UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0001

gefördert durch
Baden-Württemberg

H 14510

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0002

gefördert durch
Baden-Württemberg

Register Des buchs der Cro=
niken vnd geschichten
mit figure vnd pildnus
sen wo̅ anbegi̅n der welt
bis auf dise vnser zeit

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0004

gefördert durch
Baden-Württemberg

Aron ein bruder mo
ysi vnd höhster bischoff
XVIII
Abel der ander sone ade vnd der
erst mertrer ein anfang ō kirchē
IX
Abgötterey weñ vñ wo sie vrsprūg gehabt habe.
XXIX
Abrahams geschlecht ist anzaigt XXI XXII
Abrahā hat seinen sone ysaac geopffert XXII
Abdon vnd Sennen hohberümbter mañ zwen
CXX
Abbas siculus ein mechtiger doctor CCXLII
Agker thüngen mit mist hat Saturnus erdacht.
XXXV
Achacius ein ritter Cristi CXII
Achaia die gegent vnd was darin sey
CCLXXIIII
Accursius von Florentz der rechten hohgelerter
man CCXI
ADam wo vnd wie er erschaffen sey VI
Adam vnnd Eua sind auß dem Paradeys
gestoffen VII
Adam vnd Eua wielang sie gelebt vnnd wieuil
kinder sie gehabt haben IX
Adel weñ vnd warumb er hie anfang hat XX
Adrianus der .xv. römischer kaiser CXII
Adauctus ein heiliger cristenlicher man
CXXIII
Adoaldus aglulphi des königs sone CLII
Adeodatus babst ein römer CLIII
Adrianus der erst babst ein Römer CLXV
Adeulphus König zu Engelland CLXX
Adrianus der ander babst ein römer CLXX
Adrianus der dritt babst ein römer CLXXI
Adelbertus bischoff auß edelm geschlecht der be-
ham gepom CLXXXII
Adeobaldus Vltraiectensischer bischoff
CLXXXII
Adrianus ō vierd babst auß Engelland CCII
Adrianus babst der fünft ein genueser CCXV
Adolff ein graff von Nassaw Römischer König
CCXIX
Affrica die innsel wañ sie iren namē hab XIIII
Affra vnd Hylaria mertrerin CXXV
AGrippina ein weib Germanici XCVII
Agrippa der gros ein sone aristoboli
XCVII
Agapitus iungling vnd martrer CXVIII
Agatha ein heilige iunckfraw CXX
Agnes heilige iunckfraw ein Römerin
CXXIIII
Agathon abbt heiliger man CXXXIII
Agapitus babst ein Römer CXLIIII
Agi lulphus König Longobardorum CL
Agatho babst ein Siculus CLVI
Agapitus der ander babst ein Römer
CLXXVI
ALanus ein mechtiger doctor CCXXI
Altere der werlt vnnd menschen wieuil der
sein vnd gerechent werñ VI
Alter der werlt weñ sich das ander anfahe XI
Alter der werlt weñ sich das dritt anfahe XXI
Alkeyro die königlich statt in Egypto wer die ge
pawt habe XXII
Altar des opffers wie ō gestalt sey XXXIII
Alter der werlt das vierdt anfang XLVI
Alter der werlt fünftes anfang LXIIII
Alexander der gros kaiser regirt ꝛc. LXXV
Alexandria grosse statt in Egypto LXXVII
Alexandra ein weib alexandri des iüdischē königs
LXXXVIII
Alter der werlt das sechsten anfang XCV
Alexander der erst babst ein römer CXI
Alexander römischer kaiser CXVII
Alexander ritter auß der schar Thebeorum
CXXIII
Allexius heiliger beichtiger ein Römer
CXXXV
Alaricus ein König gothorum CXXXV
Alexander ein berümbter artzt CXXXVI
Albonus König Longobardorum was der Wel-
schē land gezwang thün habe CXLVII
Albinus bischoff zu andegauo CLXIIII
Alcuinus lermaister Caroli des großē CLXVI
Aldegisius ein sone Desiderij ist zu den gezeitten er
nyder gelegen CLXVII
Albania die gegent vnd ir gelegenheit
CCLXXIIII
Albrecht graff zu Bamberg ist enthawbt von ey
nem kaiser CLXXIIII
Alpharabius ein treffenlicher philozoph⁹ CXC
Alexander ō ander babst auß Maylande pürtig
CXCI
Alexander der drit babst von Senis CCII
Almericus der sechst König zu Jherusalem
CCIIII
Albertus ein berümbter ritter CCIIII
Alpaidis ein heilige fraw von Cudota CCV
Alexander der vierd babst auß Campania
CCXI
Albrecht von Tarpano heiliger mañ CCXII
Alexander der fünft babst auß Candia
CCXXXV
Albrecht hertzog zu österreich römischer König
CCXLIII
Alphonsus ferdinandi König viel sich von einem
pferd todt CCXLVIII
Alter der werlt das sechst CCLIIII
Alexander der sechst babst auß Valencia pürtig
CCLVII
Alter der werlt das sybent CCLIX
Alter der werlt das letst CCLXI vnd
LXII
Albertus der gros vō Lawbing pürtig prediger
ordens CCXIIII
Alexander von ales doctor CCXIIII
Alexander de villa dei der heiligen geschrift ein le
rer CCXIIII
Albrecht der erst hertzog zu österreich Römischer
König CCXX
Albertus von Padua augustiner ordens
CCXXVI
Albērtus Brixianus prediger ordēns
CCXXVIII
Amazonia lannd das die wieber habē regirt. Wie

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0005
gefördert durch
Baden-Württemberg

das herkomen sey XIX XXVIII
Ambrosius ein kriechischer dyacon CXVII
Ambrosius bischoff zu Mayland CXXXIIII
Amalasintha königin gothorum ein wittib CXLIII
Amandus bischoff zu Traieckt CXLVIII
Amelius vnd amicus zway kinder CLXIIII
Ambrosius von Florentz general CXLV
Antipater ein schaffer des iudischen lands vñ Cerisis sein weib LXXXIX
Anna die müter Marie wieuil sie mane vnd kinder gehabt hab XCV
Anwalde oß ambtlewt iudee wer die gewesen sein XCV
Andreas der appostel vnd sein leben CVI
Anacletus ein babst von gepurt ein Kriech CVIII
Anthoninspius der xvi. römisch kaiser CXII
Anicetus babst der gepurt ein syrier CXIIII
Ancherus babst ein kriechischer CXVIII
Anastasia ein edle römerin CXXIII
Anthonius der abbt hat zu den zeitten geschynen CXXXI
Anastasius babst ein römer gewest CXXXIII
Anastasius der ander babst ein römer CXL
Anastasius kaiser des römischen reichs CXLI
Anastasius mit dem zunamen anthemius kaiser CLXI
Anastasius der römischen kirchen liberey mayster CLXXII
Anastasius der drit babst ein römer CLXXV
Anßhelmus bischoff zu Luca CXCVII
Anßhelmus ein hohgelerter man CXCVII
Anastasius der vierd babst ein römer CC
Anßhelmus der beluacensisch bischoff CCIIII
Anthonius von Padua parfüßer ordens CCX
Anthonius de butrio ein iurist CCXLII
Anthonius cernusanus arzt CCXLV
Anthonius guaynerius namhafftiger arzt CCXLVI
Anthonius ertzbischoff zu Florentz CCLI
Anthonius rosellus ein iurist CCLVI
Anthicrist wie der den glawben verfolgen wirdt CCLX
Apis ein König Sichiniorum XXVI
Appollo hat die harpffen erfunden XXVIII
Appollinaris ein bischoff zu Rauenna CV
Appollinaris ein ander bischoff CXIII
Appelles ist ein ketzer gewest CXIIII
Appollinius ein römischer ratgeb CXV
Appolonia iunckfraw vnd ir heilligs leben CXX
Appollinaris ein heilliger bischof CXXXIIII
Aquilegia die statt wer die gepawt habe LI
Aquila ein iude ein außleger des gesetz Moysi CXIII
Archa Noe wie die gepawt was XI
Arius ist der fünft König assiriorum gewest XXV
Artus auch ein König assiriorum XXVI
Armaniter ist der acht König gewest assiriorum XXVIII
Archa Moysi wie die gestalt vnd wz dariñ gewest XXXI
Aristides ein naturlicher maister CXII
Arnobius ein hohgelerter man CXXVIII
Arrius ein ketzer von dannen komen die arriani CXXX
Arsenius ein heilliger aynsidel CXXXIII
Archidius kaiser des grossen thodosij sone CXXXIIII
Arthurus König zu britthonia CXLIII
Arator römischer kirchen cardinal CXLIII
Artharis flauius König Longobardorum CL
Ariolbus König danorũ ist zu maynz getawfft worden LXXI
Arnolphus der sibend franckreichisch kaiser CLXXIII
Arnulphus ein heilliger man CXCII
Arnoldus de villa noua ein naturlicher maister CCXXIIII
Asia die innsel wo die gelegen sey vnnd von wañ sie den namen habe XIII
Asseneth was Josephs weib XXVI
Astesanus adechtiger man parfüßer ordens CCXXVIII
Athenis die statt vnd wer sie gepawt hab XXVII XLIIII
Athlas was gross erfarn in dẽ gestirn XXVIII
Athanasius bischoff zu alexandria CXXXI
Athaulphus ein köng der gothier CXXXV
Athila König hunorum genant ein gaisel gots vnd wie er gestorben sey CXXXVII CXL
Attica die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIIII
Augspurg die statt wer die gepawt hab XCI
Aulus gellus römischer orator CXIIII
Aurelianus römischer kaiser CXXI
Augustinus ein bischoff zu hyppone CXXXVI
Aurea fast ein heilligs iunckfraw CLIIII
Augustins leichnam ist hie gefüert gein Papiam CLXIII
Auicenna ein hohberümbter arzt CCII
Auerrois auch ein arzt CCII
Auenzoar ein achtper arzt CCII
Augustinus von ankona augustiner ordens CCXXVI
Aystulphus ein König Longobardorum CLXIIII
Aymo ein engelischer general parfüßer ordens CCXIIII
Azo ein rechtgelerter von Bononia pürtig CCVI

Asserflus des paradis

wie die genant sein VII VIII
Babilon der thurn von weme vnd war umb er gepawt warde XVII XVIII
Babilonia ein hawbtstatt in kaldea XXIIII
Balaam ein berümbter prophet XXX
Babilon ist hie zerstört worden LXV
Bayern wann die anfang gehabt habẽ XVCII CCLXXXII
Barnabas einer auß den zwayundsibenzig jüngern CV
Bartholomeus ein appostel vnd sein leben CV

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0006
gefördert durch
Baden-Württemberg

Basilidas ein ketzer vnd synnreich man CXI
Bassianus anthonius römischer kaiser CXVII
Barbara ein heillige unckfraw CXXIII
Basilius der gros ein heilliger bischoff CXXXIII
Babenberg statt des franckenlands von wem sie den namen habe CLXXIIII
Balduinus der ander könig zu Jherusalem CXCVI
Balduinus der drit könig zu Jherusalem CXCVIII
Balduinns der sybend könig zu Jherusalem CCV
Bartholomeus burianus grosser lerer CCXI
Baldus von Paruss mechtiger doctor CCXXXVI
Bartholomeus von Saliceto gelerter man CCXXXVI
Bartholomeus von vrbino sant Augustin ordens CCXXXVII
Barbara kaiser Sigmunds weib CCXLII
Basel statt in Schweitzerlandt CCXLIII
Bartholomeus de montagnano CCXLV
Bartholomeus pisanus prediger ordens CCXXVIII
Bartholus fast ein berümbter doctor CCXXX
Belt wie die erschaffen sey I
Belt die ist vierlay I
Berck die got in sechs tagen am anfanng gewürckt hat II III IIII V
Bebens art hat Neomena bedacht X
Bein wie den Noe zum ersten erpaut hat XI XXVIII
Belt ist in drey tayl getaylt Asiam Affricam vnnd Europam XII
Belus ist ein könig Assiriorum gewest XVII
Belocus der.ix.könig Assiriorum XXVIII
Berillus ein bischoff zu Bostremo CXVIII
Benedictus heilliger abbt was CXLIIII
Belizarius der man gestreng in waffen CXLV
Benedictus der erst babst ein römer CXLVI
Benedictus der ander babst ein römer CLVI
Beda briester auß engelland CLVIII
Benedicten leichnam ist hinweck genomen CLVIII
Benedicten leichnam auch seiner schwester wardē hie anderwo entragen CLXIIII
Bernhardus des grossen kaiser Karls enicklein CLXVIII
Benedictus der drit babst ein römer CLXX
Berno abbt ein heilliger man CLXXIII
Benedictus der vierd babst ein römer CLXXIII
Berengarius erst welisch könig CLXXVI
Behamer land weñ das zu dem glawben komē sey vnd wer des lands hertzogen sind gewesen CLXXVII
Benedictus der fünft babst ein römer CLXXVIII
Benedictus der sechst babst auch ein römer CLXXVIII
Benedictus der sibend auch ein römer CLXXX
Benedictus der acht babst ein Tusculaner CLXXXV
Benedictus der newnd babst auch ein Tusculaner CLXXXV
Berengarius doctor vnd synreicher man CXC
Benedictus der zehend babst auß Campania CXCI
Bernhardus abbt Claraualle CXCVIII
Berg in burgundia ist zerrissen vnnd hat vil menschen erschlagen
Benedictus der dreyzehend babst CCXXXII
Begharten die sich mit gaiseln schlügen CCXXXV
Berñ statt in der Venediger hand komen ist CCXXXVII
Bernhardinus von Senis sant Franciscen ordens CCXLVIII
Bessarion ein kriechischer cardinal CCLII
Bernhardus cōpostellanus in beden rechten mechtiger doctor CCXIII
Benedictus der.xi.babst prediger ordens CCXIX
Benedictus der.xij.babst von Tholosa CCXXVIII
Bischoff wer sie in dem alten testament sein gewesen XXV XXIX XXXVII ꝛc
Bipertus ein fürst zu Lothringen heillig CLXXVI
Blasius ein heilliger bischoff CXXVI
Blandus flauius von vorgaul CCXLVI
Bollen zuspinnen vnd berayten hat Minerua bedacht XXVIII
Bononia die statt wer die gepawt hab LXII
Bonifacius der erst babst ein römer CXXXIII
Bohecius ein cristenlicher man CXLI
Bohecia die gegent vnd ir gelegenheit CCLXXIII
Bonfacius ǒ ander babst ein römer CXLIIII
Bonifacius der drit babst auch ein römer CXLVIII
Bonfacius der vierdt babst ein marsilier CXLVIII
Bonifacius der fünft auß campania pürtig CL
Bonfacius ein ertzbischoff CLXI
Bonfacius der sechst babst auß Tuscia CLXXII
Bonifacius der sibend des vaterland verschwigen ist CLXXX
Bonifacius der newnd babst Neapolitaner CCXXXII
Borsius marggraue vnd erster hertzog zu Ferraria CCLI
Bonauentura auß Tuscia pürtig cardinal CCXIIII
Bonifacius der acht ein Campanier CCXIX
Bonauentura von Padua prediger ordens CCXXVI
Brandanus der ein heilliger abbt gewest ist CXLIII
Brittania wo das gelegen sey XLVI
Brigitta ein heillige iunckfraw in schottē CXLIII
Bruno ein bischoff zu Cölen CLXXXI

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0007

gefördert durch Baden-Württemberg

Bruno ist der erst carthewser geweſt CXCIII
Brieſter Johann wird ein ytlicher öberſter in india genant CXCVII
Brigitta oder Birgitta ein heillige wittibe CCXXXII
Brix die ſtatt iſt in der Venediger hannd komen CXLV
Burckhardus ein heilliger biſchof zu Würtzburg CLXIIII
Bulgaria hat zu den gezeitten dē glawbē an ſich genomen CLXXI
Burdinus wardt für einen babſt auffgeworffen CXCVII
Büderzaichin ſein deßmals geſchehē CCXXIX
Styn wz erſter sone ade vnd Eue IX
Cayñan ein sone Enos IX
Carthago die ſtatt wañ ſie den namen hab XL
Cayus caligula der vierd Römiſch kaiſer CIII
Calixtus babſt ein römer CXIIII
Cayus babſt ein Dalmacier CXXII
Carus römiſcher kaiſer hat mit zwayen ſeinen ſünē getegirt CXXIII
Caſſianus diacon criſoſtomi CXXXV
Caſſiodorus von Rauenna hohgelerter man CXLII
Caſſinum das cloſter wenn das gepawt iſt CXLIIII
Canon babſt auß Teacia pürtig CLVII
Carolus marcellus Pipini des eltern ſone könig zu franckreich CLXIII
Carolomannus der elter ſone caroli Marcelli CLXIIII
Carolus der groſs warumb er alſo genannt vnnd wo er gepoin ſey CLXVII
Carolus der groſs wie vil er lād hab zu dem reich bracht vnnd wo er geſeſſen ſey vnnd wie er geſtalt ſey geweſt CLXVIII
Carolus der ander kal genant Römiſcher kayſer CLXXII
Carolus der dritt römiſcher kaiſer groſſus genannt CLXXII
Caroliſche geſchlecht hat hie mit Ludwigen dem kaiſer ende genomen CLXXIIII
Campanus ein treffenlicher lerer CLXXXIX
Caliſtus der ander babſt ein burgūdier CXCVI
Carolus der vierd römiſcher kaiſer CCXXXI
Caſpar ſchlick dreyer fürſten cantzler CCXL
Carolus aretinus ein poet CCXLIIII
Caietanus von vincentz thumherr CCXLIIII
Calixtus der dritt babſt ein hiſpanier CCXLVI
Carolus hertzog zu purgunde CCLIIII
Carolus auch hertzog zu burgunde CCLV
Carolus könig in cicilia CCXV
Carolus der ander auch könig cicilie CCXVIII
Carolus der ander könig zu Neapolis het ſechs ſöne vnd fünff töchter die alle zu groſſer herrſchaft komen CCXX
Carolus der vierde römiſcher kaiſer CCXXIX
Ceres die hat den agkerpaw bey den Siciliern zum erſten erdacht XXV
Cerdo ein groſſer ketzer CXIII
Cecilia ein heillige iunckfraw CXVI
Ceſarius martrer vnd ander vil mer CXXII
Celeſtinus babſt auß campania CXXXVI
Ceſarea ein könig perſarum CLV
Ceſarius biſchoff vnd heilliger man CLXI
Celeſtinus der ander babſt CXCVIII
Celeſtinus der dritt babſt auch ein römer CCV
Celeſtinus der vierdt babſt von Mayland CCVIII
Celtis ein poet zu Nürnberg krönt CCLVI
Celeſtinus d fünft babſt ein gaiſtlicher cloſterman CCXVIII
Cipianus ein mechtiger lerer der kirchen CXXI
Ciriacus diacon vnd mertrer CXXIIII
Ciriacus ein heilliger biſchoff CXXXII
Cleider der brieſter des alten teſtaments wie die geſtelt ſein XXXIII
Claudius der fünft römiſch kaiſer was CIII
Cletus babſt von gepurt ein römer CV
Clemens babſt vō gepurt auch ein römer CVIII
Claudius römiſcher kaiſer CXXI
Claudius ein poet von hiſpania CXXXIIII
Clodoneus der erſt criſtenlich könig zu franckreich CXLIII
Cloſter cluniacenſe von weme es gepawt ſey CLXXIII
Clemens der ander babſt vormals biſchoff zu bamberg CLXXXVIII
Clemens der dritt babſt ein römer CCV
Clara gar ein heillige iunckfraw CCX
Clemens der vierd babſt von narbona CCXIII
Clara heillige iunckfraw prediger ordens CCXX
Clemens babſt der fünft ein vaſconier CCXXI
Clemens der ſechſt babſt ein cloſterman CCXXVIII
Clemens der ſibend babſt CCXXXII
Coniñthus die ſtatt vnd wer ſie gepawt hab XXXIIII
Codrus iſt geweſt der letſt könig zu Athen XLIIII
Cölen wie vnd wer ſie gepawt hat XC
Comodus Lucius Anthonius. xviij. römiſch kaiſer CXV
Conciliū zu rome von lx. biſchouen CXVIII
Cornelius babſt was ein römer CXVIII
Concordia ein ernererin yppoliti CXXI
Coſmas vñ Damianus ertzt XXIIII
Concilium in der ſtatt Sinueſſa CXXVI
Conſtancius ein römiſcher kaiſer CXXVII
Conſtantinus der groſs römiſch kaiſer CXXIX
Conſtancius auch römiſcher kaiſer CXXIX
Conſtantinopel die kaiſerlich ſtatt wer ſie gepawt habe CXXIX
Conſtantinus römiſcher kaiſer CXXIX
Conſtans auch römiſcher kaiſer CXXIX
Concilium zu Nicen vō. ccc. vnnd. xviij. biſchoffen geſamelt CXXX
Concilium zu conſtantinopel vō. cl. vetern geſamelt CXXXV
Conciliū dritt zu epheſo geſchahe vnder kaiſer The-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0008

gefördert durch
Baden-Württemberg

odosio CXXXVI
Conciliū dz vierde zu calcedonia warde von sechst halbhundert.xxx. bischoffen CXXXVIII
Concilium zu Aurelia geweſt CXLIII
Concilium zu constantinopel CXLV
Columbanus abbt vnd heilliger man CXLVI
Concilium zu rom zu sant Peter CXLIX
Constantinus der dritt kaiser erwelt CLIIII
Constans kaiser ein sone constantini CLIIII
Concilium zu rom versamelt CLIIII
Constantinus der vierde römischer kaiser CLVII
Concilium zu constantinopel das sechst CLVII
Comet ist zu den gezeitten erschinen drey monat CLVII
Concilium zu Aquilegia geweſen CLVIII
Constantinus babst von gepurt ein Syrus CLX
Cometen zwen sind zu dē gezeitten gesehē CLXII
Concilium zu rom ob man die pilde solt anpetten CLXIII
Constantinus der fünft römisch kaiser CLXIIII
Constātinus der sechst römisch kaiser CLXIIII
Constantinus der ander babst römer CLXV
Concilium das sibend zu Nicena CLXVI
Comet auch zu den zeitten erschinen CLXVII
Concilium zu constantinopel das fünft CLXXI
Conradus der erst kaiser des vater erschlagen ist CLXXIIII
Comet zu den gezeitten fast wundergros CLXXIX
Canrad bischoue zu costentz CLXXX
Conradt der ander römisch kaiser CLXXXVI
Comet ist erschinen zu der zeit kaiser heinrichs CLXXXVI
Concilium zu vercel gesamelt CXC
Conradt der dritt römisch kaiser CCI
Concilium zu rome deßmals geweſt CCVI
Conradt ein römischer kaiser CCXII
Concilium zu Pisan versamelt CCXXXVI
Conclium zu costnitz geweſen CCXL
Costnitz ein statt teütscher landt CCXL
Concilium zu Basel deßmals geweſt CCXLIII
Concilium zu florentz gesamelt CCXLIIII
Cosmas medicus zu florentz mechtig CCXLV
Constantinopel wie die bestritten sey CCXLIX
Comet fast gros deßmals erschinen CCLIIII
Constantinopel in der statt ist fast gros vngewitter geweſt CCLVII
Comet erschinen darnach ist der babst gestorben CCXIII
Concilium zu Lyon von dem babst Gregorio gesamelt CCXVI
Conradinus ist mit gewalt der teütschen gen Perū gezogen CCXV
Comet ist auch zu den gezeitten gesehen CCXX
Concilium zu Vienna versamelt CCXXI
Comet aber gesehen ist deßmals CCXXII
Crispinus vnd crispinianus martrer CXXIII
Cristofferus grosser man vnnd martrer CXXIIII
Cristina heillige iunckfraw CXXVII
Cristofferus babst des vaterland vnwissent ist CLXXIII
Curfürsten des reichs gaistlich vnd werntlich wer sie sein CLXXXIII
vñ wz eins yetzlichē ambt sey CLXXXIIII
vnd LXXXV
Crisoloras ein edelman in der kriechischen geschrift gelert CCXXXVI
Cristiernus kōnig zu Teñmarck CCLIIII
Cristen haben die vnglawbigen in hyspania derny der gelegt CCXVI
Croacia die gegent vnnd ir aygenschaft CCLXXIIII
Crackaw die statt in Poln gelegen CCLXIIII
Cynus ein treffenlicher lerer CCXXVII
Damascus ein hawbtstat des lands assirie XXIII
Dauid ein kōnig israhel vnd sein sone XLVI
Damasus babst ein hyspanier CXXXI
Dagobertus kōnig zu franckreich CLV
Dalmacia die gegent vnnd was darinn sey CCLXXIIII
Damasus der ander babst von beyrū pürtig CLXXXVIII
Damiata die statt vnd ir bestreyttung CCX
Dantes ein poēt zu den gezeitten CCXXIII
Decius ein römischer kaiser CXIX
Deusdedit babst ein römer CL
Desiderius letzter kōnig longobardorum CLXVI
Decretales sinde zu den gezeitē in ordenūg gebracht CCXI
Diascorides ein kriechischer artzt CVII
Didius iulianus römischer kaiser CXV
Dionisius ein bischoffe zu corinthen CXV
Didimus von alexandria mathematicus CXXXV
Domicilla die heillige iunckfraw ist mit andern mer verpant CVIII
Domicianus der. rij. römisch kaiser CIX
Dorothea heillige iunckfraw auß cesaria pürtig CXXV
Donatus ein ketzer der hat vil wider die cristen geschriben CXXXII
Donatus ein maister in grammatica CXXXII
Donus babst ein römer CLVI
Donus der ander babst ein Römer CLXXX
Dominicus hispanier vnd ein heilliger lerer CCVII
Dominicus calderinus von Pern CCLII
Dörffer in Schwaben sein zu stetten gemacht CCXVII
Dückerey weñ die in teütschen landen erfunden sey CCLII
Dunstanus ein canthuariensischer bischoff CCLXXXII
Dürcken wurden deßmals mechtig erndergelegt CCL vnd LI vnd LIIII
Dyana ist die erst göttin geweſt XXV
Dyonisius ariopagita ein berümbter natürlicher maister CIX
Dyon ein natürlicher maister CXI
Dyadumeus römischer kōnig CXVII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0009
gefördert durch
Baden-Württemberg

Dyonisius bischoff zu alexandria CXVIII
Dyonisius babst der taylet die pfarr CXX
Dyoclecianus Maximianus römisch kayser CXXIII
Dynus in beden rechten hohberümbter man CCXX
Dynus ein fast hohberümbter arzt CCXXIIII
Admundous konig zu engelland heilliger man CLXX
Eadmundus ertzbischoffe zu cãthuaria CCXII
Edwardus kõnig zu engelland heilliger man CLXXXI
Egialeus ein kõnig Sichimorum XXVI
Egesippus heilliger hohgelerter man CXI
Egidius abbt vnd gar heilliger man CLXI
Egidius von roma augustiner ordẽs CCXVIII
Eyster statt wie die geziert vnd erpawt sey CLXII
Eleutheri⁹ babst auß kriechẽlãd pürtig CXIIII
Eleutherius ritter vnd martrer CXXV
Eleutherius ein stathalter des römischen kaisers CLII
Eligius ein heilliger bischoffe CLII
Elsasser landschaft vnd gegent CCLXXXII
Elizabeth closterfraw in sachßen CCIIII
Elizabeth eins hungrischen kõnigs tochter CCXI
Emericus ein heilliger kõnig zu hungern CLXXXVIII
Enos ein sone Seth der rüfft zum ersten den namẽ gottes an IX
Enoch ein sone cayn hat gepawt die statt Enochiã X
Engelland oder buttannia wo das gelegen sey XLVI
Engelland ist zu den gezeitten des glawbẽs durch heillig menner vnderweist CXLIX
Die gegent CCLXXXIIII
Engeldrudis kõnig zu engelland CLIIII
Ende werden haben alle geschöpff CCLX vnd LXI
Eneas pius babst CCLXVIII
Epiphanius bischoffe fast klüger man CXLI
Epirus die gegent vnd was darinn ist CCLXXIIII
Erasmus ein heilliger bischoff CXXIIII
Erdpidem ist gewest vier monat lang bey constantinopel CXLI
Eraclius ist ein römischer kaiser gewest CLI
Erfurt statt in Thüringen gelegen waũ sie den namen habe CLV
Erdpiedem vnd vil ander wunderzaichẽ sinde deßmals geschehen CCVIII vnd IX
Erschaffen wie die werlt vnd alle thier sein I II III IIII V
Esopus ein berümbter poet was LXX
Essei wer die sein gewesen XCVI
Ethgarius kõnig zu engelland CLXXXII
Eua wie die gemacht vnd formirt sey VI
Europa innsel wo die gelegen sey vnd von wanne sie den namen habe XIII
Europa Enee siluij CCLXIX
Euar ein kõnig in Arabia CVIII
Euaristus babst von gepurt ein kriech CVIII
Eustachius ein ritter des kaisers Traiani CX
Eugenia römische iunckfraw CXVI
Eusebius Potencianus Vincencius vnd Poregerius fast edel römer CXVI
Euticianus babst auß Tuscia gepom CXXII
Eufemia edel vnd heillige iunckfraw CXXV
Eusebius bischoffe zu cesar ia CXXVIII
Eunomius ketzer an leib vnd sele außezig CXXXII
Eufrosina was gelert von irem vater here CXXXVI
Euthices kaiser was ein ketzer CXL
Eugenius babst was ein römer CLIII
Eucherius bischoffe zu Lyon gewest CLXV
Eugenius der ander babst ein römer CLXVIII
Eugenius der dritt babst von Pisis CC
Eugenius der vierd babst ein Venediger CCXLII
Eusebius babst ein kriech CXXVI
Exarchatus ambt hat hie ende gehabt CLXV
Eysland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Ezelinus ein grawsamer tyrañ CCXIII
Fabianus babst ein Römer CXVIII
Faustus bischoff bey den galliern CXLI
Fenix ein edler vnd einiger vogel CIIII
Felicitas ein heillige römerin CXIIII
Felix babst ein römer CXX
Felix vnd Adauctus mertrer cristi CXXV
Felix vñ Fortunatus mertrer CXXV
Felix babst der ander ein römer CXXXI
Felix babst der dritt auch ein römer CXL
Felix der vierd babst ein fromer man CXLII
Felix der fünft babst CCXLII
Fewr ist von himel gefallen deßmals CLI
Ferraria die statt wer sie gepawt vnnd von weme sie den namen hab CLIX
Fewrer trome ist an dem himel gesehen CLXXXIX
Ferdinandus der ander des kõnigs alphonsi sone CCLI
Ferdinandus kõnig zu Neapolis CCLV
Fides vnd Caprasius martrer CXXV
Finsternus der sonnen vnd mons ist zu den gezeittẽ gewest CLVII
Finsternus der gantzen sonnen deßmals CCIX
Finsternus der sunnen. darnach krieg CCXLVIII
Fische warde gefangen gestalt wie ein leb CCXVII
Florentz statt wer sie erpawt hab LXXXVI
Florianus römischer kaiser CXXIII
Flandern die grafschaft wie die auffkomen ist CLXXII
Florentiner sein zu den zeitten wider vbersich komẽ CCXIIII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0010
gefördert durch
Baden-Württemberg

Fortunatus bischoff zu Tud ertin CXLVIII
Fortunatus ein hohgelerter man CXLVIII
Forseus eins königs sone von hybernia CLIIII
Formosus babst vormals ein Portuensischer bischoff CLXXII
Forestorum das geschlecht wie sie geadelt vnnd gefreyt sein CCXXVI
Frawen ere zeerpietten ist Veturia ein römerem vrsach gewest LXX
Frießlande ist arioldo von dē kaiser engeben CLXXI
Frießlannd vnd sein gelegenheit CCLXXX
Friderich der erst römisch kaiser CCIII
Franciscus ein walhe götlicher man CCVIII
Friderich der ander römischer kaiser CCIX
Vnd ist seins kaiserthumbs entsetzt CCXII
Franciscus der carrarier herr CCXXXIIII
Franciscus martini carmeliter ordens CCXXXIIII
Franciscus sabarella von padua CCXLII
Franciscus barbarus von venedig CCXLIIII
Friderich der dritt römisch kaiser hertzog von österreich CCXLVII
Franciscus sforcia hertzog zu maylande CCXLVIII
Franckreich ist zu diser zeit fast verhert CCXLV
Franckenland vnd sein gegent CCLXXXI
Franckreich vnd sein gegent CCLXXXIII
Franciscus philelphus ein gekrönter poet CCXLIX
Fracricelli die ketzer wurden zu den gezeitten verdambt CCXXI
Friderich hertzog zu österreich römischer kaiser, CCXXV
Franciscus maronis parfüßer ordēs CCXXVII
Franciscus petrarcha CCXXVII
Franciscus albergotus doctor CCXXX
Friderich der dritt römischer kaiser CCLXVIII
Fulgencius bischoff affricus vō gepurt CXLI
Fulbertus hat vil lobgesangs gemacht von vnßer lieben frawen CLXXXVIII
Fulco der vierdt König zu iherusalem CXCIX

Alba der sibēd romisch kaiser CVI

Galienus ein berümbter artzt CXIII
Gallus hostilianus römischer kaiser CXXI
Galienus römischer kaiser CXXI
Galerius römischer kaiser CXXVII
Gall abbt ein iunger columbani CLII
Gangolphus ein heiliger man CLXIIII
Galeacus maria hertzog zu maylande CCLV
Gesanges art hat Tubal erfunden X
Geschlecht der menschen. lxxij. sein von Noe söne komen XIIII XV vnd XVI
Genua statt wēr die gepawt het LVIII
Gefengknus der hebreischen LXIIII
Geruasius vnd Prothasius martrer CXXIIII
Genfericus ein König wandalorum CXXXVII
Gelasius babst auß affrica pürtig CXL
Germanus heiliger bischoff CXLI
Gennadius heiliger bischoff CXLI
Germanus bischoff zu paryss CXLVIII
Germanisch nation wes die gesyt sey CCLXXXVI
Gerdrudis heilige iunckfraw CLIII
Geschlecht kaiser heinrichs vnd sant kungunde CLXXXVI vnd LXXXVII
Geysila kaiser heinrichs schwester königin zu hungern CLXXXVII
Gebhardus bischof zu pānonia CLXXXVIII
Gelasius der and babst auß caietana CXCVI
Genueser haben freiheit vō dē kaiser erlangt müntz zumachen CCI
Gerardus groet heilliger man CCXXXVI
Georgius König zu beham CCLI
Gericht des iüngsten tags wie das geordent werde CCLXI
Geschicht diser zeit in welschen landen geschehen CCXXII vnd XXIII
Gentilis mechtiger artzt CCXXIIII
Gerardus heiliger man augustiner ordens. CCXXX
Gießfaß Moysi wie das gestalt sey XXXIII
Gibertus wolt mit gewalt babst sein vñ ist ichling gestorben CXCIII
Giginacisch vnd Cluniatisch closter von weme sie gepawt seyn CLXXIII
Glawbē habē die heiligē apposteł gemacht CII
Glawben haben an sich genomen zu den gezeytē hiberi vnd armeni CXXXI
Gonzagorum herrschaft anfang CCXXVII
Gnadenreich iar ist zu den gezeyten geweſt CCXLVIII
Gnadēreich iar auch deßmalß geweſt CCLIIII
Gordianus römischer kaiser CXIX
Gorgonius Römischer ritter vnnd mērtrer CXXIIII
Gordianus vnd Epimachus mertrer CXXXII
Gothi was die gestritten vnd weñ sie den glawbē angenomen haben CXXXIII
Gothi habē sich dem kaiser deßmals vnderworffen CXXXIIII
Gothi sein zu den gezeytē groß ernider gelegen. CXXXV
Goar ein fast heiliger man CLI
Gotfridus der erst cristenlich König zu Iherusalem CXCVI
Gregorius der Naziancēsich bischof CXXXIII
Gracianus römischer kaiser ein sone valētiniani des eltern CXXXIIII
Gregorius bischoff zu Tyron CXLVII
Gregorius der gross babst CXLVIII
Grimoaldus ein König Longobardorum CLV
Gregorius der ander babst ein Römer CLX
Gregorius ō dritt babst auß Syria pürtig CLX
Gregorius ō vierde babst ein Römer CLXVIII
Gregorius der fünft babst ein sachs CLXXXI
Gregorius der sechst babst CLXXXVIII
Gregorius der sibend babst CXCIII
Gracianus ein closterman CCI
Gregorius der acht babst auß der beneuentanischē gegēt pürtig CCIIII
Gregorius der newndt babst CCVIII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0011

gefördert durch
Baden-Württemberg

Grossoini dz volck hat deßmals die cristē vērfolgt CCXII
Gregorius der.xi.babst CCXXXI
Gregorius der.xij.babst venediger CCXXXVI
Gregorius trapezuntius doctor CCXLVI
Gregorius tiphernas ein reder CCXLVI
Gregorius der zehend babst ein walhe CCXV
Grafen.xv.auß Schwaben machten pündnus wider kaiser Rudolph CCXVII
Graff Güntherus sezt sich wider den kayser CCXXIX
Gwalbertus heilliger mensch stifter des ordēs mōtis vmbrose CXC
Gwasparinus pergomensis CCXLII
Gwelffi vnd Gebellini wañ sie vrsprung haben CCI vnd XII
Gwarinus von Berñ doctor CCXLVI
Gwido ein hohberümbter gesangkmaister CCLXXXIX
Gwido bonatus sternseher CCXIIII
Gwilhelmus placentinus artzt CCXVI
Gwilhelmus durandi prediger ordens CCXVI

Antwerck allerlay art sein von den sünen Lamechs erfundē X

Hagel hat zu constantinopel vil menschen erschlagē CXXXIII
Hagelstain fast gross sein deßmals zu gallia gefallē CLXX
Hatto ist zu Maintz bischoff gewest CLXXIII
Hatto ertzbischoff zu Maintz CLXXXII
Hartman bischoff zu brixen CCIIII
Her was der sone iude XXVI
Helias ist auff einem fewren wagen hingenomen L
Helizeus hat mit seinem mantel den Jordan getaylt LIII
Herodes ascolonita.sein eltern.geschwistret vnd gefreūntten XC
Herodes antipas ein verweser gallilee XCVI
Heinrich der vierd kaiser ward von seinem sone gekriegt C
Helius pertinax.xviij.römischer kaiser CXV
Helena ein mūter constantini CXXX
Hegesyppus hohgelerter man CXLI
Herculianus bischoff vnd martrer CXLVI
Heermigildis ein kōnigin visegothorum CXLIX
Hellis die gegent vnd ir aigenschaft CCLXXIII
Heüschrecken mit syben flügeln sein deßmals erschinen CLXX
Heinrich der erst hertzog zu Sachßen kaiser erwelt CLXXIIII
Hertzogen zu Beham wer die gewesen sein CLXXVII
Heinrich der ander römischer kaiser CLXXXVI
Heribertus ertzbischoff heilliger man CLXXXVIII
Hermannus ein syñreich man CLXXXIX
Heinrich der vierdt römischer kaiser CXCII
Herzug ist gewesen das man Jherusalem erledigen möcht CXCIIII XCV
vnd XCVI
Heinrich der fünft römischer kaiser CXCVII
Helmandus bischoff heilliger man CXCIX
Heinrich der sechst römischer kaiser CCVI
Helmandus ein closterman CCVI
Heinrich der sybend römischer kaiser CCXII
Heinrich yota heilliger man CCXXXVI
Heerzug ist geschehen in das Elßas CCXLV
Hercules hertzog zu ferraria CCLIIII
Heüschrecken haben deßmals die land verwüest CCLV
Herwig ein heilliger man gewest CCXVI
Heinrich der acht römischer kōnig CCXXII
Heracleon nach seinem bruder kaiser CLIIII
Herrñ von der layttern anfang CCXXIII
Herrñ von cattatier anfang CCXXIIII
Herrñ Gonzagorum genant anfang CCXXVII
Heüschrecken sein deßmals in die land komen CCXXX
Himel vnd die element wie die vnderschiedlich seyn VI
Himelfart der iunckfrawen Marie CII
Higinus babst ein kriechischer man CXI
Hireneus ein bischoff zu Lyon CXVI
Hylarius ein bischoff hohgelert CXXXI
Hyberi vnd Armeni haben deßmals den glawben an sich genomen CXXXI
Hilarion abbt ein heilliger man CXXXIII
Hylarius babst von gepurt Sardus CXXXVI
Hildebertus ein heilliger bischoff CXCV
Hildegardis ein heillige iunckfraw CCI
Hidruntum statt wardt von den Türcken gewonnē CCLVI
Histria die gegennt auch ir gelegenheyt CCLXXV
Hyspania das lannd vnnd sein gegent CCLXXXIIII
Holland die gegent vnnd ir gelegenheyt CCLXXX
Honig samlung hat Aptheros bedacht XXXIIII
Homerus ein berümbter poet XLIII
Honorius kaiser ein bruder Archadij CXXXIIII
Hormista babst auß Campania CXLII
Honorus der erst babst auß Campania CL
Honorus der ander babst CXCVIII
Honorus der dritt babst ein Römer CCVIII
Hostiensis ein cardinal CCXIIII
Honorius der vierdt babst ein römer CCXVII
Huni was das für volck sey vnd was grawsamkeit sie gebt haben CLXXII
Hugo kōnig welscher lande CLXXVI
Hugo kōnig zu franckreich CLXXXII
Hugo ein cluniacensischer abbt CLXXXIX
Hugo ein heilliger bischoff CXCIII
Hugo cluniacensischer abbt CXCIX
Hugo von sant victor heilliger man CC
Hugo von folieto ein wolberetter man CC
Hugo von Sens auch ein artzt CCXLII
Hugo cardinal prediger ordens CCXIII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0012
gefördert durch
Baden-Württemberg

Abel ein sone Lamech
der hat alle pauchfül erdacht X
Jareth was Enochs sone X
Jacob ein vater Joseph LXXXVIII
Jacobus der grosser ein appostel CIII
Jacobus der kleiner ein appostel CIII
Jacobus sant Augustins orden CCXXXVII
Jacobus de forliuio ein treffenlicher artzt CCXLII
Jacobus von arena doctor CCXX
Jacobus võ Viterbio Augustiner ordens CCXXII
Jacobinus carrariensis hat seinen vater erstochen CCXXX
Jherusalem die hawbtstatt in Palestina wer sie zů ersten erpawt hab XVII
Jericho statt wo die gelegen sey L
Jherusalem ist deßmals zerstört worden LXIII
Jhesus ist zu den gezeitten gepom XCV
Jenff die statt von weme sie erpawt sey CXXII
Jeronimus ein heilliger lerer CXXXV
Jerusalez zu ledigen haben sich die ersten deßmals vnderstanden CXCIIII XCV
vnd XCVI
Jerusalem letzte gefengknus CCV
vnd IX
Jheronimus ein ketzer CCXLI
In India nennt man den öbersten briester Johann CXCVII
Innocentius der ander babst ein Römer CXCVIII
Innocentius der dritt babst auß Campania CCVI
Innocentius der vierd babst Genueser CCXI
Innsel der vil vnd mancherlay sein.auch in aller gelegenheit XIX
vnd XXXVIII
Innocentius der erst babst von gepurt ein albanus CXXXIII
Innocentius der sibend babst CCXXXVI
Innocentius der acht babst genueser CCLIII
Innocentius der fünft ein Burgundischer CCXV
Innocentius der sechst babst gelerter man CCXXVIII
Jonichus der vierdt sone Noe ist ein sternseher ge' west vnnd hat zukünftige ding gesagt XIII
Joseph ist deßmals von seinen brüedern verkaufft XXVII
Job der gedultig vnnd reich man XXIX
Joachim vnnd Anna sein hawßfraw XCIIII
Johannes der tawffer ist enthawbt XCIIII
Johannes ist hie in öl gesotten CIII
Johannes apostel vnd euangelist CIX
Johannes ein bischoff zu Antiochia CX
Josephus ein iude sone Mathathie CX
Jouinianus ein römischer kaiser CXXXII
Johannes vnd Paulus gebrüeder vnd heilig CXXXII
Johannes crisostomus bischoff CXXXV
Johannes damascenus treffenlicher lerer CXXXVIII
Johannes der erst babst auß Tuscia CXLII
Johannes der ander babst ein römer CXLIIII
Johänes ð dritt babst auch ein römer CXLVI
Johannes der almůßner bischoff CXLVII
Johannes der vierd babst auß Dalmacia CL
Johannes ein bischoff CXII
Jobst ein heilliger einsidel CLIII
Johannes der fünft babst ein Syrier CLVI
Johannes der sechst babst ein kriech CLVII
Johannes der sibend babst auch ein kriech CLVII
Johannes der. vij. was ein weiplich person CLXIX
Johannes der acht ein römer CLXXI
Johannes scotus hohgelerter man CLXXII
Johannes der newnd babst ein Römer CLXXIII
Johannes der .x. babst ein Römer CLXXV
Johannes der aylfft babst auch ein römer CLXXVI
Johannes der zwölfft babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der dreyzehend babst auch ein Römer CLXXVIII
Johannes der vierzehend babst ein Römer CLXXX
Johannes der fünfzehend babst auch ein Römer CLXXX
Johannes der.xvi.babst ein Römer CLXXXI
Johannes der sybenzehend hat den stůl bekümert CLXXXI
Johannes der.xviij.des vaterland vnbekant ist CLXXXI
Johannes der newnzehend babst ein Römer CLXXXV
Johannes der zweinzigist babst ein Römer CLXXXV
Johannes serapion berümbter artzt CXCII
Johannes wappenmaister des grossen kaiser karls CXCVIII
Johannes mesue namhaftiger artzt CCII
Johannes ein carnotensischer bischoff CCII
Joachym abbt auß Calabria CIIII
Johannes der gut merer sant Augustins ordens CCVI
Johannes ein könig zu franckreich CCXXXI
Johannes bocatius Florentiner ein poet CCXXXII
Jobst marggraff in Mherhern römischer kaiser CCXXXIII
Johannes von Rupecissa parfüßer CXXXIIII
Johannes galeacius der erst Maylendisch bischoff CCXXXV
Johannes rußbroch heilliger mam CCXXXVI
Johannes von rauenna ein grammaticus CCXXXVI
Jordanus ein grosser lerer CCXXXVII
Johannes der.xxiij.babst von neapolis CCXXXVIII
Johannes gerson cantzler zu Paryss CCIIII
Johannes hus ein ketzer CCXLI

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0013

gefördert durch
Baden-Württemberg

Johannes rockenzan auch ein ketzer CCXLI
Johannes de ymola fürnemischer doctor CCXLII
Johannes tortellius aretinus CCXLV
Johannes capistranus sant franciscen ordens CCXLIX
Johannes von köngsperg sternseher CCLV
Johannes der.xxi. babst ein hispanus CCXVI
Johannes scotus parfüßer ordens CCXXI
Johannes kaiser heinrichs sone zu beham em köng CCXXIII
Johannes der.xxij. babst CCXXIIII
Johannes andree mechtiger doctor CCXXVII
Johannes de monte villa doctor CCXXVII
Johānes caldenn berümbter doctor CCXXVII
Ippolitus ein achtperer bischoff CXVIII
Isidorus bischoff ein heiliger man CLI
Jupiter hat dem attischen volck gesetz gegeben XXIIII
Judas vnd sein geschlecht XXVII
Judith hat Olofernem enthawbt LXIX
Judas machabeus vnd sein sone LXXXI
Juden haben deßmals ir freiheit den römern vnd worffen LXXXVII
Julius der erst römischer kaiser genät ist XCIII
Judas thadeus ein appostel cristi CVII
Juuenalis ein namhaftiger poet CX
Justinus ein naturlicher maister CXIII
Julius vnd Eusebius martrer CXVI
Julius frontinus naturlicher maister CXVII
Julius affricanus gewest deßmals CXVIII
Juliana ein heilige unckfraw CXXVI
Julius ein cristenlicher man mertrer CXXVII
Julius babst ein römer der gepurt CXXVIII
Julianus der kaiser ein bruder galli CXXXII
Julianus kaiser was ein schwarzkünstiger vnd wider die cristen CXXXII
Juliana vnd Demetria iunckfrawen CXXXII
Juden sein vil durch den teüfel in gestalt Moysi betrogen CXXXVII
Justinus der elter römischer kaiser CXLIII
Justinianus römischer kaiser CXLV
Justinus der iunger römischer kaiser CXLVII
Jude hat ein crucifix gestochē dauon ist plůt geflossen CXLIX vnd LXVIII
Justinianus auch römischer kaiser CLVIII
Juden haben deßmals ein kint gecreützigt CCI
Juden haben zu paryss ein kint gemartert CCVII
Jubel iar ist deßmals gewesen CCXXXV
Juden zeprennen schaft Albrecht römischer kaiser CCXLIIII
Julianus cesarinus cardinal CCXLVIII
Juden was die für kinder getödt haben CCLIIII
Juden wie die mit dem heiligen sacrament gehandelt haben CCLVII
Jungst gericht wie das geordent werdt CCLXI
Juden sein zu Nürmberg Wüatzburg vnnd ander enden verprennt CCXX
Jubeliar zum ersten deßmals auffgesetzt CCXX
Jubeliar von babst clemens auffgesatzt CCXXVIII
Juden deßmals zu Beckendorff verprant CCXXX

Alb haben die kinder israhel angepet XXXI

Kaiser haben alle den namen gehabt vō dem römer Julio XCIII
Katherina heilige gelerte iunckfraw CXXVIII
Kaiserthumb wie das an die Teütschen nation gewachßen sey CLXXVIII
Kaiser römisch reichs wie vnd von weme er sol erwelt werdē CLXXXIII LXXXIIII vnd LXXXV
Kaiser ist ein herr der gantzen wer lt CLXXXIII
Kayserthumb hat deßmals keinen kaiser gehabt CCXII
Katherina von Senis eins tüchferbers tochter CCXXXIIII
Kaiserthumb ist deßmals in zwittracht gestanden. vnd kein kaiser confirmirt. Auf die zeit ist dz reich dem babst zinspar worn CCXIIII
Kaiser Friderichs gestalt nam sich einer an ō ward verprennt CCXX
Kaiser heinrichs vnd kunegundis geschlecht CLXXXIX
Kaiserthumb ist hie von rome gein Constantinopel gewant CXXIX
Kaiserthumb der Lateinischen hat hie ein ende genomen CCXIIII
Kerndtland vnd was darin̄ sey CCLXXV
Ketzerey der Waldenser ist deßmals angefangen CCIII
Ketzerey zu beham anfang CXXXIII vnd XXXVIII vnd weñ man an die ketzer gezogen sey CCXXXIX
Ketzerey ist durch Dulcinum vnnd Margaretham sein hawßfraw erstanden CCXXI
Kilianus mit seiner gesellschaft CLXI
Kint mit kloē wie ein pere wardē deßmals gepom CCXVII
König reich Scithārum anfang XVIII
Kömgreich Amazonum der weiber anfang vnd gelegenheit XVIII
Königreich der egiptier anfang XVIII
Ende LXXXIX
Königreich Sicionionum anfang XVIII
Königreichs der hyspanier anfang XXIIII
Kömgreich zu Beham anfang XXIIII
Königs geschlecht in israhel hat vrsprung von Juda XXV Der erst König was Saul XLI
König Sichimouz wer die seyn gewest XXVI
König egypti haben deßmals alle Pharaones gehaissen vnd wer sie gewesen sein XXVII LXXVI ꝛc
Königreich der kriechen anfang vnd wie lang es gewert ist XXVII XXIX
König welscher land wer die gewesen sein XXXV CLXXVI vnd LXXVII
Königreich der Lacedemonier hebt sich hie an XL

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0014
gefördert durch
Baden-Württemberg

Königreich der corinthier anfang XL
Königs nomen Welscher vnd Lateinischer lande XLV ꝛc. vnd LVI
Königreich assiriorum anfang vnd sein König XVII XVIII XXVI XXXIIII
Königreichs Jsrahel anfang XLVIII
König Jude wer die gewesen sein XLIX ꝛc. LX
König syrie haben deßmals angefochten die König Jsrahel vnd wer die gewesen sein L LXXV LXXXVII
Königreich iyde ist deßmals ettlicher one König gewesen LII
Königreich israhel ist hie ettlich iar one König gewesen LIII
Königreich der Medeer anfang LIIII
Königreich der Macedonier anfang LIIII Ende LXII
Königreichs Lydorum anfang LIIII
König zu babiloma wer die gewesen sein LXI LXV ꝛc.
Königreich persarum anfang mit seinen königen LXVIII LXIX LXX ꝛc.
König der erst teütscher nation was otto CLXXVII
König zu franckreich ist gewest Ludwig der vierd CLXXXI
Kriegschlachtung haben gehabt Polen vñ die teütschen herrñ CCLI
Deßgleich auch marggraue albrecht vnd Nürmberg Auch mit genantem Albrechten herzog Ludwig von Bayerñ CCLI
Krieg worden zwischen Venedigern vnnd Genuesern CCXIIII vnd XVII
Krieg ist entstanden zwischē König von Frāckreich vnd Engelland CCXXVII
Krackaw statt in Poln gelegen CCLXIIII
Kungund gemahel kaiser Heinrichs des andern CLXXXVI
Lacedemonia statt wer sie gepawt hab XXVIII
Lamech was der erst der zway weyber Marthe X
Lazarus ein bruder Marthe vnnd Magdalene CVII
Laurencius martrer hyspanier CXXI
Lactancius ein naturlich maister CXXVIII
Lampertus bischoff vnd mertrer CLVIII
Lateinisch reich wo das gelegen sey XLV
Laudo babst ein römer CLXXV
Ladislaus König zu hungern CLXXXVIII
Landfrancus ein fürtreffenlicher lerer CLXXXIX
Laßlaw König zu Apulia vnd hungern CCXXXV
Laurencius vallensis naturlicher maister CCXLVI
Laßlaw König zu Beham vnd hungern CCL
Leander bischoff zu Tollethan CXLVII
Leben der menschen vor der sindtflucht X
Leüchter moysi wie die gestalt sinde XXXII
Leo babst der erst auß tuscia pürtig CXXXVI
Leo kaiser zu Constantinopel CXXXVII
Leonhardus heiliger man auß Hallia pürtig CXLVI
Leodegarius heiliger bischoff vnd martrer CLIIII
Leo der ander babst ein Siculus CLVI
Leoncus römischer kaiser CLVIII
Leo der dritt römisch kaisee CLXI
Leo der vierdt römisch kaiser CLXIIII
Leo ö dritt babst ein hohgelerter man CLXVII
Leo der vierd babst ein römer CLXIX
Leo der fünft babst wardt von seinen dienern gefangen CLXXIII
Leo der sechst babst auch ein römer CLXXV
Leo der sybend babst auch ein römer CLXXVI
Leo der acht babst durch kaiser ottonem gesatzt CLXXVIII
Leo der newnd babst ein teütscher CLXXXVIII
Leonhardus aretinus treffenlicher philozophus CCXLI
Leonellus estensis marggraue zu Ferraria CCXLIIII
Leonhardus de vtino prediger ordēs CCXLIX
Leonora kaiserin tranck kein wein CCLII
Linea ö gepurt Cristi X XV XVI XXI ꝛc
Linea der bischoff in israhel XXV XXIX ꝛc
Linea der König Assiriorum XVII XXV XXVIII LIIII
Linea der König sichimorum XXVI
Linea der König egipten XXVII
Linea der König in kriechen XXIX
Linea der richter in israhel XXX XXXVII
Linea der welschen König XXXV XLIIII LVI
Linea der König israhel XLVIII XLIX ꝛc Ende LV
Linea der König Syrie L Ende LXXXVII
Linea der römischen König LVI LXV
Linea ö römischen ratherrñ LXIX LXXVI
Lyon der statt ziere vnd gepew LXXXVIII
Linea der römischen kaiser XCVI CIII
Linus babst der nachst nach Petrum CV
Luta die gegent vñ ir gelegēheit CCLXXVIII
Longobardi wañ sie nomen vnnd vrsprung haben CXLVII
Longinus oberster regirer welscher lande CXLVII
Loy ein heiliger bischoff CLII
Lotharius kaiser söne kaiser ludwigs CLXX
Lotharius ein welscher König CLXXVII
Lotharius der ander römischer kaiser CXCIX
Lucanus ein hohberümbter reder CV
Lucas ewangelist vnd junger cristi CVIII
Lucius anthonius römischer kaiser CXII
Lucius König in engelland CXV
Lucius babst ein römer CXX
Lucia heilige junckfraw auß sycilia CXXV
Lucinus römischer kaiser CXXVII
Lucanus ein buester zu jherusalem CXXXVI
Luitprandus komg longobardorum CLXII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0015

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ludwig der erst nach seinem vater carolum, kayser erwelt CLXIX
Ludwig der ander römischer kaiser CLXXI
Ludwig der dritt kaiser sone Arnulphi CLXXIIII
Ludwig der vierdt König zu franckreich CLXXXI
Lucius der ander babst von Pannonia pürtig CXCIX
Ludwig König zu franckreich CCI
Lucius der vierdt babst ein Tuscan CCIIII
Ludwig König zu franckreich CCXII
Lucrecia vnd Eurialus liebten sich fast anemaoder CCXLV
Ludwig König zu franckreich CCLI
Lüttrich die statt ist deßmals zerstört CCLIII
Ludwig bischoff prediger ordens CCXIX
Ludwig König zu franckreich CCXXIII
Ludwig hertzog zu bayern kaiser CCXXV
Ludolphus cartheüser ordens CCXXVIII
Lubeck statt in Sachßen gelegen CCLXV

Mtusalez ein sone Enoch X
Malaleel yrats sone X
Maynz statt wer sie gepawt habe XXXIX
Massilia statt wer sie gepawt habe LXI
Mardocheus ein heilliger man LXIX
Marcus thurcius hat sich lebendig mit roße vnnd harnisch zu Rome in ein grüb geworffen LXX
Mayland ein mechtige statt LXXII
Mathathias der bruester het fünff söne LXXXI
Mantua die statt vnd ir gepew LXXXIIII
Marcus anthonius römischer kaiser XCIII
Maria die junckfraw ein müter Jhesu vñ ir schwester ysmaria gesyptschaft XCIIII
vnd XCV
Mariamnes die königin ist von irem mañ ertödt XCV
Marie der junckfrawen himelfart CII
Marx der heilig ewangelist CIIII
Matheus ein apostel cristi CVII
Mathias auch ein apostel cristi CVII
Maria magdalena die heilig sünderin CVIII
Marcialis was fast gros gelert CX
Marcus anthonius ein römischer kaiser CXII
Marcion ein berümbter ketzer CXIII
Manthanus ein vermertter ketzer CXIIII
Marcus Aurelius Anthonius römischer kaiser CXVII
Martina ein heilige römische junckfraw CXVIII
Maximinus römiseher kaiser CXIX
Martrer vil die zu den gezeytten gelidden haben CXIX
Manes ein grosser ketzer CXXII
Mauricius vnd sein gesellschaft CXXIIII
Marcus vnd marcellianus martrer CXXIIII
Maximus vnd claudius martrer CXXIIII
Margareth schöne junckfraw CXXVI
Maximilianus ein bischoue CXXVI
Marcelliñus babst ein römer CXXVI
Marcellus babst auch ein römer CXXVI
Marencius römischer kaiser CXXVII
Marcus babst ein römer CXXVIII
Macedonius ein ketzer vormals ein bischof gewest CXXXII
Macedonia die gegent vnnd ir gelegenheit CCLXXIII
Magnesia die gegent vnd was darinn sey CCLXXIII
Macharij zwen heillige manne CXXXIII
Maria egypciaca ein gemain weib CXXXIII
Martinus bischoff zu thuron CXXXIIII
Maria ein junckfraw enthielt sich in mans klaydern in einem closter CXXXVI
Marcianus ein kaiser im auffgang CXXXVII
Mamertus bischoff zu Vienna CXL
Maurus ein junger Benedicti CXLVI
Maricius kaiser der erst auß kriechischer zungen bestettigt CXLIX
Machumet von wem er gepom sey CLI
Martinus der erst babst von Tuderto pürtig CLIII
Marx der hellig ewangelist wardt deßmals gein Venedig pracht CLXIX
Martinius der ander babst auß Gallia CLXXI
Martinus der dritt babst ein römer CLXXVI
Magdeburg statt wer sie gepawt hab. vnd wie 8 bischoff stül dohin komen sey CLXXIX
Malatesta das geschlecht wie hoh das von dē kayser begnad sey CLXXXII
Mathildis ein edle greffin CXCIII
Maurillius ein heilliger man CXCV
Malachias bischoff zu hybernia ertzogen CC
Martinus bosianus ein treffenlicher lerer CCVI
Marsilius von sant Sophey artzt CCXXXVI
Martinus der fünft babst ein römer CCXXXVIII
Mapheus vegius ein poet CCXLIIII
Matheus polmerius geschihtschreiber CCXLVI
Mathias König zu Vngern CCLII
Matheolus von Bern ein artzt CCLII
Marius philelphus ein ritter CCLII
Machumet türckischer kaiser CCLVI
Maximilianus römischer König CCLVIII
Manfredus König Sicilie was wider den babst. vnd darnach versönt CCXIII
Martinus scotus cistercienser ordens CCXIIII
Martinus der vierdt auß gallia pürtig CCXVII
Marsilius ein fürst zu carrarier CCXXIIII
Matheus situaticus artzt CCXXIIII
Mensche wie der erschaffen sey V CCLX
Menschen alle sein von einem menschen vnd warumb es geschehen sey IX
Menschen in mancherlay gestalt vō got erschaffen sein XI XII
Mercurius man in vil küsten erfarn. vnnd für ein got gehalten wardt XXVIII
Mess zu halten hat Jacobus ein bruder des herrñ zum ersten geordent CII
Metz statt wie vnd von weme sie erpawt sey CX

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0016

gefördert durch
Baden-Württemberg

Meniacus ein achtper man CXX
Methodius ein heiliger bischoff CXXIIII
Melchiades babst von gepurt apher CXXVI
Melito oder melitus melicus bischoff CXIII
Merlinus ein nähafftiger weyssag CXXXVIII
Merherland vñ sein gelegenheit CCLXXVII
Menna ritter vnd martrer CXXVII
Meles ein kõng zu Gsmata CCLVI
Menschе wie der tödlich sey CCLX
Minerua hat vil schöner subtiler arbait erdacht XXVIII
Milch ist deßmals von himel abgeregent LXXXII
Mitriades ein fast mechtiger kõnig LXXXVII
Minucius felix ein treffenlicher man CXVII
Michaelis ertzengel erscheinung LXXIII
Michael kaiser zu constantinopel CLXVI
Michael von cesena CCXXVII
Moyses ö hohst vñ warhaftig prophet XXIX
Moyses hat das gepot von got den kindern israhel verkündigt vnd durch das rot meer gefüert XXX
Monica ein müter Augustini CXXXVI
München statt an der yser wie sie gepawt sey CCXXV

Achor der ander sone

Tare vnd sein geschlecht XX
Nabuchodonosor hat ein gulde saul auff gericht LV
Narcisus ein patriarch zu Jherusalem CXVI
Narses was ein kamrer des kaisers Justiniani CXLV
Neapolis statt wer sie gepawt hab XLII
Neyse namhafftige statt in Schlesia CCLXVI
Nero der sechst römischer kaiser CIII
Nerua der .xij. römisch kaiser CIX
Nestor ein bischoff zu constantinopel CXXXVI
Ninus der ander kõnig Assiriorũ XVII
Ninuen statt wer sie gepawt hab XX
Nima der was .xij. kõnig Assiriorum XXV
Nicolaus ein heilig bischoff CXXXII
Nicephorus ein römischer kaiser CLXVI
Nicolaus der erst babst ein römer CLXX
Nicolaus der ander babst auß Sophia CXCI
Nicolaus von florentz artzt CCXXXVI
Nicolaus euboicus hohgelobter man CCXLV
Nicolaus von Tolletn CCXLVI
Nicolaus der fünft babst eins artzts sone
Nicolaus von cusa cardinal CCXII
Nicolaus perota bischoff zu siponto CCXII
Nicolaus estensis ist getödt CCLV
Niclas einsidel in Schweitzen CCLVI
Nicolaus der dritt babst ein römer CCXVI
Nicolaus der vierd babst ein picener CCXVIII
Nicolaus von neapolis doctor CCXX
Nicolaus von Lier parfüßer orden CCXXI
Norgkaw welche gegent also genant sey XCVII
Normannia die gegent wañ sie den namen hab vnd cristenlichen glawben angenomen CLXXII
Norweden hat deßmals den glawben widerumb angenomen CCII Wo das gelegen sey CCLXXIX
Nürmberg statt wie sie gepawt sey vnd võ wenne sie den namen habe C

Ochsen vñ kelber sein für

götter angebeth XXIX
Ochs hat deßmals wie ein mensch gereth XCII
Octauianus augustus römischer kaiser XCIII
Odoacer kõng warde erstochen CXLI
Oddo ein heiliger abbt in dem cluniacensischen closter CLXXV
Odilo ein heiliger abbt CLXXXI
Odo canthuarensischer bischoff CLXXXII
Odefredus hohberümbter lerer CCXI
Odofredus ein andõ gelerter doctor CCXIIII
Odericus ein heiliger man CCXXVIII
Ofen der statt in hungern gelegenhet CXXXVIII
Olimpias ist ein zal vier iar lang LIIII
Oldradus ein achtper doctor CCXXVII
Omagrus hat zu ersten die ochsen zu dem pflug gepraucht XXVIII
Onam was der ander sone iude XXVI
Opilius macrinus römischer kaiser CXVII
Origenes ein briester zu Alexandria CXVII
Orden cluniacensisch weñ vnnd durch welchen er anfang gehabt habe
Orden Schattental von wem der vnnd er gestift sey CXC
Orden Grandimontensisch wer den gestift hab CXCII
Orden der geregelten chorherrñ hat sich hie wider umb angefangen CXCIII
Orden der cartheüser weñ vnnd durch wene er anfaug gehabt habe CXCIII
Orden der templarier wo der anfang gehabt hab CXCVII
Orden der cistercienser weñ vnnd von wem er anfang hab genomen CXCV
Orden der aynsidler sant Augustins weñ vnd võ weme er anfang hab CCIII
Orden der gedemütigten anfang CCV
Orden der creützer wardt deßmals wider auffgericht CCVII
Orden der carmeliten anfang CVII
Orden der prediger hat sich hie angefangẽ CCIX
Orden ö parfüßer ist deßmals bestettigt CCIX
Orden der teütschen brüeder in Preüssen anfang CX
Orden der iniesuatorum genant anfang CCXXXI
Orden der geregelten chorherrñ sant saluatoris vrsprung CCXXXI
Orden sant Bugute anfang CCXXXII
Orden der münch des ölbergs CCXXXVII
Orden der geregelten deßmals erfunden CCXXXVII
Orden der geregelten chorherrñ vnd versamlung Justine vnd sant Jheronimi CCXXXIX
Orden der celestiner CCXIX

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0017
gefördert durch
Baden-Württemberg

Orden der knecht CCXIX
Orden der Templarier wardt hie außgetilgt CCXXIIII
Ordens der Rhodiser anfang CCXXIII
Orden der ritter Jhesu cristi het hie anfang CCXXVI
Oswalt ein könig Nordmannorum CLIIII
Osterreich vnd sein gelegenheit CCLXXVI
Otto der acht römisch kaiser CVI
Othmarus ein teütscher vnd heiliger man CLXII
Otto der erst könig teütscher lande CLXXII
Otto der erst ein kaiser der teütschen CLXXIX
Otto der ander kaiser ein sone des grossen Ottonis CLXXXI
Otto der dritt des andern Ottonis sone Römischer kaiser CLXXXII
Otto bischoff zu bamberg ein schwab gepom CXCVIII
Otto der vierdt, sachsse, römischer kaiser CCVII
Ottomannus türckischer kaiser CCXXVIII
Ouidius naso ein namhaftiger poet XCIII

Stadts vnnd seyn vier wasserflüss wie das gezierd sey VII VIII

Paris statt weñ sie erpawt ist XXXVIII
Padua statt wer sie gepawt hab XLV
Parusia statt wer sie gepawt hab XLVIII
Papia statt wer sie erpawt habe LXXIIII
Paulus weñ der bekert ist worden CII
Paulus ist deßmals enthawbt CIIII
Papias bischoff zu Jheropolithon CXII
Paulus von padua CXVII
Paulus ein heiliger bischoff CXXII
Panthaleon artzt vnd martrer cristi CXXV
Paulus der erst ainsidel CXXXI
Paphuncius heiliger abbt CXXXIII
Paula ein heilige römerin CXXXV
Patricius ein ertzbischoff Scothorum CXLV
Paulus der erst babst ein römer CLXIII
Paulus ein dyacon des Aquilegiensischen patriarchatz CLXVI
Pascalis babst eiñ römer CLXVII
Pascalis der ander babst ein walhe CXCVI
Passaw statt vnd ir gelegenheit CXCIX
Papias ein lambardier CCVI
Paulus ein Venediger sant Augustin ordens CCXXXVII
Padua ist in der Venediger gewalt komen CCXXXVII
Paulus vergerius naturlicher maister CCXLIIII
Paulus der ander babst ein Venediger CCL
Paucker in dem franckenland ist deßmals verpiät worden CCLV
Petrus erster babst ein fürst der appostel CII
Petrus weñ er gecreützigt sey CIIII
Persius ein berümbter lerer CV
Petronella heilige unckfraw vnd tochter petri CVII
Perpetua vnd felicitas martrer CXVI
Pelagius ein fast pöser ketzer CXXXV
Pelagius babst der erst ein römer CXLVI
Pelagius der ander babst auch ein römer CXLVI
Peloponesus die gegent vñ leger CCLXXIIII
Petrus damianus ein großgelerter man CXCII
Petrus alphonsus gelerter man, der was erstmals ein iude CXCVIII
Petrus lombardus bischoff zu pariss CCI
Petrus comestor ein bruder Graciani vnd petri lombardi CCI
Perg in burgundia ist zerrissen vnd sein vil meschen darunter verdorben CCXII
Pestilentz hat deßmals großmechtig regiert CCLV LVI
Petrus von berñ mertrer prediger ordens CCXIII
Petrus de bella partita doctor CCXX
Petrus de Abano ein artzt CCXXIIII
Pestilentz gar ceglich ist deßmals gewest CCXXX
Phoroneus hat zu erst den kriechen gesetz geordnet XXIX
Pharisey wer die gewesen sein XCVI
Philo ein iude vnd hohgelerter man XCVII
Philippus apostel vnd iunger Cristi CV
Philippus ein römischer kaiser CXIX
Phoca ein römischer kaiser CXLIX
Philippus oder bardanus kaiser CLXI
Philippus könig zu franckreich CCIIII
Philippus ein Schwab römischer kaiser CCVII
Philippus könig in Affrica CCXV
Philippus könig in franckreich CCXVIII
Pisa statt wer die erpawt hab XLV
Pius babst von gepurt ein walhe CXI
Pipinus hertzog zu österreich könig zu franckreich CLVIII
Pipinus der iunger ein sone Caroli marcelli könig CLXV
Pipinus des grossen kaiser Carls elter sone CLXVIII
Pisa die statt ist deßmals in der florentiner gewalt komen CCXXXVII
Pius der ander babst ein walhe CCL
Plüt ist deßmals auß dem ertreich gefloßen LXXXII
Plinius der ander ein naturlich maister CXI
Plutarcus ein naturlich maister CXI
Plüt hat es geregent drey tag CLXXI
Platina ein geschihtschreyber CCLII
Poeten vil vnnd die mit namen vezeichent LXXII LXXIII
Polnisch land vñ was darin sey CCLXXVII
Policarpus ein iunger Johannis CXIIII
Poncianus babst ein römer gewest CXVI
Porphirius ein naturlicher maister CXVIII
Pontion heiliger man ein martrer cristi CXIX
Portugalia vnd sein gegent CCLXXXV
Pogius florentinus ein gesprecher man CCXLII
Poln das königreich vnd sein vrsprung CCLXIII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0018
gefördert durch
Baden-Württemberg

Preussenland vnd sein gelegenheit CCLXXVIII
Priesterlich geschlecht kombt von Leui XXV
Promotheus was ein man von scharpffer synn XXVIII
Prot zemachen auß getraydt hat ysis gelernet XXIX
Processus vnd Martinianus römisch ritter CVII
Praxedis ein heillige junckfraw CXIIII
Probus ein römischer kaiser CXXIII
Primus vnd Felicianus heillig römer CXXVI
Prudencius ein poet vnd cristenlicher man CXXXIII
Proba ein synreich weib CXXXVI
Pristianus gelerter man vnd philozophus CXLIII
Prun ist deßmals zu Genua mit plüt geflossen CLXXVI Auch zu der zeit kaiser Heinrichs ander prun CLXXXVI
Preßlaw mechtige statt in Schlesia CCXXXIII
Prag statt in beham wie sie erpawt sey CCXXIX
Ptholomeus ein naturlicher maister CXIIII
Pücher sein deßmals vnd der vil verprannt XCII
Quintus fabius Romischer rathherr LXXXI
Quintilianus ein hohberümbter reder CVI
Quadratus ein bischoff zu athen CXII
Quirinus erstlich ein ritter CXII
Quirinus römer vnd martrer cristi CXVIII
Quintilus römischer kaiser CXXI
Quirinus ein römischer ambtman CXXII
Quintus ritter vnd martrer CXXVI
Radagasus ein konig Gothorum CXXXV
Rauenna der statt gepew vnd ir gelegē heit CXLII
Radegūdis ein könig zu franckreich CXLVIII
Rabanus ertzbischoff zu maynz CLXIX
Racherius ein bischoff zu Bern CLXXXII
Rasis ein berümbter artzt CXCIII
Raynaldus ertzbischoff zu Cöln CCVII
Raymundus heiliger man prediger ordēs CCXI
Raphael fulgosius von placencia CCXLII
Raynerius prediger ordens heliger man CCXXI
Regenpogen warumb er vnnd von wieuil farb gemacht sey XI
Remus vnd romulus wie sie ernert sein LVI
Rheinland vnd sein gegent CCLXXXII
Regiment der römer in der statt LXX
Regenßpurg statt von weme sie erpawt sey XCIIII
Remigius ein heiliger bischoff CXL
Reichs churfürstē. hertzogē. burgrafen. freyen. lantgrafen. grafen. ritter. vier stet tc. wer die sein CLXXXIIII vnd LXXXV
Reichs Tartarorum anfang CCVII
Rewssen land vnd sein gelegenheit CCLXXVII
Rhodis die statt wer die gepawt hab XXVI
Rhea iunckfraw vñ müter remi vnd remuli LVI
Richter in dem alten testamēt wer die gewesen sein XXX vnd XXXVII
Richoldus ein hertzog zu friesen CLXII
Risen Palantis leichnam wardt zu disen zeiten funden CXC
Richardus von sant Victor CC
Richardus de media villa doctor CCXXII
Richardus ein kind ward von den iuden zu parys gemartert CCVII
Römischs reichs anfang vnd wer die römischen könig gewesen sein LVI
Roma wo vnd wie sie gepawt ist LVI LVII LVIII
Römischen fürsten haben hie cesares gehaissen von Julio LXXXIX
Romanus ritter vnd martrer CXXI
Rock des herrn Jhesu der vngeneet was ist deßmals gefunden worden CXL
Rotharis ein könig longobardorum CLV
Rodoaldus ein könig Longobardorum CLV
Rolandus pfalzgraue vnd enicklein caroli CLXVII
Romanus babst ein römer CLXXII
Robertus könng zu franckreich CLXXXVIII
Robertus ein andechtiger closterman CXCV
Robertus könig zu cicilia CCXXIII
Rochus ein beichtiger gots CCXXVII
Ruffus ritter vnd martrer CXXVI
Ruffinus ein aquileyēsischer buester CXXXVI
Ruprecht ein heiliger bischoff CLII
Rudolphus könig zu burgundia martrer CLXXIII
Rudolphus welscher könig CLXXVII
Rudolphus römischer könig erwelt zu Forcheym CXCII
Ruprecht hertzog zu bayern römischer könig CCXXXVI
Rudolphus römischer könig CCXVI
Sray was erstes weib Abrahe XXI
Salmon ein sone naason XXXIIII
Saul was der erst könig der iuden XLI
Salomon ein könig der hebreischen XLVI
Saba königin kome zu Salomone tc. XLVI
Sachßen land vñ sein gelegēheit CCLXXIX
Saducei wer die gewesen sein XCVI
Saltzburg ist vor alter Helffenburg gehaissen XCVII
Sabina ein durchleuchtisch weib CXII
Sabellius ein ketzer CXXI
Saturninus buester vnd mertrer CXXVII
Samson dolentischer bischoff CXLVIII
Sabinianus babst des vatterlands vnwissend CXLVIII
Saltzburg die statt weñ vnd von wem sie erpawt sey CLII
Sarracen sind gezogen in die inseln claudiam vnd vil stett eingenomen CLXXI

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0019
gefördert durch
Baden-Württemberg

Saladinus ein kŏnig egipti CCV
Sabatz das fest schloss ist den Türcken abgewonnen CCLIII
Schmidwerck vnnd in das metall zu graben hat Tubalcayn bedacht X
Scisma die erst deßmals geschehen CXVIII
Schlesier gegẽt vñ wz darũ sey CCLXXVII
Scolastica sant Benedicten schwester CXLIIII
Scauracius römischer kaiser CLXVI
Scisma ist auch zu dẽ gezeittẽ gewest CLXXIX
Schlachtung ist deßmals geschehen zu Maintz in der kirchen in gegenwertigkeit des kaisers vnnd die stym des teüfels gehört CLXXXIX
Scisma das .xrij. deßmals gewest CCXXXII
Scisma auch zu der zeit Eugenij CCXLII
Seland vnd sein gelegenheit CCLXXX
Seth ist der dritt sone ade IX
Semiramis ein kŏnig assiriorum in mannes gestalt gewesen ist XXV
Sela was der drit sone Jude XXVI
Sena die stat vnd ir gepew LXXX
Sewl hoh von stain nidergefallen LXXXII
Sendung des hailligen gaists CII
Seneca ein naturlich maister vnd lerer des kaisers Neroms CV
Seraphia ein anthiochische junckfraw CXII
Secundus ein naturlicher maister CXIII
Severus römischer kaiser CXV
Serapion fast ein heilliger man CXX
Sebastianus ein fast heilliger mañ CXXV
Sergius vnd Bachus martrer CXXV
Severinus der erst babst ein römer CL
Sergius babst kom auß syria CLVII
Sebaldus ein heilliger wirdiger beichtiger CLXII
Sergius der ander ein römer CLXIX
Sergius der dritt babst ein römer CLXXIII
Sergius der vierd babst auch ein römer CLXXXV
Seno ein bischoff zu Trier CXCII
Sect die man nenñt die gaisslender CCXV
Sintfluss ist gewesen in thessalia XXIX
Sibillen der sein zehen XXXV XLVI LVI LXIX LXXVIII XCIII ẽ
Swie des lands verweser wer die sein gewesen LXXXVII
Simon der sone Cleophe ein apostel CVII
Sixtus babst ein gepornet römer CXI
Syben schlesser deßmals in einen perg giengen CXIX vnd zu den gezeuten hurfür gegangen CXXXVIII
Sixtus der ander babst ein kriech CXX
Simphorianus. cladius martrer CXXIII
Siricius babst ein römer CXXXI
Silvester babst römer voñ gepurt CXXVIII
Sixtus babst der dritt ein römer CXXXVI
Simplicius babst vnd heiliger man CXL
Simachus römer vnd philozophus CXLI
Simachus babst auß sardia pürtig CXLII
Silverius babst auß campania CXLIIII
Simeon auff der sewl CXLVI
Sisebutus ein kŏnig visegothorum CL
Sisinus od sosinus babst auß Siria pürtig LVII
Silvester der ander babst auß gallia pürtig CLXXXI
Silvester der drit babst ein römer CLXXXVIII
Sigibertus ein closterman CXCVII
Symon von cassia augustiner ordens CCXXXIIII
Sigmund kŏnig ein sone Karoli des vierden CCXXXIX
Sixtus der vierd babst von savonia pürtig CCLIII
Symon ein kind wardt von den jüden ertödt CCLIIII
Sodoma vnd Gomorra vertilgt XXI
Sol ist von den haiden für got angebet XXV
Sophia ein heillige junckfraw CXII
Sother babst auß campania pürtig CXIIII
Soldan hat vil stett in orient zerbrochen vnnd verprennt CCXIX
Spartaner habẽ iren weybern anŏ mañ erlawbt LIII
Sper das heillig eysen ist deßmals gefunden CXCV
Streit Troye wan der anfang het XXXVI XXXVII
Strabo ein naturlich maister XCIIII
Steffanus der erst martrer ist verstaint CIII
Stacius hat geschriben von Thebaischen kriegen
Stella ein edler poet vnd tichter CX
Steyer vnd sein gelegenheit CCLXXV
Steffanus der erst babst ein römer CXX
Straßburg statt von weme sie namen habe CXXXIX
Steffanus der ander babst ein römer CLXIII
Steffanus ŏ dritt babst auß sycilia pürtig CLXV
Steffanus der vierd babst ein römer CLXVII
Strabo ein junger Rabani CLXIX
Steffanus der fünft babst ein römer CLXXI
Steffanus der sechst babst ein römer CLXXII
Steffanus der sibend babst auch ein römer CLXXV
Steffanus ŏ acht babst ein teütscher CLXXVI
Stein ist zu den gezeitten von himel gefallen. ŏ fast gross wase CLXXIX
Steffan kŏnig zu hungern CLXXXVIII
Steffanus der newnd babst auß Lothringen pürtig CXCI
Steffanus ein stifter des ordẽs grandimontensis genant CXCII
Stessanus ein heilliger abbt cistercij XCV
Stern eins vngewŏlichen forms ist deßmals gesehen CXCVI
Stanislaus bischoff zu Crakaw CCXII LXIIII
Stein ist gefallen in ein closter CCXII
Streit ist geschehen zwischen Tartaros vñ Babiloniern CCXVII
Sterb fast gross ist zu den gezeitten gewest CCXXVIII
Sunnen drey sein deßmals erschinen XCII vnd CCIII
Susanna heillige junckfraw CXXVII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0020

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sun̄ ist deßmals fast finster wordē CLXXIX
Sunca ssianus ein kōnig persarū CCXLIX
Schwetonius ein geschihtschreiber CXI
Schweden das land vnnd sein gelegenhait CCLXXIX
Schweytzerland vnnd des volcks aigensch aft CCLXXXII
Abernackel Moysi wie der gestalt sey XXXIII
Tacitus ein römischer kaiser CXXIII
Tafel ist gefunden darauff was geschriben Cristus wirt gepom rc CLXVI
Tarilo ein hertzog zu Bayern ist von carolo gewū gen CLXVII
Taris könig zu Hügern hat Welsche lande fast zwū gen CLXXVII
Tanzer auß vermaledeyung eins briesters ein gāz iar getantzt CLXXXVII
Tartern rs reichs anfang CCVII
Tartari haben deßmals etliche land fast verhert CCIX
Tamerlanes grosser kōnig der tartternū CCXXXVII
Tanzer sind mit einer prugk vnögangē CCXVII
Telerion ein kōnig sichmorū XXVI
Tempel Salomonis wie der gepawt sey XLVII LXVI
Teckla ein iungerin sant Pauls CVII
Telesphorus babst ein gepomer kriech CXI
Tertullianus von carthagine CXV
Teruß statt vnd wer sie erpawt hab LI
Teudelinda königin Longobardorum CL
Teūfel hat gewalt gehabt vber Silueſter den an' dern babst.er het sich im ergeben CLXXXI
Teūtscher nation sitten vnd leben wie das gewesen sey CCLXVII vnd LXXXVI
Tessalia die gegēt vñ ir gelegēheit CCLXXIII
Teūmarck vnd ir gegent CCLXXIX
Thurn zu babilonia von weme vnnd warumb er gepawt warde XVII XVIII
Thobias rude ein heiligster prophet LX
Thomas appostel cristi CVI
Thimotheus ein iunger sant pauls CIX
Theodora heilige unckfraw CCXXII
Theophilus ein bischoff CXIII
Theodecion fast gelerter man CXV
Theodosius der elter kaiser CXXXIIII
Theodosius der iunger kaiser sone archady CXXXVII
Theodoricus kōng erstach Adoactū CXLI
Theodorus babst ein kriech ō gepurt CLIII
Theodorus bischof in anglia CLVIII
Theodosius der dut römischer kaiser CLXI
Theodorus bischoff zu Papia CLXV
Theodolphus hat gemacht das lobgesang Gloria laus rc CLXIX
Theodorus ō ander babst ein römer CLXXII
Thedaldus ein graff dem was Ferraria eingeben CLXXXI
Theodoricus bischoff zu Metz CLXXXII
Theodalus ein gaistlicher man CLXXXIX
Thomas ertzbischoff zu canthuaria CCII
Thomas von aquin prediger ordens CCXV
Thatheus von Florentz artzt CCXVIII
Thomas vō straßburg augustiner ordēs CCXXVIII
Thomas von florentz artzt CCXXX
Tisch Moysi wie der gestalt was XXXI
Tiberias statt wer sie erpawt hab XXXIIII
Titus liuius von Padua gelerter man XCIII
Tiberius römischer kaiser XCVI
Titus der.xi.römisch kaiser CIX
Tiburtina die statt wer sie gepawt hab CXIII
Tiburcius vnd valerianus gepruder CXVI
Tiberius cōstātinus römischer kaiser CXLVII
Tiberius der dritt römisch kaiser CLVIII
Tiber ist deßmals so groſs gewest das sie hat hewser hingestōßt CLXXI
Tirolisch volck wo des gegēt sey CCLXXXII
Tolosa statt wer sie hab gepawt LXXI
Totila ein kōnig Gothorum CXLV
Tōtlich ist das gantz mēschlich geschlecht CCLX
Tryer wer die statt am anfang gepawt hab XXIII
Troya statt vū wer sie gepawt hab XXXVI
Trayanus der xiij.römisch kaiser CIX
Trogus pompeyus geschihtschreiber CXV
Tripho ein unger Ungenis CXVII
Trusianus eū artzt von Florentz CCXXII
Tracia die gegent vnd ir gelegēheit CCLXXII
Türcken vrsprung CLXII vñ CCLXXIII vnd des reichs anfang CCXXVIII
Ulerius maximus ein römischer gelerter XCIII
Valentimanus ein ketzer CXIII
Valerianus ein römischer kaiser CXXI
Valentinus ein römischer bruester CXXII
Valentmianus ein römischer kaiser CXXXII
Valens ein kaiser in orient CXXXII
Valentmianus kayser im nidergāg CXXXVII
Valentinus babst ein römer CLXVIII
Vbertinus carrariensis CCXXVIII
Vdo bischoff zu Maydburg CLXXXVIII
Venedig wer die statt erpawt hab XLIII CXXXVII
Verona statt weū die gepawt sey LXVIII
Venediger haben deßmals mit den türcken frid gemacht CCLV
Veronica ist gewest ein iungerin cristi XCVII
Verfolgung der cristē die erst ist gewest CIII
Vespasianus flauus der.x.römisch kaiser CVI
Verfolgung der cristen zum andern mal CVIII
Verfolgung der glawbigē zum dritten mal CX
Verfolgung der cristenheit zū vierden CXII
Verfolgung der glawbigē zū fünften CXVI
Verfolgung ō cristenmenschē die sechst CXIX
Verfolgūg die sibend CXX Die acht CXXI Die newndt CXXII Die.x. CXXIII
Ventzeslaus hertzog in beham CLXXVII
Vgolinus bischof augustiner ordēs CCXVIII
Vgo heiliger man prediger ordens CCXVIII
Vitellius der newndt römisch kaiser CVI
Victorinus ein heiliger bischoff CIX

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0021

gefördert durch
Baden-Württemberg

Victor babst auß Affrica pürtig CIIII
Victoria ein edle unckfraw CXX
Vincencius leuit vnd heiliger man CXXIIII
Vitus ein kind vnd martrer cristi CXXV
Vier die gekrönten martrer CXXV
Victor heiliger man vnd martrer CXXVII
Vigilius babst ein römer der gepurt CXLIIII
Vitigis ein königin Gothoum CXLV
Vitalianus babst ein götlicher man CLIII
Vigilius ein bischoff edler gepurt CLIIII
Vinsternus der sunnen ist deßmals gewest CLXXXVI
Victor der ander babst vormals zu Eystet bischof CXCI
Victor 8 drit babst vormals ein abbt CXCIII
Vincentius auß cathelania pürtig prediger ordens CCXXXVI
Vincentius auß burgundia pürtig prediger ordens CCXIIII
Vlrich bischoff zu Augspurg CLXXX
Vlixes mit seiner gesellschaft ward in die gestalt der thier verwandelt XLI
Vlm die statt wie die berümbt sey CXC
Vngern sein in die launnd gezogen vnnd die verhert CLXXVII
Vngern sein von den bayern vnd Schwaben nys gelegt CLXXIIII
Vngerland vnd gschiht dariñ CCLXIX
Volusianus römischer kaiser CXXI
Vrbanus der erst babst ein römer CXVI
Vrsula heilige wirdige iunckfraw CXXXVIII
Vrbanus babst der ander CXCIII
Vrbanus der dritt babst von Maylannd pürtig CCIIII
Vrbanus der fünft babst CCXXXI
Vrbanus der sechst babst von Neapolis CCXXXII
Vrbanus der vierdt babst auß gallia CCXIII
Vulpinianus ein rechtgelerter CXVII
Wasserguss ist deßmals gewest gleich der sindfluss CXLIX
Walpurg ein heilige iunckfraw CLXXII
Walfart hat sich zu disen zeitten erhaben erfunden vom teüfel CCXIIII
Walachey die gegent vnnd geschiht darinn CCLXXI
Welsche land vnd sein gelegenheit XLV vnd was dariñgeschehen ist CCLXXXVI
Wein wie den Noe zum erstē pflantzt hat XI XXVIII
Wentzeslaw ein sone caroli des vierden römischer kaisers CCXXXIII
Welt wie die nit ewig sunde vergengklich sey CCLIX vnd LXI
Weib hat deßmals einē leben gepoten CCXVII
Wēzelaw 8 ander köng zu beham CCXVIII
Wentzelaw der dritt köng zu beham CCXX
Westual die gegent vñ gelegēheit CCLXXX
Wieñ statt in österreich weñ vnd von weme sie gepawt sey XCVIII
Würtzburg statt wie sie erpawt sey CLX
Wilbold hertzog vnd köng auß Engelland heiliger bischoff CLXII
Wickil oder willigis ertzbischoff zu Maintz CLXXXVII
Wilhalm graf zu holläd römischer kaiser CCXII
Windischeland vnd sein gelegēheit CCLXXX
Wollen ist deßmals von den wolcken gefallen CXXXIII
Wolffgangus der xi. bischoff zu Regenspurg CLXXXII
Wunderwerck sind geschehen in der gepurt cristi XCIII
wunderwerck vil sind auch deßmals geschehen CLI
wunderlich mensch mit zwayen hawbten ist deßmals gepoin CLXXXII
wun derzaichen deßmals gesehen CXCCIII
Darnach deßgleich CCVIII
wundergestalte ding sind auch deßmalßs erschinē CCL vnd LVII
wunderlicher weiß ist deßmals ein maydlein geporñ CCLX
Enarchus ein naturlich er maister vnnd iungert Strabons XCVII
xerses ein könig affriorum XXVI
Politus des romischen geschlechts CXXI
ysaac ein sone abrahe aller tugen vol XXVI
ysis hat die egyptier die schrift gelernet vnnd prot auß dem getraydt zemachen XXIX
ysayas ein edler prophet LII
ysaac ein berümbter artzt CXCII
ysuardus ein closterman vnd der schrift hoherfarn CLXVI
yuo ein bischoff vnd iurist CXCIII
yuo ein hohberümbter doctor CCXXVII
Aleucus hat gesetz gemacht wider den eebuch LX
Zacharias vñ Elisabeth sein haußfraw XCIIII
Zacharias babst auß kriechenland CLXIII
Zawberin ist von dem teüfel hingefurt nach irem todt CLXXXIX
Zephirinus babst ein römer CXIIII
Zeno des römischen reichs ein kaiser CXLI
Zaichen sein deßmals an dem himel gesehen bedeütent plütuergiessung der menschen CXLVI
Zoroastes hat in seiner gepurt gelacht XXII
Zizimus babst ein kriechischer man CXXXIII
Zweyunsibentzig völcker sein entsprungen von drey en sonen Noe XIIII
Zwē vñ sibētzig außleger wer die sein LXXVII
Zwolfpotten sein deßmals in die werlt außgetaylt CII
Zwayung oder scisma das ander deßmals geschehen CXXXI
Zwayūg oō scisma dz drit het anfang CXXXI
Item mer CXLII Das .xxij. ist deßmals geschehen CCXXXII
Die vbrigen hie nit angesagt finstu vnder dē büchstaben oben C vnd S.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0022

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jeweill bey den allergelertistē vnd fürnamstē mannē die die warē natur vnd geschicht beschri
ben habē vō geschopff der welt. vnd vō erster geburt der menschen zwayerlay wone ist. So
wollen wir von disen vordern zeiten. den anfang nemēde auf das kürtzst schreibē: Souil sich
von souer (alters halbē) enthlegnē dingē gezimē wil. Etlich habē genaint das die werlt vnge
porn vnd vnzerstörlich: vñ das mēschlich geschlecht vō ewigkeit her gewesen sey. vnd anfāg
enichs vrsprungs nit gehabt hab. Etlich maintē die werlt geborn vñ zurstörlich seyn. vnd sa
gten das die mēschē anfang der geburt genomē hettē. Dñ die kriechischē hocherlewchten maī
durch die die hystorien vnd geschichtē versamelt wordē sind. habē auch vermeinen das vor an
begynn aller ding des himels vnd der erd dē dieweill noch yde ding beyaynander warē ein eyni
ge form gewesen sey: vñ darnach nach absunderūg vñ zerteylūg der beyeinander gewesen pürde. die werlt disc ord
nung vnd gestalt die wir sehen empfangē hab. Sie sagen das der in bewegnus stetiger lufft vnd feürig tayl irer
obern stett vō leichtheit wegē begert haben vnd das auß diser vrsach die sum vnd menig der stern in dem krais
des gantzē geschöpffs vmbgetragē werdē. Aber der tunckel vnd irdisch teyl sey mitsambt dē feuchtē dingen an die
niderstē ort vō swerheit wegē abgestigē: nach dē aber disc ding vermischt warē so wer auß dē feuchtē das mer.
vnd auß dē hertē dingē. das leting vnd gantz weich ertreich wordē. Als aber das ertreich erstlich auß hitz der sun
nē dicker wordē wer vñ dar in faulfeuchtigkeitē mit dynnē hewtlein bedeckett erwuchsen do wer alßdann vō sol
cher pfütschē mācherlay gestalt der lebēdē entstandē. vnd die. die souill merer wirm empfangē hettē gerietē zu ge
flügele hin in die obern gegēt. Aber die truckinere vnd schwerere wardē zu krychēdē vnd irdischē thieren die ding
die ein wasserige natur erlangt hettē wardē in das elemēt ires geschlechts getragē. Als nw darnach das ertreich
auß hitz d sunē vñ vō dē widē dürr wordē was da wardē mit versamelter vermischūg mānlichs vñ frewlichs ge
schlechts volkūmer dig geborn diss bezewgt euripides tragicus ein ūger anaragore des natürlichē maisters. Sie
sprechē in der selbē weis die mēschē vō anfang geporn in dē feldern die wayd suchende eins wildē vnd vngeordē
tē lebēs gelebt. den die krewter vnd frücht der bawm williglich naūg geracht habē. Aber wiewoll wir gar vil
nit allain latenisch vñ kriechisch sunder auch Caldeysch vnd hebreysch alt vñ new gelert schē die zu erzelung diss
dings geschribē habē. So wöllē wir doch die altē urthū verlassen vnd beschawē die verporgen mosaischē schrif
ten vō der werlt geschöpff vnd vō dē werckē der sechs tag sagende. dar in die heimlichen ding der gantzen natur
begriffen wordē. Dan Moyses der prophet ein vater der geschichtbeschreiber gottes vol: vñ auß himlischer dich
tung des heiligē geistes des maisters der gantzē warheit hat disc ding alle begriffen. dem nit allain die vnsern. sun
der die semē vnd auch die heydnischē gezeügnus seiner menschlichē weyshait vñ erfarūg allei lere. vnd schrifft ge
gebē habē. Vō dē Salomō in semē buch der weyshait als ein außleger der natur d wesendē ding vernemē hat. das
er sölche lere vō dē innern dingē des gesetzs moysi genomē hab. Diser ist (als Lucas vnd Philon bey den vnsern
fast tapfer leren sagē) In aller lere d egypter hoherfarē gewest So spricht Hermippus das Pitagoras vil dings
in sein philosophey auß dē mosayschen gesetz gewendt hab. Numenius philosophus sagt. nichts anders platonē
sein dann dē attischen moysen. den in dem anfāg seins wercks. vō der natur. vō dem geschöpff der gantzen werlt
sind gleich als ecker oder felder eins schatzs aller water weyshait vergraben: vnd diss ist erstlich beschehē an dē
ende do er vō aller dinge außflus auß got. vō dem stapfel. vō der zale. vō der ordenūg der werntlichen teill also
hoh vnd weyslich redet. Darumb was es bey den alten hebreyschen ein gesetz des auch Jeronimus gedenckt)
das niemant dan der zeitigs alters wer zu diser beschöpfung d werlt rachen solt. Was aber die heiligsten mann
Ambrosius vnd Augustinus. Item Strabo vñ Beda vñ Remigius. Vnd auß den jungern Egidius vñ Alber
tus. vnd auch bey den kriechischen Philon Origenes Basilius Theodorus Appolinarius Didimus Gernadius
Crisostomus ꝛc. vber diss buch geschriben haben das wirt von vns gantz vnberürt bleiben. Auch wöllen wir
vō dē dingē die Jonethes oder anchelos oder Simeō d alt in Caldeischē gezūng oder auß dē hebreischē Eleaza
dus Aba Joannes Neonius ysaac Josephus Gerfomdes Sadias Abraham ꝛc. haben beschriben hie bey kein
meldūg thun sunder in gestalt kurtzer beschreibūg auß dē propheten moyse entfürē die ordenūg d sechs tag vō gotli
chem geschöpff der welt. do vō in den verporgen schrifften des heiligē glawbēs meldung geschicht.

Als nw got das geschöpff der welt gemacht hett do hot er dē ersten vnd grösisten sun fürgesetzt dem vner
messē werck vnd sich des selbē als eins radtgebē vnd werckmeisters in ertrachtūg. zierung vnd machung d ding
gepraucht. Dan der selb ist an klügheit vñ vernunfft vñ macht volkūmē. Es ist auch zefragen warauß got diss
so grosse vnd so wunderperliche ding gemacht hab. dañ er hat alle ding gemacht auß nichtē. darumb ist garnit
gerechter vngeachtet d vrentpfintlichē vñ eteln ding die augē do hin zuwēdē da der stul. da die wonūg des wa
rē gottes ist. der das ertreich mit bestendiger vestikeit. auffgehenckt den himel mit scheinendē sternē vnderschidē
die allerclarstē sunnē vnd ainig liecht zu bewersung seiner aingē mayestat den mēschlichē dingē angezündet. das
ertreich mit dem mere vmbronget. die wasserflüs mit ewigē abfal zefliessen gebottē vnd dē feldern sich auß zeprai
ten. den tallern sich zesenckē. dē waldē sich mit lawbgewachs zebedeckē. vñ die staynigē perg auffzesteigē verschaf
fet hat. Aber diss ding alle hat nit der Jupiter gemacht sunder d werckmeister der werlt der vrsprūg des pessern
der genēt wirt got. des anfang nit mag begriffen noch auch sol gesucht werden. Einig ist dē menschē zu volkūme
klugheyt so er, das got sey versteet vnd annimbt vnd eret dē gemainē geperer menschlichs geschlechts vnd den
pawmeister wūderperlicher dig. Die altē habē von dreyerlay werlt gesagt. vō der obersten als der engelischē oder
vberuernstentlichē. vō der himlischen. vñ vō der vnder dē monde. dar inn wir wonē. diss ist die werlt der finster
nus. Aber ihene des lichts der himel wirt vō licht vñ finsternus gemaßigt. On diese drey ist noch ein vierde werlt
in der auch alle die ding die in den andern werltē sindt gefundē wordē vnd diß ist der mensch. In der schul ist ein
gemains spruchwort das der mensch die kleine werlt sey. dar inn ein auß den elementē vermischter .eib vnd himli
scher gaist vnd die wachsende sele der pflantzē. vñ die sinlichkeit d vnuernünfftigē thier vnd die vernunfft vnd en
glisch gemüt vñ gotes gleichnus geschē wirdt. Vō disē dreyē werltē hat moyses genugsamlich gesagt als got die ge
ordēt hat in massen im auch als wir lesen auff dē perg do er das gelernt hat geportē ward alle ding nach dē ebē
pild das er auff dem perg sahe zemachē. Was nw der mosayisch buchstab von den volbrachtē werckē der sechs
tag lere: das wollen wir kürtzlichen erzelen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0023
gefordert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0024

gefördert durch
Baden-Württemberg

In dem anfang hat got beschaffen himel vñ erden aber die erde was eytel vnd lere vnd die finsternus warē
auff dē antlitz des abgrūds vnd der gaist des herrē swebet oder ward getragē ob dē wassern. Moyses der
gottlich prophet vnd geschicht beschreiber der schier. vijc. iar vor dem Troyanischē krieg gewesē ist leret wie got
der macher vnd ordner der ding als er diss werck fürname zu allererst dē himel zeseyn einen stul des selbē gottes
des schöpffers gemacht vnd in die höhe auffgehenckt vñ dar nach die erdē gestifftet vnd dē himel vnderworffē
hat. Aber die finsternüssen hat er gesetzt in des erden dañ sie begreüfft durch sich selbs nehtzt des liechts sie nēme
es dañ vō himel. In dez hat er gesetzt das ewig liecht vñ die obern gaist vnd das ewig lebē. vnd hinwiderümb
in der erden die finsternüß vnd die vndern gaist vnd dē tod. Aber in dem das Moyses spricht das got beschaffen
hab so stelt er damit ab drey irrūg Platonis Aristotilis vñ Epicuri. dañ Plato hielt das got vnd die vorpildnus
oder gestaltnuß seiner geschöpff vnd yle vō ewigkeit gewessen vnd im anfang die werlt vō dē selbē yle gemacht
wordē wer. Die kriechē sprechē yle sey die erst vngefoimt materi auß der: alle ding geschöpfft: vnd dise sichtpere
elemēt die sich mit etlicher entrechtigkeit emander vergleichē gefoimt. oder (als die andern sprechē) von ō materi
vñ form oder vō dē aller dynnsten staub in der sunnen glantz erschemende gemarht seyē. Aber got hat die werlt
on ainiche vorligende vnd vorberaite materi beschaffen. dan er was zu ertrachten der allerklügst vnd zemachen ō
allersinnreichst ee dañ er das werck der werlt fürname wañ in im was dar brunn des volkūmē vñ volbrachtē
guts das vō dē sellē gůt als ein pach entspränge. Er hat in anfāg die engel. aller creatur die erstē gemacht vñ auß
dē das nicht ist. dañ er ist durch die ewigkeit starck. vñ durch die stercke vnermeßner machtigkeit. die des ends vñ
der maß mangelt. als das lebē des schöpffers. Darümb was wunders ist das. ob der. der die werlt machē wolt
vorhin ein materi darauß er machet fürberaitet. auß dem dasnit was. das haben villeicht auch die Saraceni
verstanden. die sprechē das die engel vō got auß dē finsternussē zū liecht gefürt vñ mit ewiger frewd erfült semē
doch ist in etlichē die empfindung göttliches stāmens nit blibē. sunder sie sind auß aigner verkerung vō gütten zum
vbel getretten vñ zu teüfeln wordē. Die erde was eytel. das ist (als Jeronimus oō die. lxx. außlegē) vnsyhtperlich
vñ vnzesamen gefügt. die er vō wer zestrewlichkeit wegē anē abgrund nēnet. vñ die die kriechysche chaos haissē
anē abgrund. heist er die erden. das ist ein materi mit dreyeltiger ermessung in die allerhohstē neff außgepraittet.
Da von auch Ouidius der poet in sunē gedicht gar schön meldung thůt. vnd der gaist des herrē ein werckzewg
gotlicher kūst swebet ob dē wassern: als ō wil eins pawherrē so er yde ding zemachē verordent. so die werck got-
tes volkomē sind. so wirdt die beschöpffig ō dig außgedrückt in sechser zall. des teil sind. ains zway drey. Nun
zaygt Moyses durch die werck ō sechs tag nemlich in dē ersten die beschöpfung. In dem andern vnd dritten die
ordnung oder schickung. vnd in den andern die zierung.

Vom werck des erstē tags

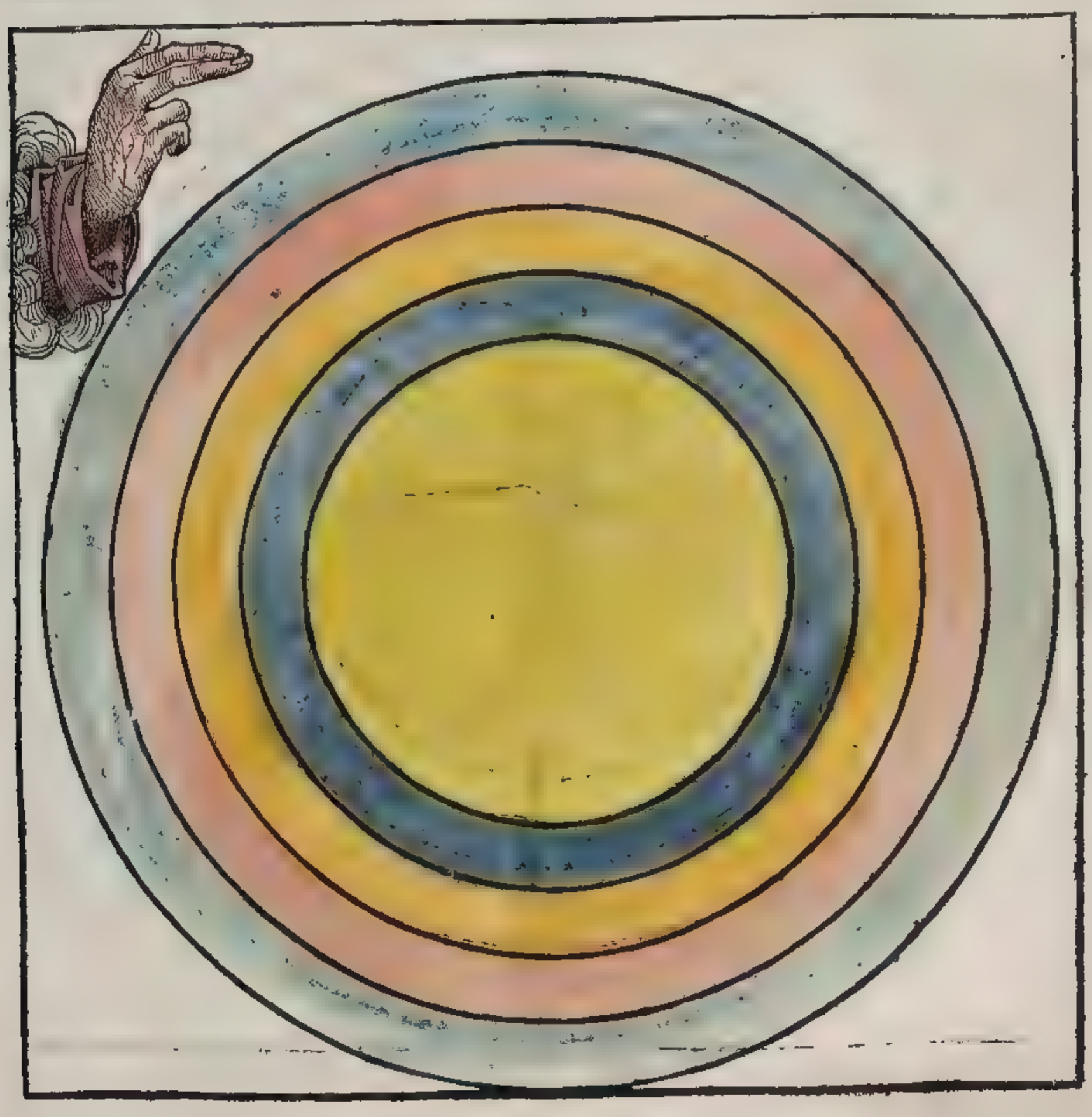
Vnd got sprach. Es werd das liecht. vnd das liecht ist wordē. vñ got sahe das liecht das es gůt wer vñ teylet das liecht vō dē finsternussen. vñ nēnet das liecht den tag vñ die finsternus die nacht. vñ abent vñ frue ist wordē ein tag. moyses hat ein wunderperlich kunstwerck vō gōtlicher vnd nit menschlicher emsikeit dē heimlichkeiten d gātzē natur schickerlich gezimmēde gezaigt in seinē buch. das alle lere vñ auß prechlichkeit vñ sinnreichkeit vbertrifft. dañ d glori wirdig got, der das war liecht ist, vnd das liecht liebett hat alle ding in liecht machende. das geschöpff der werlt am liecht gar recht angefangē. vñ die selben an dreyē tagē bis an den vierden, dar an die grossen liecht gefourmt sind, in irē vmkreis einē naturlichen tag volbracht. Diss ist vnder allen leiplichen dingē das edelst. vnd der geistlichē creatur das neheste vnd das allerbest. das sein schone allermeist gemainsam macht. so doch der allerkleynst pūct der gātzē werlt krais erfüllt. darūmb allein das liecht ist das do mit die gātzē werlt gůt vñ hüpsch ist. durch vnraine ding on zerstörung geende. vñ billich sahe er das liecht das es gůt were. wann das liecht ist nichtz anders dañ ein pildnus vñ zarte oder dynne vñ beschatliche gleichnus des erstē gůts. als nw der gaist diese wasser zohe vñ dē vnderwurff durchgienge. do ist auß gepiete gottes des werckmeisters entsprungen. das liecht. die zierde vnd d schein als ein liechter wolken die obern teil mit seiner clarheit erlewchtēdē. (wie in dē morgē des herprechēden sunnē glantz gewönlich beschicht, in gestalt d sunnē geūbet obē vñ vnden den halbē himel beschemende. vñ darnach hat er abgesundert das die finsternus vñ das liecht vnderschidē halbhimel emsperia genāt habē soltē. das liecht hies er den tag vō d clarheit. die die finsternus raumgt. vñ die finsternus vō beschedigung die nacht. das die augen nit sehen soltē. nach ermessung diser teil hat er gemacht tag vñ nacht. da bey das gemercke des ewigen vmbkreis vñ laufs der zeit vñ iar besteen solt. vñ es ist worden ein tag. der da was der erst tag d werlt. aber nit d erst aller tag. darūmb ist er nit der erst sunder ein tag genent. vñ also hat got an disem tag die vnförmlich matery. die engel. die himel. das liecht. die erden das wasser vñ den luft ꝛc. gemacht. vñ zwen ainander widerwertig vñ vnderschidlich teil d erden: als den auffgang vñ dē nidergang gesetzt. d auffgāg wird got zugeygent. dañ er ist d pruñ des liechtes vñ ein erlewchter aller ding. vnd d vns das ewig leben auffgeen machet. Aber d nidergang wirt dem zerstreitten entrüsten vnd boßhaffigen gemüt zugeschriben. dann er verbirgt liecht vñ bringt alweg die finsternus vñ süchet die menschen zetötten vñ zeuergeen in sundē. dañ gleicherweis als das liecht vō anfang entspringt vñ die vernunfft des lebens im liecht swebt also kümbt die finsternus vom nidergang. vñ d tod vñ niderfal werden begriffen in d finsternus. Darnach hat got die andern örter nemlich des mittags vnd mitternacht in d selben gestalt außgemessen. die auch den vordern zwayen örtern mit verwantschaft zu gesellet werdē. dañ das ort das vō wirm d sunnē heißer ist das hägt dē anfang allernechst an. aber das ort das in kelt vñ ewigē gefrüst qualet ist des tails des letzstē nidergägs. wañ als die finsternus dē liecht. also ist auch die kelt der wirm widerwertig. darūmb als die wirm dē liecht. also ist d mittag dē auffgang vñ die kelt d finsternus. also auch die mitternacht dem nidergang aller nehst.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0026

gefördert durch
Baden-Württemberg

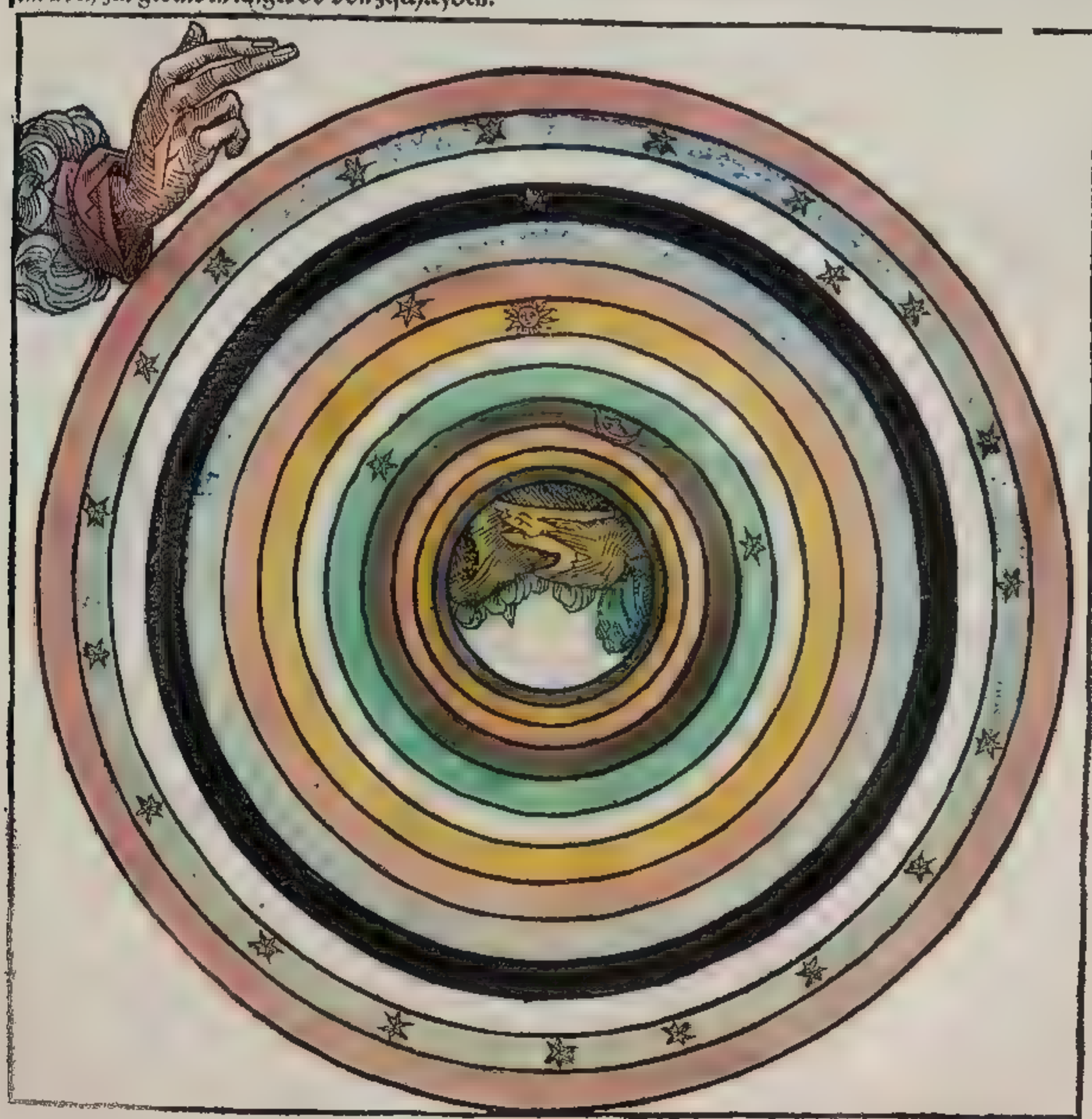
Aiñ andern tag ſpach got. Es werde das firmament in dē mittel ō waſſer: vñ taile die waſſer vō waſſeren vñ er hies das firmament dē hymel. Got hat das firmament geſcheibelt. beweglich. andere empfintliche dīg begreiffende gemacht. vñ auß zeſammen gerūnē waſſern in geſtalt des criſtals befeſtigt. vñ dar inn das angeheft geſtirne Nw wirt die ſpera des himels mit dē dar inn angehefften geſtirne in zwaiē aren (der eine die mitternacht lich vñ die ander die mittaglich hayßt (vō auffgang in dē nidergang mit ſölcher ſchnellikeit vmbgeweltzt. das ſye die werlt zerpreche wo die planeten mit irē gegēlawff ſie nit verhindertē. vñ ō werckmeiſter ō werlt hat die natur des himels mit waſſern gemeſſigt das ſie mit ō hitz des obern feürs die vndern elemēt nit anzündete. Etlich lerer nit allein auß den vnſern ſunder auch auß den hebreyſchen vñ andern habē geglawbt das vber die ſperas ō ſibē pla neten. vñ vber die achtē ſperā. die ſie die vnirrendē nennē. vñ auch vber die newnten ſperam. die mit vernunft vñ nit mit entpfindung erraicht werdē. vñ die erſt vndter den beweglichen leplichen dingen iſt noch ō zehend vnbe weglich bleibend vñ gerūg hymel ſey. inmaſſen dem Iſaac ō weiſe einer auß den bemeltē lerrern helt. das ſölcher zehend hymel von Ezechiele durch den zaphir in gleichnus eines throns bezaichent ſey. Alſo das die farb des za' phirs den glantz des lichts vnd die gleichnus des throns die vnbeweglichkeit bedewtten ſolt. Aber widerzeko' men auff den moyſen. der das waſſer von waſſern teilet ſo iſt dreyerlay teylung ō leyplichen ding vnder dē mōd. Etlich ſind ob ō mitteln gegēt des lufts. als ō oberſt teil deſſelbē elements. vñ das allerlewterſt feüer. vñ daſelbſt lawtere vnvermiſchte vñ rechte element. So ſind ettliche vnder der mitteln fürſcheinenden ſtat des lufts. als bey vns. da dañ kein lawters element iſt. ſunder alle element vō fayſtikeit wegē des werltlichen leibs gemiſcht ſind. da zwiſchen iſt ein gegent des lufts auch das firmament genant. dar inn regen. ſchne. plitzen. tornerſleg. cometen vnd der gleichen erſcheynen. darumb gar recht vnderſchaidet diſs firmament. nit allain ō gelegenheit. ſunder auch der aygenſchafft halben ō natur die obern elemēt vō den vndern. als die waſſer vō dē waſſern. darob ſind die elemēt pür vñ lawter. aber darunder in volkomner vermiſchūg vō elemētiſcher ſlechtigkeit obgeſünderet. vñ er hat das firmament hymel geheißen. daß der bedeckt alle empfintliche vnd vnſichtpere ding.



Vom werck des dritten tags

Am̃ dritten tag hat got die wasser vnder dem firmamẽt an eine enige stat versamelt. vnd eß erschyne die trück ne. vñ got hieß die trückne erdẽ. aber die versamlũg ð wasser nẽnet er die meer. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. Die erd sol geperen ein grunends vnd samenmachends krawt vñ ein frucht bringends apfelpawm holtz nach seinẽ geschlecht. Nach dẽ firmament vermanet er vns võ ð genzigkeit. geleger vñ ordnũg ð elemẽt kürtz lich durch versamlung ð wasser an ein stat vnd durch die zile dẽ meer fürgesteckt das es die erdẽ nit vberfiele. so new künftig was das die etwan vnsychtlich erde vnder das gesyrht komen solt. so was auch not das die wasser die vnder dem hymel das ist vnder ð muteln gegent des lufts sind an ein stat. das ist an ein gemaine vermischliche zusammenflueßung mit ordnungẽ vnd gestadten verwaret. versamelt werden soltẽ. vnd also ist das: nit war das nyndert an einchẽ abgesünderte vnd beslosznẽ enden wassere gefunden werden. dañ das iüdisch meer wirt von dẽ hurcanischen meer. das hurcanisch võ dem adriatischen. das adriatisch võ dem eurinischen meer. vnd dannoch sünst vnzelich flüß der wasser. prunnen vnd see. durch verre von einander entlegne örter geschidẽ. Aber darumb werden die wasser an ein ainige stat versamelt genant. dañ die sündern vnd getaulten versamlung ð wasser des meres. oder ð flüß werdẽ alle (als salomon spricht) sich zu dẽ vrsprünglichẽ meer senckẽde in ein stat des meers versamelt. weñ aber die erde mit den güssen vberswelt wirt so ist sie vns weder nütz noh sychtlich. sunder alßdenn vnßerm vnd des viehs geprauch fügsam vnd fruchtbar so sie võ meer weichẽde mer vñ mer vns zugesicht kombt. diss wirt hie gar offenperlich võ moyse angezaigt. so er sie (als pald sie erscheint) ein gepererein ð krewter vnd des lawbgewachs vnd ð pawmen machet. so füret er nach versamlung ð wasser die erden herfür als grün vnd plüende. aber er hat sie in dem mittel ð werlt als ein centrũ gesetzt vnd mit adern ð metall. als mit gold. silber ertz. kupffer. zin. pley vnd eysen begabet. vnd mit allen geschlechten der krewter hohlüstperlech in grüner zengkeit als pald bekleidet. vnd die krewter haben samen. vnd die pawmen fast süsse frucht gepracht. Sie sagen auch das got an disem tag das paradeis. das ist den aller fruchtparstẽ vnd wunsamsten garten an allerlay geschlecht des holtz vnd der pawmen gemacht. vnd den mit aller wunsamkeit. der prunnen. der grünenden erden vnd reichlich fruchttragender höltzer besetzet hab.

Aũ vierdẽ tag ſprach got. Es ſollẽ hechter in dẽ firmamẽt des himels werdẽ vñ dẽ tag vñ die nacht teilẽ. vñ zu zaichen. vnd zeiten vnd tagẽ vnd iarẽ ſein. das ſie ſchemen in dẽ firmament des himels vñ erlewchten die erdẽ. vnd es iſt alſo geſchehen. vñ got hat gemacht zway groſſe liecht. ein gröſſers liecht vorzeſen dẽ tag. vñ ein kleiners liecht vorzeſem ỏ naht. vñ die ſtern zetailen das liecht. vñ die finſternuß. Moyſes gedenckt erſtlich ỏ himliſchen ding die got geſetzt hat in dẽ firmament zeſchemẽ an dẽ himel. vñ zeerlewchtẽ die erdẽ. als die ſunnẽ. dẽ mõd vnd die ſtern. mit dẽ ỏ oberteil ỏ werlt geziert wirdt. wie die erde mit dẽ dingẽ die in ir werdẽ. dañ nach dẽ er võ ỏ natur des firmaments geredt het. ſo gepürt ime nachuolgẽd von dẽ werckẽ des geſtirns vnd võ irem ampt zeſagẽ mit erklerung. zu welcherlay vbung vnd gepraucb ſie geſtifft vnd zu was würckung ſie võ got geſand ſeyn. Der himliſchem leiplichen ding ſind zwu offenbar wurckung in die werlt. nemlich die bewegnus vñ die erlewchtũg. So ſind ỏ bewegnus zwu. Eine ỏ gãzẽ werlt do mit ỏ himel vñ die ſpera des lufts vñ feürs in. xxiiij. ſtũdẽ durch den gantzen krais ỏ werlt mit volkõnem vnblawff bewegt werdẽ. Die ander bewegnus iſt des geſtirns. vñ iſt aigen. vilfeltig vnd mãcherlay. vnder den ſelbẽ iſt die bewegnus ỏ ſunnẽ die fürnamſt. dañ die ſũ vmblawfft in xij. monaten dẽ zirckel aller zaichẽ. die ſũ macht dẽ tag. ſo macht ỏ lawff ỏ ſunnen durch dẽ ſelbẽ zirckel ein iar. Die andern bewegnuſſen des geſtirns werdẽ in mancherlay zwiſchẽfallẽder zeit verbracht. Darũmb garſchickerlich hat vns moyſes kürtzlich diſer ding aller vermanet ſprechende. das die geſtirn in dem firmament geſetzt ſein zu tagen. iaren vnd zeitten. dar zu hat er auch gar lawter angezaigt die andern wurckũg der geſtirne. die iſt die erlewchtũg. ſo er ſagt das die geſetzt ſeyẽ zeſcheinẽ añ hymel vnd zeerlewchten die erdẽ. darũmb zu ſolchen dinſtperkeiten ſind die leib des monds. der ſunnẽ vnd ỏ ſterñ außgetailt. vnd wiewol die ſũ die im tag aufgeet emig allain iſt ye doch iſt ſie ein wars liecht volkũner völligkeit. die mit fürderlichſter wirm vñ allerclarſtẽ ſchein alle ding erlewchtet. dañ wiewol man vnzalich ſterne ſchimern vñ glẽtzẽ ſihet. nach dẽ ſie aber doch nit völlige vñ feſte liecht ſind. ſo raichen ſie kain wirm võ ine vñ mügẽ auch mit irer menig die finſternus nicht vberwinden. darũmb ſo werdẽ zway fũname ding gefundẽ die mancherlay vnd anemander widerwertigen gewalt habẽ. nẽlich wirm vñ feuchtigkeit die got wunderperlich zu auffenthaltung vnd geperung aller ding erdacht hat. Hie bey werẽ gar holyfra ge zefüren vnd võ yder ein rechts buch zemachen wie vnd welcher maß diſe geſtirne in dẽ firmament werẽ. auch welche geſchöpff in irem adel vnd wirde die andern vbertreffen vñ võ verrer art. aigenſchafft. wurkung vñ natur des geſtirns. auch võ den ihenen die ſich darauß verkundung künfftiger ding gepraucben. ſo wil doch weder ſtat noch zeit geduldẽ lenger do von zeſchreyben.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0029
gefördert durch
Baden-Württemberg

Vom werck des funfftē tags

Am fünfften tag hot got gesprochē. die wasser sollē bringē kriechēds ding lebendiger sele vñ geflügel auff die erden vnder dē firmamēt des himels. vñ got hat beschaffen groß walfische. vñ alle lebendige vnd beweg-liche sele. die sye vasser brachten in ir gestalt. vñ alles geflügel nach semē geschlecht. vñ got sahe das es gůt was. vñ hat die gesegnet sprechende. Jr söllet wachssen vñ gefilfeltigt werdē vñ erfüllen die wasser des meers. vñ die fogel vilfeltigend sich ob dem ertreich. darümb hat got an disem tag dē lufft vñ das wasser gezieret. den luft mit dē geflügel. vñ die wasser mit den schwimmēdē dingē: Es werdē groß walfisch vñ wasser thier wunderlich vñ auß vberflüssigkeit wer feüchtigkeit grössere in dem mere gefundē. vñ was in einichem teil der natur geporn̄ wirt das ist auch (als man gemainlich helt) in dez meer. kund vñ offenbar sind die ding die vō geberūg ō thier hernach folgē. dañ noch den pflanzē sind geselte ding die in bewegnus vñ empfintlichkeit gemainsamē wie wol die pita-gorici den pflanzē auch ein vnbüfende empfintlichkeit zuschreyben. vñ die selben geseleten ding werden hie von moyse. vnd in Thimeo in dreyerlay getailt. als in dez lufft in wassern vñ auff der erden wonende. ob man anders sprechen mag das das geflügel im luft wone. wir wollen vermeiden die disputation̄. in was gestat die lieb der thier auß den elementen oder wie die besamungē den naturen ō ding vō got eingepflanzt seien. oder ob das lebē ō vnuernunfftigen thier vō der matery. oder ob alles lebē vō gotlichem anfang her kome. als plotinus gar vestig-klich helt. welcher maynung moyses an dem ort villeicht zufallende gesehen wirt. dañ nach dē er gesprochen hat: die wasser sollen kriechends ding lebendiger sele bringē. do sezt er darnach hin zu. vñ got hat beschaffen alle lebē-dige selē. do möcht ymant nit allain das haltē. das die wasser auß gottes geheyß geperen vnd das darnach auch got gepere. sunder auch das. das an dem ort do vō dē werck gottes meldung geschicht geschriben steet. Got hat beschaffen ein lebendige sele. wo aber ō wasser gedacht wirt do steet das nit. die sele. sunder ein kriechends leben-diger sele herfürgepracht werden sol. vñ wiewol moyses vō dreyerlay thieren ō erdē in dē nachfolgenden tag mel-dung thut so sind doch die allermaisten vñ grösisten thier in dē meer ō mōter. vñ zunot werden in dez meer gros-se wūder thier an dem ort do sich die sunn̄ wendet: gesehen. vñ daselbst durch die grossen wellen vō den hohē per-gen in das mer fallende auß tieff des mers vbersich auff den menschen zugesicht getriben. vñ vil wunderperlicher ding von den naturen ō fogel vnd fisch an mancherlay enden teglich erfaren.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

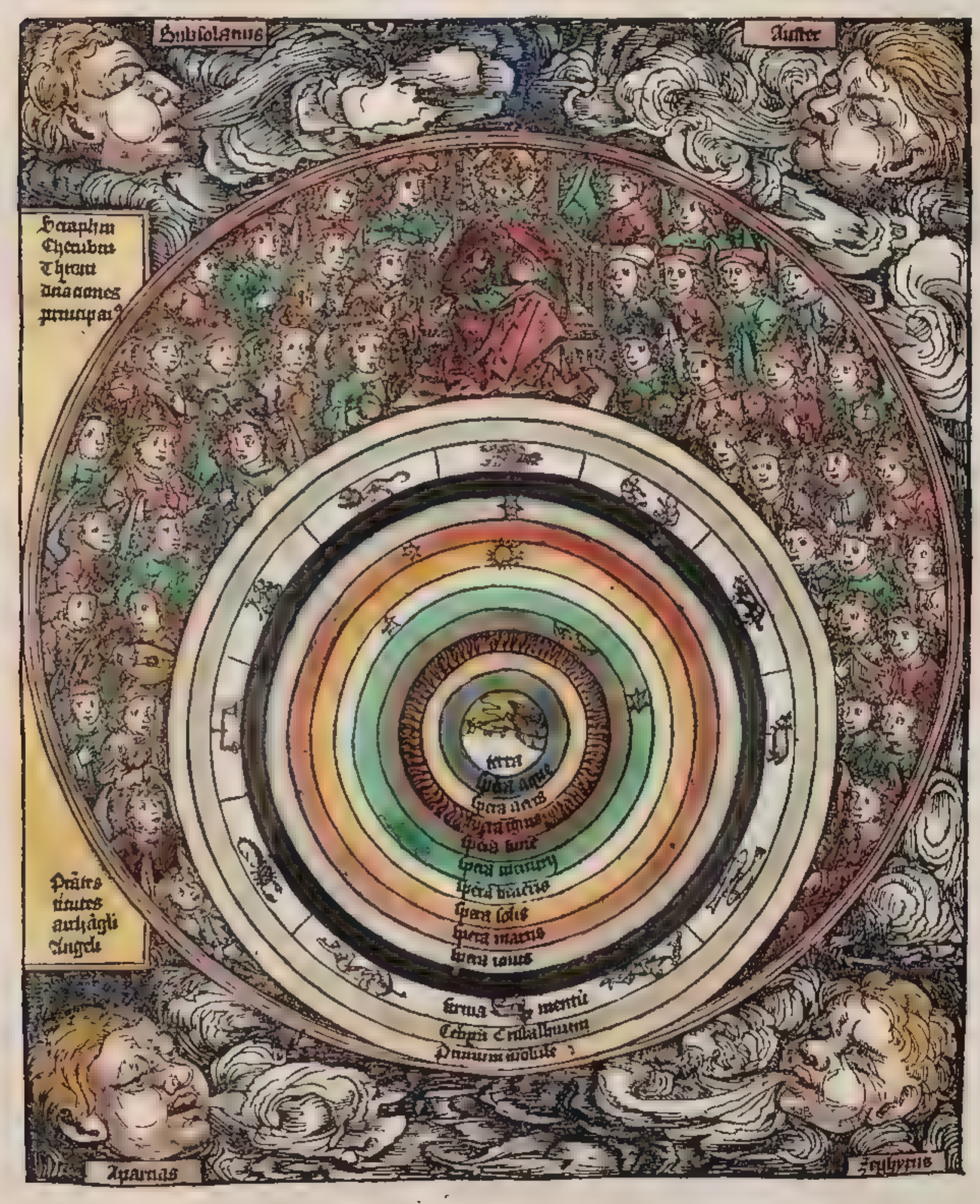
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0030

gefördert durch
Baden-Württemberg

Am sechsten tag sprach got die erde soll bringē ein lebēdige sele. die thier vnd die kriechendē vñ die wildē thier ℔ erden nach irer gestalt. vñ got sahe das es gůt was vnd sprach. machē wir einē mēschē zu vnßer pildnus vñ gleichnus. vnd er sol vorsein dē vischē des meers vñ dē geflügel des himels vñ dē thiern aller erdē. vñ got hat beschaffē dē mēschē zů seiner ℔ pildnus vñ gleichnus. Als nw got die obern teil der werlt geziert het do zieret er zu letzt am sechstē tag die erdē mit dē geschlechtē der thier. Vnder dē thiern der erdē bedeuckt Moyses dreier. als tohthier kriechende vnd wildthier. da bey er vns dreyerley vnderschid der vnuernúnftigen thier in gemain zeerkennē gibt. dañ diss sind wildthier die in volkōner fantesey vñ empildnus wesende die mitteln stat vnder dē vnuernúnftigen thieren haltē vñ kúnnē doch vō dē menschē nit gezamet noch pēdig gemacht werdē. So sind kriechende thier die vnuolkumene fātesey vñ empildnus. als die mitteln zwischē dē vihe vñ pflātzē habē. Es sind auch tohthier die doch wiewol sie der vernunft māgeln mēschlicher zucht etlicher maß fahig sind. vñ scheinē etwas ℔ vernunft teilhefftig zesein schin ein mittele art oder aigēschafft zwischē dem vihe vñ dē mēschen habēde. Nw hat got geschafft das grosse vnd klemere thier mācherlei geschlechtz vnglicher form werdē soltē. vñ sind yder thier wordē bede mēdlein vñ freúlein. auß welcher besamung der lufft vnd die erde vñ das meer erfúllt wordē sind. vñ got hat me allē vō geschlecht zu geschlecht natúrig vō ℔ erden gebē. das sie dē mēschē zu nutz vñ gepranch. als etlich zu speysung. vñ etlich zebekladung gedienē möchtē. vñ die die grösserer sterck vñ krefft werē zu erpawung des erdreichs helfen solten. Bisher ist vō dreyen. als der vberhimlischē. himlischen vnd vnderhimlischen werltē beschreibung beschehen. Nw hinfür ist von dē menschē als ℔ vierdē werlt zemerckē. do got alle ding mit wúnderperlicher beschreybung verordent vñ ime fürgenomen het ein ewigs reich zemachen vñ vnzalich sēlē zeschöpffen. die vntödlicket zegeben. do machet er ein empfintliche vnd verstentliche gleichnus. das ist zu form oder gestalt seiner pildnus. ℔ nechtz volkúmers sein mag. vnd formet dē menschen auß lettē. oder kloße der erdē. nach ℔ er also genēt ist. Got ℔ macher aller ding hat gemacht dē menschē vō dez doch Cicero wie wol aller himlischer schufft vnwissē. das das die propheten sagen geschuben hat. diss thier das wir einē menschē nēnē. fürsichtig. behend. vilfeltig. scharpff gedechtig vol vernunfft vnd radts in clarer art vñ aigēschafft gepornē sein vō dē hohstē got allein. dañ er ist auß allen geslechten vnd naturen der gesceleten geschöpff. teylhefftig der vernunfft vñ gedenckung. ℔ die andern geschöpff alle mangeln. Nw ist offt bey den kúngē vñ fürstē die gewonheit so sie ein groß mechtig vñ edele stat pawē vnd volbracht habē das sie alßdenn ir pild enmittē in ℔ stat allermengliche zeschē vnd anzeschawē auffrichtē. Also hat auch got ℔ fürst aller ding gethan. der nach dē gāzē auffgerichtē paw ℔ werlt dē mēschē als dē letzstē aller ding in den mittel ℔ selbē hat gesetzt vnd geformt zu seiner pildnus vñ gleichnus. also das mit mercurio wol gesprochen werdē mag. O asclepi wie ein groß wúnderwerck ist ℔ mēsch. diss sunderlichē namēs mag sich die mēschlich art wol berömē aus dē geschehē ist. das sich memāt ime zedienē verdriessen lassen soll. dañ me sind erd vñ element vñ die vnuernunftigē thier willig vñ dinstbar. me treibt ℔ himel ritterschafft. Ime sprechē die englischē gaist das hail. sich sol auch nymād verwúndern das der vō allē dingē geliebt wirt. in dem alle ding etwas des u.n.a auch sich gantz vnd alles das ir erkennen.

Von beheyligung des sibenden tags

ALs nw die welt durch das gepew göttlicher weißheit der sechs tag volcōdet vñ himel vñ erdē beschaffē geordnet gezieret vñ zu letst volbracht wordē sind. do hat der glon wirdig got sein werck erfüllet vñ am sybendē tag von den wercken seiner hendt geruet. nach dē er die gantzē werlt vnd alle ding die dar in sind beschaffen het do hat er auffgehört. nit als zewürcken muede. sunder zemachen ein newe creatur ō materi oder gleichnus nit vergangē wer dañ er hort m' auff zewürcken das werck der geperungen. vnd der herr hat den selbē tag gebenedeyet vñ geheiligt vnd me geheyssē sabathū. das nach hebreyscher zūgē ein rūe bedeūttet darümb das er an dē selben tag ruet vō allem werck das er gemacht het do vō auch die iuden an dem tag vō aigner arbait zefeiren erkant werdē. Dē selbē tag habē auch etlich haidenschē völker vor dem gesetz feirlich gehaltē. vnd also sein wir zū end der göttlichen werck komē. darümb so söllen wir dē in dem alle sichtliche vnd vnsichtliche ding sind förchten. liebhaben vnd eren. vnd von dem herren des himels. von dem herren aller gütter. dem gewalt gegebē ist in himel vnd erden. die gegenwürtigen güter. sonder die gut sind. vnd auch die waren seligkait des ewigen lebēs suchen.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0032
gefördert durch
Baden-Württemberg

Vnderschayd himlischer vñ elemẽtischer vmb/kreys.

DAs gãtz leiplich geschöpff der werlt steet in zwayen dingẽ. Nẽlich in hilischer vnd in elementischer natur. Die himlisch natur wirdt geteilt in drey fürnemlich himel. Als in dẽ feurigen in den crystallinischen vnd in das firmament. Innerhalb deß firmaments das der gestirnt himel ist werdẽ siben vmbkreys der siben planeten begriffen. Als Saturnus Jupiter Mars Sun Venus Mercurius Mond. Bey dẽ crystallinischen himel wird verstanden der erst teil ỗ erstẽ maten die nach sag des weysen geformt ist in zwen vmbkreys. vnder dẽ der öbrer genant wird das erst beweglich. Die natur diser vmbkreis ist die: das sie alle bewegt werden außgenomen den feurigẽ der rüet. Aber die elemẽtisch na turwird in vier vornemlich sper geteilt als des feurs lufts erden vñ wassers. Die sper des feurs hat drey vnderschid. als dẽ obersten. der ist feurig vnd dẽ nutteln vnd vndersten der ist liecht Der luft hat auch drey vnderschid. der oberst ist scheynlich der mittel vñ vnderst lüftig. in dẽ obersten ist die wyrm vnd das liecht von nehe wegen der sunnẽ. vnd auch im vndersten aber võ wider scheyns wegẽ der glentz võ der erden. aber in dem mitteln vnderschid dahin der widerscheyn ỗ glẽtz nit raichen mag ist kelte vnd tunckelheit darinn sollen wonen die teüfel die in diesen tunckeln luft verstossen sind. Daselbst werdẽ auch vngestümigkeit als donerschleg hagel schne vnd der gleich. Darauß samelst du zwölff vmbkreis: die die erden vñ wasser vmbryngen die alle mügen himel genant werdẽ Aber disẽ all vbertrifft ỗ himel der trifeltigkeit. der got der in allen vnd über alle ist. Mercke auch võ gelegenheit der vorgenantẽ vmbkreis vñ planeten von der erd zu dem mond sind. xv^{m}. vi^{c}. xxv. meyl. Von dẽ mond zu mercurio. vij^{m}. viij^{c}. xüj. Von mercurio zu venus auch souil. Võ venus zu der sunnen. xxüj^{m}. iij^{c}. xxxvi. Von der sunnen zu mars. xv^{m}. vi^{c}. xxv. Võ mars zu iupiter. vi^{m}. viij^{c} xxüj. Von iupiter zu saturnus auch souil. Võ saturno zum firmamẽt. xxüj^{m}. iij^{c}. xxxvi. Auß dẽ volgt das von der erden bis an den gestirntẽ himel sind C^{m}. viij^{m}. iij^{c}. lxxv. meyl.

Võ vnderschid der himlischẽ ierarchey gewalt oder fürstenthumb.

ABer von der himlischen natur haben etlich dreierlay vnderschid gesetzt als ein überhilische. ein himlische vñ ein vnthilische. Die vberhimlisch sol in dreyen personen seyn. als etlich wiewol übel gesagt habẽ. dañ das wort ierarchia als dionisius sagt begreyft in im bedeütnus einer ordnung vnd die selb ordnung slechts zeredẽ ist nit in dreyen personen sunder allein ein ordnung der natur. Die himlisch ist in dẽ englischen orden. Die vnderhimlisch in heiligen menschẽ. Nw die himlisch ierarchey wird geteilt in ein oberere mittlere vnnd vndere. die obere begreift drey orden. als seraphin cherubin tronengel. Die ersten betrachten gottes guttheit. die andern sein kraft. die dritten seyn gleicheit. in dem ersten libet got als die lieb. in dem andern erkent er als die warheit. in dem dritten sitzt er als die gleichert. Die mittel ierarchey helt herschengel. fürstengel gewaltengel. die ersten regirẽ die ambt der engel. die andern pflegen der öbern des volcks. die dritten zwingẽ der teüfel macht. in den ersten herschet der herr als die maiestat. in den andern regirt er als ein fürstenthumb. in den dritten wird er gehaltẽ als das hail. Die vndere ierarchey helt auch drey orden. als kreftengel ertzengel vnd engel. die ersten pflegen der übung grosser wunderwerck. die andern der verkündung gröſſer ding. die dritten der sorgfeltigkeit menschlicher wart. In dẽ ersten wirckt got als ein kraft. in den andern offenbaret er als ein licht. in den dritten neret er als ein eyngeystender. Diß spricht Gregorius. Aber als dionisius setzt so sind die creftengel der mittel orden der andern ierarchey. vnd die fürstengel ỗ erst orden ỗ dritten ierarchey. vnd merck das in yder vorgemelter dreyer ierarchey die trinitet der gottlichẽ person als in ỗ obern mitteln vñ vndern erscheint

Von der zeit. oder von den altern.

DEr werlt altere werdẽ in gleichnus weis genomen nach ỗ menschẽ alter. Nw sind sechs alter der werlt. Das erst võ der beschaffung der werlt bis zu der sintflus. vnd hett nach hebreyscher warheit. j^{m}. v^{c}. lvi. iar. Aber nach sag der. lxx. außleger. ij^{m}. ij^{c}. xlij. iar als ysidorus setzt vnd vil ander den wir hierinn nachvolgẽ Also habẽ die hebreyschen in disem alter. v^{c}. lxxvi iar mynder vnd nach diser rechnung ist matusale gestorben vor der sintflus in dem iar als dye was Das ander võ ỗ sintflus bis auff die gepurt Abrahams: vnd het nach den hebreyschen. ij^{c}. lxxij. iar vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xlij. iar. Also das die hebreyschẽ. vi^{c}. l. iar mynder haben. Doch die vrsach so grosser vnderschaid hab ich nicht mügẽ finden. Das drit von abrahams gepurt bis zu anfang des reichs dauid. vñ hett nach dẽ hebreyschẽ viij^{c}. xli. iar. vñ nach dẽ. lxx. außlegern. viij^{c}. xl. iar Das vierdt võ anfang des reichs dauid bis zu dẽ übergang babilonis het nach den hebreyschẽ. iij^{c} lxxxij. vnd nach dẽ. lxx. außlegern. iij^{c}. lxxv. iar. Das fünft von übergang babilonis da hierusalem zerstort vnd der tẽpel angezünd ward bis zu der gebenedeten gepurt cristi vnd het nach vorgemelter weis. v^{c}. lxxx. iar. Vnnd der iar halb diss alters ist ein grosse zweyüg dañ mãche machẽ mãcherlay rechnung darüber. Das sechst von der gepurt cristi bis zu der werlt ende. des zil erkent gott allein. vñ diss heist das alt alter oder die letst stüd Aber disen sechs altern mag noch das sybend zu gelegt werden. das ist der die nw ruen. vnnd diss alter laufft mit dem sechsten. Item das acht alter ist ỗ aufferstenden. Nw nach hebreyscher schrifft sind in dem ersten alter. x. geschlecht. In dẽ andern auch. x. In dem dritten. xxij. In dem vierden. xvij. wiewol Matheus auß verborgener bedeütnus. xxij. setzt vnd in dez fünften. xxij. Diß sind aber die alter des menschen. Das erst ist vngesprechheyt von der gepurt bis zu syben iaren. Das ander kintheit bis zu. xxij. iarn. Das drit zertigkeit von. xv. bis in das. xxxviij. iar. Das vierdt jügẽt bis in das xlviij. iar. Das fünft altheit võ. l. bis i das. lxxviij iar. Das sechst heist das verlebt. abkomẽ geneigt alter von. lxx. iaren bis zu dem ende des lebens.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0033

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das erst alter.

Das erst alter ♂ werlt von Adā bis zu ♂ sintflus hat nach ♂ hebreyschen schrifft. v^m. vi^c. lvi. iar. aber nach sag ♂. lxx. außleger auch ysidor vñ anderer ♂ zal her nach in dysem buch beschribt ist hat es gehabt. ij^m. ij^c. xlij. iar.

Die höhst güthait wolt ir gut auch andern mittailē dar ūb beschuff sie ein vernünftige creatur die das höhst gut verstünd. verstoende liebhet. liebhabende beseße vnd besitzende selig wer. Aber got machet den ersten menschen vnd formet seinen leib durch dienst der engel vō lethen der erden in dem agker damasceno. vnd eingey-stet in sein angesicht die geystung des lebens das ist. Er beschuff ein sel. die er dem gemachtē leib vereinigt. vnd ♂ mensch ist gemaht zu der pildnus gottes in naturlichen dingen vnd zu seiner gleichnuß in gnadenreichen dingen den dañ got der herr mit wunderperlicher gnad durchgossen hat.

Als nw die geseltē creatur der erdē vnd das geflügl geformirt vnd zu adā gefürt warden die zesehen da deī adaz nit gesindē ward ein helfer in gleich da sendet der herr einē schlaff in adam. vnd nam aine auß seinen rippē: erfüllet fleisch für sie vnd machet die zu einē weib die adā sahe vnd spiach. diss pain ist nun vō meinē gepainen. dise wirt genant Issa: das soul ist als ein weib dan sie ist vō einē mā genomē. Nw der herr füret Adā in das paradeiß vnd hat daselbst vō der ripp des slaffenden Euā gemacht vnd ime ein gesellem geformt. Aber er hat sie nit gemacht vō haubt das sie vber den man nit herschhe. Auch nit vō fueß des mans das sie nit verschmeht würd sunder vō der seyten zu bewerung eins bands der lieb. Auch darumb das ein yder im selbs nicht mit adel der stat oder der gepurt sunder mit tugend gnad sameln sol. vnd wie wol der man ausserhalb des paradeiß vñ das weib dar in beschaffen ist so ist doch der man der an der vndern stat ward gemacht besser gefunden für Eua die im paradeiß geschaffen ward. Also hat got der höhst werckman allerding am sechsten tag ♂ werlt. am. xxv. tag mar-tij nach dē geschöpff der thier des ertreichs vnd aller krichendē würm vnd der geflügel vō rotē erdklos oder lettē in dem agker damasceno Adā den erstē mēschē erschaffen als ein end vnd einē besitzer aller creatur:

Als nw durch eingebung des teüfels in gestalt der slangen die ersten eltern das gepot gottes übertreten hettē da fluchet inē got. vnd sagt der slangen. verflucht wirdstu vnder allen gesellēten vnd thiern der erdē. auff deinē prust wirdstu geen. vnd die erden essen alle tag deins lebens. vnd dem weib saget er. Ich wirde vilfeltigen dein dürftigkeit vñ dein empfencknus. vnd du wirdst in smertzen gepern die kinder. vnd vnder dem gewalt des mans sein. vnd er wird über dich herschen. Vñ zu adaz sprach er. verflucht ist die erde in deiner arbait. du wirdst auß ir essen. sie wird dir dörner vnd distel gepern. in dem sweis deins angesichts wirstu gespeyst mit deinem prot. bis du widergekert wirdst in die erden von der du genomen bist. vnd da inē got fellen röck gemacht het warff er sie auß dem paradeis vnd setzet dar für cherubin mit flammigem swert den weg des holtz des lebens zebewarē

Do adam der erst mensch von der letten der erden geformt. vnd. xxx. iar erscheynende als der nam Eua seinem weib aufgesetzt ward. von der frucht des verpotten holtzs das im sein weib raichet geessen het sind sie von dem paradeis des wolusts in das ertreich der verfluchung außgeworffen das nach auffsatzung des herrñ gottes adam im sweis seins angesichts die erden arbeiten vnd mit seinem prot gespeiset werden. vnd Eua in dürftigkeit leben vnd kinder in smertzen gepern solt die doch der herr mit vnuergleichlichem scheyn gezieret het. Aber ō neydig feind u er seligkait hat sie betrogē da sie auß weiplicher leichtfertigkeit die frucht des pawms mit frefellicher getürstigkeit versüchet vñ irn mañ in irn willē zohe. also nach annemung der kostē pletter wardt sie auß dē wolust garten in den agker Ebron mitsambt irm mañ in das enlend vertribē. do sie nw zeletst die smertzen der geperung zu mermal versuchet do kome sie mit müe vnd arbeit in das alter vnd in dē tod der ir vō dem herrē verkündet was.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0035

gefördert durch
Baden-Württemberg

Von dem paradeis vnd seinen vier flussen.

Das irdisch paradeis vnder d gleich mitnacht lichen limen. gegen dem aufgang der sunnen gelegen. hat got der herr von anbegin gepflantzt. vnd ist nach latemischer vnd hebreyscher sprach ein garten: oder pawmgartten. oder lustperkeit genant. als. ein garten mit allerlay pawmen besaet. daselbst was auch das holtz des lebens. vñ sie sagen das dieselb statt mit einer fewrinen mawr vō der erdē bis an dē himel völligclich vmbschrenckt sey. vnd der engel gottes mit einē flammigē swert dauor stee vnd verhindere die die hinzu geen wöllen. In dem selben paradeis sind Adam vnd Eua beschaffen. vnd darnach von sind wegē des fraß darauß vertribē woidē. Darum sind auch enoch vnd helias in wollüstperkeit. die zu letst von den henden antichristi sterben werdē. Dise statt ist weit von vnserm inwonlichem teyl entlegen. vnd in aller wunsamkeit schemperlich. vnd hat gesundlüstigkeit. fruchtperkeit. wunsamkeit vnd frölichkeit. Auß des mittel geet ein paum der es gantz erfeüchtet. vnd der selb puñ wirdt in vier geperēde flüss geteylt. als die außleger des buchs der geschöpff zeerkennen geben.

Ganges oder phison

Phison oder ganges heißt der erst fluss vñ ist ein gar groß vnd namhafftigs wasser inder land das das selb land alles vmbgeet. vñ gegē dem aufgang fliessende vō. xxuij. großen vñ schiffreichen flüssen gemeret wirdt. vnd rynnet zu letst an vil örtern in das groß meer. vñ mit wieul flüssen er in das meer fincket so ist er doch so groß dz er añ engsten. viij^{m}. schrit weit. vnd añ weitiste hundertausent schrit. vnd nynndert mynder dañ xx. schut tieff ist. Wider den selben fluss sol Cirus d persier kōng (als man sagt) gleich in vergessen anders seins fürnemens ein vnerhörtē krieg angenomen haben. dañ do der selb Cirus auß seinē kōnglichē pferdē das allerscheinlichst vñ wolgestaltist dem er getrawet durch disen fluss zeswimmen sahe in einem wirbel oder tümpffel desselben fluss mit dem rewtter darauff vndergeen vñ versinckē do sol er (als man sagt) zornig geworen haben dz er disen fluss der ein pferd vnd seinē güttē rewter verschlunden het also schmal vnd seücht machen wolt das er den weibern kawm bis an die knye zewatten sein solt. vnd dise wort blibē nit an werck. dañ er bekümbert sich damit ein gantzs iar. vñ zerteilet disen fluss in. uij^{c}. lx bach vngehindert. das diser fluss (als man sagt) gleich wie der Nilus sich zu etlichen zeiten des iars mere. vnd die vmbligen den felldung fruchtper mache.

Gion oder nilus

Gion oder nilus ist der ander fluss genant vñ in der gantzen werlt der allergrössist geachtet. vnd wirdt von etlichē Melo geheissen. Etlich sagen es sey der fluss dē die lerer der heilegē schrift Geon nennen. vnd der auß dem paradeis der wol lustperkeit fließ. die inwoner des selben lands heissen disen fluss nilum von dem erdklose oder letten den der selb fluss mit im zeüht vnd daimt dz egyptisch feld fruchtper machet. Diser nilus kömbt auß einem swartzen fluss (den die lewt daselbst einen vater des fluss nil heissen) mit schnellē lawff. vñ schaidet das gantz affricam vō ethiopia. vñ macht vil inseln. vnd kömbt in die allerberümbtistē inseln Meroem: vnd ist ems teils vneben. vnd ems teils schiffragend. vnd geüsset sich auß in einē fast weiten see. darnach wirdt er nach mancherlay anstössen in den gebrochen felßen des geprgs eingezwengt vnd fleüsset hin in ethiopiam der moren land in ein gegent Cattaduppa genant. vnd wird also gewaltiglich zwischen den entgegenstēenden fellsen mit seiner vngestümigkeit getriben dz er mit dem grossen hale der wasser die sich aneinandē zerprechen die oren der inwoner daselbst bis zu der tawbheit verletzet. darnach legt sich die vngestümigkeit vnd wirdt der fluss stil. vnd zu der schiffung widerümb geprauchsam. vñ erst hebt er sich an bey der stat Tercasonz dryfeltig zesein. der ein teil neyget sich gegen deltam vnd meliaz vñ wirdt abermals geteilt. vnd also das gantz egyptier lād von dem gantzen. vnd doch in vil teil gesünderten nilo mitsambt andern bachē auß ierlicher zunemūg erfeüchtet. vnd zu letst fleüst er an sibē grossen örtern in das egyptisch meer. Die alten schreiben diser nilus sey ein vast grosser nerer der wald. vnd ein erzieher grosser wasserthier. der lindwürm vñ wasserpferd. auch vil rörichs vnd alweg gronen der pinzen tc. vñ ein ierliche fruchtpere zunemūg der erden vnd felldung. vnd solche wachsende zunemung beschicht gewönlich wen die sun im ende des leoben ist bis zu dem mittel der junckfrawen. darnach nymbt sie ab bis die sun zu dem ende der junckfrawen. oder bis zu anfang der wag kömbt. Alßdenn wirdt der nilus innerhalb der alten flußstat widerümb beschlossen. vnd sie sagen das das wasser diss fluss sölcher krafft vnd würckung sey das es die frawen fruchtper mache.

Tigris

Tigris der drit ist der allerschnellist fluss des grössern Armenie. vnd in der gantzen werlt bekant. vnd (als die vnsern sagē) einer auß dē vier flüssen auß dem paradeis der wollüstperkeit entspringende. wañ so diser fluss in die gegent der medeer raichet so wirdt er schnel vnd tigris genant. dañ die medeer nennen ein schnells geschoss also. Aber pald darnach find er einen see aritissa genant durch den lawfft er gewaltiglich gätzer vnd mācherlay farbig auß. vnd fellet darnach gegen dem berg Tauro in ein vngehewrs holes loch des berges. vñ kömbt durch ein verborgene stat auß. vñ zeüht mit ime vil seekrawts vnd schlewms. vnd bringt zu dem see zoranda genāt alle versenckte dig herfür vnd wird widerūb ein fluss. vnd darnach abermals in verborgen durchgeung versencket. vnd so er. xxv^{m}. schut also verborgen geloffen ist so kömbt er wider zu land in der gegent Sophen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0036

gefördert durch
Baden-Württemberg

bey nympheum. also naheint arsenie dem fluss in 8 gegent arthem das ir yeder so er auß einicher ursach wechst vnd außlaufft seinē fluss behellt. vñ doch bede miteinander fliessen. Diser fluss teylet sich bey den coudrianischen bergē in zwen. der ein begeüsset seleuciam. vnd messenē. der ander feücht tet gen mitternacht gegen den feldern des pergs caucasi. vnd so sie wider zesamen rynnen so heisset er aber tigris. vñ fleüßt zu letst in der persier meer. wiewol ettlich sagen in das rot meer.

Euphrates

Euphrates 8 vierd fluss eyn fruchttrager genāt ist vnd dē andern flüssen in gröss̄er gedechtnus gehalten. ettlich sagen das er auß dē paradeis. ettlich in dē grossern armenia in dem perg paracoatra nit verr von dem prunnen tigris entspringe. vnd so er ettlich zuflüss in sich emphaht vñ damit stercker wird so kert er sein krefft gegen dem perg Taurus. vnd so im der nit widersteet so rynnet er fürān mit sig. vnd do wirdt er fellsig vñ gewaltsam vnd lasset camagenam auff der rechten. vnd arabiam auff der lingken hand. ettlich sagen er teyl sich in zway ort. der ein fleß in den tigrim. vnd der ander durch der Medeer vnd Gordianer land in Mesopotamiam. vnd teyle Babilomā. vñ wie groß vnd schiffreich er vorher gewessen sey. so werd er doch darnach in weite pfütschen getrennet. vnd ein seüchter bach. vnd also vnbekant das er sich nyndert offenlich außgiesse. ettlich sagē aber er fließ in das rot meer. ettlich setzen das seine wasser leblich seyn. darümb er dañ von den alten ein alter merer genant sey worden.

Von dē fluss vnd mancherlay namē des meers

Homerus spricht das alles erdtreich von dem grossen meer (dz ettlich das wendl meer nennen) beslossen werd. darümb hauffe auch die erde ein insel dañ sie sey vom meer vmbfangen. vñ wo man an die örter des erdreichs kome so finde man daselbst das meer. Dasselb meer fleüßt vom nydergang zu der lingken hand neben europa. vnd zu der rechten seytten neben affricam. vnd lauffet deñ nach zertrennung der zwayer perg (die man Hyculis seüln nennet) zwischen Mauritania der morn land vnd hispania. vnd bricht an einem ort vber das gewel des innern meers auß in die erdē vnd fleüsset dardurch gein dem auffgang. also dz zway meer sind. der eins die erden vmbschrenckt. vnd das ander darauß durch die erdē fleüsset. vñ dise bede meer haben mancherlay namen von den landen. innseln. gegenden. stetten vnd lewten. od nebē dē sie hin fliessē. od daran sie stossē. Ein zweifel ist gewest ob man gerings vmb dise erdē schiffen möcht. Strabo maynet das man weō dz mit taglich meer (von vnleydenlicher hitz wegē) noch das mitternachtlich meer (von seines gefrüsts wegen) beschiffen möcht. Aber Julius solinus der geschichtbeschreiber setzt das alles meer das vō Jndia bis in hispaniam hinden affricam vmbgibt zeschiffen sey. in massē dañ Plinius veronēsis durch anzaigung ettlicher geschihten mit schiffungen an denselben örtern geübt zuerkennē gibt. vñ schreibt das ettliche die er in seinen schrifften vñ. büchern nennt gesehen worden seyē die vō kauffmanschatz wegen auß Hispania bis in Ethiopiam der morn land mit schiffung gerayset haben. Von dem mitternachtlichen meer ist ein grösser gezēcke wiewol wissentlich ist das auß verfügung des kayfers Augusti das selb meer zū meren tail bey teütschen landen bis an das gepirg der Cimbrier oder flenning beschiffet worden ist. So sind die Caspiamischen gestadt mit heerßkrafft der Macedonier (dieweil Seleucus vnd Antiochus regirten) also außgespehet vñ durchschiffet wordē das in kurtzer zeit schier die gantz mitternachtlich gegent beschiffet ward. So zeüht sich Plinius auff die zeügknus Cornelij. der ein römer vnd ein verweser Gallie von eim könig der schwaben gegebē ward vnd sagt von ettlichen indiern die von kauffmanschatz wegen auß india schiffende durch vngestümigkeit in teütsche land getragen warden. Otto 8 geschichtbeschreiber setzt das vnder den teütschen kayfern ein indische schiffung mit kaufleuten auß india an dem teutschen gestadt begriffen worden seyen. die da von vngestümen winden von der orientischen gegent komen waren. das doch in keynē weg het mügen beschehen wo das mitternachtlich meer vnbeschiflich vnd gefroren wer. als ettlich maynen.

Von dem paradeys setzen die lerer der heiligen schrifft.

Dise statt was als damascenus sagt ein kammer aller frolöckung. die ist höher dann die erd. vnnd mit gemassigten allerlaitersten lufft erleüchtet. vnd alweg mit blūenden pflantzen gezieret. voll güts gesmacks. vnd wont nichts vnvernunfftigs darinn. die ist auch. als ysidorus spricht mit allē geslecht des holtzs vñ apfeltragēd pawm besetzt. da ist kein hitz. sünd ein ewige gütgemessigkeit des lufts. Auß der mitten laufft ein prunn der den gātzē waldt erfeüchtet. Das paradeys ist als 8 maister in historijs setzt im anfang 8 werlt. der sunnen aufgangs. so ein hohe statt das die wasser der sintflus dahin nit geraicht haben. dañ Strabus vnnd Beda setzen das es bis in des monnds kreys raiche. wiewol ettlich dawider sind. vnnd diss ist die allerwunsambst statt. langer praite der erden vnd des meers. vnnd het der mensch nit gesündt so het got auch das paradeis also geweitet das es alle menschen beslossen het. die pawm des paradis verliren ir lawb nymmer. vnd alda harren Enoch vnd helias vnerstört bis auff den tag als der meister in historijs setzt. vnd als beda sagt vor grösser höhe kan nymant dohin komen. vnnd ist so hoh das es bis in den obern teil des lufts raicht. vnd das die wasser dovon fallēde so grossen hall machen das die menschen in der nehe wonende ir gehörde dovon verliren. Als Basilius vnnd Ambrosius sagen. vnd dise wasser fliessen auß ey-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0037
gefördert durch
Baden-Württemberg

nem prunnē des paradis. vñ gepern vier flüss. nē lich phyſon oder ganges. geon oð tilus. tigris vñ eufrates. vnd das paradis iſt die allerbaſtgemeſ/ ſigſt ſtat ſchier vnder der wag vnd dem wider ge legen in dem aufgang. darümb durchgeet die ſun ierlich zwaymal das mittel des paradis. do iſt der aller ſubtilſt vñ vnzerſtört luſſt vnd alweg gleiche nacht. Helias vnnd Enoch ſehen bede polos. die pawm bringē ierlich zwaymal frucht. deñ da ſind in einem iar zwen ſümer vnnd winter. vnd vnſer lengſter tag vñ kürtzſte nacht iſt ir tieffſter winter vñ bede vnſer gleich tag vñ nacht iſt ir tiefſter ſu mer. darüb ſagt Marcianus in mdier lād ſeyē zwē ſümer vnd ſchnyt. alſo erſcheint dz diſe ſtatt die al erhöhſt der erden. die allerheimlichſt. allergemeſ/ ſigſt. wunſamſt. ordenlichſt vnd fruchtperſt. vnd wol ein gartte aller wolluſtperkeit iſt. dañ do ſind grünung der ſtat. luſtperkeit der plumē. wolſmack der krewter. feüchtung der prunnen beſchatūg ð pawm. überflüſſigkeit ð frucht. vñ ð fögel geſangk

Got machet auch zu zier vnd ſchönheit des pa radis dreyerley holtz. als yſidorus vnd Au/ guſtinus ſagē. ains zu aufenthalt des lebēs durch die narung. do von gepote got vnd ſprach. Auß allem holtz des paradis ſolt du eſſen. Das ander zubewerung der gehorſam. als das holtz des wiſ ſens gūts vnd böſs. von dem verpote got zeeſſen. aber vnnſer erſte eltern hielten das nit. darümb nach verſuchung des apfels ſind ine ir augē aufge tan. nemlich anenander zebegeren zu dem ine die daurt nit offen warē. als Auguſtinus ſpricht. vñ als ſie nw die anrayzung des fleiſchs vnd der be/ girlichkeit in ine. vnd ſich der gnaden berawbt er kanten da machten ſie koſten von feygen plettern. ſich damit zebedecken vnd zebeſchützē. doch iſt nit zeuerſteen das die ſünd ade vnd eue geweſen ſey der fruchthalb des holtzs oð ſeiner nyeſſung. als Augnſtinus ſagt. ſunder auß vnordenlicher begir de die ſich dem göttlichen verpot widerſetzet. dann es iſt ein anders ſo ein ding verpotten iſt. als ein ſünd. vnd iſt ein anders ſo ein ding ſünd iſt darüb das es verbotten iſt. Alſo iſt es hie geweſen. vnd heiſt das holtz des wiſſens des gütten vnd böſen auß dem das auß ſeiner nyeſſung gefolgt hat. dañ pald nach der nyeſſung empfindē ſie des übels ð kranckheit. ſwachheit vnnd widerſtrebung des fleiſchs wider die vernunft. vnd alſo begunnē ſie zeerkennen das gůt der geſuntheit. ſtercke vnnd ge horſam. als der artzt den ſeichen baß erkennt ſo er nit allein die krancken heymſucht ſunder auch dar/ zu die kranckheit ſelbs leidet: vñ was er vor erkēt durch kunſt das lernet er darnach durch erfarung dañ wer das bitter nit verſucht der hat ſich des ſüſſeß bald verrücht. Das drit vnnd edelſt holtz was das holtz des lebens in dreyerlay weyß. zum erſten von ſeiner krafft wegen. dañ es gabe dem ð es aße die ſach der vntötlichkeit. vñ verhüttet die ſach der kranckheit vñ ſchwachheit. doch nit auß natürlicher krafft leiterlich. ſünd mer gnediglich von wegen der tugent der got gehorſamen ſei. die dañ die vornemlich ſach der vntötlichkeit des le/ bens was. als Thomas ſetzt. dañ als offt ð mēſch kranck worden wer ſo het er von diſem holtz ge/ nomen vnd geſuntheit wider empfangē. vnd hett das alſo getan bis zu erfüllung der außerweltē zal alßdēn werē alle menſchen mitenander in den hi mel genomen worden. Zum andern von der gele/ genheit wegen. dañ diſs holtz ſtünd in dem mittel des paradis als das köſtlicher vnd wirdiger. wie das hertz des thiers enmitten des leibs ligt. vnnd den gantzē leib lebēdig macht. in bedeütnus des creützs criſti. der die gantzen werlt lebendig macht vnd alle ding an ſich zeüht. Zum drytten von heili ger bedeütnus wegē. als Auguſtinus ſpricht. dz bey dem holtz des wiſſens gůts vnd böſs die frey wilkür des willens. vnd bey dem holtz des lebēs criſtus bedeütet werd.

Aber der zugang diſer ſtat iſt nach des men/ ſchē ſünd verſloßen vñ allenthalb mit einer fewrin mawr vmbſchrenckt alſo dz die ſchier an den himel rürt. vnd cherubin das iſt der engel be/ ſchutzung iſt auf der ſelben mawrn geordent den böſen geyſten zewееren das die flammen die men ſchen vnd die gutten engel die böſen von dannen treyben ſüllen. alſo das keinem fleiſch nach gayſt ð übertrettung. diſer zugang des paradis geöffent ſoll ſein.

Zweyerlay ſach der vntötlichkeit des mēſchē warn in dem ſtand der vnſchuld. als die in/ wenndige enthaltende krafft der ſel. vnd die was von got. Die ander ein außwenndige. als nyeſſūg des holtzs. diſs holtz het auch dem menſchen ein langs leben gegeben. nach der ſünd. als Auguſti/ nus ſetzt. Aber dem menſchen wardt die verſuch/ ung deſſelben holtzs verpotten nach der ſünd. dar ümb am dritten capittell des buchs der geſchöpff wirdt zu den engeln geſprochen. Secht das vil leicht Adam nit neme von dem holtz des lebens. vnd lebe ewiglich. das iſt gar lang. vnd hie mit cō cordirt auch ſanctus Thomas.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0038
gefördert durch
Baden-Württemberg

Adam der heilig man leüchtet alle tag seins lebens mit dē gaist der prophecey vñ tet groſſe vñ lange büſſwer tigkeit. vñ gab seinē kinden gepot der gerechtigkeit. vñ schaffet das sie sich von der gemainschafft cayn vñ seiner kinder gantz enthalten. vñ mit me nit vereelichen soltē. Diser vnser erster vater hat vns mit einer aungē sünd vō paradis auß getriben. vnd vns doch mit seinē heiligen wandel vñ buſſwertigkeit ain ebenpild gegebē zu den freüden des himelreichs widerzekeren. wer aber dē nit folgt von dē mag rechtlich nit geclagt werden. Adam hat als ō Comestor setzt. xxx. sün vñ souil töchter gepom on Cayn vnd Abel. Adā was cayns vater vnd sweher. dañ er nam calmana sein swester. Augustinus spricht. Adā starb. ix^c. xxx. iar alt. als er gepom het. xxx. sün tc̄. vnd ist begraben an der stat Caluarie bey iherusalem do hat er erwyelang geruet vñ ist darnach sein leib gepracht in ebron die erden. von der er genomē ist. diser maynung ist auch Anastasius vnd die hebreyschen. dañ sich gezimet wol dz allda cristus seinē leib in den tod gebe da das haubt menschlichs geschlechts zerstöret ward. vnd das die vnzer stöͤrlichkeit allda entspringe do die zerstöͤrlichkeit gesaet was. vnd das also die ertzney dem seüchen antwurtet.

Augustinus spricht got hat das menschlich geslecht darümb auß einē einigen menschē eingestift das er erzaigte wie angeneme un wer die einigkeit in vilē. dise betrachtung ist gar nütz den außerweltē die den heiligē engeln in dem ewigen frid zugesellet söllen werden. aber die menschen haben durch so grosse grawsamkeit der sünd abgenomen das die vnuernünftigen thier sichrer vnd fridlicher vndereinander leben. die leoben vnd tracken haben auch vnder ineselbs nye solich krieg als die menschen gefürt. das pand der einigkait hat got lieb.

Ow lebten adā vnd eua vnnser allererste eltern. ix^c. xxx. iar vñ geparen on Cayn Abel vñ Seth mit irn swestern. der die schnfft gedenckt. xxx. ander sün. vñ do adā zuletst mit kranckhet beladen ward verbote er dem Seth seinem sun vnd andern. das sein kinder nit den kindern cayn sich nit vermischten. vnnd denselben hat er (als sie sagen) vmb erwerbung des öls der barmhertzigkeit zu dem paradeis gesendet. zu letst starb er vnd ward in ebron begraben. doch sind ettlich sprechende das er an der stat caluarie begraben sey.

Abel ś ans sun ade ist gepoꝛn im .xxx. iar! ade mit ś swester delboꝛa. diser abel ś erst martrer hat die kierchē angefangē. dañ er ist in ś genad vñ gerechtigkait blibē. hett sich aber die kirch an adā angefengt so hett sie mcht stetigs gewerdt. aber die heiligē euāgelia thū meldūg vō diseꝛ gerechtē vñ heiligē mañ ś vō ugēt auf gerechtigkait zēliebē vñ got zefōrchtē gelernet hat. des wañdl hūtlich was vñ vō allē dmgē got die erstē opffer raichet. vñ darūb sahe got auf sein opffer vñ un was dz angenē. in beywesen seins bruders cayn ś sahe dz vñ voꝛ schād entstellet sich sein angesicht vnd ward mit dē stachel des neyds verletzt. vñ tōtet semē brud. ś hat erstlich die himlische stat gepawt vñ sich selbs als dē ersten burger dar ein gesetzt. als abel über. c. iar alt gestoꝛbē was do hat adā nach dē hunderstē iar seinen sun Seth.

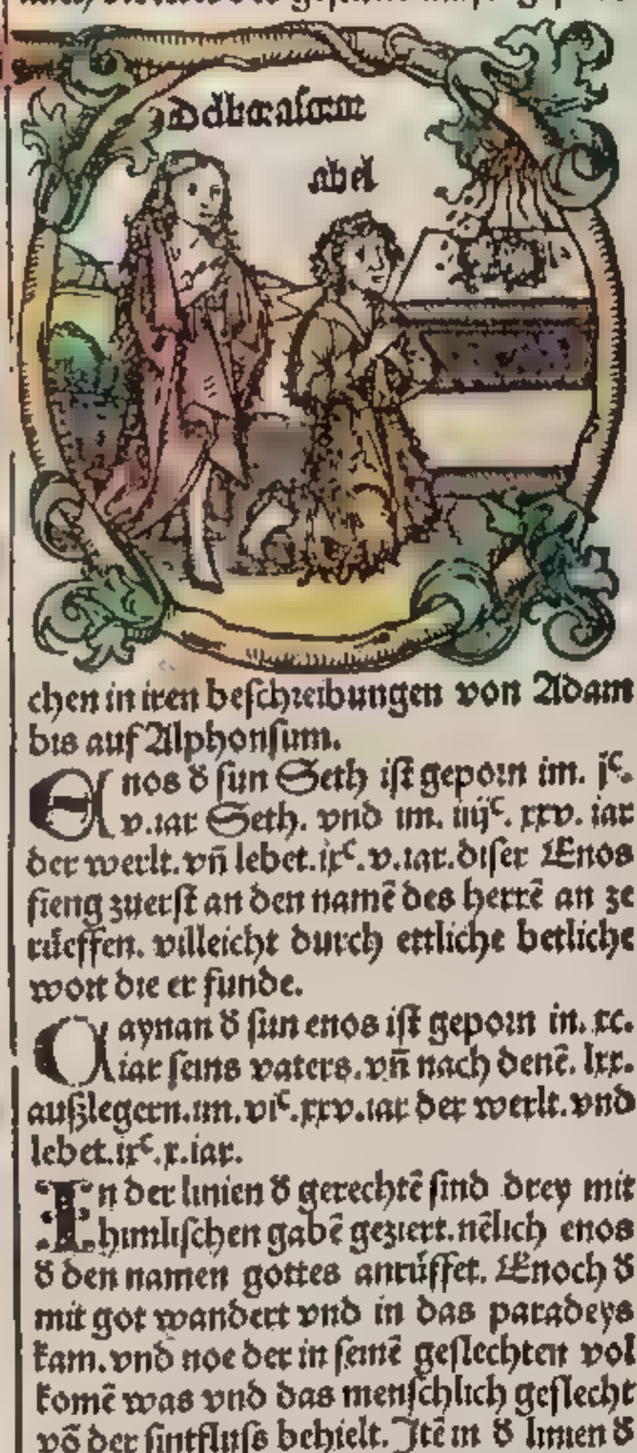
Seth ś drit sun ade ist gepoꝛn im anfang des. c. xxx. iars ade. das ist im end des. c. xxx. iars der werlt. vnd lebet. ix^c. xij. iar. diser seth ist gepoꝛn im. ij^c. xxx. iar ade. aber moyses hat aussengelassen die. c. iar dar inn adam den abel bey ebꝛon bewainet. vñ vmb erwerbūg des ōls der barmhertzigkait an das paradeys gieng. in disen zwayē erstē sünē des adās. als in dem chayn vnd abel habē zwu stett iren vrsprūg gehabt. als sand Augustinus spricht. zwu lieb habē zwu stet gemacht. nemlich die lieb sein selbs ein irdische. bis zuuerspnehung gottes. vnd die lieb gottes ein hilische bis zu der verschmehūg seinselbs. die erst berümbt sich in irselbs. aber die ander in gott. die erst sucht ir ere von den mēschen. die ander hat got der ein zaig des gewissenns ist. für ir gröste glori. in die ersten stat gehört Cayn als ś erst gepoꝛn. vñ ś sie gepawt hat. in die andern gehört ś and gepoꝛn abel ś hie als ein pilgram gewandert hat. dann er was auß genad ein fürschyner burger in der höhe.

Linea cristi

Adam

Cayn der erst sun ade vñ eue ist. mit seiner swester calmana gepoꝛn im xv. iar ade in dem agker damasceno. diser was ś erst agkerman vñ fast geitig vnd frembd ś seligkait ś allerungedultigst. het smertzē dz sein gab von got verworffen vñ seins bruders got angenē wardē dar umb ward er auß neyd bewegt dz er seinē brud in einē agker füret vñ tōtet. vmb dz ist er von got gestrafft das er alle tag seins lebens vmbswaiffig vnd flüchtig auf der erden was. vñ als nw cayn mit alter beswert was vnd yezezatē vnd dē lawbreisich saße wardt er mit geschoß ertödet vō Lamech seinē vrenigklein der voꝛ alter plindt was. vñ vō einem kind auf dz geiagd gefürd ward. vñ maynet das Cayn ein wild thier wer.

Ich hab auch hiebey eingezogen vil sachē. hendl vñ geschichtē mancher lay kōnig vñ völcker. auch großtatiger werck vñ fürtreffenlicher person. ś sich auch die lerer des gestirns laufs gepraucchen in iren beschreibungen von Adam bis auf Alphonsum.



Enos ś sun Seth ist gepoꝛn im. ij^c. v. iar Seth. vnd im. iij^c. xxv. iar der werlt. vñ lebet. ix^c. v. iar. diser Enos fieng zuerst an den namē des herrē an zerüeffen. villeicht durch ettliche betliche wort die er funde.

Cayanan ś sun enos ist gepoꝛn in. xc. iar seins vaters. vñ nach denē. lxx. außlegern. im. vi^c. xxv. iar der werlt. vnd lebet. ix^c. x. iar.

In der linien ś gerechtē sind drey mit himlischen gabē gezieret. nēlich enos ś den namen gottes antrüffet. Enoch ś mit got wandert vnd in das paradeys kam. vnd noe der in semē geslechten volkomē was vnd das menschlich geslecht vō der sintfluss behielt. Itē in ś linien ś sünder sind auch drey mit irdischen dingē begabet. der ein iabel: ś was ein vater der hirtē. vnd ś die in dē gezeltē wonetē der ander Jubal ein vater ś singendē in der harpfen vñ orgeln. der drit Tubalcayn ein maister des hamers in alle werck der metall.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0040
gefördert durch
Baden-Württemberg

Enoch welcher er in der zal der sün Cayn sey dz ist nit gewiß. diser Enoch pawet Chayn ein stat vñ hieß sie nit namē Enochiā. die er auch mit seinem samē erfült gesehen hat. dañ Josephus spricht das Cayn die güter mit raub vñ vergewaltigung sammelt vnd sein sün zu schacherey raycet. vnd er forchte die. die er verletzet. darümb samelt er sein sün in der stat. vnd wiewol die schrifft sagt das deßmals kawm vier mann gewesen sind. yedoch ist als Augustinus spricht nit vngleiblich dz Cayn ein stat gepawt hab. dann die schrifft hab die. die des mals gewest sind nit alle gezelt. sonder gemaint das es genug wer so sie allain ß gedecht. wercks erforderte.

Enoch

die die vrsach des

Matusalem der sun enoch ß un in dez c. lxvij. iar geporen ward. gepare lamech den sun. nach des geburt lebet er. vij^c. xcij iar. also sagen sie das matusalem lenger gelebt hab dañ alle die ß die schrifft gedēckt

Matusalem

Malaleel yraths sün

Jareth enochs sün

Malaleel hat. c. lxv. iar alt gepom den sun Jareth vnd lebet darnach. vij^c. xxx. iar.

schadhafft würd dz dañoch die marmorsteyni bleybē de dē mēschen die schrifft zu erkennen gebe.

Ada

Lamech

Sella

Ofer lamech hat zuerst zwifache gemahelschafft eingefürt wider das das adam auß weyssagēde gaist sprach. es werdē zway in einē fleisch. der selb ertödtet cayn zwischē dē hegkē ligēde mit ainē pfeil. vnd slug auch dem iüngling der ime füret mit einē pogen zu todt. vnd vmb ertödtung cayn ist er zu sibēzig malē gestrafft. dañ lxxvij. sel die von ime kamen sind in der sintfluss vergangē.

Ofer Jabel der sun lamechs auß Ada seim weyb gepom fienge an gezelt vñ huttēstteckē zemachē. way de zuuerwandeln. vnnd nichts dann fleischlich vermischung vñ pauchfüll zebedēckē. Er hat auch die herde des vihs geordnet. mit gemerck vnderschieden. vnd die schaff von den pöckē. die einferbigen von den gespreckelte. vnd die zerling von dē zeitigern abgesündert vnd verstanden. die selben zu gepürlicher zeit vndereinander zu zelassen.

Begird der augen

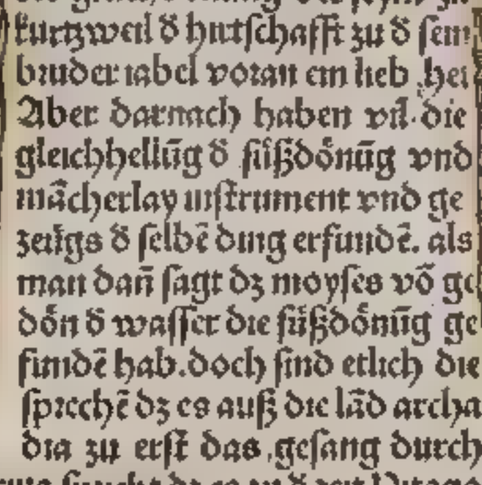
Ofer Tubalcayn Lamechs vnnd Selle seins anderñ weibs sun übet streytpere dung. vñ funde zu erst die kunst des smidens vnd ergrabens in dē metallen zu begirde der augen. vnd name des ein ebenpild vō der natur bey dem lawbreisach als sein bruder Tubal zu wollust der orē die gleichhellūg des gedöns erdacht

Begird des fleisch

Noema die tochter Lamechs auß Sella gepom. Tubalcayns swester hat die kunst vil vñ mācherlay webēs erfund vñ woll vñ leyn zu gain gemacht vnd tuch dorauß gewebet. von lindigkait wegen. dann dauor bekleideten sie sich mit thierhewten

Jabel

Tubal

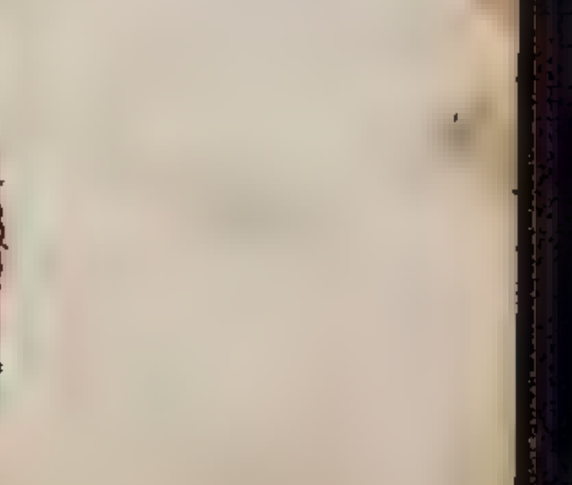


Begirde der oren

Ofer Tubal lamechs sun auß Ada seinē weyb gepom ist ein vater ß die in ß harpfen vñ orgelu singē vñ spilen dañ er soll erfunden haben die kunst des gesangs. aber nit die instrumēt desselbē. dañ die selbē instrumēt seyē lāgk darnach erfundē. sunß er erfunde zuerst die gleichdönung der stym zu kurtzweil ß hurtschafft zu ß sem bruder iabel voran em heb. Aber darnach haben vil die gleichhellūg ß süßdönūg vnd mācherlay instrument vnd gezeugs ß selbē dung erfundē. als man dañ sagt dz moyses vō gedön ß wasser die süßdönūg gefundē hab. doch sind etlich die spreche dz es auß die lād archya dia zu erst das gesang durch

Tubalcayn

Noema



Kurtz vnd lang vor erdacht habē. aber lactanus spricht dz es zu ß zeit Pitagore des weysen erfunden sey.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0041
gefördert durch
Baden-Württemberg

Malaleel der sun Caynans. der sovil ist als pflantzung gottes in der lini cristi ist gepom in dem. lxxv. iar seines vaters. vnd im. vic. lxxxv. iar der werlt. vnd starb. viic. lxxxv. iar alt. Augustinus spricht das vil menschen vor d sintfluss. vuc: iar erraichten. aber nyemant sey zu tausent iaren komen. vnd die selb lenge des alters ist gewest durch göttlichs wunderwerck das menschlich geschlecht zemeren. vñ die anfenge der kunst zeerfinden. vnd ist auch gewest auß der natur. dañ die menschen waren des mals besserer compler vnd grösserer krefft. wann ettlich hetten vil grösserer gepayn deñ yetz. vnd als auch Plinius spricht. ye mer der lawff diser werlt hin geet ye kleiner leib die natur bringt. vnd das die grösse d ryesen nymant vnglewplich sey als die heilig schufft sagt so spricht er das er gesehē hab emē stockzan auß dē vnsrer zen hundert. nach vnsrer maßen hettē mügen gemacht werden. vñ Augustinus spricht auch das den nit zeglawbē sey die do sagen das in dem obgenantē langen alter ye zehen iar allein ein iar vnd newnhundert allein newntzig machē. dañ Plinius spricht das noch hewt völcker seyen die zwayhundert iar leben.

Iareth der sun Malaleels. der ein absteigender oder ein sterckēder od schlaffendmachender außgelegt wird. ist nach inhalt des buchs der geschöpff im. lxv. iar seins vaters. vnd im. iiic. lx. iar nach hebreyscher warheit. aber nach sag der. lxx. außleger im. vuiic. lxxvi. iar der werlt gepom. vñ lebet. vuiic. lxij. iar. Augustinus spricht das vil vō Seth vñ auch von Cayn gepom sind die doch die schufft eylends über lawfft vmb des willen das sie pald kum̄ auff noe do beder geslecht vnd stett gotes vnd des teufels vnderschayd vnd erkantnus gemeldet wirdt. vnd auff abrahā dē do beschahe die gelübbnus oder verheyssung das gepom solt werden cristus. der do ist d anfang vñ das ende. vñ sind auch nit alle die. die erstgepornen die die schufft benennet. dañ wiewol die schrifft setzt das Cayn sein weib erkant vnd den Enoch gepom hab so ist doch darauß nit zebeschliessen dz Enoch des Cayms erstgepornet sey. vnd also ist es auch mit den andern gestalt Zu des zeiten haben die kinder Seth die dañ gar frum man waren vnd in dē gepotē ires vaters mit eynfeltigkeit des herzens beharreten vō dē bösten kindern cayms die in alle fleischliche begird gefallē waren vil übels erliden.

Enoch der sun Jareth ist. als das buch der geschöff setzt im. c. lxij. iar seins vaters. vnd nach sag der hebreyschen im. vic xxij. iar. vñ nach den. lxx. außlegern im. iim. c. xxij. iar der werlt gepom. vnd lebet. iiic. lxv. iar. Diser Enoch der sybend vō adam gefiel got vnd ist in das paradis gezuckt. vnd wirdt die sybend rue genent. zu der ein yder gezuckt wird der an dem sechsten tag im sechsten alter der werlt. als in d zukunft cristi gesomt wirdt vnd d selb enoch lebt in dē paradis in gerwigkeit des leibs vñ geysts mit Helia bis zu d zeit antecristi. so werdē sie alßdeñ zu beschirmūg des glawbens herauß geen. vnd zu letst mit der marter bekronet. Der apostel Judas sagt in seiner epistel das diser enoch geschriben hab, ettliche ding die von alter des angenomen glawbens von den vetern verworffen sind.

Mathusalē der sun Enochs ist in dem. lxv. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx außleger in dem. iim. c. lxxxvij. iar der werlt gepom. vnd lebet. ixc. lxviij. iar. vñ ist gewest der eltist vnder allen den der die schufft gedenckt. von seinē iarē sind mancherlay wone. dañ nach der. lxx. außleger rechnung het er. xuij. iar nach der sintfluss gelebt. aber man liset nit das er in der archen noe gewest sey. Doch spricht Jheronimus das er in dem selben iar der sintfluss sey gestorben vnd syben tag vor der sintfluss begraben worden. Aber ettlich wollen das er mit seinē vater enoch in das paradis genomen vnd also der sindtfluss entgangen sey. Als Augustinus Rabanus vnd ysidorus setzen. die alle wöllē an allē zweifel das er nit gelebt hab. xüij. iar nach der sintfluss. dañ alda warden allem acht sele behalten.

Lamech der sun Mathusalem ist nach anzeigung des buchs der geschöpff im c. lxxxvij. iar seins vaters. vnd nach sag der. lxx. außleger im. iim. iiic. lxij. iar der werlt gepom. vnd lebet. viic. lxxvij. iar. Do diser Lamech. c. lxxij. iar alt ward do gepar er den noe. vnd sprach. diser noe wird vns trösten von den arbeytē vnsrer hend in der erden der der herr gefluchet hat. vnd Lamech gepar außerhalb noe sün vnd töchter. vñ do er. viic. lxxvij. iar gelebt het. do überantwurtet er noe seinē sun dz für stenthumb vnd starb. Zu den selben zeiten waren risen oder helden auff erden. die waren berümbt vñ vnglauplicher mechtigkeit. vnd wißten zu streyten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0042
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das anō alter ō werlt hebt sich an vō noe nach ō gemainē sintfluss vñ weret bis auff abrahā nach vnōschid licher zal ō iar bey anfang diss buchs geschribē. aber vor ō sintfluss durch. c. iar ist ō herr dē noe erschinen

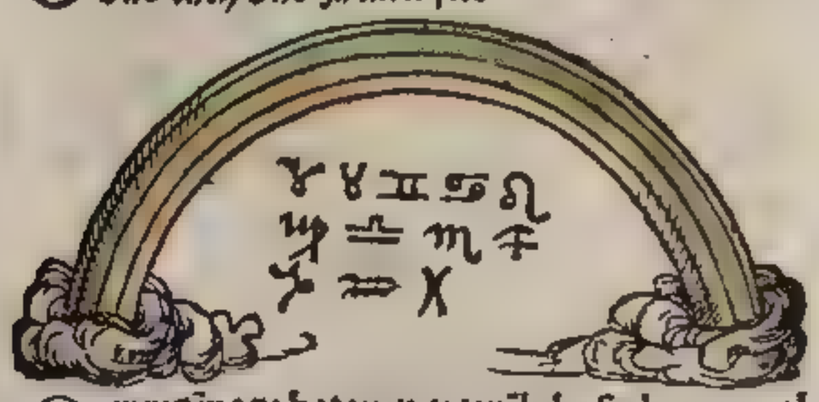
Von der archen Noe

Noe der sun lamechs gōtlicher ere vñ der gerechtigkait ein lichhaber vō sinnreichkait gūtig vnnd ganzer hab gnad gefundē vor dē herrē. dañ dieweil der gedanck der mēschē zu dē übel berait was do flisse er sich alzeit alle menschē zu dē gerechtē weg zefürē. vñ als dz ende alles fleisches nahend was do gepot im ō herr das er solt machen ein archen vō gehobeltē holtz innē vñ außen geleymt die do wer. iij^c. geometrisch einpogē (der einer anō sechs gewönlich einpogē tut als Crosius Augustinus vñ Hugo sprechē) langk. l. prayt. vñ. xxx. hoh. dz ist vō dē grund bis zu dē öbristē podn vnder dē spartē oder lattē. vñ du solt sie in einē einpogē volbringē. vñ darinn kamer lein eßstüblen. ein fenster vñ thür an der seyten vndtē machē. also hat noe nach. c. vñ. xx. iarē in die gezimertē archē was zu trost des lebēs nottürftig was: getragē. vñ vō yeglichē thirn zu enthaltūg ires geslechts mādlein vñ frewlein miteinander darein gefüert. vñ dannoch ist er vñ sein sün. sein vñ seiner sün weiber anī erstē tag des monds aprilis hinein gegangē. Do nw die sintflus beschehē was. vñ ō herr alles fleisch abgetilget het do ist Noe mit dē seinen behalten worden. vnd die arch ist gestanden auff den höhsten pergen armenie. dieselb statt haysst der auffgang. Als sie nw herauß gegangen warē do sagten sie got danck vnd machten einen altar vnnd opfferten gotgen. sünder des andern gewißlich warten.

In disem iar der sintflus hat sich dz erst alter vō adam bis auff die sintflus inslißlich gewesen geendet vñ hat das ander alter angefangen vnd bis zu der geptet abrahe geweret.

Do nw Noe mit seinē sünē. auch seinē vñ seyner sün weibern auß ō arch gegangē warē vñ gar pald einē altar gepawet hettē do opffertē sie dē herrē vō igliche rayne vihe vnd geflugl ganz opffer. vñ ō herr hat seinen gesmackt ō süssigkeit gesmeckt. darümb hat ō herr ime vñ seinē sünē gebenedeit sprechēde. Jr sollet wachsen vñ gefilfeltigt werdē. vnd dauon ist dz erdtreich zu aigner natur widerkert worden. vñ noe fieng an ein agkerman zesein vñ die erdē zepawē. vñ hat alle thier auff die wayd außgelassen. vnd do er

Das zaichen ō verpūdnus gib ich zwischē mir vnd euch vnd zu aller sele



Der regēpoge hat zwu vornēliche farb. wiewol etlich vō. vi. od. uij. farbē sagē. die wasserig bedewt die vergāgē sintflus. vñ die feurig dz künftig gericht des feürs. des ersten sol man sich nit mer beso

(als sie sagē) einē gaispock auff dē perg Conicus genant in cilicia außgelaßen het hat derselb pock daselbst einē wildē weinrebē geessen vñ ist truncken worden vñ fieng an die andern thier mit hörnern zestossen. do noe dz gemerckt het erkēnet er die krafft des wildē weinreben: vñ pflantzet dēselben reben pald ein mit leobē. schweines. läbs vñ affen pluet Do nw derselb wild rebē in einē gütē weingarten gepflantzt wardt bracht er ein volkomne frucht. vnd er hat die abgeloffen. als aber noe den wein zu gebrauch vñ nyessung gebracht het do opffert er dē vñ machet ein grosse wurtschafft vñ wardt truncken darzon vnd als ein lamb zum slaff gemr/sacht vñ lag also vnzüchtiglich entblösset. do chaz sein sun (ö vater chanaan) des vaters scham also entblösset sahe do verkündet vñ zaiget er seinē brüdern den vater zebelachē. als Sem vñ Japhet dz hörētē wardē sie auß kintlicher güngkait gein dem vater bewegt vñ legttē einē mantel auff sein schultern vñ giengen hinterwertlung hinzu vñ bedecktē die scham irs vaters. dañ ire angesicht waren abgekert das sie die manlichen glider irs vaters nit sehē. do nw noe diss empfundē het hat er dē andern sünē seligkeit gewünscht aber dē chā hat er vō sein selbs erkantnus wegē nit geflucht. sunder seinē sa/men. As nw noe nach der sintfluss. iij^{c}. vnnd. l. iar (die er seligklich verzert) gelebt het. vñ. ix^{c}. vñ. l. iar alt was wordē do ist er gestorbē. vnnd hat außer halb Sem Chā Japhet vñ Jonam seiner sünē nach ö sintfluss auch ander sün vñ töchter gepom vñ auß dē sünen der sünē. vnd auß der sünē sünen bis zu vil geflecht gesehen.

Vil geflecht mancherlay wünderperlichgestalter menschē sind nach der zungen zerteilung durch got beschehē an māchē endē erschinnē. dañ als der almechtig got wißet nit was gleichnus vñ maingfoltigkait er die schön ö werlt beschuff do wolt er auch wundergestalte menschen in die werlt einfüren. vnder den etlich also gefarmt sind wie hernach folgt. Item etliche habē enmittē in ö stym allain ein awg. Ettliche sind eins elnpogen läg die über acht iar nit lebē. die wonē in dē gepirg indie nahend bey dē grossen meer an einer gesundē vñ alweg grünēdē gegent. vnd habē einē sundern streyt wider die kranich. Jre weiber gepern im. v. iar. Item etliche andere haben fast groß füeß vñ payt on püge vñ sind doch wünderperlicher schnelligkait. vñ bedecken sich zu sumerzeit mit dē schatten irer füß añ rugken ligende. Item etliche andere sind on nack habende ire awgē an den schultern Jtē etlich haben hunndtköpff. Sunst sind mer vil vnd mächerlay geflecht wünderlichgestalter ding hernach gemeldet. So werden auch sunst vil gestaltnus ö menschē vō dē gewönlichē lawff ö natur außschwaiffende. vñ allermaist weyt vō meer wonende in den historien gefundē. vñ vil mēschē wunderßam vñ vnglewplich geachtet. dañ welcher wolt glawben dz mom weren so er die nit geschē het. od welchē mēschē brügē sie nit ein verwünderlig ö zu erstē einē mom sihet. vil ding werdē vnmüglich geachtet vor vnnd ee sie gesehen. Item in scythia ö gegē gein mitternacht an eim ort Geslythron genāt. sind lewt als an dē nachfolgēdē blat verzaichēt ist mit eim awgē enmittē an ö stirn. stet tiglich mit dē greyffen streittende. Item in scythia in einē tal des bergs Tunani ist ein grosse gegent abarimon genāt. darinn lebē waldtmenschē mit hindersichgekertē ferßen vnglewplicher schnelligkeit mit dē wildē thiern schwaiffende. die leben in kainē andern lufft darümb sind sie auch weder vnder die vmbligendē könig noch vnder dē grossen Alexandrū gezogē worden. Item in india vñ in ö morn rifir sind fast grosse thier. in anzaigūg gleich als hund. grössere dann die andern. auch so hoh pawmē das die mit geschoß nit überraicht mögē werdē. diss tut die fruchtperkeit des erdpodēs güt massigkeit des lufts vñ überflüssigkeit der wasser Daselbst sind auch so hohe ror dz auß yedem tail zwischen den knöpffen ein schyflein zu dreyē zeylen menschē nebē einander sitzende zu zeitten gemacht werden mag. Auff dem perg milo sind menschen mit hindersichgekertē ferßen an yeglichem füß acht zehen habende. Item vnder einē geschlecht möter land gepern die weiber im leben ein mal. vnnd ire kinder veraltē alßpald. Item etliche habē an der naslöcher stat allain löcher. añ eüßerstē ende ödter land vom aufgāg herwartz bey dē prunnē gangis ist ein volck on mund. an gantzem leib rawh mit nyesē der eßste beklaidt allain vō luft vñ gesmack lebende on alle speys vnd getranck. dañ auff das ine so sie weyten weg zihen an gesmack nit mangel begegne so tragē sie mā cherlay gesmacks vō wurtzeln. plumen vnd holtzöpffeln mit ine. vnnd so sie ein wenig eins sweren gesmacks empfinden so sterben sie. Item an den enden der indier lannd do nit schattē sind do sind die leib der menschen fünff elnpogen vñ zwayer spann. vnd leben. c. xxx. iar vnd alten nit sunder sterben als in mittlem alter. Jtē an einem andern ende in india sind lewt die leben. ij^{c}. iar. die haben in der iugent weiss har vnd im alter swartzs. Item in der Taprobanischen insel füern die lewt ein fast langs leben on ainchen seüchen des leibs. Item ein geflecht der menschen Sonte genant. die der fluss arabis vō dē indiern schaidt. kennen kain andere speys dañ der fisch die sie mit den nageln zertailen. vnd an der sunnen derren vñ also prot darauß machen. Jtē in den aynödnen affrice komen menschen gestaltnus den lewten entgegen vnd verschwinden in ein awgenplick wider/umb. als dañ vil kriechischer geschichtbeschreiber von den hievorgeschriben wünderperlichen vñ seltzamē gestaltnussen schreiben vñ meldung thun also das die sinnreich natur zu entdeckung irs gewalts solche vnd der gleiche gestaltnus vñ form vns wunderperlich bedünckende gemacht hat: vnder den etliche hernach entworffen gesehen werden.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0044
gefördert durch
Baden-Württemberg

Von mancherlay gestaltnus der menschen schreibē Plinius: Augustinus vnd ysidorus die hernachgemeltē ding. In dem land india sind menschē myt hundsköpffen vnd reden pellēde. nerē sich mit fogelgefeng vñ klaiden sich mit thierhewtten. Item ettlich haben allain ein aug an der stirē ob der nasen vnnd essen allain thierfleisch. Item in dem land libia werden ettlich on hawbt geporn vnd haben mund vnd augen. Ettlich sind beder lay geslechts. die recht prust ist in manlich vnd die lingk weibisch vnd vermischen sich vndereinandē vñ geporn. Item gegen dem paradis bey dem fluss Ganges sind etlich menschen die essen nichts. dann sie haben so klainen mund das sie das getranck mit einē halm einflössen vnd leben vom gesmack der öpffel vnd plumen. vnd sterben pald von böszem gesmack. Daselbst sind auch lewt an nasen eins ebnen angesichts. Ettlich haben vnden so groß lebsftzen das sie das gantz angesicht damit bedeckē Item ettlich an zungen. die deūdten einander ir maynūg mit wincken als die closterlewt. Item in dem land Sicilia haben ettlich so groszē orē das sie den gantzen leib da mit bedecken. Item in dem land ethiopia wandern etlich nidergebogen als das vih. vnd ettlich lebē vierhundert iar. Item ettlich haben hörner. lang nasen vnd gaysfüss das findest du in sand Anthonius gantzer legēd. Item in ethiopia gein dem nidergang sind lewt mit einem praytē füss. vnd so schnell das sie die wilden thier erfolgen. Item in dem land Sathia haben sie menschē gestalt vñ pferds füess. Item alda sind auch lewt fünff elnpogen langk vnd werden nicht kranck bis zum tod. Item in dē geschichtē des grossen Alexanders lisest man das in india menschen seyen mit sechs henden. Item ettlich nacket vñ rawh in den flüszen wonend. ettlich die an henden vnd füszen sechs finger haben. ettlich in den wassern wonēde halb menschen vnd halbs pferds gestalt habende. Item weiber mit perten bis auff die prust auff dē hawbt eben vnd an har. Item in ethiopia gegen dem nidergang haben ettlich vier awgē. So sind in Ethiopia schön lewt mit kranchszhelsen vnnd snebeln. Doch ist als Augustinus schreibt nit zuglawben das ettliche menschē an dem ort der erden gegen vns da die sunn auff geet. so sie wider nider geet die versen gegent vnsern füszen kerē. Doch ist ein grosser streyt in der schrifft wider den wone des gemaynen volcks. das gemainszumb allenthalben menschē auff der erden seyen. vnd die füsz gegen einander kerende, darauff steen. vnnd doch alle menschen ir schayttel gen himel keren. in verwunderūg warümb doch wir oder die die ir fersen gegen vnns wennden nit fallen. Aber das kömbt auss der natur. dann gleicherweis als der stul des feürs nyndert ist denn in den feüern. der wasser nyndert denn in den wassern. vnnd des gaysts nyndert denn in dem gayst. also auch der stul der erden nyndert anderszwo denn in irselbs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0045

gefördert durch
Baden-Württemberg

Außtaylung der werlt in gemain

Die werlt wirdt darümb ein vmbkrais genät dz sie sindel rotund geschcybelt oder kugelt ist. Nw ist die werlt in drey tayl. nemlich in Asiam. Affricam vnd Europaz getault aber doch nit gleichlich dann Asia raichet von mittentag durch dē aufgang bis zu mitternacht aber Europa von mitternacht bis zum nidergang vnd Affrica zum nidergang von mittentag Nun begreifft allein Asia den halben tail vnsers inwönlichen tails. vnd Affrica vnd Europa den andern halben tayl.

zwischen disen taylen rinnen von dem genanten meer ein groß meer vnnd vnderschaidet dieselben. Sodu nw die werlt in zway tayl. als des aufgangs vnd nydergangs taylst so ist in einem tayl Asia. vnd in dem andern Affrica vnd Europa. also haben sie die sün Noe nach der sintfluss außgetaylt vnd Sem mit seinen nachkomen Asiam. Japhet Europam vnd Cham Affricam besessen. als die schnfft. auch Crisostomus. ysidorus vnnd Plinius sagen.

·IAPHET·
SEM
Septentrio
Aquilo vel Boreas
Vulturnus
Eurus
Affricus
Auster vel Notus
Libanus
Taurus
Sarmatia
Asia
Tanais
Meotides
Ponti
Bosphorus
Thracia
Hellespontus
Propontis
Asia minor
Colchi
Armenia
Caspium mare
Media
Persia
Parthia
Mare persicum
Mare Rubrum
Arabia
Mons Caucasus
Mons Taurus
India et gangem
India minor gangem
Taprobana insula
Babilonia
Egiptus
Ethiopia
Mons Atlas
Mare Atlanticum
Carthago
Numidia
Libya
Cyrene
Mare Mediterraneum
Europa
Hispania
Gallia
Britannia
Germania
Italia
Roma
Mare Britannicum
Mare Germanicum
Mare Adriaticum
Mare Tyrrenum
Mare Egeum
Mare Ponticum
Mare Caspium
Mare Rubrum
Mare Atlanticum
Nilus
Eufrates
Tigris
Danubius
Rodanus
Rhenus
Tanais

Von außteilung der werlt in sunderhait. vnnd erstlich von dem tail Asia der dem Sem zugeai' gent ist.

Asia hat irn namen von einer frawen die bey den alten die herschung des aufgags hielt. Asia hat vil prountz land vnd gegent. darumb ligt das irdisch paradeis. das nach kriechyscher vnd hebreyscher sprach em gartē der lustperkait haist. Item in disem tail Asie ligen die hernachbenantte land vnd gegent. als india von dem fluss indus' also genant. die besteüst sich gem dem nidergang vñ raichet von dem muttaglichem meer bis zum auf' gang. vnd von mitternacht bis zu dem perg Cau' casum. vnd hat' vil volcks vnd stett. vnd ein innsel Thephana genant vol edelßgestains vnd elephā ten. auch die innseln crisem vnd argirem. reich an gold vnd silber. vnd Tylem den pawm nymmer an bleter. vnd hat drey flüss. Gangem. Induz. vñ Hypanem. die erd in india ist von gütem luft vnd gewitter so fruchtper das in einem iar zwē schnyt sind. vnd ann stat des winters leydet sie den külen luft von mitternacht. vnd gepirt menschen geferb tir gestalt. groß elephātē. eingehörn. sittich. ebenū das holtz. zymatröm. pfeffer vnd calamum dz edel krawt. elephantenpayn. köstlich gestain. als beril' los. crisopassos. demant. karfunckel. ligures. fem' perlein vnd vniones: nach den. den edeln frawen ir begird pirnt. da sind auch güldinn perg zu den mag nymant komen vor tragken greyffen vnd wū der grossen menschen. Auch sind in asia die lannd. nemlich Parthia. Assiria. Medea. Persida: Meso' potamia. Babilon: Caldea. Arabia oder Sabba vnd Siria. Item dieselb Siria hat vil land in ir. als Comagena. Fenicia vnd palestina. darinn ligt iudea. in Fenicia ligt die statt Tirus iudea hat irn namen von iuda auß des geslecht iudea ir regiren de kōng het. vñ ligt in palestina. vñ hieß vormals chanaan von dem sun Chams. oder von dem ge' slecht der chananeyschen die darauß vertribē. vñ die iuden durch gottes hilff darein gesetzt wardē. In der mitten des lands iudee ist iherusalem. diss lād ist an habe vñ güttern reich. an früchtē frucht per mit wassern vmbleuchtet vnd mit balsamē be gabet. Item Samaria' ligt in Palestina. vnnd die hawbtstat darinn haißt auch Samaria. Da' selbst haben die kōng ysrahel irn kōmglichen stul gehaltē. als die kōng iude irn stul zu iherusalē hielt rē. Gallilea ligt auch in Palestina. Pēthapolis das land ligt in der nachpawrschafft Arabie vnd Pa' lestine. vñ het fünff stet. als Zodoma gomorra tē die das fewer von himel verprēnet. Nabathea ligt zwischen iudea vnd arabia. Item egypten lād ligt auch in asia. vnd ist alda der regen vngewönlich. der einig fluss Nilus vmbfleüsset vnd erfeüchtet das land vnd machet es also fruchtper das es dē vmbkrais der erden mit' seiner ware erfüllet Item in asia ligen auch Scithia. Hircania. Albania. Ar' menia. Hyberia vnd Capadocia. Item die klainer asia wird vom aufgang mit Capadocia beslossen vnd an andern örtern mit dem meer vmbgeben. vnd hat dise land. Bithiniam: Frigiam: Galaciam Libdiam: Thariam: Pamphiliam. ysauriam. Licia vnd Siliciaz. Bithinia die man auch die grössern Frigiam nennet ligt bey anfang des meers. vnnd hat ein statt haißt Nicomedia. dahin Hanibal flu' he vnd von vergifftem getranck alda starb. In fri gia oder Dardania ist Troya. die Tros der troya' ner kōng nach seinē namen also nennet. Nw sind zway Frigia. das grösser Frigia begreüfft Smir nam. vnd das kleiner ylium vnd Lichoniam. Pam philia ist in das land Cilicie gezogē. ysauria hat in ir Seleūcia für ir hawtstat. Cilicia hat ein hawbt stat hayst Tarsus. In Licia ist der wunderperlich perg chymera der zu nechtlicher hitz das fewr vō ime lasset. gleicherweis als in Silicia der perg eth na. vnd in teütschen landen zwickaw thun.

Von dem tail der werlt Europa genant der dē Cham zugeaigent ist.

Europa hat irn namen von Agenoris des kō' nigs libie tochter. die Jouis von affrica rau bet vnd in die innsel Creta füret. vnd einen drittail der werlt nach ir nennet. vnd die hebt sich an. an dem fluss Thanay vnd steygt ab durch das meer gein mitternacht wesende zu dem nidergang biß an hispamē. die erst gegend Europe ist die vndrer Scathia die sich an dem sandmeer oder pfütschen Metothide paludes zu latein genant anfohet vñ zwischen der Thunaw vnd dem mitternachtlichē meer bis in teütsche land raichet. dasselb erdtreich haißt von der art vnd aigenschafft des volcks dz darinn wonet gemainlich Barbaria. derselben er' ster tail ist Gothia. darnach Germania oder teüt' sche land. do die swaben den maisten tayl inn ge' wonet habē Germania oß teütsche land, wirdt nach der vndern Scathia von der Thonaw zwi' schen dem reyn vnd dem meer beslossen. diss erdt reich ist kresstreich vnd vol vil vñ gross ernsthaf tigs volcks. darümb von fruchtperkait wegē irer geperūg heißt es Germania. das ist souil als gepe rende. die hat edelgestain Cristall vnd Eydstain. Nw ist ein öbere Germania gein dem mitternacht lichen meer. vnd ein nidere bey dem reyn die lannd die dy thonaw von dem barbarischem meer bis zu dem mer das durch das erdtreich lauft von ein ander schaidet. Mesia pānonia rethicus. darnach Tracia. dargegen vom aufgāg Constātinopel. vñ vom nydergāg Macedonia ligt. Daselbst innē ha ben etwen mächerlay völcker gewonet: Als Mesi Gethe: Sarmate scythie vñ and. Itē Grecia dz ist kriechen lād hat vom aufgāg die lād Dalmacia. Epirū: Elladē. Thesaliā. Macedoniā. achayā vñ zwey in dem meer gemainlich Illiricus. vnnd alle Grecia vnd Dalmacia sind von Delim der' gröstē stat derselbē prountz genēt. Itē in epiro ligt chaona vormals molossa genāt. Itē ellades die man auch Athicha nennt ist das recht kriechē lād da etwen athenas die stat ein müter ö schrifft vñ nererin der weysen reichßnet. aber ellades sin zwu prountz. als boecia vñ thesalia. dorinn zu erst guldin schilling gemacht vñ zamūg ö pferd gefūdē wardt. Itē ma

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0047

gefördert durch
Baden-Württemberg

cedōia vormals emathia genāt ist vō mitternacht methie nahēd. dz wz des grossen Alexāders vater land. vnd ist an guldm vñ silberin adern reich dar inn ligt der perg olimpus. der so hoh ist das man oben an seiner spitzen weder lufts noch wolcken empfindet. Item Achaia ist schier ein innsel. vnnd darinn corinthus die hawbtstat vñ ein ere des krie chischen lands. Item Archadia oder sicaonia hat den stein abeston. der einmal angezündet nymmer mer außlischt. Item pannonia von dem welschen gepirg also genant vnd da mit von ytalia vñ wel schē landē vnderschiden. ist ein starcks lād ems gu ten frölichen erdreichs. Histria ist vō der thonaw die sunst auch hister haißt also genant. die hat von mitternacht pannoniam. Italia hat etwē die groß grecia gehayssen. darnach latiū. vnd zu letst dē na men ytalia von ytalo dem kōnig behabt. diss land ist mit allen dingen das schönst. fruchtper vnd gu ter angenemer speys. Sie hat die drey see Benatū Alumnum vnd Lucernum. vnd die zwen flüss en danum. padus genant. vnd Tibrim. vnnd gepirt edelgestain perlein. seyden. korallē. ligurum vñ bo am die slangen. Aber ytalia vnnd hispania haissen auch hesperie. darümb das man sich mit der schif fung in ytaliaz vnd hyspaniam nach dem stern hes spero richtet. Tuscia ist ein tail ytalie. vnd vmbria ein tail tuscie. vnd ligt in der höh des welschen ge pirgs auff dem tail ytalie gein mittentag. Etruria ist ein tail ytalie. Item Apulia. Itez Campania ein prouintz ytalie grünet summer vnnd winter. da ist die sinn gütig. ein wolgetemperirts gewitter. vnd lautrer lufft. Item Gallia hat vom aufgang iren be schirm von der höhe des gepirgs. iren anstoß gein dem nydergang vom meer. ir antrütrūg an dē perg pirenes gein hispanien von mittentag vñ gein mit ternacht an dē reyn vñ. an germania ir anfang ist belgica. vñ ir ende aquitania. Diss gegēt ist feucht perer lettē auch speis vñ futtereich. vnd vō dē flüs sen vnnd prunnen feücht vnnd hat zwen flüss den Reyn vnnd Rodanum. Belgis ist ein statt inn Gallia vonn der das Belgirisch lannd seinen namen. Hispania hat erstlich von ybero dem was ser hiberia gehayssen. vnd darnach von hispano den namen behabt. vnd ligt zwischen Gallia vnd affrica vom nidergang mit den pirenischen pergen vnd von andern örtern allenthalben mit dē meer beslossen. da ist güter luft vnd gewitter. vñ frucht perkeit aller frücht. auch reichthumb an edelm ge stain vnd metaln. vnd fliessen dardurch die gros sen flüss Bethus. Meneus: yberis vñ Tagus. vñ hat sechs prouintzen. als Tarraconam. Carthagi nem. Lusitaniam: Galiciam. Bethicam vnd Trans fretam. vnd in der gegent Affrice Tingitaniam. vñ sind zwu hispanie. als ein vnnere vnnd ein eüssere.

Von dem tail der werlt Affrica genant vñ dem Japhet zugeaigent.

Etlich halten das affrica iren namen von dem hab das sie dem humel vnd der sunnen wol gelegen vnd an forcht des frosts sey. Die andern sagen das sie von affer einem nachkomen Abrahe also genent werde. Nw hebt sie sich an den enden egipti vnd raichet bey mittentag durch ethiopiaz bis an den berg athlantem. vnd wirdt von mitter nachtlicher gegent mit dem mitteln meer der erdē beslossen. darümb sind diss land Libia: Cirenensis von der hawbtstat darinn gelegen also gehaissen Itē Penthapolis von irn fünff stetten also gehais sen. der eine ist Ptolomeida. die ander Bernice. die ire namen von irer ware oder kōngen haben. Itē Tripolis. Bisanciuz. Carthago. Numidia. Maure tania oder morn land. Tingitana. vnd bey der hitz der sunnen ethiopia. Tingitania hat irn namen vō der hawbtstat derselben prouintz. Diss gegent ge pirt wild affen. tragken. straussen. vnd etwen ele phanten. aber yetzo gepirt die selben allain India Item Garrama ein prouintz. daselbst ist ein prunn kalt von der wirm des tags. vnd warm von der kelt der nacht. Ethiopia ist also gehaissen von der wirm des volks das von der nahe der sunnen ge peinigt wirdt. dañ daselbst ist ein stete hitz des mit taglichen vmblaufs des himels. darinn sind lewt von mancherlay angesicht vnd wunderperlicher stalt erschröckenlich. vnnd vol wilder thier vnd slangen. da sind auch einhörnge thier. camel. leo parden. Basiliscus. groß macken. in der hirn edel gestain. auch alda iacinctus vnd crisopassos vnd auch zymatrörñ gefunden werden. Es sind zwu ethiopie. eine ist bey dem aufgāg. die ander bey dē nider gang in Mauritania. Nw ausserhalb der ob geschriben dreyen tailen der werlt ist der vierdt tail ihenseyhalb des innern meers in dem mittentag der ist vns vor der hitz der sunnen vnbekant. da selbst sollen als etlich tichtē die lewt wonen die ir versen gegen vns keren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0048
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea cristi

Noe der patriarch

Noe der sun Lamechs ♁ zehend vō adā ist nach sag des buchs der geschöpff im c lxxxij. iar seins vaters. vñ nach hebreyscher warheit im. jm. lvj. iar. aber nach beschreybūg Orosij. Bede vñ ♁. lxx. außleger im. jm. vc. xlij. iar ♁ werlt geporn. vnd wirdt als ein rue außgelegt darumb dz vnd en alle dig geruet habē nach ♁ sintfluss oder darumb dz er den geplauch des ackerns mit dē vih erstlich gefunden hat. dem nach stet geschribē. Er wirdt vns trösten von dē wercke vnser hend ꝛc. dañ erstlich plagē die menschē vnd darnach begunde dz vih zeackern. also ward ♁ menschen art baw geringert. darumb steet darnach. Noe was ein agkerman. vnd Augustinus erhebt die agkermanschafft als ein heilige von got aufgesetzte arbait über alle hantwercksche ambt vnd kunst.

Von Sem Cham vñ Japhet dē dreyen sünen Noe sind lxxij. völcker entsprungē des zu bedeütē sendet ♁ herr Jhesus. lxxij. junger vor sanē angesicht. Augustinus spricht. vil ander sind geporn ♁ doch nit gedacht wirdt darumb dz sie andern völckern in geperung vorgegangen sind vñ doch kein volck haben mügen machē. vñ die namē der selbē völcker sind eins tails blibē. also das man west wo her die komen sind. als auß assur die assirij. vñ auß heber die hebreyschē. Eins tails sind mit dē alter ♁ zeit verwādelt. also dz die allergelertisten vñ erfarnstē ♁ hystorie nit aller. sunder kaum etlicher völcker vrsprung mügen finden. vñ nach betrachtūg aller ding erfindet

Chā ♁ anō sun noe

Cathasiua sein wib

Jonchus ♁ vierd sun noe

Chus der vierd sun cham het vier sün bey samē weib

Fich dz mer namē verwādelt dañ blibē sind onchus ♁ vierd sun noe ist geporn in dē dritten iar nach ♁ sintfluss. des geswagt moyses Dieser hat zu erst die kunst des gesturns lawffs erfunden vnd etlich künfftig ding fürsehē. vñ da im ♁ vater gab gegeben het greng er in das land ethan vñ wonet aldo vñ machet ein volck vnd diss ist die erde ♁ sunnē erd genant dohin sich etlich fürtreffenlich mañ ♁ sün Japhet fügtē vñ Jonicho ein stat eliopolis genant parweē. vnd er soll auch dē neimroth rat gegebē habē wie er regiren möcht. vñ was fürschneider sinreich igkait vnd ein grosser erkenner des gesturns. ♁ dē lawff vñ aigenschaft aller stern erschawet vnd dardurch den vrsprung vnd auch den vndergang ♁ vier fürnēmlichē reiche vorerkēnet vñ leret do er starb ward sein sun cosdron sein nachkomē

Chus was chams sun vō dē komē als Josephus wil ethiopes die morn. dise warden von inselbs vñ von dē asianern erstlich chusei vñ darnach ethiopes genant von dēselben ist die gegent ethiopia also geharssen. die ist in den enden des lands mauritania do dañ grosse aymōde vñ wüstnus seyen gegē dem aufgang Chanaan ♁ sun chā hat gebom etheū. iebuseū amoreū. gerseū. eureū archeū. von ♁ yedē ist ein sunders volck genāt als von ethreo ethei. von iebuseo iebusei von amoreo amorei. von gerseo gersei. von eureo eurei oder gabaonite. von archeo wardt archas die stat vnd dē perg libano gepawet Chanaan ♁ erst sun chā von dē komē die chananei vnd hetei sün die besässen dz land ♁ chananeer itzo das gelobt land. nw iudea vnd von im chananea geharssen. Eureus aradius von dem aradij die die insēln aradē besässen mit kleinē meer vō dē phemcern geschidē Samarites vō dē syre die edel stat vnd wirdt genent aeolis. Amartheus dauon amante Phuch ♁ ander sun chā dauon libia die gegent vō athlante dē perg mauritanie vnd ein gegent phuteus genāt ist Messaraym ♁ dritt sun. dauon egypti. vñ hat. v sün. die egyptier hiessen etwen mersei von mersa irin fürstē Ludim. dauon lydi vnd lydia dz land genāt. do sand Johāssen stul ist. Anamim dauon anany. vnd Labim dauon cubary vnd ander ♁ völcker vnbekāt vñ mit ♁ ethiopier krieg außgetrewt sind bis zu ♁ vergessenhait der vergangē namē. Messiā ♁ ander sun chams gepar auß im sybē völcker. dz sechst volck sind die palestiner ir lānd hayst palestina in syria an arabia stossent. vñ vō ♁ stat philistea philista genāt. Sabatha dauon sabathemi vō dē krechē astabari genant Regma het. ij. sün. vñ sabatha habē iren altē namen darnach verlorn von dē sind völcker ♁ morn in dē nidergang entsprungen. Saba dauon sabeus oder sabey. arabes vnd von in arabia genant an den pergen libam wonende. Dada dauon ethiopes Eula was ♁ ander sun chus des suns cham von dem sind eulei yetzo getuh genant in den vertern gegenden affrice wonende Nemroch ♁ sun chus des suns chā was ein rys eins grossen leibs vñ vnder den sünen der sün Noe der allergewirstigst. der bey den babilonern bleybende zu erst wüterey anfieng zuüben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0049

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sem der erst sun noe ist geporn im.l.iar seins vaters vñ im ij^{m}:y^{c}. xlvij.iar d werlt .vñ. ij^{m}. ir^{c}. lvij.iar vor crist gepurt.vñ lebet.vi^{c}.vnd gepar zway iar vor der sintflus Arphaxat.vnd man sagt er sey melchisedech gewesen: der erstlich nach der sintflus Salem das ist hierusalem pawet vñ sind.xxvij. geschlecht vō im entspringen. Aber Sē gepar fünff sün vō den fünff sünderliche völcker entstunden.der erst hieß Elam von dem kōmē elamitte die fürsten persidis.vñ Sem gepar im dem hundersten iar arphaxat vnd ander sün vnd töchter vnd starb.

Sem der erst sun Noe

Persia sein weyb

Elam

sein sun

Assur

Lud

Aram

Arfaxat vñ sein

Heber

OIser assur der ander vō dē reich assiriorum entstunde wolt got nit widerstreben in dē paw des thurns Babel mit nēroth. darumb flyhe er auß dē land seinnaar weit in ein ander gegēt dar in vor niemāt wonet.die auß seinē namē assiria hayssет.vnd pawet einstat darnach minive an hawbtstat des reichs der assirer.dasselb volck ist alweg der grausamkeit beschuldigt worden.

Aram der vierd sun sem het vier sün vnd vō im sind entspringen Syri.der selbē hawbtstat ist damascus darumb in hebreyscher sprach Syria haist Aram.

Lud der erst sun arās was hus des lands Tracomda das zwischē palestinā vnd celēsyrie ligt.dar in ist hus in dem iudischen land gelegen dar auß Job der prophet entspungen ist.

Arphaxat der drit sun Sem ist gepoin im.ij^{m}.iij^{c}.xlvij.iar der werlt. nach sag der. lxx. außleger.vñ lebet .iij^{c}. xxxviij. iar vñ starb.von disem arphaxat komē Caldey.vō dē caldea das land also genant ist. ligt asia. stōsst an arabiam.ist ebē.vnd der prunnen durstig.dar inn die groß Babilonia was.

Als noe einē weingartē gepflāntzt vñ vō dē wein getruncken het.do ward er truncken vñ emplōsset lag er in dē tabernackl. do inn cham die scham seines vaters sahe verkundet er das seinē zwaien brudern.die bedeckten in mit einē mātel auff sein achsel gelegt die scham des vaters vñ kertē die angē ab vñ sahē sein scham nit.do inn noe wolt fluchē dē cham dē got gesegnet het.do fluchet er chanaan dē sun chās vmb die belachūg seines vaters.als hienor dauō meldūg beschicht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0050
gefördert durch
Baden-Württemberg

Japhet der drit sun noe het. vij. sün vñ besasse europaz vñ ward vō vater vmb ō edlkeit willē gebenedeyt. vñ im weyterung oder erpraytūg gewunschet. vnd sind vō im entspungē. xv. geschlecht. aber durch die sün Japhet sind siben völcker eingestiftet Gomer der erst gepom iaphets kam in europam vnd richtet Gomeritas das volck auff. die darnach von dē kriechē galate: vnd das land nach im galacia genant sind. das selb lād stōsset an hispanien vñ lusitanien die hat es von mittentag. vnd vom nidergang vnd mitternacht das wendlmeer. vnd vom auffgang den fluss sequane vnd die land der teütschen. Gomer der erst sun iaphet dauon galacij. vnd het vier sün der erst Astanes. dauon sarmacia ō scythier lewet in ō tieff ō meothidischē pfütschē wonēde. vñ ist ein elēde gegēt. vol vnselliger pawm. Der ander Kiphat oder raphaa. dauon paflagones. vñ ō land paphlagonia ō kleinern asie Der drit Thogorma. dauon friges vñ ir land. frigia ō mindern asie vormals dardania darnach troya genant. Der ander sun iaphet Magog. danon scythe vñ von in Schia vnd Gothia. Der drit medar oder madeus. dauō komē medi vñ vō in media das lād nahēt bey assyria vñ persia. Der vierd Janaan. dauō greci. vñ het vier sün. der selb ianaan machet iones die kriechē. Jonia was ein gegent ō kriechen zwischē caria vñ colia nw thurgia genāt. ō erst Elisan. dauō helisei. darnach Eoly genāt. vñ eolia ir insel solt. xxv^{m}. schrit vō welschē lādē sein ō ander tharsis. ō in ō mindern asia tharsos machet. die etwen cilices. vñ nach in genāt cilicia sind pauls vater land. Der drit thayza oder cethim. douon Cipria die insel vormals cithina genant. Der vierd dodanim. douon burgūdi. der selb kam in die insel rhodis. vnd wolt rhodios genant werdē. Der fünfft thubal. dauon hispanien. vnd hispania ein fast groß land. Der sechst moſoch. dauon Capadoces vnd das land capadocia der grossern Asie nahend. Der sybend Thyras der nennet die seynen Thyrenses. von den ist Tracia das land Scythia.

Japhet

Jüda sein weib

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0051
gefördert durch
Baden-Württemberg

Sale der auch chayman genent wirdt ô sun arpharat ist gepom im.xxxv.iar seines vaters. vñ im.ij^{m}.ij^{c}.lxxviij.iar der werlt.der selb pawet die stat salem zu erst vñ nennet die nach seinẽ namẽ. die ist darnach iherusalẽ gehaissen.vñ er lebet.ij^{m}. ij^{c}.ij.iar.

Augustinus spricht.nach der beneõeyung ô sünyoe bis auff abraaz beschiht kein meldũg einer gerechten.wiewol ich glawb das die selb zeit solcher gerechten nit on gewesen sey.aber der selbẽ aller zegedencken wer vil zelang.vnd mer ein hystorische emsikeit dañ ein prophetische fürsichtigkait.

Heber der sun sale ist gepom im.xxx.iar seins vaters.vnd im.ij^{m}.v^{c}.ix.iar der werlt. vñ lebet ij^{c}.lxij.iar.vnd von im habẽ die hebreyer nomẽ dañ in ô teylung der zungen sol in seinẽ haws allein die hebreysch zungen bliben sein.die auch vor ô teylung nit ein hebreysche sunder ein menschliche zung genent ward.darumb das sich ô alle menschẽ von anbegynn ô werlt gepraucht̃en. doch werdẽ sie auch nach abraham genent auß vnbstendiger bedeütnus die die gelerten versteen.

Oiser tectan der sun heber het.xij. sün. die alle sunder fürnemliche geschlecht gemacht haben.aber die selben völcker als Jherommus spricht sind vns von verrer entlegẽheit wegen der land oder auß verwandelũg der lewt vnd namen vnbekant oder zertrẽnet

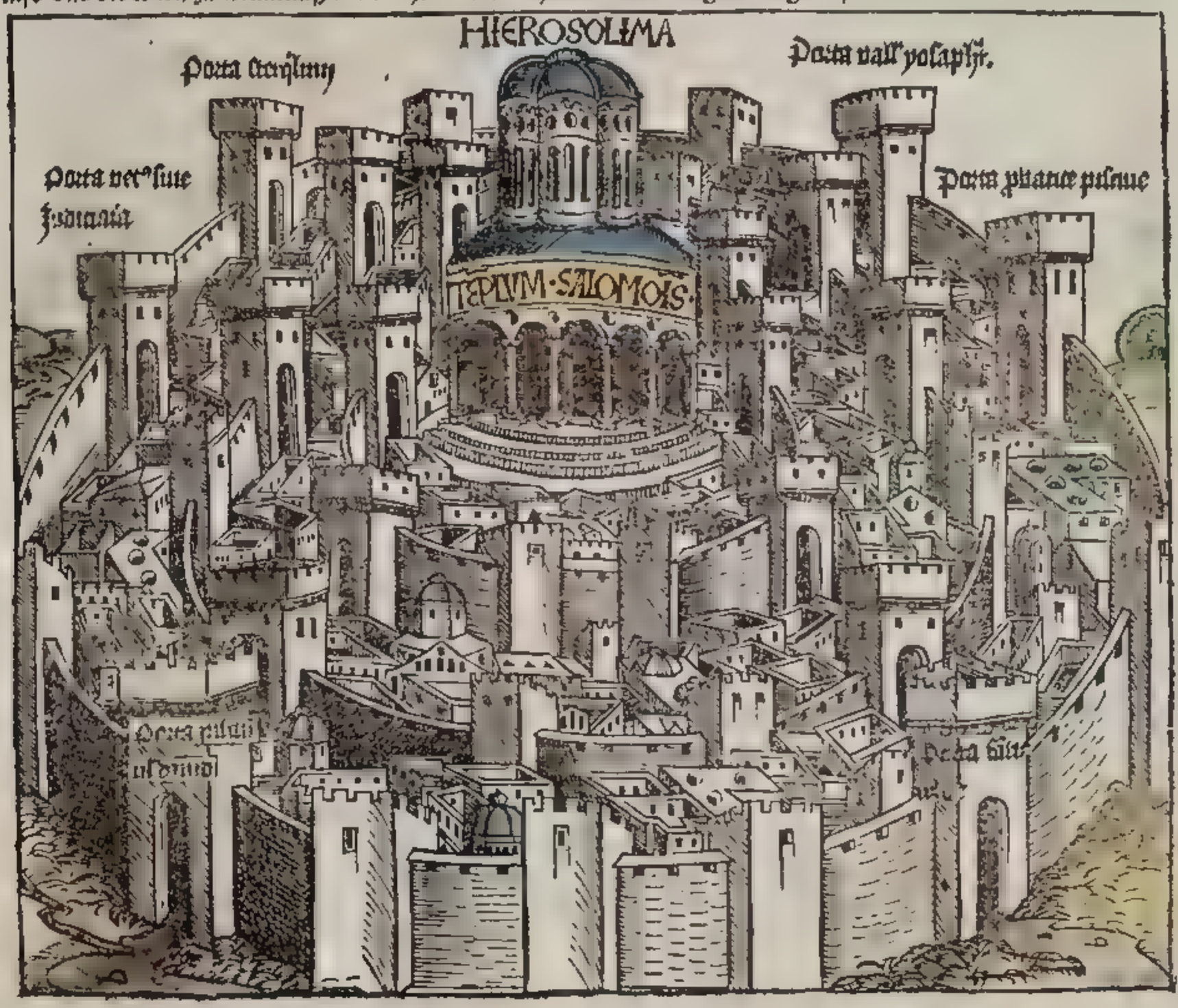
Oiser phaleg der sun heber ist im.ij^{m}.vi^{c}.xlij. iar ô werlt gepom.vñ.ij^{c}.xxxviij.iar alt worden.vnd nach bedeütnus seines namens soul gesprochẽ.als einer võ andern abgesündert.dañ wiewol in seinẽ tagen zerteylung der zungen beschah. so was er doch in dem selben pund nit: sunder die voug zung blibe in seinẽ haws.Augustinus spricht in dem ist nit ein kleiner fußstapff der gerechtigkeit erschinnen.das diss haws frey bliben ist von der straff so es nit teylhafftig was an der schuld. vnd die zal der zungen was nach der zal der geschlecht. Nemlich.lxxij.Aber mer ist worden die zal der völker dañ der zungen.dañ wir findẽ vil völker die alle einerlay zungen haben.

Reu os regau der sun phaleg ist gepom im.ij^{m} vij^{c}.lxxxj.iar der werlt. vnd lebet. ij^{c}.ij. iar. vnd zu disen seinen zeiten sollen vil tempel erstlich gepawen vnd angefangen sein worden.die fürstẽ der volker anzubetten.

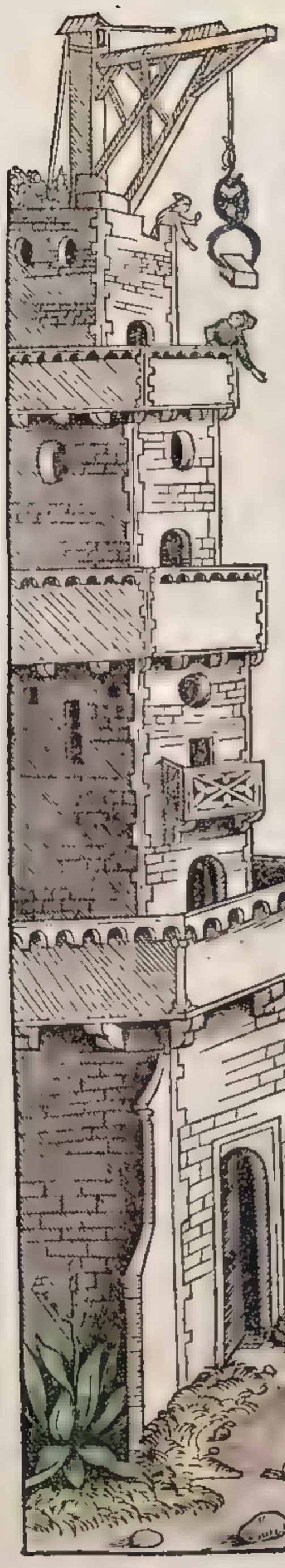
Die linien Cristi

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0052
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jherusalez in dem land palestina ein hawbtstat der iuden. ist zu erst Jebus. darnach Salem. zum drittē hierosoluma. zu letst helia genant. der selben stat erster pawman was Canaan. der ein gerechter kōng genant was. vñ hieß melchisedech ein briester des höhsten gottes. vnd pawet alda ein tempel den hieß er Solimā. Solymwarn lewt bey dem land licia in den gebirgen wonende. die haben hierosolimā nach im genāt. die selb stat ist bis zu dauids zeitē ein wonung des cananeyschen volcks gewest. Josue ō iuden fürst mocht die selben chananeyschē oder ihebuseyschen nit außtreiben. aber als dauid nach außtreybūg der ihebuseyschē dise stat wider pawet hieß er sie hierosolimam. das ist die allerbefestigsten. Gelegenhait vnd befestigung diser stat was felsig mit dryfeltiger mawr bewaret. inwendig an wassern überflüssig. vō außen gantz trucken vñ mit einē grabē auß steyn gehawñ xl. schuh treff. vñ. vj^c. l. weit vmfangen. von dem darauß gehawen stein warden die zinnē vnd mawr des allerlöblichsten tempels aufgefürt. dise vor allen steten des aufgangs weytberümbtist stat was gepawet auff zwē pühel mit einē tal vnderschidē. als vil nw der ein pühel höher was sonil was auch die stat erhebter vnd nach der leng gerichter. der ander pühel hieß dauids castell. vnd hielt die vndern stat. vnd was allenthalb nider. das tal in der mitte gehöret zu Syloā dem süssen brunnen. dise stat was mit vlas dauids salomons vñ anderer kōng säselbst kestiglich gezieret. Agrippa het auch einē tayl der stat zugegeben vnd eingefangen. dañ von zunemung der menig slich sie vō weil zu weil für die mawr herauß. die selb zugab hieß die newstat. vñ die gantz stat was in vm vmbkreis. xxiiij. achteyl einer meyl weyt. vnd wie wunderperlich die gantz stat was so was doch die drit mawer wūderperlicher der übertreffenlichkait halb des thurns gen nuternacht vnd nidergang in einem winckel steende. ab dem arabia vnd das meer bis an die art oder gegent der hebreyschen gesehen mocht werden. vnd was sunst vil kōstlichkait von gleissenden marmor steinē vnd an gepewen des kōnglichē sals vnd anders. Aber der tod cristi hat dise stat gehayliget. dañ da ist der tempel seiner lere. die stat seines bittern leidēs vnserer erlösung. das grab seines allerheiligsten leibs. der berg seiner auffart zu himel. von dannen er widerkünfftig ist zu gericht. Jtē alda hat der herr die vngelerten armen fischer mit iiij anglñ vñ netzen kayser vñ kōng zesahē außerkoren. plinde erlewcht. ausseszige gerayngt. gichtbrüchig auffgericht. die todtē erweckt. vnd vil andre göttliche wunderzaychē geübt. vñ also das die werlt zu erkantnuß des liechts der warheit vnd aller tugend angewisen.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0053
gefördert durch
Baden-Württemberg



Jse drey fürsten iectan nemroth vñ su phena mit irm volck besorgten die sint flus möcht widerümb ertrenckē. darümb ko men sie in dem feld semaar zusames vñ spra chen wir söllen pawen enā thurn. des hohe bis an dē himel raiche tc̄. Aber als gott sahe das sie von irem thöretten rat nit abstē wol ten da zertaylet er ir zungē also das sie durch die gantzen werlt zerstrewt wurden.

Babilon was der anfang des reichs Nē roth. der nach zerstrewung der zun gen gen Persiam zohe vnd das reich seinem sün Belo ließ. Aber Augustinus spricht. das nemroth vō dannē verjagt sey. vnd das die sün assur das selb reich auff. j^m. vj^c v. iar in gehabt haben.

Oiser belus sol haimlich oder verporgenlich ge regirt haben. dañ er het ain klaine herschafft vnd erwas der erst den der ursal der mēschē einē got achtet. Mancherlay lewt habē in mächerlay weys genent. als bell. baal. baalim. belphegor. belzebub.

Hie entspringē vil reich vñ erstlich dz reich seit aū vñ wiewol dasselb reich daselbst ist so wirt es doch vnd dē vornēlichē berūbtē reichē nit gezelt vō grobheit wegē des selbē volks als hievor am neheste blat geschribē steet. vñ ist d erst tayl europe. Das and masungetharū. Das drit sichomorū. dauon d gelert varro als von alter zeit geschriben hat vñ gen athe nis vnd darnach an die lateinischen komen. st. Das vierd was das reich der egyptier. von den allen an dme nachfolgenden blat verr meldung beschiht.

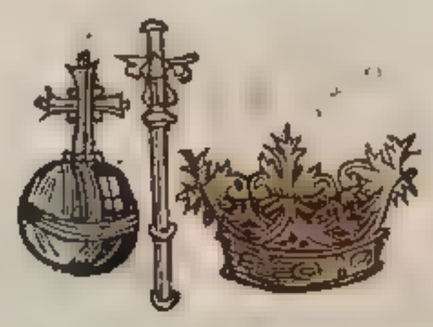
Under andern reichen, als Augustinus spricht sind zway fürnemlichere. als d assirier vñ der römer reich mit zeitten vñ stettē geordent vñ vnder schiden. Das reich der assirier entsprūg zu erst in auf gang. vnd das römisch in nidergang d sunnen vnd als sich das assirisch reich endet do fieng sich das römisch an. Niw d ander kōnig d assirier vñ erster eyniger herscher was ninus. d auß begirde d herschūg seinē nahēdwonēdē krieg vnd aufrur machet vnd sie vō wegē irer vn schickerlichkait zū krieg bald vndertruckt. vñ also gantz asiam. als dē halbtail d werlt ero bert. vnd die grossen stat ninue (die assur ge pawt het) erweitert. vñ nach seinē namē nini ue nennet. Diser ninus was der erst erfinder d abgöterey. dañ er machet ein pild seinez gesto rē vater Belo zu erleichterūg seines smertzēs. vnd verlieh allen übeltattern die dar zu fluhē sicherheit vñ freyung vñ also ward das selb pild angepetet. nach dem selben machtē ande re den toten auch pild. darei dann die teufel giengen vñ darauß antwurtē. vñ also damit got gpürende ere erpietung erlangten. Dē sel ben apgot mit seinez tempel zerstört darnach daniel der prophet do er gefangen gein Ba biloma gefurt worden was:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0054
gefördert durch
Baden-Württemberg

Von dem thurn babilonie

NEmroth ein rys vñ ſterckſt der hannd ward nach abſterbē noe ſemes vranherñ mit begirde zeherſchē ange
zūdet alſo das er dē gewalt der herſchūg an ſich bracht. des ſelbē reichs anfāg hat ſich angehebt in dē feld
Sēnaar. daſelbſt het der ſelb allergetürſtigſt vnd redſprechendlichſt man ein verſamlūg. vnd das er die mēſchē
vō gottes forcht abforderte ſo riet er in das ſie zigel machtē vñ mit fewer kochten vnd einen hohen thurn paweten
des gipfel oð höhe bis an dē himel rürete. gleich als würdē ſie dar durch ſteigē in dē himel. do ſie nun dē thurn
paweten vnd ſich mit groſſer irer hohfart wider got erhuben do hat got iren frefel vnd ſtoltzmütigkeit mit diſer
einer einigen ſtraff alſo geſtagen das die zwayundſibtzig völker die alda zuſamē komen vnd auß den dreyn ſünē
Noe abgeſtigen waren vnd alle ain enngs gezūng hetten in ſoul zerſtrewūg der zungen getrennet wurden das cy
ner des andern ſtym̄ nit verſteen mochte. Diſe zeſamenblaſung oder püntnus iſt alſo entlöſet das ſie auff allē am-
plick der erden zerſtrewet wurden. Aber an welchem end diſer thurn geſtanden ſey iſt wenig menſchen offenbar
Sie ſagen im anfang bey dem fluſs eufrates ſey ein edle kauffmās oder gewerb ſtat der Caldeer Baldach genāt
do ſelbſt ſprechen die inwoner das nit verr vō der ſtat ein groſſer ſtainhauff vnd zurüdung geſchen werde. do-
hin die menſchen vor ſcharpffen felſen vnd vergifften thiren nit komen mogen. vnd maynen das der thurn da-
ſelbſt geweſſen ſey vnd von dannen alle ding in ir ſtat auß babilonia gefürt ſind worde. Beda ſpricht diſer thurn
ſey. M. c. lxxxj. ſchritt hoh geweſen. vnd von weylen vnd zu weylen an der höhe ein eingezwengt. vñ diſer thurn
wardt genent Babel. das iſt zerteilung oder ſchendung. dañ wiwol das gezung alles erdreichs daſelbſt geweſt
iſt. ſo hat doch der herr ſie auff den amplick aller gegent zerſtrewt.

DAs reich Scytharū hat in der gegent gein mitternacht anfang genomen. do hat erſtlich geregirt Thanay. vō
im iſt alſo genant Thanays der groſs berümbt fluſs der in die pfutſchen (die man paludē meotidem haiſt)
fleüſſet. vnd diſe gegent wird von dem ſelben fluſs thanais getaylet. Ein tail bleibt in Europa. ð ander ſtreckett
ſich in aſiam. der tail europe endet ſich gein Tracam. vnd gepiret wenig thier. vnd bleibt vom fluſs vnuerletzet.
aber der tail der in aſia gein dem aufgang raichet hat mancherlay volcks. vnd gemainlich alle ſolche cytiſche völ
ker füren pogen ſo ſie rewten vnd neren ſich nit des pflugs ſunder der thier die ſie iagend fahen. vnd wiewol diſs
reich das eltſt iſt. ydoch nach dē es eins groben volcks iſt ſo wirdt es vnder den vier fürnemlichen vnd vordern
reichen nit gerechent. Aber diſs cytiſch volck hat nye einigem menſchen im ſtreyt gewichen. Sunder es hat dari
um den kōng der perſier geiagt. Cyrum todgeſlagen. Syphironiam des groſſen alexanders herfürer abgetilgt.
Veſom den kōng der Egyptier land mit allem ſeinem her vñ kriegßzeüg abgetriben vnd in die flucht gebracht
Aſiam zu dreyen malen mit ſtreyt ernydergeworffen vnd im vil iar zinſper gemacht: Auß den ſelben ſcytiern ſind
vil außgegangē die groſſe ding geübt haben. Zuerſt Amazones die hohberümbtē weiber. durch die ſcheinpere ta
ten in kriegen beſcheen ſind. Bactriam vñ parthi ſind auß me komē. Auch der groß Attila vñ ander. der pannoniā
vndertrücket vnd aquileiaz vnkeret vnd in teütſchen landē vil verwüſtung machet iſt von in abgeſtigen. Zelot
bis ð hungern kōng der wider den kaiſer Juſtinianū auffſtund hat auß ſcythia ſeinen vrſprung. die hungern Ca
thelani vnd alle gothi ſind auß den ſcythiern entſtanden. Auch die dani vnd türcken. Diſe gegent hat auß Mago
des Noe ennclein anfang gehabt. vñ das volck iſt grob das weder rechts noch gleichs heltet. Slangen vnd abgot
teren hat es geeret. engewickelt mit vil vnordenlichen begirden.



DAs reich der aſſyrier in der gegent des aufgangs hat im. xxv. iar des lebens Baruch (als Euſebius ſagt) ſey-
nen anfang genomen. das dañ vor den andern allen das treffentlicher vnd berümbter geweſen iſt. vnd. M.
ccc. ij. iar von dem erſten kōng Belo bis auff Sardanapallum den letſten kōnig vnder. xxxvij. kōngen gereichß-
net hat. Aſſyria iſt ein gegent Aſie die ſich vom aufgang an den fluſs eüfrates vnd vom nidergang an vnſer meer
vnd an Egipto endet. aber von mitternacht hat ſie armeniam vnd Capadociam. vnd von mittentag arabiā vñ
diſs iſt Syria.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0055
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das reich amazonum der weyber hat (als sie sagen) iz der zeit regau zwischen den citischen vnd albaniern vr sprung gehabt. vnd diss sind scytische weiber gewest. vnd haben erstlich bey dem fluß thanaym gewonet. vnd darnach in ein gegent bey dem fluss termodonta komen. darumb von ettlichen amazonus genant ist: nach volgen sind sie füran gezogē. vnd haben einē grossen tail asie vnder sich gebracht. vnd erstlich zwu streytpere künigin. nemlich Marthesiam vnd Lampedonaz gehabt. die do sagten das sie auß marte dē got des streyts geporn weren. als sie nwn auß europa in asien zohen vnd vil in asien vnder sich brachten haben sie ephesim vnd smyrnaz vnd vil ander stet gepawen. Sie hetten mit den mannen kein gemainschafft noch vermischung dē zu der zeit des lentzē so pflagē sie sich mit men gemainlich zeuermengen bis sie sich swanger empfunden. vnd so dann knaben von ine geporē warden so tödten sie die selben. wurden ine aber maydlein geporn so warden sie nach außprennung vnd abschneydung irer rechten brüste zu ambten der streyt vnd krieg geporn erzogen vnd geübt. von dannen ist in der namē amazones entsprungen. dann nach bedeütnus des lateins sind sie soul gesprochen als an brüst. Hercules vnd Bellorophon der köng corinthi hat dise weiber bestritten vnd außgefochten. Dauon schreyben iustinus vnd diodorus siculus.

Das reich der Egyptier hat zu der zeit regau seinē anfang empfangē. dar inn (als Eusebius setzt) erstlich Soros geregnet. Diss reich ist (als wir lesen) mit vilfeltigē vñ mancherlay veranderungen vnd aufrurn verwādelt worden. dauon auch offt in der heiligen schrifft meldung beschicht. vnd hat gewerd bis auff Augustum Octauianum vnd Nestam des Chams sun ist der erst gewest der angefangen hat in egypto zewonen. Egypcier land ligt in affrica. vnd hat (als ettlichen gefelt) von Egypto dem bruder denay disen namen dar nach behabt. vñ stösset (als Plinius schreibt) vom aufgang an das rot meer vnd an assyrier land. vom nydergang an Cirenen. vnd Affricam. vom mittag reichet es bis in Ethiopiam. vnd hat von mitternacht das egyptisch meer. vnd nach dē es selten oder nymmer dar inn regent so wirdt die selb erden mit besüchtung des fluss Nili also fruchper gemacht. als hieuor in der beschreybung des selben fluss erklert ist.

Das reich Siciomorum hat in Achaia im vierundsibtzigisten iar des lebens Nachor (als Eusebius schreybt) seinen anfang genomen. da dann erstlich Egilaens geregirt hat. von dem das land Egilaea genant ward das darnach danaa. vnd nachfolgend achaia genent ist gewesen. des selben lāds was die hohberümbt stat Corinthus. Diss gegent ist (als Plinius setzt) vol ölgarten oder ölgewachs. Sie ist auch Lichoonia gehaissen gewessen. Augustinus schreybt das diss reich zemal klain was. do von auch der lerer Varro. als von alter zeit sagē de vil geredt hat. vnd ist erwen an die athenienser. darnach an die latemischen nachfolgend an die römer. zu letst an die thürcken gelangt. vnd diss reich hat geweret bis zu dē zeiten Heli des briesters. vnder. xxv. künigen. achthūdert vnd zwayundsechtzig iar. nach den selben warden gesetzt die briester Carny genant.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0056

gefördert durch
Baden-Württemberg

Von den inseln in gemain ein capitel.

Die inselt werdē nach argentlicher bedeütnus des latemischē gezügs darūb also genāt das sie in dē meer ligē. auß dē selbē sind dise die merck lichstē vnd grōsten. nēlich Butania. die man auch emainlicher engelland heist. vnd ligt von Gallia an gegen hispanie. vñ sind dar inn vil wasserfluß warm punnē. meng der metall. auch der stem gagates. vnd vil edels gesteins Item Thanathos ein insel des grossen meers. mit der gallier meer võ butania an mancherlay örtern abgesündert Itē Tile die letst insel des grossen meers Itez Tilos ist ein insel in india (als solinus spricht) die hat palmen. öle vnd weingarten. vnd übertrifft mit disez engen wunder alle andere land das alle pawmen dar inn nymmer on pletter sind. daselbst ist auch ö perg Caucasus der den maysten tail der werlt mit semer höhe vñ gipfel durchdringt. alda sind auch pfefferpawmen gleich als die wachalterstawdē.

Item orchades sind inseln des grossen meers in nerhalb butania gelegen. xxij. in der zal. der sind. x. wüest vnd. xij. einwonlich Item Scocia oder hiberna die insel ligt zenchst an butania. vnd wie wol sie eins engen ertreichs ist so ist sie doch ö gelegenheit dester fruchtperer. vñ die strecket sich võ affrica zu der lingken des mitternachtlichen teyls. daselbst ist kein slang. noch pyne. vnd ö fogl seltzā

Item Gaddis die insel ligt am ende des lands bethice vnd schaidet europam ab von affrica. darinn sind die sewln herculis. Item so sind ettlich innseln genant fortunate das souil ist als glükselig von fruchtperkeit wegē irer frucht. die sie alle gůt tragen. darümb sie etwen auß irsal der hayden ein paradeis geacht warden. die erst heist membriona die ander minona. die drit Capraria. die vierd theode. die fünfft vinaria: vnd sie lygen in dem grossē meer gegen der lingken des lands mauritanie.

Gorgodes sind innseln des grossen meers. Itez espidum crise vñ argire. auch taprophana So sind sunst andere innseln von helesponto bis zu dē gorgodes in dem grossen meer gelegen. Zu erst Ciprus die man sunst paphon nennet etwen hohbetümbt in reichtum. znuoran an ertz. dann daselbst ist das ertz zuerst gefunden vnd gepraucht worden Item Creta die inseln grecie ein grosser teyl gegen peloponensem. vnd het etwan hundert stet darümb sie auch centopolis nach der selben zal genant ist. die hat zuerst in der schiffung vnd in dem geschoß gereichßnet. vnd die recht in die geschufft pracht. vnd den geprauch der reytterey geleret. vñ ettliche art des gedichts erfundē. disē innsel ist vol der gayße. vnd mangelt der hurschen. vnd gepiert keinen wolff. füchss noch einig ander wild schedlich thier. slangē noch nachtewle. vnd ob man die sind so sterben sie palde. auch ist sie milt an wemreben vnd pawmen. do wechst die wurtz diptamus. vnd werden daselbst groß vergifft spynnen gefunden Item Abidos ein innsel europe. Item ocos ein innsel an dem land atthice gelegen. darinn ypocras der artzt gepom ist. vnd (als varro setzt) zuerst das wolwerck zu frewlicher zierde gefundē ward Item in dem grossen meer ligen. lij. innseln. die ettlich kriechen ciclades nennen. vnder den selben ist rhodis die hawbtinnsel. in dem mittel ö selben innsel aller ist eine delos genāt. die nach kriechyscher zungen souil gesprochen ist als offenbar. darümb das sie nach der sintfluss die zu ö zeit Ogigi des königs was. vñ ein stettige nacht die werlt vil monad verfinstert het. vor allen landen zuerst mit dem glantz der sunnen erlewchtet. vñ also erstlich dem gesicht geoffenbaret ward. die selb innsel heist auch ortigia. da zuerst die rephünner gesehen sind worden. Item rhodis ist die erst vnder dē ob gemelētē innseln. darnach carpathos. Item cichera Item ycharia. Item sammo. darinn sind erstlich irdine gefaße gefunden worden Item Sicilia võ sichano dem könig sichania. vnd darnach von Siculus sicilia genant. Aber daruor hieße sie trinacria von dreyen pergen. disē innsel ist von welschē landen mit einem kleinen meer vnderschiden. am land fruchtper. vnd winds vñ schwefels vol. darümb sind daselbst die anzundung des bergs ethne. In dē meer sicilie ist eyn fels vñ strudel dauō dē schiffungen vil geferlikeit. schadēs vnd beweylu auch versenckung begegnē. Sicilia was etwen ein vaterland der die ein awg an der stirn haben. vñ darnach ein nererin der tirannē. die hawbtstat dar in heist Siracusa. ir meer gepiert korallen. vñ dē stem achatem. vnd ist in irē vmbkrais dreytawsentmal achtteil einer meyl weyt. Itē in Sicilia sind newn innseln. Solie genant. nach Eolo weiland dem regirer der selben inseln. der selb eolus kund auß den nebeln vnd sumpffigez rawch künfftige wind vñ gewitter verkündden. darümb ward er von dē vnwitzigen gepöfel ein könig vñ gewaltiger ö wind vñ des gewitters geachtet. die selben innsel werdē auch vulcane genāt. vnd ö sind newn. die ire aigne namen haben. nemlich lipparis. trasia tē. Item Sardinia die innsel ist also genant von Herculis sun Sardo. ö mit grosser schar auß libia daselbst hin zohe vnd Sardiniam erobert. die gepiert weder slangen nach wolff. Aber sie hat warm punnen die den krankē gesundheit gebē vñ die diebe verplenden die ir wasser berürn. Item Corsica die innsel hat irn vrsprung von irn inwonern den luguriern die sich nach ires hertzogen namen nennte. Eboſus ist ei ninsel hispanie. Itez in hispania sind zwu andere innseln Baleares genant. darin ist zuerst der gepruch der schleüdern mit dē steinen gefunden worden. vnd wiewol noch vil andere innseln sind yedoch dieweil die menschen dar inn nit wonen so werden sie nicht gezelet.

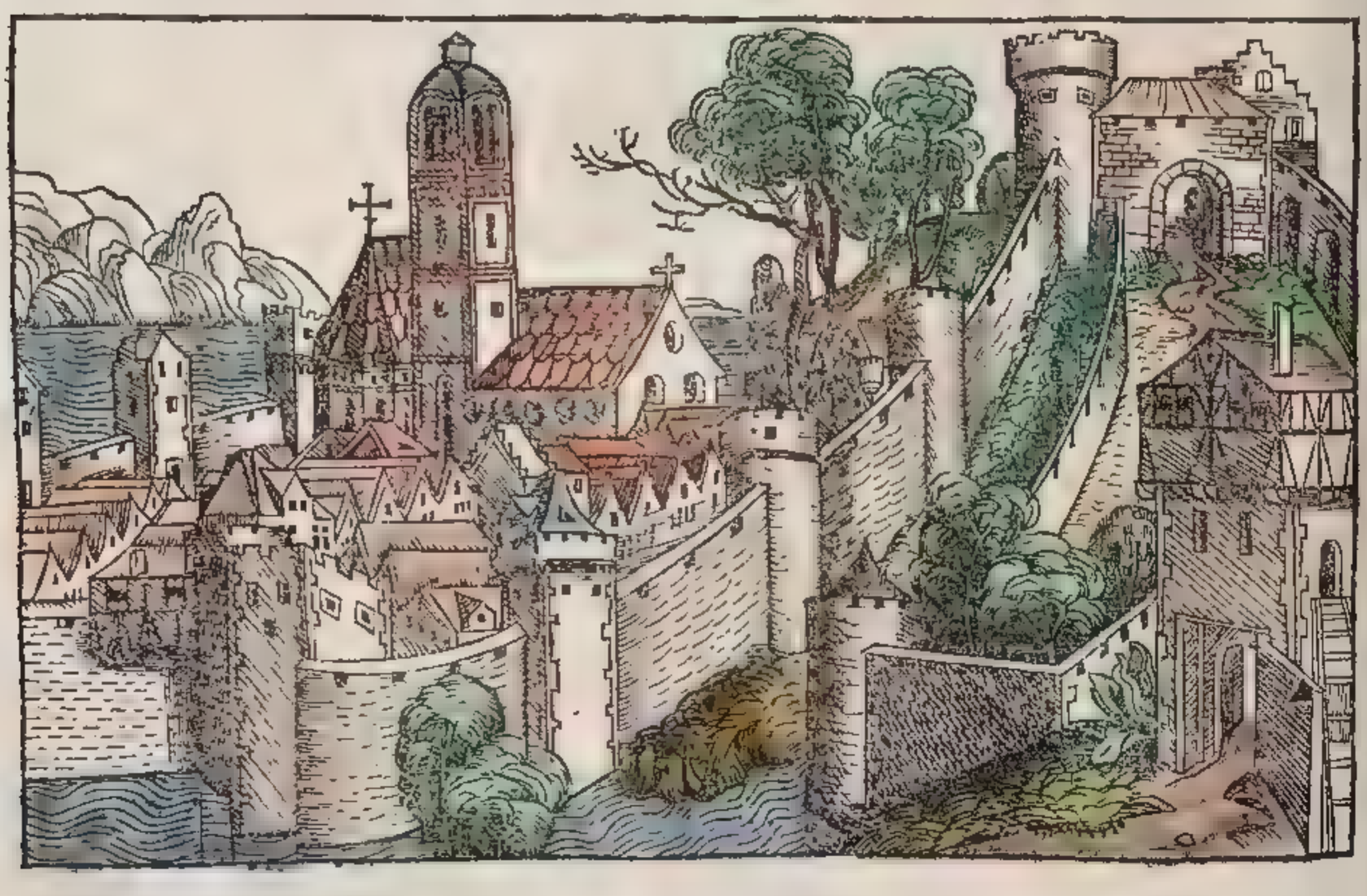
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0057

gefördert durch
Baden-Württemberg

Amazonia das lannd eins tails in asia vñ eins tails in europa bey albania gelegē ist vō dē weibern (die man amazones neñt) also gehaissen. die selben amazones sind der Gottier (die auß ny/dern Scicia außgiengen) weyber gewesen als ysi dorus spricht. die nach betriglicher ertödtung irer mañ ir waffen genomē vnd mit manlichē gemüet die veind angegriffen vnd also ein billiche rachsal des tods irrer mañ begangen haben. dañ sie erslagen mit dem swert alle mañs person vnd behieltē die weiber vnd tailten den raub der veind. vnd wurden miteinander zu rat darnach on gemaun/schafft der mañ zeleben. vñ als ir mañ alweg zwē kōng hettē gehabt. also erweltru sie auß ine zwu frawen. nemlich marsepiam vnd Lampetaz über sie zeregirn. der eine pflage mit heer wider die fein de zefechten. vnd die ander des gemainē nutzs die weyl anheims zewarten. vnd sie wurdē in kurtzer zeit so starck streyterin das sie einē grossen tail asie schier hundert iar irer herschung vnderworffē hetten. vñ sie liessē kain mansperson vnder ine wonē Aber zu geperung der kinder erwelten sie ine mañ auß dē nechesten völkern mit den selben vermischtē sie sich zu etlichen zeiten. vnd wen sie empfingen so zwungen sie die mañ von ine zeweichen. vñ so sie dañ knaben geporn hettē die teten sie ab. oder schickten sie zu rechter zeit irē vattern. aber sie pflagē in die maydlein zebehalten vñ auff schiessen vñ iagen zeunderweisen. vnd den selben maydlein in dem sibenden iar ire rechte brüst außzepreunnē. das sie on übung des geschosses kein verhinderūg hetten. der selbē weyber grausamkeit hat erstlich Hercules vnd darnach Achilles gezamet. Doch mer durch frewntschafft dañ durch krefft. als in dē geschichten der kriechen vnd diser weyber begriffen ist. Aber ysidorus spricht das sie durch dē grossen alexander gantz außgetilgt seyen. doch alexanders hystori sagt das nit. sunder man sagt. als alexander an sie begert ime zunsper zesein hab ir kongin ime also hinwider geschriben. O kōng vō deiner klūgheit ist sich zuerwūdern das du dich vndersteest mit weibern zedringē. dañ ob vns das glück also günstig ist das du erniderligst so bist du billich geschend als ein überwindner von weybern. wenn aber die götter wider vns also erzürnet das wir dich nit überwidē möchtē so dinet es dir dañoch zu kleinen eren das du weibern obgesicht hettest ꝛc. Ab diser antwurt verwundert sich der hohgeporn kōng vnd sprach das zumlich wer nit durch swert noch grimmen. sünd mer durch lieb die weiber zeüberwinden. darümb verlihe er ine freyheit vnd machet sie seinem gepiete gehorsaz nit mit vergweltigung sunder mer mit frewntschafft.

Amazones



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0058

gefördert durch
Baden-Württemberg

Der adel ist bey disen zeiten aufkomen vnd auß vil vrsachē eingestift. Zu erst auß not. dañ do sich die menschen mereten vnd zu dem übel genaigt waren do was not die frummē vor dē bösen zebeschirmē. darümb ward ein frümer man. ö gerechter vñ weyser was dañ ander erkorē. ö ö gemeinde vor wer: die tugēthaftē fürdert. die mit teln beschirmet vñ die bösen straffet. darüb ö ist ein edler der da ist vor andern in tugenden mercklicher. dauō sölle sich (als hieronimus spricht) die edeln zwingen von der alten fränkeit nit abzewencken. Zum andern auß vnwitzigkeit des gepöfels das ein gerechs gericht nit weste. dañ sie warn also vertunckelter synn das sie nichts groß oder tapffers ermessen mochten anders deñ was nach genamē wone gehandelt ward. darümb zu enthaltung des frids zwischen ine was not das sie fürsten auß der gepurt der edeln herren. Zum dritten auß sundrer stercke. dann so zu zeiten etlich gemainde von veinden beswert wurden so ließen sie auß rüffen. welcher sie von den feinden erlediget der solt adels recht für sich vnd sein erben ewiglich behaben. vnd in diser weis sind vil geadelt worden. Zum vierden auß überflüssigkait der reichthümer. dañ zu zeiten wurden etliche menschen an natūg also] veratmet das sie sich vnd was sie hetten einem reichen mañ ergaben vnd also die not irs mangels messigten. vnd als dann dē selben reichen für edel vnd einen herren erkanten. Etlicher adel ist auch durch gōtlichs einsprechen herkomen. vnd desselben adels etlicher bliben. als in dauid. vnd etlicher pald vergangen. als in Saul. Roboam ꝛc. Vil a/dels ist auch durch vergewaltigung vnd wütrigkait eingefürt. vnd des selben etlicher gantz außgetilgt. vnd et/licher bestendig bliben. Aber nach sag der alten histoien sind die stammē der edeln in der haydenschafft seltē oder nie geweigt worden vō irer hohfart vnd wütrigkait wegen. Jr sind auch vil bey den cristen auß der selbē vrsach vertilgt. dañ die schrifft sagt. Der herr hat die stül der hohfertigen zerprochen vnd für sie die senftmütigen darauf gesetzt. Item nyemant hat ye den adel gehasset. dañ er ist durch sichselbs ein begerlichs gut. Aber vil heiligen habē den adel geflohen von grosser beswernuß vnd geferlichkait wegen die darinn verporgen sind. Das hat sich wol erscheint in dem heiligen propheten dauid den got selbs so demütigen dienstlichen erwelet.

Ninuem oder nisibin die groß Stat dreyer tagrayse hat ninus der assyrier kōng nach absterbē seines vaters Belus gepawet vnd zu einer hawbtstatt seins reichs gesetzt vnd alles sein leben vngerüg gefürt. vnd auß newer begird der herschung dē altten vnd der haiden sytten verwandelt. vnd seinen nahēd gesessnē krieg gemacht vnd das vngeübt volck zu der gegenwer pald überwunden. vnd als er nw nach gezamung seiner nachpawern mit zufallenden krefften stercker ward. vnd fürān auch ander volck überzohe. vnd ye die nehst vberwindung ein werckzeüg der andern was. also bracht er alles volck des aufgangs leichtiglich vnder sich. kriget er mit Zoroaste dem kōnig Baractrianorüm. als der selb erslagen ward do starb ninus auch vnd ließ Semiramidem sein weib vñ ninū noch also ungē. Zu diser stat wurd Jonas der prophet gesendt. vñ do er verstunde das auß seiner propheceī die sünder der selben stat gottes barmhertzigkait erlangen würden. auff das er dañ nit gesehen würd als ein vn/warhafftiger so widersetzet er sich der selben statt ir straff zeuerkünden vnd vermanet er möcht dē angesicht got/tes empfliehen. darümb ward er in das meer gesencket vnd von einem meer visch verschlicket.

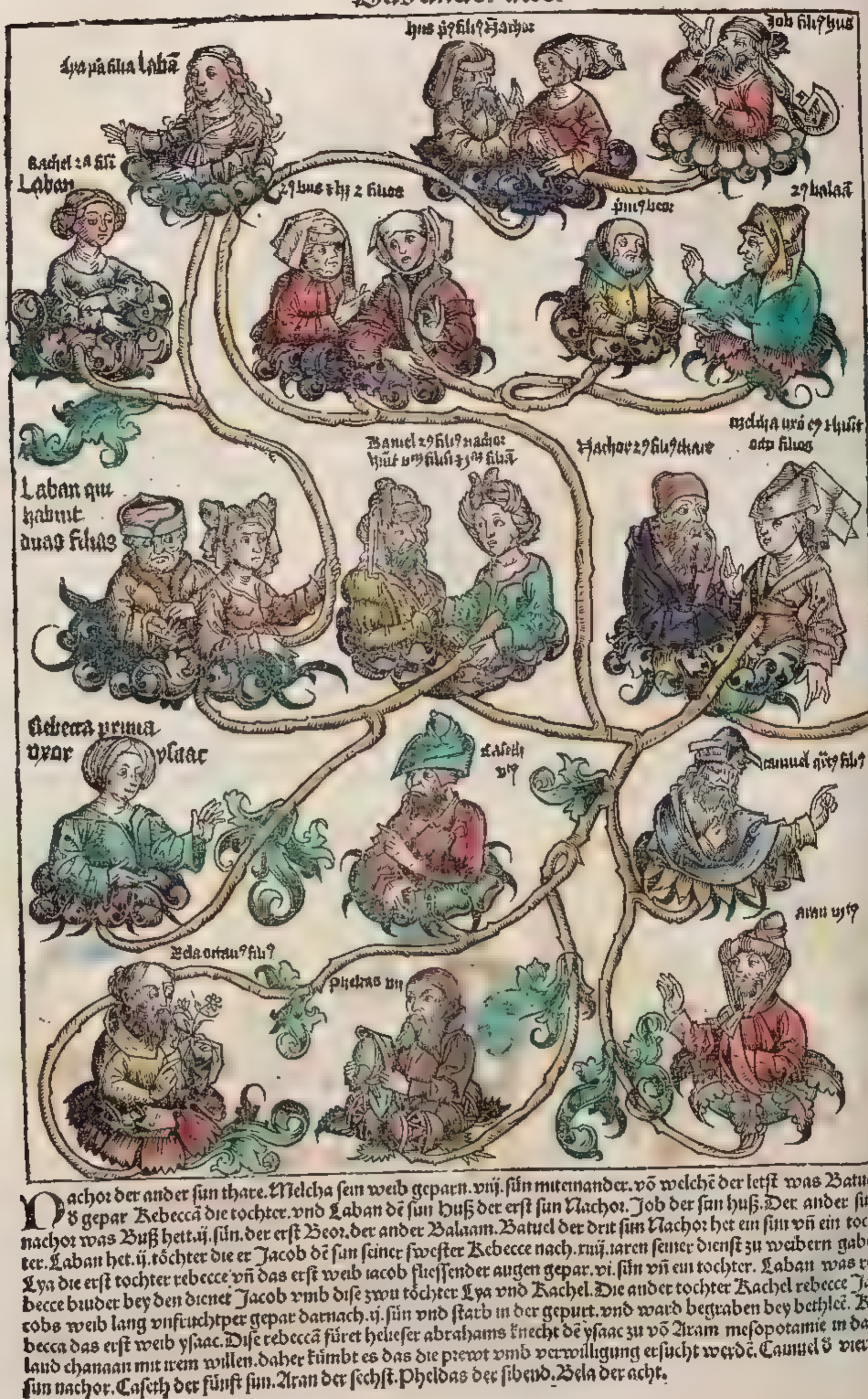
Die allerlasterlichst sünd der abgötterei. die ein anfang alles übels ist hat zu disen zeiten iren vrhab genomē. al/lermaist vō dreyē. vrsachē dye die mēschē (als wir auß ö altē schrifft sameln mügen) zu erung der abgötter genaigt haben. nēlich forcht. liebkosung oder schmaichlerey vnd vleis oder kunst der hantwercker bey iren pilden.

Ninuen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0059

gefördert durch
Baden-Württemberg



Nachor der ander ſun thare. Melcha ſein weib geparn. viij. ſün mitenander. vō welchē der letſt was Batuel
ō gepar Rebeccā die tochter. vnd Laban dē ſun Huß der erſt ſun Nachor. Job der ſun huß. Der ander ſun
nachor was Buß hett. ij. ſün. der erſt Beor. der ander Balaam. Batuel der drit ſun Nachor het ein ſun vñ ein toch
ter. Laban het. ij. töchter die er Jacob dē ſun ſeiner ſweſter Rebecce nach. xuij. iaren ſeiner dienſt zu weibern gabe.
Lya die erſt tochter rebecce vñ das erſt weib iacob flieſſender augen gepar. vi. ſün vñ ein tochter. Laban was re'
becce bruder bey den dienet Jacob vmb diſe zwu töchter Lya vnd Rachel. Die ander tochter Rachel rebecce Ja'
cobs weib lang vnfruchtper gepar darnach. ij. ſün vnd ſtarb in der gepurt. vnd ward begraben bey bethleē. Re
becca das erſt weib ysaac. Diſe rebeccā füret helieſer abrahams knecht dē ysaac zu vō Aram meſopotamie in das
land chanaan mit irem willen. daher kümbt es das die prewt vmb verwilligung erſucht werdē. Cauuel ō vierd
ſun nachor. Caſeth der fünft ſun. Aran der ſechſt. Pheldas der ſibend. Bela der acht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0060
gefördert durch
Baden-Württemberg

Saruch ð sun Regau ist um. ij^{m}. ij^{c}.v.iar ð werlt gepom. vnd lebet. ij^{c}, xxx.iar vnd starb.

Nachor der erst sun saruch ist gepom.ij^{m}.xxv.iar der werlt.lebet.c.xl viij.iar vnd starb.

Thare ð sun nachor ist gepo' rē.ij^{m}. j^{c}.xxij.iar ð werlt.lebt.ij^{c}.v. iar het drey sün abrahā nachor vñ arā. Arā ð drū sün thare het ein sun vnd.ij.töch' ter. Saray abrahās weib. Melcha nachors weib. Loth der sun Aram het zwen sün. Moab der erst sun ein vater Moabitarum. Amon der ander sun ein vater Amonitarum.

Do Arā geporn het loth seinen aingen sun. vnd sein tochter Sarā. vñ Melchā do starb er vnder den caldeern in der caldeer statt vr genāt. vnd sein brüder haben sein töchter. als nachor melchā. vñ abrahā zu weibē genomē. Nw hasset thare das lāt ð caldeer von wegē ð abgötterey die sie ertē. dañ sie bettē das fewer an. auch vō bewaynūg wegē arams seins suns. darūb zohe er mit den seinē in charā die statt mesopotame vñ starb zeletst daselbst als er het gelebt. ij^{c}. v. iar. dañ tetzo hettē die mēschē angefangē anī lebē abzenemē vnd warden die tag des mēschē vō weil zu weil kürtzer bis auff dz geslecht moysi

Sodoma vnd Gomorra vnd die andern stett sind, als die schrifft sagt, zu rachsale der schentlichē vnzimlichē sünde vō dem herrē angezundet vnd allain Loth mit zweien töchtern vnd sein weib behalten worden. dañ sie tettē allen den die zu me komen sinaheit. darümb tete auch got die gantzen gegent miteinander außrewten. Do nw abrahā lxxxviij. iar alt die beschneidung genomen vnd von der geburt ysaac verhayssung empfangen het. zu der selben zeyt als Loth vnder dem thor der stat zodoma wartet die armen zeladen do sahe er zwen engel in gestalt ð iungling komē die bate er bey ime zuherberg zesein. als sie nw in sein haws giegen do vmbgabe alles volck Sodomoñ das haws Loth. vnd vorderten die iungling vermainēde sich der selben mißprauchen. aber wiewol ine Loth zwu sein töchter überanwurtet. so waren sie doch des nit benügig. sunder als sie schier die thür prechē woltē do fürten die engel Loth in sein haws vnd verplenten die zodomiten alle das sie die thür nit funden. vnd verkündtē vmbkerung ð stat vñ do loth diss seinē töchter mannē verkündet do verachten sie das. Die engel füreten Loth sein weib vñ zwu töchter von ð stat mit dē gebote das sie sich in dem berg enthalten vnd nit hinder sich sehen soltte. aber do Loths weib wider ð engel gepot geparende als het sie der stat sorg hinder sich geschen het ward sie in ein salzsewln gekert. vnd fewr vñ swefel regnet über zodomā: gomorrā ꝛc. vñ sind vmbgekeret. vñ ist die selb gegent gekeret in einē gesaltzē oder herbē vnd vnfruchtpern see. der haysst das todt meer. vñ die töchter loth machtē in auff dē perg trincken vnd vermischtē sich mit ime. vnd die grösser gepar iren sun moab. vnd die klainer iren sun amon. von den selben komen die amonite vnd moabite die selben zway volck woneten in dem tal syrie.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0061
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das drit alter fahet an in Abrahams geburdt vnd weret bis auff dauid. nach sag der hebreyschen. ijᶜ. xcij. iar Aber nach den. lxx. außlegern. ijᶜ. xl. iar. Do sich auch di hyston vnser patriarchen die den waren got geert habē angefengt hat. Nw wardt Abrahā der vater der vile der völcker auß thare in hur der Caldeer geborn ein kluger man vnd götlicher vnd menschlicher ding der erfarenst. der erster verkündet got enē schöpffer aller ding. darümb stunden die caldeer wider in auff vnd zwungen in auß caldea zewandern. der selb Abraham ward von seinem vater thare von hur caldeorū außgefurt in aram. daselbst wonet er. vnd im gepot der hert sprechend. Gee auß von deinē lād vn vō deiner sippschafft vñ vō deines vaters haws vñ kome in ein lād das ich dir zaigē würde

Als abraham wider kame von d erslahung der fünff kön̄ig der assirier. die den Loth fiengen: do lieff im entgegen melchisedech der kön̄ig Salem. der ein bruester des höhsten gottes was. vñ opfert prot vnd wein. dem gabe abrahaz zehenden alles raubs. do benedeyet er abrahe der ime die feind vndertenig gemacht het. die hebreyschen sagen das diser melchisedech gewessen sey Sem der erst sun noe vnd hab gelebt bis auff abrahams zeit. do erschine got dem abrahe vnd verhiesse ime einen sun den et vilseligen wolt als die stern des himels.

Diese schön Saray abrahams erst weib was lang vnfruchtper. aber als sie. lxxxx. iar alt ward gepar sie dē ysac. Cethura abrahams ander weib het. vi. sün die mit weißheit vnd emsigkeit gezieret warē. diese Cethuraz eelichet abraham nach den todt Sare. die namen der sün. Zamram. Jectan. Medan. Madian. Jesboth vnd Sue

Agar ein zuweib abrahe. ysmahel. sein weib ein egyptierin het. ij. sün. ysmahel der sun abrahams den agar ð Sa-
re dirn gepar. vō dē sind die ysmaheliten. die darnach agareni vñ zeletst sarracen genant sind. der ward mit seiner
müter auß seines vaters hawß gewoisen. dañ er raitzet ysaac zu ð abgötterey vñ anbetung der pild die er mach-
et. das sahe sara vnd sprach. würffe auß die dirn vnd iren sun. Als ysmahel gepom was. den dañ ð vater im zwölf-
ten iar beschniden werden wolt. do het Sara im lieb als iren aigen sun. Aber als ir ð ysaac gepom ward nayget
sie sich vō seiner lieb vñ gab abrahe dē rat dz er im ein anð gegēt sendet. do nw ð zu seinē tagē kame do vereelich-
et im sein mutter ein egyptierin. auß ð gepar er sün die alle erdē vō eüfrate bis zu dē rotē meer gelegē mgehabt habē

Abraham vnd Aram sein bruder wurden in hūr Caldeorū darümb das sie das fewer nit eren wolten in das
fewer geworffen vnd arā ward darinn erstteckt. aber abrahā von got erledigt. vnd er zuwünschet im Loth
den sun seines bruders aram zu einē sun. vnd nam Saray desselben sans bruders tochter zu einem weib. darnach
wandert er mit thare sinē vater vnd nachor seinē bruder vnd dem gesind arams von caldea in aram mesopota-
mie. zuletst do sein vater thare starb. als er. lxxv. iar alt was zohe er mit loth vnd saray vnd mit allem seinē gesind
vñ güttern auß gepot des herrē in das land chanaan vnd wonet in sychen. do erscheine im der herr vnd sprach.
demē samē wird ich gebē diss land. von dannē kome er in die fünff stet do yetz das todt meer ist. darnach zohe er
auch von dannē vnd wonet in damasco. Als aber ein hunger ward do zohe er in egypten. vnd wider von dannē
in das tal mambre bey ebron. dem der herr zelest in dem slaff erschine sprechend. das sein samē pilgrā wer in egyp-
ten. uxc. xxx. iar. vnd das er mitdem vierden geschlecht widerkeren solt in das land chanaan. vnd das kōnig von
im außgien wurdē. vñ auß gepot des herrē beschnite er sich ð ñ Ismahelē seinē sun vñ alles sein hawß vñ gesind.

Memphis oder Alkeyro

Lini Cristi

Abraham

Memphis ietzo Cayrū. oder Alkeyro genant die küniglich stat in egypten ist durch Ogeloū den kōnig egypti ge
pawet. vñ von seiner tochter Mēphis also genent. vnd. c. l. mal achtail einer meyl weyt. vñ die allerberümb-
tist statt in egipten. vnd an dem allerbequemlichsten ort der selben gegent gelegen. da sich der flus Nilus in vil end
in gestalt des buchstaben d außtailet. vnd die stat schier vmbfleüsset. vnd also der schiffung zugang gibt. vñ auch
höher zeschiffen verhindert. vnd hat wider die ertrenckung vnd überfwal der wasser gegen mittentag gross erd
hauffen gesetzt. vnd in andern örtten allenthalben eñ grossen teffen ergraben see der die stat gantz wol befestigt.
darümb haben die nachkomenden kōng daselbst ein königliche wonung gepawet. vnd die selben statt Babiloni
am egypti oder Cayrum genent. Bey Memphis ward etwan Osyris angebetet. dañ als derselb Osyris von pho-
roneo seinem anhern das künigreich Argiuorū ererbet da überschiffet er auß begird grösserer glori gein egyptē. die
vberwūde er. vñ vereelichet im selbs ysidē. vñ nach dē er die grobē lewt vil dē mēschē dienstlichs digs gelevet het
da retē sie im als einē got. vñ verwādeltē im seinē namē vñ nētē im einē ochssē. do vō kōbt es so im vnuerschēlich

ein schöner ochs erscheint so enthaltē sie dē auff ein zeit vñ petē ine an. Bey diser statt Mēphis lauft hin Nilus der fluss egyptier lād einer auß dē grössern flüssen ō gātzē werlt der mit grossē überswal ō wasser alle iar so die sun im krebs ist dz gātz egyptisch lād begeüsset. Mēphis ist ietzo ō sarracener ein fürtreffentlichste volckreichste. vñ an vil güttern habhafftigiste stat. do selbst wonet der großmechtigst Soldan in einem weiten schloss. dise statt ist in zwu stett getailt. die ein wirdt die new Babiloma. vñ die ander Alkeyro genant. dar inn etwen Pharao ō kōnig egypti gewonet hat. vnd dahin die gloriwirdig uncktraw maria mit irem kind Jhesu vnd mit Joseph komen ist zuuoran in dē balsamgarten der dañ an disen enden ist. daselbst hin haben auch vil gelerter mañ gewandert. als Pitagoras vñ Plato ꝛc. die Babilonischen weyssagen doselbst zehörē. Dise gegēt hat grosse sewln zu gedechtnus vnd eren der todten auffgerichtet. vnd sunst vil gedechtnus wirdiger ding. dauon ettlich vil vnd weyt schreiben.

In dem. lxxxv iij. iar des alters Abrahe ist im got erschynnen verhayssende das im ein sun von seinem weyb Sara geporn wurd. den hieß er ysaac nennen. do nw ysaac. xxv. iar alt was vnd got Abrahams gehorsam beweren wolt do gepote er semē sun im zeopffern. der flisse sich eylend die geheisse gottes zeerfüllen. vnd do er zu ō slachtung des suns vnd auch zu dem altar zugetretten was. do erkennet er des menschen gehorsam. vnd rüeffet Abrahā. du solt nit außstrecken die hand in das kind: Nw hab ich erkant das du den herrn fürchtest. vnd bracht pald vnfürsehenlich einen wider zum opfer herfür. vnd als abraham got gehorsam erschine in aufopferūg seines suns ysaac. do beschahe im dise süsse verhayssung vō Cristo. also das got sprach zu im. in deinem namen werden gebenedeyet alle völcker dañ du bist gehorsam gewest meiner stymi.

Zoroastes

Zoroastes der weise. was (als ysidorus spricht) ein kōnig Baractrianorum den Ninus der kōnig in dem kriege erfluge vnd die bücher verprennen hieß. von dem schreibet Solinus also. wiewol die erst stymē der die geporn werden ein waynen ist. vnd die sinn der frewd bis in den. xlij. tag verzogen wird. so haben wir doch einen gekēt Zoroastes genāt ō an dē tag lachet daran er geporn ward. diser was ō erst weise oder swartzkünstiger vñ erforscher des gestirns. vñ hat zwainzig mal hūdert tausent vers gemacht. die selben kunst hat Democritus lāg darnach erweitert. vñ Zoroastes reichßnet zu der zeit thare des vaters abraham.

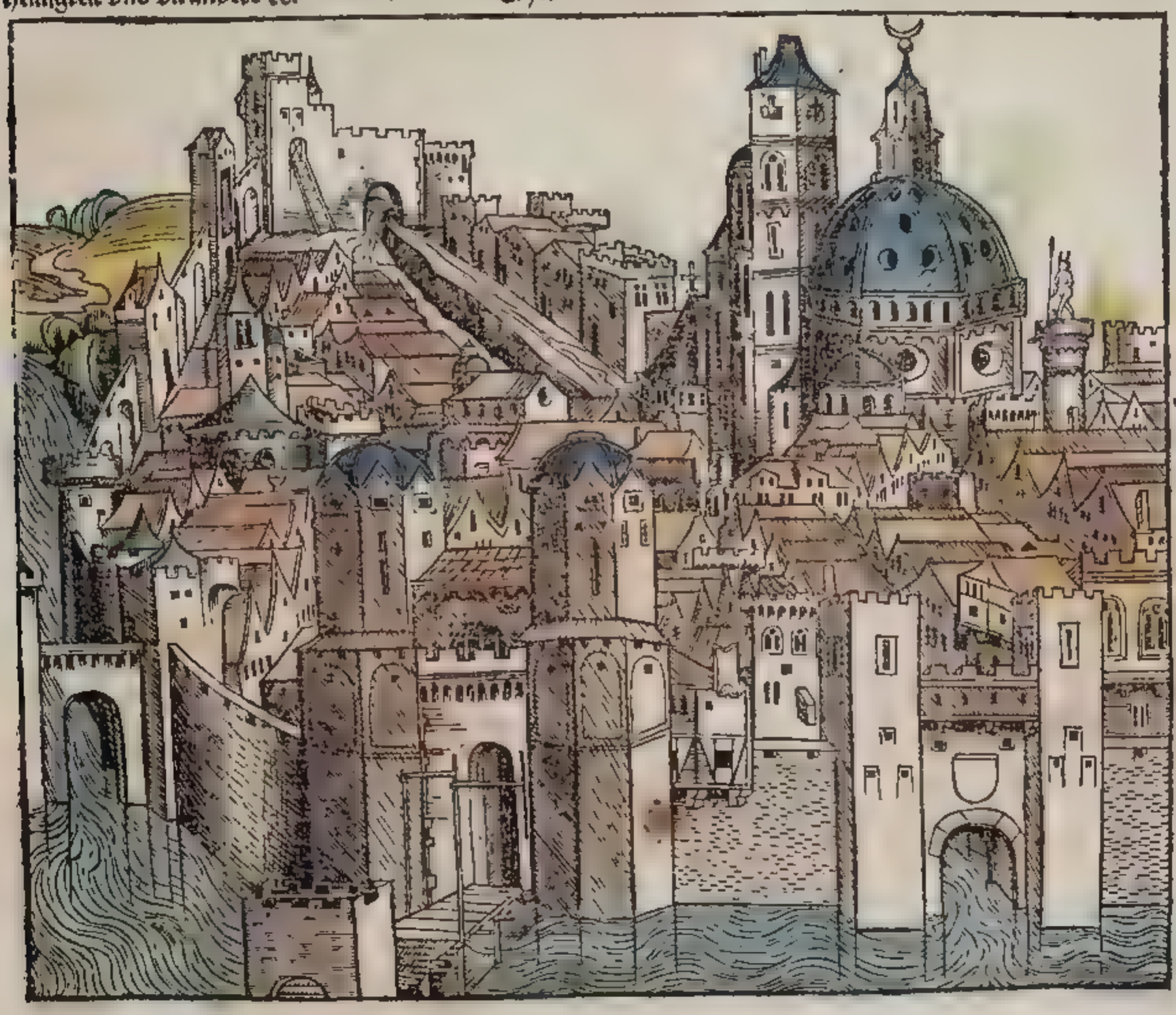
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0064

gefördert durch
Baden-Württemberg

Trier ist also ein alte statt das sie vor zukunft cristi. j^m. iij^c. xlvij. iar zu Abrahams zeiten von Trebeta Nini des kõngs bruder. der durch Semiramidem die kõnigin auß assiria vertriben ward. in der nachpawschafft germanie teütschs lands zepawen angefanhen ist. dañ do der gros Ninus starb do empfieng Semiramis gegẽ Trebetã argkwon vnd veintschafft. do wiche Trebeta mit grossem heer der assirier auß dẽ küngreich. vnd kome in das land Belgiam gallie. nit weyt vom rein an einẽ garfruchtpern ort. daselbst setzet er die gründtfest diser stat vnd nennet die nach im Treuerim. darnach als Julius der kayser die gegent alle ihenßhalb rein im vnderworffen hett do ordnet er ir einen verwesenden ratgeben vnd einẽ einsamler d̃ stewer oder tribut die daselbst bis auff das römisch reich bliben: vnd die selb statt Trier ist alweg reich vnd habhafftig gewesen. vnd hat vnder den fünff steten des belgischen lands den fürstenthumb der wirdigkait vnd des alters behabt. vñ der ertzbischoff daselbst ist vnder den siben kürfürsten des römischen reichs der wirdiger geachtet. da selbst sind auch vil anzaigung ires alters. dauon vnder andern zu vnsern zeiten gefunden worden ist ein latemische schrifft von den obgenante Tre' beta vñ Semiramide sagend. daselbst wird gezaigt ein pallast wunderperlichs werckes zu gleichnus der Babi' lonischen mawrn auß gepachen ziegel gemacht. noch hewt bey tag söllicher festikeit wesende das es mit allam dẽ feind nicht förchtet. sunder auch mit keinẽ werckzeüg gebrochen werden mag. Die burgere der statt werden nw an sittẽ. zierlichkeit vnd gesetzen auß steniger besuchung. hantirung vnd verwãdtschafft der kaufflewt do selbst' hin komende zu mal geschmuckt vnd werltselig geachtet: die sich von nachtpawischafft wegen teütschs lannds auch teütschs gezüngs gepruchen. vnd auch von den teütschen mit geschmuck vnd übung vnd mit ernsthaffig ket in kriegs hendeln nit vil vnderschiden sind. vnd vnder den galliern sunderer krafft gehalten. vnd an rayßigem gezeüg vnd füßfolck ser nützlich geschatzt werden. Daselbst wird auch ein pforte gezaigt die auß vnglewplicher grösse d̃ stein mit eysen zusamen gefüeget die leichnam sand Simeonis vnd des erwirdigen bischoffs Popionis in d̃ kirchen võ dẽ selben bischoff gemacht inn sich helt. Dise stat hat erstlich von Valerio dem bischoff sand Pe' ters iunger das ewangeliũ Cristi empfangen. vnd darnach von sancto Paulino dem heiligen mañ. bischoff da' selbst erleüchtung genomen. der dañ von Constantio dem kayser von cristenlichs glawbens wegen in das elend verschickt vnd bis zum tod mit elend betrübt ward. vnd zelerst in phrisia die kron der heiligen marter empfieng Daselbst hat auch gereichßnet der bischoff Maximus von dem der babst Anathasius die verfolgũg des kaysers Constancij fliehende erlich empfangen ward. Dise statt hat auch gehabt den bischoff Nicenũ einen man gantzer heiligkeit vnd vil andere tẽ.

Tryer



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0065

gefördert durch
Baden-Württemberg

Damascus ist die erst stat vnd ein hawbtstat des lands assirie vnd schier aller stett asie die eltst. die die knecht abrahe(als die heilig schrifft sagt) gestifftet sollen habē: vñ ist feldig. vñ hat vō natur ein vnfruchtpern vñ truckē erdpodē. dañ souer der vō obē befeüchtet wirdt mit wassern durchrinnē gelaytet. des selben wassers feüchtigkait macht die erden allerfruchtperst vnd in beschattūg des laubgewachs allerfürtreffentlichst. vñ ist ein amiger klainer fluss in der gegent zenechst an der mawer vnd zinnē hinflissende. ein klains zunglein der erden von dē selben zinnen hindan gelegen. ist mit dem allerköstlichsten laubgewachs bedecket. Dise löbliche stat ligt sechs tagreayse von iherusalem. daselbst innen hat sand pauls der apostel den tauff empfangē. da bey ist die stat da ine das liecht von himel vmblewchtet do er die stym hōret Saule was verfolgst mich. der dañ nach dē tauff in den iüdē schulen den herrn cristum prediget. vnd von der iüden haimlichen feintschafft wegen bey nacht in emē korb auß der stat über die mawern abgelassen ward. daselbst ist auch das haws aname von dem sand pauls den tauf empfieng nochhewt bey tag vorangen. Dise stat hat vil widerwertigkat vnd anstöß erliden. vnd zu letst hett kōng Cunrad einen zug in asiam fürgenomen vnd füret drey cristenlich fürsten. einen cardinal der was auch ein legat. vnd den patriarchen von iherusalem. vnd vil bischoff für damascū. Als nw vnser fürsten das heer mit klugem rat für die stat gelegt hetten. wiewol dañ die stat mit hohen vnd dicken zinnē also befestigt was. das die mit krefften nit mocht gewunnen werden. yedoch wer sie in kurtzer weyl zeerobern gewest. wo den in der stat dz wasser des fluss also entweeret worden wer das sie ir vihe vnd pferd die sie zu schutz vnd beystand in ö stat hettē nit hetten mügen neren. noch an den prunnen in der stat wesende. vnder einem sölchen grossen volck begnügūg haben. Aber do die burger besorgten das ine leichtlich die heimlichen rören vnd verporgen wasserrinnen durch die in das wasser in die stat zugienge abgeschniten werden vnd als dañ die prunnen befeülhen möchtē do vermischet sich dar ein arglistigkait eines assyrischē menschen. der empfieng von den damascenerñ gelt vñ riete den cristēlichen kōngen das sie ir heer von stat an ein ander ort rücken vnd das ort von dannē ine auß der stat widerstand beschehe belegern sölten. do nw sölche verenderung beschahe do mochtē sich die damascener des wasserfluss wider umb geprauchen. vnd bewarenten sich mit solicher befestigung das sie den selben fluss in irn gewalt brachtē. vñ den vnsern die wasserung entweretē. Also ward auch pald gebruch vñ teürung an speys vñ natūg die man nyndert dañ auff dem selbē wasser zufürē mocht. do zertrennet sich die legerūg. vñ Cunradt vñ Ludwig die kong füreten ire heer in europam vñ komen wider anhaims. Nach cristi vnsers liben herrñ gepurt Tausendt fünffzig vñ zway iare.

Damascus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

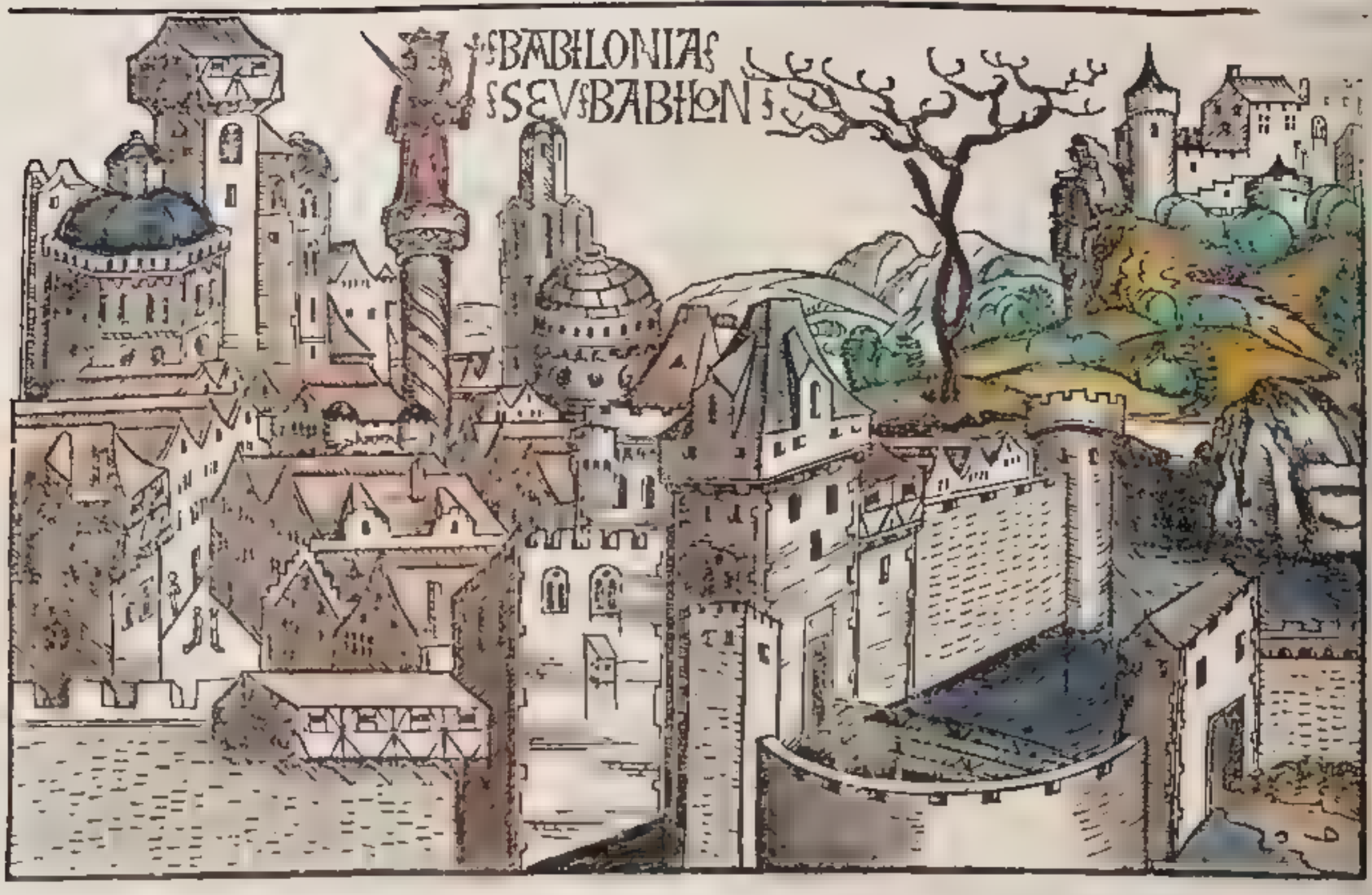
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0066

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das reich der hispanier hat seinē vrsprung nach den zeiten Tubal von phaleg seinē sun gehabt. dañ derselb ist auch Armenia gegangen. vnd hat erster das reich der hispanier/als ysidorus spucht erlāgt. vñ im auch da selbst einen stul gesetzt. dauor ist hispania auch Hiberia genant gewest. vnd ist ein gegēt die sich an dē pyrrenischē pergen anfahet. vnd vmb die seuln herculis geende bis in das mitternachtlich meer raychet. also das alle ding in dem selben vmbkrais begriffen als in hispaniam gehörende geachtet werdē. der gröss̄e (als Apianus der geschicht beschreiber setzt) vil vnd vngleūblich in einer gegent ist. dañ sie ist zehen tausent achteyl einer meyl prayt. vnd auch schier also lang. mancherlay völcker mancherlay namens haben darnach daselbst gewonet. da sind auch vil schiffreiche wasser. dise gegent ist fruchtper vñ reich an waytz. wein. öl auch allen metallen vnd thiren die dē gepraūch der menschē dienstlich sein mügen. vnd sünderlich ist sie überflüssig an überschnellen vnd allerstercksten pferden Dreyhundert gantze iar ist bey den hispanern vnder den römischen heerfürern Scipione: Gracco. Albino. Cathone. Metello: Pompeyo dem kayser vnd andern gekriegt. vnd hispania darnach durch die selben herfürer angenomen vnd das volck cantabri zu letst von augusto bestritten worden. als aber hispania den römern freylich gehorsam erschinnen ist. ist sie auch den römern mit sölchem beystād vñ zierde erspross̄e das die römer nye einichē merklichen krieg on den hispanischen ritter gefürt haben. vnd auff disen heütigen tag werden vil anzeigunge der römer in hispania gesehen vnd sind vil stett darinn etwē von den römern besetzt worden. vñ wir haben auß d. sem reich empfangen nit allain Quintilianū. Senecam. Lucanū. Lucū. Florū. Pompeyum. Mellum. Silū. Italicum. Marcialem vñ Orosium die lerer vñ schufftweisen: sunder auch die allernützlichsten gemains nutz regirer vnd durchleüchtigisten kayser. als Neruam. Traianū. Hadrianū vñ die Theodosier zu zeiten der heydē. Aber zu eren dem erstenlichen namen hat hispania auch geporn die allerhohberümbsten sand Laurentien vñ sand Vincentzñ Valerij diacones. vñ schier zu der selben zeit Eugraciā vnd sunst vil vnzellich martrer: der fußstapffen habē Ferdināndus der kōnig vnd Elizabeth die kōngin nachgefolgt. vnd tausent vierhundert vñ in dem emundnewntzigisten iar in dem ende des selbē iars die grossen stat Granatan etwen die gross Ilipula genāt zu der anbettung cristi vnd zu cristenlicher gehorsam gebracht.

Das reich der Behem hat seinen vrsprung genomen von dē windischen lewtē die das feld Sennaar verliessē vnd auß asia in europam zohen. darinn entstund auß nit vnberümbten eltern. einer genant Cechus ein Crabat. der machet das behemisch volck. dañ Behemer land was etwen vnerpawt vō weldē vnd dornhegkē rawh den wilden thiē füglicher vnd schicklicher deñ den menschē. Aber do sein bruder Leches ein mitgefert des elēds gesehen het das sein bruder an eckern vnd ochsen reich vnd mechtig worden was. do zohe er gegen dē aufgang. vñ setzet sein wonung in einer grossen ebne der felder. vnd gab ir von der gegent den namen. Poln. Als nw ir erben zu einer grossen menig volcks worden waren do brachten sie ein gross erdreich an sich. nach seinem absterbē erwelten sie Crokum zu einem fürsten. der pawet ein purg bey stennā. vnd do er starb liess er drey töchter. Libussā Brelam vnd Therbam. Libussa die elter tochter regirt nach irs vaters tod das land. vnd besestiget die burg Vischerat genant. Biela was ein artzt in. der krewter vnd artzney erfaren. vñ Theiba ein warsagerin ob glücks walterin. darnach maintē die Behem vnbillich sein das ein solcher gewalt vnd mechtigkait durch ein einigs weybs pild geregirt werdē soltt. do spiach Libussa eins mals in versamlūg einer grossen menig irs volcks. Ich hab gesellīglich vñ waichlich geherschet. nw solt ir frey sein. Ich wil euch gebē einē man d euch nütz ist. Geet hin vnd fürtēd mein pferd ins feldt. dē folget nach wahin es geet. zu letst wirt das pferd bestenspor einē man auf einem eyssnē tisch essende derselb wirt mein man vnd ewer fürst. do nw das pferd ledig gelassen ward. do blyb es zu iungst steen vor einem ackermañ. Primislaus genant. der het seinē pflug vmbgekert vnd empfing sein speis mit einem kes auff dem eysnen pflugschar das was der eysnen tisch. den selben Primislaum forderte sie zu einem hertzogen. vnd setzten in auff ein pferd. do name er sein schuh auß aychen past gemacht mit ime. do sie ine fragten warūmb er die mit inne nemen wolt. anwurtet er vnd spiach. darūmb wil ich sie mit mir nemen vnd in vischerat behaltē dz mein nachkomen wissen sollen welcher vnder den Behemē das fürstenthumb empfangen hab. Diss reich ist darnach langzeit von hertzogen geregirt worden. vnd hat darnach seydher der zeit kayser fr. dereichs des ersten vō kōngē in grosser glori bis zu aufgang der ketzerey vnder mancherlay kōngen vnd kayserm geblüet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0067
gefördert durch
Baden-Württemberg



BAbiloma was ein berümbte ſtat in Caldea. vnd wiewol Belus des nēroths ſun vil iar in babilonia regiert hat. des reich doch in klainer gröſs beſloſſen ward. yedoch ſagen alle kriechyſch vnd lateiniſch ſchreiber & hiſtorien. vnd auch die poeten. das die ſelb ſtat von Semiramide der künigin gepawet oder erweytert vñ mit gepachen zigelſtainen die mit ſand. bech vnd leym vnderſtrewet warē vmbmawret worden ſey. dann die ſelb erde gepirt ſolche materi. diſe ſtat was ſo edel das ſie gantz caldeā vnd meſopotamiā nach ir nēnet. Jr mawr was (als philoſtratus ſetzt in dem vmkraiß. iij^c. lxxx. mal achtteil einer meyl weyt. Aber Plinius ſpricht ſie wer. lxiij^m ſchritt weyt. an der mawer. I. einpogē digk. vnd viermal alſō hoh. alſo das ſie anzimen. luſtgartē. tempel vnd thürnen vaſt wunderperlich wer. Semiramis bracht auch ethiopiam vnder ir gepiet. vnd bekriegt die indier. zu dē on ſie vnd den groſſen alexander vormals nymant komen was. Wie aber babiloma zerſtört ſey ſteet hernach an ſeinem ort beſchriben. Der erſt kong der aſſirier (als Euſebius ſchreibt) was ninus ō ſun beli. der ſelb Ninus regiret. lij. iar. vnd nach im Semiramis ſein weyb. xlij. iar. vnd darnach Sameus ir beder ſun. xxxviij. iar. vnd darnach ye einer nach dem andern bis auff dē. xxxvi. kōng genāt Sardanapallus der was gātzer zu fleiſchlicher fürwitzigkeit genaigt. do zerſtöret Arius medus das ſelb reich der aſſirier. vnd zuaygnet das den medeern. im vierdē iar azarie des kongs iude vñ des reichs der aſſirier vō erſtē iar nim bis auff den letſten kong ſind gerechent. j^m. iij^c. xl. iar Jtem Valerius maximus ſchreibt von der benanten Semiramide. als ir auff ein zeit do ſie der zierde ir hars wartet verkōndet ward das babiloma vmbgeſlagen het oder abgewichen wer. do wer ſie mit dem einē tayl irs hars noch vngeflochten oder vnuerrichtet geloffen die ſelben ſtat wider zebeſtreytē. vñ ſie het auch kainer zierde des hars gepflegē vor vñ ee ſie die ſtat wider in ir gewalt brachte Diſe hiebey geſetzte ſaul zaigt an ir geſtalt.

Jupiter der erſt des himels. vnd als ſie ſagē des tags ein ſun. ſunſt aigentlich Lyſania genant. ward zu diſen zeiten in archadia in groſſem werde gehalten. vnd im vmb ſeiner ſyttlichē tugent willē diſer hohberümbt namē inpiter gegebē. diſer het ſeinē vrſprung auß den ſünen heber. nemlich ierari. vnd nach dem er ein man faſt groſſer ſynnreichigkeit was vñ wol mercket. das das attiſch volck daſelbſt grob wern. vnd ſchier vihiſcher weyſe lebtē. do gab er ine geſetz vnd form zügtigs lebens vnd menſchlichs weſens. vnd als er ſie zu menſchlichen ſyttē gepracht hett. do vermanet er ſie göttter zu eren. altar. tempel vnd bueſter zeſtiften. vñ leret ſie eelich gemahelſchafft fürzenemen vnd zehalten. die doch dauor die weiber gemain hettē. vñ er zaiget ine auch ſunſt vil andere nützpare dig. Als nw das grob waldfolck ſolchs vō im mercket vñ ſich des alſo verwūderet do maynten ſie ine einen got ſein. vñ hießen ine iupiter. vñ machten in pald zu irm kong. vñ diſer name Jupiter iſt ine von ine gegeben worden von gleichförmiger würkung wegen des planeten Jupiters. der dañ als die ſternſeher ſagē von natur warm feücht meſſig ſytſam gedultig. vnd in ferlichkeiten nach ō gedult künmütig iſt. alſo nach ermeſſung diſs menſchen ſytten ward er als gleichförmig dem planeten iupiter geſchetzt vnd alſo nach ine zugenambt. vnd ſie ſagten das er nit ein irdiſcher ſunder himliſcher menſch wer. die alten haben ime vil kinder zugeſchriben. als minerua m: apium ſolem: dianam: mercurium: vnd ſiben andere.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0068

gefördert durch
Baden-Württemberg

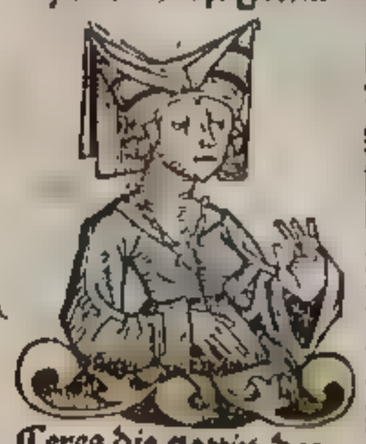
Semiramis Uni des grossen königs derr Assirier weib hat im. xij. iar von Abrahams gepurt nach absterben ires mans das königreich angenomen. vnd. xlij. iar geregirt. Als nw Ninus sterbende seinen vnmündigen sun Ninia vnd das weib Semiramis verließe. vnd aber Semiramis noch ein iungs weib. vnd ir einiger sun Ninia noch ein kind was. do gedacht sie mit güt zesem dem so iungen sun ein sölch groß kayserthum zebefelhen. vnd nachdem sie das reich weder dem vnmündigē sun befelhen noch auch sichselbs öffenlich zeherrschen sich vndersteen getorste. besorgende dieweil soul volcks einem mañ kawm gehorsam wer das es villeicht einem weib nit gefölgig sein würd. vnnd als sie aber ein großmütigs weib was. also auß weiplicher behendigkeit vnd ertrachter listigkeit stellet sie sich als wer sie der sun. vnd der sun sie. dañ sie warñ bede mittelmassiger person vnd zartlicher styñ vnd sunst an gestalt einander gleich. darümb bedecket sie die arm. payn vnd hawbt vnd begīde nach syten der mañ herzetretten. In der selben gestalt gepote sie dem volck sich auch zebeklaiden auff das sie nit gemercket würde mit newer beklaidung etwas zeuerhelen. vnd also hat sie mit verhellung irer weipheyt vnder dem glawben ires suns kintheit die königlichen maiestat erobert. vnd darnach große ding getan. vnd sich nicht gefördchtet allermeniglichē ire geübte verbergung zeeröffnen. vnd sich ein weib zesein zeuerihehē zu verwunderung allermeniglichs. das ein weib mit allain die frawē sunder auch die mañ an krafft fürtreffen solt. als sie aber zu letst an irn sun sich mit ir zeuermischen begert wardt sie von ime ertödt.

Ninia des grossen Uni vnd Semiramis seins weibs sun. der vierd kömg der assirier hat im. lvj. iar der gepurt Abrahe nach Semiramis seiner muter zeregirñ angehebt vnd. xxxviij. iar geregirt. diser stillet die krieg ab da mit sein eltern das königreich vermüdet hetten. vñ gleicherweis als er sein gestaltnus mit ö muter abgewechselt het also selten von mennern gesehen veraltet er in der weiber schar.

Arius der fünft assirisch kömg hat nach Ninia mñ. xxi. iar von der gepurt ysaac zu regirn angefangen vnd. xxx. iar geherschet Bey diser zeiten hat Abraham im lxxxvi. iar seins alters auß Agär der egyptierin auß seiner vnd Sare dirn den ysmahel geporn. von dem das geslecht der ysmaheliten kome. die darnach agarener vnd zu letst Sarraceni genant sind. dañ als Sara Abrahams hawsfraw nach sag ö heiligen schufft) nit kinder het do sprach sie zu Abraham. Gee ein zu meiner dirn Agar ob du villeicht auß ir kindere gepere st. do das geschah empfieng sie pald vñ gepare darnach den ysmahel. den libet Sara erstlich als einen aigen sun vnd erben des fürsten thumbs. aber sie nayget sich von seiner lieb als pald ir ysaac geporn ward. darümb auß irem rat ward ysmahel mit seiner mutter in ein ander gegent gesendet. vnd ime als er zu seinē alter kom durch sein mutter ein epyptierin zugefüget auß ö hat er. xij. königlich sün gepom die alle erden võ eufrate bis zu dē roten meer gehalten haben.

Sol der hayden got

Dyana die erst göttin



Ceres die gottin des getrayds

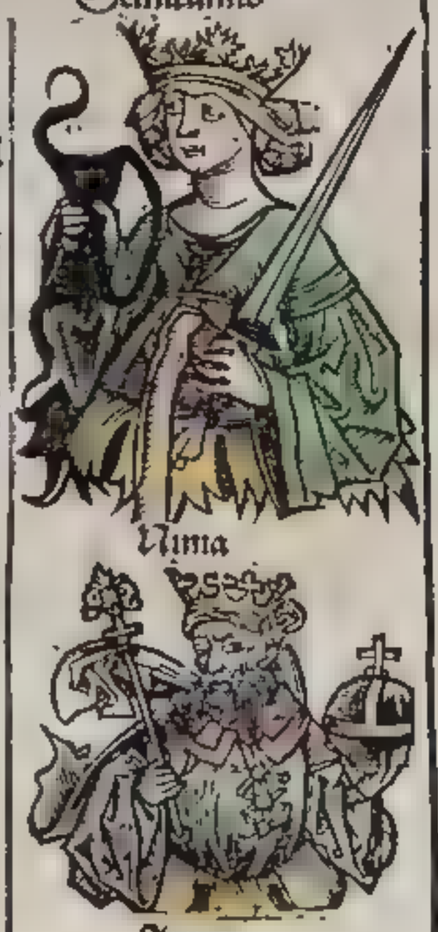
Die nachfolgenden kömg der assirier haben nach gleichnus irer vorfarn den völckern durch mittel botschafter antwurt gegeben. die assirer. darnach sirn genant haben das königreich. j^{m}. iij^{c}. iar gehabt. vnd ir letster kömg hieß Sardanapallus ein zertrudterer man dañ ein weib.

Sol der erst sun des iupiters. vnd minerue bruder hat (als Tullius spricht) geplüet. also ein trefflich man. ein scheinperer mensch. vnd gros herrlichs gemüts das die haydē ine von seiner grossen krefft wegen mit eim erleüchten namen begabten. dañ die alten von Nëroth verfürten maynten das dz feür die erst sach der geschöpff wer. darümb mochten sie ime keinen edlern namen gegeben dañ Sol. das ist zu teütsch die sun. wañ sie hielten me einen himlischen menschen. oder einen herrē võ himel herab komē. võ tieff wegē seiner sinreichigkeit

Diana die erst swester solis vnd ein tochter des ersten iupiters was in diser zeit in wirden. von der Tullius im buch võ ö natur ö götter vil meldet. doch sprechē sie. das sie die nit sey von der die poeten sagē sie ewiger iunckfrawschaft gewesen sein.

Ceres was bey den Siculiern auch in werde vnd dem siculanischen kömg vertrewtet. vñ solcher sinreichigkeit. das sie den agkerpaw erdacht erstlich bey den Siculiern die ochßen gezamet vnd dem erdtreich fürch mit dem pflug geschnidten. vnd das besamet. darnach das gewachsne getrayd von den ehern geschaiden mit müllstainen zertriben vnnd prot darauß zemachen gelert. so doch dauor die menschen sich mit aychel vnd holtzöpffeln aufenthieltē. darümb hießen si dieselben Cererem ein gottin des getrayds.

Lin der kömg assiriorum Semiramis



Ninia

Arius

Mamylas

Amytiras

Sparetus

Lini der bischoff

Leui Jacobs sun

Merary

Gerson

Caath

Ruben machet ein geslecht vñ verlore sein erstgepurt

Neptalim macht auch ein geslecht

Bala die dritt Lye Jacobs zu weib gepare.ij.sün

Dañ machet ein geslecht dauuto Sã son gepom ist

Neptalum

Bala

Dan

Ruben

Symeon

Leui

Ysachar

Zabulon

Dina

Ysuar

Amram

Moyses

Aaron

Marie

Chore

Josue

Duca

Dieser Leui was ein vater aller leuiten von dē das brieſterlich geslecht entſprungen iſt.

Chore des ysuar sun zancket sich mit Aaron vmb die brieſterſchafft darumb dz er vō dē erſtgepornē ysu ar wz.darūb verpränet inc vñ vj^c.l.man dz fewr vō himel

Maria die swester moysi was ein propheterin vñ mach/ et ein schöns lobgesang dz singē sie vñ sie wz siben tag aussetzig vmb ir murmulūg wid moysen. vñ sie starb in cades der wüste sin vnd wardt daselbst begraben.

Jacob hat auß Lya.vi.kinder gepom.als Judā von dem kam das königlich geslecht. vñ darnach vnser herr Jhesus cristus Item Rubē verlore die recht der er sten gepurt. Item Symeon vnnd Leui von den kom das brieſterlich geslecht. Item ysachar. Item Zabulon: vnnd Dinā die von Sichem geswecht wardt.

Als die vngütig stat der zodomiten verprennet was hat Abraham hundert iariger auß götlichē gehayß Sa ram sein weib erkennet die empfieng vñ gepar nach erfüllung des iars anē sun den sie nach gehayß des her ren nennet ysaac.bedeütēden vil volcker auß im künfftig sein. vnd besitzte me anī achtenden tag seiner gepurdt.

Linea cristi

ysaac

Rebeca

Esau

Ja

Jacob Rachel

Jacob ist gepom im. vj^m.vj^c.xlvij.der werlt. vñ lebet.c.xlvij.iar het.iij.weiber.Lyam Rachel Zelphā vnnd Balam.

Benjamī ō and sin iacob Joseph Aſenets Manasses Effraym

Gad

Zephala ein dirn Ra chel het.ij.sün

Aser

Rachel Jacobs weib wz lang vnperhafft. zu letst her sie.ij sün vnnd starb in der geberūg vnd wardt begrabē bey bethleem.

Jacob der patri/ arch vnnd aller/ heiligst man gepom auß ysaac hat auch nach dem.xc ist seins lebēs auß Rachel sei nem weib dē Joseph gepom.vñ nach desselbē gepurt. lvi iar gelebt vnd ist darnach in egypten gestorben.

Jn vñ reich sichomorū regiret Egialeus der erst kōng. als hieuor steet. von dem hieß dz land Egialea yetzo peloponesus genant. darnach der ander kōng Europes. vnnd der drit Selchm.xx. iar.

Lini der kong Sichimorum

Egialeus

Apis

Thelerion

Apis der vierd kōng sichimorū fieng an zeregiren im. xlv.iar abrahe. vñ im.xxxv.iar Semiramidis. vñ re giret. xxv.iar Von disem Apis ist das land Apia genant dz man vormals egialea nēnet vñ yetzo peloponesus haißt.

Diser artus was der fünfft kōng der assirier. vnder dem(als Augustinus schreibt)ysaac gepom ist.

Thelerion ob Thessalon was der fünft kūng sichimo/ rum.do er regiret do warē alsō gütig vnnd frölich zeit das sie me nach seinem tod mit opffern vnd spilen als e nē got ereten.nach ime regiret Thauriacus. Tiramachus. bey des grab sie auch pflagen zeopffern.

Xerses ist der alt kōng assiriorum der auch Baleus ob Balaneus heißt. vnder dem Jacob gepom ist. die/ weil der obgenant Thauriacus regiret

Als man zelet.iij^m.iiij^c.xxx.iar ist ein sundere grosse sint fluss geweſt in Achaya zu der zeit Jacob vnnd des kōngs Ogigi.

Lini der kong assiriorum

Artus

Xerses

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

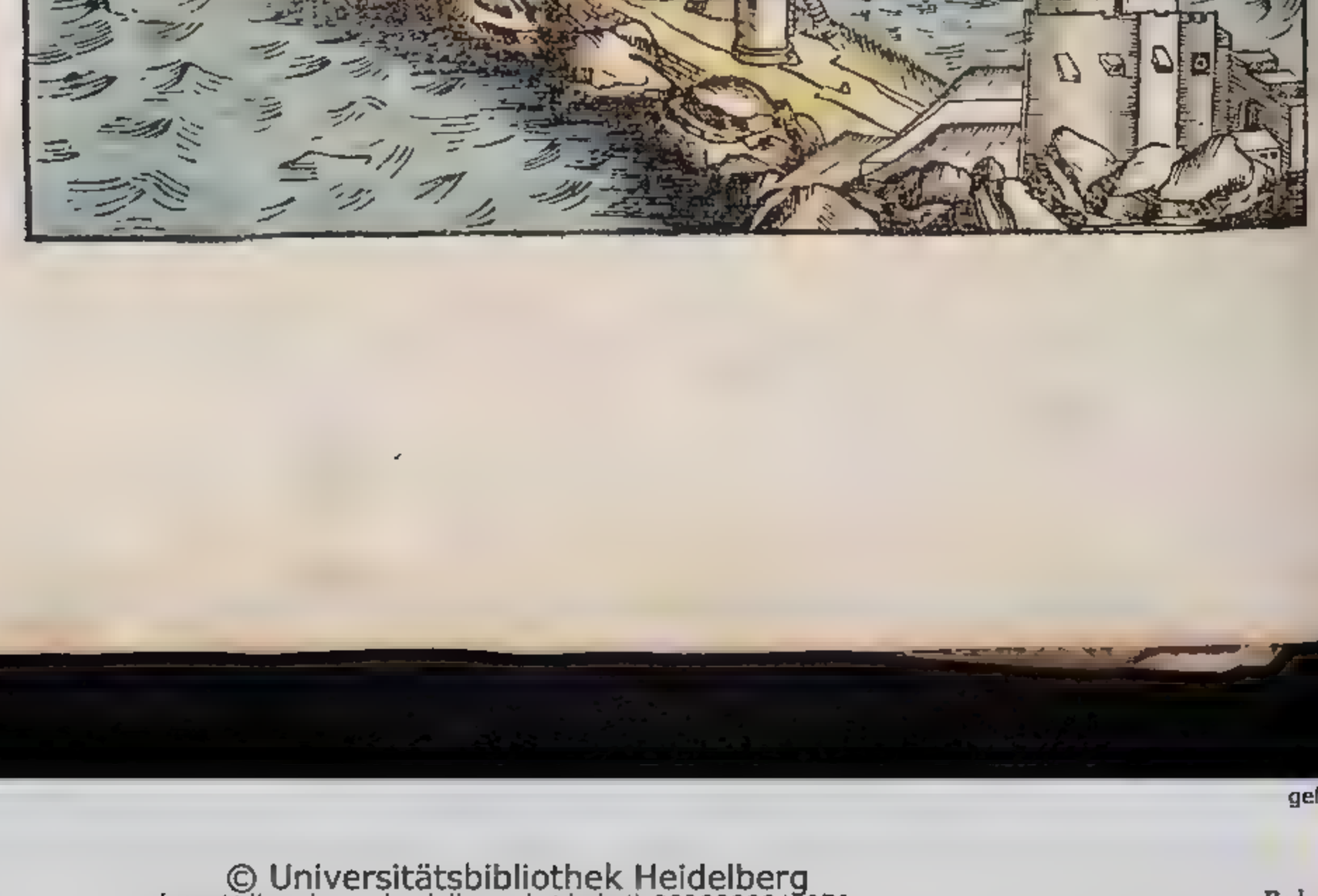
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0070

gefördert durch
Baden-Württemberg

Dieweil Sela der sun Jude noch ein kind was da gab me iudas mit der Thamar die des her vnd Onā weib was gewesen. sunder er sendet sie ein wittiben wider in irs vaters haws heym. aber do Sela gewachsen wz besorgt er me zegebē dz er nit ertödt würdt als sein brüder. also verstellet sich Thamar als ein gemains weib vñ sasse an ō weg schaid vñ empfieng von iuda vñ gepare phares vñ zaram.

Vincencius in seynem geschichtbuch setzt hie vonn Assenech ein schöne histori. wie sie gar schön vñ erber vnd doch dabey stolz vnd hohfertig wer vnd alle mañ verschmehet. aber wiewol sie erstlich den Ipseph zu kainē mañ wolt yedoch als sie sein schön weißheyt vñ beschaidēheit merckt do begeret sie sein gentzlich. doch wolt er nit verwilligen sie ließ dañ vor ir abgöter. vñ wiewol sie sich darumb betrübet so wardt sie doch auß englischer vnderichtung gelaubig.

Rhodus die stat. von der die insel Licie Rhodus heißt. Ist vor Cristi gepurt. vjc. xl. iar zu Joseph zeiten vō dē Telchinerīn vnd Cariatierñ die durch Phoroneum den kōng argiuorum vorlangst überwunden warn gepawet worden vnd ist vnder den inseln die man ciclades auß vrsachen dē gelerten wissende nennet: den ihenen die vom aufgang ō sinnen daselbsthin komen. die allererst: darinn dañ (als Pompo nius schreibt) do der grund der stat gegraben wardt ein rosen knöpflein gefunden darnach die stat vnd insel Rhodis genāt wordē sey. dañ nach kriechyschē gezüge ist rhodis soul als ein rosen. Dise insel hat in irm vmbkrais. ix c. mal achttail einer meyl Vor andern wunderperlichen dingen was da selbst ein sawl. lxx. elnpogen hoh die Lyndins ein iunger Crisipi machet. Dise stat hat vil kriegs vñ zuletst vō den türckē erliden. vnd ist doch alweg durch dir ritter sand Johansen ordens beschirmbt vnnd gefridigt worden Rhodis



Lini Cristi

All kŏnig von egypten hieſſē desmals Pharaones. aber diß was nit ir aigner namen sunder an na mē kŏnigliher wirdigkait. als yzo bey vns alle römisch kayser merer des reichs genant werden. vnd ein yeder pharao het einen aigen namen.

Pharao mephres hat den Joseph von außlegung wegen der trawme erhŏht. vñ im ein' ringlein an die hand vnd ein stoln von bissin. vñ ein güldeins pād vmb den hals gegebē. vñ in durch egypten thun vmb füren. vnd einen pütl oder schergen vor ime lassen auß rüffen das sie alle die knye vor im biegen soltten. vnnd hieß seinen namen behalter der werlt. vnd gab im zu ei nem weib Assenech die tochter Putifaris des briesters heliopoleos. auß ŏ het er zwē sün manasses vñ effraim

Pharao amenophis kennet den Joseph nit. vnd ge bote die kinder zeuersencken. vnder dē warē die kinder israhel in grosser betrübnus vñ harter dienstper kait.

Pharao anesre ŏ newnd kŏng wolt die stym̄ des herrē nit hŏrē. die kinder israhel zelassen. darümb ward er mit zehen plagen gestrafft vnnd darnach mit den seinen in dem roten meer versencket.

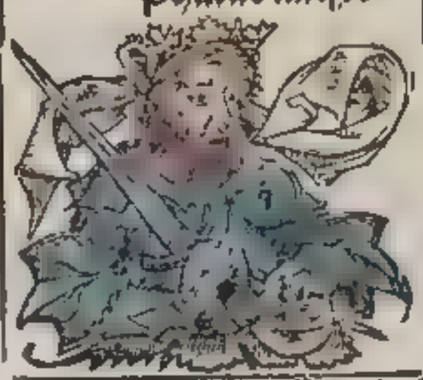
Joseph der alterkeüschist patriarch. vnd ein man der begirden hat in egypto auß Asseneth Putifa ris des briesters tochter seinem weib die zwen sün ma nassen vnd effraym gepom. vnd nach dem er von iu gent auff der schŏnst von gestalt. vnd in tugenden sei ne brüder übertreffend was. do libet ime ŏ vater meer dann die andern. daher entstund seiner brüder neyt ge gen ime. vnd wardt auch darümb im. xv. iar seins al ters von seinen brüdern in egypten verkaufft: vnnd do er. xxx. iar gelebt het stund er vor Pharaone. Aber des kŏnigs weib ward in begird gegen im entzündet. vnd sprach Joseph slaff bey mir. er antwurtet. mein herr der kŏng hat mir alle ding zu gewalt geben dañ allain dich nit. aber auff das sie ime erbiten möcht so stellet sie sich als wer sie vor seiner lib kranck vnnd ergriff ime bey seinem mantl den ließ er ir in irer hand vñ fluhe hin auß võ ir. do sprach sie zu irm mañ dem kŏng. ein hebreyscher knecht ist eingegāgen zu mir mich zebetriegē. vnd sie zaiget dem kŏng den mantl. dás glawber der kong vnd ließ den Jo seph in den kercker legen. do nw Joseph dē kong darnach seine trawm außleget mit verkündung der siben frucht perñ vñ der siben vnfruchtperñ iar do erlöiget ime der kong auß dem kercker. vnd setzet in über alles egypten land Als nw Joseph. lxx. iar in egypto geregiert het. vnd c. vnd. x. iar alt was worden starb er in egypto. vnd do die hebreischen zu letst auß egipto giengen haben sie seine gepayn in chananeam das iüdisch lannd mit getragen. dañ also beswure sie der Joseph do er sterben solt.

Die kŏnig egypti

Pharao mephres

Pharao amenophis

Pharao anesre



Pharao mephres Joseph Das weib pharaonis

Inachus

Hie entspringt das reich der kriechen. do ynachus ein sun (als sie sagen) des meers vnd der erden im. lx. iar von ysaacs geburt bey den kriechen in thessalia erster kŏnig zeregirn angefangen hat. dasselb reich hat geweret. v^c. xlvij. iar. Aber Cecrops der egyptier hat im. xcvij. iar der uŏdischen dienstperkeit der kreichē reich verlassē. vñ erster bey dē athenerñ. l. iar geregirt

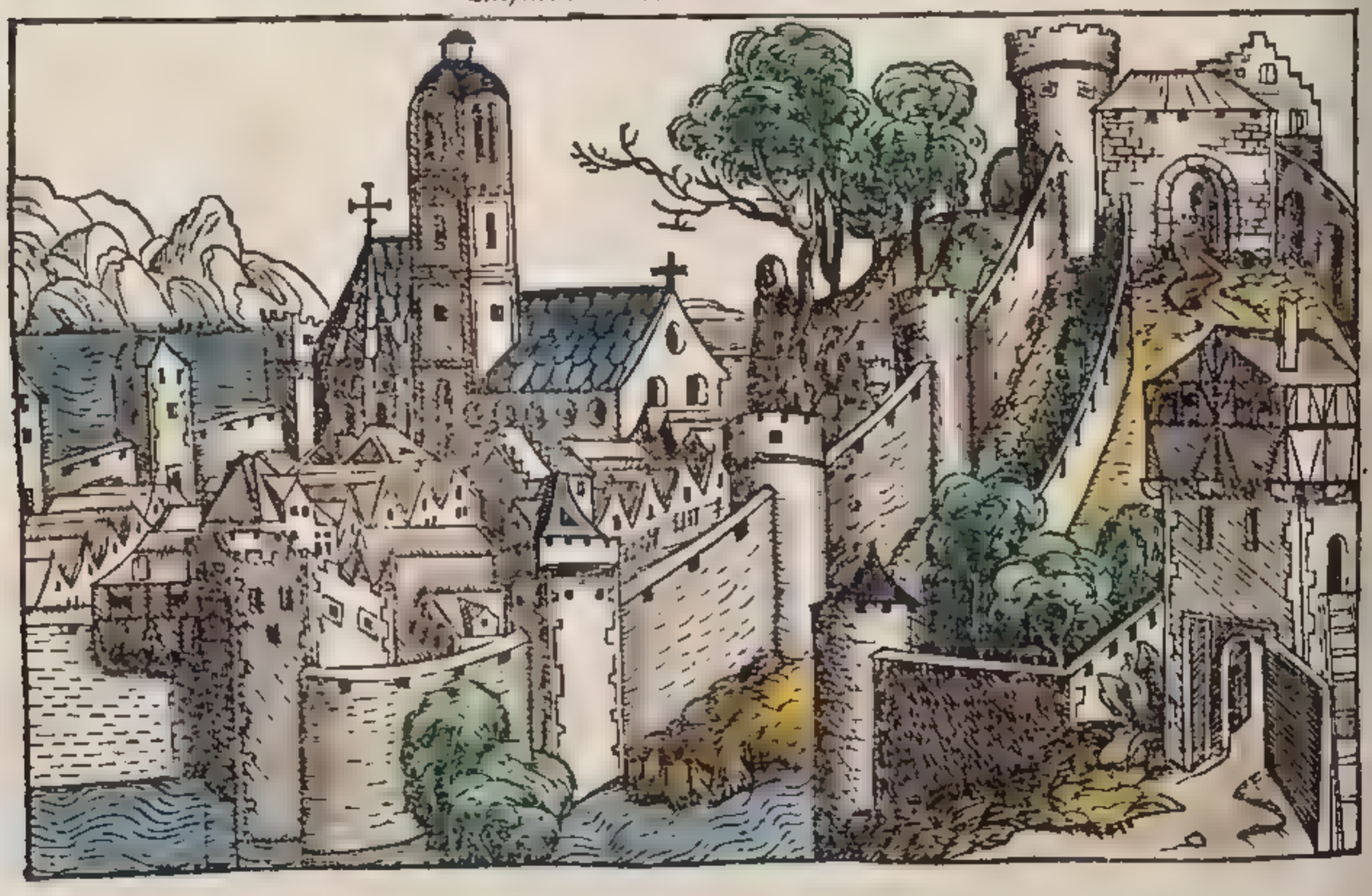
Athene was ein berümbte stat in Attica. der doch wenig füßstapffen bliben sind. Cicero spricht. sie sey erstlich von Abalando gepawet. Plato sagt. dz Amasis der kŏnig egypti dieselben stat gepawet vnd ir nach egyptischem gezünge gegeben hab einen namen der nach kriechyscher sprach Athena genant sey Etlich sagen der kŏnig Cecrops hab die gepawet vnnd von gehlinger erscheinung eins ölpawms mineruam genent. die derselb pawm bedeŭdtet vnd in kriechischer zungen athena heyßt. Aber ander sprechen. das dise stat von ime nit gepawet sunder allain geauffet oder gemeret sey zu den zeiten als athena bey in für ein göttin geeret wardt. Dise stat was ein nererin der freyen künst vnd vil der philozophorum vnd liebhaber der weyßhait. aber auß teuflischer larcherey wardt sie ein abgöterische ererin. Augustinus von der stat gotes añ. xviij. buch schreibt mächerlay von diser stat. als Cecrops der kŏnig zu athens dieselben stat pawet do wer dz wasser pald an einer stat aufgeprochen vnd an ein andern ort ein ölpawm erschinen. als inn appollo der abgot vmb diss wunderzaichen gefragt worden wer. was man dabey versteen solt. do antwürtet er. das der ölpawm minerua vnnd das wasser neptunus bedeŭdtet. vnd das in derselben burger willen stünde nach derselben eynem dise stat zenemen. do sammelt sich alles volck. vnd die mañ hiengen neptuno. vnd die frawen minerue an. vñ die frawen erlangten die stat nach Minerua zenennen. vnd also hiessen die kriechen dise stat athenaz das zu latein soul als minerua lawtet darŭb wardt neptunus zu zorñ gereitzt also dz er mit außlawffēdē überswal des meers der athener land verderbet. als inn die athener sich mit neptuno zebeftigen begerten do müsten sie ire weiber mit trifeltiger straff beschweren. Zu erst das sie nymmermer in gemainen reten gegenwertig sein solten. Zum andern. so solten sie geporner seinen zunamen von der müter nemen. Zum dritten sölt nymāt sein töchter athenas haißē Der xvij. vnnd ir letstetr kŏnig was Codrus zu den zeiten samuelis. vnnd wiewol dise stat etwen großmechtig vnnd hohberümbt gewesen ist so ist sie doch yetzo ein vnachtper statlein. das dañ ein florentiner dem machomet übergeben hat. darümb dvs er der walhen hilff lanngzeit begeret. vnnd doch nit erlangen mocht.

Lucia cruti

Efrom

Aram

Athene oder Minerua



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0073

gefördert durch
Baden-Württemberg

Minerua

Promotheus

Athlas ein ryse

Apollo

Jupiter

Minerua dz aller berümtist weib ist im.lviij.iar des alters ysaac bey dem see Tritonidem erschinen. vñ auß desselben sees namen darnach das land Tritonia genant wordē. dasselb weib hieß auch pallas von pallante der insel Tracie darinn sie ernert was. oder von pallante dem risen den sie ertödtet. Dise was des ersten Jouis erstgepoute tochter. die dañ bey den groben affrianern vil vor vnerkante ding erfunde. vnnd darümb nit allain die affrianer sunder auch die kriechen glawbten das dieselb Minerua on ein mütter auß dem hirn Jouis geporn wer. dañ ir vrsprung vñ her komē was nit lawter offenwar. Dise hat dz wollwerck das vormals mengilchem vnbekant was zu erst erfundē. vñ die ordnung die wollen zerainigen vnnd mit eysinn zenen zekemmen. vnd alßden zespinē angezaigt. vñ also die weberey erdacht. Dauon begū dē die wolwercker. tüchmacher. weber vñ weberin (als Ouidius bezeügt) derselbē Minerue hohzeitlichen tag andechtiglich zebegeē Sie erfūde auch vñ leret dē gepraūch des öls ö bis zu derselbē zeit den menschen vnbekant was. Sie wirdt auch (als Cicero sagt) ein göttin ö weißhait vñ ein erfinderin ö kunst genāt. vñ als nw zu letst ir lewmet lob vñ ere weyt erschollē vñ außgepraytet wz do pawetē sie ir zu erē etlich templ zuuoran zu rom bey dē tēpel Jouis

Armanter ist (als Augustinus setzt) der acht kōng der assirer gewesen. zu des zeiten got dem ysaac erschine vnd ime auch verhieße die ding die er seinem vater Abrahā verheyssen het.

Promotheus reichßinet zu disen zeiten in Archadia. an man scharpffer sinreichigkait vnd grosser erfarung. der die vngeschickten vnd groben lewt zu zierlicherñ sittē schicket. vnd zum ersten auß der erden pildnus der mēschē formiret. vnd die gleich als hettē sie einen gaist beweglich machet. vnd darnach als er in dem höhsten des bergs caucasi wonet vñ astrologey gelernet het. do leret er die zu erst die assirer. Diser ist auch ö erst der dz fewr auß dē kißlingstain slug. Er hat auch erstlich den geprauch des (aber eysnin) fingerlens an dem vierdē finger zu erē der hertz adern zetragen erdacht. Aber nach verschenung etlicher zeit gienge bey den römern ein gesetz auß das sich die gefreytē vñ burger eins gulden fingerlens vnd die kinder der gefreytē eins silberens. vnnd die knecht eins eysnens geprauchten.

Vnder disem Beloco dem.ix. kōnig der assirier redet ö herr zu Jacob vnd verhieße im die ding die er seinen veterñ verhayssen het. nēlich zway stück. als besitzung des lands chanaan vnd benedeyūg aller völcker in seinem samen. der do ist Cristus. Derselb Belocus regiret. xxvi. iar.

Athlas wz ein grosser sternseher vñ ö kunst des gestirns also erfarn das man von im saget das er den himel mit seinē achselñ getragen het.

Baleus wz ö .x. kōnig ö assirier. vnd dē ysaac gestorben ist vñ er regiret. lij iar. zu dē zeitē mesapi des. ix. kōngs ö sichionier

Appollo hat die harpffen erfunden. vñ die kunst der ertzney erdacht. die darnach sein bruder Æsculapius erweytert hat. der auch mit einem wetterplitzē vergienge. derselb Appollo delphicus genant wardt für einen erleüchten vnd hohachtperñ man geachtet. vnd nach seinem tod für einen got gehaltē. vnd ein got der warsagūg vñ weyßhait gehayssen. vñ er wz ein erfind ö küst ö ertzney. vñ ö erst erkēner ö krewter krefft. als ouidius vō im schreibt

Annichus was der. xj. kōnig der assirier. vnder dem Joseph starb. dieweil Plemmeus der. xi. kōng der sichionier regiret.

Jupiter wardt auch als ein got verkündet. vnd im zu eren von dem thöretē volck ein ochß geopffert. vnd er was der erst des öbern elements des fewrs. vnd als sie sagen ein sun des tags. vnd sein aigner nam Lisania. vnd er wardt zu disen zeiten in archadia hohgeachtet: vnd vō seiner sitlichen tugent wegen erkriegt er den hohberümbten namen Jouis. vnd darümb das er von edelm geslecht auß archadia was. sagen sie das er zu athenas gewesen sey vnd ein man also grosser sinreich. gkait wer das er die groben lewt des lands die schier in vihischē sitten lebten mit schickerlichen gesetzen vnd gemainen ordenūgē zu rechten menschlichen geperdē vñ sitten brachte. vnd sie darnach zu erüg der abgöter vermanet. vñ templ vñ buster auffrichtet. vñ me auch sinst vil nützs dings zaiget. diss verwündert sich dz grob wild volck vñ achtetē me einē got vñ hiessen me iupiter vñ machtē me pald zu einem kōng.

Saffeus was der. xviij. konig der assirier. vnder dem Moyses in egypto geporn ward. die weil Ouhopolis derselb kōnig sichionum. vnd Crasus der fünffi kōnig der kriechen regirten.

Belocus

Baleus

Annichus

Saffeus

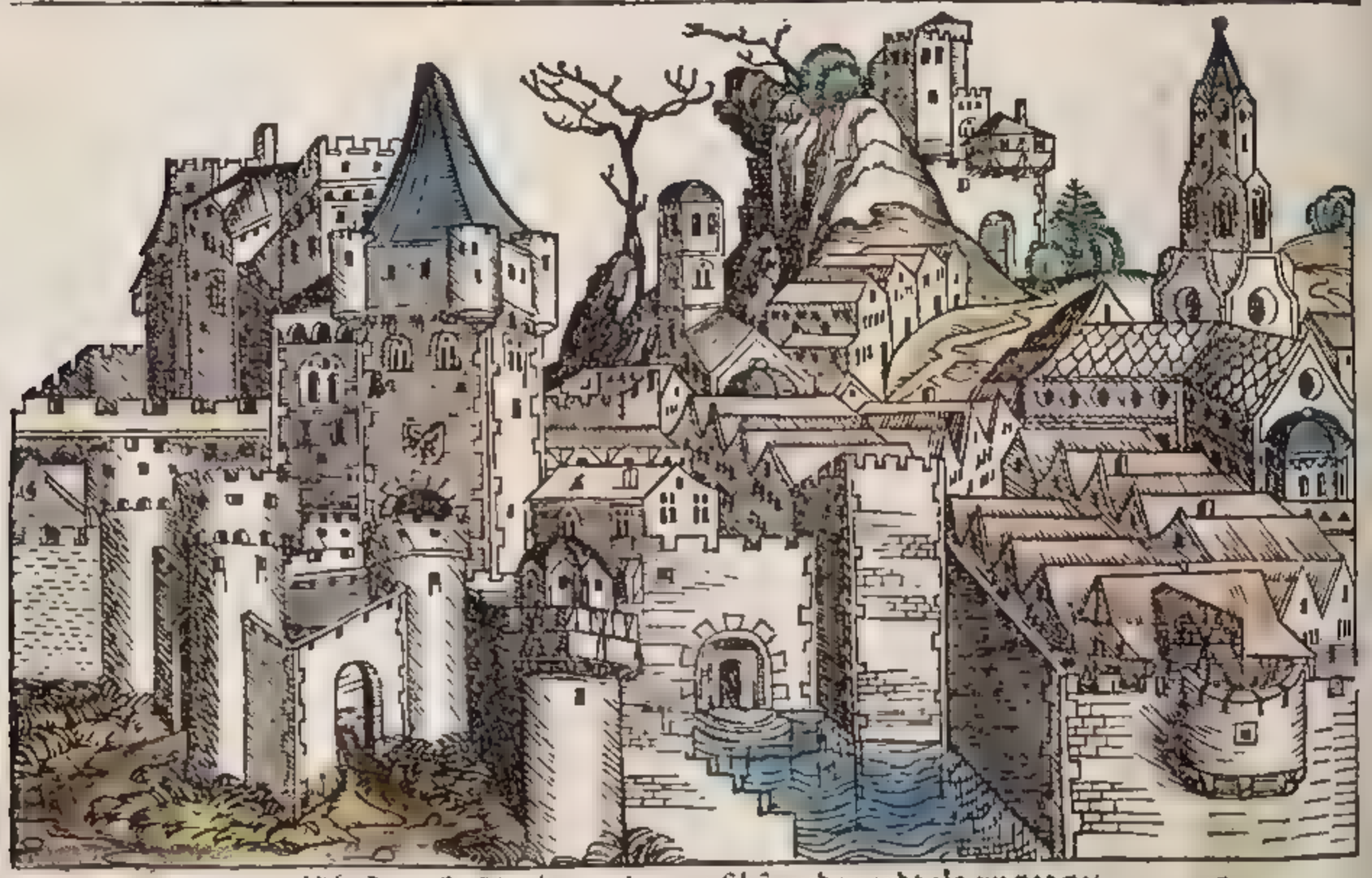
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0074

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lacedemonia was ein stat des lands Litaome in Achaya. vnd wardt von Lacedemone dē sun Jouis gepaw
et. von der das kriechysch land den namen hat empfangē. dieselb statt was auch sunst genāt Sparta. Aber
herodotus setzt das Lacedemonia ein land. vnd Sparta ein stat darinn gewesen sey. doch wird ye ains für das
ander verstanden. Aber warūmb sie Sparta genant sey worden das setzt Justinus. vñ spricht das das geslecht
der Spartaner in dem. I. iar des kōngs Ozie nach absterben Altumens des kōngs der Lacedemonier. vñ nach
verzerung ires kōngreichs den anfang gehabt hab. vnd Cicero schreibt von den spartanischen unckfrawen das
sie zu schicklicher tattigmachung irer leib vnd zu übung der ritterschafft geflissner werñ dañ zu erobrung vnd ge-
perūg der kinder. darūmb warñ sie auch (als Virgilius sagt, mit irn klaidern von anderñ gesundert. Der erst kō-
nig der Lacedemonier was Euristeus ein kriechysch man von Abrahams geburt im. xcvij. iar. Aber Agesilaus
was ir sechster kōng der wer von seiner sitlichen tugent wegen der vntödlichkeit wol wirdig gewesen. vnd het
seinen vrsprung von Hercule. Er erobert das reich in seiner tugent. vnd was alweg ein halter vñ layster trawēs
vnd glawbens. Item Licurgus was ein fürst vnd gesetzgeber der Lacedemonier. vnnd ein hocherleūchter man.
vñ vnder dē weysen wūderperlich hoh geachtet. von dem Plutarcus. Valerius Justinus vnnd Aristotiles vil ge
schriben haben.

Lacedemonia



Mercurius was in vil künsten erfarñ die leret er die menschē vnd wardt als ein got ge-
achtet. vnd all poeten schreiben das er der erst pot oder tulmetscher der götter gewe
sen. vnd ein got der gesprechlichkait. ein gewerbstat der kauflewt. ein bot der dieb vñ ein
tulmetscher der götter genant worden sey. vnd hat die siben saytigen leyrñ erfundē. Er wz
auch in aller art der kunst vnnd sünderlich natürlicher kunst hohgelert. also das er (als sie
sogen) mit seiner gerten vnd krewtern die todten erweckt. darūmb wardt er nach seinem
todt vnder den göttern gezelt. vnd der stern mercurij nach im genant.

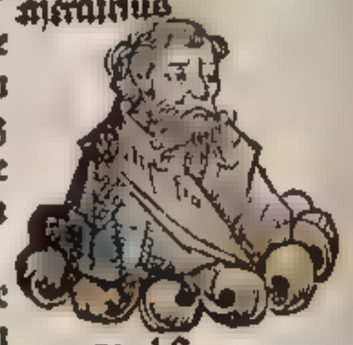
Mercurius

Amazones

In disem dritten alter regiertē die
weiber Amazones. c. iar. dauon
hieuor geschriben stet. vnd brachten
mit grawsamē kriegē vil stett in Asia
vnd europa vnder sich: Ir königin
warñ Marsepia vnd Lambeta. Si
nope. Anthiopa. ypolite. Orothia vñ
Panthasilia. die erslug Pirrus, Achil
lis sun vor troya.

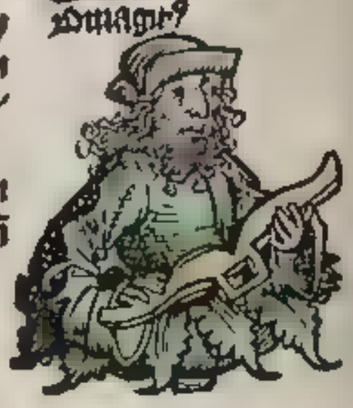
Bachus fand zu erst den wein in
kriechen land. vnd ward für ey
nen got gehaltē. Er gab auch andern
gegenten den wein vnd leret die teut-
schen auß gersten getranck machen.

Omagirus hat zu erst die ochsen
zu dē gepraucht des pflugs vñ
der agkerung gefüget.



Bach?

Omagir?



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0075

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ynachus der erst kŏnig der kriechen hat von der geburt ysaac im.lx.iar zeregirt angefangen .vnd.l.iar geregirt.vñ nach im gelassen ysidem die kŏngin egypti. vnd Phoroneū seinen sun.der nach im regiret:Also ist zu diser zeit das kŏngreich der kriechē vndter ynacho entsprungē.vñ durch.xiij.kŏnig bis auff die zeit Baroch vñ Delbore der richter israhel bestanden.vnd als nw zu derselben zeit Criseus mit willigklich getŏdt wardt.da verließ Perseus auß forcht die kriechen vnd wendet das kŏngreich in der Micener hand.nach dem bis daselbsthin hetten geregirt Aurteus Atreus.auch zu disen zeitten hat Phoroneus erstlich dem kriechyschen land gesetz gegeben.vnd verordnet das die sachen zwischen den partheyen vndter einem richter gehandelt vnd entschiden werden solten.darumb sagen die recht gelerten.das die gerichtstat darinn gerichtlich sachen vnd hendel geübt werden(zu latein forum genāt) von demselben Phoroneo iren namen hab Item ysis sein swester sol(als sie sagen) seinen sun Apis genant zu einem mañ gehabt haben.derselb sey auch von den egyptiern für einen got gehalten worden.

Phoroneus hat(als vorsteet)erstlich in kriechyschem land die gericht geordnet. vnd gesetz beschriben.vnd einen bruder gehabt der die lewt leret die iar vnnd monat zehalten.vnd auch zu ere den abgŏtter tempel vnd altar aufrichtet.darumb ward er auch vnō dē gŏttern gezelt vñ mit opffer ō ochsen geeret vñ phegoeus genāt

ysis

Ysis die tochter ynachi hieß zuerst Jo. Aber als sie in egypten schiffet vnnd daselbst die buestaben oder schrifft erfande.vnd gesetze leret da wardt sie ysis genant. das nach egyptischer zungen fouil ist als erde:vnd vō irer fürtreffenlichkait wegen vil tugent vnnd lere wardt sie in in egypten in grosser ere vnd wyrde gehalten. also das sie glawbten das dieselb ysis von himel herab gefallen wer. vnd sie hielten sie auch für ein göttin.dann sie leret dz grob volck wie sie die erden pawen vnnd besamen. vnnd darnach auß den gesamelten früchten brot machen sollten.

Serapis der drit kŏnig der kriechen schiffet in egyptū vnd da er daselbs starb ist er der grŏst got der egyptier von dem plinden volck gemacht worden. deßmals entstund auch ein wūderperliche abgŏterey von einem geplümenden oder manchfarbigen ochsen den sie Apim hießen.derselb wardt also lebendiger geeret.vnd do er starb do richtete die teüfl der gleichen kalb auff das grob volck damit zebetrigen.daher kome es auch das die kinder israhel die thŏrheit mit anbettig des kalbs in oreb übtē.wiewol nichts erbermdlichers dañ ein solche torheit in dem vernunftigē menschen mag gefunden werden.

Ogin sintfluss beschahe in thesalia.die hieß darūm deucalionis das sie in desselben Deucalions reich am grŏsten was. Item an dem hohzeitlichē tag des kŏngs Serapis gieng ein ochs auß einem fluss vnd erhub sich in die luft.vnd stige dañ widerherab in den fluss vnd erschine nit mer vnd wardt vō dē thŏretē gepŏfel für emē got gehalten

Argus was der vierd kŏnig der kriechen nach dem daselb kŏngreich auch argiuorum genant worden ist.diser wardt nach seinem absterben als ein got gehalten.vnnd mit tēpln vnd opfern geert.Zu dē selbē zeitten hat kriechē lād angefangē getrayde zehabē.dañ ō samē wardt vō andern endē daselbst hin gebracht

Job ō allerheilgist man ein löblich ebnpild der gedult.in den gegenden rdumee vñ arabie auß Zareth seinē vater vñ Bosra seiner mütter geporn. was gerecht.aufrichtig.senfmütig.klug.tapfer. ō zeit klüglich gepruchend.massig vnd wunderperlicher weyse gedultig.vnd vnder allen den in dem aufgang zu seinen zeiten wonende faßt reich. also das er.vij^{m}.schaff.iij^{m}.camel.v^{c}.toch ochsen.vi^{c}. eslin vñ sere vil gesunds.vnd darzu auß seinē weib vi.sün vnd drey töchter het.vnd wiewol ine ō hert durch anfechtung vnd versuchūg des teüfels hoh beweret.also das ime sein hab vnd güter auch sün vnd töchter alle genomē.vñ er auch mit vil swerñ geswerñ beladen wardt.so hat er doch in disen dingen allen mit seinen lefftzen nit gesündet. sunder gesprochē.der herr hat es gegebē vnd wider genomē tē.Aber der herr hat im alles dz er in anfang het zwyfeltig wīd gegebē. vñ er lebet darnach.c.xl.iar:vñ sahe seine kinder vñ seiner kinder kind bis in das vierd geslecht,vnd starb also alt vnnd vol der tag.

Lini der kriechyschen konig

Ynachus

Phoroneus

Serapis

Argus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0076

gefördert durch
Baden-Württemberg

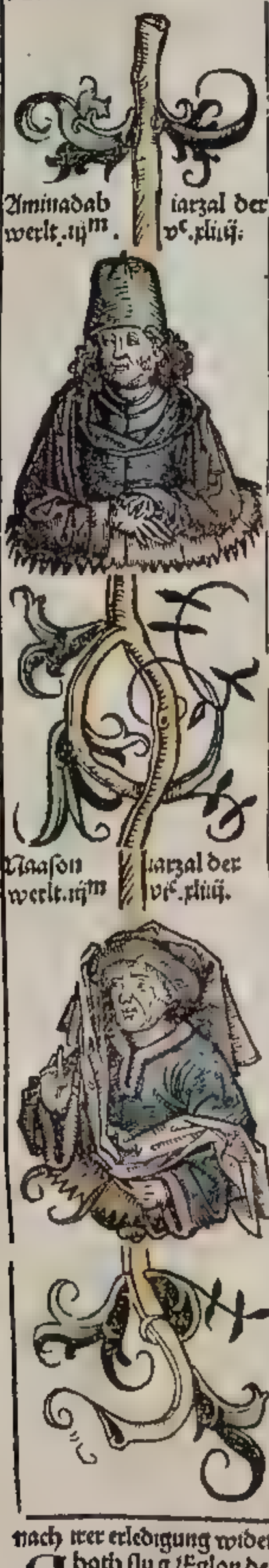
Moyses der wathaffrig vnd höhst prophet ein fürst der geschichtschreiber. ein aller senftmütigister man hat über völcker das volck gottes von d egyptischen dienstperkait erledig. vnd. xl. iar in der wüstnus geregirt. dañ er was geliebt got vnd den menschen. vnd sein gedechtnus in der benedeyūg. dem auch got der herr sein glori auff dem perg Sinay wolt zaigen. dañ als moyses die schaff yetro sims swehers in der wüstnus waidnet: do erschein im got in einē punnenden busch der doch nit verprane: vnd gepote im das er in egyptū abstige dz volck israhel zeerledigē: Diser moyses ist der von dess lobe himel vnd erde erhellen. er hat got gesehen von angesicht zu angesicht clerlich. das doch die schrifft sunst. von keinē andern menschen in disem geprechlichem fleisch. dann von sand paulsen dem apostel sagt. dañ moyses hat vnder den iuden. vnd paulus vnder den hayden gezeücknus von dem götlichen wesen gegeben vnd gelert. einen einigen waren got zesein. zeglawben vnd zeeren.

Aaron ein bruder moysi ein heiliger man mit redlicher gesprechlheit geziert. hat auß götlicher erforderung die höhsten buesterschafft wirdiglich angenomen. vnd ime vnd seinē sünen ein ewigs testamēt gesetzt. er starb c. xxxij. iar alt. vnd ward in dem berg hor begraben. vnd Eleazarus sun sun ward nach ime bischoff. dem er dañ vorhin die stoln der buesterschafft überantwurt het. vnd er starb. c. xxij. iar alt. vnd im. xxxvi. iar seiner bischoffli lichen wirdigkeit in arabia auff dem perg Oreb.

Diese drey nemlich ythamar. Nadab. Abyu mitsambt Eleazaro warn Aarons sün. aber Nadab vnnd Abyu opferten ein frembds fewr darümb warden sie von got geplagt vnnd alßpald verprennt.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0077
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea cristi



Aminadab werlt.iij^m. | iarzal der v^c.xliij.

Naason werlt.iij^m | iarzal der v^c.xliij.

Balaam der prophet der sun Beór ein berümbter man wonet auff dē fluss der erden der kinder amon. zu dem schicket Balach der kōng der Madianiter sein glaubwirdig botten. die begertē das er kōme vnd die israhelitischen verfluchet. vñ wiewol er bey got dē herren darinn rates pflage. vnd im von got verpotten wardt sölchs nit zethun. yedoch beraytet er sein eslin vnd zohe mit den botten. vnd do er also hin wanderte do begnet im dē engl des herren mit außgezogem swert. in an einē engen wege verhinderende. das er weder auff die rechten noch lingken handt weichen mocht. also das die eslin vnder im nyder fiele. vnnd als sie in ir seytten geslagen wardt do öffnet ir der herr ir maul. vnd alßpald sahe Balaam den engel des herrē der straffet in. also wanderte er auß gehaiß des engls vnd weyssaget sprechende. Ein stern wirt entspringen auß Jacob vnd ein rüt entsteen auß israhel.

Aminadab was dē erst nach Moysen dē auß vollē glawbē in dz rot meer gieng. do die andern zweifeltē. da verdienet er ein königlichē stamē zegeberē. Balaa

Iosue der sun naue ward nach dem tod Moysi von got zu einē richter über israhel dem volck die erden außzetailen geordnet. vnd ihericho zeerspehēd gesendet vnnd Raab das gemaine weib hat die erspeher beherbergt vnd in irem haws verborgen. dieselben verhiessen ir vnd irem haws vñ gesinde freyung ob sie ein plutig oder rotes zaichen in ir fenster leget. vnd sie liesse sie hannlich hingeen. vnd die israheliten sind wunderperlich durch den iordan komē. vnd inen die leuten mit dē archen vorgegangen. Diser Josue hat das volck des herren. xxvij. iar geregirt. vnnd allain mit Caleph auß sechßmal hunderttausendt mannen. die auß egyptē gegangē warē das gelobt land erraichet. vnd starb in dē c.x. iar seins lebēs. vñ wardt ī dē ptrg effraim begrabē.

Naason was ein fürst des geslechts Juda in der wüestnuss.

Othoniel der bruder calephs hat das volck von der vertruckūg des kōngs mesopotamie erledigt vñ ine geflagen. Dißmals erschine der engel des herrē vñ straffet die kinder ysrahel vmb übertrettūg des gesetzs vnd erinnerte sie der gūttat die ine got erzaiget het vnd beweget sie zu dē wamen. dañ sie warn offt vō got abgewichē. darümb wardē sie offt in die dienstpeikait vil tyrannen gegeben. aber weñ sie buss teten so wardē sie durch mancherlay richter erledigt. vnd wiewol sie offt nach irer erledigung widerkumb in übel vnd übertrettung fielen.

Ahoth slug Eglon den kōng der moabiten vnd erlediget israhel. dañ er was ein starcker man vnd prauchet yetweder hand für die rechten.

Sangar ertödet. vi^c. auß den philistinern. die ir land mit der pflugschar anfahen wolten. darnach tetten sie übel vnd wardē gegeben in dien hend Jabin des kōngs chanaan. des heerfürst wz Sisare vñ er gieng in auß dē streit mit Barach. dar zu riete vnd halffe delbora die weissagin. der wardt die ere gegeben ysrahel zeurtail

Iudicū der Richter

Linat Josue

Iudicū

Othoniel

Ahoth

Sangar

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0078

gefördert durch
Baden-Württemberg

Do moyses vnd die kinder Jſrahel.iiij^{c}.xl.iar in egypten waren geweſen do empfieng er das geſetz von got. vnd gabe das den kindern iſrahel.die zohen nach den zehen plagē do mit got egyptū plaget durch die wüſt nus gegen dem rotten meer.vnd als nun Pharaonem gerawen het das er het laſſen hinziehen diſs volck.dē dañ der engel des tags in einer ſewln eins wolckens.vnd des nachts in einer ſewln des fewrs vorgieng. do eylet im Pharao mit geſammeltē heer vnd wagenburg nach ſie widerúmb in egypten zefüren.als nw Moyſes mit dem volck nach dem gepot gottes das oſterlamb het geeſſen.vnd das volck iſrahel die egyptiern zu im nahmen ſahe. do fiengen ſie an wider Moyſen zemurmeln.das er ſie von egypto außgefüret het.alſō ſtrecket Moyſes nach gottes gehayß ein rutten über das rot meer vnd das waſſer taylet ſich zu aimē weg in ſeinem mittel vnd die kinder iſrahel giengen hindurch freylich.do im nw Pharao durch denſelbē weg mit ſeinē heer nachvolgt do ſtrecket moyſes die rúten auß über das meer do fluſſe es wider zeſamen vnd ertrencket Pharaonem mit den ſeinen in dē mittel des fluſs.darúmb frolockten moyſes vnd das volck mit Maria ſeiner ſweſter.

Als nw die kinder iſrahel von Raphidin an den perg Sinay komē.daſelbſt gepote im der herr durch moyſen das ſie ſich heiligmachten.vnd ire klaider zwen tag waſchen ſoltten vnd am dritten tag auffſteygē auff den perg vnd kein menſch noch vih ſolte ſich darzu nehmen.auch nit anrürē den perg oder es wurde ſterben.alſo am dritten tag fieng an der perg zerechen vnd warden thonerſleg vnd puſawmē gedön gehört. vnd plitzē geſehen. vñ ein gar dicker wolckē bedecket dē perg.dar ein gieng moyſes zeempfahen dz geſetz alſo hat der herr ſeinē volck auff dē perg ſinay i dē drittē monat irs außgangs vō egypto dz geſetz gegebē. vñ daſſelb geſetz wirdt getailt i drey erlay.als in ſittliche.gerichtliche vñ gotzdienſtliche gepot.die ſyttliche ſind die zehē gepot die got (als vor ſteet) dē volck durch Moyſen gegebē hat.vñ wiewol auch etliche andere ſittliche gepot an mācherlay endē beſchribē ſind ſo werdē ſie doch alle in dieſelben zehne gezogen.vnd diſe gepot ſind alle menſchē vnnd völcker zehaltē pflichtig. vñ die erſtē drey vns diſen zehnē ordnē vns zu got.vñ die andern ſybne zu vnſerm nehſtē.aber die gerichtlichē gepot ſind geornet zuenthaltung fridlicher genainſchafft des volcks vnnd gutter burgerlicher ordnung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0079

gefördert durch
Baden-Württemberg

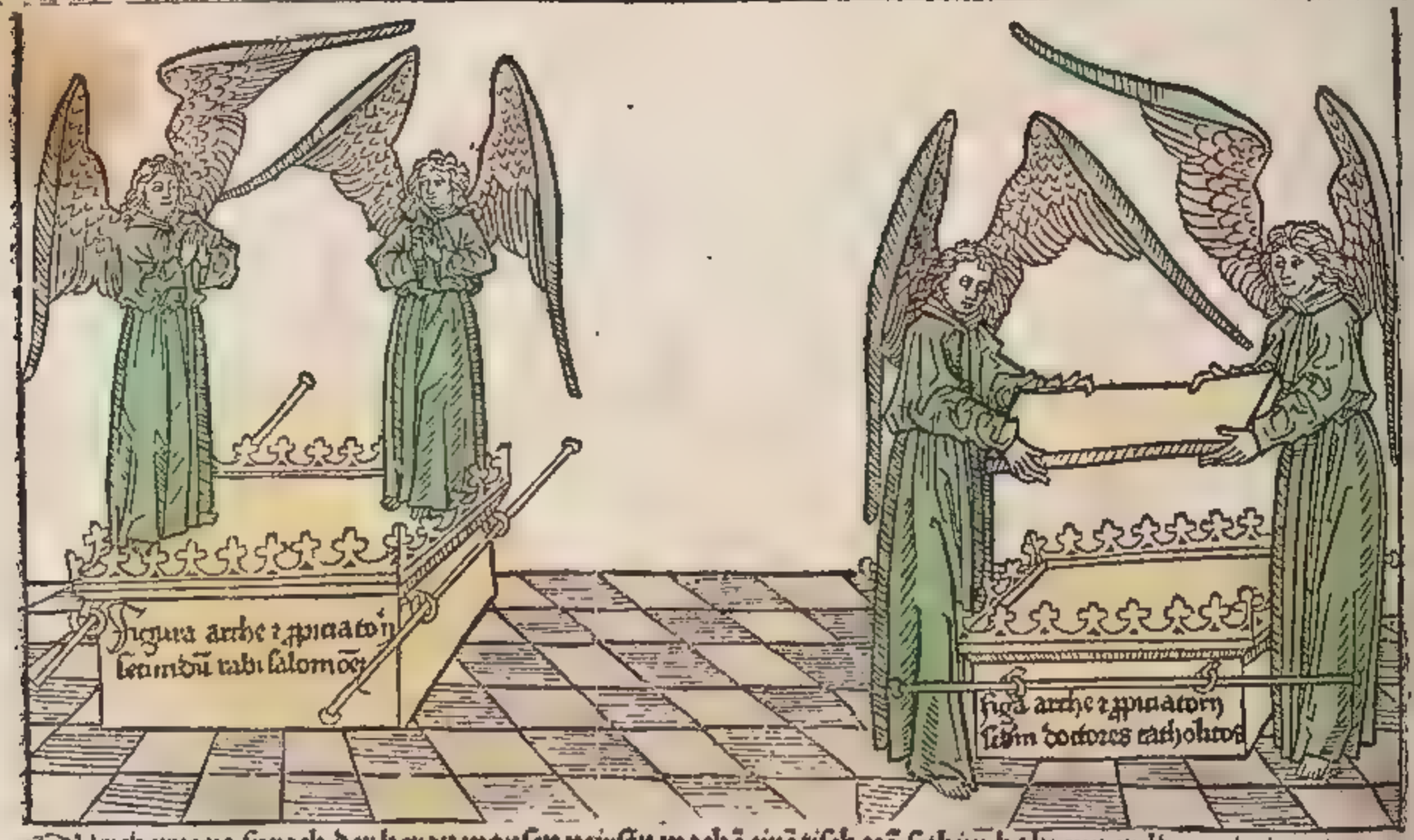
In diſen zeiten habē die kinder iſrahel ine ein gegoſſens kalb nach ſitten der egyptier (die Buſiridem iren kōnig anbeteten) gemachet. dañ dieweil Moyſes bey dem herrē auff dem berg verzug tet. do ſprach das volck zu Aaron das er ine gōtter machen ſolte die ſie anbetteten vnd ine vorgiengē. als ine nw der hurr darinn widerſtrebet wardt er von ine (als die ſchufft ſetzt) mit ſpauchln erſtecket. darūmb forchte ſich Aaron vnd ſprach. Nemmet ewrer weiber vnnd kinder gūldine ōrpannd. do ſie die genomen hettenn. do formet er ein gegoſſen kalb darauß. vnd das volck ſprach. Diſs ſind dein gōtter iſrahel die dich von der erdē egypti außgefüret haben. vñ Aaron machet einen altar vnd ſetzet ein hohzeitliche begenckinus auff dē morgenden tag. ſie ſtūnden frūe auff vnd opfferten die hoſtie. vnd das volck iſt geſeſſē zeeſſen vnd zetrincken vnd auffgeſtandē zeſpiln (das iſt) anzebeten. Do ſprach der herr zu Moyſen. Steygab dein volck hat geſūndet mit abgōttereyē laße mich dz ich ſye vertilge. do ſagt moyſes. herr ich bit laß ruē deinen zorn das die egyptier nit ſprechen. er hat ſie liſtiglich außgefūrt vnuermügende ine die erden zegeben die er ine verſprochen hat. als nw der herr geſenftigt wardt do ſtyge Moyſes ab tragende mit ine ſteinine tafeln geſchriben mit dem finger gottes. do lieſſe im Joſue entgegē ſprechēde. Es iſt ein iamergeſchray des kriegs in den gezeldten. do ſprach moyſes. Ja es iſt eln ſtym̄ der ſingenden. vnd als er ihmzu nehēt do ſahe er das kalb vnd die rayen vnd wardt zornig vnnd warff die tafeln hin alſo das ſie zerbrachen. vñ moyſes hat nach der ſtraffredt Aarons vmb auffrichtung des kalbs vnd nach ſeiner entſchuldigung das kalb verprennt. vnnd die kugeln zu puluer gemacht. das ſtrewet er in ein waſſer vnd gabe es den kindern iſrahel. daſſelb puluer erſchine in den pertē der abgōttereyſchen anbetter. vn gepote den leutten ſwerter mit ine zenemen vnnd alle ſchuldige mit dem pulner gezaychente zeertōdten. vil tauſent mann ſind an demſelben tag gefallen.

Das grab Katherine

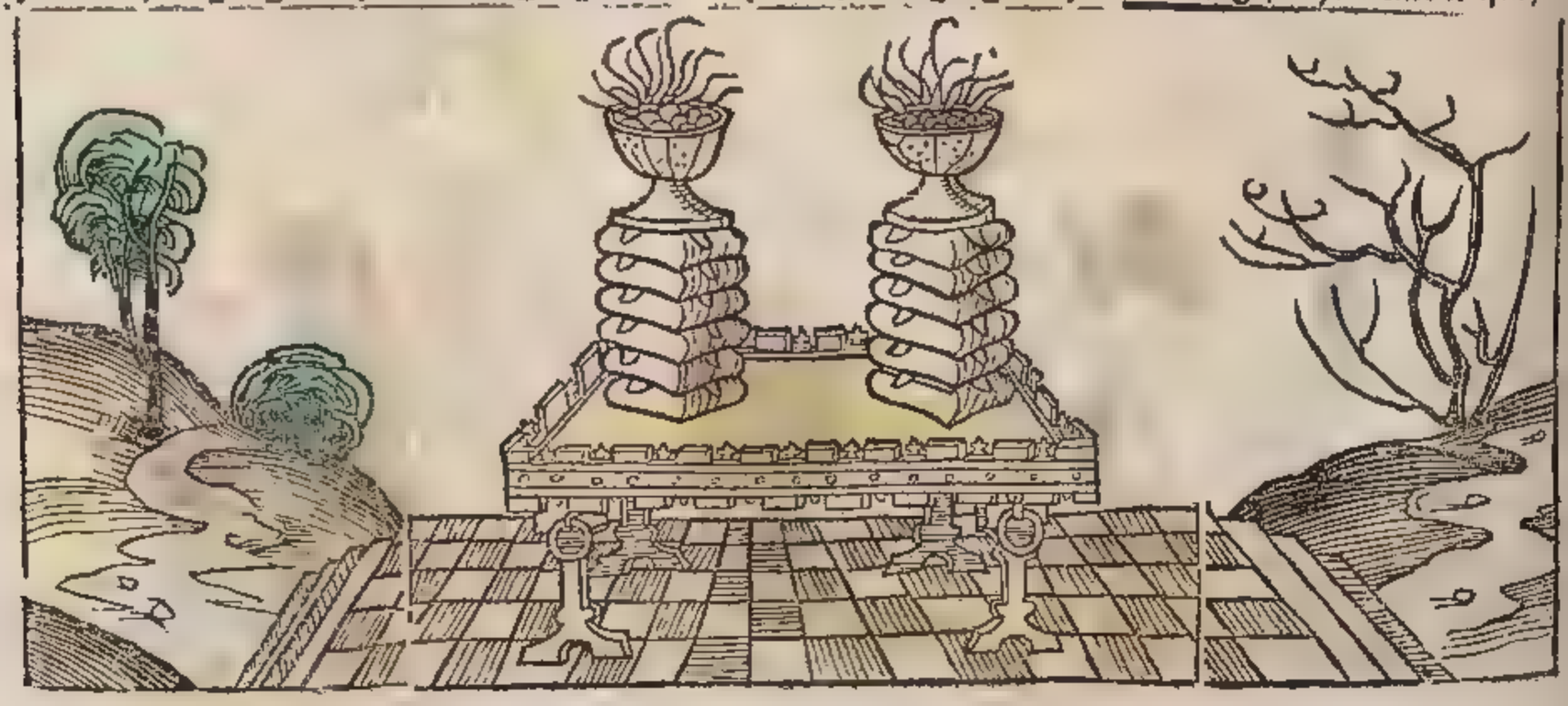
Als nw moyses nach dreyen monaten des außgangs auf den perg Synai gestigen was. vnd daselbst. xl. tag vnd. xl. nacht gefastet vnd verdient het. das gesetz des herrñ zeempfahen. do gepote im der herr. dz er solt machē von den vnfaulendē höltzern sethim ein archen drithalb elnpogē lang vñ anderhalb elnpogē prait vnd des gleichen holy. vñ gantz inwendig vñ außen mit allerraniste gold bedeckt. vñ darüber ein guldine kron. vñ ein guldens gebetthewßlin. od tafeln derselbē prait vñ lenge wie die arch das es die archē zebedeckē genugsam wer. Nw wz ein übersich auffgerichts fürschinends ding d archē als ein decklein das nennet man ein gnadē sarchlein. vñ an ye der seittē d lennge warn zwen güldem ring durch dz gantz holtz geende. vñ guldem stangen vō sethim holtz hin durch mit den man die archē trüge vnd die nimmer herauß gezogē wurdē. vñ an beden örtern des gnadē sarchleins als in dē zweien vördern winckelñ waren zwen guldem cherubin einer sahe dē andern an. mit angesihten in dz gebetthewslein gekert die bedecktē dz gnadē sarchlein mit zwaiē außgepraitē vñ aneinand rürendē flügeln. vñ die flügel streckte sie auß gemeinand über. vnd dise ding het man in sancta sanctorū. aber in der archē lagē der guldem ring mit dem himel prot. die rüt Aarons. vnnd die zwu tafeln der zehen gepott.

Gestalt d archē vñ des gebethewßleins nach anzeigung rabi Salomonis

Gestalt d archē nach anzeigung der cristenlichen lerer



Gleicherweis sprach der her zu moysen wirstu machē einē tisch vō sethim holtz mit guldem plechen bedeckt. auff vier stollen oder füßen. in yedē füß was ein guldener ring. vñ in den ringen guldem stangen. mit den der tisch getragen wardt. Nw was daran ein lesten geringsümb als an der archen. vnnd an die leisten geheftet ein guldine kron vier finger holy: also das der halbteil auff dem tisch fürschyme. das die daraufgesetzte ding nit her ab fieln. der ander halbteil hienge vnden herab zu einer zierde. auff dēselbē tisch wardē. xij. vngesürte prot. vi zu der rechtē. vi. zu d lingkē hād gesetzt. vñ auff yeds ein guldner becher od kelch mit weyrach gelegt des morgens frū añ sabbath legtē sie frische vnnd warme prot darauff die blibē vnbewegt bis an dē nachfolgendē sabbath wenn die vō dannē genomē wurdē so assen allain die briester dieselbē prot. darūb hießē sie die briesterlichē prot. dz sie die briester machtē. büchē. auff dē tisch. vñ wid douon legtē. wiewol sie das nit hielten: man nēnet sie auch die prot der fürlegung. dañ sie warden gelegt vor dem herren zu ewiger gedechtnus d. xij. geslecht d kinder israhel.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0081
gefördert durch
Baden-Württemberg

Der herr gepote auch zewerden einē leuchter auß allerrainstem gold gegoßen. des schefft oder stam̄ was dē leuchterstock oder füß angeheffret. vnd eyßnn. vnd gezieret mit guldem rörn: geknöpfft in gestalt eins rors. vnnd wa sich die hawbter der rörn zu einander füegten do warn̄ als zwen knöpff oder kelch in gestalt einer nuss vnd auß dem grund des knopfs raichten gepogen plumen herfür als die lilien. vnd in dem selben grund zwischē dem knopff vnd den lilien was ein vmlawffends knöpflein. vnd so deñ also in dem scheft oder stemen fünff rörn in dise gestalt zu einander gefüegt warn. so warn̄ daselbst vier fügen der yede het als zwen zusamen gefüegt köpf vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien. Aber der leuchterstock gienge gestracks auff in die höhe vñ het vn̄ den drey stollen oder füß. vnd oben sechs rörn auß dem stammen. drey auff einer vnd drey auff der andern seytē gepogen übersich auftraichende bis an die höhe des stammen. vnd an dem stammē vier knöpff gleich einer nuss die ettlich appfelein nennen. also das zwen knöpff einer gegen dem andern gelegt ein appfelein machten. Rabi sa lomon schreibt das dise knöpff lenngelet in die lennge geformet vnd also geschickt wern̄ das ein ror durch mittel des knopfs wer gegangen. vnd die knöpflein beyeinander vnd die lilien vnd das appfelein vnnd die plūm (als die hebreyschen sprechen) sind vñ leuchter zu zierde gesetzt. vnd diser leuchter was (als Josephus setzt) auß. lxx. zusamen gesetzten stucken in einem stock aufgerichtet. vnnd wie er ymmer gemacht was so het er obē sybē gleiche

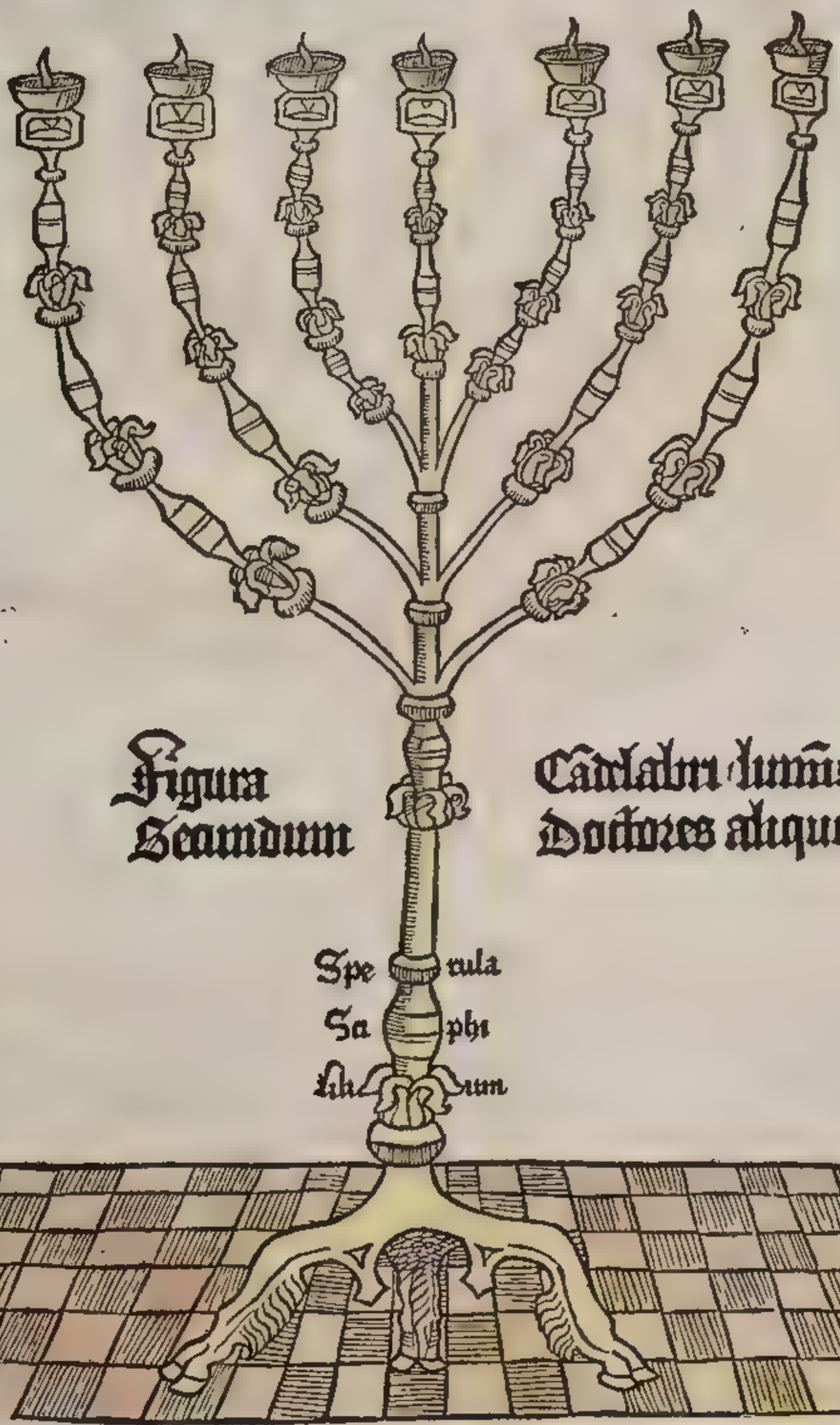


Figura Secundum Cādlabri lumīs Doctores aliquos

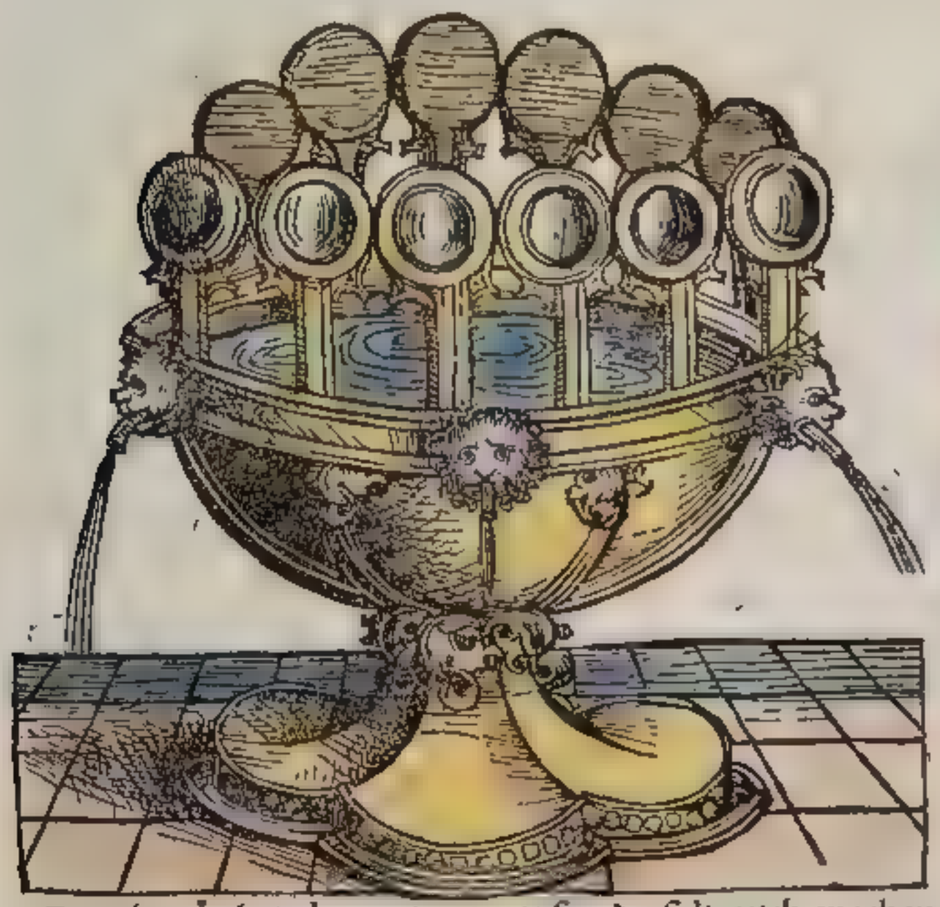
Spe cula
Sa phi
lib rum

hewbter. vnd yedes hawbt ein guldine lucern. also das der letst kopff uñ höhsten einer yeden rörn wesende ein stül der lucern was. auch warnn siben gießfaß auß gold da mit man das öle in die lucern goße. Es warn auch scheer auß gold vorhanden damit man die zachen raumget vñ außlöschet vñ die verprunnē putzen der zachen abrawmet. vnd denn das übrich des zachens zu der anzündung prauchet. vnd die gefaß warn̄ auch vol wassers. das die hingeworffen putzen keinen rauch machten. aber alles sein gewicht mit seinen gefaßē het ein pfund golds doch die hebreyschen sprechen einen zentner golds. Nymant wayßt volkomenlich dz gewicht. wiewol ein groß gewicht golds zu volbringung eins sölchen groffen wercks gepirt het. vnnd es was gesetzt gen mittentag gegē dem tisch nit gestracks sunder seytlingen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0083
gefördert durch
Baden-Württemberg

Der herr gepote auch einen altar der ganzen opffer zemachen von Sethim holtz. derselb altar was viereget fünff elnpogen lang vnd pratt vnd dreyer hoh vnd hol gleich wie die archen. on ein deck. die wend warn hültzern. vnd innen vnd auß en mit ernen plechen bedeckt das sie mochten geprennet werden. sein podē was ein wie der archen poden. darauff wardt das fewr gemacht das durch das fenster an der seytten des aufgangs eingelegt ward. in dē vier obern winckeln warn außen vier wider gekrümbte hörner vnd daran vier kettē mit ringē gehenckt. daran hieng ein ernes röstlein in gestalt eins netzs geformt bis zu dem mittel des altars hinab steygende darauff leget man die ding die zu wolgesmack dem herren verprennet wardē. Aber bey dē vndern winckln warn vier erne ring daran tet man die stangen von Sethim holtz mit ere bedecket den altare damit zetragen.

Der herr stund auch bey Moysen sprechend. das er die heilligen briesterschafft seinem bruder Aaron gebē solt mit anzeigung wie die briesterlich kleidung gemacht solten werden. Es warn vier klaider gemeine allē auch den mindern briestern. als ein leynin hembd. ein rock von weyß leynin tuch zwifach durchauß. ein gürtl schier vier finger prait mit hübscher mancherlay gestalt. vnd ein hawben in die höhe oben gespitzt. Darüber beklaidet sich der höhst briester mit aignen kleidern. Das erst was ein iacinctischer rock in dess vndern samen warnn glöcklein vnnd margramöppfl eingeweben. Das ander was superhumerale. ein schulterkleid. on erml. hinnab bis auff die lennd also das es übergegürtet werden mocht mit mancherlay zierheit. Das drit ein zwifachs viereget rationgl. vnd darinn. xij. köstlich stein. Das vierdt ein gürtl von fünff farben. Des fünfft ein iacinctische hawbē auff dem hawbt. ob der von bisso weyß leynen tuch gemacht. vnnd das sechste ein guldeins plech als ein halber mō de geformt. darinn der groß gottes namen Thetragramaton geschriben stund. vnnd darnach gealtst als ein kron die über die stirn von einem ore zu dem andern raichet.



Der herr redet abermals zu moysen. du solt auch machen ein erins gyeßfaß mit seinem füß. das was zwischē dem tabernackl vnd altar des opffers. darinn mit dem darein gegossen wasser die briester ire hend vnd füß wuschen wenn sie die heilligen kleyder zum opffer anthon vnd in den tabernackl vnd darauß geen wolten. als Aaron vñ sein sün gethan hettē. tragende von dē plůt der geopfferten hostien für die sünd des volcks. vnd weñ sie zu dem altar giengen das sie darauff den wolriechendē gesmack opfferten. das was gemacht von den spiegeln der weiber die bey dem eingāg des tabernackl wachten. dieselben spiegl warn in ymbkreis der obern leysten herumb gesetzt. darinn sich die briester besehen mochten ob sie am angesicht oder kleide einiche mackel abzewaschen hetten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0084
gefördert durch
Baden-Württemberg

Der herr gepote auch moysi einen tabernackel zemachen in diser gestalt. der tabernackl was ein haws got geweihet. viereggket vnd in die lennge geformirt mit dreyen wenden gein mitternacht. mittentag vñ nidergäg beslossen. der eingang vom aufgang was frey offen. also das der templ so die sun aufgieng võ irn glentzē erleichtet wurd. sein lennge was. xxx. elnpogen. die prait. x. die höh. x. An der mittaglichen seyten warn. xx. steende tafeln von Sethim holtz. der yede het an der lenge. x. elnpogē. an der dicke vier finger. an der prayte anderhalb elnpogē. die fügten sich aneinanden vnnd warn an beden örtern verguldet. vnd yegliche auff zwen silbern durchlöchert pfosten oder stollen gesatzt. Mit derselben zierde was auch die mitternachtlich wannd gemacht. Aber gegen dem nidergang warn sechs tafeln allenthalben gleich. vnd in dem mittel des templs gepote der herr zemachen nach. s praite einen schönen vmbhang angehengkt über vier seüln. der het ein vierfache deck. nemlich võ fellen mit mancherlay darein gewebnet farb. auch von harinen tücherñ. von gerötten fellen. vnnd von iacinctischē fellen. Die andern ding zaigt das buch des außgangs aigentlicher an.

Tabernackl Moysi

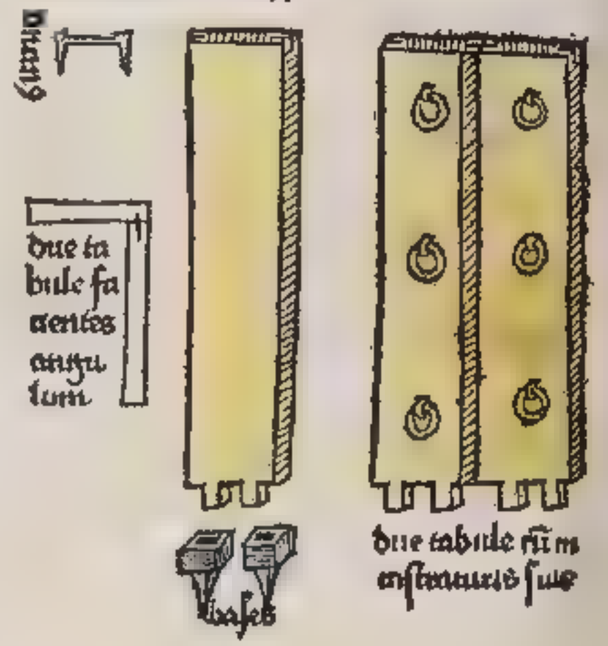


Figura tabulaṙ̄ sēm doctores aliq̄s

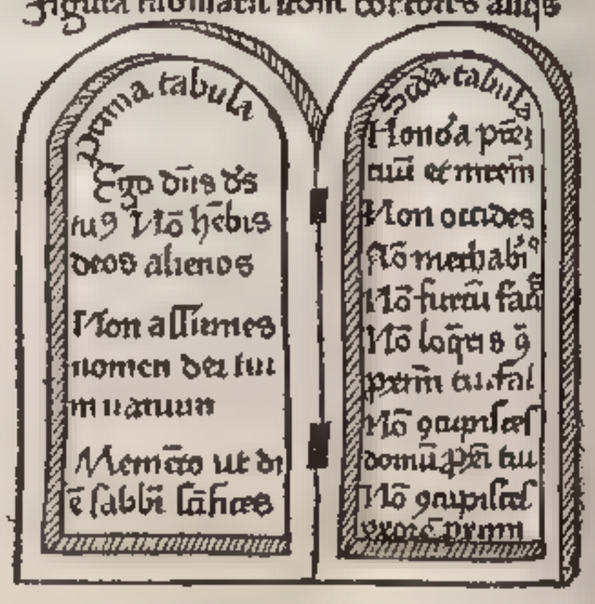
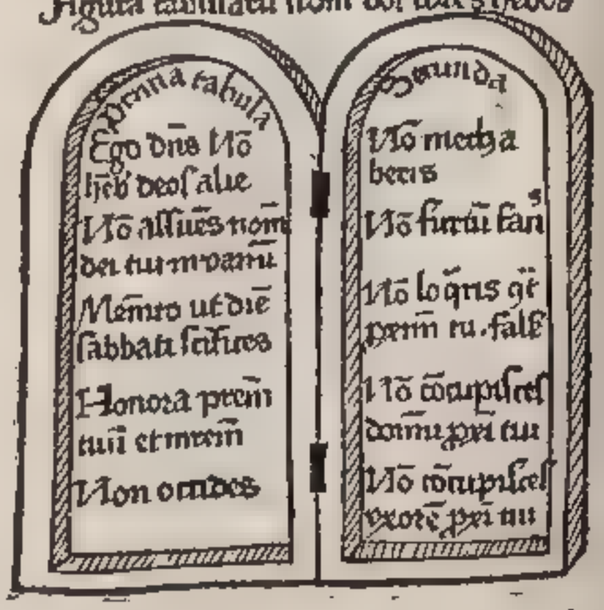
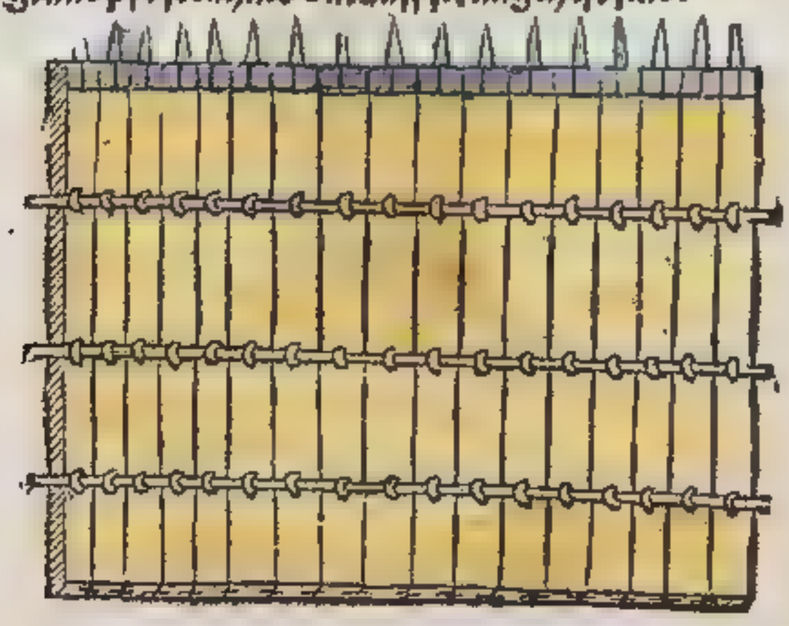


Figura tabulaṙ̄ sēm doctores hebōs



Figur der einen seyten des tabernackls der tafeln vnd grundpfostenhalb darauff sie angeheft sind.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0085
gefördert durch
Baden-Württemberg

Aptheros Erictonius Fenix Cadmus

Aptheros der kōng des lands Crete hat erſtlich die samlung des hōngs erdacht deſſelben tochter empfieng auß fūntlicher vermiſchung. von der ſagt man wū derperliche ding. vnd darnach regirt ſein ſun Andis der machet auch geſetz. vnnd erdacht die pflügung mit dē ochſen. Erictonius der fürſt der Athener erfunde zu erſt den gepraūch des wagens.

A B C D

Fenix regiret in Thiro vnd Sidone vnd leret den gepraūch der buchſtaben vnd erdacht die fenriſche oder rote farb damit man machet die hawbtbuchſtaben.

Cadmus pawet in Boecia die ſtat die man thebas nēnet vñ regiret daſſelbſt vñ erfunde die kriechyſchen buchſtaben Alpha. Betha. Gāma. Delta.

A · B · Γ · Δ ·

Under diſem Amicto ſtarb Joſue. vnnd er was der. xviij. kōng der Aſſirier die weil bey den Sycionern ir. xvi. kōng Corate regiret.

Diſer Lomperes was der. xviij. kōng der aſſirier. vnder dem die hiſtori Delbore. als Auguſtinus ſetzt beſchriben wirdt. vnd ſich das reich d kriechē geendet hat.

Counthus die ſtat des lands achaie wz etwan hohbertūmbt. vñ zu erſt vō einem Syſiphus genant im. lxxx. iar des alters moyſi auff dē perg yſchmon gepawet. vnnd erſtlich cerchira darnach ephira genāt. darūmb ſchreibt virgilius vō dē ephiriſchē ertze. dañ die vō Coūtho hettē in gieſſung des ertz dē preyß dz ſie die alleſchönſtē vñ kūnſtlichſtē erine gefaß machē kundē. aber da diſe ſtat darnach zerūdet. vnd doch vō Counthо dē ſun Oreſtis widerūmb aufgerichtet wardt iſt ſie nach ime corinthus genāt wordē. Zuletſt wardt ſie vō dē römern angezündt vñ iſt ſeydher nit mer zu krefften komē. vñ ſie wz ein hawbtſtat des lands. Bey dē counthiern hat erſtlich geregiert Athletes ein kriechyſcher man. vñ allerſighafftigſter kempffer. vñ coūthus wardt vnder. xij. kōngē. iij. c. xxij. iar geregirt. vñ darnach durch burgerliche oberkait geordnet. Peloponeſus dz land dz die lateiniſchen moreā hayſſen wz etwan ein ſchirm vnd vorweer des gantzen kriechyſchē lands. aber do der türckiſch gewalt anfienge europā zu uberdrucken do habē die kriechiſchē fürſtē vō einē meer zum andern durch ein enge die do bey iſt ein mawr gefürt. vñ damit Peloponeſum vō dē andern krieyſchē land abgeſündert. Der heilig apoſtel Paulus hat die vō Counthо vō anbettūg d abgötterey zu dē warñ criſtēlichē glaubē mit vernūft. lere vnd wunderwerckē gezogē. aber yetze iſt layd dieſelb gegēt gāz dē türckiſchē gewalt vnderworffen.

Linі der konig aſſiriorum

Aſtades

Amicrus

Lomperes

Counthus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0086

gefördert durch
Baden-Württemberg

Carmentis

Diſe Carmentis was ein tochter Euandri. die erfunde die latcinſchen buchſtaben. A b c d e f g h ꝛc̄.

Salmon der ſun Naaſon iſt gepom als die .lxx. außleger ſetzen im. iij^{m}. vij^{c}. xxv. iar der werlt. das iſt vor der gepurt Criſti. j^{m}. iij^{c}. lxxiij. iar. Diſer was ein hertzog in dem geſlecht Juda vnd gieng mit Joſue in das gelobt lannd. vnnd name zu der ee Kaab das gemain weib.

Italus der kŏng pawet bey dē fluſs Tiberis ein ſtat dar inn regiret er. daſelbſt hm waidt darnach rom gepawet von demſelben ytalo iſt darnach das gantz welſch lannd yta lia genant worden.

Lineä criſti

Salmon

Italus der kŏng

Von diſem Kechab entſpung ein gar gaiſtlich er ſtam̄. der zu diſer zeit ſol geweſen ſein. vñ er kome her vō yetro des Moyſes freūnd vñ ward bekert in dem iudiſchen glawben.

Kechab

Tiberias oder Tiberiadis die ſtat vor zeitē Zenneth oder Cynaroth genāt ligt bey dē geſtat des meers zwiſchē dem aufgang vnnd dem mittentag. auff zwu meyl von Bethulia dem berg da Judith den Holofernem ertödet. Als nw darnach dieſelb ſtat von Herode dem regirer gallilee wider auffgericht wardt: do wardt ſie Tiberio dē kaiſer zu eren Tiberiadis genant vnd yetzo haiſt ſie Tiberias. In derſelben ſtat hat Criſtus Matheuz vō zol zum apoſtelſtand auffgenomen. Ettwen was daſelbſt ein biſchoff der das gallileyſch meer innen het. Bey diſer ſtat ſind (als man ſagt) natürlich warm pad. In derſelben ſtat endet ſich die gegent decapoleos von iij̄. r. fürnēmſtetten alſo genant. In derſelben gegent nit weit von Tiberiade iſt der ſee Aſphaltides. der von wegen ſiner gröſſe vnd des waſſers vnbeweglichkait das todt meer genant wirdt. dañ daſſelb waſſer iſt alſo ſterr vnd zehe von dē lettē od leym ō den windwellē widerſtrebt das es weder vō dē windt wirdt bewegt noch auch einiche ſchiffung geduldet. ſunder alle todte ding in die tieffe verſencket. vnnd kaynerlay materi leidet. dann die vom liecht erleücht wirdt.

Tyberias oder Tyberiadis die ſtat

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0087

gefördert durch
Baden-Württemberg

Vmb diſe zeit haben die kŏnig in welſchen landen zeregirn angefangen. vñ ire namen offt verwandelt. vnd der allererſt was Janus. der pawet einen pallaſt der waldt nach im Janiclum genant. vnd er wardt darnach für einen groſſen got gehalten. vnd wirdt mit zwayen angeſichten gepildet. vnd ſein feiertag in dem anfang des iars begangen. darŭmb das er ein ende des vergangen vñ ein anfang des künftigen iars was. vnd daher iſt der erſt monat von ime Januarius genent. ſunſt nennt man ine auch den zwyſtirnigen.

Saturnus der vater Jouis ein kŏnig der von Creta der ſun Arij des ſuns Sme. des ſuns Nim. des ſuns Bely. des ſuns nemroths. fieng an zeregirn zu der zeit yſaac vnd wardt darnach durch Jouem ſeinen ſun von dem kŏnigreich außgetriben. Als nw Janus ſahe das Saturnus burgerlich oder fridlich lebē vñ weingarten pflantzen vnd lernē wolt do name er ime gŭtlich auff vnnd taylet das reich mit im. vnd Saturnus gepar daſelbſt Picum der nach ime regiret. Etliche nennē ine Stercutium nach dem myſt dann von ime als einem allerei farnſten agkerman wardt erfunden das mit dem myſt des vihs die egker getüngt ſolten werden. darŭmb machtē ſie ine nach ſeinē tod einen got des agkers vñ gantzer glückſeligkait. vō den rŏmern wardt die pildnus Saturni entworffen eins trawrigen angeſichts. alt mit groē hare. in ſeiner lingkē hand ein ſichelin vñ in der rechten ein flamſchiſſen der drack. Das trawrig angeſicht bedeutet das er auß ſeinem reich vertribē wardt. oder das der anfang des ſterns Saturni trawrige ding bedewtet. Item alt dann diſer ſtern iſt der allerkeltiſt in ſeiner würckŭng. darŭmb ſind der ſtainpock vñ waſſerman (die ſaturnus verweiſet) kalte zaichen. Item mit groem hare. dañ er macht reyff vnd ſchnee in den yetzgenanten zaichen. Item ein ſichelin. dañ er hat den agker paw gefunden. oder darŭmb das er ein veindt meſchlicher natur iſt auß ſeiner kelte dann er hielte (als Serinus ſetzt) an ſeinem lingken arm ſeine kinder die er mit der ſicheln ertŏdtet. Item der tragk bedeŭtet das er dz ende des iars iſt. Er wirt auch ein vater Jouis genāt. dañ er iſt höher dañ Jupiter. Er het auch ein waſſerfarbig klayd an. dañ ſein ſtern iſt kaltter vnd waſſeriger natur. Saturnus empfieng auch gern die opfferung ein iungen menſchen in den tod. dañ der teŭfel erlŭſtigt ſich in ō vergieſſung des menſchlichen pluts auß grauſamkayt des opfferers. vnd auß dem neyd des menſchlichen geſlechts.

Juno

Juno ein tochter Saturni vnd Opis. vnnd ein ſweſter vnd weib des Jupiters iſt zu diſer zeit geweſen vnnd auß haydniſcher irrung ein kŏnigin der götter. vnnd darŭmb von den hayden ein göttin der kŏnigreich reichtŭmer vnd gemahelſchafft genant worden. vnd wolten das ſie ein verweſerin oder pflegerin der geperenden ſein ſolt. darŭmb machten ſie ir einen ſchŏnen wagen vnd wappē daran. vnd ſchriben ir. xiij. fürtreffenlich warttern oder pflegerin zu. der dañ auch (als ſie ſprechen) zu wartt gegeben wardt ein pfab. an deſs ſwantz diſe göttin (als Ouidius ſetzt) die awgen Argi us hieten von Mercurio erſlagen an geſetzet het. Diſe Juno empfieng auß dem Jupiter den Vulcanum vñ wardt nach irem abſterben vnder die göttin gezelet. die Samyer pawten ir einē edeln tempel.

Picus der ſun Saturni was der erſt kŏnig. der von Laurento. vnd ein fürtreffenlicher ſtreyter. vnnd ein richter künftiger ding auß dem geſchray der fögel vnnd wardt auch vnder die götter gezelet.

Faunus was der ander künig der von Laurento. vnnd er was auch ein got ō ihene n die alſo wolten oder maynten.

Von den Bibillen

Alle die frawen die weyſſagen. oder künftige ding verkünden werden gemainklich nach kriechyſchē gezŭng Sibille genant. derſelben ſind vō den holy gelerten zehen beſchriben. als eine von Perſis. die ander Libica. die drit Delphica. die vierd Cymeria: die fünfft Erithrea. die ſechſt Samya. die ſibend Cumana oder Amalthea. die acht Helleſpontica. die newndt Frigia. die zehend Tiburtina.

Jm der welſchē kŏnig

Janus

Saturnus

Picus

Faunus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0088

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sibilla agrippa

Sibilla libica

Sibilla frigia

Sibilla delphica

Sibilla europa

Sibilla samia

Sibilla persica

Ein gar geistliche Sibilla

Sibilla agrippa mit emē rosenfarben klaid beklaidet· mit fast ung ein hand in dem pusen haltende. als sich verwunderende vnd die lingken hand halttende vnd nyderzaigende auff ein kurtze schrifft spucht also:

Das vnsichtlich wort wird betastet oð angerürt werden vnd wirdt amē bungē als ein wurtzel. es wirdt getrucknet als ein plat. vñ nit wirdt erscheinē sein hübschheit. der mütterlich leib wirdt vmbgeben werden. vñ got wirdt in ewiger frewd plūen. vnd von den menschen getretten. er wirdt geporn werdē auß der mütter als got vñ wirdt wandeln als ein sünder. ein haydnischer mēsch hat gesehen dise glon.

Sibilla libica mit einem grünen plumen krantz gezirt vñ mit einem ersamē mantel beklaydet. auch nit fast ung spucht also.

Nembt war es kombt der tag vnd der herr wirdt die dicke der finsternus erleüchten. vnd das pand ð synagog wirdt gelöst werden. vnd die leffzen der menschē werden auf hören vnd sehen den kōng der legendigē. vñ ein unckfraw wirdt ine halten in dem pusen oder schoß. ein herrn der hayden. vñ er wirdt regiren in ð barmhertzigkait. vñ der leib seiner muter wirdt sein ein wagschüssel yetzlicher menschen.

Sibilla delphica von dē troyanischen strent geporn mit swartzin klaid beklaidet. vñ mit aufgepunden zöpffen ein horn in ð hād halttēde vñ ung gestalt spucht also

Ain prophet wirdt gepom werden on vermüschung der muter auß seiner unckfrawen.

Sibilla frigia in rotem klaid mit blossen armen eins alten trawrigen adgesichts mit zerstrübelten har vnd mit eynē finger auff den rugken zaigende spucht also.

Auß dem himel wirdt der hoh komen. vnd seinen rat in dem himel bekrefftigen. vnd ein unckfraw verkündet in den talen der wüestinus.

Sibilla samia ung gestat einer schönen pruſt mit einem subtilen schlayer bedecket. vnnd die hand zu der pruſt haltende spucht also.

Nembt war ein reicher wirdt komen. vnnd von seiner armē gepom. vñ die thier ð erdē werdē in anbetē vñ schreyē vñ sprechē. Jr sollet me lobē i dē vorhöfen ð himel

Sibilla europa. hübsch. ung. röslets angesicht mit eynē aller subtilistē schlayer gepūdē vnd mit guldenn klaid gezierd vñ auff ein kurtze schufft zaigende spucht also

Derselb wirdt komen vnd vbergeen die pühel. vñ die verporgen wasser des himels oder des bergs olimpi. Er wirdt in armüt regirn. vnnd in der stille heerschen. vnd auß dem leib einer unckfrawen außgeen.

Sibilla persica mit einē guldin klaid in einem weissen slayer spricht also.

Nun war du vnsinnigs thier wirdst getretten vnnd ð herr in dem vmbkrais der erdē gepom werden vñ die schos der unckfrawen wirdt ein heil der heiden vnd sein füess in der vermüglichkait der menschen. das vnsichtlich wort wirdt betastet.

Ich hab auch ein andere Sibillam (der namen ich nit hab künden erfaren) gefunden. die bezeügt vō cristo vñ spricht also. Es wirdt entspringen ein weib auß dem stammen der hebreischen mit namen Maria. habende einen gesponsen mit namen Joseph. vnd es wirdt entspringen auß ir on vermischung eins mans von dem heiligē gaist der sun gottes mit namen Jhesus. vnd sie wirdt ein unckfraw vor vnd nach ð gepurt. vnd ð auß ir gepom wirdt ð wirdt warer got vñ warer mēsch. vñ wirdt das gesetz der iuden erfüllen. vnd sein aigens darzu fügē vñ sein reich wirdt bleiben in die werlt vnd über me wirdt komen ein stym sprechēde. diser ist mein geliebter sun: den solt ir hörn. er wirdt die vrstendt der todten. vnd ein schneller lauff der lamen vnd krüppel. die taubē werdē hörn vnd die plinden gesehen vnd die stummen reden. vnd von fünff proten vnd zwayen fischen vil tausent menschen gesettigt werden. er wirdt die wunt mit einem wort legen vnd das wüttende meer stillen. vñ das meer mit füssen tretten. vnd auff den wassern wandern: vnd kranckheit von den menschen lösen. vnd vil schmertzen vertreiben.

Item ein andere Sibilla berichtrea genant spricht also. In dem letsten alter wirdt got gedemütigt. vnnd das götlich geslecht vermenscht. vnnd die gotheit der menscheit zugesellet. das lamb wirdt in dem hew ligen. vnnd got vnnd mensch mit unckfrawlicher pfleg erneret werden. vnnd er wirdt im auß den vischern vnnd verworffnen der zwölfer zal erwelen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0089

gefördert durch
Baden-Württemberg

Diſer Troys hat in dardania geregirt vñ Troyam gepawt.

Anchiſes

Anchiſes hat nach haydniſcher irſal auß 8 göttin venere gepoꝛñ den eneam der in welſchen landen regieet.

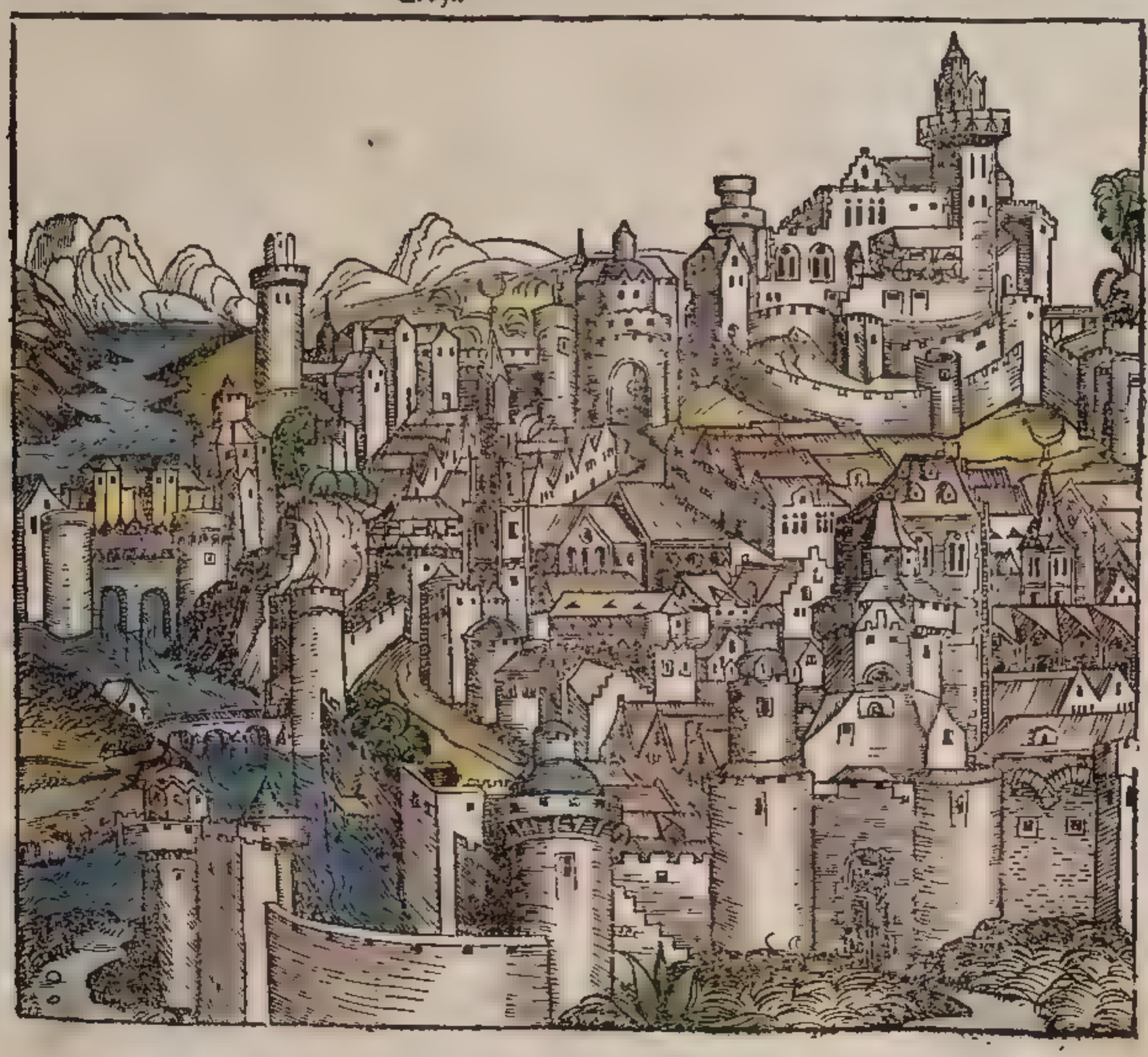
Laomedon 8 könig troye wardt erſlagē Jriona ſein tochter gefangē. vñ in kriechē land gefürt. dar auß ſwer krieg vnd erſchröckēliche übel entſpꝛangen.

Laomedon

Troya iſt ein gegent der klainern aſie. vnd darinn Jlion die ſtat geweſen. doch wirdt zezeiten troya für die ſtat genomen. vnd als homerus ſetzt ſo iſt troya vnder allen ſtetten vnder der ſunnen vnd dem geſtirntē himel gelegē die allerberümbtſt geweſen. aber yetzo iſt die groß troya (die ettwen der gantzen aſie ein hawbtſtat was) alſo außgeleſcht das kaum ein füßſtapff von ir erſcheint. dañ yetzo iſt (als Ouidius vnd Virgilius ſchreiben) daſelbſt eger vnd feld da etwen troya was. alſo iſt ſie außgeprennt vnd zertrůdet. alſo enden ſich meſchliche ding

Eins königs ſun Troys genant kome in ſeinen alten tagen. in dem. xl. iar des richters Aioth in dardaniam vnd pawet troyam. der was ein ſtreytper vnd kriegs erfarner man. alſo das er das königreich erweitert. vnd dieſelbē gegent die vormals dardania hieß nach ſeinem namen troyam nennet. dañ einer Dardanus genant kome in das land phrygiam. das hieß er dardaniam. derſelb dardanus gepare den obgenanten Troys. der in gerechtigkayt vnd gütigkait ein löblich man was: vnd zu gedechtnus ſeins namens troyam nach ime nennet. derſelb het zwen ſüne. als Jlum vnd Aſſaracum. der erſt vnd elter regiret troyam vnd nennet die nach ime. Jlum laomedon. des Jlo ſun gepar Priamum. der hat troyam nach irer erſten zerſtörung widerbracht vnd gezirt. vnd dieſelben ſtatt großgemacht vnd die zynnen vnd vorwerck auß marmorſtainen mit einer faſthohen mawr aufgepawet. vnnd wol befeſtigt. vnnd ein groſſe menig der ritterſchaft beſtellt auff das ſie (wieuo: zu den zeyten Laomedontis geſchehen was) nit vertrücket wurd. Item er zymmert alda ein königliche ſtat vnd weihet die ſaul vnnd den tempel iouis. vnd enmitten durch die ſtat lieffe der fluſs Xanthus vnnd Simois der fluſs auß Jda dem troyaniſchen perg entſprigēde bey troya hin. d ſich ſo er ſchier zu dē meer kombt dē vorgenātē fluſs xantho vermüſchet. vñ bey dē Sygeyſchē perg in dz meer ſteygt. Nw gepar priamus auß hecubea ſeinē weib diſe kind hectoꝛē dē erſtgepornē alexādꝛū. deiphebū. helenū. troylū. andꝛomachā. caſſandꝛā. polixenā. darnach wardt geſtrittē wider die troyaner.

Troya



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0090

gefördert durch
Baden-Württemberg

durch die kriechen.x.iar vnd.vi.monat. In dē er/
sten iar Esebon des richters israhel. vnd diss wz
(als die poeten schreiben) die vrsach. als alexander
(dē man auch Paris nennt) eins mals in einē wald
iagen gienge het ime Mercurius in dē slaff die göt
tin Junonem Venerem vnd Mineruam zu gefü/
ret zwischen ine von irer gestalt zeurteiln. do het
ime venus verhayssen das sie ime so er sie die schö
nern schetzet die schönsten in kriechyschem land zu
einem weib geben wolt. also het Paris die göttin
Venerē auff ir verhayssen die schönsten geurtailt.
vnd darnach Helenaz des konigs Menelay weib
hingefürt. diss wer den Troyanern zu letster zer/
störung vnd vertilgung gelangt. Disen zehenari/
gen krieg haben Dares. Frigius vnd Dictes cre/
tensis die in der nyderlag der troyaner gegenwur
tig gewessen vnd ine alle stet namē vnd geschicht/
ten bekant sind. also lawter angezaigt vnd beschri
bē das zu erkündigūg der troyanischē ding nichts
kürtzers clerres noch vernemlichers gefundē wer
den möcht. vñ dise statt wardt gefangē in dē drit/
ten iar Labdon des richters israhel. nij^{c}.xxx. iar ee
dañ rom gepawet wardt. diss schreibt anthonius
Crosius spricht. nij^{c}.xxx. iar ee dann Rom ge/
pawt wardt sey von wegen der hinfürung
Helene ein geswome pūntnus der kriechen vnnd
ein versamlung tawsent schiff beschehen. vnd dar
nach die stat troya. x. iar belegert worden. Nu Fri
gius dares (der diss hystorien beschribē hat) spricht
das der fürsten oder heerfürer der kriechyschen wi
der troyā seien gewesen. xlvij. die haben mit ine
dargefürt tawsent. ij^{c}. vnd. ij. schiff. Aber Priamo
dem konig troye komen zuhülff. xxxij. fürsten oder
heerfürer. vnd diss ist die summa oder ein kurtzer
ausszug auss der troyanischen histori. die der vorge
nant dares beschriben. vnd Cornelius auss kriech/
ischē gezünge zu latein gepracht hat Als Castor
vnd Pollux höreten das die schön Helena dz weib
Menelai des bruders agamenonis durch den Pa
ris hingefürt worden wer do stigen sie in ein sc hif
vnd volgten ir nach. vnd do sie in der innseln Les/
bos von dem gestat lenndeten. erhub sich ein gros
se vngestümigkait also das sie nit meer erschuten.
do suchten die auss Leßbos sie bis gein troya. vnd
als sy sie nit funden do glawbten sie das sie vntöd
lich götter worden werē. Nw komen bey troya d
kriechyschē herfürer. xlvij. zesammē mit tausent. ij^{c}.
vnd. ij. schiffen. also wardē erstlich Diomedes vñ
Vlixes zu Priamo gesendet mit befelhe zebegeren
vmb den begangen freuel vnd gewaltsame wid/
legung wandel vnd abtrag zethun. dess widertē
sich die troyaner darümb erhub sich der krieg zwi
schen ine. vnnd Hector der sun Priami erslug in dē
ersten streit Protesilaum. In dem andern stryet
her er Patroclum vnnd Munonē vnd aiacē thela/
monū erslagen wo er ine nit seines pluts erkāt het
dañ er wz gepom von esiona der swester Priami
also ward der krieg erstlich. ij. iar auff begerung d
kriechischē angestelt In dem drittē streyt erslug
Hector dē Boechē archilocū vnnd prothenorē die
heerfürer. In dē. iij. stret durstach alexāder die
hüff menelay mit einē pfeyl. In dem. v. streyt er
slug hector siben garstarck heerfürer. vnd Eneas
zwen. vnd achilles vier. vnd Diomedes zwen.
In dē. vi. streit ward. lxxx. tag aneinander gefo/
chtē. do begertē die kriechischen den andern anstal
auff drey iar. Nach ausszgāg derselbē fieng sich d
streyt wid an vñ hector ersluge in d erstē spitz. uū.
starck heerfürer. Achilles auf d kriechē seittē erslug
zwē auss dē troyanischē. sie strittē. xxx. tag do bege/
ret Priamus dē drittē anstal auff. vi. monad. Item
agamenon auff d kriechyschē seyttē begeret dē vier
dē anstal auff. xxx. tag. In dē. x. streyt wolt an
dronica des hectors weib dēselbē hector behalten
dañ sie het in dē slaff gesehē das im nit nütz wer in
dē streyt zezihē. aber do hector ir nit volgen wolt
do leget sie ime antianacē ir beder sun zu semē füs/
sen doch kundt sie me damit auch nit behaltē. sund
hector zohe hinauss in dē streyt vñ erslug drey die
sterckstē heerfürer. vnd verwūdet zwen vnd auch
dē achillē. vō dē wardt er zuletst erslagē. die kriech
ischen begertē den. v. anstal auff drew monad.

Nach dē. x. streyt begertē die kriechyschē aber dē
sechstē anstal auff ein iar. In dē. xi. streyt wardt
Palamides der durch ein auffrur zu konig wordē
wz erslagē. In dē. xij. streyt hat Troilus vil auss
dē kriechē erslagē. In dē. xiij. streyt habē sie sibē
tag aneinander gefochtē. do begeret agamenon dē
sibendē anstal auff. xxx. tag. In dem. xviij. streyt
verwundet der Troylus den achilles vnd sie strit
tē sibē tag anemander. In dē. xx. streyt fiel Troy
lus vō pferde vnd wardt vō achille erslagē. ¶ In
dē. xx. streyt fiel Mennō d heerfürer auss persia. do
begeret Priamus den. x. anstal auff. xxx. tag. In
dē xxi. streit erslug der alexander dē achillē in dem
templ appollinis dahin er ine in ein gesprech gefo
dert het in einē schein einē vertrag oder einigkait ze
machen darümb begertē die kriechyschē den. xi. an/
stal. In dē. xxij. streyt hat alexander dē aiacē ver
wundet vnd der verwūdt dē alexandrū zu tod ge
slagē vnd ist vō d wundē alspald auch gestorbē.

In dē. xxij. vñ. xxiij. streyte hat Pāthasillea die
konigin d amazonischen weiber. dē neoptholemū
achillis sun menlich verwūdet. aber sie wardt dar
nach vō ime erslagē. Zuletst sprachē anthenor. pol
damas vñ eneas zu priamo dz er frid machē solt.
do er dz nit thun wolt do verrieten vnd übergabē
sie die statt.

Als nw troya gefangen wz do taylet agame/
non alle hab vnnd gütter d troyaner gleich
auss. vnd also hat der streyt wider troyā gewerdt
zehen iar. acht monat. xij. tag. vnd auss den kriech/
ischen sind (als Dares frigus setzt) achtmal hun/
dert vnd sibenzig tausent. vnd auss den troyanern
sechssmalhundert sechssundsibenzig tausent men/
schen tod bliben bis auff übergebung d stat. aber
nach irer übergebung vnd verretterey sind auss dē
troyanern zwaymalhundert sechssundsibēzig tau
sent menschen erslagen worden. Eneas ist mit. xxij
schiffen vnd Alexander mit ine in kriechen land ge
zogen. dem volgten auss den troyanern dreytau/
sent vierhundert menschen nach. So volgtē nach
Anthenor zway tausent fünff hundert. vnd Ethe
laus mit Cassandra vnd Andronica vnd Hecuba
des priami weib zohē mit tausent vñ fünff hūdert
menschen gein Crisussum. So spricht Homerus.
das Menelaus vnd helena sein weib nach der ge/
fencknus troye zu dem könig egypter land Thecu
res oder Polipus genant gezogen sey.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0091
gefördert durch
Baden-Württemberg

Der zehenjarig troyanisch krieg ist (als Eusebius sagt) im erstē iar Esebon des richters israhel entstanden. Zů der selben zeit haben die hernachgeschriben gereuschnet. dañ Troya die der Jlon Troys des kōngs ō troyer sun fasxweyt auffrichtet) was nůr tausent vnnd fünfhundert schut vom meer gelegen. da dann auch noturft vñ überflüssigkeit aller ding vorhanden was. vnnd als Troya ein zehenjarige belegerūg der kriechen erliden het do wardt sie auch zuletst von me abgetilgt.

Hercules

Hector

Agamenon

Turcus

Hercules mit Jasone hat Troyam (die doch pald vō Priamo herwider gepawt wardt) verwüstet. vnnd den olimpiadischen kampff aufgesetzt. vnd vil krieg gebet. vnd sol (als sie sagen) zwolff treffenlich vnd vnmenschlich that begangen haben.

Hector der erstgepom sun Priami auß Hecuba seinem weib was ein man vngleichlicher stercke vñ gestrēgigkeit. vñ darūb vō wegē des übergroßen glāzs seiner ritterschafft bey dē troyanern in grosser achtūg gehalten. dañ er hat mit seiner vngleiplichen klūgheit vñ stercke. nit allein sein eltern sunder auch sein vaterland in adel.ere vnd glori erhebt vnd scheinper gemacht. Diser hat auß Andromacha seinem weib vil sün gepom. der einer hieß Franco. von dem (als Dncēcius historialis burgundus spricht) die franzosen vrsprung haben gehabt.

Menelaus

Helena

Paris

Helena wz Menelay des kōngs ee weib vñ wardt vō pande dē sun pham gerawbt vñ gen troyā gefürt vñ darūmb ō troianisch krieg fürgenomē. vnd nach der zerstörūg troye wardt helena dem menelao vō dē kriechē wider geantwurtet. der styge frölich mit ir in ein schiff i wil lē anheyms zefarē. aber auß verhinderung des meers vngestümigkeit komē sie in egypten zu dē kōnig Polibū. darnach zohē sie acht iar irrēde ümb vnd komē zu letst wid anheyms.

Paris dē man auch alexāder neñt ist des hectors brūder auß priamo vnd hecuba gepom. der wardt in gestalt einer potschaft mit. xx. schiffen in kriechen lannd gesendet. vñ von menelao zu herberg genomē. vnd als er das weib des kōngs Menelay ersehen het do hat er sie in abwesen irs manns mit allē königlichen schetzē hingenomen vnnd gein troyam gefürt. auß welcher entfürung ein zehenjariger krieg von den kriechen wider die troyaner fürgenomen darinn auch paris nach vil ritterlich begangner that vō pirrho dem sun Achillis erslagen wardt.

Agamenon was des kōngs menelai brūder vñ ein hawbtman des gantzē kriechischen heers wider troiam. die doch zeletst verretterlich vnd schētlich übergegeben wardt. vnd er was Atrei des kōngs sun. vnd von allem heer zu einē gepietter geordnet. der zohe hin in den krieg vnd verließe Clitemestram sein weib. auß der er vil kinder gepom het. vnnd geduldet vil arbeit vnnd widerwillens der fürstē bey troya vnd ward auch darümb abgesetzt. vnd an sein stat Palamedes geordnet. do me aber Vlixes erslagen het do name er dē gewalt mit größern ern widerūb an. do nw troya gewünē vñ zestöret wz. vñ er mit großē kriegs rawb vñ mit cassandra ō tochter priami widerümb anhayms wolt. styge er in die schiff. aber auß verhinderūg des meers vngewitters zohe er schier ein iar irr.

Franco

Diese zwen Turcus vnd Franco fluhen von troya vnd machten ywey kōngreich. aber lanng darnach.

Franco was hectoris sun vnd priami enicklein von dē der namē der franzosen herkomt. der wardt vō troya vertagt. vnd als er vor das gantz asiam durchschwaift het do kome er zu letst an die gestat der thonaw. als er sich aldo ettliche zeit enthalten het do suchet er ein vō gemeiner gesellschafft ō mschēabgesünderte stat vñ kome an dē fluss thanai vñ meotischen see. daselbst pawet er die stat Sicambriam.

Turcus was ein sun Troili des suns des kōnigs Priami. der wolt das man das volck das von ime her kome nach ime turckos nennen solt. etlich sprechen ir vrsprung sey auß der gegent Scithia.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0092

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der Bischoff
Phinees

Abyſue

Booz oder Buuz

Ozy

Phinees ß ſun Eleazari. do die kinder iſrahel mit den madiantiſchē weybern geunkewſchet. vñ ire abgötter angebettet hetten. darumb ß herr het geporten die. xij. fürſten ß geſlecht zerhencken. do ſchluge derſelb phinees der brieſter gottes einen auß den kindern iſrahel vnkeuſchēde mit einer madiantern zu tod. vnnd verſönet damit den zorn des herren. vñ vō diſs übels wegen ſind auß iſrahel gefallen. xxiij^m.

Delbora was ein prophetin vnd richterin iſrahel vnder der geſlagen ward Jabin ß kōng chanaan. vnd ß fürſt des heers Syſare. der vō einē wagē ſprang vnd in ans weibs haws flohe. vñ vō getrāck der milch alſo beſwert wardt dz er entſchlieffe vñ vō dēſelbē weib mit einē nagel durch ſeinē ſchlaff geſlagē vnnd mit einem hamer auff die erden geheftet. vnnd alſo ertödtet wardt. Dieſelb Delbora machet auch ein geſang zu danckſagung vmb den ſyge irs volcks.

Gedeon der vierd richter richtet iſrahel. xl. iar. vñ ſchlūg vier kōnig. nemlich Oreb. Zeb. Zebee vñ Salmanam. vnd alſo wardt gedemütigt madian in der hennd die kinder iſrahel. vij. iar gegeben warden von irer vorgeübten boßheit wegen. dañ als gedeon den waytz raumgt do erſchine ime ß engel mit verkündung das die erledigung durch ine beſchehen ſolt. vñ zu zeichen künftiger überwindung warden durch dē engel die fleiſchprūe vnd vngeſewrte prot Gedeonis auff dē felſen angezündet vñ verzeret. vñ dz fellein gedeonis mit himliſchē taw auff truckner erdē. vnd hinwiderumb die erden neben dē truckē fellem erfeüchtet

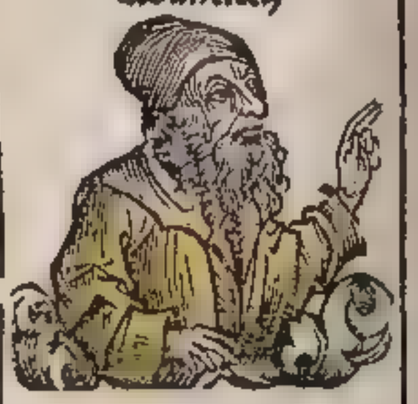
Abimelech der fünft richter der mdē ein natürlicher vñ doch vneelicher ſun gedeoms hat dē mannen ſichen geratē ſein. lxx. eelich bruder gedeonis ſine zeertödten das er allein regirte. das ſie dañ teten vnnd ſie alle auff einē ſtain enthawbteten außgenomen Jothan den kleinſten der verborgē wardt. darüb ließe der herr den Abimelech eins böſen todts ſterben. der dē ſichionitern ein gleichnus oder beyſpil ſaget vō dē höltzern die do zu dē weinrebē vnd feygenpawm vñ ölpawm vnd zu letſt zu dem hagendorn oß dornhegk giengen das ſie ine die zu einem kōnig machten. Aber als Abimalech darnach mit dē ſichionitern zu aufrür vnd zwittracht kome vnd den thurn ſichen anzündet vnd tauſent menſchen darinn verderbet. vnd zu letſt die ſtat thebes belegert vnd ſtürmet. do wardt er vō einem weib mit einem ſtuck ſteins ab der mawr in ſein hawbt geworffen alſo das er niderfiel vñ einen weppner anrüffet me zeertödten. das man nicht ſprechen ſolt das er von einem weib vmbracht wer. vnnd der weppner tet als Abimalech begeret het.

Thola von dē geſlecht yſachar richtet iſrahel. xxiij. iar. vñ het. xxx. ſün auff eſeln ſitzende die warn fürſten über. xxx. ſtet. den hat er weiber gegeben. nach dēſelbē ſündetē die iſraheliti ſchē wid dē herrñ. darüb wardē ſie vō dē amoniten vñ madianitern vilfeltiglich gepeinigt. zu letſt ſtarb er vñ ward in ſamir begraben.

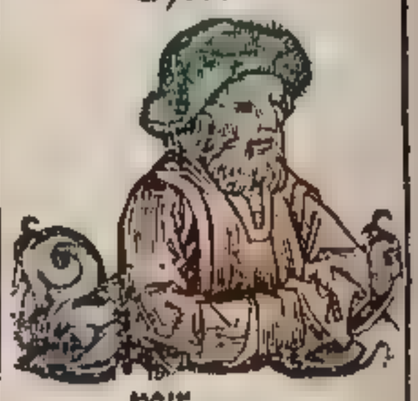
Linea der richter
Delbora

Gedeon

Abimelech



Thola



yair

Oſy ß brieſter iſt vō dē ſamē aarōis durch die linē Eleazari geweſen vñ nach ſeinē abſterbē dz biſthüb auß gottes willē an die linē vō ythamar. c. xx. iar gegāgē vñ heli ß erſt höhſt brieſter vō ythamar ß letſt geweſt

y Ar auß dē geſlecht manaſſe ß. vij. richter iſrahel het. xxx. frumñ ſün. vnd zu fürſten über. xxx. ſtet geſetzt. vnnd nach dē die zeit in ß ſtil vñ frid gůt hingegāgē ſind. ſo erſcheint darauß dz in dē tagē diſer zwaier richter die kinder iſrahel dem herrñ angehangē. vnd ſich darumb alle ding glücklich begeben haben. vnnd do er diſs ambt der wirdigkeit. xx. iar getragen het do ſtarb er alſo alt.

3 u der zeit diſer zwaier richter Thola vnnd yair iſt iſrahel dem herrñ angehangen darumb ſind auch dieſelbē zeit glückſalig vñ gerwig geweſt. Aber nach irem tod hat ſich der hebreyſchē ſach zu einē vnerſamē lebē vñ zu verachtung gottes vnd des geſetzs gekert. darumb haben die paleſtiner ir land mit groſſem heer verwüſtet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0093
gefördert durch
Baden-Württemberg

Die berümbten innseln des meers das durch das erdreich lawft.

Sardinia ist ein innseln des meers das auß dem großen wenndel meer enmitten durch das ertreich lawft: vñ von Sardo Herculis sun also genant. dañ derselb Sardus zohe mit vnzellicher menige auß Libia dẽland vnd bekümmert in dem tyrenischen meer die innseln Sardine. die die kriechen Jcus neyten. vnd hieß dieselben innseln nach ime Sardiniam. Dise innsel ist. lxxxvij. meyl prait. vnd. vj^{c}. xx. meyl lanng. Ettlich sagẽ ir vmbkrais sey vij^{m}. achtail einer meyl. Dise innsel hat vil rawhe scharpffe vnd vnstille öter. vnd an andern übrigen enden ist sie an allen dingen selig vnd fruchtper. zuvoran an waytz. vihe vnd wayd. da wirdt kein wolff gepom. noch einich slang gifunden. aber sie ist zu sumer zeit allermaist an fruchtpern enden vol seüchens vnd kranckheit vnd hat in ir vil stet. vnder den ist Calaris die fürnemst. do ein große vischung der corallen gefunden wirdt. die auch lannge zeit mit dem heiligthum des seligsten vaters Augustini erleüchtet gewest ist. In diser inseln warden vor alten zeiten wyder gepom die trugen gayßem löck oder zotten für woll. die hießen sie musimones. Die inwoner derselben innseln bewartten vnd wappenten sich mit den fellen derselben wider gleich als mit einem panzer oder pusthärnisch. Die inwoner diser innseln hießen vormals Jolenses. vnd man sagt das Jolen (die Herculis bulschafft was, den obgenanten Sardum vnd etwienul ander herculis süne dahin gefüret vnd bey den inlenndern gewonet hab. von den sie darnach sardinenser genant worden seyen. Jtem Peni (die auß affrica daselbsthin komen) haben darnach die wirdigkeit diss reichs erobert. dieselben vnderstunden sich wider die teütschen krieg zefüren aber sie warden von ine gantz außgetilgt. Die römer haben sich der heerschung diser inseln läg zeit gepraucht vñ als sie nw darnach vil widerwertigkeit. anstöß. abbruch vnd niderlag von den barbarischen. pysamern vnnd genuesern erliden het ist sie zu letst in der arrogonier hannd vnnd gewalt komen.

Corsica die innseln des obgenanten meers ist zu erst von Cirno des obgemelten Sardi bruder vnd Herculis sun (der auß Libia daselbsthin kam) besetzt. vnnd nach ime Cirnum genent worden. Als aber darnach eins mals ein weib Corsica genant in dem land Liguria iren styer waydnet do ließ sich der styer in das meer vnd überschwümme in dise inseln. das weib schiffet (vnwissend irer eltern) dem styer über meer nach vnd kome in dise inseln. do sie nw iren styer auff so fruchperer wayd gefunden. vnd ab der schonheit diser inseln einen lust entpfangen het do setzet sie ir für doselbst zewonen. vnd nennet die inseln Corsicam nach irem namen. Dise innsel ist. c. lx. meyl lang. vnnd. lxx. meyl prait. vnd ir vmbkrais. nj^{m}. ij^{c}. achtteil einer meyl weit. vnd ligt in dem ligustischẽ meer doch vō mitternacht dem tuscianischen neher. Zwischen diser vnd der innseln Sardiniam sind. xx. meyl. Aber plinius setzt nit mer dañ. viij. meyl. Dise innsel ward zu den zeiten Strabons (als er schreibt) böslich gepawet vñ was an vil enden also vnwegsam vnd vnwanderlich das die. die in den gepirgen der inseln woneten sich ō mörderey nereten vnd in grausamkeit die wilden frayssamēthier übertraffen. Als nw die römer dise inseln darnach in iren gewalt gepracht vnd an vil enden fast fruchtper vnd waydreich gespürt haben do haben sie vil stett darinn aufgerichtet. yetzo sind darinn sechs nit vnedell stet. dise innsel ist zu den zeiten des grossen kaiser Karls in der genueser gewalt komen. aber darnach den Pisanern dieweil ir sachen in gütem wesen stünd) ettlich zeit gehorsam gewest. deßgleichen auch bey weylen der römischen kirchen. als aber zu letst die Pisaner nidergelegen sind. ist dise innseln widerümb in der Genueser gewalt gebracht worden vnnd noch bißher bliben. Dise innsel gepirt ausserhalb des besten weins auch sunst die allersüssisten frucht. vnd ist reich vnd überflüssig an ochßen. gayßen schaffen vnnd anderm vihe. vnnd bringt vnder andern die allerfraydigsten hundt.

Creta ist auch ein innseln des obgemelten meers. darinn Cres oder Orion Demogorgonis sun als erster kōnig nach sag Eusebij) geregiert. vnnd die innsel nach ime Cretam genent hat. Erstlich ward sie genennt Aerea (dz ist. soul als lüftig) von der gütmessigkeit irs lufts von himel. darnach nennten sie die kriechen Macoronesos (das ist die seligen innsel. Ettlich ander sagen sie hab iren namen von Creta der tochter Hesperiadis empfangen. So sind andere die sprechen sie werdt also genant von irem lettigen güten erdpoden. das dañ das wort creta bedeütt. Dise innseln ist yzo den Venedigern vnderworffen. vnnd etwen ein zugehörung des kriechyschen fürstenthumbs gewest. vnnd gantzscheinlich gelegen. dañ sie scheint über iglichs meer. Ettwen ist sie (als ysidorus schreibt) mit hundert treffenlichẽ steten geziert gewest. Jtem die inwoner derselben innsel haben die stat gnosum vnd Cybelis der götter müter tempel darinn gepawen. Sie ist auch die erst die mit der schiffung vnnd dem geschoßs schickerlich gewest ist. Die lere der Musica hat sich darinn angefangen. Da werden weder slāgẽ noch einche anderẽ schedliche thier. noch auch einich nachtewln gefūdẽ. wa aber einich nachtewln alda gefūdẽ wirdt so stirbt sie pald. Dise innsel ligt nit ver vō Peloponesso. od Archadia (vñ als man sagt) enmitten in der werlt vñ hat von mitternacht das egeysch meer. vonn nidergang das Jonisch oder Myrteysch meer. die bede in europam gehören. aber vom aufgang hat sie das Jcareysch vnnd das egyptisch meer. die dann bede in Asiam raichen vnd dannoch wirdt sie auch von mittentag vnnd dem nidergang mit dem Affricanischen meer beflossen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0094
gefördert durch
Baden-Württemberg

Sicilia ist ein innsel des bemelten meers. da dann Siculus des Neptuni sun der in dieselben innsel kome nach Sicano seinē bruder zeregurn angefangen. vñ dieselbē inseln sicilā nach ime genennt hat. Erstlich hat sie Trinacria. vnd darnach von Sicano Sicania geheißen. vnd ist etwē ein teyl welscher land gewest. aber yetzo auß einem erdpidem (als Plinius setzt) mit etlichen darzwischen komenden vnd on rüe wellenden wassern von welschem lannd abgesündert: sie ist dreyegket vnd hat in den winckln drey gegenberg. der ein ist Pachinus. der ander Pelorus. der drit Lylibeus genant. der erst streckt sich gein mittem tag. der ander gein mitternacht von welschem land nit verrer dañ tausent. v^c. schrit. der drit raicht in Libiam gein dem nidergang. vnd sicht fast in Carthaginem vnnd ist von dem affricanischen gestat nit verrer dañ hundert zweyntzigtausent schrit gelegen. Die altē römer haben dise insel einē stadel oder schewrn geheyßen. die auch in allen dingē über andere gegēt welscher land geachtet vnd gehaltē ist. nemlich in getrayd. saffran. honig. vnd mit allem vil anderñ früchtē sunder auch an vihe. fellē wollen vnnd kesen ꝛc.

Ciptus die innseln ist von Cethim (der der drit sun Janan vnd Japhets enicklein was) Cetina genant gewest dañ derselb Cethim hat dise innseln zu erst inngehabt. Dise ist vnder andern innseln die berümbtst. dann sie ist auch an allen dingen habhaftig vnd überflüssig. vnd mit den reichtümern der alten gezieret. vnd deßhalb leplicher wollüstperket fast gefliessen. darumb wardt sie der göttin Venus geweyhet. Dise innsel ist nach abfall der römer langzeit gewest vnder dem gewalt der kriechen. die nach dem kaiser Constantino zu Constantinopel regierten. Ricardus der könig in engelland wolt auff ein zeit mit grosser schiffung gegen Jherusalem raysen do wardt er von vngestümem gewitter des meers in dise innseln getragen. aber die inwoner diser inseln wolten dē könig nit zuñ gestat komen laßen. darumb wardt er also zornig das er sein weer vñ waffen die er wider die Sarracener angenomen het gegen den kriechen prauchet. me ir inseln entwendet vnd die innseln berawbt vñ mit starcker besetzung der seinen hinder im ließ. Er hat auch nit lang darnach dise innseln einem gallier Gwido lusimanus genant (der vmb das reich zu Jherusalem krieget) inngelaßen. welcher Lusimanus dieselben innseln von dem vorgenanten englischen könig empfienge. vnd für sich vnd sein erben vnd nachkomen mancherlay zeit behielt. Nach mancherlay verwandelung der zeit kome sie an zwen brüder. der einer Petrus genant. verfolget vñ bekrieget mit beystannd der Catelanier vnd Galluer die stat alexandriam in Ægypten. vnnd er kome auch in dieselben stat vnd zerrüdet vnd erstöret die halb. vnd wiewol die Ægypter in grosser mercklicher anzal der stat zu hilff vñ rettung zuzohen also das er sich zu der flucht wendet. yedoch bracht er einen reichen grossen raub dauon. aber nit lang darnach wardt er von seinem bruder ertödt. dañ man find kein heylige gesellschafft in der herschung. do wardt er befleckt mit brüderlichem plüt. ein könig erwelt vñ im doch auch nit läge rüe verliehen. Nach disen dingen hat dise innsel groß anstöß vnd widerwertigkeit erliden. aber yetzo ist sie vnder der Venediger herschung.

Euboya ist ein namhafftige innsel. die wir yetzo Nigropont nennen. darinn Chalcis die stat ligt. die von Cecrope dem athenier. oder (als Cicero spricht) von Alabando gepawt ist. Aber Plato spricht Amasis ein egyptisch könig hab sie gezymmert. diss ist in diser innsel die hawbtstat. ser berümbt vnd fast streytpar vnd zu der gewer geschickt. vnnd ist doch durch Machometum ottmannum den türckischen keyser den Venedigern abgedrungen worden. In diser inseln hat Cecrops der könig erster den Appollinem einen got genennt. vnd abgöttisch pild erfunden. vnd daselbst tempel gepawt vnd opffer gelegt. daselbst hat er auch on die drey töchter die vierdē gepornn vnnd sie Phrigiam genennt. Die darnach vonn dannen in ein lannd zohe. Daselbst wonet. vnnd daselb nach ir Phrigiam hieß. Machometus der türckisch keyser hat die obgenanten stat Chalcis mit sumer nach Cristi gepurt. j^m. iij^c. lxxi. iar auß verraterey eins liburnischen böswichts Thomas genannt mit großē schaden der cristen. vnnd allermeyst der Venediger gewannen. vnnd gepotten alle walhen daselbst. die zu irñ tagen komen warñ an spitzigen pfaln zespiessen. vnnd die kriechen beym oder vnterm spieß zeuerkawffen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0095

gefördert durch
Baden-Württemberg

Parys die kŏniglich vnd hohberümbt stat der Gallier in dem Senonischen land gelegen hat nach der Tro-
yanischen niderlag irn anfang gehabt. dann do Paris der troyaner mit Enea auß Troya wiche vnnd mit-
sampt Francone Hectors sun in Galliam zohe do setzetser sich bey dem fluss Sequane genant nider vnd machet
daselbst ein volck. vnnd nennet das nach im Parisier. Also das die Franzosen vom vrsprung Troyaner sind. die
nach der zerstörung Troye auß belaytung ires hawbtmans Priami. des großen Priami enicklem durch das Eu-
rinisch meer vñ die Meothidischen pfützchen oder see in Scithiam komen. vnd haben daselbst ein stat (die sie Si-
cambriam nennten) gepawen. vnd wuchssen zu einem grossen volck. vnnd bliben den römern zinsper wie ander
scithier bis an die zeit Valentiniani des kaisers. do begunden die Alani das römisch reich anzefechten. vnd auff dz
nw der kaiser die grausamkeit der Alanier geschwaigen möcht so verhieß er den ihenen die me widerstand tetten
freyung auff. x. iar. Also auß sölicher begabung warden die sicambri gerayzt das sie sich mit weer vnnd waffen
wider die Alanier setzten vnd sie mit krieg vberwunden vnd abtilgten. darümb warden sie mit freyung begabet
vnd deßhalb nach verwandeltem namen genant Frăci. das souil ist nach atticischem gezüng als frayssam graw
sam oder edel vnd nach welscher zungen frey. Als nw nach verschennung der. x. iar die römer die gewönlichē zins
vnd tribut widerforderten do warden die Franci von sölcher freyung wegen widerspennig worden vnd wider
setzten sich gehorsam zesein. Do nw diss geslecht der Francier auß scithia in teütsche land kome vnd daselbst lan-
gezeit gewonet het da wardt es teütsch. Aber do das römisch reich wuchse do name auch Francia zu. Alles das
schier das gantz Gallia vnd ein grosser teyl teütscher land von dem pirrenischen gepirg bis zu end des Pannoni-
schen lands Francia genant wardt. dañ alles das das vnnder den Franciern was das ward Francia genant.
vñ dasselb Frăcia was in zwey teyl geteylt. dañ Gallia hieß das occidentisch oō hynderfranckreich. vñ Germania
das orientisch oder vorder franckreich oder Franckenland. Diss volck hat vnder dem grossen Karl das römisch
reich verdient. ō dañ den babstlichen stūl der mit dem Lampertischen krieg lang bekümert wardt getröstet hat.
Vil sind die wöllen das allein die die vmb Parys wonen Franci seyen. vnd denselben das römisch reich gegeben
sey worden Aber dieselben heißt man billicher Francigenas. als Franzosen in Franckreich geporn. In diser statt
haben die kŏng vil zeit irn hoff vnd wonung gehalten vnd sie damit groß vnd mechtig gemacht. Vnd Karolus
der groß hat nach empfahung seiner kaiserlichen kron derselben stat von irer wolgelegenheit wegen ein gemeine
hohe schul aller römischen auffgerichtet. vñ von dionisio Areopagita dem Bischoff. der von dē aposteln daselbst
hin nusampt Rustico vnd Eleütherio von predigens wegen gesendet wardt das heilig ewangeliū Cristi empfan-
gen hat. Daselbst hat auch sand Dionisius die kron der marter erstrittē. Dise allerberümbst stat ist gezieret mit dē
heiligthūz Bathildis der kŏngin. vnd Aurea der unckfrawen vnd ander vil martrer. Parys

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0096
gefördert durch
Baden-Württemberg

Maynz die ertzbischoflich hawbtstat in teütschen lannden hat von Maguncio einem Troyaner iren anfang vnnd namen zu der zeit der Troyanischen nidel lag gehabt. als Carinus in den Cronicken schreibt. vnnd ist vnder den Belgierischen ein stat teütscher lannd. vnd ratchet an die flüss des reins. Drusus nero nach teütscher nacion Germanicus genant hat das lob vnd den rüm derselben stat clerlich gemeret. dieweil er wider der teütschen stet ihēßhalb reyns gelegen krieget. der dañ auß einem puch eins payns darauff im ein pferd fiele aiñ. xxx. tag darnach starb. dess leichnam von Nerone claudio seinem bruder (der auff verkündung der kranckhet eylends kome) gen rom gefiert vnd in keyser Julij grab gelegt wardt. Von den großen taten des benanten Drusi Neronis bey dem reyn geübt thun Tacitus vnd ander geschichtbeschreiber meldung. vnd des sind güte anzeigüg vil alte ding zu Maynz. Etlich setzen das dise stat von Paulino pompeyo dem römischen heerfürer in teütschem land vnder Nerone dem keyser volbracht worden sey. Der ertzbischoff diser stat gibt auch hilff zu der wale eins römischen keysers. Dise stat hat bey ir den allerheiligisten man Albanum den martrer. Nit verr vō diser stat ligt Franckfurt das edel gewerbhaws. darinn die oberin vnnd niderñ teütsche lewt alle iar zwaymal zusamen komen. daselbst wirdt auch ein keyser gewelet auß alter gewonheit. da beyhin fleüßt nit ein vnedler fluss den sie Mayn nēnē. Ptolomeus heißt disen fluss obugma. vnd spricht das derselb fluss die hohen teütschen von den nidern teütschē schaide. vnd sey auch kein andrer fluss dañ der Mayn der solche vnderschidung offenbarlicher thun müg. Vnd noch hewt bey tag raichen die nidern teütschen herauff bis gein Maintz. von dannen auffwartz werden sie die obern teütschen genant. Der Mayn entspringt auß den bergen nahend an Behmer land gelegen. vnd rinnt vō d Maintzischen gegē in den reyn. darümb sind etlich die glawben das Maintz von demselben fluss des Mayns irnn̄ nemen hab. vnd in derselben stat werden nach der römer sytten große vnd weyt höff vnd gepew vñ wolgezierte kirchen mitsampt einem bischoflichen gschloss vnd vil andere gedechtnus wirdige. vnnd anch etliche von krieg wegen zerstörte ding gesehen.

Maynz

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0097

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lini Christi

Boos

Boos. xj^{m}. vij^{c}. xxv.

Boos. xj^{m}. vij^{c}. xxv.

Boos. xj^{m}. ix^{c}. xxv.

Boos. xj^{m}. ix^{c}. lxxv.

Hie entspringt das reich 8 Lacedemo mer. da erstluch Euristeus geregirt hat. xlij. iar.

Euristeus

Boos der sun Salmonn wardt gepom im̃ iar sems vaters. xlvij. vnd im̃ iar der werlt. iij^{m}. vij. ^{c}. lxx/ iij.

Alethes

Das reich der Co/ rinthier entpfangt hie. da dañ erstlich regiret diser athlethes ein krie/ chisch vñ fast streitper vnnd syghaft man. Der da mercket das er zu Cointho gewaltig was vnnd das volck daselbst entweders mit gewalt oder mit rat füret wohin er wolt. do name er sich der herschung an.

Elimelech

Noemi

Tylon

Malon

Kuth

Boos zů ir

Kuth was von gestecht ein Moabiterin. die name ir zu der ee emẽ man genant Malon. der was von gepurt ein und auß der stat Bethleẽ geporn. desselbẽ mans vater hieß Elimelech vnd sein mu ter Noemi. die dañ von hungers wegen irs lands mit irn zweyen sünen in dz land der moabiten wanderten. vnnd daselbst (dieweil meᷤ alle ding wol zu stunden) irẽ sünen zwu Moabiterin. nemlich dem Celion die Orpham, vnd Malom die Kuth zu weybern vereelichtẽ. Als nw darnach. xvij. iar verschinẽ warñ do starbẽ Elimelech vnd sein zwen sün. do setzet Noemi auß bitterer geduldung irs vnglücks ir für widerümb in ir land Juda anhayms zeziehen. aber ir schnür oder wer sün weyber wolten nit gedulden das sie von ir verlaßẽ soltẽ werdẽ. also mocht sie an ir schnür nit ziehen. doch blibe die eine anhayms. Aber do Kuth nit bleyben mocht do füret Noemi ir swiger sie mit ir in Judeam. vnd do sie in Bethleem eingegangen warnn do empfieng sie Boos des Elimelechs freünd in sein haws. Als nw nach ettlicher zeit Boos erlernet het das Kuth seins gestorbens freünds weib gewesen wer. vñ so dañ auch er on ein weib was do name er nach dem gesetz Moysi die Kuth zu einem weib. als das geschahe do gepare sie im̃ nach einem iar einen sun den name noemi die swiger vñ hieß im̃ mit irẽ rat Obeth. darümb dz er in irẽ alter erneret wurde. darnach hat derselb obeth gepom Jesse. auß dẽ wardt gepom David ö kõng.

z Emerckẽ das hie durch die ewangelisten ein spriig oder überhüpffung beschiht von Boos auff Obeth. dañ zwischen ine sind hingefloßẽ. ij^{c}. lxxij. iar die doch auff einen einigen menschen nit mügen gezogen werden. vnd darümb stet zu fünffmalen Boos zebedeiten die zeit als ein geschehen ding. Nicolaus de lyra spricht. das nach warheit der geschiht drey nacheinander folgennde Boos gewesen seyen. aber das mag für bestendig nit angezaigt werden. dann man find sölchs nit in glawbwirdiger ordenlicher histori. Aber das ist gewiss das zwischẽ dem anfang des richterampts Josue. da Salmon die Raab eelichet. die den Boos gepare bis auff die gepurt Dauids hingefloßen sind bey. ij^{c}. lxxij. iar. da doch allein drey geslecht von den ewangelisten gesetzt werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0098

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bischoff

Zataya

Nicyraioth

Amarias

Echtob

Diese vier in d Linie d bischoff gesetzt sind nit höhst briester oß bischoff gewest. sun der Sadoch ist von me abgestigen vñ durch Salomonē in die bischofflichē wirdigkeit gesetzt worde. nach vorbeschehner absetzung yathar von seiner briesterschaft. der dann von der linen ythamar der letst gewest ist.

Jepte ein vnelicher fürst der mörder wardt vō den Galaaitern ein fürer oß hawbtman des heers gemacht zestreyttē wid die Ammoniter. Also schicket Jepte erstlich sein potschaft zu dem kōng Amon mit anzeigung vnd vnderrichtung der vrsachē war umb er vnpillich sich vnderstünde der land die den israheliten von got verlihen vñ gegeben werē. aber der kōng amon wolt den Jepte nit hören. Als nw Jepte gelobet het was im zu erst von seinem haws entgegen kōme so er mit sig vnd überwindung seiner veind wideranhayms kerte das er dasselb opffern wolt. do zohe er hin wider die ammoniter vnd bestritte sie. do er nw wider keret vnd im sein tochter noch ein junckfraw mit der pawgken entgegen geloffen was. auff das er dañ sein gelübd hielte so opffert er sie handlende als ei thor mit dem gelübd. vnd als ein vngütiger mit erfüllung desselbē. vñ Jepte was der sibend richter israhel. vnd richtet. vi. iar. Darnach richtet d acht richter abesson von Bethleem. vij. iar. vnd het. xxx. sün vnd so vil töchter. Darnach abialon d x. richter. x. iar. vnnd nach im abdon. viij. iar. vnnd het. xl. sün. vnnd was der. x. richter.

Carthago die hohberümbtist stat in affrica het irn namen von ein stattlen Carthagenant. vnd wardt erstlich von Didone Beli des kōnigs tyriorū tochter gepawet. lxxvij. iar vor ee dañ rom gezymmet wardt. vnd davor hieß sie Birsa das souil ist als ochsenhawt. dañ dieselb Didon kawffet zu erpawūg derselbē stat vō dē konig Hiarba soul erdreichs als mit eins styrs hawt bedeckt mocht werdē. als Virgilius sagt. dieselben hawt ließ sie zu den schmalsten riemlein schneiden. vnd also damit ein grosse wert einfahen. douon die stat irn namen nach solcher hawt empfienge. vnnd doch darnach Carthago genāt wardt. Cicero schreibt dz dieselb stat nach einer weibs person die carthago hieß. benambt sey. Plinius spricht disc stat sey den römern. c. xx. iar widerstrebig gewesen vnd offt zerstört vnd offt wider aufgericht wordē. Dise löbliche stat ist auch auß alter irs vrsprungs vnd an grosse vnd clarheit vor allen steten affrice vnd hyspanie berümbt. In irer ersten erstörung hat Scipio der unger dieselben stat sechs tag vnnd nacht anenander gestürmt vnd doch zu letst zu ergebung bedrangt. also das sie begerten das doch die die dem tod des kriegs überbliben werē knechts weys dienē mochtē Vñ in dēselbē krieg sollē. xxv^{m}. weiber vnd. xxx^{m}. maū tod blibey sein. aber Hasdrubal ir kong warffe sein weib. sich selbs. vñ seine kind enmittē i die prünst. die. xvi. tag anein and weeret. vñ ein solcher iamer (als Lucius schreibt geschē) wardt dz auch die feind zu erbermdlichez mitleyden bewegt warden. vnd also wardt deßmals Carthago in dē vi^{c}. lxxvij. iar nach irer erpawung mit allen irenn mawrsteinen außgetilgt. Darnach über xxx. iar schüffen die romer dieß stat wideraufzerichten. do das geschahe do wurden vil romischer burger daselbs hin gefürt. aber in kurtzer zeit stigen auß dē perg Ethna fewrin flammen dauon wardt die stat mit warmer aschen außgepraut. Darümb zu erstattung vnd widerlegung solchs schadens ließe sie der romisch ratt. x. iar zolfrey. Sie hat auch zu zeiten vil beswerde der gertner getragen. Zu letst ist sie in den gewalt der Mauroꝝ komen vnd bißher ein konigliche stat gewesen. vnd nach irs lannds gezünge Tunicium genannt worden.

Carthago

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0099

gefördert durch
Baden-Württemberg

Vn richter
Linea der richter
Jepte

Abesson

Abyalon

Abdon

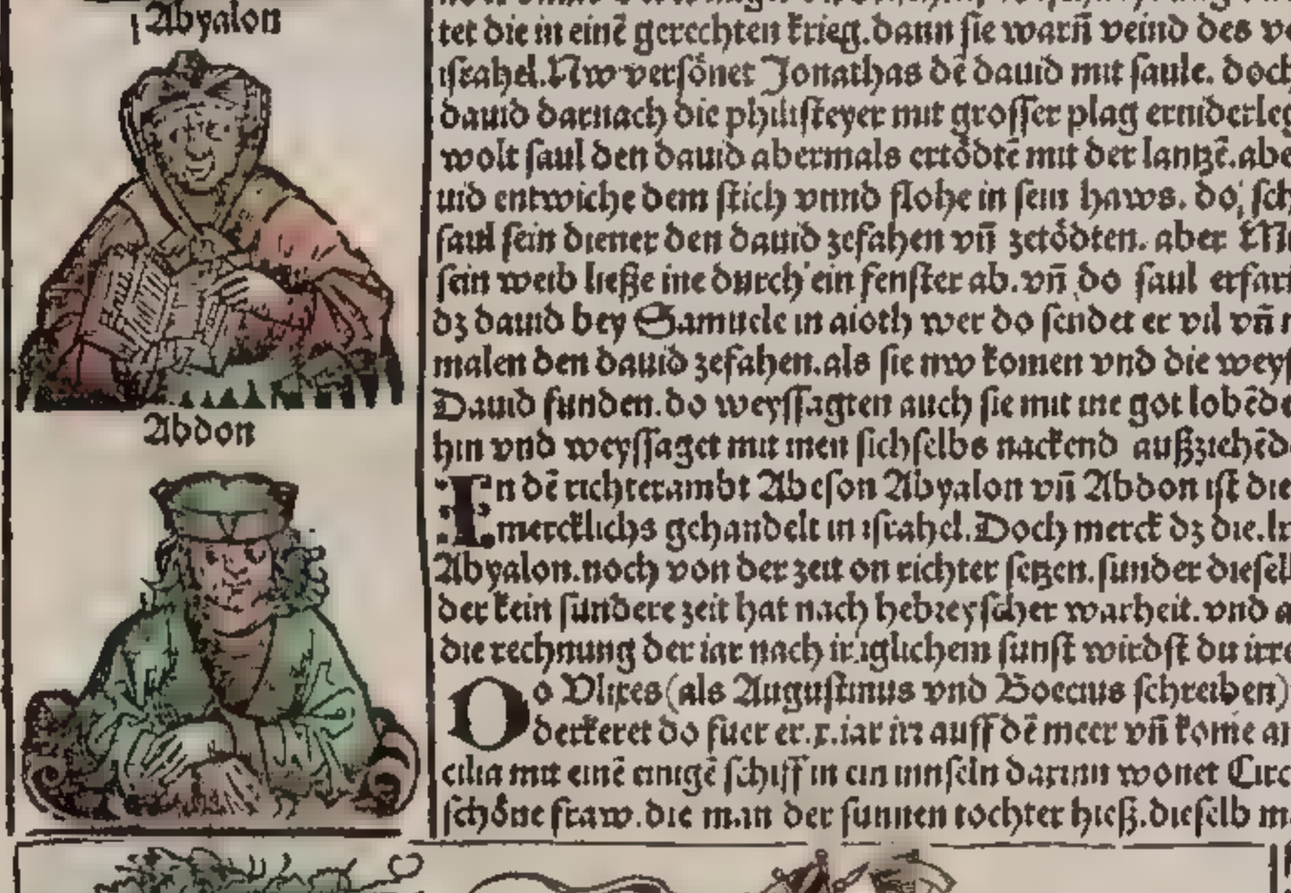
Saul der erst kŏnig der Juden ein sun Cis. auß dem geslecht Benamin wardt nŭ.xij.iar Samuelis vō herrē zu kŏnig erwelt. vñ regiret mit Samuele.xxvi.iar. vnnd wiewol er vō anfang ein guter man was. yedoch wardt er darnach ein verschmeher gottes gepot. auß einē kŏnig ein tyrann vnd vndertrucker seiner vnderthanen. Zu letst da er nach vil verfolgūg die er dem Dauid tet wider die Palestiner auff dē berg Gelboe des lands. Sie streyte do wardt sein heer ermō gelegt. vnnd auch er swerlich verwundet. vnnd ist willigklich in ein ploß schwert gefallen vnd gestorben das sahe sein weppner vnnd ertodtet sichselbs.

Als Dauid sich für Saul stellet vñ Jonathas des sauls sun daselbst gegenwertig was do machet er mit dauid ein grosse freūntschaft. also das er ime alle seine klaider hieß anthun. do aber Saul vñ Dauid mit dem volck gein Jherusalem mit syg abstigē. vnnd ine die weckfrawlen mit gesang entgegen komen sprechende. Saul hat geslagen tausent. vnd Dauid.x^{m}. do wardt Saul auß neyd traurig besorgende dz kŏmgreich möcht an Dauid gelangē. darūmb als dauid eins tags vor dem saul auff der harpffen spilet. do suchet saul den dauid mit einer lantzen oder speer zedurchstechen. Aber darnach machet er ine einen hawbtman über die weppner vnd verhieße ime sein tochter Michol zu einem weib zegebē weñ er im hundert beschneydung der Philistiner brechte. vñ saul maynet dauid solt also von den philisteyern ertödtet werden aber dauid verwilliget vñ bracht. ij^{c}. beschneydung vnd tödtet die in einē gerechten krieg. dann sie warñ veind des volcks israhel. Nw versönet Jonathas dē dauid mit saule. doch als dauid darnach die philisteyer mit grosser plag erniderlegt do wolt saul den dauid abermals ertödtē mit der lantzē. aber dauid entwiche dem stich vnnd flohe in sein haws. do schicket saul sein diener den dauid zefahen vñ zetödten. aber Michol sein weib ließe ine durch ein fenster ab. vñ do saul erfarñ het dz dauid bey Samuele in aioth wer do sendet er vil vñ mächerlay kŭtschafter zu dreyē malen den dauid zefahen. als sie nw komen vnd die weyssagendn mit Samuele vnnd Dauid funden. do weyssagten auch sie mit ine got lobēde. Zu lerst kome auch Saul dahin vnd weyssaget mit men sichselbs nackend außziehēde.

In dē richterambt Abeson Abyalon vñ Abdon ist die zeit frid sam gewest vñ nichts mercklichs gehandelt in israhel. Doch merck dz die. lxx. außleger nichts von disem Abyalon. noch von der zeit on richter setzen. sunder dieselben zeit dem Josue zurechnen. der kein sundere zeit hat nach hebreyscher warheit. vnd also solt du gleichhellig machē die rechnung der iar nach irrglichem sunst wirdst du irren.

Do Vlixes (als Augustinus vnd Boecius schreiben) von dē troyanischen krieg widerkeret do fuer er. x. iar in auff dē meer vñ kome anī ende welscher land gegē Sicilia mit einē einigē schiff in ein insel darinn wonet Circis die swartz kŏnstern gar ein schöne fraw. die man der sunnen tochter hieß. dieselb machet durch ire kunst vnnd gespenst ein getranck mit dem sie nach irem gefallē alle die. die es truckē vō menschlicher natur in vihische gestalt verwādelt. nw raichet sie dasselb getranck dē gesellē vlixis vñ verwādelte also einē in ein wilds schwein. disen in einē leobē. dē andern in einē hirschē. aber mercurius het Vlixi gegeben ein plümen die dienet wider solch gespēst vñ zawberey. vnnd do sie ime nit schaden mocht do zwunge er sie mit bloßem schwert sein gesellē zu irē vorigē wesen zebringenn. Solinus schreibt. Dyser Vlixes habe die statt Vlixbonam in Hispania gepawen. vñ die nach im also genant.

Der erst kŏnig Israhel
Saul



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0100
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bischoff

Heli der briester vñ richter het zwen sün .ophin vnd phinees.vñ darumb aber dz er m' zucht vñ straff seiner süne versewmlich wz wardt er võ dē herrñ selbs gestraft.dañ do er seiner sün niderlag vñ gefencknus der archē hōret fiel er võ einē seßel zerbrà che seinē nagk vñ starb vor schmertzē.lxxxviij.iar alt

Sampson der.xij.vnd letst richter israhel richtet xx.iar.vñ wz vnder dē hebreyschē der stercksst. des gepurt wardt manuen seinē vater durch dē engel verkündt.vñ im ein weib auß ō stat Thamna gegebē do leget er.xxx.iunglingen ein gleichnus zeerratē für die sie durch listige vnderweysung des weibs auflō seten.der verprennet dē vendē ir frucht mit fackln an fūchs schwēntz gebundē.vñ slůg tod tausent mañ mit eins esels kinpacken.darauß im auch ō hertz zu labung seins durists wasser ließ fließē.Zu letst wardt im sein har darinn er sein stercke het auß listigkeit Dalide ab geschniten vnd er von den Philisteyern gefangē vnd seins gesichts berawbt.aber do im sein hare herwid wuchße vnd die sterck darinn wider gegeben wardt hat er die sewln des hawss darinn die fürsten vñ vil volcks warñ zusamē gepiochē vnd das hawss auff dieselbē fürstē gefellt vñ sichselbs vñ.jm^m. menschen mit im getödt.vñ mer mēschē todter dañ lebendiger vmbracht.vñ er ward begrabē i seins vaters grabe

Achitob ō sun phinees wz ein vater achimelechs dē slůg Saul mit allē seinē hawss von Dauids wegen.

Hely ist nach dē Sampson richter gewesen. vnd darzu auch ein briester.vñ von dē wirdigern ampt ein buester vnd nit ein richter genāt wordē.dañ als die buesterschaft von den sünen Eleazars entwē det wardt hat diser erster von den sünen ythamars diss briesterschaft erlangt.vnnd villeicht selbst(als er richter wardt)auff sich gewenndt.aber er fieng an zerichten vonn außgang auß egypten.iij^c.lvi.iar. Jm dritten alter von abraham.viij^c.lxi.iar.vnd im iar ō werlt.j^m.viij^c.vnñ.vnnd richtet.xl.iar.Zu dess zeitē

Linea der richter

Sampson

Hely

Samuel

Phenēna Helcana Anna

beschahe die historien mit Ruth.als hieuor steet.

Samuel der heiligst prophet des herrñ.ein briester vnd richter der hebreyschen hat nach Heli dem buester das volck gottes.xl.iar geregirt.vnd ist des manns Helcane vnd Anne seins weibs sun gewest.dañ Helcanus het zway weiber Anram vnd Phenēnam.Anna was vnfruchtper vnd doch von im mañ mer gelibet. Aber Phenēna was fruchtper darumb hielt sie annaz schmehlich võ irer vnfruchtperkeit wegen.dess betrübet sich anna garfast.gieng in den tempel.tett ein gelübd vñ bate got ir einen sun zegeben.vnnd do sie Heli der buester straffet wie sie als ein trunckne bettet do entschüldiget sie sich demütiglich mit anzeigung irer bekümernus.aber der herr hat das gebet Anne erhört vnd ir einen sun gegeben.Samuelem den propheten.den sie nach ō entwenig dē herrñ in den tabernackl geopffert vnd daselbst zedienen darñ gelaßen hat.der dann von kintheit bis in das alter got dem herrñ wirdiglich gedienet hat.vñ dannoch als er israhel.xl. iar gerichtet het ist er im andernn iar vor dem abgang Saulis gestorben vnnd von allem israhel als ir aigner vater bewaynet.vnnd sein leichnam in Ramatha begraben worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0101

gefördert durch
Baden-Württemberg

Neapolis ist ein alte vnd hohberümbte stat des lands Campanie. vñ etwen Parthenope genant wordē. derselben stat vrsprung vnd alter wirdt durch Titū liuium angezaigt do er also schreibt das Palepolis die statt mit vert gewesen sey von dem ende do yetzo Neapolis ist. vnd das in denselben zweien stetten einerlay volck gewonet hab. vnd die stat Palepolis. die desmals die kriechen in hetten sey vō dem römer Publio plaucio gewonnē. vñ zwischen derselben stat vnd neapolis ein bequemlich ort eingenomen vnd den vendē die gesellschaft irer hilff aneinander entweeret worden. Aber etlich schreiben das dise königliche stat von Diomede dem kōng an den gestaten des meers erpawet sey gewesen. die dann den römern nach dem sie sich inen hab vnderworffen. auch andern fürsten vnnd herrñ alweg trew vnnd glawben gehalten hab. doch spricht Liuius das Neapolis den römern mit hilff vñ beystād ō nolaner ergebē wordē sey. doch habē sich darnach die neapolitaner gegē dē römern vñ andern herrñ alzeit bestendiger trew gepraucht. dañ so yezuzeiten die römer benōtigt vñ die neapolitaner von der römer veinden. vnd sünderlich auff ein zeit von Hanibale angesucht worden sind so sind sie alweg auff der römer seyttē bestādē. vñ dise stat hat darnach alzeit geplüet dieweil der römisch stand vnder den ratherrñ vnd kaisern in gātzē wesen bliben ist. also das auß vrsachen sölchs fridlichen wolstands daselbest vil tappfer mañ freyung vnd entlō sung irer gemāt von den sorgen gesucht. vnd sich zu leichtfertigen fürwitzigen vnd gayln dingen begeben haben. Swetonius spricht von Nerone als er auß kriechen gen Neapolis komen wer do het er zuerst daselbst die kunst der musica aufgebracht. vnd wer mit weissen pferden durch einen nidergeworffen teyl der mawr eingeritten. Daselbst haben auch schriftweyße mañ. nemlich Virgilius. Titus liuius. Oratius vnd ander etwē gewonet. So sind Bonfacius der acht. vnd Johannes der. xxij. bede bebst von dannen pürtig. Aber yetzo von. iij^c. iarñ her ist dise stat mit königlicher wirdigkeit erleüchtet. vñ mit vil kirchē. vñ groſſē hohē gemeinē vñ sündrñ gepewē vñ hewsern die andern gepewen welscher stett wol zegleichen seyē löblich vñ herlich gezieret. dañ daselbst ist sand Clarē closter von einer heiligen konigin: komg Koberti zu arrogona gemahel gepawen. das leichtiglich alle clöster welscher land fürtrift. Item ein schön wolerpawt cartheüser closter zu sannd Mertem genant außerhalb der mawr gelegen. Daselbst ist auch ein gschloss oder burg das new castell genant. ain lob vnd gedechtnus wirdigs werck mit seinen newen gepewen vor andern alten gepewen welscher land wol zepreyßen ich geschweyge der höhe. dicke. schöne. weyte vnd mancherlay zierde derthürn. mewre. pallast. schlafkamer vnd aller andrer gepew darin. Vesuuius der berg des lands Campanie. der vō allem andern berg ledig ist ligt auff tausent schritt bey diser stat. der ist vol weingarten. ölpawm vnd etlicher anderer fruchtperer pawmen. vnd vor andern pergen wunderperlich an fruchtperkeit des weins. den sie den kriechyschen wein nennē. derselb berg hat beweilen aschē vñ klincklem wie dē sand überschaufgeworffen. also dz sich darauß die felder bis zu dē gipffel ō pawmē aufgeschwellet habē. vñ zu dē zeitē des kaisers Traiani ist Plinius ō and. ō sich diß wūder zesehē darzu nehmet vō prannd verschlickt worden.

Neapolis

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0102

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kŏng assiriorum

Thautanes

Athanis

Thineus

Under diſem iſt die niderlag vnd zerſtörung. aber villeicht der erſten vnd nicht der andern Troye beſchehen. vnd alda hat ſich das fürnemſt anzeigen der zeit vnnd geſchichten der kriechen angefangen. Dannenher haben ſie ir hiſtorien vnnd geübte handelung beſchriben. Jm erſten oder andern iar nach niderlag vnd zerſtörūg der ſtat troye vnd das was aim dutten iar Abdon des richters iſrahel.

Under diſem Athams ſollen die troyaniſchen krieg beſchehen ſein: dieweil Nineſteus bey den Athenern. vnnd Poliſides bey den Sichionern regirten.

Thineus was der .xxviij. kŏng der aſſirier. vnder dem auch das reich Sichionorum ſich endet. zu der zeit helt des briesters. vnnd het geweret. vc. .xxxviij. iar. darnach warden briester Carni genant geſetzet.

Jeſſe oder yſay het ſiben ſün vnnd zwu töchter. der namen hie beſchriben ſind.

Linea Criſti

Obed

Jether Abigail het ain ſün Amaſa

Jeſſe

Helyab Aminadab Naaſſon Mahalath Nabath

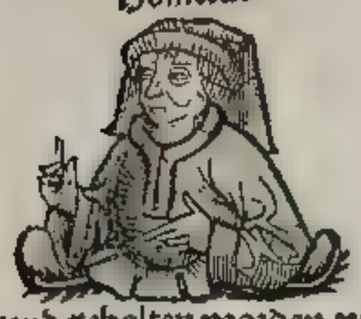
Sarvia habet tres filios Abiſay Helid Joab

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0103

gefördert durch
Baden-Württemberg

Homerus



Homerus der Asianisch poet ob allen kriechyschen & hohb erümbt ist, von des zeit vnd leben vngewise anzeygung sind) hat zu der zeit Saul des königs, israhel gerechßnet. vnd ist von den athenern für vnsynnig gehalten worden. darümb das er saget das die götter vnd ineselbs streyt gefurt hetten. vnd wiewol die geschicht beschreiber von disem Homero sagen das er seiner kraft vnd auch alters halben ein fürst nit allein der poetē sunder auch der naturlichen meister bey den kriechē genant vnd gehalten worden. vnd das er vor allen andern der gedechtnus offenbar ist gewesen sey. vnd auch das das er hat tichten wöllen warlicher vnd clerlicher dañ al andere an den tag hepracht hab. yedoch schreibt Policratus dise torheit von ime dz er (darümb das er ein leichtfertige frag im von schiflewten oder vischern fürgelegt nit het wißen aufzelösen. vnd deßhalben von den selben schiflewten vnschamiglich vnd höulich belachet wardt) als mit vergiftten gschoss der schand zuñ tod durchdrungen dē geyst auf sendet. dañ ainßmals gieng er bey dem meer spacirn mit auferhebtē angesicht gegen dem himel gleich als in eynē getrachte entzücket. als me nw etlich vischer die añ gestat beriemāder saßē vñ mit einander redtē vñ gewādwürmlein vō irn klaidern laßē ersehē hettē vñ lachtē. do fraget er sie wz sie hettē. sie antworten vnd sprachen. Die wir fiengen die haben wir nit. vnd die wir nit gefangen haben. die haben wir noch. aber Homerus warff sein gedanckē nit auff die würmlein oder lewße die die vischer maynten. sunder auff die visch vnd gedachte wie das ymmer gesein möcht zehaben die vngefangen visch vnd die gefangen nit zehabē Etlich sagen das Homerus auß diser sach also verpittert das er darümb vnsinnig worden sey vñ sich erhēckt hab. Diser Homerus hat nach der zal d kriechischē buch staben. xxiij. bücher vō der nyderlag vñ gefencknus Troye. vnd nach derselben anzal auch soul bücher von der irrfart Ulixis auff dem meer geschriben. vnnd lebet. c. vñ. viij. iar schier alweg plind

Achises ein sun Capis des Troianers wardt von Sibilla phrigia fürgewarnet das die stat Troya vergeen würdt darümb gieng er in die wildnus der welde vnd wonet in der eynöde vnd vnderstunde sich der huetung des vihs. in dē offt die reichthümer der alten warñ. vnd do er bey Simeontem dem fluss mit dem vihe webert do wardt er von Venere der göttin liebgehabt. vnd im auß ir nach ir beder vermischung gepom der sun Encas. der regiret in welschen landē. diss habē die betriger des groben volcks errichtet vnd ire eepriecherey vñ unckfraw swechūg bedecket.

Lines der welschen könig
Latinus

Anchises Venus

Encas

Ascanius

Encas des Anchises sun ist inñ sechsten iar der herrschung Labdon in welsche land komen vñ ob allē andern an gestalt vnd geradigkeit adelich vnnd preyßlich gewest. der sich mit seinem vater ved Ascamo seinem sun vnd mit Creta seiner nerern zu vil Troyanern gesellet vnd nach erstörung Troye von den kriechen in das ellennd versendet ward. vnd kome also in welsche land mit. xx. schiffen vnd erwecket vil krieg. Diser sol die tochter Priamu zu einem weib gehabt haben. vnd auß irrsale des gepöffels für einen got gehalten worde sein.

Codrus

Codrus was Melanti des königs sun. vnnd der letst kōng der Athener. vnd fieng an zeregiren inñ. xxvij. iar Samuelis herrschung vnd regiret. xxi. iar. vnd nach seinem tod habē die könig der athener ein endschafft gehabt. Diser hat sich nit in königliches sunder in geringem vnd verworffem klaid. darin er vnkētlich was willigklich in den tod gegebē. darümb das er mit seinem tod sein volck von dē veinden erledigē möcht. vñ wiewol er den fürsten vñ herrñ ein löblich ebenpild an diser seiner tat gelassen hat so volgen ime doch wenig oder gar keiner nach vnnd von diser seiner wunderperlichen trew wegen wirdt er von den heiligē leren offt eingezogē gleich als ob ein figur crist in im vergāgē wer. dañ do er an wissen het dz die pelopponeser vō dē göttern ein antwutt hette empfangē dz dz heer syge vñ überwindūg het dess kōng inñ streyt erslagen wurd auff dz dañ sein heer dē syge erlāgē möcht so stelle er sich an die eußern spitzē d feinde vñ ließ sich erslagē. do das die Peloponeser erkanten do ließen sie pald voñ krieg vnd warden die Athener erledigt. diser Codrus wolt zu obsyge seines volcks liber also sterben. dañ nach nideriag seins volcks erlich leben. Do nw Codrus also gestorben was do wardt der Athener stād so lang durch ratherrliche öberkeit darnach geregirt bis Solon der treffenlich gesetzgeber zu einem hertzogen erwelt wardt. Also haben die athenischen kōng vō dem hindersten iar der hebreyschen dinstperkeit bis auff disen Codrum. iiij^c. lxxxvij. iar geregirt.

Ascanius ein sun Enee auß Creüsa Priami des königs tochter. der ander kōng der lateinischen hat die stat Albam gepawet vnnd daselbst geregiret. vnd ist ein kōng der Albaner genant. vnd sind auch sein nachkomē Albaner geheyßen worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0104
gefördert durch
Baden-Württemberg

Venedig zu vnsern zeiten die berömbtest stat. ein edels gewerbhaws welscher lannd. die mechtigst zu land vñ wasser. hat. als etlich schreibē ir anfang vō Enero od veneto dē Trovaner gehabt dañ nach d zerstörung Troye kome anthenor auß dem Sdriatischen meer mit schiffung dahin. vñ was bey me ein grosse menige der die ve un genant vnd auß Paflagonia vertriben waren vnd nie ein gegent suchten darin sie wonen wolten vō denselben veneris ist das land Venetia genant worden. vnd begreift nach der longe das land Histriam. vnd vō dannē hin bis an den fluß Padus vnd die pratte vō demselben fluß hin bis an das gepirg das welsche von teütschen landen schaydet. Vnd diß land Venecia hat seinen namen ob anderthalb tausent iar behabt Dasselb land ist offt vō seinē nachpawēn auch dē Gallierñ vn den teütschen. vnd allergrawsamlichst vō dem plungen wüetrich Attila dem kōng der hungern angefochten vnd verwüstet worden dañ derselb Attila kome mit grosse heer do selbst hin vnd bestritte die stett. vil ließ er außprennen vnd etliche in dē grund zerüdten. do nw Padua vō disem kōng gewonnen vnd verprent. vnd Aquileia vnd Altinum die stett zerstört warē do sein die fürnamsten des Venedischen namens vnd geslechts mit ien kindern. weibern habe vnd gütterñ disem wüetrich zeen tweychen in die nechsten inseln geflohē vnd haben diese stat für das lannd Vendig geheyßen. vnd die stettleüt die auch daselbsthin gewichen sind haben m ancherley gepew vnd ye ein stat ein sunders darinn auffgerichtet vnd sunderlich gleichs erweis als die von Altino ir stat in sechs pforten geteilt hetten. also haben sie auch sechs stet in den inseln der see gepawen. nemlich Torcellum. Maiorbium. Burianum. amoniacum. Constanciacum vnnd annanum. aber die stat Venedig hat vorñ anfang irer erpawung zugenomen vnd gewachsen auß anfengklicher inwonung der reichsten vnd mechtigsten des lannds Venecie. Item der hertzog. sch stül ist erstlich zu Eraclea. darnach zu Metamauco gewest. vnnd zu letst auß gemeiner verwilligūg auf Realt gewendt worden. dañ dasselb ende wider die feind sicher vnd fest vnd zu grösserer vnd weyterer erparwung der stat fügelich vnd schickerlich angesehē ward vnd das land hat nach zerstörung der stett dē namen verwandelt. vnd ist darnach nit meer Venedig sunder ein

teyls Lompardia. eins teyls Tertisermarck. eins teyls Forriul vnnd eins teyls Histria genant worden. vnnd doch den inseln der name des lannds bliben Dise stat ist nach der gepurt Cristi m° lvi iar gepawt worden. in welchem iar der obgenant Atila die stat Aquileiam erstöret. aber darnenhē hat sich die stat an aufrichtung grosser köstlicher gepew vnd gotzhewser merckelich gemeret. Item nach der gepurt Cristi. m° xcvij. iar ist der leichnam sand Marci auß Asia daselbsthin gebracht vnnd in dem nachfolgenden iar desselben sand Marcen kirch an dem fürnemsten ende der stat gepawt daselbstinnen dañ auß der massen köstliche vnd silber vnerschetzliche kleinat behalten werden. dañ der Venediger macht vnd reichthümer mereten sich teglich mit wunderperlicher zunemung Wañ als man zelet j^m. ij^c. xcij. iar haben sich die Venediger in einen krieg zu den Franzosen gesellet. vnd in demselben krieg die herrschyung der stat Cōstantinopel erobert. vnd darnach dē Kealt gepawen. Aber kürtzlich ein weing von vil dingen zemelden so ist sich vō diser stat Venedig vnd von irem geleger vnd gepew mer teuerwundern dañ dovon zesagen oder zeschreiben. dañ diese stat ligt gerings ümb añ meer. also das allerley kaufmanschatz vñ notturft zu menschlicher enthaltūg nit allein auff dem meer sunder auch auff andern dohin zufließenden wassern. auß den nahend vmbgelegnē landen vnd gegenden daselbsthin gebracht werden. darümb ist es wol ein wünderperlich ding das in diser stat darin schier gar nichts wechst dannoch aller zu menschlicher enthaltung notturfiger ding ein überflüssigkeit oder genugsamkeit gefunden wirdt. ich wil geswigen der weyten hewsier. der holen thürn vnd zierde der gotzhewßer vnd gepewe emmitten in dē wassern gegründet vnd aufgerichtet. die den ihenen die die ding nit gesehen haben kawm glaublich sind. Was ist dañ zesagen von den großen vnzelichen schiffen. vnnd irem gezeüge vnd von der zal der ratspersonen iren ordnungen vnd löblichen sitten. die yetzo ob tausent iarn geregnet vnd allermenglichem ire gütige vnd freye schoß vñ zugang aufgethan habē

Venedig

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0105

gefördert durch
Baden-Württemberg

1 Padua ein fast alte treffentliche vnd weitgesüchte stat welscher land ist (als Virgilius vñ Titus luius schrey
ben durch Anthenorem auß Troya flüchtigen gepawen. dañ anthenor zohe enmittē durch die achiuer bis
an die Illirischen gestat. vnd kome in die herrschaft der Liburnier bis in das adriatisch meer vnd vertribe die Eū
ganer die dieselben gegent nihielten. vñ pawet die stat Padua. Aber Cicero spricht das die Paduaner dē römern
fast freüntlich gewesen seyē. vñ inen zu den schwersten zeiten mit waffen vñ gelt geholffen habē. Padua ist aber
darnach zu den glückseligstē zeiten ires stands der römer inwonung gewesen. doch nit in gestalt einer besitzung mit
newem volck. sunder dē Paduanern wardt die gerechtigkeit der mitwelung eins römischen rats gegeben. vñ wir
halten das kein stat in welschen landen an hübscheit offner gemeiner gepewe dieser stat gleich sey. aber alle sunde
re vnd gemeine gepewe darin sind new. dañ Attila der Hunier kōnig verwüstet sie. vnd wiewol sie von Narsete
cúnucho vñ vō den vō Rauenna widerauffgerichtet wardt so wardt sie doch darnach vō den Lampartischē an
gezündet vñ zerüdet. vñ aber nachfolgēd zu dē zeitē des grossen keyser Karls vñ seiner süne vñ enecklē mit wūder
perlicher zunemung gemeret bis zu den zeiten des ersten keyser Friderichs. hat sie Ecelinus aller tyrannen ō grau
samst ine vnderworffen vnd vnzelich todsleg vnd außtreibung der burger begangen vnd fürgenomen. Dar
nach haben die Chartaner vnder dem tittel der hawbtmanschaft diser stat gepflegen vnd sie bey. c. iaren besessen
vñ habhaftiger reicher vñ zierlicher gemacht. dañ auß vleis derselbē Chartarier sind zum grōßerñ teil erhebt vñ
geziert die zynnen damit die stat mit triselrigem vmbkreis vnd mawr befestigt ist. vnd wiewol Tymanus durch
sie hinein fiel. yedoch sind durch vil vnd mancherlay graben mit grosser überschwencklicher arbeit gemacht die
wasser vmb die stat an manchen örtern der stat. zu zier vñ füg vō denselbē Chartariern gefürt vñ gelaitet wordē
In diser stat ist ein garfeste burg. vnd ein pallast vnder den walhen der erst. vnd ire gepew sind mächerlay. Key
ser Henrich der vierd ein teütscher hat die thumkirchen alda gepawen. da ist auch ein rathaws schöner den keins
in der werlt. das darnach verprannt wardt. vnd doch die Venediger köstlicher wider gepawet. vnd die gepayn
Tin luny an ein sichpere stat gelegt haben Daselbst ist auch sannd Anthonis ein so löbliche kierch das ir gleich sel
ten in welschen landen gefunden wirdt. auch ist alda sand Justina der junckfrawen tempel. darin die leichnam
sand Lucasen des ewangelisten. vnd Prosdoanni mitsambt der benanten sand Justina heiligthum behalten wer
den. vnd man sagt dieselben kirchen sey Jouis tempel gewesen: Aber yetzo ist daselbst ein weits closter sand Be
nedictē ordēs. In diser stat ist ob allen hohenschulē welscher land die hohberümbtst. Dise stat hat außerhalb Ti
to luio in der lere hohachtper vñ erleüchtet menner gepoin. nemlich Paulum den rechtgelerten. Petrus de apono.
dess fürtreffentliche schrift vnd lere zu gemeiner nutzperkeit der menschen in grossen eren gehalten werden. Item
Albertū eynsidler ordēs emē hohbegümbtē lerer vnd außschreyer der heiligen schrift. Item Stellam. Flaccū. Vol
luſium vnd vil ander in aller kunst fürtreffende mañ. Vonn meer auffwartz hat dise stat ein schiffung auff dē fluss
Brenta. der da beyhin fleüßt. Von Lucafusina schiffet man pald sechs meyl gein Padua in einem mit hannd gema
chten graben.

Padua

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0106

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea cristi
Die konig Jude
Roboam

Abyas

Asa

Die tzyt Josaphat

Die tzyt Joram

Die tzyt Ochozie

Die tzyt Athalie

Die tzyt Joas

Die tzyt Amasie

Die tzyt Ozie

Die tzyt Jotham

Die tzyt Achaz

Die tzyt Ezechie

Die tzyt Manasse

Die tzyt Amon

Die tzyt Josie

Die tzyt Joachas

Die tzyt Joachim

Die tzyt Jechonie

Die tzyt Sedechie

Die tzyt Jeremie

Die tzyt Ezechiel

Die tzyt Daniel

Die tzyt Ananie

Die tzyt Azarie

Die tzyt Misael

Die tzyt Helie

Die tzyt Jonas

Die tzyt Abdie

Die tzyt Nahum

Die tzyt Habacuc

Die tzyt Sophonie

Die tzyt Aggeus

Die tzyt Zacharie

Die tzyt Malachie

Die tzyt Esdre

Die tzyt Nehemie

Die tzyt Mathatie

Die tzyt Judas machabeus

Die tzyt Jonathe

Die tzyt Simon machabeus

Die tzyt Johannis hircani

Die tzyt Aristobuli

Die tzyt Alexandri

Die tzyt Hircani

Die tzyt Herodis

Die tzyt Archelai

Die tzyt Philippi

Die tzyt Lysanie

Azarias propheta

Helias propheta

Abdyas

Micheas

Jonas

Azarias der sun Obeth ein prophet dises zeit scheine dē hat vō d gefencknus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē kōng iuda entgegen vnd d kōnig wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgötter von aller erden iuda vñ benjamin abtete.

Sambri d kōng israhel vertilget dz haws baasa vnd sine hat Amri bald geslagē vñ für ine geregiert.

Helias der prophet erlanget mit seinē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō ein rabē generet d ine prot vnnd fleisch frue vnd spat zubracht. der vō d wurden von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abnam generet wardt: vnd er urē sun vom tod erwecket. d auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmel das feuer von himel auff dz opffer absteigē tet. dz doch iiij^c. briester d abgötter nit thun mochten die er hiess tödten. darumb verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wandert er in die wüstnus. vñ der engel erschine im schlaffen dem vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende vnd vermanente zeessen dz aschereim prot das er ime gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biss auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrn durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Abdyas einer auss den. xij. propheté soll ein schaffer oder aussgeber des haws achabs des konigs ysrahel. do nw die koing Jhesabel achabs weib. die propheten des herrn tödtet. do verparg er auss uen. l. vnnd. l. in dē grubē vñ darūb verdienet er dē geist d weissagunge.

Achab der. vi. kong israhel hat vber alle die. die vor ime warn bōslich gehādelt. aller meist auss rat vñ eingeplasung d allerbōste Jesabel seins weibs. d wardt zu letst im streit mit geschoss verwundt vñ starb. nw wz Jhesabel des kōnigs Sydonior tochter vnd ein zaichē aller bossheit. die ertödtet den Naboth vnd die propheté des herrn. vnd sie wardt durch hieu auch ertödtet vnd von den hunden gefressen.

Micheas der prophet auss dem geslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben würd. Also wardt er im streyt wider den kong Sirie auff einem wagen allein sitzende zu tod geschossen.

Ochosias d sibend konig israhel sendet zu beelcebub dē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirn inn. xvij. iar Josaphat des kōnigs iude vnd ist erloschen an emchen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach im kōnigreich.

Jonas ein sun Amathi ein leuchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Ninive geschickt. als in seinem büch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vom walfisch verschlickter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirn inn. xviij. iar des kōnigs Josaphat an stat seins bruders ochosie. nachdem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von hieu. wiewol er ettwieuil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher herrschūg vber die seinen gepraucht. vnd Heliseum den propheten in eren vnnd wirden gehabt. der Moabiten kong bestrafte sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Linea der kōnig israhel
Zambu

Amri

Achab

Jesabel

Ochosias

Joram

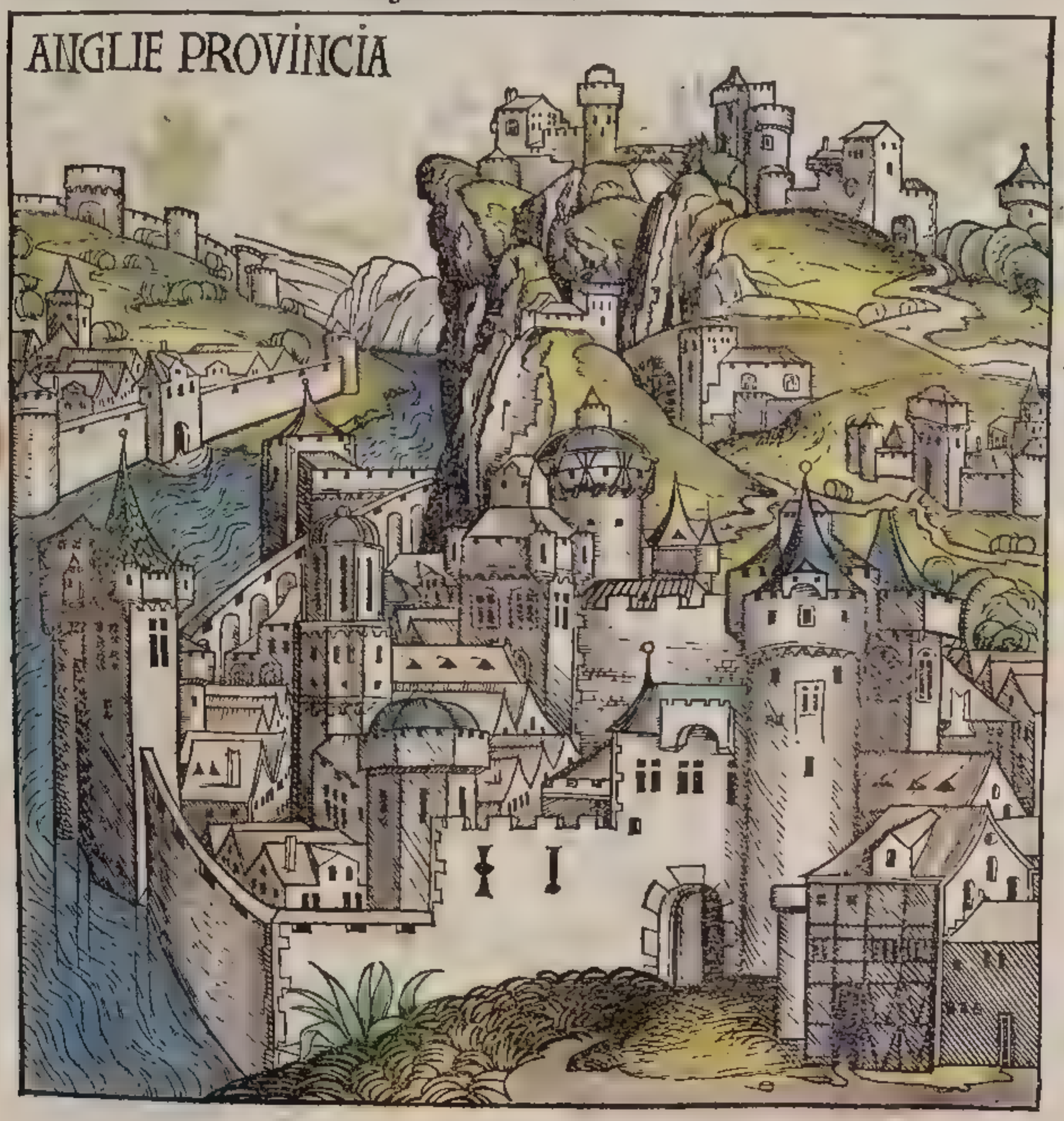
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0108

gefördert durch
Baden-Württemberg

Engelland ist ein insel. die die alten von ettlichen weissen bergen. die den iheuen so dahin schiffen vor erschey nen Albion genennt haben. ettlich nennen sie Buttaniam nach Buto filiuj des konigs der latemischen sun. ō dieselben insel albionam darinn die ryesen woneten eroberte. vnd sie buttaniam nach ime nennet. vnnd diss hieß das größer Butania zu vnderscheid des kleinern Butania das an Galliam stößet. Aber nw ist es von einem mech tigen englischen konig bis auff disen heütigen tag engelland genant. Dise insel ist dreiegket vñ zwischē mitternacht vñ dem nidergang gelegē. die von allen darümb gelegnen örtern abgeteylt ist. dañ sie fahet sich an an nderm teüt schem lannd vnd raichet hin bey Gallia oder franckreich vnd Hispania gegen dem nidergang. Aber als Brutus der römer ine ein wonung oder bleybung in Butania oder Engelland erwelt het. do pawet er bey dem fluss ra mesis die stat Trinoantem gar wol gefestigt vnd an allen notturftigen dingen fastfruchtper vnd ō gedechtnus ō alten Troya wol zegleichen. Derselb Brutus hat (als sie sagen) gepom drey sūne. Lotrinum Albanetum vnd Cā brē. die habē erstlich dise insel vnōsich geteylt. vñ Lotrino als dē eltern ist ō halbteil gefallē vñ nach ime lothria ge nāt wordē. vñ man sagt dz die stat Lundinū nochmals darin sey. die von kaufflewtē vñ mit hādtirung vñ gewer be garfast besucht werd. darinn nochmals die konig vnd fürsten zu engellāt vñ die ratgebē des volcks mitsampt den kaufflewten offt zesamen komen. Vnd Albaneto wardt der vierd teyl der inseln vñ albania nach ime geheißē die wirdt yetzo Scocia oder schotten land genant. vnd ist der ober teyl gegen mitternacht mit kleinen flüßen. vnd einem berg von engelland vnderschiden. Aber Cambri dem dritten sun gefiel Cambria yetzo Tyle genant ein insel zwischen mitternacht vnd dem nidergang gelegen. vnd die letst auß den die von den römern erkant warden. weñ sich die sunn inn sumer wendet so ist daselb stunn kein nacht. vnd zu wintterlicher sunnwendung kein tag. Der gröst teyl diser inseln ist fruchtreich. vñ an vihe. gold. silber vñ eysen habehafftig. vnd dannen herauß werdē gebracht rawhe war. vihe. thier. vnd die aller geschickt sten iaghund. Dise insel ist mit vil nit vnedeln inseln vmbgeben. der selben eine ist Hiberna die sich in der grösse engelland nehnet. vnd donon mit einē kleinē meer vnderschaidet. Da vmb sind auch gelegen die kleinen inseln Orchades. Der heilig babst Gregorius der ander hat durch ettwieuil da selb sthin geschickt mañ bewerts lebens zu erst engelland zum glawben bekert. vnd vil konig darin habē darnach in wunderzaichen geleüchtet. do sind auch vil vnd groß flüß. vnnd auch darzu vil vnnd mancherlay metals.

Engellannd oder Brittania



UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0109
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das vierdt alter der werlt hebt sich an vom anfang Dauid vnnd weret bis zu dem übergang Babiloms. vnd hat nach den hebreyschen lerern. vm^c. lxxxvij. iar Aber nach dē. lxx. außlegern. vm^c. lxxxv. iar. Derselb Dauid was der erst kōng auß dē geslecht iuda. vnd regiret bey den hebreyschen. xlvij. iar in Ebron über das geslecht iuda. vnd. xxxij. iar über das gantz israhel. Nw hebt sich an das vierd alter in Dauid aber nit als in dem ersten kōng israhel. sunder als in dem ersten kōng vom geslecht iuda. dañ im beschahe ein außgetruckte verheissung das Cristus auß dem geslecht iuda solt gepaṽ werden. Sein that vnd geschihten erscheinen durch das gantz ander buch der kōng ꝛc. Do dauid hōret das Saul gestorben was. do hat er mit den seinen me bewaynet vnd gefaṽet vnd ein cleglich gesang gemacht. das er was der erst kōng israhel. vor ime vnd sein herr gewest.

Dauid ein fürst aller propheten. ein sun Jsai vom geslecht iuda. der erst kōnig der hebreyschen hat in dē. n. xc. xi. iar von der gepurt Abrahe über die hebreyschen zeregirn angefangen. vnd alle iar zesamen gerechēt in iherusalem vnd in ebron. xl. iar geregiert. Diss was ein man von kintheit auff der schönst. rōslet. eins hübschē antlitzs grosmechtiger stercke vñ noch grōssers gemüets. der vor empfahūg des kōngreichs den allerstercksten man den philistreyschen ryesen mit einer schleūdern ertödtet. vñ auch nach angenomner herrschung in den streytten. die er für die vndertanen seins reichs füeret alweg zum ersten zu der geuerlichkeit vñ wagknus geeyelt. Als er in die regirūg kome hat er zu erst Jherusalem belegert. Darnach gefangenn. die Cananeyer vnnd iebuseier außgetriben. alle palasteyer vnd veind allenthalben zertrennet. vñ ist zu lest vol der tag vñ güter werck in dē herrn entschlaffen. lxx. iar alt. vnd durch Salomonē seinē sun zu iherusalē begrabē wordē.

Die sün Dauid in Ebron

Chiura 5° Saphatias 4° Adonias 3° Absolon 2° Dhelab Prim° anan

Salomon ein sun Dauid auß Bersabea der ander kōnig der hebreyschen hat die/ weil noch sein vater lebet über die hebreyschen zeregirn angefangen vnd. xl. iar geregnirt. vnnd do er gepom wardt hat me sein vater alßpald dem propheten Nathan einen allergelertisten vnd heiligsten man zeerziehen vnd zeerneren gegeben. Als er nw ein ungling wardt do hat sein vater Dauid me von seiner tugēt wegē nach verwerf/ fung andrer seiner brüder auß gepote des herrn in das konigreich herfüergezogē. Di/ ser Salomon bestritte die veind vnd erlanget allenthalben frid. darnach hat er den in der gantzen werlt berümbtisten tempel außgepawen vnnd in glückseligkeit alle kō/ nig übertroffen. darnach ist er. lxxxxij. iar alt gestorben. vnnd in Jherusalem begra/ ben worden.

Sibilla saba

Als die kōngin Saba das gerüchde oder den rüm von Salomone ge/ hört het do kome sie vonn den enden des ertreichs zehörn sein weißheit. vnnd er/ tet ir genūg von allen dingē die sie fraget. vñ do sie die ordnung dess haws vñ gesinds sahe vnnd sein weißheit hōret do lobet sie me fast. vnnd sie raichten einander große gabe. Salomon machet einen helffenpay im thron zu dem müst man sechs staffeln auffsteigen. darümb begerten alle mēschen allenthalben auff erden zesehen sein antlitz Nw was Saba ein prophetin darümb wardt sie ein Sibilla genant. dañ sie weis saget vom holtz des heiligen creūtzs vnd von zerstörung der Juden vnnd was ein ereyn eins warnn gottes.

Linea cristi

Dauid der .ij. kōnig israhel

Salomon Rex

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0110

gefördert durch
Baden-Württemberg

David ist auß dem rate des herrn mit den seine in Ebron aufgesti
gen vnd daselbst in seiner iugent zu eim kong erwelt vñ gesalbt
worden durch Samuelem allein über das geslecht iuda. So wardt
hißboseth der sun Saulis durch vleißankerung Abner seins öheims
oder seiner muter bruders über die andern aylff geslecht ein kong ge
macht. vnd regniret. ij. iar. Nw samelten sich die heer dauid vnd Jo
ab dem fürsten seins heers. vnd Abner dem fürsten des heers hißbo
seth. vnd haben auß gemeiner wilkür. rij. auff einem. vnd. rij. auff dē
andern teyl miteinander gekempst. vnd einer den andern ertödtet mit
einem straich. do nw die. die mit abner warn fluhen vnd Azahel des
Joabs bruder den abner verfolget. vnd auff sein begern von d ver
folgung nit ablaßen wolt. do wardt zu letst azahel von abner anī ge
mecht mit gewendtem spieß verwundt vnd starb. vnnd wiewol der
krieg zwischen dem haws saulis vnd dem haws dauids langzeit ge
weret het so zohe doch David für vnd wardt alweg stercker. aber dz
haws Saulis name teglich ab. Dem David wardē geporn in ebron
dise sun. der erst Amon. der ander Cheliab. der drit Absolon d vierd
Adonias. vnd andere von vil weiberen. Aber abner der des hißboseths haws regiret wardt von im zu rede ge
halten darumb das er des Sauls zuweib het beschlaffen. da erzürnet er sich wider ine. vnd gieng zu dauid vnnd
verhieße im das er das gantz volck israhel zu seiner vndertanigkeit bringen wolt. vnd do er sich nw solchs zehan
deln vnderstünde vñ dē dauid sein weib Michol herwis gebracht het. do schlüg ioab zu rachsal seins bruders aza
hels den abner veretterlich zu tod. dz mießfiele dē dauid vñ ließe ine
erlich bey dē sinē begraben mit bewaynē vñ fastē vmb semē tod.

Dise drey haben zu der zit Dauids gewesf
sagt. vnd Nathan was Dauids brudes
sun vñ ein zugewünster sun ysay.

Gad Nathan Asely

Dieser dauid ist schier ein wunder in menschlichē geslecht. in dē
nye meer solche ding mit eināder zusamē komē sind. als ein
so groß höh vñ demütigkeit. so grose gestrengigkeit. vñ so gr ße
gütigkeit. so große sorg weltlicher sachē. vñ so lautere vñ andech
tige bescheülichkeit geistlicher ding. soul meschē vmbzebringē. vñ
soul zehen zeuergießē. in so große sünd zefallē vñ solche buß zewir
kē. Jtē im waidē in iherusalē geborn die sün. salma. saba. natan. sa
lomō auß bersabea dē weib vrie. vñ and. viij. on d zuweiber sine
Dñ als er dz reich in fr. d erobert het. do schaffet er wid dz gesetz
moysi dz volck zezeln. vñ hat gefunden tausentmaltausent vnnd
hundertmal tausent das swerd außziehende man. vnd von dem
geslecht iuda allein viermal hundert vnd sibentzig tausent streyt
per man. Aber die zelung des volcks mißfiele got vnd er slüg is
rahel mit der plag der pestilentz. darinn fieln bey sibētzig tausent
menschen von dem volck israhel.

Die sün David zu iherusalem geporn

Salma Jahaar

Salomon Helisua

Japhia Helisama

Baba Nathan Nepheg

Helisama Helifelech

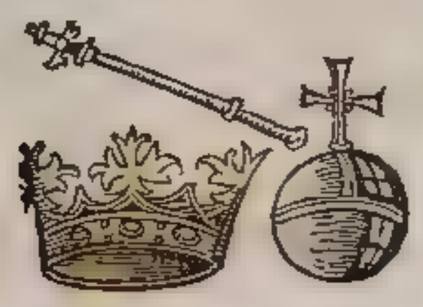
Das vierd alter

Salomon ist aufgestigen in Gabaon .zeopfern in der höhe do der erine tabernackel vñ altar Moysi was vñ er opffert tausent hostien zu einem gantzen opffer.do erschine im ō herr in ō nacht durch einē trawm sprechē de.das er begeren solt was er wolt von ime.do begeret er weißheit sein volck zeregiren.dise begerung gefiel dē her ren.vnd sprach dieweil du nit begert hast reichtümer.ere oder den tod deiner vend.oder langs leben so bist du er hört.ich hab dir gegeben ein weyses hertz also das keiner deins gleichen vormals gewesen ist.Das erst vrteyl dar inn sein weißheit erzaigt ist was von zweyer gemeiner frawen zweyen sünen der einer vō seiner muter des nachts ertruckt wardt.do zancketen sie sich vmb den überblibnen welcher er wer. Als aber das vrteil durch Salomo nem gegeben wardt das das lebendig kind in zwen teyl geteylt werden solt do begeret die recht muter das. das kind dem andern weib ee ganz lebendig gegeben solt werden .Auß dem vrteilet Salomon das dise die recht mu ter wer vnd schaffet ir das kind zegeben. Vnd wiwol me in einchem andern menschen vor im beyeinander gefun dē worde sind so clare weißheit.so große wollüstperkeit.so große ere.so vil reichthümer.vnd dañoch mit got sol che geheyme verwandschaft.so hat er doch dise ding alle in seinem alter mit lieb der weiber vnd erung der abgöt terey entstellet vnd vermaliget.

Das erst gericht Salomons

Den in aller welt berümbtistē tēpel des herrn hat kōng Salomō in vierdē iar seins reichs zepawē angefāgē das was das.cccc.lxxx.iar des außgangs israhel von egypto.vnd von der gepurt Abrahe dz.ix^c. vñ.lxxxij iar.vnd er erfüllet denselben paw in dē achten iar.Nw wardt diser tempel gepawen in Jherusalem auff dē berg Moria do Abraham seinen sun opffern wolt.vñ Jacob im schlaff die layttern vom himel zu der erden geschē het Diser tempel wardt auß weißem stain gantz gepawen.vnd sein epawung mit vil kunst aufgerichtet.als mit ge polierten.vnd durch wunderwirdige art zusamengefügten stainen.Sein lenge was.lx.elnpogen. die praxte. xx. vnd die höhe.c.xx.mit solcher gestaltnus das die höhe von dem essrich bey der erden bis zu dem ersten podē.xxx. elnpogen was.vnnd von dem ersten podem oder soler bis zu dem andern. xxx.elnpogen hoh. vnnd von disem andern söler bis zu dem drytten.als zu dem dach des tempels ist die höh. lx.elnpogen.also het er zwen soler zwi schen dem essrich vnd dach.vnd in yedem soler.vnd in dem dach was von außen in dem vmbkrais ein gang.vñ darauff sol der herr Cristus vom teüfel versuchet worden sein.vnd daselb st warn vonē gytter für das die vmb geenden nit herabfielen. vnd er wardt geteylt in zwen teyl.als in ein ort das hieß sancta.an dasselb ende was erst lich der eingang in den tempel vom aufgang.xl.elnpogen.vnd das ander ort sanctasanctorum.xx.elnpogen. vnd in dem mittel zwischen sancta vnd sanctasanctorum was ein wannd auß Cedrin tafeln gemacht vnnd mit guld plechen bedecket.xx.elnpogen hoh.davor hieng ein dünner vastschön gewebner vmbhang.der zu der zeit des lei dens Cristi vnsers lieben herrn von dem höhsten bis herab zerrissen ist.Inwendig sanctasanctorum wz die arch des herren die Moyses machet.In der archen warn die tafeln der.x.gepot.Der höhst briester gieng allein ainmal im iar an dem hohzeitlichen tag den sie das fest propiciationis nennte mit großer solennitet vnd löblichkeit in san ctasanctorum. Aber in sancta bey dem vmbhang giengen offt allein die briester von ettlicher opffer wegen zu an zündung der kertzen oder liecht.vnd alda auff dem teyl gen mittentag was der gulden leüchter dē Moyses ma chet mit den'syben lucernen.vnd gen mitternacht der tisch der fürlegung aber in dem mittel was der gulden vō Moyse gemachter altar.Doch het salomon darzu gethan.x.and gleich eben zierlich.aber doch größer leücht x.v. zu der rechten vnd fünff zu der lingken.vnd deßgleichen zehen größer gulden tisch.vnnd in dem mittel was der altar der wolriechlichkeit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0112
gefördert durch
Baden-Württemberg



Arbaces von geburt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des ko-
nigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirier (douō
Diodorus siculus in den historien der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus setzt) der auch vil zerūdeter vnd vn-
züchtiger deñ einich weib was, von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen wei-
ber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein fäden teylende gefunden wardt. do erzür-
net Arbaces also das er die ritterschafft wider ine zu einer zusamēuerpflichtung beweget. vñ ō konig wardt in geūb
tē streit vberwūdē. do gienge er in seinē königlichē holtzhauffē, dē er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprēnet
sichselbs mit vnzellichē reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius setzt) dise wort an die stat seiner verpūnst zeschreibē. di
se dig hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgnigkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss al
tergrößist reich ein ende solcher seiner lägwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als
Augustinus setzt) nach tausent. vj^{c}. v. tarñ. so auch die zeit Beli des ersten kōngs gerechent wirdt. Aber bey den Me
deerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgägs
(als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach
volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer oō
monarche bis zu erstörung der statt Ninive. Nw ist Medea ein gegent in dem klinerñ Asia an die land Assirie vnnd
Perse vnd an das Hircanisch meer stoßende. darñ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Me-
die sun zu ereñ der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinē namen
gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs gewest ist. vnd wiewol
diss reich vnder Astyage dem kōng in grösser höhe vnd wirden was, als in dem büch Judith am ersten capittel
geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier kōng diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den
Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinnē.

Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd
mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgeleg-
nen kōnigen strengigclich verfüret Macedoniam das landt seins vrsprungs ime vnderworffen. vnd darinn zu erst
den stūl des reichs gesetzt. vnd (als Esebius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahēde. xxviij. iar geregiert. aber
sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem
sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vonñ aufgāg an der Tra-
cianischen grentz. vō nuttentag an Epirothe thessalie. vonñ nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von
nutternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng gewest ist. so
wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner kōng vnnd auß eiñßiger anhaltung des vocks daselbst
durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünfzig
vōcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mācherlay seinen gegenten ettwen mancherlay namē gehabt
hat so wirdt es doch nwmaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz
Macedonisch kōngreich vnd allermaist zu des großen Alexanders zeitten erleüchtng vñ machtig gewest. aber doch
in den zeitten Onie des bischoffs der iuden zestöret worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0113
gefördert durch
Baden-Württemberg

Ardisius oder Ardis vō geburt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidoruz dē anfang gemacht in dem.xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirē angehebt. vñ (als Eusebius bezeügt) .xxvi.iar geregirt. Nw ist Lidia ein gegent des kleinerñ Asie die yetzo eins teils Morea heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach vō Lydo des konigs Athis sun. vnd des Thyrr bruder Lydia geheißen ist. dañ als sich dieselben zwen bruder vō kürtze oder kleinheit wegen desselbē reichs bey ein ander nit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon. kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vnderñ meer gewenndet. das nennet er nach ime Thirrenam. aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam nach ime Lidiam. Darin̄ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea. doch ist diss reich nit vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach vō den Persiern vnder dem kōnig Creso (der den Caldeyischen wider die Persier hilff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestünd. ij^c. xxx. iar' vnder. ix. kōngen. der namen vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

Ardisius	j	xxxvi. iar	Candaules	iiij	xvij. iar	Sadiates	vij.	xv. iar.
Aliates	ij	xlij. iar	Gigius	v	xv. iar	Aliates	vij.	xlix. iar.
Meles	iij	xij. iar	Ardis	vi	xxxvij. iar	Cresus	ix	xv. iar.

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschribung der histor.en vnd geschihten gehabt haben. als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der geburt Cristi her nemen. Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünffzigisten iar des reichs Ozie zu vbūg eins kampffspils auffgesetzt. Vō der fencknus Troye bis auff die ersten Olimpiadem veschinnen. iij^c. vi. iar. Jñ andern iar Aeschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olimpiadis was Choiebus vō der statt Elide ein obsyger oder vberwinder. die vō derselben statt Elide vbten im fünften iar sollich kempff vnd spil darinn ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden. Dieselben Olimpiadem hat Jphitus der sun Praxonidis oder Hemons erstlich auffgesetzt. Wiewol andere schreiben das Hercules im achtē iar Jairs des richters israhel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erst eingestiftet vnd gewöllt hab das die vonn̄ fünften iar in das fünft iar beschehen solt. vō dem dañ bis in dise zeit. iij^c. vnd fünff iar gerechēt werden. aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehalten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten. vnnd hieß dise zeit der vier iar olimpiadem. vñ solche spil vnd vbung beschahen allein mī fünfften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden nit zu vergessung kōmen. oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret. darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar. vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hundersten vnd dreyundneuntzigisten olimpiade wöllen geporn werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschē historien warhaftig sein. dañ dor nor haben sie (als menigklicher sihet) mancherlay meynung fürbracht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0114

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea crucis
Die konig Jude
Roboam

Abyas

Asa

Die schrifftē der heiligē leret gedēcken bey disen zeiten der historiē der haydē nicht villeicht auß der vrsach das dieß historien zu verstentnus der heiligē schrifft nit dienen. dañ etlich lerer thun bis auff Sardanapallum den letsten konig der Assirier von anderñ do zwischen gewesen konigen kein meldung.

Roboam der sun Salomonis vnd drit hebreysch konig hat seinen vater im reich aber nit in der weyßheit nachgefolgt. vnd nach vesmehung der eltern rat. vnd nach mütwilliger türstigkeit der ungen das volck bekümmert vnd zway geslecht behalten. darumb hieß diß dz reich Juda. dañ derselb müst auß erheischūg seiner sünd des konigs von egypto vngestümigkeit vnd verfolgung gedulden. Roboā het. xviij. weiber vnd. lxx. zuweiber. vnd. xxviij. sün vnd. xl. töchter. In dese ersten iar das reich Dauids geteilt vnnd nit mer herwider vereinigt wardt.

Hieu Eliezer Oziel

Oiser Hieu ein sun Anani des propheten wardt gesendet wider Baaza vnd lidde die marter bestendigclich bis zu dem todt.

Dise drey nemlich Hieu Eliezer vnd Oziel mit Azaria weyssagten dē königē iuda. als Aza Josaphat vnnd Joram.

Von disem silnio Enee sun dem dritten konig Latinoū sind sein nachkomende konig siluij genant.

Eneas des benanten Siluij posthumi sun regiret xxx. iar vñ ließ Latinū einē erbē nach ime vñ starb

Abia der vierd konig der iuden Roboams sun hat drey iar geregiert. vbels vor dē herrñ gethan vnd in den sünden seins vaters gewandert vñ darümb wenig iar geherschet. Jheroboan der konig israhel erhūb einen kriech wider me darin̄ het. Jheroboam. lxxx^{m}. vñ Abias. xl^{m}. streytpere mañ. vñ wiewol Abia ein solch groß heer wider sich komen sahe yedoch hat er getrawende in got die veind leichtlich geswaigt vnd vberwōden vnd bey. l^{m}. mañ in ein strett erslagen.

Latinus regiret fünfftzig iar zu den zeiten Dauids.

Oiser Anani ein prophet straffet Aza vñ wardt darümb gekerckert.

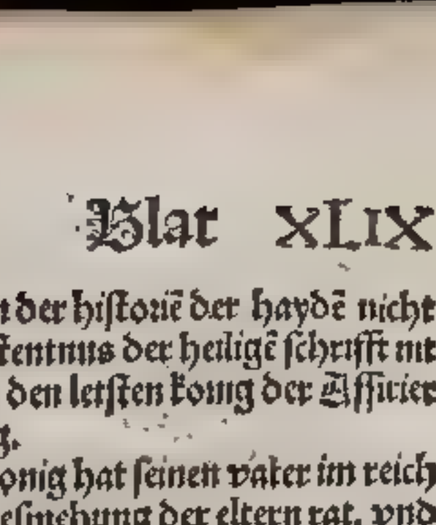
Anani

Alba siluius was Enee siluij sun. ō pawet die statt Albam. von der die konig der Albaner genēt worden sind.

Athis hat zu den zenten Roboās. xxxij. iar geregiert vnd einen sun Capi genant hinder ime gelaßen.

Asa hat in dem anfang seins reichs. vnd darnach bis in dz sechßundreysigst iar gūts vor dē herrñ gethan vnnd in dem weg seins vaters Dauid gewandert. die abgötter abgenomen. vñ die Ethiopes die wider ine komen geslagen. vnd zu letst kome er mit Benedab dem konig Syrie in pūntnus darin̄ het got ein miß fallen vnd sendet zu ime den propheten Anani. dē leget er in den kercker. darumb wardt er mit dem schmertzen der füß geslagen vnd starb. Dieweil aber Aza regiret vnd dz reich nach dē gesetz des herrñ in gütē wesen stund do gienge wid ime auß Zara ō kōnig Ethiopie mit seinē heer vnzellicher menige. dē kome Aza mit seinē heer entgegē vñ rüffet dē herrñ an vñ erschrecket die Ethiopier also dz sie sich zu der flucht keretē do lieffe ime azaria ō prophet entgegē tröstēde vñ waessagēde vnd anderm dz iherusalē vō dē Caldeerñ wurd gefangen werden.

Linea der welschē könig
Siluius posthumus



Eneas siluius

Latinus siluius

Alba siluius

Athis siluius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0115
gefördert durch
Baden-Württemberg

Azarias propheta

Helias propheta

Abdyas

Micheas

Jonas

Azarias der sun Obeth ein prophet diser zeit scheinē de hat vō d gefenckuus geweissagt. Diser Azarias gieng Aza dē kōng iuda entgegen vnd d kōng wardt in des propheten wortē gesterckt vnd also vermanet dz er die abgötter von aller erden iuda vñ benamin abtete.

Sambri d kōng israhel vertilget dz haws baasa vnd sine hat Amri pald geslagē vñ für ine geregirt.

Helias der prophet erlanget mit seinē gepet das es in vierdhalb iarn nit regnet auff die erdē vñ er ward bey dē fluss Carith vō eim rabē generet d ime prot vnnd fleisch frue vnd spat zubracht. der vō d wirtben von sarepta die noch ein wenig melbs het dz doch nit abname generet wardt: vnd er irē sun vom tod erwecket. d auch vor dē vesammeltē volck israhel auff dem berg Carmeli das feuer von himel auff dz opffer absteigē tet. dz doch vñ. briester d abgötter nit thun mochten die er hieß tödten. darumb verfolgte ine Jhesabel allenthalbē do wandert er in die wüstnus. vñ der engel erschine im schlaffen dem vnder einer wachhalter stauden ine auffweckende vnd vermanente zeeßen dz aschereu prot das er ime gebracht het. in des stercke er. xl. tag wandert biß auff den berg oreb. vō dannen kome er in Damascum. Darnach wardt er von dem herrn durch einen sturmwind in den himel gezucket.

Abdyas einer auß den. xj. propheté soll ein schaffer oder außgeber des haws achabs des kongs israhel. do nw die kong Jhesabel achabs weib. die propheten des herrn tödtet. do verparg er auß inen. l. vnnd. l. in dē grūbē vñ darūb verdienet er dē geist d weissagunge.

Achab der. vi. kong israhel hat vber alle die. die vor ime warn bōslich gehādelt. aliermeist auß rat vñ eingeplasung d allerbōste Jesabel seins weibs. d wardt zu letst im streit mit geschoß verwundt vñ starb. nw wz Jhesabel des kōngs Sydoniorū tochter vnd ein zaichē aller boßheit. die ertödtet den Naboth vnd die propheté des herrn. vnd sie wardt durch hieu auch ertödtet vnd von den hunden gefreßen.

Micheas der prophet auß dem geslecht Ephrem hat den Achab in seinen sünden offt gestraffet vnd ime verkündet das er sterben würd. Also wardt er im streyt wider den konig Sirie auff einem wagen allein sitzende zu tod geschoßen.

Ochosias d sibend konig israhel sendet zu beelcebub dē mugkē got Acharon ime zesagē ob er möcht gesundt werdē. darumb starb er als im Helias geweissagt het. Er fienge an zeregirn im. xvij. iar Josaphat des kōngs iude vnd ist erloschen an einichen sun. vnnd Joram sein bruder volget im nach im kōnigreich.

Jonas ein sun Amathi ein leüchtender prophet geachtet hat vil ding die hie nit beschribē sind geweissagt. Der wardt darnach gein Ninive geschickt als in seinem büch begriffē ist. Diser Jonas sol (als man sagt) dieweil er noch ein kint gewesen sey durch Helyam vom todt erweckt worden sein. Diser vonī walfisch verschlickter Jonas hat das leyden cristi fürbedeütet mit seiner geferlichē meerfart.

Joram wardt von Benedab in Samaria belegert. vnd doch mit den verdienstē Helisey erledigt. aber er fieng an zeregirn im. xviij. iar des kōngs iosaphat an stat seins bruders ochosie. nach dem er aber der sünde Jheroboams nachgefolgt hat ist er erslagen worden mit allem haws seins vaters von hieu. wiewol er etwieuil iar sich der behaltung der gepot gotes vnd zimlicher herrschūg vber die seinen gepraucht. vnd Heliseum den propheten in eren vnnd wirden gehabt. der Moabiten kong bestrutē sein stett vmbgekert vnd allen rawb der veind erfolgt hat.

Linea der kōnig israhel

Zambri

Amri

Achab

Jesabel

Ochosias

Joram

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0116

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jericho ettwē ein königeliche vnd berümbte stat ist yetzo zu einē kleinen dorff worden vnd ligt an einē gar schönen ende vnd in dem tal des Jordās. vnd hat kawm acht hewßer. vnd sind alle anzeigung der heiligen stett darin̄ schier gantz abgetilgt. die schrifft sagt das der herr vil hab gethan in Jericho do er ir mawrn wunderperlich zerprach vnnd dem Josue der sie wider pawet den flůch gab. von disem Jhericho was Raab das gemayn weib. In diser stat wardt cristus in dem haws Zachei zu herberg genomen. Auß diser statt verspotteten Heliseus den propheten die. die von den bern zerryßen worden. Bey derselben statt erleůchtet d herr den plinden ꝛc. Nw was ettwen bey diser statt ein balsamsafftgarten. von des lustperkeit geschriben stett. das dis tal mit aneinander gelegnen bergen als einer mawer wie die garten beschlossen vnd zwayhůnderttausent morgen weyt vmbfangen sey. darin̄ ist ein waldt an fruchtperkeit vnd lustperkeit mercklich vnd weitberümbt. vnd die balsamsafftpawm haben ein gestalt gleich den fōrhimpawmē dann das sie mer niderer seyen. vnd werden gepawen wie die weingarten. vnd nachdem die sunn in derselben gegent am allerhytzigistē ist so ist auch daselbst ein mittelmassige des lufftis natůrliche vnd stetige beschattigung.

Jericho

Als Helyas mit seinem iunger Heliseo wandert do komē sie an dē fluss des Jordans vñ wardē die wasser mit dē māttel Helie' geslagen also wardt ein weg vñ sie giengē enmitten hindurch. do das geschah sprach Helias zu Heliseo er solte begerñ was er wolt ee dann er hingenomen wurdt von ime. do begeret er seinen zwifeltigē geist. das ist wůnderwerck zethun vñ kůnftige ding zesagen. do antwuttet er ime das er solchs emphahen wurd ob er me sehe wenn er hingenomen wirdt von ime. dieweil sie also miteinandē redten do erschine ein fewriner wagen mit fewrinen pferden. auff dēselbē ist Helias gestigē vñ aufgenomen in dē himel. dz ist in das irdisch paradeiß. daselbst bleibt er lebēdig mit Enoch bis an die zeit antecristi. wider dēselben wirdet er absteigē zepredigen. do schrye heliseus mein vater mein vater der wagē israhel. vnd sein fürman ꝛc. vñ name dē mantel helie d ime empfallen was vñ keret widē zu dē Jordan den berüret er mit dē manttel zum anderñmal. vñ die wasser teylten sich. do kome er gein Jericho zewonē vñ auff beger d inwoner daselbst machet er die bößen wasser desselbē ends mit einē newē irdenē vñ saltz darin̄ hineingelaßnē gefaß frisch vñ gůt. vñ do er darnach gein Bethel auff stige vñ ine die kind belachetē sprechēde. steig auff du kaler. do flůchet er ine vñ zwē berñ zerrißē. xlij. auß dēselbē kindern. Diser helias d gröstist aller propheté semer zeit ist zu disen zeittē vō dē mēschē hingenomē. des ende hat kein mēsch erkēt. er hat dieweil er lebet in vil wůnderwerckē geschumē. vnd wie er ganzer als ein prinnends fewer was also warnn auch seine wort wie ein prinnende fackel. Zu letst wardt er in angesiht Helisa durch einen sturmwind in dē himel gefürt vnnd ließe hinder ime an seiner stat Heliseum den propheten.

Nw Elias sey /.

Linea der bischoff

Azarias

Joyada

Azarias

Benedab ein sun Tabremmon des suns ozion des kőnigs Syrie machet mit Baasa dē kőnig ysrahel ein pūntnus. nach verprechūg derselbē pūntnus mach et er ein andere pūntnus mit aza dē konig iuda. als dē betrübten die konig Syrie das reich ysrahel tc.

Benedab ō konig Syrie hat sein heer gesamelt vñ xxxij. konig zu helfferñ gehabt vñ ist wid Achab den kőng ysrahel in enen streit komē. vnd der herr hat durch den propheten dē syg vñ vberwindung fürkün det. das geschahe also vnd die veind flohen. do stercket sich der konig Syrie nach dē iar widūmb mit ein heer gegē ysrahel kriegende in den talen. sprechēde. dz die gőt ter der berg gőtter ysrahel werñ. daūmb wardē sie vor mals vberwundē. aber die heer Syrie wardē bestrittē vnd auß ine hūdertausent erslagē. vñ. xvij^{m}. vberblei bende sind in die stat geflohē vnnd vō ō nidergefalnen der stattmawr verdruckt wordē. aber Benedab ō kō ng Syrie hat sich verporgē vñ potten mit harnē kleid angethan vnd mit aschē auff ire hawbter gestrewt zu achab gesendet vnd barmhertzigkeit begeret. die hat er ime bewisen vnd ine ledig gelassen. darumb hat ine ein prophet in entstaltē klaid streflich zu red gehaltē vñ ime vnō ō gleichnus eins ō ymāt bey ō pen des tods zu be warūg gegebē wer angezeigt. so er dē des tods wirdi gen Benedab hingelaßen het. das er vnnd das volck is rahel für ine vergeen würden.

Azahel ō konig Syrie wardt auß erheischūg ō ver schuldūg mit heimlichē gericht gottes zu einē kō nig Syrie gefürdert die kind ysrahel zepeinigē. vber di sen waynet Heliseus weyssagēde dz er ein künftiger kō nig Syrie sein vñ dē von is rahel vil vbels thū wurdt ō auch vō wegē ō sünd hien vō dē herrē in alle erdē ga laad. gad. ruben vñ manas se gesendet wardt. vnd hat ein grosse plag gethan alle die tag Joathas. Aber Jo as sein sun hat durch gunst gottes des herren die stett genomē von der hand Be nadad des suns Azahel nach dem todt Azael.

Zacharias

Benedad ist ō sun Azacks. aber Joas des Joathas sun der konig ysrahel name vō der hand Benedad die stett die Azahel sein vater auß dem gewalt Joathas im krieg gewonen het. dann Joas erschluge ine zu dreyen malen.

Joiada was ein treffenlicher man der verhindert die Athaliam das sie nit herscht. Aber iudā vñ setzet dē Joas des Jorās sun für sie. Diser allein hat nach moysen (als man list) hundert dreyssig iar gelebt. vñ auß göttlicher anraytzung verfüget das Athalia in des konigs haws ertödt wardt.

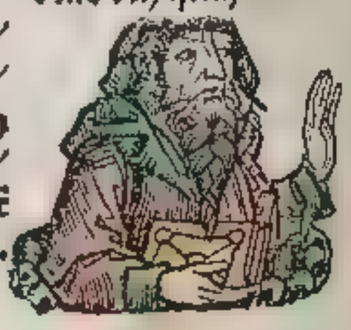
Zacharias ō sun Joiade wardt zwischē dē altar vñ tēpel auß beuelh des kőnigs Joas versteinigt darumb das er ine straffet dz er dē weg des herrñ verlaßen het.

Haasim der konig Syrie hat iudā zu der zeit achas verwüstet vō des wegen hat ime Teglatphalazar zu Damasco belegert. die statt gewōnen ine erslagen vnnd das volck verwendet.

Azarias widerstunde bestenndigelich von des gesetzs gottes wegen ozie dem kō nig inde der do opfferñ wolt. tc.

Haasim der konig Syrie

Naboth ysrahelita



Naboth ysrahelita ist ein ysrahelitisch man het einen weingartē bey dem haws des konigs achab Nw ersuchet achab den Naboth ime den weingarten zuuerkauffen. so wolte er ey nen garten darauß machen. dess widersetzet sich Naboch. als nw Jezabel das weib ach abs ine trawrig darumb gesehen het do tröstet sie ine vnnd verfüget das Naboth durch falsch zeügen angeclagt vnd der gots lesterung beschuldigt vnd also vnschuldigclich ver stenngt wardt. vnd do achab gieng den weingarten zeemphahē sendet der herr zu ime dē propheten Helia ine zuuerkündē die außrewtūg sein vñ seins haws vō solcher sünd wegē.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0118

gefördert durch
Baden-Württemberg

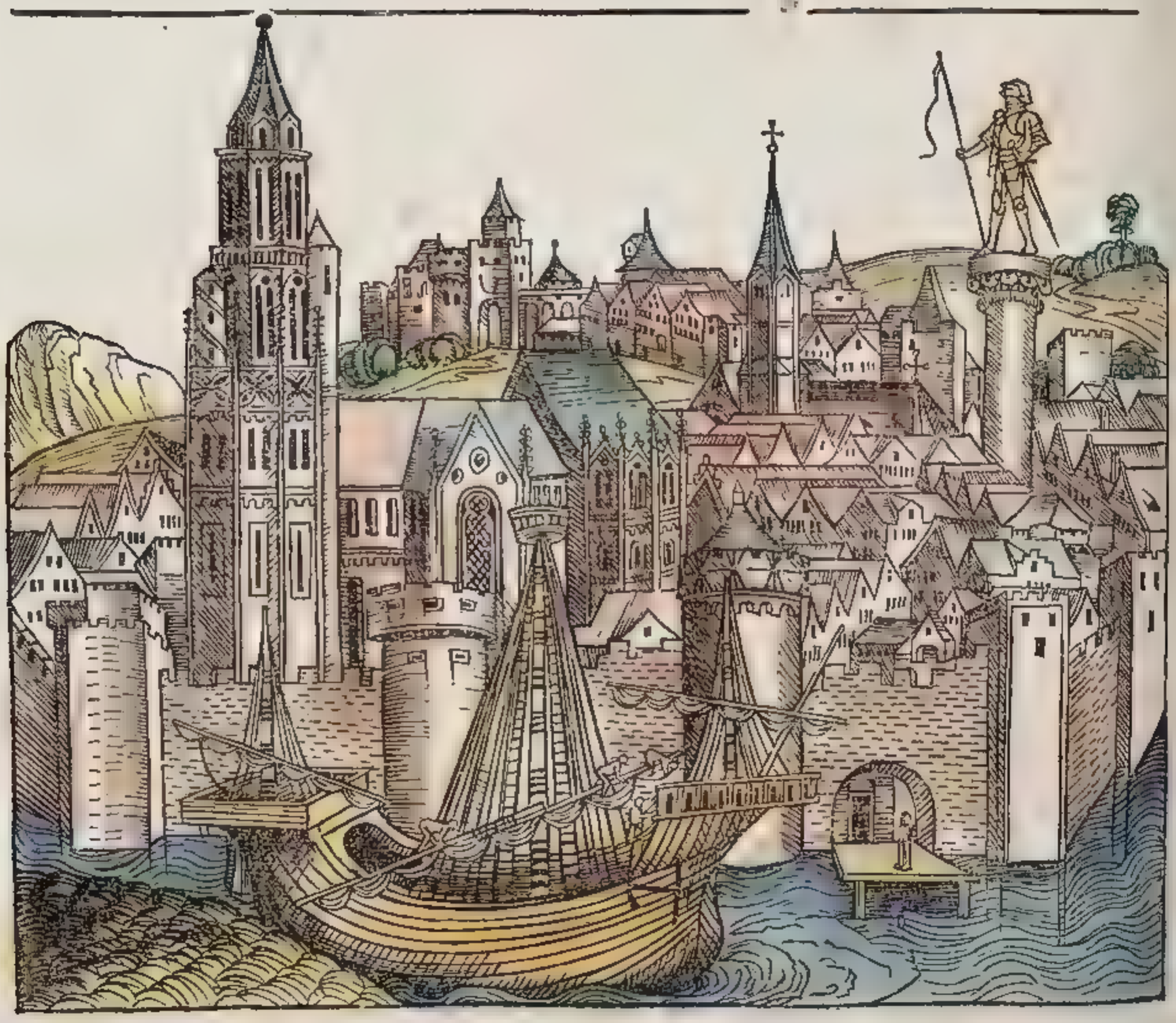
Aquileya (nach vnserm gezüng Agalay genant) der stett des welschen lands ihenßhalb Padua gelegen. weylẽd die erst vnd mechtigst vnd auch die schönst ein wenig võ meer gelegen. ist zu vnßerñ zeittẽ schier verlassen. vñ hat zu disen zeitten (als Carinus bezeügt) võ einẽ Troyaner Equilo genãt. der mit andern auß Troya vertribẽ wardt den anfang irer erpawung genomẽ vnd von im dẽ namẽ behabt. vñ wiewol etlich buester vnd thumherrñ. doch in kleiner anzal in einer gezierten vnd schönẽ kirchẽ zu göttlichẽ dienst geordent. vnd auch ein wenig hyrten vñ vischer alda sind so wonet doch yetzo kein volck daselbst. also das etwen ein so herrliche stat yetzo kawm ein castel genant werden mag. Daselbst sind die yetzbenant kirch. vnd der patriarchisch hofe. vnnd die mawrn vmb die stat gefürt. vnd ein unckfrawen closter. vnd die anzeigungen der werck Pepons des patriarchẽ. Dise statt hat angefangẽ zeplũ en zu der zeit do die Römer zu erst wider das barbarisch volck an der Thonaw wonẽde begunden hand anzulegen vnd wiewol der keyser Augustus octauianus den mererñ teil der krieg durch sendbotten geübt hat. yedoch auff dz er nie neher wer so enthielte er sich in diser art. vnd zohe (als Swetonius schreibt) võ Rom gen Rauenna Maylãd vnd Agaley. vñ d Julia rayset mit ime vnd gieng ir ein kind ab. Die Aquileyaner hielten sich an den Römerñ wider die Maximinischen also getrwlich vnd redlich das sie auß den löcken der weiber (do sie an geaderñ mangel hetten) strick zum geschoß machten. Das gewerb vnd die hantirung mit orientischer vnd occidentischer ware vñ kaufman schatz die daselbst zusamen gebracht warden hat dise stat wunderperlich vnd vberschwencklich reich gemacht. dañ dieweil dise statt also in wesen stund do was kein ander ort bey dem Adriatischen meer daran die orientischen vnnd occidentischen lewt mit hanttirung kauffen vnd verkauffen irer habe vnd gütter zuesammen komen. Als nw dise stat lange zeit in plũendẽ wesen gestanden was do wardt sie zu letst võ dem kõnig Attila gantz zerstöret. aber die innwo ner diser stat fluhen gen Venedig vnd mereten der Venediger statt wunderperlicher weiß. Do der heilig ewangeli sta Marcus võ sand Peter gen Alexandriã geschicket wardt vñ die schiff zu Aquileya berattet do bekeret er die aqui legioner zu dem glauben cristi. vnd sein heiligs euangeliũ das er mit seiner hannd geschriben hat wirdt zu Venedig in hoher erwirdigkeit gehalten. Der heilig Hermacoras der auch võ sand Marxen predig bekert. vnd võ sand Peter zu Aquilegia vnd in allen Venedig zu einem öbersten ratherrñ gesetzt wardt hat dieselben gegent alle got vnßerm herrñ gewunnen mit bekerung zu dem cristenlichen glauben. Denselben vnd auch sand Fortunatũ erslug der keyser Nero mit einem peyhel. Von Aquilegia was Cromacius an den der glowirdig Jheronimus vil geschriben hat. vñ auch sand Ruffinus der buester der in latenischen vnd kriechischen schrifften also erfarñ was. das wir seine bücher vnnd außlegung võ irer treffenlichkeit vnd ziere wegen vnder allen büchern vnnd schrifften der lerer der kirchen nit die mynnsten achten.

Aquileya

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0119
gefördert durch
Baden-Württemberg

Terms die ſtatt in Teruiſer marck gelegen iſt zu diſen zeiten (als Sicardus der biſchoff zu Cremon ſetzt) vō et
lichen Troyanerñ geſtifftet worden vnd wirdt mit dem fluſs Sylo der auß den nehern bergen rinnet. ge
teylt. vnd mit andern faſtfruchtpern darñ als entſpungenden waſſern befeüchtet. Zu den zeiten der Aſtrogothier
ſol diſe ſtat angefangen haben zeſein in den wirden darñ ſie yetzo iſt. dañ der vater Totile der kong ſetzet ime den
ſtul des reichs daſelbſt ſo wardt Totila der darnach der fünft kong der Aſtrogothier vñ ein faſt fürnemer man
was zu Terms gepom vnd auferzogen. Als aber darnach nñ anfang des Lampartiſchen kōngreichs Alboynus
der kōng deſſelben volcks erſtlich in welſche land gienge vnd die ſtatt Aquilegiam vnd andere ſtett derſelbē ge
gent durch ergebung eingenomen het vnd nachdem die von Terms ſich mit ergebung langkſam verzugē do ſetz
et er im für dieſelben ſtatt zeberawben vnd zeerſtören wo Felix derſelbē ſtatt biſchoff (als Gregorius ſchreibt) ein
forchtſamer man von Rauenna pürtig mit ſeiner klügheit vnnd anligendem gepet des kōngs grimmigkeit nit er
wacht het. Diſe ſtatt iſt auch geziert geweſen mit einem andern fürtreffenlichen biſchoff Hermalao. der ſich (als
ein biſchoff gepürt fleißet ſeinem volck mer nütz dañ vorzeſein. vnd wiewol die gantz Teruiſiſch marck von diſer
ſtatt genambt worden iſt ſo glaub ich doch das ſolchs beſchehen ſey vō mynderer vnſchicklichkeit wegen des na
mens. dañ in diſer gegēt ſind ſunſt weitte ſtett. als Verona vnd Padua die alweg in wirdē macht vnd reichtum
Terms fürtroffen haben. Die Lampardier haben an dem groſſen teil den ſie in welſchen landen hetten vier gegēt
die vnder der hertzogen pfleg warñ darñ den ſünen vñ enicklein kein gerechtigkeit der erbſchafft gepüret gehabt
vnd beſeßen. nemlich die Beneuentaniſchen Spoletaniſchen Taurineſchen vnd Forouliſchen gegent. vnd auch
zwu andere den vorigen in reichtum vnd weyte gleichmaſſig. als die Ancontaniſchen vnd Tarviſiſchen nit ſol
chem geding verpflichtet. welcher es auß verhengknus vnd erkantnus der kōng oder gemeyner verſamlung des
Lampartiſchen volcks erlanget derſelb ſolt haben die macht vnd das recht ſie ſeinen ſünen vnd geſypten manlich
er linien durch nachfolgende erbſchafft zelaſſen dieſelben zebeſitzen. Diſe ſtatt hatt auch (wie Padua) der würte
rey Celim vnd Alberti ſeins bruders von Rumano nit gemanglt ſunder vō ine vnzellich bekümernus anfechtung
kamer vnd betrübnus erliden.

Terms



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0120

gefördert durch
Baden-Württemberg

Josephat hat güts vor dē herrē getan. vñ man liset nichtz grössers straff wirdigers vō im dann dz er den vngütigē kōngē israhal zu zeitē hilff gethan hab vnd er hat alle weibische mañ auß s erdē iuda außgelescht. die abgötter abgetilgt. der veter gesetz behalten vnd ime mit disen tugentē ein gůtwilligkeit aller nahē der fürstē erobert. vnd die Palestiner fiengen an im tribut zegeben. do er gelebt het xxv. iar ward sein leichnam mit grosser pomp zu Jherusalem begraben.

Capis siluius hat Cypriā in Cāpania gepawt vnd xxvj. iar geregiert vnnd Capeto sein sun das reich gelaßen.

Joram dē bößhafftig ertödter sein brůder vnnd wandert in den wegē der kōng israhel darumb was er in allē dingen vnglückhafftig vnd starb erbermdlich. Diser wardt vō ein geistlichen vater gepoten vnd hat sich doch zu s trewlosigkeit geneigt vñ die sün iuda zevnkeüschen geursacht vnd nachgefolgt der vnkeüschkeit Achabs. des tochter mit namen Athalia hat er zu s ee gehabt vnd durch Athaliā sein weib nichtzit vnderwegē gelassē sunds teglich etwz newa bößhendbegāgē.

Carpentus hat nach seinē vater dem kōng Capis xxx. iar zu der zeit Josaphat geregirt.

Ochozias Joriā des kōngs sun s acht kōng Juda hat vbels vor got getan als sein vater. vnnd er wardt pald getodt vō Hieu. Matheus s euāgelist hat disen kōng vñ die zwen nachfolgēdē. nēlich Joas vñ Amasiam vnderwegē gelassē. dañ er wolt allein drey vierzehner setzen. od. als Jherommus vñ Augustinus setzen) darumb das Joriā die tochter der allerungütigstē Jezabel zu ein weib genomē hat. so werdē sein sün bis in die vierdē sypp vō den geslecht des herrn außgeschloßen. dañ Ochozias wanndert in dē wegen achabs seins mutterlichen anhern. Disen Ochoziā hat Hieu der fürst der ritterschafft Joram des kongs Samarie mit allē haws Achabs thun abtilgen. deß leichnā wardt auß der statt Magedon in die statt Jherusalem getragē vnnd daselbest begraben.

Tiberus siluius hat. xx. iar geregirt vnd nach dem er in der Tiber die vormals Albula hieß versincken ist so hat sie den namen vō im empfangen so hat romulus denselbē Tiberū einē got gemacht. dañ er glaubet dz er vnd die götter gezucket vnd ein gepieter wer des fluß Tibers des gepruch man zu rom vast wol bedörffte.

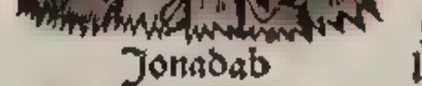
Agrippa siluius der kōng der aibamer oder Walhen hat nach dem obgenanten Tiberium seinem vater viertzig iar geregirt.

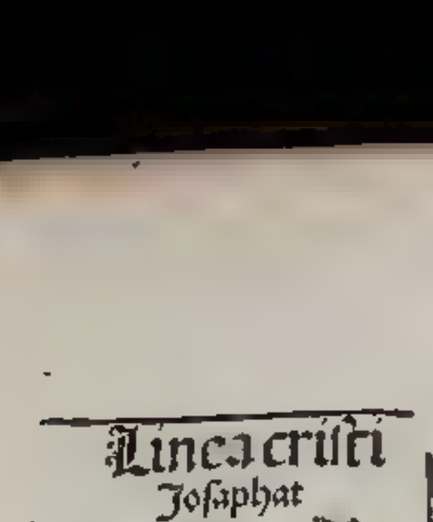
Jonadab der sun Rechab was ein hohberümbt man gehalten. vō dē der gar geschlich stammē der Rechabitaner entspunge. Diser hat dē Hieu do er die propheten baal ertödten wolt geweyssagt. dañ er mit seinē sunē vz ein unpünstiger liebhaber s göttlichē ere vñ großer enthaltūg messigkeit vñ geistlichkeit. vñ merck dz die sün rechabs auß gepot irs vaters gleich als pilgrā vñ gest auf s erden abgesöndert von dē mēschē in dē tabernackeln gewonet. kein haws gepawet nach einichē samē geseet noch einichē wein getrückē habē

Athalia Achabs tochter

Athalia das hohmütig stoltz weib hat nach absterben irs suns Ochosie sich des königreichs freuenlich vnderstandē vnd allen königlichen samen erslagen außgenomē Joas den Joade des bischoffs weib Jorams tochter siben iar verborgen ner. t. darnach wardt sie vō Joiada als sie siben iar geregirt het schentlich vmbbracht vnd ertödt.

Jonadab



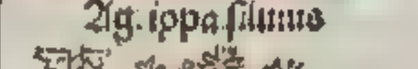


Linea der welschen kōng

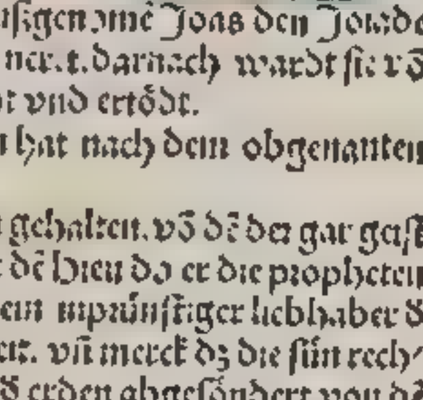
Capis siluius

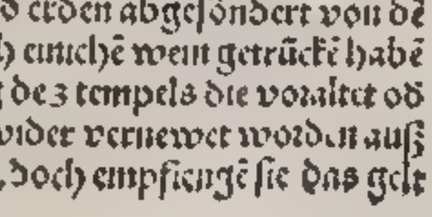
Carpentus siluius

Tiberus siluius



Agippa siluius





Jonadab

mēschē in dē tabernackeln gewonet. kein haws gepawet nach einichē samē geseet noch einichē wein getrückē habē

3 u der zeit Joās des kongs iuda sind die pawfelligkeit geschirr vnd bedachung des tempels die voraltet od

auß versewmlichkeit der kongin Athalie vergangē warn vō gesamletem gelt wider vernewet worden auß gehaiß des kongs. dañ die bruester hettē bis daher versawmbt solche ding zebessern. doch empfiengē sie das gelt von dem volck bis das der gemeyn stock dar z. i gesetzt wardt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0121

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lygurgus

Ligurgus wz (als Eusebius schreibt) ein treffenlich hohberümb man. der dē Lacedemoniern gesetz machet. vnnd wiewol er ein haidnischer man was so hat er doch vast gerechte dem naturlichē vnd göttlichē rechtē gleichhellige gesetz gegebē. vñ nichts geordnet dess er nit selbs vorhin ein ebēpild erzeigt het. Er hat dē gepruach des golds vnd silbers. vnd die materien aller laster nit geduldet. vnd grund vnd podē al lermengclichs gleich vnd sie alle geteilt. auff dz die vergleichtē erbschaftē keinē reicher dañ den andern macheten. vnd das einichs reichtümer nit verborgen wern so gepote er offenlich zewirtschaften. Den ünglugen verhieng er nit mer dañ ein klaid ein gantz iar zegeprauchen. vnd wolt dz keiner zierlicher oder hübscher dañ der ander hergeen noch auch reichlicher gespeyßt werdē solt. Er ordnet auch igliche ding nit vmb gelt. sunder vmb vergleichung de ware zekauffen. vnd die zettige kinder nit an den marck sund anff dē agker zefürē dz sie ire erste iar nit in vnkeüschēit oð vberflüß. sünd in müe vnd arbait verbrechten. sie solten auch vō schlaffens wegē nichts vnder sich prayten. vnd ir leben an gemüese hinbringē. vnd vor vnd ee in die stett nit komē sie werñ dañ mañ wordē. auch setzet er dz die mückfrawē on zuschetz oð haymsteür verheyrat soltē werdē. darüb dz die weiber nit vō gelts wegē außerwelt wurden. vnd auch die mañ ire ee ernstlicher zwengen so sie mit keinē zawm einichs heyratgelts wurdē gepfrengt. Itē die gröſſist ere solt nit der reichē vnd mechtigen sunder der alten sein. vnd wiewol diese vnd andere dergleichen stuck irn vorugen leichtfertigē sittē widerwertig vñ schwer schine so hielt doch Ligurgus me für das er solche gesetz vō Appolline delphico dē abgot dargebracht het. vñ auff das er solchen seinen gesetzen ewige bestendigkeit geben möcht so verpflichtet er sie mit geswornē aid dz sie nichts vō so göttlichē gesetzen verendern solten solang bis er wider anhayms kome. also geparet er als wölt er Appollinē widümb rats fragē ob ettwas zu oder vō solchen gesetzen zethun wer. aber er gieng hin in die inseln Creta vnnd ellendet alda sein lebtag wilglich. vnd als er sterbē solt do schaffet er seine gepayn in ein pleyens sacklein zuthun. vnd in das meer zewerffen. darüb ob solche gepayn widerum anhayms gebracht wurdē das dañ die Lacedemonier nit mayen solten sich irer pflicht vnd aid ledig zesein

Ysayas

Ozee

Joel

Hieu Josaphats des königs iuda sun d. r. könig israhel vō dē kind Helizei gesalbet hat dē Joram mit allem haws Achabs geslagē vñ dz haws Baal zerbrochen vnd sein propheten getödtet. Aber er hat die guldine kelber in Bethel vnd Dan nit gelaßen. darümb hat azahel der konig Syrie auß gottes sendūg vil in israhel erslagē. vñ daselbst starb er do er. xxviij. iar geregiert het.

Ysayas ð prophet wirdt vō sand Jheronimo mer ein euāgelist dañ ein prophet genāt. vñ ist einer vō den fürnemlichen vier propheten. vnnd ist zu disen zeitē scheinperlich gewest.

Joathas wardt mit allem volck vō dem könig Syrie Azahel genant gar fast zertriben. vnnd darumb rüffet er got an vnd wardt ein wenig erquickt.

Ozee ð prophet erster vō den. xij. wid die. r. geslecht gesendet wz ein sun Beeri. wiewol man kein prophecey Beeri bey vns hat. Ozee hat geweyssagt zu dē zeitē Jheroboās des konigs israhel des suns Joas. derselb ioas hat mitsambt Osia dē könig iuda. xxij. iar gere giert. vnd in iuda warñ vier könig. als Ozias Joathas Achaz vnd Ezechias. vnder dē Ozee geweyssagt hat.

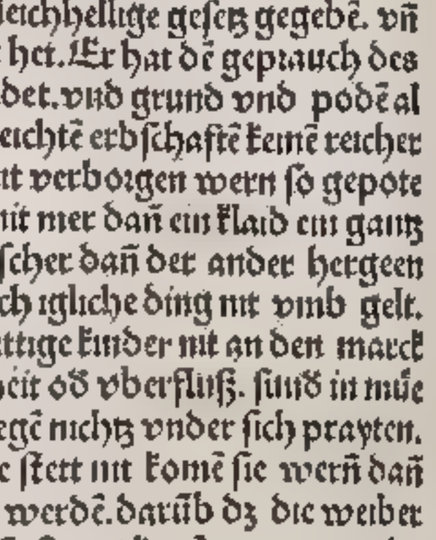
Joas hat nach dē wort Helizei die syrier dreymal geslagē vñ die stett vō dē gewalt Benedab des suns Azahelis genomen vnd widō zu sein reich gebracht. Er hat auch Amasiam gepeynigt vñ nit willigclich sunder gezwügenlich sein hohfart gedemüttigt. vnd zeregierñ angefangen in dem. xxxvij. iar Joas des kōngs Jude.

Johel der ander prophet vō dē. rij. vō Juda hat sein künftige betrübnus vnd anfechtūg fürgekündet.

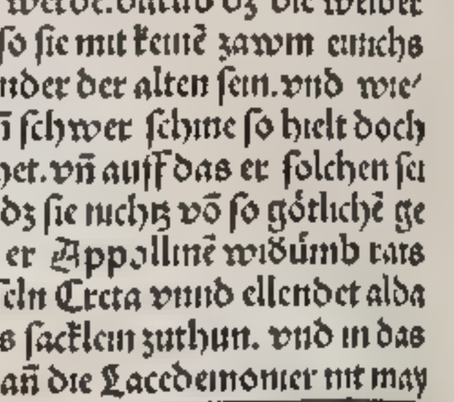
Jeroboam wz ein gnugstreiperer vñ sighaftig man vñ hat dē könig syrie zertribē. vñ dz reich israhel in den stand darin es vor wz gewesen widerbracht. vnd darüber auch Damascum nach dē wort Jone des prophetē. Merck wie vnstet ð stand ð reich vñ herrschung sey. israhel ist zertribē vñ bis zu dem letstē gedemüttigt wordē. so wardē die syrier erhebt. aber yetzo werdē sie vō den krancken wünderperlich verdrucket. also ð. ð obē wz ist yetzo vndē. vnnd hinwiderümb ð vnden wz der steigt auff dz er darnach widō absteyge. Diß ist dz vmbwaltzend rade diser zeit. darumb ist sich nit zu erwunderen das wenig außerwelten darzu vō dē herrñ aufgenomen werdē vñ dz sich die verstēdigē vñ besunnē mañ dz geschefft vñ handlung solcher vnstetigkeit mit gantzen krefften fleißen zeflichen.

Linea der konig israhel

Hieu



Joathas



Joas

Jheroboam

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0122

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea Christi

Johas

Amasias

Joas ist (als er siben iar alt was) von Joiada dem bischoff zu eim kŏnig gesetzt wordē vnnd er thet gůts alle die tag ioiade. aber nach semē tod wardt er mit schmaichlerey der gewaltigen gewaichet. vñ sein hertz verbosset bis in sein end. Diser Joas schaffet Zachariā dē sun ioiade des höhstē bischoffs zeuerstey nigen zwischen dem tempel vnnd altar. in dem on eins letsten iar seins reichs.

Aremulus hat zu den zeittē Joas des konigs iude rit. iar geregirt vñ dē gezeug oß fürschutz ß alba mer gelegt zwischen dē berg do yetzo Rom ist vnd er ließe nach ime Julium vnd Auentinum sein sune.

Amasias hat nach gůten anfengē ein böß end gehabt. dz dañ layē gemainclich gnug bis auff disen heůngē tag an dē gewaltigen erschemt. er hat vil. auch merklich bewertamptleůte zerbrochē. des vil chē bild hie sind. diser hat auch angepetet die götter seyr.

Auentinus hat. xxxvj. iar geregirt. vnnd von ime hat der berg Auentinus zu Rom. do er dann begraben ist den namen empfangen.

Prothas des benanten auētini sun. des lob ß Virgilius in semē schufftē erhebt hat. xxxij. iar geregirt vñ nach ime gelasse zwen sün als amulinī vñ Numitorem den vater Rhee ß mutter Romuli vñ Remi

Das reich wde ist nach dem tod amasie. xxj. iar on kong gewesen. das můß man subtilich mercken auß zusamen rechnūg der iar der kong israhel vnd iu da. dañ amasias hat in dē andern iar ioas des konigs israhel. vnd Ozias des amasie sun in dē. xxvj. iar ieroboams des konigs israhel zeregirñ angefangē. dieselb zeit erstrecket sich auff. xli. iar. so deñ von denselben die iar amasie abgezogen werdē so bleibē. xxj. iar. in denselben was ozias klein vnd nochmals zum reich nit geschickt. Aber die. lxx. außleger vnnd vil ander historien habē diß nicht. doch erfüllen sie es anderßwo. vnd nach solcher gestalt můß man sie gleichhellig machē oß du wirdst sunst irrē ß rechnūghalbē ß iar

Amulius hat seinen brůd Numitorē vō reich außgeworffen. vnd Lausum seinen sun ertödt. vñ Rheam desselben tochter zuenzichē die hoffnūg erblichs samēs vnd der gestalt einer ere der göttin Vestis zu ewiger unckfrawschaft ergeben. aber als er siben iar geregirt het do gepar Rhea zwen zwilling. nēlich Rhemū vñ Romulū. darnach wardt amulius von Romulo vñ Rhemo (do sie gewachßen warē) erslagen. vnnd Numitor wider in das reich eingesetzt dann er was ir anherr.

Naaman ein fürst der ritterschaft des kūnigs Syrie wardt außsetzig oß außsetzig vñ wandert mit beuelh brieffen zu dē konig israhel das er gehailet wurde vonn außsatz. als er aber komen was zu dē haws Helizei des propheten. do hieß er ine das er sich sibenmal in dem Jordan solt waschen so wurd er gereynigt. vnnd wiewol er solchs zu erst nit wolt. yedoch auff rat seiner knecht zohe er zu dē iordan. vnd wůsche sich vnd ward vonn außsatz gereinigt. do keret er wid zu Helizeo mit erpietung ime vil zegeben. er wolt aber nichtz nemen. Aber do Naaman hinweck gezogen was kome Giezi der junger Helizei hinnach zu dem Naaman vñ begeret etwas von ime von Helizei wegen. das bracht er in sein haws. dieselben sünd entdecket Heliseus. vnd Giezi wardt darumb mit dem außsatz geslagen.

Heliseus ist Heliseus der prophet ß hat mit dem mantel Helie den iordan geteilt. die wasser mit saltz süß gemacht den. xlij. kindern (die sein spotten. vñ die von den berñ zerysse wardē) geflüchet. dreyen konigen. dē gantzē heer genůgsam wasser gegeben. der witwen ir öl gefilfeitigt. den sun der sunamiterin wider aufferweckt. die bitter coloquinten das gebessert. dem volck die gůt sunen prot gemeret. dē naaman geraynigt. dē giezi mit semē geslecht außsetzig gemacht. dz heer Syrie verplendet. die erledigūg Samarie vom hunger vnd belegerūg geweissagt. dē Azahel zu einē konig syrie vnd den Hieu zu einē konig israhel gesetzt. dem konig Joas drey vberwindung wider die Syrier verheißen. den todten aufgeweckt ꝛc.

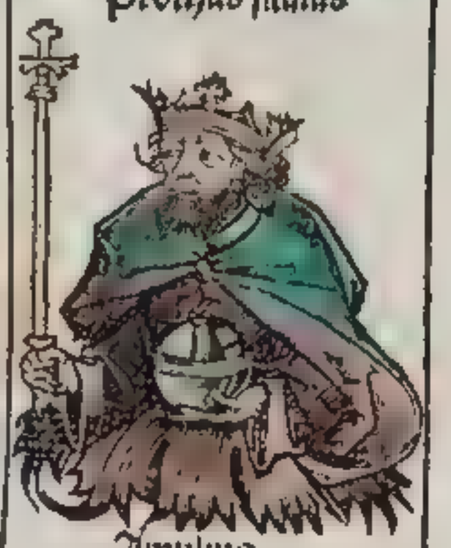
Numitor wardt wider in das reich eingesetzt. vnnd pald darnach von Romulo erslagen.

Im welscher konig

Aremulus siluus

Auentinus siluus

Prothas siluus



Amulius

Numitor

Linea der bischoff

Amarias

Achitob

Sadoch

Sellum

Hie ist das reich israhel on konig gewesen. xxxiij. iar. als sich erfind auß der zusamen rechnung der konig Juda.

Amos wz der drit auß dē. xij. propheтē vñ weis sagt wider vil völcker. vñ sün derlich wider die. x. geslecht.

Abdyas was der vierdt von den xij. propheten. der weyssaget wider Edom vnd starb fast alt vnd wardt in dē grab Helizei begraben.

Zu disen zeiten haben die Spartanier oder Lacedemonier durch hündert iar kriegende vmbgeschwaift vnnd irē weibern ge schriben das sie andere mañ nemen solten das das geslecht nit abgienge.

Jonas einer vō dē. xij. propheтē ward zu dē nnnuntern gesendet die hö reten ine.

Micheas was der vi. auß den. xij. propheten.

Naum ist ō vij. prophet vō dē. xij. propheten.

Hie wirdt die gantz ebenpildlich histori Thobie gemacht.

Thobias starb. c. ij. iar alt vñ wz ein hei liger man vol güter werck vnd leüchtend in geist ō weyssagūg. dañ er weyssaget vor ō zerstörūg Jherusalem vñ des tempels gleich als wer es yezo beschehē. wiewol es nochmaln künftig wz vō gewißheit wegē ō prophecey. bald nach seinem tod starb auch sein weib. vñ do ō iūg thobias mit seinē kindern auß Ninive gegāgen was do wardt sie zerbrochen.

Amos

Abdias

Jonas

Micheas

Naum

Thobias

On konig. die könig israhel

Zacharias

Sellum

Manahen

Phaceya

Phacee

Ozee

Zacharias der könig in israhel hat im. xxxviij. iar ozie des königs iuda zeregnñ angehebt vñ vbel wie sein vorfarñ getan vñ ist ō. xij. nach Hieu. vñ me hat ō Sellū geslagē vñ für ine geregirt. ō auch pald darnach vō Manahē geslagē vnnd des reichs vnd lebens entsetzt wardt.

Manahen hat xij. iar ozie des königs in de zeregirnn angefangē vñ vbel vor dē herñ getan darumb gab me got ī die hēd des königs der assirier ō schatzet ine vmb tausēt pfund silbers.

Phaceia ward vō dē Phacee geslagē derselb regiret für ine.

Phacee wardt vō ozie erslagē vnd ozie regiret für ine vnnd er hat mit raasim dē konig Sirie ein geding gemacht vñ iudam zerrüdet. darüb hat me Teglatphalazar der konig ō Assirier verrucket vñ schier drey geslecht in die assirier gewendet.

Ozee wz der letst konig israhel. vñ ward von Salmanasar dem konig der Assirier gefangē. vnd israhel in die assirier gewendet.

Ysrahel wirdt gewēdt in die Assirier

In dē. xi. iar ose das was. iij^{m}. c. li. iar der werlt vñ des vierdten alters inn. ij^{c}. lxi. iar fieng sich das reich der Macedonier. an daselbst hat Cararus oō Caranus erstlich. xxvij. iar geregirt. vnd ist dasselb reich biß auff den grossen Alexander einstießlich geloffen durch. xxxij. konig. derselb fieng an zeregirn im. iij^{m}. v^{c}. xxx. iar der werlt. vnd regiret. xij. iar vnd. vi. monat. nach desselben tod ward das reich bey Babilonien in vil gewendet.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0124

gefördert durch
Baden-Württemberg

Arbaces von geburt ein Medeer ettwen des konigs Sardanapalli verweser hat im sechsten iar ozie des ko-
nigs dem reich der Medeer den anfang gemacht. dañ do Sardanapallus der letst konig der Assirer (donō
Diodorus siculus in den hystorien der kriechen vil schreibt vnd auch Justinus sezt) der auch vil zerūdeter vnd vn-
züchtiger deñ einich weib was. von demselben Arbace seinem verweser vnder der versamlung der bübischen wei
ber den purpur mit dem rocken ziehende vnd in weibischer kleydung sein faden teylende gefunden wardt. do erzür-
net Arbaces also das er die ritterschafft wider me zu einer zusamēverpflichtung beweget. vñ 8 konig wardt in geüb
tē streit vberwūdē. do grenge er in seinē königlichē holtzhauffē dē er selbs gemacht het vñ zündet in an vñ verprēnet
sichselbs mit vnzellichē reichthümerñ. vñ befalhe (als Tullius sezt) dise wort an die stat seiner verpūrst zeschreibē. di
se dīg hab ich gehabt. die ich hab gemacht. vñ die die außgefült vnkeüschgnigkeit geschöpfft hat. vñ also hat diss al
tergrößist reich ein ende solcher seiner lāgwirigkeit genomen vnd ist an die Medeer gewendet worden. nemlich (als
Augustinus setzt) nach tausent. iij^{c}. v. iarñ. so auch die zeit Beli des ersten königs gerechent wirdt. Aber bey den Me
deerñ hat das königreich geweret. c. xxviij. iar. dañ er hat dieselben monarchey oder einige herrschung des aufgāgs
(als Justinus schreibt) in der hoffnung vnd nit mit der that an die Medeer gewendt. dasselb hat Darius darnach
volbracht. doch sind nach dem Sardanapallum auch konig in Assiria gewesen. aber sie warñ nit einige regirer od
monarche bis zu erstörung der statt Ninive. Nw ist Media ein gegent in dem klainerñ Asia an die land Assirie vnnd
Persie vnd an das Hircanisch meer stoßende. darñ sollend vier gegent sein. alda dañ der Medus des weibs Me-
die sun zu erēn der mutter die statt Medeam gepawt vnd auch daselbsthin das reich der Medeer auß seinē namen
gesetzt hat. Vnd des gewalt vñ macht diser zeit dz reich vñ die herrschung des aufgangs gewest ist. vnd wiewol
diss reich vnder Astyage dem kōnig in grösser höhe vnd wirden was. als in dem büch Judith am ersten capittel
geschriben steet. so hat doch Cirus der Persier kōnig diß reich außgetilgt vnd auff die Persier gewendet. Nach den
Persiern sind auch die Medeer den Macedonierñ vnd darnach den Parthierñ gehorsam erschinnē.

Carnaus der Macedonier hat dem reich der Macedonier einen anfang gemacht. dañ er was mit synnen vnnd
mit der hand der behendest vnd schnellist man. Diser hat nach vnzellichen kriegen die er mit den nehstgeleg-
nen königen strengigclich verfüret Macedoniam das landt seins vispanngs me vnderworffen. vnd darinn zu erst
den stūl des reichs gesetzt. vnd (als Ephesius setzt) im zwolfften iar des reichs Ozie anfahēde. xxviij. iar geregirt. aber
sie sprechen das diss Macedonia ein land des teils Europe sey. vnd wir finden das sie zu erst von Macedone dem
sun Osyridis zugenambt sey worden. Diss landt Macedonia wirt (als Solinus schreibt) vonñ aufgāg an der Tra-
cianischen grentz. võ mittentag an Epirothe thessalie. vonñ nidergang an Dardania vnd kriechenland. vnnd von
mitternacht an Paphlagonia beslossen. Vnd wiewol diss reich in seinem anfang schmal vnnd enng gewest ist. so
wardt es doch darnach auß macht kraft vnd stercke seiner kōng vnnd auß emßiger anhaltung des vocks daselbst
durch vndertruckung irer nachpawrnn also erweittert das es (als Plinius schreibt) ettwen hundert vnnd fünfzig
völcker gehabt hat. vnd wiewol auch diss landt nach mächerlay seinen gegenten ettwen mancherlay namē gehabt
hat so wirdt es doch nwimaln alles als ein einiger leib mit einem einformigen wort Macedonia genant. Also ist dz
Macedonisch königreich vnd allermaist zu des großen Alexanders zeitten erleüchtig vñ machtig gewest. aber doch
in den zeitten Otte des bischoffs der iuden zestöret worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0125
gefördert durch
Baden-Württemberg

Ardisius oder Ardis võ geptrt ein kriechyscher vnd an großmütigkeit ein namhaftig vnd berümbt man. hat dem reich Lidonuz dẽ anfang gemacht in dem xlviij.iar des reichs Ozie die Lidier zeregirñ angehebt. vñ (als Eusebius bezeügt) .xxvi.iar geregirt. Nw ist Lidia ein gegent des kleinerñ Asie die yetzo ens teils Morea heißt. vñ (als Plinio gefelt) vormals Meonia genant wardt. Aber darnach võ Lydo des kongs Athis sun. vnd des Thyn bruder Lydia geheißen ist. dañ als sich dieselben zwen bruder võ kürtze oder kleinheit wegen desselbẽ reichs bey ein ander nit betragen mochten do wiche Tirrenus daruon. kome in welsche land vnd an das ort gegen dem vnderñ meer gewenndet. das nennet er nach ime Thirrenam. aber Lydus plib anhayms. vnnd nennet dasselb Meoniam nach ime Lidiam. Darñ sind gewesen die stett Ephesus Colophon Clazomene vnd Phocea. doch ist diss reich nit vast namhaftig oder berümbt gewest. sunder darnach võ den Persiern vnder dem kõnig Creso (der den Caldeyischen wider die Persier hilff raichet) vmbgekert worden. Diss reich bestünd. ij^c. xxx. iar vnder. ix. kõnigen. der namen vnd zeit hie vnden bestumbt sind.

Ardisius	j	xxxvi.iar	Candaules	iiij	xvij.iar	Sadiates	vij. xv.iar
Aliates	ij	xnij.iar	Gigus	v	xv.iar	Aliates	viij. xlix.iar
Meles	iij	xij.iar	Ardis	vi	xxxvij.iar	Cresus	ix xv.iar.

Olimpias ist ein zeit vier iar lang dabey die lateinischen vnd kriechyschen ettwen ir zal oder gemerck in beschribung der historien vnd geschichten gehabt haben. als wir dañ yetzo vnser datum bey der zal der iar von der gepurt Cristi her nemen. Nw ward die erst Olimpias bey den kriechen in fünffzigisten iar des reichs Ozie zu vbung eins kampffspils auffgesetzt. Võ der fenckus Troye bis auff die ersten Olimpiadem veschimen. iiij^c. vi. iar. Jm andern iar Geschyli des richters der Athenienser wardt die erst Olimpias gehalten. in dem kampff derselben Olimpiadis was Chorebus võ der statt Elide ein obsyger oder vberwinder. die võ derselben statt Elide vbten im fünften iar sollich kempff vnd spil darinn ierlich fürsten hawbtlewt gesetzt warden. Dieselben Olimpiadem hat Jphitus der sun Praxonidis oder Hemonis erstlich auffgesetzt. Wiewol andere schreiben das Hercules im achtẽ iar Jair des richters ysrahel solche Olimpiadem bey den kriechen dem Jupiter zu eren auff dem berg Olimpo zu erst engestiftet vnd gewöllt hab das die vonn fünften iar in das fünft iar beschehen solt. võ dem dañ bis in diss zeit. iiij^c. vnd fünff iar gerechẽt werden. aber nach dem die kriechen in gewonheit hetten solche spil in dem fünften iar zehalten so setzten sie auch in solchem spil vnd kampff vier ierlich fürsten. vnnd hieß diss zeit der vier iar olimpiadem. vñ solche spil vnd vbung beschahen allein inn füfften iar auff das sie ob sie fürter verzogen wurden nit zu vergessung kõmen. oder ob sie eer als innerhalb vier iar wurden das dann die vile des costens beschweret. darümb ein olimpias begriffe vier gantze iar. vnnd vnser herr Jhesus cristus hat vnter dem hundersten vnd dreyundnewntzigisten olimpiade wöllen gepom werden. Von diser zeit her glaubt man die kriechyschẽ historien warhaftig sein. dañ dar vor haben sie (als menigclicher sihet) mancherlay meynung fürbracht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0126
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea Christi

Juda ist on konig

Ozias

Joathan

Achas

Ezechias

Manasses

Ozias der sun Amasie des konigs. der. xij. konig Juda ein man vil senftmütigkeit vñ wirdigkeit thet das gůt was vor dem herrñ. außgenomē das er ime mit gewalt die bruesterschafft vnd Azaria dē bischoff zuay gnet. in dem das er dz fewropffer auff dem altar ō wolt riechlichkeit selbs anzůden wolt. darumb wardt er mit dem außsatz geslagen. vñ beschah ein erdpidem. auß dē der halbteil des bergs zerryße. vnd die konglichen gar tē niderdrucket. d och hat diser Ozias die feynd vmb vñ vmb ernidergelegt vnnd iherusalem gezieret. vnnd die mawrñ die Joas zerbrach herwidgepawet. vñ wardt von seines außsatzs wegen auß der statt gethan. vnnd nach ime Joathan sein sun eingesetzt. vnd Ozias wardt do er starb in den grebern der konig zu Jherusalem be graben.

Sardanapallus was ein zerrůdter vnnd vnzüchti ger weibischer man. Diser hat zu erst dē gepruach der küssen oß pfulgen gefunden. vnd sich in die versam lūg vnterschamter weiber vermischet. darūb ime schād vnd auch der tod nachfolget vnnd sein reich zertrennet wardt. als hieuor darvon geschriben steet. vñ es entstůn den grawsam zeit schier bis zu der gepurt Christi. in den das menschlich plůt gleich als ein wasser in der gantzen werlt vergossen wardt.

Phull der konig der Assirier vnnd sein nachfolger woltten die monarchey widerauff bringen damit haben sie das land nit wenig bekümert.

Thegelatphalazar hat das land Neptalim vnd gal lileam eingefangen vnnd die. die ihenßhalben des tardans warn in die assirier gewendet. vñ darnalh auff des Achas begerung Damascum belegert. vñ Raasim den konig Damasci erslagen.

Achas hat nach seins vaters Joathan tod in Juda geregirt. Diser ist der bösst vñ auff die abgötterey ser geflißen gewest. wider den kome in dē streyt ō konig Phacee vnd erslůg auß Juda an ein tag. c. xx^{m}. streyt perer man zu tod. vnd füret. cc. tausent kinder. maydlein vnd weiber gefangē. die habē sie aber nach irer erquick ung widerheym gesennder auß rat des propheten. zu des zeiten ist Rom gepawt.

Salmanasar hat Samariam belegert vnd israhel in die assirier gewendet. vnd das reich israhel hat sich geendet das. vj^{c}. lxxij. iar bestanden was.

Ezechias der sun Achabs der. xv. konig in iuda wz der bestt, vnd frümst. der das volck zu göttlichem dienst wider anlaytet. Zu des zeit: ē hat das reich der. x. geslecht israhel abgenomē. vnd ist durch dē konig Sal manasar in die Assirier gewendet worden. Sennache rib der konig Assiriorum vberzohe den Ezechiam vnnd sein reich. vnd belegert iherusalem. aber auß gepette vñ demütigung Ezechie vnd ysaye erslůg ō engl des herrñ in einer nacht vō dē heer Sennacherib. c. lxxv^{m}. mañ zu tod. vnd also wardt Ezechias erledigt. Nw ist Ezechias entweder von höhmüti ger erplasung oder von vndanckperkeit wegen bis zů tod krannck worden. aber durch rew vnd büßwertigkeit wider zu gesundhet komen. vnd ime des in der widerkerūg der sünnen durch. x. linien ein zaichen gegeben. Diser zaiget der botschaft des Babilo nischē konigs alle schetz. do verkůdet ime ysayas dz dieselbē dig alle vō dē babilonier hingenomen wurden.

Sennacherib ist (als hieuorsteet) schentlich geflohen vnd kome gein Ninive vñ pey niget die iuden vnd Thobiam. Zu letst ward er von seinen sünen erslagen.

Manasses des sun Ezechie hat nach im in iuda. lv. iar geregirt. vnd wz ein fast bö ser man vñ zu der abgötterey vnd aberglawben geflißen. vñ tödtet die prophe ten. vnd sünderlich ysayam hieß er mit einer hültzin segen vonemander schneiden. der doch gen Babilonam gefan gen gefiert vnd in berewung also fast gedemutigt ward dz er in derselben seinckins gnad vnd vergebung erlangt vnd wider in sein reich gesetzt ward. vnd nach ime hat sein sun Amon geregirt. vnd dem vater in den sunden vnd nit in büßwertigkeit nach gefolgt. vñ wardt von den seinen erslagen

Assaradon was des Sennacheribs sun.

Lin der konig assiriorum

Sardanapallus

Phull

Theglatphalazar

Salmanasar

Sennacherib

Assaradon

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0127

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das vierd alter

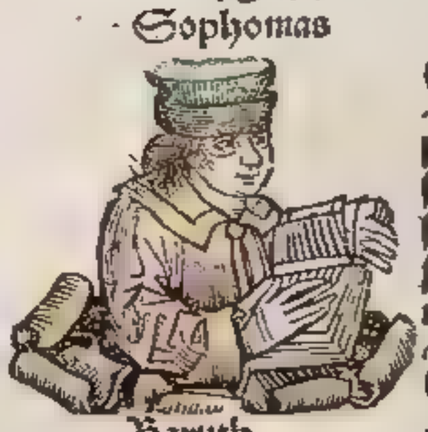
Linea der bischoff Elchias

Azarias Elchie sun

Sarayas Azarie sun

Josedech

Sophomas



Baruth

Jheremias

Die mynderen prophetē.

Sophomas der.ix.prophet vō den.xij.prophetē en sun chus des edelsten mans vnd den hebreyschē hat fürverkündet die zerstörung vñ widerpawūg iherusalem.

Urias d prophet ward ertödt vom kong Jeconia.

Abacuck d.x.vnd den xij. prophetē vol des gaists d weyssagūg bey ir deā i wierdē gehaltē weissaget wider Nabuchodonosor vnnd babilonem. Diser bracht auch die speyß dem Daniel do er zu babilonia in der leoben grüben was Baruth ein notari Jheremie des propheten hat ein prophetisch buch gemacht. vnd darinn den trost von der widerfart auß der fencknus fürgekündet. Sarayā hat d nabuchodonosor i reblata mit andern ratgebē sedechie todgeslagē

Jheremias d allerheiligst prophet vō mutter leib geheyligt. auß buesterin geporn. fieng an dieweil er noch ein kindt xij. iar alt was zu der zeit Josie wider iherusalem vnnd den tempel zeweyssagen. vnnd er weyssaget xl. iar. on die iar in dē er zu egiptē prophetisiret. daselbst wardt er nach vil im bewysenns frefels bey Taphnas von demselben volck verstainigt vnd an demselben ende begraben. vnnd nach dem er die slangen vertraget darumb ward er nach seyn tod geeret.

Urias der prophet

Abacuck

Olda prophetin

Olda die weyssagin wz Sellū des höhstē briesters weib vñ hat geleüchtet vnd geweissagt dem kong Iosie vñ sunderlich die zerstorung iherusalem vnnd die fencknus ir volcks.

Mzalhel Ananias Azarias Daniel. Ezechiel. Mardochaus

Dise sechs alle noch kindere wardē mit dē kong Joachim gein babilonia gefangen gefürt.

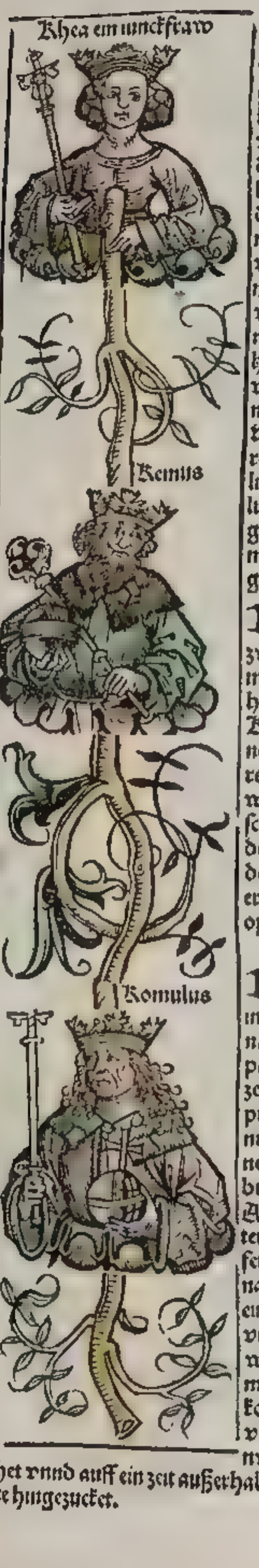
Nabuchodonosor het ein guldine sawl lx elnpogen hoh üñ feld auffgesetzt vnd alle fürsten der gegēt zu weyhung vnd erung derselben sawl gefordert vñ der scherg oder püttel rüffet auß. Ir solt die sawl anbetten. dañ wer die nit anbettet der würdt in diser stund in den ofen eins prennenden fewrs gesetzt werden. Nw bettē sie alle an on die gesellen Daniels. darümb warden sie bey dem kong verclagt. da ward ein ofen sibenfeltig angezündt darein warden sie gepundē mit irn klaidern geworffen. aber der flam̄ des fewrs ertödtet die man̄ die sie in den ofen ließen. vnd der engl des herrn̄ füret hinein als einen wehenden wind des tawes der sie erquickt. do lobten vnnd benedeyten dise drey kinder mit einem mund got den herrn̄.

Josedech der bischoff ein sun Azarie ist als der herr iudā vnd iherusalē durch dē gewalt Nabuchodonosor verwendet mit andern gein babilonam gefangen gefürt. Etlich sprechen me Esdram den schreiber vnnd briester oder villeicht seinen bruder gewesen sein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0128

gefördert durch
Baden-Württemberg



Rhea (sunst auch Ilia genant) Numitoris des kõngs tochter zu diser zeit noch ein unckfrewlein wardt nach gewaltsamer entsetzung irs vaters vom reich von Amulio irem vetter vnder die unckfrawen der göttin des fewrs Vesta genant getan vnd ewige unckfrawschaft zehalten benötigt. als sie aber zu volligerm alter komen was vnd mit vnzüchtigen stacheln bewegt wardt do vermischet sie sich in vnloblich vmbfang eins vnbekanten mans. von dem wardt sie geswengert. also das sie Romulum vnd Rhemum miteinander gepare. darümb wardt sie auß befelhe Amulij irs vetters lebendig begraben. darnach hieß er auch die zwen zwilling in die Tyber zu Rom werffen. aber nach dem die diener zuñ gestadt des flus von ömeng wegen der wasser nit komen mochten do legten sie die zwyling an dz gestadt vñ also mocht auß gepiet Amulij der in den flus hingeworffen Romulus mit rhemo seinem bruder nit außgelöscht werden. do nw das wasser eingezogner wardt vnd ein wülffin das wainē der kinder höret verließe sie ire wölflein volget dē waynen der kinder nach vnd müttert die kindlein. dieselbē hat darnach einer des kõngs hirt Faustulus genant bey einem pawm gefunden vnd in sein haws haim getragē vnd schier vnder der herden des vihs in grobem pewschem leben erneret. Etlich maynen dise kind seyen des abgots Martis gewesen. darümb das sie in dem wald Martis geporn. oder von einer wülffin (die in dem schutz desselben Martis ist) erneret seyen. do sie nw vnder den hirten aufwuchsen do mereten sie vmb die kraft tegklichen streyt. sterck vnd verwüstung. do sie aber zu iren tagen komen haben sie amulum irñ vetter den kõnig ertödt. vnd Numitorem irñ anhërñ wider in das reich eingesetzet. derselb wardt aber in dem nachfolgenden iar abgethan. vnd also der namen der Lateinischen oder Albanischen kõnig außgelöscht. do man vnder. xxi. kõnigen. vi^c. xxvij. iar geregiert het.

Remus der obgenanten Rhee sun hat in disem iar mitsampt Romulo seinē bruder ein statt do yetzo Rom ist fürgenomen vnd erpawen. vnd dieweil sie nw zwilling brüder vnd gleich erben warñ do vnderstundē sie sich durch vögelgesiht mittel zesüchen welcher auß ine regiren vnd der statt nach ime namen gebē solt. Jnwhet Remus (der den Auentinischen berg innhielt) zu erst sechs geyern. vnd darnach Romulus (der den Palatinischen berg besasse) zwelff geyern gesehen. Also maynet Romulus das er als ein obsyger des gesihts der merterñ vögl auch billich ein regirer der statt. vnd dieselb statt nach bedeütnus der plütgirigen zu dem rawb gewontē vögl ein streitterin seyē wurdt. nw wardt es angesehe dz ein auffgeworffne schüdt zu beschirmung der newen stat gnügsam solt sein. Diss belachet vnnd berede der Rhemus. darümb wardt er (etlich sagen auß gehaiß seins bruders. die andern sprechē võ Fabio des romuli rittermeister) erslagē. vñ an dē ende begrabē da er den füßstapffen oder das zil der künftigen mawr übertrate. Diss was das erst opffer dardurch er die befestigung diser newen statt mit seinē plüt geweyhet hat.

Anfang der Römer reich

Romulus der erst kõnig der römer hat inn xxi. iar seins alters. vnd inn. iij^c. xxxj. iar des reichs Dauid. als Numitor ertödt was vnd dz reich der Lateinischē in zerstrewßig lage. mit mit kleiner versamelter hand der hirtē. mitsampt dem obgenanten Remo seinem bruder an einem vnbewarten erdpodem ein kleine statt gepawt vñ die nach ime rom geneñt. vñ daselbst in disem iar (als Eusebius schreibt) zeregirñ anfahēde. xxxvij. iar geregiert. Wiewol aber romulus auß zweifelicher geburt dar komē wz so wz. doch (als plutarcus sagt) sein angeporne art vñ aigēschaft nit knechtlich. sunder sie trüg ein königliche gröss vnd frümkeit vor ir. in une fürsichtyne ein geringfertige natur. vnd ein fast geschickte syñrachigkeit zu den reten vnd zu burgerlicher fyrlicher frümkeit. darumb kome er zu grosser höhe der wirdigkeit Als nw Rom gepawet was do teylet er die. die krefftigs alter erlangten auß in ritterliche rott zu übung der streit. die übrige menige hieß er ein volck. darnach schöpfet er rattherrñ. die hieß er vater. vnd die so auß ime geporn warden Patricios. vñ nach dem aber vorher daselbst geprtich vnd mangl an innwonerñ war so ließe er einen wald der nahend dabey was allermenigklichen frey. daselbsthin komen von vil örtern ein grosse anzal menschen. also machet er ein Römisch volck. Aber allda was an weiplichen personen ein mercklicher mangl. vnd deßhalb ein sorg der verminderung des volcks. demnach machet Romulus ein gedichtes scheinspil. dar zu komen vil unckfrawen in der nehe wonende dasselb spil zeschawen. do wardē sie võ den römischē gefangē. vnder sie verheyratet vñ also vrsachē vil kriegs. vñ also nw diser allerweisist kõnig den stannd der Römer in mancherlay weise geordnet het vnnd auff ein zeit außerhalb der stat bey einer pfürschen was do wardt er gehling auß aller menschen gesichte hingezucket.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0129
gefördert durch
Baden-Württemberg

Numa pompilius

Numa pompilius der ander römisch kön̄ig hat in̄.xxvij.iar des reichs Ezechie nach Romulum zeregirn angehebt.vnd.xlij.iar geregirt.Diser wardt von sei ner geistlichkeit wegen auß dem Sabinischen volck zu kön̄ig erwelet vnnd hat vil geistlicher vbung vnd alle ereerbietung der vntödlichen götter geleret.auch die bi schoff.warsager vnd andere durch buesterschafft.vnd das iar in.xij. monat.vnd die feyertag vnd werckt̄ag geordnet vnd beschriben.vnd dise ding alle in schein ey ner vermanung der göttin Egerie.das das grob gepöffel solchs destgerner anne men solte gehandelt.vnd damit auch das wild volck zu gehorsam gebracht.vnnd also das reich das er mit gewalt vnd vnrecht bekümert het in geistlichkeit vnd ge rechtigkeit geregiret.vñ starb darnach.lxxx.iarig an eim leichten seuchen.

Tullus hostilus

Tullus hostilus ö drit römisch kön̄ig hat mi.xxxix.iar des reichs Manasse vō den römern erwelt.xxxi.iar geregirt.Disem wardt das reich zu eren seiner tu gent willigklich gegeben.vnd wiewol er auß grober pewrischer art seinen vrsprūg het.vnnd darnach in der iugent des vihs wartet so name er doch zu letst also zu das er das römisch volck regiret.vnnd er hat zu erst vnder den römischen kön̄igen sich des purpurklaids vnd zierlicher klamat der wirdigkeit zegepranchen angefan gen.vnd die stat Rom mit einfahūg des Celionischē berg erweytert.vñ nach lang gē frid wider die Albaner gekriegt.die vberwunden.gen Rom gesendt.vnnd d stat außgenomē die tempel vmbgekert.vnd als nw in großer glori des kriegs gere chßnet het do ward er zu letst mit allē seinē haws durch einē plitzēslag verprennt.

Anchus marcius

Anchus marcius des kön̄igs Nume auß seiner tochter enicklein ö vierd römisch kön̄ig hat in̄ vierden iar des reichs Josie das römisch konigreich empfangen vnd.xxv.iar geregirt.vnd ist vnder seinen vorfareden kongen an künsten vñ rüm des frids vnd des kriegs nit der mynst gewest.Er vmbfienge die zynnen mit einer mawr vnd gab der stat den Auentinischen vnd den Janiculischen berg zu.vnnd warff erstlich ein brugk an die Tyber.vñ pawet die statt Hostiā.xvi.meyl vō rom auff dem meer.Zu letst wardt er mit eim seüchen begriffen vnnd starb.

Tarquinius priscus

Tarquinius priscus der.v.romisch kön̄ig wardt in̄.xxxij. iar des reichs Josie erwelt vnd regiret.xxxvij.iar.vnnd wiewol er auß Corintho der statt des kriechyschen lands pürtig was so wardt er doch vō seiner tapferheit vnd fürtref fenlichkeit wegen zu römischem kön̄ig auffgenomen.Er richtet die kriechyschē sitten reichigkeit mit welschen künsten auff vnd erweyttert die zal der ratherrlichen wir digkeit vnd'meret die mit dreyen hundertern.Er was zum frid nit berayter dann zum krieg.wañ er hat zwolff völcker des Tuscianischen lands mit stetigē waffen erniedergelegt vnd dauon auff eim guldem wagen mit vier pferden triumphirt.vñ ist zu letst nach vil gestrenglich begangnē taten vō dē sünē Anci ertödtet wordē

Phaleris

zu disen zeiten hetten die kön̄ig noch lantzen für ein dyadem.die hießē die kriech yschen scepter.dañ von anbeginn ereten die alten die lantzē für vntödlich göt ter.von desselben wegen steckt man nochmals lantzē zu den abgöt pildern̄.

Sibilla erithrea

Sibilla erithrea die berümbst ob in allen auß Babi lonia geporn lebet zu disen zeiten.vnnd was mit münchs klaidern beklaidt.het einen swartzē schlaier auff trüg ein ploß swert in irer hand.vnd nit fast alt eins mit telmassigelich betrübten antlitzs.het vnder iren füeßen einen guldem zirckel gezieret mit sternē zu gleichnus des himels.Die spricht also.In dem letsten alter wirdt got gedemütigt.der göttlich sinnen vermenscht.die gotheit der menschheit gehorsam.das lamb iñ hew ligen.vnnd mit vnchrawlicher wartt erneret werden.

Phaleris der Agrigentinisch wüttrich vnnd redner hat zu diser zeit geplüet.Zu dem kom von Athenis gen Agrigent einer der im gar gehaym vñ ein sin̄reich er kunstman was.do nw derselb kunstman diss wüttrichs grausamkeit erkennet. do schmidet er im zugefallen auß ertze einen kunstwercklichen ochßen.vnd machet an der seytten ein thür hinein stym̄ darauß als eins ochßen püln lawtet.vnd als er nw von dem wütrich belonung solchs wercks begeret da wardt er auß befelhnus desselben wüttrichs selbs in den ochßen gestoßen.vnd der allererst zu bewerung seiner erfundnē kunst gepraucht.Wañ Ouidius spricht.Kein gleicher gesetz mag ymmer sein dañ so ö stirbt mit solcher pen die er mit seiner kunst vnd rat einn andern̄ zu berayten hat.inmaßen dañ Phaleris den Athenern̄ die sich von im̄ is kunstmans beclagten solchs zu anwurt gab.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0130
gefördert durch
Baden-Württemberg

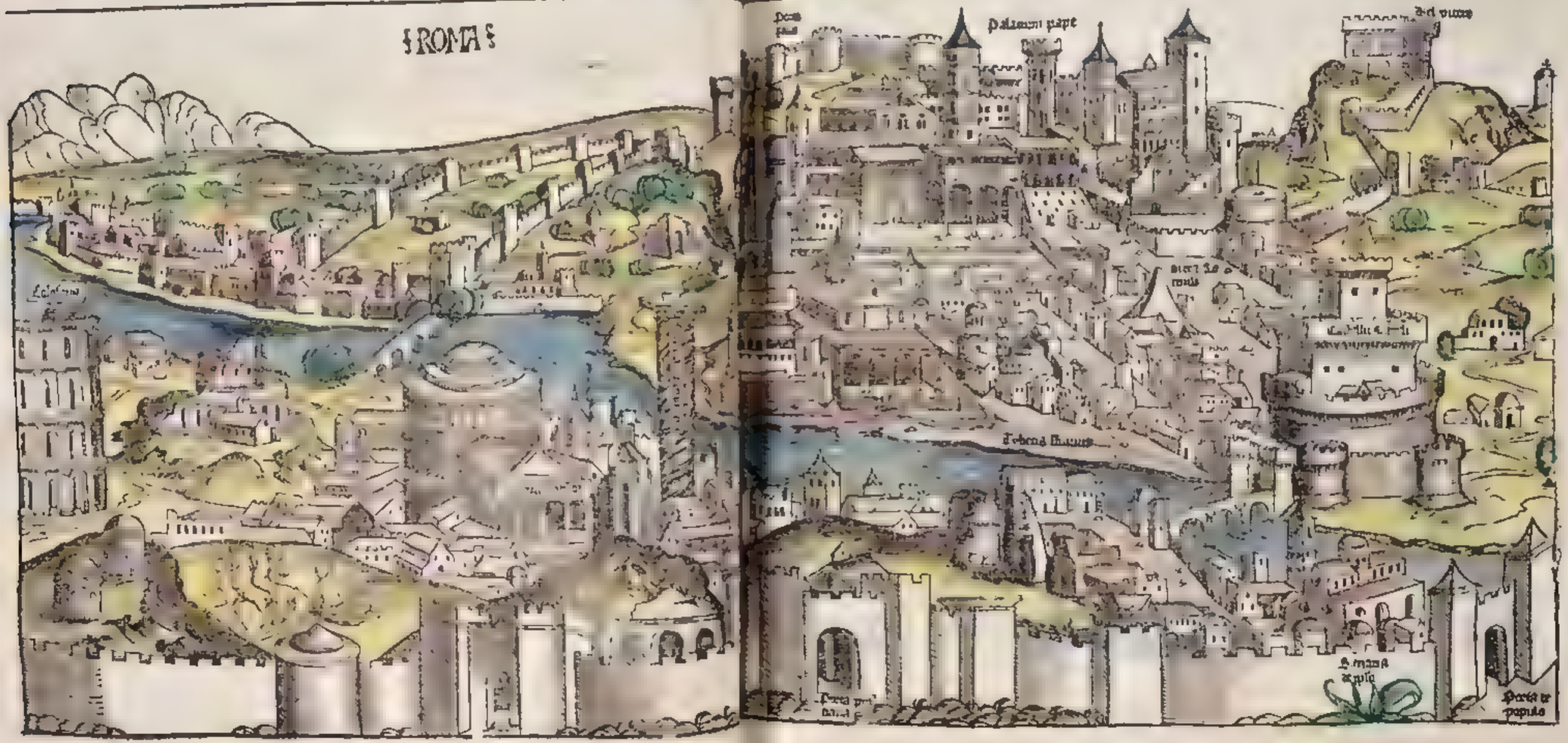
Rom die statt in der gantzen werltt berümbt
ein herrin aller ding in welschen landen bey
dem fluss Tybeus gelegen von romulo irē erpaw
er also genāt ist (als man sagt) inn. xi. ian ezechie des
kongs inda. vnd inn andern iar der achten olympi
adischen zal von demselbē Romulo gepawt wor
den. vnd wiwol mancherlay schrift von der wey
te diser statt sagen. so schreibet doch vnder andern
Flauius vopiscus dz Aurelius der kaiser dē vmb
krais diser statt auff .xxx^m. schryt erweitert hab.
wiewol sich die messung der alten mit der art die
wir darinn halten nit vergleichet. Die Tyber fleüs
set von mitternacht in die stat vnd rinnet auff der
mittaglichen seyten gegen der stat hostiam wider
hinauß. also das sie die zwen perg Vaticanū vnd
Janiculum ihenßhalb auff der rechten seyten fin
det. Aber auff der lingken seyten begreyft die statt
inn krais siben berg oder pühel. Plinus schreibt dz
die stat .xxx. pforten offen vnnd siben beslosßen ge
habt hab. Aber nach dem sich die statt von weyln
zu weyln gemeret hat deßhalb die pforten die in
nerhalb dem letsten vmbkrais der mawrn bliben
sind ir gestalt verlorn haben. vnd so dann auch dise
stat darnach zerstört worden ist so wollen wir sie
alle zeerforschen vermeydē. die erst pfort heißt Flu
mentana. die ander Pinciana. die drit Solaria. die
vierd Viminalis yetzo sand Agnesen oder nunmēta
na genant. die fünft Exquilina yetzo sand Lauren
tzen. die sechst Nenia. die sibent Asinaria. yetzo sand
Johansen. vnd von dē alten Celimontana gehaiss
sen. die acht die man yetzo in eim winckl beslosßen
sicht heißt die pfort Metrodori. die die alten Gabia
sam nennten. darnach die Latinisch pfort. Item ei
ne Apia weylund Capena genant: die letst in ō Ty
ber ettwen Hostiensis vnd sand Paulßen gehaißē
dann sie füret zu seiner kirchen vnnd gen Hostiam.
Itē noch eine ist in ō Tyber genāt Carmentalis. zū
letsten Triumphalis die Sygpforten. vnd vnder
den andern die allerberümbtst vnd noch bey vn
sern zeiten ist durch die die Triumpff vñ syg spil ge
übt warden. Da mag man sehen das groß gepew
an ewßern gestadt der Tyber. vñ auch ein puckē
daselbsthin bis zu dem spital des hailigen gaists
belaytende. auch den weg den man das syghaft
ertreich nennt. dasselb ertreich vñ wz daran hangt
heißt man Vaticanum von dem berg also genant.
der an sand Peters kirchen ligt. vnd vor allen din
genn emßigclicher besucht vnnd heiliger geachtet
wirdt von wegen sand Peters heiltums vnd sey
ner hohen kirchen vñ des babsts pallast. dē babst
Nicolaus der ander gestift vnd einen großen lust
garten mit mawrn vmbfangen hat. Janiculus ist
ein rifier ihenßhalben der Tyber gelegen babst leo
ō vierdt hat erstlich dē Vaticanū mit einer mawr
befestigt vnd nach ime Leoninam genāt. Zu rom
sind syben berg. nemlich capitolinus. Auentinus.
Palatinus. Celius. Exquilinus. Viminalis. vnnd
Quirinalis dauon ettwen rom die sibēbergig statt
hieß. Capitolinus ist souil gesprochen als ein
hawbtberg. dann do man vor zeiten darauff den
grund zu dem tempel Jouis grube wardt ein men
schenhawbt daselbst gefunden. er hieß auch da
vor Tarpeius von Tarpeya der vestalischē iunck
frawen. Auff disem berg was der berümbt tēpel
des großen abgots Jouis. die zierde diß gantzen
bergs warn also köstlich dz sie alle wünderwerck
der egyptier übertraffen. vnd die guldine Capito
lia vnd behawsung der götter genant warden.
dabey warn zwen marck der ochßen vnnd visch.
vñ wiewol diser berg ettwen ein merckliche anzal
der kirchlein vnd tempel gehabt hat. so ist doch
yetzo kein kirch dann allein die sand Francisce brüd
Ara celi genant an demselbē berg. Der Auenti
nisch berg ist also genant von dē mēschen daselbst
hin komende oder von Auentino albano dem kö
nig alda begraben. Auff demselben berg warn vil
altar vnd tempel dē götterñ vnd göttin aufgerich
tet. auch ein lorberwaldt vnd freyung hewser. ye
tzo hat derselb berg die clöster sand Sabine vnd
sand Bonifacie. der übrig teil des bergs ist entwe
ders mit nidergefallem gepew oder mit weyngar
ten bedeckt. außgenomen sand Alexius closter das
gar fast alt scheinet. Der Palatinisch berg hat sei
nen namen von den Palatinerñ die mit Euandro
dem könig auß Archadia gein Rom komē empfan
gen. vñ Rom den anfang irer erpawung (als Cor
nelius Tacitus sagt) auff demselben berg genomē
So habē darauff die könig. darnach die ratherrñ
vnnd nachfolgend die keyser zu meermalñ irñ stul
vnd wonung gehabt. Daselbst was der tēpel des
sygs. dahin (als Plinius schreibt) die groß muter ō
götter auß kriechyschem land gefürt wardt. Da
selbst was auch der tempel Febris. vnd der tem
pel keyser Augusti. der darnach auß prunst ver
gieng. Der keyser Cayus callicula füeget durch ein
prugk über disen tempel das pallacium vnd Capi
tolium zesamen. Keyser Augustus hat an demsel
ben ort den tempel Appollinis erhebt. vnd dobey
ein vorgepew mit latinischer vnd kriechyscher li
brarey aufgerichtet. an demselben ende hielten die
alten oft ir rate. dasselb gepew was mit wunder
lichen arbeiten gezieret. vnd mancherlay gepews
von vil lewten erzaigt. vnd wiewol diser hohbe
rümbt berg weylund mit großmechtigen gepewē
erhebt vñ köstlich geziert gewesen ist. als dann des
anzeigung geben die merckclichen an dem ort nider
gefallē gepew. so hat doch yetzo derselb berg kein
ander gepew dann sand Niclasen kirchen von Ca
lixto dem babst erpawē. vnd dannoch an irem ge
bew kawm gantz wesende. Nw was an dem ort
des pallacy gegen mitternacht auff des kayſers cō
stantini sygpogen sehende die statt des pilds ō göt
tin Minerue. da dann merckliche verfalne gepew
vorhādē sind. die zwifaltig marmorstainin pfortē

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0131
gefördert durch
Baden-Württemberg

haben da auch in der ringkmawr sand Andreßen kirchen de pallara beslosse wirdt. die andern teil sind mit wein garten erfult vnd mit hoher mawr vmbgeben. Der berg Celius genant hat seinen namen von Celio inbenno dem herzog der dem Romulo vnder den Latinum zu hulff kome empfangen. vnd diser berg wardt der stat zuge geben zu den zeiten do Tullus hostilius die stat Albam vmbkeret vnd darnach daselbst wonet vnnd machet einen hoff der nach im holtus genant wardt. Auff demselben perg hat Vespasianus dē tempel Claudij gepawe An demselben ort warn vil gotter hewser altar vnnd tempel. der grosse fleischbanck das hol Cclopis gemeyne frawen barsser die nach ir geschaft die pilgram gezelt vnd vihstal in dem mittel seins zugken wardt zwai wasserlaytung eins gar hohen gepews gesehen. Aber nw ist diser berg mit cristenlichen kirchen geweret. An dē ort gegen dem Palatinischen berg ist sand Gregorien closter von im auff seins vaters grund vñ podē erpawt et darnach sand Johannsen vnd Paulsen kirch. Item das spital Salvatoris. vnd die kirch sancte Marie in domnica auch sand Stephans kirch die nachfolgend der babst Simplicius gezieret hat. Item zur lingken hand desselben berges ligt der vier gekrönten kirch vnd sand Erasmus closter. das nechst newes gepews auff disem berg ist ein pilgram herberg Lateranese genent am eussersten ort desselben berges ist vetzo die kirch Lateranēsis also gehaysen dan sie ist auff des edelsten volcks lateranesis podē erpawt worde Die erwirdig kirch behellt die herbrechter der apostel vñ jungst vil heiligthums ist an gepew vast hoch in der gannē werat berümbt die wardt dē babst Sanctro durch den Kayser Constantinum erpawen vnnd die Constantinisch kirch genant Gleicherweis als die kirch der erst ibūl der römischen schoss gewest ist also ist sie von im etwen fast bewonet worden Nw aber sind die pallast etwen vmb dieselben kirchen gelegen. nun merern teil eingefallen. Auff disem berg sihet man die grosse seul pfeiler Regia genant vnd das hauß zerrüttet schawhaws darauß den spilen auß marck zu gesehen wardt dz ein pfeiler Regia genant vnd das hauß zerrüttet schawhaws darauß den spilen auß marck zu gesehen wardt dz etliche dr. wanderpurg nennen da ist auch des heiligen creutz kirch in Jherusalem genant vñ sand helena gepawen an dem ende do die tempel Veneris vnd Cupidinis warn vnd dabey ein Carthewser closter. Jē auff dē berg equirinus genant der der gröst ist ligt die bedümbest kirch sand Marie der gröstern genāt. an disem perg sind

vnd wunder perliche gepew gewesen. vnd erstlich vonn thurn der ritterschaft aufwartz werden gesehen die verfallen gepew der pallacien Constantini des keysers vnd groß marmorstemm seuln halbnackennder alter vñ nit weyt davon große marmorstemme pferd mit halbnackenden mannen auß wunderperlichem kunstwerck gemacht. dauon nit weit sind die Diocletianischen gewelbte gepew fast schön vñ wunderwirdig. auch andere gepew vil berümbter man. daselbst was auch ein fleischbanck. so sihet man alda sand vetts kirchen. daran stösset. der sygpogen Galienī so sind sunst an dem ort vil kirchen vnd andere vnzellige ding vor angē. Der berg Viminalis genant hat seinen namē von Joue viminco. dess gepew alda sind. vnd wiewol an disem berg vil gepew aufgerichtet gewesen sind so werdē doch nwmaln nicht sünderliche gefunden. außgenomen drey allerschönste hewser der gantzen statt. nēlich. M. Crassi Q. Catulli. C. Aquily. Der berg Quirinalis hat von dem tempel Quirini den namen behabt. Varro der lerer hat dē berg vō etlicher klainhait wegen pühel genennt. Tatius schreibt das Servius der kōng disē nechsten zwen pühel zu weytrung der stat eingefangen vnd daselbst diss ort zu wirdigkeit zebringen gewonet. vnd die stat mit aufgeschüttem graben vnnd einer mawrn vmbgeben hab. Rom wurdt beslossen vonn aufgang mit dem angesetzten pühel Tarquinio do yetzo ist die kirch sancte Marie in populo genant. Item ein wasser das unckristenlich genannt durch die höler des Quirinalischen bergs fliessende geet allem auß dē ässerñ wassern vetzo in die stat Rom An dem ort diss bergs ist Cāpus Marcius zwischen der stat vñ dē Tyber der etwen wünderperliche gepew gehabt hat. der noch etliche anzeigūg irer niderfall vorawgen sind. da dann nochmals ein kirch sancte Marie in cecina genant vorhanden ist. do was der tēpel der göttin ysidis. so sihet man noch ein außberaytte seuln begangner geschihten. dabey versamlung zu erwelung dē römischen vatherrn beschahen. Zu Rom sind zwolff hole wunderwirdige gepew vnd wasser laytung gewest. Solliser vnnd sihet man gar vil sigpogen vnder den etwen die Römischen keyser nach irer überwindung der feind in die stat Rom mit freiden gefürt warden derselben pogen sind aber etlich zerrüttet. etlich mit ruderall bedeckt. vnn etliche mit newen gepewen vonn gesicht der menschen verrücket.

Rom



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0132
gefordert durch
Baden-Württemberg

Genua ♃ Ligurier ein herrin vnd kongin (die auch Janua genent wirdt) ist ein hochberümbte stat in welschē landen an dem gestadt des Ligustischen meers gelegen. vnnd von genuo des kongs Saturni sun gepawt. vnd nach ime also genant. Paulus perusinus sagt die statt hab iren namen von Genuino dem gesellen Phetontis. So schreiben andere sie sey von Jano der walhen kong aufgerichtet. vnd nach Troya erweytert. vnnd daselbst desselben Jani pild erstlich zeeren angefangen. Doch setzen ettlich das man vor den zeiten des Affricanischē kriegs kein meldūg vō diser stat finde. Aber Lucius spricht das Lucretio das keyserthumb verzogen worden wer bis dz er die statt Genua die von Magone dem Penier zerprochen wardt wider pawete. nach welchen zeiten sich die rō mer der Ligurier vnd Genueser alß irer freūnd gepraüchten. dañ nachdem nie vil volcks vnnd andere zu dem ge prauch des kriegs dienstpere ding zugeschickt waidē. so erscheint darauß dz es vmb Genua auß natur irs gelegers vnd schifreichē zugangs wolgestanden sey. Der groß keyser Karl vnd sein sun Pipinus ein kong welscher lannd vnd ir nachkomende kong in franckreich haben dise stat bey hūdert iarñ mit hoher gerechtigkeit vñ güngkeit wie andere welsche stet geregirt. vnd zu irer pflegnus hertzogen, die man graffen neñt geordnet. Dise stat ist auch ein kawfthawß derselben gegent aller. vnd hat also überschwencklich zugenomen das sie auß erobrūg großer macht vnnd kreft an zugang der schiffung vnd an fast hohen gepewen vnd allerlay andern zierungen nw bißher (außge nomen Venedig) alle ander welsch stett aiñ meer gelegen fürtrift. vñ in übūg der schyffkrieg also geschickt gewest ist das sie sich vil iar der herrschung des meers gepraucht vnd die mörderey der meerrawber geweret hat. Aber nach dem großen keyser Karl vnnd seinen sünen hat dise stat also große wütterey gelidē das sie auß not frembd herrñ hat müßen übekomen vnd durch beschwerde burgerlicher inheymischer zwitracht die herrschung vnd ge walt des meers verliern. dañ irer vilfeltigen verwandlung verwundert sich aufgang vnd nidergang. das sie also hilfloße vnd ratloße ist worden. das ir weyt vnd prayt außgegoßne macht schier außgeschöpft ist. wann sie hat die stat Peram gegen Constantinopel gelegen. Mitilenam die inseln. Famagustam die hawbtstat der inseln Cy pre. die inseln Chium. auch andere kriechysch inseln vnd stett von den Türcken vnd andern völckern erniderge legt verlom oder zuspert gemacht. Aber dise stat ist gezirt mit den aschen des vorlawffers des herrñ. vnnd mit dē smaragdischē vnerschetzlichen napff oder schüßeln darinn (als sie halten) der herr Jhesus cristus das osterlamb in dem obent essen mit seinen iungerñ genossen hat.

GENUA

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0133

gefördert durch
Baden-Württemberg

Thalco

Thales der Asianisch philosophus. der erst auß den siben weysen des kriechysche lands hat zu disen zeiten zu Athems gereichsnet. vnd die syben weysen sind nach me genant worden. Diser ist der erst vnder den philosophos der sich in der astrologey geübet vnd finsternus der sunnen fürgekündet vnd die Geometrey von den egyptiern gelernet hat. Er ist auch in sachen. burgerlich sytten vnnd wesen antreffende fast güter rate gewesen. Er hat, als sie sagen kein weib gehabt. sunder gefragt warumb er nit eine nem geantwurt. vō lieb wegen der kinder. Diser setzet das wasser e. nē anfang aller ding vnd sprach das die werlt gesetzt vnd vol teüfel wer. Er soll auch die zeit des iars erfunden. vnd in. ij^{c}. lxv. tag getailt haben. So hat er von der Astronomey vil ding geschribē vñ in. ij^{c}. versen begriffē. Do ein guldiner tisch voñ vischern vngeuerlich gefunden wardt. vnd deßhalb ein irrung wes der sein solt entstunde. vñ bey dem abgot Appolline delphico rats wardt gepflegen zezeigen wem solcher tisch zegeben wer. vnd inn Appollo die antwurt gab das der tisch dem gegeben werden solt der andere in weyßheit übertreffe. do wardt der tisch disem Thalen gegebē. aber er gab den Bianti vnd Bias Pitacho. zu letst kome der tisch an Solonem. der wendet solchen tisch als einen titel der berümbtisten klügheit auff den Appollinem. Diser Thales was arm vnd flysse sich der lernung der weyßheit. Item er erkennet durch die astronomey fruchtperkeit künftigs iars vnd als er in einer nacht vō einm altē weib auß sein haws zu aufschawung des gestirns gefüret wardt do fiele er in ein grüben. vnd do er das ander. sprach das alt weib zu im. kanst du das. das dir vor den füßen ligt nit sehē wie möchst du dañ die ding die in dē himeln sind erkennen. Er starb. lxxvij. iar alt.

Solon

Solon der philosophus der ander vnder den sibē weysen hat zu Athems gereichsnet vnd den zu Athems fast güte gesetz. die die römer darnach von im annomē gemacht. vnd vil gütat bewysen vnd sie vil zeit mit seiner klügheit von dienstperkeit vnd wütterrey erledigt. vnd ist zu letst nach verwandeltem glück in egypten geflöhen Diser Solon widerstund in seinem alter dem wüetterich Pysistrato der die Athener bekümern wolt. do er gefragt wardt wes er sich doch tröstet dz er dem wüetterich so künlich widerstünde. antwurtet er. des alters. Item er sprach das die güten vnd tugēthafftigē man bey den tyrannen gegleicht würden den rechenpfenningen der iglicher zu zeitē meer zu zeiten minder bedeütet. Item gefragt vonn Creso dem könig. Wen er für selig ansehe. antwurt er. die vnbekanten vnd die menschen der gerüchde vñ leümüt verborgen wer. aber Cresus der könig zieret sich gar schemlich, vnnd saße mit königlicher stolzheit in seinem thron vnd fraget Solonē ab er etwas wunderwirdigers dañ einen solchē wolgeziertē könig ye gesehē het. antwurt er. hanen. phasan. vñ pfabē sind mit natürlicher vnd tausenmal beßrer farb vnd plümen gezieret. Zu disem Solom der seinē tod ten sun bewaynet sprach er. er solt nit waynen. dañ waynen wer nit nütz. antwurt Solon. soul mer wayne ich. als vil ich meinen schadē vnwiderbringlicher sih. Item gefragt ob er wolt das die seinen. seinen tod bewaynē solten. do sprach er. darzu hab ich mit vil vleis gearbeit das ich in meinem tod des sinertzens vnd clagens der freünd nit, an wer. Item er sprach auch das nimant sagen solt das er vntraglichere bitterkeit dañ andere lidde. Item vnder andern gesetzē ordnet er. Welcher sein dürfftige elterñ nit neret der wer vnrümwirdig. So solten die kinder ō. die von gemeins nutzs wegen abgangen werñ offenlich erzogen vnd geleret werden. Ein vormund oder pfleger solt nit bey der waysen muter wonen. noch auch der das vormundschafftambt üben auff den die habe der gestorben waysen komen wirt. auch dem ringgraber nit gezimen das zaichen des verkaufften rings zehalten. vnnd welcher einen der nüe ein awg het desselben berawbet der solt seiner beder mangeln. so solt man einen truncken fürsten tödten. Item er saget das wort wer ein pildnus der werck. so wurd das wort bestercket mit sweigen vnd das sweigē mit der zeit. Item ein könig wer ein starker gewalt. so wer das gesetz ein spinnenweb darinn swache ding behingen vnd die schwerñ hindurch fürñ vnd die web erprechen. Er starb. lxix. iarig bey zeitē Sedechie des königs

Chylon

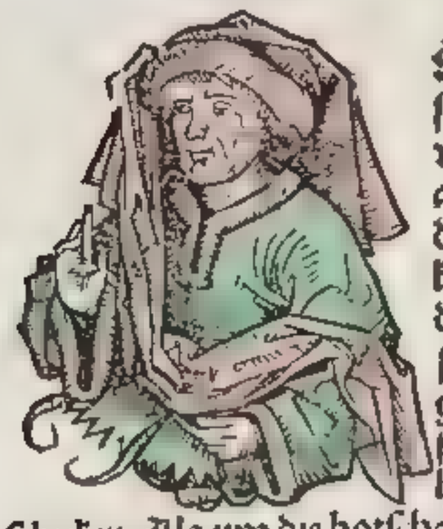
Chylon der drit weyße hat zu der zeit Sedechie des königs zu Athems gereichsnet. vnd ist von seiner tieffgegründten weyßheit wegen der kurtzredner genāt wordē Diser wardt darümb das er gesellschafft vnd pündtnus machen solt gen Chorinthum gesennd. vnd als er aber daselbst die hertzogen vnd elterñ des volcks mit prett spilende funde do keret er vngeschafft wider anhayms. vnd sprache das er die ere vnd glori der Spartaner mit solcher mackl nit beflecken wolt. dz man sagē solt dz sie mit prett spilern gesellschafft gemacht hetten. Item als er gefragt wardt was das glück wer. do saget er Es wer ein vnwissender argt. Diser Chylon leret die zungen zamen. voran in wirtschaften. Item den nehsten nit übelzereden. oder es mūst einer hören das im betrübet. Item nimant zedroen. dañ es wer weibisch. Item eer zu ō freünd bekümernus dan zu irer glückseligkeit zegeen. Item demütig hohzeit zemachen. den todten nit übel zereden. das alter zeeren. sunselbs warnemen. den zornē massigen. vnmügliche ding nit zebegeren. den vnglückhaftigen nit zebelachen. Item ein herr solt senftmütig sein. das im die vndertanē mer eren dañ förchten. so solt einer liber schadens dañ böß gewins begeren. dann der schad betrubet ein mal. aber der böß gewin ewiglich. vnd er lebet. lvi. iar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0134
gefördert durch
Baden-Württemberg

Pitacus

Pitacus Asianus Mitilenus der vierd weyse vnder den siben was nit allein erleüchtet in der lere. sünder auch gestreng in ritterlicher tat. dieweil ein krieg zwischen den Athenern vnd Mitilenierñ vorawgen was. dañ er was ein fürer des mitilenischen heers. vnd vnderstund sich eins sündern kampfs mit Firmone dē herzog der Athener. dañ er het verstolens ein netz vnder sein schilt damit vmbwickelt er Firmonem. ertödtet ine vnd erlediget das land. vnd wiewol die Mitilenier ime das fürstenthumb übergaben. yedoch als er zehen iar geherrschet vnnd die stat zu fast guter ordnung gebracht het do stund er vom fürstenthumb ab. vñ lebet dañoch zehen iar vnnd er het wol mügen vast reich sein. aber er verschmehet die reichtümer. Do diser Pitacus vil weins in der inseln der Mitilenier wachsen sahe do machet er zu verhüten die trunckēheit ein gemeins gesetz. Welcher trunckner sündet der solt zwifeltiglich gestraft werden. dañ er sprach der wein wer bös vñ güt. bös auß überfülle. güt auß natur. Er sprach das allerbest wer gegenwürtiglich rechtthün. die erd wer ein trewes ding vnd das meer ein untrewes. Er lebet. lxx. iar vnd reichßnet zu den zeiten Joachim des kömgs inde

Bias



Bias was vnder den syben weysen der fünft zwischen den Pimensischen vnnd Messanensischen volck erhüb sich ein krieg darinn die Pimensischen ritter vil Messanensischer unckfrawē gefangen brachten mit den het Bias ein mitleyden. wolt sie erledigen. vnd hüetet ir als seiner aignen töchter: beklaidet sie mit newen klaidern. vnd raichet iglicher gabe. vnd sendet sie vnder getrewer bewarung irñ elterñ wider anhaims. den veinden also gütigkeit erzeigen de. Item als zu einer andern zeit Aliatus der fürst die statt der Primensischen belegert in hoffnung sie außzehüngerñ. do bedeket diser Bias den inwendigen mangel vnd gepruch der speysung mit solcher behendigkeit. dañ er ließ zwey spat gemeste mewler von der stat auß das sie als von vngeschichten von den feynden gefangen werden solten. do nw Aliatus dise mewler also gefütert sahe do maynet er die in der statt an nottürftigen narung vnd speyß noch überflüssig sein. demnach schiket er zu dem Bias zu ime zekomen vnd von ein vertrag zehandeln. aber Bias wolt nit zu ime. sunder empote ime er solt sein botschaft in die stat schicken. Als nw die botschaft Aliati in die stat komen solt do ließ Bias einen hawffen sands strewen vnd wayz darüber schütten. das zaiget er der botschaft. do Aliatus solchs von seiner botschaft berichtet wardt das nochmals solch hauffen getraids in der statt vorhandē werñ do machet er fird vnd zohe von der statt. also wardt die statt durch diss Bias klugheit erledigt. Zu einer andern zeit als nach verwandeltem glück die feind das lannd verfolgeten vnd nw die. die flichen mochtē mit iren köstlichē kleinaten daruon flohē do trug diser Bias nichts solchs mit ime. do er aber gefragt wardt warümb er doch seiner güter nichts mit ime flöhnet. sprach er. Alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trug die in seinem hertzē. nit den awgē sihlich. sunder inn gemütlachtlich in der behawsung des gemüts versloßē. Item er sprach das best in disem leben wer ein gemüet das imselbs der aufrichtigkeit wol mitwißende wer. So wer ein aigen ding dem menschen süße. Er reichßnet zu den zeitē Sedechie des kunigs. vñ hat vil nützer ding beschriben. nach sein tod machten ime die Pimensischen einen tempel.

Cleobolus

Cleobolus von den syben weysen der sechst hat zu den zeitten Sedechie des kunigs inde gereichßnet. Cleobola sein tochter was ein tichterin verborgner frag. die man raterische nennt. vnd vnder andern was das ein raterische. Es ist ein vater d hat. xij. sün. vnd derselben yeden sind. xxx. vngleich gestalt sün gepom. dañ etlich derselben sind weiß nñ gesiht vnd etlich swartz. vnd wiewol sie vntodlich sind so werden sie doch zerstört vnnd nemen ab. Diss ist das iar. ein vater der. xij. monatt. Diss sind sein lere. Du solt wolthün dem freünd das er freüntlicher werdt. vnd dich vleißē den feind zu freünd zemachen dañ wir wollen der freünd neyd mer dañ der feind hinderlag verhüeten. wañ diss ist ein offens. so ist ihens ein verdeckts übel. vnnd stercker ist die betriegligkeit der man nit hoft. ye mer dir gezimmet ye minder sol dich gelustē ein haßfraw auß deins gleichen zenemen. dañ nimbst du eine auß öbern deñ du bist so wirdst du ir freünd zu herrñ haben. Du solt die verschmachten nit belachen oder du wirdst ime heßlich. Du solt in glückseligkeit nit übermütig sein noch in armüt dich gar verwerffen. sind die wädelperkeit des glücks mälich wißē zetragē. vñ starb. lxx. iar alt

Periander

Periander der Corintisch philosophus vnder den obgeschriben weißen der sybē hat zu diser zeit Sedechie des kunigs inde gereichßnet. vnnd vil nützlicher lere in zweytausent versen geschriben. vnd sein fürnembste lere sind die. die. die tyrannen werden wöllen müssen sich mit gutwilligkeit vnnd nit mit waffen behelffen. Glückfaligen vnnd vnglückfaligen freünden solt u gleich sein. Was du verhaßest dz halt. Diser Periander ist schier. lxxx. iar alt gestorben.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0135
gefördert durch
Baden-Württemberg

Anatharsis

Anatharsis der philosophus von gepurt ein schutier was in kriegs vbungē vnd sachen ein groſsgeachter. küner vnd gestrenger man. yedoch dz er in lernūg vñ sytten der kriechen zunemen möcht so wandert er gen Athenas für das haws Solonis des weysen. dem ließ er verkünden das er komen wer me zesehē. vnd ob es gesein möcht sin freündt zewerden. do gab im Solon die antwurt. das in aignē vaterlād dahaymend freünd zemachen werē dem entbote Anatharsis hinwider sprechende. Nw bin ich im vaterland darumb gezymmet mir freünd zemachen. do verwundert sich Solon der paldsahigkeit anatharsis. füret me in sein haws vnd machet me ayn nen groſsen freünd vnd liebhaber der weisheit auſs me. Item do er gefragt wardt wie einer ein nit liebhaber des weins werden möcht. antwurtet er. der wirdt nymmer ein liebhaber des weins der die schnödgeperdigkeit der trunckne vor awgen hebt. Itē er saget das die schiffenden nit weytter denn vier finger dick vonn tod werē dann er weßt das. das schiff nür also dick was. Er wardt gefragt welche schiff sichrer werē. do saget er die. die gerüglich auff der erden ligen. Item gefraget was an dem menschen gůt vnd böß wer. antwurtet er die zung. Item er sprach ein hoff wer ein außgesünderte flat an einander zebetriegen vnd zuüberwinden. Item es wer beßer einen vil freünd wirdigen dann vil keins freünds wirdige freündt zehabē. Darnach zohe er widerhanhayms in Scithiam vnd vnderstunde sich sein landtslewt der ordnung vnd sytten der Athener zeunderrichten. vnd damit sein vaterland zu auffnemē vñ zunemūg zebringen. von der sachen wegen verletzet me sein bruder auß neyd auff dem gejade mit einer tödlichen wunden vnnd sterbēde sprach er. durch weißheit bin ich in kriechyschē lād behaltē aber vō neyds wegē vergee ich mīn vaterlād

Epimenides

Epimenides was ein Cretensischer philosophus. dieweil er noch iung was do wardt er vonn vater zu hüt der schaff gesendet vnd stryge in ein höle darinn verschlieff er. lxxv. iar. darnach erwachet er suchet seine schaff vñ maynet er het ein wenig verschlaffen. do er aber die nit fande vnd auff den agker gienge. vnnd alle ding verwandelt sahe. vnd einen andern besitzer darauff sein. do keret er mit forchten wider zu den lewten vnd gieng in sein aigens haws zaigende wer er wer so lang bis er seinen iüngern bruder der yetzo alt worden was ersahe vnd die warheit aller vergāgner ding von ime erlernet. als er aber von den kriechyschen für einen gottgeliebten menschen erkennten wardt er gar erlich auffgenomen. Item er hat die Athener die mit der pestilentz begriffen warē mit offerung erledigt. Er sprach auch dz gelt wer dem geitzigen ein pein. dem milten ein zier. dem verreter ein todslag. Er hat. c. lxxvij. iar gelebt vnd vonn geschöpff vnd göttlichen aufgāg bücher m. v^{lin}. versen. vñ auch newn bücher in tausent. v^{c}. versen von mancherlay natur der ding geschriben vnnd einē tēpel ō götter zu Athenis gestift vnd zu zeiten des weysen Solonis gereichsinet

Symonides

Symonides der poet schiffet eins mals vber meer. do er an dz gestadt kome fande er daselbst einen vnuerwesen todten menschen leichnam. vnd als er denselben begrübe do wardt er von ime vermanet das er des nehsten tags nyndert thym schiffen solt. derselbe vermanung folget er vnd blibe vngefarn. aber die andern die do schiffetē ertruncken alle von den wellen vñ vngestümigkeit des meers. Diss sind (als man sagt) sein lere gewesen. Sichrer ist sweigen denn reden. wann wir habē nymant mit sweigen aber vil mit reden hinderkomen gesehen. Künftige hoffnūg ist ein artzney böser ding das gewissen bekrenckt mit den vnschuldigē in widerwertigē dingen dann dem menschen ist ein ergetzlichkeit mit verdiend zehaben das er leydet. Der vnschuldig wirdt offt verlassen vonn glück aber nymmermer von der hoffnung. Diser Symondes ist verrümbt gewest zu den zeiten Manasses des konigs inde.

Thobias

Thobias der iud vnd heiligst prophet was auß dem geslecht vnd statt Nephtalim pürtig an güttigem gemüt vnd aller geistlicher gnad fürtreffende. ō ward vō Salmanasar der Assirer kong zu diser zeit in sanctnus gefürt vnd in güttigkeit vnd pflegnus göttlichs diensts scheinperlich gehalten. Als diser Thobias zu Ninive wesendt ingedenneck der gepote seiner veter d. e krancken heymsuchet. den dürftigen das almüsen raichet. die verzweifelten tröstet wardt er mit ō plag ō plintheit berürt vnd darzu auch aller seiner habe vnd gütter entsetzt vnd also der allerermst mensch. Aber do der herr sein geduldt erkennt het do sendet er den engl Raphaelem pald zu ime der ime sein gesiht widergabe vnd alle seine gütter zehenfeltiget. vnd do er hundert vnd zway iar gelebt het fürverkündet er den fal Ninive. vnd die widerauffrichtung Jherusalem vnd des tempels des herrn. vnd vbergabe seinen gaist dem herrn vnd wardt durch Thobiam seinen sun vnd die enicklein zu Ninive begraben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0136

gefördert durch
Baden-Württemberg

Amos tet vbel vor dem herrñ vnd wardt von seinen knechten geslagen. vñ starb in seinem aigen haws getödtet. vnd sie begrüben me bey seinem vater.

Iosias der kong Jude hat als er acht iar alt was das reich empfangen. gar wol geregiert. die abgöttereyer verfolget. die priester zu auffrichtung des tempels angelaytet. das volck zu haltung des gesetzs vnd zu der forcht gottes vnd zu loblicher benenckus deß hohzeitlichen fests der ostern angewysen. Zu letst zohe diser Josias wider den willen des herrñ auß zekriegen wider den kong egypti. do wardt er schwerlich verwundt vnd gen Jheusalem gefürt vnd starb. vber desselbē konigs Josie tod hat Jheremias claggesang gemacht. dañ er was in allen dingen also hohberümbt dz mit me der Juden glon vnd ere schier entsprungen vnnd auch außgelöscht gewesen wer. Diser Josias suchet in seiner kintheit den herrñ. vnd verharret bis in dz ende. vñ er ist also andechtiglich vnd vleyßiglich gewandert in dem gesetz des herrñ dz er (als man sagt) keinen im gleichen vnder den konigen iude gehabt hat.

Joathas tet vbel vor dem herrñ darumb hat me got gegeben in die hennd Pharaonis nechao des kongs der me gefangen in egypten füret. vnd seinem eltern brud nut namen Eliachim das reich vbergabe. verwanndlente ime den namen Joachim.

Jaleucus

Jaleucus ein gar gerechter man het vil gesetz gemacht vnd vnder andern geordnet. welcher dz laster des eepruchs begienge der solt beder awgē berawbt werdē. Nw wardt sein sun mit eebruch betretten darumb hieß er ime die awgen außbrechen. aber die gantz stat bate für dē sun. vnd wiewol der vatter añ letsten auß stettigem fürbitte des volcks zu barmhertzigkeit bewegt wardt. yedoch damit sein gesetz nit verletzt wurdt so ließ er iñ erstlich ein awg vnd darnach dem sun auch aus außbrechē Ein wunderperliche massigūg nit vnloblicher gleichheit zwischen eim barmhertzigen vater vnd eim gerechten gesetzgeber erzaigende. darumb o cristen mensch) lerne hiebey mit was vleis du die heiligē gepot deins gots bewaren solt dieweil diser heydnisch man liber wolt nach seynem gesetze selbs gestraft werden dañ seins suns begangne vbeltat wider das gesetz vngerochen lassen.

Jecomas auch ein sun Josie wardt gesetzt zu ein konig von Pharaone das er gebē solt hundert pfund silbers. aber er tet vbel vor dem herrñ. darumb styge Nabuchodonosor wider ine auff. deß knecht ward er drey iar. vñ als er darnach abermals widerspennstig wardt do erhübe sich Nabuchodonosor widerumb gegen ime vnd erfluge ine zu iherusalem vnd hieß seinen leichnam auß der mawer werffen.

Joachim was ein sun Jecanie vnd tet vbel vor dem herrñ darumb wardt er pald das er nit regiret verhindert. vnd gepunden gen Babilonam gepracht. Diser Joachim blib bey den Caldeern. xxxvij. iar nñ kercker vnnd sein sun erlediget me auß den panden nach dem tod des vaters Nabuchodonosor.

Sedechias wz d drit sun Josie vñ der letst kong Juda vnd Jherusalem vnd böß haftig. vnd höret nit den propheten Jheremiam. darumb vergienge er vnnd all sein Juda nut me gefürt in Babilonam. vnnd me warden seine awgen außgegraben

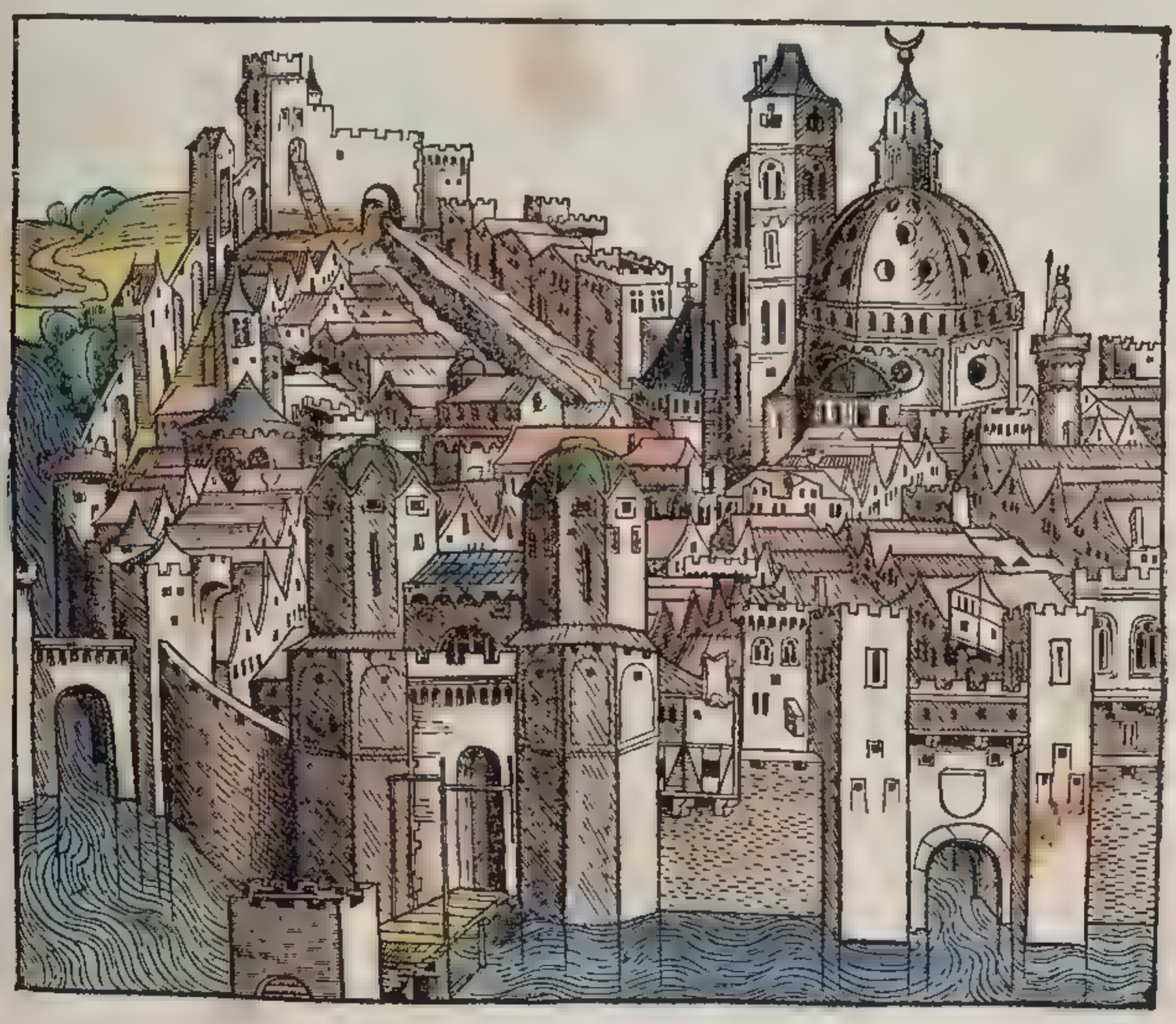
Eliachim getödtet. d. s3 het Jeremias vñ Ezechiel geweyssagt das er gepunden zu dē babilonischē kong gefüret werden solt. do nw der kong gefangen wardt do erwürgten die caldeer alles volck. vñ die dē schwert empflohen die warden hingefürt den Caldeern zedienen.

Die siben weysen mit namen Tales Solon Chylon Periander Cleobolus Bias vnd Pitacus

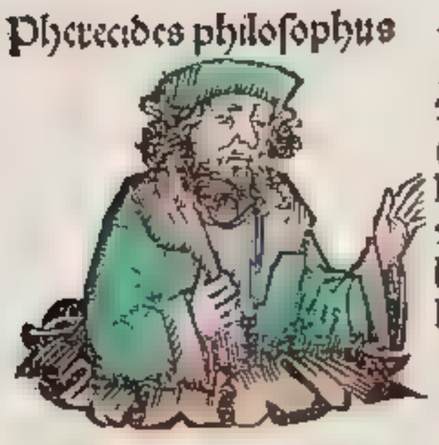
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0137
gefördert durch
Baden-Württemberg

Massilia die stat hinder dem gepirg Gallie ist in dem ersten iar des regiments Sedechie vō dē Phocensischen
anderßwo vertriben vnd daselbsthin komenden gepawt wordē. wañ zu den zeittē Tarquini des kongs ko
mē auß Asia ungling Phocenses genant in schiffen auff der Tyber vnd haben mit den Kömerñ freündschaft ge
macht sich darnach in das land Gallie gezogen vnd Massiliam vyder den Liguriern dem grausamen volck Gal
lie gepawt. vnd grosse ding (mit waffen vnd stretten wider die Gallicos. oder die dy sie vormals vberwūdē het
ten) begangen. Dieselben Phocenses suchten von wegen vnfruchtperkeit des ertreichs mit vischē kauffmanschatz
auch zu merermalñ mit rawberey (die zu den zeiten ein ere was) mer auff dem wasser deñ auff dem ertreich ir na
rung. vnd sein also durch den eingang des wassers Rhodam in gallicum in das hinderteyl des meers gegē dem ni
dergang gezogen. als sie nw daselbst die lustperkeit der gegēt besichtigt vnd das dahaym widerumb verkündigt
hetten do vrsachten sie vil lewt dahin zeschiffen. vnd Furius vnd Peranus warñ fürer derselbē schiffung. Massi
lia ist auff felsen gepawt bey dē ewfluss Rhodam als in emē winckel des meers vorzeittē garachtperlich geschatzt
vnd treffenlicher grōß gewesen. Die hat einen schönen port oder eingang vñ darauff ein fastweerliche purg. in dē
vorzeiten der allerschönst tempel Apollinis delphia gepawt wz. aber die Ligures fachtē die statt auß neyde do sie
also zunam mit stretten stetiglich an. vnd do sie vil farligkeit erliden vnd ir feind vberwunden hetten. do machtē
sie vil newer wonung. von den lerntten die Galli den gepruch eins gezierten lebens. gepew der egker. der stett be
warung mit mawrñ. vnd tetten sich irer grobheit ab. vnd lebten nit nach den waffen sunder nach den gesetzen. sie
brachten in gewonheit den wein zepawen vnd ölpawm zepflantzen. vnd was also berümbt von den mēschē als
ob Gallia in Grecia vnd nicht Grecia in Galliā verwandelt wer. In disse statt warden vil auß den edeln römern
zu der lernung gesant. vnd wiewol sie ye zu zeiten manigfeltige herrschaft vnd tyrannen hetten von den sie agefo
chten worden sein so haben sie dennoch kein fremds gesetz angenomen noch einich vnttersturtz. den allein von den
Chathelamerim erliden. Diser statt ist Lazarus den der herr vom tod erweckt auß den aposteln zu erst als ein bi
schoff zugesand. vnd sein heiltum pißher in grosser ere alda gehalten. Man sagt auch das Maria magdalena ein
swester Lazari doselbist begraben. vnd ach: par mañ. als Salvianus vnd Museus die briester in göttlichē dingē
gelerte. Gēnadius auch ein briester ur grecischer vñ latemischer zunge erkündigt. d dañ wie Jheronimus ein būch
von dem durchleüchtigen mānen gemacht hat. auch Cornutus orator. Victorinus rhetor vñ and vil mer gewesen
sein.

Massilia



Pherecides philosophus



Pherecides ist diser zeit ein berümbter maister von der gepurt ein Syrus. vnd ein junger Pittaci des naturlichen maisters vnd sunderlicher vernunft gewesen vnd der erst ō vnder den kriechysschen von der natur vnd göttern geschriben. Auch (als Cicero spricht in dem büch Tusculanarū questionū) der erst der ō selē ewigkeit bekant hat. vñ vil wūderperlicher ding ee dañ sie geschehē sein (als Laercius spricht) vorgesagt hat. Spricht Plinius diser sey der erst gewesen der lange rede in kurtz zierlich gepracht habe. vnd ist gewesen ein gepieter Pithagore des meisters vnd hat vil brieff Taleti dē naturlichē maister geschribē. auch der vil von im widerūb empfangē

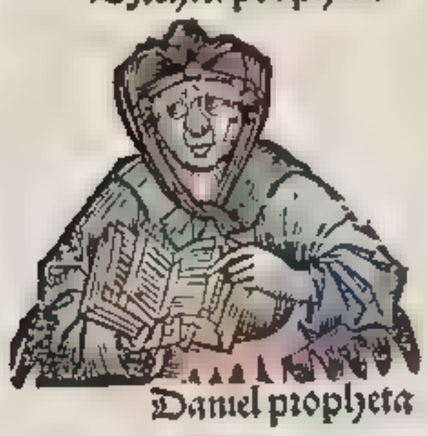
Pytagoras philosophus

Pytagoras ist zu disen zeitē auff gantzē ertreich der allerberümbt ſt naturlich meister vnd von gepurt ein Samius. vber die moß schön vnd wolgezierts leibs gewesen. vnd er was gelert in der kunst des gesangs. hat die auch in ir art gezogen. auch die kunst des gewichts vnd messens Geometriam zum ersten den kriechen verliehen. Er ist auch angelegen der kunst die do lernet rechnē vnd zelen. die artzney hatt er nit versaumbt. er hielt auch die oppinion das die sele der menschen von eim leib in den andern leib fare. vnd wiewol zu den zeiten seins gleichen nit was. so schemet er sich doch weiß gehaißen werden. er nennet sich aber selbst einen liebhaber der weißheit. Do er kam auß Grecia hat er den welschen gesetz gegeben. vnd es was sein ordnung. welcher in sein schūl gieng der solt vor fünff iaren von philosophischen dingē nit disputirn. Sein bücher sind (als man sagt) von den Athenern verprant. Laertius hat vil seiner lere gedacht ō wir hie einer gedēckē. vñ spucht. In alle wege sol man abschneiden kranckheyt vom leibe. vnwissenheit von der sele. vnkeuschheit von den lenden. auffrür von ō statzwittracht vom haws. vnnd von allen dingen vberflüssigkeit

Sopho poetissa

Sopho erczea gotlicher verstentnus ein poetin ist zu disen zeitē gewesen. die hat zumersten erfunden den schlussen zu dem seytenspil plectrum genant. vnnd was gar einem reichen maī vertrewtet mit dem het sie den sun Dydan. Sie hett etliche lermayde Anagorā. Millesiam Congillam Colophoniam ꝛc. die sie etlich leyrē gesanck oder sussen thone geleret hat vnd ist gar ein edele tichterin gewesen.

Ezechiel propheta



Ezechiel der prophet ein heiliger maī vnd briester des herrn wardt mit kong Joachim gefangen vnd in Babilonia gefurt. der weissagt auch dem iudischē volck zukünftigs vbel vnd zwangknus. vnd sendet die weissagung von Bab. lonia in Jheruralez zu dē kōnig Sedechiā. wiewol der küng der weissagung nicht glawben gabe. in dem dreysigisten iar seins alters vnd in dem fünftē iar seiner gefenckpus machet er das büch seiner prophecey vnd weissaget Dan vnd Gad. auch andern in den das sie nit mer gein Jherusalem kūmē wurden. der ist zu Babilonia ermordt vñ in dem grab Sem des suns Noe begraben.

Daniel propheta

Daniel ein man der begirde vnd hohgepriesstert prophet auß dem königlichen geschlecht der iüden gepom wardt vō Nabuchodonosor dem konig der Caldeer gefangen. vnd mit dem kōnig Joachim in Babilonem gefirt vnd von im erneert. in dem newnten iar Sedechie des konigs zu Jherusalem do der iungling daniel die vnschuldigen Susannam von dem tode erledigt hett ist er mit götlichem geyst erleüchtet vnnd hatt das erst traumgesiht dem kōnig Caldeorum außgelegt. Darumb er im zu einem rentmaister seines reichs erwelet. Do Nabuchodonosor gestorben was vnd Daniel seinem sone Balthasar die geschrifft an der wandt außgelegt. vnd das zil seins lebens verkündigt het wardt er mit großer ere in der statt vmbgefürt. von Dario dem sone Astyagis auß neyde in leoben grüben geworffen. darauß erledigt vnd zu größern ern erhaben. Er hat geschriben das büch seiner prophecey vnd in zehen gesiht die er gesehen hat getailt. drey vnder Nabuchodonosor. drey vnter Balthasar seinē sone. dz sibend vñ achtend vnter Dario. die letsten zway vnter dem regiment Ciri vnd ward zu letst in der statt Ebathenis begraben.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0139

gefördert durch
Baden-Württemberg

Bononia ein alte ſtat. der römer woning iſt erſtlich von den Etruriern Felſina. darnach von Bois dem Gal liſchen volck Bonoma gehaißen. dañ davor was ſie der Etrurer ihenßhalb des appenninſchen gepirgs er ſte ſtatt. vnd iſt darnach des Boioiſchen volck hawbtſtat geweſen vnd nachfolgend Bononia genãt worden. Li uius ſpricht ſie ſey von den Römern beſetzt vnd ir grund vnd poden von dem Boioiſchen volck genomen worden welcher grund vormals der Etrurier geweſen wer. nach vertreibung der Etrurier haben die römer. iij^{m}. mañ da ſelbſthin gefürt. mit hilff derſelben wardt die ſtat alſo gemeret vnd erweytert das ſie zu den zeitten Auguſti vnnd ettwieuil keyſer der dreyer allerreichſten ſtet welſcher land am obern meer gelegen ayne geweſt iſt. Aber Sweto nius ſpricht das Octauianus den Bononiern (darumb das ſie ettwen der Anthonier geſlechts geweſen wern) dis gnad gethan het ſich irs teils mit gantzem welſchem land zeuerpinden. derſelb Swetonius ſchreibt auch das der keyſer Nero für die Bonanier gein den Römern gebetten hab nach Criſti geburt. viij^{c}. xl. iar zu dẽ zeitẽ des babſts Sergij (vormals Sewrüeſſel genant) do Lotharius deßmals keyſer Ludwigen ſeinẽ ſun mit vil volcks gein Rom ſchicket. do beſchwerten ine die Bononier mit vil vnfüg vnd ſchaden. alſo das Ludwig ſein fürgezogen heer her wider wendet vnd die maß in rachſal an den Bononiern vbertrate. vnd nach verderbung des lands vnnd erſla gung der vnſchuldigen aüff der ſtraſſen vnd in den döffern gefunden. die belegertẽ vñ gewonnẽ ſtatt öde machet Darnach im iar des herrn tauſent. ij^{c}. lxxi. was diſe ſtat alſo mechtig das ſie die freyẽ ſchiffung auff dem adriatiſchẽ meer wider die Venediger verhinderte vnd drey iar krieg füerete. als derſelb krieg geſtillet wardt do entſprüg zwi ſchẽ den Bononiern ein vnwill. der die ſtatt alſo zerrüttet hat das not was ſie in den gewalt der Römiſchẽ kirchẽ zekomen. Diſe ſtatt iſt von den Römern mit der yetzigen mawr vmbfangen vnd an reichtümern geauffet. vñ nach den ſie getraid. wein vnd alle andere zu auffenthaltung des lebens nottürftige ding vberflüſſiglich bringt. ſo iſt ſie darnach die fauſt Bononia genant worden. von der zeit Theodoſij bis hieher iſt die fürtreffenlichſt ſchul aller le re in großem rüm bliben. dañ ſie iſt ein mutter der kunſt genant. daumb das alda alle lere geiſtlicher vnd weltli cher recht. der freyen kunſt vnnd heiligen ſchufft geübt werden. Auß diſer ſtatt ſind vil heiliger vnnd hohgelerter mañ entſtanden. ſunderlich der heilig Petronius biſchoff daſelbſt. der der altveter leben beſchriben hat. Itẽ Gwi do der archidiacon. Johannes andree vnnd Johannes calderinus die lerer der recht. die vil lobwirdiger ſchrifft hinder ine geloßen haben.

Bononia

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0140

gefördert durch
Baden-Württemberg

König Babilonie
Merodach

Merodach was der erst konig Babilonie vñ entwych von dē fürstenthum assiriorū. er vnd der konig medorum, wurden Assaradon in nichten gehorsame. Darumb nam das reich der assirier abe vnd die kōng Babilonie fiengen an mechtig zuwerden. der hat auch Ezechie vil cleinat zugesandt.

Das schachspil (als man sagt) ist von xerse dem heydnischē meister zu straff des tyrannē Evilmerodach der sein lerer vnnd maister gewōnlich ertōttet erfunden. durch welchs spils ergetzlichkeit er vō der tyranney abgezogen warde.

Xerses philosophus

Der Nabuchodonosor ein konig Babilonie ist fast sighaftig gewesen wañ er was ein ruth des zorn̄ gottes zestraffen die sünd des volcks. vnd erobert das reich assiriorū. dz vō dē medern zerstört wz vñ wardt daselbst ein komg. er hat auch darnach. vij. monet bey dē wilden thiern̄ gewant. vnd nach sibē iarn̄ seiner buß ist er durch fürpete Danielis in sein erste gestalt widerumb gewent worden. vil streit hat er mit dē an die grenitz stossend (vorauß mit den egyptiern̄ die er piß an das ende südischs lands vberwande) begünnen. Syriā vnder sein gewalt gepracht. Joachim ermordt. Sein nachkomen mit dē kleynaten des hern̄ gein Babilonia gefurt. vñ Sedechiā einē ohē Joachi zu einē kōnig babilonie geordent. vñ. xl. iar alt ist er zu Babiloma begraben vnd hat seinē sun einen erben des reichs gelassen.

Nabuchodonosor

Bisanciū (vō den kriechyschen also genant) ist ein statt Tracie auff dem meer. die zum ersten die Lacedemoner gepawt haben. dieselbigen ratfragten den abgot Appollinem wo sie ir behawsung hinpawen solten. Er antwort. gegen den plintten vber vnd nennet hie Megarēses dy Calcedomā pawten, die plintten. do sie in Tracia vberschifften vnd die gegent. do darnach Bisanciū hingepawt warde besichtigen. als Strabo spricht habē sie reiche lande verlaßē vñ kleine erwelt. Aber als Justinus vñ Eusebius sprechē hat die statt vor ō zukunft Cristi. vi^c. lxiij. iar in grecia gein ō gegēt ō Calcedomer vber an fruchtpar vester statt vō Pausama dē keiser ō Spartam er anfāg gehabt. wiewol sie klein, wz ist sie vō Cōstātino dē großē keiser erweitert vñ Cōstātinopolis geheißē. vō ō wir zu seinē zeitē mer lobs schreiben werden.

Bisancum

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0141

gefördert durch
Baden-Württemberg

Nabuchodonosor hat Mathaniam ein ohaym Joachim in Jherusalem zu kŏnig gemacht vnd durch seinē ay-
de zu ietlichem zins verpunden. seinen namen verwandelt vnd Sedechiam gehaißen. in dē. xp. iar seins al-
ters fieng er an zeregirē vnd regirt. xi. iar zu Jherusalem. darnach tet er vor got vbel wañ er was hohfertig vnd
gedacht im anhang zumachen mit dem konig egyptiorū. vnd hielt auch seins aids nicht. wañ die falschen prophe
ten hetten in betrogen vnd gesagt. Es würden gar schier die Babilonier von egyptēs vertriben. Jheremias der
riet im er solt sein hoffnung nit in den menschen sunder in got setzen. In dem. ix. iar seins regiments auß verweisūg
der egypcier wolt er Caldeis sein verhayssen zins nit geben vnd vermeint sich freyheit zugepiauchen vnd also sei-
nen ayde vbertretten. darumb wardt Nabuchodonosor in g rymme bewegt vnd verlegt in mit groß volck vnd
mit hunger den zins zu zalen gezwungen. Zu mitternacht warde die statt geoffnet auß der Sedechias mit den sei
nen zu dem weg der wüstnus entwaich. im folgten die soldner nach. vnd so sie in des abentz erobert hetten prach
ten in gepunden für den konig Babilonie in Reblata. Er straft in vmb sein vndanckperkeit so er im das reich ver-
lihen het vnd maynaydig worden wer ließ im sein awgen außprechen mit ketten gepunden in Babiloniam füren
vnd schafft in mit Josedech vn allem seim gesinde zu tötten. vnd fürt von Jherusalem onzal der menschen in Ba-
biloniam gefangen. Er schaft die stat vnd den tempel zuprechen vnd verprennen. er hat auch das reich Assiriorū
das von den Medis zuprochen was erobert. vñ also ist Babilonia aller der reich ein fürstenthum. Dyss ist gewe
sen ein außgang des reichs der hebreyschen vnd anfang des reichs der Caldeyschen. Caldea das reich Asie stest
an Arabiam schlechts vnd ebens wegs. vnd mangelt wassers. In dem ist die groß Babilonia ein hawbtstatt ge
wesen. vnd zu der zeit Sedechie so Astyages der. viij. vñ letst konig Medorū. xxvij. iar regirt het, hat das reich
Medoum abgenomen.

Jherusalem zerstörung

Die edelst vnd eltst statt Jherusalem ist in mancherlay zeit zu mer mal zerstört worden. Am ersten von dem kō
nig Babilonie. do Nabuchodonosor ein künig Caldeorū zu der zeit Sedechie mit großer heerßkraft kom in
das iudisch land. doselbst mit grosser verherung stett betrang vnd Jherusalem vmblegert. darnach zohe er wid
Pharaonem den kōnig egypti. do er den in die flucht pracht do schicket er Nabusardo einen fürsten seins heers ihe
rusalem widerumb zebelegerē. vnd daselbst hat er sein geleger acht monat gehabt. do ergaben die iuden sich vnd
die statt den Caldeischen. die ertötten den kōnig. mawr vnd thürn legten sie nider. sie verprennten die tempel vnd
namen die kleynat des tempels. der dañ. lxx. iar öde belaybe vñ durch Cirum warde allererst die gefencknus ledig
gezelt. vnd der tempel zu der zeit Darij des konigs Persarum vnd Medorum wider gepawt. Zum anderē ist sie
zerstört von Asobeo dem kōnig egyptiorū. was dañ das iudisch lādt vō Medis Egyptijs vnd Macedonijs erli
den hat das erzel ich hie nit. Zum dritten ist sie zerstört von dem allergrausamsten tyrannen Antiocho epiphane
der die statt durch verretterey Meneluy erobert vnd die heiligen statt berawbt durch vnbarmhertzig menschen.
die iuden sweynen fleisch zeessen von irē gesetzen abzetretten. vnd den abgot Jouem olimpum anzepetten gedrun
gen hat Zum vierden von Pompeyo der vberwandt das gantz iudisch land/vnd macht in das nit iherusalem
zinspar. Vnd Strabo spricht Pompeyus hab an einem sabath der iuden (so sy sich aller arbeit entschlagē die gra-
ben gefült. layttern angeworffen vnd die statt gewunnen. Nach dem sachten an zum fünften Gabinius Scau
rus Varus die iudischen stett. sunderlich iherusalem. vnd der groß Herodes vnd Sosius haben sie erobert vnnd
als einen marck besessen Zum sechsten ist sie durch Vespasianum des andern iars seins reichs an dem achtē tag
des monats Septembris. vnd von seinem sun Tito erobert. in den grunt zerprochen. vnd der tempel erstört. Sy
haben die mawrē nider geworffen vnd die greben gefült. Dise erobung habē die Römer für ein groß rümreichs
werck geschatzt. also das sich Titus deßmals des heers. darnach des reichs ein regirer in seinē einzug ob 8 mawr

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0142
gefördert durch
Baden-Württemberg

verwundert vnd bekant d as solche vberwindung nicht auß menschlicher kraft sunder auß göttlichen gnaden ge-
schehen wer in der zerstörung ist solcher todtslag geschehen hunger vnd tödliche not. so du das alles wissen wilt
lieſe Josephum der nit gehörte sunder geschehne ding nn vnd anderſi writzend geschriben hat Do also Titus mit sin
nem vatter Vespasiano in die stat kome do lieſi er Symonē, der der zerstörung vrsach wz in den triumph füre mit
stricken durch die gantze stat schlayffen sunē leib verwundē vnd darnach töten. Vespasianus pawt einen tempel
des felds vn ließ darein legen der iuden heiligtert. als die tafeln des gesetzs vnd ander ding. Die stat ist dozumal ge-
wesen ein behawsung der rawber vnd mörder piß auff die zeit Adriani auch bey. l. iarū vnterpawt beleyben. die-
selbigen darnach Adrianus der keyſer mit mawr vnd gepew verneurt vnd hat sie nach seinem namen Heliam ge-
hayssen. vñ als der heilig Jherommus zu Paulino schrībt so ist vō der zeit Adriani piß auff Cōstantinū bey .c.
vnd lxx iarē an der stat der vrstend der abgot Jouis. vnd auff dem berg des kreūtzs ein steyne sewl auff der der
abgot Venus vō den hayden angepet in maynung das sie vns dirch solche vnere den heiligen stetē bewysen dē
glawben der vrstende vnd des kreūtz entnemen möchten. Es haben auch vnſer fürsten die stat yezuzeiten lang
besessen vnd darnach wider verloren Der g. osi. Karolus hat sie zum ersten mit groſſer arbeit erobert darnach vn
der verlorn. Godfridus hat sie wider umb gewunnen. do mit sie auch behalten würde so ist keyſer Conrad vnnd
Ludwigus ein kōng zu frāckreich mit macht piß in Syria gezogē do aber vnſer furſten darnach treg sind worde so
ist weder Jherusalem noch Anthiochia in vnſerm gewalt beliben. O der smahhen vnd des samers das also d vr
sprung vnſers anfangs abgenomen hat das die fand des kreūtzs den hohberümbten tempel Salomonis in dē
herr oft gepredigt hat Bethleem in dem er gepom warde Caluariam do der herr gekreūtzigt ist die Sarracen dz
zierlich grab in dem der herr vō vnſerm wegen gelassen hat besitzen sälen das die ersten wo sie selbst nit wöl
ten nit vnbedacht möchten lassen. Seht die stat des lebendigen gots die ampt vnſerer erlösſung. die stat die vns
got mit wunderwerckē erleucht vnd mit seinem plůt geheiligt hat in der die plümen der erste vrstend erschinē sein
vber dy die vntersch ifft Machmet gewalt haben vnd dem sündigen volck vnterworffen ist

Hie hebt sich an das fünft alter der werlt. vnd hat anfang von dem als die iuden gefangen gefurt wurdē in Ba-
bilonam. vnd werdt biß auff die geburt vnſers herrn Jhesu crists bey v^c xc iarn wiewol etlich in d rechnūg
anders vermainen dy die iar der rechten gefencknus zelen wöllen von dē er iar des reichs Sedechie. als Eusebius
setzt. als dañ haben dy lxx. iar der gefencknus in dem anderñ iar Dary ein ende Josephus aber vnd der heilig Jhero-
nimus rechen vō dem xiij. iar Josie des kōngs biß auff das drit iare des kōngs Cyri. Erlich vō dem letstē iar des kō
nigs Joachim biß auff das letst iar Cyri. Dann man aber dz recht vertsteet die lxx iar die sich im dritten oder letstē
iare Cyri enden sind argenlich die iar iudischer gefencknus. die iar die sich aber enden in dem anderñ Dary sein argen-
lich die iar als die iuden gantz auß dem lannd komen sind. Vnd den s. hanz der heiligen geschrifft haben wir sunder
lich was geschehen ist vō dem iar des anfangs der werlt v.j^m. vc.l. Vō der sintfluss vj^m. vj^c. lxij. Vō d geburt Abra
he tausent. vj^c. xxxij. Vnd vō dem. xxxij. iar des reichs Tarquini des Römischen kōngs. als auch bey de Medern
Assirage bey den Macedones Europe. bey den Lidos Abacte. bey den Egypcios Vaphre. vnd bey den Caldeos Na
buchodonosor der erst geregiert haben.

Hie hebt sich an die gefencknus der hebreyschen die do ist gewesen ein zerstörung des volcks Jherusalem vnd we
ret lxx iar Als das volck vō ist ahel yezo lang zeit den abgötern gedient auch das plůt der vnschuldigē vergos-
sen hat. Do wolt got diss gesleche vertilgen vnnd verhenget das diss volck in dem reich Caldeorum. lxx iar gefangē
were auff das das nach disen. lxx. iaren ein newes volck mit solchen sünden vnbeladen gen Jherusalem die zupawen
komen solt.

Jerusalem zerstörung

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0143
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bischoff

Jhesus

Joachim

Aggeus propheta

Malachias propheta

Sibilla helespontica

Nach dē das volck israhel vō Babilonia widerkome warn die zwen des volcks vorgeer Jhesus der oberst briester als ō vorgengst vn Sorobabel als ein hertzog. vnd die weiß ist gehalten bis auff die zeit Herodis. das die oberstē briester hetten in der wirde den vorganck. vnd die hertzogē warn vnder ine. doch also. die hertzogen alweg wurdē auß dē geslecht iuda nach ō prophecey Jacob sprechende. Das zepter wurt nit von iuda genomen ꝛc. Die komen mit grosser zal ō iudē in iherusalē dē tempel wid zupawē vnd prachte zusamē die gantzē gegent vnd pawtē eynen altar an die stat do er vormals gewesen was vn begiengē die tag der tabernackel. der fieng an dē tempel zuterneuwen. aber er starb pald darnach.

Salatiel wz ein son Jheconie des kōngs iude. den hat er gepornn nach der gefencknus Babilonie. als der ewangilist Matheus sagt.

Joachim ō brieste ist gewesen ein son Jhesu des grossern bischoff. er ist auch genāt als Iosephus sagt Josedech. Zu des zeittē Sorobabel Aggeus vn Zacharia propheteten. vnd ime den tempel vn stat zepawē geholffen haben. do ō tēpel gepawt wardt haben sie die ostern mit vnzallichen opffern begāgē.

Sorobabel stiftet den tēpel nach dem gepott des herrn. d arnach lang ist er bey dē iudē groß gehalten gewesen. vnd von dē kōng Ciro ein fürst des volcks gemacht. vnd pracht zum ersten die iuden auß Caldea in ir aygen landt. auß der erlaubung Cyri hat hat er den tempel angehaben zupawen.

Von dem Abiud vnd seinē nachkomē piß auff die zeit Joseph hat man nichts. allein wz durch matheum geschriben ist. darumb kan man nichts rechts wissen dañ das Abiud gepar Eliachim. derselbig gepar Sadoch ꝛc. als Matheus in dem anfang seiner ewangelien bezeügt hat.

Aggeus ist der aylfft vnter der propheten. ō das buch seiner prophecey zu disen zeittē geschriben hatt. in dē er das widerkomen des volcks. gepew des tempels. vernewung der stat. auch gesetz der briesterschaft beschreibet. vnd ist palde nach des tempels gepew gestorbē vnnd bey den grebern ō briesterschaft begraben.

Malachias der prophet ist zu disen zeittē berümbt gewesen. vnd Malachias (das ist ein engl) von seins gutten leben wegen genant worden. wañ ettlich sprechen. so er prophensiret wer der engel gotz komen vnd het dieselbigen wort widerümb geredt.

Helleſpontina ſibilla iſt in dem Troyaniſchē land gepornn. alt vnnd mit alten pewrischen kleydern gecleyt. einen alten schlayr auff irem hawbt hangent piß auff die schultern. gleich als in vasinheten gewāde die spricht also. Von der hohen wonūg der hymel hat er die demütigen angesehen vnnd in den letzten tagen wirt er von einer hebreyschen iunckfrawen gepornn liegende in einer wiegen.

Linea christi

Salatiel

Sorobabel

Abyud

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0144

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kong Babilonie

Nabuchodonosor

Evilmerodoch

Ragusar

Sabadardacus

Balthasar

Nabuchodonosor ist gewesen ein sun des großē Nabuchodonosor vnd ō dut kōng Caldeorum er hat eroberte das reich nach tode seins vaters in dē xviij.iar der gefencknus der iuden.x.iar geregirt. ains großen gemūts gewesen. vast mechtig. vnd hat mer koniglicher werck dann sein vater begunnen.

Evilmerodach wz ain bruō des gedachten nabuchodonosor. vñ ain sone des großē kōngs nabuchodonosor ō vierd kōng Caldeorū hat dz reich in dē xxviij.iar ō gefencknus der iuden nach todte seins bruders ō on erbē starb erobert. vñ. xviij.iar regirt. Joachim der gefencknus erledigt. vnnd darnach mechtig gemacht vnd drey sön gelaßen.

Servius tulius ō.vi. römisch kong hat das reich in dem.ix.iar ō gefencknus ō iuden angenomen vnd.xxxiij.iar geregirt. wiewol er auß einer mutter dy ein dienerin was geporn ward. nichts destermynder hat er dz reich an sich pracht. Diß edel kint hat Tanaquil die hawßfraw Tarquini erzogen. vnd ist durch ir weiß fürschleg zu dē reich komen. ō hat in ō statt dē erstē zins angelegt. vnd drey pühel. Quirinalē. Viminalem vnd Exquilias zu der statt pracht. sie mit graben vnd mawrē vmbfangen. nachfolgend ist er von dē hohfertigen Tarquinio seinem aydem auß anregē seiner tochter ermordt.

Tarquinus ain sone des kōnigs Tarquinij priſci. vnd ain ayden Tulij ſerui. dē als ſer hohfertig warde der zunam ō hohfart gegeben wardt. ō ist in dē. xlviij. iar ō gefencknus ō iuden nach todt seins swehers zu römischem kōng gemacht vnd hat. xxxv. iar geregirt. er vnderstund sich dz anherrlich reich das Servius innhet eer mit gewalt zuerobern dē zu erhaltē. vñ vonstundan hat er die vordersten der statt die seinem swecher Servio verwannd waren mit Tarquinia seiner swester sun töten lassen vnd vil ander tyranney begangen. Dise hohfart des kōngs hat das Römisch volck piß zu ende seiner bößgirigkeit erlidden. vnd doch dieselben auß seinen erben nit mügen hinnemen. ō einer dy schön Lucreciam vmb ir ere pracht. die sichselbs deßhalb erstochen hat. darumb hat das reich der kōnig gemangelt. Zu letst ist er auß dem reich vertriben vnd von Porsenna ermordt worden.

Balthasar ain son des kōnigs Evilmerodach in Caldea kōng fieng an zeregirn nach seinē vater. vñ hat. xvij. iar geregirt. in dē erstē iar seins reichs hat Daniel ō prophet dz vierd gesicht gehabt. darnach wardt er gefangē. die statt vbergebē vñ vō Ciro dē kōnig persarū in dē grunt gebrochē. dz man kein zaichē einer solchē großē stat erkēnē mocht. cābises ein son ciri hat die statt die yetzo ster an ein anō ende gebaut

Babilon die groß statt ist gewunnē vñ ir gewalt genomē. die die erst vnd aller groste stat ō werlt gewest. vñ nicht wol glewplicg ist dz sie auß menschlichē werck erpawt oder vō menschlichē kreftē zerbrochē solt werdē. Dise erstörung ist durch Darium vñ Crum die erstē kōnig des fürstēthūms ō persier geschehē

Babilon

Linea römischer kōng

Servius Tulius

Tarquinus

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0145

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bischoffe

Elizaphat

Jojade oder Judas

Johannes ein sun Jude

Jheremias

Ezechiel

Lucrecia

Zu disen zeitē (als Orosius spricht) ist die nacht eins grossen teils in den tag verwandelt. vñ sind recht hert stein in einem hagel von den wolcken gefallen.

Hie hebē sich an die wochē Danelis (als Beda anzaigt) vō dē die doctores vnter me große spen vñ irrung haben

Als der tempel des herrñ in gestalt eins schloss im vi. iar des kōngs Darij volbracht waide do hab Joachim der bischoff mit den briestern in pusawmen vnnd mit hohziglicher ziere got gelobt.

Der tempel Salomonis ist des. vij. iars Darij des kōngs persarum volendet.

Elizaphat ein höhster bischoff der hebreyschen ist nach senē vater Joachim (als Eusebius sagt) zu bischoflicher ere komen vnd darin. xxxij. iar gewesen. ō ist groß lobs wert. wañ er durch sein weißheit für die diener des tēpels vō Artaxerse dē kōnig persarñ freiheit des zols vñ tributs vnd auch gewalt die richter zeuerendern erlanget.

Judas der vierd höhstbriester ist zu der zeit Mardochei gewest. dē er auß ō statt Susis in persia brieff vber gluckſal ettlicher tag zugesand hat. Er ist ein man großer lere vnd heiligkeit. vnd mit vil widerwerdigkeit angefochten gewesen.

Johānes ein sun iude des bischoffs ō. v. bischoff hebreorñ het einē bruder der hieß Jesus ō stellet nach den wirdē des bischoffs auff trost Vagosi eins vogts ihenßhalb des wassers der im sunderlich verwant wz do er also gein seinem pruder mit worten kriegt vnd ine also in dē tempel bewegt do erstach er ine. darūb nam Vagosus die claynat des tempels alle hinweg.

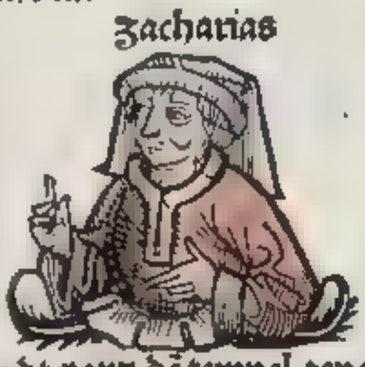
Vō disem Sadoch hat man auch nichts dañ allein was von Matheo im ersten capittel von im vnd anderñ der gepurt Cristi geschriben steet

Jheremias hat zum letsten in egypten geweyssagt vñ do er daselbist das volck vmb ir sünde straffet ist er von ine bey Tapnas versteint vnnd an derselben statt seiner versteinigūg begrabē worden do dañ ettwen kōnig Pharao gewonet het.

Ezechiel der prophet als er nach löblichen senē werken ettlich gestraft het warden sie wider in verpittert. vnd schlayfften ine mit pferden vber die stein dz ime das hyrn̄ außuiel vnd ist in dē grab Sem des suns Noe vnd Arpharat seins suns begraben.

Zacharias vnd Aggens habē im̄ andern̄ iar Da rij das volck gestrafft das sie fewmig wern̄ in dem gepew des tempels vnd vermanten Sorobabel das er von des wegē mit dem konig rede het. das vnd der konig verwilliget vnd des hertz des volcks wardt ganz dē tempel zepawen enzünd. also nach vil seiner gütten werck. vnnd do der tempel volpracht was ist er gestorben vnnd bey Aggeo dē propheten begraben.

Zacharias



Lucrecia ist ein kōmerein vber sie alle die züchtigst schöne vñ gerade vñ ein hawßfraw Collatini gewesen dy hat sichselbst ertödt. darümb sie von dem Sertē Tarquineo dem sone des hohfertigē Tarquini gewaltiglich irer keüscheit berawbt warde. darumb warde Tarquinus vertriben vnd haben sich die römischen konig geendet. als daselbst vnder siben konigen. iij^c. xl. iar geregirt worden was.

Linea Cristi

Templum Salomonis

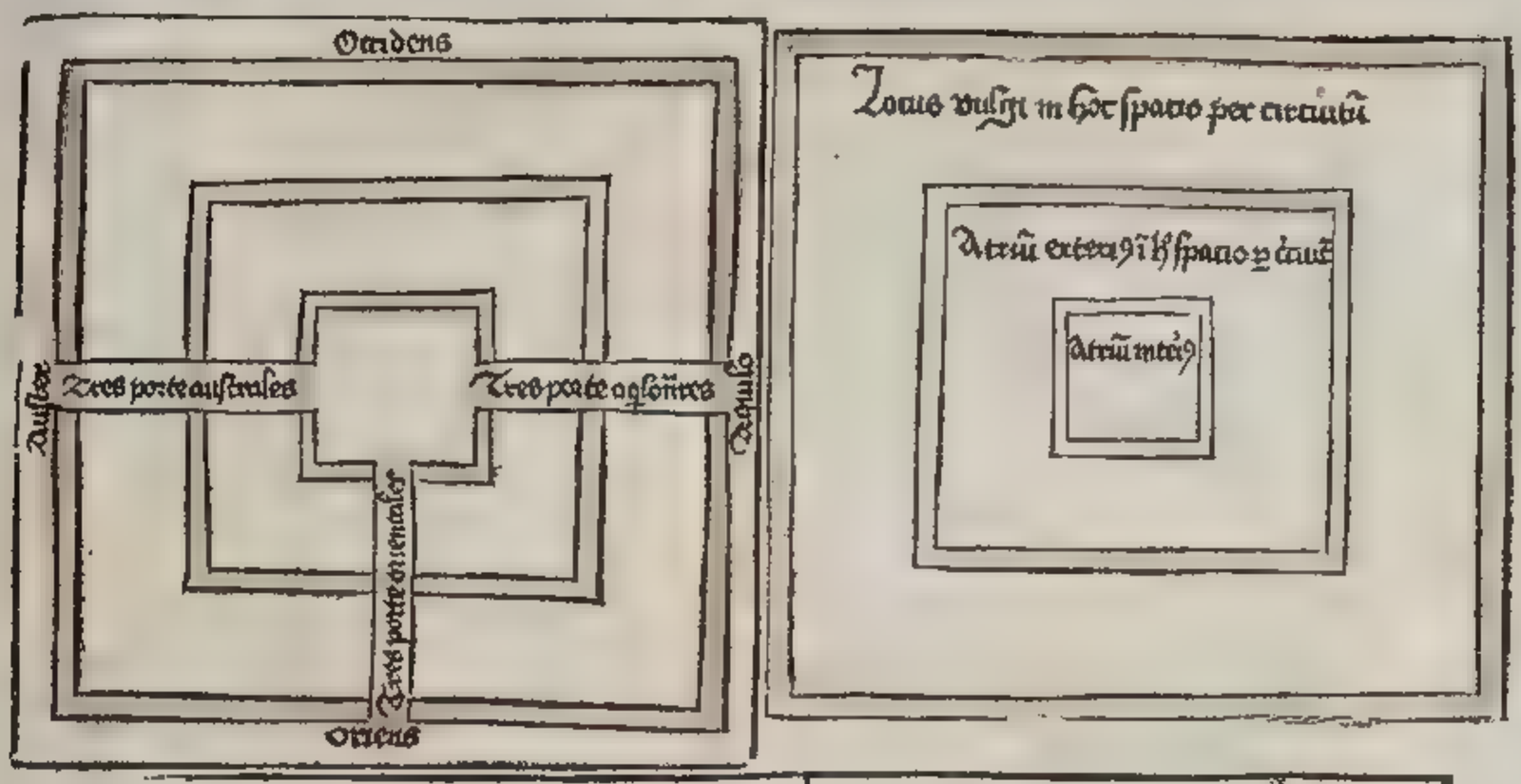
Elnachim

Azor.

Sadoch

Von pawung des tempels

Etlich durchleüchtig menner haben von dem zierlichen vnd mechtigen gepew des tempels vnnd von seiner grundfest geschribē. sunderlich der göttlich prophet Ezechiel in dē. xxv. iar der gefenckinus Babilonie. dz dañ ist das. xxxj. iar des reichs Nabuchodonosor iñ anfang des iars an dem. x. tag. do die hand des herrñ vber inn geschah. Er wardt von dem geist in das ertreich israhel auff einen hohen perg gefürt. daselbst hat er inn angezeigt das gepew der stat vnd des tempels. vnd so dañ diss gesiht von der wunderlichen stat auff dem perg mit dē tempel gepawt inn von dem geist angezeigt etwas finster vnd verporgen ist haben wir einwenig des tempels fornī durch figuren erstrecken müssen. Wiewol ettlich lerer diss allein von dem geistlichen tempel Cristo vnd von d kirchen vernemen. Victor aber hat diss gesiht von dem materlichē tempel außgelegt. dz nach sag der altē hebreyschē Ezechieli begegent vnnd nach widerkunft der iuden vonn Babilonien durch Zorobabel vnnd Neemiam in vorgeschribner widerpawung volbracht sein soll. vnd wie wol ettlich darwider sein. so harren doch die newrn hebreyschen das solchs durch Messiam der mit gewalt regiren werd künftig sey. Darumb sollen wir die figurē des tempels durch gemele solchs gepews mit wenig schrift vernemen.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0147
gefördert durch
Baden-Württemberg

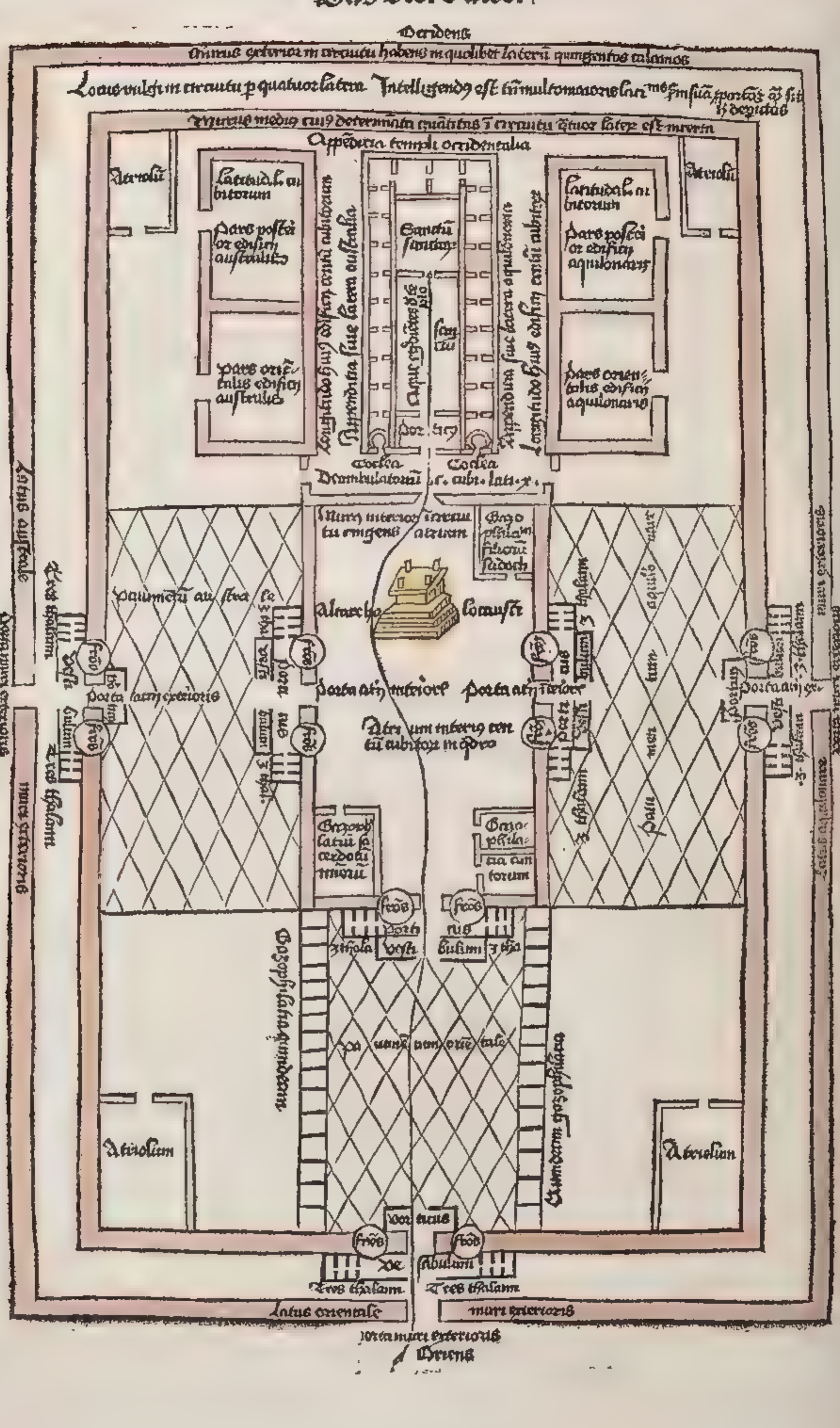
Das funft alter

Meridies
Murus exterior occidentalis
Locus vulgi
Murus medius occidentalis
Appendicia templi occidentalis
Latitudo l. cubi.
Pars posterior edifi. australis
Pars orientalis edifi. australis
Sanctum sanctorum
Sanctum
Portalia
Longitudo edifi. australis
Murus medius australis
Murus exterior australis
Longitudo l. cubi.
Pars posterior edifi. aglomati
Pars orientalis edifi. aglomati
Murus medius aquilonaris
Murus exterior aquilonaris
Longitudo edifi. australis
Appendicia templi australis
Longitudo edifi. aglomati
Portale
Portale
Portale

Nach dem der iuden gefencknus in Babilonam vō Joachim dem kōnig iude als hieuor gesagt ist anfang het. ist der gōtlich prophet Ezechiel mit Mardocheo dohin gefürt worden. darnach hat Sedechias. xi. iar gere girt. in dem iar ist die stat vnd der tempel zerstōrt worden. nachfolgend in dem. xuij. iare nach ō zerstōrung hat Eze chiel das zukünftig gesiht gehabt. Der tempel als die figur außweißt hat mancherlay wonūg wie ein statt gehabt Sein mawren warden als einer statt befestigt. der berg auff den der tēpel gepawt. was ettlichermaß niderer ge gen mittētag dañ gegē mitternacht. Ein engel stund in dem thor der eüssern mawren. vnd hat geredt vnd gemessē mit metzen. die grōßer warden dañ in ander gemeynen dingen. das gantz gepew des tempels was in die weit gefi ert. ein teil gantz slecht gegen dem aufgang. der ander gegen dem nidergang. die ander zway teyl gegē ō mitternacht vnd mittētag gesatzt warn̄. in derselben hoffrayt was dreyerlay mawren. ein ynnere. mittlere vnd eüssere. die weitē vō der mitteln vnd der ynnern̄ mawrn hieß ein eüsserer vorsal. vnd die ander weitten zwischen der mitteln vnd eüs sern mawren ein stat gemeins volcks. wañ die heyden komen auch auß andacht in den tempel zepetten. Dises gāz en gepews in die vierde was ein teil in die höhe des bergs auff die ebne. der anderteil auff den abhang des bergs gepawt. welche höhe mitsampt der eben hie mit figurirt sunder in einer betrahtung angezeigt mag werdē. die ding also zuuernemen ist hie die erst figur gesatzt. Darnach gegen auffgang in dem mittel der eüssern mawren was ein offenung. x. elenpogen weit. in der was ein thor deßgleich in der andern vnd dritten mawren gegen einander sthē de. in der seytten der mawren gegen mitternacht vnd mittētag warn̄ zwey gleiche thor als die and figur außweißt Das thor gegen aufgang het staffeln vō abhangs wegen des bergs. also das vō der statt des gemeynē volcks am aufsteigen zu dem thor. vij. staffeln warn̄. das vorthor oder vorhoff vor der offnung der mittel mawren het nach der weitten vō auffgang piß zu nidergang. v. elenpogen vnd nach der leng vō mitternacht zu mittētag xv. elenpogen. vnd het auch ein vorgepew auff der offenung der mitteln mawren. vnd gieng vō dem teil ō inden mawren vber das mittel in den vorsal außwendig bey. viij. elenpogen. vñ die höh des vorgepews vō dē ertreich auff sein. l. elenpogen. Bey den zwayen hinterthörlen des thors sein zwen thürnn zu einer zier der pforten. als in pforten der schloss vorstirn genāt sein. die iglicher. lx. elenpogen hoh ist. vnd in der höh der thürn sein knopff vnd gleichnus der palmzweig geschnitten. auch bey den thürnen. vi. kamern zu vorthennē geweſen sein. Der dinge thū zwu figur nach der ersten vnd andern nachfolgend anzeigen. Die erst nach der schnür des paws der pfortē. vor thors. vorhoffs. kamern vñ vorstirn gelegenhait außweist. Die ander die höh der pforten des vorhoffs vnnd vor stirn vō aufgang anzeigt. Das gepew aber auff der porten in dem vorsal hat zwu wonung eine oben. die andern vnten vnd schelhe fenster. Hinter der porten der andern mawren zwischen der mitteln vnd dritten ist ein hoff ge west vñ pflaster geziert vmb den. xxx schatzkamern gepawt warn̄ x. gegen der seytten des mittags. die hilten me c. elenpogen. vnd vier auff einem teil des eüssern sals. vnd vier auff dem anderñ teil derselbigē pforten. die auch mit sambt der pforten. c. elenpogen inhalten. Die anderñ zwue waren bey den kamern der pforten gegen dem aufgāg des ynnern sals. eine auff einer. die ander auff der anderñ seytten. die in sich hielten mitsampt den kamerñ. c. elenpo gen inmassen hernach figurirt vnd zu merer vnterscheit der kamern vnd schatzkamer. sein die schatzkamer rot ge west. Die pforten gegen mitternacht vnd mittentag sein den pforten gegen dem aufgang gleich geweſen. auch dz anzeigen der pforten vnd vorhoff ist der innern vñ eüsserñ mawren ettlichermaß auch gleich geweſt. Der eingāg in den vorstirn her mancherlay pforten. doselbst wuschen sie die tisch vñ opffer vō fleisch das für die sünden geop fert solt werdē. darnach warn̄ zwue wēde auff peden seytē des eingāgs. vnd vor den in dē vorgepew zwue sew len auff peder seytten wie in dem tempel Salomonis geweſt ist. Die leng aber der wende des tempels was. c. elen pogen. die höh. c. xx. die weit in dem gemewer. xx. elenpogen. die zwue wende hetten. xij. elenpogē. die pfeyler an dē wenden hin vnd her. x. elenpogen. die weitten der vorthenne. viij. elenpogen vnd die wand darumb hat. x. elēpo gen. deßgleich auch das perhaws in sich hielt. x. elenpogen. das alles nach der zal macht. lxx elenpogen nach auß weysung Ezechielis. Nachfolgend vō inwendig was sanctū sanctorū. das ander teil vō inwendig ein tempel wie in dem tabernackel Moysi das eüsser ein tabernackel genant ist. Die wand die nit vast hoh was vñ mit vber zym mer erleyden mocht teilt sanctū vnd sancta sanctorū. der leng was. xx. elenpogen. Es warn̄ auch sechs abseytē auß wennding an dem tempel gegen dem aufgang An der seytten gegen mitternacht die vil lennger ist Deßgleich gegen mittentag die dieselbigen lenge het warden der abseyten. xxx. Gegen dem aufgang was kein vō eingangs wegen des tempels. warden auch die pfel außerhalb den wenden wie in anderm gepewen zu einer befestigung gesatzt gegen dem nidergang. xj pfel. zwen an den enden. einer in dem mittel. vnd raichten heran. v. elenpogen. dieselbigen haben an dreyen enden löcher gehabt eins ob dem andern darein trame gelegt warden tafelwerck zetragē also ge ordent. Das erst vō dem ertrich was sechs elpogen vnd deßgleich eins vō dem anderñ. also warden mit aufsteigē bey der mawer des tempel. xviij. elenpogen. die vnterst wonung des tempels piß auff den ersten tabernackel ſoß eßlawben ist als in dē tempel Salomonis bey den. xxx. elenpogen. also das die wand des tēpels die liecht durch die fenster gab on hindernuß bleibt bey. x. elenpogen. Bey den zwayen seitten des tempels gegen mitternacht vnd mittentag sein zway gepew vō der mawer des tempels. xx. elenpogen heran. der iglicher hat der leng. c. vnnd der prayten. l. elenpogen. Dise ding zeuersteen sein drey figur hiuor angezeigt. Die erst gibt anzeigen des gantzen paws hinterteil nach der grūtfest. die ander des tempels höh vnd der vorthennen dabey. die drit die höh des paws ge gen mitternacht vnd mittentag. die gleich sein angezeigt. Der altar des opffers was auß stücken gemacht. dz erst bey dem ertrich vnd ein elenpogen hoh vber das ertrich erhaben was genant grūtfest. das ander vmb einen elen pogen eingezogen bey zwayen elenpogen hoh genant was kleine höle. das drit aber eingezogen in die höh bey dē vier elenpogen genant was groſse höle. das vierd auch bey den vier elenpogen hoh Ariel genant was. also ist die höh des altars vō dem ertrich. xi. elenpogen. Es flussen auch wasser inmassen eins lebendigen prunlens von dri scheüfel sanctisanctorū herab durch den tempel ein wenig zu der rechten seytten. darnach herab warts zu dem vor gepew des tempels. darnach zu dem vorsal inwendig vom nidergang biß zu dem aufgang. Ettlich vermeyntē dz diſe wasser ee dañ sie auß dem vorsal geflossen vō außwendig in vier flüss getault sein. vnd darnach in einen fluss von der pforten des aufgangs der ynnern̄ mawren komen sein. ettlich verachten die meynung. vnd also sein vol bracht die zugehörung des gepews vnd form des tempels. Nuen volgt hernach ein billiche figur bedeütende das gantz gepew das vormals in stückweiß durch figuren angezeigt ist vnd nach der grundfest alle ding.

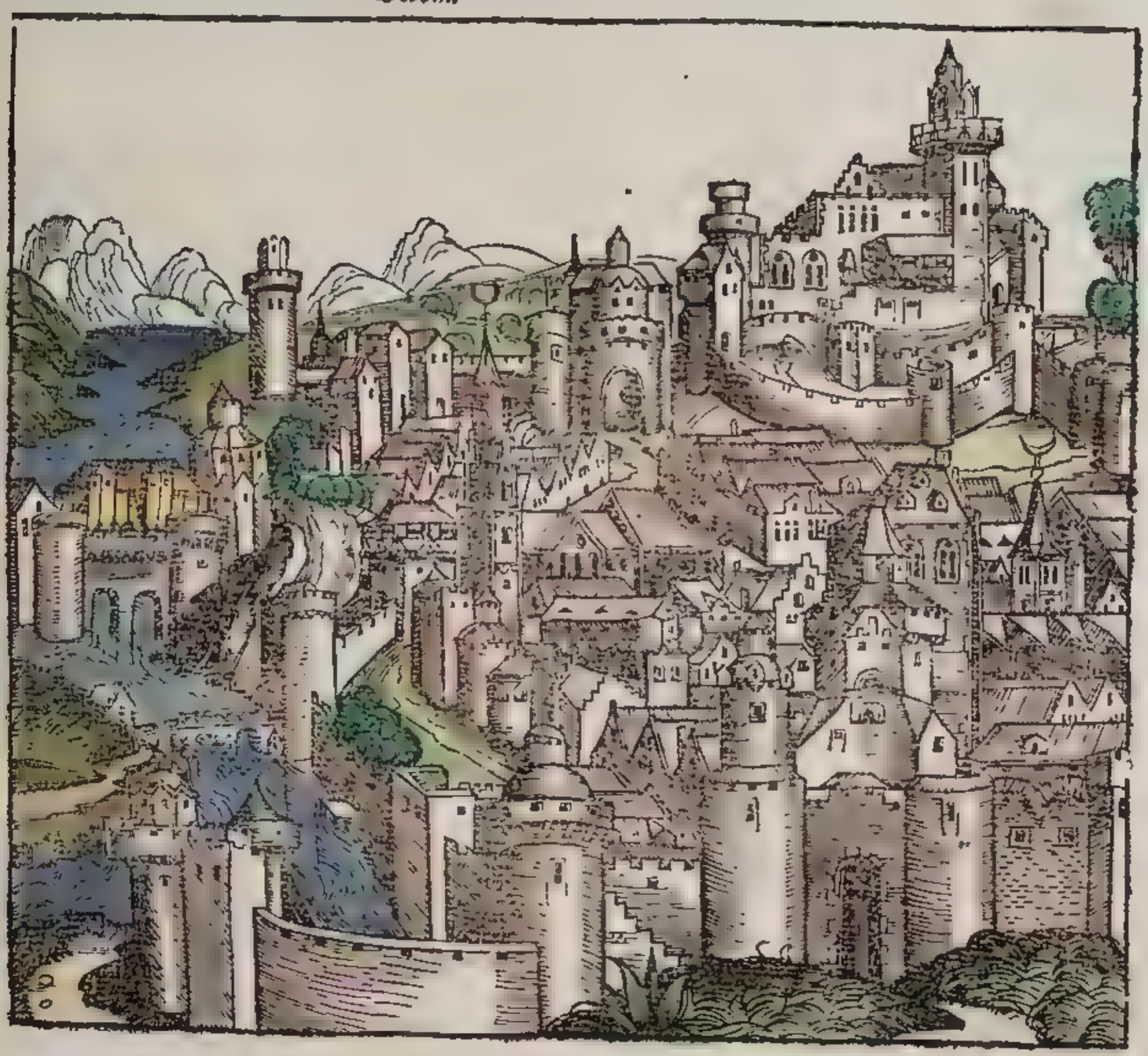
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0149
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das vierd alter.



Verona oder Bern die schön vñ zierlich statt der Venediger an das gepirg stossend (als Justinus auß Trogo Pompeyo sagt) ist mitsambt Maylandt Burē vnd Pergamo durch die Gallier die Rom gewinnen erpawt worden. wiewol etlich mit Siccardo dem bischoff zu Cremon sprechen. sie sey vormals nach der erstörung Troie gepawt. durch vnd vmb die dy Etsch fleüst vnd damit befestigt vnd gezeret ist. also das dasselb wasser die Etsch den vō Verona zu der kauffmanschatz. auch die frucht ab vnd zu zufürn groß nützlich ist vmb vnd dabey. dz feld sunderliche gut frucht vnd allerlay geslecht der öpffel. auch öle. mancherlay wem vnd wollen bringt. damit durch subtiliret der welischen subtile schöne tücher gemacht werden. welch subtiliret die scha ffauß aygenschaft ö wayde nemen damit die inwoner vberflüssige kauffmanschatz vben. welcher stat wysen vnd feld natürlichen vnd lüsti gen anplick geben. die der hoh berg Balbus vberlangt. auff dem allerlay geschlecht der krewter wachssen. dy die wurtzgraber allenthalben darkomende wurtzel vnd krewter zu gesuntheit der lebendigen dauon erlesen. vmb vñ dabey in dem felde vil lustperlicher lebendiger wasser entspringen. welche statt auch den mechtigen Römerñ also angenem gewest ist. das sie nach irer gewonheit darum ein spilhaws vnd andere gepew gemacht haben. Nachfol gend sind daselbst hohe gepew. schön tempel. starcke schloß vnd castel vom den königen Gotterum vnnd Longo bardorum gemacht. Daselbst ist ein weinwachs sunderlichs lieplichs gesmacks. Der als Cassiodorus spricht) durch Theodatum den dritten köng Ostrogotrorum do er dise wein von der Etsch in schiffen auff dem meer gen Rom füret hohe gepreyst ist. Daselbst haben sich auch mancherlay geschicht begeben. Attila ein köng Gothorum hat sie zustört vñ verprent. Alda ist Albonnus der erst komg Langobardorum durch sein weib Rosimunde ertödt worden. Der keyser Rudolffus hat den keyser Berēgarium alda vberwunden vnd erslagen. vnd das edel geslecht die herrñ von der leytterñ die oberkeit alda gehabt vnd. lxx. iar schemperlich geregirt. Nachfolgend ist sie in der Ve nediger gewalt kömen. Darñ sind als in andern achtparñ stetten fürgenge mañ gewesen. Zeno ist der erst bischoff zu Verona gewesen. der vil der heiligen geschrifft das alt vnd new testament erclerende geschriben hat. Eusebius sagt das Emilius marcus ein poet vnd Veron vnd in Asia gestorben sey. darnach Catullus ein poet. nachfolgend pede Plinius auch Gwarinus ein berümbter orator vnnd ander mer gewesen sein.

Verona



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0151

gefördert durch
Baden-Württemberg

Anfang des königreichs Persarum

Cirus der erst vnd mechtigst kŏnig der Persier hat den Persiern̄ diss iars dz ist in dem.xxx.iar der gefenckn̄s der iuden.vnd in der.lv.zal der römer Olimpias genant königreich vnd keyserthumb gestift vnd.xxx.iar geregiert. Der ist gewesen ein enclein Astyagis des kŏnigs d Medeer auß seiner tochter Mādana.denselbigē astyagem hat er(als Herodotus vnd Justinus sagen)ernider gelegt.sein reich in das reich Persarum eingezogen. do er vil der stett die ime widerspenig warn̄ geteŭbt het.do strutte er wider Balthasar den kong der Caldeer vnd Babilonier vnnd hat in vberwunden.nach der vberwindung palde die kongliche vnd hohfertige Babilonā zerstört.darnach ist er gezogen wider Cresum den kong Lydorum der den Babilonierń beystandt thet.den er an ar beyt zutrent vnd vberwunden.in alle gütter seins reichs genomen vnd zu armŭt getrungen hat.Do Cirus Asiam (gar nahend das gantz lande gegen dem aufgang der sonnen)in seinen gewalt gepracht hat er auch mit strett angefochten das volck der Scuthier des die kŏngin Tamyris ein vorgeerin was.do er in dem ersten streit den sonder kongin vnd gantz sein heer ernderlegt.nit lang darnach ist er selbst von der kongin in dem gepirg mit aller seiner macht erslagen worden.wañ do Thamiris vernam den todslag ires eynigen sons vnd die nid erlag ires volcks do weynet sie nit wie die weiber thon sunder sie legert sich mit dem vbrigen volck gleich wie sie keinen trost het in dz gepirg vnd raitzet Cyrum in die engen höhe der perg.doselbst Cirus mit.vj^{m}.mañ der keiner daruon kam erslagen ist.do die ding geschehen warn̄ do ließ Tamiris den leichnam Ciri suchen.do der gefundē warde in das hawbt abslagen vnnd dasselb in ein vas vol plŭts seins volcks sencken gleich wie sie dem hohfertigē kŏnig wirdigs grabe berayt het.vnd sprach.Nym hin Cire das plŭt darnach dich alweg gedŭrst hat.Seinen leichnam aber(der in die statt Pasargadas getragen warde) begrŭben sie in die garten.auff des grabe solche vberschrift wz(als man sagt) O mensch ich bin Cirus der kŏng Asie der den Persiern̄ das keyserthumb gestift hat.

Persia ist ein reich in großen Asia das seinen namen võ Persio dem enicklein Acrisij des konigs Arginoū oder der kriechen hat in dem reich Parsipolim zu einer hawbtstat gemacht.die darnach die kriechen verprent vñ die land verheert haben.Diss stŏst an die Caramāns Bactrians vnd Medis vnd ist in vil lentlein getailt. Darvon Quintus Turcus in dem vierden bŭch võ den geschichten des großen Alexandri schreibt.vnd ist auß d massen pirgig vnd võ hytz vnd wint wegen nicht fruchtper.so sind auch(als man sagt)vil köstlicher stett darinn vnd sunderlich Persipolis vnd Pasargadas auch andere mere.die do in dem obersten Gabis der gegent daselbst lgē. Zwischen Persia vñ Susam.die võ dem Arphaxat mit großem gepew gemacht wz warn̄ ettliche stemige gepirg dasselb pracht darnach Cambises des kŏnigs sone zu seinem reich.vnd wiewol sein keyserthumb yezuzeitten vast groß was so ist es doch darnach võ den Macedonierń zertrennt vnd gemindert worden.Die Persier warden zŭ ersten võ Nemroth dem ryesen gelert das sie die sunnen vnd feŭr mŏne vnd die Minerua für gŏtter anpetten solten.aber nw haben sie die abgŏtter verlaßen vnd volgen dē gesetz Machmeti. võ diser statt (als Plinius spricht in dem ersten bŭch)kumen die öpffel Persica genant.Dise gegent oder statt Persipolis wird erleŭcht mit dem lyb des allerheiligsten martyres vnd ritters sanct Georgij.

Anarim ander

Anaximenes

Anaximander ein heidnischer meister vñ berümbter artzt ist zum erstē gewesen ein iunger Taletis vñ zu den zeitten(als Eusebius sagt)ein nachkomender in.s schul Er ist der erst gewest der himelische ding geleret vnd auffmercken der stund erdacht. vmbgang des meres vnd ertrichs beschriben vnd zirckel des himels gemacht hat.darumb nennet in Plinius in dem andern buch einen kunstreichē des gestyrns. In dē.lxiij. iar seins alters ist er gestorben.Es ist auch ein ander Anaximāder Milesius historicus võ dem Laercius schreibt gewesen.

Anaximenes ein heidnischer meister vnd artzt ist des nechstgedachten Anaximander iunger gewest.der hat gesagt der luft sey der anfang.vnnd das gestirn bewege sich nicht ob.sunder bey dem ertrich vnentlich.der starb an dem tag(als Laercius spricht)dar an Sardis gewonnen warde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0152

gefördert durch
Baden-Württemberg

Esdras

Esdras der heilig vñ hohgelert man wardt als der an der Moyses vom volck erwirdiglich gehalten. diser kom erstlich mit andern vō Babilonia. aber auß bewegnus vetterlicher sorgkfelligkeit zohe er hinwid das er vil mēschē nutz schaffen vnd mit ime hinfürn möcht. Zu diser zeit hat er das gesetz vnd andere heilige bücher. die die Caldeyer verprennt hetten herwiderümb gemacht. vnd der werlt ein selig testament an erfindung newer vnd leichtlich vernemlich er bücher gelaßen. Nach volbringung derselben durch mit hilff des heiligē geists kome er mit großer menge widerūb gein iherusalem mit königlichen freyheiten das volck zeleren Er starb in wirdigem alter vnd wardt daselbst begraben.

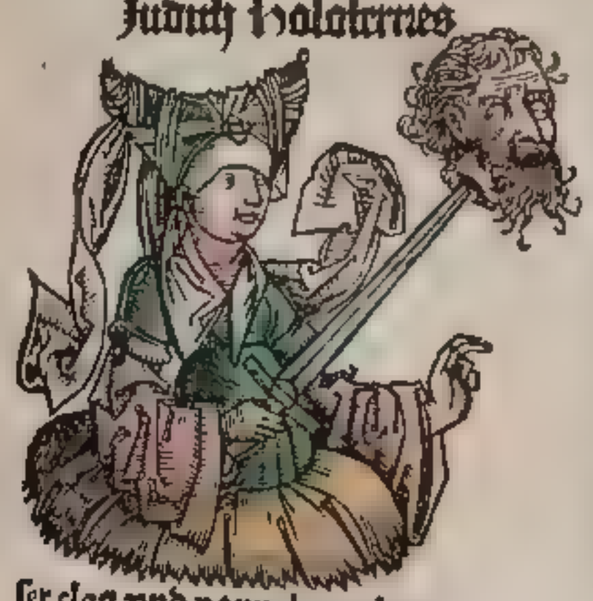
Nemias

Nemias was ein schenck Artaxersis des königs der Persier vnd gesand von ime die mawrn Iherusalem wid auffzerichten die pawet er in zwangsal der zeit. Diss wz ein gar gütig vnd sunderlich andechtiger man. do er das werk gottes volbracht het vnd ein fewer wunderpelich gefindē vnd die mawer geweihet wardt zohe er wider zu dē kong kom darnach wider gein iherusalem. starb vnnd wardt begraben bey der mawr die er gemacht het.

Mardocheus

Mardocheus der heilig man was zu diser zeit in gantzen reich der Persier hohberümbt vnd zur zeit seiner erhō hung. ij^c. xcv. iar nach rechnung der lateinischen.

Judith Holofernes



Darius was geswistet kind mit Astiage der gabe im dz reich. die beden warden erndergelegt von Cyro der was der erst kōng der Persier vnd wendet die monarchey auff die Persier. Er vberwunde Babilonem vnd erslug dē Balthasar vnd hat Danielem gegroßmachtigt vnd israhel wideranhayms gelaßen. den tēpel widerzepawen. hat auch die vberwundnē gütlich versehen. dem Astyagi das reich der Hircanier vnd dem Dario dz reich der Medeer verlihē.

Cambises der sun Cyri der ander kong der Persier hat iiij. lx. iar der iudischen gefencknus das reich angenomen vnd acht iar geregirt. der von Esdra Artaxerses oder Assuerus im buch iudith Nabuchodonosor vō vater genāt wirdt. Diser verpote dz iherusalē vñ der tēpel nit gepawet werden solten. dañ als er das reich anname hat er in rayssiger rümratigkeit vnd gerechtigkeit doch etlicher maß mit grausamkeit vermischet wider sein vndertan gestoltzet vnd darū den vater vbertroffen. Er hat die Ethiopes hernider gelegt. ime vil land vnderworffen. vil krieg durch Holofernem geübt. in egybten gerayset vnd vil gegent daselbst verheeret vnd daselbst die andern Babilonam gepawet. Valerius sagt Cambises hab die hawt eim vngerechten richter haißen abziehen vnd vber den richterstul spannen. vnnd seinen sun zu ein richter darüber gesetzt ꝛc.

Monarchey d persier kong Darius

Cyrus

Cambises

Smerdis

Smerdis der drit kong der Persier hat iiij. lxviij iar der iudischen fancknus. als Cambises an erben gestorben was siben monat geregirt vnd Patizeris den Cambises vber seine gütter gesetzt het erckleret seinen bruder d ime des namens vnd antlitzs gantz gleich was zu ein kong vnd ertödtet dē elterñ. von diser arglistigkeit wegen hat Darius der sun Hitaspis nach pald beschehner püntnus den andern Smerdim vnd seinē bruder Patizetē vmbracht vnd er wardt selbst nach dreyen tagen zu ein kong der Persier gesatzt

Holofernes als ein fürst der ritterschafft Nabuchodonosor Cambisis vil lannd seim gewalt vndertenig gemacht vnd ist zu letst gein Bethuliaz komen vnd doselbst von Judith dem weib in seiner schlafkamer ertödt vnd alles sein heer vertagt worden. dañ Judith was ein wittib fürtreffenliches gemüts, vnd vnglewplichs angesichts. vnd nach dem die Holofernem dē fürsten vmbracht het do wardt sie also weerd bey den iuden gehalten. das sie alle ir tag allen iuden geachtet vnd mit syglichem lob vnd ewigem preyße erhebt wardt. vnd do sie. c. l. iar alt wardt do wardt sie zu irem mañ mit grosser clag vnd pomp begraben.

Ein newes Babilonia wardt van Cambise in Egypto gepawen.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0153
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der Römischen rathern̄
Brutus Tarquinus collatinus

Valerius publicola Postumus

Largus dictator

Die.x.schöpffen

Marcus Eneas manlius

Valerius

Nach erpawung der statt Rom. ij^{c}. xviij. iar als ir konig ein ende hetten. do haben sie an der konig statt rathern̄ gesetzt. die ein iar des römischē regiments pflegen solten. auff das durch verzug vnd lenge der zeit kein hoh fart in me entstünde. vnder den werden die fürnamstē hiebey gemeldet. auß den die ersten zwen mit porsenis dem konig der Etrurier einen krieg hetten. aber Brutus het zwen sün die wolten widerumb einen kong aufbringē die ließ er mit rüten hawē vnd mit einer Axt todslagen. So wardt võ Collatino die wirdigkeit. darumb das kein tarquinischer namen in der statt Rom sein solt.

Sibilla cumana

Sibilla cumana was zur zeit Tarquinij pri/
sci mit guldinem klaid beclaidet. ein offes vnnd hohs buch in der hand tragende. vnd ein buch in der lingken auff dem knye habende. mit bloßem hawbt erscheinēde. die sprach wie auß der ewigkeit in dise werlt durch ein iunckfrawē ein wunderperlich gepurt entsprungen. vnd dz eyßnein volck sich enden. vnd ein guldeins ent/
steen wurdt.

Manlius torquatus

Diese zwen römer legten die Sabiner ernid. vnd wardt von ine ein triumph gehalten vnd Valerius starb also arm.

Nach erpawung der statt Rom. ij^{c}. xxv. iar haben die Römer als sie wider die Sa/
biner ain krieg erunderlagen einen sundern regen ten den sie dictatorem nentē erkom̄. des gewalt vnd macht vorder wirdigkeit der rathernlichē pfleg gienge vnd wz ein namen eins wirdigern ambts.

Popilia iunckfraw

Manlius torquatus ein sun Tely manlij hat einen krieg mit dē Gallierñ angefangē vñ einen Gallier der ine in einen sundern kampff vor/
dert geschlagen. ime sein guldeins halßspand genom/
men vnd an seinen hals gehenckt. darumb warden er vnd sein nachkomen Torquati das ein halßspand bedeütet genennt.

Die Senonischen Gallier warē von natur ein grausams vñ an sitten ein vngeschickts volck vñ an grösse irer leib vnd waffen also erschrecken/
lich als ob sie zu vertilgung der menschen vnd ver heerung der statt rom gepom werē. darnach ebne/
ten vñ verwüesteten die Barbari die gantzen stat mit fewr vnnd schwert sechs monat. deßmals warf Manlius auß geschray einer gās erweckt die. die bey der nacht ensteygen wolltten vber einen holen felsen ab.

Popilia ein iunckfraw der göttin Vestis wardt von verlust wegen irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Bey zeitē diser zwayer römer beschah d vegetinisch streit darin d obsigē dē römer sonl als d vberwundnē Vegetiner ermderlagen vnd fielen.

Auffsatzung der dictatorischen wirdigkeit.

In dem newnden iar nach endschaft der römischen konig (als Eusebius setzt) ist zu Rom ein newe wirdigkeit dictatura genāt geschöpffet wor/
den. vnd ein maister des raysigen gezeügs der dem dictatori in allen dingen gefolgig sein solt. also ist Largus der erst dictator vnd Sp. cassius der erst maister der raysigen gewest. vnd derselb dictator wz also aufgesetzt das er in gewalt vnd machte wider die veind vor dē rathern̄ sein solt. Quintus cincinatus darnach gar ein fürtreffenlicher Dictator wardt vom̄ ager/
paw durch dē Römischē rat erfordert zu d wirdigkeit diser dictatur. die er doch wiewol vnwilliger annaime. vnd darnach nit allein die belegerten rö/
mer sund auch die vberwūdē feind mit vnzelichē rawb gen Rom brachte

Under disem Valerio dem rathern̄ haben die ellenden burger vnnd die flüchtigen knecht das Capitolium vergewaltigt vnd angezündet. vnd was der krieg also grawsam das derselb rather erslagen wardt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0154
gefördert durch
Baden-Württemberg

Marcus Curcius

Aracus

Aracus der hohberümbt Astrologus vñ poet hat sich (als Augustinus setzt) berümbt das er mitsambt Eudoxo alle zall der stern begriffen vnd beschribē hab. dz ist aber als derselb Agustinus spricht wider die schrift die zu Abraham spricht. Sihe an die sternē vñ zele sie ob du magst. aber wie künden sie gezelet so sie nit alle mügen gesehen werden. vnnd nach dē er der Astrologey nit vnwissend wz so hat er gar ein treffenlichs buch davon geschriben mit schönē zierlichē gedichte. als im deſs Cicero gezeügnus gibt.

Mitten in der statt Rom erschine ein mund der hell mit ein weitē rachen erschrockenlich. der begeret (als die warsager außlegten) begrebnus eins lebendigen menschē. dañ zu Rom (als Liuius sagt) het sich die erd an ein gemainen ort on einich anwerffung oder andern gewalt als weit aufgetan dz man mainet das solcher schlund mit einicher materi nit möcht erfült werden. diſs höret ein römischer rayſiger gesell Marcus curcius genant. der bedacht der götter tempel die an dasselb ort stiessen vnd setzet sich auff ein garwolgezierts pferd vnd sprenget gewappet auß liebe seins vaterlands in das loch. vnd als er gestorben was do beschloße sich der schlund.

Esopus

Esopus adelphus der hohberümbt poet vnd mersager hat zu den zeitē Ciri des kőings der persier gereichßnet. Er was ein kriechischer man. sinnreich vnd klüg vñ tichtet treffenlich fabeln. die Romulus darnach auß kriechyscher zungen zu latein gebracht vnd seinem sun Tibertino zugeschickt hat. darüñ hat Esopus die menschen wie sie sich halten sollen gelert. vnd zu anzeigung menschlicher sittē die fögel. pawmē vñ vnuernünftigē thier als ob sie redtē eingefüret. also wo die vleißigclich betracht wer dē so werdē darüñ solche ding gefundē die nit allain schimpff vnd gelachter vrsachen sunder auch die synn scherpffen. Sie sagen diser Esopus sol im ersten iar Ciri des kőings vmbbracht worden sein.

Erwelung der zehen mann zu Rom

In dem zwelfften iar des reichs Artaxersis. vnd nñ. ij^c. ij. iar nach erpawung der statt Rom als Meneuius vñ P. Sertillus Capitolinus ratherrñ warñ haben sich die römer entsloßen. das der ratherrlich gewalt in rüesteen. vnd an seiner stat zehen mann gewelet werden solten. durch die. die gantz stat on aufrürsgeregirt solt werdē Die zeit desselben burgermeisterlichen ambts warñ frölich (als Liuius spricht) vnd sie fiengen an sich vberflüssigkeit zegebrauchen vnd ir sach fiel pald. dañ sie warden nach eim iar vermüedet vō wegē der mißtat Claudij appij

Die gesetz der. xij. tafeln:

Nach dem die römer bis auff diſe zeit nochmals kein gesetz hetten. vnnd nw zwischen den die dem gemainen volck zu sundern entschaidern gegeben warñ die man Tribunos nennet. vnd zwischen den ratherrñ ein irrung eins gesetzgebers halben entstunde. do sandten die römer nñ. xij. iar Artaxersis gein Athenas ir botschafft. die do nit allain von den Athener die gesetz Solonis. sunder auch auß andern kriechyschen stetten beschribē gewonheit vnd ordnung gein Rom brachten. auß welchen gesetzen zehen tafeln gemacht. vnd dar zu auch zwo tafeln von den römern gethan warden. auß den dañ das berümbt gesetz der. xij. tafeln seinen vrsprung het. darinn auch die gantz gerechtigkeit verordnet was.

Erwelung der auß der gemayn

Begierde zierlicher güter hat die vierden zwitracht erweckt das auch gemayn burgermeister erwelt warden vnd die warden erwelt im sechzehenden iar Artaxersis. vñ wiwol diſs ambt der burgermeister auß der gemayn einiche burgermeisterliche wirdigkeit nicht het so wardt es doch fast groß geachtet in dē gemaynē wesen.

Veturia die römerin

Veturia die muter Coriolani des römischē ratherrñ. diser zeit ein alte frawe hat ir eiar mit löblichem werck zu ewiger grünung gesteckt. dañ do ir sun die statt vnschuldigclich belegert het. wiewol er deñ. weder die erbern zu im gesandten botschaft nach die wirdigkeit der obersten briester erhöhen nach ansehē wolt so naiget ine doch die obgenannt sein muter von seinem herrten zorñ vnd keret sein fürnemen zu gütem. also das er sein belegerung abstellet vnd die statt frey ließ. darumb diser frawen zu dāckperkeit ließē die Römer an dem end der frawen versonung irs suns einen tempel pawen. vnnd nach dem bis zu derselben zeit den frawen von den mannen kein: oder klainere erbotten wardt. so setzten die Römer das füran die lewt gein den frawen alweg aufsteen. vnd inen auß dem weg weichen solten. als dann solchs noch bißhieher bey den erbern gehalten wirdt. inen solt auch gezymen sich golds. purpurklaids vnnd guldein gürtel vnd geschmucks zegeprauchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0155

gefördert durch
Baden-Württemberg

Monarchey 8 Persier kŏnig

Darius histapsis

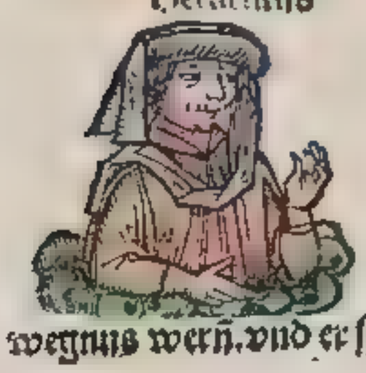
xerse

Artabanus

Artaxerses

Demotritus

Heraclitus



Darius ein sun histapsis der vierd kŏnig der Persier hat im. Irr. iar der iudischē fenckuus zeregurē angefangen. vnd den Smerdim vnd Patizetem seinen bru der mit andern sechs edeln ertödt. Sie vertrügen sich also mitemander. wes pferd des nachfolgenden tags im aufgang der sunnen zum ersten rühelte derselb solt der Persier kŏnig sein. Nw verfüget Darius durch seinen marstaller das sein pferd vor den andern allen erstlich rühelte. darumb wardt er alspald zu kŏnig erkom. Als er nw das reich empfieng do vermahelt er ime Atosam die tochter Cambisis. auß der gepare er on den xersem auch andere sün. vnd gab dem Sorobabel gewalt die iu den wider gein iherusalem zefürē. vnd befalhe die gemaß des tempels wider zege ben. vnd zu erpawung des tempels den uden alle iar. xx. pfund silbers zeraichen. al so wardt der tempel gepawen. aber ee er starbe do trate egypten von ime ab.

Xerses ein sun Darij auß Atosa der fünft kŏnig der Persier hat im. c. iij. iar der udē fenckuus zeregurē angehebt. vñ. xx. iar geregurt. Diser erschine ein erb des vaterlichen willens. den got israhel ze eren vnd anzebetten. vñ gepraucht sich 8 iu dē miltigclich. vnd was Esore dē buester gar freuntlich. aber doch ein nachfolger vaterlicher grausamkeit vnd grymmigkeit. Er erobert egyptē widerumb. herrschet vber das ganz Asiam. vberzohe mit krieg vñ vnzallicher heerßkraft das kriechysch land. zündet Athenis an. vnd volbracht vnzellich todslag. Zu lest wardt er vō Le onida dem hertzog der Spartaner mit zweyen wunden verletzt vnd geiagt. also dz er. der vormals das meer mit schiffen vberpraytet. in forcht auff ein fischer schiflein kawm empfkohe. vñ er wardt vnlāg darnach vō Artabano seinē verweser erslagē

Artabanus der sechst kŏnig der Persier fieng an zeregirn vñ regiret sibē monat die für ein iar gerechent werden. als nw xerses ertödt was. vnd zwen sün Darium vnd Artarersem gelaßen het. do ratzet diser Artabanus den iungerē bru der den eltern zu tödten sprechende. das er seinen aigen vater erslagen het. aber Da gabusus ein mit wissender diser vbeltat eroffnet darnach dem Artaxersi alle ding. do beruffet Artaxerses alle weppner zusamen in schein als ob er die zelen wölt. vnd do Artabanus also auch vnder die stund. do stellet sich Artaxerses gleich als het er ein kurtzers panzer an dañ sich gezimet vnd schaffet mit Artabano. mit ime panzer zewechseln. als sich aber Artabanus entplösset wardt er mit siben sünen auß Ar taxersis beuelhe erstochen. vñ also hat Artaxerses seins vaters erslagūg. auch seins bruders tod. vnd darzu sichselbs an Artabanō gerochen.

Artaxerses der sibend kŏnig der Persier hat xl. iar geregirt. Diser was ob allen mēschen der schönst. aber er het so lang arm das er damit an die knye raichet vnnd darumb der langhand hieß. Er setzet erstlich den Persiern tribut auff. dann er het gar groſze costung golds vnd silbers auff die gepew gelegt. do hin er die tri but vnnd was er von zinsen einbracht zu gewartung gemeiner sachen niderlegen möcht. vnd nach dem er ein stifter vnd enthalter des frids was. darumb het ine ye derman lieb. Esoras der buester vnnd hoherleuchtet gottes prophet machet sein reich berümbt. so ist Neemias sein vnd des Darij schēck gewesen.

Democritus abderides der philozophus reichsßnet zu diser zeit. Diser hat er stlich ettlich Caldeysch schwartzkünster. vnd noch ein kind wesende die heiligē schrifft vñ astrologey gar wol gelernet. vnd darnach zu lernung der geometrey gein Persidem vnd zum meer gewandert. vnnd sich nachfolgend zu erfarung göttlicher ding gein Caldeam vnd Athenas gefüget. daselbst erkennet er socratem. vnnd kam zu lest gar hohgelert wider anhaymß. vnnd gab sein vaterliche erb güter vnnd vil reichtümer dem gemeinen nutz. vnd sprach. er wolt sich lieber in armūt der freyheit ō lernūg frewen. dañ mit knechtlicher sorg der reichthümer bekümert werdē. er zohe sich in ein gartlein allain bey der statt mawr zebetrachten die naturen der ding. vnd auff das er als Tullius sagt) deste fruchtperer gedancken haben möcht. oder dz glück lich wesen ō bösē burger nit schē solt so grūb er ime sebs die awgē auß. Er lebet. c. iar. iare. vnd sprach). es wer bequemlicher genawigkeit in aignen dañ vberflüssigkeit in frembden gütern zehaben. dañ genawigkeit wer ein artzney der nottürftigkeit.

Heraclitus der philozophus wardt zu diser zeit wirdig gehalten. Dess bücher warē also tunckel das sie von dē philozophis kawm verstandē warden. diser wardt beym end seins lebens gemanet ettwas mercklichs zesagen. aber er antwurt nichts. sunder tret einen finger vmb. bedeütende das alle vndere ding in stetiger be wegnus werē. vnd er sprach (als Macrobius setzt) die sele wer ein fünclein sternlichs wesens.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0156

gefördert durch
Baden-Württemberg

Themistocles

Themistocles ein Athenischer philozophus wz nit allein in kunst der schrift. sunst auch in ritterlichen taten vnd schiff krigen diser zeit holy geachtet. auß des rate die Athenier in em streit auff dem meer den Persern ernider legten dieweil er noch ein kind was do betrachtet er alweg auß clúgheit seiner natur treffenliche ding. dañ so er yezuzeitē nach der lernūg ein ergetzlichkeit súchet so flyße er sich nit der spil oder sunst vn artiger dīg zegebrauchē sunst schón rede zebegreiffē. Er wz dē erē also begung dz er sich verfienge die herrschung der stat an sich zebringen. Do er von em gefragt wardt. ob er sein tochter em gezierten armen oder bewaren reichen gebē solt. sprach er. ich wolt lieber einen man der gelts bedorfft denn gelt das ems mans bedarff.

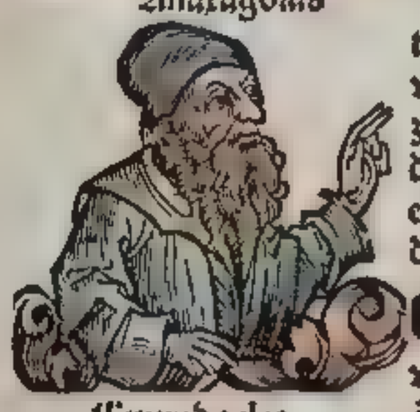
Aristides der Athenisch philozophus ein garfürtreffenlicher man hat zu diser zeit gereichßnet in solcher tugent vñ gerechtigkeit in sachē dē gemeynen nutz anntreffende das er den namen ems gerechten eroberte. Disen hat Plato also hoh gepußen dz er vor andern berümbten mannen die zu Athens leüchteten me allain lob wirdig achtet. Sie sagen das er also arm gestorben wer das er von seiner zerung zū grab nit het mügen bestattet werden.

Aristides der Athenisch philozophus

Anaragoras

Anaragoras der philozophus ist auch zu diser zeit in der statt Clazomeno achtper gewesen. vnd zu der lernung also begirig das er alle sein vaterliche erbgütter seinen freünden verlassende in verre land der lernung nach zohe. vnd do er nach vil zeit widerhaym komende seine vaterliche gütter wüest in egarten ligen sahe sprach er. ich wer nicht sicher weñ dise gütter nit vergangen werīn. Einen der ine fraget ob er vmb sein vaterland icht sorg het. anwurtet er. Ich trag nit kleine sunder groſze sorg des vaterlands halben vnd recket mit disen worten ein finger gein himel auff. Item gefraget warzu er beschaffen wer antwurt er zu beschawen die sūn. mond vnd den himel. Itez zu einem der ime sein sins todt verkündet sprach er. du verkündst mir nichtz newes. dañ ich hab gewist dz er auß mir gepom tödtlich wer. do er. lxxij. iar gelebt het wardt er von den Athenierñ in fancknus gelegt vnd mit vergiftem getranck ertödt. darümb das er die sünnen die sie für einen got ereten einen gefewrten stayn hieß.

Empedocles



Empedocles auch ein Athenischer philozophus schwebet zu diser zeit im lob. der was in dem gesang also preißlich das er mit seinem süssen gesang einen zornigen vnnd grimmigen iungen der einen desselben Empedoclis gast vō verclagung wegen durch denselben gast an des iungen vater beschehen verfolgen wolt von seinem grimmigen zorn lindet vnd gütiget. Er sprach es werīn drey ding in gantzer manchförmigkeit der natur. nemlich versinchūg beweglichet zuflüßigkeit. begirde künftiger seligkeit vnd erleüchtung des gemüts. so wer nichtz ersamers dañ das erst. nichtz würcklichers dañ das ander. vnd zu kürtzlicher erlangung der beder nichtz förderlichers dañ dz dirr vnd er ließe sich verprennen auff die maynung das die selen vntödtlich werīn.

Sapho poetin

Sapho leßbia auß Mitilena der statt püttig ein andere poetin hat zu disen zeiten in holyacht perket gelebt. vnd auß erbern vnd edeln eltern vrsprung gehabt vñ ist also ems adenlichē gemüdts gewest das sie in irer plüenden iugent schöner gestalt auß inprünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherpffe des bergs Pernasi vō seiner höhe getūr stigeclich hinab vnder die tichtern laßende vermischet vnd vil ers löblichen getichts hinder ir verlassen hat. darumb ir zu eren ain erine sawl auffgericht wardt.

Zeusis heracleotes vñ Parrasius die maler

Zeusis der groß maler was zu diser zeit (als Eusebius schreibt) in großem rūm vnd erlanget so große reichthümer das er stiffter seine werck zebegaben vnd sprach sie möchten mit gepürlichē werde nit vergleicht werdē. Diser Zeusis malet (als Plinius sagt) ein kind tragēde. weynpeer zu den die fögel flugen. do wardt er zornig vnd sprach. Ich hab die weinper beßer gemalet deñ das kind dañ het ich es volbracht so hetten es die fögel gefördtet. Diser sol auch (als Quintilianus setzt) ein erfind des schattē gewesen sein. So was auch zu diser zeit ein hohberümbter maler Parrasius genant der kome mit dem obgenanten Zeuside zu kampff. dann als derselb Zeusis herfürbracht die weinpeer die mit solcher ziere gemalet warnn das die fögel darzu flugen. do brachte der benant Parrasius ein leylach mit fögeln gemalet. vnnd die warheit also bedeütende das Zeusis erkantnus der fögel begeret. vnd yderman wönet die fögel wernn gemalet. aber do man das leylach von dannen rucket. vnd das gemalte erschine vnnd die irrung verstanden wardt. do schlüg der Zeusis den Parrasium mit flacher hand als het er die fögel betrogen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0157
gefördert durch
Baden-Württemberg

Tolosa die ſtatt ihenßhalb der Gallier gepirg gelegen iſt von einem Troyaner Tolosus genant erſtlich angefangē. als nw die römer diſe ſtatt eroberten do machten ſie ine ein wonūg daſelbſt vñ ſie zerte mit eim groß en marckt haws. capittel haws vnd andern gepewen der noch ettliche vorawrgen ſind. Diſe ſtatt iſt der Narbonenſier ſtatt die von den geſellen Enee erpawt wardt. gar nahend gelegen vnd auch nit weit in aquitania vō dē ſonciatiſchen volck. in der Paulus der junger ſanct Pauli mit wunderzaichē im ſind raſtet. Sie iſt die hawbt ſtatt vñ durch babſt Johānē dē. xrij. mit ertzbiſchoflicher wirdigkeit erſtlich begabet vnnd die auß irn caſtellen in der ſtatt auffgerichtet vñ demſelben ertzbiſchofſthumb vnderworffen. Diſe ſtatt iſt dem konig von franckreich vnderthanig. vnd darin auch ein hohe ſchul auffgerichtet. Daſelbſt werden die leichnam ſanct Saturnini vnd ettlicher apoſtel heilthum in großer ere gehalten. derſelb iſt der erſt biſchoff alda geweſt. der von den haiden begriffen vnd von der höhe des capittel haws durch alle ſtaffeln abgeſtürtzet im ſein hawbt zerknüſchet. ſein hirn außgeflagen vnd an ſeinem gantzen leichnam zerriſſen wardt. vnd er alſo daſelbſt ſein heilige ſele criſto dem herrn auffgeopffert hat.

Turo ein hawbtſtat des lands Gallie iſt von Bruto dem konig der Britannier gepawt worden. die er nach Turno ſeinem enicklein der daſelbſt von Ewalfredo dem hertzogen der Aquitanier mit ſtreit erſlagē wardt Turonem genennt hat. Diſs iſt nw gar ein gewerbige ſtatt. Sie hat den fluſs Ligeri der die Biturigier von den Hedniern teylet vnd vom meer vberſich ein ſchiffung vnd derhalbē nit ein kleine nutzperkeit. Daſelbſt iſt auch ein ertzbiſchoflicher ſtūl der dañ auff andere biſchoff vnder ime hat. die zum merern tail in Celtica ſind. vnd wiewol ſie außmererm teil in dem hertzogthumb des herdißhalb gelegnen Britanien den namen behelt ſo ligt ſie doch in dem kōngreich der Franzoſen. vnnd ſo aber diſe ſtatt faſt reich vnd habehaftig iſt ſo ſind daſelbſt auch nit vnedele gepew. Diſe ſtatt hat vil trefenlicher in aller tugent vnnd heiligkeit berümbter mann gehabt. Der einer iſt geweſt der allerheiligſt biſchoff Martinus ein aufferwecker dreyer todten. der and Perpetuus auch ein biſchoff wunderperlicher heiligkeit.

Tolosa

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0158
gefördert durch
Baden-Württemberg

Mayland

Mayland die machtig ſtatt bey den Inſubrern deſs gantzen herdißhalb dem gepirg gelegen Gallie cis hawbt vnnd mütter anderer ſtett. hatt jrn vrſprung von den Gallierñ die vnder Brenno irem heerfürer in welſche land zohen. Vil ſagen diſe ſtatt ſey bey herrſchung konig Aſſuers von den Senonẽſiſchẽ Galliern nit gepawet ſund gemeret vnd geauffet worden. Etlich ſprechen aber ſie ſey erſtlich zu der zeit Joſue des richters der hebreyſchen gepawen vnd zu den zeitten der Troyaner gar ſchemperlich geweſen. dañ als Sicambri das volck teutſcher lannd zur zeit Sampſonis des richters die gegent teutſcher lannd erobert hetten vnd ſich fürohin wider Mayland mit feyntlichem gemüt ſchickten. do kome inen Julius der Inſubrer kõig entgegen. vnd ſie machten frid vnd püntnus das ſie ein einigs volck vnd reich werden ſolten. bis auff hertzog Brennum iſt es nit ein groſſe ſtatt geweſen. ſunder durch jne allererſt wunderperlicher weiß gemeret worden. Diſs iſt ein gewerbſtatt des gantzen Lombardiſchen lãds. vñ hat in aller güte einen gantz fruchtpern erdpoden. Hercules maximianus hat diſe ſtatt mit zynnen gezieret die andern mawr darumb gefürt vnd die ſtatt erweitert vnd nach im Herculeam genennet. vnd in ẽre Herculis einẽ tempel gepawet. der yetzo ſand Laurentzen geweihet iſt. Nach ſo lãger glückſaligkeit hat ſie ire erſte beſwerde ſdieweil ſand Ambroſius noch ein biſchoff was auß verfolgũg der Arrianiſchen ketzer erlidden. Vnlang darnach zohe Attila der wüttrich in welſche land vnd zerrüttet Mayland. nach irer voldeter aufrichtung iſt diſe ſtatt in kleiner rüe geſtanden. ſunder von den Lombardiſchen mit großen beſchwerden bekümert worden. als aber der groß Karolus die Lombardier gezamet het do ſtund Mayland durch. xx. jar in plüendem weſen. bis keiſer Friderich mit dem rottenpart dieſelben ſtat dem erdpoden gleich ſchlayffet. Darnach haben die Maylander ir ſtatt vmb gegent durch hilffe der Parmenſer vñ Placentiner mit ſolcher inprünſtigkeit des gemüts widererpawen das die ſtatt innerhalb dreyẽ jarẽ reicher. machtiger vnd gewerbiger worden dañ ſie vormals geweſen wer vnd zu wunderperlicher zunemung gelangt het. Babſt Alexander der fünfft ſchreibt das Mayland alſo eins natürlichen güten gelegers ſey das alda weder entzündung der hytz noch ſcherpffe der kelte vbertreffe vnd darümb ſo ſey daſelbſt gar ein wolgemaſſigts ende vnnd faſt gůter luft vnd friſchs geſündlich waſſer vnd. xvij. gar ſchöne ſee. vnd. ix. waſſerflüſs die erden begießende werden in derſelben gegent gefunden. In was plüendem weſen aber diſe ſtatt etwen geſtanden ſey vnnd noch ſtee das zeigen an die große der tempel. die wette der königlichen hewſer. der adel der hohberümbten gepew. auch die mechtigen herrñ der hertzogiſchen mayeſtat vnderworffen vnd die verſamlung der geiſtlichen. auch die ſchar der gerayſigen vnd der gelerten. vnd auch die arbeit vnd kaufmanſchaft der waffen. tücher vnd mancherlay kleyder. der obgenant babſt ſpricht auch Barnabas ſand Paulßen mitiunger ſey daſelbſt der erſt biſchoff geweſen. vnnd vnlang nach im ſand Ambroſius komen. der alda ſand Auguſtin zum glawben bekert hab. Aũ jungſten haben die hertzogen ein gar hohe burg daſelbſt vnd ein faſt löblich ſpital in vnſßer lieben frawen kirchen gepawen vnnd mit vil andern dingen geziert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0159

gefordert durch
Baden-Württemberg

Monarchey ō Persier kong

Xerses

Sogdianus

Darius nothus

Assuerus

Ochus

Arsanus oder Argus

Darius

Xerses der ander des namens ō.viij.kong ō Persiē hat nūr zwen monat vnd nach ime Sochdianus ō.ix.kō/nig siben monat geregirt vonn den wir kürtzhalben der zeit der zeit nichtz gedechtnus wirdigs haben.

Iesus Syrachs sun ein hebreyscher hat das büch Eccle/siasticus gemacht dariñ er vō aller tugēt geistlicher vñ syttlicher gar schön handelt.vnd er hat dasselb büch Eccle siasticū das ist geistlich genent darūb das es alles vō geistli cher zucht vnd tugentlichem vandel leret vnnd saget.

Herrodotus ein kriechischer geschihtbeschreiber für alle kriechysch zeerheben hat zu disen zeiten die bücher der gschiht beschriben vnd nach verlesung derselbē zu Athenis in gemayner versamlung groſze ere erlangt.von dem Quin tilianus vnnd Linius zeügnus geben.

Darius. nothus zugenambt der.x.kōnig der Persier hat xvix.iar geregirt vnd nach seiner angenomē herrschūg wider die Athener fast schwere krieg bewegt. vnnd in die flucht bracht.also das sie sich darnach nit mer getorsten wi/ ō die Persier zu weer stellen.im zehēdē iar seins reichs wiche egipten von ime ab.

Sophocles athenienſis poeta wardt von grōſze wegen seiner sinnreichigkeit von Cicerone ein göttlicher poet genant.Diser schicket in den letsten tagen seins lebēs sein ge/ richt vnder die versamlung der gelerten zu verhōrung vnd do er vernam das er obgesyget het starb er vor freūden.

Assuerus von den hebreyschen also genāt.Artaret ses ō and Memnon zugenamet geheiſzen wz der.xi. kong ō Persier.xl.iar des obgenanten Darij sun vnd der mechtigst vber alle die vor ime gewesen warē.dañ er herrschet vō in dia bis gein Ethiopia vber.c.xxvij.lande.im drittē ar seins reichs machet er ein groſze wirtschaft vñ speyset sein vnēto nen herrlich in eim wunderwirdgen tabernackel. vnd setzet die konigin Vasti die sich zekomen widerte ab vnd gab die ere der Hester vnd het sie an irer stat für die konigin.

Ochus oder Artarerses der drit ein sun Assuer'auß Hē ster wz der.xij.kōnig ō Persier.xxvi.iar vñ ein so grau samer ernsthaftiger man das er ime mit seinen taten ein ewi ge gedechtnus bey den Persiern schōpffet.Diser hat Necta/ nabum den konig egypti der in ethiopiam vertriben wardt wider in sein reich berüffet vnd auſz sorgē der verpūntnus der seinen.weder seiner gesyppten noch fürsten verschonet. noch auch erschlagung,vnd ertōdt,aug derselben.weō auff das plüt noch auff das geslecht noch alter,einich auffmer/ ken gehabt.Doch ist er der göttlichen rachsale nit empflohē sunder auch von den seinen ertōdt.

Arsanus Ochi des konigs sun.der.xij.der Persier kō/ nig hat vier iar geregiert vñ vil sün geporn. aber vō ime hat man nichts gedechtnus wirdigs. Doch Jadus der sechst bischoff der iuden volget in disem iar Johann sein gestorben vater im bischoffthumb nach vnnd saſze.l. iar,gar ein güter man vnd liebhaber des frids.

Parmenides ein Atenischer philozophus fliehende die gesellschafft der menschē saſze in eim felszē des bergs Caucasi.Erfande zu erst die loycam vnd was ein maister Zenonis.

Darius des benanten Arsani sun der letst kōnig ō per sier empfieng im ersten iar des reichs Alexandri die herrschung vnd regiret sechs iar.vnd dieweil er der mech/ tigst was.auff das dañ der ere seiner königlichem maiestat nichtz gepreste so vbet er mit dem groſzen Alexandro einen krieg in mācherlay glück vñ ward zu letst von ime vberwunden vnd von seinen verwanten ertōdtet vnd hat also sein leben mitsambt dem konigreich der Persier geendet.

Melissus der philozophus auſz Samo der innseln gepom was ein iunger des Par menidis.dess Aristotiles offt gedenckt.der hat groß lere seiner tugent gemacht.

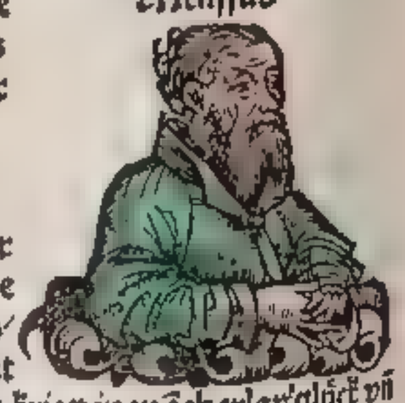
Iesus syrachs sun

Herodotus

Sophocles

Parmenides

Melissus



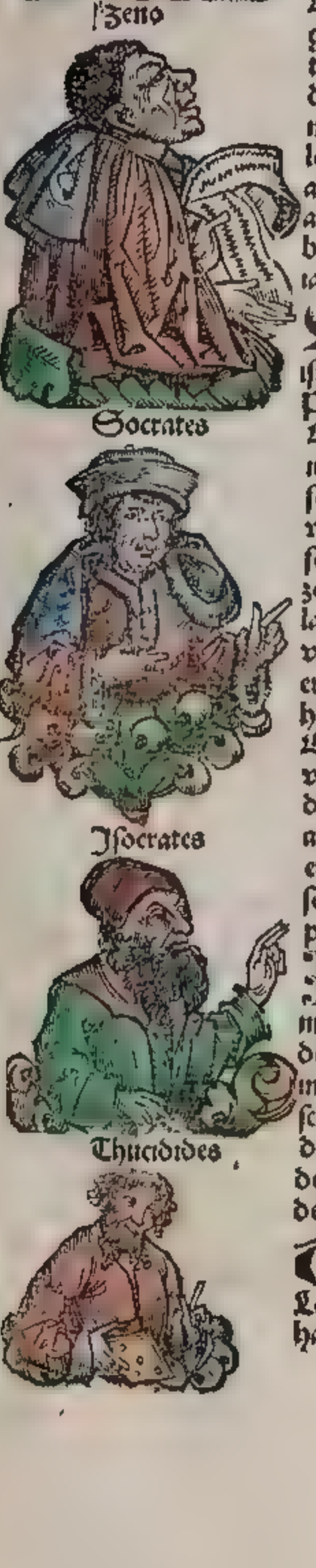
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0160

gefördert durch
Baden-Württemberg

Hippocrates

Hippocrates ein sun Erachidis. ein unger Pitagore. ein fürst aller artzt. in der innseln Choo gepom. ist zu diser zeit gar hohberümbt gehalten worden. Diser hat die ertzney. die. v^c. iar nach dem tod Esculapij verborgen lage. widerumb zum liecht gepracht vñ alle wollustperkeñ sere verschmehet. vñ als Jheronimus schreibt seine üger mit ayde verpflichtet das sie die sweygung halten vnd beschaydenheit in beklaydungen vnnd sytten erzaigen solt. vnd er was (als sie sagen) kleins leibs. schöner gestat. groß hawbts langksamer bewegnus. vil gedancken. langksamer rede vnd weniger speys. Er lebet. xcv iar. Dess lere was die. Welcher frey wil sein, begere nit das er nit habē mag. Welcher das wil haben das er begert begere nit das er nit haben mag. Welcher hie frölich wil leben der sol gleich werden dem der zur wirtschaft geladen wirdt. der alles dess das man ime fürlegt danckper ist vnd vber keinen gepruch murmelt.



Zeno

Zeno der Actiensisch philozophus auß Cipro der kriechysschen statt was (als Appollonius tyrius saget) eins magern leibs. gerader person. vñ einer schwartzen hawt Er het zerplaßne schwache vnd krancke pain. darümb vermide er vil nachtmal. er noße gern frisch vnd an der sunnen getigen feygen. Er was des Cratis stilpions vnd xenocratis unger. vnd mitsambt Chileo dem philozopho ein lerer der Stoycischē sect. die sagtē. das ist das höhst güt das erlich ist. dē gepricht nichts recht zeleben. in dē die tugent ist. Zeno was bey den Athenern in solchem werd gehalten das der statt schlüssel hinder ime gelegt warden. vnd sie zierten ine mit einer guldin cron vnd erinem pild. deßgleichen tetten auch sein burgere. Er het vil treffenlicher zuhörer. vnd sunderlicher Antigonum. dem er auch yezuzeiten bneff schube. Zu einem vilgeschwatzigē jungling sprach er also. darumb haben wir zway orn vnd nür einen mund das wir vil hörn vnd weng reden sollen. inī. xc. iar seins alters starb er. also gesund. gantzer vnd on seüchen.

Socrates

Socrates der hohberümbt Athenensisch philozophus was auß Alopeto dem dorf vō Sophronisco dem steinmetzen. vnd Phanarete der hebammen geporē. vnnd ist (als ettlich sagen) erstlich ein zuhörer Anaragore. vñ darnach Archelay. vñ ein mayster Platonis gewest. der zu erst die syttlichen kunst erfunden. vñ zu diser zeit gereichßnet hat Er hat (als Cicero schreibt) die kunst der weißheit auß dem himel herab geuordert. vnd in den stetten nidergesetzt. vnd in die hewßer gefürt. vnd gezwingen von güten vnd bösen dingen. sytten vnd leben zefragen. darumb ist er (als Solinus setzt) nit allain auß verwilligung der menschē. sunder auch auß ansag Appollinis der allerweisist geacht gewesen. Er wz auch ein schneller außpündiger fürtreffenlicher redner. der zu erst. als do bezeüget Fauonius mit Eschino seinem unger das felld der redkunst eroffent. vnd zu erlangung der weißheit bis in sein alter die eüßersten gegent der erden durchwandert hat vnd wiewol er der allerweisest was so achtet er sich doch nichts kündē. darumb sprach er offt. das ayn waiß ich. das ich nichts waiß. Socrates wz auch wünderpelicher keüschheit. gerechtigkeit vnd anderer tugen t. in seinem sigill was als man sagt geschriben also. Ein freünd des menschen ist sein weißheit. aber des menschen feind ist sein torheit. Vnd vil andern seinē leren was das eine. Ein frembd gescheft solt du also handeln dz du des deinen nit vergest. vnd als du wölleste geschen werden also solt du sein. Zu lest wardt er angeclagt das er die aychen, hund vnd rehböck. die die Athener als götter ereten belachet. darumb ward er mit vergiftem getranck ertödtet. dess empfiengen die Athener nach seinem tod einen rewē. darumb setzten sie ime zu gedechtnus ein guldins pild in dem tempel auff.

Isocrates

Isocrates von gepurt ein kriech der hohberümbt redner ein unger Gorgie. vñ ein fürtreffenlicher lerer vil naturlicher maister. als Macrobius sagt. So spricht Quintilianus er sey in mancherlay geslecht des redens schemperlich vñ zierlich. auch mer zu vbung des kampffs der lere dañ des streyts geschickt. allen liebhabern des wolredens gefölgig in erfindung gering. ersamer ding geflißen vnd in versamlung vnd zusamen bringung d schufft also fleissig gewest dz sein sorgfeltigkeit verworffen worden wer. Er hat vnd andern ein büch gemacht. darin̄ spricht er. Du solt dich gen deinē eltern also beweysē als du deine kinder sich gen dir zeerzaigen begerst. du solt eer halten die vertrawung der wort deñ der habe. vnd er lebet. lxxxxiij. iar.

Thucidides

Thucidides der kriechysch tapffer geschihtbeschreiber ließe sich auch zu disen zeitten (als Eusebius setzt) erkennen. Disen Thucididem. vnnd darnach Herodotum hat Laurencius Vallensis lateinisch reden geleret. dess beschribne bücher yezo in werde gehalten sind.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0161

gefördert durch
Baden-Württemberg

Xenophon

Archita tarentinus

Plato

Antistenes

Speusippus

Xenophon der philozophus vnd des Athenēsischē heers ein fürst ein geschamig außder maßen wolgestalt.auch sittig.frumm vnd yederman angenäme mensch. was ein junger Socratis vnd ein widersprecher Platoms. dañ xenophon hat sich wider die schrifften Platoms die er von gütem stand eins gemeinen nutzs vnd pfleg nus einer statt gemacht het.als derselben erstlich zway bücher geleßen warden vñ an das licht komen dawider gesetzt vnd vil dargegen geschribē.deß sich plato(do er das höret)(als sie sagen)bewegen het lassen. Diser was der erst der die ding die Socrates saget in gemercke genomen vnd in die gemayn gepracht hat. Er hatt der erst aller philozophorum die hystorien geschriben. Er was auch ein gestrenger fürst vnd heerfürer. der das heer auß den hinderstē örtern Babilonie herwider gefürt vñ in scharpffen geferlichē wegē durch grausame völcker vnuerletzt wid anhaymß be/laytet hat. Diser lebet.lxxxx.iar.

Archita tarētinus der Pitagoricisch philozophus wardt diser zeit hohberümbt. vnd in allem geslecht der tugent in großer verwunderung gehaltē. Diser hat platonem den philozophum der vonn Dionisio ertödt solt worden sein durch einen sandbrieff erledigt. Er hat auch vil schrift gemacht der eine also lautet. Es ist kein fürnamer geferlicher seüchen dann wolluſt des leibs.deß begirig gelustungē zu frefellicher vnnd vnmassiger gepruchung geraitzt werden. wañ dauon entsteen ver/ratery des vaterlands.zerstörung gemeins nutzs.vnd ist kein laster. vñ ist kein vbel/tat.darzu die girigkeit des wollusts nit treybe.

Plato der allernamhaftigst philozophus ist zu diser zeit(als Eusebius schreibt) ob allen philozophen der berümbtst vñ erleüchtest gewesen. auß Aristone sei/nem vater.vnd Perictonia. oder petona seiner mutter gepom zu Athenis an gleichem tag.daran zu Delon der Appollo(als Appollodorus setzt) gepom wardt :die muter. was des geslechts Solonis her vnd der vater Codri des suns Melanthi.Plato het zwen bruder Admantem vnd Glauconem vnd ein schwester Petonaz auß d Speü sippus der philozophus visprung hat.Diser Plato hat zu erst malen gelernet. auch getichte vnd beschreybung geübter vbeltat gemacht. vnd er wardt von herrlicher fürtreffenlicher schemperkeit wegen seins leibs Plato genannt. wiewol er dauor nach seins vaterlichen anherrn namen Arestocles hieß. Er hat gelernet von Socra/te vnd von Euclide.darnach von Theodoro. Nachfolgend zohe er in Egypten. do höret er die propheten vnd buester.daselbsthin het er mit ime Euripidem zu eim weg geferten.do er herwider gein Athenas kome wonet er in Achademia vñ schriffet drey mal in Siliciam. vnd als er daselbst der geferlichkeit des todts empflohen was da wardt er verkauft. Eins mals wardt er gefragt warinn ymant die weißheit erlangē möcht.saget er: in nit harrung der ding die nit begegnen mügen.auch vergägner dig nit widerzegedencken. vñ plato starb in der wirtschaft sitzēde im.lxxxi.iar seins alters.

Anthistenes der Athenisch philosophus hat in anfang den redner Gorgiam ge höret vñ sich darnach socrati zugesellet.vñ wiewol er in Pyreo wonet so gieng er doch teglich.xl.achteil einer meyl dē Socratē zehörē.vō dē leret er gedult vñ senft mütigkeit. Er fieng die cynischē sect erstlich an vñ wz ein fürst darin. er straffet dē mit hohfart erplaßnē Platonem. vñ so er yezuzeitē ime platonem höret vbel redē so sprach er.es ist königlich vbel zehören so du wol gethan hast. Er hat vil bücher vonn man/cherlay geschriben. Vō ime schreibt Jheronimus wider Jouinianum.do er Socratē gehört het do het er zu seinen jungern gesprochen. Geet hin vnd suchet euch einē mai/ster dann ich hab mir einen gefunden.es ist ein vnwißenheit vil leynen.vnnd was ir wißt das ist nit wißen.

Speusippus der Athenisch philozophus Eurimedontis sun vnnd des Platonis auß seiner swester encklein ist acht iar der schul Platonis maister gewesen. Er zürnet leichtlich vnd raichet der wollustperkeit die hand.darumb straffet ime Dioge/nes der philozophus hart.als er darnach mit dem seuchē des paralisis berürt wardt do bate er xenocratem das er ime in der lere nachfolgen solt. Plutarcus schreibt das er vō auffüllenden lewsen vergangen sey. Thimotheus setzt er wer eins magern leibs gewesen.vnd ließ vil schrifften. Fauorinus sagt Aristoteles hab desselbē Speusippi bücher vmb drey pfund gekauft. Symonides hat hystorien an ine geschriben. er hat auch erstlich erfunden wie man auß dünnen höltzern fahrige gefaß machen solt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0162

gefördert durch
Baden-Württemberg

Papia die statt Gallie herdißhalb des gepirgs gelegen ist als Plinius sagt von den völckern Leuigis vnnd Mariis die ihenßhalb des gepirgs warn gepawen worden. aber als Paulus longobardus setzt so hat sie ir grüntfest vñ anfeng zu den zeitten Assueri des konigs Persarum von den Senonensischen Galliern gehabt. doch lang davor haben die Insubrischē Gallier das ort dorffs weise bewonet. Dise statt ligt añ gestadt Ticum des fluss auß Verbano dem see fließende. darüber ein gar schone stemmine prugk auffgericht vnd die statt von demselben fluss Ticinum genannt ist. do der berümbt Scipio semen sytz gegen Hanibalem het. Dise an gelegenheit vnnd gesundheit des lufts allerwunsamste statt haben die Ostrogotischen vnnd darnach die Lombardischen konig gern bewonet. deßhab sind bey ir vil berümbter geschihte vnd tate geübt worden. vnd darümb hat sie mit Mayland in große anschung alter vnnd wirdigkeit lang gerungen. aber yetzo fürtrift Mayland verr. doch sind sie bede nw vnnd ettwē berümbt vnd erleücht gewesen. Dise statt hat Atila der hunyer konig verwüestet. vnd als sie vnlang darnach widerumb zu krefften kome do hat Odoacer der konig Erulorum einen genant Orestem darñ belegert. mit gewalt gefangē vñ erslagen. vnd auch dise statt grausamlich zerstöret vnd verwüestet. also das deßmals alda so große niderlag der römischen burger beschahe das dergleichen nie anderßwo nach abnemung des römischē reichs beschehē ist. Dieweil aber Rudolff hertzog zu burgundi das reich welscher land bekümert do haben bey zeitten Babst Stephans des ix beiden die Hungern vnder Salado dem heerfürer welsche land vberzogen vnd dise statt belegert. gefangen vnnd mit fewr vnd schwert verwüestet. darzwischen forderten babst Agapitus vnd der welsch adel vnd volck Ottonez den ersten auß teütschen landen in welsche land. also fiengen welsche land an sich irer beschwerde die sie lang zeit erlidden hetten: wider zuer holen. vnd Perthart der Lompardisch konig hat sant Agethen closter vñ Theadolinda die konigin vnßer lieben frawen kirchen daselbst gepawen. So hat Luitprandus der Lompardisch konig sand Augustins gepayn auß Sarduna gen Papiam bringen lassen. vnd ist ein fast schön grab auß gar weyßem marmorstein in wunderperlicher schnelligkeit beraitet. Derselb konig hat auch sand Peters closter die gulden zell genant. vnd an dem ende do die konig offt hoff gehalten haben sand Anastasien des marterers closter gepawt. So haben Gondiberta die konigin die kirchen sand Johansen des tauffers. vñ bischoff Peter des konigs Luitprādi freünd sant Sauin kirchen zu papia aufgericht. Nachfolgend hat Johānes galeacius Maria vicecomes der erst meylēdisch hertzog vor andern dise stat zezierñ vil vleiß angekert vnd nach vil daselbst auffgericht gepewen ein großmechtig castell in herlicher gestalt mit einer weytten libarey erpawen. vnd bey dem castell einen großē walt mit mawrn eingefangen vnd darin̄ ein hübsch waidwerck vnd wildfang zu gerichtet. vnd emmitten desselben ein hoh Cartheüser closter mit seinem grab mit grossem costen pawen lassen. der vmbkrays des walds ist c.xx. elenpogē. Jetzo hat papia in irer hohen schul vil in der kunst geistlicher vnd weltlicher recht auch der philosophey vnd ertzney berümbt menner. sie hat auch vil erleücht mañ gepom. als Simm den bischoff daselbst in lere vnd heiligkeit hohgelobt Enodium dē allergesprechsten poeten Anthonium Gwaynerium den artzt. Cattonem Saccum Silanum Nygrum vnnd andere.

Papia

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0163

gefordert durch
Baden-Württemberg

Hermes

Hermes egyptius der philosophus von den vnsern genant Mercurius ettwen ein junger Platonis was zu diser zeit berümbt. vnd wiewol er ein alt mensch was: so was er doch in allem geslecht der lere hoh vnderwysen. also das ime von seins vil wissens vnd kunst wegē der namē Trimegisto. das ist dreymal grösser zugelegt wardt Er hat auch vil bücher zu erkantnus göttlicher ding dienende geschriben. vnnd vnder andern ein buch von dem volkomen wort gemacht. vnd sprach (als Augustinus setzt) das die götter der hayden todte menschen gewesen wern.

Apuleus

Apuleus apher madaurensis auch ein junger Platonis hat zu disen zeiten gelebet vnd daselbst zu Madaura vil bücher geschribē. dann in ime was sunderliche vberflüssigkeit vnd gnad des wissens der schrifft vnd auch des außsprechens beyeinander versamelt. vnder anderer seiner lere was dz eine. Nichts ist got gleicher dann ein man in gemüet volkomenlich güt.

Plotinus

Plotinus der philozophus auch ein junger Platonis vnnd ein mayster Porphirij ist auch zu diser zeit in rüm gestanden vnnd zu allen zierlichkeiten der tugent geschickt. auch mit fleiß vnd lere aller göttlichen ordnūg besterckt. gerecht. starck. massig vnd klüg gewesen. der do glawbet das er die gewaltsamkeit des glücks mit klügheit vernunft vberwinden möcht. darumb erwelet er ime ein stat eins gerüsamē stüls auff das er von der vnrüe alles menschlichen wandels abgesündert sich von dem neid des glücks möcht erledigen. diser man ließ sich kein begirde fahen. vnd darümb hat er gar ein schöns buch von den tugenten gemacht. vnd er sprach das die vernünftig sele (die in den himlischen stülē (als er nit zweifelt) wonung het) nicht het vber die natur dann allein gott. wann als die sun den monde beleüchtet also erleüchtet got die sele.

Diogenes

Diogenes ist (als Diocles schreibt) ein großer philozophus gewesen. der verließe sein vaterland zohe gein Athenas daselbst funde er Antistenē. Er entfremdet sich von allen wollüstperkeiten. Er was der erste der von kelte wegen einen zwifachē mätel het vnd ein taschen darin er speiß truge. Er schlug vnd befalhe einem das er ime ein zell machen solt. dieweil aber ihener langksam da mit vmbgieng do het er ein küffen für ein haws. Zur zeit der kelte kerret er den mund der küffen gein mittentag. vnd in sumer gein mitternacht. in sumer welzet er sich in dem haißen sannd. vnd in winter vmbfienge er seüln mit schne bedeckt. Diser Diogenes sahe einßmals ein kind auß holer hannd trincken do warffe er sein schnöds gefaß hin vnd sprach. Ein kind hat mich in schnödigkeit vberwunden. Er sprach alle ding wern der götter. vnd die weisen wern der götter freündt. Er saße ems mals an der sunnē do sprach Alexander zu ime. begere wz du wöl lest. antwurtet er. mache mir keinen schatten. vñ man sagt das Alexander gesprochen hab. Er wölt das er Diogenes wer wo er Alexander nit wer. Diss was vnder anderm sein lere. Wen dir ymant mit lieb einen rat gibt so bis ime mit lieb gehorsam. darnach starb er zu den zeitten Ptolomei philadelphi.

Philippus König der Macedonier

Philippus perdice des königs sun vnd der. xxiij. kōnig in Macedonier regiret. xxij. iar. vnd was ein kriegs man. der mit seiner kraft die reich Armenie Bithinie Tracie vnd Thessalie miteinander eroberet. Er was ein man freündtlichs zusprechēs. begerē de mer geliebt dēn gefordert zewerden. aber auch tapfferer sitten des weins zeuil begirig vnd doch nach verdewung der trunckenheit in seinen hendeln massig. Auff ein zeit wz er zubeschützung seins reichs vert außgezogen do flohe Nectanabo ettwen ein könig Egypti auß forcht des königs Persarum zu ime. vnd als aber derselb Nectanabo Olimpiadem das fast schön weib Philippi ersehen het do vergweltigt er sie durch betrigerey der schwartzen kunst darinn er dann hoh erfarn was) dann an der nacht darinn Olimpias empfienge traumet ir wie sie sich mit einer großen schlangen vmbwelzet. inw empfienge Olimpias auß ime vnd gepar nach widerkunft Philippi den sun Alexandrum. vnd wiewol Olimpias irem man Philippo bekennet das sie denselben Alexandrum nit auß ime sunder auß einer großen slangen empfangen het. yedoch zohe der könig Philippus denselben Alexandrum als einen liebsten sun auff. Als nw Alexander gepom wardt do schrib Philippus dem Arestotili also. du solt wissen das mir ein sun gepom ist darumb ich den göttern danck sag nit allem deßhalb dz er gepom ist sunds auch darumb das er zu den zeitten deins lebens ist gepon worden. ich hoff das er auß dem anlere wirdig werd. den name darnach Arestotiles in sein zucht vnd er hat funff iar vnder demselben philosopho gewachßen vnd darnach ein wilds pferdt gezame gemacht vnd vnerschröckenlich geritten. vnd do ine Philippus sahe sprach er dz er auß autwurt der götter erkennet das Alexander nach ime regirn würdt. darumb gab er ime einen königlichen wagen. auch pferde vnd ein summa golds. vnd Alexander beweget einē krieg wider den kong der Peloponeser. vom dem bracht er dem vater die kron des sygs mit freüden widerheym. als er darnach die herrschung empfieng do hieß er sich einen konig aller erden vnd der werlt nennen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0164

gefördert durch
Baden-Württemberg

Alexander der groß der.xxiij.konig der Macedoner hat in̄ lersten iar Arsam des konigs der Persier zeregiren angefangen.vñ.xij.iar vñ.vi. monat geregirt.vnd was.xx.iar alt do er anfieng zeregirn: Als nw Philippus der konig gestorben was do vndertrucket Alexander Illiricam. oder Sclauoniam windische land gar pald mit inprünstigem gemüt vnd erobert die innseln der Kömer vnd schiffet vber in Aphricam vnd vberwande die ganz.darnach zohe er in die widerstrebenden Siriam verwüstet die.vnd bestritte Damascum. vnd erobert Sidonem.darnach eylet er gen Jherusalem.daselbst eret er den bischoff der iuden.zohe in die statt vnd verlihe den iuden freyung.vnd geschwayget zwischen den anfenngen vil widerspēngs volcks vnnd leget vil zwitracht des auffgangs hin. Mit disen ding wardt er erhebt das er mit stillem füß in Greciam das kriechysch lannd kom.darnach name er den Persischen vonn̄ vater angefangen krieg für.vnd dieweil er sich also zum krieg schicket wardt ime verkündt wie sich die athemer Thebanier vñ Lacedemonier von ime an die Persier geslagen hetten.aber alexander rüstet sich mit seinē heer vñ bedrücket kriechē land in großer schnelligkeit.vnd gleicherweiß als die athenier zū ersten abgetretten warn.also fiengen sie auch zum ersten an zebüssen vnd rew zeempfahē.doch warden sie durch Anatimenem den weyßen gen alexandrum also wider versönet das er me freyūg vñ auch frid gabe. Er zündet die widerspēnigen thebayschen stett an. vnnd bracht die Lacedemonier zu gehorsam. Er zohe auch in Egypten vñ pawet alda ein wunderperliche statt.die er nach ime alexandriam nennet.darnach als er wider die Persier zohe.vnd Darius sein kintheit verachtet. vnd ime sein muter Olimpias botschaft tet.zu ir(dañ sie wz schwerlich kranck)zekomen.do keret er wider anhayms.vnd erobert vnderwegen Phrigiam. als er auß großē Asia in das klein asia durch Hellespōtum zohe.do er nw wider anhayms komende sein muter wider zunemend fande.do versamelt er sein heer widerumb.vñ als er alle gegent bey dē flus Euphratem in seinen gewalt gebracht het do machet er ein prugk vber den Euphratem. darüber zohe er vnd nehnet sich gen Persipolim der statt. darñ Darius der konig der persier wonet. Alexander het in seinem heer zwenunddreyssigtausent zu füß.vnd fünfthalb tausent zu roß. vnnd hundert xxxvij.schiff.also das ein yweifel ist ob sich Alexanders bestreytung des gantzen erdpodes mit so kleinem gewalt.oder seins künmüetigen außzugs wider die gantzen werlt mit so wenig volcks mer zeverwundern sey. Aber alexander erwelet ime in solchen geferlichen krieg ein heer nicht von iungē starken.sunder von alten betagten.auch ettlichen auß gedienten vnd der ritterschaft gefreyten manneu. die mit seinem vater vñ vettern ritterschaft gepflegen hetten.also auch das nit allain die ritter. sunder die rittermaister außerleßen warden. So was ny māt rotmaister er wer dañ.lx.iar alt.so gedacht nimāt im streyt auff die flucht.sunder auff vberwindung. Dargegen schicket sich Darius der Persier konig mit sechßmal hündertausent mānen.die warden nit minder mit klügheit des Alexanders dann mit krefften der Macedoner vberwunden vnd in flucht gekert.nach diser obsygūg schlūg sich ō merer teil asie an me.darnach wardt ime verkündet wie Darius mit einē großē mechtigen heer gegen ime kōme do besorget sich alexander der enge vnd zohe mit großer eyl vber den berg Thaurum vnd kom in die statt Tharsim.do rüet er mit krankheit begriffen:dazwischen richtet sich Darius mit drey mallhunderttausent zu füß.vnd hunderttausent zu roß zur spitzen.dieweil was alexander genesen vñ keret sich mit seinē heer wider die feind. do erhub sich ein streit mit großer künmütigkeit.darin̄ wurden bede konig wund.vnnd weret der streyt also lang zweifellich bis Darius sich in die flucht wēdet.darauß folget die niderlag der Persier. dañ ir warden erslagen einunsetzigtausent zu füß. zehentausent zu ros.vnd viertzigtausent gefangen.auß den Macedoniern fieln hundert vnd dreyssig füßknecht vnnd anderhalhundert gemeysig. In den heergelegern ō Persier wardt vil golds vnd anderer köstlichkeit gefunden.vnder dē gefangē warn̄ die muter.fraw.schwester vnd zwu töchter Darij.do Alexander die scheinperlichkeit der reichthümer Darij beschawet wardt er in verwunderūg derselben gefangen vnd fienge an Barsanem von irer schöne wegen liebzehaben.auß der wardt im gepom ein kind das hieß er Herculem. Darius flohe gein Babiloniam:von dannen entbote er alexādro ime für entledigung der gefangen groß gelt zegeben.aber Alexander begeret keins gelts. sunder des reichs.also nach verlorner hoffnūg des frids rüstet sich Darius widerümb gegē Alexādio mit viermalhunderttausent zu füß vnd hündertausent zu ros.do komen sie abermals zu streitt.die Macedonier fachtē mit grosser ernstmütigkeit.so wolten die persier lieber sterben deñ ernderligen.in eynichem streitt ist seltē soul plüts vergossen.do darius sahe dz die seinen ernderlagen do wolt auch er sterben.aber er wardt von den nehsten gedrūgen zeflihen. Mit disem streit erobert Alexander das keyserthumb Azie.des glückseligkeit was also groß das ime darnach nymannt widerstreben getorst.Darius ward von den seinē getödt vnnd also das reich der persier geendet.das vnder.xxij. kongen.vc.lxij.iar geweret het.vnd als aber alexander fürān vil land vnd lewt.vnd auch Jndier land zu gehorsam gebracht vnd sich zu letst in babiloma zu rüe nidergelassen het do starb er vō vergiftem getranck durch Cassandrum den sum Antipatris zuberaytet.das dann also krefftig was das es weder in ertze noch eysen. sunder allain in einer roßhüffe behalten werden mocht. also vergieng alexander.xxxij.iar vnd eins monats alt. ein man vber menschliche macht mit großmütiglest begabet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0165
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bischoff.
Jadus

Onyas d er sun Jadi

Jadus der sechst bischoff der iuden besaß das bi
schofflthüb.l.iar.Er was ein frummer man vñ
liebhaber des frids. Als Alexander vber die iuden
erzürnet vnd Jherusalem zerstören wolt do gienge
im diser Jadus in seinen bischoflichen kleidern ent-
gegen.do ließ alexander seine zorn ab.stryge pald vō
pferd bettet den namē gottes an vnd eret dē bischof
Als nw alexander in die statt gegāgē wz do bracht
man im für Danielis prophecey die von ime saget.
nach verlessung öselbē empfienge er große freūd vñ
größern getrawen wider Darium zefechten.Er ver
lihe auch den iuden freyung sich irs gesetzs zegepraū
chen vnd das sibend iar vnzinßper zesein.

Omas Jadi des bischofs sün.vñ der iudē sibēd
bischoff volget seinē vater im andern iar des
reichs ptolomei im bischofthüb nach vñ besaße es.x
vij.iar.Zu dess zeitē die gesetz bey dē iudē gar wol ge
halten vnd die statt Jherusalem in allem frid bewo
net wardt.vnd darumb hielten auch die haidnischē
konig dieselbē statt vñ dē tempel in hoh er ere mit zie
rung großer schenck vnd gabe.

Anfang des reichs ö Syrier

Siria ein gegent asie endet sich vom̄ aufgang an
den fluss Eufrates.vom̄ nidergang an dē klei
nen meer vnd an egypten.vnd hat von nitternacht Armeniam vnd Capadociam
vnd von mittentag Arabiam.

Linea crisi.
Achym

Monarchey
Alexander der groß

Seleucus einer auß den fursten alexandri hat nach ime in Siria das reich
behabt aber er wardt außgetriben vō Antogono vnd durch ptolome
um nach absterbē antogoni.vnd nach vberwindung Demetrij seins
sons widerūmb eingesetzt vnnd regiret darnach. xxxj. iar vnnd füret
mit stenger arbait bis in das achtzigst iar seins lebens alweg krieg.
darin̄ er zu lest außgelescht wardt.

Antigonus Philippi des kō nigs sun.vnd alexanders brud fieng
nach ime an in azia zeregirē vñ regiret.xvij.iar.Diser wz einer
vnder den fürsten Alexādri vñ gar ein hohfertig man.darumb vbet
er vil krieg.darin̄ er zu letst erniderlage.vñ Demetrius sein sun durch
flucht daruon entrane.

Saraballa ö vogt od verweser hat emē vberflüssigē tēpel auf dē
berg Gartzim gepawt vñ Manassen dē brud Jadi zu bischoff
daselbst gesetzt.ö dañ seyn aidē wz.vñ alhie hebt sich an ö iudē sesma
oder zwayung.dañ im hiengē vil an. die w urdē verbannet vnd Sa
maritani genāt.vnd dieselb zwayūg hat geweret bis
zu ö zerstō-
rung des tē
pels durch
die römer.

Die konig Sirie
Seleucus

Anthio chus other

Antigonus

Anthiochus Sother Seleuci des konigs sun der ander konig Sirie regiret.xij
iar. vō dem sind die nachfolgenden kōnig Sirie antiochi zugenambt worden
Alexander der groß der in der plüe seins alters vnd sygs erloschen ist. darumb
bey yederman vnd dem gantzen Babilonia ein traurigs schweigē enstünd hat
nach seinem letsten willen zwelff.die er von ugent auff bey im gehabt her zu nach
komen seins reichs geordnet.vnd nach dem aber die zwölff sich darumb nicht ver
gleichen mochten.vnd deßhalb schier vnentlich krieg erwuchsen.vnnd Alexanders
lerster vil seiner außteilung keinen fürgang erlangen kund.also nach vertreibung der andern haben diese vier in ö
grünen lini verzeichet nach der prophecey Danielis die konigreich erlangt.also das Seleucus in Syria. Ptole
meus in Egypto.Pphilippus in Macedonia vnd Antigonus in Assiria regirten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0166
gefördert durch
Baden-Württemberg

Demas philozophus

Demas philozophus athenesisch philosophus reichß vetzur zeit Alexandri. Diser widerstünd alexādro do er die statt Athenas belegeret het vnd erobern wolt. vnd widerriete dē Athenierē ime die stattzeübergeben. do aber alexāds die statt erobert do hieng er alexandro an mit freūntlicher erbietung. als aber die Athenier dem alexandro opfferē wolten sprach demas zu ine. Seht das ir nit die erden verlierent die weil ir des himels wartēt. Diss wz sein spruch Weñ ich vomē freūnd harsch glühne schuld so entpfellt mir zum gelt sein huld.

Quintus circius

Quintus circius der philozophus straffet den alexandrum darumb dz er begeret ime göttliche ere zebeweysen. vnnd sprach zu ine. Bist du got so gib vns die gabe d vntōdlichkeit vñ nimme die nit vō vns. Bist du aber ein mensch so bedenck dasselb alweg. vnd leg andere ding hin.

In disen tagen als alexander geporn ward do warden die römer mit seltsamen wunderzeichen erschrecket. dañ man sahe die sunnē mit dem mond fechten. so schwitzten die felsen plůt. mā tag erschinen vil monde añ himel. die nacht naiget sich zum mererern teil des tags. so fielen felsen von den wolcken. vnd der hagel schlůg die erden siben tag weyt vnd prayt mit eingemengtē steynnin vberbleiblingen der schifern oder schalu.

Olimpias die muter Alexandri wardt erslagen. die den todt on allen weiplichen schrecken vnerzittert empfienge.

Von Philippo vnd seinem reich beschiht in der heiligen schrift nit meldung. sunder von den konigen Egipti vnnd Sirie. dañ dieselben sind zu zeiten den iuden vngünstig zu zeiten günstig gewesen. auß der vrsach. dañ dise konig fachten schier alweg mit den Egyptiern. inn lage israhel in der mitte. wo hin sie sich dañ kerten so warden sie bekümert. vnd Ptolomeus verfolget sie schwerlich. darumb wardē sie in dē völckern zerstrewet.

Ptolomeus der erst nach Alexandro Egiptisch konig regiret. xl. iar. vñ was ein sun eins ritters Lagi genāt. vnd er hat Egiptum Affricam vnd einen großen teil Arabie als einen weiten sehem seinen nachkomen gelaßen. also das sein nachfolgende konig zu egypten ptolomei genant worden.

Pilippus konig der Macedonir

Ptolomeus philadelphus der ander konig Egipti regiret. xxxviij. iar Diser was des Ptolomei lagi kleinster sun. dē trate d vater vor seinem todt des reichs ab. vnnd

Olimpias alexanders muter

Nectabanus alexāders vater

Konig Egypti Ptolomeus lagi oder Sother

Ptolomeus philadelphus

auffet mit solchem ebenpild der gütigkeit die lieb des volcks gein dem iungen vnd nach dem diser Ptolomeus aller kunst der gelertist was. vnd Stratonē den philozohhum zu einem vnderweyser het so richtet er die in aller werlt nāhafftigsten librarey auff. die dañ bis zu dem ersten alexandrischē krieg mit dē römern blibe. Diser Ptolomeus hat bey hundert zweyntzigtausent in Egipto dienender iudē des pands irer dienstperkeit entledigt vñ sie wid in Jherusalez gesendet. misambt dē gefaßē zu dē göttlichē dienst gehörēd: Eleazaro dem bischoff für die göttlichen schrifft zehabē. die er in dieselbē librarey gelegt het. Diß Ptolomei muter hieß Beronica. vnnd sein weib Asinoa. auß der empfieng er Eutergetez vñ Beronicā die tochter. die vermehelt er antiocho dē sun Seleuci

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0167

gefördert durch
Baden-Württemberg

Furius camillus bestritte die Veie
tos. die die römer. x. iar sere ansa
chtē. aber zu ō zeit Fabij habē die Se
nonischen gallier die römer. xi. meyl vō
Rom vberwunden. vnd darnach mit
Brenno rem kong gein rom komende
den römischen namen schier gar außge
tilgt. vñ die statt eingenomē. vñ mocht
auch nichzt dē dz Capitolū beschutzt
werdē. darnach namē sie tausent pfūd
golds das sie das capitolium nit bele
gerñ solten. also zohē sie wider ab. den
volget Camillus nach. vn flüge sie al
so das er das gold das man me zway
mal gegeben het. vnd auch alle ritterli
che zaichē herwiderbracht. vnnd ime
wardt nach Romulo die ander ere er
boten.

Quintius cincinatus wardt inn gew
vñ vom pflūg zu em dictator an
genomen. vnd hat die belegerten statt
von feynden geledigt.

In zeit diser rathherrñ wardt die stat
alle zway iar mit schwerer pestile
nz bekümert. darümb zu vertreibūg
derselbē richteten die obersten schentli
che spil auff. also das vmb vertreibūg
leiplicher kranckhet ein seuchen der se
len gesucht wardt.

Zu der zeit diser zwayer rathernn
sind vil menschē durch römische
weiber mit gift ertödt. vnnd derselben
weiber. iij^c. lxx. durch ain mayd verra
ten. vnnd auff bekantnus irer vbeltat
mit außtrincken irs gekochten gifts ain
leben gestraft worden.

Gaius hat nach anfang der statt
Rom. iij^c. lxxxviij. iar die Gallier
ernidergelegt.

Marcus hat mit. lx^m. römernn die
gallier in die flucht gewendt vñ
schwerlich geschlagen.

Bey disen publio cornelio vñ Mar
co curio hat sich geendet der Sa
mnitisch krieg. der het mit vil schlacht der römer. xlix. iar geweret. das kein
feind in welsche land der römer kraft ye mer gemüedigt het.

Decius murena der ratherr wardt inn streit wider die Lateinischen er
slagen. aber Manilius triumphiret vnd siget ob. des sun stritte vber
der rattherrñ beuelhe wider die feind: aber wiewol er ein obsiger der feind
wz so wardt er doch vmb sein vngehorsā mit rütē gehawē vñ enthawbtet.

Vnder Dolobella vnd Domicio haben sich die Lucani Brucij Samnites mit den Etruscierñ vnd Seno
nischen Gallierñ wider die römer in krieg begeben. darin siben Tribun. oder rittermaister erslagen. vnnd
xviij^m. römischerritter ernid gelegt wardē. do sie aber gen rom ziehē woltē wardē sie vō cornelio ceno abgetilgt.

Fabricius der gedechtnus wirdig man wolt sich kein argkistigkeit noch emplassung Pirrhi des kongs wi
der rom bewegen lassen. auch den teil des reichs den er me verhieß nit nemen. Darumb sprach Pirrhus
diser ist schwerlicher von seiner frümkeit dañ die sun von irñ lawff zebungen. darumb ist nit wunder das das
römisch volck mit solchen sytten auß kraft irer ritter obgesigt hat.

Papirius dieweil er noch ein kint was vnd eins mals mit seinem vater an der hannd in den römischen rat
besse do wardt er vonn seiner mutter darnach gefragt was haymlichs er im ratt gehört hett. do ertrach
tet er ein behēde antwurt. vnd sprach. Es wer die frag gewesen. ob besser wer das ein weyb zwen man. oder
zway weyber eynen man hetten. do nw die frawen auß vrsachen diser des kinds antwurt ein versamlung hettē
vnd das kinde seiner muter frag vnd sein antwurt dē rat förhielte. do wardt das kind in verwunderūg seiner
gescheidigkeit vonn ratt gelobt. vnd ein gepot gemacht. das kein kind denn diss in den rat gelaßen werden solt.
als er aber zu seinen tagen kome do wardt er gar ein streitperer man.

Liuea ō römischē rathherrñ
Claudius marcus
Valerius flaccus
Fabius maximus
Quintus decius
Publius Cornelius
Marcus curius dentatus
Dolobella
Domicius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0168
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea cristi
Eliud der sun Achim

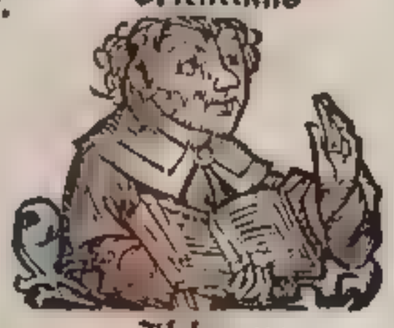
Linea der konig Syrie
Anthiochus theos

Antiochus galercus

Josephus

Jason

Menelaus



Alchimus

Linea der bischoff
Symon der sun Onye

Eleazarus

Onyas der sun symonis

Antiochus der ander. des zunamēs theos Antiochi deß ersten sun. der drit kong Surie regiret. xv. iar. vnnd hat erstluch Laodiceam zu eim weib. vnd emē gar schweren krieg mit Philadelpho dem kong Egypti. darnach name er desselben konigs von Egyptē tochter Beronicen zu eim gemahel vnd warden also befridet.

Anthiochus galericus der drit des namens. vnd der vierdt kong Asie vnd syrie regiret. xx. iar vnd was Antiochi Theos vnd Laodicee seiner ersten frawen sun die ir man mit vergift abtet vnd Beronicen mit irē kinderē ertödtet. vnd disen Galericuz irē sun machet sie für den vater regirē. darümb verfolget Euergetes syriam. aber Ptolomeus erschlůg me darnach vnd ließ Seleucum vnd Antiochum den großen hinder me.

Iosephus der iud was ein frumer vnd großmütiger man. der das iudisch volck zu treffenlichen sachē anlaytet. vnd als er zwayunzwentzig iar der zins vnnd tribut syrie Phenicis vnd samarie gepflegen hett. do ließ er hircanum seinen sun vnd starb. Derselb hircanus ist ein nachfolgender pfleger der zins vnd tribut Ptolomei gewesen. vnd was von kuntheit auff wunderperlicher tugent vnd sinnreichigkeit vnd erzaiget mē. xiij. iar seins alters die klůgheit des gemüets. dañ der vater wolt die tugent des iünglings erlernen vnnd schicket me on ein aynode zwayer tagrays zesacn mit dreyhundert ioch ochßen. vnd verbarge die zügel oder schleüche damit mansie anpyndt do erdacht er seinem alter ein zegroße behendigkeit. dañ er schlůg zehen ioch ochßen vñ taylet das fleisch vnder die hirrten vnnd machet auß den hewten zügel oder schleüche damit man die ochßen anjochet vnd besaet die erden als mē der vater befolhen het. darumb als er anhayms kom wardt er fast geliebet.

Symon des zunamens der gerecht Onye des bischofs sun. der acht bischoff der iuden empfieng nach dem todt seins vaters dz bischofthumb vñ besaß es xvi. iar. Diser ward von wegen seiner geistlichkeit. gerechten regiments vñ beratter miltigkeit gein seinen burgern der gerecht genennet.

Eleazarus der bischoff. symonis des gerechten bruō hat nach absterben seins vaters. vnnd dieweil Onyas seins bruders sun noch ein kint was das bischofthumb angenomē vnd. xvij. iar besessen. vnd dem Ptolomeo philadelpho. lxxij. allergelertist maū zu außlegūg des gesetz zugeschickt. wiewol nach gepruch der schrifft gewönlich nūr. lxx. geteilt werden.

Die. lxx. außleger

Als nw eleazarus die. lxxij. außlegē benātē kong auf sein begern auß iherusalē gein alexandria zugesennt het do warden sie von ime gar güetiglich empfangen. vnd do dem kong die rottel des gesetzs gezaigt wardt. darin die gesetz mit guldin buchstabē geschriben stündē. do beschlose er ir yedē in ein sundere zelle. vnd sie brachten in. lxxij. tagen dz gesetz auß hebreyscher in kriechische zungen. also einhelliglich. das (als Augustinus bezeūgt) einiche mißhelligkeit der wort oder der maynung darin nit erschine. dieselben außlegung vberantwurtet Demetrius von den iuden bestetigt dem kong. der forderet die lxxij. für ine. saget ine danck schicket sie wider anhayms vnd begabet ir yeden mit dreyen gar güten stolen vñ zwayen pfunden golds. vñ mit einem becher eins pfunds vñ mit einem gantzen wirtschafft gezeūg.

Onyas des namens der ander. symonis des gerechten sun. der. xi. bischoff der hebreyschen saße. viij. iar. vnd was des gemüts klein. vnd des geltz geitzig. vnd er versaget auß lieb des gesetzs. oder eer der geytzigkeit dem Euergeti tributa zegeben. darumb kome das gantz iudisch land schier in große geferlichkeit. aber Josephus vernewet den frid vnd seinē edeln vñ Ptolomeus setzet me zu eim hertzogen Judee.

Diese drey Jason Menelaus vnd Alchimus sind vō briesterlichem geslecht gewesen. aber doch nit in die bischoflichen linien zesetzen vod wegen irer geübten abgötterey. boßhaftiger werck vnd böser endgange.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0169
gefördert durch
Baden-Württemberg

Alexandria die groß ſtatt in Ægypten land gelegen iſt vor der zukunfft Criſti. iij^c. xx. iar von dem großen alexandro (als Juſtinus ſchreibt) gepawt worden. dañ als Alexander zu Jouem ammonem wandert in willen ine von künfftigen dingen vnd ſeinen vrſprung rates zefragen. do hat er añ widerweg Alexandriam gepawt vñ verſchaffet. das ſie ein wonung der macedonier vnd ein hawbt ſtatt Ægypti ſein ſolt. Von Alexandro ſind drey ſtett ſeins namens gepawt. nemlich eine in Ægypten. die etliche Canopicum nennen. die ander in Aſia. die dritt in Scithia an dem waſſer Thanaim. darumb iſt Alexandria alſo genant. dañ ſie iſt des Alexanders paw. Nam vñ Grab das Julius vnd Auguſtus die römiſchen keyſer gar ereerbietlich beſchaweten. vnd ir gelegenhait iſt alſo geſtalt das ſich ire ſeytten in die weyt ſtrecken ſchier. xxx. achtel einer meyl vmbgreiffende. Diſe ſtatt iſt alle geteylt mit vil gaßlein dardurch man roß vnd wagen füren mag. vnd ſunderlich hat ſie zwu prayt gaßen ſich einander in geſtrackt winckel ſchaidende. ſo iſt ſie (als Joſephus ſetzt) allenthalben. entweders mit vnwegſamer wüſtinus oder mit geſtadtloßem meer. oder mit waſſerflüßen. oder mit waldigen pfütſchen bewaret. Ettwen iſt diſe ſtatt gar ſchön geweſt vnd yetzo auch mit zierlichen zinnen vnd ſtarcken hohen mawrn vnd thürnen befeſtigt. Aber inwendig nit ein ſtatt ſunder ein ſtaynhawff. vol veruallens vnd ödes gepews. Weylund hat ſie abgötter tempel gehabt. ſo ſind auch kirchen der criſten noch vor awgen. ſo hat diſe ſtatt añ meiſten teil vil herrlicher königlicher gepew gehabt. dañ ein yeder konig zieret ſie nach ſeinem gefallen mit ettwas ſchönem gepew. vñ da vor zeyten der ſal Alexandri geſtanden iſt daſelbſt ſteet yetzo ein wunderhohe ſeüln auß einem einichen ſtein gehawen. oben einen ſcharpffen gipffel habende vnd als ein thurn ſcheinende. Daſelbſt iſt ein kirch zu ſant Marren genät darin die Jacobite wonen. dañ ſant Marx der ewangeliſt hat erſtlich den criſtenlichen glawbē diſer ſtatt gepredigt. vñ als er vō den apoſteln daſelbſt zu biſchoff geordnet wardt vil kirchen auffgerichtet. vnd nach ſeinē tod Anianū zu ein nachkomē gehabt. dauon gar vil in göttlicher ſchrift. hoherfarñ mañ entſtandē ſind. als Philo vō gepurt ein iud. der vil nützlichs geſchriben hat. Clemens der prieſter. der allerfürtreffenlichſt prieſter Origenes. Athanaſius der biſchoff alda. Didimus. Thophilus vnd vil andere. Außerhalb der ſtatt ſind zwu marmerſtayn ſeüln. die ſtatt da ſant Katherina die junckfraw vnd martrerin enthawbt worden iſt anzaigende. Die Venediger haben daſelbſt zwey gewerbhewſer. vnd die Janueſer eins darin ſich ire kaufflewt vnd güttere enthalten. Als die Cathelaner in des konigs Saliche hoff. vnd diſe haben auch ſchöne kirchlein. darin göttliche ding volbracht werden. Die türcken Tartari vnd andere hayden haben ire gezierte hewßer. die durch die Sarracen des nachts beſchloßen werden. Diſe ſtat iſt an einem ort mit dem großen meer vmgeben. vnd añ andern ort mit faſt wunſamen vnd fruchtperñ garten bezewnet. mit eim fruchtreichen erdbodem. den der Nilus begeüßet. die Sarracein haben die hüt des geſtadts yetzo mit großem vleiß inen. Zwen berg ſind in der ſtatt darzu gemacht darab man die zukomenden ſchiff ſehen mag. Man ſagt daſelbſt ſeyen tawben darauff gelernet das ſie brieff hin vñ hinwider tragen. auff das die in der ſtatt vor feindſchaft deſter ſichrer ſeyen. als dañ die tawben etwen, wie plinius ſagt, in großen ſachen vnderbotſchafftē geweſen ſind. vnd Brutus der römer ettlich ſandbrieff die tawben an ire füße gepunden in der Mutinenſiſchen belegerung in das römiſch heer ſol geſeindt haben.

Alexandria

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0170

gefördert durch
Baden-Württemberg

Demostenes

Demostenes was ein fürst aller redner kriechyscher land. der sein redkunst võ Platone empfieng. deſs gesprechhett Æschines gelobt hat. so sagt Valerius von ime Als Philippus der Macedoner kong die statt Athenas belegert vnd von den athenierñ begeret het ime zehen redner zegeben. do her Demostenes im rat der athener ein solche fabel gesagt. wie die wolff den hirten geraten hetten mit in einē freüntschaft ze machen. vnd als nw die hirten sich mit den wolffen veremigtē do begereten die wolf an die hirten ine die hund als vrsacher irer zwitracht zegeben. vnd nach dem die wolf von den hirten die hund empfiengen do zerrissen sie auch dē hirtē ire herde. also würd auch Philippus den athenierñ thuñ. do die athener das hörten folgten sie seinem rat vnnd wardt die statt von geferlichkeit erledigt. Einen der ine fraget wie er wol reden möcht. antwurtet er. Weñdu nichts sagst deñ was du wol waißt

Aristotiles

Aristotiles ein fürst aller philozophorum oder natürlicher meister was pirtig auß eim stattlem Stragyra genant. sein vater hieß Nicomachus. der was ein lerer d ertzney. vnd bey Amyntha dem Macedonischen kong an ein groſse statt gesetzt. vnnd sunst einer nidern gepurt. so hieß die muter des Aristotilis Phestiada vnd was nit vn edl er gepurt. Diser Aristotiles ist in seiner iugent in Macedonia erzogen. vnd (als sie sagen) ann. xvij. iar seins alters gein Athenas komen. vñ hat Platonē. xx. iar gehört vñ kein kunst vnerforschet gelaßen. nach absterben Platons hat er sich zu Hermiam dem tiran nen getan vnd schier drey iar bey ime enthalten. darnach wardt er von Philippo wider in Macedoniam gefordert vnd ime Alexander in sein zucht schier. x. iar gelaßen. als aber alexander mit ein heer in Asiam zohe do keret Aristotiles wider gein Athenas. vnd hielt alda. xiij. iar schül. Er ließ (als man sagt) in sein sigill also schreiben. Weyser ist der. d verbirgt. dz er waißt. deñ der der offenbart das er nit waißt. aber aristotiles wz redgespre chig. vnd (als Jheronimus spricht) on zweifel ein vorzaichen vnd groß wunderwerck in der gantzen natur. Zu letst wardt er auß gemaynem neyd der andern natürlichē meister verclagt das er nicht recht voñ göttern redte. darumb besorgende das ime nicht beschehe wie ettwē Socrati begegent was ließ er sein selbs beschirmung fallen vnnd wiche gein Chalcidē. daselbst schwebet er fürau in krefftiger vermüglichkeit seins gemüts vnnd lebet. lxij. iar vnd starb daselbst.

Epicurus

Epicurus d athenieñsisch philozophus von Athenis pirtig ist in Samio der statt erzogen vnd. xviij. iarig wider gein Athenas komen. zu d zeit als xenocrates in achademia vnd aristotiles in Calcide schül hielten. als aber Alexander gestorben was. vnd der Macedonier vnd athenienser sachen gegen dem konig Perdicam vbel stunden. do zohe er gein Colophonem zum vater. daselbst samelt er iungere vnnd keret wider gein athenas vnder anaxicrate. als er nw daselbst etliche zeit mit andern d weißhett lere gepflegen het. da machet er darnach die sect nach ime Epicurica genant. vnd wiewol ime einer Epitectus geheißen widerstrebet so sagen sie doch dz er allen andern philozophē vast angename gewesen sey. in seinem vatterlannd eret man ine mit ernen seüln. Diocles spricht diser hab gar schnöder speis gelebt. Er wardt siben iar nach dem tod Platons geporn vnd starb zu athenis. lxxij. iar alt añ stayn.

Calistenes

Calistenes d berümbt philozophus ein iunger aristotilis hat diser zeit gereichßnet vnd alexandrum den groſsen offt ernstlich gestraffet vnd gesprochen. Bist du got so solt du den menschen guttat beweisen vnd ime das nit nemē. Bist du deñ ein mēsch so bedencke dich alweg was du bist. darumb erzürnet alexander vnnd hieß ine tödten. vnd schaffet ine mit ein hund in ein schewhliche grüben verstießen.

xenocrates

Xenocrates der Calcedonensischer philozophus was agathenous sun vnnd schier von iugent auff platonis iunger. vñ (als Laertius setzt) langksamer synn. also weñ der Plato disen xenocratem vnd aristotilē gein einander schertzet. so sprach er. das einer eins zawns vnd der ander der spörn bedörft. Er wonet vil in achademia. vnnd wenn er zu zeiten in die statt gieng so volgten ime vil vngeschamigs volcks nach die ine anfachten vnd belacheten. Eins mals ward von ettlichē abentewrern ein gemains weib zu ime in sein zell geschickt: die begeret vnd erlanget von ime einen teil seins pettgewāds vnd als sie ine aber vil dings vergebenlich angemütet het vnd vngeschaft von ime abschaiden müst. sprach sie. sie kōme nit von ein mañ sunder von einer seüln. vnd wiewol er ein fast karger vnnd genawer mensch was so was er doch ein verschmeher der rümratigkeit vnnd hohfart. vnnd nach dem er sich offt der betrachtung fliße. so verzeret er mermal ein stund mit schweigen. Er hielt die schül in achademia. xxv. iar. vnnd starb lxxij. iar alt bey nacht als er sich villeicht an einer pfannen vrletzt het.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0171
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der konig Egypti

Ptolomeus Euergetes

Ptolomeus philopator

Sibilla chimica

Anaximenes

Sertilia

Ptolomeus Euergetes deß philadelphi sun 8 drit Egyptisch konig regiret. xxvi. iar. Diser hat zu rachsal seiner schwester Beronice. die Anthiochus Galericus vnd sein muter Laodicia des reichs entsetzeten. Siriam Ciliciam. vnnd einen teil Asie zerstöret vnd vnzallichen rawb dauon gebracht.

Ptolomeus philipator der vierdt Egyptisch konig regiret. xvij. iar. der erslůg seinen vater vnd erwürget seinen bruder. daher heißt er Philopator. vnnd gleich als er lasterlich was in bekümerung des reichs. also was er auch faul treg vnnd versewmlich in pflegnus desselbē. dañ er ergabe sich auffleplich wollust. darüb hat ine Antiochus der groß konig Sirie vil stett bedrucket. Als er aber darnach die verlorne ding herwider bracht. vnd Antiochum des reichs berawbet. wo ine das glück darinn gefolget het. do fiele er zu letst in vnkeüscheit vnd vermischet sich nach ertödtung Euridice seins weibs vnder die vnzucht der pübischen weiber vnd starb. vnnd ließ einen sun fünff iar alt. Die vnzuchtigen weiber warden zu rachsal der ertödtē kongin erhangen. so schickten die vō Alexādria gen Rom das sie sich des vnmündigen kinds pflegnus vnderstünden.

Dion philozophus

Carmeides

Xenophilus

Dion syracusanus was ein edeler philozophus. ō nach betrübnus beō Dionisischer wüetrichey bey ō statt syracusa ertödt wardt. dañ ō fürō dionisius vermehelt ime aristomachē des Dyonis schwester. auß der warden ime zwē sün Hypparus vnd Nyseus geporn. vnnd auch souil töchter. der eine gab er seinem sün Dionisio. dem er dz reich ließ. vnd die andern dem vetter Dionis. ō dañ on sein edle gepurt. vnnd on den güten lewmůt seiner eltern sunst auch von der natur vil löblicher güter ding. als ein güte gelurnge vnnd zu allen künsten geschickte sinnreichigkeit. auch groſze wirdigkeit des leibs. vnd auch vonn vater vil gelaßner erblicher güter empfangen het.

Sibilla chimica in welschen landen geporn mit einem himelfarben klaid beklaidet. mit guldin locken vber die schulttern gebraytet. vnd sung sprach also. In dem ersten antlitz der unckfrawen wirdt aufsteygen ein iungs iunckfrewlein. mit schönem angesicht. mit langen löcken. sitzende auff einem gestrewten stůl. nerende ein kind. gebēde ime zeessen sein eygene prüe an milch vonn himel gesendet.

Carmeides der philozophus ist der. der von den Atheniern mit dem Diogene zu dem römischen rat gesannd wardt. der was in lernung vnd gedancken also fleyßig das er yezuzeitenn an dem tisch sitzende sein hannd zum mund zethun vergaße. sunder Melisa die er an eins weibs statt bey ime hett laytet im sein hannd zu noturftigen vbungen dañ er gepraucht sich des gemüts mit dem leben. vnd schine als wer er mit eim frembden leib vmbgeben. vnnd starb iñ hunderſten iar seins alters.

Anaximenes der groß redner was des Alexander maister in der redkunst. der die historiam Alexandri beschriben sol haben. Vonn dem sagt Valerius. Als Alexander eins mals auß zorn die stat Lansatum vmbkerñ wolt wer iñ Anaxamenes begegēt. den hett Alexander ersehen vnd gewißt das Anaxamenes für dieselben statt bitten wurdt. demnach schwur Alexander. was Anaxamenes an ine begeret das er ine desselben nit geweren wolt. do sprach Anaximenes zu alexādro. Ich bit dich du wöllest Lansatiñ zestöre. Also erlanget er der statt das hayl. vñ dergleichē sol zu Athenis auch beschehen sein.

Sertilia ein Vestalische unckfraw wardt von verschetzung wegen rer unckfrawschafft lebendig begraben.

Xenophilus der Pitagoricisch philozophus. auß Calcedonia pirtig. wardt auch zu disen zeiten in großem werde gehalten. Diser ist (als sie sagē) alles menschlichs vngemachs enteüßert gewesen. vnd als er. c. vnd fünff iar alt wardt do starb er in hohē schein ō lere vnd volkomenheit.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0172

gefördert durch
Baden-Württemberg

Archiphilas

Archiphilas was ein philozophus võ dem sich die sect der Achademier anfieng. diser het einen armẽ vnd krancke freũnd der sich doch vor scham nit melden getorst. Als aber das an disen Archiphilem gelanget. do setzet er ime für semen freũnd an beschamung haymlicher weyse zu hilff zekomẽ. vñ leget vnwissend sems freũnds me ein sacklein mit gelt vnder sein küssen auff dz sich der geschamig freũnd solchs gelts mer als eins funds denn als einer gabe gpranchete.

Diese zwen ratherrñ haben mit Alexandro dẽ kong Epyri gestritten.

Emilius het mit den römern wider die Tarẽtiner gar ein rechten krieg. darinn Pirrhus der kriechisch kong den Tarentinerñ hilff raichet. derselb krieg weret vber vier iar. Zu letst wardt Pirrhus vberwunden vnnd starb ebermdlich. do machten die Tarentiner mit den von Carthago ein pũntnus. darauß fiengẽ Marcus valerius corvinus sich die pũnicischen krieg an.

Marcus valerius mit zunamen corvinus wz ein römischer ũngling. fürtreffenlichs gemũets vnd sunderlicher tugent. nit vnwirdiger dañ Camillus. dañ wiewol er ung was yedoch name er wider einen Gallischẽ in grõße vñ waffen berümbten man einen sunderlichen kampff auff. vnd als er in das kampff zyl herfürgienge. vnd nochmals mit hãd angelegt het do setzet sich alßpald ein rab auff seinẽ helm. ß nach angefangen kampff nye vom helm Valerij kome. sunder nit aufhöret die awgẽ des Gallischen mans mit dem schnabel vnd kloen zeuerletzen. solang bis Valerius seinen widerkempffer mit solcher wundergeschiht erschzocken vberwande vnd ertödtet. vnd alßpald verschwande der rab. Võ dẽ Valerio der zu namen Corvinus entstunde.

Emilius hat wider die Tarẽtiner gekriegt. so hat Curius mit kong Pirrho gestritten. vnd den dritten krieg wider die Epyrotas gefürt. vnd Pirrhum geiagt. vnd. xxij^{m}. mañ zu tod geslagen. dañ er sprach. ich mag weder in der streytspitzen vberwunden noch mit gelt gepogen werden. ich wil liber vber die reichen herrschen dann selbs reich sein.

Diß zwen ratherrn haben nacheinander geregirt. Gemicius hat die affricos vnd Tarentiner bestritten: so hat Sempronius die Picenter vber wũdẽ. In demselben streyt erzitteret die erd. gleich als ob sie einẽ grawẽ het soul menschlichs vergoßens plũts zeempfahen. dann wiewol die Römer vberwanden so komen it doch wenig daruon.

Lucius papirius

Lucius papirius der römer. ein hohberümbter kriegs man wardt von dem römischẽ rat zu eim dictator erwelet. vnd er setzet im Quintum fabium zu einem hawbtman des rayßigẽ gezeugs. der name auß befelhnus des römischen rats einen krieg wider die Samniter für. Vnlang darnach zohe derselb dictator gein Rome. do man sein notturfftig was vnd befalhe Quinto Fabio dem hawbtman das er in seinem abwesen mit dẽ feinden nit treffen solt. Aber nach abscheid des dictators erkündiget sich der Fabius durch speher das der feind sachen alle in zerrüdung stunden. demnach wardt Fabius also begirig das er wider die Samniter ein slagen anfieng. vnd zu hefftigerm streit den pferden die zawm abzohe vnd sie gespöret vnder die feind lawffen ließ. also das im kein macht wider steen kund. vnd warden (als Plinius setzt) xx^{m}. feind an dem tag erslagen. das ließ Fabius nit an dẽ dictator sunder an den römischen rat gelangen. darumb vrteylet im der dictator auß zorñ zu der pen des tods das er in seinẽ abwesen wider sein verpot mit den feinden gestritten het. als aber Fabius zum tod gefüret wardt. do wardt er durch groß gunst des volcks vnd der ritterschafft entledigt. vnnd ein solche auffrür wider den obgenanten Papirium den dictator das er kawm mit dem leben dauon kome. vnd wiewol darnach die Samniter die Römer an einem engen ort beslossen. mit großer slacht erniderlegten so haben doch die römer in nachfolgendẽ iar auß befelhnus eins rats auff anlaytung des obgenanten Papirij dieselbẽ Samniter hinwiderumb vberwũdẽ

Linea der römische ratherrñ

Torquatus Decius

Emilius

Emilius Marcus curius

Genucius Sempronius

Linea der kong Sirie
Seleucus ceraunos

Antiochus der groß

Seleucus iners

Seleucus ceraunos 8 and des namens. 8 fünft kong Sirie regiret zway iar vnd machet wid die stett die vō seinē vater abgetrettē warn. ein groß schif fart die verlore er alle in einer vngestümigkeit. vnd kome mit ploßem leib vnd weng mitgeferten kümerlich aßunach solchem schifbruch wardt er von Ptolomeo euergete vberwunden. gein Antiochiā geiagt. daselbst begeret er von antiocho seim bruder hilff. aber antiochus nūr. xxij. iar alt. vnd des reichs vber sein alter begirig entsetzet seinen bruder Seleucum des reichs vnd der gestalt vnd vrsach eins beschuzs.

Antiochus der groß vnd Seleucus cereunos gebrüdere regirten bede. die woltē das plūt ires vaters vnd Onye. die der konig Egypti Euergetes ertödt het rechen. darümb furten sie ein groß mechtig heer wider philopatorem den sun Euergetis. aber Seleucus starb vor dem angang. so volfüret Antiochus dē krieg in dem er kawm entfliehende dz gantz heer verlore. da samelt er herwider ein heer gegen Epiphanem dē sun Philopatoris. der noch ein kind von vier iarn was. dar inn het er mit vil andern bey ime Philippū den kōnig 8 Macedonier. damit syget er ob vnd iaget Scopā denselben kinds heer fürer. vnd er erobert auch iudeā mit vil andern stettē. vñ nachdē er aber egiptē mit waffen nit fahē mocht do vermehelt er lustiglich sein tochter dem Epipham. das er also als ein freund in das reich kome aber sein anslag wardt gemerckt vñ im vndbrochē

Antiochus der groß genant 8 sechst konig Sirie regiret. xxxvi. iar. vnd hat Ptolomeū philometrem bestritten. vnd auß vberflüßigkeit seiner mechtigkeit vnd reichthümer sein heer also angerichtet dz die gemaynē ritter hoßen auß gold machten. Disem vbergabe Hanibal penus die statt Cartaginem auß forcht der römer. vnd tet sich zu ime. Nw mochtē die römer die hohmütigkeit Antiochi vnd Hanibalis nit gedulde. darūb schickten sie. L. cornelium den rathertrū. vñ die Scipiones mit namen Nasicā vñ Affricanū als gesandte. vnd vberwundē Hanibalem vnd bestrittē auch Anthiochū mit bezwangnus. vō den römern frid zebegern. 8 wardt ime verlihen. also das er sich auß Europa vñ Asia ziehen. vnd innerhalb dem berg Thaurus enthalten. vnd bey. xx. zu geysel gesatzten personen ierlich. x^{m}. pfund bezalē solt. als aber darnach auß begirde des schatzs me von den briestern betrieglich verheißen in persidem kome do wardt er im tempel des glücks von den briestern etödt. glids weyß zerschnitten vñ auß dē tempel geworffen

Seleucus iners oder philopator der. vij. kong Asie vñ Sirie regiret. xij. iar vñ. was ein toll vnsinnwitzig vñ bößhafftig man. 8 schicket dē heliodorū zeberawbē dē schatzstock im tempel. 8 vnrecht vrteilēde durch dē engel also gegayselt ward dz er auß fürbete Onye kawm herwider genase.

Die siben sün machabey wardē mit irer muter vñ eleazaro mitsambt vil anderū gemartert die dañ vor der menschwerdung des suns gottes vmb des götlichen gesetz willen biß zum tod swere marter vnd peyn erlydden haben.

Linea der bischoff
Symon Onye sun

Onyas i

Symon

Onyas pius

Linea Iudi
Eleazar

Symon Onye des bischoffs sun 8. xij. bischoff 8 iudē saß xij. iar. wz ein frumē man. hat vil preyßlobs im büch Ecclesiastici im. l. capittel. der den tempel zu besserung bracht vnnd die statt erweitert. Diser hailet sein volck vnd entlediget es vō verlust. zu lest starb er vnd ließ Oniā seinē sun zu eim nachkomen.

Onias der groß ein sun Symonis erlanget dz bischofthum vnd saß. xviij. iar. der vō wegē der wütrichey anthiochi do er iudeam vndertrucket mit vil iuden in Egypten geflohen ist vnd daselbst gepawet hat einen tempel zu gleichnus dess in iherusalem. daran er schwerlich en sündet. er starb vnd ließ einē sun noch vnsprechenden.

Simon was des Onye sun 8 nach seins vaters flucht das bischoffthū inhielt. da aber zu letst der fürst 8 briester starb ließ er drey sün Onyam. Jesum. vnnd Johannem. die zu dreyen fürstenthumē der briesterschaft komen.

Onyas der güttig was ein heiliger man got vnd dem menschen angename. der zu letst von Andronico erslagen wardt aber der konig von diß allergerechtisten menschen tod betrübet hieß Andronicum den todslager fahen. ime sein purpurklaid abziehen vnd ine an dē ende des todslags so lang mit rütē hawē bis er starb. Machabei

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0174
gefördert durch
Baden-Württemberg

Sena die statt yetzo vnder den stetten des lands Ethzurie an krefften vnnd reichthümern die ander ist an einẽ gar wunnigeluchem ort gelegen. vnnd (als policrates schreibt) von den Senonensischen Galliern zu der zeyt Brennij vor der zukunft Cristi. vc. lxxij. iar. als er in welsche land zohe gepawen. inmaßen dañ dess ein anzeygung gibt das die von Sena in beschmierung oder salbung der glider. hübschheit des antlitzs vnd der farb. vnnd auch an sitten den galliern vnd Buttanniern (ab den sie iren vrsprung gezogen haben) gleich scheinen vnd geparen. wiewol alter der zeit. einfluss des himels. gelegenheit der geegent vnd mitleben irer nathpawrn. den sie sich mit dem plůt vnd mit den sitten vermischt haben. sie zum grössern teyl verwandelt hat. aber nach dem in kenen schrifften alten von diser statt ychzit gefunden wirdt. auch keinerlay füßstapffen des alters darinn erscheinen so mag sie vnder den newen stetten gezelet werden. Ettlich wöllen sagen Carolus malleus hab dise statt gepawt. aber zu Venedig in dem loblichen closter sant Georgien de alga. das der glorwirdig babst Eugenius als er die werlt verließ von aigem gelt vaterlicher erbschaft gepawt hat find man in eim fast alten buch geschriben. das babst Johannes der. xxij. auß dem Perusinischen Clusiensischen Aretinischen Fesulanischen Florentinischen vnd Volateranischẽ den sechs bisthumen. von sechs gemaynen dise statt gepawen. vnd sich Senam. das sechs bedeůtet genent hab. Dise statt ligt yetzo auff eim pühel schier einer mseln allenthalben als hohe gestadt habende. doch anī oberī ort der statt ist der erdpoden ettlichermaß mit garten vnd grüngewachs gezieret. In diser statt sind fast herrliche gepew vorhanden. als ein schöne hohe schůl. ein marckt ein pforten. vñ kongliche pallast. Ein fast zierhafftigs gütlich geregierts spital. Dise statt ist auch weit vnd frey mit thürnen vnd vorwerī. vnd auch mit gar gutten sittẽ angeschicket. auch tut eins groben noch vnhöflichen volcks. der erdpodem daselbst ist fastkrawtfruchtper. vnd alweg inner hafftig vil ochsen. wilderstyer vnd schaff. auch an getraid. wein vnd öle fruchtper. vnd an allerlay feüchten oder flüssig. vnd ligt von Rom achthundert achtail einer meyl. Dise statt hat gehabt das erleücht gestirī den heiligen Bernhardinū. dess heiligthümer bey der statt Aquila mit maingfeltigen wunderzaichen teglich scheynen. derselb hat allererster sant Franciscen orden zu der observāntz die yetzo also hoh plůt gebracht. Sie ist auch gezieret gewesẽ mit Hugotte dem artzt vnd naturlichen maister. der vor andern seiner zeit nach absterben Jacobi forliuiensis gelerter vnd erleüchter gehalten ward. Auch mit Fridrichen den vechtwerfen. der vil ratsleg im rechten daselst gelaßẽ hat. auch mit Enea siluio dem poeten darnach mit babstlicher wirdigkeit begabten vnd Pius genanten. Daselbst ist auch ettwen von irer treffenlichkeit wegen ein Concilium gewesen. Zwischen Vmbronem dem fluss vnnd dem see Danaam. oder dē fluss Paluam. der auß demselben see kömbt sind vil bergige vnd felldige stett. auch die garalt statt Clusium. von der Plinius vil schreibt. die ettwen Camon hieß. vnd yetzo der statt Sena vnderworffen vnd von ir geauffet ist.

Sena

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0175

gefördert durch
Baden-Württemberg

Konig Egypti
Ptolomeus epiphanes

Ptolomeus philometor

Ptolomeus epiphanes ein fünft egiptisch konig regiret.xxiij.iar. vñ was inn anfang seins regiments nit vber vier iar alt.vñ nach dē sein kintheit weder rats noch kreft messig sein mocht.darumb vnderstünde sich seins reichs Antiochus der groß konig Sirie.vnd begunde das mit kriegischer tat anzefechten.aber die fürstē des reichs namen sich des iungen konigs getrewlich an vn beschirmtē alles konigreich.Disen kome auch zu schutz Onias der iuden bischoff.als er aber zu seinē vogt pern iarn̄ komē was do vermehelt im Antiochus der edel des grossen antiochi sun sein schwester hinderlistiglich zu eim weib.auß der empfieng er zwen sün.do Antiochus das horet kome er in gestalt sein schwester Cleopatram vnd ire sün zesehē. in Egypten vnd verfüget disen Ptolomeum ob dem tisch zeertödten.vñ als er sich das gantz egyptier lannd vnderzedrucken sich vnderstunde do wardt er von den egyptiern vertriben.vnd als er nach zwayer iarn̄ Alexandriam belegert von den rō mischen potschaftern auß Egypten zeweichen gedrungen.

Ptolomeus philometor ō sechst Egyptisch konig regiret.xxxv.iar.vnd was der schwester Antiochi sun vnd zumal ein nachlaßig man. disen bekrieget seiner muter bruder. darumb schicket er sein botschafft gen Kome nach hilff.do schickten die Kōmer Pompilius ire rats botschaft zu antiocho mit begerung von Egypten abzesteen.do empfienge ine an tiochus mit dem kuss.vñ als nw Pompilius seinē beuelh geworbē het vñ Antiochus die werbūg an sein freūnd bringē wolt. do vmbfieng ine pōpilius mit einer rütē gepietēde seiner freūndt rates zepflegen vnd vor vnd ee auß dem zircket nit zegeen. er hett dē antwurt gegeben.vnd ime frid oder krieg erwelet auß diser gestrengigkeit wardt der kung zu gehorsam des rō mischē rats bewegt.Diser Ptolomeus hat darnach sein tochter Cleopatram dem konig Alexandro verheyrat. vnd nachfolgend wider genomen vnd Demetrio vermehelt.dē er wider ine komende in die flucht bracht.vñ am drittē tag in vber antwurtung des hawtbs Alexandri im durch den Arabischē konig beschehen vor freūden verschiede.

Caproma

Tinus luius

Theophrastus

Memppus

Minucia

Meander

Demetrius

Capronia ein vestalische klosteriunckfraw wardt vō verwürkung wegen irer iunckfrawschaft erhenckt.

Citus luius ein beschreiber geübter vbeltat wz diser zeit hohberümbt. der von verdienst wegen seiner sinnreichigkeit gefreyet ward.

Minucia die Vestalisch iūckfraw wardt auß verscherzung irer iunckfrawschaft lebendig begraben.

Theophrastus ō Eresisch philozophus hat zu erst da haymēd Leucippū seinen burger. darnach Platonē vnd nachfolgend Aristotilē gehört. Diss was ein man hoher klügheit. sunderlicher emßigkeit vnd wunderperlichs außsprechens.also. wiewol er dauor ein tyrañ hieß so nennet me doch von seins wundersamen außsprechs wegē der Arestotiles Theophrastū. Er hat bey.iij^c. bücherin gemacht vnd bey.ij^m. zuhörer vnd iunger gehabt. vnder den was Nicomachus der sun Aristotilis vnd Meander vnd diss het er alweg in mund. die allerkōstlichst zerūg ist die zeit. vnd starb.lxxxv.iarig.

Menāder der poet vñ iunger Theophrasti ist ō vō dē Quintilianus also spricht. Mich bedünckt dz diser Meand vleßigclich geleßen. zu volbringung alle der lere die wir getan haben gnugsam sey. also aigētlich hat er alle pildnus des lebēs außgetruckt. also ein groß gnugsamkeit vnd vermāglichkeit deß gerichts vnd außsprechens was in ime. also schickerlich redet er von allen dingē. personen vnd iren naygungen.

Memppus wz ein Cuniascher philozophus vnd ein knecht. dess herr wz Bachus pōticus. vñ er was ein teglicher wuchrer. Zu letst verlore er durch veyntschafft alles das er het vnnd erhieng sich.

Demetrius phalerus der philozophus ein iunger Theophrasti ein subtiler disputirer vñ redner was ein wenig gewaltsam. vnd doch süß. vnd als er.x. iar bey dē Athenern gewesen wz wardt er vō seiner fürtreffenlichē tugent wegen mit.iij^c. lx. ermen sewln geeret. darumb das er die statt an zinsen vnd gepewen gemeret het. Als aber darnach in seinē abwesen die sewln zerprochen warden sprach er. noch haben sie nit zerstört die tugent. von der wegen sie die sewln haben aufgericht. Er saget auch dz die gesprechlichkeit in regirūg einer statt gemains nutzs also krefftig wer. als die waffen in dem krieg.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0176

gefördert durch
Baden-Württemberg

Nach erpawung d̄ statt Rom. iiij^{c}. lxxvij. iar was der namen derselben statt yetzo hohberümbt vñ nochmals kein waffen außer welschē landen bewegt worden. aber zu erfarung der manschaft der Römer wardē gezelet zwaymal hunndert zwayunndnewntzig tausent. drey hundert vier und dreyssig hawbt. wiewol die Römer von anbegyn irer statt me an krieg warn̄. Nw fieng sich der krieg wider die Affrier an. erstlich vnd Apio claudio vñ Quinto fabio den ratherrn̄ in Sicilia. vnnd apius claudius behielt den sige wider die Affrier vnd kong Sicilie.

Do Gneus vñ Gaius ratherrn̄ warn̄ do fachten die römer inn̄ meer mit gespitzten schiffen. aber Cornelius wardt betrogen. so hatt Duellius im streit den Carthaginensischen hertzog vberwunden. xxxi. schiff genomen xx. i. schiff versencket. der feind siben tausent gefangen vnd dreytausent erslagen. also das kawn einche vberwindung den Römern angenemer was.

Crispus

Crispus der naturlich maisster reichßnet zu diser ziet. d̄ im. lxxx. iar seins alters ein buch also subtilig machet. das zu verstentnus der ding darinn̄ begriffen eins langen lebens not wer. Dess spruch was diss einer. Der weise mangelt keins dings. vñ ist doch vil dings nottürfftig. hinwiderumbe bedarf der narre keins dings. dann̄ er waißt keins dings zegeprauchen. sunder mangelt aller dung. so was Zenon der naturlich maisster auch zu seinen zeiten. der sprach. die rede die du allain hörst sol bey dir begraben sein.

Polemon

Diese zwē ratßherrn̄ strytten mit Hannone dem carthaginensischen kayser vnd verwüesteten corsicam vnd sardiniaz. vnd scipio füret vil tausent menschē gefangen von dannen hin.

Polemon der Athenisch philozophus wardt zu diser zeit erkannt. Diser was (als Laercius setzt) in seiner iugent zumal fürwitzig vñ vngeschamig. also das er zu erfüllung aller wollüstperkeit sein gelt vmbtrüge vnd an vnweg vnd strassen verbarge. aber als er eins mals truncken vnd gekrönt in die schül Xenocratis stolpert. do höret xenocrates auff vō seiner angefangnen meynung zereden. vnd fieng an von geschamigkeit zesagen. Auß dēm̄et sich Polemon füran in emßiger lernung vñ tapfferkeit also gebessert das er xenocrati in regirung der schül nachkomen wer.

Under disen ratherrn̄ hetten mancherlay geferlichkeit des fewrs vnnd wassers schier die statt Rom verzeret vnd wardt der krieg in affricaz wider Amilcarem dem cartaginensischen hertzogen gewendet auff dē meer gestritten vnd derselb hertzog vberwunden. do zogten dise ratßherrn̄ bis gein carthago vnnd verstöreten vil stett. Mallius keret als ein vberwinder wider gein Rom. so blib Attilius regulus in Affrica. vnd krieget wider die Affrier vnd facht wider drey carthaginensisch hertzogen. nemlich wid die zwen Aßdrubales vnd Atailcarem vnd siget inen ab. vnd schlüg der feind xvij^{m}. zu tod. vnd ertödtet ein wunder grosse schlangen. der hawt wz. c. xx. schüg lang. vnd zu Rom mengclichē zu eim wunderzaigen gezaigt. do war dē die carthaginenser ernidergelegt. also das sie von den Römern frids bebegerten. doch wardt Regulus darnach auch erndergelegt.

Dieweil Marcus emilius vnd Paulus sernus ratherrn̄ warn̄ sind sie bede in Affricam mit. iij^{c}. schiffen gezogen gein der statt Clipseam begeret vnd pald gein Carthago komen. also hetten sie erstlich die Affrier mit dem schiff streit vberwunden. so versencket Emilius hundert vnd vier schiff mit feyndē. vnd fieng dreyssig schiff mit weppner. So hat er auch. xv^{m}. feind entweders erslagen oder gefangen vnd Affrica wer deßmals gantz erndergeworffen worden. wo nicht ein solcher hunger gewesen wer. das das heer nicht lennger verharren mocht. Aber die ratthern erlüdten bey Sicilia einen schiffpruch. Zu disen zeitten ward der silbern pfenng erstlich zu Rome gepiegt.

Linea der römischen ratherrn̄

Apius claudius Quintus fabius

Gneus cornelius Gaius duellius

Lucius scipio C. flonus aquilio

Atilius regulus Lucius mallius vulso

Marcus emileus Paulus sernus

Linea der konig Sirie

Antiochus epiphanes der durchleüchtig

Antiochus sein sun

Deme.trus sother

Antiochus der durchleüchtig genant regiret.xi. iar vnd was ein fastbösser mensch. vnd ein figur antecristi. do er zu Rome zu geysel in der laistung was vñ seins vaters tod vernam. flohe er heimlich darvon. kome in Siriam. daselbst wardt er von ettlichen stetten aufgenomē. vñ do sein brud starb regiret er für me. vnd verbote nach verkauffung der briesterschaft erstlich vō Jasone vnd darnach von Menelao mit der rate die iuden me haidnische namen auflegten. opffer inn tempel zu iherusalem zegeschehen. Zu letst als er von Egypten kom hat er auß anlaytūg Menelay den tēpel berawbt die iuden den abgöttern zeopffern. vnd haidnisch sittē anzenemen bedrangt. vnd den abgot Jouis Olympi in den tempel gesetzt. die beschneydung verbotten. vñ die beschneidenden ertödt. vnd die siben brüder mit ir mütter die nit schwemen flaisch eßen wolten mit mancherlay pein gemartert. Zum üngsten als er wider iherusalem wolt zieh̄ fiele er vom wagē. zerbrache: wardt vō dē würmē verzert vñ starb erbermdlich in eim frembden lannd.

Linea cristi

Mathan der sun Eleazari

Antiochus hiebey regiret. ij. iar. was noch ein kind als der vater starb. des vormund in seiner iugent was Lysia vnd als sie ein heer wider die iuden außfüerte warden sie bede vnlang darnach von den iren erslagen von forcht wegen Demetrij des suns Seleuci · Mathatias het fünf sün eeleüt

Demetrius sother der .x. kōnig syne vnd Asie. regiret nach ertödtung seins stiefsuns. rij. iar. der sun Seleuci ertödtet antiochum eupatorem. vnd Lisiaz. vnd setzet Alchimū zu eim bischoff. mit dem bachides gein iherusalez gesandt vil iuden ertödt.

Mathathias 8 briester en sun Johannis des suns Symonis wardt in lere vnnd rüm der glori bey den iuden fast geeret. Dirser heilig man schlüg in seinē zorn die sünder vnd het fünf sün desselben zorns. aber er was nit bischof sunder sein drey sün. Do er starb wardt er in Modin begraben.

Judas machabeus

Eleazarus

Jonathas

Johānes

Symon

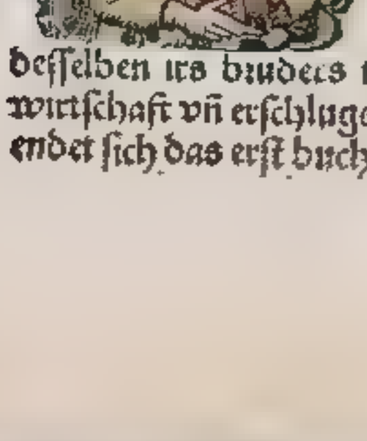
Judas machabeus der starck man ein sun Mathathie 8 was gar ein gestrenger kriegsman vñ obsiget in israhel vnd ime keiner gleich weder vor noch nach. er ist zu letzt im streit ernider gelegen. vnd hatt vmb das gesetz gottes dē tod gelidē. als er des bischoffs drey iar gepflegē het

Der tēpel wardt von iuda vnd seinen brüdern gerayngt als er drey iar enteret gewesen was.

Jonathas der iuden hertzog vnd bischoff regiret das iudisch volck nach iudam. xix. iar vnd was sein bruder Machabeo in tugentē nit vngleich vñ wardt zu letst mit seinen sünen vō Triphone betrieglich gefangen vnd erslagen.

Aristarcus

Gacubus



Aristarcus ein leret 8 grāmatica reichßnet zu dē zeiten Machabeorum.

Gacubus brunduſinus: ein getieht beschreiber Ennij des poeten tochter sun reichßnet erstlich zu rom. kom darnach gein Tharentum vñ starb. lxxx. iariger.

Symon der drit sun Mathahie 8 iuden hertzog vnnd auch bischoff saß acht iar. was ein geistlich vnd fast klūg man vnd von iugēt auff gar guts wandels. wardt zu lerst schētlich ertödt vō seinē aidē. diser symon vñ ionathas die brüd iude erlöstē dē leib desselben ir brudes nach seiner ertödtūg vō dē feindē vñ begrübē dē i modin. dañ ptolomeus lüde ine zu einer wirtschaft vñ erschluge ine mit zwayē sünē vñ legte des simonis weib mit dē andern zwaiē in fanckius vnd darin endet sich das erst buch Machbeorum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0178

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ptolomeus Euergetes ein sun Philometoris. der sibẽd egyptisch konig regiret xxviij. iar. was ein fast böser vnd grausamer man. dem von seiner grimzornigkeit wegen sein brud vnd Cleopatra sein schwester auß forchten dz reich durch botschafter vbergaben. do er nw also das brüderlich reich on emichen krieg erlanget hett wardt er hohmütig vnd ertödtet seins bruders sun auß der muter henden vnd erwürget alle sein günner. vnd gleicherweiß als er seinen verwandtẽ ein grausam plütgüssiger man was gewesen. also wardt er den römern die daselbsthin komen zu eim gelachter vnd gespöt. dañ er was (als Justinus schreibt) eins vngestalten antlitzs. kurtzs leibs. vnd mit faystem bauch ein großẽ thier gleich. die selb vngestalt wardt durch die vbersubtiligkeit des klaids gemeret. Diser hat kinder auß seiner schwester vnd auß der schwester seins weibs geporn. vnd auch die töchter seiner schwester mit gewalt geschwechet. vnnd irnn sün gliderweiß zerteilet. in ein truhen gelegt vnd im tag seiner gepurt vnder der wirtschaft herfürtragen haißen.

Ptolomeus phiston oder sother ein sun Euergetis der. viij. konig der egyptier regiret. xvij. iar. Zu disen zeiten kriegten Antiochus tyricenus der sun Demetrij. vnd Antiochus grifii des konigs bruder mit einander. also das yetzo einer vnd deñ der ander regiret. vnder solchen todslegischen zwitrachten starb diser Ptolomeus vnd ließ seinem weib das reich.

Ptolomeus alexander der. ix. egyptisch konig regiret nach außtreibũg seins bruders. x. iar. der was des vorgenanten Ptolomei sother bruder. nach dem Cleopatra die muter mit irẽ eltern sun. xvij. iar geregiret het do empfieng sie verdrieß ab der mitherrschung irs suns. darumb raytet sie das volck wider ine vnd zwung ine in die insein Ciprum zeellenden. do fordert sie disen Alexandrum ir üngern sun an statt seins bruders mit ir zeregirñ. aber die wardt darnach võ ime abgetan. vnd er deßhalb vonñ volck in das ellend vertriben. vnd Ptolomeus sother wider in das reich gefordert. darumb setzet Alexander das römisch volck zu erbẽ des konigreichs Cyreneorum. das ime sein vater durch ein testament gelaßen het.

Ptolomeus sother vnlang dauor võ der muter vertribẽ hat diss iars als alexander võ dẽ egyptiern erslagẽ wardt dz vaterlich reich widerumb erobert. vñ viij. iar geregirt.

Hannibal Hamilcaris des Carthaginensischen hertzogẽ sun ist im. xxv. iar seins alters zu einem keyser oder gepieter des Carthaginensischen heers geschöpft worden. dann er hett vor andern heerfürern an klügheit künnüngkeit vnnd raten zu antastung der ferlichkeit den vorpreiße. als er nw hawbtman worden wz. do leget er drey iar alles volck Hispanie mit krieg ernid. daselbsthin setzet er Aßdrubalem seinen bruder zu hüt vnd bewarung vnd zohe vber das Pirrenisch gepirge vñ als er kome an das gepirge das welsches land von gallia schaidet. darüber meymant mit heer dañ Hercules gegangen was. do offnet er die stainigen weg vnnd stett mit verprennung der holtzhawffen vnd mit darein gegoßem essich. also dz ein geladner elephãt hindurch komẽ mocht. da vormals ein einiger mensch nit hingeẽ kund. aber an demselben ort verfieln vil lewt mit den elephanten im schneẽ. Man sagt das diser Hanibal. lxxx^m. zu füß vnd. xx^m. zu roß vnd. xxxvij. elephaten in welsche land gefürt hab. dañ Hanibal zohe in das Thaurinensisich feld vnd leget nach durchschwaiffung der gantzen ihenßhalb des gepirgs gelegnen gegent. die römer in dreyen streytten ernider vnnd erobert vil stett. des gleichen tett er auch durch die Ligurischen gegent. darnach zohe er vber das Appenninisch gepirg vnd wardt bey Ethruria do yetzo Florentz ist mit dem seichen der awgen begriffen. also das er dz recht awg verlore. darnach erflüge er. C. flammineum den römer. demnach wardt Fabius marinus von den römern wider Hannibalem geschickt. der leget sanẽ heer zeüg in die höhe des gepirgs vnd an verporgene ort der waldt damit betroge er ine vnnd vberwunde ine mit hilff der Aretiner. vnnd Hannibal hat das gantz welsch lannd. xvi. iar mit mancherlay beschwerden belastigt. nachfolgend heeret er in Apuliam vnnd bekümert die Römer bey Camas mit großer niderlag. In demselben streit warden der römer souil tausent erslagen das Hannibal drey metzen guldiner ringlein die er von der römischen ritter heenden abzohe gein Carthago sendet. So wardẽ deßmals auch die römischẽ rathertñ entweders gefangẽ oder erslagen. vnd es wer vmb die römer geschehen gewesen wo Hannibal pald nach dem obsyg gein Rom komen wer. Aber er wardt gezwungen welsche land zerawmen vnd sein vaterland wider Publium Scipionem zebeschirmen. Do die Carthaginenser mit den Römern frid machten flohe er zu Antiochum dem konig. vnd darnach zu dem konig Bithinie. daselbsthin rayset. T. quintus der römer wider ine. vnd auff das er aber von den römern nit gefangen würde so vergabe er imselbs mit vergift. das er nach herrlichẽ syttẽ in eim ringlein bey ime trüg. vñ starb im. lxx. iar seins lebens.

Linea der konig Egypti

Ptolomeus euergetes

Ptolomeus phiston oS Sother

Ptolomeus alexander

Ptolomeus sother

Hanibal

Nach erpawung der ſtat rome. iiij^c. lxxx. iar ſahe man plüt auß der erden vñ milch von himel fließen in geſtalt eins regens. Ein ſchwere peſtilentz was zway iar zu Rom. die als die Sibilliſchen bücher ſagen auß göttlichem zorn entſtanden was. man fraget nit nach der zal der geſtorben ſunder der vberblibnen.

In groſſe hohe marmorſteinne ſawl. ein pildnus der ſunnen. von Clare hdo dem ſawlmacher berattet. in der inſel Rhodis auffgerichtet fiel ernider. die was (als Euſebius ſetzt) hundert. lxx. elnpogen hoh. vnnd einem thurn gleich. vnnd vnder den ſiben wunderwercken der werlt das gröſſiſt.

Strato ein Lampſacenniſcher naturlicher maiſter ein ſun Archeſilai. was ein faſt wolgeſprecher man. der ſich in erforſchung der natürlichen kunſt. die man phiſicam nent vor andern gar fleiſſigclich vbet vnd darumb vō derſelben kunſt phiſicus genāt wardt. Er was ein lerer Ptolomei philadelphi. von dem er mit. lxxx. pfunden begablt wardt. Sie ſagen das er alſo ſubtil geweſen ſey das er an empfindnus geſtorben wer. Silphon der naturlich maiſter verlore zu diſer zeit alle ſein gütter vnd empflohe nackent douon. vnd ſprach alle meine gütter trag ich mit mir. dañ er trūg die vndern hertzen.

Panecius

Strato philozophus

Crates der Athenieſiſch achademiſch naturlich maiſter ein ſun Antigenis. was ein junger Palemonis vnd ſein nachkomen in der ſchul. die einander im lebē alſo lieb hetten dz ſie alweg einerlay lere vñ kunſt erlangten. vnnd in tod in ein ainigs grab gelegt warden. den zu gedechtnus. Antagoras auff ir grab ein ſchrift machet der maynung. wie ſie in eintrechtigkeit der gemüet vñ in raynigkeit mit weißheit gelebt hetten.

Crates philozophus

Possidonius

Panecius der naturlich maiſter reichßnet zu der zeit Scipionis zu rom. des lerer wz er. ō ſprach das leben der menſchen die ir tag in dem mittel ō ding vben vnd ineſelbs vnd den irñ erſprießlich ſein wölle müß zuuerhüetung vnuerſehner vnnd ſchier taglicher geferlichkeit alweg eins berayten vñ aufmerckigen gemüets ſein.

Silphon philozophus

Silphon der Megarēſiſch philozophus reichßnet zu diſen zeiten. der in volgung vñ weißheit andere weit vbertroffen hat. Diſer was (als Cicero ſagt) ein ſcharpfſinning vñ zu ſeinē zeitē faſt glawhaftig man der in bekriegung ſeins vaterlands nach verluſt aller ſeiner güter nackend empflohe vnd gefraget ob er alle ding verlorē het. antwurtet. Ich trage alle meine gütter mit mir. dann er ſprach das er die in hertzen vnnd nit auff den ſchultern trüge.

Licon philozophus

Poſſidonius der naturlich maiſter. der ſect ein ſtoicus vñ ein nüger Panecy reichßnet auch zu dē zeitē Scipionis. vnd was (als Auguſtinus ſpricht) ein groſſer aſtrologus.

Eraſiſtratus ein Athenienſiſcher artzt reichßnet (als Euſebius ſetzt) zu diſen zeiten. der was des geſlechts Ariſtotilis vnd ein fürtreffenlicher artzt vñ ward vmb geſundmachung Anthiochi des kongs von eim ſchwern ſeüchen durch Ptolomeum deſſelben kongs ſun mit hunder: pfunden begabt. Als ſolchs Plinius vñ xxx. büch der natürlichen hiſtorien bezeüget.

Licon der Troadenſiſch naturlich maiſter was diſer zeit in rüm vnnd gar ein redſprech man. vnd in aufzucht vñ anweyſung der kinder zumal ſchickerlich dañ er ſprach das bey den kindern die ſcham vnd der vleis des lobs als bey den pferden der ſporn ſein müſt. er was dō er lebet eins gar raynen wandels vnd vnglewplicher ſawberkeit vnd ſchenperlichkeit der klaider. vñ nach dem er auch ſtarcks leibs was ſo vbet er ſich in palſpil. vnd hielt den fürſtenthumb der ſchul. xlvj. iar. Zu letſt ſtarb er añ podagra im. lxxvj. iar ſeins alters. Timon appollonates philozophus reichßnet auch zu diſen zeiten vnd was in der iugent eins vnzüchtigen weſens. aber in den iarn der manſchaft ein lerner der kunſt vñ weißheit vnd geſprechheit.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0180

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der römischen ratherrn
L.metellus C.furius

Catulus T.mallius

L.Emilius Terencius varro

Rom gefürt vnnd yn triumpff spil

Metellus der Römisch ratherr hat in Sicilia Aßdrubalem den hertzogen der affrier. der ime mit hundert vnd. xxx. elephãten vnnd mit großem volck entgegen kome vberwunden. bey Panormum. xx^{m}. feind erslagen. xxvi. elephanten gefangen. vñ die vbrigen vnder die Numidier. die irs teyls warñ verloffen widerzusamẽ gesamelt vñ mit großem geprengk gen Rom gefürt.

Dieweil T.mallius torquatus. vnd C. Catulus ratherrñ warñ. do sygten die Römer wider die Sardier vnd wardt an allen örtern frid gemacht. also das die Römer keinen krieg hetten. das doch seyder anfangs der statt rom allain ain mal. dieweil Numa Pompilius regiret den römern begegnet. vñ die pfort Jani ward ein iar beslosse

z u dẽ zeitẽ der ratspfleg Emilij zohe ein groß mechtig heer ö Gallier vber die gepirg. aber alles welsch lannd hielt es mit den römern. vnd der feind wardẽ. xl^{m}. gefangen. vnd. vij^{m}. erslagen. vnd Emilio ein triumph erkant. dañ wiewol die Gallier kũo gemüets vñ vbermẽschlichs groß leibs waren. yedoch gleicherweiß als ir kraft im ersten rawsch mer was dañ manlich also was ir nachfolgende kraft minder dann weibisch, dañ sie hetten pirgisch leib vnder eim feuchten himel erzogen gleich dẽ schnee die pald von hitz des feuchtẽs dẽ schways liessen vnd auß leichtlicher bewegnus. als ob die sun sie erwermte entlöset wardẽ. darnach vber ettliche iar wardt wider die gallier innerhalb welschs lands gestritten vñ sich ender ö krieg dieweil M.claudius marcellus vnd Cornelius scipio ratherrn warñ. nachfolgẽdt hat derselb Marcellus mit seinem mitratsfreundt Cornelio groß volck der Gallier vmbracht. Mayland bestritten. einen großen rawb gein

Linea der romischen ratherrn
M.C.marcellus Cornelius scipio

Lucius mallius cõsonus M.mallius

Lucius censorinus Marcus manlius

auff seinen achseln getragen.

Desselben iars erhübe sich der ander puniciscb krieg. oder Affricanisch krieg wider die Römer durch Hannibalem den Carthaginensischen hertzog Amilcaris sun. der dañ dieweil er noch newn iar alt was demselben seynem vater auff der götter altar geschworn het dz er so erst er möcht wider die Römer fechten wölte.

Von anfang der statt Rom fünfhundert vnd in dem viertzigsten iar sind Lucius Emilius Paulus. vnnd Publius Terencius varro wider Hannibalem außgezogen. vnnd doch bede ernndergelegen.

Nach volziehung des Punicischen kriegs entstund der Macedonisch krieg wider den konig Philippũ im fünfhüdert vñ einundfünfzigstẽ iar nach anfang der statt Rom. wider denselben konig wardt T. Quintius Flãminius der Römer geschickt. vnd es gienge im glücklich vnd wardt im frid angepoten. mit dem geding das er die kriechischen stett die die Römer wider ine beschutzten nit bekriegen sunder die gefangen vnd fürflüchtigen ledigzelen. allen fünfzig schiff haben vnnd die vbrigen den Römern geben. vnd durch die iar zu zehenmal viertausent gewicht sabers raichen. vnnd des alles seinen sun Demetrium zu geysel setzen solt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0181
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kong Syrie
Alexander anthiochi sun

Demetrius ein sun demetrij

Antiochus sedetes

Triphon

Alexander

Linea der bischoff
Johannes hircanus

Aristobolus

Alexander

Alexãder ein sun antiochi ephiphanis sun S.n.kõnig Syrie vnd Esie regiret newn iar vnd was dẽ iu-den alweg gnedig. vnd machet mit Jonatha machabeo dem hertzogen ein püntnus. mit des hilff erslug er Deme trium sother vnd regiret an seiner stat. Er vermehelt ime Cleopatram des konigs Ptolomei tochter. die name pto lomeus vnd gabe die Alexandro Demetrio dem sun De-metrij sother zu eim weib. Zu letst flohe Alexander zum konig Arabie der besorget sich vor ptolomeo darumb er tödtet er alexandrũ vñ schicket sein hawbt ptolomeo zu

Demetrius regiret drey iar nach alexandro vnnd als alles sein vaterlich konigreich erwiderdt wardt. fiel er auß laster der tugent in verfawnlichket vñ nach-lassigkeit. wardt zu letst in Hircaniam gefangen gefürt. vnnd lebet. ix. iar des reichs entsetzet. darnach wardt er wider in das reich gesetzt vnd ime durch Philometorem sein tochter Cleopatra die Alexander entfüret vermehelt

Antiochus sedetes vnderfienge sich. dieweil er noch ein kind wz. auß rate Triphons zu widerbrungũg des reichs etwas zuhandeln. aber er schüff wenig. dañ er wardt paldt von ime erslagen. wañ dise bede mitein-ander fechtende. regiret yetzo einer vnd deñ der ander.

Johannes hircanus hat nach ertödtung seins vaters Symonis vnd zwayer seiner sün Jude vnd Matha-thie vonn Ptolomeo in der wurtschaft zu Jhericho mit recht die briesterschaft erlangt. vñ derselbẽ. xxiij. iar gar wol gepflegen. vnd nach. seinẽ absterben Aristobolũ sei nen erstgepornen sun vnd Antigonũ mit zwayen andern kleinen sünen gelaßen. vnd nach dem ir keiner das volck zeregirñ gnügsam oder tüglich wz. so setzet er sein weib die fast klüg was den sünen vorzesein. vnd saße. xxvi. iar als ein man der briesterschaft wirdig. vnd in dẽ hertzog-thumb gestreng. Er begeret vnd erlanget võ dẽ römern freüntschaft. vnnd erlidde vil widerwertigket von den pharisyern vnnd Essenern. vonn den er zu lest erledigt wardt vnd seligclich in das alter lebet.

Aristobolus ein sun Johannis Hircani leget sein muter vnd zwen sein iunger bru dere in fancknus vnd setzet inselbs die kron des reichs auff vñ regiret allain ein iar vnd was ein konig vnd ein bischoff vnnd ertödtet seinen bruder durch zuplasung seins weibs. vnd als. mj^{c}. lxxv. iar võ Sedechia dẽ lesten konig iuda verloffen warñ starb er an eim herben seüchen das dz plüt auß den zerissen gliderñ außdrunge.

Triphon fienge nach verraterlicher fancknus Jonathe wider Symonẽ seinen bru der einen krieg an vnd empfienge von Symone hundert pfunt silbers vnd zwẽ sün Jonathe wider verhaißne ding. vnd ertödten Jonatham mit zwayen sünen. vnd erslüg darnach seinen herrñ Antiochum also iungen vnd regiret für ine.

Alexander der bruder Aristoboli empfieng bey den hebreyschen das bischoffthüb vnd konigreich vnd regiret. xxvij. iar. dañ die verlaßẽ wittib Aristoboli die auß ime kein kind gepom hat. erlöset ine mit zwayen brüdern auß fancknus. vnnd setzet ine als den eltern zu eim konig Judee. derselb ertödtet seinen nehst nach ime geporne brü-der vnd entsetzet den dritten des reichs mit bezwangnus mit ine zeregirñ vnd er was also boßhaftig das er tausent alten innerhalb sechs iarñ vmbracht vnnd achthundert

eemañ die sein vbeltat andeten mitsambt irñ weibern vnd kindern an den straßen vn d gaßen aufhencken liess. dar-nach starb er an dem viertagigem fiber uñ. xxvij. iar seins reichs vnd ließ zwen sün Hircanum vnd Aristobolũ. aber er setzet sein weib Alexandram zeregirñ. dañ sie het die gnad des volcks.

Dieser Alexander ein sun Antiochi regiret nach dem Triphon den erschlüg Diodatus der hertzog.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0182
gefördert durch
Baden-Württemberg

Mantua ist in Gallia der Cenomaniser ein berümbte stat. vnd (als etlich sagen) von Mantha der tochter Thiresie der richterin benambt. vnd nach abfall der Thebaner von Alexandro gepawt. so sind ettlich die sprechen das Thiresia zu den zeiten thesei gewesen vnd in ir dinstperkeit gelangt. vnd nach absterbē ires vaters in welsche land mit vil lewten komen sey. vnd mit kriechyschen gehilffen dise stat Mantuā erpawē hab. als aber dazwischen Venus auß Tiberino dem kong der Tuscier gepoten wardt. vnd sich nw die Tuscier vnd Venediger in dieselben statt versamelten do vmbfieng Venus die statt mit mawrn. wendet die in ein andere gestalt vnd nennet sie von seiner muter Mantuam. wie solchs Virgilius in̄. x. buch Eneidos genant anzaigt. Doch ist wissentlich das dise fast alte statt von den Etruscierī pepawen. vnd eine der zwolff stett ihenßhalb des Appenninischē gepirgs. von demselben volck bewonet gewesen sey. Dise statt ligt den bergen die Galliam vnd teütsche land vō welschē lannd schaiden nahend. vnnd nit weit von dem see Benaco. darauß das wasser Mincius bis gen Mantua hin fleüst. vnd daselbst ein see worden. vmb die statt rinnet vnd von dannen füroan in kurtzem lawff in dē fluss Padum kombt. Mantua hat in vergangen zeiten groß anstöß vnnd widerwertigkeit erlidden. vnnd ist vonn Athila dem Hungrischen wüttrich von den Gothierī Longopardierī vnd ō Baiern kong zu zeiten zerüdet. beweylen berawbet. zu zeitten an zinnen geoffent vnd vnbewardt gelaßen. Die Hungrischen haben zu zeiten dise statt bis an den erdpoden vmbkert. darumb ist nochmaln ein ort daselbst Vngaria genant. Mathildis die edel greffin hat dise statt lang ingehabt vnd wunderperlich erweitert. Vnder der babst Nicolaus der ander ein Concili hielt. Vil herrschaften haben nach Mathildim dise statt vil zeit beseßen. darin̄ haben auch die hohberümbten geslecht de Ruppa vnd Passerin genant zu zeiten geherrschet. Zu letst nach mancherlay fallen hat das edel geslecht Gonzagoum genant nach vertreibung der Passiner dise statt bis hieher mit großem lob behabt. durch derselben vnnd auch der vördern herrn̄ sorg vnd fleiß ist dise sta mit schönen pugken vber den see aufgerichtet. vnnd mit hohen gozhewßern. konglichen pallasten. vnnd adellichē burgerßhewßern hübsch gezieret. darumb sie auch hewt ein weyte statt vnd an habe vnd güttern reich die zu menschlichem gepranch notturftig sind vnnd machtig geachtet ist. Zu den zeiten des grossen Karls erschine zu Mantua das wunderperlich plüt Cristi. Zu dess besichtigung sich babst Leo der ander daselbsthin füget. vnd von dannen in teütsche lannd zu demselben Karl zohe. Karolus calnus dess grossen Karls sun starb zu Mantua von vergift. das une ein hebreischer artzt mit gelt geraitzt gab. Daselbst tastet Anßhelmus der Lucensisch bischoff. ein heiliger vnd in erfarung vnd sytten berümbter man. Auch seligst Johannes bonus daselbst etwen ein burger an wunderzaichen scheinperlich. Von dannen sind auch pirg Albertinus. der ein buch von dem fronleichnam Cristi geschriben. vnd Matheus ein fürtreffenlicher artzt. der ein außpündig buch von der ertzney an den kōnig von Sicilia gemacht haben.

Mantua

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0183

gefördert durch
Baden-Württemberg

Nevius ein poet

Plautus ein poet

Ennius ein poet

Scipio affricanus

Nevius der poet ist im andern iar des reichs Ptolomei epiphanes genant/ als eusebius schreibt/ zu Utica gestorben. vnd von Rom daselbsthin auß verfügung etlicher römischen rathern. vnd sunderlich Metelli vertriben worden. Diser hat vnder den poeten die ire gedicht von sunderlichen vnd nidern personen in süßem lieplichē wesen beschriben habē. die dritten statt des preiß. als Vulcanus im buch vō dē poeten sagende anzaigt. das in berümung diser art der poetrey Cecilius der erst. Plautus der ander. diser Nevius der dritt. Licinius der vierdt. Attilius der fünft. Terencius der sechst. Turpilius der sibend. Trabea der acht. Lucretius der newndt vnd Ennius der zehend.

Plautus d poet was ein vater der lateinischen zungē. vñ (als Eusebius schreibt) auß Arpinas der statt des lands Umbrie pirtig vnd zu Rom gestorbē. auß des rede hetten die richterin geredt (als Varro nach der maynung Episcolonis sagt wo sie lateinisch geredt wolten haben. Diser reichßnet in vbung vnd lere d poetrey schier in. xv. iar nach anfang des andern kriegs wider die Poener. vnd wiewol er etliche gedichte von vil kriechyschen poeten genomen in latein gewendet hat. yedoch nach d maynung Oracij so vergleicht sich Plautus dem Siculo. vñ wirdt deßhalb Epicharmum genant. Varro vnd vil ander schreiben. als diser Plautus alles sein gelt das er mit vleis vnd arbait der spilmaister eroberet. mit kaufhandellungen wid erumb verlorn het. vnd wider arm gen Rom kome. do durget er sich daselbst von narung wegē zu nem becken me taig zekneten. vnd als offter vō der arbeit feyret so vbet er sich fabeln zemachen vnd zeuerkawffen. vnd er starb vmb die hundersten vnd fünfundeneigstē olimpiadischē iarzal. vñ hieß auff sein grab schreiben ein vberschrift auff die maynūg ergründet. das auff sein absterben das süß lieplich gericht waynete vñ verlassen wer vnd alles gelachter. schimpff vnd spil miteinander zehernten.

Ennius der poet wardt zu Tarento geporn vnnd Quincius Ennius genant. vnd reichßnet (als Eusebius setzt) zu disen zeiten. vnd wardt von Cathone dē römer gen rom gebracht. vnd wonet auff dem Athenischen berg an einer gar kleinē zerung vnd einer einigen maid dinstperkeit begnügig. vnnd hielte alweg das die seln vntödtlich wern. vnd darumb sprach er añ ende des lebēs also. O ir burger seht an die gestalt der pildnus des alten Ennij der die grösten geschihten ewer vater beschriben hat. nymant sol mich mit zehern noch meyn leich mit waynen zieren. sunder ich begere lebēdiger getragē zewerden durch die münder d mēner. Diser poet fürpreyset die geschamigkeit vnd sprach das es ein anfang des lasters wer so die leib vnder den bürgern emplössет wurden. Diser starb ob. lxx. iarn alt an eim glidseüchen vnd wardt in dem grab Scipionis begraben.

Scipio affricanus des andern Scipionis sun was schier ob allen römern der fürtreffenlichst. der in. xviij. iar seins alters. nach ertödtung zwayer Scipiones vō haßdrubale von dem römischen rat gen Hispaniam gesendet wardt. vnd was ein lerunger Panecij des holgelerten mans. vnd vor andern menschē an gemüt tapffer vñ manlich. Als diser Scipio verstanden hett das der Römisch ratt von forcht wegen. sie auff haßdrubalem hetten welsche land rawmen wolten do wendet er dz mit außgezognem schwert vnd sprach. er wölt selbst ein beschutzer vnd beschirmer des vaterlands sein. Diser was manlicher sytten vnd geperde. Er nam (als Eutropius spricht) lxx. stett in Hispania ein. vnnd do er dise ding wol gehandelt het do wardt er ein richter wider die Carthaginenser geordent. doselbsthin zohe er vnd machet ime den hertzogen der Affrier mitsambt Stiphace dem kong Numidie vndertanig. vnlang darnach het er mit Hanibale einen streit darin leget er mit seinen rayßigen gezeüg also ernider. dz (als man saget) der auff Hanibalis seiten ob. xx^m. erslagen vnd auch schier soul gefangen worden an einem tag. also das Hanibal mit wenig personen entpflohe. demnach erlanget diser Scipio frid zu land vnd wasser vnd zohe hin in Siciliam vnd kome darnach gen Rom. alda er dañ mit hohzierlichem trumpff eingefürt vnd zu sunderer ere affricanus genant wardt. darumb das er die Affrier bestritten hett. vnd also endet sich der ander punischē krieg der. xviij. iar geweret het. Diser was Cathon dē Römer widerwertig. in dē dañ er wolt nit dz Carthago die stat die den römern widersatzig was zerstört werden solt. darumb das die Römer so sie an forcht des kriegs in frid lebten sich aufgeylheit vnd fürwitzigkeit ergeben möchten. Diss was Scipionis spruch. Er wer nymmer mynd müssig. dañ so er müssig wer. vnd nymmer mynder allein dañ so er allein wer. vñ wiewol diser Scipio ein grosser vater des vater lands was so wardt er doch von seinen nußgünern verclagt. vnnd auß seinem vndanckerin vaterland vertriben. vnd starb im ellend an einem seüchen. lx. iar alt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0184

gefördert durch
Baden-Württemberg

Philo ein iud

Philo ein iud auß briesterlichem geslecht gepom vnd zu Alexandria erzogen hat zu diser zeit gereichßnet vnd das bůch der weißheit in kriechischer zungen (der er holy erfarn was) nach artlicher weise beschriben evnd dasselb bůch darumb das bůch der weißheit genennt. dañ er hat darin̄ das lob vnßers herrn̄ Jhesu cristi sunderlich gemel det. oder darumb das die weißheit darin̄ vilfeltiglich gelobt wirdt. Er hat vil dings geschriben. als sand Jheronimus in̄ buch von den erleuchten mannen meldet.

Cathon phylozophus

Cathon philosophus ein iung affricanus

Cato d erst römisch naturlich maister vñ rechtgelert wz zu erst ein rētmaister. losīger oder pfleger. eynnemens vnd außgebens des gemaynen römischen gelts. vñ darnach zu zwayen maln ein ratßherr vnd bey den römerñ ein zierde der kriechyschen vnd latemischen zungen. Diser hat zu erst mit .Q. fabio maximo ritterschaft geübt. darnach im fünften iar sich gein Tarentum gefüget daselbst Ennium den poeten gefundē vnd mit ime gein Rom gefüret vnd darnach mit Scipione dem treffenlichen mañ gein Affricam zichende den gemaynen römischen nutz mit weng geauffet. vnnd nach dem er ye von einem stannd an den andern aufsteigende geordnet wardt so hat er sich in denselben allen gar wol vnd redlich gehalten. Als er nw zu letst schier in alter die latemischē schrift gelernet het do begeret er auch die kriechyschen zewissen. auß den wardt er also gelert das er historien vnd ritterlich sachen handelt vnd beschribe. vnd do er ime auß miltigkeit ere vnd rům zu wegen gebracht het do schicket er sich also das er für den erfarnsten des römischen burgerlichen rechthens gehalten wardt. vñ alle mitgenossen seins alters innerhalb vñ außerhalb dem ratt mit fürtreffung d tapfferheit vñ glawb wirdigkeit vberstige. Auß desselben Cathonis geslecht ist der nachfolgend Catho ein große zierde der römer entsprungen. der dañ den namen der Cathonen darnach vntödlich gemacht hat.

Pub. Terencius ein poet

Scipio des großen Scipionis enicklein was bey den römern an allen tugenten berümbt vnd wardt außer der ordnung ein ratßherr gemacht vñ ime Affrica ertailt Do er nw gein Cartaginem kome vnd die sechs tag vnnd nacht aneinander gestürmet het do bracht er zeletst nach verzweifelten dingen die Carthaginenser zu ergebung. also das sie begerten das doch die. die vor der schlacht des kriegs vberblibē werñ doch die iren möchten. dem nach zohe er zu erst der weiber samlung. vnnd darnach der menner schar gar erbermdlich auß. dañ (als Liuius schreibt) so warñ der gefangen vō weibern xxv^{m}. vnnd d mennee. xxx^{m}. Aber Haßdrubal ir kayser gab sich willigclich in die flucht so warffe sein weib sichselbs vnnd ire kinder auß weibischem grimmen enmitten in die prunst. Dieselb statt prane .xvi. tag an einander. also das es auch dē obsigen ein erbermd lich anschawen bracht. Diser Scipio hat mit seiner starcken kraft verdient auch dē lob lichen zunamen seins anherrn̄ zehaben vnd affricanus der iunger genant zewerdē.

Tochter gelassen die sich einem römischen rayßigen gesellen verlübet.

Publius Terencius ein affiner von Carthagine pürtig ein poet. wardt von dem vorgenanten Scipione als etlich maynen in dienstperkeit auß Affrica gefürt. vnnd doch von wegen der große seiner synnreichigkeit vnd fürtreffenlichkeit seiner gestalt mit freyung begabet. Etlich schreiben das Therencius Lucano dem ratherrn̄ zu Rom gedienet hab vonn dem er egemelter vrsach halben nit allain freylich angerichtet. sunder auch zeitlich ledig gelaßen worden sey. Diser Therencius hat bey vil edeln personen vñ sunderlich bey Scipione affricano vnd Lelio gar dienstperlich gelebt. vnd sechs liepliche gedicht gemacht. vnnd darinn mancherlay sytten der menschen zu verhütung der verlichkeit an gemercket. Vulcanus schreibt vonn ime. do er eins mals in Asiam ziehen wolt wer er in ein schif gestigen vnnd darnach nimmer mer gesehen worden. Man sagt er sey ein mittelmassige person. magers leibs vnd prawner farb gewesen. vnnd hab ein

Nach erpawung der statt Rom. vi^c. xxvij. iar haben diſe ratherrn mit dē galliern ihenßhalb des geprgs weſende krieg angefangen. vñ irē kong Viturto ein vnzallichē meng volcks bey dem fluſs Rhodanum erſlagen. dañ wie wol derſelb Viturtus. c. lxxx^m. weppner het vñ ſich berümet das dz klein volck der römer kawm ſemen hunden dieſer iñ heer het ſpeiß genug werim. yedoch wardt er von den römern im ſtreit vberwundē. alſo das auß ſeinem heer auch ems teils iñ ſtreit vnd ems teils mī Rhodano dem waſſer ertrunckende. bey. c. j^m. menſchen vergiengen. alda blib ein große köſtlichkeit der halßpand 8 Gallier. vñ die beden ratherrn triumphirten mit groſſer gloi. dieweil Licinius metellus vnd Quintus Lucius ſcevola ratherrn warē. do wardt wider Dalmaciam auch triumphirt.

Zu den zeiten diſer zwaier ratherrn erhůb ſich wider Jugurtham den konig Numidarum ein krieg. darumb das er Aderbalem vnnd Hiempſalem ſein brüder die dē römern freūntlich warn ertödtet het. Calphurnius beſtia wardt erſtlich wid ine geſchicket. mit dē machet er vō gelts wegen einē ſchentlichē frid. den die römer widerrüften vnd in dem nachfolgenden iar wider me ſpurium albinum poſtthumium ſendeten. derſelb ſtritte auch vetheittlich durch ſeinen hus wider die Numidier. Zum drittn wardt Quintus cecilius metellus der ratherr geſendtet. der denſelben Jugurtham mit mancherlay ſtreytten erniderleget. vñ ſein elephanten eintweders erſlūg oder fienge. vnd vil ſtett eroberet. vnd do er yetzo vom krieg auf hören wolt do trat im Caius marius in den füßſtapffen. vñ hat auch den benanten Jugurtham vnd Bochum den konig Mauritanie der ime hilff zethun verfangen het erniderlegt. vnnd bey. xx^m. weppner erſlagen. vnd Jugurtha wardt mit zwayen ſünen vor dem wagen Mary gekettent gefürt. vnd als pald auß beuelh deſſelben Marij in dem kercker erwürgt.

Marius iſt nach der Jugurtiniſchen vberwindung zum andernmal ein ratherr worden vnd ime der krieg wider die Cymbrer vnnd teütſchen zugetailt. im wardt auch zum dritten vnd vierden mal die wirde der ratspfleg gegeben. dañ der Cimbriſch krieg verzohe ſich. iñ fünften ſtand der ratherrlichē wirdigkeit het er Quintum Lucacium catulum zu einē mitgeſandten. dañ die fördern ratherrn warden durch die Cymbrer teütſchen vnd Ambronier pey dem fluſs Rhodanum vberwundē. do was zu Rom ein große forcht als kawm zu den zeiten Hanibalis in dem Puniciſchen kriegen geweſen was. Nw flūg er ſich mit den Cimbriern vnd erſlūg in zwayen ſtreyten. cc^m. vnnd fieng. xxx^m. feind. dieweil zohen die zimbri vnd teütſche (der dañ noch ein vnentliche zal vorhanden was) in Welſchland. da wardt von Cato mario vnd Quinto catulo wider ſie abermals gefochten. aber auff der ſeyten Catuli glücklicher. dañ in dē ſelben ſtreyt den ſie beede mit einander tetten ſind der feind. c. xl^m. eintweders iñ ſtreit oder in der flucht erſlogen. vnd. xl^m. gefangen worden. 8 römiſchen weppner ſind auß beden heern. iij^c. vergangen. da bliben auß dem Cimbriſchē heer xxxij. panyer. der erobret dz heer Marij zway. vnd das heer Catuli. xxx. aber von iren weibern haben die römer ſchier einen ſchwerern kampff dañ von den mānen erfarn dañ ſie machtē mit wagē vnd karren gleich ein wagenburg. darab vnd darauß weereten ſie ſich alſo das ſie den römern lang vorſtunden. aber ſie warden mit ein newen geſlecht des todts erſchrecket das ſie abließen. dañ man ſchnitte inen mitſambt dem har die hindern halßadern ab ſo erſchine deñ gar ein grewliche wſidē. die waffen die ſie wider die feind genomen hetten wendeten ſie in ſich ſelbs vnd in die iren. dañ do ſie ire botſchaft zu Mario ſendeten vnd von ime entledigung vnd brieſterſchaft nit erlangen machten. als auch nit zimlich was do erſteckten vnd zerknötzſten ſie ire kinder. vnd eintweders verwundeten ſich anemander. oder machten pand auß iren haren vnd erhiengen ſich alſo darmit.

In dem. vi^c. lxij. iar nach gepawter ſtat Rom iſt der erſt burgerlich krieg zu Rom bewegt worden. vnd deſs der C. Caius marius ein vrſach geweſen. dañ als Silla der ratherr wider Methridatem (der Aſiam vnd Achaiaz bekümmeret) in krieg geſendet wardt. vnd nach ettlichermaß ein heer in Campania het. do begeret Marius das man ime wider Methridatem ſchicken ſolt. Auß dem wardt Silla alſo bewegt das er erſter mit dem heer vnd gewappenter hand gen Rom zohe. daſelbſt wider Marium vnd Sulpicium fachte. Sulpicium ertödtet vnnd Marium verjaget. vnd Gneum octauium. vnd Cornelium cinnam zu ratherrn geordnet vnnd iſt in Aſiam gezogen. Zu dieſen zeiten ſind grawſame zaichen auß himel gen mitternacht vnd bey den Aretinern in der wirſchaft plüt auß dem prot fließende erſchinnen. alſo auch das die haymlichen thier auß den ſtellen vnd von der waid mit erbermdlichē hewlen in die weld vnd auff die berg fluhen. vnd pald darnach ſind ſchwer inheymiſch krieg entſtanden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0186
gefördert durch
Baden-Württemberg

Silla der römisch rattherr hat nach vil tatē in dem Jugurthinischē krieg geübet die ere vnd glori eins keysers von dem römischen rat erlangt. d̄ dañ wider Mithridatem geschickt in Achaia vnd asia obsiget. diser was auß dem alten vnd hohberümbten geslecht der Scipioner geporn vñ all sein tag von iugent auff in vbung schentlicher lesterlicher henndel gestanden. bis er vnder Mario wider Jugurtham zu dem rentmaister ambt geordnet wardt in demselben ambt verwādelt er sein leben gantz. dañ er hat Jugurtham gekettent. Mitridatem geschwaigt. die betrübnus des gesellischen kriegs nyderge drugckt. die herrschung Cinne zerbrochen vnd Marium in das ellend gezwūgen. Er was in kriechyscher vnd latēmischer schrift gar wol erfarñ. gesprech. paldsahig. geschickt. eregirig. milt vnnd großmütig. also das man zweyfeln mocht ob er stercker oder glücksaliger wer. Als er nw zu einem dictator vnnd obersten des Römischen regiments worden was. da hat er den gemaynen nutz also gezwengt das wider seinen willen nymandt. weder einiche güetter. noch das vaterland nach auch das leben behalten mocht. Zu letst starb er in ein abgeschyden leben an ein ungewaidischen seüchen. vnd sich haben mit seinem tod geendet die zwen mörderlich krieg. nemlich der welsch oder gesellisch. vnd der inhaymisch Sillianisch. die dañ. x. iar gewerrt hetten. darunder vergangen sind ob hundert funfftzigtausent menschen. xxij. rattherrñ. schier sunst des rats bey. iij^{c}. on die die in gātzem welschē land h. n vñ her außgetilgt sind

Als nw der benant Silla das gemayn regiment also gesetzet het. do entstunden vnder disen rattherrñ new krieg. einer in Hispania. der ander in Pamphilia vnd Sicilia. der drit in Macedonia. der vierdt in Dalmacia. dañ Sertonius in den gegenten des meers wesende beweget die Hispanier zuñ krieg. wider den warden gesandt Quintus cecilius vnd Metellus sein sun. die brachten die Hispanier dē römern zu gehorsam. Appius claudius wardt gein Macedoniā. vnd darnach Cn. Stribonius gesandt. derselb bestritte die Dardanier. vñ zohe bis an die Thonaw. also warñ zu einer zeit vil triūpf vñ sige.

Der erst knechtlich krieg zu Rom hat sich daselbst vnder Herodonio dem Sabinischē hertzog erhebt. wiewol es mer ein aufrür dañ ein krieg wz darinñ Sicilia vil grausamlicher dañ mit dē Punischē krieg verwüstet ward

Von erpawung der statt Rom in dem. vi^{c}. lxxix. iar zu den zeiten diser rat herrñ hat. L. sergius catilina ein man gar eins edeln geslechts. aber doch eins gar arglistigen verkerten synns zu vertilgung seins vaterlands einē pund geschworen. vnd ist mitsambt ettlichen edelns geslechs aber doch getürstigē mannen. von Cicerone auß der statt Rom vertriben worden. so warden sein gesellen die man ergriffe in dem kercker erwürgt. vnd Catilina wardt von anthonio den andern rattherrñ im streit vberwunden vnd erslagen. vñ darnach des nachfolgēdē iars die inseln Creta durch metellū bestrittē. dieweil Junius sillanus. vnd L. murena rattherrñ warñ.

Pompeius maximus der Römer gepieter wardt in gar grossem werde gehalten. der nach eyllender schneller vberwindung der meerrauber wider. xxij. konig des aufgangs zu einem heerhawbtmann vnd gepieter geordnet wardt. vnd Mitridatem in dem kleinern Armenia mit nachtlichem streyt vberwunden hat. vnd hat darnach Tigranem den konig bekriegt. vnd die albanier vnd Herodem irn konig. auch den konig hyberie. die Itureos vñ Arabes weißlich bestritten. nachfolgend iherusalez die hawbtstat Judee. die dañ nit allain von natur der gegent. sunder auch mit großer mawr vnnd graben ser befestigt was belegert. kawm am dritten monad erfochten. tausent inden erslagen. die andern zu gelübde genomen. Hircanum in das bischoffthumb gesetzt. Aristobolum gefangen gein Rom gefüert. vnd ist darnach in Asiam gezogen vn alßdenn mit großer glori vnd triumpff gein Rom komen.

Caius iulius cesar. der darnach keyser ward ist nach erpawung der statt Rom. vi^{c}. lxxxviij. mitsambt Lucio bibulo rattherr gemacht. vnd im Gallia ihenßhalb vnd herdißhalb gelegen. vnd Burgundia vnd frankreich zugetailt. darzu leget ime auch der römisch rat das kriechysch land mit zehen scharn. mit den er. x. iar kriegēde fast schwer streit volbracht. Erstlich hat er die Helueaos bestritten vnd ist bis an das Britanisch meer gezogen. darnach hat er Arioustum den konig dem die Arudes Marcomones Triben Vangiones Schwaben vnd andere hilff tetten in die flucht gebracht. vnd darnach die belgirischen vnd andere die man mit einem namen die teütschen nennt. darnach machet er ein prugken vber den Rhein. darüber zohe er. also dz er in. ix. iarñ schier alles Gallier land zwischen dem gepirg Rhodan Reyn vnd Meer gelegen gezamet het. darnach folget ein iamerlicher inheymischer krieg. dañ als Julius cesar mit syge auß Gallia widerkeret vnd ein andere rattherrliche wirdigkeit begeret. wardt ime die von Marcello bibulo. Pompeo vnd Catone versagt. vnd befolhen die heer zelassen vnnd gein rom zekomen. vnd Pompeius ward gesendet darvon entstund ein vbler krieg.

Linea der römischen rattherrñ Silla

Marcus emilius Quintus catulus

Marcus tullius Cicero

Gneus antonius

Pompeius

Caius iulius

Lucius bibulus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0187

gefördert durch
Baden-Württemberg

Florencia die edel vnd fürnam ste statt vnder den stetten Etrurie wordt irs vrsprungs halbē auff die zukunft der Sillanischen ritterschaft den dieselb gegen von Silla dem römischen tyrannē zugeaignet wardt gezogen. vnd nachdem sie sich erstlich daselbst bey dem fluss Arno nider gesetzt haben. So mainen etlich das diss statt vō dē fluss erstlich fluēntia genāt worde sey Dañ plinius 8 erstlich vō demselbe end meldūg tūt heisst dieselben lewt Fluentiner als bey dem fürfliessenden Arno wonende Nw sind dieselben ritterschaften daselbst han kainen nach erpawung der stat Rom vc. lxvij iar. Auss dem erscheint das diss stat bey lxxvij iarn vor zukunft crists angefangen hab. Diss statt Florēcia ist vō dē Fesulanern an dē gestadt des fluss Arno gebawē vnsers gottes ains anfang gehabt hat

Linea der kong Syrie

Antiochus pius

Antiochus spondius

Demetrius macero

Philippus

Antiochus pius hat Triphonem verfolget vñ flüchtig gemacht. dañ Tripho was erſtlich auff alexanders ſeyten. do diſer ſahe das alles heer wider Deme trium murmelt gienge er in Arabiam dē Antiochum herwider zefüren. darnach ge dacht Triphon den Antiochum zertödten vnd imeſelbs die konglichen kron auffzſetzen. aber er beſorget ſich vor Jonatha dem geſtrengen beſchirmer Antiochi. dar nach kom Antiochus in die erden ſeiner vater vnnd alles heer zu me. alſo das we ning volck bey Triphone blib. darnach belegeret er doram. vnd verſchloß Tripho nem. Zu letſt wardt er in parthia erſlagen.

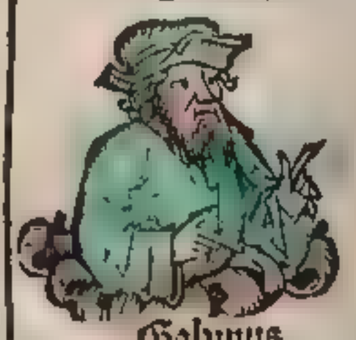
Antiochus ſpondius was Antiochi pij ſun. der dañ von dem konigreich vnd die Parthos flohe.

Mitridates der konig

Mitridates phamacis des konigs Partho rum ſun. was ein konig ponti. bey Sinope gepom vnd er zogen. dieweil er noch ein kint was ſtarbē ime ſein eltern als er aber wuchs do bracht er das nahend volck vnd die Scithier in ſeinen gewalt. vnd füret mit den römern xl. iar einen grauſamen krieg vnd erobret Bithimiaz vñ Capodociā. vñ bekrieget Aſiaz Phrigiā paphlagoniā vñ macedoniā. Sie ſagē das er. xxij. zungen (dañ er herſchet vber fouil nacion) gekündt hab. vñ ye eine alſo wol als die andern. ſo wz er ś kriechyſchen ſchrift bericht. darümb fliße er ſich auch ś muſi ca. er was großer nüchterheit vnd der arbeit allergedultigſt. dē hat Cn. pompeius in eim rechtlichen ſtreit vberwunden. ſein wagenburg zeriſſen. vnd der ſeinen. xl^m. erſlagen. Pharnaces ſein ſun hat nach ertödtung der andern ſüne ein heer wider dē vater gefürt. vnd als Mitridates ſeinen ſun von hoher mawr lang vergebens ge betten het do ſtig er pald herab zu ſeinen weibern. kotzen. vnd tochtern. vnd raich et inen allen vnnd zu leſt auch imſelbs das gift. aber er mocht vor erzney damit er ſich fürbewaret het nit ſterben. ſunder er vergienge bey Boßphorus. der regiret. xl. iar. vnd wardt auß verwilligung Pompey in eim konglichē begraben. bey Sino pem beſtattet

Linea der verweſer Sirie

Scaurus



Gabinus

Caſſius

Caſſius

Oemetrius was ein bruder des vorgenanten anti ochi. den alexander der iuden konig erſlüg.

Philippus der letſt konig Sirie vnd Aſie hat im vierden des reichs alexandri zeregirñ angefan gen vnd zway iar geregiert. Bey des herrſchung flo he anthiochus ſein vetter zu den Parthiern vnd erga be ſich Pōpeyo. nach dēſelbē wardt Philippus pald von Gabino dem römiſchen ratherrñ gefangen. vnd ſitn reich den römern vndertanig. vnd das reich Sy rie endet ſich. das doch. iij^c. xx. iar. vnder. xvij. konigen geweeret hat.

Nach dem letſten konig Syrie. wardt Syria vonn Pompeyo den Römern zunſper gemacht. Pompeius kom gen iheruſalem. vnd name die ſtatt ein. eroſ net den tempel. vnd gieng bis in ſancta ſantorum. begabet Hircanum mit dem bi ſchofthumb. füret Ariſtobolum ſeinē bruder hin. deſs mals haben die iuden ir frey hait gantz abgelegt vnd angefangen den römern vnderworffen zeſein. vnd Pom peius hat Scauro dem fürſten die verweſung oder pflegnus deſſelben lands em pfolhen. vnd zwu ſchar volcks bey ime gelaſſen.

Gabinus wardt in Syriam geſendet. daſelbſt nach Scauro der verweſung zepflegen. der befalhe Hircano die ſorg des tempels. vnnd taylet das volck ś iuden in fünff verſamlung. als prechende die hohfart des iudiſchen lands.

Craſſus der römiſch ratherr vnd mitgeſandter Pompey wardt nach abſterbē des obgenanten Gabini an ſein ſtatt zu eim verweſer Syrie von dem römi rat geordnet. allermaiſt das er die Parthos die an Syriam ſtießen vnd widerſpe ning watñ ſtillen ſolt. Diſs was ein faſt geitzig man vnerſatlicher geitzigkeit. do er höret von des tempels zu iheruſalez reichtumb. die doch Pompeius vnderürt het gelaßen. do kome er gen Jheruſalem. gienge durch den tempel vnd name dauon zwaytauſentpfundt werdt. von dannenn zohe er durch Meſopotamiam in Par thiam. vnd durch den fluſs Eufratē. vnd do er mit den ſeinen bis zu der ſtatt Ca ram komen was komen ime die Parthi pald entgegen. vnd verdruckten die römer mit geſchoß. vnd verfolgten Craſſum mit eilendem rayſigem gezeüg vnnd erſlügē ine. Ettlich ſchreiben er ſey von gold im in ſeinen mund gegoßen geſtorben.

Craſſus der verweſer Sirie was ein nachkomen Craſſi. ś beweget zu letſt ein heer wider Octauianum. xl^c. pfund ſilbers auß den iuden ſchetzende. Zu letſt wardt er von den Philippis erſlagen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0189

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lugdunum das ist Lyon die statt Gallie ihenßhalb des gepirgs nahend bey Vienna ist zu den zeiten keysers Augusti octauiani (als Eusebius sagt) von Munancio plauco an einem berg do die zwen flüss Arar vnnd Rhodanus zusamen lawffen gepawt worden. wiewol Franciscus petracha von diser statt schreibt. das Lyon ein edle wonung der römer vnd ein wenig elter sey den die statt Cöln: die auch vor andern stetten Gallie (außgenomen Narbone) an personen hohberümbter erleüchter mañ lang geschwnnen hat. als Strabo helt. dañ inen ist die kawffmanschaft in vergangner zeit vnd auch nochmals zu großem gepraüch ersprossen. Die hertzogen habē daselbst ein silberne vnd guldine müntz auß gehaiße Augusti des römischen keysers geslagen. Es ist auch vō allen Galliern ein tempel von gemeiner verlegung dem keyser Augusto zu eren vor diser statt erpawen. an dem ende do die obgenanten flüss zusamen rinnen. daselbst ist auch ein tempelein treffenlicher wirdigkeit habende einen tittel. lx. völcker an einer seüln. Dise statt ist etwen dem volck Segozianorum vorgewesen. das dañ zwischen dē flüssen Rhodan vnd Dabudis ligt. die andern völcker darnach gen dem rhein ab werden eintails von Dabude eintails von Arare den wassern abgesündert. dañ dieselben wasser vom gepirg fallende komen darnach in einen einigen fluß zusamen. vnd rinnen in den Rhodan vñ dañ der Rhodan fürter ab gen Viennā. vnd vmb dise drey flüss ist es also gestalt das sie bey dem anfang gegen mitternacht vnnd darnach gegen dem nidergang flieffen vnd so sie deñ zu letst in einen einigen fluss komen so lauft derselb fluss herwiderumb gen mittemtag bis er auß zufliessung anderer wasser vberhand nimbt vnd fürban in das klein meer kombt. aber der tēpel mitsambt der gantzen gegent ist zu den zeiten Senece (als er zu Lucillo schreibt) von eim leichten fewer außgepreimt. Von dannen hat plotinus, der erstlich die latemischen kunst der zierred geleret hat, seinen vrsprung gehabt. von dannē sind purtig sanctus Augēdus an leben vnd wunderwercken berümbt. Item sanctus Desiderius der bischoff. vñ sanctus Baldomerus der die statt mit stettigen wunderzaichen erleüchtet. Item sanctus Romanus der abt, der erstlich daselbst ein einsidlisch leben gefürt hat vnd ein vater vil münch gewest ist. Dise statt wirdt auch gezieret mit sancto Niceeio dem bischoff vnd Hyreneo dem bischoff sanct Policarpi üiger. der daselbst gemartert wardt Daselbst rastē in dē herrñ Domicianus ō abt. Lupus ō bischof vñ Antiochus ō bischof. ō heilig Justus hat auch daselbst sein leben geendet. Dise löbliche statt ist lang vnder den kongen zu franckreich gewesen. die dañ daselbst zierlich iarneß des kawflichlags aufgerichtet haben. Daselbst haben als man sagt Pilatus vñ Herodes von dē römischen fürsten verschicket ein ere loses leben geendet. Lugdunum hat iren namen von des keysers heer. dz sich Lugda (das ist soul als ein plitz) nennet. dañ dasselb heer pflag gewölich an denselben enden vber winter zebleiben. also wardt auch (als Tacitus setzt) ein römisch heer gegen den Hyspanierñ gelegt. vnd das rawbend heer genant die völcker mit solchen grausamen namen zeerschrecken.

Lyon

Alexandra das weib Alexãdri der iuden konigs regiret.ix.iar.dañ als alexander starb do ließ er Hircanum vnd aristobolum die zwen sũne vnd vbergab das reich alexãdre seinẽ weib.darũb das Hircanus zeregiern vnwissende im̃ ein müessig leben erwelet.so was aristobolus zefrisch vnd zekün.aber sie wardt vom̃ volck fast geliebet.nach annemung des regiments setzet sie Hircanũ von alters wegẽ zu eim fürsten der briester. Dise zeit entstund die ketzerey der phari seyer in iudea. derselben rat wurdt in allen dingen geprauchet.aber sie trũg allain den kunglichen namen.vnd mit derselben rat hat sie die besten der iuden erslagen oder in das ellend verschickt.vnd also alle ding zerüdet.doch handelt sie vil dings zu handhabung des reichs.vnd wz listig bey enthaltung deßsel ben.aber nach dem sie weder güts noch gerechts vor awgen hielt. so hat sie vor irem absterben die hendel irs hawß zu höhster widerwerdigkeit gebracht.vnd nach irem todt das reich mit vil dürftigkeiten erfullet.vnnd doch ir volck in dem frid bewaret. vnd als sie aber zu letst in schwere kranckheit gefallen was hat Aristobolus mit versamelter hand vil lewt sichselbs erklert nach absterben seiner muter zeregiren.vnd vn lang darnach starb sie.lxxiij.iar alt.

Jacob was Josephs natürlicher vater.Aber Heli was sein vater nach dem gesetz von dem sagt Matheus.von ihenem Lucas.

Hircanus des obgenanten Alexandri vnd Alexandre sun der.xxiij.bischoff der iuden erlanget dz bischofflthumb vnd saß.xxiij.iar.vnd wardt von der muter zu bischof gesetzt. vñ het nach todt seiner muter fast groß anstöß.Aristobolus gruffe mit versamelter heer wider sein bruder zu dem waffen.do vw dieselben zwẽ brüder widereinãder in dz felt Jhericho außzohen.wardt Hircanus vberwunden vnd flohe gein Jherusalez. Zu letst komen sie zu aintkeit.das Aristobolus regiren vnnd Hircanus vnder ime allerey geprauchen solt.vnlang darnach was Hircanus zugesagter ding nit benügig. sunder flohe bey nachtlicherweil zu Arethan dem Arabischen kong. vñ samelt ein heer vn zohe damit in das iudisch land vnd belegert Jherusalem.aber Scaurus 8 römer hertzog trib die belegerung ab.vnd bedacht wol das es zeit wer das er Judeã leichtlicht zu zinßperkeit bringẽ möcht.vnd dieweil sie nw alsö miteinãder zancketen vnd kriegten gaben sie den Römern vrsach das iudisch land zeuerfolgen.darũb kome Pompeius gein Jherusalem.vnd belegert sie.do entstünd ein zwitracht in der statt.dañ die auff des Aristoboli seyten wolten die statt beschützen.vnd die Hircanischen sie den römern vbergeben .Zu letst wardt er in die statt genomen vnd der tẽpel von ime angegriffen.vnd die Römer haben den tempel enteret.

Aristobolus wardt durch Pompeium nach zerstörung der statt Jherusalez gefangen.gein Rom gefürt mit zweyen sünen Alexandro vnd Antigono. vnnd mit soul töchtern.vnd als deñ haben die iuden ire freyheit gantz hingelegt. vñ angehebt den römern vnderworffen zesein.darnach fiel aristobolus vngeschihtlich auß Rom vnd samelt ein groß heer der iuden.wid dẽ wardt Gabinus gesendet. durch den ward aristobolus gefangen vnd abermals gein Rom gefürt.in der zwittracht Pompey vnd des keysers Julij mit zweyen scharñ in Suriaz geschickt.aber die hofnung des keysers wardt vnderzuckt vnd im von den Pompeyschẽ mit gift vergebẽ als er sich das iudisch land in des keysers gewalt zebringen vnderstanden het.

Alexander der bischoff ein sun Aristoboli ist vnderwegen. als er mit seinem vater gein Rom gefürt wardt empflohen.der mit großer versamelter hannd das iudisch land verheeret.vnd Hircano seinem vetter heymlich nach stellet.vñ fast wolbewarte örter erlanget.als Alexandrum.Hircanum vñ Macherunta.darnach wardt er erslagen zu anthiochia von Scipione mit einem peyhel.

Antigonus Aristoboli des konigs der iuden sun ist nach ertödtung alexandri vnd aristoboli mit zwayen schwestern empflohen.So hat der keyser Julius Siriam vnd Judeam erobert.vnd Antipatrum ydumeum den gestrengen man zu einem procurator vnd schaffer des lands Judee gesetzt .vnnd widerumb Hircano dem vettern Antigoni das konigreich gelihen.doch also das er nit ein konig geheissen sol werden.so flohe antigonus zu Pacchorum der Parthier kong vnd blib daselbst bis auff absterben des keysers.darnach bestürmet vnnd bestritte er die statt ergriffe Hircanum vnd ryße ime die orn mit seinen zenẽ ab.darumb erkleret. M.antonius mit beystand Octauiani den Herodem zu einem konig des iudischen lannds der gieng frefenlich in die statt ergriffe Antigonum. vnnd schicket ine gepunden zu antomo gein antiochiam.der schlüge ine mit em peyhel zetod.vnd das konigreich Judee hat sich also gennded.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0191
gefördert durch
Baden-Württemberg

In dem ersten iar des reichs Cleopatre erhůb sich zwischen dem keyser Julio vnd Pompeyo ein schedlicher mördischer unheymischer krieg. darin̄ außerhalb der beschwerden so in kriegslewfftē sich gewönlich begebē. auch das glück vnd wesen des römischen volcks verwandelt worden ist. die sach solcher verderpnus was die vberschwengklich glückseligkeit. dañ Julius cesar der keyser bekrieget Galliam. Crassus Asiam vnd Pompeyus hyspaniam. durch gesellschaft dreyer fürsten wardt der gewalt der welt also mit dreyē großenmachtigen heern bedrägt. disē heerschung weret zehen iar. darnach besorget sich ye einer vor dē anderñ. aber nach absterben Crassi bey den Parthiern̄. vnd Julie des keysers July tochter. die dañ Pompeyo verlobt der ee halben eynigkeit zwischen dē ayden vnd schweher behalten het. erhůb sich pald ein gramschaft. dañ die reichthümer vnd machtigkeit July cesars warn̄ Pompeio argkwonig. so was die Pompeysch wirdigkeit dem iulio schwer. So nw Julius cesar sich des reichs Europe gerwigclichen gepraucher. do zohe er vber in kriechysch land vñ belegert daselbst Pōpeyum mit ime fechtende vnd er ist mit allem heer zerstrewet. vnd doch selbst in der nacht vnuerlegt entrunnen Julius cesar rayset füroan mit erforderter heer durch Epirum in Thessaliam. dē volget Pompeyus mit vil volcks nach. vnd sie rüsteten sich bedenthalben zum schlahen vnd stritten mit machtigem kampff in zweiffelichē glück. zu lest wardt das heer Pompey zertrennet. so fluhe Pompeius eylēd gein Alexandriā hilff von Ptolomeo begerende. aber er was vnwillig vnd schlůge me todt vnd schicket sein hawbt mit einem ringlein dem Julio cesari zu do er diss sahe do waynet er. Nach absterbē Pompey hat Julius cesar von Ptolomeo dem todslager haymlich feyntschaft erlidden. vnd nach erobrung der stat Alexandrie Cleopatram vom ellend wider anhayms erfordert vnd in das reich gesetzt. darnach schwayfet er zway iar durch Syriam vnnd vberwunde Pharnacem den sun Mitridatis in Ponto. als er darnach gein Rom zohe wardt er abermals zu ein dictator vnd ratherrn̄ geschöpfft vnd in Affricam geschickt. Nachfolgend kome er wider gein rom. daselbst hieß er sich einen keyser nennen. vnd also endet sich aldo der stand des burgerlichen vnd ratherrlichen regiments. das dañ. m°. lxiij. iar geweret het.

Marcus Tullius Cicero

Catilina

Cato d lezterer vticēsis

Tullius des zunamens Marcus vnd Cicero was ein fast groſzer natürlicher maister vnd ein fürst der redner. vnd auch ein römischer ratherr. vnd auß dem tullischen geslecht. das seinē vrsprung auß Arpinato het vnd seinen anfang auff Tullū den konig Volscorum zohe. sein vater hieß Tullius vnnd sein muter Olbia. alßpald er nw der lernung fahig wardt do vbertraffe er in gröſze der sinnreichigkeit sein mitschüler. sein erstes lob erschine bey der poetrey. darin̄ er ettlich bücher machet. nach begreiffung kintlicher lernung ergabe er sich auff lernung der weiszheit vnd werltlicher burgerlicher recht. darnach vbet er sich in kriegs thatten vnder Sylla dem römischē ratherrn̄. nachfolgēd wardt er ein parwmeister. darnach mit hilff des römischē volks ein vorweser der heer oder entschaider des volcks sachen geschöpfft. vnd ist mit. C. antonino ein rather gewesen. vñ hat dieselbē sein ratherrliche pflegnus also erlich vñ löblich geübt das er ein vater des vaterlands genennt wardt. Diser hat die naturlichen kunst der weiszheit. die dauor vnszern schulen vnbekant was herfürgebracht. vnd auß erleüchter subtiligkeit seiner synnreichigkeit vil dings beschriben. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters vnd ward von Antonio durch sein hofgesinde in gastalt einer einigkeit auß verhengknus Octauiani erslagen. aber sein feind vergiengē schentlich vnd lasterlich.

Catho der letzerer des obern Cathonis vrenicklein ein naturlicher maister was gar ein hohgelerter man vñ Am begirde der lernung also entzündet das er auch zu hof. dieweil man rat hielt zelesen nit feyret. sůnd auch die kriechyschē bücher durchsuchet mit solchē fleyss vnd tapfferheit das er zaigen wolt das etlichen die zeit man gelet vñ etlich der zeit noch vberbliben werñ. Diser lernet das ein gemainer nütz vnd stand mer mit tugenten. dañ mit waffen zebeschirmen wer sprechende. Jr solt nit maynen das vnser vorfarñ vñ klaynen gemaynen nutz mit waffen groß gemacht haben. dañ wer das ware so hetten wir einen größern. nachdem wir auch größere machtigkeit an gesellen. burgern waffen vnd pferden haben deñ sie. ye mer diser Catho die mēschlichē ere flohe. ye mer ime die nachfolget. Auß des lere hat man (als man sagt) das büchlein Cathon. das man den kindern list zusamen gesamelt. Vnder andern seinen leren was das eine. das menschlich leben ist aigenlich gleich als das eysen. dañ so man das übt so wirdt es zertriben. wo man es aber nit übt so wirds vom rost verzert. Diser Cato hat sichselbs (als Augustinus sagt) ertödt. darumb das er den obsyg Julij cesaris vngedülticlich trüg. vnd sich ime nit vnderwerffen wolt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0192

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lucca der kong Egypti
Ptolomeus dionisius

Cleopatra

Athpater ein sun Jnstoboli vñ Celspis sein weib haben iij sün vñ ein töchta
gehabt den Jnnogenus bey dem keyser Julio verclaget. diser zaiget vnd a
aufgedecktem klad sein wunden sprechende, das mit not wer trew mit worten.
sündet mit naben zebenwesen danon wardt er ein procurator oder schaffer, des
judischen lands ercleret. darnach hat er Fasellum den eltern sun vnder ime zu ihe
rusalem zu ein schaffer. vnd Herodem zu Galilea zu ein verweser gesetzt

Ferras Josippus Antipater mügs aufs.

Herodes antipa. Phas

Phasclus. Salome.

Ptolomeus dionisius der xij. Egyptisch kong regiret. xxx. iar. vonn dem begeret Pompeius hilff. dz er dañ von seiner ugent wegen von dem römischen rat zu einem vormund oder pfleger gegeben wardt aber er erslüg als ein vndanckpercer man Pompeium. nachstodt desselbē Pompey zohe der keyser Julius gen alexandriam von Ptolomeo dem todslager feintschaft geduldende. der dañ mit vnversehenlicher meng der sand vmbschrencket wardt vnd auff einem kleinen schyflein empflohe. das doch von der pürde der nachfolgendē vndersuncke aber keyser Julius kom mit einer vbersichauffgehebtē hand darñ er brieff hielt. vñ. schrut schwimende zu dem großen schiff. doch vnlang darnach eroberet er in ein schiffstreit den kongclichen schiffrecht. aber do Ptolomeus frey empflohe so machet er dannoch dem keyser einen krieg. der dañ mit allem heer vertiget vnnd selbs in einem schyflein darauff er hoffet zeempfliehen versencket wardt des leichnam wardt bey anzaigung seins panzers auß gestadt gefunden. vnd also hat keyser Julius alexandriam erobert vnd Cleopatram desselben Ptolomei schwester vonn elend wider anhayms gefordert. vnd jr das reich verlihen. die darnach mit kongclichen zeüg gen Rom kome.

Cleopatra ein Egyptische kongin was ein tochter Dionisij arletis den die alexandrinischen vñ beschwerd wegen außgeworffen hetten die wardt nach tod ires bruders durch den keyser zu einer kongin gesetzt. aber nach des keysers todt vnd in Philippis gehandelten dingen zohe anthonius in asiam vnd bewegt der kongin Cleopatre holze ere. alsō dz er die im zu eim weib wermchelet vñ land außr empfienge. Bede warñ in dem actischen krieg vnd sind auch bede geflohen zu letst sind sie von augusto vberwunden wordē dañ augustus bewäge antoniū in d' kart Alexandrie gefangnē gein imselbs hand andienē vñ befalhe Cleopatrā lebendig in seinen gewalt zebringe die vnlang darnach in fangknus vō eim schlangē pyß starb Dye ist schier mit keiner dan des munds schonihen vñ mit am gemeck water klarheit gezert gewest aber hinwiderumb wz sie an gantzigkeit grausamkeit vñ aller vnkeüschhen i d welt berüchtigt vñ also hat sich d egypter reich vñ end gekert. dz doch. vj. c. lx iar vnd. xij. kongē geweret het. vñ augustus geschwaget dz wüetēd egyptisch land

Herodes alcolonita Marcane Dolis

Antipater

Archelaus

Alexander

Aristobulus mügs

Herodes agrippa
: mügs

Herodias
uxor philippi

Agrippa

Herodes antipatris empfieng das reich der juden von den römern vnd regiret xxxvij iar dañ Antipater was zu den zeiten Sabini des vierden wesers Syrie an tugenten also achtper vnnd berümbt das er ein kongliche gemahelschaft verdienet vnd vermchelt ime auß kongclichem stammē Arabie ein weib. auß der warden ime geporn vier sün. nemlich Phasilus Herodes ascalonita genant Josippus vñ Ferras. vnd die einich tochter Saloma. darnach wardt ime mit gift vergeben vnd Phazelus der eltgeporn erslagen aber Herodes zu Antonio flüchtig vnd darauff zu eim kong des judischen lands gekrönt vnd danchē vbergabs ime Augustus Traconidem vnd Jeuream vnd die gantz meer geget. Er pawet in Ascholone ein kongliche hawss. dowon wardt er ascholonita genant. dañ von der geburt des vaters was er ein Jdumeer vnd von der muter ein arabier. Vnd nachdem sich ausdañ die geburt Cristi vnßers herrñ nahnet. so ist das kongreich vnd die brieffterschaft der judē so dañ dauor ye vō einem auff den andern ererbt zerprochen. vnd also die weissagung Moysi erfüllt die do sagt. Es wirdt nit abnemen der furst von juda nach der herzog von seinen hüfften bis der komet dem es behalten ist. vnd er wirdt ein hartung der hayden Als nw diser Herodes das kongreich empfangē het. do richtet er Samarā vonn grūd auff vnd nēnet sie Augusto dem keyser zu eren augustam. vnd setzet wider der juden willen auff die thor der pforten des tempels einen guldem adler. vnnd zieret den tempel großtatiglich vnd mitgeluch. Zu letst ließ er Baranam den fürsten der priester vnd seinen sun der sein nachkomen in dem bistumb geweist sein solt. Desgleichen tet er auch seiner swester sunen man vnd vermchelt sie einm anderñ den ertödtet er auch so ertödtet er auch all. schrifftwersen vnd außleger des göttlichen gesetzs. vnd als aber nw dieser allermörtlichst man. die geburt Jhesu cristi auß anzaigung der dreyer konig erkant het do ließ er alle knablan zu bethlē tödte. vñ wardt elendiglich mit am schwern seüchē geslagen dz auß seinē gantzen leib die würm krochen. vñ also sein arme ellende sele gar ab vnd hat funff sün gelaßen. nemlich archelaum Herodem antipam. antipatrum Lysaniam vnnd Philippum. der warñ vier. der yeder einen tayl des reichs inhielt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0193

gefördert durch
Baden-Württemberg

Agrippa oder Coloma. das ist Cöln auff der lingken seyten añ Rheyn ist nit allain der gegent vnnd des gelegers. sunder auch des fluss vnnd volcks halben ein höhberümbte vnd achpare statt in nidern teütschen landen gelegen die hat (als Sicardus cremonensis helt) zu den zeiten Enee des Troyaners. von einem Troyanischen Colonus genant den anfang genomen. vnd ist darnach auß gehauß vñ geschefft Claydy des römischen kayserers. der dann ein gemahel der frawen Agrippine was. als das volck Vby genannt von den schwaben vertrayben wardt. geantfet vnd besteüret. vnd von derselben frawen auß irem geflecht herkomen Agrippa genant wordē. vnd also hat das volck Vby daselbst zewonen angehebt aber die warhafftigern vnd glawbwirdigern geschicht beschreiber alle sagen. das M. agrippa ein stiffter diser statt gewesen sey. dan wiewol er anhayms vnd außwendig vil achtperer gepew auffgerichtet hab so hab er doch dise statt vor allen andern die wirdigern gesetzt nach seinem namen genent zewerden. dañ er was ein treffenlicher vnd werder pawmeister vñ kriegsman gehalten. dē ime der keyser Augustus zu einem ayden: oder tochterman seiner geliebten amigen kayserlichen tochter auß ö gäzen welt erselet. Derselb ordnet dise statt wider die statt Tyrer machtiglich. das er darauß die feindschafft vnd zwitrachtigkeit der Gallier stillen vnd nidertrücken möcht. Über lang darnach hat Hildericus der künig zu frankreich Egidy des Römers günner vnnd anhenger auß diser statt Cöln vertriben daselbsthmen Franzosen gesetzt. vnd auß der Franzosen einwonung. dem latein nach Colonia genennt. wiewol etlich sagen. das die. der Römer einwonung gewesen sey. Diese statt ist ains mals. dieweil sie der römer gesellin was mit wunderperlichē fewr verzert worden. darüñ warñ ein Capitolium gepew vnd gewonheiten gleich den Römern. inmaßen dann derselben noch etliche vorhanden sind. dañ es hat daselbst ein Capitolium gleich gestalt dem römischen. dañ allain das dort rate des frids vnd kriegs gehandelt warden. so pflegen abhie hohberümbt tüglung vñ junckfrawē got dem almechtigen nachtlichs lob in ewiger ayntrachtigkeit zesingen. Alda ennnatten in der statt syht man den schönsten vnd doch nochmals nit gar außgepawen tempel. den sie den hohstifft nennen. daselbst sind der heyligē dreyer künig leichnam. vorñ aufgäg bis zum nidergang der sunnen in dreyen sprüngen dahin gefürt. die dañ (als vor lesen) den hunnischen künig etwen in der krippen wechzende mit gaben geeret haben. Diss ist ein sitzhe vñ namhafftige ertzbischofliche hawbtstatt. Der ertzbischoff daselbst ist ein curfürst des heiligen römischē reichs vñ ein weler yezuzeiten eins römischen künigs Daselbst haben vil menschen an kunst vnnd heiligkeit geleüchtet. als sand Seuerinus daselbst bischoff vnd Albertus magnus. des leichnam bey den predigern ligt. alda haben fünfzig auß der schar Thebeorum ir leben geendet. So hat sand Vrsula mit den aylftausent junckfrawen. vnnd etliche andere daselbst die kron der marter verdient aber sich ist zeuerwunderen der burgerlichē fyrlichkeit gestalt

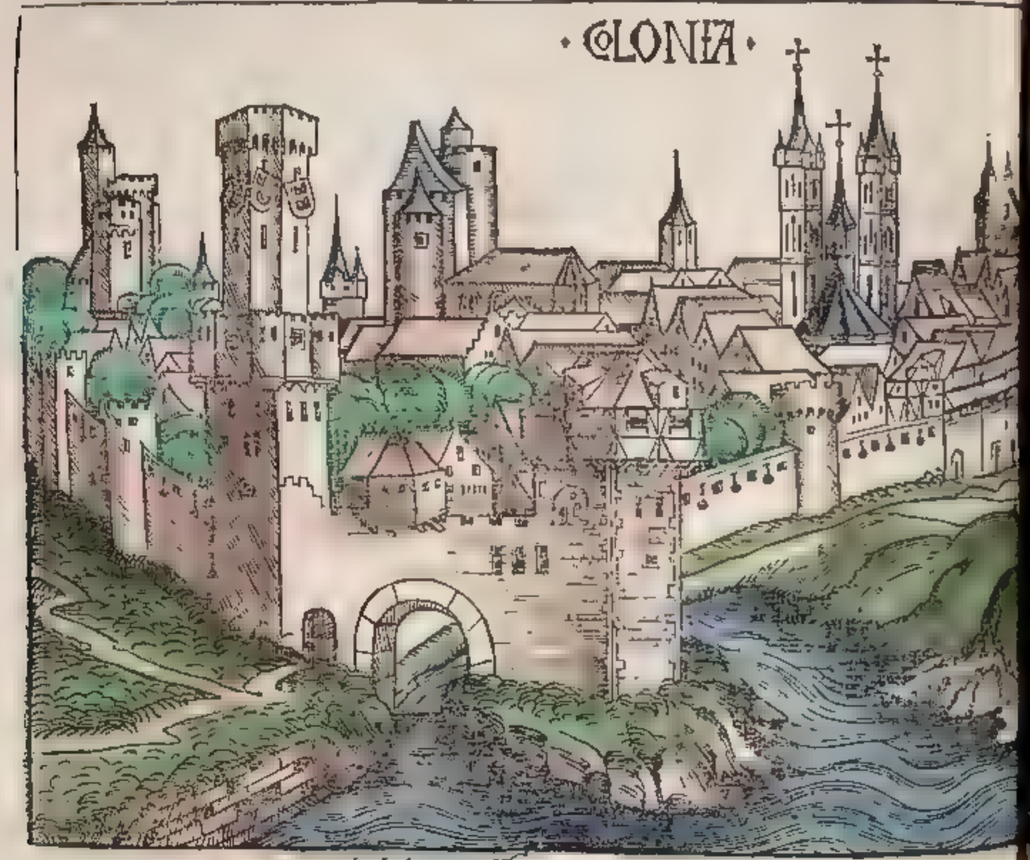
der statt tapfferkeit. dz man vñ der weiber hübschheyt vnd saubrkeit daselbst. Vō einer altē jewonheit der weiber alda schreibt Fraūcisus petrarcha der es gesehē hat. dañ an sand Johanns des tauffers abent so die sunn nidergeet so samelt sich ein vnglewpliche große menig d weiber añ gestadt des fluss die tunckē deñ mit auffgestauffen emeln bis hinder den elenpogenn wolriechende krewter darein vnd waschen ir schneweiß hemd vnd arm darauß vñ werffen alle anligende widerwerdigkeit des gantzen tags hinein. das der fluss dieselben hinfüren vnd fürbas frölichkeit bringen sol Otz zeitl seligen nachpawrn des rheins der eich ewrer dürftigkeit also reinigt vnd abwesche. das doch weder in obern teütschen land die rhonaw noch in welschen landen die der Padus. oder die Tiber vñ nachpawren nie thün mochtē. Bey Cöln ist ein stat Ach genannt. ein stāl des großen kayser Karls. vnd daselbst in einem marmolsteinem tempel an wunderwirdigs grab desselben fürstē. der selb hat geordnet das sein nachkomen añ reich daselbst die ersten kron vnd wirdigkeit des römischē kayserthumbs annemen sollē. als dañ noch hewt bey tag beschicht vñ füro beschehē wirdt. alle dieweil die teütsch nacion dē zawm des Römischen rychs hanthabt.

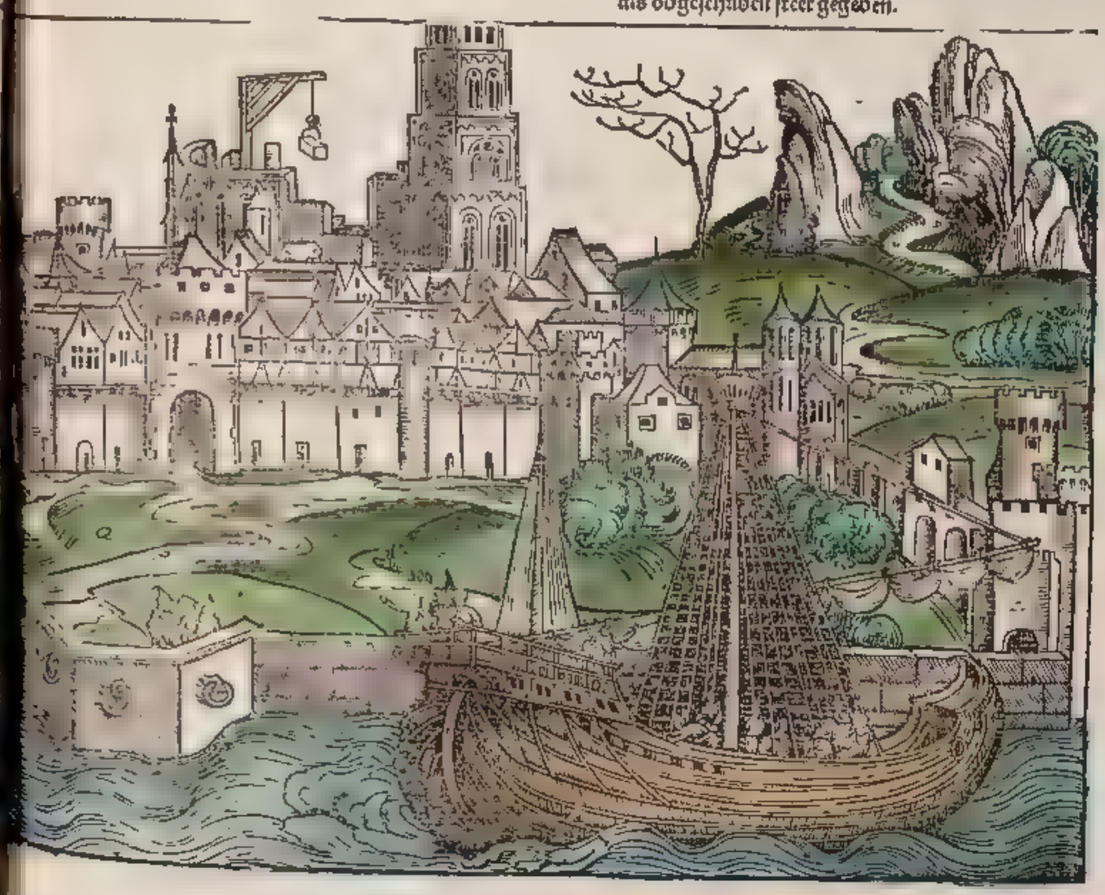
L. Pōponius ein geschicht beschraiber vnd woltreder ist zu disen zeitē achtper gewesen. als Eusebius sezt. der hat ein buch gemacht darin er außgemessen hat wie weit ein statt von der andern lige.

Leoneus was ein hohgelerter grāmaticus vñ ein gefreyter Gn. pompey. der hat auß befelh desselben pompey seins herrñ etliche außlegung in der ertzney die dañ pompey vo nach vberwindung Mettridates in seiner behelmus fande in latein gebracht. dañ Mettridates was auff die ertzney gestissen also das er vō allē seinē vnderthanē ertzney erforscht. vnd die beschreibung vñ auffzaichnus derselben in seinē gesperren verließ.

Agrippa ein tochter man Octauiam ein außpündiger pawman. hat in seiner pawmeisterschaft zu rom vil gepew vñ vnd anderm vñ. see gemacht vñ ö statt Cöln añ namen nach ime. als obgeschriben steet gegeben.

Cöln





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0194

gefordert durch
Baden-Württemberg

Augspurg ein löbliche hohberümbte vñ obter teütscher land gar alte statt. dañ etlich die diser statt fast alten vrsprung anzaigen wöllen sagen das das schwabisch volck vom Japhet dem sun Noe herkom. der erstlich diss land bewonet. vnd alda dise stat erpawen hab. da man vberflüssigkeit der wasser. gefunden luft vñ andere bequemliche vnd notürfftige ding leichtlich haben möcht. dañ als die schwaben in das nieß komen vnnd daselbst von wegē dess zusamanlawfs zweyer schneller flüss. der Syncelt vnd des Lechs. ein schicklichs vnd zu beschirmung auß natur besestigts ort vermerckten haben sie erstlich diss stat daselbst gepawen vnd die nach denselben zwayen wassern Vindelicam genent. wañ dieselb gegent hieß dauor bis an das gepirg hinauff Vindelica. vnnd alles gepirg gen dem aufgang vnd mittentag wardt vō den Kriessern vnnd Lechfeldern besessen. als strabo setzt. Dieselben statt vmbfiengen sie nach altem sitten mit einer anschütt oder graben. Nach dem nw die streypern weyber Amazones genant Europam verfolgten haben sie under irer königin Marsepia die schwabē mit vngewönlichen waffen vnd schanpffen helmparten auß diser statt bis an das gepirg zeweichen gezwungen vnnd die statt wüst gelassen. wo diss ding vor der zerstörung Troye geschehen sind. so maynt man das diss statt vor Troya gewesen. vnd zu den zeiten des außgangs der kinder israhel vō Egypto vor Rom. v^c. vñ. l. iar gezimmert sey. Etlich sagen die sey von den Troyanern gepawen. Nw erwelten sie ine die göttin Zizam. die maynē sie Cererem gewesen sein. Von derselben göttin wardt die stat Zizaria genambt vnd ist ir tempel bis an die zeit der Römer vnuerletzt bliben. vnd darnach auß veraltung eingefaln. vnd hat behabt den namen eins bergs den die inwoner zu Augspurg noch hewt den Eysenberg heyssen. Als nw diss statt darnach durch die Lechfelder vnnd Kriesser mit mawrun. ergkernn vnnd schirmwer bewaret wardt hat sie vom den Römernn vil krieg erlidden. Dann die begerten alweg der freyheit. darumb empfremdeten sie sich vonn den Römernn. Dem nach schicket Augustus Octauianus Titum Ennium den Römer mit der Marciamschen schar vnnd andernn heerfürernn wid die Augspurger. in derselben schar warē die hohachtperē mañ Anar. Boguds des königs sun ein üngling in der wer vnd waffen bey den kriechyschen vnd latemischen geübt. vnd Varro ein hawbtman der ritterschafft. Dieselben belegerten diss statt in dem ende des sumers mit grosser meng der Römer. vnd bekümerten sie mit mācherlay vnfüg vnd beschwerden. in derselben stürmung wardt Anar der kriech erslagen. vñ bey dē dorff kriechsawen begraben. vnd bey im ein latemische schrifft seinen vrsprung vnd ende anzaigen gefunden. Diser vorgenāt Treus vergieng auch mitsampt d Marciamschen schar. also das in derselben niderlage wenig vberbliben die gehandelte ding ansagten. vnnd die verlorn schar. zu latein perdita legio gab dem ort do die niderlag beschah den

namen von den ersten zwayen silben yedes latemischen worts. als per vnd leg. das yetzo emmitten in der statt. vnd der perlech genant ist. aber Varrō (den sie Verrem nennen) empflohe vber das wasser verbarge sich in dē hölen vnd starb nachfolgend vnselligelig. vnd Swetonius schreibet das Octauianus alle schwere vnd schentlich niderlag vnd zwu geferlichkeit. eine Loliana. die ander Varriana genant. vnnd doch nyndert dañ in teütschē land empfangen hab. also das die Varrianischen mit drezen schanzen irem heerfürer vnd gemaynen feindbotten vnnd gehilffen schier gar erschlagen warden. Darnach hat Augustus durch Tiberium neronem (dieweil sich Drusus sein bruder an die Kemischen gegent richtet) nach der Varrianischen niderlag vber drey iar die Lechfelder ernider gelegt vnd ir statt verwüstet. Vnd als die wort Strabonis anzaigen. so hat keyser Augustus dreytausent tar daselbsthin gesandten römern die stat zebesitzen eingeantwurtet. da dañ Varro sein heer geleger gehabt het. Aber Claudius drusus hat diss statt darnach baß geauffent vnd mit mawrē vnd thürnen erweitert. vnd nach dem sie dañ auß den anfengen Augusti vberwunden vnnd gemeret was so ist diss statt Augusto Octauia zu ern Augusta genant worden. Als aber nw die Schwaben die dañ an machtigkeit vnd volck andere fürtreffē) inen diss stat als für ein allersichertst ort erwelt hetten do ist von dañenher dieselb statt an dem römischē reich bestendig vnd getrew bliben vnd hat groß zugenomen. vnd sind vil anzeigung ir alters darin bliben. Aber do in den. iv^c. lxij. iar der geburt Cristi die Hungern vber teütsche land vnd Schwoben gezogen sind haben sie diss statt belegert vnnd die Norgkewer. Kriessen vnd Schwaben mit mancherlay beschwerden bekümert. Keyser Otō erst krieget vil tag wid sie. vñ w lerst nlget er sie bey Augspurg gar ab. In desselben streit ist todt blibē graff Diepolt sant Vlrichs bruder. vnd Regmbaldus seiner schwester sun Darnach machet sant Vlrich der bischoff diss statt erleüchter vnd richtet sant Affa kirchen w. derauf. die dañ dauor von Attila vnd yetzo von den Hunyern verletzet wardt. Diss kayserliche statt ist auch gezieret mit einem weiten bischoflichen thumstift vnd kirchen in der ere der selgen mueter Marie geweihet. Auch mit sant Vlrichs closter sant Benedicten ordens. dar in die leichnam desselben sant Vlrichs. vnd sant Simprechts. Auch sant Affre der martrern. vnd sunst vil anderer heilgē in sunderer ere gehaltē werdē. die dañ der statt Augspurg mit irer marter gegen got vil verdient habē

Augspurg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0195

gefördert durch
Baden-Württemberg

Salustius

Marcus varro

Virgilius maro

Horacius flaccus

Drey ſunnen ſind am andern tag nach abſterbē des keyſers Julij aufgangen vnd im̄ orient erſchynnē. die ſich vō weil zu weil in eine einigē ſunnēleib vnd krays zuſamē gezogen haben bedeütende das die herrſchaft Lucij anthonij vnd Marci anthonij vñ Auguſti octauiam in ein einigs fürſtenthumb eingezogen werden ſolt. oder eer darumb dz die kuntſchaft des trifeltigen vnd aynigē gotes ſich d gāzē werlt kunftig nahnet. Zu diſen zeiten redet in der vorſtatt zu Rom ein ochß mit eim agkermañ. vnd ſprach das er vmbſunſt vnd vergebens arbaitet. dañ es wurdt in kurtze mer mangels an lewten. dañ an getrayde erſcheinen.

In Egyptē wardt die allernähafftigſt librarey mit .xl. tauſent bücherñ verpennt. vnd da bey der eñſyg fleiß d alten in ſamlung der bücher gelobt. dann Ariſtoteles hat Theophraſto die librarey vnd die ſchül gelaßen. vnnd iſt (als Strabo maynnt) der erſt ſamler der bücher geweſt. der die konig Egypti die ordnung der librarey geleret hat. darnach hat Theophraſtus dieſelben librarey Neleo vber antwurt vnd Neleus die fürter gen Scepſyn zu vngemeten vnerſarnen lewten gefüret. die ſie verſloßen hieltē. auch hat Ptolomeus philadelphus ein große anzal bücher geſamelt. vnd als Seneca ſetzt ſo ſind vierzig tauſent bücher. das dañ ein faſt ſchöne anzeygung konigklicher mechtigkeit vnd reichthümer geweſen ſey zu Alexandria verprunnen.

Saluſtius ein römiſcher geſchihtbeſchreiber vñ natürlicher maiſter was zu rom achtper vnnd im adel der warhen ein treffenlicher geſchihtbeſchreiber. der von dem krieg Cateline vnd iugurthe der verbannten römer löbliche bücher gemacht. vnd auch ettliche epiſtel vnnd ſandbrieff geſchriben hat.

Marcus varro in der atteiſchen art. auß dem Narbonenſiſchē land pirtig wardt zu Rom in großem werde gehalten. dañ er was ein gar holtgelert man vnnd außdermaßen ſcharpffer ſynnreichigkeit. vnd in aller werltlicher übung erfarñ vnd hat uñ .xxxv. iar ſeins alters die kriechyſchen ſchrift mit höhſten fleiß gelernet. Diſer was in aller ſchrift alſo ein holtgelert man dz er ſoul geſchribē hat als kawm ymāt zeleſen glewplich ſein mag. Er hat auch (als yſidorus ſagt) vnzallliche bücher, darunder .uij^c. .xij. als alte fürname gehaltē werdē) vñ ſunſt vil andere bücher gemacht. Vnder andern ſeinen ſpüchen wz dz einer. Die freünd der reichen ſind als die ſpreuer bey den körnern. Wilt du (ſprach er) einen freünd ſpürn ſo werd dürftig. Er lebt lxxxx. iar.

Virgilius maro ein fürſt der poeten. von Mantua auß ſchlechten elterñ. vnder Cn. pompeio magno. vnnd M. licinio craſſo den römiſchen rattherrñ. añ xv. tag des monats octobris in einem dorff Andes genant nit verr von Mantua gelegē geporn. Seiner muter Maia trawmet wie ſie einen löiberaſt gepom̄ het in vnzwerfflicher hoffnung fruchtperer geburt. ſein jüngere tag verzeret er zu Cremona. in dē manlichen tagen zohe er gen Mayland. vnd vnlang darnach von dannen gen Neapolis. als er nw daſelbſt ſich mit ernſtlichem fleiß auff die lernung kriechyſcher vñ latiniſcher ſchrift begeben het do leget er ſich füran mit großer emſigkeit auff die ertzney vnd Mathematicam. vnd do er in diſen künſten vor andern gelerter vnd erfarner was worden zohe er gen Rom. daſelbſt wardt er von Auguſto dem kayſer angenomen vnd Pollioni bevolhen. Er was von leib vnnd perſon groß. ſchwartzfar. eins pewriſchen angeſichts. wanckler müglichkeit des leibs. was er von Auguſto begeret des wardt er gewert. Er ſchicket ſeinen eltern vil iar gelt zu vberflüſſiger narung. vnd hat vil dings in der poetrey geſchriben. vñ iſt .lij. iar alt zu Brunduſio geſtorben vnd ſein gepayn gen Neapolis gefürt vnd in ein ſtain begraben worden.

Horacius der hohgelobt iſt poet von Venuſyn. auß eim gefreyten vater gepom̄. was ein kurtze perſon vnnd in den freyen künſten erfarn. darnach wardt er zu athens der hohgelert iſt. erlanget die freüntſchaft Marci bruti der den kayſer Julium erſlüg. vnd wardt von demſelben zu eim rotmaiſter der ritterſchaft wider. M. antonium vnd Auguſtum gemacht. aber als brutus in einer ſchlacht ermderlag empflohe er. Deſs ſchonet darnach auguſtus von Mecenatis wegen. darnach erledigt gab er ſich auff die poetrey. darüñ er vil geſchriben hat. vnd als er nw vnzallich reichthümer mit ſeinen güten leren gehauffet het ſtarb er zu Rom. lxij. iar alt vnd ſetzet auguſtum zu eim erbē.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0196

gefördert durch
Baden-Württemberg

Caius iulius cesar ein sun Lucij hat im.xvi.iar seins alters seinen vater verloren.so sind me(dieweil er noch rennmaister was)Julia seins vaters schwester vnnd Cornelia sein gemahel gestorben.Er hat auch in seinem pawmeisterambt Rom mit vil treffenlichen gepewen gezieret.darnach auß vorwesung der ritterschaft Hispaniã erlangt.vnd nach erobrung der ratherrlichen wirdigkeit zum ersten geordnet das die taglichen geschicht des römischen rats vnd auch des volcks beschriben,vnd geoffenbart werden solten.Zu derselben zeit vermehelt er ime Calphurnam die tochter L.pisonis.vnd setzet sein Juliam Cneo pompeio zu.darnach füret er newn iar krieg schier durch alle Galliam von der Pirrenischen grentz.auch dem gepirg vnd dem berg Gebenna zwischen den flüssen des Rheins vnd Rhodans begriffen.In derselbẽ zeit hat er erstlich die muter.darnach die tochter vnlang darnach ein enicklein maydlein verlorn.In fünff streitten.nemlich in dem Gallischen.Alexandrinischen.Pontischen.Affricanischẽ vñ Hispanischẽ obgesyget vñ triumphiert.vñ mancherlay wũderperlichs dings gemacht.Er sol gewesen sein ein lange gerade person.weysser farb.sinnweller glider.eins wenig völligen munds.schwartzer vnnd frischer awgen.gütter vermüglichkeit des leibs.daß allain das er am letsten pald am gemüet abname vnd im schlaf erschracke.Es was an ime ein zweifel ob er in annemung seiner kriegßhendel vnd geschefft mer behütsamer oder mer gerürfftiger wer.Als er nw die burgerlichen krieg allenthalben hingelegt het do hielt er das einig fürstenthumb der statt Rom vnnd der werlt innen.vnd hat in der.c.lxxxij.olimpiadischen zal vber die römer zeherrschen angehebt vnd vier iar siben monat geherrschet.Von demselben sind darnach die fürstẽ der römer kayser genant worden.Nw understund er sich wider die gewonheit vnnd sittẽ der freyheit.auß sein selbs freyheit ere zegeben vnd außzeteilen.darũb schwuren vber sechtzig römer einen pund wid ine.den vmbschrenckten sie in capitolio in gestalt irs ambts vnd verletzten ine mit.xxiij.wunden zum tod.einen solchen außgang des lebens het der keyser.im.lvi.iar seins alters.aber seiner todslager vberlebet schier keiner drey iar.starb auch ir keiner seins tods.

Octauianus augustus ist von Octauio eim römischen rathgebẽ.dieweil Marcus tullius cicero vnd Anthonius ratherrn warn.am newnden tag kalendas octobris ein kleine weil vor aufgangs der sunnen geporn.im vierden iar hat er seinen vater vnd im zwölften sein anfrawen verlorn.vnd ist darnach in dem vierden iar nach angenomer manhet mit ritterlicher ere durch den affricanischen triumpff Cesaris des keysers begabet worden.Er hat fünff burgerlich krieg.als den Mutinensischen.Philippensischen.Perusinischen.Sicilischen vnd Actianischen.nemlich den ersten vnd letstẽ wider Marcum anthonium.den andern wider Brutum vnd Cassium.den dritten wider Anthonium den bruder Triumuri.den vierden wider Sextum den sun Pompei gefürt.Anfang vnd vrsach diser krieg was die ertödtung Julij des kaysers muter bruders.Er hat auch Cantabriam.Aquitaniam Pannoniam.Dalmaciam vñ alles kriechisch land gezamet.Item das Rieß.die Lechfelder vnd pirgisch volck bezwungẽ.vnd die einlewff der Temmarckischen,der er ein groſze anzal mitsambt dreyen irn heerfürern erslůg)vnd auch die teütschen vber den fluss Albim auffgehebt vnd hingenomen.vnd andere vngerüwige völcker zu gehorsam gebracht.Er hat auch gar vil gemayner gepew aufgerichtet.vnd in emsigkeit.manichfaltigkeit vnd groſztatigkeit wunderperlicher ding all ander fürtroffen.dieweil er ainig was do het die tochter P.seruilij zu einer prawt.vnd do er mit Antonio zu versönung kame name er Claudiam sein stiefftochter zu ein weib.Er hat sich mit Scribonia vermehelt vnd sich doch wider von ir schaiden lassen.vnd darnach pald Lunam drusillam also schwanger hingefürt.vnd allain vnd stettiglich geliebt.Er empfieng auß Scribonia Juliã sein tochter.vñ auß Luna sein weib kein kind.Er vermehelt Juliam erstlich Marcello.vnd nach desselben tod Marco agrippe.die gepam drey sün vnd zwu töchter.Er was ein person schöner gestalt.vnd in allen staffeln des alters fast hübsch.vñ het clare vnd schöne awgen.ein schlechts vnd wenig scheinlichs har.zusamẽgefügte awgpraw.mittelmassige orn ein nasen obẽ erhebter vñ vnten leungleter.ein farb zwischen schwartz vnd weiß.ein kurtze person.vnnd,vbet sich von iugent auff mit großem fleiß in gesprechlichkeit,vnd freyen kunsten.als er nw zu letst ein vberwinder von orient erwider kome do,wardt er zu erst Augustus.das ist ein merer.darumb das er den gemaynen nutz gemeret het gegrüsset.vnd alßdañ erlanget er das einig fürstenthum vnd herrschung der werlt darzu meret vñ zieret er auch die statt Rom.vnd sprach.Ich hab dise statt ziegelstainin gefunden so wil ich sie marmorsteinin lassen.Jtez er herrschet.lvi.iar vnd machet frid auff der erden vnd im meer.Zu denselbẽ fridlichen zeitẽ wolt vnßer hailmacher Jhesus cristus gepom werden.Diser Augustus starb eins senften tods im.lxxvi.iar seins alters.

Marcus antonius der rathert wardt von eim rat ein fend erteilt.wider den zeuchfolgen warden gesendet Pansa vnd Hircius vnd Octauianus noch ein iunger.darnach machet Cesar frid mit Anthonio.also wardt das gemain römisch wesen vnder sie zerteylet.das Augustus Hispaniam Galliam vnnd Welsche lannd vnnd Antonius Asiam Pontum vnd den aufgang haben solten.Diser verließ auch des keysers Augusti schwester.vnd vermehelt im Cleopatram die komgin Egypti vnd beweget einen krieg.Aber er wardt von Augusto in ein schiffstreyt erndergelegt vnd flohe in Epyptum.vnd als sich yederman an Octauianum schlůg do verzweifelt Antonius sich selbs ertödtende.also wardt Egyptner land durch Octauianum an das römisch reich gepracht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0197
gefördert durch
Baden-Württemberg

Sibilla tiburtina die fürnamste weissagin. aigentlich Albunea genant hat in welschem land geschynen. vnd vil dings fürkundet. vnd nach dem sie Tiburte der statt bey dem gestadt Emons des fluss als ein göttin geeret wardt. darumb wardt sie Tiburtina genant. vnd im strudel desselben wassers ir pildnus ein büch in der hand haltende gefunden. Augustus octauianus (dem die Römer göttliche ere erboten) hat diss Sibilla rates gefragt vnd sie im. als sie drey tag gefastet het gesagt vō dem zaichen des gerichtz. vnd von beseüchtigung des ertreichs mit dem schwaiß. vnd wie der künftig kong auß den himeln komen vnd ein wasserfluss des fewrs vnd schwefels auß dem himel fallen wurdt mit lengerer meynung. in. xxvij. versen begriffē. daran die hawbtbüchstabē (als sant Augustin spricht) die meynung hielte. Jhesus cristus gottes sun ein haylmacher. als sie das gesagt het do thet sich in angesiht Octauiam ō himel auff vñ fiel ein großer schein auff ine. vnd er sahe im himel ein vberschöne junckfrawen auff ein altar steend vnd ein kindlein tragend vñ hōret alßpald ein stym̄ sprechēde. Diser altar ist des suns gottes. vnd als nw Augustus in seiner schlafkamer dz also hōret vnd sahe do fiel er auff das ertreich vnnd bettet got an. darumb wolt sich Augustus nit mer einen got nēnen laßen. An demselben end ist darnach zu gedechtnus diss dings ein tempel vnder dem tittel der heiligen junckfrawen Marie in Ara celi gepawt worden. da dann die brüder sand Franciscen ordens yetzo wonen. Die andern beschreiben sie nit alt mit rotem klaid vnd rawhem fl auff der achseln mit flugendem har die schrifft in irer hand haltende. Cristus wirdt in Bethleem gepom vnd in Nazaret verkündet werden. dieweil Thaurus der fridsam stifter der rüe regiret. O selig ist die muter der prust nie sewgen werden.

Wunderzaichen warden in der gepurt Cristi gesehen. Ein ölbrunn (als Eutropius vnd ander bezeügē) hat zu Rom thenßhalb der Tiber auß der erden den gantzen tag gefloßen. verkündende die gnad Cristi allen völkern gegeben sein. An demselben tag ist auch ein guldiner cirkel vmb die sunnen erschinnen. so ist die sawl romanu vnd der tempel des frids gefallen.

Ouidius naso poeta

Publius ouidius naso der hohberümbt poet hat diser zeit zu Rom gereichßnet vnd vil geschriben. vnnd auß Sulmone der Brucamischen statt vrsprung gehabt. vnd erstlich zu Athens die poetrey vnd darnach die philozophey gar wol gelernet. vnd nachfolgend bey dem keyser Augusto mit leben vñ getichte großē glawben erlangt. aber er wardt lang darnach im. l. iar seins alters von demselben Augusto in die inseln Pontum verschickt. sein leben was gleich der leichtfertigkeit wie sein geticht Zu letst im. lxij. iar seins alters vnd im fünften iar Tiberij des keisers starb er

Valerius maximus

Titus liuius von Padua ein großer fürst der kriechischen vnd latenischen geschihtbeschreiber ist. xvi iar vor der zukunft Cristi zu rom achtper gewesen. vō dem schreibt sant Jheronimus auß den worten Plinij das etlich edel lewt von verren gegentē gein Rom nit von Rom wegen sunder diss wunderwirdigē man in seinen milchfließēden schrifften beschawen. Diser liuius wardt von Augusto mit eren vñ reichthümern begabt dañ er was also ein vberfleissiger erspehēr der historien das er hundert vnd zehē historien bücher beschribē hat derselben bücher haben wir einen großen teil auß vbel stand der zeit verloin. Er lebet. lxxv. iar vñ starb im vierdē iar des keiserthūms Tiberij zu Padua vñ ist daselbst begraben vnd sein grab nochmals in sandt Justine kirchē vorawgen.

Titus liuius

Solinus

Ualerius maximus ein römischer naturlicher maister vnd ein treffenlicher hübscher redner ist im. xv. iar vor der zukunft Cristi zu Rom achtper vnd dē keiser Augusto gar lieb gewesen. vñ hat vnder anderm newn bücher in clarer vñ scheinlicher art. von gedechtnus wirdigen reden vnd geschihten der mañ die bey den römern vnd kriechischen hohachtpar warē gemacht. vnd sunst auch von lob der tugen vnd Heltūg ō laster geschribē. vñ vnder anderm gesagt. der göttlich zorn wādert mit langēsammē gang zu rachsale semselbs vñ vergleicht dē verzug der straff mit schwerheit.

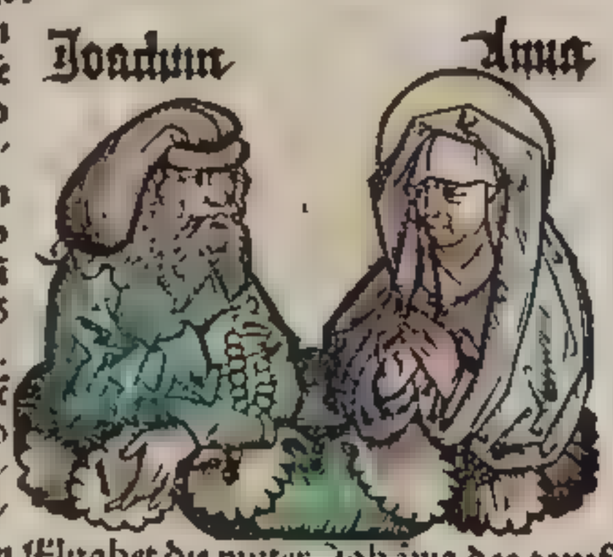
Solinus ō trefflich geschiht beschreiber vñ redner ist zu disen zeitē als wir auß semē büchern abnemē mügē) berümbt gewesen dañ er machet ein gar gūt büch dz er vō dē wūderparlichē digē ō werlt nēnet vñ augusto octauiano zu rom zugeaignet. darin̄ er die werlt entwurffe vñ die gelegēheit vñ vil orter ō stett gemessen hat

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0198
gefördert durch
Baden-Württemberg

Strabo

Strabo s beschreiber s geschichten vñ gelegenhait der erden. auch ein naturlich er maister vnd außleger der getieht Homeri des poeten auß Creta oder Candia pirtig. ist (als ettliche sagen) zu disen zeiten hohberümbt gewesen als wir auß seinen büchern erfinden. vnd nach dem er fast hohgelert vñ m erkantnus großer ding der erfarnst gehalten wardt hat er vnder andernn anzaigungen seiner tugent. xvij. hübscher bücher von beschreibung der werlt gemacht. vnd darin die vnderlaßnen oder versawmten oder auß alter vergeßnen öter der werlt beym nagel angezaigt. vnd fleißiglich verzaihent. die völcker. nacion. geschihten. berg. meer vnd ire tiefier vnd gegent clerlich für vnsere awgen gesetzt. Er het seinen vrsprung auß mütterlicher linien von dem plüt Mitridatis des konigs.

Anna



Joachim

Anna ein hebreisch weib ein tochter ysachar des stammes ward Joachim dem heiligsten mann von irem geschlecht zu der ee gegeben. Dise Anna hat als sie lang vnperhafting gewesen was nach vil gepettes vnnd zehern. auch nach fürgesandter englischer verkündung die tochter Mariaz ein künftige gottes geperern gepom. vñ pald nach absterbē Joachim irs manns sich einem andern mañ mit namen Cleophe vermehelt. Derselb Cleophas hat die vorgenanten Mariaz sein stieftochter Joseph dē mañ vereelichet. vnd Mariam sein tochter Alpheo dem mañ vertrwet. auß ō sind gepom Jacobus alphei Simon chananeus vnnd Judas thadeus. Dise Anna hat sich nach absterben Cleophe irs andern manns zum drittē mal nach dem gesetz Moysi einem mañ Salome genant vetheyrat. vnnd bey demselben die dritten tochter Mariā salome erobert. die darnach Zebedeo vermehelt Jacobum den grössern vnnd Johannem den euangelistē gepare. Dise Anna het ein schwester mit namē ysmeria. auß ō ist gepom Elizabet die muter Johāns des tawffers. als nw anna alle zeit irs lebēs in dē gepotē vñ wegē des herrñ gewādert het do rüet sie vol ō tag in dē herrñ

Zacharias. Elizabeth

Zacharias der hebreisch man ein briester vnd prophet des herrñ. sant Johansen des tawffers vater. ein ebenpild ganzer heiligkeit hat sich mit Elizabeth ō unckfrawē Marie muter schwester vermehelt. die warñ bede an vnschuld. güttigkeit vnd gnad fast heilig. als sie nw lāgzeit vnperhaftig gewesen warñ vñ Elizabeth yetzo ir alter erraichet het vnd sich ire weipliche recht hetten geēdet. do wardt der herr durch ir gebette bewegt also das er men zu lest den sun Johannem dē tawffer gabe. dañ als Zacharias sich nach der ordnung des briesterlichen ambts gepraucht vnd das opffer anzündet vnd allain in dem tempel wesende auff der rechten hannd des altars einen engel sahe do erschrack er. vnnd der engel sprach. Förchte dich nit dein weib wird in dem nachfolgenden iar dir einen sun gepern vñ vil werden sich frewen in seiner gepurt vñ er wirdt groß vor dem herrñ. wein vnd alles trincken machends getranck wirdt er nit trinckē. do sprach Zacharias. ich bin yetzo alt vnd mein weib ist fürgegangen in iren tagen. der engel antwurtet. du wirdst stumm solang bis dise ding erfüllt werden. als nw Zacharias auß dem tempel gieng vnnd nit reden mocht. do verstünden die lewt das er ein gesiht geschen het. also gieng Zacharias in sein haws vnd pald empfieng Elizabeth. vnnd vor scham enthielt sie sich fünff monat verborgēlich. In dem sechsten monat wanderet Maria die unckfraw vnnd muter des herrñ. die von dem heiligen geist geschwengert was zu Elizabeth sie zegrüssen. vnd do Elizabeth des grus Marie empfande do frolocket das vnsprechend kind vor freüden in muter leib. darnach hat Elizabet einen sun gepom vñ sich haben ir nachpawrn vnd verwandten mit ir gefreüet. Als aber achten tag das kind beschnitten solt werden. do schub sein vater Johannes ist sein namen. vnd sein mund wardt alßpald geoffnet vnnd er weyssagt sprechende. Gebenedeyet ist der herr got israhel tē. Zu letst ist er in aller heiligkeit als ein prophet gestorben.

Maria die unckfraw

Maria die allerseligst vnd hohgelobtist gottes geperern vñ ewig unckfraw auß der wurtzel Jesse entsprungen ist in dem. xxxij. iar des keyserthumbs Augusti in Nazareth der statt Juda. auß Joachim irm vater vñ Anna irer muter gepom. Diss was ein außerlesenstes vnd allermenigclichs awgen wunderperlichs unckfrewlein. als die muter sie entwenet het wardt sie in dem dritten iar irs alters (nach gelübdnus) zu dem dienst des tempels mit andern unckfrawen ergeben. vnd gleicherweis als sie wider den gewönlichen lawff der tugent lernung andere ire gespünn in adel vnnd schöne vbertroffen. also hat sie auch die lernung vnd beschaidenheit heiligs lebēs vō tugent auff auß ebenpild vnd lesen gelernet. also auch das sie in kürtz an heiligkeit vnd vbung geistlichs lebens vnd auch an demüt in götlichen vnd menschlichen dingen andern heiligen unckfrawen vnuergleichlich wardt. darumb hat got sie außerwelet zu einer muter der menschwerdung seins suns. vnd do sie das dreyzehend iar irs alters erfüllet het wardt sie auß schickung götlichs rates dem Joseph von irem geslecht vermehelt. als pald nach solcher vermehlung ist der engel Gabriel gen Nazareth zu ir komē vnd mit großem liecht scheynēde in die schlafkamer der unckfrawen ereerbietlich eingegangen. vnd hat sie gegrüsset mit den wortten. Bist gegrüsset vol gnaden der herr mit dir. vñ sprach vetter. Du hast gnad gefunden bey dem herrñ. nym war du wirdst empfahen vnd geperen einen sun vnd seinen namen haißē Jhesus. Darzu antwurtet Maria. Nym war ein diern des herrñ mir beschech nach deinem wort. vnnd alßpald ist das wort fleisch worden. Vnlang darnach hat Maria ir mümen Elizabeth haimgesucht. ist drey monat bey ir bliben vnd hat daselbst gesungen dz wündersam gesang magnificat. Großmacht mein sel dē herrñ. als nw Johānes geporn wz do keret Maria yetzo schwāger wid zu haws. do Joseph ir man sie also schwanger sein erlernet setzet er im für sie haimlich zeuerlaßē. aber dieweil er als matheus setzt dz also gedacht do vermanet ine der engel durch einē trawm bezeügēde wz in ir empfangē wer dz wer vō dē heiligē gaist. Die andern vbūg vñ würcklig des lebēs der allerseligsten unckfrawen Marie bis zu dem leyden irs suns mag man auß dē ewangelio zusamen lesen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0199
gefördert durch
Baden-Württemberg

Johannes baptista der vorlauffer Jhesu cristi auß heiligen eltern Zacha
ria vnd Elizabet gepom was von seiner muter leib her geheiligt vñ vn
der den sünen der weiber(als der herr selbs bezügt) kein größrer auferstan
den.er was ein prophet vnnd mer dañ ein prophet.do er Cristum den erlöser
mit eim finger zaiget sprechēd.Nembt war das lamb gottes ꝛc̄.vnd wiewo
er nach verschemung der vnsprechenden iar noch ein zarts vnd verlebten el
tern einigs kind was jedoch ergabe er sich vmb lieb willen des himlischē va
terlands in die aynsidelschaft.Darnach im.xxx.iar seins alters vnd im. xij. iar
Tiberij des kayserꝰ die weil poncius Pilatus das iudisch land verweset, ge
schah das wort des herrñ vber Johannem in der wüstinus vnd er kom in a
le gegent des Jordans verkündende den tauff der büßwertigkeit. Vnlāg vor
anfang der predigung Cristi wardt er gefangen vnnd gekerckert von Herode
antipa den er gestraft het sprechende. Dir gezimt nit zehaben das weib deins
bruders.vnd Johannes wardt auff desselben weibs anregen ein iar mit ge
stanck des kercklers vnnd großer hungerung gehelligt.als nach außgang des
iars Herodes am tag seiner gepurt alle fürsten vnd die edlern zu s̄ wirtschaft
berüfft het.vnd die in der wirtschaft frolockten.do gaylet vnd sprang die to
chter des weibs herodis also dz sie dē kong wolgefiel vñ s̄ kong schwūr ir z
gebē wz sie forderte.do begeret sie auß vermanūg irer muter des hawbts io
hannis in einer schüssel.vñ wiewol s̄ kong vō des geswornū ayds wegen be
trübt wz.jedoch ließ er Johannem nach begere der büßun enthawbten.

Enthawbtung sant Johansen des tauffers vñ vorlawffers des herrñ

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0200
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter ð voerlt hat sich als vnser herr Jhesus cristus gepórt wz̄ angehebt. in dē anfang des. xlij. iars des keyserthumbs Augusti octauiani. in dē. xxxi. iar des kongreichs Herodis des außlendischē. vñ in dē drittē iar ð. c. xcij. olimpiadischē zal. vō erpawūg ð statt rome. vij^{c}. lix. iar. vō gefanckms ð iudē. v^{c}. xlv. iar. vō dē kong' reich dauid tausent. xxix. vō ð gepurt Abrahe. ij^{m}. xv. iar. vō ð sintfluss Noe. ij^{m}. ix^{c}. lvij. vō adā. v^{m}. c. xcix. iar. vō ð empfencknus Johāms des tawffers in dē sechstē monat. vñ wirdt wern̄ durch die gantzē zeit die man ð gnaden haißt. vñ ist verzogē vō ð gebenedeitē gepurt cristi ihesu bis in disē gegēwārtige zeit tausēt. xv^{c}. xc. vñ zway iar. vñ wirdt hinfür seinē lawff habē bis zu ð zeit antecristi. oð bis zum ende ð werlt. so sich nit keiner gewisen ordnung ð gepārūg oð zeit sunð gleich als mit einē agebkomnē tod ð gantzē werlt endē wurdet. Ettlich nemē den anfang diss alters (als vor geschribē stet) vō ð mēschwerdūg cristi. ettlich vō dē tauff cristi vō ð kraft wegē dē wassern̄ gege' bē nach entschafft ð beschneidūg. vñ etlich vō dē leidē cristi. dañ alßdenn̄ ist die pfort des paradises geoffent vnd das sibend alter der rüenden angegangen. vnd auß disem sechsten alter haben das cristenlich keyserthumb vñ dz höchst babstlich bistumb mit lob. vrsprung vnd gruntfeste gehabt.

Mariannes ein kongin ð hebreischē. ein tochter Aristoboli wardt vō Herode irm mañ auß neyd ertödt. dañ sie wz̄ (als Josephus sagt) so großer vñ vngesehner schöne dz man maynet dz sie nit allain in derselbē zeit an dere frawē an wolgestaltnus vbertraffe sunð man helt sie auch für ein himlisch pild. Zu letst wardt sie vō irer mu ter vñ schwester gan Herodē verclagt dz sie ein entwerffnus irer pildung vnd gestalt Octauiano zugeschickt habē solt men darmit zu irer begirde zerayzen. das glawbet Herodes vnd hieß sie tödten.

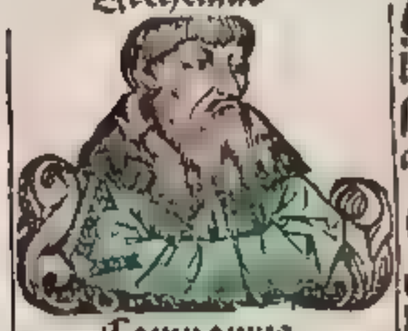
Die iudē habē nit gemangelt einich fürstē bis auff disen tag als sie erstlich disen außlēdischē Herodē angenomē habē dañ es wz̄ die zeit dz do kōme ð dē versprochē wz̄ dz dem newē gesetz gelobet ist. dz er wer ein hartung ð hayden. darumb hat, vnd gar billich ir salbung. das ist ir herrschung vnd gewalt ein ende gehabt. dañ es was auß der schrift Danielis der heilig der heiligen komen.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0201
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jhesus erstus der sun gottes vnser haylmacher vnd erlöser ist ün. klij. iar des keyserthumbs Augusti. dieweil Cirinus ein verweser vnd die gantz werlt befridet was in Bethleem iudee geporn worden. den Maria die uinck frawe durch verkündung des engels: auß dem heiligen gaist empfangen vnd gepom hat zu hinlegung des falls menschlichs geslechts durch vngehorsam der ersten menschen entstanden. der in seiner gepurt. in seinem leben. in seinē sterben. in seiner auferstenng vnd auffart gen himel zu anzaigung seiner gotheit vil vnnd vnerhörte wunderzaichen gethan hat. vnder den das erst. das er also wunderperlich gepom ist. so habē die engel in dem himel. Ere sey got in der höhe gesungen. vnd den hirten große freüdt verkündt vnd gesprochē. das der haylmacher der werlt gepom sey. darnach am achten tag wardt er zu der beschneidung in den tempel getragen vnd Jhesus genant. nachfolgēd an dem dreyzehenden tag komen die weisen auß laytung des sterns in Syriā mit dreyen gaben ine anzebetten. so hat ine sein muter am viertzigstē tag in dē tempel gebracht. den Simeon der gerecht in sein arm empfieng vnd einē haylmacher erkennet sprechende. Nw laß herr deinē knecht nach deinem wort ün frid ꝛc. Darnach flehnet Joseph auß vermanung des engels diß kind vnnd sein muter in Egypten vor Herode. daselbst enthielt er sich bis auff absterben herodis. vñ darnach wonet er in der statt Nazareth darumb wardt er nazarenus genant.

Anwalt Judee

Archelaus



Archelaus des großē herodis sun hat nach seim vater. ix. iar geregirt. Disen hat Augustus võ lieb wegē seins vaters mit andern brüdern in grosser ere gehalten. darnach wardt er auff verclagung augusti gen Viēna ī die stat ō allobrogier verschikt Cristus ihesus in dem. xij. iar wesende gieng mit seinen eltern zu dem hohzeitlichen tag gen ihe rusalez vnd als er daselbst in dem tempel vnder dē lerern der heiligen schrifft zweiffelich frag auflöset. wardt er nit ein got sunder ein kind wunderwirdiger sinnreichigkeit von ine geglawbt. als aber sein eltern wider von dannen anhayms kereten vnd dz kind nit nachfolgen sahen do giengē sie vol sorgfeltigkeit wider zu dem tempel vnnd funden das kind fragende vnd den gelerte. vñ er zohe mit seinē eltern auß rer vermanūg anhayms vñ wz ine vndtanig.

Componus

Componus wardt von Augusto nach Archelaū zu eim anwalt vber iudeam geschickt. vn der seiner verwesung komen die Samaritē aīn tag der vngeseürten prot heymlich gein Jherusalez vñ warffen die gepayne der todten auß. vñ võ dannen fieng man an des tempels größere hüt zehaben.

Marcus

Marcus was ein nachkomen Componij. vnder dem starb Salome die schwester Herodis

Annus

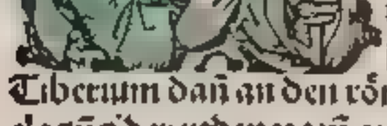
Annus cuffus. volget Marco nach. vnder dē starb Augustus im. xv. iar des herrn.

Valerius

Jhesus der herr. xxx. iar alt wesende. wolt znöfnen die thür des ewigen lebens ün Jordan võ Johāne getauft werden. da wardt ein stym võ himel erhört. Diss ist mein lieber sun ꝛc. dē solt ir hörn ꝛc. vnd ō heilig gaist in gestalt einer tawben blibe auff ime. darnach fastet er in ō wüstnus. xl. tag vñ nacht. vnd ine hungret. vnnd nach vberwindung des teüfels versuchung kom er darnach in den tempel darauß warff er die verkauffer vnd kauffer.

Poncius Pilatus

Valerius wardt im erstē iar des keyserthumbs Tiberij võ im zu eim verweser iudee nach annium gesand. vnd regiret. ix. iar. vñ wz ō, der sich zu erst vnstūd die bischoflichē wirdigkeit zeuerkaufē

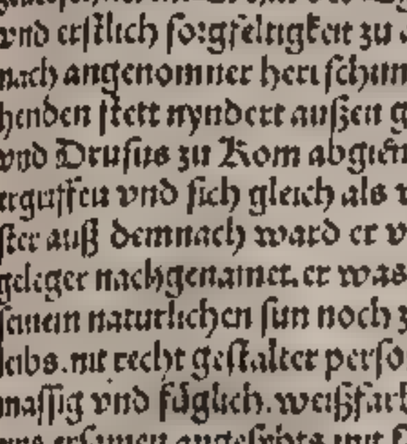


Pilatus von gepurt ein gallier auß der statt Lyon pürtig ein listiger vnd schadper man ist ün. xij. iar Tibery des keysers von ime nach absatzūg Valerij zu ein anwalt vber iudeā geordnet. vnd. x. iar derselben pfleg vorgewesen. Diser Pilatus hat mit seiner listigkeit die tobhent der iuden vnddruckt vnd darnach auß nē emplasen Jhesum an dz creūtz gehest. Nachfolgēd gedacht Pilatus sich förchtende den kayser Tiberiū. der lere vnd des tods Jhesu zeunderrichten. als nw Tiberius des berichtet wardt do vermaynet er Jhesum in die zal der götter zesetzen. aber nach dē Pilatus dise ding von Jhesu vor vnd er an Tiberium dañ an den römischē rat het lassen langē do wolt en ratt des nit gestadtē. Zu lest wardt Pilatus auß verclagūg der iuden vonn ambt entsetzt. vñ bey Lyon ō statt seiner gepurt zu verspotung sines volcks in ewigs ellend verschickt. vnnd starb eins bösen ends.

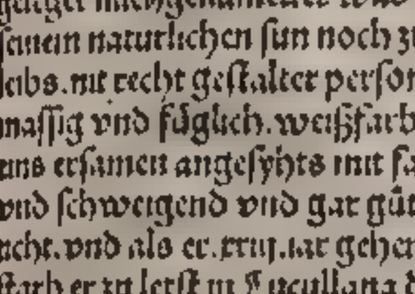
Tiberius claudius nero der drit römisch keiser hat.xxij.iar vñ ettlich tag geherrschet vnd was Lune des gemahels Augusti sun vnd desselben Augusti stieff sun.tochter man vnd auch erbe.von dem geslecht Patricia claudia gepom vnd Nero zugenämbt. in seiner kintheit fürwitzig vnd gayl. vnnd .xx.iar alt do im sein vater starb. Als er die man parn iar erraichet do vermehelt er nne Agrippinam die tochter Marci Agrippe. aber er wardt nit on großen schmertzen des gemütes dieselben Lunam also schwanger zeuerlassen vnd Juliam die tochter Augustizenemen gezwungen. Er verlore Drusum señ bruder in teütschen landen. so wardt im ein tribumanischer gewalt auff fünf iar zu erobrung teütscher land gegeben. Als er nw bedacht das die schwer Varrianisch niderlag gegen den teütschen auß vermütwilligung vnd verseumlichkeit entstandē was do handelt er nichts on ratt vnd betrachtung. Nach zwayen iarn zohe er auß teütschem land gein rom vnd triumphiret. vnd wiewol er das fürstenthumb langzeit verschmehet vnd ein dürftigs vnd arbaitsams leben zesuchen fürneme. so hat er doch zu lest gezwungen das keiserthumb angenomen. Do etliche seiner amblewt rieten land vnd leut nit tributen vmnd zinsen zebeschweren antwurtet er. Einem güten hirten gepürt die schaff zescherñ vnd nit zeuerschlicken. Er hat der Egyptier gewonheit vnd der Juden syten gestillet. die zawberer vnd warsager vertribē vnd erstlich sorgfeltigket zu abstellung der plackerey. mörderey vnnd rawberey gehabt in zwayen iarn den' nehsten nach angenommer herrschung den füß auß der porten nit gesetzt vnnd ist im nachfolgenden iar außgenomen die nahenden stett nyndert außen gewesen. als er aber darnach beder süne berawbt ward. also das Germanicus in Syrig vnd Drusus zu Rom abgiengen. do zohe er in Campaniam. vnd als er nw daselbst die freyhait eins hannlichē ends ergriffen vnd sich gleich als von den awgen der stat entzogen het. do goß er zu letst sein lang böslich verborgene laster auß demnach ward er von seiner zeuil begirden wegen zum wein als ein trunckner vnd wein lieber in dem heer geleger nachgenamet. er was karg vnd anhabig vnnd großmachtiger gepew vngeflissen so het er weder zu Druso seinem natürlichen sun noch zu Germanico seinem zugewünschtē sun kein vaterliche lieb. Er was eins weytē starckē leibs. mit recht gestalter person. prayt von schulttern vñ prust. vnd an den andern gliedern biß an die füß hinab gleichmassig vnd füglich. weißfarbig. hinten ein leingelts har hinab bis vber den nagk. das dañ haidnisch an ine schyn. eins ersamen angesyhts mit fast großen awgen. eins gangs mit auffgestrecktem nagk. vnd was zu merern main still vnd schweigend vnd gar güter vermüglichkeit des leibs. Die freyen künst het er fast lieb. vñ machet auch etliche gedicht. vnd als er .xxij. iar geherrschet het vnd weder gantz vnd den bösen noch vnder den güten gezelet werdē mocht starb er zu lest in Lucullana dem dorff im lxxvij. iar seins alters. Ettlich maynen das er von einem lynden vñ tawb machenden giffe im durch Cayum gegeben gestorben sey. vnd in sein todt hat sich das volck gefrewt.

Linea der Kayser
Tiberius

Linea der bischoff
Annas



Cayphas



Dieweil Valerius der römer von Tiberio dem keiser zu ein anwalt oder verweser in Judeam gesand wardt ist er der erst gewest der die bischoflichen wirdigkeit zu verkauffen angefangē vñ in zeit seiner verwesung vil bischoff nacheināder gesetzt vñ entsetzt hat vñ erstlich setzet er Amanū datō ab. vñ ysmahel Jabi sun an die stat. vñ vnlāg darnach denselben auch widerab vnnd Eleazarum den sun Anne des bischoffs in das bisthumb. Nach verscheynung eins iars entsetzet er ine vonī ambt vnd setzet Symonē den sun Cemuthi in die pfleg des bisthumbs. derselb blib auch nit lenger dañ ein iar bischoff. Nach entsetzung desselben ordnet er zu letst zu ein bischoff Caypham einen holymütigen stoltzen vnnd frembder glückseligkeit neydigen man. Diser zweyer bischoff gedenckt der ewangelist so er spricht. Jhesus ist in dem garten gefanngen. vnnd alßpald durch die diener erstlich für Annam gefürt. der was ein schwecher Cayphe. Vñ Annas sendet Jhesum zu Caypham. vnnd als Cristus beschworn geantwurtet het das er got gleich wer sprach cayphas. Er hat got gelastert. vñ auff das die bekantnus Cristi desto frauellicher gesehen würde so zerriß cayphas seine klaider. vnd damit er auch das volck zu verdampnus Cristi amraytzen möcht so schrye er sprechend. Er ist schuldig des tods. Auß desselben rat vnd zuthün ist Cristus vnßer herr (als die geschiht des heiligen ewā gelij inhelt) in den tod geanwurt.

Cristus Jhesus hat gelidden im iar der werlt. v^m. ij^c. xxx. vnnd in dem xxxiij. iar des keiserthumbs Tiberij. dieweil zwē zwillig als römisch rathertrī regirten. im erstē monadt den die hebreischen Nisan vnd wir April nennen. dañ er wardt auß neyd der bruester von Juda seinem unger verkaufft. darnach gefangen vnnd angeclagt. auß gehaiß des richters gehönet. mit gerten geslagen vnd gegarsselt. vnd sie haben spürtzēde in sein angesicht ine mit halslegen geslagen. mit einer dörnin kron gekrönet. mit speicheln bespürtzet. vnd zu letst an ein creütz gehefft. vnd die fürgenden ine mit pittern wortten zu geredt. vnd als er nach seinem willen mit großer stymī schreyende seinen gaist auffgesendet het do erbidembte alles ertreich. die sun ertunckelet. vnd der vmbhanck des tempels zerriße sich vnd do Longinus ein ritter der wenig gesahe die prust des gestorben mit einem sper durchstochen het do gieng plüt mit wasser gemischt herauß. von dannē die sacrament des heils der gemainen kirchen iren anfang vnd vrsprung empfangen habē. darnach wardt er vonī creütz genomen vnd begraben. vnd wie Jonas auß dem pauch des walfischs. also ist diser Cristus vonī pauch der erden anī dritten tag nach vberwundnem tod erstanden. seinen iungern offt erschinnen vnd enmittē auß ine. in irem anschawen in den himel gestigen. Vnd nit on vrsach ist Cristus gestorben zu Jherusalem als an einer stat zu den opferungen geordnet. vnd enmitten in der bewönlichen erden gelegen. Auch außerhalb der porten der statt vnnd nit vnder einichem obdach zeuersteen. das nit allain demselben volck sunder auch den haiden diß opffer seins leichnās gemain sein solt.

leiden chri.

Herodes antipas

Herodes antipas des großen herodis sun hat nach Archelaum vorgenannt sey nem bruder in verwesung Gallilee.xxuij.iar geherrschet.dañ nach außtreibung archilai wardt das reich der iuden in vier teil geteilt vnd disem herodi Gallilea zugeordnet.Diser was der aller vngütigst vnnd grausambst man.gegen den burgern ein todslager.gegen den edeln ein mörder.gegen den gesellen ein verwüster.gegen den inhamischen ein rawber.der in abtilgung weder seins volcks noch seiner kinder, noch außwendiger noch auch aigner lewt verschonet.sunder alle ding verachtet vnd entet.dañ er hat die briesterschaft der iuden abgenomen. vnd alle gesetz vnd ordnung zerstrewet.vnd als er das weib Philippi seins bruders wider das gesetz genomē het darumb ine der heilig Johannes der tawffer vermanet sie zelassen do wolt er ine tödten.aber er forcht das volck.dañ Johannes (als der euangelist setzt) wardt vō mengclichē als ein warer prophet gehalten.aber er ließ nach ime greiffen.ine in einē kercker legen.vnd vnlang vor dem tod Cristi enthawbtē.Diser herodes ist der zu dem Jhesus von Pilato in Jherusalem gesenndet vnnd von demselben herode verspottet wider zu Pilato geschickt wardt darumb das Jhesus gefragt nit antwurten wolt. als Lucas schreibt.Zu letst wardt er von Caio dem kaiser gein Rom gefordert vnd in vil straflichen dingen vberwunden.vnd darumb gein Lyon in der Gallier statt verschickt.daselbst endet er sein leben erbermdlich. aber sein weib die do wz ein schwester agrippe.dē dañ Gaius ser liebet gab er freyheit wīd anhayms in ir lād zeziehē.sie folget aber irē mañ in das ellend nach vnd sprach sie wölt irn mañ nit verlassen in widerwertigkeit mit dem sie wer gewesen in gemainschafft der glückseligkeit.vnd darnach hat Caius das lannd Gallileam herodi agrippe gegebē der nachfolgend drey vierteil der geteylten gegent gehalten hat.

Pharisei

In dem iudischen land warē dreyerlay seckt oder beyglawben der iuden vō gemaynem leben vnd wone der andern abgesündert. Eine was der Phariseier.die zu dē zeiten Ptolomei philadelphi entstund.vnd zu disen zeiten von scheins vnnd erzaigung wegen der heiligkeit zu Jherusalem in großer achtung als wir auß d̄ histori des ewā gelaubens abnemen mügen bey den iuden gehalten wardt.die hießen darumb phariseī das ist die abgesünderten.dañ sie warē von andern menschen mit klaidung vnd wandel abgetailt.wañ sie gepranchten sich gestrengerer geistlicher vbung vnnd gar massiger speysung vnd trügen pirgamenine zettelein an der stirn vnd an der lingkē hand die zehen gepot beschriben zu gedechtnus des gesetzs.sie trügen auch weyte prem gepundē mit dörnern mit den sie gestachelt warden dabey der götlichen gepot gedechtig zesein. sie rechenten got vnd der fürordnung götlicher fürsichtigkeit alle ding zu iren obern vñ eltern.antwurteten sie nymmer widerwertigs.vnd sprachen dz dz gericht gottes künftig wer.so wer alle sele vnzerstörlich vnd hofften vnd verkündeten die vrstend der todten.Dise phariseier warn vnserm herrē Cristo fast widerwertig vnd seins todts mitwissende vñ mitschuldig.

Saduceī

Die ander seckt was der Saduceyer.aber nit derselben geistlichkeit vnnd achtung wie die phariseier.sie hielten nit fürordnung götlicher fürsichtigkeit.sunds sprachē got wer ein anschawer aller ding.vnd es stünde in des menschen willē güts oder böß zethun.sie widersprachen vrstend des flaisch vnd sagten es werē nit engele.vnd maintē das die selen mit den leiben vergiengen. sie namen allain die fünff büchet Moysi an vnd nach dem sie zefast ernstlich vnnd gestreng vnnd auch vnder ineselbs mit gaistlichwarē.darumb von solcher ernsthaftigkeit wegen nenneten sie sich Saduceos. das ist die gerechten.

Esseī

Daselbst regiret auch die drit seckt Esseorū genant.die schier in allē dingē ein münchisch vnnd aynsidlisch leben fürten.sie verschmeheten die hohzeiten der ee.nit auß verachtung der gemahelschaft oder zu verminderung menschlicher geperung sunder zuuermeiden die vnmassigkeit der weiber.vermainēde das ir keine dem mañ trew hielt Sie warē mit lieb vnder einander also verwandt.das sie als verschmeher der reichthümer ire hab vnd gütter vermischten.gleich ob zwischē ine als brüdern ein einige vaterliche erbschaft wer.sie achteten der salben nicht.sie hieltē es für ein vnsewberkeit vñ vnzier so sie alweg in scheinenden weissen kleidern werē. Sie hetten sunderlich schaffer vnd besorger irer gemaynen ding aber kein sundere gewise statt.sunder in iglichen stetē ire behawsungen.sie verwandelten ire klaider vñ geschüch nit eer dañ die vorigē werē gantz zerrissen oder von gepranch langerzeit verzeret.sie warē sunderlich gegē got gaistlicher vbung vnd andacht.vor auffgang der sunnen nichz vnzimlich redende.im auffgang bettende.vnd darnach bis zu der fünften stund arbaitende.vnnd sich widerumb zusamen versamlende mit weißem leinen tüch gürtende.sich mit kaltem wasser waschēde vnd also zum essen komēde.vnd es gezimet auch keinem ichzit zeuersuchen er het dañ vor vnnd ee das gebett zu got getan.Nach ende des mals oder essens erwiderten sie ire gebett.sie bewisen die wirtschaft mit hohē fleiß. Einich aufrür.gethümel oder geschray wardt in irē herbergen nyndert gehört:sunder sie hielten das höhst schweigen. Einen schwür hetten sie für einen maynayd.sie ließen nymant in ir seckt.dañ vnder der bewerung eins iars.sie warden gezwungen zeschweren.das sie got den glawben.den menschen die gerechtigkeit. vñ den fürsten gehorsam laysten wolten.vnd so sie yezuzeiten andern vorwerē sich der kreft ires gewalts zu vnbillicher beschwerde der vnderthanen nymmer mer geprauchen solten.Zu irem gericht komen nit minder dañ hundert personen Derselben vrteil vnd erkantnus warē darnach vnwiderrüflich.Den feyertag hielten sie also vnbeflecklich das sie daran weder kochten noch einich fewer anzündeten.noch einicherlay gefäß außtrügē.noch auch sich abgedewter speiß rainigten.aber an andern tagen so sie sich von abgedewter speiß rainigten. so grüben sie mit einē peyhel in die erdē vñ bedecktē sich vmb vñ vmb mit mögelaßnē klaid dz sie nit gesehē würdē d̄ sunē glāz einich schmahe vñ vnzucht zebeweisē.vñ weñ sie sich deñ also rainigtē so warffē sie alßdeñ dz außgeworffē erdtrich wid über die grubē.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0204

gefördert durch
Baden-Württemberg

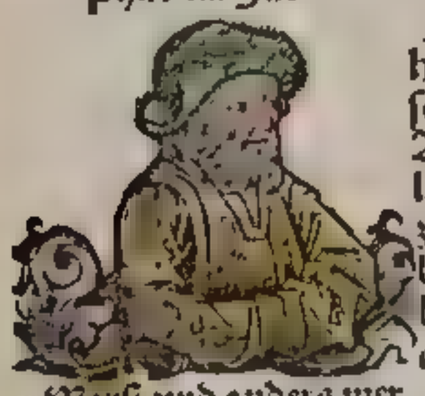
Veronica

Veronica ein weib zu Jgerusalē ein iungerin cristi vñ ein fraw an heiligkeit vñ zůchtigem wandel achtper wardt zu disen zeuten von Tiberio dem kaiser durch Volusianum den gestrengen man auß Jherusalem mit dem schwaißtuch cristi gein Rom gefordert. daß derselb kaiser (als etlich schreiben) wardt mit schwerem seüchen einer krāt het begriffen. als pald er aber dise heilige frawen empfangen vnd das pild Cristi berüret het do wardt er von aller kranckheit gehailet. vnd dieselb Veronica von diss wunderwercks wegen von dem kaiser darnach in großer achtung gehalten. dann sie verharret alda bis an ir end mit Petro vnd Paulo den aposteln vnd Clemente dē babst ein kirchē gottes machennde. Dise ist die die vomm weiplicher plödigkeit (als das euangelium innhelt) bekümert vnnd davon durch den herrn nach berürung der örter seiner kleider gehailet wardt. von dem sie auch zu der zeit seins leidens das bemelt pild seins antlitzs zu einm zaichen der lieb empfienge. dasselb also in ein tüchlein eingedruckts pild ist Clementi dem babst vnd seinen nachkomen von derselben Veronica durch ein testament zugewendet. daselbst wirdt es bis auff dise zeit in sant Peters kirchen von den cristglawbigen menschen mit großer andacht vnd innigkeit geschen vnd vil lobs davon geschuben gefunden.

Xenarchus philozophus

Xenarchus der naturlich maister ein gedechtnus wirdiger man. den Strabo der geschihtbeschreiber noch zumal iung gehört hat ist zu den zeiten Tiberij des kayssers bey Seleuciam der statt Cilicie gestorben. vnd als man sagt nit lang anhayms bliben. sunder entweders zu Alexandria oder zu Athenis oder zu Rom von lernung wegē auß erwelt bis in sein alter alweg in großer ere gehaltē gewesē. Disem wz d keyser Augustus darnach gar freüntlich. aber vnlāg vor disen zeiten vñ seinē absterbē velore sein gesyhte.

Philo ein Jud



Philo der iud von Alexandria pirtig gar ein hohgelert man wardt diser zeit in großer achtperkeit gehaltē vñ hat vil treffenlicher vnd tapfferer ding geschriben. vnd mit seiner kunst vnd redsprechlichkeit das freuenlich fürnemen Apionis gegen den Juden gestillet. darin vil haben in verwunderung seiner redsprechlichkeit gesprochē das Philo dem Platonem. oder Plato dem Philom nachfolg. Diser kom zu letst gein Rom vnd het red vnd wandel mit sant Peter. von dem wardt er in glawbē also wol berichtet dz er vō dē lob cristēlichs glawbēs vñ wesens darnach vil geschriben hat. die (als der heilig Jheronimus bezeügt) vnder dē büchern die man Ecclesiasticos nennet gezelt werden. Auch allermaist gar erleüchte außlegung vber die fünff büch er Moysi. vnd anders mer.

Agrippina ein weib Germanici

Agrippina was von Marco agrippa auß Julia des kayssers Octauiani tochter geporn vnd ein muter Cay caligule des keysers vnder den erleüchten hohberümbten frawē geachtet. Die wardt diser zeit von Tiberio dem kayser mit vil mütwilliger bekümernus also betrübt das sie irselbs mit hungrung den tod erwarb. Dise wardt also iung Germanico einem zierlichen vnd gemainem nutz fügsam iungling vnd Tiberij des keysers zugewünschtem sun vermehelt. vnd hat bey demselben irem man drey sün. der einer hieß Caius caligula. der darnach vber die Römer herrschet. vnd auch drey töchter. der eine Agrippina genant. vnd Neronis muter was geborn het. do wardt ir man auß schickung Tiberij mit gift abgethan. vñ als aber sie nach weiplichem süten den tödt ires mans mit großem iamer bewainet do fiel Tiberius gegen ir in haß. also das sie von ime sie anī arm haltende mit vil höhnungen vñ schmelichen geperden bekümert wardt. aber diss erber pider weib setzet ir für dem hohmüt des fürstē mit tod des magēs zeempfliehen. vnd fieng alspald an sich von aller speis zeenthalten. do das an Tiberium gelanget. vnd er aber weder mit betrouung noch schlegen die frawen zu annemung der speys bringen mocht. do ließ er ir die speyß gewaltigclich annöten. aber yemer Agrippina mit vergewaltigung verpittert wardt ye keckers vñ sterckers fürsatzs vñ anfangs sie verharrende des böß haftigen fürsten gewaltsamkeit sterbende vberwand. vñ wiewol dise fraw mit ir tödt irselbs bey dē irn vil rüms lobs vñ ere erläget hat. so hat sie doch damit dē tiberio weit mer schād vñ nachred gelaßē

Agrippa der gros

Agrippa der gros Aristoboli des konigs sun volget seinem vater in reich nach vñ regiret die iuden siben iar. Diser was von natur ein gůt mensch vnnd hat die statt Jherusalem mit aigner costung vast gezieret. Aber der sun Aristoboli den der vater Herodes ertödtet kom zu Tiberio. als aber derselb die verclagung nit annemen wolt do enthielt er sich zu Rom vnnd fliße sich etlicher gewaltiger kunschaft zeerlangen. Nw hielt Agrippa sich mit großer verwandtschaft an Caium den sun Germanici dieweil er noch in sundern wesen was. vnd nach dem er saget das derselb etwen keyser werden solt do wardt er bey Tiberio verclagt vnd auff befelh Tiberij eingeslossen vnnd also in großer hertigkeit bis in den tod Tiberij im kercker sechs monat gehalten vnd darnach durch Caium auß den panden entledigt. vnd ime die gegent Philippi eingegeben vnd also ein konig genant. vnd in für die eißnin ketten die er in kercker getragen het ein guldine geschanckt. vnd als er auß rom gein Jherusalem in den tempel kome hielt er opffer vnnd hienge dieselben ketten daselbst auff zu ewiger anzaigung seins großen fals. Do er aber zu letst in Cesariam abstyge vnd geduldet sich einen got zehaißen wardt er vom engel geslagen vnd spach mit auffgeplaßnem leib. Ich wardt vormals ein got genant. so lig ich yetz in todes pant. vñ starb in. lvij. iar seins alters vñ ließ Agrippā dē sun. xvij. iar alt einē erbē vñ drey töchter Veronicē Mariā vñ Drusillā. so het er einē brud genāt Herodes ein konig Caladis der was von iugent wegen des suns dem reich vor.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0205

gefördert durch
Baden-Württemberg

Regẽspurg die berümbt vñ gedechtnus wirdig vñ freye stat an d thonaw gelegẽ ist vō tiberio nerone im als iar Cristus iesus für dz hail mẽschliches geslechts geliddẽ hat erpawt vñ etwe die hawbtstatt in Bayern gewesen Vor alte zaitẽ habẽ die Norckawer diss gegẽt innegehabt. darüb haist man noch herwerbertag eine tal thenshalb der Thonaw gelegen das Norckaw. nach den Norckawern komen die Bayern Die fast alte bücher nennen das Bayerland Baioariam aber yetzo haist man sie Bauariam vnd derselb Baioarisch namen ist her komen von dem Gallischen volck Bois genant dañ als die römer als Strabo segt dieselben Gallischen volcker Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieselben völcker an die Thonaw vnd woneten mit de Thaler Baios auß iren gegenten vertriben. do zohen dieselben völcker an die Thonaw vnd woneten mit de Thaler erfuern. so haben sie auch in Pannonia gewonet vnd von dannen lachelich in das Norckaw als an anstossen de gegent gelanget. Wiewol dieselb gegent etwen als Strabo schreibt wüest gewest ist so ist sie doch yetzo fast wol erpawt vnd hat groß löblich stett vnd edel besetzung aber Regenspurg vbertrift an yerde die andern. Im Bayerlannd sind fünf bischofflich stett. Die hawbtstatt derselben ist die ertzbischofflich statt Saltzburg von dem fluss daran sie ligt also genant die die alten Juuauam das ist helffenburg hiessen. aber das Regenspurgisch bischofthumb ist weylend hoch berümbt vnd gantz Behemer land demselben vnderworffen gewest. Diss statt hatt siben namen gehabt. Zu erst wardt sie genant von dem erpawer Tiberina oder Tuburna dan Tiberius laut des weltz Augusti rechter vnd desselben Augusti stieff sun wardt vō Augusto mit grosser hees wider die Norckawer oder Bayern vñ Lechfelder gesendet vnd nach ernderlegung derselbē diss statt von im gepawē vñ nach im Tiberina genẽt Zū andern ist sie langzen Quadrata das ist die viereckt statt gehaisse worde darumb das sie in viereggkete gstalt vnd mit einer mawr vō grossen quaderstainē vmbfangē gewesen ist. als man an den vberbleiblungen der alten mawer hinter sant Pauls kirchen sehen mag. Zum dritten Hyatospolis oder Hyaspolis von wegen der groben sprach des volcks in der nachpawrschaft auff dē gewesende. das sein wōrt mit weytem zrdentem mund außredet. oder vō wegē dess zusamen fluss der sey er prayenden wasser bey. der statt dañ die Thonaw die Nab vnd der regen rinnen dabey gegen mitternacht in einander. Zum vierden Germanißheym von dem teutschen volck. die man Germanos haist die dan selben statt pfleglich besuchte. ob vō dē mañ Germanico d diser statt vor wz. Zū funfte Regnopolis dz ist soviel als Kongßpurg vō vilfeltiger zusamekomūg wegē daselbst d furste vñ konig als die höff thuen vñ hohe geper d herrñ anzugē. Zū sechste vō dē fluss vnder dz ist zu teutsch regē vmbrispolis dz ist Regēspurg. dan der selb fluss Regen fleisst gegen mitternacht in die Thonaw. Daselbst ist etwen diss stat angefengt vnd in der namen Regenspurg dauon biss hieher bliben. Zum sibenden Ratisbona von den schiffen oder flössen dick vñmāschatz halbē. vñ zu dē zeitē des grossē keiser Karls zu den kriegen daselbst vsamē komē vñ darüb als fejrlich gelegē vñ mit gepewē bestercket auf diss hewtigen tag zu latein Ratisbona genant wirdt Thonaw de

groß fluss teutscher land. entspringt an dem teutschen geprig vnd nymbt ir flüss die schier alle schiffreich sind in sich vnnd fleüßt vor diser löblichen statt hin. vnd ist dabey vber dieselben Thonaw ein fast starcke stemine prugk mit vil schwibogen angefengt nach der geburt cristi tausent hündert vnd in dem xv iar Der aller cristenlichist keyser Karl der groß hat mit gewappenter hand in das Bayer lannd vnderworffen vnnd Tassilo der herzog zu Bayern mitsampt den Hunnern seine nachpawrn wider Karolum einen krieg erhebt do machet derselb Karolus bald frid mit empfahung etlicher zu geysel. vnd wendet sich wider die statt Regespurg vnd wider die vnglawbigen darin die erobret er vnd zwang sie das sie den cristenlichen glawben empfiengen. In demselben krieg wardt ein große menig der vnglawbigen vnd hunner vor Regenspurg erslagen darin keiser Karln von den seinen auch etliche verlore die in sant Peters kirchen außerhalb der statt begraben sind. Von derselben zeit her hat diss edle statt große auffnung vnd unemung empfangen vnd wirdt auch gezirt mit einer bischoflichen kirchen. darnach in der ere sant Peters geweihet. vnd darnot sant Remigien kirchen genant gar ein hohberümbt werck in d statt noch mals mit vollbracht Auch mit einē weitē sant Emerams closter sant Benedictē ordēs. Itē daselbst sind zway frawen münster das öber vnser lieben frawen. vnd das vnder darin sant Erhart der bischoff rastet Vil hewser in diser statt haben gewelbt kirchen vnnd aigen buester. Aber Arnolffus der keyser hat auß sundrer lieb die er zu diser statt vor andern stetten des reichs het sie an mawern erweytert. vnd sant Emerams closter darumgefangen vnnd fest gezieret. dañ als er von der schlacht der Normannorum wider gen Bayern zohe hat er die gepayne sancti Dionisij ariopagite in dem end sams alters disem closter gegeben mitsambt einem gar yerlichen erwägeli büch mit gulden buchstaben geschriben vnd wardt zu lest bey inen begraben. Diss statt wirdt auch geziert mit dem erwirdigen martrer sancto Emerano dem bischo f vnd mit sant Wolffgang dem xi. bischoff derselben statt der wunderbarliche ding bey inen gehandelt vnd sant Pauls closter gepawt hat So hat auch Albertus magnus in aller lere vnd kunst der hohest darn man daselbst das bistumb geregirt Vnd nach dem in diser statt Regēspurg die vier heilige leichnam sant Dionisij sanct Emerams sand Wolffgangs vnd sant Erharts beslossen sind so mag sich die selb statt fürbit vnd verdienstlus derselben irer heiligen patron vnd hawßwirter gegen got dem almechtigen wol billich frewen.

Regenspurg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

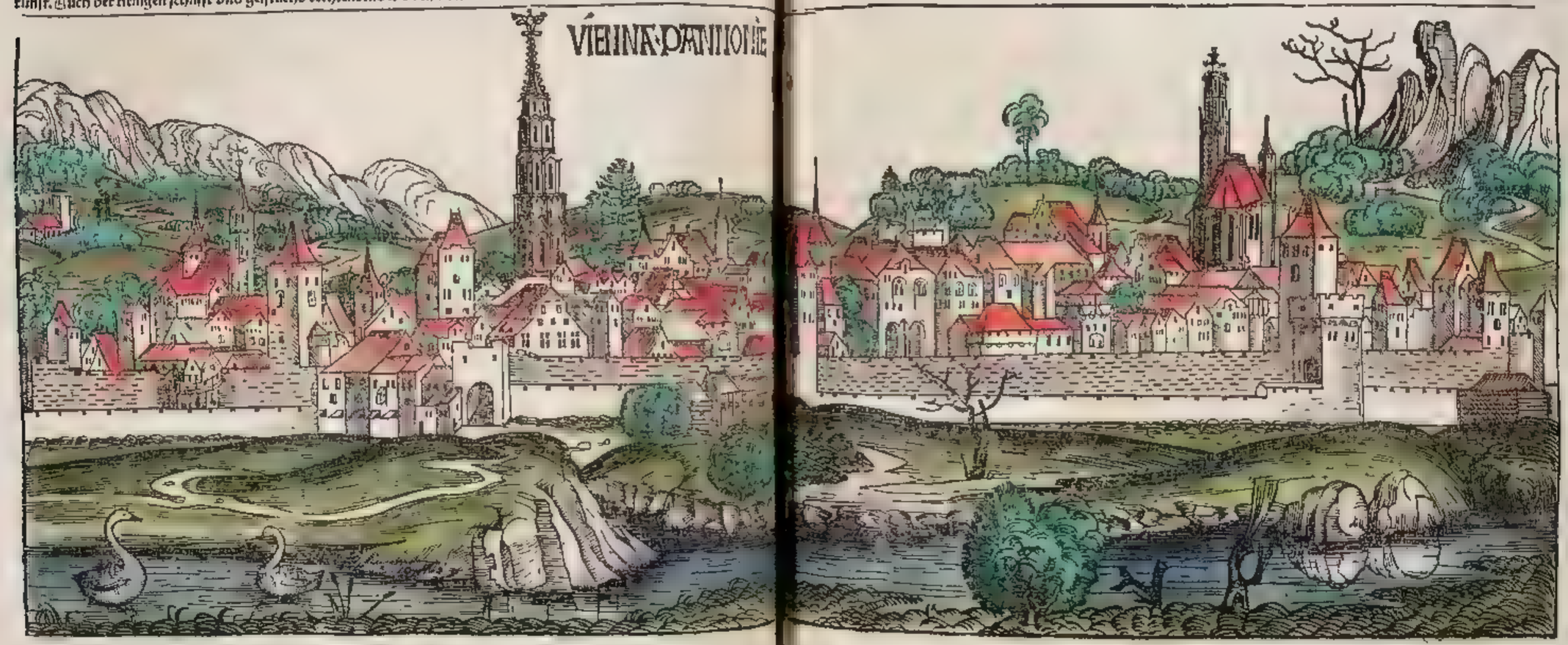
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0206

gefördert durch
Baden-Württemberg

Wienn ist ein weitberümbte statt in österreich an dem fluss der Thonaw gelegen. Derselb fluss taylet Bayer and. österreich vnd Hungern vnd steyget durch Kasciam vnd Bulgariam mit. Ir schiffreichen wassern ab in Ponticum vnnd berüret vil treffenlicher stett. vnder den ist kein habhafftigere kein volckreichere kein clärre dann Wienn. die hawbtstatt der österreichischen stett vnd lands. Dise statt ist ettwen als man in den alten freyhaiten d hertzog findet Flauianum genant worden. nach Flauio dem landfogt der diser gegent vor was vnnd die statt an fienge. Oder aber nach Flauio dem keyser der an die Thonaw zohe gemercke zu zil des römischen reichs zesetzē vn daselbst sol dise statt auß den gemercken den namen erlangt haben. Wenn ww die teütschen Flauianum nennen so sprechen sie mit verzogtem wort Flawienn. so ist mit on vrsach durch lennge der zeit der erst silb Fla als sunst oft geschiht hingelegt vnd also Wienn bliben vnd dise statt dauon Wienn genant worden. Wiewol etlich maynen dz die statt wo dē klaynē fluss Wiena genāt d zwischē dē vorstette fleüßt nū namē hab. Diser großmachung statt ist in rem vmbkrays der mawrn zwaytausent schritt weit vmbfangen. hat auch groß vnd weyt vorstett mit ein gra ben vnd schütt bewaret. so hat die statt auch einen großen graben vnd daran ein fast hohe auffgeworffne schütt. vnd dick vnd hoh zinnen. vil thürn vñ vorweer zum krieg geschickt. daselbst sind weyte vnd zierliche burgerßhew ser feste. hohe vnd starcke gepew. allain ist das ein vnzierde das der hewßer vil mit schindeln vnd wenig mit zie geln gedeckt sein. Die andern gepew sind von staynem gemäure so sind die hewßer gemalet also das sie umen vnd außen schainen wo dir in ems yeden hawß eingeest so manest du seyest in eins fürsten wonūg komē. Der edeln vñ prelaten hewßer daselbst sind frey. Alda sind auch dem höhsten got vnd den heiligen weyte vnd schenpere von gehawen stainen gepawte kechte vnd an ordnunge der serwin wunderwirdige gotzßhewßer geweihet. Item vñ vnd köstlich heilthumb mit gold silber vnd edelm gestayn deklaidet. vnd ein großer machtiger zier der gotzßhew ßer. Dise stat ist in dem Passawischen bistūmb gelegen. vnnd die tochter größer dañ die mutter. Daselbst sind die vier örden der pettlenden. Auch die Schotten. Vnd sant Augustins Canonici regulares. gar reich gachtet. Auch nunckfrawen clöster. Alda ist auch ein closter zu sant Jheronimus genant. darein bekert gemayn sündig frawen ge nomen werden. die tag vnd nacht in teütschem gezünge gotlöblichs gesanng singen. Welche dañ in widerkerung der sünd begert. sein wirdt die wirdt in die Thonaw gestürtzt. Aber sie füren daselbst also ein züchtig vñ heilig lebē das von ine gar selten ein böß gerücht oder lewmat erhört werdt. In diser statt ist auch ein hohe schul der freyen künst. Auch der heiligen schrifft vnd geistlichs rechtens. aber doch new vnd von babst Vrbano dem sechsten für

genomen. daselbst komt ein merckliche große anzal der studenten auß Hungern vnd öbern teütschen landen zusa men. Man maynt das der die zum heiligen sacrament geen bey fünfzigtausent gefunden werdē. So werdē zwey manā zum rat gewelet. Auch ein richter der gerichtlichen sachen vnd hendeln vor ist darnach ein burger maister d genanter statt sorg tregt. sunst sind nit ander öbern alda. dañ allain die die den wein zol einfordern. auff dreselbē hat man in allen sachen ein auffsehen. vnd in gewalt werer von iar zu iar. Es ist vnglewplich zesehen wieuil vnd mancherlay dings zu menschlicher speyß vnd narung teglich in dise stat gebracht wirdt. Daselbsthin komen vil wegen vnd karren mit ayern vnnd krebsen. dahin bringt man gepachen prot. flaisch. fisch fögel on zal. vmb vesperzeit findst du nichz mer derselben ding fail. da verzeüht sich das weinlesen viertzig tag. An keinem tag werden nit bey drey hundert mit wein geladen wegen zway vnnd dreymal hineingefürt. Bey zwolfhundert pferden gepraucht man taglich zum werck des weinlesens. Es ist vnglewplich zesagen wieuil weins in diser statt gefürt. vnd entweders daselbst außgetruncken oder außer lands auf der Thonaw auffwartz wider den fluss mit gros ser müe vnd arbait geschickt wirdt. Die weinkeller sind also tieff vnd wer. das als man maynt zu Wienn nit mit der gepew vnder der erden dañ darob sein sol. Die gassen vnd straassen daselbst sind auch also mit hertē stayn gepflastert das das pflaster mit den raden der geladen wagen nit leichtlich zertriben werden mag. In den hew sern ist vil vnd erayns hawßgeschirr weyte stallung der pferdt. vnd allerlay thier. allenthalben schwibogen. ge welb vnd weyte lustgemach vnd stuben darin man sich wider die scherpffe des winters enthelter. allenthalben durchscheinē glaserne fenster. so sind die thür gewönlich eyßnen. do hört man vil fögel gesangs. Bey den Wien nern sind selten alte geslecht sunder sie sind schier alle entweders daselbsthin enkomen oder frembt inwoncre. die weil am nagsten keyser Friderich der dritt gegen Mathia dem Hungrischen kong in feintschafft vnd krieg gestan den ist hat diser statt Wienn als die fürnemst der erblichen land desselben keyser Friderichs vil kriegs. vnfugs wi derwertigkeit vnd beschwerde darunter gelidden von demselben hungrischen kong der dann den Wienern vil schadens vnd dem kayser vil vnrats zugezogen vnd ime dise statt zu lest abgedrungen hat. Aber nach absterben kongs Mathie hat keyser Friderich der dritt yetz also alter dise statt Wienn widerūb durch seinen sun kong Max milianum in seinen gewalt gebracht.

Wienn



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0207

gefördert durch
Baden-Württemberg

NVREMBERGA

S. Lorentz.

S. Sebolt.

Nurmberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0208

gefördert durch
Baden-Württemberg

Nurmberg ist in gantzem teütschen land vnd auch bey eüßern völckern ein fastnamhafftige vnd weyt besuchte stat. Ein berümbts gewerbhaws teütscher land. vnd mit schönen gemaynen vnd sundern gepewen gezieret. Ein kongliche fast alte burg fürscheint ob eim berg vber die statt auf. darüō ist ein gesichte in die statt vñ darauß. Ettlich maynen das der statt ir namen von der selben burg entspringen sey. So sprechen ettlich. das sie von Tiberio nerone dem kayser nach Regenspurg gepawet. oder von Druso nerone seinem bruder (der die teütschen bestritten hat) Neroberg genant worden sey. dañ Tiberius der keyser zohe sein vaterlichs geslecht von Tiberio nerone. Derselb het als Swetonius tranquillus schreibt Liuiam Drusillam also schwangere. vnd doch auch davor bey ime ains suns genesen. dem Octauiano auff sein begerñ ergeben. vnd starb vnlang darnach. vñ ließ hinder ime die zwen sün Tiberium vnd Drusum nach ime Nerones zugenambt. dañ Nero bedeüt nach sabinischen gezüng soul als starck oder gestreng. Nachfolgend hat der Tiberius Burgundien vnd Franckreich. die von emlawffung des barbarischen volcks. vnd auß zwitracht ō fürsten vnrüesam warñ geregiert. vñ darnach die krieg añ ōbern Riess. añ Lechfeld. an der Thonaw vnd in teütschen landen nacheinander gefürt. vnd in dē selben kriegen die Algewer vnd auch die Dalmacier erndergelegt vnd sunderlich in dem teütschē krieg bey. xl^m. ergebener menschen in Galliam gefürt vnd sie bey dem gestadt des Rheins in woning vnd bleibung nidergesetzt. darumb zohe er mit zierlichen sygzaichen nach Römischem sytten geschmücket frölich gein Rome. Aber sein glori vnd machtigkeit wardt darnach mer vñ mer erweytert. da er dz gantz kriechē land das innerhalb welschs lands vnd dem Norckewischen reich vnd Tracian vnd Macedoniam vnd zwischen der Thonaw vnd dē Adriatischen meer ligt zu gehorsam vnnd ergebung gebracht het. Diser Claudius tiberius nero (als Eutropius setzt) was ein klüg man in den waffen vnd glückhafftig genüg vor seiner angenomner herrschüg. vnd schaffet das die statt mit seinem namen genent werden sol. en. Aber die allereltistē bücher der geschihtbeschreiber haißē dise burg ein norckewisch geschloß. dañ auff das die Römer den feyndē die sich nach dem gepirg enthielten ir vberziehüg weeren möchten so paweten sie an den bergen des Norckaws vnd in vil gegenten teützsch lannds bürg vnd schlösser. also hat auch dise statt ein einige höh darauff dise alte burg zu hüt der statt gepawen ist. Vnd wiewol (als der hochberümbt babst Pius der ander von diser statt schreibt) ein zweifel ist ob sie des Frenckischen oder Bayrischen lands sey so zaigt doch ir namē an das sie zum Bayer land gehöre. so sie doch Nörnberg. gleich als Norckaws berg geheißen wirdt. dañ die art oder gegent zwischen der Thonaw vnnd Nörnberg gelegen heißt das Norckaw. Dise statt ligt aber in dem Bambergischen bisthüb das zu Franckē gehört. doch wöllē die Nürnberger weder Bayern noch Francken aber ein drittes besunders geslecht sein. Dise statt wirdt durch ein fliessends wasser die Pegnitz genannt enmittē getaylt in zwu stett. so kombt man vō einer in die andern auff vil schönen staynin prugken vber dasselb wasser auffgerichtet. vnd ist auff eim vnfruchtpern vnnd sandigen erdpoden erpawen. vnd auß diser vrsach alda ein arbaitsams emsigs volck. dañ alle die. des gemaynen volcks sind entweders fastsinnreich wercklewt. erfinder vnd maister mancherlay wunderwirdiger subtiler arbait vnd kunst zum geprauch menschlicher notdurft vnd zierde dienstlich. oder aber gar anschlagig kaflewt vnnd gewerb treyber. Vnd wiewol auch dise statt von ettlichen für new geachtet wirdt darumb das in den schuffren der altē weng davon geschriben gefunden werde. vnnd auch keynerlay füßstapffen oder anzaigung des alters darinn erschynen dañ allain die vorbemelt alte burg vnd ettliche hewser. des sich doch nymant verwundern sol. dañ auch vō vil andern treffenlichen stetten nit allain teütscher sunder Auch Welscher vnd andrer land. vnnd sunderlich von der in aller werlt berümbtisten statt Rom irs vrsprungs. alters vnd stiffters mancherlay zweifellicher wone vñ vermütung vnder den geschihtschreibern erscheinē. yedoch so ist wissentlich das dise statt zu der zeit des großē kayser Karls in plüendem wesen gestanden ist. dañ nach dem derselb Karolus ein konig zu Franckreich die kyrchen vnd auch das römisch reich auffen vnd meren wolt vnd die Sachsen gezamet vnd die Britānier vñ Gallier zu ime in pündnus gebracht. vnd auch mit Tassilone dem hertzogen zu Bayern auß volg babst Adriani frid den auffgenomen het. vnd aber derselb Tassilo nach beschehner fordrüg weder selbs komen noch auch die außgeding versprochen layst bürgen schicken wolt. do name Karolus wider denselben Tassilonē einen krieg für. vñ füret die heer in Bayern taylende das volck auff drey ort vnd verordnet die österreicher thüring vnnd sachssen sich bey der Thonaw zelegerñ. so blib Pipinus sein sun mit dem welschē heer zu Trient. Aber Karolus hielte sein wartt mit dem dritten teil des heers zu Nürmberg vnd in den nahenden enden daselbst vmb vndpawet in form vnd gestalt sems gezeltes bey Nürmberg ein kirchlein das nachfolgend durch babst Leo den dritten. der dem benanten Karolo gein Padeporten in Sachssen nach zohe. auff dem widerweg gein Rom in sannt Ratherinen der unckfrawen vnd martrerin ere geweiht worden ist vnd yetzo zu dem alten fürt genant wirdt. Ettlich sagen das dise statt ettwen vnder des edeln herrñ Albrechts grafen zu Francken gewalt gewesen vnd nach absterben desselbē grafen (der auß veruntreüung Hattonis des bischoffs zu Maintz vō kayser Ludwigē vmbracht wardt) an das Römisch reich gelangt sey. Nach dem aber dise statt an das Römisch reich komen ist so ist sie seydher mit hoher trew vnd bestendigkeit dem Römischen reich vnuerwenckt angehangen. vnd hat den römischen konigen alweg hohbestendigen glawben vnnd trew gelaystet. vnd darumb auch in zwitrachtigkeit ō Römischen kayser schwere bedrangknus vnd schaden erlidden. vnd sunderlich dieweil keyser Heinrich der vierd regiret. vnnd ine konig Heinrich sein sun auß göttlicher rachsale (als man maynet) mit krieg verfolget. Als nw die Nürnberger in

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0209

gefördert durch
Baden-Württemberg

trew an seinem vater hielten do wardt die statt Nürmberg durch den sun mit hülff der seinen belegert vñ gewünen. als dañ die glawbwirdigen geschihtbeschreiber Otto frisingensis vnd Gotfridus viterbiensis beschreiben Derselb konig Heinrich zohe gein Wurtzburg vnd setzet bischoff Erlongum ab vnd Kobertum ein. darnach hesse er die Sachsen haym ziehen vnd eroberte mit dē Bayern das Norckawisch schloss zu Nürmberg. als er das zwē monat oder mer belegeret het do zohe er gein Regēspurg in die hawbtstat des Norckawischē hertzogthumbs dē volget der vater alßpald nach. vertribe den bischoff Kobertū vnd setzet Erlongum wider ein. do zohe er fürter vnnd vertraget mit hilff der von Regenspurg den sun auß der statt vnd setzet daselbst bischoff Vlrichen ein. vnd zerstöret durch die Beheim die Marckh Theobaldi. Konig Conrad der Schwab. der nach absterben Lotharij zu römischem konig erclert wardt. vnd auß rat sant Bernharts einen heerzug wider die vnglawbigē für name hat dise statt wider auffgerichtet vnd ein löblich closter vnd abtey sant Benedicten ordens zu sant Egidie genant an ein gelegnern enden der statt gestiftet. vnd ist auch die statt durch nachfolgend hilff stewr vnnd begnadung desselben konig Conrats vnd anderer römischē kaiser vnd konig zu auffung komen. Aber nit ist zeglawben das sie vorñ anfang irer widerauffrichtung solcher zierde vnnd weyte gewesen sey. sunder sie ist zu dē zeitē Karls des vierden römischen keysers vnd konigs zu Beheym mit weiterm vmbkrais eingefangen vñ mit newē zimē vñ mit ein weyttē vñ tieffē gerigs vmb die stat gefürtē grabē. vñ mit. iij^c. lxv. thürnē. ergkerñ vñ vorwern an dē zwayē innern mawrn gemeret vñ mit fast weitē vñ festē inwonūgē gezieret vñ schier in dē mittel teütschs lāds gelegē. vñ die burgere daselbst habē auß vnderichtūg keiserlicher gesetze eins ratspflegnus vñ burgermaisterliche ordnūg vō ō gemaynd vndschiden, dañ die burgere des herkomēs vō alten erbern geslechten daselbst pflegen gemaynes statt sachen. so wartet die gemaind irer hennde. In diser statt sind vil weyte vñ wolgezierde gotzhewsser. auch zwu pfarr. sant Sebalds vnd sand Laurentzē kirchen. vnd der petlörden vier wolerpawte clöster die die burger in mancherlay zeiten aufgerichtet haben. Die geistlichen nunckfrawen haben daselbst zway clöster Eins zu sant Katherein. das ander zu sant Clara genant. So haben die teütschen herrñ ein grosse weitte ō statt innen. Da ist auch ein Cartheüser closter an grosstatigkeit des gepews fast weit vnd schön. Auch ein konigclicher wolgezierter sal der allerhailigsten unckfrawen Marie ain marck mitsambt einem aller schönsten pumē. Di selbstatt frewet sich nicht wenig ires konigclichen patrons sant Sebalds der in seinem leben vnd mit wunderwerken also erleüchtet gewest ist das er auch dise statt erleüchtet hat. Sie frewet sich auch der keyserlichen zaichen. als des mantels. schwerter. scepters. der öpffel vnd kron des grossen keyser Karls die die zu Nümberg bey ine haben. vnd die in der krönung eins römischen konigs von der heiligkeit vnnd alters wegen einen glawben geben. so wirdt auch dise statt sunderlich hohgezieret mit dem vnerschetzlichen vnd göttlichsten sper. das die seytē Jhesu cristi am creütz geoffent hat. Auch mit einem mercklichen stuck des creützs vnd anderñ in der gantzen werlt zewirdigen heilthumen. die ierlich zu österlicher zeit offentlich daselbst mit grosser solennitet vñ zierlichkeit gezaigt werden.

Der heiligen streyttendē kirchen grundfestungen darauff sich das gantz zimmer diss gepews vertrawenlich steüert sind die heiligen apostel. dañ got hat dieselbē als erste opffer zu hail aller völcker erwelet. Dise sind die grundseüln oder pfeyler der kirchen auff der grundfeste (on die nymant einiche andere grundfest setzen mag) die do ist Cristus Jhesus mit dem höhsten egkstayn befestigt. das die warheit die vormals in dem preyse des gesetzs vnd der propheten schwebet. durch die apostolischen pusawnen zu hail aller werlt außgienge. dann es ist geschriben. In alles ertrich ist außgegangen ir styñ. wañ von inen ist die kierch entsprossen vnnd bis zum ende ō werlt mit dem wort der verkündung außgestreckt. Sie haben dise kirchen mit lere. mit wunderzaichen. mit ebenpildē vñ mit plütuergussen gepflätzt. darūb werdē sie billich veter. stifter. pawere ordner. hirtē. bischoff vñ wegwacher der gemaynen kirchen genant. Aber das sacrament diser gabe hat der herr also zu dē ambt aller apostel wöllen gehören. das er es in dem seligsten Petro aller apostel dem höhsten setzet. das er vō ime als einē hawbt mit seiner gabe als in allen leib ergüsse. das sich der. der göttlichen heymlichen verborgenheit entsetzet verstünde der von der festigkeit Petri abweichen getörste. dann der herr hatt me in die mit verwandtschaft der vnteylpeinigkeit also genomen. das er ine das. das er selbs was nennet sprechende. Du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirchen. das der paw des ewigen tempels in wunderperlicher begabung mit der gnadē gottes auff ō festigkeit Petri stünde. vñ er hat dise kirchē mit seiner bekrefftigūg also gestercket das mēschliche vermessenheit vnd frefel sie nit erraichen noch auch die hellischen pforten wider sie gesygen möchten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0210
gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0211

gefördert durch
Baden-Württemberg

Der hohst got vñ geperer aller ding hat dē newglawbi
gen ein news gesetz zegeben. einen lerer der gerechtig/
keit auß dem himel herab gesendet. derselb hat (als vorge/
melt ist) sich an das creütz lassen heften vñ daran seinē gaist
auffgegeben. aber nach dem er vorgesagt het das er am drit
ten tag von den todten wideraufersteen wurdt. do besorg/
ten die juden die jungern möchten den leichnā heymlich hin
nemen vnd würde villeicht allermengclich glawbē das er
erstanden wer. darumb zohen sie me vom creütz beslossē me
in ein grab vnd bewartē das festigclich mit ritterlicher hüt
Aber am dritte tag vor dem liecht nach beschehnem erdpi/
dē ist das grab pald eroffnet ein großer schreck vber die hü
ter gefallen vnd der herr auß dem grab gantzer vñ lebendi/
ger gegangen vnd in Galileam gewandert vnd hat seinen
versamelten jungern die büchstaben der heiligen schrifft vñ
haymligkait ō propheten geoffenbaret die doch dauor nicht
mochten verstanden werden. dañ sie von me vnd seinē ley/
den verkündigten. Als nw der herr seinen jungern das ewā
gelium vnd die verkündung desselben in seinem namē geord
net het do vmbgabe ine pald ein wolcken vnd hübe me auf
in den himel. am̄ viertzigsten tag nach seinē leyden. dañ nach
der heiligē glorwirdigen vrstend. als die göttlich machtig/
keit in dreyen tagen den gottes tempel der von der judischē
vngütigkeit entlößet wardt wider auffgewecket hat. ist die
zal der heiligen viertzig tag mit verharrung leiplicher gegen
wurtigkeit erstreckt. zu anzeigung vnd befestigūg des glaw
bēs der vrstend. Als nw die appostelln vnd jünger alle nach
der auffart des herrn̄ (als Lucas vō den geschihten der ap/
postel setzt) ab dem ölberg gegangen vnd in Jherusalem ko
men sind do sind sie in ein eßlawben gestigen vnd alda bli/
ben in gebette vnd güetigem wesen bey den weibern vnnd
Maria der muter Jhesu vnd seinen brüdern verharrende vnd in dem gesetze des herrn vñ seiner gepot tag vñ nacht
trachtende bis sie beclaidet wurden mit tugent auß der höhe. In disen tagen zwischen der vrstend vnd auffart des
herrn̄ ist die bewegnus des bittern tods hingenomen vnd nit allain der seln sunder auch des flaischs vntödtlichkeit
geoffenbaret. vnd darin̄ durch emplassung des herrn̄ der hailig gaist allen aposteln eingegossen. vnd dem seligen Pe
tro apostolo vber die andern nach vbergebung der schlüssel des reichs die sorg des schaffstals des herrn̄ befolhē
Durch alle dise zeit hat die götlich fürsichtigkeit dē awgen vnd hertzen der seinen eroffnet das der herr als warlich er
standen solt erkant werden der do warlich geporn. gemartert vnd gestorben was. Aber von dem tag an als ō herr
vber alle höh der himel gestigen ist do kome der zehend tag das was von seiner vrstend der fünfzigst. do nw die jün/
gern beyeinander warn do empfiengen sie die gelobten gabe des hailigen gaists der sie begerten. vnnd pald wardt
ein stym von himel vnd erfüllet das gantzt haws darin̄ sie saßen. vnd me erschinnen zerteylte zungen als das fewer
vnd sind alle erfült mit dem hailigen gaist vnd fiengen anzereden mit mancherlay zungen. dann gleicherweis als er/
wen dem volck Israhel nach irer erledigung von den Egyptiern am̄ fünfzigisten tag nach opfferung des lambs dz
gesetzt auff dem berg Syna gegeben ist. Also nach dem leyden darin̄ das war gottes lamb getödtet ist worden. am̄
fünfzigisten tag von seiner vrstend ist der heilig gaist in die appostel vnd in das volck der glawbenden außgegossē
Auß vnderrichtung diser empfangner gabe haben die appostel alle ding die von Cristo durch die propheten geschri
ben warn̄ gantz verstanden. vnd mit gemainem rat die artickel vnd grundfeste vnsers glawbens gesetzt. Vnd Pe
trus ein fürst der appostel hat nach der prophecey Jheremie. ysaie vnnd Dauid gesprochen. Ich glawb in einen got
vater almechtigen schöpffer des himels vnnd der erden. Andreas mit Abacuk. vnnd in Jhesum cristum seinē ey/
gen sun vnßern herrn̄. Johannes. der empfangen ist vom̄ heiligen gaist auß Maria der junckfrawē als ysaias vor
gesagt hat. Siehe wir ein junckfraw wirdt empfahen vnd geperen einen sun. Jacobus bestengende die prophe/
cey ysaie Gelidden vnder poncio Pilato. gecreützigt. gestorben vnd begraben. Thomas die prophecey Ose bezeü
gēde. Abgestigē zu den hellen am̄ dritten tag wider erstanden von den todten. Jacobus der grösser. Auffgestigē
zu den himeln sitzet zu der gerechten gottes vaters des almechtigen. Philippus. Von dannen er künftig ist zu rich/
ten die lebendigen vnd todten. Bartholomeus. Ich glawb in den heiligen gaist. Matheus. Die heiligen cristen
lichen kirchen. Aber Simon. Judas vñ Mathias. Gemainschaft ō heiligen. Ablaß der sünd. Vrstend des flaischs
vnd das ewig leben amen. Darnach haben die appostell vil dings von aller kirchen gesetzt. vnd Jacobum den bru/
der des herrn̄ einen bischoff zu Jherusalem geordnet. der von geburt auff ein heiliger man was. der do anfieng die
mess in schlechter weiß zehalten. das vater vnßer ꝛc. sprechende. also name das cristenlich wesen an mannen vnnd
frawen zu. vnd sant Peter erwelet siben diaconos. das ist diener des glawbens. Als Stephanum. Philippū. Proco/
rum. Nicomorem. Tymonē Parmenā vnd Nicolaū antiochenū disc vnderfiengē sich die ding die den dienern cristi zu/
gepürn zeuerbringen. Darnach taylten sich die apostel auß in die gantzen welt. nemlich Thomas vnder die Parthos
Medos Persas Hircanos Bactrianos vnd in die hindern Jndien. Matheus in Macedoniā vnd Ethiopiā. Bartho/
meus in Licaoniam vnnd fördern Jndiā. Andreas in Achaiā vnd Scythiā. Johannes nach dē todt der junckfrawen
Marie in Asiā. Petrus in Pontū vnd Gallaciā Buthiniā Capadociā Welsche land. vnd zu lest gen Rom. Jacobus ō
merer in Hispaniam. Judas in Mesopotamiā. Simon in Egypten. vnnd Philippus vnder die Gallier. Wie dañ von
disen aposteln hernach geschriben stett. vnd also habē sie sich durch die land außgeteilt vñ allenthalbē die grundfeste
der kirchē gesetzt. vnd in dē namē gottes ires maisters große vñ schier vnglawpliche wünderzaichē gethan. Derselb hat
sie an tugentē vnd krafft vnderwisen zu grundfestigūg vnd bestetigung newes glawbens vnd verkundigung.

Sendung des heiligen gaists.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0212
gefördert durch
Baden-Württemberg

Die hünelfart Marie der gottes geperern

Coronatio Blozase ur-gius Marie In celis:

A ūdi. 1233. a x. 34.

S Johannes Mess gelesen /.

Die ob allerglōwirdigst vnd alweg iunckfraw Maria die vnuermayligt gottes geperern hat nach ō auffart des herrn̄ Jhesu einen wandel zu ebenpild menschlichs lebens (als Lucas von den geschihtē der appostel bezeugt) gemainclich mit den aposteln gehabt bis sie mit der gnad des heiligen gaists erfült warn̄. aber nach des heiligen gaists sendung vnd der appostel zerteylung (als der heilig Jheronimus sagt) hat ō engel Gabriel als ein himlischer vnderbotschafter dise heilige iūckfraw an gemüet vn̄ leib vnberürt bewaret. vn̄ Johannes der ew angelist (dē sie ir sun vom creütz herab befalhe) ein iunckfraw die iunckfrawen dienstperlich behütet vnd ir bis zu end ires lebēs als ein zugewünschter sun gepflegē. ir wonūg bis in dē tod wz vol vber großer liebe an dē ende da sie alle stett daran ō herr iheſus ir sun gelidden het ansehē mocht. vn̄ auff dē berg Syon wirdt ein zell darin̄ sie gewonet vnnd sam Johanns mess gelesen hat gezaigt. Vn̄ wiewol Cristus vō allē mēschen lieb zehabē ist so wardt er doch vil inprünstigclicher geliebet vō ō. ō herr vn̄ sun er was. sie wardt mit vil schmertzen betrübet vn̄ mit inprünstigkeit der liebe entzündet. nach der auffart ires suns gen himel so sie bey ir selbs stils wegende betrachtet was sie gehört gesehē vn̄ erkant het. Zu letzst als sie aller gnadē voll vn̄ mit aller tugēt erleüchtet wz ist sie in dē. xlvnj. iar von ō gepurt Cristi Jhesu ires suns. vn̄ in dē. lxnj. iar ires alters in dē frid entschlaffē vn̄ hat vberflüssigclich die gnad ō ewigē clarheit zebesitzē verdient. vn̄ die vō ir̄ē sun Jesu christo völligclich empfangen. Bey irer leychē oder begrebnus sind nach dem willē gottes, als die heiligē lerer schreibē, alle appostel gegenwurtig gewesen. so ist ir vnßer herr Jhesus cristus mit gantzē himlischē hoff, sound zimlich ist zeglawbē, gantz feyerlich vnd holtzeitlich entgegen komen vnd hat sie mit freudē an sele vn̄ leib in dē himel aufgenomē vn̄ bey ime in dē thron gesetzt. Nach ires suns tod lebet sie xvi. iar so was sie dauor. xlvij. iar alt. Nymant sol aber zweifeln das alles himlisch iherusalē in irer erwirdigē auffnemūg vn̄ bekrönung alßdenn in vnaußsprechenlicher freud gefrolockt in vnschetzlicher lieb sich gefreüet vnd in aller mitfrolockung geruhzet vnd geubilirt hab. vn̄ des ist sich zeuerwundern. dann die mütterliche ere ist des ō auß ir gepom ist. dē alle ördē ō himel eren vn̄ anbetten. vber sie erhebt mit dē vater in dē stūl ō maiestat des herrn̄. also ist die vnuermaligt muter vnd iunckfraw zu ō höhe des throns hinfürgetretten vnd in dem sal des reichs erhebt nach Cristo erwirdigclich nider gesessen.

Petrus ō erst babst ein fürst ō appostel vō gepurt ein gallileer vō bethsaida. ein sun ioh̄annis. ein bruō andree des apostels ist erstlich. vij. iar nach des herrn̄ auffart in dē bischoflichen stūl in ō statt Anthiochia gesessen. vnnd diser ist der Petrus zu dē Christus also redet. Selig bist du Simon bariona dann flaisch vnd plüt hats dir nit geoffenbart sunō mein vater ō in dē himeln ist. vnd du bist Petrus vnd auff disen felsen wirdt ich pawen mein kirchē. vn̄ ich wirdt dir geben die schlüssel des himlischen reichs vnd auch den gewalt zepindē vn̄ zuētpindē. Als nw diser petrus ob in allē ō fleissigst die kirchē i asia gnug bestettigt vn̄ die irthūb ō ihenē die die bescheidigūg hieltē vberwünden het vn̄ nach verkündūg ō zerstrewūg vō ō beschneidūg in Pōto Galacia Capadocia Asia Bithinia auß ō fancknus Herodis erledigt wardt do kome er in welsche land vnd fienge an zu Rom dē erstē stul in̄ andern iar Claudij zehalten. betrachtende. nach dē dieselb statt ein hawbtstatt ō gantzē werlt wer dz sie auch zu dē bischoflichē stūl schickerlich sein würdt. vn̄ er sasse daselbst. xxv iar vn̄. vij. monat. Nw kome Petrus des mals gen rom. do er verstūnd das daselbst wer Simon der zawbrer ein Samaritanischer man. ō mit seinē gespēst dz römisch volck yetzo i dē irthūb gefürt het. dz man ine einē got glawbet dann er het zu rom erlāget einē tittel zwischē zwayē brugke lateinisch geschribē zu teützsch also lawtēde. Simoni dē heiligē got. Diser Simon stellet sich in samaria solang als ob er in Christū glawbet bis er vō Philippo dē diacono dē tawff empfieng. des er sich doch nachfolgēd mißbrauchet vn̄ vil ketzerey versachet mit Selene dē vnzüchtigē weib einer mitgesellin seiner boßheit. Diser boßhaftig mensch getorst Petrū mit wūderzaichē an eim todtē kind rayzen. dann wiewol sein gespenst erstlich gesehē wardē als ob sich dz kind beweget. yedoch als das kind darnach nichtzdestemins alda tod lage. so stund es auß dē gehaiß Petri in dē namē Jhesu auff. darüb zürnet Simon vn̄ verhieß dē volck in irē angesicht vō dē Capitolinischē auff dē Quētinischē berg zefliegen. als nw Simon also flohe do fiel er auß gepete Petri herab vnd zerprach ein payn. desselbē schmertzēs starb er vnlāg darnach zu Greeia. vō dannē komen her die Simoniacischen ketzer die die gabe des haligē gaists pflegē zekawffē vnd zeuerkawffen tē. Petrus hat darnach zu erst die viertzigtagigē fastē aufgesetzt. vn̄ zwu epistel die man canonicas neūt geschribē. vn̄ nach dē er auff vil ding nit aufmerckig sein mocht vn̄ dz lain des gebets vn̄ ō predig wartet so ordnet er zwē bischoff. als Linum vnd Cletū. die des briesterlichē ambts vn̄ pflegnus bey dem Römischen volck vnnd andern außwarteten.

Viertzigtagige fasten /.

Caius zegenambt caligula ein sun Drusi Augusti. des kaisers stiefsun vnd Tyberij encklein wz 8 vierd römisch kaiser. Diser ward im .xx. iar seins alters in Capreas die statt Campanie gefordert vnd vō Tiberio an dēselbē eingē tag mit dē klaid des frids begabt. Er was viermal in der rats pfleg. er volbracht die vnd Tiberio halb auffgerichte gepew. den tempel Augusti vnd den marckt Pompei. Er fieng an die wasser laytūg Tiburn. so pawet er vil stett in semē namē. Er was einer scheinpern lenge. plaicher farb. vngeschicks leibs. dürrer paut vnd hals. holer awgen vnd schlaff. prayter vnd scheūtzlicher styrn. weng vnd an der schayttel keins hars vñ vō natur eins schwartzē scheūhlichē anplicks. dē er mit fleiss vbersich trūg Er geprauchet sich weder vaterlichs. burgerlichs. noch auch manlichs klaids nochgeschūchs sūnd kladet sich oft mit gestickte klaid edels gestayns vñ perlein. er vrsachet grawsame geschihte mit scharpffen hertte worten. darumb wardt der allerboßhaftigst mēsch geurteilt. Er tet nichtz löblichs noch ritterlichs weder anhayms noch auß er halb. alle dig zerrūdet er mit geitzigkeit. Er wz also groser flaischlicher begirde. das er auch sein schwestern schwechet. auch solcher grawsamkeit das er offt sol geschribē haben. Ich wolt das das römisch volck ein einige halßadern het. Er wz dē gerūhde vnd leymat also neydig das er schier ir schuften, vnd pūdnus auß allē libra reyen hingetan het. Er machet Agrippā zu ein kong vber das iudisch land. vñ verschicket Herodē gein Lyon. vñ wardt zu letst vō den seinē im dritten iar am zehendē monat seins keyserthumbs. do er gelebet het. xxix. iar ertödt. sein leichnam heymlich hingetragen geprennt vnnd begraben.

Claudius ein vetter Cay caligule was der fünft römisch keyser. 8 (als Josephus setzt) durch hilff vnd fleiss agrippe des kongs 8 iuden dz keyserthūb empfangen hat. Diser ist zu Lyon an dē tag daran erstlich ein tempel daselbst dē keyser Augusto zugewidemt wardt geporn. vnd Tiberius Claudius Drusius genant wordē. vnd hat zu dē freyen künstē vō seim ersten alter nit kleinen fleiss gehabt. vñ vñ. l. iar In erkantnus vnd entschaydūg was er mancherlay gestaltnus des gemütes. er hat Brittanniā dahin doch nymant weder vor noch nach Julio raichē getörst vnd sich gebracht. vnd die inseln orchades dē römischē reich vnderworffen er volbratht mer grosser dañ notturftiger gepew. Itē durch einē berg ein rynnen. vj^{m}. schrit lang vnd nach aylff iarn mit. xx$_{i}$^{m}. menschē die an vnderlaß arbayteten die pfortē Ostie zu rom zu der rechten vnd lingken seyten den eynlawff des meers zeweeren. Er vermehelt im Ehā petinā. von der ließ er sich auß leichtlicher verschuldung wid schaidē. darnach vereelichet er sich mit Messalina. die het sich dauor ein andern verlobt. darūb vnd vmb andere mißetat tödtet er sie. Zu letst hat er sich mit Agrippina. die ine mit fürwitzigē schmaichlungē dar zu rayzet zu 8 ee vertrewtet. vō person wz er wol geformt. eins langē vnd mit eins dünnē leibs. schöner gestalt vnd weiß hars. eins faistē nacks. aber er was der speyß vnd des weyns ein vnmessiger begerer. vnd wardt zu letst von Agrippina mit gift getödt. im. lxiij. iar seins alters vnnd inn. xiij. seins keyserthumbs. Ein Comet was ein verkündung seins todts.

Nero ein stiefsun Claudij vñ ein rechter sun Agrippine vnnd Gney domocij irs manns was der sechst römisch geporn vor newn monaten ee Tiberius starb. vnd sein aigner namen hieß Domicius als sein vater. do aber der kayser claudius im sein tochter Octauiā vereelichet do nennet er ine Nero. von iugēt auff het er begirde zu pferden. er vbet erstlich von weil zu weil verborgenlich als in iugētlicher irrung vil fürwitzigkeit. vnkeüschgirigkeit. geytzigkeit vnd grausamkeit. aber dieweil die laster ye mer vnd mer vberhand namē da brach er darnach offentlich auß zu grösern boßheiten. er vbet sich in dē straß von mittētag zu mitternacht. so was er in allē dingen boßhaftiger vnd lasterlicher dañ der obgenant Caligula. dañ er hat einē groseē teil. der vom rat erslagen. vnd sich also einen vnmessigē geprauchet oder verswēter der gütter erzaigt. das er sich mit kalten salben schmyrn. mit guldinen netzen vischen. vñ dieselben mit purpurstricken ziehen ließ. Dise laster hat er alle mit anfang seins keiserthumbs also verborgen das er allermenigclichē ein güte hoffnung gein ine vortrüge. Er was ein mittelmassige person ein mayligen stinckenden leibs. eins gelbeltē hars. von angesiht schön. aber mer des leibs dañ der sitten vnd geperde. gespreckleter vñ tunckler awgen. eins faistē nagks. eins fürgeworffen pauchs vnd fast magrer payn. vnd gesunder müglichkeit des leibs. Zu seinen zeitē wz ein große prunst sechs tag zu Rome. darin beschuldiget man ine. da mit er aber sollich geschray von ine hinlegen möcht so bestellet er falsch zeügen die do sagē soltē dz solch anzündūg von dē cristen beschehen wer. deßhalb wurden der cristen merckliche große anzal gefangen vnd erslagen. Etlich sagen Nero hab dise prunst darumb fürgenomen das er die gleichnus der prunst der statt Troye schawen wolt. so hat er sich seiner wütendē grausamkeit gegen Senecam Lucanum. auch seiner muter. seinem weib vnd gegen allen den die zu Rom in achtperkeit warn gepraucht. Zu letst ist er in den haß des römischen volcks gefallen. vnd zu der straff gesiecht worden do flohe er vnd tödtet sich selbs. inn. xxx. iar seins alters vnd inn. xiij. seins keiserthumbs.

Lucea der kayser
Cauis caligula

Claudius

Nero

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0214

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Stephans verstaynung

Stephanus der erst martrer von Jherusalem pirtig auß den siben diaconen der erst. von wegē seiner heiligkeit vnd zucht seiner sitten von den aposteln zu einē diacon vnnd diener des glawbens erwelet. hat vil zaichen vnd wunder geschihten (als Lucas schreibt in dem iudischen volck zu bekreftigung des cristenlichen glawbens zethun angefangen. wider den habē sich etlich iuden auffgeworffen. aber seiner weyßheit vnd gaist nit widerstē mugē. dañ sein angesiht erschine als ein angesiht eins engels vnder inē. vnnd als er irñ irthūb vberwunden het habē sie me auß d statt geworffen vnd mit staynen ertödt. vnd von myndrer verhindrung wegē irs. verstaimens ire klaider bey den füßen eins nūglings Saulus genant nidergelegt. dieweil man me also verstainiget do knyet er nider schawende in den himel. vnnd sahe Jhesum steendē dē pate er fleissiglich für sein verstainiger. dañ dieweil diser Stephanus ein lebendigs pild d tugēt mit stainē geknüschet wardt vnd der stainn rawsch vmb sein hawbt sawset hat er sich an bestendigkeit des gemüets vnbewegt mit ganzer maynung in küftige hoffnung außgegoßē vñ damit dē nach komenden ein große lere der gedult erzaigt. vñ ist nach erfültem gepete alßpald im frid entschlaffen. vñ im augstmonde des iars als Christus gecreützigt wardt versteinet. vñ sein erwirdiger leichnā von sancto Luciano dē briester zu den zeitē Honorij des babsts nach cristi gepurt. iiij^c. vij. iar gefunden worden. in desselben findūg (als Augustinus sezt) sind sechs todten erweckt. vnnd sibenzig menschen von mancherlay seuchē erledigt wordē. derselb leichnā wardt darnach gein Cōstantinopel vñ von dannen gein Rome gebracht. Philippus d and diacon kom gein Cesareā. als er in Samaria gepredigt het vñ wz an vil zaichē vñ tugentē berümbt. Er het drey töchter die vol des gaists der weyssagung warē vnd in seinē grab bestattet worden sind. Er starb zu den zeiten Neronis vnd wardt vō menigclichē für heilig gehalten. Procorus der drit diacon hat zu Antiochia die kirchen gottes die dauor von den aposteln erweckt was in dem glawbē vnd fleiss gemeret vnd daselbst der martrer kron empfangen. Nicanor der vierdt ist zu Jherusalē in der gnad des glawbens vñ in tugentē bis an die zeit Vespasiani wunderperlich gewesen vnd alda gemartert wordē. Timon der fünft ist erstlich zu Beroaz gesessen vnd darnach verkündende das wort des herrñ gein Chorinthū komen. alda wardt er von den iudē vñ kriechischē erstlich in ein fewr geworffen vñ dauon vnuersert. zu iūgst gecreützigt. Parmenas d. vi. volfüret sein ambt d predig in vollem glawben vnd wardt zu den zeiten Traiani gemartert. Nicolaus aber der sibend diacon ist nit im glawben bliben. sunder die ketzerey der Nicolaitarum von ime entstanden.

Bekerung vnd leben sant Paulßen

Paulus der wirdigst apposkel Jhesu cristi ein vas der außerwelung. was auß dē geslecht Benamin von d iudischen statt Giscalis genant. als er nw in der kintheit vō den römern gefangen wardt do wandert er mit seinē eltern gein Cilicia in die statt Tharsim. alda wardt sein vater mit römischen burgerrechtē begabt. dañ diss was d römer sytten do sie die gantzen welt vnder sich brachten. welche völker den Römern mit frid vnd kronē entgegen lieffen die gepiauchtē sich des römischē burgerrechtēs vñ wardē der römer bruō genant. Als nw die römer mit heers kraft in Ciliciā rayseten do hat d vater Pauli mit den edlern Tharsiern den römern mit frid begegnet. vnd darumb ein ratherrlich klaid verdient. also das er vns dē römischē burgern gezelet wardt. darūb ist auch diser apposkel Paulus ein römischer burger gewest. Do aber der cristenlich glawb durch das gantz iudisch land begunde zewachßen hat er noch ein nūgling von dē bischoffen des tēpels bucst genomē in willē die iheni die Christū einen warñ got sein verihehen zeverfolgē. Als er nw aber bey d versteynūg Stepham gewesen wz vñ d verstainēdē aller klaidere behaltē het. als ob er mit dē hendē ir aller versteinigte. do hat Stephanus für me gebetten vnd Paulū vō der erdē auffgerichtet. dañ vnlang darnach als er in Damascū wādert, wie Lucas sezt, wandt er vom heiligē gaist berürt. zū cristenlichē glawbē getribē. vñ ein vas d außerwelung. vñ das alles ist beschehē in dē iar als Christus gelidden hat. als pald er nw also gefordert wardt do ist in das ewāgeliū cristi geoffenbaret worden. vñ er wardt zu göttlicher lernung gein Jherusalē geschickt vñ Gamalieli dē hohgelertē mañ empfolhē. nach seiner bekerūg hat er mitsambt dē apposkel vil stett durchzogē. vñ darnach gein Jherusalē widerkerende mit Petro Johānne vñ Jacobo dz ewāgeliū Cristi zusamē getragē. vñ er wardt vō mē ein apposkell d haidē erklert. Er hat von predigēs wegē in Hispaniā geschifft vnd zu Narbona vil bekeret. vnd ist zū andern mal wider gein Jherusalem komende gefangen gein Rom deschickt worden. alda er zway iar vnder freyer hüt bleibēde mit den Judē taglich disputirt. vnd nach seiner von nerone entledigung vil gepredigt vnd geschriben hat.

Jahrz. 9 Aug.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0215

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Marx der ewangelist

Marcus der ewāgelist auß dē geslecht Leui pirtig vñ ein buester ist mit Petro seinem maister zu erpraytē das wort des herrñ gen Rom auß Antiochia komen. daselbst hat er Petrū gehört vnd auß gepete seiner brūd ein kurtz ewangeliū geschribē. Als Petrus dasselb gehört het do besteriget er es den kirchen zelesen. do nw d heilig Petrus diss mañs bestendigkeit sahe do sendet er inē gen Alexandriā. dauor het Marcus mit seiner predig die von Aquileya zum cristenlichen glawben beckert vñ sunderlich einen burger daselbst Ermagora genant den hohgelertē man. mit dēselbē zohe er wider zu Petro. der weyhet inē zu ein Aquilegiensischē bischoff. vō dannē zohe er gen Alexandria. vnd hat erster daselbst Cristum verkündende ein kirchen gesamelt. mit solcher lere vnd massigkeit des lebens. das er alle nachfolger Cristi nach inē zohe. Er was so hoher demütigkeit das er inselbs einē dawmē abschmidte dz er zu d buesterschaft vnschickenlich gehaltē würde Als er aber nw langzeit die kirchē mit lere vnd schrifften gesamelt het. do ward er im achten iar Nerons vō den bischoffen d tempel in d österlichen hohzeit als er mess hielt gefangen vnd mit ein strick an seinen hals geworffen durch die statt gezogē vnd also ertōt. vñ ist zu Alexādria begrabē worden. vñ Anianus sein nachkomē gewesen. Aber nach Cristi geburt. xvc. xxix iar als Justianus patricius ein hertzog zu Venedig was ist der leichnā sant Marxen daselbsthin gen Venedig gebracht. vnd im iar darnach das wasser nach erpawung der stat Venedig. xiiic. xxxi. iar wardt sant Marxen kirch die yetzo zu Venedig vorgawgē ist zepawē angefangen. vnd sant marx zu einem patron der stat erkom. dess pild sie in irn panern tragen vnnd haben das büch sans ewangelj auß Aquileya gebracht mit andern cōstlichen gaben in demselben tempel behaltē.

Fenix der fogel

Fenix der edel einig fogel in der gantzen werlt ist, als Cornelius valerianus schreibt) in Egipten geflogen. vnd dieweil Q plaucus vnd Ser. papinus ratherrñ warñ im achthunderstē iar der statt Rom daselbsthin gebracht worde. Diser fogel sol dauor in Arabia gesehen worden vnd also gestalt sein. an der grösse als ein adler. vmb dē hals goldfar. vnd sunst purpurfar. eins grünswertzletē schwāns mit rösletē federn vermengt vnder awgen mit einē fürscheinendē köplein oder krönlein. vnd auff dem hawbt mit federichem girbel gezieret. Manilius der römisch ratgeb sagt. das nymant ye gewesen sey d disen fogel hab sehen essen. vnd er lebe sechßhūdert vnd sechtzig iar. So er deñ alt werdt so mache er im von wolriechenden hölzern vnd weyrach zweydlen ein nehst vnd erfülle das mit gütem geruch vnd sterbe dañ darauff. alßdeñ werde auß seinen gepaynen vñ marcke erstlich als ein würmlein vnd darnach ein fögelein.

Jacobus der grösser ein apostel

Jacobus d grösser oder merer ein apostel des herrñ ein sun Zebedei auß Maria salome vnnd ein bruder Johannis des ewangelisten. ist darumb der grösser oder merer genant das er vor Jacobo dem mindern zum apostel stand gefordert worden. vnd auch durch die marter vor ime zum reich der himel komen ist. den der herr mit demselben Johanne gefordert hat sprechende. Koment nach mir ich wil euch machen zewerden fischer der menschen. vnd sie habē ime mit verlassung irer netze nachgefolgt. Nach zukunft des hailigen gaists zohe er in Hispaniam zepredigē. vnnd als er alles Hispaniam predigend durchwandert vnnd darin nit mer dann newn iunger erkrieget het. vnnd nw mercket dz alda ein grob volck wer do keret er wider in Judeam. daselbst wardt er von Herode des konigs brud. d deselben seinē brüd zu Jherusalē verwasē enthawbtet. vnd hat also die kron der marter erlāgt. als man sagt an dē tag daran cristus vermērtert oder gemartert wardt. ein gantz iar vergangen. vnd als er zū tod durch Josiā den schuftweisen gefürt vnd ein gichtprüchiger mensch von Jacobo vnōwegen gesund gemacht wardt do glawbet Josias vnd wardt vor getauft vnd mit Jacobo enthawbtet. aber sein iungere habē seinē heiligstē leichnā bey nacht genomen vnd vō Jherusalē gein Hispania gebracht in ein statt Gallicie Compostella genāt. an dē letstē örtern Hispanie. alda er dañ vō denselbē vñ auch andern eüssern völckern in stettiger grosser erwirdigūg gehaltē wirdt. also das sich d eingegossen an andacht der cristēmēschē in haimsuchūg desselben heiligē Jacobi zeuerwūdern ist. vñ die kirch auch bestetigt. das vmb das gelübd d walfart daselbsthin nymāt dañ d babstlich stül zedispensiern hat. vñ was also disen heiligē apostel mynder ere dañ andern aposteln vō kürtzwegē seins lebens hie im leben erbotten worden ist dz hat die göttlich erentreichigkeit im nach seim tod erstadtet.

persecutio 1ª quando.

Die erst verfolgūg d cristēmēschē fieng sich an uñ. xij. iar des keiserthūbs neroms darin auß befelh neroms außerhalb petro vñ paulo die hernach geschribē sundern man zu rom vñ anderßwo mit d marter bekrönet. darunter. xlvij. vō sant petro in d fancknus bey ime getawft vñ vnd andechtiger verehrūg des glawbēs von dem Neroni schen schwert gestorben sind.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0216
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jacobus der mynder ein appostel

Iacobus ein apostel der gerecht zugenambt vnnd der minder genant in achtung gegen dem grössern. nit der heiligkeit sunder der berüffung halb zum apostel stannd. ein brud des herrñ. auß der schwester marie seiner muter ist nach der auffart des herrñ vō den aposteln der erst bischoff der kirchen zu Jherusalem geordnet worden vnnd gesessen xxx. iar bis auff das sibend iar Neronis. Diser Iacobus was von muter leib heilig. der wein vnd trunckenmachend getranck nit getruncke noch emich flaisch geessē hat. eysen ist auff sein hawbt nit gestigen, noch er ye mit ainchē öle gesalbet wordē. so geprauchet er sich keins pads vñ wz mit leynin klaid beclaidet. Er gienge allain in sancta sanctorum vnd pate fleissigclich vnnd stetigclich für das hail des volcks mit gepogē knyen. darumb wardt er der gerecht genant: vnd als Ignacius setzt im angesicht lebē vñ in weyse des wādels Cristo Jhesu der gleichst. als wern sie zwilling brüder. Disen Iacobum tet Ananus ō Juden bischoff fahen vnd Cristū zeuerlaugnen versuchē vñ auff die spitz des tēpels stellen vñ herab stürtzē. vñ nit stainen verwerffen. aber er hüb sonil er mocht sein hendt gein himel vnd pate für sein verfolger. vñ dieweil er noch also gastet wardt er mit ein wolbogē an sein hawbt geslagē vñ starb. begrabē bey dē tempel. Disem ist der herr nach seiner vrstēd erschynnē hat inne das prot gesegnet vñ geprochē sprechēd. Mein brud isse dein prot dañ des menschē sun ist voñ todtē ertstandē. dañ er het gelobt nit prot zeessen er sehe ine denn vor. Er ist (als Josephus sagt) so heilig gewesen das man glawbet das von seins tods wegen Jherusalem zerstört worden sey.

Als nw Petrus ō heiligst man ine bey aller meingelichē also einē groß namē gemacht het dz er hoh geert wardt do er zürnet Nero suchēde ine zetödtē do zohe Petrus auß vermanūg der freünd dē zorn Neronis zeempflihē auß ō statt Rom vñ begegnet Cristo dē bettet er an fragēde. herr wohyn komst. antwurtet Cristus gen Rom widumb gecreützt zewerdē. Darüb keret Petrus widumb zu ō statt vñ ordnet Clementē zu ein bischoff vnlang darnach wardt er mit Paulo auß befelhe Neronis getödt. doch mit vil peynigūgē. dann Petrus wardt als er wolt) an ein creütz geheft nit dē hawbt gein ō erdē gekert vñ nit dē füssē in die höhe gehebt. vnd in Vaticano begraben. vnnd sasse. xxv. iar. So wardt Paulus an demselben tag enthawbtet vnd an dem hostiensischn weg begraben im. xxxvij. iar nach dē tod Cristi. vnd als sie sich von einander schieden sprach Paulus zu Petro. ō fride sey mit dir du grundfest ō kirchen vnd hirt aller lamb Cristi. So sprach Petrus. Gee hyn im frid du prediger ō gütten. du mittler vñ layter des hails ō gerechtē. Marcellus vñ Apuleus ire mngere habē sie mit wolriechēdē krewtern salbende begrabē. Noch hewtbeytag werdē die hewbter Petri vñ Pauli mit gold. silber vnnd edelm gestain gezieret. In der kirchen sancti Johannis lateranensis wesende dem volck gezaigt.

Creützigung Petri des appostels

Enthawbtung Pauli

Seneca

Seneca sunst Lucius anneus genant ein natürlicher maister was Neroms des kaisers lerer. zu Rom in werde gehalten vnd ein vetter Lucani des poeten. Von disem schreibt der heilig Jheronimus das er eins allermassigstē lebens gewest sey darumb setzet er ine in dem zalbuch der heiligen von ō mangfeltigen sendbueff wegen. so Paulus an Senecam vnd Seneca an Paulum geschriben hat. Diser Seneca hat vnder andern gůttaten seiner gnaden ime von got verlihē ein solche gedechtnus gehabt das er zwaytausent namē in ō ordnūg wie die gesagt warn alßpald herwider saget. vnd zwayhūdert verss von zwayhundert schülern gesprochen an dem ersten anfahēde bis zu dem ersten gentzlich herwider redet. Der sol zway iar vor ertödtūg Petri vñ Pauli von Nerone seinem grawsamen unger zu widergeltung ertödt worde sein. dañ als Seneca fast alt worden was do wardt er an der Pisonianischē pündtnus verargkwonet. oder als etlich sprechen. do Nero gegen Senecaz der straych die er ime in seiner zucht gegeben het zu gedechtnus füret. in außangepornem haß der tugent do wardt dem Seneca vō Nerone gesagt das er im selbs einen tod erwelet. do Seneca den willen Neroms erkēnet begeret er das er in ein lawes wasser gesetzt vnd ime alle adern geöffent werden solten bis ime der gaist entgienge. maynende das es gar eins süß geslecht des tods wer. also von eroffnung der adern zesterben. vnd also endet er sein leben. vnd hat als ein hohgelerter man vil lere göttlicher vnd menschlicher schrifft gemacht.

Lucanus

Lucanus anneus des vorgenanten Senece bruders sun ein hohberümbter redner. poet vnd geschihtbeschreiber was unger den derselb sein vetter. aber ime doch vō gröss wegē seiner sinnreichikeit gleich vñ gemeß geachtet. der hat erstlich zu Rom von Cornuto gelernet. vnd daselbst Persium vnd Bassium zu mitschülern gehabt. vnd wiewol er von seiner geschicklichkeit wegen durch Neronē gen hoff gefordert vnd ime langezeit fast angename wz vñ darauff das rennitmaister ambt vñ briesterschaft erlāget so wardt er doch ō pündtnus halbē wie seneca verclagt vñ mit eroffnūg seiner adern nach seiner wale getödt

Persius

Persius flaccus aulus von Volaterrana der Etrurischen statt purtig. ist ein mittelmassige person. schemlicher gestalt. gütter sitten vnd fürtreffenlicher sinnreichigkeit vnd lere gewesen vnd hat erstlich Grāmaticam. darnach Rhetoricam vnd zu letst bey Cornuto philozophiam gelernet. vnnd ist nūn xxix. iar seins alters añ seüchen des mages dieweil Nero noch regiret gestorben vnd zu Rom in seinen ahgüttern begraben. Zu disen zeiten ist auch Cornutus der naturlich maister vnd poet von dem grawsamen Nerone on einche verschuldung in das ellend verschickt. der von großer lieb wegen die er zu Perso seinem ūnger het ein librarey samelt vnd seinen verdienten lone seinen schwestern erblich ließe.

Philippus der apposstel

Philippus. vnsers herrn Jhesu cristi auß der zwolfer zal ein apposstel gefordert ime nachzefolgen. Der füret seinen bruder Nathanaelem einen lerer des gesetzs in dē kein lustiket was zu dem der zum apposstel stand nit gefordert was. das die bekerung der menschen zum glawben menschlicher weißheit nit solt zugelegt werden. Als nw diser apposstell. xx. iar durch das land Sathiam geprediget vñ sie schier alle zum glawben Cristi beketet het do kome er gen Jheropolim in die statt Asie. daselbst hat er außgelescht die ketzerey Hebeonitarum. die do sagten das Christus ein getichts flaisch an sich genomen het. darnach als er von den haiden gefangen vñ gefürt wardt ō seüln Martis des abgots zeopffern. do gieng ein diragk vnd der seüln herauß vñ ertödtet den sun des bischofs der des feürs zū opffer wartet. vñ zwē rotmaister ō. dienet dē apposstel hielten. vñ machet vil lewt kranck. doch auß gepete diss apposstels verschwande diser diragk vñ wardē die lewt wid gesund Aber er wardt ann. lxxvij. iar seins alters von den vnglawbigē an das creütz das er prediget wie sein meister geheftet vñ zu ein martrer Christi gemacht. Diser Philippus ließ zwu töchter die warn iunckfrawē. die bede warden bey ime. eine zu der rechten vnd die andern zu der lingken hand begraben.

Hebeonite.

Barnabas

Barnabas einer auß den. lxxij. iungernn. auß Cipria pirtig. was Paulo zu ein gesellen zugegebē den haiden zepredigen. der durch zohe auß befelh Petri predigend vnd lerend alles Longobardisch land. vnd bekeret durch sich vnd sein iunger alles herdißhalb gelegen Galliam zum cristen glawbē. vñ richtet zu Mayland zu erst ein bischofliche kirchen auf. ließ daselbst einen bischof. kom wider in cipriam mit dem ewāgelio Mathei vil haylende. Zu Salamina vnlang vor der marter Petri. Daselbst wardt er auch mit marter gekrönt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0218
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. vj^{c}. lxxvj. Jar Cristi. lxxvj.

Linus hat vom letzern iar Neroms sant Petro im babstumb nachgefolgt. vñ ist bis auf diesen Vespasiam komen. Etlich schreiben dise statt Clemens dē babst zu vnd fürgeen Linū vnd Cletum. aber dawider ist nit allain die histori. sind auch die schrift Jheronimi. der spucht. Nach Petro ist Clemens der vierd bischof zu rom gewesen. Linus der ander. Cletus der drit. wiewol etliche latemische Clementē pald nach Petro zelen. dañ es ist wissentlich das clemens den Linum vnd cletum gezwungen hat sich von ime des bischofliche ambts zeunderstee. das den nachkomē diser ere grigkeit fürstlicher höhe nit eins tödtlichen ebenpilds wer. Diser Linus was vō gepurt ein Thuscus an sitten vnd heiligkeit schemper. vnd setzet auß befelh Petri. Das einich weib vnbedeckts hawbts nit in die kirchen geen solt. vnd weyhet zwaymal in der statt. xviij. briester vnd. xi. bischof. beschuhe die geschihten Petri vnd allermaist sein gefecht mit Simone dē zawbrer. vnd do er nw die teüfel von dē menschē außtribe vnd die todten zum leben widerbracht wardt er von Saturnino deßmalß römischē ratherrñ. des tochter er vō dē teüfeln erledigt getödt. vñ añ. xi. tag des monats septembris in Vaticano bey sant Peters leib begrabē. des leichnā hat Gregorius der hostiensisch bischoff (als man sagt) gen Hostiā gefürt vnd in sant Laurentzen kirchē erlich bestattet. vnd diser babst Linus ist. xi. iar. ij. monat. xij. tag gesessen.

Linca der bebst
Linus

Cletus

Jar der werlt. v^{m}. ij^{c}. lxxviij. Jar Cristi. lxxviij.

Cletus d babst von gepurt ein römer hat auß vermanung Clementis das babstthumb vnwilliger angenomē. wiewol er an lere sitten vnd wierde bey dē seynen hoh geachtet vnd gar ein güter vnd hailiger man was. d doch nichz vndwegen ließ das zu auffung vnd merung d kirchē gottes gehöret. vnd als er dieselben kirchen wol zu zeiten geordnet. vnd. xxv. briester auß gepot Petri geweihet het. do wardt er vnder Domiciano dē kayser mit der marter bekrönet vnd bey sand peters leichnā in Vaticano. añ. xxvij. tag aprilis begraben. vñ er ist als sie sagen, der erst gewesen der in dē babstlichen briefen hayl vnd babstlichē segen geschriben hat. Er was zu dē zeiten Vespasiani vnd Titi bis auf Domicianum vnd Russum die tattherrñ. als Damasus schreibt. vnd saße. xi. iar. einen monat. xi. tag. vnd rüet der babstlich stül nach seinem tod zweinzig tag.

Bartholomeus der apposte
Bartholomeus der apposte

Bartholomeus der apostel ist nach zukunft des hailigen gaists. als er in Lycaonia vnnd India das euangelium Cristi geprediget het gen Albanā in die statt des großern Armenie kom vnd alßpald in dē tempel darin der abgot Astaroth geeret wardt eingegangen. vnd hat gemacht dz der teufel seinen anpettern kein antwurt gabe. do zohen sie in einsmahend gelegne statt. daselbst saget ime ein andrer abgot das er abgot vō d zukünft wegē Bartholomei in ir statt mit ketten gepunden wer also das er nicht reden möcht vnd inen sein person anzezaigen. sprach d abgot. Bartholomeus het ein schwartze krawses har. einen weyssen leib. großē awgē. ein gleiche gerichte nasen. vnd einē langen part. weng groer löck. ein ebne person in ein langen weissen klaid on ermel. vnd in ein weissen mantel der an allē egkē rat edelgestain hat. des tags petet er zu hündert maln mit gepognē knien ꝛc. Daselbst hat Bartholomeus das ewāgelii gepredigt vñ Polemiū den komg derselbē stat vñ die komgin mit zwolff stettē zu cristo bekeret vñ dē teufel vngestalt gezaigt. darumb zürnetē die bischoff des tempels vñ ersachten das er vō Astiago dē brud Polemij erstlich geslagen darnach geschundē vnd zu letst enthawbtet wardt vñ also den obsyge in die himlischelfreüdt erlangt hat. desselbē leichnā wardt von dē glawbigē daselbst mit aller erwirdigkeit begraben. vnnd darnach gein Lipparim. von dannen gen Beneuentū. vnd zuletst als etlich sagē gen Rom gebracht Nw was er von fast edeln eltern gepom vnd kome gen Jherusalem vnd do er den gē tlichen handel cristi vnd seine stattige wunderwergk höret vnd sahe do hienge er ime an:

Apppollinaris
Apppollinaris

Appollinaris ein bischof zu Rauenna ein gar heiliger maī ward vō sant petro geweihet. gein Rauenna gesendet vnd oft mit grawsamē gaisel schlegē gepeinigt vñ sein alter leichnam mit vngütigē scheühlichē quelī gen zerrissen. das aber die glawbigen menschē von seinē anfechtūgē sich nicht förchtetē so thet er appostolische zaichē vnd weckt ein tods madlein auff. erleüchtet die plinden. machet die stummen redende. rainiget die außmercki gen vnd warff einen abgot mitsambt sein tēpel auff die ad zu letst vobracht er bey derselben statt vnd nachfolgēd pe mūgūgē die glorwirdigē marter añ. xxij. tag des manats wāy

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0219
gefördert durch
Baden-Württemberg

Galba ein man eins altē edeln geſlechts wz der ſibend römiſch kayſer. dañ wie/
wol ſich das keiſerlich geſlecht in Nerone geendet het vnd diſer Galba in key/
nem grad die kaiſerlichen ſipſchafft berüret ſo wardt er doch in Hiberia vō ō ritter/
ſchafft zu eim kayſer erkom. vnd zohe nach erfarnem todt Neronis pald gen Rom.
Diſer was von anfang auff lernung der freyen künſt vnd des rechtens gefliſſen vnd
in ſeinem ſundern leben an ritterlichen vnd in inhaimiſchen ſachen achtper vnnd offt
in ratherlichē ſtand. vñ zumermaln ein heerfürer in den ſchwerſten kriegē. auffgerich
ter perſon. eins kaln hawbts. grönſchwertzleter awgen. krummer naſen. von hendē
vnd füßen alſo vngeſchickt das er weder einich geſchüch leydē noch einich büchlein
vmbwenden noch halten mocht. ime wüchße auß ſeiner rechten ſeyten ein hoger. er
het gewont vil ſpaß. auch zu wintterzeit vor tags zenemen vnd wz zu vnkeüſchgirig
keit berait. aber als er alermengclichen mit geitzigkeit vnnd verlaßheit belaydiget do
wardt er auß haimlicher verwarttung Othonis zu Rom bey dē ſee Curcij mitſampt
Piſone dē edelſten unngling. den er ime zu ein ſun zugewünſcht het erwürgt im. lxxij.
iar ſeins alters. vñ im ſibenden monat ſeins kaiſerthumbs. Diſer hat Marcū fabium
Quintilianum den achtpern wolredner auß hiſpania gen Rom gebracht.

Otho der acht römiſch keiſer was auß eim ritteriſchen vater vñ einer nidern mu/
ter gepom. vnd doch von der muter edler den vonn vater. Er was von der er
ſten iugent auff ein verſchwenter vnd vnmaſſigs weſens. vnnd wardt durch gnad
Liuie auguſte. in der haws er aufwuchß ein ratgeb. Nw was er ein verwandter Ne
ronis vnd aller rate teilhafftig geweſen vnd kome alſo vnder den auffrüren vnd zwi
trachten hinder das keiſerthumb. vnd wiewol er wider Vitellium der in teütſchē lan
den zu eim kaiſer erkom wardt in dreyen liderlichen ſtreyttē obſyget ſo wardt er doch
in dem vierden vberwunden. alſo das er auß verzweiflūg in ſichſelbs hand anleget.
ſichſelbs vnder dem lingken pruſtwartzlein verwundende vnd ſtarb. vñ wardt bey
Volaterana der ſtatt Etrurie nach ſeim gehaiß begraben im. xxxviij. iar ſeins alters
vñ an dem. xcv. tag ſeins keyſerthumbs. Er iſt als man findt klainer perſon. vbel be
füßet vnd kal vñ ſchier weibiſcher ſewberkeit geweſen. wiewol andere vō ime ſchri
ben dz er ein vaſt ſtarck man vnd ein einiger keiſer kriegiſcher hennd el geweſen ſey.

Vitellius der newndt römiſch keyſer mer auß geertem d añ auß edelm geſlecht ge
porn. kom gen Rome vnd verzeret die kintheit vnd erſte iugent vnder den Ti/
beriniſchen vnzüchtigen frawen vnd beflecket das nachfolgenden alter mit allen la/
ſtern. Er was den kayſern Cayo von warſagens wegen. vnd Claudio von pretſpils
wegen. aber etlichermaßen Nerom angenemer. mit gunſt diſer dreyer fürſten kome
er zu großē eren vnd zu ō pflegnus der ratherſchaft Affrice vnd des pawambts vñ
wardt darnach von Galba dem kayſer in nider teürſch land geſchickt vñ daſelbſt in
hewßlichem klaid als ein keiſer gegrüßet darumb das er uñ heergeleget ymant ichzit
begerendem nichz verſaget. do er nw das kayſerthumb erlanget fiel er in alle ſchalck
heit grawſamkeit vnd freſſerey. dañ er was ein ſolcher ſchlundfreſſer das er offt uñ
tag aſſe vnnd ſind zu zeitē in einē nachtmal auff ſein gehaiß. xl^m. viſch. vnnd. vj^m. fō/
gel auffgetragen worden. Sie ſagen er ſey eins faſt rotten angeſihts vnnd eins fay/
ſten pauchs geweſen. Diſer Vitellius verprent Sabinum den bruder Veſpaſiani uñ
capitolio zu Rom mit den flauianiſchen. darumb hieß Vaſpaſianus den Vitellium zu
klaynen ſtücklein zerhawen vnd in die Tiber werffen. vnd vergienge mitſambt ſeinē
bruder im. lvij. iar ſeins alters.

Veſpaſianus flauius was ō zehend römiſch kayſer. wiewol das reich auß wider
ſpengkeit vnd kriegiſcher vbung der dreyer fürſten in zweifelhaftē vngewiſem
ſtand was ſo wardt es doch zu letſt durch das flauianiſch geſlecht beſtetigt. Veſpa
ſianus vermehelt im flauiam domicillā. auß dē empfieng er Titū vnd Domicianum
vnd Domicillam. Er wardt vor annemung des kayſerthumbs von Claudio in teüt/
ſchland in Brittanniā vnd darnach zway iar vor Neroms tod zu erobern dz iudiſch lād
von demſelben Nerone geſendet. daſelbſt füret er vil ritterlicher ſtreyt darūb wardt
er nach abſterben Neroms vonn heer zu kaiſer erkom. der hat den krieg Tito ſeinē ſun
befolhen vnd ſich durch Alexandriā gein Rom gefügt vnd dieſelben ſtat rom (die er
an ſitten. geſetzen vnd gepewen entſtellt fande) gezieredt. dañ er wz gar ein milter vnnd
gabreicher man. der nach empfahung des kayſerthumbs den ſchier abgefalnen gamaynen nutz gar wol herwider
bracht. Er was ein vierſchrötige perſon gedruckter vnd ſtarcker glider. vnd gleich eins glitzendē antlitzs. bewißner
verletzung allermaiſt gedechtig. aber auff ſamlung des gelts zeuil gefliſſen. wiewol er es von frembden nit name.
doch prauchet er es zu miltigkeit vnd gabreichigkeit. Zu letſt ſtarb er von dem fluſs des bauchs. vnnd ſprach. einem
kaiſer gezimbt ſteende zeſterben. vnd als er auffſtund do vergieng er vnder den henden der die ine hieltē. uñ iar ſeins
alters. lxviij. vnd im. x. ſeins kaiſerthumbs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0220
gefördert durch
Baden-Württemberg

Andreas der apposte̅l

Andreas ein bruͦ vnd im leydē des creūtzs ein gesel symons petri. was zu erst ein iūger Johānis des tauffers vnd ein nachfolger iheſu. auff dē Johānes zaiget sprechend. Nun war ein lamb gottes. Diſer wandert nach zukunft des hailigē gaiſts in Achaiam die gegent kriechiſcher land. dieweil Deſpaſianus noch regiret vnd Andreas den Sathiernn das ewangelium predigt vnnd in Achaia vil lewt zum glawben bekeret het. vnd ſunderlich Maximillā das weib Ægee des verweſers ō ſelben gegent. do wardt er bey Patras der ſtatt Achaie von Ægea nach langer diſputacion vomī glawben in den kercker gelegt. vñ darnach von .xx. hoff būben ſchwerlich geſchlagen. vnd zu letſt mit ſtricken an ein creūtz gehang n. vnd als aber das volck wider den richter Ægeam murmelet do bate ſie Andreas fleiſſigclich das ſie sein marter nit hindern ſolten. dañ sein maiſter Jheſus het in seinē leiden auch gedult erzaigt. Do Andreas das creūtz anſchawet do grüßet er dz ſprechēd. Bis gegrüſt du hailigs creūtz dz du in dē leichnā Chriſti geweyhet vnd mit seinē gliedern als mit edelnn ſtayn gezert biſt. vñ er lebet zwen tag añ creūtz. do erſchine zu letſt vmb in ein glantz vnnd er volbracht die marter. am letſten tag des monats Nouembris. Maximilla name seinē leichnā vñ begrūbe dē mit wolrichendē krewtern. derſelb leichnā ward im .xvi. iar des kaiſers Conſtancij mit sant Lucas gepaynen auß ō ſlobbenātē ſtatt gein Conſtātinopel gebracht. Babſt Puis derſander hat darnach das hawbt Andree vō Peloponeſo gein rom gefürt in sant peters kirchē beſtattet.

Quintilianus

Quintilianus der hohberümbt redner vnd natürlich maiſter auß Hiſpania pirtig wardt diſer zeit in großem werde gehalten. vñ von Galba dem kaiſer gein rom gefürt. daſelbſt hielt er die ſchül. Er was gar ein hohgelert vñ tapffer man. der vō ō kunſt des wolredens acht bücher. vnnd auch ein nützlichs büch der ſachen genantge macht hat. darinn diſer treffenlich vnnd gedechtnus wirdig ſpruch begriffen iſt. Got wölt das wir die ſitten vnſrer bücher nit verlören. dañ wir entlōſen die kintheit oder vnſprechenheit paldt mit luſtperkeit. wann ein waiche auffzucht oder nachlaſſigkeit bricht das geadere des gemüets vnd leibs. vnd als nw das büch ō kunſt des wolredens diſs mans ſchier. vi̊. iar verlorn geweſt was do wardt das darnach vō Pogio Florentino dem hohgelerten man vmb das tauſent. iiij̊. xxij. iar Chriſti in dē concilio zu Coſtentz in ein cloſter alſo gantz gefunden vnd von ime abgeſchribē vnd alſo gerechtuertigt in Welſche land gebracht.

Thomas der apposte̅l

Thomas didimus oder Geminus genant einer auß den xij. aposteln. was der ō an der vrſtend criſti zweyflēde vns mer gefrümet hat dann die glewplichkeit Magdalene dañ er wardt ein zeūg der vrſtend nicht allain durch hören vnd ſehen ſunder auch durch berürn. Diſer hat das ewangelium Chriſti den Parthiern. Medeern. Perſiern. Hircanniern vnd Brachmanern gepredigt. vñ in ōbern vnnd nidern Indien vil menſchen bekert. vnnd Migdoniā Carthūj eins freūnds des konigs weib getaufft. vnd daſelbſt vil kirchen. die noch vor awgen ſind geſtiftet. vnd von dannē (als Chryſoſtomus ſpricht) in die gegent der konig die do komē Chriſtum anzebetten ziehende. ſie zum tauff gebracht. vnd als gesellen zu hülff dem criſtenlichen glawbē aufgenomē. Zu letſt wardt er von den vnglawbigē in einen pinnendē ofen dar inn er doch vnuerlezt blib geworffen. vnnd darnach zu der ſunnen abgot dē anzebettē gefüret. do ſprach diſer appoſtel mit gepogen knyen. Ich bette an mein herrn Jheſuz chriſtū. Ich gepeūte dir. ō du alda verborgē ligſt das du die abgot ſeūln zerbrecheſt. do das geſchahe zārnetē die prieſter des tē pels vñ durchſtachē diſen appoſtel mit lanzē. Sein leichnā wardt vnlang darnach in die ſtatt Edeſſam gebracht. das aber Thomas bey dē abſterbē Marie nit geweſen ſol ſein. vnd an aufnemūg ires leibs vnd ō ſel gezweifelt vñ ime dar umb die glorwirdig mūckfraw maria erſchenēde ir gürtel zu gezeugnus deſſelben gegeben hab. Des iſt mit glawbirdiger ſchrifft vor handen.

Matheus von Christo an̄ zol auß offen sündlichen werckē ge/fordert wardt ein hohberümbter appostell vñ ewāgelist. vñ als er nach des herrn̄ auffart das ewēgelīū Christi in dē indischen land geprediget. vñ ime fürgesetzt het vnder eußere völcker zeziehen hat er erster dz ewāgelīū hebreysch i ethipiā dz morn lād für die bekerten nidē zū glawbē geschribē vnd dē brūdern. zuuorauß Barnabe semē mitiunger sein zegedencken gelaßē. vñ in desselbē ewangeliums anfang die mēschwerdūg. im mittel die predig vñ an̄ ende dz leiden Christi angezaigt. Dasselb ewāgelīū hat der apostel Barnabas zū ambt der predig durch mancherlay stett vmbgetragē. auff die krancken gelegt vnnd sie alle damit gehaylet. nw hat Matheus schier dieselben gantzē gegent Ethiopiā predigēde durchloffen. vñ vnzallich volck d Ethiopier od morn zu cristēlichē ioch bekert vnd sie mit dē pannē des tauffs waschende. auß dē schwartzē ein wol gestalts volck gemacht. vñ kirchen Christi gestiftet. Als er aber die edeln iūckfrawen Epigenā mit. ij^{c}. iūckfrawē dē herrn̄ Christo. geweihet het. do sendet der koing emē zūchtiger d den apostel gotes dieweil er meß hielt vnd sein hend gen himel auffhūb beym altar mit eim schwert durchstache vnd ertödtet. an̄ xxi. tag des monats septēbris. So wardt d koing mit außmerckigē seüchē also geplagt das er auß verdrieß seins lebens sichselbs ertödtet. so vermanet d apostel das volck durch gefyhte das sie den bruder Epigenie zu eim koing setzetē. d regiret darnach. lxx. iar vñ richtet vil kirchē auff vnnd machet Ethiopiā fast cristenlich.

Matheus der apostel

Tecla iunckfraw

Tecla die hohberümbt iunckfraw sant Paulsen iungerin wardt vō verfolgung wegen des cristenlichen glawbēs mit kolbē. wildē thieren vnd fewr grawsamlich gepeinigt vnd hat nach zukunft von Iconio gein Seleuciam am. xxij. tag des monats septēbris in dē herrn̄ gerūet.

Processus vñ Martinianus

Processus vñ Martinianus die römischē ritter wardē vō Petro im kercker getaufft vñ aūß befelhnus Neronis mit stachelin. flāmen. kolben vñ scorpionē gepeinigt vñ zu lest mit d marter bekrönet Auch haben Nereus vñ Achelaus die brūd. burgere zu Rom vnnder diser verfolgung daselbst zu Rom. Deßgleichen Torpetus Torquatus vñ Cecilius euphrasius bey den hyspanien die marter erlidden.

Judas tadeus der apostell

Judas tadeus ein brūd Simonis cananei vñ iacobi des mindern. ein sun marie cleophe vñ Alpher vñ ein apostel Christi hat erstlich nach zukunft des hailigē gaists in Mesopotamia vnd in d nidern gegent Ponto das ewangelīū Christi geprediget. vnnd die wilden vngezawmten völcker mit heiliger lere gesenftiget vñ darnach mit Simone dem apostel in Persidē gewandert. vnd ist (als ecclesiastica historia innhelt) in die stat Edissam komen zu dē koing Abagarum. d dañ ein sendbrieff an Christū vor seinē leyden geschribē. dē auch christus widerūb schrifftlichē geantwurt hat. Derselb wardt mit vnhaylperlichem seüchen des leibs begriffen. den erlediget er von seiner kranckheit vñ wardt darnach mit Symone gemartert vnnd in Netruo der statt Armenie begraben. vnnd wirdt ir tag ierlich begangen am. xxviij. tag octobris.

Diascordes

Diascordes ein kriechyscher artzt vnnd ritterlicher man. auch in kunst vnd wissen der krewter kraft diser zeit wunderperlich. hat die krefft. wurckung vnd tugent der krewter. pawmen vnnd gestayne mit grossem fleyß beschriben. also das er von imeselbs sprach. Was ich gesetzt hab das hab ich nit auß wone erkant sunder auß erwelung vnd erfarūg. gelernet. Vō disem tut auch Plinius meldung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0222
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter

Simon der appostel

Simon ⁊ sun Cleophe wz ein appostel vnsers herrñ Jesu cristi vnd geschwistert kint mit ime Chananeus genant ein bruͦ Thadeus Judas gehaißē vñ auß inprünstigkeit ⁊ liebe des herrñ gleich des zunamens Petri. Disem wardt ein lose der predig Egiptē lād zu tail. als er allenthalbē vmb das ewāgeliū christi gepredigt vñ auß verwilligūg ⁊ appostel nach der marter Jacobi des appostels die kirchē zu Jherusalē geregurt het. vñ do er nw dz hundert vñ. xx. iar erraichet vñ mit Juda dē appostel fürgefüret wardt die abgot seüln ⁊ summē anzebettē. do zaigtē sie dz dieselb seüln vol teüfel wer vñ gebotten dz die teüfele die seülen zerprechē solten do giengē schwartz'morn herauß vñ zerbrachen die abgöt do fielen die fürstē ⁊ buester vber die appostelen sie peinigēde Ertlich haltē diser Simon sey vor Attico dē rathern durch die ketzer verclagt vñ nach vil schwerē quelung ē mit ⁊ marter die Christus lidde zū todt gebracht wordē mit verwunderung aller menigclichs. dz ein so alt man ein solch marter des creūtzs het mügen erleiden. Die andern sprechen dz Simon ⁊ sun Cleophe sey ein bischoff zu Jherusalē gewesē. sein tag wirdt begangē am. xxvij. tag des monats octobris dar an auch sant Judas geeret wirdt.

Petronella

Petronella die hailigst munck fraw sant Peters tochter. ein schöns mēsch wardt auß vollē sant Peters mit dē kaltē siechtagē gequelgt. vñ do er vō dē jungern gefragt wardt waumb er sein krancke tochter nit gesund machet so er doch vil andere gehailet het. antwurtet er. es wer ir also ersprießlich. doch gepote er ir das sie imen dienen vñ darnach wider in ir sichpet geen solt. aber als sie in der forcht gottes volkomen zesein begunde do empfieng sie ertzney der gesuntheit vonn vater. Nw begeret ein graff Flaccus genannt ir vber ir willē zu ⁊ ee. do begeret sie drey tag frist vnd bedenckēs. in derselbē zeit fliße sich fastēs vnd bettens vñ starb am dritten tag als pald als sie das hailigst sacrament christi vnsers herrñ vō sant Nicomede empfangē het. darūb ließ ⁊ selb graff Felicolā ir gespilen vñ dē yetzgenantē Nicomedem mit mancherlay marter tödten. Jrlichnā ist zu Rom begraben vnd wirt ir tag am letsten des mayen gehalten.

Lazarus

Lazarus ⁊ zwayer schwestern Marthe vñ Magdalene bruͦ ein bischoff zu massilia. dē vnßer herr Jhesus christus von todtē erwecket ist im xij. iar des kaiserthūbs Claudij zū andern mal gestorbē. so hat martha sein schwester vnlāg darnach nach fürkūdung des herrn eins gātzē iars darin sie dē kaltē siechtū het im frid gerūet. vñ sant Frontinus irñ leib begrabē. Jn diser beder geschwistert löblichē gedechtnus ist nit vō Bethania darnach ein kirch gepawt wordē. Marcella ir dienerin hat als man sagt ir leben beschribē vñ nachfolgēd in vnd dischē landē vil mēschen zu dem glawbē bekeret vñ zehē iar nach absterben marthe in dem herrñ gerastet. Dis hailigstē mans lazari vñ seiner swester heiligthūb wirdt in ⁊ statt massilia in sunder ere gehalten.

Mathias der appostel

Mathias ⁊ appostel vō Bethlee auß dē geschlecht Juda geporn ist nach auffart des herrñ vō dē apostelen durch ein loße in ir zal als Lucas bezeügt erweler. vnd im nach zukunft des heiligē gaists daz indisch land. daselbst ze predigen am lose zugefallen. Ettlich sagē auß seiner hystori die zu Trier sein sol. dz Mathias in dē gesetz des herrñ hoch gelert. rayns leibs. klügs gemüts. fürsichtigs räts vnd verstēdlicher rede wer gewesen. Die judē verclagtē vñ beschuldigtē in ⁊ gots lesterūg vñ verordnetē zwē die in mit stainē erwerffen soltē. aber vnd solcher marter wardt er vō ainē mit einē peygel' os agkst geslagē. also dz er mit auffgespānten hēdē seinē gaist auf sendet. Ettlich sagē sein leichnā sein gen Rom. ettlich gen Padua. etlich gen Trier gebracht worde. Sein tag wirdt am. xxij. tag des monats februarij gefeyert. vñ wiewol vō ⁊ zeit seiner marter mancherlay maynung gehalten werden. so ist doch ye wissenlich das er auß zufal des göttlichen loss an die statt Jude scarioths. des verraters von dē appostelen erwelet worden ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0223

gefördert durch
Baden-Württemberg

Saint Lucas der ewangelist

Lucas der ewangelist vñ junger Christi auß Antiochia der statt Sirie pirtig. ein artzt. d kriechischē zungē nit vnwissende. ein nachfolger Pauli des apostels vñ ein vnabgesündert weggefert aller seiner pilgrāschaft. was ein mensch an alles laster. Als diser Lucas nw verstandē het das zway ewāgelia vorhandē wern. durch Matheū im iudischen lannd vnd durch Marcū in Welschē land, do hat er auß anregung des hailigē gaists in den gegentē Achaie als er vō sant Paulßen gelernet het sein ewāgeliū geschriben. vō dē sant Paulß spricht. Wir haben mit dē geschickt eynen bruder des lob ist im ewangeli durch alle kirchen. vñ an einē andern ort. Euch grüßet Lucas d artzt mein allerliebster. doch hat er sein ewāgelium nit allain von dē apostel Paulo. sunder auch vō andern apostelu gelernet. als er selbs melder. als vns die geleret haben die es von anfang habē gesehen. vnd diener der predig gewesen sind. Sie sagē auch das er des vō der sligē gotes gepererin Maria d freüntschaft er sich gepraucht hab) vnderwisen sey worden. vñ nach dē er auch der kunst des mallens berichtet was. vnd vmb die unckfrawen Maria vil wandels vnd wonūg het so hat er (als damascenus sezt ir pildnus ofimal entworffen vñ abgemalet. derselben pildnus daß zwu nw maln zu Rom vorhandē sind der eine zo sant Maria de populo in großer erwirdigkeit bewaret wirdt. vñ als er. lxxiij. iar on ein weib blibē wz do starb er in Bythinia am. xviij tag octobris. im. xx. iar des kaisers Constācy wardē seine gepayne gein Cōstātinopel gebracht. yetzo rasten die zu Padua in sant Justina kirchen.

Enax der kong.

Enax d kong in Arabia ein berümbter naturlicher maister. artzt vñ wolredner ist zu diser zeit in rüm gewest. Der hat vnd andern werckē seiner kunst vnnd lere ein fast gůt bůch vō den ertzneyē gemacht. vnd Nerom zugeschickt. darin er nit allain die geschlecht nammen vnd farb d ertzneylichen krewter. sund auch d gestayne. vñ in welchē gegentē die zesinden seyē beschribē hat. Dectius d kriechisch artzt hat nach eroberter gewalt zu rom in d ertzney ein newe weiß auffgerichtet. vñ sich für die alten vnd newen auß frefelicher tůrstigkeit auffgeworffen d doch durch Galienū als ein vnwissender angezaigt ward.

Maria magdalena

Maria magdalena die hohberümbt pōtin christi hat vō iugēt auf (als ir historj inhelt) alle maidlein an schöne fürtroffen Sie wardt auß willē Marthe irer schwester vñ Lazari irs bruders in Magdalū dz castel eim mañ gegebē vñ doch pald auß benieglig der wollustperkeit vnnd auß eytler freüde verfüret. Dise Magdalena wardt in vergessenheit irs geschlechts ein sünderin. aber sie ist auß d predig vñ lere Jhesu zu beßrung irer verschuldūg bewegt wordē vnd zu dem herrn in dz haws Simonis des außmercklig komē vñ hindwertling zu seinē füßē getrettē. vnd hat ire zeher mitigelich vergießende die füß gewaschen vñ mit dē hare irs haubts getrucknet vñ geküsset vñ mit köstlicher salbē gesalbet. vñ d herr sprach zu ir. O weib, dir wer dē vil sünd nachgelaßē gehn im frid. darnach ist sie dieweil sie lebet cristo hinzigelich angehāgē vñ ir brud lazarus vō irer lieb wegē vonn todt erweckt wordē. vñ sie hat auch dē besten teil erwelet. Nach der auffart des herrn hat sie sich in massilia in ein scharpffe einsidelschafft begebē. vñ an einer statt. xxx. iar dē mēschē vnbekāt gewonet vñ sie wardt taglich zu dē. vij tag zeitē vō dē engeln in die luft erhebt vnd in irn leiplichē ors vō dē freüdēreichē gesang der himlischē chöre erquicket. vñ also dauon ersattigt. dz sie einicherlay leiplichen narung mit bedorft. zu letst wardt sie durch einē aynsidel dē bischof marimo geoffenbaret d harret ir am suntag in d morgē röte als sie sterbē solt do erschine sie zwē elnbogē hoh vō d erdē erhebt in dē mantel d engel mit großem liecht vmbgebē. mit dē heiligstē sacramēt bewaret vnd sendet mit zehernn irnn gaist auff zu got. anno. xxij. tag des monats July.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0224

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}.ij^{c}.xciij. Jar Christi.xciij.

Clemens vō gepurt ein rōmer wz zu d zeit des kaisers Domiciani vñ saße nach dē babst Cletū.ix.iar.x.tag.der vierd babst zu Rom nach Petro.wiewol etlich der Latemischen gemaynt haben das er der ander babst gewesen sey.Diser wz der allergütigst senftmütigst man.der die zwen bebst Linū vnnd Cletū willigclich vor ime in solcher arbait fürtrettē hieß.vnd als er aber an lere geistlichkeit vnd gütigkeit berümbt gehalten wardt so machet er in namen der kirchē ettlich epistel vnd ordnet das einicher bischoff in abwesen des diacons nit meß haltē noch einich laye einichen clerick anclagen solt vnd taylet die gegenten sybey notarien auß. die die gelübten geschihten der martrer fleißigclih soltē beschreibē.Diser Clemens hat taglich vil menschen mit seiner lere.geistlichkeit vnd gütigkeit zū cristenlichē glawben bekert.darumb rayztē P.tarquinius vnd Mamertinus die rōmer dē kaiser Trayanuz wid die cristē.auß dess gehaiß wardt Clemens in ein inseln gebracht darum er bey zwaytausent cristen marmorstayn hawende fand.Nw hetten die menschen daselbst gepuch vnd mangel an wasset das sie sechs meyl dahin brachten. do wardt Clemens auß notturftigkeit des volcks bewegt vnd gieng auff einē pühel nit weit gelegen.do sahe er ein lamb vnder desselben rechten füß goße ein prun wunderperlich vberflüßigs wasser auß.inn dē warden alle menschen erquicket vnd vil zum glawben bekert.dauon erzürnet Trayanus vnd sendet seyn diener die punden ime einen angker an seinen hals vnd wurffen ine in das meer.am.xviij.tag des monats nouēbris.sein heliger leichnā wardt vnlang darnach an das gestadt getragē vñ an dem ende begrabē.dauon ein prun außfloße.in semē todt rüet der stül.xx.tag.

Linea der bebst Clemens

Anacletus

Jar der werlt. v^{m}.iij^{c}.iij. Jar Christi.c.iij.

Anacletus was von gepurt ein kriech vō Athenis.vñ ein nachkomē Clementis in babstthumb zu dē zeiten Nerue vñ Trayani.Eusebius fürgeet disen Anacletū vnd spricht er sey Cletus.aber gibt zwischen disen zwayē einē vnderschaid wer gepurt vnd tödte halben.daß Cletus ein rōmer starb vnder Domiciano.vnd Anacletus von Athenis vnder Trayano.Diser hat die gedechtnus Petri zusamē gesetzt. vnd sundere ort zu begrebnus der martrer geornet.vnd ein mal im monat decembri fünff bueschter.drey diacon vnd an mancherlay enden sechs bischoff geweyhet.vñ gesetzt das ein bischoff nit von wenigern daß von dreyē bischoffen geweyht werden solt.aber ein schlechter bueschter vō einn bischof.vnd dz ein bischof sich nit vnderstēē solt frembd vnderthanē zeweyhen.Zū letst wardt er vnder Traiano dem kayser getödt.vnnd rüet der stül.xiij.tag.Er saß.ix.iar.ij.monat.x.tag.

Euaristus

Euaristus der babst vō gepurt ein kriechischer.auß einē nidē Judas genāt vō Bethleē pirtig geporē.was ein gerechter vnnd gantzer man.Der hat erstlich in der statt Rom dē bueschtern die titel außgetaylt.vnd syben diacon in ordnung gebracht die den predigenden bischof zu der warheit bewaren solten.Er hat auch gesatzt das die anclag des volcks wider den bischof nit angenomē solt werden.er hat die haimlichē winckl ee verbotten.vnd das prewtigā vnd prawt vorī bueschter gesegent werden solten.Er het in monat decembri dreymal weyhe.vnd weyhet.vi. bueschter zwen diacon.vnd an mancherlay enden fünf bischof.vñ wardt als ettlich sagen,in letstē iar Trayani des kaisers gemartert.aber es ist glawplich er das er vnder Hadriano dieweil er nochmals gegen den cristen nit verschonet was,als ettlich ander schreiben)gemartert worden sey.dañ er saß newn iar zehen monat zwen tag vnd wardt begraben bey sand Peters leichnam.vnnd der stül rüet des mals.xix.tag.

Johannes nit öle

Die andern verfolgung der christen hat d kaiser Domicianus im.xij. iar seins kaiserthumbs nach Nerone wid die christen gebt. darñ wardt Johannes der appostell vnd ewāgelist von Domiciano dē kayser gen Rom gefürt vnd in ein küffen syedēdigs öls.darauß er doch vnuersert gieng gesetzt.vnd darnach in die inseln Pathmos verschicket vñ doch nach dē todt Domiciam wid auß dē ellend gefordet in Ephesim.

Domicilla die heilig unckfraw wardt in diser verfolgung in die inseln Pontiā gebracht.vnd nach langgedultē ellend mitsambt Euphrosina Theodora vnd andern unckfrawē in rer schlafkamer vō einn wüetrich verprent. Nicomedis ein römischer bueschter. Hermocoras der Aquilegiensisch ertzbischoff sant Marxen iunger.mitsambt Fortunato seinem ertzdiacon haben vnder diser verfolgūg ir marter kron erstritten.So sind auch vnder andern Cletus vnd Anacletus die bebst vnnd vil andere gemartert worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0225

gefördert durch
Baden-Württemberg

Titus der erst sun Vespasiani der.xi.römisch kaiser hat nach abgang seins vaters zeregirn angefangen. Diser wz von natur der allergütwilligst. Nw machet Vespasianus Titi sans suns tugent also groß das er (do ettliche anstürig in begirde zeherschen zwitracht suchten) sprach. das entweder nymant. oder aber sein sun sich des kaiserthumbs geprauchen solte. vnd nicht vnbillich. dañ Titus wardt von wegen seiner tugent vnd gẽtzigkeit des gemũes als ein lieb vnd wunsamkeit des menschlichen geslechts geachtet. Er was der redsprechist im frid. vnd der sterckst im krieg. vnd der allermiltst in die vberfarr. aeuch also gütig vnnd freygabig das er nymant ychtzit versaget. als diss sein freũnd gein une andeten do antwurtet er. nymant müß trawrig võ dem antlitz des kaisers geen. Eins tags ũ nachtmal wurd er gedechtig das er desselbẽ tags nymant ichtz gegeben het. vñ sprach. O ir freũnd ich hab dẽ hewtigen tag verlorn mit vergessung meiner miltigkeit. Er was lateinischer vnnd kriechischer zungen hoherfarn. darũb het er in freũntlicher kuntschaft des hohgelertẽ mans Ascanij pediam güte ergetzlichkat. Diser bestritte das indisch land. keret Jherusalez vmb. schlayffet den tempel der erden gleich. erschlũg sechßhundermal tausent menschen gefangen vnd offenlich verkauft worden seyen. Diser Titus vnd sein vater hielten vber solchen obsyge der iuden zu Rom einen triumph auff einem aungen wag sitzende. den folget Domicianus nach auff eim weyssen pferdt. Auff disen tag sind noch zu Rom vor awgen desselben sygs zaichen vnd die gegraben leüchter vnd tafeln des alten gesetzs auß dem tempel dar gebracht. Er starb in dem dorff darñ sein vater gestorben was im. xly. iar seins alters vnd wardt mit genaynem waynen vnnd clagen zum grab getragen gleich als sie alle ire vaters berawbet werñ.

Domicianus ein brũ Titi vnd ein sun Vespasiani der. xij. römisch kayser. zwischẽ den anfengen seins kaiserthumbs suchet er ime taglich haymlich schlupffecken. oder winckel vnd tet nichtz mer dañ mugken fahen vnd mit scharpffem griffel stechẽ. Er was Neroni oder Gallicule den kaisern gleicher dañ sein vater Vespasiano oder dem brud Tito. doch was er in den ersten iarn massiger. aber er fiel alßpald in grosse grobe laster der vnkeüschgirigkeit. nachlassigkeit. zornigkeit vnd grawsamkeit. ertödtet vil auß den edeln. verschicket vil in das ellend. doch richtet er vil weyte verpranten gepew widerumb auff. aber alle vnder seinem titel vnd on irer alten stiffter gedechtnus. doch sprach er güte recht vnd vrteil vnd richtet die verpranten libiareij mit grosser costen widerauff. aber zu letst rayzet er mit seinen mißhandlũgẽ souil neyds vber sich das er schier seins vaters vnd bruders namen vertilget het. vnd kome zu solcher vnbesunnenheit das er sich einen herrñ vnd got zenennen. zeschreiben. vnd zeeren gepote. aber zu letst wardt er auß götlicher verhengknus von den seinen in seiner schlafkamer erschlagen. vnd sein leichnam durch die fledermewse vertragen vnd schentlich begraben im. xxxv. iar seins alters vnd im. xv. iar seins kayserthumbs.

Nerua der. xij. römisch kaiser wardt yetzo alter nach Domiciano erwelet. vnd wz eins gemainen vnd sunderlichen massigen lebens. der sich dem gemaynen stand gleich vnd nutzpar erzaiget. vnd nach dem alles wesen des römischen kayserthumbs auß auffrürigkeit seins vorfarn verletzet vnd zerrüdet was. so warden auß seinẽ fleiß die that vnd hennde Domicians durch gemayne rats erkantnus abgestelt vnd abgetan. vnd dem nach auch vil in das ellẽd verschickt lewt herwidergefordert. vnd dẽ ihenen ire hab vnd güter d sie dauor entsetzet warñ widergegeben. aber nach dem ersten iar seins kaiserthumbs als er yetzo mit dem alter beladen was vnnd sich der todt nahnet hat er zu fürsehung des gemaynen nutzs Traianũ zu eim zugewünschtẽ sun genomen. vnd starb im. lxxij. iar seins alters vnd im ersten iar vnd vierdtẽ monats seins kaiserthũbs. dẽ die römer auß erkantnus des rats vnder die götter zeleten:

Traianus von gepurt ein Hispanier. Vlpius Crinitus zugenambt was d. xiij. römisch kaiser vnd ein nachkomen Neruc: añ reich. Diser hat an ritterlichem rũm an höflichkeit vnd an massigung alle kaiser vbertroffen. dañ er hat die ende des römischen kayserthumbs lang vñ prayt erweittert. teütsche land ihenßhalb des Reins gelegen in seinen vordern stand gebracht. Dacią vnd vil völcker ihenßhalb der Thonaw wesende dẽ römischẽ reich vnderworffen. die Parthier wider genomen. den Albaniern einem konig gegeben. Eufratem vnd Tigrim zu prouintz gemacht. vnd bis an die ende Indie vnd an das rot meer gezogen. vnd sich dannoch allenthalbẽ also gleichlich gein aller mengeklichem erboten das man bis auf die zeit Justiniani in der wal vnd erkiesung der römischẽ kaiser ye einem erwelten kayser zuschrye vnd wünschet das er glückseliger dañ Augustus vnnd besser dañ Traianus solt sein. Darzu was er solcher gütigkeit vnd holdseligkeit mit haymsuchung d krancken vnd grüssamen zusprechẽ der freünd das ime ein so groß senftmütigkeit zu argk gerechnet wardt. vnd dannẽ ist das spruchwort entstandẽ Also müß d kaiser sich gein sundern personẽ erzaigẽ als er sünd person zu im wil naigẽ. Ere. reichthümer. gabe vñ belonig hat er dẽ woluerdienẽdẽ gleichlich außgeteilt. vñ nichtz im lebẽ getan dz zu gemainẽ nutz nit dienstlich wz Er starb zu Seleucia d statt Jsaurie am flus des lebs im. xvij. iar vñ. vi. monat seins kaiserthũbs. dess gepaine wardẽ darnach gen rom gebracht. vñ daselbst begrabẽ vnd einer seülen die man noch sihet. vñ. c. xl. schuh hoh ist

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0226
gefördert durch
Baden-Württemberg

Thimotheus

Thimotheus ein iünger Pauli des apostels ein bischof zu Epheso einer glawbigē wittwē vñ doch eins haidnischē vaters sun wardt vō dēselbē Paulo geordnet. vnd nach vil angsten mit marter gekrönet. doch sagen ettlich er hab vnder Nerone gelidden. dem in seiner marter zwen engel erschinen sprechend. Hebe auff dein hawbt in himel vnd syhe. do sahe er den himel offen vnd Jhesum ein cōstliche kron haltēde vñ sprechende. dise kron wirst du von meiner hand empfahen. dz sahe einer Appollinaris genant vñ ließ sie tawffen do hieß der richter sie bede enthawbten. Titus auch ein iunger Pauli ein bischoff der Cretensier hat nach getrewer außübung des predigens ein seligs ende erlangt vnd von Paulo auß der statt Nicopoli einen sendbuef oder epistel empfangen. Crescentius was auch ein iunger des apostels pauli vnd wādert durch Galliam vil menschē mit predigē zu dē cristenlichē glawben bekerende.

Dionisius ariopagita ein hohberümbter naturlicher maister ist in der verfolgung Domiciani des kaisers mit Leūthero dem buester vnd Rustico dem Diacon zu Paryß gemartert worde. dañ als er von babst Clemēs auß gepote sant Peters vnd der die Gallier zepredigen gesendet wardt. vnd das beuolhē werck des herrñ inprün stiglich gehandelt het do wardt er mitsambt seinen gesellen yetzo newnzig iarig vō Festennio dem richter der statt halßgeschlagen. verspürzt. belacht. auff einen eyßnen rost an das feur gelegt. nackendt außgespant. vnd sunst in mācherlay weis gepeinigt vnd zu letst knyende enthawbtet. damach trūg er sein hawbt zwischen dē armen auß layrūg des engels an dz ende da er darnach rastet. Diser ist der Dionisius der zu athenis in dem leydden des herrñ Jhesū sprach. aintweders got der natur leyddet. oder das gantz gepew der werlt wurdt zerbrochen werden. dē auch darnach der apostel Paulus getauften fleissiglich vnderwisen vnd zu ein bischof zu athenis geordnet allda er dañ einē greßē teil der gegent zum cristen glawben gebracht vnd darnach in Gallia añ newnden tag octobris die martrerkron empfangen. vnd als ein hohgeleter man vil treffenlicher erleūchter schrift hinder ime gelaßen hat. vnd er ist (als er in einē seiner bücher selbs bezeügt) mit den andern appostelln bey der entschlaffung Marie der gottes geperern auch gegenwirtig gewesen. Als er nachfolgend hōret das Petrus vnd Paulus die apostel vō Nerone zu Rom enthalten wurden do kom er daselbsthin sie zebesihtigen. darauff wardt er (als vor stet) von dem babst Clemens geordnet.

Victorinus

Victorinus an hailigkeit vnd wunderwercken achtper vnd ein wirdiger bischoff der statt Emterue. wardt als ein cristen man auß der statt zu dem kaiser Nerua gefüret vñ auß desselben befelhnus mit dem hawbt vndersich wartz gehenckt an ein end do stinckende vñ schwifligе wasser außflossen. vñ als er nw solche marter drey tag vmb den namen Jhesu bestendiglich gelidden het do sendet er gekrönt añ fünften tag des monats septembris seinē gaist auff zu Cristo Eutices vñ Marcus sind auch bey dem kayser Nerua gemartert worden. dañ als Aurelianus der gespons Domicille vernomen het das dieselb Domicilla dise hailigen von ir glawbēs vñ tugēt wegē iren libet. vnd Nereus vñ Achilleus ietzo auch gemartert wañ. do teilet er auß erwirbner erlawbnus von Nerua dise hailigen als knecht auff sein pawgüter auß. das sie das ertrich graben solten. aber nach dem sie alleinengeliche angename wañ vnd wunderzaichen tetten warden sie zu letst auch getödt añ. xvi. tag des mayen.

Johannes der apostel vnd ewangelist

Johannes d apostel vñ ewāgelist Jacobi d. des merern bruō d allergeliebst des herrñ Jhesu wardt in seinē mundern alter zu d iunger schaft berüft. Sie sagē diser Johannes d aller hailigst man soll bis an die zeit Traiani des keisers gelebt habē Er hat, als er die Asianischē kirchē auffgerichtet het (der aller letst sein ewāgeliū geschribē vñ die ding die vō matheo marco vñ luca beschribē wañ bestetigt. vñ (als sie sagē) die lere der ebionitischē ketzer vernichtigt die do wiewol vnwarlich sagten. dz Christus vor Maria nit gewesen wer. dañ iohānes meldet sein götliche natur so er spricht. Jm̄ anfang was das wort ꝛc. Er hat auch vil andre ding geschriben. nāmlich das büch d haimlichen offenbarūg. als er vō Domiciano in die inseln pathmon verschickt wardt. nach desselben todt vñ nach abstellūg vñ vernichtigūg aller seiner als eins wüetrichs hādel vñ tate keret iohānes widergen ephesim. daselbst hat er bis auf die zeit traiam des kaisers mit ratē vñ schufftē die kirchen auffenthalten. vnd mit alter beladen im̄. lxviij iar nach dē leydē cristi im̄ herrñ gerüet. dañ als er. xc. iar alt wz do gieng er eins suntags früe in die kirchen vñ prediget dē volck vñ styge in ein viereckete grübē die er in d kirchē het heißē machē. do erschine ein groß liecht dz man nie nit schē mocht nach hinweichūg des lichts wardt die grüb vol himelpiots vnd sun leichnam nit gefunden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0227

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die drit verfolgung d cristen menschēhayt geschehē do sich das gemayn cristenlich wesen wunderperlicher weiß meret. dañ wiewol Trayanus ein kayser sundrer gerechtigkeit vnd gütigkeit was yedoch wardt er mit zehē den iar seins keyserthumbs auß zutragung etlicher boßhafftigen geraizt zu sorgen ob villeicht dē römischen reich einicherlay abbruch dauon entsteen möcht. dem nach verhenge er die dritten verfolgung wider die christen darin ir vil ertödt warden. also das Plinius secundus der die prouintz regiret auß barmhertzigkeit von der menig wegē der ertödten menschen bewegt dē kayser Trayano schribe das teglich vnzalich tausent menschen ertödt wurden in dē doch mehr d römischē gesetz verletzlichs. noch auch sunst einicherlay mißtattlichs gefundē würd. dañ allain das sie einem cristo als got lobsungen. aber eebrüch vnd solche laster würden bey inen vnzymlich gehalten. dauō wardt Traianus bewegt vnd schribe hinwiderumb das man die cristen nit ersuchen. sunder so sie vberantwurt vnd fürbracht würden peinigen solt.

Ignacius der bischof

Ignacius ein bischoff zu Antiochia der drit bischoff daselbst nach sant Peter vnd ein junger sant Johansen des ewangelisten ist in diser verfolgung nach dē er vil iar die kirchen geregirt het von Traiano zu Antiochia gefangē vnd den wildē thiern fürzewerffen verurteilt worden. vnnd dieweil er von den knechten gein Rom gefürt wardt do bestettigt er alle cristenmenschē vnderwegē im glawbē. entweders mit gebet oder mit buffen also sprechend. Auff das ich Jhesum christū finden müg so sollen mich feür. creütz. wilde thier. zerprechung d gepayn. zerdeilung des gantzē leibs vñ peinigung des teüfels finden so ich nür Christū neüsse. vnd als er der leoben gischray hōret do sprach er. Ich bin ein getrayde Christi ich sol mit den zenē der wilden thier zermalen vnd ein rains prot gefundē werdē. Als er eins mals auf einē berg stund do hōret er die engel anthyphonas singen. darumb ornet auch er das die in der kirchē gesungen solten werden. Er hat auch M mīā in vil sandbuefen die er ir schribe ein Cristfrawen gegrüsset vnd starb im. xi. iar Traian.

Eustachius Placidus zugenambt des keisers Traian rittermaister ist in diser grawsamen verfolgung mitsambt seinem weib Theospita vnd Agapito vñ Theospito irñ sünen anī. xx. tag septēbris vmb cristi willen gemartert worden. von d bekerung man wunderliche ding list. dañ Eustachius sahe einen schönk hirschē auff dē gejd vnd zwischen seinē hörnern das pild eins crucifix das redet im zu vnd er wardt darumb getaufft Hermes ein römischer burger vnd durchleuchtiger ambtman der statt rom ward vō Alexādro dē babst mit weib vñ kindern vñ d schwester Theodoza vñ auch mit tausent. iic. l. knechten vnd irñ weibern getawfft. vñ in diser verfolgūg ergriffen gekerkert vnd darnach am. xxviij. tag des monats augusti mit dem schwert gemartert vnd gericht.

Eustachius

Josephus

Iosephus der iud genant Flauius ein briester vñ Matthatie des briesters sun ein hohberümbter geschihtbeschreiber vnd vil ding erfarner man. auch ein hertzog des iudischen kriegs dieweil Nero vnd andere regirten wardt von Vespasiano vñ Tito in erobrung des iudischen lands gefangē vnd in ein erbere dinstperkeit gefürt. dañ er was ein güter vnd fürtreffenlicher man. der sich von Cristo gar wol verstunde. Diser Josephus verkündet vorhin das nero in kürtz sterbē vñ Vespasianus kaiser würd vnd als nw solchs geschahe do entlediget ine darumb der kayser Vespasianus vō aller dienstperkeit. darnach wardt er gein Rom gefürt vnnd daselbst mit dem burgerrechtē vñ auch mit dē namen des Flauianischen geslechts begabet. vñ lebet alda bey den selben kayserñ. xv. iar glücklich. darin hat er siben bücher von der iudischen gefencknus geschribē. vnd damit verdient das man ime (als sant Jheronimus sagt) zu Rom ein seülu auffgerichtet. darnach auch. xx. andere bücher von dē alter der Juden von anbegynn d werlt bis auff den Judischē krieg. auch vil andere bücher. die alle vō Ruffino dē Aquilegier zu latemischer zungē darnach gebracht wordē sind. Diser Josephus ist geporn gewest da Christus gecreützigt wardt vnd hat gelebet bis auff die zeit des kayserś Trayani vnd ist gar erlich gestorben.

Stacius

Stella

Stacius der neapolitaner auß dē stattlein Epiroto pirtig hat zu Rom gereichßnet vnd daselbst. xij. bücher von dem Thebayschen krieg. vnnd sunst andere mer bücher geschriben vnd gemacht. vnd nochzemal iung Claudiā die tochter Apolinaris zu der ee genomen.

Marcialis

Marcialis was auß Hispania pirtig. vnd zu Rom von gröſße wegen seiner sinnreichigkeit vnd etlicher treffenlicher kurtzer schnifft in grosser achtung gehalten. Er zohe vnder Traiano also alter anhayms vnnd starb.

Juuenalis

Stella nit ein vnedler poet vñ tichter hat auch zu disen zeiten gereichßnet vnd ein weib gehabt Violentilla genāt auch in der poetrey gelert.

Iuuenalis der poet vō Aquinas pirtig ist zu rom sinnlich gewest. vnnd als er die zeit figürlich angemercket het do ward er paid. wiwol. lxxx. iariger durch die ere der ritterschafft von der statt hingenomen vñ in Egypten mit einer schar gesendet. doch ime nit zu eren sunō zu einer peen

Aber in kurtzer zeit vergienge er auß angst vñ verdroßenheit. doch lebet er bis an die zeit des kaiserś Nerue.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0228
gefördert durch
Baden-Württemberg

Metz ist ein fast alte hohberümbte statt in nidern Gallia. sunst auch zu latein genãt Mediomatricũ. als ein mitle muter dreyer darumb gelegner stett. nemlich Trier von mitternacht. Toll von mittentag. Verdun vonn nidergang. So ist Metz gen dem auffgang gar zierlich gelegen. Metz hat irrn namen von dem Römer Metio erlangt. der sie doch nit gepawen. sunder ir als ein merer vnnd stercker den namen gegeben hat. dañ als der kayser Julius die Gallier zamet vnd dise löbliche statt bestritten wardt do hat der hohberümbt vnd edel römer metius dieselben statt geauffet vñ mit grössem vmbkrais an zinnen vmbfangen. dañ als er daselbsthin kome do füret er erstlich allen adel durch die nahenden befestigung vnd nahend gelegnen stett in dise statt mit hoher freidt vnd gabe ir den namen Metz nach anzaigung einer schufft in einẽ stayn vnder der erdẽ gefunden. Ettlich sagẽ dise stat hab Dundunum. das ist der götter berg gehaißen der dañ vonn mitternacht vñ nidergang fürscheinet. Dise statt ligt an dẽ gestadten ô zwayer wasser der Musel vnd Selln. ist volckreich vnd ein mechtige bischofliche statt. vnd hat von bischoff Clementen babst clementen vetter von predigens wegen daselbsthin gesendet dz heilig ewangelium cristi angenomen. Derselb Clemens was ein edler eins römischen ratherrn sun vnd ein haus fraw stimam des vaters Clementis des babsts vnd wardt von sand Peter getaufft. vnd zu der zeit als Gallia in mancherlay irrungẽ lebet zu bischoff geweyhet vnd an diss ende zu auffrung cristenlichs glawbens erwelet mitsampt Celeste dem bruester vnd Felice dem diacon. dieselben haben darnach an ein ende dreytausent schritt võ der statt gelegen ein bethaws in sant Peters ere gepawen. Gozzia genant. die hat der fürst von Metz auff dem geiayd gefunden vnd in die statt gefürt. Dise edle statt ist an der stercke irer krefft fast machtig. der krieg vnd waffen alweg gewenet. an reichthümern fastehabehafftig. an veldern. agkern. weingarten. welden vnnd wasser fer feuchtpet. Doch ist dise statt mit vergiffter berürung auff ein zeit schier gar wüest gewesen. dañ es lage ein groß drack verborgen an dem sandigen ende. da das cõstlich gepew in gestalt eins marcks von Octauiano auffgerichtet was derselb drack vergifftet mit seinem attem dieselben ende also das allermengliche ô eingang durch das thor gen mittentag vnd dẽ auffgang verpotten wardt. Aber der heilig Clemens der dañ mit seiner tugent vnnd lere das volck zugötlicher ere anlaytet hat durch sein stoln diss thier vnd alles gifft hingenomen dz hinfüro diss ende võ allen vnraynen thiern sichrer gefunden wirdt. Darnach hat er sant Peters kirchẽ vnder ô mawrn ein herrin des gantzen bischofthum bs gesetzet. die nachfolgend durch andacht des volcks wol gezieret. sant Stephan zugeaygnet vnd ein bischofliche kirch geordnet worden ist. Er hat außerhalb der statt sant Johãßen des tawffers bethaws vnd in seinem alter ein kirchen nit weit von der statt gelegen seiner beschewlichkeit daselbst desfreyer außzewartẽ volbracht vnd darin̄ ein gewelblem vnd gesunden prunnen gemacht. vnd vor der thür ein altar in sant Peters sems gepieters ere auffgerichtet. Vnd als er nw dise statt võ großẽ vnsawberkeit geraynigt dem herrn̄ erobert het vnd der kirchen zu Metz mit güter regirung. xxv. iar vnd vier monat vorgewesen wz do hat er am. xvij tag des monats nouembris seinen gaist dem herrn̄ auffgeopffert vnd mit seiner heiligkeit die statt Metz berümbt gemacht.

Metz

Swetonius

Swetonius tranquillus ein geschiht beschreiber vnd sachsprecher. auch ein maister ß sendbneff. ein geponner römer des patricianischen vnd ratherrlichen geschlechts ist zu diser zeit bey den römern in großer achtung. vnnd darnach vnder dem kaiser Adriano lieb. angenam vnd großer glawbwirdigkeit gewest. darumb das er Plinio nouocomēsi mit vil gütwilligkeit verwandt was. Er hat auß art sāer außsprechlichkeit ein schempterlich werck von den hieuorgeschriben zwolf kaisern gemacht vñ darinn vil histori. geschihten vnd vbung der alten herwider gemeldet. vnd auch ein bůch in außpündiger art vnd fonn von den durchleüchtigen mannen. vnd mer andre ding beschriben. aber Adrianus der kaiser hat ine zu letst vom ratherrlichen gewalt entsetzt. daumb das er mit Sabina ß kaiserin desselben Adriani weib zeuil gehaimschaft suchet. dann es was ein gemürmel dz er sich in mißbrauchet. vnnd er leebet bis an die zeit des kaisers Antonini veri.

Plinius

Plinius der ander ein Nou ocomensischer naturlicher maister vnd zierredner. auch ein hohberümbter geschihtbeschreiber ist diser zeit in wirden gehalten worden. vñ wiewol er die pflegnus stettiger vnd öffenlicher hendel vnd sachen taglich vbet. yedoch keret er in lernung freyer kunst also fleiß an das ymant mer dañ er in müssigkeit nit het beschreibē mügen. Er was ein man eins geschickten sinnreichen gemüets. vnglawplicher lernung. hohs fleißes. gar weng schlafs. weñ er zu sinnerzeit in müssigkeit was so lage er an ß sunnen die bücher leßende. merckende vnd außzaichnēde. dañ er laße ye nichtz das er nit außzaichnet. Er sprach kein bůch wer also böse dz nit etlichermaß nutzet. er maynet alle zeit verlorn sein die nit lernūg nit verzert würdt. in diser maynūg hat er vil bücher volbracht Nemlich eins von ritterrischē geschoss. zway vō dē leben Pomponij des andern. zweintzige von den kriegen teütscher land. darin er alle krieg die die römer mit den teütschē gefürt haben zusamen gesamelt do er in teütschen landen ritterschaft gepflegē hat. Jrē acht bůcher von zweifelicher rede vnd mer ander tē. Dieweil er in verwesung der Missenensischē heerschiffung was vnd die vrsach des angezündten pinnend en bergs Vesuij erforschen wolt vnd auß widerwertigen winden nit widerkeren mocht da wardt er mit vberlast des stawbs vñ ß funckē vertrucket vñ starb. lvi. iar alt.

Plutarchus

Plutarcus ein naturlicher maister vnd außsprechender geschihtbeschreiber ein gepieter vñ anrichter des kaisers Trayani ist zu diser zeit an sinnreichmütigkeit vñ glawbwirdigkeit in fast großer achtung gewest. von dem Policrates in seinen hiſtorien also setzt Plutarchus der naturlich maister ist ein mensch in dē beschreibungē warhafftig. in dē worten lawtter verstentlich. vnd in dem heiligthumb schrein der sitten ein so großer wilkürer gewest das er leichtlich ein gepieter des kaisers hat mügen erkannt werden. Diser Plutarchus tet sundern fleiß dem kaiser seinem unger vier ding einzepilden, nemlich gottes erwirdigkeit. seinselbs ersamkeit. der ambtlewt zucht vnd der vnderthanen lieb vnnd beschützung. vnnd er hat als ein hohgelerter man gar vil bücher von mancherlay materien vnnd sachen in kriechischem vnd latinischem gezüng gar treffenlich beschriben vnnd mit seiner tapfferheit bey Trayano angename begabung erlangt.

Diſe alle sind vnder Domiciano gemartert.
Sant Enodius
Sant Sileas
Sant Julianus bischoff
Sant paulus bischof
Sant Saturninus bischof
Sant Aristarcus Sant Maron
Sant Marcialis bischoff
Sant Eutropus bischof
Sant Gregorius bischof tc.

So haben diſe vnder Trayano geschyuen.
Sant Hereneus bischof zu Lyon
Sant Jouinus buester vnd martrer
Sant Carannus martrer
Sant Lucianus beluacensis
Sant Eutropius vnnd Eufrosina
Sant Eugeus. Sant Sulpicius
Sant Santinus bischof
Sant Thaurinus bischof
Sant Theodora. Sant Serualanus
Sant Sagericus bischof

Egesippus

Egesippus der heilig vnd hohgelert man hat (als Euschius setzt) zu diser zeit geschriben vnd vnder anderm von dem leydē vnſers herrñ Jhesu christi bis auff diſs alter alle hiſtorien der kirchlichen geschihten beschriben vñ also der ihenē schrifftliche gedechtnus außgetruckt der leben er nachgefolgt hat.

Dion philozophus

Dion von der naturlich maister auß Prusie der statt pirtig hat diser zeit gereichßnet vñ vil vonñ reich beschriben.

Basilidas ein ketzer

Basilidas der ketzer. gar ein scharff spitzig man hat zu diser zeit sein leben geendet. vnnd. xxiij. bücher in den ewangelie gemacht. vnd hinder ime verlassen. Aber einer genannt Agrippa derselben zeit der allergelertist vnder den christen hat mit seiner lere desselben ketzers bücher wunderperlich widerworffen. verunrüchtigt vñ vernichtigt. vnd andern zu einem schrecken belachet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0230
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xiij. Jar Christi.c.xiiij.

Alexander der babst was von geburt ein römer.der tag iung.der sitten elter vñ ein nachkomen des babsts Euaristi vnd kome bis an die zeit Adriani des kay/sers vnd bekert mit seiner kunst vnd heiligkeit vil rathern zum glawben vñ machet etliche gesetz zu hanthabung der kirchen dienende.Erstlich das nymant bey der pe/ne des pans einen babstlichen legaten hindern solt. Item so solt kein clerick vor/ einem werltlichen richter verclagt werden. Item das allain ein meß von einem vnnd an einem tag gehalten werden solt. So solten sie die oblaten nit auß eim gesewrtē sünd vngesewrtem machen. Item das man das weyhwasser in den kirchen vnd schlaff/kamern zu verjagung der teüfel behalten solt.als er nw vnzalliche wūderwerck ge/übet.vnd darumder Balbinam die tochter des römers Quirini gesund gemacht vñ denselben Tribunum mit allem seinem hawßgesind getawft.vnd drey weyhung inn monat decembri gehalten het do wardt er mit Euencio vnd Theodoro den diaconē am dritten tag des monats maij gemartert vnd saße.r.iar.vij.monat.ij. tag. vnnd rüet der stül.xxv.tag. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.c.xxiij.

Meß gehalten vor 1484 Jaren.

Sixtus der babst was ein geporner römer.vnd setzet das die hailigē gefaße vñ klainat zu den göttlichen ambten gehörende von nimant deñ von den dienern derselben ambt/vnd sunderlich von keinem weib berürt werden solten.so solt man das corporal auß keinem andern deñ auß leynem vnd allerlawtersten tüch machen Er gepote auch das in dem ambt der meß das Sanctus gesungen werdē solt. vñ wañ aber zu den zeiten diß babsts Sixti von mangfeltiger erschlagung wegē we/nig gefunden warden die des namen Christi verjehen getorsten.vnd nw die cristen/lichen Gallier eines vorgeers begerten.do sendet diser Sixtus Peregrinum einē rö/mischen burger daselbsthin.als aber dieselbē Gallier in dē glawbē bestettigt warn do keret Peregrinus wider gein Rom vnd ward getödt.So wardt Sixtus als er drey weyhung in dem monat decembri gethan het mit marter bekrönet vnnd in Va/ticano bey Petro begraben.vnnd saß zehen iar.drey monat.xx.tag.vnnd feyret der babstlich stül deßmals allain zwen tag.

Wan das Sanctg angefangen /

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xxiij. Jar Christi.c.xxxiij.

Thelesphorus der babst ein geporner kriechischer was zu den zeitē Antonini pij des kaysers.ein man sunderer lere vnd tugent. vnnd setzet syben wochen vor ostern die fasten zehalten.vnd an dem fest der gepurt vnßers herrn Jhesu Christi in der nacht drey meß zehalten.vnd vor gesegnung der hostien das Gloria in excelsis ze singen.vnnd als er in dem monat decembri vier weyhung gethan vnnd.xv.briester acht diacon vnnd.xiij.bischoff geweihet het do wardt er nach erlidner marter bey sant Peters leichnam begraben.saße.xi.iar drey monat.xxij.tag.vnnd feyret der stül syben tag. Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.xlij. Jar Christi.c.xlij.

Wan die fasten In ordnung/ bracht.

Higinus der babst ein kriechischer man von Athenis.ein nachkomen Thelespho/ri des babsts.zu den zeiten Antonini pij des kaisers hat die gaistlichē gar klüg/lich in ein ordnung gebracht.die grad außgeteilt vnnd gesetzt.die tempel on haltung des ambts der meß nit zeweyhen.noch auch dieselben zemeren vnnd zemindern on willkür des ertzbischoffs oder bischoffs.Er wolt auch das doch einer oder eine/ gefatter im tawff oder firmung entgegen sein solt.Diser was ein hohgelert man.der ei/nen treffenlichen sendbrieff von der aynigkeit vnd drifeltigkeit gottes allē cristglaw/bigen zelesen geschriben hat.vnd do er in dem monat decembri dreymal weyhūg ge/habt het do starb er vnnd wardt bey sant Peters leichnam begraben.als er vier iar drey monat vier tag gesessen was.vnnd rüet der stül vier tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.lxj. Jar Christi.c.lxij.

Pius der babst ein walhe vō Aquilegia lebet bis an die zeit M.antonini vetri des kaisers.vnd het ein große gemainschaft mit Hermete. der ein büch mit dem tit/tel des hirten gezaichnet geschriben hat.darin̄ ein engel/in gestalt vnd person eins hir/ten ime gepewte allen menschen zeraten die ostern am suntag zebegeen vnd das thet er. Item er setzet das einicher ketzer auß der iuden ketzerey nit getawft solt werden.er hat auß bitte der heiligen frawen Praxedis in ir ere Pudēciane irer schwester zu rom an der gaßen Patricij genant geweihet vnd mit vil gaben begnadet vñ daselbst oft meß gehalten.vnd allda einen prunnen des tawffs geordnet. vnd den briestern ein pen auffgesetzt die versewmlich in hādlung vnd wandlung des plüts vnd leichnams Christi ettwz verkürtzen.me gepote.wahin ettwas fellt daselbst zelecken.aber als er noch großen tugenten in dem monat decembri zu fünfmalh xix.briester.xxix.diaconos.x.bischof geweihet het starb er als ein martrer Christi vnd wardt wie sein vorfarn be/graben.als er.xi.iar.vier monat. drey tag gesessen was.vnnd rüet der stül.xij.tag.

Ostern vffgesetzt am Sontag zuhalten /

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0231
gefördert durch
Baden-Württemberg

Adrianus zugenambt Helius der.xv.römisch kaiser des eltern vrsprungs auß den Picenern. vnd des jungern auß den Hispaniern ist von Domitia Paulina seiner muter zu Rom geporn vnd im zehendē iar seins alters seins vaters berawbt wordē. vnd het Traianum vnd Celium zu vormunden vnd pflegern. Er was in kriechischer lernung also geschickt das er von etlichen Graeculus. das ist kriechlein genant wardt ussi.xv. ist keret er wider anhaym vnd ergabe sich in die ritterschaft. darnach wardt er von traiano von haymend außgefüret vnd für seinen sun gehalten. vnnd nach empfangnem kaiserthumb vnder den besten kaisern billich gezelet. Diser was erstlich den cristen menschen widerwertig vnd zu letst nach erkantnus irer gaistlichkeit vnd gütigkeit gegen ire ein sundrer woltater. so was er gen dem römischē volck also wol verdient das er ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er wz freygabig. schemperlic. mylt vnd in beden zungen des krichischen vnd lateins erfarn. vnd der kunst der musica vnd ertzney fast wol wissend. Er hat den Athenern auff ir begern auß d̄ maynung Draconis vnd Solonis gesetze gemacht vnnd ein merckliche libiarey gegeben vnd zu rom ein pruck sens namens vnd auch ein grab in Vaticano bey d̄ Tiber auffgerichtet yetzo die engelburg genant. vñ sunst vil andre ding wunderperlich erpawt vnd zuvoran in dem jüdischen land die statt Hierusalem die vō Tito zerstöret was an zinnen vnd gepewen gepessert erweytert. vnd die stat des leydens vnsers herrn Jhesu christi in die zinnen eingefangen vnd die statt nach im Heliam genennet vñ gepotten das kainem iuden. sunder allain den cristen hinfür zegeen macht vnd gewalt gegebē werdē solt. vñ als er zu letst mit schwerer kranckheit beladen wardt hat er im Antoninum pium zügewünschet. vnd ist im.xxij. iar seins kaiserthumbs vñ im.lxxij. seins alters gestorbē vñ was vō person ein gerad man zierlicher gestalt vñ eins lāgē parts

Antoninus pius der.xvi. römisch kayser hat mitsambt seinen süneu Aurelio vñ Lucio das kaiserthumb empfangen. vnd was des vorgenātē kaisers Adriani tochter man vnd zugewünschter sun vnd des vaters halben des vrsprungs auß Gallia. vnd regiret mit solcher beschaidenhait vnd gütigkeit das er billich des zunamens der gütig vnd ein vater des vaterlands genant wardt. dañ er was einichem menschē weder sund erlich noch gemaynlich nye pitter noch hei be. vñ man sagt das er offt gesprochen hab das er lieber einen einichen burger behalten dann tawsent feind erschlagen wölt. vnd er was auch also ein gerechter man das vil kong vnd volcker auß seinem gahaiße ire waffen hinlegten vnnd irer zwitracht vnnd krieg zu entschidung auff im kamen vnd seinem vrteyl vnd entschaide volgtē. Er was ein zierliche lāge person vñ nach dem er seiner lennge vnnd alters halben sich vornen nidernaiget so wardt er mit lindnen tafeln an die prust geleg also geschnüret dz er auffrichts gienge. Er wardt vō seiner gütigkeit. miltigkeit sinnreichigkeit vnd tugentlichen wesens wegen von dem römischen rat ein göttlicher genant. Er hat mit seiner costung vnd darlegung den römischen burgern an gemaynē vñ sundern gepewen daran die Tiber mit irer ertrēckung vil schadens in Rom gethan het gar miltiglich geholffen. Zu letst starb er gleich als schlaffend im.lxx. iar seins alters vnd im.xij. iar vnd drutten monat seins kaiserthūbs

Marcus antoninus zugenambt verus ein naturlicher maister ist zu Rom geporn. vnd daselbst in seins anherrn haws erzogen vnd wiewol er zu der kaiserlichen wirdigkeit gefordert was yedoch kome er von lernung wegen in das haws Appolonij des lerers vnd höret die lernūg von Sexto dem enicklein Plutarci. Er wardt in dē bösen Adriam erzogen vnd verissimus das ist der warest genāt. Darnach hat er mit Lucio aurelio comodo seinem bruder.xix. iar des kayserthūbs zimlicherweiß gepflegē So haben sie beede den krieg wider die Parthier mit wunderperlicher kraft vñ glücklichem zustand gefüert vnd wider die feind triumphiret. aber als vnlang darnach comodus von dem seüchen des schlags vergieng do hielt Antoninus allain das kayserthumb innen vnd was von ingent auff ains gemüets vnd ains angesichts in idē glück vnnd so er aber die gütengkeit der natur mit der lere in ime kempffet darumb wardt er billich von mengclichem ein naturlicher maister vnd liebhaber der weyßheit geneñt doch hat ine die lieb derselben kunst an kriegischen sachē nit verhindert. sunder er hat die teütschen Marcomānos Sonados vnd Sarmatas mit großer kraft vnd glücklichem zustand mitsambt seinem sun Antonino comodo vberwunden vnd triumphirt Aber als er in disen krieg ziehen wolt vnd doch den kriegßlewten nit solde zegeben het do verkawffet er allen seinē kaiserlichen hawßrat vnd seins weibs zierde auff offem marck. doch als er nach vberwindung der feind wider anhayms keret do gabe er den kauffern ire kauff sum wider. doch welcher sein erkaufts gůt nit widergeben wolt dem tet er darumb kein betrancknus. Er was nach erlangter obsigung gegen allen in dem gemainen nutz verdienten fast milt. so ließe er etlichen landen ir zinss nach vnd massiget mit newen gesetzen die ernstlichern. damit vrsachet er das er von mengclichem also lieb gehabt wardt das er den namen eins heiligpruchels erlanget. der sein pildnus nit dahaymend het. Zu letst starb er eins ihchen tods im.lxx. iar seins alters. vnd in dem.xviij. iar seins kaiserthumbs.

Lucius aurelius comodus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0232
gefördert durch
Baden-Württemberg

Die vierd verfolgung der kirchē ist geschehē zu dē zeitē Marci antonini vnd Lucij aurelij vnd sind vil mit der marter gekrönet worden. aber nach diser verfolgung kom ein eylender großer iamer vnd sterben. d do vil land weit vnd piait verwüestet. vnd allermaist Welsche land also verheeret das etliche dörffer vnd felder on in woner vnd pawm blibē. darzu wz auch in dē waffen kein rüe. sunder schwebtē durch den auffgang kriechēland Welscheland vnd Galliam krieg. alda warn erdpidem mit versenckung der stett. ertrenckung der wasser vnd beschedigung der hewschrecken an den feldern.

Sophia

Sophia die edel fraw kome mit irē dreyen töchtern Glawb hoffnung vnd Lieb gein Rom vñ bekeret mit dē ebenpild irer geistlichkeit vnd nüchterkeit vil edler frawē zu Christo. do das an Adrianū den kaiser gelanget hieß er sie zu ime füreñ. die warn fast schön vnd in d heilī gē schuft gelert. vnd nach langē kampff endetē sie ir leben mit marter durch mācherlay peynigūg. als die muter dar nach irer töchter leichnā. xviij. meyl vō der statt begrübe. vnnd mit zehern sprach. O mein töchter nembt mich zu euch. do rüet sie gleich als schlaffende im frid.

Seraphia

Seraphia die Antiochisch iunckfraw hat diser zeit zu Rom vmb Christus willen gelidden. die wardt in ein finstere statt zu zwayē fürwitzigē mannē sie zeenterē getan vnd doch vō ine vnuerletzt. darnach mit fewr gepeynigt vnd auß befelhe des richters mit kolbē geschlagē vñ zu lest mit dē schwert getödt. vnd durch sabinā die sie bekert het irē grab bestattet. am. xvij. tag des monats Julij

Quadratus

Sabina dz durchleuch. igst weib etwan des holybrümbtē Valentum hawßfraw. vñ Herodis metallarij tochter was vō seraphia im cristenlichin glawbē vnd wisen vnd stund in vbūg d werckt d barmhertzigkeit vnd wardt zu Rom darūb dz sie dē göttern nit opffern wolt mit dem schwert gerichtet. vnnd also auch mit der kron der marter begabet.

Sabina

Achacius

Quadratus ein bischoff zu Athenis vñ ein iünger d ap postel gar ein hohgelerter man. hat in diser vngestümigkeit die kirchē die mit großer forcht zerstrewet wz wid' gesamelt vnd zu beschirmung des cristenlichē stāds ein büch vol glawbēs vnd vernunft vnd wol wirdig d appostolischen lere gemacht. vnnd zu letst auch die marter gelidden am. xxvi. tag des monats may.

Quirinus

Victorinus erstlich ein richter nachfolgend ein bischof wardt diser zeit in dē windischen lād in d statt Scissia am vierdtē tag der monats iunij gemartert vnnd ime ein mülstayn an sein hand gepundē vñ ertrēcket. Zenon ein Römischer ratgeb ist zu Rom mit. x^{m}. vñ. ij^{c}. brüdern in diser aufrür vmb christus willen erschlagen worden

Papias

Achacus pumicerus ist mit. x^{m}. menschē auf dē berg Ararat von Adriano dē kaiser in Armenia gemartert wordē. dañ als sie durch dē engel bekeret den syge wider die feind behieltē. vnd Adrianus vñ Antonius erfüren das sie christen wordē werñ do waynetē sie vñ hießē die erstlich' gaiseln. vnd darnach vil trispitziger nagel. rr. roßlawff weit auff der erden strewen das die hailigē mit ploßē füßen darauff geen soltē. aber d engel' gottes gieng vor in hin. vnnd samelt die nagel auff das sie nit verletzet wurden. darnach habē sie zu gleichnus christi die marter gelidden vnnd sind ir seln zu himel genomen.

Aristides

Papias ein iunger Joannis.

Papias d ilyeropolitanisch bischoff ein iunger Johānis des appostels wz also ein hohgelerter man dz ime vō seiner kunst vñ lere wegē vil andere gelert mañ in irē gedichte nachgefolgt habē. als Hereneus. Appollinarius Tertullianus Victorinus Lactancius vnnd der vorgenannt Quadratus.

Adrianus Keyser Martyrisirt etliche.

Aristides ein Athenischer naturlicher maister vnd vnder dē vorgē wesen ein iunger christi hat ein büch vō innhalt vnßer lere zu der zeit. wie Quadratus dē kaiser Adriano zugeschickt. auß denselben büchern ward Adrianus geursachet dz er für vnbillich vñ vnrecht achtet dz die christē allēthalbē soltē erschlagē werdē vñ darhalb schribe er Minucio fundano dē verweser Asie nimāt zetödtē eß wer dañ ein anclager vnd die mißtat vorgewisset vnd wissentlich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0233

gefördert durch
Baden-Württemberg

Secundus philozophus

Secundus ein athenienſiſcher naturlicher maiſter iſt diſer zeit in achtūg geweſt. S alweg das ſchwegē haltēde ein Pitagouſch leben füret. Die vrſach ſeins ſweygens was die. Als er auff ein zeit ſein aigne muter vnzimlichs beyſchlaffens angemütet vnd ſie ime vnwiſſende das er tr ſun was verwilligt het. vnnd do ſie nw erkennet das es tr ſun was geweſen do ſtarb ſie vor ſcham. als Secūdus das mercket do ſetzet er imſelbs die ſtraff zu peen das er hinfüro nimant mer zü reden wolt. do ſolchs an den kaiſer Adrianum zu Athems deſſmals weſende gelanget. berüffet er ine. aber do er ine weder mit grüß. vermanung noch bedroung vom fürſatz des ſchweigens nit entziehen mocht do verwūdert er ſich ſeiner ſchweygung vnd beſtendigkeit. vnd beret an ine das er doch ſeinen fragen mit der hannd antwurten wolt. darauff fraget er ine. was iſt got. do ſchreib er im pald. Got iſt ein vntödlicher ſyn. ein vnbeſchewliche höhe. ein vilförmige form. ein mangfeltiger gaiſt. ein vnerdencklichē erforſchūg alle ding begreiffende. ein vngeprechlichs liecht vnnd das höhſt gūt.

Tiburtina die ſtat welſcher land die noch hewt die alt Tibur genant wirdt iſt zu diſen zeiten durch den kayſer Adrianum (als Helius ſparcianus bezeügt) mit wunderperlicher darlegung erpawt vnd auß ein dorff zu einer ſtatt gemacht worden vnd ligt. xvi^m. ſchritt von Rom bey dem fluſs Amenne an einem nidernweben ende Diſe ſtatt hat (als Strabo vnd Virgilius wöllen) lang vor Rom von den kriechiſchen vrſprūg vñ aigenſchaft gehabt. Ettlich ſprechen tr erſter ſtifter ſey geweſen Tiburtus der bruder Coracis vnd Catilli. dañ dieſelben brüder warē Thebanier. die nach zerſtörung der Thebanier vom vater in welſchen landē geporn. darnach die ſtatt auß irem namen paweten. Deſs iſt ein zeügnus der berg nahend dabey noch hewt Catillus genant. So hat der ander bruder Corar ein andere berümbte ſtatt vnder den Volſcos aufgerichtet. alſo iſt diſe ſtat Tiburtina etwē edel geweſt. als ſolchs die nahendt noch vor awgen weſende groſſe vnd machtige nidergefalne gepew diſer altē ſtatt anzaigen vnnd die geweſen wirdigkeit diſer ſtatt bedewten. An demſelben ende grebt man den ſtarcken Tiburtiniſchen ſtayn der zu erpawung vnd enthaltung der ſtatt Rom faſt hilflich geweſt iſt. dañ kayſer Fridrich barbaroſſa hat diſe ſtatt. die dauor von andern teütſchen zerrüttet was wider erpawen. So haben darnach vil bebſt vnd cardinel dieſelben ſtatt gemeret vnd mit vil gepewen erleüchtet. Auß diſer ſtat habē babſt Simplicius vnnd andere an kunſt vnnd wirdigkeit hohberümbt menner irē vrſprung gehabt.

Tiburtina die ſtatt

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0234

gefördert durch
Baden-Württemberg

Galienus arzt

Galienus der allergelertist arzt was der gepurt ein kriechischer auß der statt pergamo in Asia gelegen. ein grosse person. grosser vñ prayter achsel vñ schultern prawner farb. het lust inn gesang vnd in der alchamey. er was gepoin auß ein reichē vnd milten vater. künstreich in der kunst des gestirns vnd zelens vnd dergleichē. vnd durch Talium seinen maister in der ertzney wunderperlicher weiß berichtet. er vmbgieng die werlt kunst zeerlangen. inn frümal aße er wenig vnd was allain an feygē vñ prot benügig vnd het ein vberflüssigs nachtmal. er was von ugēt auff zu lernung d ertzney geflissen vnd disputiret nñ. xx. iar seins alters mit den iungern Athanei, von d ertzney. er hat zu den zeiten des kaisers Antonini pij gereichßnet: so ist er in sorgen oder ertzneygē nie zu scham wordē. hat auch in seinen füruerkundungen nie geirret. Cōstātinus spricht er hab hundert vnd fünffzig bücher geschriben. er lebet. lxxvij. iar. vnd er ist als etlich sprechen im meer gestorben dieweil er zu besichtigūg der wunderzaychen etwen durch christum beschehen außwanderet. vnd Mundinus spricht. Diser Galienus sol billich ein fürst d arzte genēt werdē. d in derselbē kunst alle andere außgenomē ypocratē vbertroffen habē geglawbt wirdt. vñ Galienus hat auch desselbē ypocratis schrift mit wunderlicher sinnreichigkeit außgelegt.

Justinus philosophus

Justinus ein natürlicher maister auß d statt Neapolis. hat diser zeit für den cristenlichen glawbē vil müe vñ arbait gehabt. der gabe Antonino pio dē kaiser vñ seinē sünē ein büch wid die haiden geschriben. auch ein frag vnnd antwurtschrifft wider Tryphonē dē fürstē der idē. so wz er auch wider Marcionē den ketzer der der lere Cerdonis des ketzers nachfolget. vnd sprach. Das der ein herr gūt. vnd der ander gerecht wer. als werñ zwen widerwertig anfeng der beschöpffung vnd der güte. er redstraffet auch Crescentem cynicū als einē fraßigē. auß desselben haymlichen hinderlistigkeitten wardt er also hinderkomen das er vmb die ere des cristēlichen namēs sein plūt vergoße.

Cerdo ein ketzer

Aquila ein Jud ist mit Priscilla seim weib auß gepott Claudij gewichen. vñ (als etlich sagen) bis an dise zeit in leben bliben. vnd der and außleger des gesetzs Moysi nach den. lxx. außlegern gewest. vnd hat die bücher des altē testaments auß hebreyschem in kriechisch gezünge fast wol gewendet. vnnd des propheten wort von der junckfrawen Maria gesprochē an ein junckfrewlein geschriben.

Valentinianus ein ketzer

Cerdo d ketzer. vō dē die Cerdonianischē ketzer irñ namē habē vnderstund sich zu diser zeit vnsinnēde zeweis sagen vñ sprach. Es werñ zwen widerwertig anfeng.

Melito bischoff

Marcion der ketzer sein ūger ein stoyscher natürlicher maister fieng mit seinē maister auch an vnsinnigclich zeredē vñ sprach. Got der schöpffer der die werlt durch dē sun gemacht het wer nit gewest ein vater Christi. Auff ein zeit gieng er zu Rom gegen Policarpo. den fraget er ob er ine kennet. Do sprach Policarpus zu ime. Ja ich kennne den erstgepornen des teüfels.

Aquila

Marcion ein ketzer

Theophilus ein bischoff

Valentinianus ein ketzer. vō dē die valentinianisch ketzerey irñ namen hat auch diser zeit vberhand genomen. Die sprachen. das Christus von dē leib der junckfrawen nichtz genomen het. sunder auß ir als durch ein pfeyflein oder röhrlein lawtter gegangen wer.

Apollinaris bischof

Theophilus d Antiocenischē kirchē bischof hat auch zu disen zeitē geplüet vñ wid dē vorgenātē ketzer Marcionē. bey dē kaiserthūb Antonini ein büch gemacht. auch ein buch wider die ketzerey Hermogenis. vnd sunst drey bücher wider Etholum vnd vil andere ding mer beschribē.

Melito od Miletus d Sardēsisch bischof ein ūger Frontonis des kunstredners ist zu diser zeit in groß werde gewest. vñ hat ein büch vō d cristenlichē lere dē kaiser Antonino marco vberantwurt. Diss mans sinnschicklichkeit hat d maister Terculianus (als Jheronimus schreibt) wunderperlicher weiß gelobt. vñ sprucht dz er vō vil d vnßern ein weyssag gehaltē sey darūb dz er vil prophetischer zeügknus geschribē

Apollinaris d iheropolitanisch bischof wardt hab. diser zeit i achtūg gehaltē. d hat ein treffenlich büch vō dē glawbe christi dē kaiser M. antonino dē andern vberantwurt. vñ sunst vil vnd man cherley wid etliche ketzer. auch fünf bücher wider die haiden. vnd sunst zway andere von der warheit geschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0235
gefördert durch
Baden-Württemberg

Junger S. Johannis.

Policarpus

Policarpus ein junger Johannis des appostels. ein bischoff zu Smyrna von ime geordnet vnd des gantzen Asie an gaistlichē wesen vnd lere ein fürst ist in disem iar vnder dē babsthūb Pij gem Rom komen vnd hat vil christen menschen die durch falsche emplasung der zwayer ketzer Marcions vnd Valentiniani verfüert warē. wid zum glawben gelaytet. Disem Policarpo begegnet eins mals der yetzgenant ketzer marcion den hieß Policarpus einen erstgepornen des teüfels. dañ er lawgnet das got der schöpffer ein vater Christi wer ꝛc. Diser Policarpus wardt in der vierden verfolgūg vnder dem kaiserthum M. antonini vnd L. aurelij comodi verprennt vnd mit ime. rij auß Philadelphia komende gemartert. vnd nach dem diss ein fast hohgelert vñ heilliger man wz so hat er ein fast nütze epistel vnd sendbrief an die vō philippis geschickt.

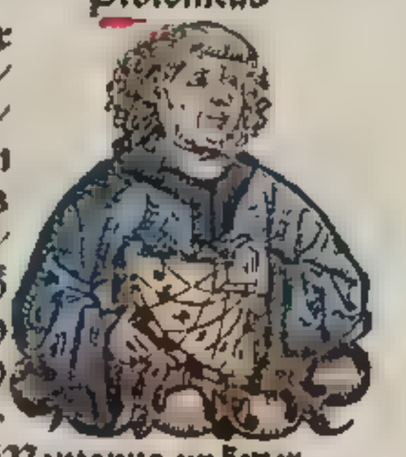
Praxedis

Praxedis die heiligst iunckfraw des seligsten Römers Pudentis tochter. vnd ß hohberümbten iunckfrawē Pudenciane swester in der heiligen schrift hoherfarn was zu diser zeit bis auff Anicetum den babst. als sie nw ir vaterlich erbe mitsambt irer vorgenanten swester zu auffenthaltung der armen außgegeben vnd alle zeit ires lebens mit stettigem wachen. betten vnd fasten verzeret. vnd alles ir hawßgesind. nemlich. xc. person ledig gelassen vnd vil leichnā der martrer begrabē het do hat dise allerseligste iunckfraw auch iren gaist zu dem herrn gesendet vnnd die kron ß gerechtigkeit empfangē. am. xxi. tag des monats Julij. daran auch ir tag begāgē wirdt vñ ist zu rom bey irer swester pudēciana in dē kirchof prisalle begrabē worden.

Felicitas mit dē. vij. sunē

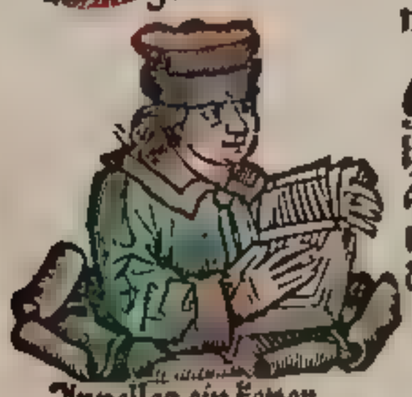
Felicitas die römerin gar ein heilige fraw hat zu diser zeit mitsambt iren siben sünen nemlich Januario Felicis Philippo Scylano Alexandro Vitale vnd Marciale zu Rom die marter empfangen. Disc Felicitas vnd nach bedeütnus ir namens an sele vnd leib wol selige fraw hat dise ire siben sün got anzebetten gelert das sie die kron ß marter empfiengen. dañ Januarius der erstgepoin wardt mit rüten geschlagen vnnd mit pley getödt. Felix vnd Philippus mit kolben erschlagen. Scyllanus vberstürzt. Alexander Vitalis vnd Marcialis enthawbtet. vnd zu letst auch dieselb Felicitas wider die gewonheit ß müter mit dē schwert gerichtet. In disen personē ist ein großer spigel vnßers glawbens für vnßre awgen gesetzt. ir tag wirdt begangen am. xx. tag des monats Julij.

Ptolomeus



Ptolomeus von Alexandria pirtig ein natürlicher maister vnd treffenlicher sternseher hat nach den zeiten des kaisers Adriani geschinen. vnd ist diser zeit erkant worden. Derselb fürtreffenlich man hat vil mer zu der Astronomey gelegt dañ er vor ime geschriben gefunden hat. so hat er auch sunst vil bücher von mancherlay materi (als die gelertē des latems wissen) beschriben. vnd. lxxviij. iar gelebt. Vnder andern seinen spüchen sind diese zemercken. Welcher vnder den menschen nit sorget in wes hand die werlt sey der ist höher dañ die werlt. Item welcher durch andere nit gebessert oder gestrafft wirdt durch den sollē auch andere nit gestrafft werdē. Itē als vil du dich mer zu dē ende nahnist soul solst dz gůt mit merūg wirckē.

Aulus gellius



Aulus gellius ein römischer kunstredner vnd treffenlicher grāmaticus was zu disen zeiten achtper. Der hat vnder andern wercken seiner kunst vnd tugent als er auß Rom im winter in das Attisch land zohe gar vil treffenlicher glawbwirdiger bücher geschriben vnd mē den titel von Attischen nachten gegeben hat tē

Mantanus ein ketzer

Vrsprung der Cathaphrygarischen ketzerey.

Zu disen zeiten ist vnder Mantuano die ketzerey Cathaphrygarum genant entstanden. dañ diser allerbößist ertzketzer Mantuanus auß Phrigia gepoin. vnnd hat sich den hailigen gaist den tröster in Phrigia land genennt. vnd vil menschē verfüret vnd dieselben gegent mit den nahend gelegnen gegenten mit vil irthumen vergifftet. vnd daselbst Prisam vnd Maximillam die hohberümbten weiber also verkeret das sie ire man verließen vnd mit ime offenlich vmbzohen vnd sichselbs auß seiner emplasung weyssagerin hießē. Dise ketzer sagtē das die gabe des hailigē gaists allain in sie vnd nit in die appostell gegeben worden wer.

Appelles ein ketzer

Appelles ein ander ketzer in kriechischem land sprach Christum nit got in ß warheit sunder in der menschen fantasey den menschen erschinen sein. Disen Appellem nennt der hohgelert man Theodocion den aller ketzerlichsten ketzer. vnnd hat mit seinen schriften dēselbē ketzer gar schimpflich belachet vnd verworffen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0236

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bebst

Anicetus

Sother

Eleutherius

Victor

Zepherinus

Calixtus

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxiij. Jar Christi. c. lxiij.

Anicetus der babst von gepurt ein Syrier. was ein man treffenlicher sitten. vnd setzet das einicher clerick einich langes har nit ziehē solt nach dem gepot des apostels. so solt auch einich bischoff nit von mindern dañ von dreyē andern bischoffen geweihet werden. Sunst hat er vil andre ding geordnet. vnd als er in fünff weyhūgen des monats decembus. xix. bnester vier diacon. vñ newn bischoff geweyht het wardt er mit der marter gekrönt vñ begrabē añ. xvij. tag aprilis. vñ sasse. xi. iar. viet monat drey tag vnd feyret der stul. xvij. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxiij. Jar Christi. c. lxxiij.

Sother der babst auß Campania pirtig von der statt Fundano wz zu dē zeiten L. Comodi des kaisers. vñ wiewol er in vil geferlichkeiten schwebet yedoch keret er sein gemüet in souil anfechtungen zu götlichē sachē ordnende. das einich closterfraw einichē chormantel nit anrüren. noch auch einichē weyrach in das rauchfaß so götliche ambt beschehen legen solten. Dess was ein epistel vorhandē die er diser dyng halben an die bischoff Welscher land geschriben het. Er setzet auch das nit für ein eeliche hawßfraw gehalten werden solt dañ die. die ein bnester nach auff satzung engesegnet. vnd die ir eltern mit zierlichē gepreng nach cristenlichem sitten irem gemahel zu gelegten. vnd er verwarffe vil segnens vnd zawberey. die man bey den hohzeiten vñ newen een vbet. vnd als er im monat decembus fünff weyhe gehabt vñ. viij. bnester vnd. xi. bischoff geweihet het do starb er vñ wardt begraben in dem kirchoff Calisti als er. ix. iar drey mona vñ. xx. tag gesessē was. vñ d stūl rüet des mals. xii. tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxxiij. Jar Christi. c. lxxxiij.

Eleutherius der babst auß kriechischem land von der statt Nicopoli was zu der zeit des kaiserthumbs L. Antonini Comodi. Diser setzet das nymant von vbers flus wegen einich geschlecht d speiß do mit die mēschlich gewonet gespeyset würdt verschmehen solt. Er wolt auch nit das ymant von seinem stand entsetzt solt werdē. er wurde dañ auff anclagung der mißtat schuldig gefunden. Zu diss babsts zeiten ist den kirchen frid vnd rüe gegeben. vnd der cristenlich namen durch alle erden wunderlicher weiß gemeret wordē. allermaist zu rom. alda dañ vil edel römer mitsambt iren weibern vnd kindern in dē cristenlichen glawben genomen vnd getaufft worden sind. Diser babst empfieng einen sendbrieff von Lucio dem konig Buttāne das er ine vnd die seinen in die zal der Christen nemē solt. als er zu letst in dem december in dreyen weyhūgen briester vnd bischoff geordnet het do starb er vnd wardt bey sant Peters leichnam begraben am. xxvi. tag des monas may. Als er. xv. iar drey monat zwē tag gesessen was vnd der stūl feyret fünff tag.

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. c. xciij.

Victor der babst auß Affrica pirtig setzet das die ostern añ suntag von den. xiiij. tag des monds des ersten monats bis an den. xxi. tag gehalten werden solt. die dauor mit den Juden añ. x iij. tag des monds gehalten wardt. dasselb gesetz wardt darnach in dem concili zu Niceno bestettigt. auff das wir nit gesehen würden den wirden nachzefolgen. Diser Victor wardt gemartert vnd bey sant Peter begraben vnd saß zehen iar. drey monat. zehen tag. des mals rüet der stūl. xij. tag.

Zepherinus der babst ein römer was zu den zeiten des keisers Seueri gar ein hailiger man mer auff götlich dañ auff menschlich sachen geflissen. darumb setzt er das ein leut vnd briester in beywesen glawbiger clerick vnd layen geweyhet werden solt. das dañ darnach in dem Calcedonensischen concili bestetigt wardt. Er ordnet auch das die gesegnūg des götlichen plūts in eim glaserin gefaße vnnd nit in eim hültzem (als vor) beschehen solt. aber diss satzung wardt nachfolgend verwandelt. vnd fürgenomen solche gesegnung weder in holtz noch in glas. sunder in gold od silber oder zin zevolbringen. Item er setzet das alle cristen menschen die zu iren vogtpern iarn komen wern alle iar añ heiligen ostertag offenlich das heilig sacrament empfahen solten. Zu letst nach weyhung eittlicher briester vnd bischoff starb er. als er. xviij. iar siben monat. x. tag gesessē was Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xij. Jar Christi. ij^{c}. xij.

Calixtus der babst ein römer vnnd ein götlicher hohweyser heyliger man hat in großer betrubnus des cristenlichen wesens vnder dē boßhaftigen kaisern vnabgetretten von seinem fürnemen geordnet viermal im iar als die vier quatember od goldfastē zefasten. vō denselben vier zeiten her sind auch die weyhungē gehalten worden. die dauor in dem monat december beschahen. Er hat auch einen kirchoff seins namens gepawt darin vil martrer leichnam begraben warden. als er aber Palma. hū vnd Simplicium die römer. vnd Felicem dē edel man mit irem hawßgesind getaufft vnd vil briester vnd bischoff geweiht het do wardt er añ. xiij. tag des monats octobris vō dē kaiser alexādro mit marter bekrönet. als er. vi. iar. x. monat. x. tag gesessē wz

Comodus lucius antoninus d. xviij. Römisch kaiser ist nach M. antonino vero sein vater kaiser gewest. Sein muter Faustina het als sie sein schwangen was einen traum wie sie vil schlangen. vnd vnder den ein grawsamere gepere. vñ sie gepare Comodum vnd Antoninum. nach absterben desselben het Marcus der vater großen flaiß den Comodū durch lere vnd anweysung guter mañ zeunderrichtē. vñ wiewol diser Comodus treffenlich kriechisch vnd latemisch anweyser vnd maister het so warñ sie ime doch gar nichtz nütz. sünd er wz vō erster kintheit an ein befleckter. vnfrumer. grausamer. vnkeüschgnuger mensch. d im. xij. iar seins alters anzaigūg seiner künftigen grausamkeit erscheinen ließ. Er zohe mit dem vater in den teütschen krieg darin er weds der scham noch einicher zerung verschonet. Zu letst het er kein gemaynsam mit dem vater. sunder was allermengclichem vnfügsam vñ vnnütz dañ allayn das er wid die teütschen durch hilff der cristenlichen ritt er glücklich strite vñ als sein heer in demselben krieg mangel an wasser het do wardt (als sie sagē) auß fürbitte d cristenlichen ritter das wasser wunderlicher weiß von himel gesendet vnd fielen vil plitz auff die teütschen vnd Sarmacier. Aber als er wid gein Rom zohe do fiel er in alle vnzucht der vnkeüschheit vnd schandperkeit in vil stucken Nerom nachfolgende. vil des Römischen rats vnd allermaist die fürtreffenlichsten am adel vnd redlichkeit ertödtende: etlichen die statt verbiettende. die land vnd ire pfleg verkauffende. Er was ebner gestalt des leibs. eins trunckengestalten angesichts. vngefüger rede. alweg geferbts hars vnd besenget sein lock vnd part selbs sich vor dem barbirer besorgende. Zu d zeit seins sünlichen lebēs erlidde die stat Rom ein straff an verprunst d libraiey im capitolio durch einen plitzen. do er starb wardt er ein feynd des menschlichen geschlechts geurteilt vñ erwürgt im. xij. iar seins kaiserthumbs.

Helius pertinax d. xix. Römisch kaiser ist in dem gepirg Appennino in ein dorff Martis gepom vnd nachfolgend in dem Römischen wesen ye von ein stand an den andern von seiner güetigkeit wegē gefürdert vñ zu iüngst zu kayserlicher wirdigkeit erkom worden. aber er wardt von seiner kargheit wegen die dañ an ein kaiser zumal lasterlich ist verachtet. Doch was er ein erwirdiger alter man eins eingeschmuckten parts. eins widergepogen hars. fast leibig. ein herrliche person. mittelmassiger gesprechlichkeit vnd mer liebkosend dañ güetig. Zu letst wardt er von Juliano dē rechtgelerten in Pallacio erschlagen im sechsten monat seins kaiserthumbs. dañ die ritter vnd hofflewt hasseten ine. aber das römisch volck het an seinem todt mißfallen darumb wardt er von rats wegen vnder die götter ernennet.

Julianus didius was ein nachkomen Pertinacis. als die ritter die denselben kaiser Pertinacem ertödten sein hawbt an einer stangen durch die statt in das heergeleger trügen. vnd nw diser Julianus desselben Pertinacis leib in dem pallacio gefunden het do ließ er den mit den grösten eren so er mocht bestatten. Etlich maynen diser Julianus sey der der Pertinacem erschlagen vmd das kaiserthumb nach ime bekümert hab. Die andern sprechen es sey gewesen Julianus das encklein des groſsen Juliani des rechtgelerten. dess vorfarn von Mayland gewesen seyen. Diser was d böst mensch der also schētlich lebet dz er dem volck haßlich vñ vō mengclichē verlassen wz vñ wardt im. vij. monat seins regimēts vō Severo vberwūdē vñ erslagē

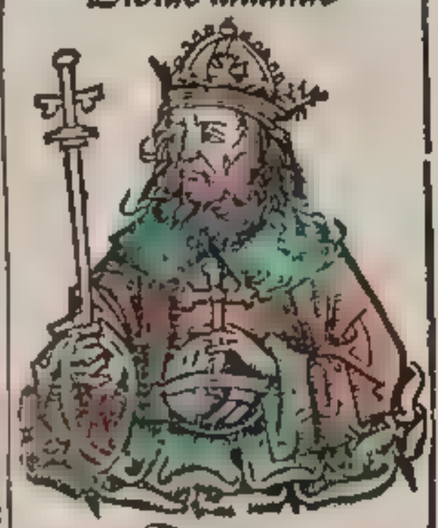
Severus der römisch kaiser auß Affrica des herkomens wardt erstlich in seyner kintheit der kriechischen vnd latemischen schrift also vnderrichtet das er zu hoher verstentnus derselbē kome. weñ er in seiner kintheit vnd andern kindern spilet so saß er als ein richter vnd vrteilet. so die andern kindere vmb ine stundē. damach kom er von lernens wegen gein Rom. daselbst wardt er von ein stand in den andern bis in die kaiserlichen wirdigkeit fürgezogen. Er was zumal karg. vō natur ernsthaftig. mit vil kriegen vermüedet. den gemaynē stand stercklich wiewol müsamigelich regirende. Er was zu der philozophey gar geflißen vnd wid die Parthier. Adiabener. vnnd Arabier ein solcher vberwinder das er der Arabier gegent zu einer römischen prouintzen machet. Er zieret die statt Rom mit gemaynen gepewen vnd was massiger speis. schlechter klaidung. vaterlicher zemes begirig. zu zeitten des weins begerende. des flaisch gewönlich vnwissende. Er was zierlicher person. vnd groß. eins langen parts. eins groen vnd krawsen hars. eins ersamen angesihts. einer lieplichen stym vnd sprach seins Affricanischen lands bis in sein alter. Als er aber zu letst mit mächerlay geferlichē anstößē mit allam in Syria sunder auch in Gallia vñ in Buttania nach verlaßung schier aller seiner gesellschafft vnd verwanten bekümert wardt do starb er zu Eburaco in Gallia im. xvij. iar seins kaiserthumbs vnnd ließ zwen sün Bassianum vnnd Getam.

Lucca der kaiser

Lucius Antonunus Comodus

Helius pertinax

Didius iulianus



Severus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0238

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Lucius ein konig Emerita sein schwester

Konnig in Engelland bethertte /.

Lucius Coilli des konigs Fusci sun ein konig in engelland oder Buttannia wardt von got dem herrn gefordert. er sendet eine brieff an Eleutherium de babst mit begerung ine vnd die seinen in die zal der christen zenemen. demnach schicket der babst die treffenliche man Fugacium vnd Damianum da selbst hin den konig vnd das volck zetawffen. Diser Lucius hat nach empfangnem tawff alle ligende güter der haidnischē tempel den cristenlichen kirchen geweytert vnd gemeret vber geben vnd sein vaterland vñ konigreich verlassen. erstlich in Galliā vñ darnach in dz öber rieß durch die statt augspurg gein Chur gezogen vnd dasselb volck dem herrn vndertanig gemacht vnd rastet daselbst im frid an tugenten vnd wunderzaichen scheinende. Aber Emerita sein schwester hat in einē castel nahent dabey Trimis genant mit der marter des fewrs die ewigen kron verdient. Jr tag wirdt begangen am dritten tag des monats decembris vñ hat dz gantz Bayerland vñ ober Rieße zwischē dē gepirg cristo erobert

Trogus pompeius ein Hispanier vnd geschihtbeschreiber ist auch berümbt gewest darumb das er die geschihten von Belo dem vater Nini des konigs Assiriorum bis auff das ainich fürstenthumb vnd monarchey den kaysers Julij in latein beschriben vnd dieselbē in. xliij. bücher geteylt hat. Dieselbē bücher hat darnach Justinus der geschihtbeschreiber in ein kürtzere form vnd maynung gezogen.

5. Pauli Junger /

Dionisius ein bischoff der Chorinthier ist zu den zeiten Sotheris (als Eusebius schreibt) gewesen. vnd was em man solcher gesprechlichkeit vnd redlichkeit das er nit allain in das volck seiner statt vnd prouintz sunder auch die bischoff andrer stett vnd prouintzen mit seinen epistelen vnd sendbrieffen leret vnd vnnderrichtet. dann

Trogus pompeius

nach dem er der lere des apostels Pauli berichtet was so mocht er leichtlich an heiligkeit vnnd vnderweysung die andern im ambt behalten vnd mit seinen schrifften leren. der er dañ sechs an sechs öter gar nützlich geschribē hat. Sunst sin auch zu diser zeit vil mer hohgelerter man in leben gewesen.

Dionisius bischoff zu Corinthien

Theodocion ein Asianer von Epheso ein hohgelerter vnnd der schrifft wolwissender man. der drit außleger ö göttlichē schrift hat diser zeit auch nach nebē dē obgeschriben mannen gereichßnet vnd außerhalb seiner außlegung vnd tulmetschung auch sunst vil schrifftē vō dem lob cristenlichs glawbens hinderrime gelaßē. Er ist des hohgelerten mans Taciani vor vñ ee er in die ketzerey fiele unger gewest vnd hat mit seinen schrifften den ketzer Appellem gar schierlich belachet das er sprach dz er got dē er eret nit kennet. dañ er saget dz cristus nit got i ö warheit sunder ein mensch in der santhesey erschinen wer.

Theodocion

Clemens ein bischoff

Clemēs ein bischoff vō Alexādria ein fürtreffenlicher hoherfarner man hat (als Jheronimus schreibt) mit den vorgenanten gereichßnet vnd vil vnd mancherlay nit allain bücher sunder auch treffenlich sendbrieff geschribē vnd gemacht vñ Origenes ist sein junger gewest

Appolonius

Tertullianus

Appollonius ein römischer ratgeb vnd hoherfarner man hat auch zu dē zeitē des babsts Eleutherij als der kirchen frid gegebē wardt allain die marter geliddē. do er von ein schöne red vō dē lob des cristenlichē glawbēs gehabt het. dz dañ zu dē zeitē beym lebē verbotē wz Er vberantwurtet ein treffenlich büch dē keiser comodo dz er in ein rat frölich lesen ließ. darnach wardt er dz er ein cristē man wer vō seinē knecht verratē vñ enthawbt anno. xviij. tag aprilis. vñ nach seinem absterbē namen vil ketzerey vberhand ꝛc.

Tertullianus vō carthagine eins rittermaisters vnd ratherrn sun an sinnreichigkeit vñ lere hohberümbt hat diser zeit (als sant Jheronimus schreibt) gereichßnet. Diser wardt zu mittelm alter ö clerickē ö aller nähafftigst zu rom auß neyd ö clerickē mit schmeügē vñ gewaltsame also bekümert vñ beschwert dz er sich an Montani des ketzers lere zeketē gezwügē wardt. darüb vnöstüd er sich vil bücher wid dē cristenlichē glawben zeschreiben vnd er lebet bis auff in ein abkomens verlebts alter.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0239

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die fünffte verfolgung der cristē

DJe fünfft verfolgung der cristē menschē hat auß zorn vnd befelhnus des kaisers Severi in disen tarñ anfang genomen. Er wz d fünfft von Nerone der die cristen verfolget. doch wardt er stetigclich mit mächerlay geferlichkeiten vnd kriegen angefochten vñ bekümert. so warñ die römer nit on göttliche rachsal. dañ sie wardē alßpald mit burgerlichē kriegē wüderperlicher weiß betrübt. in welcher verfolgūg die hernachbenātē gelidde habē

Hyreneus bischoff

Hireneus der bischoff zu Lyon ein fast hohgelert man wardt also alter in derselbē statt von des cristenlichē namens wegen bemartert. dañ er was vnder dē kaiser Comodo in großem rüm. vnd (als Jheronimus schreibt) ein unger policarpi des martrers. von demselben ward er also gelert das er fünff bücher wider die ketzerey. vnnd eins wider die haiden. vnd sunst mer andere geschriben hat. Zu letst wardt er von dē kaiser Severo auff zwen pühel. auff der einē ein creütz. auff dē andern ein abgot stund. gestelt dē todt durch dz creütz. oder dz lebē durch dē abgot zeerwelē. aber er kome mit dē volck zū creütz vñ sie warden alle mit marter bekrönet am. xxvij. tag Junij.

Leonides ō vater origenis

Leonides von Alexandria des großen Origenis vater gar ein frumē man hat in diser verfolgung die marter gelidden. dem wolt Origenes sein sun in der marter uñ zehenden iar des kaisers Pertinacis noch also unger nachgefolgt haben wo er auß göttlichē willen zu vil meschen nutzperkeit nit enthalten vnd durch muterliche sorgfeltigkeit nit verhindert wer worden. dañ als er me het fürgenomen des morgens Christū offenlich zeuerichen do warden me seine klaider in der nacht durch die muter haymlich auffgehebt vnd er also vor den Tiranen behalten. aber er vermanet seinen vater zu der marter vnd wardt mit sechs brüdern vñ ō muter arm verlassen vnd das vaterlich güt vō irer verziehung wegen des cristenlichē glawbens in einē gemaynē pewtel genomen.

Eugenia unckfraw

Eugenia des durchleuchtigen römers Philippi des richters tochter ein schöne unckfraw in den freyen künstē gelert ist mit Protho vnd Jacincto den brudern die ire eltern verließen durch dē bischof Helenū getaufft vnd darnach in manlicher kleidung in einem closter wonēde durch Melanciam das weib vmb vergewaltigung vnd notzerung angeclagt vnd deßhalb für den richter gefürt vnd zur berayten marter bedroet worden. aber als sie irn rock den sie an het zerrisse vnd ein weibs pild er scheine. vnnd sie sich als sein tochter erzaiget do geschah ein freüd dem volck mit forchten. dann Melācia wardt mit allem irm haws mit wunderperlichem fewr verprennt. vnnd ire eltern liesen sich mit gantzem hawßgesind tauffen. darnach zohē sie mit der muter vnd brüdern Protho vnd Jacinto gen Rome mit ebenpild der tugent vil menschen zum glawben raitzende. vnd sunderlich Basiliam zu ewiger keüschheit vermanende. darumb als sie der göttin Dyana nit opffern wolt do wardt sie an einen stayn gepunden vnd in die Tyber geworffen. aber d stayn zerbrache vnnd sie blib vnuersert. Zu letst nach vil marter vnd quelung wardt sie an dem tag der gepurt Christi uñ kercker ertödt vnd ir leichnam nit verr von rom auff irem aigen grund vnd poden begrabē.

Perpetua vñ Felicitas

Naraseus ein patriarch

Julius vñ Eusebius martrer

Perpetua vñ Felicitas die heiligen frawē sind in Mauritania in der Tiburbitanier statt mitsambt Saturnino vnd Secūdolo anī sibenden tag marcy gemartert. vnd nach absterben Secūdoli uñ kercker den wilden thiern für geworffen vnnd zerrissen worden.

Naraseus ein patriarch zu Jherusalem ist zu den zeiten Victoris des babsts vnd Severi des kaisers gewest. Auff ein zeit als mangel des öls in den ampeln erschine. do hieß er wasser darein giessen do keret sich das wasser in faistigkeit vñ gab dē ampeln liechtern schein. Er ward vō falschen zeügen angeclagt. die warden mit göttlicher straff beschwert. vnd er gieng in die wüestinus. vnd als er darnach alters halben dē ambt nit vor sein mocht do wardt Alexander der bischof Capadocie an sein statt mit seiner verwilligung auffgenomē. Er wardt darnach auch gemartert.

Eusebius potenciānus

Eusebius potenciānus Vincēcius vnd Peregrinus die edeln Römer warden vor diser zeit vnd dē kaiser Comodo vmb cristēlichs glawbēs willē getödt. vñ doch vor mit vil marter vnnd peinigung geangstigt vnd gequelet.

Julius der Römisch ratgeb ist auß derselben martrer lere mit allē seinē haws zu Christo bekert vñ durch Rufinum getaufft vnd auff gescheft des kaises mit kolbē erschlagen worden. Des leichnam begrüb Eusebius. Dem hieß Vitellius der richter die zungen abschneidē. do dz geschah do sang er got lob. Dauon wardt Antonius glawbig. der enthawt wardt. So wardt Eusebius darnach mit pleyzayen so lang geschlagen biß er starb.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0240

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar Christi. ij^{c}. xxiij.

Urbanus der erst ein babst vnd gepomer römer was vnder M. aurelio antonino dem kaiser im. ij^{c}. xxiij. iar christi an lere vñ heiligkeit des lebēs fast schein per vnd zohe vil menschen mit seiner sünderer lere zum glawben. vnnd sünderlich Valerianū den fürn eyssenlichen man sant Cecilien gesponsen vnd Tiburcium seinen bruder. die darnach die marter mit bestendigem gemüet erlidden. Diser babst hat gesetzet das füran nymant zu bischoff erwelet werden solt er wer dann vor briester oder diacon geweihet. Item das die kirch die ligenden güter grund vnd poden von den glawbigen gegeben nemen möcht vnd des gleichen die nutzung allen clericken von mānen zu mānen. vnnd nichtz eins allain besunderlich. sünder ein gemains güt sein solt. Aber es ist hewt daruon komen. so groß ist der menschen aigennutzygkeit. eingriff vnd girigkeit worden. vñ er wardt ain. xxiij. tag may mit d marter gekrönt. Als er vier iar. x. monat. xij. tag gesessen was. des mals rüet der stül. xxx. tag.

Poncianus der babst ein römer was zu den zeiten Alexandri des kaisers im. ij^{c} xxviij. iar Christi. von erpawung der statt rom un. ij^{c}. lxxiij. iar gar ein güter vnd hailiger man vnd wardt auß anregen der abgöter pfleger auff des kaisers geschefft auß der statt Rom in die inseln Sardiniam mit Philippo dem briester getriben. daselbst er nach erduldung vil bekümernus vnd schwerer pein von cristēlichs glawbens wegen gestorben ist. Sein leichnā wardt von babst Fabiano darnach mit großer erwirdigkeit vnd auß bitte aller geistlichkeit wider gen Rom gebracht vnd begraben. Als er im babstthumb newn iar fünff monat zwē tag gesessē wz. vñ feyret der stül des mals. x. tag.

Von etlichen hystorien findt man das Ciriacus nach Ponciano babst worden sey vnd das babstthumb verlaßen hab das er mit den. xi^{m}. junckfrawē durch marter bekrönet werden möcht. aber rechnung der zeit laßet das nit zu. als die legend d selben junckfrawen anzaigt. vnd er sol ein iar vnd drey monat gesessen sein. doch ist er in dz salbüch d bebst nit gesetzt darüb dz er on wid d vater willē vonn babstthüb abstund. Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xxxij. Jar Christi. ij^{c}. xxxij.

Antherus der babst ein kriechisch vñ fast güt man hat gesetzet dz die geschihtē der marter fleißigclich erforchet vnd von den notarien beschriben vnd in die schatzkamer der kirchen gelegt werden solt. das die gedechtnus mitsambt dem leben der rechtthünden menschen nit vergienge. Item er ordnet das ein bischoff nach verlassung seins ersten bischofthumbs ein anders bischofthumb von notturft vnd nutzs wegen nit semselbs sünder seiner befolhner schaff annemen möcht mit willen des babsts. aber etlich halten es yetzo anders nit sorg tragende ire schaff zewaydnen sunder ir ñ aignen nutz vnd wie sie die zinss vnd gült auch groß hoffgesind meren zesuchen. Antherus aber gieng allain mit ein bischoff in die marter. als er. xi. iar einen monat zwolff tag gesessen was. der stül rüet. xij. tag.

Tiburcius vñ Valerianus

Tiburcius vnnd Valerianus gebrüdere die hohbetrümbten römischē burgere wardē zu diser zeit mit hulff der junckfrawen Cecilie durch Vrbanus den babst zum glawben gefüt vnnd darnach auß befelhnus Almachy des richters erstlich mit kolben geschlagen vnd zu letst mit dem schwert getödt alles vmb des cristenlichē namens willē. So wardt Maximus der berümbt man (der sie mī kercker enthielt) auch ein crist vñ mit pleyzaynē so lang geschlagen bis er mit todt verschide. des leichnā hat Cecilia mit Tiburcio vñ Valeriano thū begrabē anī. xiij. tag des monats aprilis.

Cecilia die römisch junckfraw an leiplicher zierde. sitten heiligkeit vnnd löblicher keüschheit schempar was ein einige tochter irer eltern. die sie mit königlichē reichthümern dem vorgenanten römischen edeln junglyng Valeriano zu ē vermahelten. denselben hat sie mitsambt Tiburcio zum cristenlichen glawben angewisen vnd sie in geduldung irer marter mit süßer lere vnd bestendigkeit vermanet. als sie sich dann auch bestendigclich hielt in irem leyden in irem vaterlichen haws. das davor durch babst Vrbanum auff ir beger got geweihet was. dañ als Almachius dise Ceciliaz den abgöttern zeopffern benötigen vnd ire eltern sie auch darzu drungen wolten. vnd aber Cecilia sich des widerte vnd ein christin bekennet do schaffet Almachius sie in irem haws mit siedēdem wasser tag vnd nacht zeprennen vnd als sie davon vnuerletzt blib darnach zeenthawbten vnd als ir der nachrichter drey straich gegeben het vnd ir das hawbt nit abschlagen kund. vnd aber nach römischem gesetz verbotten was den vierden straych zethun. do leß er sie halb lebendig vnd sie taylet in dreyen tagen ire güter vnd die armē. vñ befalhe babst Vrbano die. das sie zun glawben bekert het. vnnd starb am. xvij. tag des monats nouembris zu der zeit kaiser Alexanders.

Cecilia junckfraw

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0241
gefördert durch
Baden-Württemberg

Bassianus des vorgenanten Seueri sun. ß aurelius antoninus caracalla zügenambt wz ein römischer kaiser. dañ als Seuerus zumal alt verschiede do ließ er zwē sūne Bassianum vnd getam. Bassianus was seins vaters nachkomen in dē kaiserthumb aber Geta wardt für einen offenbaren feind geurteilt vnd erslagen von seins mit allen boßheiten befleckten lebens vnd auch des todtschlags wegen an Pompiniano dem recht gelertē begangen. Bassianus aber was scherpffer vñ in aller flaischgirigkeit vnmassiger deñ sein vater vnd ließ kein geschlecht der bößtatigkeit in seinem leben vnd wegen. Er vermehelt ime sein stiefmuter zu eim weib. er ließ die ihenen enthawbten die ertzney für das viertagig vnd drytagig fieber am hals trügen: so wardē die von ime verdambt die an die seüln harmten. Zu letst wardt er im krieg wider die Parthier erslagen im sechsten iar vnnd andern monat seins kayserthumbs vnd im. xliij. iar seins alters.

Opilius macrinus hat nach ertödtung Bassiani caracalle das kaiserthūb erobert mitsambt seinē sun vñ Albino. aber nach dē sie nit lenger dañ ein iar vñ zwē monat geherrscht haben so haben sie auß kürtze ß zeit nichts gedechtnus wirdigs geübt sunder sind darnach in zwitracht der ritterschaft erslagen worden vnd nemlich Macrinus von heliogabolo bey Antiochia. Dyadumenus aber wardt vom vater Antonnus genant vnd ime das kaiserthumbs dieweil er noch ein kint wz gemaynclich zugenaigt. diss was ob allen kinden dz wolgestaltist. lengleter person. gelbs hars. schwartzer awgen. zu aller zier gestrichner nasen. geschmuckts kyns vñ zum kuss berats munds. als er zu erst seinen kaiserlichen geschmuck antete do erschine er also zierlich das er vō mengclichen geliebet wardt. So wardt Clodius albinus in Gallia ein kaiser genant vō edelm geschlecht. vñ nach dem dise ein kurtze zeit geregirt. oß aber nichts das der gedechtnus wirdig ist begangen haben. so sind sie von ettlichē geschiht beschreibern vnd wegen gelaßen wordē. doch hat allain Albinus von frasserey wegen bey den hirten einen namen vnd gedechtnus erlangt. dañ er hat (als Cornelius spricht) auff ein nachtmal hūder cāpanisch pfirsing. x. hostiensisch melawn. vc. feygen vnd vierhundert meer schnecken gessen.

Dyadumenus

Marcus aurelius antoninus empfieng das kaiserthumb. vnnd ist (als man maynt) des vorgenanten kaisers Caracalle auß Semiamira seinem schönstē zuweib sun gewest. Ettlich sprachē er wer auß dē gemaynē gepöfel empfangen. Diser kaiser gepote seinmuter in den römischen rat zebitten. Diss ist ß allererst kaiser vnd dē ein weib an stat eins mans in den rat gegangen ist. Er machet den weibern ein sunß rathaws. die machtē vnd andern lachterlichen gesetzen wie die weiber geklaid geen vnnd welche ß andern weichen vnnd gegen ß andern aufsteen solten ꝛc. Diser Heliogabalus hat kein andere gedechtnus dañ aller schnödigkeit vnd schentlichkeit hinder ime gelaßen. unckfrawē geschwecht. bübische weiber alweg im haws gehabt. vnd den Römischen ratgebē Sabinū hingethan wirdigkeit vnd ere den bößen vnd lasterlichen lewten beuolhen. vnd vnd dē Römischen kaysern erster silbern tisch vnd behalter gehabt. vnd als er von seinē freünden gewarnet wardt sich zehütē das er nit in armüt köme. do antwurtet er vnnd sprach. was ist bessers dañ mitselbs vñ meinem weib erb zewerdē. Er verdrucket sein arglistig liebkösen ob tisch mit feyeln vñ plümen also das ir ettlich dauon starbē. Er erdacht auch etliche geschlecht der flaischgirigkeit. aber von diser vnsinnigkeit wegen wardt er also verschmecht das er in einer aufrür ß ritterschaft mitsambt seiner muter erslagen vnd darnor von dē lotter bübē durch die gassen vnd haymliche stinckende winckel schnödigclich gefüert wardt im vierden iar seins kaiserthumbs vnd also endet sich der namen Antoninorum.

Alexander ist nach ertödtung Heliogabali kaiser worden vnd het ein cristenliche muter Mämea genant. Diser was ein sunders ebenpild ß zugent. vnd zu widpringung des gemaynen nutz ß auß laster ß foridern kaiser in abfal komen was hoh geflißen. darñ warñ ime bestendig vnd hilflich Julius frontinus ß hohgelert. vnd Vulpianus vñ Paulus in weltlichen rechten nesserfarñ mañ. Er lebet an alles geprengk vñ eregeitzigkeit. vñ was solcher fürtrechtigkeit das er von nymant betrogen werdē mocht. Er verachtet gelt vnd liebkosung vnd edelgestayn. Er wolt chusto einen tempel pawen vñ ime vnd die zal der götter nennen. Diser Alexander noch also ung ein kaiser erkom fieng bald wid die Persier einen krieg an vnnd vberwande xersen irn konig bestendigclich. So was er also ein ernstlicher straffer ritterlicher züchtigung das er auch ettlich ganz schar entgweltiget darumb wardt er in aufrür ß ritterschaft bey Maynz in Gallia erslagē im. xiij. ar seins kaiserthumbs. weñ diser kaiser ymāt straffet so ließe er durch einē schergē außrüffen dz er dañ offt von den chusten gehört het. Was du nit wölst dir zegeschehen das thū auch eim andern nicht. vnd dz hieß er auch an den strassen an offen enden einschreiben.

Linea der kaiser

Bassianus antoninus caracalla

Macrinus opilius Albinus

M. aurelius antoninus heliogabalus

Alexander

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0242

gefördert durch
Baden-Württemberg

Origenes

Origenes von Alexandria pirtig Leonidis des martrers sun vnd ein briester d kir chen zu Alexandria. ein fürst aller naturlichen maister vñ lerer der heligē schrift sener zeit hat zu disen zeiten in Alexandria geplüet. vnnd nach dem er aber von tugent auff der allercristenlichst vnd ein iunger einer allerfürschenlichstē sinnreichigkeit wz. so hat er im. r. iar des kaisers Seueri pertinacis vnder d cristenlichen verfolgung dar inn Leonida sein vater gemartert vñ durch dēselbē Origenē seinen also iungē sun zu d mater vermanet wardt. nach absterbē seins vaters die cristen menschē die von den ty rannen durch peynigung verdruckt worden nach vermügen beschützt vnd die zum todt gefüret vnerschrockenlich getrōst. vñ sich darnach gantzer zur gaistlichkeit gekert vnd das ambt des predigens gehabt. Nw was er solcher großer sinnreichigkeit das ime kein gezünge noch schrift verborgen was. Er geprauchet sich wunderperlicher massigkeit in speis vñ getrāck vnd enthaltung in frembden dingen. dañ er hat auch der armūt Christi nachefolgt vnd vil iar mit ploßen füßen gewandert. vil menschen haben in nachfolgung seiner tugent vmb den glawbē Christi die marter willigclich ge lidden. Er hat die ketzerey der Hebionitarum vberfochten. die dañ hielten das Christus auß Joseph vnd Maria ein lawter mensch gepom wer vnd verkündeten das gesetz nach iudischem sitten zehalten. Er hat auff einichem federpeth nie geschlaffen sunder sich ganz vom flaisch enthalten. vnd die keüschheit also geliebet das er auß in prünstigkeit des glawbens sichselbs seins manlichen nūgens berawbet von wegen seiner schrifftlichen weyßheit außsprechung vnd gestrengen lebens wardt er von dem cristlichen weib Māmea der muter des kaisers Alexan dri gen Anthiochiam gefordert vnd von ir vnd irem sun in großer achtūg gehalten. Origenes was an sinnreich igkeit vnd schrifftlicher weißheit also geschickt das im siben schreiber kaūm genūg nachschreiben kunden. So het er sunst siben ander büchschreiber vnd siben wolberichte unckfrewlein die er alle mit abschreibung seiner ange gebnen schrift vnd lere müed machet. vnd wiewol er durch Porphirium den grimmigen verfolger des cristenli chen namens als sein feind geachtet wardt so ist er doch yezuzeiten auch also durch im gelobet worden das er im einen fürsten der naturlichen maister hieß. vnd sprach das er alle heymliche kunst Platonis erfolgt het. Jhe ronimus spricht diser Origenes hab. vi^{m}. bücher geschriben. Doch hat er als Augustinus vnd Jheronimus mel den in vil stücken gerret. allermaist im büch vom fürstenthumb gemacht Periarchon genannt. von dannenher die Origenianisch ketzerey entstünde. Dieselben ketzer sprachen. das Christus etwen auß großer barmhertzigkeit mit allain die menschen sunder auch die abtrünnigen engel erlösen würd. Aber Origenes sol (als etlich sprechen) in einer schrift an den babst Fabianum getan einen rewen ab boßlich fürbrachten dingen gehabt haben. Etlich legen die vrsach seins irrthumbs auff Ambrosium einen seinen widerwertigen der die vngerechtfertigten schrifft Origenis eroffnet vnd fürbracht hat. darumb so wirdt er von etlichen. als vō Eusebio vnd Ruffino vñ andern fast hohgelobt. vnd sind etliche seiner schrift von der kirchen angenomen. vñ er starb im. lxix. iar seins alters.

Paulus patauinus

Tripho

Ambrosius

Vulpianus

Julius frontinus

Minutius felix

Vulpianus ist auch ein treffenlicher man des obgeschr. bē kaiser Alexāders beysitzer ist zu diser zeit vō seiner mercklichē kunst vñ lere wegē bey dēselben kaiser in großē weerde gehaltē gewest vñ hat vor andern lerern alte wort vñ gesetz außgelegt vñ sunst vil schriftē hinds ime gelassen.

Paulus vō Padua hat auch diser zeit in d philozophey vñ werltlichē burgerlichē rechtē gereichßnet. vñ dē obgenanten kaiser Alexandro zu widerbringung des abge komen gemaynen nutzs große hilff gethan. vnd auch etli che schrifften in dem rechten hinder ime gelassen.

Julius frōtinus d philozophus vñ in aller lere d kunst reichist hat mit dē hieuorgeschribnen gelertē gereichßnet vñ alexandro hilff getan vñ auch vil schriftē gemacht

Tripho ein iunger Origenis ist auch zu disen zeiten ge west. an dē ettliche sendbrieff außgangē vorhandē sind. vnd nach dem er ein hoherfarner man der schrift wz so hat er sunderlich ein büch von der roten küe Deutrono mij vnnd sunst mer ander schriften gemacht.

Minucius felix ein treffenlicher sachsprecher zu Rome zwischē zwayē mit einand disputirēdē Octauius ge nāt vñ sunst auch wid die schwartz kunster vñ warsager

Ambrosi' ein kriechischer diacon ist diser (geschribē zeit i d glori vñ ere d verichūg fast achtper gewesen vñ wiewol er auch erstlich ein marcionitischer irrer wz so wardt er doch durch origenē dauon gestraft vñ gezogen An disen ambrosiū hat Origenes auff desselbē ambrosij costen vñ zerūg vnzalliche bücher geschribē. Diser adel

lich man auch treffenlicher sinnreichigkeit starb vnlāg vor dē tod Origenis vñ wardt vō vil mēschē verachtet darūb dz er als ein reicher man sterbēde seinē alten vnd armē Freünd nicht bedacht het.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0243

gefördert durch
Baden-Württemberg

Agapitus

Agapitus der durchleüchtig iungling wardt zu diser zeit bey Preneſta der Sabi
nier ſtatt auß geſcheft des kaiſers Alexandri. xv. iarig mit der marter bekrönet
dañ als er. xv. iar alt was vnd auß ß lieb Chriſti ß marter mpünſtiglich begeret. do
wardt er voñ kaiſer begriffen vnd zu erſt mit rohen geadern geſlagen. darnach dem
richter me zezwingen den göttern zeoffern vberantwurt vnd in einen herten ſtincken
den kercker geſchloſſen vnd ime in vier tagen kein ſpeis gegeben. vnd darnach punnē
de glüt auff ſein hawbt gelegt. vnd er (als er got dāckſaget) mit gaiſeln widerumb ge
ſlagen, vnd alſo ploß mit nidergekertem hawbt auffgehenckt vnnd ſein leichnam mit
ſiedendem waſſer durchgoßen. vnd dieweil ſie noch die wanng oder kynbacken diſs
criſtenlichen martrers zerbrachen do fiel der richter ab ſeinem ſtūl vñ gab ſein traw-
rige fel auff. Als der kaiſer das höret hieß er ime den leoben fürwerffen. aber die wil-
den thier warden alſo gezame vnd ſenft das ſie ſich den füßen des martres naigten.
do diſs die diener des laſters ſahen do haben ſie diſen hailigē martrer hingenomē vñ
zwiſchen zwaiē ſeüln mit dē ſahwert geſlagē am. xvij. tag des monats Auguſti.

Martina unckfraw

Martina die römiſch vñ faſt heilig unckfraw diſer zeit ein weibs perſon vbertreffenlicher criſtēlicher warheit pñ
tugēt wardt vō kaiſer alexandro vmb verjehung willen des criſtenlichen glawbens begriffen vnd mit mancherlay peyn-
gung gequelet. dañ ſie was zumal ſchön alſo dz er in lieb gen
ir entzündet wardt. darumb vermanet er ſie die abgötter anze
betten ſo wölt er ſie zu einer geſellin des kaiſerthumbs haben.
aber ß abgot Appollo zerfiel in irer zukunft. dañ ſie het got ir
keüſchheit des gemüets vnd leibs gelobet. darnach wardt ſie
geſchlagen. in den kercker gelegt vnd mit großem liecht darñ
durchgoßen. vnd in irer hand an einer tafel geſchriben gefun
den O herr wie gegrößet ſind deine werck alle ding haſt in weißheit getan. nachfol-
gend wardt ſie außgedenet vnd ire glider mit ſcharpffen ſchwertern verletzet. vnnd
ein leob zu ir geloßen von dem ſie vnuerletzt blib. als ſie dañ in dem glawben vnbeweglich verharret vnnd zu
letſt mit dem ſchwert gerichtet wardt am erſten tag January.

Quirieus martrer

Ursinus der Römer wardt mitſambt Jncita ſeiner muter vnd vil andern in diſer vngeſtümigkeit zu Rom
gemartert am fünffzehenden tag Julij.

Porphirius philoſophus

Berillus biſchoff.

Berillus auß Arabia ein biſchoff zu Boſtreno vnnd hohgelert man regiret ſein kirchen ein weil löblich.
vnnd fiel zu leſt in ein ketzerey. die lawgnet das Chriſtus
vor ſeiner menſchwerdung geweſen wer. doch wardt er
durch Origenem wider zu der warheit gefürt.

Porphirius ein Athenienſiſcher fürtreffenlicher phi-
lozophus iſt zu diſer zeit in großem werdt geweſt
vnd wiewol er ein ſundrer liebhaber vnd lober des bue
ſters Origems was ſo iſt er doch ein ſcharpffer herber
verfolger des criſtenlichē namē geweſen vñ hat vil nach
redlicher vñ, vnnützer tayding wid dē criſtēlichē glawbē
eingetragē die doch ß heilig Auguſtinus abgeſtelt hat.

yppolius biſchoff

Julius affricanus

yppolitus ein biſchof iſt zu diſer zeit achtper geweſt
vnd hat die rechnūg ß oſtern vnnd die ordnung ß
zeit beſchribē bis auff das erſt iar des kaiſers Alexandri
Er hat dē circkel. xvi. iar gefundē vñ vrſach gegebē Euſe
bio ß vber dieſelbē oſtern dē circkel. xix. iar gemacht hat.

Julius von affrica iſt zu diſen zeitē (als ſant Jheromi-
mus ſchreibt) vnd dē geſchihtſchreibern ſeiner zeit
hohberümbt geweſt. vñ hat vō dē zeitē fünff bücher vñ
vō ß triſeltigkeit ein groß büch geſchriben vñ an dē groſ
ſen Origē einē ſendbrieff geſchickt. vnd darin angezaigt
dz die fabel Suſanne bey dē hebreiſchē nit gehabt werd
Wid dē origenes ein ſchriftweiſe epiſtel geſchribē hat. Di
ſer Julius hat als ein pflantzer vnd liebhaber der ſchrift
auß vermüglichkeit ſeiner reichthümer zu Ceſaria der
ſtatt des lands Paleſtine ein merckliche librarey ſeinem namen gemacht. vnd wardt
als ein ern wirdiger man geſendet das caſtel Emaus wider zepawen vnnd auffzerichten. das er dañ nachfol-
gend erpawen vnnd Nichopolim genennt hat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0244

gefördert durch
Baden-Württemberg

Fabianus ō babst wz ein Römer. dieweil man nach absterbē des babsts Antheri vnd wegē vō erwelūg eins künftigē babsts redet do erschine alßpald wūnderlicher weiß ein tawb auff seinē hawbt. vñ als er also göttlicher weiß erwelet wardt do taylet er die gegēt durch. vij. diacō. die vō dē notarē die beschehnē dīg der marterer zusammē samlen solten zu einem ebenpild den andern die den glawbē christi bekanten. Er hat auch einen kirchoff zū eren der martrer gepawē vñ geordnet das alle iar ierlich an dē hailigen donerstag des abent essens des herrn der crefem vernewet. vnd der alt in der kirchen verprent werdē solt. Zu seiner zeit entstūd die Nouaciamsch ketzerey. vnd als er in dem monat december. xxij. briester. sybē dyacon vnd. xi. bischoff geweyhet het do wardt er mit marter bekrönet. vnd in dē kirchoff Calixti begraben. als er. xiij. iar. xi. monat. xi. tag gesessen was. vnnd der stūl rüet sechs tag. sein tag wirdt mitsambt sant Sebastian begāgē am. xx. tag des monats Januarij.

Linea der bebst Fabianus.

Concili zu Rom mit. lx. bischoffen

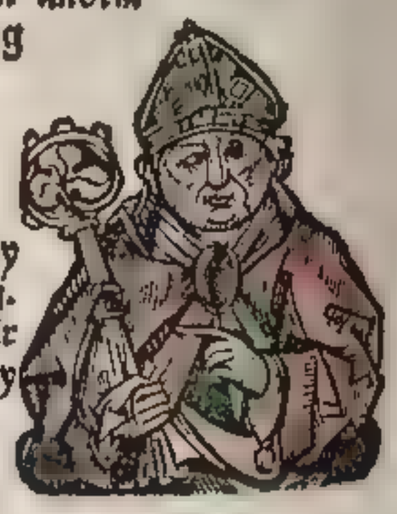
Die erst scisma oder zwayung ist geschehē do sich nouatius ō briester zu Rom zu disen zeitē vnōfieng die kirchen gottes zeertrennen vñ zebetrüeben. dañ er vermischet auß begirde bischoflicher wirdigkeit alle göttliche vñ menschliche ding. vñ auff das dz babstlich bischoftūb nit an corneliū gelāgē solte. so taylet er sich von ō kirchē vñ nēnet sich vñ die seinē die raynē. Item er saget das die abtrünnigē vom glawben. die auch des rew hetten nit wider auffzenemē, weñ darumb wardt ein concili vō. lx. bischoffē. auch souil briestern mit mer diacon gehalten. vñ darin der wone Nouacij als falsch verworffen: also das auß ebenpild vnßers haylands. kainen rewenden vergebung zeuerlawgnen sey vnd also endet sich die erst scisma der römischen kirchē. Zu diss zeyten fiengen auch an andere ketzerey sich zeerewgen. dañ origenes stellet die ketzerey ab ertlicher. die do sagten das der menschen sele mit iren leiben vergiengē. vnd in ō vistende mit den leiben widerauffer weckt wurden. Item auch die ketzerey Helchesatarū genant die Paulū dē apostel gāz verachtē. vñ sagtē das ō der christū in ō peingūg verlawgnet kein sünd het sünd eins gantzē vñ gere

Cornelius der babst was auch ein römer vnd gar ein hohgelert man. der vil vnd manicherlay epistel vnd sendbuesse an vil ende vnd personē gesendet hat. vnder seinē babstthumb hat Nouatus Nouaciamū außerhalb der kirchen vnd in Affrica Nicostratū geordnet. darumb haben die beichtiger die vō Cornelio abgewichen warn sich wider zu ō kirchen gekert. vnd dē namē des warn beichtigers vñ vericheres erlägt Aber Cornelius wardt darnach auß anreglig der ketzer in das ellend gesendet. dem schicket Cipnanus der Cartagmensisch bischoff in den kercker geworffen brieff zu. auß den verstünd er seins freünds widerwertigkeit vnd seins elleds bestettigung. vor vñ ee dañ er in dz ellend geschickt wardt do hat er auff begerung der hailigē frawen Lucina sant Peters vnd Pauls leichnā von dē ort do sie vor mynder sicher lagen bey nacht erhebt. vnd Lucina Paulū auff irem grund vñ aigen do er ertödt wardt. vñ Cornelius Petrū do er gecreüzigt wardt in dem tempel Appollinis vnd añ guldin berg añ. xxx. tag des monats Junij bestattet. Diser heilig Cornelius wardt auß befelhe Decij des kaisers mächerlay weiß gepeinigt vñ die abgötter zeerē angemütet vñ zu letst in verharrung des glawbens am fünftē tag des monats maij getödt.

Cornelius

Dionisius der bischof zu Alexandria ein hohgelert man. vnnd ein hörer des mayesters Origenis. wardt diser zeit zu eim bischof daselbst geordnet. vnd sasse. xvij. iar. vnd was auch der maynung das die ketzer widerumb getaufft werden solten. Er hat auch als ein hohgelert man vil schriften an mancherlay personen. von mächerlay materien gemacht vnnd außgesendet.

Dionisius bischof zu Alexandria



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0245

gefördert durch
Baden-Württemberg

Maximinus der kaiser ist vō erpawung d̄ statt Rom.iᶜ.lxxxviij.iar nach Alexādro auß d̄ ritterschaft nach dē er dē krieg in teütschē lād glücklich gefüert het on emche züthūnūg des Römischē rats zu kaiser erwelet wordē. In d̄ erstē kirchat wz er ein hirt.zu zeitē im verwarter d̄ schacher od mörd die seinē vor vberlauffūg zebewarē. Er fienge an ritterschaft zeübē vnd dē kaiser Seuero.dañ er wz an größe des leibs syhtper.an tugēt vnd andern rittern scheinper.an manlicher gestalt zierlich vñ ernstlicher sittē.vñ vō person also gerad das er lenger dañ acht schūh was so het er also kleinen großen füß. weñ man darnach vō lange vñ vngefügen menschen saget dz man spriach. Diser bedörft wol des kaisers Maximini hosen. so mocht er also sere trincken das er auff ein nachtmal ewē krūg weins außträcke. Aber nach dem er nach Nerone der sechst verfolger der christen was so wardt er von Pupieno zu Aquilegia die er belegert het im dritten iar seins kayserthumbs mitsambt seinem sun Maximino erslagen. dañ die von Aquilegia hieltē sich wider Maximinū auf des Römischen rats seytē also getrewlich das sie auf mangel der geader auß der weiber horlocken strick zum geschoß machten. darumb denselbē frawen zu eren paweten die Römer den tempel der kalen göttin Venus zu Rom.

Gordianus hat nach Maximino dē tyrannē das kaiserthūb erlangt als er die Parthier mit großer niderlag vberwundē het do ward diser alleredelst man mitsambt seinē sun ein kaiser genannt Als er.lxxx.iar alt vñ in vil prouintzē ein verweser geweset was den hießen sie Affricanum. Diser Gordianus d̄ vater vnnd Gordianus sein sun sind bede mit großem rat der Affrier kaiser genennt wordē Gordianus der jung wardt zu kaiser erklert vnd herschet sechs iar. Als aber Maximinus on willen eins römischē rats dz kaiserthumb erlanget.do setzet ein rat drey kaiser denselben maxim.nū anzefechtē Derselben warden zwen.als Pupienus vnd Albinus inn pallast erslagē also blib allain Gordiano das kaiserthūb .Diser kaiser wardt sunderlich gelobt das er.lxxᵐ.bücher in seiner libratey gehabt haben sol. Zu letst als er zetriumphiren gein Rom keret wardt er nit verr von Rom auß listigkeit Philippi erslagen vnnd mit einem erlichen tittel von vierlay gezūg begraben.

Philippus hat nach erpawung d̄ statt Rom im.iᶜ.ccvij.iar als er die heer d̄ ritterschaft auß Syria in Welsch land herwidergefilert het mit sambt seim sun Philippo fünff iar im kaiserthum geherschet.die cristen habē disen ersten kaiser gehabt.aber er hat die haymlichen bedeütnus des glawbens mit der tat nit angetastet.sünd allain verjehen. Nach dem dritten iar seins kaiserthumbs was das tawsentst iar d̄ erpawung d̄ statt Rom do hielt man die spil die man alweg vber das hunderst iar begieng.vnd vō Valerio publicola nach entschaft d̄ römischen konig als ein zil des meschlichē lebēs auffgesetzt warē. Die bede warden darnach auß listigkeit Decij vom heer erslagen. nemlich Philippus der vater zu Verona oder Bern.vnd Philippus der sun zu Rom. vnd sind vnder den göttern gezelet.Philippus der jung was also eins ernstlichen gemüets das er mit keinerlay kürtzweilicher geperde zu gelachter bewegt werdē mocht.sunder dē vater in den obgemelten spilu leichtfertiglicher lachendē mit abgewendtē anplick mercket Vnd nach dē mē Decius abgünstig wz darūb wendetē sie ire schetz an den babst Fabianum. Auß derselben sach empfieng Decius großen haß wider die chusten.

Decius d̄ römisch kaiser auß nydern Pannonia budalie geporn hat nach ertödtung der zwayer Philippen das kaiserthumb angenomē wid die chusten in haß pünnde von d̄ cristenlichē Philippen wegē. Er hat den burgerlichē krieg d̄ in Gallia entstūd gedrücket.seinen sun zu einem kaiser gemacht. Zu Rom ein waschstatt gepawen. vnnd wardt darnach als er mit seinē sun zway iar geherschet het in dem Barbarischen krieg verdrucket vnd in einen tümpffel einer pfütschen also versencket das sein leichnam nyndert gefunden wardt. also das er mit wirdigem vrteil verdambt ist worden.der nach Nerone die sibend verfolgung wider die chusten bewegt vnnd darin̄ vil hailiger mañ ertödt hat. Alhie entsteet vnder den geschihtbeschreibern ein mißhelligkeit. dann Eutropius schreibt Decius hab mit fewer gepeinigt sant Laurentzen den leuten vnd martret der vnder Sixto dem babst gerechßnet hab. darūb so erstrecken ettlich das kayserthumb Decy. Ettlich sagen diser sey der elter Decius vnder dem Fabianus vnd Cornelius gelidden haben. Darnach setzen sie den jüngern Decīū cesarem.vnd das zwischen disen zwayen Gallus volusianus vnnd ander kaiser gewesen seyen. vnnd darnach Valerianus mit Galieno. vnder dem Lucius Stephanus Syrus die bebst. vnnd Laurencius der erzdiacon vnnd yppolitus gemartert seyē. also dz Galienus sol Decius galienus genēnt sein worden. Ettlich setzen Decius cesar sey vō Philippo gesetzt. dañ in sant Laurentzē leben list man decius cesar vnnd nit Imperator. vnder dem sannt Laurentz gelidden hat. dañ vor alten zeiten sind ettlich kaiser mit vnderschidnem latem cesares. ettlich Augusti vnnd ettlich Imperatores. das doch alles kaiser bedeūt gewesen.

Linea der kaiser Maximinus

Gordianus der vatter

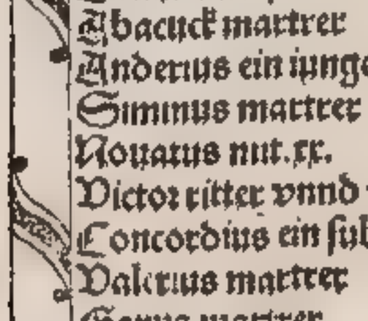
Philippus d̄ vater

Philippus der sun

Decius

Die sechsten verfolgung nach Nerone hat Maximinus der kaiser weder die christē bewegt. vñ sunderlich wid die clericken vnd briestere. vnnd nach dem er menigclichen mit tödtung verfolget so wardt er auch im dritt iar seins kaiserthumbs von Pupieno zu Aquileia mitsambt seinen sünen erslagē. vñ also seiner verfolgūg mitsambt seinem leben ein entschafft gemacht.

Poncion martrer



Poncion der hailigst martrer hat die kaiser Philippos (als die geschichtbeschreiber sagen) zū glawbē christi bekert. Er was eins römischē rathern sun. sein vater hieß marcus sein muter Julia. die gieng schwāger in dē tempel des iupiters. darin ein briester opfferē de sein klaidung zerrisse vñ mit erschröckenlicher styrn sprach. Diss weib tregt in irē leib dē der disen tempel von grundauff vmbkerē wirdt. darumb keret sie trawrig wider zu haws vnd beschweret irn leib dz dz kind in ir vergeen solt. doch gepare sie dz kind an alle mackel. vnd als sie sich vnderstünd das kind zeertödtē do sprach der vater. laß es leben wil Jupiter so wirdt er sichselbs an seinē feind rechē. do er nw hohgelert wardt vnd die christē dē sant Poncianus vor was höret singen. vnßer got im himel hat alle ding gethan die er wolt Abgöt der haiden sind silber vnd gold ꝛc. Do hat er die abgöter verlassen. vnnd mit seinē vater von Ponciano den tawff empfangen. vnd nach absterben seins vaters vnd Ponciani. dem babst Fabiano alle sein habe vnnd güter gegeben. den armen außzeteylen. Nw was er mit den zwayen Philippen den kaisern gefreündt. vnd ietzo das tawsentst iar der statt Rom. do zaiget er inē das der war vñ groß got im himel zeerē wer vnd vrsachet sie damit. das sie von Fabiano den tawff empfiengen vnd den tempel zerprachen. vō dem nachfolgenden kaisern hat er nach erduldung mancherlay peynigung. doch von den wütetenden bern vnd vonn fewr ungesaumd vnuersert bleibende. zu letst mit enthawbtung die marter volbracht.

Hienach volgē die martrer die durch mācherlay verfolgūg gelidde habē. vñ darnach die namē 8 berümbten

Leontius martrer
Flocellus ein kind
Felicissimus martrer
Romanus martrer
Habundus martrer
Cirilla iunckfraw ein tochter Decij vnnd martrerin
Habacuck martrer
Anderius ein iunger Policarpi
Simmus martrer
Nouatus mit. ff.
Victor ritter vnnd Terrena sein weib
Concordius ein subdiacon
Valerius martrer
Gayus martrer
Philippus voyt zu Alexandria
Typhona
Cesarius
Simphorianus
Castorius
Columba
Geminianus
Philomon
Januarius
Festus
Desiderius
Sabinus
Basilius mit siben andern
Adrianus
Simplicianus
Die siben schlaffer

Patroclus
Simphorianus
xlviij. martrer
Leonilla
Priscus
iij^c. xlij. martrer
Quirinus
Theodorus basilides
Maurus
Victorinus
Victor martrer
Nicoferus
Claudianus
Alexander
Carpofenus
Crisandus
Gedeon
Daria
Marcellianus
Marcus (sein weib
Nicostratus vnnd Zoe
Tranquillus
Cromacius
Crescencia
Theodora
Albinus
Felicianus
Primus
Faustinus
Beatrix

Zu zeiten Decij des kaisers (als er nach mācherlay verfolgūg ō christē gein Ephesum komē wz) ließ er mitten in der statt einē tempel pawē vñ bedrāget aller menigclichē bey ō peen des tods den abgöttern zeopffern. do fiel so ein große forcht der pein in aller menigclichen. dz ō sun des vaters. vnd ein freündt des andern verlawgnet. In diser statt warn siben edeln die ersten vnd fürnemsten inn pallast. nemlich Maximinus Marcus Martinianus Dionisius Seraphion Johānes vnd Cōstantinus. die verachtetē die abgötter vñ verbargē sich fastende vñ bettēde in irn haws. Nw wardē sie gegen Decio verraten. do gabē sie ire vaterlich erbe den armē vñ giengē in dē berg Celion in maynung sich daselbst bis zu ende der verfolgung zeuerbergen. auß den wartet ir einer ō andern vnd eröffnet inen dē grimmē decij vnd bracht ine prot zu. mit derselbē speis wardē sie gesterckt redten in wainē einander zu. also dz sie (als got wolt) entschlieffen. do hieß decius das loch des hols verschopffen das sie hungers vnd durists sterben solten. die wardē darnach zu den zeiten Theodosij nochmals lebende gefunden als ettwen hernachfolgt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0247

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die sibend verfolgung der christen nach Nerone ist an vil menschen an mancherlay enden beschehen durch Decium den kaiser. der dem kaiser Philippo (als er von Verona oder Bern auß dē krieg wid anhayms zohe) in gestalt me zeeren engegen kome vnd me lystigclich ertödtet. vnd also das kaiserthumb an sich bracht. vnd gein Rom zohe das er geschen wārd das er auß lieb der götter seinen herrn darumb das er ein cristen man was) ertödt het. vñ er beweget ein herte verfolgung wid die christē vil ertödtēde. vñ sundlich darundter dē sun des vorgenanten kaisers Philippi mancherlay marter haben vnder decio gelidden wie hernachuolgt.

Abdon vnd Senen

Abdon vñ Senen römische vndergesatzte koniglem. gar hohberümbte man auß Corduba der statt persier lād pirtig sind in disen aufrürigē nach vil bekümernus des kerckers mit keten gepundē gein Rom gefüert vñ da selbst mit mancherlay geschlecht der pein lanng gequelet worden. dañ als d kaiser Decius Babilomā vnnd andere land vberwunden het do füeret er die cristen menschē vō mancherlay örtern in die benantē statt Cordubā vñ tödtet sie mit mancherlay marter. dselben leichnā begrübē Abdō vñ Senē die cristēlichstē menner. Zu lest habē sie mit dem schwert die marter volbracht. am. xxx. tag des monats iulij

Agatha

Agatha ein siciliansche iūckfraw vō gepurt edel vñ hoh berümbt ist diser zeit in Cathania d statt des lands Sicilie vmb Christus willen mit marter gekrönet worden. dañ als Quincianus der verweser daselbst das gerüchde vnd lob irs adels schöne vnd reichthümer höret vnd das sie ein diern cristi wer do hat er nach ir gegriffen vnd sie Affrodosie d schnödisten frawē vberantwurt. die het siben zu d schnödigkeyt ergeben töchter die vermaneten Agathā mit raten vnd bedroungen xxx. tag das sie dem verweser seins willens werden solt. vnd als sie nw zu letst den abgöttern nit opffern wolt do wardt sie nach vil schlegen vnnd kerckern nach abschneydung irer prüst vnnd nach vmbwelzung auff gluiendē koln auß verurtailung Quinciani im kercker getödt vnd mit der martrer kron am fünften tag des monats february begabt. vñ ir leichnā vō dē glawbigen mit wolriechēden krewtern gesalbet begrabē. dabey leget ein engel ein tafel dar an stünd gegrabē. Ein heiligs williges gemüet. got die ere. vñ entledigūg dē vaterland.

Appolonia

Appolonia die heiligst gedechtnus würdigst Alexandrinisch iūckfraw lūgs alters hat in diser zeit vō des cristēlichē namēs wegē die bitterste marter erlidde. dañ als sie dē abgöttern nit opffern wolt do habē sie ir erstlich alle ir zene ausgeschlagē vñ mit vil schlegē gepeinigt. Zu letst als sie ir droeten sie wölten sie lebendig prennen wo sie nit ine got nit lestern wölt. Aber da sie das fewer sahe do rise sie sich von den henden d vngütigen vnd sprang selbs in das berayt fewr. also dz die handler d grawsamkeit erschrackē das ein weib wardt gefunden schneller zū tod dañ ein verfolger zu der pein, vnd verdient also die kron d martrer añ newden tag des monats februarij. vnnd wardt ir heiliger leichnam darnach in welschland gebracht. vnnd wirdt zu Derdona in der stat Lombardie in d thumbkirchē enthaltē.

Serapion

Serapion auß Alexandria pirtig ein fast heiliger man ward in demselbē iar zu Alexandria von verfolgern gefangen mit grawsamen penen gequelet also fast dz sich alle seins leibs glidfüge vor entlöstē. aber er wardt noch lebēde vō des teüfels knechten vō dē höhstē seins hawß vber abgestürzt vñ also ein cristēlicher martrer gemacht. Sein tag wird añ. xxij. tag nouembris begāgē.

Menacus

Justinus d briester hat auch mit victoria vmb christus willen die marter hohbestendigclich erduldet.

Victoria iunckfraw

Menacus ein Etrurischer hohachtper man hat zu Florentz in Ethrurier land añ. xxv. tag octobris die marter erlidden. des heiligthūb vō dē burgern daselbst in grosser ere gehalten wirdt. Parentinus vnnd Laurentinus desselbē lands sind in der stat Arecio mitsambt Nicostrata dē diacon. vnd vil andre in diser aufrür vmb cristo gemartert

Victoria die edel iūckfraw einē haidē vermeidē (wordē) helt. die sich wes beschlaffē lassen noch dē abgöttern opffern wolt ist zu rom vnd d Decianischē verfolgūg nach vil wūnzaichē vñ heiliger werck. als sie den herrn vil iunckfrawen zubracht het auß bitte irs gesponsen mit dē schwert gericht worden. Sunst sind auch vil andere mit der martr bekrönet die in diser wirttenden verfolgung sich in den wüestungen vnd bergen verborgen haben. vñ vō hunger durst. kelte. sichthumē. mördern vnd wilden thiern in mancherlay gegenten d werlt verzert worden sind.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0248
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.liij. Jar Christi.ij^{c}.liij.

Lucius der babst ein römer wardt nach Cornelio vnd dē kaiser Gallo hosti liano zu babst erwelet vnd vō dē kaiser Volusiano in dz ellēd verschicket. vnd nach absterben desselbē kaisers vonn ellend erledigt vnd kome wider gein rom. vnd setzet das zwen buester vnd drey dyacon allenthalben vmb vnd bey eim bischof sein vñ vō seinē lebē vñ hādel zeugknus gebē solte. Diser hat vor vñ ee er zu ō marter auß gehaißē Valeriani gefürt wardt allen gewalt ō kirchen sey nem ertzdiacon Stephano gelaßen. vnd wardt nach volendung seiner marter am. xxv. tag des monats Augusti begraben. als er gesessen wz drey iar drey mo nat drey tag. vnd der stūl rüet des mals. xxxv. tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.lviij. Jar Christ.ij^{c}.lvij.

Stephanus der erst ein babst ein römer vñ gar ein güter man hat geordnet dz die buester vñ leuitē ire zu ō hailigkeit geordente klaid nidert anderßwo dañ in ō kirchē vñ in handlung heiliger ding geprauchen solten. auff das sie mit widerwertiger handlung nit fielu in die straff Balthazars des kongs Babilo nie der die hailigen gefaß mit vnwirdigen hendē anrüret. Diser babst was der maynūg wie babst Cornelius der ihenē die sich widerumb zum glawbē keretē. vnnd das auch in keinen weg gemainschaft zehaben wer mit den die widerūb tauften. als er nw zu letst mit wercken vnd worten vil haidē zū cristēlichē glaw ben beket het do wardt er von Galieno oō dē ihenen die auß decianischem be felh die christen verfolgtē mitsambt vil andern ō senē zu der marter gezuckt ent hawbtet vnnd am andern tag des monats Augusti begraben. Er saß siben iar fünff monat zwen tag vnnd feyret der stūl. xxij. tag.

Sixtus der ander ein babst auß kriechischem land von Athenis purtig ward auß eim naturlichen maister zu ein iunger cristi. dieweil die decianisch vñ Valerianischen verfolgung noch weret. Diser wz ein hohgelert man ō mit gros sem fleiß trachtet die entspungnen ketzerey ō Sabellianer vñ Nepocianer zebe schemen vñ außzetūgen. aber er wardt von seiner verkündung wegē des cristē lichen glawbens wider die keiserlichen verbot verclagt vnd in den tempel des abgots Martis gefangen gefüert. entweders dēselben abgot zeopffern. oō sein hawbt zeuerlieren. als er zu der marter gieng do redet im Laurencius ō ertzdya con zu. Vater wohin wilt du on den sun vñ diener. antwurt Sixtus. O sun ich verlaße dich nit. dir sind nochmals gröſſer kempff vor vō cristenlichs glawbēs wegen. vber drey tag wirdst du mir nachfolgen. was du in schetzen hast dz gib dieweil den armē. An dem sechstē tag des monats Augusti wardē mit Sixto er tödt sechs diacon. Nemlich Felicissimus Agapitus Januarius Magnus Inno cēcius Stephanus. er saß zway iar. x. monat. xxij. tag. So rüet ō babstlich stūl

Dionisius wardt auß eim münch zu babst erkom. der teilet den xxv. tag. briestern die kirchē vnd freythöfe in ō statt rom auß. deßgleichē auch die pfarr vnd bisthumb außerhalb. damit ein yeder an seiner rifier vñ gemercke be nūgig wer. Item er gepote werltlichen vnd gaistlichen richtern das sie nymant verdampten vor vnd ee er durch tüglich zeügē vberwūden wardt. Diser babst gepote in seinem abgekomen alter ein Conciliū in der statt Antiochia wid Pau lum den bischoff daselbst zehalten. vnnd wiewol diser Dionisius alters halben dabey nit sein mocht. yedoch wardt er aller handlung in concilio geübet durch Maximum dē Alexandrinischē bischoff schuftlich berichtet. als er starb wardt er in freythoff Calixti begraben. do er. xij. buester. vi. diacon. vij. bischof gewey het het. Er saße sechs iar zwen monat vier tag vnd feyret ō stūl. vi. tag.

Jar der werlt.v^{m}.iij^{c}.lxiij. Jar Christi.ij^{c}.lxiij.

Felix der babst ein Römer wz zu den zeitē Aureliani gar ein gerechter vnnd alles lobs wirdiger man. der setzet das die opffer ō martrer alle iar vō dē cristenlichen buestern hinfüro begangen werden solten. vnd das auch die mess nyndert dañ an geweyhtem ende vnd von gaistlichen mannen gehalten werdē solt. Er gepote auch die fest der weyhung der kirchen holtzeitlich vnnd zierlich zebegeen. vnd ein kirchen von der weyhung man kein wißen auß veraltung oō abfall der mawrē haben möcht widerumb zeweihen. Als diser Felix. ix. buester v. diacon. v. bischoff geweyhet het wardt er ein martrer an dem Aurelianischē weg zu rom begrabē. am. xxx. tag des monats maij in der kirchen die er dauor in ō ere gottes zwu meyl vō ō statt gepawet het. vñ ist im babstthūb gesessen vier iar. zwen monat. xv. tag vnd deßmals feyret der babstlich stūl. v. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0249
gefördert durch
Baden-Württemberg

Gallus hostilianus vnd Volusianus sein sün warden pald zu kaisern erkorn. zu denselben zeitē entstūd zu rachsale des cristenlichen namens ein solche große pestilēz vnd sunderlich in Egyptē vñ zu Alexandria dz auch sünst wenig land stett vnd hewßer warn die solchs iamers nit empfunden. Dise zwen kaiser habē nichtz trefflichs gehā delt. also das ir fürstenthumb allain auß dē iamer solcher pestilēz. seüchēs vñ kranckheit in gemercke vñ gedechtnus bliben ist. doch fiengen sie wid Emiliū d sich newer sachē vnd stūd enē krieg an vñ warden darin erslagē. aber nach dem Emilius eins tunckeln herkomens von d geburt wz so regiret er noch vil tünckler vnd wardt im dritten monat abgetilgt. Die obgenannten zwen kaiser vergiengenee sie zway iar geregirt hetten.

Valerianus der kaiser regiret mitsambt galieno seinem sün. xv. iar. dañ dieweil Valerianus sich in Reiß vñ Norckaw vbet do wardē er vom heer vnnd Galienus zu Rom vom rat zu kaisern erwelet. Diser zwayer kaiserthūb vnd herrschūg was dē römischē namē schadper vñ schier außtilglich von wegē irer vnkundenheit vñ wüeterey wi der die cristen. dañ die teütschen komen bis gen Rauenna alle ding mit dē schwert vnd prannd verwüestende. so füret Valerianus enē krieg in Mesopotamia. daselbst ward er vō Sapore d Persier konig gefangē vñ lebet in knechtlichkeit schentlich. vnd veraltet bey dē parthiern in vnadelicher dienstlichkeit. dañ so d konig d Persier auff ein pferd sytzē wolt so geprauchet er sich desselbē Valeriani als eins füßschamels darzu vnd setzet sein füß auff seinen nack. vnd gar billich. dañ alßpald er das kaiserthumb empfienge do beweget er die achten verfolgung wider die chysten. aber Galienus mit offenbarē gottes gericht erschreckt hat d kirchen frid gegeben. als er nun zu kaiser erwelet wardt do regiret er das reich zu erst glücklich pald füeglich. zu letst schedlich. dañ in me wz die gedürftigkeit gehliger kraft. doch fieln die Barbarischen lewt allenthalben vber die römischen gegent vnd entstundē ettlich schedlich tyrannē die das. das dem vor ewßern feind vberblüben was gar verwüesterē. Diser Galienus verließ das regiment gemains nutzs vnd fließ sich zu Mayland der flaischgirichkeit vnd wardt ertödt im newnden iar seins kaiserthumbs. vnd das beschahe als ettlich sprechen mit hilff Cecropij des hertzogs zu Dalmacien. Alda auch sein bru der Valerianus erslagen wardt. Die teütschen zohen bis in Hispanien. nach verzweifelten dingen wardt das Römisch reich vertilgt. vnd Posthumus auß Gallia tunckel gepoin. herrschet durch wüeterey als ein kaiser zehē iar. vnd wardt in auffrür d ritterschaft erslagen. darnach vnderstund sich Victorinus der Gallier herrschung. Diser was woi ein gestreng mañ. aber doch vberschwencklicher flaischgirichkeit. also das er auch frembde gemahelschaft zerrüdet. darumb wardt er zu Cölne erslagen im andern iar seiner herrschung. Nach disem wardt Tetricus ein Römischer rathherr vnnd verweser des lands Aquitanie von den rittern zu kaiser erwelet.

Claudius der ander ein Römischer kaiser ward vō d ritterschafft. vnd auch von dem Römischē rat zū reich erwelet. Diser hat die Gothier. die das kriechenland vñ Macedoniā verwüesteten. mit vnglewplicher schlacht ernidergelegt. darüb ward im vom Römischē rat zu Rom ein guldiner helm vñ ein guldine seülin erkant. Er wz ein massig vnd sittsam man vnd des gerechten anhabig. vnd zu handlung gemains nutzs schickerlich. Diser hat nit weit vō dem see Benaco in ein wald Lugana genāt wid zwaymal hunderttawsent teütschen gefochten. vnd derselben ein solche menig ernidergelegt das kawm derhalbtail vberblibē wer. Er regiret nit gar zway iar vñ starb einer kranckheit. vnd sein bruder Quintilianus wardt vom heer zu kaiser erwelet. vnnd doch anī. xvij. tag seins reichs erslagen.

Aurelianus empfieng dz kaiserthumb im. j^m. lxvij. iar nach erpawūg d statt Rom. wz vō Dacia pirtig. in ritterlicher vbung berümbt. in kriegen machtig. doch eins klainē vñ zu d grawsamkeit genaigten gemüets. Er hat die Gothier bey d Thonaw mit schwerē krieg vberwundē vñ dz römisch reich drey iar vō dē verfolgern befridet. Diser hat erstlich bey den römern die kayserlichen kron aufs hawbt gesetzt. vnd sich edels gestains vnd guldins klaids (wider die römischen sitten) geprauchet. vnd die statt Rome mit sterckern vnnd weytern mawrn eingefangen. vnd dem abgot Appollim einen tempel gepawet. vnd Zenobiam die kaiserin des auffgangs nit weit vō Antiochia bestrittē vñ in Galliā ziehende die Lechfeldischen vō barbarischer belegerūg erledigt. vnd als er wider in kriechische land zohe wardt er vnder wegē zwischen Heraclia vñ Constantinopel auß boßheit seins notārs ertödt. der die newnden verfolgung wider die chysten beweget. vnnd regiret fünff iar sechs monat.

Volusianus sein sun

Galienus

Linca der kaiser Gallus hostilianus

Valerianus

Claudi Quitilus sein brud

Aurelianus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0250

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die acht verfolgung der kirchen beschahe auß gehaiße des kaisers Valeriani. der nach seinem angenomen kay-
serthumb von Nerone 8 achtend verfolger. allenthalben verschaffet die christen zepeynigen vnnd die die ab-
göttter nit anbetten wölten zetödten. vnd wiewol er anfengklich die hailigen gottes also eret das sein haws ein kir-
chen gottes geachtet wardt so wardt er doch darnach durch einen schwartzkünster oder ketzer zu verachtung des
christenlichen glawbens also verkeret das er dise verfolgūg vbet. deß grausamkeit vnd tobung auß gottes vrteyl
der welt nit wenig schedlich gewest ist. daß vnlang darnach stünden die teütschen auff vnnd zohen mit feintlicher
gemüet bis gein Rauenna vnnd verwüesteten vnd verheerten alle ding.

Cypranus

Cipranus der hohersarn lerer der kirchē vñ bischoff zu Carthago wardt auß befel-
he Valeriani des kaisers nach langē ellend von Galerio maximo dē ratgeben eynē
gar harten mañ am. xxuij. tag des monats septembris mit enthawbtung gemartert. vnd
man sagt dz mit ime in derselbē statt gelidde habē Crescēcius Victor Kosula vñ Genera-
lis. Zu erst was Cipranus ein haidnisch man fürtreffenlicher sinnreichigkeit mit vil gūt
künsten wolgezieret. vnnd anfenngclich leret er die kunst 8 zierrede. darnach kome er auß
rate des buesters Cecily zum cristēlichen glawbē vnd gabe alle sein güter den armen vñ
wardt erst ein buester vnd darnach ein bischoff zu Carthago gemachet. daselbst er daß
mit lere. vermanung vnd schriftē der kirchē christi vil nutz schaffet. Sein hohberümbte
leben vnd marter hat Pontius ein buester desselben Cipriani vnnd ein mitgefert seins el-
lends in ein büch beschriben. Das haubt dis martres Cipriani wirdt in der kaiserlichen
reichsstatt Nürmberg in sant Laurentzen kirchen mit großer ere enthaltē. Er hat vil büch
er. vnd sunderlich von einigkit 8 kirchen geschriben. vnd wz mit der römischen kirchen 8
maynung das die widerkerendē ketzer nit widerumb getauft sunder allain mit auflegūg
der hand zu gnaden genomen werden solten.

Laurencius

Laurencius ein hispaner Sixti des babsts erzdiacon vñ zugewünschter sun ward
zu Rom in gegenwürtigkeit Decij oder Galieni nach vil vbūg der tugent. vñ noch
mer geschlecht der peinigung als des kercker. darin er einē plinden erleüchtet. vnd yppo-
litum tawffet. mit streichen. pleyzaynen vnd scorpionē. die schetz der kirchen anzeaigū. ge
slagen vnd zu letst in der nacht von Valeriano vnd Decio dē göttern zeopffern angemü-
tet. vnd sprach. Mein nacht hat nichtz finsters oder tunckels. sunder alle ding schinen im
liecht. Er wardt nach hartem schlag des munds am. x. tag des monats augusti auff ein
eyssnin rost ob glüenden kolen grewsamlich geprennet. vnd hat got dācksagende die mar
ter starckmüetigclich verbracht. yppolitus mitsambt Justino haben den geprenden leich-
nam begraben. Etlich sagen diser Laurencius sey eins hertzogen von Hispania sun gewe
sen. den der teüfel also iungen auß der wiegē in einen waldt vertrūg den het der heilig sir-
tus als er in Hispanien prediget vnder einē lorperpawm auß gotlicher schickūg gefundē.
vnd ime nach demselben pawm Laurencū genennt vñ mit großem fleiss zeneren vñ zeler
nen befolhen. den het er darnach mitsambt Vincencio gein rom gefürt vnd einen erzdiacon auß ime gemacht.

Sabellius ein ketzer

Sabellius wz ein ketzer vō dē die Sabellianischē ketzer irē
namē habē. die hielte vñ sprachē dz allain ein einige per-
son des vaters vñ des suns vñ des hailigen gaists wer. Dise
ketzerey wz vol lasterūg i got dē vater vñ in Christū. dē laug
neten sie einē sun des höhsten vaters sein. dauon enstünden vil
zwitrachtigkeit vnd ergernus in dē kirchē des nögāgs vñ auf
gangs. aber er ist auch zu letst dē göttlichē gericht nit entwich
en. sunder schnödigclich vnd schentlich gestorben.

yppolitus

Yppolitus einer des römischē ratherrlichen geschlechts ist
in dē iar vñ monat als er sant Laurēcien begraben het er-
griffen vnd darumb dz er ein crist wz lang hefftigclich gepey-
nigt. vñ do er dē abgöttern nit opffern wolt mit kolbē geslagē
wordē so lang bis die peiniger müeden wardē. Valerianus der
vogt hieß auß befelhe Decij des kaisers vor yppolito in seinē
angesicht alles sein haußgesind enthawbtē. vnnd darnach ine-
selbs mit füssē an die helss vngezawmbter thier pinden vñ al-
so durch distel vnnd dörner grawsamlich zichen bis er starb
anno. xij. tag Augusti.

Romanus

Concordia wz des vorgenātē yppolyti nererin. zu 8 sprach
8 verweser. Nibt war ewrs lebēs dz ir mit ewrm herrē
nit vergeet. do antwurtet sie. wir begern mer mit vnßerm her-
rē zesterbē denn vnzüchtigclich zelebē vñ er ließ sie mit pleyzay-
nen so lang slahen bis sie irē gaist auffsendet.

Concordia

Romanus 8 ritter hat anē nachfolgendē tag an dēselbē end
auch gelidde. Diser hat sich in verehūg sant Laurencien
auß gesiht eins engels bekerēde laßē tauffen. darūb gepote der
richter ime mit kolbē zeslahen vñ nach seiner bestendigkeit zeenthawbten am newnden tag
Augusti. Dess leichnam wardt darnach gein Lucam in die stat Ethrurie gefiert vnd erlich begraben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0251
gefördert durch
Baden-Württemberg

Quirinus

Valentynus

QVirinus ein römischer ambtman ist in diser verfolgung nach abschneidung seiner zungen vnd nach abhawung seiner hennd vnd füß zu rom von cristenlichs glawbens wegē mit dē schwert gerichtet wordē am.xxx. tag des monats marcij Theodora die iunckfraw Hermetis des martres schwester wardt diser zeit von Aureliano gemartert.

Valentinus ein römischer briester wardt nach erzaigung vil treffenlicher lere vnd geschihten von Claudio dem kaiser gefangen vnd von dē göttern der haidē gefragt. vnd sprach dz Jupiter Mercurius vnd die andern götter arme dürftige menschen gewesen wern. darnach erleüchtet er die tochter Ascerij. die bracht er mit.xlix. personen ires gesinds zu dem cristenlichen glawben. Zu letst ward er auß befelhe des kaisers hart mit kolben geslagē vñ darnach enthawbtet am.xiij. tag des monats februarij. Cirilla die tochter des kaisers decij ein güte cristin ward deßmals auch zu Rom mit dem schwert gerichtet am.xxvij. tag octobus als die historien schreiben.

Die newndt verfolgung d kirchen beschahe auß bewegnus des kaisers Aureliam. aber als er auß engebung böser rate sein brieff vnd schrifften an die verweser d Römischen land vnd gegēt het außgesendet die cristē zeverfolgen do wardt er auß göttlichem vrteil von himel getroffen vnd starb schentlich.

Jenff die hohberümbten statt d Sophoyer hat d kaiser Aurelianus vnder den Galliern in disem iar zepawē geschaft vnd nach seinē namen Aurelianam genent. dañ wiewol Gallia die prountz von grawsamkeit vñ tobhet wegen der kaiser Valerian vnd Galien lenger dañ.xx. iar sich von gehorsam der Römer entzohē het so ward sie doch auß kraft des kaisers Aureliani herwidergebracht. Dise statt ist der Schweitzer gegenten nahennd gelegen. vñ dabey der Leuanntisch oder Lusitanisch see. auß dem d fluss Rhodanus fleüßet. vber dē ein fastlöbliche hültzine pugk ist. Dise statt ist von gröse schöne vnd der bürger menig wegen nwmaln ein gewerb statt od kaufhaws des gantzen Sophoyschen lands. dahin dan von mangfeltiger meße wegē vnzallliche reichthümer gebracht werden. Dise stat ist lang vnder dem hertzog zu Sophoy gewest vnd noch vnder ime. In diser statt sind vil hohbertümbter mañ gewesen. als Maximinus ein beichtiger. Anianus ein bischoff daselbst bede an heiligkeit vñ lere für name man. vnd Letus der buester in der hailigen schrift adellich erfarn. vnd vil andere. Dise statt ist in wē geleger also geschickt das sie von vndenan einen berg auff raichet. vnd hat fast fruchtpere weinwachs. Daselbst ist auch ein bischoflicher stül. Bey diser statt hat Amodeos der erst hertzog zu Sophoy dz hertzogthumb desselbē volcks seinem erstgepornen sun vbergeben. gaistliche sitlichkeit vnd weyse zebetten gelernet. vnnd ist in das concilium zu Basel zwischen zwayen seinen sünen schönen unglingen. der einer ein hertzog zu Sophoy. vnd der ander ein grafe zu Jenff was eingeritten vnd daselbst ein bischoff der Römischen kirchen gekrönet worden als hernach volgt.

Jenff

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0252

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. iiij^{c}. lxxiij. Jar Christi. ij^{c}. lxxiij.

Eluticianus ô babst auß Thuscia vô ô statt Luna gepom saße nach dẽ babst Felix zu Rome. gar ein helig vnd gelert man. Diser setzet das auff dẽ altar die newen frucht vnd allermaist ponen vnd weyntrawben solten gesegnet werdẽ. Itẽ das die. die die martrer begraben wolẽ solchs on ettliche zum gotßdienst geordnete klaider nit tun soltẽ. sunderlich hinô ime. Man sagt er hab mit seiner aygen hand. ij^{c}. martrer begraben. aber als er. xiij. buester. v. diacon vñ. ix. bischoff geweyhet het do wardt auch er mit marter bekrönet añ. xxv. tag des manats Julij vnnd saße ein iar einen monat vnnd einen tag. deßmals feyret der stül acht tag Ettlich schreiben er hab acht iar vñ. x. monat im babsthumb gelebet.

Caius ô babst ein Dalmacier auß dẽ geschlecht des kaisers Diocleciani was ein göttlicher man ô die ördẽ ô weyhe außtaylet durch die als durch stapfeln ymant zu bischoflicher wirdigkeit aufstige. Er taylet auch den diaconen die gegẽ auß die geschihten der martrer zebeschreiben. vnd setzet dz kein lay einichẽ geweihten in gericht fordern solt. das auch einich haid oder ketzer nicht gewalt solt habẽ einichen cristen menschen anzeclagen. als aber zu den zeiten Diocleciam wô die ersten ein größere verfolgung dañ vormals nye entstund. do enthielt er sich an verborgen enden vnd ô erden. Zu letst wardt er von den verfolgern gefangen vñ mit sambt Gabino sein brud vnd mit Susanna desselben seines bruders tochter in marter bekrönet. vnd begrabẽ am. xvij. tag des monats Aprilis. Er saße. xi. iar. mj. monat. xi. tag. der stül rüet deßmals. xi. tag. Eusebius schreibt diser babst sey xv.

Paulus ô Samosatenischer bischoff gar ein hoherfarner man iar gesessen, hat zu disen zeiten die ketzerey Arthemonis erwecket. Dieselb ketzerey wider sprach ô ückfrawschaft marie. vñ hielt dz maria sich nach ô gepurt Christi mit ẽ man Joseph vermischet vnd andere sün gepom het. Als diser Paulus zu eim bischoff zu Antiochia erkom wardt do hielt er sich zeuil hohfertiglich. also das er zu zeiten vor hohfart in gegenwirtigkeit vil vor vnd nachgeender lewt schuften herwider laße vnd seend buesstichtet. darumb vil menschen vô diss mans stolzmütigkeit wegen den cristenlichen glawbẽ verachtetẽ. wo aber dieselbẽ lewt zu disen vnßern zeitẽ die hohfart. das gepreng. pomp vnd vbermassigkeit der gaistlichen anschawt vnd souil köstlich gekaidt unge hoflewt auff freydigen pferden vñ die schar ô nach folgenden buester in souil guldinen geschmucken vnd klaidungen ô köstlichsten vñ besten farb allenthalben vber die pferd abhangende schen solten so würden sie flüchen vnd sprechen. das solche bischoff oder gaistlich außerhalb einer gleichnus ôschein ô gaistlichkeit mit Christo kein gemain schaft hettẽ. Diser Paulus widsprache das der sun gottes auß dem himel herab gestigen wer. sunder er solt von Maria dẽ ursprung vnd auß der erden seinen anfang gehabt haben. darumb wardt er in dem concili zu Antiochia mit aller deßmals gegenwertiger bischoff verwilligũg offenlich verdambt. vñ allermaist auß vrtel Gregory des Cesarienssischen bischofs vnnd hailigen mans. der in demselben concili auch entgegen was vnd nachfolgend vmb cristenlichs glawbens willen gemartert wardt.

Manes ein ketzer

Manes ô ketzer auß Persia pirtig ein listiger vnd teüflischer man grober sittẽ vñ lebens ist zu disen zeiten gewesen. Diser ketzer getorste sich christum nennẽ vñ fordert. xij. junger zu ime nit den er in allẽ dingẽ ein glawb wirdikeit machẽ möcht vnd er machet zu ertödtung der betrognen sele ein schedlich gedicht schentlicher lere von kirchpüchigen vnd ertrachten lügen damit er sich selbs vnd auch sein nachfolger betroge. dañ er sprach das Christus den awgen der menschen nit einen warhaftigen leichnam sunder ein eytle pildnus eins gedichten flaischs gezaigt het. Diser ketzer mit seinen nachfolgern sprach das zwen anfang wern. einer des güten. der ander des bösen. einer des liechts. der ander der finsternus. Er verachtet das alt testament vnd sahe allain das new an. Also hat die ketzerey der manicheorum von im dẽ Cesarius vnd andẽ martrer ursprung genomen. Aber gleicherweiß als diser ketzer Manes vô seiner vngüngkeit vnnd hohfart wegen gescholten ward. also wirdt Anatolius der Laodicenischen bischof von seiner gaistlichkeit vnnd lere wegen hohgelobt.

Felix ô buester. vnd Eusebius ô münch sin in diser verfolgũg zu Terracina instatt des lands Cãpanie vmb cristenlichs glawbẽs willẽ getödt. dañ als Eusebius die hailigen martrer Julianũ vnd Cesariũ die buester begrabẽ vnd von desswegen vil menschen zum glawbẽ gekert vnd getaufft het do wardt er mit Felice dẽ babst ellendiglich für gericht gefürt vñ do er dẽ götern nit opffern wolt entheubtet am fünften tag nouembris.

Cesarius der diacon vnd Julianus der buester sind einẽ tag vor dẽ yetzgenanten martrern in derselbẽ statt ertödt wordẽ. dañ als derselb Cesarius vil tag in ô gefengknus allain gehelligt worden was. da ward er darnach mitsambt Juliano in einẽ sack gesendet vñ in das meer gestürtzt am ersten tag des monats nouembris. Adrichus der buester. Tyrasius der diacon vñ Felix der subdiacon ettwẽ sancti Policarpi jungern die er vô predigens wegẽ des glawbẽs vô orient in Gallia gesendet het. wardẽ in ô statt Angustuno in Gallia gelegen mit gleicher marter bekrönet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0253
gefördert durch
Baden-Württemberg

Tacitus der römisch kaiser empfieng nach Aureliano das kaiserthumb von dem Römischen tat vnd volck. In des erwelung sprach ein römischer ratherr. Ein heer mag on einen fürsten nit wol lang besteen darumb fordert die notturft einen zu erwelen dañ man sagt das die teütschen die gegent ihenßhalb Rheins vberfallē vñ die starcken stett. die edeln. reichen vnd machtigen bekümert haben. demnach gab der gantz römisch rat sein stym̃ vnd wal disem Tacito. der was von seiner tugēt vñ gentzigkeit wegen wol ein geschickt vnd täglich man zu regirung gemains nutzs. das gelt so er anhayms sam̃lt geprauchet er zuuersoldung der ritterschaft. Er wz gar eins massigen lebens vnd begeret sawrer speis. Er badet selten. vnd was in dē alter krefftiger. her lust in mancherlay gleßern. Er aße kein prot dañ allain trucken. vnd was der gepew gar hoh verstendig. der marmorstein begirig. vnd zu fahung des wildprets gefliissen. Zu letst wardt er auß haimlichem zuschūb der ritterschaft am̃ sechsten monat seins kaiserthumbs erslagen. Aber ettlich sagen er sey an einer kranckheit vergangen. Er hat von kürtze wegen der zeit nichts großtatigs geübet. er hieße den monat septēbris nach ime Tacitū nennen. dañ er wardt darin̄ gepom vnd zu kaiser erkom.

Florianus des benanten Tacii bruder erlanget nach seinē bruder das kaiserthūb doch nit auß wale des römischen rats sunder auß seiner bewegnus. als wer dz kaiserthumb erblich. dañ er weßt das Tacitus in ein rat beschworn was dz sie nach seinem absterben nit seine sün sunder einē gütten vnd darzu tüglichen man zu kaiser erwelen solten. dannoch behielt diser Florianus das kaiserthumb zwē monat vñ ward erslagen. Diser Florianus was ein nachfolger brüderlicher sitten. doch nit in allē dingen. dañ er was zu herschūg begiriger den̄ sein brüd vnd ime deßhalb nit gātz gemess

Probus der römisch kaiser anhayms vnd außwendig ein berümbter man wardt nach Tacito auß kür aller redlichen mann zu kaiser gemacht. vnnd regiret die werlt gar fridsamlich. Diser was auß Pannonia von der statt Syrmium. von der muter edler dañ vonn̄ vater gepom. massiger erbschaft. nit grosser gesipter verwantschaft. vnd in kaiserlichem stand vnd auch dauor an hohedeln tugentē leüchtēde. vñ als er nw in ritterlichen hendeln berümbt was. vnd die pflegnus des gemainē nutzs empfangen het. do erlediget er die von den Barbarischen völckern belegerten Gallier mit großer glückseligkeit. vnd warden. xl^{m}. menschen erschlagen. vnd. lxx. treffenlich stett au fencknus der feind gerochē. Diser Probus hat auch Saturninum dē kayser in orient mit mancherlay kriegen bestritten. vnd auch Proculū vnd Bonosum bey Cölne in Gallia herschende schnelligelich gedrücket. Zu letst kome er anhayms in Syrmium in willen sein vaterlich land zeerheben vnd zeerweytern. das beweget die ritter zu vnwillen das sie ine in einen eyßnin thürn fluhēde erschlugē. im sechstē iar seins kaiserthumbs angelaytet vnd zu kaisern gemacht vnd mit ine zway iar geregiert. aber die weil er einen krieg wider die Sarmathas füret do kome im botschaft von aufrür der Persier. also zohe er gein orient vnd bestritte sie vnd wardt im heergeleger an dē fluss Tigris mit eim tonderplitz erslagen. so wardt Numerianus durch haymlichē zuschūb an eim pett von wetagens wegen der awgē ligende ertödt. Derselb fürtraffe alle poeten seiner zeit. Aber Carinus mit allen lastern beflecket. ein stettiger eebrecher wardt von Diocleciano in Dalmacia vberwunden. also die straff seiner mißtat leydende.

Dioclecianus auß Dalmacia gar tunckler oder niderer gepurt wardt im tausentē xlii. iar von erpawung der statt Rom vonn̄ heer zu kaiser erwelet. als ein auffür in Gallia entstünd. do schicket er maximianum herculeum mit eim heer daselbsthin. d dañ das groß volck paldstillet. dieweil sich aber allenhalben krieg erhüben. den allen Diocleianus allain nit widersteen mocht do erkiset er ime Maximianū. auch Constantium vñ Maximinum galerium zu muthelffern des kaiserthūbs. Maximianus bracht Brittanniam nach. x. iarn wider an das reich. Aber Constantius hat vil tausent teütscher in Gallia dohin sie versoldet komen zu tod geschlagen vnnd Galliam befridet. Dazwischen zohe Dioclecianus in Egipten vnd belegert Alexandriaz. die erobert er nach acht monaten vnd gabe die den weppnern zezerrüden. Dioclecianus was listig dich sittig. anschlegig vñ zumal subtil an sinnreichigkeit vñ ein fasttfleyssiger vñ emsiger fürst. die andern vor ime warden gegrüßet. aber er gepote sich anzebetten. Aber Maximianus wz ein ernstlich man vnsytlicher sinne. d sein hartmütigkeit mit scheühlichkeit seins antlitzs anzaiget. Als nw allenthalbē die auffür gestillet wardē do schafeten Dioclecianus im aufgang vnd Maximianus im nidergang die kirchē zeuerwüesten. vnd Dioclecianus tailet das kaiserthum vnd setzet sich zu rū. lebet. lxxij. iar vnnd wardt mit gift außgelöscht.

Die zehend verfolgung wider die cristen menschen nach Nerone wardt von Decio dem hawbtman d̄ ritterschaft zu disen zeiten erwecket. vnd auß gehaiße Diocleciani vnd Maximiam durch alle teil d̄ werlt verhengt. Diocletianus hat im orient vnd Maximianus im nidergang die kirchen zeuerwüesten vn die christen zepeyungen vnd zeertödten gepotten. Dise verfolgung was die lenger vnd grawsamer vnder den andern allen. dann die heilig schrifften warden verprennt. vnd welcher in burgermaisterlicher öberkeit sich einen christen bekennt d̄ wardt abgesetzt vnd als erelos geachtet. welche knecht dañ in cristenlichem stannd verharreten die mochten nit freyheit erlangen. die cristenliche ritter̄e warden gezwungen auntweders dē abgöttern zeopffern od̄ ir ritterschaft vnd auch das leben zeuerließen mit aufgesetztem gepote des kaisers am marckt. das getorst einer zersprechen. dem ward sein hawt abgestrayft vnd mit darein gegoßem essich vnd saltz so lang gepeinigt bis nichts dañ das leben vberblib. Disen bestettigten Dorotheus vnd Gorgonius die berümbten man. In denselben tagen kome in der kō nigelichen behawsung der statt Nicomedia ein fewer auß. do maynet der kaiser auß falschem argkwon dz solchs von den cristen beschehen wer darumb schaffet er vil cristen zeerschlagen vnd vil lebendig in das fewr zewerffe vnd solche wüetende grawsamkeit wardt nit allain in Mitilena Siria Affrica Thebaide vnd in Egypten. sunder auch in der edlen Palestine vnd Tiri geübet. also das kein geschlecht der peinigung an den cristen gesparet wardt vnnd als Damasus setzt) in. xxx. tagen. xvij^{m}. menschen beder geschlecht mit marter bekrönet worden sind. on die in die inseln verschickt. oder ertze. oder sand zegraben. oder stayn zehawen gezwungen worden. der dañ schier ein vnentliche anzal was. Zu letst eröffnet got die awgen vnd bedrange Diocletianū dohin das er vom reich abstunde. So wardt Maximianus mit mächerlay seltzē vnd vnsinnigkeit sems gemüets also geengst das er sich selbs zu letst ertödtet.

Adauctus

Adauctus d̄ römer ein fast cristenlich heilig mañ empfieng zu phrigia die marter. als er die statt daselbst bekeret het. do hieße Diocletianus die gantz verprennen. darumb das die burger den abgöttern nit opffern woltē. Diser Adauctus wardt nach außgrabung seiner awgen zu letst mit enthawbtung zu martrer gemacht.

Alexander

Alexander der gestreng ritter. einer auß der schar Theodorū hat zu diser zeit als er zu Bergomo in der statt den cristenlichen namen bestendiglich geprediget. nach vil zalichen daselbst geübten tugenten in abschneidung seins hawbts die marter etlich volbracht des leichnā begrübe Grata ein heilige wittibin auff irē grund vñ podē, daselbst wardt ein löblicher tempel d̄ noch vorhandē ist gepawet

Barbara

Barbara die edelst unckfraw. auß d̄ statt Nicomedia geporen wardt von irem vater von irer großen schöne wegen in einen hohen thurn gesetzt besorgēde sie würd ein cristin. aber auß underrichtung des hailigen gaists petet sie als ein cristin den got des himels an. der vater wolt sie tödten vor dem verbarge sie sich. Als sie aber gefunden wardt do wardt sie für den richter gefürt mit rüten geslagen mit fiißen aufgehenckt vnd mit abschneidūg irer prüst vnd prennūg d̄ fackln vnd nach vnzallichē peinigungē zu letst vō irs vaters hendē enthawbtet am̄ vierden tag des monats decembus. vnd das fewer vō himel steygēde verprennet den vater zu puluer.

Eraſtasia

Crispinus vñ Crispinianus

Eraſtasia eins edeln römers tochter vnd eins mechtigen mans weib ein cristin vnd vberin der werck der barmhertzigkeit gegē den cristen. wardt in diser aufrür vō Publio irem mañ begriffen. lang in fancknus gehelligt. vñ darnach enthawbtet.

Symphoriani Claudij ꝛc

Symphorianus Claudius Nicostratus vnd Simplicius die hohberümbten mañ habē in diser zeit zu rom gelidden. die wardē erstlich in kercker gelegt. darnach mit scorpionen gehawen. vnnd zu letst auß gehaiß Diocletiani in das meer gestürtzt. am̄. xxviij. tag octobris.

Crispinus vnd Crispinianus die beümbten mañ in diser verfolgung erstlich zu Suession in d̄ stat gefangē vnd grawsamlich gepeinigt. warden zu letst enthawbtet am̄. xxv. tag des monats octobris.

Mauricius

Mauricius vnd Exuperius. Candidus vnd Victor mit Innocencio die fürnemsten der schar Thebeorum sin diser zeit auß geschefft des kaisers Maximiam in Gallia bey der statt Seduno mit. vi^{m}. vi^{c}. vnd. lxvi. menschen von Cristo wegen gemartert vnd mit der martrerkron erlich begabt worden. Dise martrer sind auß den orientischen gegenten vnnd auß einer edeln statt Egyptier land bey dem fluss Nilo gelegen komen. vnd von dē bischof zu Jherusalem getawft worden. vnd nach dem dise mennet in kriegßsachen vnnd hendeln gestreng vnd geübt. vnd an tugenten edel vnd im glawben noch edler warē. do warden sie Maximiano zu hilff in Galliam gefordert. Als aber Maximianus sie wider die cristen gesendet het mit befelhe den abgöttern zeopffern. vnd sie aber das nit thun woltē da schaffet er sie an mancherlay enden mit mancherlay matter zeertödten vnd alweg den zehenden zeenthawbten. Mauricius ir heerfürer bestetiget die andern im glawben. die legtē ir waffen hin vnd opfferten sich willigclich auff.

Vincencius

Uincencius der leut ein vnüberwintlichster hailigster man auß hispania sant Sixts des babsts unger dem hailigē martrer Laurencio an kunst vnd tugenten gantz enlich. von gepurt fast edel vnd hohgelert hat mit Valerio dē heiligē bischoff ō statt Cesar auguste fast pittere marter vō Daciano dē verweser erduldet. vnd nach harter peinigung. fangknus. bekettung. helligung vnd hungerung an allen glidern des leichnams tödliche quelung erlidden. darnach wardt er an einem schnelgalgen außgeben et vnd daran hangend mit vil wunden verletzet. nachfolgēd vom schnelgalgē genomē vñ vber glüēde koln auff einē rost gelegt darauf mit eyßnin kreüln zerissen vnd saltz darein gestrewet. darnach in einen kercker gelegt mit füßen in einen stock geschloßen vnd on allen menschlichen trost gelossen. aber doch durch den engel gottes von den pandē erledigt vñ mit großem liecht vmbscheinet. do sprach Dacianus wir sind vberwunden. vnd auff das er me mer peynigen möcht do hieß er ine haylen. aber er starb pald eins coslichen tods vnd gabe seinē gaist auff gein himel.

Sant Agnes

Agnes die hohberümbt unckfraw hohwirdiger gedechtnus ein Römerin. xiij. iar alt. schöns antlitzs wardt (als sie von der schül herwider kam) vō des verwesers sün geliebet. aber sie sprach ich bin mit lieb fürkomen gein dem des muter ein unckfraw ist. darumb: wardt sie gefangen vnd entweders der göttin Veste zeopffern oder sich in die gespilschaft gemainer frawen zebegeben angesinnen. aber do sie das alles verachtet wardt sie also nackend in ein gemain frawenhaws zeziehen vom verweser geschaffet. aber doch von got dem herrē mit dicken locken als mit klaidern vmbdecket. vnnd (als sie hinein kome) mit eim weyssen klaid von dem engel gottes gezieret. des verwundert sich mengclicher vnnd der sün des verwesers wardt erstteckt. aber Agnes pate darnach für me vnd er wardt wider lebendig. darnach wardt sie nach vil bedroung. erschrecken vnd schlagen in dz fewr geworffen vnd doch nicht verletzet. sunder zu letst mit ein schwert durch irē hals gestochen vnd also zu der martterkron gebracht am. xx. tag ianuarij. in der nacht erschine sie irē elterē mit großer schar der unckfrawē sprechende. Allerliebsten eltern ir solt nit mich als ein todte bewaynen. sunder mit mir frolocken. dañ ich bin dem im himel vertreütet. den ich auff erden mit gantzer meynung geliebet hab.

Ciriacus

Ciriacus der diacon mitsambt Largo vnnd Smaragdo auch mit andern. xx. hat diser zeit gelidden der dann Artemiam die tochter Diocleciam vom teüfel erlediget vnnd auch Jobiam die tochter des konigs Persarum. Maximianus hieß disen Ciriacum außfüren vnd sein hawbt mit heißem pech begißen. vnd darnach disen Ciriacum mit Smarag do vnd andern. xx. enthawbten zu Rom am achten tag Augusti.

Gerualius vñ Prothasius

Gerualius vnd Prothasius gebuidere vō Mayland des hailigen martrers Vitalis süne einsmals miteinander geporn. haben diser zeit zu Mayland die marter gelidden. vnd davor nach absterben irer eltern allen irē erbteil vmb gottes willen dē armen gegeben. vnd sich lange iar in güten wercken geübet. Astasius der verweser der statt wolt in einen streit ziehen. dem sagten die briester der abgötter wo er Gerualium vnd Prothasium nit zwünge den abgöttern zeopffern. so kunde er nicht obsigen. Aber sie widerten sich also zeopffern. darumb wardt Gerualius mit plewzayen zu todt geslagen. vnd Prothasius mit kolben geplewet vnd zu letst enthawbtet. Derselben martrer leichnam warden nach vil iarē durch sand Ambrosium auß götlicher offenbarung also unuerseret gefunden als werē sie desselben tags gestorben:

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0256

gefördert durch
Baden-Württemberg

Georgius von Capadocia ein rittermaister vñ ein warer ritter cristi. diser zeit auß Capadocia gein Persidam in die statt Diospolim komende hat sich selbs zu erledigung sems vaterlands in die gefarlichkeit des tods zu erschlagung des drackēs vñ erduldung der marter ergebē. dañ er wardt nach ertödtūg des drackēs an ein schnelgalgen außgestreckt an allem seinem leichnam iemerlich zerrissen an allen gliedern außgedenet vnd nach erduldung vil marter vnd peinigung zu letst enthawbtet. vnd wiewol sein geschichten vnder eußern schrifften gesetzt werden. yedoch wirdt sein durchleüchtige marter vnder andern kronen der martrer durch die kirchen gottes wirdiglich geeret vnd sein tag von allen cristglewbigen menschen añ. xiij tag des monats aprilis feyerlich begangen. vnd gar billich. dañ dieweil (als Ambrosius schreibt) die bekentnus vnd verjehung des cristenlichen glawbens bedecket wardt. do hat allain diser heilig martrer vnder den cristglawbigen den sun gottes verjehen vnnd darumb vnzallich marter vnd pein in bestendiger verharrung auß beystand göttlicher gnad erlidē. sein hailigs hawbt wardt darnach gein Venedig gebracht vñ daselbst in seiner ere ein closter vñ kirch auffgerichtet. Sein panyer wirdt in teütscher nacion in ō bischoflichen statt Bamberg mit

Georgius

Erasmus

großer solemnitet gezaiget.

Erasmus der Campanisch bischoff vnd durchleuchtigst vñ heiligst man hat vō forcht wegen des gepots Diocleciam zu Enthiochia außgangen. das alle die die den abgöttern nit opffern wölten mit vil marter gepeinigt werdē soltē in ō wüest nus siben iar in vbung des gepettes vnd beschewlichkeit gewonet. vnd von dē herrn durch einen raben die speiß empfangen. darnach kome er auß englischer vermanung in die statt vnd erlediget vil menschen von den teüfeln vnnd bekeret mit seiner lere vil zu cristo darumb wardt er für Diocleciañ gefüret mit pleyzaynen vnd kolbē gequelet vnd darnach mit hartz. schwefel. pech vnd öle begoßen. aber Erasmus blib vnuerseret. auß solchem wunderzaichen warden vil menschen von den abgöttern zu Cristo bekeret. Nachfolgendt wardt er in einen herten kercker gelegt mit großem eysenlast beschwert. vnd vnlang darnach vom engel darauß gefüret. Nachfolgend von Maximiano dem kaiser begriffen vnd in einen kessel siedends pleies. pechs vnd hartzs gesetzet. aber er blib vnuerletzet. doch wardt er zu hüt genomen. vnd des nachts durch dē engel an das gestadt des meers gefüret vnd auß göttlicher fürsehung gein Formiam in die statt Campanie auff ein schiflein gelatet. Zu letst sahe er ein scheinpere kron auff im fallen vñ sprach. Herr nyme meinē gaist auf zu dir

Cosmas vñ Damianus

Methodius

also ruet er mit seligem ende am dritten tag des monats Junij

Cristoferus

Gorgonius

Cristoferus der martrer ein man gerader person vnuergleichlicher größe vnd stercke. Er at diser zeit in Samo der statt Licie des lands Asie vmb Cristo den tod gelidden. dañ er wardt erstlich mit eißnin rüten geslagē. darnach mit flammen geprent vñ doch auß göttlicher kraft behaltē. aber zu letst mit geschoß der pfeyl ergraben vnnd darnach enthawbtet. añ. xxv. tag des monats Julij. der dañ (als sie sagen) den herrn Jhesum in kinds gestalt auff seinen achsel über an wasser getragen hat.

Cosmas vñ Damianus die cristēlichstē mañ vñ hohberümbt artzet wardē diser zeit gekerckert. in dz meer gesencket. geprennet. gestaynet. geschoßen. vñ zu letst enthawbtet am. xxvij. tag septembris

Methodius ō bischof ō stett Olimpiade vñ Tiri ist diser zeit zu Nigropont gemartert worden. der was ein hoh gelert man der vil lere hinder im gelaßen hat.

Maxim' vñ Claudi'

Marc' vñ Marcelian'

Gorgonius ō römisch ritter wardt diser zeit zu Nicomedia vō Diocleciano gefangē. aufgehenckt. zerrißē. auf eim rost grewlich gepraten vnd zu letst an eim strick erwürgt.

Marcus vnd Marcellianus gebrüdere römisch burger wardē vmb cristenlichs glawbens willen gefangen. an einen stammen gepunden vnd im in ire füß scharpff pfal geslagen vñ zu letst do sie nit abloßen wolten den namen vnßers herrn Jhesu christi zeloben mit lantzen durchstochen.

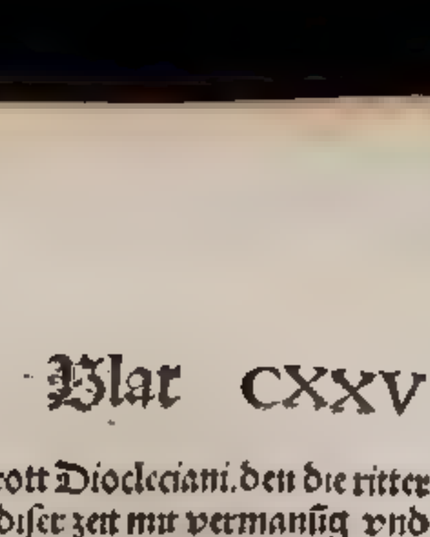
Maximus vnd Claudius die durchleüchtigen mañ warden diser zeit mit des ersten weib vnd zwayen sünen in der statt Hostia von dem hofuolck diocleciam gehanthabt in das ellend verschicket vnnd zu letst verpremet vmb Christo willen. am. xxvij. tag Februarij.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0257
gefördert durch
Baden-Württemberg

Sebastianus

Sebastianus der durchleüchtigst man ein fürst der ersten rott Diocleciani. den die ritter als einen vater ereten. ein warer liebhaber gotes hat zu diser zeit mit vermanūg vnd lere vil martrer christi vnd sunderlich marcū vnd marcellianū die gebrüdere vnnd ir eltern im cristenlichen glawben enthalten vnd ire forchtsame gemüet betröstet vnd sichselbs vn' erschröckenlich einen cristen bekennet. vnd das stum̄ weib Nicostrati redent gemacht. vnnd sie bede zum herrn̄ bekeret. Als Diocletianus das höret do hieß er Sebastianum mitten im feld anpinden vnd die ritter zu ime als zu eim zil schiessen. den sie mit pfeil also erfülten das er schier als ein igl von pfeyln rawh was vnd ine also für todten ließen. der doch in kurtzer weil gesunthet wider erlanget vnnd den kaisern ire vngerechte verfolgung erkleret. die ine zu Rom solang mit kolben schlahen hießen bis er starb. Die hoflewt Diocletiani wurffen seinen leichnam in ain haymlich gemach. der wardt auß erscheinung Sebastiani der selig̃ Lucine geoffenbaret vnd an ein cristliche stat begraben. Diser Sebastianus was außerhalb des cristenlichen namens sunst ein man gantzer fürsichtigkeit. warhaftiger red. gerechts vrails. klüger rate. getrewer handlung vnnd in aller erbarkeit der sitten berümbt

Lucia

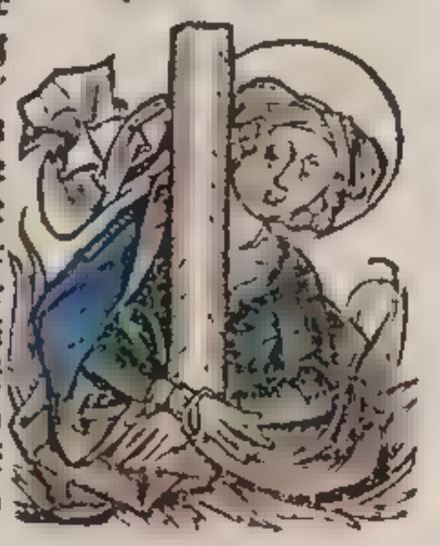


Lucia die junckfraw auß Sicilia vnder andern junckfrawen derselben inseln die wol gestaltist wardt diser zeit von irer muter einem berümbten jüngling vermehelt. Aber als Lucia die wunderwerck sant Agethen geschen het do bate sie ir muter sie mit mer ein gesponsen des junglings zenennen vnd eylend gabe sie ir erbschafft den armen vnd wittiben darumb verclaget sie ir prewtigam vor gericht das sie ein cristin wer vnnd wider die kayserlichen gesetze handelte. do riete ir der richter den abgöttern zeopffern vnd sprach. wo du das nit thüst so wil ich dich als ein gemaine frawen in das offen haws lassen füren. vnnd er schaffet mit den büben sie dahin zeziehen. do sprach sie. ir leichnam mag nit befleckt werden on verwilligung des gemüets. vnd laßest du mich vber meinen willen vergewaltigen so wirdt mir die keüscheit gezwifacht zu einer kron. Aber sie wardt durch beystand des heiligen gaists also schwer das sie von statt nit mocht gezohen werden. ir richter ließ ein groß fewer bey ir machē das engstet dē richter also das sein freund ir ein schwert durch irn̄ hals hieß stechen.

S. Vitus

Vitus das kindlein auß Sicilia hat mitsambt Modesto seim zuchtmaister vnd Crescē cia seiner nerrin in der inseln Sicilia die marter erlidden. vnnd. xij. jar alt als ein crist glawbiger nach seinem vermügen der durftigen gepflegen. vnd seinem haidnischen vater nit anbettung der abgötter nit wöllen folgē. vnd darumb vō Valeriano dē richter schwere pein erduldet. darnach auß englischer vermanung mit Modesto vnnd Crescencia in das land Tonagritarū geschiffet vnd alda vnbekant etliche zeit in gepett verharret. vñ dē sun Diocletiam vom tewfel erledigt. von dem wardt er angemütet dē abgöttern zeopffern. do er das nit thun wolt wardt er mit eißnen panden gepunden in einen herten kerker gelegt vñ darnach von bestendigkeit wegen seins glawbens in einē hafen siedends hartzs vñ bechs gelegt aber sie bliben vnuerletzt. darnach warden sie an schnelgalgen auffgehenckt vñ also aufgedenet das man ire glider sahe. do wardt ein groß erdpidem vnd ein engel gottes erlöset sie. fürende zu dem fluss Saler. da starben sie bettende a°. ñ. xv. tag Junij.

Affra vnd Hilaria



Affra was ein tochter des kongs Cipue. der wardt in am streit vberwünden. do gieng sie also umg mit Hilaria irer muter von haymend auß gen Rom vnd Hilaria ir muter ergabe sie der göttin Venus zu erlangūg irer götter huld. darnach komē sie gen Augspurg daselbst wardt Affra zu schnödem geprauch flaischlicher werck ergeben. Zur zeit der verfolgung Diocletiam kom der bischoff Narcissus vnwissend irs wesens in ir haws nach seiner gewonheit bettende. Affra verwundert sich des vngewönlichen gasts. als sie aber ine einen cristenlichen bischoff erkennet do verjahē sie sich ein schnöde sünderin. vnd sie wardt durch Narcissum von irem vnzimlichen wesen gezohen vnd getawfft. vnd Dionisius der bruder Hilary daselbst zu eim bischoff gemacht. darnach wardt sie von Gaio dem richter ergriffen vnd entweders den göttern opffern oder die großen pein zeleyden angesonnē. vñ do sie nit opffern wolt auff das Lechfeld nit verrne von Augspurg gefüert vnnd daselbst an ein pawn gepundē anī. vij. tag augusti verprēnet. die doch in angezündtem fewr got lob vnd danck saget. darnach wardē auch Hilaria Digna Eumomia vnnd Eutropia daselbst auch verprennet vmbestendigkeit willen irs glawbens.

Panthalcon

Panthalcon der durchleüchtig man̄ vnd erfarner artzt ist von Hermolao dem buester getawfft worde. ō verhieße im wo er in christū glawbet so würd er allermengliche on erzney heyle. also erleüchtet er in beywesen seins vaters einē plīdē vñ bekeret sie bede zū glawbē. Maximianus ō kaiser hieße me für sich bringen do haylet er ein gichtprüchigē. darnach wardt er vō cristo wegē an einē schnelgalgē aufgehencket daran iemerlich geprennet Zu lest in ein pfannen siedends pleys gesetzt. aber der herr erschine im vnd das pley erkaltet darnach wardt er für grawsame wilde thier geworffen vnd doch von me nit verletzet. da von bekereten sich vil zum cristenlichen glawben. die hieß der kaiser enthawbten. darnach ward auch Panthalcon mit seim maister Hermolao vnnd andern mit dem schwert gerichtet. anī. xxvij. tag Julij.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0258
gefördert durch
Baden-Württemberg

Dorothea

Dorothea die glorwirdige junckfraw in Cesarea der statt Capadocie wardt diser zeit von cristo wegē ergriffen. an einem schnelgalgen aufgehebt. darnach mit feustē hart geslagen vñ zu letst enthawbtet. in item außgāg belachet sie Theophilus sprechend. Ey du gespons christi lube schick rosen her von dems gespōsen paradis. also außfürbete. Dorothee erschine im ein kind tragēde in em körblein drey öpffel vnd drey rosen Theophilo zebringen. der empfieng die pald in verwunderung daß es was ein kalte zeit in dem monat Februario vnnd er wardt bekert vnnd nach schwerer peynigung enthawbtet.

Eleütherius

Eleütherius ö durchleüchtig ritter wardt in diser verfolgung mit vil vnzallichen menschen zu Nicomedia gemartert. auß den etlich enthawbtet. etlich verprennet vñ etlich in das meer gestürtzt warden. als diser Eleütherius an allen gliedern seins leichnams gepeynigt vnd je vnnd je krefftiger wardt do wardt er zu letst als gold mit fewr beweret vnd mit der martrer kron begabet am andern tag des monats octobris.

Sergius vnd Bachus

Sergius vnd Bachus die edeln mañ vñ fürname bey dem kaiser Maximiano warden in diser aufrür gemeine das sie cristen wern verclagt vnd darumb in den tempel Jouis gefürt. daselbst die abgötter anzebetten. do sie das nit thun wolten do warden sie irer ritterlicher klaider entplösset vnd Bachus mit rohem geadere plütflüssig geslagen vnd bis zu zerreißung seins bauchs vnd lebern gedenet. vnd nach seim absterben sein leichnam durch die vögel vor den wilden thiern bewaret bis der begrabē wardt. Aber do Sergius sich auch nit abwenckē wolt lassen do warden im genagelt schüh angezogen in den müst er vor eim wagen vil meyl lawffen. Zu letst ward er im cristēlichē glawben bestendig wesende enthawbtet.

Die vier gekrönten

Die vier gekrönten. nemlich Seuerinus. Seuerianus Carpopherus vnd Victorinus wolten auff geport Diocletiam dem abgot Asclepio nit opffern darüb warden sie mit pleyzaynen tod geslagen vnd ire leichnam den hunden an die g'ten fürgeworffen. die sannt Sebastian mit dem babst Melchiade bey nacht begrübe.

Fides vnd Caprasius

Fides die heilig junckfraw wardt in der statt Agen von dem richter Daciano mit liebkoserey vñ auch mit bedroung angemütet den göttern ö haydē zeopffern. do sie sich des wideret wardt sie auff ein erin rost außgedenet vnd mit darunter gestrewten kolen gepeynigt vnd so festmütig in der marter gefundē dz sie damit vil lewt zu cristo bekeret. Do sanctus Caprasius (ö sich auß forchten verborgen het die marter diser junckfrawen sahe. do bate er got sie zu einer vberwinderin zemachen. do sahe er ein schneeweiße tawben von himel steygen vnd diser junckfrawen ein lichte kron von gold vnd edelm gestayn auff ir hawbt setzen vnd das fewer außleschē. darumb opfferet er sich einē cristē vnd wardt mitsambt Primo vnd Feliciano vñ diser junckfrawen enthawbtet.

Euphemia

Felix vñ Adauctus

Euphemia die edel junckfraw wardt bey der statt Calcedona mit andern. lxx. ergriffen. vnd darumb dz sie den abgott Mars nit eren wolt mit allen geschlechtē der pein geengstigt vñ ymmer dar bestendigclich erfunden bis in den todt.

Felix vñ Fortunatus

Felix der bischoff in Apulia ist mit Adaucto Januario Fortunato vñ Septuno diser zeit als sie lang in kercker gehelligt warden durch gantz Affricam vnd Siciliam mit vil engstigung gefüert vnnd zu letst enthawbt worden.

Felix ein andrer vnd Fortunatus gebrüdere sind in diser verfolgung zu Aquileia an ein schnelgalgen auffgehenckt worden. die peiniger hielten prennend stayn diser zwayen martrer an ir seyten. die warden auß götlicher kraft außgelöscht. darnach warden sie mit siedendem öle begossen. Sie bliben aber vnuerletzt. Zu letst warden sie enthawbtet am. xi. tag Junij.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0259

gefördert durch
Baden-Württemberg

Margaretha

Margaretha die schönst unckfraw auß Antiochia von haidnischen eltern gepom. einer nererin vberantwurt hat sich willigclich laßen tawffen. als sie nach absterbē irer muter bey irer nererin der schaff warttet vnd. xv. iar alt vñ fast wol gestalt wz do wardt Olibrius in begirde zu ir entzündet. aber do er erkennet das sie ein cristin wer leget er sie in den kercker vnd do sie sich die abgötter anzebetten wider setzet wardt sie aufgehenckt mit rüten iemerlich geslagen vñ ir flaisch mit eyßnn krewln zerrißen vnd widet in den kerker geworffen. alda erschine ir der tewfel in gestalt eins drackēs als wolt er sie verschlicken aber sie machet ein zaichen des creutzs vnd er verschwunde. darnach hieße sie d richter enthawbten am. xv. tag July vnd sie bate für allermengclich auch für die verfolger vnd für die geperenden frawen. die sich ir in der geperung befelhen.

Marimilianus ein bischoff vnd marter

Marimilianus auß der statt Ceyla von edeln vnd andachtigen eltern gepom ein hoherfarner vñ tugentreicher man wardt nach absterben sanct Quirin des Laureacensischen bischofs von allermengclichem zu ein bischoff daselbst erwelet vnd zu der zeit Carl vnd Numeriani der zwayer kaiser. darumb das er die abgötter nit erē wolt in den tempel martis gefüret vnd von dē höflewtē gemartert. zu Ceyla außerhalb der mawr in iar christi. vc. lxxxix. am. xij. tag octobris. dē d herzog zu Bayrn gem Passaw gebracht hat da dañ sein gedechtnus gehabt wirdt

Blasius

Blasius der dañ in aller heiligkeit vnd senftmütigkeyt plüet wardt von den cristen in Sebaste der statt Capadocie zu bischof erwelet. Diser Blasius gienge zu empflihung der grawsamen verfolgung in ein höle eins bergs da hin komen die wilden thier. die hailet er. so brachten ime die raben speys. do das der richter höret hieß er ine für sich bringen. Blasius thet vnderwegen zaichen. er wardt in emē kercker gelegt vnnd von vei schmehung wegen der abgötter an ein holtz aufgehenckt an seinē leichnā mit eyßnin krewln gerissen. siben cristen frawen hüben sein plüt auf. die warden enthawbt. deßgleichē auch Blasius mit zwayē klainē sünē. derselben weiber.

Juliana

Julia die durchleüchtig iunckfraw von Como d statt in Gallie hat diser zeit daselbst vil vnd mancherlay grawsamer marter vnd peynigung erlidden. vnd darnach offenlich mit dem teüfel gefochten. vnd ine ritterlich vberwunden. vnnd nachfolgend abermals vil marter geduldet vnd zu letst wardt sie enthawbtet. anñ. xvi. tag februarij.

Pimus vnd Felicianus

Pamphilus

Pimus vnd Felicianus die römer vnd gaistlich mañ habē in diser verfolgung nach vil ertichter peynigung darumb das sie dē abgöttern nit opffern wolten durch enthawbtūg die kron der martrer erlangt am. ix. tag Junij.

Pamphilus ein kriechischer buester vñ ein verwandter Eusebij cesariensis ein treffenlicher lerer der heiligen schrift ist diser zeit bey d statt Cesarea des lands Palestine gemartert worden a m ersten tag des monats Junij.

Quintinus

Quintinus ein Gallischer ritter hat vō Marimiano dem kayser am letsten tag des monats octobus die marter erliddē vnnd sein leichnam ist darnach vber. lv. iar vnzerstört gefundē worden auß englischer offenbarung.

Rufus

Rufus der hhoberümbt römisch ritter wardt von dem kaiser Diocleciano mitsambt allem seinē hawßgesind mit vil plagen berürt vnnd zu ein cristenlichen ritter gemacht. vñ wiewol vnzallich cristenlich lewt ertödt worden sind. so sind doch die berümbsten vnd namhaftigsten bedacht vnnd hie bestümpt worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0260

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. lxxx. ij. Jar Christi. ij. lxxxiij.

Marcellinus der babst was ein römer vnd zu dē zeitē Diocleciani vñ Maximiani nach babst Gaio. Diser babst ward in sechstē iar seins babsthūbs in d Diocleciauischen verfolgung gefangen vnd mit bedroung auß forcht zu anbettung frembder götter beweget. aber vnlang darnach schlūg er in sichselbs versamelt ein concili von hundert. lxxx. bischoffen in Sinuessa der statt Campanie daselbsthin kome er in gepulfertem vnd harinem klaid vnd begeret inie vmb sein vnbestendigkeit gepürliche straff auffzelegen. aber niman wardt in dē ganzē concili gefunden der ine verdammet. sunder allermenigclich sprach dz Petrus schier in solcher gestalt gesündet vnd mit bewaynen die peen der sünd getragen het. Marcellinus keret wid gen Rom vñ redstraffet Diocleciauū zörnigclich. d ine dē göttern der hayden zeopffern angetriben het. do wardt Marcellinus mit Cōcili vō. c. lxxx. bischoffen in Sinuessa d statt Cāpanie

Jar der werlt. v^{m}. iij^{c}. xciij. Jar Christi. ij^{c}. xciij.

Marcellus der babst ein römer ist von Cōstancio vñ Galerio den kaisern bis auff Maxēciū komē. d hat geordnet das nymant ein gemain concili halten möcht on sundern gewalt des bebstlichen stuls. er hat. xxv. tittel oder ort in der statt Rom geordnet als bisthümer zu der tauff vnd notturft der iheuen die auß den haiden taglich zum glawben komē. Er ordnet auch sundere end zu begrebnus der martrer. Als Maxencius verstund das die erber frawe Lucina die kirchen zu einer erbnus rer güter gesetzt het. do verschicket er sie ein zeit zornig. Maxencius vnderstund sich auch disen marcellum gefangnen zebenötigen des babstlichē bisthumbs vnd cristenlichs namens abzesteen. aber do marcellus sich des wideret do wardt er durch maxenciū gesendet des vihs zehütetē. daselbst er dañ auch sein gepete vnd fasten nit vnderwegen ließ. vnd wiewol er von den briestern erledigt wardt. so wardt er doch vō maxēcio abermals an ein vbelschmekends ort gethan daselbst er vom gestanck starb. als er. v. iar. vi. monat. xxi. tag gesessen was. vnd der römischs stül feiret nach seinem tod. xx. tag.

Eusebius der babst ein kriech empfieng den babsthumb dieweil Constantinus vnd maxencius die kaiser regireten. Diser setzet das die layen sich nit vndersteen solten vō bischoffen gericht zefordern. Vnder seinē babsthum wardt das creütz des herrn am dritten tag des monats may gefunden. Diser babst name die ketzer allam mit aufgelegter hand wid zu versönūg. er saß. vi. iar ein monat. ix. tag. Wiewol etlich geschihtbeschreiber seiner iar halb schrittig sind. der bastlich stül rüet deßmals einen tag.

Melciades der babst von gepurt ein Apher was zu den zeiten Maxēcij Licinij vnd maximini an hailigkeit vnd kunst ein fürnamer man. der ordnet das nymant auß einichem argkwon vnd vor warhaftiger beweisung verdammet oder verurtailet werden solt. vnd das man auch nit solt fasten am suntag vñ donrstag dañ die haidē hieltē dise tag als helig. Er hat auch d opfferung halben vil gesetzet. das die manicheysch ketzerey in der statt Rom deßmals sere vberhand name. Nach disen dingen wardt diser babst auß gehaiß maximum des kaisers mit marter bekrönt. Des gleichen auch Petrus der Alexandrinisch bischof. vnd Lucianus vō Antiochia ein römischer bruster vnd mer andere. Diser melciades ist gesessen vier iar siben monat. newn tag vnd der babstlich stül ist deßmals. xvij. tag in feyer gestanden.

Linea der bebst Marcellinus

Marcellus

Eusebius

Melchiades

Constantius vnnd Galerius haben nach abstand Diocleciani vnd Maximiani vom kaiserthumb das regiment empfangen. vnd die gegent vnd prouintz vnder inen selbs getailt. also das Galerio das kriechisch land Asia vnd ö aufgang worden vnd Constantius allain an Gallia vnnd Hispania benügig gewest ist. wiewol ime auch welschland amm lose gefallen was. Diser Constantius was ein außpündig man fürtreffenlicher sittlichkeit. zu reichthümern der land vnd lewt geflissen. zu samlung gemains schatzs nit fast begirig. vnd sprach das besser wer die gemaynē reichthümer vnd güter durch sunder person zegeprauchen dann in einen behalter zeuerschließen. Er was also massiger geltgirigkeit. weñ er yezuzeiten mit vil personen ein wirtschaft haben solt so müst man von haws zu haws stewr vnd handraichung darzu thun. Diser Constantius was den Galliern mit allain lieplich sunder auch erwirdig. sunderlich darumb das sie durch sein heerschüg der argkwonigen klügheit Diocleciani. vnd der plütgirigen geitürstigkeit Maximiani empflohen warñ. Constantius was Claudij des andern enicklein. dem wardt Theodora die stieftochter Maximiani vermehelt. auß der gepare er sechs sün vnd schiede sich von ir vnd name im Helenam des kongs von Engelland gefangne tochter vnd starb in Butania im. xvij. iar seins fürstenthumbs vnd wardt von seiner senfmütigkeit vnnd milgkeit wegen vnder die götter gezellet.

Galerius in ritterlicher vbūg ein fürtreffenlicher man hat zwē regiret geschöpft nemlich Maximianū vnd Seuerū. dem ersten befalhe er den aufgang. dē andern welschland. so wonet er in kriechischē land vnd er behielt selbs solichs ort innē dañ er empfunde das die Barbarischen feind der römer daselbsthin raysen wolten Aber Maximianus in hoffnung das kaiserthumb wider zeerobern das er vormals vnwilligclich verlorn het. kom auß der aynöde Lucanie gein Rom vnnd vermanet auch Diocletianum durch schufren das er den hingelegten gewalt wider an sich name. des wideret er sich. Wider dise auffür ward Seuerus von Galerio gein Rom mit ein heer geschickt. der belegeret Rom. aber er wardt durch veruntreūung ö ritter die mit Maxencio verstentnus hetten hinderkomen vnd fliehende zu letst zu Ravenna erslagen. vnd Maximianus wer auch schier von sein sun Maxencio erslagē worden. aber er zohe in Galliam zu Constantinum sein tochterman geparēde als wer er von sein sun vertriben. vnd vnderstund sich auß ertrachter visach Constātinum zeertödten. als nw die Franzosen vnd teütschē geslagen vñ ire kong gefangen warden. vnd die argklistigkeit durch Faustam des Maximiani tochter ir ē gemahel eroffnet wardt do flohe Maximianus gein Massilia. alda lidde er zu letst die straff seiner vbeltat.

Licinius der kaiser auß Dacia oder Teñmarck pirtig wardt von seiner fürtrefflichkeit wegen in ritterlicher vbung vnnd auß alter kuntschaft Galerij vō dē selben Galerio zu eim teil des kaiserthumbs aufgenomen. aber Cōstantinus ö groß mechtig man der herrschung der gantzen werlt begirig beweget einen krieg wider Licinium vnd bestritte ine erstlich in Pannonia. zum andern bey Cibalias vnd eroberet Dardaniam Mesiam Macedoniam vnd vnzallich land. vnd Licinius ward zu letst mit streit zu wasser vnd land vberwunden vnd darnach erslagen. nach dē xv. iar seiner herrschung vnd nach dem. lx. seins alters. Er was ein geitzig vnnd vnkeüsch mensch vnd ein feind der kunst. die hieß er auß vnmassiger vnkundenheit ein gift vnd offenbarn feüchen.

Maxencius wardt zu Rom (als Constantinus nach absterben seins vaters Cōstancij in Brittannia zu kaiser erkorn wardt) ein kaiser genāt. dañ die des rats zu Rom nenneten Maxencium des Maximiani sun. der nit verr von Rom in ein offen dorff wonet als einen merer des reichs. Diser was gar ein grawsam man vñ grimmiger verfolger der cristen vnd doch ein liebhaber der schrift. vnder andern werrken seiner grawsamkeit het er großen lust in der schwartzen kunst. In dem. v. iar des kaiserthumbs Constantin beweget er einen krieg wider Maxencium erslüg ime vil volcks vnd vberwunde ine zu letst zu Rom. vnd wiewol diser Maxencius zu betrieglichkeit seiner feind zu Rom vber die Tiber ein fellpugken gemacht het. ye doch gieng er auff ein zeit in vergesseheit seiner argklistigkeit vor schmertzē vber die selben pugken. fiel in die Tiber vnd ertrancke mit großer anzal seiner diener.

Linea der kaiser Constantius

Galerius

Seuerus Maximianus

Licinius

Maxencius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0262

gefördert durch
Baden-Württemberg

Do diſe hieuorgeſchuben kaiſer verſtunden das kaiſer Cõſtantinus bey aller menigclichem in großer achtũg was do verſchoneten ſie der criſten ettliche zeit. yedoch ſendet Maxencius rittere heymlich alle die criſten ſo ine begegneten zeertödten. Er het auch zur ſchwartzen kunſt ſolche begirde vnnd luſt das er die ſchwangern criſtenlichen weiber ſchneyden ließe von irer frucht wegen. derſelben puluer geprauchet er zur ſchwartzẽ kunſt Dergleichen vnſinnigkeit vnd grawſamkeit vbet Maximianus iñ ouent den maiſtern der ſchwartzenkunſtner vnd lerern böſer kunſt belonung ſetzende. dem vogl geſchray vnd warſagung glawben gebende. vnd die criſtẽ die ſolchs verachteten grawſamlicher dañ ander verfolgende. Er gepote die alten tempel zeuernewẽ vñ nach gewonheit ð altẽ die göttere zeeren. diſer Maximianus wardt auß göttlicher rachſale an allen ſeinen glideren vñ ingewayd alſo zerplaſen vnd veraytert das zwiſchen ime vnd eim fawln aſs kein vnderſcheid was. allenthalben krochen würm auß ime in ſolchem geſtanck den nymant gedulden mocht vnd ſtarb alſo in ſchwerẽ ſeüchẽ ein grawſamer vnd wanckler menſch. dañ yetzo handlet er wider die criſten vnd deñ wz er irs teils. dz erharſchten ſein verſchuldungen. Als Maximinus von Galerio an ſtatt Maximiam im ornennt zu herrſchung geordnet wardt do gepiauchet er ſich wider die criſten auch dergleichen grawſamkeit mit verfolgung vñ ertödtung der criſten. der ettlich hernach beſchriben ſteen.

Criſtina

Criſtina die hohloblich iunckfraw hat in der vorgemelten verfolgung Maximiani zu Tiro gelidden. ſie was auß hohedeln eltern gepoin vnd alſo ſchön das vil mañ ir zu vermehlung begerten. darumb ſetzten ſie ir eltern in einen thurn darinn den göttern als ein iunckfraw zedienen. aber auß vnderweiſung des haligen gaiſts verſmehet ſie die abgötter. als das an irn vater gelanget vnd er ſie mit bedroung nit abwenden mocht do hieß er ſie nackend abziehen vnnd ſlahen. in den kercker legen. darnach ire zarte glider zerreiſſen. do nam Criſtina irs flaiſches vnd warff dem vater dz in ſein antlitz ſprechende. Nyme hin wüetrich vnd yße dein gepoins flaiſch. der vater erzürnet vnd ſetzet ſie in ein rad vnnd leget fewr vnd öle darunder. der flam ſprung herauß vnd tödtet tauſent. vc. menſchen. der vater ſchub das der ſchwartzẽ kunſt zu. vnd ſchaffet ir einen großen ſtayn an irn hals zepinden vnd ſie bey nacht in das mer zeſtürtzen. die empfiengen die engel vnd criſtus tawffet ſie vnd ſie kom wider an das land. Zu letſt nach mancherlay marter vnd abſchneidung irer prüſt ſchoße Julianus einen pfeil in ir hertz vnd einen in die ſeyten. alſo erlanget ſie der martrer kron erlich in den himel ſteigende.

Menna ein ritter

Menna ein Ægyptiſcher ritter auß edeln eltern gepoin hat diſer zeit in der hawbtſtatt des lands Phrygie gelidden. dañ nach dem er dem himliſchen konig in der aiſidelſchaft in haimlichem wandel ritterſchaft gepflegen het do trate er herfür in die werlt vnd bekennet künlich ſich einen criſtenlichen man ſein. als Pirrhus der hertzog das höret ſprach er zu ime. du ſolt den göttern opffern ſo wirdt dir vergeben alles dz du durch vnwiſſenhait gehandelt haſt. aber do Menna dem hertzogẽ ſeins begerns nit wilfarñ wolt do hieß er ime mit adern vnd herten quelungen alſolang ſlahen bis die ſtraß mit ſeinem plůt benayligt wardt. darnach wardt er an ein ſchnelgalgẽ auf gehenckt mit fackln geprennt. nachfolgend herab genomen vnd an henden vnd füßẽ gepundẽ durch eyßnn pfal gezogen. vñ zu letſt nach verharrung in göttlichẽ lob enthawbtet. vnd ſein leichnam in ein fewr geworffen vnd doch von den criſten herauß genomen vnd erlich begraben. der wardt nachfolgend gein Conſtantinopel gefürt vnd in großer ere gehalten.

Victor

Julius

Julius ð criſtenlichſt man hat diſer zeit zu rom grawſame marter gelidde mitſambt ð iunckfrawen Baſiliſſa. zu den was ein erbere menig der brieſter vnnd diener ð kirchen von ð grawſamen verfolgung wegen geflohen. die vñ vil andere am. ix. tag ianuarij dẽ todt gelidde habẽ

Victor ein Maylandiſcher burger von iugent auff ein criſt wardt diſer zeit (als er vnder Maximino der reytterey pflag) als ein criſt für ine gefürt vnd zu anbettũg der abgötter angeſunnen. vnd auff verachtung derſelben geſlagen vñ doch auß göttlichẽ ſchirm des ſchmertzes vnentpfintlich gemacht. darnach mit ſiedenẽ pley begoßẽ vñ dauon vnuerletzt bleibende zu letſt enthawbtet.

Saturninus

Saturninus der brieſter vnd Siſinus ð diacon waren zu Rom von verichung wegẽ criſtẽlichs glawbens lang gekerckert. an eim ſchnelgalgen auffgehẽckt mit kolben vñ ſcorpionẽ hart geſlagẽ vñ zu letſt enthawbtet.

Suſanna

Suſanna die haligſt iunckfraw auß Balmacia võ edeln eltern gepoin vnnd ein freündin des babſts Caiſ. hat vnder diſer verfolgung zu Rom am. xi. tag Auguſti durch enthawbtung vmb criſtenlichs glawbens wüllen die martter erlidden vnnd der martrer kron erlangt.

Katherina

Katherina die durchleüchtigst hohberümbtst Egiptisch iunckfraw hat diser zeit (als ir histori zerkennen gibt, gereichßnet vnd die marter erlidden nach Diocleciano vnder Maxencio. Dise alleredligste iunckfraw was von hohgepornem plůt. ir vater hieß Costus. der was ein konig in der statt Alexandria. vnd wiewol sie in iren iungen tagen irs vaters berawbt wardt vnd von ime als ein konig große vaterliche erbschaft erlanget. so wirdt doch von ir geleßen das sie vnder den wollüsten & reichthümer nit zu müssigkeit vnd weiplicher waichmütigkeit geflußen. sunder mit solcher kunst treffenlicher ding begabet gewesen sey das sich zeuerwundern was das sie sich in so zarter iugent des kampffs der disputacion mit den hohweisisten der werlt vnderfieng. Dise göttlichste iunckfraw wardt vō ein ainsidel des cristenlichen glawbēs vnd wisen vnd ein gespons cristi. dieweil die Diocleciansch verfolgung nochmals tobet. vnd der kaiser Maxencius zu Alexandria was. do sahe Katherina ettliche cristē way nē darumb das sie zu opffrūg & abgötter bedrangt wardē. do tratte Katherina. xvij iar alt künlich vnder das angesiht Maxencij vnd straffet ine vmb die eytelu ere & götter vnd vmb sein grawsamkeit. Maxencius hieße Katherinā in den pallast füren vnd mit allem fleiß bewarn. als er sie aber nach dem opffer verhöret vnd sich irer redsprechigkeit vnd weißheit verwunderet do schicket er fünfzig weltweise mañ zefordern. dieselben warden von ir vberwunden. iñ glawben bestengt vnnd darumb verprennet. Maxencius hieß Katherinam in einen finstern kercker legen vnd. xij tag hüngern do erschine ir der engel des herrñ sprechende. du got angenams iunckfrawlein halt dich bestendigelich daß der herr ist mit dir. vil durch dich zu Cristo bekeret werden mit sigzaichen in die glori eingeen. Darnach hat sie den rittermaister Porphirium mit iij^c. rittern. vnd auch des kaisers gemahel vnd vil andere zum glawben bekeret vñ vor ir hyn gein himel geschickt. Ein rad mit schneidenden schwertern das ir zu marter was beraytet wardt pald zerprochen vnd vil volcks dauon verlezet. vnnd sie zu letst enthawbtet. An der stat irs leydens pate sie das alle die irer hilff empfinden solten. die die gedechtnus irs leidens begiengen. Nach irer enthawbtung floße milch außirem leib. Ir heiligster leichnā wardt von den engeln auff den berg Synai. xx. tagrays von dannen getragen vnnd also erlich begraben bey dē nj^c. x. iarn des herrñ anñ. xxv. tag nouembris.

Arnobius vñ andere

Sophronia wardt von Maxēcio vmb verschertzung irer iūckfrawschaft gerügt vñ als sie die geuerlichkeit nit vermeidē mocht do ertödtet sie sichselbs Lucreciā nachfolgende.

Arnobius affricanus der hohberümbt philozophus vnnd wolerfarñ redner ist diser zeit (wiewol fast alt) in großer achtperkeit gehalten worden. Diser hat in Africa die rethoricā geleret vñ wider die haiden vil bücher geschriben. Lucianus & wolgesprech man vnd ein briester der Nicomedienssischen kirchē hat diser zeit nach beschreibung vil bücher vnd außgesandten schriftē zu Helinopoli & statt Bithinie vmb Christo die marter gelidden. Item Jacobus ein bischoff zu Nisibine in Persia hat diser zeit auch vil vnd mancherlay schriften wider die ketzer vnd für vnsern glawbē vnd anders gemacht.

Lactancius

Lactancius firmianus ein fürtreffenlicher wolredner vnd philozophus des vorbenanten Arnobij iunger ist diser zeit groß werds vñ namēs gewest. dañ als er zu Nicomedia die kunst des zierredens leret do wardt er von tugent vnnd größe wegen seiner kunst von Diocleciano mit Flauio dē grāmatico gein Rom gefordert. do er etrlich zeit daselbst geleret het kom er auß mangel der schuler zu letster armūt. demnach fliße er sich bücher zeschreiben vñ zemachen. darin er fast tūgelich was. dañ er was nach den zeiten Ciceronis der ander in derselbē kūst fürname. in sein letstē alter wardt er des kaisers Crispi des suns Cōstātini in Gallia lermaister. vnd er hat von mancherlay dingen vil löblicher bücher vnnd an vil person mancherlay epistel vnd sandbuesff geschriben.

Eusebius bischoff

Eusebius & statt Cesaree palestine, bischoff ein gedechtnus wirdiger man ist zu diser zeit nit allain von erfarung wegen vil ding sunder auch von wundperlicher kūstreichigkeit wegen bey den hayden vnd auch bey den cristen vnder den weltweisen fürname vnd adellich geachtet worden. vnd wiewol diser Eusebius ettwen der Arriani schen ketzerey anhengig was. yedoch als er in das Nurnisch concili kome do wardt er von dem hailigen gaist also erleüchtet das er mit den vatern der kirchen in einhelligkeit kom vnd fürpan bis in seinen tod heiligclich iñ cristenlichen glawben lebet. Er wz in der heiligen schrift gar fleissig vnd & librarey heiliger schrift mit Pamphilo dē martrer gar ein eyssiger nachspeher. Diser Eusebius hat als ein hohgelert vnd wolerfarner man vil vnd mancherlay bücher geschriben vnd getichtet. vñ vnder andern. xx. bücher von dem leiden vnd leben der martrer aufgerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein histori oder geschihtbüch beschriben. von den geschihten von dem ersten iar Abrahe bis auff das. ix^c. iar des herrñ. das der heilig Jheronimus volendet hat. diser Eusebius was nach der bekerung des großen kaisers Constantini. demselben dieweil er lebet mit vil gütwilligkeit verwandt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0264

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xiij. Jar Christi. iij^{c}. xiij.

Silvester der babst ein römer saß nach Melciade zu zeiten Constantini. diser wz ein götlicher man. von angesyht englisch. klarer red. zierlichs leibs. heiliger werck. groß vnd tapffers rats. cristenlichs glawbens. geduldigster hoffnung vnnd mit aller lieb begoßen. dem verlihe got ein solche gnad das er nit allain von den cristen sunder auch von den haiden in wunderperlicher naygung geliebet wardt. Als nw Constantinus getauft vnd der kuchen frid gegebē ward do hat er vil gesetze zu götlichem dienst gehörende fürgenomen. Erstlich das ō cresem allain vonn bischoff gesegnet werdē solt. so solt ein bischoff emē getawftē zaichnē. vñ ein briester einē getawftē in tods nötten mit dē cresem salbē. vñ kain lay einichē geweyhtē in gericht fordern. auch kein geweyhter einich sach zu hoff hādeln noch vor eim wertlichē richter einich sach sprechen. Ein briester der mess hielte solt weiß leyneins tuch geprauchen als dañ der leichnam christi in eim weyßen leynen tuch begraben wardt. Diser heyligst babst hat vnd andern seinen geübten wunderwercken die statt Rom auff ein zeit von der pestilentz eins drackens erlößet. er starb seligclich vnd wardt zu rom begraben añ letsten tag decembris als er. xxiij. iar. x. monat. xi. tag gesessen was.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xxxiij. Jar christi. ij^{c}. xxxvij.

Marcus der babst ein römer was nach Silvestro zu den zeiten Constantini. ein guter man vnd liebhaber cristenlichs glawbens. vnd hat gesetzt das der hostiensisch bischoff von dē ō römisch geweyht wirdt sich eins chormantels geprauch en. vnd an hailigen hohzeitlichen tagen alßpald nach dem ewangelium der glawb von der briesterschaft vnd vom volck mit großer stym gesungē werdē solt. als deñ dauor in dem Nicenischen concili erklert was. Er pawet zu rom zwu kirchen. er saße in babstlichē stūl zway iar acht monat. xx. tag vnd der stūl feyret. xx. tag.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}.. xxxv. Jar Christi. ij^{c}. xxxvi.

Julius der babst ein römer was zu den zeiten Constancij des kaisers ein man wūderperlicher heiligkeit vnnd lere. vnnd wardt (dieweil die Arrianisch ketzerey vberhand name) mit vil vnfūg bekümert. vnd von Constante dem sun Constantini in das ellend verschickt. Nach. x. monaten keret er wider gein Rom. vnd straffet die orientischen vnnd sunderlich die Arrianischen bischoff die zu Anthiochia ein concili fürgenomen hetten das doch on macht oō gehaiße eins römischen bischofs nicht beschehen mocht. Er pawet zu Rom zwū kirchen vnd drey freythōf. Er setzet auch das ein briester nindert dañ vor eim gaistlichen richter sprechen solt. vnd welcher eynen richter argkwönig het der möcht sich an den römischen stūl berüffen. vnnd das alle ding zu der kirchen gehörende durch einen offenbarn schreiber oder prothonotarien solten beschribē werden. Er saße. xv. iar zwen monat sechs tag vnd feyret ō stūl deßmals. xxv. tag. Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xlij. Jar Christi. ij^{c}. xlij.

Liberius der babst auch ein römer was zu den zeiten Constancij vnd Constantis. Zu dess zeiten als ein concili zu Mayland gehaltē wardt sind alle die ihenē die Athanasio anhiengen in ellend verschickt worden. das als in der Arrianischē versamlung die orientischen briester als listig vnd gescheid menschen die briester des nydergangs als schlecht vnnd vngeyet lewt mit listigen behendigkeiten vberwündē. dann sie lawgneten das Christus mit dem vater mitselbstentlich wer. do sachte solchs liberius offenlich an. vnd darumb das er Athanasium auff des kaisers befelhe nit verurtailn wolt do wardt er von den Arrianischen ketzern in das ellend getriben vnd also drey iar außer rom. Die briester aber versamelten sich vnd satzten Felicem den briester gar einen frumen man an stat Liberij zu einem babst vnd sündertē die zwen briester Vrsacū vnd Valentem von der kirchen ab. vnd erlangten mit irē fürbette das Constancius den babst Liberum widerumb auß dem ellend haym forderet vnd me nach absetzung Felicis widerumb ansetzet. vnd wiewol der babst dē arrianischē anhienge so zieret er doch die kirchē gottes gar fleißigclich. darnach starb er zu Rom vnd wardt begraben añ. xviij. tag aprilis. Er saß sechs iar. Ettlich sagen xvi. iar. drey monat vier tag. vnd rüet der stūl deßmals sechs tag.

Constantinus der groß auß nidrer ee ein sun Constancij wardt in Brittannia kaiser erkom. vnd wiewol deßmals d gemayn römisch stand von vier kaisern als Constantino Maxencio Licinio vnd maximiano gehandelt wardt. yedoch hat diser Constantinus als ein großmechtig man. der sich vnderstund alle ding die er ine fürnam zeuerstrecken. sein begirde nach dem fürstenthumb der gantzen werlt gesetzt vnd die andern (als vor steet) vberwunden. Er was im anfang seins kaiserthumbs den. beste vnd beym ende den mittelmassigen fürsten zeuergleichen mit vnzallichen krefften des gemüets vñ leibs begabet. ritterliches rüms hohbegirig vnd in krieges glückselig der Gothier ein obsiger. syttlicher vnd freyer kunst geflissen vnd ein begerer d gerechtigkeit vñ lieb. in dē. xix. vñ. xxxix. iar des herrn haben die cristen menschen davor vō dē tirannen verdrucket vnder disem kaiser angehebt erquickung zenemen. wer fridś begeret der wardt des von ine geweret. mit gnaden vnnd seiner freymiltigkit erlanget er allermengclichs gunst vnd gütwillichkeit. er machet vil gesetz mit abschneydūg d vberflüssigen vnd milterung der zeuil gestrengen. Diser großmechtigst kaiser wz auf fürsehung der ersamkeit des cristenlichen wesens also genaigt das er sich (so er in enē krieg zohe) keins andern panyers dañ des zaichen des creūtzes gepraucht. dz er dañ (als er wider Maxencij ein heerzug thet) an liechtem himel gesehen vnnd angepettet. vnd die engel gehöret hat sprechende. Constantine in disem zaichen wirst du vberwinden. das er dañ gethan vnd alle tyrannen von dem römischen vnd allem cristenlichen volck vertriben hat. Diser Constantinus ward von dem babst Silueste zu auffung vnd merung der kirchen gottes beraytter vnd schneller gemacht. dañ er verlihe den babsten ein guldens dyad em mit edelm gestayn vnderschidē. aber Silueste verachtet das als ein ding das dem gaistlichen hawbt nit gezimet vnnd was allain an einer weyssen hawben oder hüt benügig. Diser Constantinus wardt von Silueſtro mitsambt Crispo seinem sun getawft. Zu letst als er wider die Parthos krieget starb er in eim dorff bey Nicomedia im. xxxi. iar seins kaiserthumbs vnnd im. lxvi. iar seins alters. sein tod wardt verkündet durcheinen cometē d vngewönlicher gröss erwielāg schine

Constantius hat nach absterben des vorgenanten großen Constantini sens vaters mit Constantino vnd Constante seinen brüdern das kaiserthumb erobert. vnd zu derselben zeit vnd sunst nye ist das römisch wesen vnd vier herrschern gestāden. dañ er liess drey sün vnd Dalmatiū sens bruders sun. der seinem vetern an güter schicklichkeit nit vngleich was. der wardt vnlang darnach mer auß verhengknus deñ auß befelhe seins vetters Constancij von der ritterschaft erslagen. Constantinus wardt in eim krieg wid seinē brud in vnberatlichem anfang des streits bey Aquilegia vō dē hawbtlewtē Constancij erslagē. also gelanget die herrschung an die zwen.

Constans erobert das kaiserthumb vnd wiewol das ettwielang gestreng vñ gerecht was. yedoch. nach dem er sich alßpald vnglückhaftiger zufalligkeit vnnd bößer freund gepraucht do wardt er zu schwerern lastern gewōdet. er wardt dē lād schaften vntraglich vnd der ritterschaft vnbehaglich. vnd durch zuschub Maxencij erslagen nit verne vō Hispania in eim schloß Helene genāt im. xvij. iar seins kaiserthūbs vnnd im. xxx. iar seins alters. Nach ertödtung Constantis hielt Maxencius welsch land Affricam vnnd die Gallier inn. von dem het das kriechischland newe anstöss do wardt Vetrano auß verwilligung der ritterschaft zum kaiserthūb vnd beschirmūg des kriechischen lands erkorn. Diss wz ein frum vñ güt sittig betagt man vñ vō lenge vnd glückhaftigkeit wegen seiner ritterschaft allermengclichem augename vnnd lieplich. aber er ward von Constantino (der zu rachsal seins bruders ertödtung einē krieg erhūb) vonn reich abgesetzt. Nepocianus vrsachet zu Rom einen auflauff vñ im aynet das kaiserthumb zuerlangē. aber er wardt zu straf seins vbels erslagē. so wardt Gallus zu kaiser im auffgāg geordēt. Maxencius endet sein leben zu Lyon im dritten iar vñ sibenden monat seins kaiserthumbs. darnach ward Gallus in den kriegen erslagen. der was ein grawsam man schnel zu der wüeterey wo er nach seinē willen solt geherschet haben.

Lines der kaiser Constantinus der groß

Constantius

Constantinus

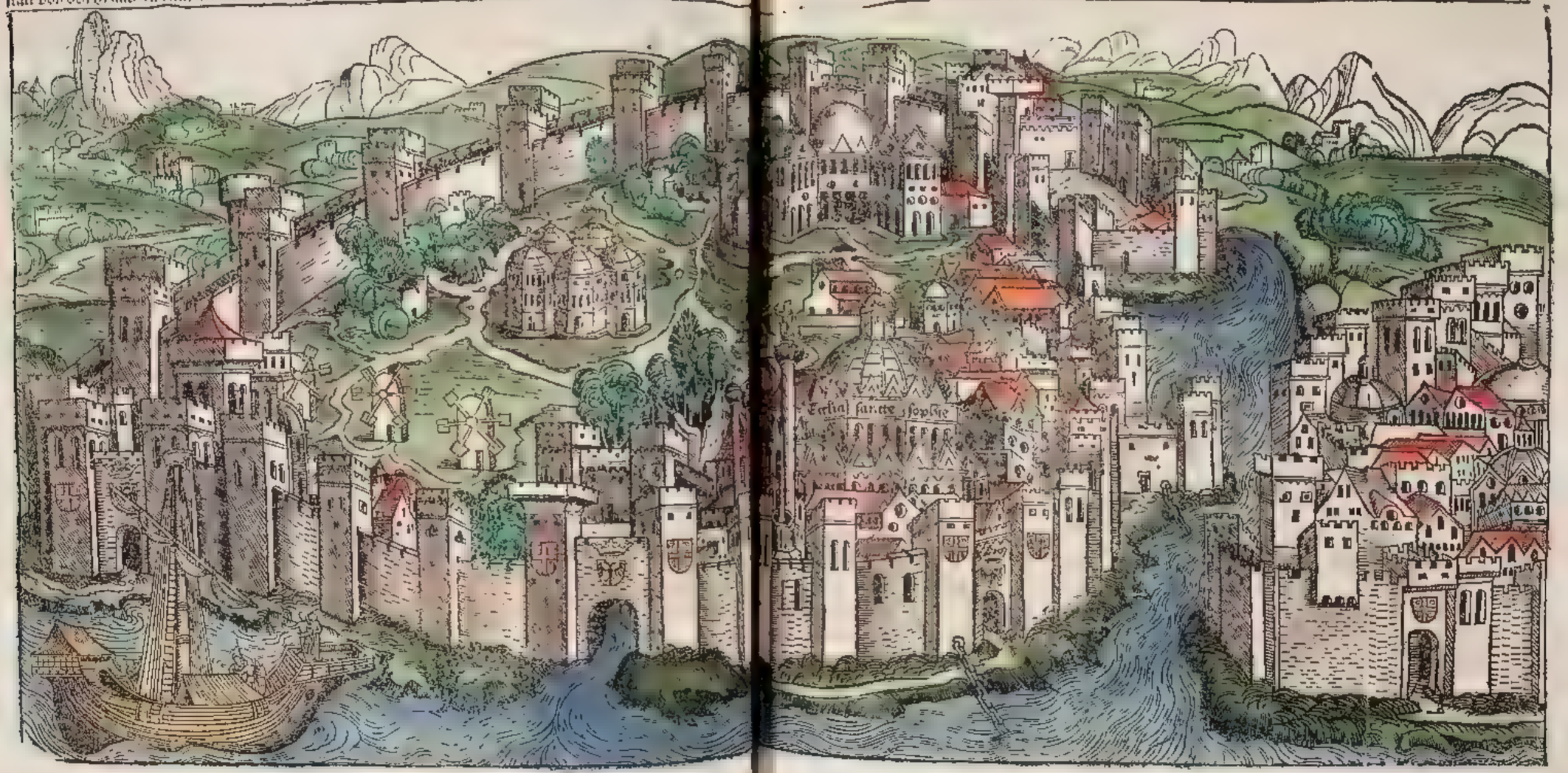
Constans

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0266
gefördert durch
Baden-Württemberg

Cōstantinopel die kaiserlich vnd aller hohberümbst statt ist etwen dieweil sie noch klain was Bizancij vō dar nach Constantinopolis genant worden. daß als der groß Constantinus im fürgenomen het den kaiserli chen stūl zu schickerlicher gegenweer wider die Parthos auß Rom in den orient zewenden. do ist er(als etlich geschāhtbeschreiber setzen) gen Troiadem(do weylund Agamenon vnd ander krechisch fürsten wider priamum te gezelt gehefft haben) gezogen. vnd hat daselbst die grundfeste einer kōniglichen statt fürgenomen. vnd doch dasselb end auß vermanung christ vnsers hailands der im in dem schlaff ein anders ort anzaiget den angefang ten paw. des langzeit anzaigung bliben sind vnuerbracht gelassen. vō in Tracā gen Bisancij geschiffet die statt alßpaldt erweytert. newe zinnen aufgerichtet. hohe thürn gepawet vnd mit großtatigen gemaynen vnd sunder gepewen so hübsch vnnd schön gezieret das sie das ander Rom nit vnbillich genant werden möcht. Die alte ge schihtbeschreiber die diese statt in irem plūenden wesen gesehen haben. dieselben statt mer ein wonung der göt ter auff erden dann der kaiser geschatzt. Diser kaiser hieß diese statt das new Rom. aber nach dem gemaynen rüff ist sie nach irem erpawer Constantinopel genant bliben. Diese statt haben die nachkomen kaiser vō weil zu weil mit ge maynen vnd sundern fast hohen fürtreffenlichen gepewen also gezieret das die eüßern daselb sthin komēde in ve wundrūg dieser stat schempferlich dieselben statt ein behawsung mit allam der tödlichen sünder auch der hymlischē ze sein vermaynten. Die mawrn dieser statt warē an höhe vnd dicke in der gantzen werlt berümbt vnd die vorwere schickerlicherweis bewaret. Sie schreiben diese stat dreyegkt gewesen sein. an zwayen örtern türet das meer dar an. sie ist an mawren zu gegenweer des schiffsturms geschickt. Das ander ort gegen dem läd gelegē ist außerhalb der zinnen vnd vorweer mit eim großen graben beflossen. Diese statt hat aylff pforten die die zierde der statt für zaigten. Außerhalb andern großmechtigen gepewen ist daselbst der tempel Sophie Justiniani des kaisers paw. in gantzer werlt gedechtnus wirdig etwen mit .v^c. brucken besorget. mit wünderperlicher arbait vnnd köstlicher materi aufgerichtet. Diese statt ist ein besuchung des gantzen orients vnd einige wonung des gelertē krechischē lands gewesen. Daselbst sind drey große concili gehalten worden. Diser statt haben von irer wirdigkeit vō wol stands wegen die Türcken neyd vnd grauschaft getragen. vnd darumb dieselben statt nach der geburt crist vn sers hails vō j^m xciij. iar mit großem gewalt belegert vnd darnach erobert. Nachfolgend habē die Gallier mit den venedigern diese statt. lv. iar besessen. darnach hat das edel geschlecht der Jenueser palealogorum genant diese statt von den Gallieren an sich gebracht vnd innegehabt bis in dz. j^m. cccc. lij iar. darin Machomet ottomannus

der Türcken kaiser die statt erobert vnnd zerrūdet hat. also ist diese aller edelste statt nach irer erpawung tausent hundert vnd drey ssig iar oder dabey in die hend der vnglawbigen komen. vnd elter dann Rom gestanden. Atha lantus hat von erpawung der statt Rom im. j^m. c. lxxij. iar dieselben stat Rom zerrūdet. vnd doch dabey ver poten die kirchen der heiligen nit zerstören. aber die wüetend tobhert vnd vihisch vnsinnigkeit der Türcken hat nichtz hailigs. nichtz rayns in diser kōniglichen statt gelassen. sunder die hailigē tempel daselbst dē schnödē mach menschen mißprauch vnderworffen. Wir lesen von vil wunderperlichen hohberümbten großmechtigē geschih ten vnd taten der Thebaner Lacedemoner Athener. Corinther vō vil gedechtnus wirdiger stett der doch itzo kain anzaigung ires gelegers aufferdpodem beschehen mag. aber allam diese stat. Cōstantinopel vbertrift auß so großem fal ires alters. die souil wunderperlicher gepew. souil waffen. souil schrift. souil vnd groß glon vnd ere ge habt hat das allam diese stat den schaden aller stett zuergleichen erschemt. vnd wiewol Cōstantinopel nach wē dung des kaiserthumbs auff die Frantzosen in die hend der feind komen ist so sind doch nye die kirchen der hail gen zerprochen. noch die libratey verprent. noch die clöster gantz verawbt worden. sunder die anzaigungē der al ten weißheit zu Constantinopel bis in dis iar bliben. kein latenischer mocht nit gelert gnūg gesehen werdē er het dann etliche zeit zu Constantinopel gelernet. Von dannen her ist vns Plato gegeben. von dannē her sind vns die fürsten vnd lere Aristotilis. Demostenis. renophōtis. Thucididis. Basilij. Diomisij. Origenis vnnd vil andrer zu vnsern tagen geoffenbart. aber yetzo wirdet es anders gestalt vnder dem kaiserthumb der Türcken der grymm gen menschen der feind gütter sitten vnd lere. yetzo ist der fluss der lere abgegraben vnd der prun ō weißheit ver sigen. Ich bekenn das bey den latenischen an vil endē. als zu Rom Paris Bononia Padua Senis Perus Cōln Wiēn Leipzig Erfurt vnd anderßwo treffenlich hohschuln sind. aber diese sind als bachlen auß krechischē prun nen gefloßen. Wie aber diese statt vnder den gewalt des Türckischen kaisers vō durch ine mit sturm vō geschoß komen sey des alles beschiht hienach vnder kaiser Friderichen dem dritten beschreibung vnd anzaigung.

Constantinopel



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0267

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant helena

Helena Constantini des kaisers muter was ein fraw groß glawbēs vñ gaistlichs gemüets vñ an sundrer großtatigkeit fürname. als sie nach empfangnē tawfits suns wunderzaichen von sant Silueſter gemeinem sun vnd wider die iuden geſchēhet wardt sie auß gröſſe rs gemüts vnd nachtlichen gesicht bewegt das sie gen hierusalem zohe das holtz des creütz zesuchen. aber das was schwer zethun. dañ dz pild ds göttin Venus was an dasſelb ende von den alten verfolgern gelegt das die cristē mēschen dieſelben göttin an stat des hailmachers anpetten solten. Nw rawmet helena dieſelben stat mit großer unmügkeit vnd funde hin vnd her drey creütz. an der einem wz in dreyen gezüngen geschribē. Jhesus nazarenus ein konig ds iudē. dabey stund Macharius ein bischoff derſelben statt. der sprach. das der euns das war creütz wer. das dert creütz wardt auf ein todte frawen gelegt vnd dieſelb fraw alßpald widerumb lebēdig. Also wardt das creütz des herrñ am dritten tag des monats maij gefunden vnd von helena gezieret vnd in großer erwirdigkeit gehalten. Judas ds findet deſs creütz wardt getawft vnd nachfolgend Ciriacus genant. darnach pawet helena an derſelben stat des gefunden creütz gen tempel vnd zohe hin vnnd brachte die nagel darmit der leichnam christi an dz creütz geheftet wardt mit ir zu irem sun. der name derſelbē einē in eins pferds zawm sich des uñ streit zegeprauchen. Aber Constantinus wardt bewegt zeuerbieten das sich hinfüro nymant solchs. vbels geprauchen solt. Constantinus als ein begirger zu merung der cristēhait pawet vil tempel in rom vñ helena starb nach vil verdinſts vmb got zu Rom am. xvij. tag Auguſti.

Arrius ein ketzer

Arrius der buester zu Alexandria ein man mer an gestalt vnd form dañ an tugent scheinper vnd des lobs vñ rüms eer deñ der warheit begirig begūde zwitracht zesaen in dem glawben christi. dañ er vnderstunde sich den sun von der ewigē vnd vnaußsprechlichen gottes des vaters substantz abzesundern sprechende. Er wz etwen weñ er nit was. vnd verstunde nit den sun dem vater mitewig vnd am anige substantz oder selbstendigkeit in der triualtigkeit sein. als gesprochen ist. Ich vnd der vater seyen euns. Nw maynet er mit solchen seinen listigkeiten fürzedringen also das er schier die gantzen werlt mit seinem irthumb vergiftet het. dem nach wardt uñ andern iar Constancy en concili versamelt. daſelbſt kamen die cristenlichē vñ die Arrianischen. aber nach dem Arrius etliche ding nach seinem gefallen nit errauchē mocht. do vnderstund er sich die christen zeschmahen dem hailigē manē Athanasio die schwartzen küst fürwerffende. aber got ließ disen teüflischē man zu letst nit vngestrafft. dañ vil lang darnach als diser Arrius mit vil bischoffen vnd volcks vmbgeben was vnd zu ringerung seins leibs ein haimlich gemach suchet do empfiele im alles sein ingewaid darein vnd name also einen tod seinem schentlichen leben wirdig.

Concili zu Niceno

Das Nicenisch concili wardt im. xvi. iar des keiserthumbs Constantini auß seinē gepot vñ mit seiner darstreckūg wid die ketzerischen lere diſs verstockten Arrij fürgenomen. darein komē. iij^c. vnnd. xviij. bischoff. alda wardt etwielang treffenlich gehādelt vñ disputirt. dañ etlich in fragen geschеyd vñ listig mañ hiengen Arrio an sich der aynfeltigkeit vnßers glawbēs widsetzende. wiewol auß ine ein hohgelerter philozophus der dauor vnßern glawben angefochtē het auß bewegnus göttlichs gaists denſelbē vnßern glawbē als hailigē vñ gantzē alßpald anname. also zu letst nach flaissiger erforschūg ds sachē im concili wardt beschloßen, das man schreiben vnd verjehen solt das der sun mit dem vater einiger substantz od selbstendigkeit sey. der aber die es mit Arrio hieltē warñ. xvij. die sprachen das der sun gottes von außen beschaffen vñ nit auß der gotheit des vaters gepom wer. Aber als die warheit solcher zwittrachtigkeit erkant wardt do bestetiget Constantinus die erkantnus des concili mit bedroung. welche das widersprechen dieſelben in dz ellend zeuerschicken. also zohen kawm sechs mit Arrio in die straff. die andern komen in einhellige verjehung der die warheit erkanten. In disem concili warden auch verdambt die Sabellianischen ketzer. die dem vater sun vnd hailigen gaist allain ein person zuschriben. In disem concili vberantwurteten die bischof dem kaiſer Constantino clagzettel vbereinander. begerende darin zeurteilñ. do ließ der kaiſer dieſelbē zettel verprennē vñ sprach das sie allain gottes vrtail gewarten solten. Alda ward auch geordnet dz die die sich auß vngedult der flaischgirigkeit entnyereten hinfüro in die büesterschaft nit auffgenomen werden solten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0268
gefördert durch
Baden-Württemberg

Paulus ß erst aynsidel

PAulus der erst aynsidel ist in nidern chebaida am.x.tag ianuarij in der aynsidel schaft oder wüstnus.c.vnd.xuj.iar alt gestorbē. Deß sele (als sant ieronimus schreibt) hat sanctus anthonius alßpald vnder die chör der apostel vnd propheten fliegen sehen. Er was nach absterben beder seiner eltern an verlaßner erbschaft fast reich. bey.xvi.iarn alt. der kriechischen vnd egyptischen schrift wol erfarn. eins senftē gemüts vnd ein großer liebhaber gottes. In der vngestüemen verfolgūg decij vnd valeriani zohe er verre in ein dorff. zu letst funde er einen felsigen berg vnd darundter ein große höln mit eim stayn beschlossen vnd inwendig einen weytten engang vnß offem himel mit außgeprayten asten eins alten palmpawms bedecket. einen gar lawtern prunnen zaigende. Dise statt libet er als wer sie ime von got gegeben. also dz er daselbst in gepett vnd aynöde sein leben füret. vnd von dem palmpawm speys vnd klaidūg empfieng. zu dem kome der heilig anthonius vnd dieweil sie miteinandē kosten do pracht inen ein rab ein ganzs prot. Paulus sprach ß herr hat diß eßē geschickt vñ mich yetzo. lx. iar mit halbem prot gespeyset. aber yetzo dz prot gezwifacht. Nach abschid des heiligen anthonij entschlieff er senftiglich vnd mit aufgerichtem nagk vnd aufferhebten hendē verliese ß gaist den leib. ß wardt durch antonij an ein ende ime durch leobē angezaigt begrabē.

Antonius ß abbt

ANtonius der abbt ein egipter. ein heiliger vnd an wortten vnd werckē ein kreftiger man hat diser zeit geschinē. Er wz mit solcher weißheit götlicher ding vñ klūgheit der sitten nit durch menschlichen fleiß der kunst vnwissend. sunder mit götlichen begabungen erfült. Der kaiser constantinus hat ertliche schrift mit großer zierlichkeit von ime empfangen. Antonius hat siben epistel (als ieronimus schreibt) in egiptischer zungen geschriben vñ den egiptischen kirchen zugeschicket. die zu denselben zeiten (wie yetzo sant pauls epistel bey vns) in den kirchē gelesen wardē. die sind nach folgend von irer tapfferheit wegen in kriechischs gezūng gewendet worden. zu seinē zeiten was er zu vermanung der menschen in großer glawbwirdigkeit. dem hat helena sich vnd ir sun offt durch schrift vnd botschaft befolhē. Sein speys was allain prot. vnd wasser sein getranck. vnd aß nymmer den in nidergang der sunnen. er was zu der beschaidenlichkeit gantz ergeben. er starb im iar des herrn. ccc. lx. vnd seins alters im. c. v. iar. Sein leichnam ist nach langer verbergung nachfolgend auß göttlicher offenbarung zu den zeiten kaiser iustiniam des großen gefunden. erstlich auß thebaida gen alexandriā. vnd nachfolgend in galliam gen vienna gebracht wordē. alda er bißher ī wirdiger ere gerastet hat. ß tag seins fests ist am. xvij. tag des monats ianuarij

Hilarius ein bischoff

HIlarius der durchleuchtigst pictauēsisch bis. hoff was aller schrift hoherfarn vnd alweg ein güter cristen man. Als die pictauensischen sahen das er mit ganzer kraft alle ketzer außstritte do erweletē sie ine zu bischoff. er beschirmet nit allain die selben prouintz sunder auch franckreich vor den ketzern. deßhalb wardt er gegen dem kaiser constantio verclagt vnd verschickt in die inseln gallinaria. die was vol slangē. die verluren sich alle in seiner zukunft. darnach als er von kaiser wider anhayms gefordert wardt do erwecket er am widerweg einen todten sun der on tauff verschiedē was. er wardt darnach auß zuschūb saturnini des arelatensischen bischofs von cristenlichs glawbens wegen in phrigiam verschickt. Von dannen kom er nach vil anfechtung wider in sein stat vnd starb in christo. nach desselben geburt. ccc. lxxi. iar.

Athanasius der bischof

ATHanasius bischoff zu alexandria an hailligkeit vnnd kunst ein berümbt man hat diser zeit von den arrianischen ketzern vil schwerer verfolgung erlidden. dañ er wz in vergangnen iarn in dem laodicensischen concili wid die selben ketzer gestanden. vnd hett sie mit offenbarn lawtern vrsachen vñ hohuernunftigen starcken gründen vnd argumenten vberwunden. dz der sun dem vater mitselbstentlich oder gleichwesenlich wer. Als aber arrius vnd sein verwandten solchs nit widertreiben mochten do gedachten sie athanasium zebeschamen vnd schnitten einen arm von einem todten leichnam den zaigten sie dem kaiser vnd sagten das athanasius in dem concili denselben arm arsenio zu gepranchung der zauberey abgeschnitten hett. Aber er wardt ein weil bewaret. zu letst zaiget er die arm vnnd eröfnet ir betriegerey. doch wardt athanasi? auß befelhe cōstātij gewelticlich verurteilet vñ flohe vñ lag sechs iar aneinander in einer cistern grüben die an wasser was also verborgen das er die sunnen nye gesahe. darnach wardt er vō einer dirn angezait. aber flohe auß gottes vermanūg in die gegēt cōstātis des kaisers. der seinen bruder constantium mit bedroūge zwifige athanasiū wider auffzenemen. zu letst nach vil anfechtungen vnnd cronen der gedult im. ccc. lxxvuj. iar christi am andern tag des monats maij verschiede er seligclich.

IVuencus ein hispanier ein poet vnnd cardinal edel von geschlecht. noch edler an tugenten vnnd lere ist diser zeit zumal hohberümbt gewesen.

DAs volck ß hiberoiū wardt durch ein gefangne frawē ī dē cristēlichē glawbē vnßweiset. so empfiengē auch die armen im nidergāg dē glawbē. also gelāget ō glawb fürter an die nahendē gegent daselbst vmb.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0269
gefordert durch
Baden-Württemberg

Die ander zwayūg entstūd vō dē arrianischē zwischen liberio vñ Felice dē beb sten. dann als ein concil zu Mayland gehalten wardt do warden alle die die athanasio anhiengen in dz ellend getriben. also was liberius drey iar von der statt rom vnd sie erwelten an sein stat felicem. der wardt darnach von constantio vertri ben vnd liberius widereingesetzt. dauon entsprung also ein hefftige verfolgung das die buester vnd ander geweyhten in den kirchen ertödt warden.

Jar der werlt. v^{m}. v. liij. Jar christi. iij^{c} liij.

Felix der ander ein babst ein römer wardt nach vertreibung liberij von den ketzern babst erwelet. oder von den christen an stat liberij gesetzt. wiewol ihe ronimus setzt solchs von den ketzern beschehen sein. Als er nw in den babstthumb kome do verkündet er constantium einen ketzer. vnd anderwait getawft sein. dieweil aber also ein groſſe zwaiung (als vorstet) zwischen liberio vnd felice erwuchs. vnd aber diser felix in kein weiß vom rechten glawben abgewendt werden mocht. do wardt er von seinen widersachern gefangen vnd mit vil die ime anhiengen erslagē. vnd begraben bey rom añ. xx. tag nouembris. vnnd saß nūr ein iar. vier monat vñ zwen tag von wegen der auffrür durch Liberium bewegt.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxiij. Jar christi. iij^{c}. lxiij.

Damasus der babst ein hispanier was nach liberio zu den zeiten iuliani des kay sers. gar ein güter man. vnd allerbester wegweiser. Der setzet das nymāt in'ge richt vor beschehener verhörung verurteilt werden solt. Er gepote auch bey peen ō verfluchung das nymant auß freuelicher dürstigkeit vnderstē solt ime die ding vō dem römischen stūl verlihen zūzeugnen. Nach verkündung diser gesetze vnd befri dung der kirchen beschribe er auß lust schriftlicher müssigkeit das leben aller bebst die vor ime gewesen warn. Er meret auch die gotzhewser vnd götlichen dienst mit zierlicher beschreibung der heiligen leichnam daselbst begraben zu gedechtnus der nachkomenden. Item er ordnet das die psalm in den kirchen wechßelsweis vñ bey ende eins yeden psalms gloria patri tc. gesungen werden solt. Er was der erst der den schuften iheronimi glawben gegeben hat. dañ dauor warden allain die schriftē der. lxx. außleger in wirden geachtet. Er starb añ. xi. tag decembris. als er. xix. iar drey monat. xi. tag gesessen was. deßmals feyret der stūl. xxi. tag.

Die drit zwayung was zwischen damaso vñ vrsicino. derhalb dañ zu geprau chung der gewaltsam vnd der waffen gegriffen wardt. Aber vnlāg darnach wardt damasus mit verwilligung der buester vnd des volcks bestetigt. vnd vrsici nus an die neapolitanischē kirchē gewisen. Damasus wardt auch eins eebruchs be schüldigt. Aber auff sein entschüldigung vor offem concili als vnschuldig absoluirt vnd sein falsch anclager verdambt vnd von der kirchen außgeworffen. Da wardt gesetzt. Welche hinfüro ymant falschlich beschuldigten oder verclagten. dieselbē sol ten die peen vnnd straff der beschuldigten mißtat selbs tragen.

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. lxxxiij. Jar christi. iij^{c}. lxxxiij.

Siricius der bast ein römer was zu den zeiten valentiniani. Der ordnet das die closter mañ der leben bewert wer die heiligen weyhe von der ersten biß zu bischoflicher wirdigkeit annemē möchten. Itē das dieselben weihe vō weil zu weil gegeben werden solten. Er verpote den manicheischen ketzern die zu rom warē mit den glawbigen nit gemainschaft zehaben. Die aber die die bußwirdikeit thun. vnd widerkern wolten solt man widertauffnemen wo sie in ein closter wolten geen. vnd sich al ir tag mit fastē vñ peten heiligen. Itez er ordnet das ein buester allain vom bi schoff geweyhet werden solt. Item welcher ein witibē oder die andern hawßfraw en nemē der solt von kirchlichem ambt getriben werden. vnnd das die ketzer durch auflegung der hand wider auffzenemen werē. Als nw die sachen der kirchē zu frid gebracht wardē. vnd diser Siricius vil bischoff buester vnd diacon geweyhet het do starb er vñ wardt begrabē añ. xxij. tag marcij. saß. xv. iar. ij. monat. v. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0270
gefördert durch
Baden-Württemberg

Julianus was ein bruder Galli des kaisers. Als Constancius 8 kaiser allain das kaiserthumb innhielt do hat er disen Julianum seinē vetter zu kaiser geschöpft wider die gallier die vnder inen auffrür hetten geschickt vnd inne sein schwester vermehelt. des mals warden von inne mit wenig volcks ein große mechtige anzal der teütschen bey Straßburg erschlagen. vnnd als vnlang darnach die teüschen heer durch beystand der gallier abgetriben warden do wardt Julianus mit verwilligung der ritterschaft zu höhrer kaiserlicher wirdigkeit erhebt. Als Cōstancius dz höret do wardt er mit der kranckheit des tropffenschlags berüert also das er starb auß schmertzen vnd schwermüetigkeit do er höret das Julianus widspenstig wer Nw was diser Julianꝰ ein fürtreffenlich man in freyē künstē erfarn. aber in kriechischer schrift noch gelerter. starcker vnd behender redsprechigkeit. paldfahiger starcker gedechtnus. gein den freünden milt. gein der landschaft aufgericht. der eren vñ des rūms begirig. aber er hat dise ding alle vertunckelt vnd augßeket. do er sich zu verfolgung der christen gewendt hat. aber er was ein listiger verfolger deñ die andern gewesen warn. dañ er hat erstlich nit mit newer peinigung. sunder mit belonung. eren. schmaichlung. liebkoserey vnd raten mer dañ ob er grawsamer gewesen wer den merernteil des volcks angereitzt. Er verpote das die christen sich der haidnischen maister lere nit vnderfahen solten. das auch die schülen nymāt deñ dē die die götter vnd göttin ereten solten eroffnet sein. Ettlich sprechen das er ein cristenlicher geweihter man gewesen. Vnnd nachfolgend von dem glawben abtrunnig worden sey. darnach vnderstūd er sich ettlicher krieg. die füret er also vnweißlich dz er darin erslagē ward im. vij. iar seins reichs vñ im. xxxi. iar seins alters

Jouinianus auß Pannonia gepom. was scheinpers leibs. frölichs gemüts vnd zu der lernung geflißen vnd wardt zum reich auß einhelliger verwilligūg des heers erwelet. auß seins vaters mer dañ auß aigner befelhnus den ritten bekant vnd wiewol er aber also zu kaiser erwelet wardt so wolt er sich doch nit laßen eynen kaiser verziehen vor vnd ee dañ allermenigclich sich christen sein bekennt. als dz geschahe do name er das kaiserthumb an vnd erlediget das heer vō dem barbarischen volck. nachfolgend wendeten sich die sachen vnd er wardt auß gepruch vñ mangel. den dz heer lidde. zwaymal von den Persiern vberwundē. also dz er ein nottürftige vnd nit ein redliche richtung oder frid aufname mit verwandlung 8 gegēt. das dauor in vil iarn nit geschehen was. darnach zohe er in kriechische land vnd starb in den gegenten Gallicie eins gehens tods vnd was doch sunst nit ein vnartig noch vnklūg man. Ettlich maynen er sey hungerß gestorben. Ettlich haltē er sey von dem geschmack der schlafkamer von frischem kalck gemachet vergangē ꝛc. im. xxxiij. iar seins alters vnd im. vij. monat seins kaiserthumbs.

Valentinianus auß der Cibalienſischen pannonia gepom was ein hawbtman oder schiltträger vnd ein gantzer cristenlicher man. dem gepote Julianus der abtrünnig kaiser den göttern zeopffern oder der ritterschaft abzesteen. vñ wiewol er sich der eren der ritterschaft von cristenlichs glawbens wegen willigclich verzihe so wardt er doch auff ertödtung Juliani vnnd auff absterben Jouiniani anstatt seins verfolgers zu kaiser erwelt. diss was ein treffenlicher kaiser. eins erbern angesyhtz. tapffers gemüts artiger anfleg. zeitiger red. den lastern vnd sunderlich 8 geitzigkeit haßig. der red sparig. ernsthafig. heftig. ꝛc.

Valens hat nach absterben Valentiniani das ouētisch kaiserthumb vier iar gehalten. dieweil Gracianus der sun Valentiniani im nidergang herrschet. Diser Valens von Lucio dem Constantinopolitanischē widergetawft verfolget die vnßeren mit feintlicher hand. auch 8 ihenen die in der wüestnus warn nit schonē de. sunder gepietende das dieselben ainsidel fechten oder ritterschaft pflegen solten welche ab er das nit thun wolten die hieß er erslagen. derselbē was ein vnzallichs menig in dē wüestnussen vnd aynöden Egypti. deßmals warden die Gothier von haymant außgetriben vnd in alle Tracier gegent außgepraytet. dē rüstet er sich entgegen aber er wardt nach spater widerforderūg der bischof vnd aynsidel mit geschoß verletzet in ein ellends hewßlin getragen vnnd darin durch anzündung der Gothier verprennt im vierdten iar seins kaiserthumbs. vnnd diser außpruch der Gothier was ein nyderlag des römischen reichs vnd gantzs welschlannds.

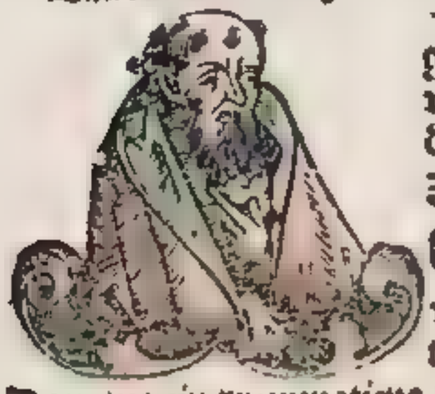
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0271
gefördert durch
Baden-Württemberg

Nicolaus ein bischof

Nicolaus was auß durchleüchtigem geschlecht geporn vnd ein burger der statt Patere des lands Licie. als er noch ein kind von seiner muter geseüget wardt. do noße er zwaymal in der wochen als añ mitwoch vñ freytag allain seiner muter prüst. als er nw auffwuchs vnd seiner eltern berawbet wardt do vbet er vnder andern wercken seiner tugent dise gedechtnus wirdige geschihten. Ein nachpawr ein erber man het in willen von armüt wegen drey sein zeitig töchter in das gemayn lebē zegeben. als solchs an den heiligen man gelanget do warff er auß mitleydē bey nacht nit wenig golds haymlich durch ein fenster ein in des armen mans haws damit verheirat er die ersten tochter. deßgleichen tet er mit den andern. Darnach ward er ein bischoff der Myrrer erwelt. was demüetig. güetig in vermanung. ernstlich in ō straff behütsam in zuredung der weyber. nachfolgend begunde er in wunderwercken zescheynen. also welche seinen namen anrüfften das die der hilff empfunden vnd sunderlich in geferlichkeiten der wasser. Er verschied vol der tag seligclich vnnd wardē vil krancker von dem öl auß seim grab fließende gesund.

Donatus ein ketzer

Eunomeus ein ketzer



Donatus ein grammaticus

Donatus der ketzer auß Numidia komende hat diser zeit vil wider die cristen geschriben vnd schier das gantz Affricam vnnd Judeam mit seiner vergifften lere verlaytet. der irret vnd sprach das der sun mynder wer dañ der vater. vnd der heilig geist minder deñ der sun. Zu letst ward er mit vil schmah auß carthago vertribē

Eunomius ein ander ketzer diser zeit was an leib vñ sele außsatzig vnd nit anders innen deñ außen. der was ein irrer vnd hielt dz in allē dingen der sun dem vater vngleich wer. vnnd das der hailig gaist mit dem vater vnd sun nichts gemains het.

Macedonius ein ketzer

Macedonius den die vnsern vor seiner irrung zu eim Constantinopolitanischen bischoff gemacht hettem, wardt von den Arrianischen ketzern außgetriben. darumb das er den sun dem vater gleich bekennet. wiewol er den hailigen gaist nit anders deñ als sie gotzlaster ret vnd vil ergernus erwecket.

Donatus ein maister in grāmatica. in ō zierred vñ in ō phylozophey wz ein lermaister des hailigē Jheronimi. vnd zu rom in großer achtung. Diser hat, als man sagt, den Donat gemacht den die schuler yetzo in der schūl lernen.

Julianus der kaiser was auff die eytelkeit der schwartzen kunst geflißen. vnnd richtet den cristen zu verdrieß dē tēpel zu Jherusalē dē nidē wid auff. vnd sprach das er anderswo nicht opffern möcht. do wardē die den mit solcher hohmüetigkeit erplasen das sie sich merer darlegung dañ vormals zu solcher aufrichtung verflißē. aber vnlang darnach fiele der tempel von ein erdpidē ein vnd verdrucket vil luden. des andern tags kom auch das feür von oben herab darein vnd verzeret auch das eysenwerck darin. auß erschreckung diß wunderwercks keret sich vil luden zu dem cristenlichen glawben. Letlich schreiben Julianus sey mit ein pfeyl (nymanm wa ist woher) durchschossen worden. vnd hab mit auferhabner hand gein himel geschryen. Du hast vberwunden. du Gallileyscher hast vberwunden. dañ er hieß Christū einen Gallileischen vnd eins schmids sun.

Johānes vnd Paulus

Johannes vnd Paulus warē gůt christē man gebrüder vnd wolgeporn römer. als Julianus hōret das sie von irn güttern die armen enthielten. do warden sie gefangen vnd zu rom auß befelh Juliani nach vnzallichem schlagen am. xxvi. tag Junij enthawbtet.

Gordianus vñ Epimachus

Gordianus vnd Epimachus die hohberümbtē man sind in diser aufrür zu rom mit der marter bekrönet worden. Der erst wardt vmb verihchūg des cristenlichē namens lang mit pleyzaynen geslagen vnd zu letst am. x. tag Maij enthawbtet vnd sein leichnam den hundē fürgeworffen. zu nacht von seinē gesind begraben.

Juliana vnd Demetria die römischen wunckfrawen haben auß gehaiß des wüetrichs Juliani in diser verfolgung auch der martrer kron erlangt.

Quiriacus

Quiriacus sunst Judas genannt ein bischoff zu Jherusalem hat diser zeit mit Anna seiner muter vmb cristenlichs glawbens willen die marter beschendigclich genomē. Diser ist der der sant Helena die stat hat gezaygt daran das creütz verborgen was vnd von der wunderwerck wegen bey erfindung des creütz beschehen wölt er die glori vnd ere desselben alweg verkünden. darumb ward er von den haydē gefangen vnd an ein creütz geheftet vnd darumb hat von jme (als vil sprechen) der orden der creützträger den anfang genomen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0272

gefördert durch
Baden-Württemberg

Oiser zeit ist bey der gegent Arrabatarum rechte woll von den wolcken dem regen vermischet abgefloßen. so haben die hagelstayn wunderperlicher größe zu Constantinopel nyderfallende etliche menschen erschlagen. vñ beschahe ein erdpidem durch die werlt. In diser vngestümigkeit hat Athanaricus ein konig der Gothier die cristē mēschen in seinem volck grawsamlich verfolgt vnd zu der marterkron erhebt. auch setzte sich mer dann. lxxx^m. gewappēter burgundioner bey dem Rheyn nyder. die doch vnlang darnach den cristenlichen glawben annamen. Nach disen zeiten vnder dem kaiserthumb Valentis wardt das volck der Hunier die langzeit in vnwegsamen bergen eingeschlossen warn. auß eylender grimmigkeit wider die Gothier also entzündet das sie dieselben Gothier auß irrē altē haymēt triben. do flohen sie vber die Thonaw vnd warden von dem kayser Valēte on geding einicher verpüntnus auffgenomen. darnach warden sie von vntraglicher geytzigkeit wegen Maximi des heerhawbtmans auß hunger also angetriben das sie zu den waffen griffen. das heer des kaisers Valentis bestritten vnd sich in gantz Traciam außgossen. vnd alle ding mit mord vnd prand verwüesteten. als nw die Gothier darnach begerten das er inen bischoff sendete von den sie vnderweisung des glawbens empfiengē. do schicket inen Valens lerer des Arrianischen irrthumbs. also wardt dasselb volck alles Arrianisch. als aber der kaiser erschlagen wardt do zohen die Gothier für die statt Constātinopel. daselbst het Dominica die kaiserin vil gelts das gab sie dem volck damit erlediget sie die statt vnd behielt iren gesypten das reich getreülich.

Basilius der groß

Basilius der groß ein bischoff Cesaree capadocie vnd ein vater vil abgesünderter beschreülicher oder closterlewt was an aller weißheit vnd tugent diser zeit schemper. dañ vnder andern geschihten seiner tugent vnnd heiligkeit einen iungling der sich von lieb wegen eins iunckfrewleins dem teüfel ergeben het gegen got wider versönet. vnd dem teüfel gepote ime die zettel der ergebung widerzeantwurten vñ als er ein hohberümbter lerer was also schrib er auch treffenliche bücher wider den ketzer Eunomiuz. auch ein büch vō dem haligen gaist vnd andere kurtze vnd mancherlay büchlein. Er richtet im kriechenlād den orden der abgeschnidnen oder closterlewt auff. Diser hailigster vater starb im sechstē iar des kaisers valētiniani am erstē tag des monats Januarij in vil wunderwerckē leüchtēde

Gregorius der Nazarenisch bischoff der Basiliū in ein closter oder aynsidelschaft füret ein lermaister Jheronimi in göttlichen schriften ist diser zeit von heiligkeit schriftlicher weißheit vnd redsprechigkeit wegen in großē werde geachtet gewesen. vñ hat vil dings geschribē. zuuoran zu lob cipriani Athanasij vnd Marimi des weysen. hat auch geschriben wider Eunomium zway bücher. wider den kaiser Julianum ein büch. vnd die eepflicht. vnnd auch die iunckfrawschaft mit gepundem gedicht gepryesen vñ gelobt. Er hat auch die Constantinopolitaner mit redlichen vrsachen von der ketzerey erledigt. als er nw zu letst fast alt worden was do erwelet er ime einen nachkomen vnnd füret auff dem Gew ein abgesünderts aynsidels leben. diser Gregorius ist vnder Theodosio vnd Basilius vnder Graciano gestorben. Ephyphanius ein bischof Cipri Salamine hat mit treffenlichē tapffern bucher alle ketzerey angefochten vnd in seinē höhstē alter mancherlay büchlein gemacht vnd starb als heilig.

Gregorius Nazarenus

Macharij

Oiser zeit warn zwen heilig mañ in Syria die hießē Macharij sant anthonius iunger großer glawbwirdigkeit. der einer wonet in der obern vnd der ander in der vndern wüestinus. Hilarion der heiligst abbt hat diser zeit in der inseln Cypro nit verne von der statt Salmina. als er Anthonium gesehen het ein hartes lebē gefürt vñ ein seligs end erlangt. Arsenius wardt auß eim römischē rathertrñ ein aynsidler nach einer styfft die zu ime spiach. Arseni wiltu behalten werden so fleühe die menschen vnnd schweig. demnach blib er in hailigem leben vnnd wunderwercken scheinende in dē dienst christi. in dem. xcv. iar seins lebens seliglich sterbende. Paphuncius ō abbt hat bey Thebayda Thaisim ein vnuerschamte gemayne frawen zu christo bekeret. vnd als er das leben des heiligen Onuffrij beschriben het do wardt er in angesyhte der aynsidler vō dē engeln in den himel auffgenomē Agathon der abbt ist diser zeit auch gewesen. der trüg drey iar eynen stayn im mund das er die tugent des schweygens erlangen möcht.

Maria Egypciaca

Maria egipciaca ein gemains weib erstlich genant vnd darnach ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit. büßwertigkeit vnd verharrung. hat. xlvij. iar in der wüestnus ein fast gestreng bußwertigkeit volbracht vnd nür zway prot mit ir vber den Jordan getragen. die nach kurtzer zeit wie die stayn verharteten. douon sie sich ettliche iar enthielt. vnnd darnach am newnden tag aprilis zu got auffür. der leichnam von von Zozima dem hailigē abbt begraben wardt. Euphrosia von geschlecht vnd an tugenten fürname ist im. xviij iar in eim abgesündertem leben in vnglewplicher abbrechung vñ arbait bis in das. xxx. iar ires alters bliben. Diser vnd vil andrer heiliger vater vnd frawen abgeschaidēs leben vnd wandel hat sant Jheronimus gar schön beschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0273
gefordert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. v^{c}. xciij. Jar Christi. iij^{c}. xciij.

Anastasius der babst ein römer nach Sirico vnder dem kaiser Graciano erkom hat geordnet das die buester in einiche weyse nit sitzen. sunder genaigt vnd er wirdiglich steen solten so das hailig ewangelium in der kirchen gottes gesungē od gelesen würd. das auch die pilgeram vnd allermaist die die vber meer wanderten zu clericken oder geweyhten nit aufgenomen werden solten. es wer denn dz sie fünff bischoff handschuft anzaigten. das beschahe (als sie sagen) von der Manicheyschen ketzer wegen die des mals in Affrica in großer achtung watē vnd zu zerstörūg des glawbens von den trē auch vers außsendeten. Er setzet auch das die plöden vnd einer hand oder einichs glids manglenden in die zall der clericken oder geweyhten nit genomen solten werden. Als er nw ettwieuil briester diacon vñ bischof gemacht het starb er am. xxvij. tag Aprilis. saß drey iar. x. tag vñ feyret d stül deßmals. xxi. tag.

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. nj. Jar Christi. nij^{c}. nij.

Innocencius der erst von gepurt ein Albanus zu den zeiten Theodosij des kayserss was ein heilig man. der vil güter ding zu cristenlichem vnd gaistlichē wesen vñ stand gehörende in gerüsamkeit des römischen reichs vnd auß gütwillichkeit des keisers betrachtet. vnd ordnet das man am samb stag. fasten solt. darumb das christus an demselben tag in dem grab gelegen wer vnd sein jungere gefastet hetten. von den juden vnd haiden vnd auch von den münchen oder aynsideln setzet er ettlich regel. er wolt das ein kirch eins mals geweyhet nit mer geweyhet werden solt. er vertribe die Cathaphrygischen ketzer auß der statt rom vnd verdammet Pelagiuz den münch od aynsidler vñ Celestinū als ketzer. darumb das sie die freyen wilkür der göttlichē gnad fürsetzten. vnd sprachen das zu erfüllung göttlicher gepote oder gehayße allain d wil gnügsam wer. Diser babst setzet auch das zu allen hohzeitlichen tagen in den kirchen vor meßung des heiligen sacraments der frid den cristglawbigen menschen gegeben werden solt. Er saße. xv. iar. ij. monat. v. tag vnd starb vnd d stül rüet. xvij. tag.

Zozimus der babst. ein kriechischer nach Innocencio was zu den zeiten Archadij vnd Honorij der kaiser gar ein heilig vñ frumē mañ. der in vil betrübnussen d göttlichē sachē nit vergessen. sünd gesetzt hat. dz die diacon so man celebriret die jungken mit tüch von flachs vnd woll geweben bedecken solten. Er verlyhe das añ heiligen oster obent die osterkertzen in den pfarren geweyhet werdē möchten. er verpote den clericken oder geweyten an offen enden zetrincken. vnd das getranck zeuerkawffen. doch möcht das in den wonungen der glawbigen wol beschehen. So solten die verkawften oder knecht nit zu clerick aufgenomen werden. Sie sagen diser Zozimus hab Faustinum den bischoff vnd zwen briester der statt Rom in dz Carthaginēsisch concili gesendet. das er zaiget das yndert nichtz offenlich gehandelt solt werdē on verwilligung der römischen kirchen. Als er ein iar drey monat. xij. tag gesessen was do starb er vnnd feyret der stül. xi. tag.

Jar der der werlt. v^{m}. vi^{c}. xij. Jar christi. iij^{c}. xiij.

Bonifacius der erst ein römer was zu den zeiten Honorij. Als er zu babst erkom wardt do entstünd vnd den gaistlichē ein zwuttracht, dañ Bonifacius wardt an einem end. vnd Eulalius an ein andern ort zu rom zu babst erwelet. vnd diss sol die vierdt zwayung der kirchen gewest seyn. Als solchs an den kaiser Honorium (der deßmals zu Maylannd was) gelanget. do warden sie bede auß Rom getriben. vnnd doch Bonifacius darnach im sibenden monat widergefordert vnnd allain babst zu Rom gesetzt. als er nw fridsamlich einkomen was do ordnet er vil stück zu erberkeit des gaistlichen stands dienende. vnd sunderlich das nymant in seinem abwesen vor gericht in einich weiß angeclagt noch verdambt werden solt. Es solt auch ymant vor xxx. iarn seins alters nit briester geordnet werden. vnnd do er drey iar. acht monat. vij tag gesessen was do starb er. do berüften ettliche auß der briesterschaft Eulalium gen Rom. aber andweders auß vnwilligkeit oder auß verschmehung werltlicher ding verachtet er solche berüffung vnd starb ein iar nach Bonifacio.

Linea der bebst

Anastasius

Innocencius

Zozimus

Bonifacius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0274

gefördert durch
Baden-Württemberg

Gracianus Valentiniani des eltern sun hielt nach absterben Valentis sechs iar das kaiserthumb. wiewol er langst dauor mit Valente seinem vetter vnd Valētiniano seinē brūs geregiret het. Diser wz von seiner jugēt auf in ritterschaft gestrēg vnd darzu ein gůt cristenlich man. dañ dieweil er noch zůmal jung was vnd ein vnerschrezliche menig der feind die gegent der römer vberzogē het do rüstet er sich auff getrawen in christo mit einer clainen. vnd den feinden vngleichen anzall der ritter wider die feind vnd vbet bey straßburg einen erschreckenlichen krieg mit vnglewplicher glückhaftigkeit vnd erflůg in streyt on niderlag gar wenig römer mer dañ .xxx^m. teůtscher. das hat er gehabt auß rechter liebe des glawbens. Als Ambrosius zu bischoff erwelet wardt do keret sich alßpald alles Welschßland wider zum rechten glawben. do hieß er die zerbrochen cristenlichen kirchen widerauffrichten. Als nw diser Gracianus Traciam vnd Daciam von den Gothiern besessen vnd auch den gemaynen römischen stand in großer geferlichkeit sahe do fordert er Theodosium von Hispania vñ befalhe im. mī. xxiij. iar seins alters mit allermenigclichs gunst bey Sirmium die herrschung des orients vnd Tracie. Diser hat allen seinen getrawen in die hilff christi setzende die machtigen grawsamen Scithier. Alanyer. hunyer. Gothier künlich angegriffen ymd mit vil großen streytten erndergelegt. Dazwischen vbet Maximus in Britannia wůeterey vnnd zoh ẽ in Galliam vnnd erschlůg Gracianum xxx. iar alt bey Lyon. Aber Gracianus was nit wenig gelert. wolgesprech. der speis vnd des schlafs massig vnd ein vberwinder der flaischgirigkeit.

Theodosius der elter ein Hispanier hielt allain nach absterben Graciani das kayserthumb des römischen vmbkrais. xx. iar vnd erflůg den tyrannē Maximum. den mörder Graciani bey Aquilegia zu todt. das wardt demselben wůetrich durch Martinum den haligen man vor verkündet. Diser Theodosius hat durch göttlichē beystand vil tyrannen verdrucket. dañ er was ein pflantzer beschirmer vñ merer des gemaynen nutzs. an sitten vnd leib dem Traiano gleich zusampt der ritterlichē zucht was er sinnreich vnd zu cristenlichē wesen andechtig. dañ als er ainsmals zu Mayland in die kirchen geen wolt vnd ime von einer tat wegen verbotten wardt vngebeichtet nit in die kirchen zegeen do name er das also gütiglich auf das er dē bischof Ambrosio dancket vnd buß tet. ime wardt vermehelt eine genant Flacilla auß d ge par er Archadiū vñ Honoriū vñ starb zu Mayland im. l. iar seins alters vñ liesse seynē sünē das kaiserthumb gerüsamī vñ sein leichnā wardt gein Cōstātinopel gefüert.

Archadius Theodosij des großen sun mī onennt vnnd Honorius sein bruder nach jrs vatters vndergang herrschende regirenten das kaiserthumb gemayn. vnd Archadius lebet nach seins vaters todt. xij. iar. Nw warē sie als ir vater theodosius starb noch jung darumb ließ er inen drey machtig maū die den jungen vorsein solten. nemlich Ruffinum den orient. Stilconem den nidergang vnd Gildonem die gegent Affricā zeregiren. die warden darnach auß begirde zeherrschen also bewegt dz sie sich nach verachtung der jungen des reichs selbs vnderstunden. aber Gildo wardt von seyner grawsamkeit von Maseleger seim bruder vertriben. vnnd starb von gift oder schmertzen seins gemüts. aber als Maseleger auß vberhebung seins sygs weder gots noch der menschen verschonet do wardt er von der ritterschaft erschlagē. Ruffinus wardt von Archadio verdruckt. Stilco füeget dem gemaynen nutz vil vbels. Aber als er zu lest von den Gothis erndergelegt wardt vnnd hilff begeret do schicket der kaiser in vngnaden etlich hawbtlewt die erflügen Stilconem.

Honorius was des vorgenanten Archadij bruder an sitten vnd cristenlichē wesen seim vater Theodosio enlich vñ gleich. als er nach angenomnē kaiserthūb die krefft des gemaynen römischen stands zu taglichem abfall sahe komen do sendet er Constantium den gestrengen vnd streitpern man mit ein heer in Gallias vñ vermehelt im darnach mit allermenigclichs frolockung Gallam placidam sein schwester. auß der gepare Constantius Valentinianum seinen sun der darnach das kaiserthumb handelt. darumb name er ine zu Rauenna in die mitherrschung des reichs. der doch vorauß gang siben monat verschiede. Dazwischen wardt Placida vō irē bruder Honono außgetriben vnd kom mit Honono vnd Valentiniano iren sünē gein orient. do wardt sie von Theodosio erlich empfangē. Als aber Honorius mit dem jungern Theodosio seins bruders sun. xv. iar geregirt het do starb er zu Rom wardt daselbst begraben vnnd ließ keinen leibs erben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0275
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter

Sant Ambrosius bischoff

Ambrosius der bischoff zu Mayland was ein römer vō rather licher wirdigkeit gar ein hailig mañ vnd vnder allen lerern sei ner zeit der fürnemst vnd öberst. nach absterben Aurencij wardt er auß eim haidnischen richter pald zu Mayland auß göttlichem willen auß allermenigclichem zu bischoff erwelet. alßpald getawft vñ ge weihet. dañ es wardt eins kinds stym̄ gehöret sprechēde. Diser Am brosius ist wirdig ein bischoff zesein. vnd wardt also der. xx. bischoff zu Mayland. vnd als er nw etliche bücher des cristenlichen glaw bens halb dem kaiser Graciano vberantwurtet het vnd mit gepür licher ere erbietung empfangen wardt: do hat sich gantz Welschlād pald zum rechten glawben wider gekeret. vnd alles Gallia herdiß halb des gepirgs gelegen den rechten glawben angenomen. Diser Ambrosius was solcher gütmütigkeit. heiliger sitten. scharpffer sin reichigkeit vnd götlicher kunst weyse das er nit allain in seim leben sunder nach seim tod welschland vnd alle vmbkrais zu seiner erwir digen angedechtnus gefüert hat. Als diser Ambrosius noch ein vn sprechend kind in der wiegen schlisse do bedecket im ein schwarm b pynen sein antlitz gleich ob sie in einen pynstock vnd darauß flugen. zu bedeütnus das auß seinem mund hönigsüße lere fließen wirdt als sich das darnach gar warlich erschaint hat an der großen süßig keit seiner lere vnd schuft d er dañ ein merckliche zal zu befestigūg des glawbens vñ der kirchen gemacht hat. dañ er hat vnder den latemischen schreibern wie ein plūm geschinen. Diser heilig bischoff starb am vierdten tag des monats Aprilis.

Martinus bischoff

Martinus der Turonensisch bischoff an heiligkeit vnd güngkeit holyscheinper von der statt Sanbadie auß Pannonia gepom vnd in welschē land zu Pa pia erzogen hat mit seinem vater ein rittermaister vnder kaiser Constantio vnnd darnach vnder Juliano ritterschaft gepflegē wiewol vngern. Einßmals zu wint ter zeit begegnet im ein armer mensch mit dem taylet er sein klaid. darin̄ sahe er in d nacht darnach Christum geklaidet. da verließ er die ritterschaft vnd zohe zu Hila rio dem pictauiensischen bischoff. desselben zucht vnderwarff er sich vnnd pawet daselbst darnach ein closter von dem wardt er zu bischoff auffgenomen. sein lebē was darnach mit solchen wunderwercken also berümbt das nach den appostelu ime keiner gegleichet wirdt. dañ er verdienet zesein ein auffwecker dreyer todten. zu letst wandert er zu got im. lxxxi. iar seins alters. vnd im ersten iar des babsts Ana stasij am. xi. tag nouembris. Bey des begencknus was der heilig Ambrosius wun derperlich. vñ als er sein heiligkeit vñ tugēt e lernet het do lobet vñ preyset er ine mit vil schönē erlichē wortē

Theodosius der kaiser machet zu disen zeiten mit Athamarico der Gothier konig ein pündtnus. do kom Athanaricus gein Constantinopel zu Theodosio den empfieng er mit großer frölichkeit. als nw Atha naricus die gepew der statt vnd die menig des volcks zu dem hohzeitlichen tag also gezieret sahe vñ darnach in dem kaiserlichen hoff so vil vnd mancherlay dienst, vnd ampt besichtiget. do sprach er. on zweifel ein wör scher got ist der kaiser. welcher wider nie ein hand auffzeheben gesendt wirdt der sol seins plūts schuldig sein Aber schier darnach kome nie ein seichen an das er starb. den ließ der kaiser gar erlich zu der erden bestatten. vnd was selbst bey seiner begencknus. als nw der konig der Gothier also gestorben was vnd dieselben Go thier die tugent, vnd gütigkeit des kaisers Theodosij mercketē vnd ansahen do ergabē sie sich alle aintrechtig elich demselben römischen kayser vnd an das römisch reich.

Claudianus ein poet

Prudencius

Claudianus ein poet auß Hispania was diser zeit zu Florentz in werde gehalten vñ machet zway bücher treffenlicher lere vnd spruch. auch ein büch ge pundens gedichts vō lob vñ preiß des obgenannten kaisers Theodosij.

Prudēcius auch ein poet vñ cristenlich man werlt licher schuft hoherfaru vnnd wissend hat diser zeit geleüchtet. der dañ etliche lobwirdige ding in göt lichen sachen gemacht hat. als ein büch von den mart rern. Item von dem vrsprung der sünd. Item vō der trifeltigkeit. Itē auch ein büch wider einen Simacus genant der die abgötter beschirmet ꝛc.

Zu disen zeiten was Appollinaris ein bischof der statt Laodicee in Syria. ein man in der disputirung ernsthaftig. vnnd also scharpff das er getorst sprechen das von dem herrñ in der dispensatz der leib vnd nit die sel angenomen wer. Aber als er auß vrsachen geraitzt wardt saget er das er auch ein sel gehabt het. aber nit als sie vernünftig wer sunder als sie den leib lebendig machet. aber zu erfüllung vnd erstattung des vernünftigen teils sey das wort gottes gewesen. Dieselb maynūg wardt dauor vō damaso vñ vō petro dē alexādrinischē bischof verrichtet vñ außgelöscht. vñ vō dannchert habē die Appollinarischē ketzer nē vrsprūg vñ namē gehabt vñ empfangē

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0276

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Jeronimus

Jeronimus der heiligst vnd hohberümbst lerer. der römischen kirchē cardinal vnnd briester was gepom auß ō statt Stridonis. die von den Gothier verwüestet wardt. vnd etwen an Dalmacia vnnd Pannonia gestoßen hat. Diser in aller werlt an lere vnnd kunst clar man hat bey Bethleem der statt des lands Palestine wonent dieselben gegent erleüchtet. Wie er aber der kirchen gottes mit seinem leben vnd schufften gefürdert hab das kan man nit gnūg sagen dieweil sein allerheiligst leben allermengclichem fürschemet. vnd sein schufft vnd lere in großem weerde vñeren sind. dañ er was ein fast wolgesprech man vnd weßt vnnd kund vil schuft vnd gezüngs. do er gein Rom kome wardt er zu ein Cardinal vñ briester geweihet. Gregorius nazanzenus was sein maister zu vnderweysung in der heiligen schuft. darnach name er an sich die klaidung beweter closterlewt oder aynsidler in der wüestnus in Syria. nach vier iarñ kome er wider gein Bethleem. daselbst hat er mit tichtung vnd schreybung vil bücher der cristenlichen kirchen einen vnbeweglichen thurn wider dz vergifft geschoß der vnglawbigen auffgerichtet. Es ist vnmüglich alle ding von disem heiligen mañ zebegreiffen. Eins mals vmb vesperzeit als sant Joronimus mit seinen brüdern in der lection saß do kom ein großer leob hinckendein das closter gegangen. die brüder erschracken so gieng sant Jeronimus in als ein gast entgegen. der zaiget ime seinen verwundten füeß den hailet im sant Jheronimus do wonet der leob vnder inen als ein haymisch thier. vnnd Jheronimus verschied zu Bethleem. xcvij. iar alt.

Paula ein römerin

Paula ein tochter vnd iungerin ist in disem iar wie sant Martinus im. lvi. iar irs alters am xxvij. tag Januarij zu Bethleem verschieden. ir wirdigkeit vnd abgeschieden wandel verlassung irs vaterlands vnd wandrung gein Jherusalem hat der heilig Jheronimus in eim büchlein mit großem lob erhebt vnd darñ ir pilgramschaft an heilige stett. ir demüt vnnd massigkeit. ir güttatigkeit gein den armē. ir vnglewpliche gedult. wirtschafft glawben. bestendigkeit wider die ketzer. vnd iren seligen außgang. auch die versamlūg der heiligen in irer begengknus beschriben. Sie sagen dise Paula sey der gepurt vnnd des geschlechts Agamenonis des konigs der Troyē zerstöret hab. die einē hohberümbten man auß dem römischē iuliamschen geschlecht gepom gegeben worden sey.

Pelagius ein closterman vnd fast böser ketzer zohe von Rom in Engelland. vnnd vergiftet die selben inseln alle mit grawsamer irrung. dañ er verkündet das der mensch an die gnad gottes behalten werden möcht. vnd das ein iglicher mensch auß seinem verdienst vnd aigner tugent zu ō gerechtigkeit geregirt würdt. Er saget auch das die kindlein on erbsünd gepom würden. darümb müesten sie zu entledigung von der sündt nit getawfst werden. Aber der heilig Augustinus mitsampt andern buestern setzet sich manlich wider disen ketzer. vnd machet darumb ein büch von dem tawff der kider. So schryb sant Jheronimus auch ein büchlein wider denselben ketzer.

Pelagius ein ketzer

Alexius

Alexius ein römer vnd ein wirdiger vnnd heiliger bechtiger ist anī. xvi. tag des monats Julij zu rom in dē haws seins vaters Eufemiani genant ō ein ratthert was vnbekannt vnd einer styeg nach vil erlidner gedult gestorben vnd auf zu got gefarñ. Bey des wundergeschiht voller begengknus oder begrebnus warñ die kaiser Archadius vñ Honorius. dañ er het vmb gottes willē ein außdermaßē schöne gesponsen verlassen

Johannes crisostomus

Johānes crisostomus bischof zu Cōstātinopel ist diser zeit in cristo verschidē. der doch dē cristēlichē wesen mit worten ebenpild vnd lere fast fürderlich vnd erspußlich gewest ist der dañ auch vmb beschirmung ō warheit vnd gerechtigkeit von Eudoxia vnd Archadio vil beschwerde erlidden hat.

Cassianus

Cassianus auch ein closterman ein Constantinopolitaner oder Scitha vnd ein diacon des vorgenantē Johannis crisostomi ward von ime gein Massiliam gesendet. Daselbst hat er zway closter gemacht. vnnd alda vil mans vnd weibs person zu cölsterlichem wesen versamelt vnd vil vnd mancherlay bücher vnd schriften zu gaistlich em stand dienstlich gemacht vnnd hinder me gelassen.

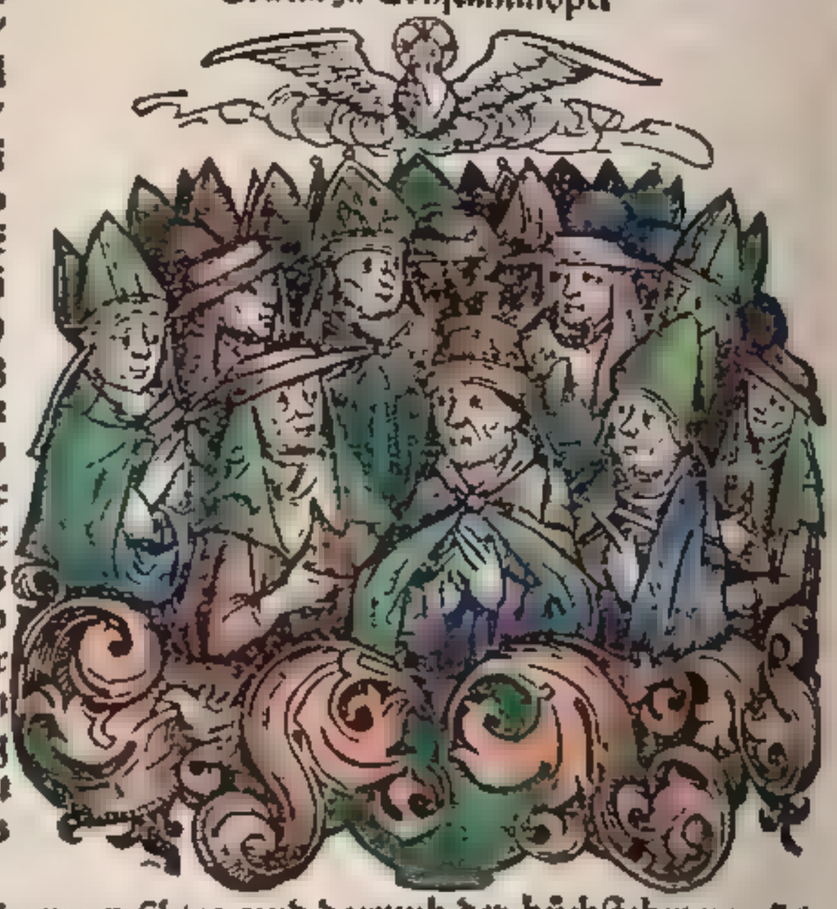
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0277

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die ander gemain versamlung zu Constantinopel. von.c.l.vetern. was zu den zeiten der kayser Gracian vnd Theodosij.auch Damasi des babsts vnd Cyrilli des bischofs zu Jherusalem vnd Nectarij des Alexandrinischen patriarchen wider Macedonium den Constātinopolitanischen bischoff.vnd wider Eudoxium die do lawgneten den hailigen gaist got sein.vnd die alle habē nach verdamnus derselben ketzerey vier regel gesetzt.dañ diser Macedonius bekümeret vnd besaße den patriarchlichen stūl dieplich vnd tyrannisch.nach desselben absetzung wardt Nectarius von den vatern erwelet.vnd sie exklereten das der heilig gaist got vnd lebendig machend vnnd dem vater vnnd sun mitwesentlich wer.auch verfluchten sie Apollinarem vnd Sabellū die gots lestrer die dergleichen hielten das dz flaisch christi vngeselet. on ein vernúftige sele vnd on menschliche verstentnus. vnd das die gothheit in dem tod christi die drey tag mit gestorben wer. Der kaiser Theodosius was den versamelten vatern widerwertig.die verfüret er mit schmäychlung das sie vnwissend des babsts den bischoflichen stūl zu Constantinopel zu eim patriarchlichen stūl erhöhtē. das was ein vrsach nachfolgender zwitracht.

Concili zu Constantinopel



Didimus von Alexandria was von iugent auff gefanges gesihtes vnd darumb der büchstaben vnwissend. aber er lernet im alter die Geometrey vnd Dialecticam.die doch großer vbung bedörffen mit den büchstaben also wol das er vil treffenlicher ding in Mathematica.auch in der hailigen schrift.vnd vil wider die Arrianischen ketzer gemacht hat.dañ er het solchen fleiß müe vnd arbait.also warzu andern das gesiht erspreißlich was.dar zu

Radagasius ein konig ß gothier

fürderet disen Didimum sein gehörde.

Radagasius der konig der Gothorum oder gothier vnder allen alten vnd deßmals gegenwertigen feynden der grawsamist hat diser zeit des kaisers Honory welschland vberzogen vnd in geher vngestümigkeit alle ding mit waffen vnd fewr verheert vnd verwüestet mer dañ mit zwaymalhündert tausent Gothis.zusampt ß vnglawplichen menig vñ vngezawmtē heerßkraft was er ein grober vnglawbiger Scuha. der het gelobet alles plūt des mēschlichen geschlechts seinen göttern zeschencken.do erhüb sich ein großer schreck vnd forcht zu Rom.vnd die hayden lieffen alle zusamen vnd sprachē das sie solchs darumb leyden müesten das sie die opffer der grossen götter versawmbt hetten.vnd es erhub sich schier in der gantzen statt ein große schmehung vnd lasterung des namēs christi.aber auß götlicher schickūg wardt Radagasius in die fluchtgenūdt vō dē römern gefangen vnd vnlang darnach des lebens berawbt.vñ man sagt dz ß gefangnē gothier ein solche menig geweest sey dz sie mit hawffen herds weise wie die schnödē thier verkaufft wurdē

Alaricus ein konig der Gothier

Alaricus was des obgenanten Radagasi nachkomen.der wardt von Stilcone. ß ime wol het mügen vberwinden beschützt vnd beschirmt vñ kom in Welschelād dem gabe Honorius mit vorbetrachtem rat die gallier.als er nw daselbsthin kom do befalhe Scilco zu verderbnus gemains nutzs die gothier angreiffende den krieg Saulo dem hayden.der dañ an dem hailigē ostertag die gothos (die sich des nit besorgtē) vberfiel vnd mercklicher anzal auß inen erslüge.do griffen sie zu der widerweer.legtē dz heer ernider vnd warden zu der tobheit des grimmens also geraitzt das sie Galliam ließen vnd gen Rom zohen vnd alle ding vnderwegen mit waffen vnd fewr verwüesteten. also das sie auch die statt Rom eroberten.verwüesteten vnd anzündten.nach erpawung derselbē statt tausent hündert.lxiij.iar.vñ nach ß gepurt christi.cccc.vñ.xij.iar.doch gepauchet sich Alaricus diser bescheidchēt vñ gütigkeit dz er dē seinē gepote sich ß todtsleg vñ vergiessung des plūts soverr es müglich wer zemaßen.vñ der ihenē die zu dē kirchē sant peters vñ sant pauls flühē zeuerschonē. Zu letst starb alaricus eins gehē todts

Athaulphus

Athaulphus des benanten Alarici gesypter wardt nach ime von dē Gothis kōnig gesetzt von der sipschaft vnnd des geschlechts wegen.do komen sie wider gen Rom vnd was vberbliben was das nagten sie wie die hewschrecken ab.vnd fürten Galliam placidam des eltern Theodosij tochter.des Honorij schwester hin.die vermehelt Athaulphus imselbs.das dañ vber lang darnach dem gemainen nutz zu gůt kome.dañ wiewol diser Athaulphus ime fürgenomen het die statt rom zeuertilgē vñ ein newe statt daselbst zepawen vnd dieselben Gothiā zenennen.vnd nit nach dem römischē kaisern sunder nach ime vnd seinem nāmen zehaißē.yedoch wendet Placida sein gemüet vñ grawsam fürnemē vñ machet frid zwischē ime vñ Honorio vñ dē iungern Theodosio.do zohe er in Golliā daselbst wardt er auß veruntrewūg ß seinē erslagen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0278

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sanctus augustinus

AVgustinus was ein iunger des heilligen ambrosij in dē glawbē vnd ob allen den die deßmals warē der gelertist. Ein bischoff zu hippone in affrica vñ ein machtiger beschirmer vnd verfechter vn sers glawbēs. auß erbern eltern gepom. sein vater was ratherlicher wirdigkeit vnd Monica sein muter gar ein cristenlichs weib. zu emsiger auffzuht irs suns augustini hohgefließen. Augustin' wardt in seyner iugent werltlicher schrift fast wol bericht. vnd in den freyen künsten die er von ime selbs on einichen lerer begriffe vñ verstund gelert. Er fiele auß heidnischem irthum in die manicheischen ketzerey darinn er newn iar blibe. Er het auß einer ledigen frawen einen sun adeodatus genant gar subtiler synreichigkeit der starb in seiner iugent. Diser augustinus hat erstlich vil iar zu carthago die freyen kunst rethoricam gelesen vñ ist darnach vnwissend seiner muter gein rom der lere nach gezogen vnd von dannen gein maylant auß erforderung simachi des verwesers daselbst von lere wegen der rethorica komen. daselbsthin volget ime die muter pald nach. Vnlang darnach wardt augustinus allda auß bitte der muter vnd auß lere vnnd anweysung des heiligen ambrosy zum weg des rechten waren glawbens bekert. vnd inn. xxx. iar seins alters mit seinem sun von demselben ambrosio amē ostertag getawfst. do machten si bede das lobgesang Te deum laudamus. darnach kome er auß seiner muter anregung gein rom zohe durch die gegent ethruriam vnd besuchet die heiligen aynsidler bey pisa vnd hüdert zell nit verne von rom. Zu rom fachte er mit dē manicheischen ketzern. vnnd zohe mit der muter von rom wider in affricam. Als nw sein muter verschiede do schiffet augustinus mit seinen brüdern gen carthago vnd spendet sein erbschaft vnder die armen auß vnnd fienge an in eim closter eins walds nach der regel vnder den aposteln gesatzt zeleben. Damach ward er wider seinen willen zu bischoff zu hippone erkom. vnd lebet noch. xl. iar. Als er nw in allem geschlecht der lere vñ kunst souil bücher das die weder gezelet noch gelesen mügē werden beschriben het vnd. lxxv. iar alt worden was do starb er seliglich vnd wardt sein leichnam in sant stephans kirchen begraben. darnach gein sardiniam vnnd zu lest gein papiam gefürt. da' selbst er in eren gehalten wirdt.

Monica

MOnica des heiligen augustini muter starb inn. lvi. iar irs alters amē. vij. tag des monats may seligelich. sie wz ein tugēthaftige. güetige senftmütige. beschaidne vnd vnd gedültige frauw. vnd in gepete vnd beschedlichkeit fast andechtig. in wachen. fasten. vnd almusen geben gar fleißig. Nw blib ir heiligster leichnam an dem ende do s vō augustino bestatet wardt wol tawsent vnd. xx. iar bis zu der zeit babst martini des fünften. Zu desselben martini zeiten. als bey. i^{m}. uy^{c}. xxix. iarn nach christi geburt wardt derselb leichnā von dannē mit großer solēnitet gein rom gebracht vñ ime daselbst ein köstliche künstreiche bestatūg vñ darzu vil löblicher prießrede gemacht.

Rufinus ein aquileiensischer buester hohberümbter vnd erfarner man. hat diser zeit gereichßnet vnd von sand ieronimo etlich sendbrieff vnd darinn vō ime als einē vil süßer freüntlicher zukosung empfangē. vnd mit kerung des kriechischē gezüngs in latein vil arbait gehabt.

LVcianus ein buester zu ierusalem in heiligkeit vñ kunst ein fürnamer man hat diser zeit auß göttlicher anzaigung sant stephans des ersten martrers vnd gamalielis sant pauls lermaisters leichnaz oder gepayn gefunden. vnd dieselben anzeigung vnd findung als ein gelert man allen kirchen in kriechischem gezüng zugeschriben. Die dann darnach von habundio dem hispaner zum latein gebracht warden.

ALexander der artzat diser zeit von wegen der größe seiner sinnreichigkeit. Ein fürst der artzt gehalten. hat die lere der ganzen ertznei in dreyen büchern außgetrücket.

DIser zeit ist gekrochen ein sunderer irthūb ettlicher ketzer. die hielten das es nit ersprießlich wer zum leben des hails so die menschen tugentlich lebten.

NEstor s bischoff zu cōstāntinopel ein ketzer hielt vñ prediget dz cristus ein lautrer mensch vñ nit got gewest wer. lxij. artickel s heiligē schrift zu bestettigūg seiner verkertē maynūg anzehēde.

Proba ein weib

PRoba gar ein redlichs weib adelphi des römischē ratherrn hawßfraw hat mit emsigē fleiss in dē gedicht virgilij des poeten alle die histori so im altē vñ newē gesetz bis zu sendūg des heiligē gaists gelesen werdē. also hüpschlich vñ zierlich zūsamē gebracht. das der. der solch er zūsamensetzūg nit wol bericht ist glawben mocht. das virgilius ein euāgelist gewesen wer.

Eufrosina

EVfrosina vō ir vater s schrift gelert gieng in mäßklaidern i ein kloster nēnet sich smaragdū vñ blibbis an ir end vnd gestrēger enthaltūg in münchs klaidern darinn.

MArina ein tückfraw enthielt sich deßgleichē i mäßklaidern in ein kloster vnd nennete sich marinū. als sie s vergewaltigūg od schwechūg einer tückfrawen beschuldigt wardt do enthielt si sich in schnöder verschmehūg gar gedultiglich vor dem closter bis an ir ende.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0279
gefördert durch
Baden-Württemberg

Celestinus der babst auß campania pürtig was nach bonifacio zu den zeitē the odosij des jüngern. Der hat auß fleiß vnd andacht zu dem göttlichen dienst et liche ordnung gesetzt die mit singen vnd lesen in dem ambt der mes gehalten werdē solten anders dañ vor seinen zeitē gewonheit gewesen was. Er gepote auch vnder anderm(als gracianus sagt das alle bnester die geistlichen recht ordnūg vñ satzūg künden vnd wissen solten. Als er nw etwieuil bnester diacon vnd bischoff gewey het het do starb er am. vi. tag apulis vnd was. viij. iar. x. monat. xvij. gesessen. vnnd deßmalß feyret d stul. xxi. tag.

Concili zu epheso

Die drit gemain versamlung zu epheso beschahe vnder dem keiser theodosio dē jüngerē vñ vnder babst celestino. vñ vnder iuuenale dem Constantinopolitanischen bischoff. daselbst zu epheso komē zusamen. cc. bischof auch der vngūng ketzer ne storius mit seinen anhengern vnd allen pelagianischen ketzern. die hielten dz christus auß maria allain mēsch vnd nit got gepoin wer. vnd christo wer die gotheit auß verdienstnūssen gegebē worde. wid solchen ketzerlichen irthumb setzten sich Cyrillus der bischoff zu alexandria. vnd der babst Celestinus 'gar ernstlich. do ward beschloßen das die selig junckfraw maria solt genannt werden theotochos. das ist ein muter des herrn vnd dise ketzer warden mit gemainem rat durch. xiij. gesetze derselbē ketzer torheyt widerstrebende verurteilt vnnd als vō dē rechten weg des glawbens irrende menschen verdambt.

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. xxxj. Jar christi. iij^{c}. xxxij.

Sixtus der drit ein römer erlanget die zeit des kaisers valentiniani. Als nw di ser sixtus in das basthnmb komen was do wardt er von ein bassus genant vor gericht vmb ettliche verschuldūg verclagt. aber sixtus bracht sein sach vor ver samlung vnd in gegenwürtigket. lvij. bischoff also für das er von ine allen mit gemainem anhelligem rat absoluiret vnd ledig erkant. vnd der schmaher bassus auß verwilligung valentiniam vnd placidie seiner muter in das ellend verschickt wardt vnd seine güter warden nit dem gemainen pewtel sunder der kirchen zugeschriben. Sixtus pawet der junckfrawen marie kirchen yetzo maria maior genant. die begabet er gar wol. vnd do er nw alles das sein eintweders an das gepew oder zierde d kirchē gewendet oder den armen gegeben het starb er als er acht iar. xx. tag gesessen was vnndt rüet der stūl. xxij. tag.

Leo der erst ein bast auß thuscia pürtig wardt von seiner wirdigkeit vnnd fürnemer lere wegē der groß Leo genant vñ an wirdigkeit der erst gehalten. darumb das ime an redgesprechigket nymant geglecht wardt. Demnach wardt er in dē calcedonēsischen concili auß hoher verwundrung vnd eintrachtigket aller bischof zu dreymaln heilig angeschryen. Er hat zu bestetigung vñ sterckūg des glawbens vil geordnet vnnd als ein hohgelert man vil geistlicher satzung auch layenred vñ predig gemacht. vil gots hewser vñ zierde aufgerichtet. vernewet. gebessert vñ gefürdert. Er starb als er. xx. iar. j. monat. xij. tag g[illegible] was. der stūl ruet. vij. tag.

Leo der erst
Linea der babst Celestinus

Sixtus der drit

Leo der erst

Hilarius

Jar der werlt. vm. vi^{c}. liij. Jar christi. iiij^{c}. lviij.

Hilarius der babst von gepurt ein sardus hat aufgesetzt das die bebstine hinfür keinen nachkomen erwelt solten. vnd solche anfsatzung gehört zu allen geistlichen stenden. Er hat drey epistel von dem. cristenlichen glawben zu bestetigung dreyer concili. zu nicena. epheso vnd calcedona gehalten geschriben. Drey bethewsser vnd ein closter gepawt. vnd zwu libiarey aufgerichtet. vnd als er nw sich in erparmung vnd zierung der gots hewßer auch in vermanung. lere. casteyung vnd almusen gebung vnd allē andern wie ein frūmē vorgeer zustet wol geübet het do starb er als er sibē iar. nj. monat. x. tag gesessen was. so rüet der stūl deßmals. x. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0280

gefördert durch
Baden-Württemberg

Theodosius der iunger was ein sun archadij des kaisers. vñ als er mit honorio xv. iar geherrschet het vnd honorius gestorben was do wardt diser theodosius zum kaiserthumb bestetigt. Aber einer iohannes genant verfolget auß fürschub castini des rittermaisters das kaiserthumb dieweil theodosius im orient herrschet Als nw theodosius des absterbens honorij berichtet wardt do machet er valentinianum seiner mümen sun zu eim kaiser vnd schicket me mit seiner muter das reich vñ undergang einzenemen. Dieweil begeret iohannes affricam. die bomfacius innhet ze bekriegen. aber er wardt als zu beschirmung zeschwach. von den valentin. anschen verdrucket. Diser theodosius ein allercristenlichster kaiser vnd holdseliger man empfeng vnd besaß das kaiserthumb in großer aufrür vnd betrübung der romischē sachen. dañ er verlore schier gantz affricam. die me genserius der kong wandalorū abdrunge. Er duldet in brittānia vil zerrüdung. Demnach wardt valentinian⁹ mit entrachtiger verwilligung des gantzen welschen lands zu herrschung vñ regirūg des römischen kaiserthumbs bey rauenna erkom. der dañ die veynd des römischen namēs in welschem land geschwaiget. Als aber theodosius on die. xvi. iar die er mit honorio seim vetter regiret das kaiserthumb. xxvij. iar gehandelt het do starb er añ pestilentz zu Constantinopel.

Valentinianus ein gubernator vnd regiret des kaiserthumbs iñ undergang machet mit genserico dem kong wandalorum fride vnd gabe etliche örter in affrica dem wandalischen volck ein darinn zewonē. Dieweil aber valentinianus gen constantinopel ziehende ime die tochter theodosij vermehlet do fiengen die wandalī auß anlaytung genserici die statt carthago dieselben zestörende. Under solcher aufrür gedachte attila das kaiserthumb iñ undergang anzegreiffen vnd zu vberfallen. Demnach sammelt er schnelliglich allenthalben groß volck vnnd zohe für an. Als Etius das verstund do schicket er sein botschaft eylēds gen dolosam zu dem kong theodoricum sich miteinander zebefriden vnd mit gemainer darlegung vnd gleichē volck den krieg wider attilam zefüren. Auff der römer vnd theodorici seyten warñ helffer die alam. burgundier. franckreichischen. sachsen vnd schier alle völcker des undergangs. Do nw attila kom do hub sich in den cathalanischē feldern der streit. der weeret bis zu nacht vnd bliben von baiden tailn bey hundert vñ achtzigtausent mēschē in dem selben streit tod. Vnd nach dem aber syg kraft vnd macht alweg neyd gepirt. darumb ertödtet valentinianus den benanten Etium sich seiner glückhaftigkeit besorgende. mit dem dañ auch das kaiserthumb des undergangs. vnd das hayl des gemaynen römischen stands gefallen ist. Aber diser mord blib an Valentiniano nit vngerochen. dañ iñ iar darnach als er. xxx. iar geherrschet het wardt er von trusila eim ritter des obgenanten etij erstochen.

Marcianus wardt nach erpawung der statt rom tausent. ij^{c}. iiij. iar zu kaiser iñ aufgang oder orient gesatzt. Diser was ein cristenlicher fürst vnd den christen gar wolgünstig. Er vermehelet ime die schwester Theodosij. vnnd als attila starb sahe er in der selben nacht im trawm seinen bogen gebrochen. Bey seiner herrschūg was das kaiserthumb des undergangs von dem orentischen schier zerteylt. Innerhalb diser zeit hat der römisch stand alles teutsch land. daciam. sarmaciam vnd andere gegent vnd land an der thonaw vnd aim reyn gelegen. Auch die hinder hispania. aquitania. vasconia. vñ etlich gegēt in gallia. vnd auch die vmb paris gelegen verlorn. vnd seydher derselben land vnd gegent keine mer an das römisch reich gelangt. Diser Marcianus starb zu constantinopel im. vij. iar seins kaiserthumbs.

Leo erlanget nach absterben marciani zu constantinopel die kaiserlichē wirdigkeit vnnd machet nachfolgend Leonem seinen sun zu eim mitregirer des kaiserthumbs. Diser was der erst kaiser zu Constantinopel auß kriechischem geschlecht. Bey des zeiten was mancherlay aufrür in dem römischē reich. Also wardt iñ erstē iar leonis des kaisers einer maioranus genant auß rat Leonis bey rauenna durch dz heer zu kaiser aufgenomen vnnd im dritten iar erschlagen. An desselben stat wardt durch die römer einer Seuerianus genant. Vnd nach absterben desselbē einer athemius gehaißen erkom. Aber in mittler zeit blib leo zu constantinopel vngemüet nit. Zu letst starb leo einer kranckheit vnd ließ leonem einen nachkomen des reichs. Als er das orientisch kaiserthumb. xvij. iar geregiret het.

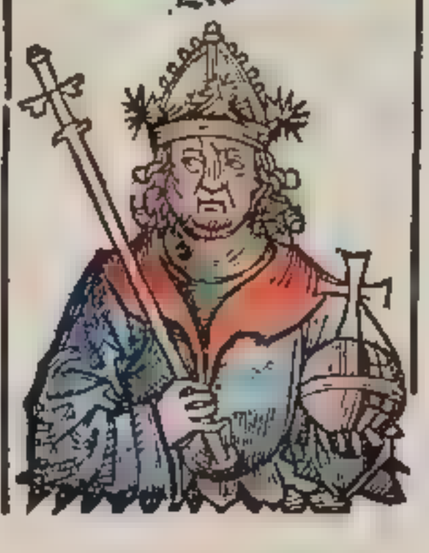
Linea der kaiser

Theodosius der iu ger

Valentinianus

Marcianus

Leo



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0281

gefördert durch
Baden-Württemberg

Genserich der konig

GEnsericus ein konig des volcks wandalorum hat in mittler zeit seins regierens die hispanier. gallier vnd römer zertrennet. Aber als Bonifacius der graff ein vet weser affrice vnd sand Augustinus liebhaber sich besorget affricam mit zebehalten do hat er zu verderbnus gemeyns nutzs das volck alanorum vnd wandalorū mit Genserico irem konig die von den hispaniern außgefordert warn in affricā enzuziehen lassen. die haben schier gantz affricam mit mord. brand vnd raub grawsamlich verwüestet vnd darzu den cristenlichen glawben mit arrianischer ketzerey verkeret. vnd etlich rechtglawbende cristenlich bischof in das ellend verschickt. In dieser vngestümigkeit ist sant augustin der bischoff zu hyppone dz er dē sal seiner statt nit sehe ain dritten monat wer belegerung zu chasto auffgefarn. Darnach hat genserich die statt carthago in betrieglicher gestalt eins frids verfolget. die burger daselbst mit mancherlay geschlecht der marter geengstigt. inen ire hab vnd güeter genomen. vnd sich auch von berawbung der kirchen nicht enthalten. Also wardt carthago von den wandalis gefangen. als dieselb statt. v^c. lxxv. iar vnder der Römer gehorsam gewesen was. In dem nachfolgenden iar ravset er in siciliam. die betrübet er mit vil iamers vnd bekümernus. Deßgleichen tetten auch die völcker pictorum vnd scotorum die inseln brittāniam bekümernde. Nw wardt einer genannt etius gar ein starck vnd kriegßlewftig man von dē brittannern zu hilff gefordert. der hat die burgūdier. die deßmals erstlich new auf rür gemacht hetten mit kriegs verfolgung gestillet. vnd die francken die widerumb am reyn saßen vnd gall. ā vberziehen wolten mit großer schlacht vberwunden vnd wider in teütsche land getriben. vnd wider die alanos einen heftigen krieg angefangen. vnd auß anhang vnd kuntschaft der konig vnnd völcker an der thonaw wonende. die hunos welsche land zeuerfolgen erster angerayzt. Vnd nach dem nw die fürnamern vnd vördern in brittānia. als die die der römischen gesetz vnd sitten gewont hetten. die grobheit der pictanorum vnnd scotorū nit leyden mochtē. do sendetē sie zu disem Etio me vmb hilff an ūeffende. den lihe etius ein schar volcks das schiffet vber meer vnd vertribe das grob volck mit großer schlacht. Als aber die brittāner von Etio verlaßen warden do begerten sie hilff von den englischen vnd sachsen. derselben empfunden sie mer als feind dañ als helffer. dañ sie warden von inē verdrucket vnd verloren ir vaterland vnnd auch iren namen.

Athila der konig ein gaysel gottes

Athila auß scithia was ein konig der hunorum. sein vater hieß mūdizeus. desbrüder warn ottar vnd rhoas die vor athila sollē geregirt haben. nach deren selben abgang wardt er mit Bleda seinē bruder ein nachkomē mit konigreich hunorum. Athila was ein man hohfertiger geperde. sein gesyht hin vñ heer vmbweiffende. also da z sein hohtragende machtigkeit auch in bewegnus seins leibs erschine. Er wz ein liebhaber der krieg. aber doch mit fast milter sünder massiger hannd. tüglicher rate. erpirtich. kurtzs leibs. we z ter paust. groß hawbts kleiner augen. dünns parts mit groen haren besprengt. gedruckter nasen. schwartzer farb. die zaichen seins vrsprungs vor ine tragende. Er hat Bledam seinē bruder der eins gütigern gemüets was durch arglistigkeit vmbracht. vnd ime die konig der ostrogothorū mer vndertanig dañ gesellisch gemacht. Vnd mit allem auß scithia sünder an d thonaw weyt vnnd prayt bey fünff hundert tausent weppner außgebracht vnd außgefiert. Mit solchē heer vñ mit auch dem volck das in dem streyt der cathelanischen felder vberbliben was vndestünd er sich welsch land zeüberziehen. vnd hat dē heerzug erstlich gen den gegenten des kriechischen lands gestellt vnnd vil treffenlicher stet deßmals in des kaysers Marciani verforgknus wesende zerrüdet vnnd verprennt vnd fürvan auff die welschen grentz gerayset. aquileyam belegert. vber kurtz darnach erobert. vnnd daneben die vnbefestigten stett derselben gegent bestritten. vnnd dannoch die statt rom vmbgelert. vnd fürter an die stett padua. vincentiam. veronam oder berū mayland vnd papiam gefangen. Nw warteten die römischen vñ andere völcker in welschem land mit großem schrecken des wüetrichs athila. der sich am gaysel gottes vnd einen schrecken der volcker nennet vnd auch das mit der that erzaiget. do zohe babst Leo der erst auff vermanung des kaysers valentiniani dem athila entgegen. der vberredet inē das er zusaget welsche land zemeyden vnd wider anheyms zeziehen. Dess verwundret sich sein heer. Aber den die inē vrsach fragten sol er (als man sagt) geantwurt haben. das er solchs gethan hett mit auß bewegnus des babsts sunder zwayer manñ die mit außgezogen schwertern bey ine gestādē weren. vnd ine vnd seinem heer den tod gedroet hetten. vnd man glawbt das dise zwen gewesen seyen petrus vnnd paulus. Solcher maß wardt athila von seiner grimmigkeit gewendt anheyms ziehende.

Venedig die statt hat diser zeit des grawsamen vberzugs des wüetrichs athile merckliche auffnung vñ ursprung genomen. dañ als das geschray vnd schrecke in das volck der gegent Venedig durch belegerung der statt aquileye kom. do fluhe das volck in derselben gegent ab dem land in das wasser hineyn do yetzo die statt Venedig ist. Also das on zweifel auß göttlicher gabe dise statt an dem ort zu guter auffung pald fürgenomen ist. das in fridsamen sachen kein menschliche klügheit erwelet het.

Man sagt das zu diser zeit der tewfel in gestalt der person moysi vil luden betrogen hab. dann er verbildet inen das er sie zu gleichnus der alten histori auß der inseln creta in das gelobt landt mit trucke füß durch das meer füern wolt. Aber vil auß inem dem falschen moysi nachfolgende ertrancken darū. vnd komen allein die daruon die christum waren got glawbten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0282

gefordert durch
Baden-Württemberg

DAs vierd gemayn cöcili zu calcedonia wardt von vi^c.xxx. bischoffen in disem iar auß macht babsts Leonis vñ kaisers marciam fürgenomen wider den constantinopolitanischen abbt euthicem der do irret christum nach menschlicher annemung nit auß zwayen naturen seyn. sunder allain in ime die göttlichen natur bleiben. Aber auß gemaynem beschluss der veter wardt erkant zeglawben das zwu natur in christo gewesen seyē vnd das derselb ainig christus got vñ mēsch geglawbt werdē solt. Demnach wardē auch die ketzer nestorius vnd eutices der manicheyschen bischoff verdambt vnd alle manicheysche ketzerbücher offenlich verprennt vñ deßmals. xxviij. geistliche gesetz gemachet.

Concili zu Calcedonia

Orosius

PAul^9 orosius ein hispanier sant augustis junger ein redsprechig man vnd ein erkenner vil dings ist diser zeit nach absterbē Augustini gein rom komen vnd hat siben bücher wid die hayden gemacht vnnd darinn schier der gantzen werlt iamer. not vnd dürftigkeit vnd auch die vngerüsamkeit der krieg herwider gemeldet vnnd ein geschihtbuch von anbegynn der werlt bis auff sein zeit beschriben vnnd omissa das ist vō dürftikeit der werlt genennt. Diser wardt von augustino zu merer vnderrichtung zu sant iheronimo gein iherusalem gesendt. der hat widerhaymziehende etliche sant Stephans des ersten martres gepayn erster in den nidergang der sunnen gebracht.

Johannes damascenus

IOhannes damascenus gar ein güter vnd hohgelerter closterman vnd treffenlicher lerer der heiligen schrift. Ist (als ettlich maynen) zu disen zeiten gewesen. darūb das man find das er dem kaiser theodosio fast gehaym gewesen sey. vnd nach dem er nw ein fürnamer lerer heiliger schrift geachtet was so machet er vier bücher der hohensynn genant. darin er vom glawben. von der menscheyt christi vnnd vom tawff wol schreibt. So hat er als ein hohgelerter sunst andere bücher mer beschriben. von des lobe vnd preys der lerer prudentius vil wunderwirdigs dings geschriben hat

Vrsula

VRsula die glouwirdig iunckfraw was gepom auß engelland ein einige tochter eins fürsten desselbē lāds fast schön vnnd großmüetig. Diser iunckfrawen begeret eins konigs sun zu der ee. derselb was vnglawbig. aber sie riette irem vater das er des verwilligen solt mit dē geding das er ir zehen außerklawbt iung wolgestalt vñ edel iunckfrawen. vnd derselben yeder tawsend ander zugeben. vnnd zu aylfftawsent personen schiff machen vnd drey iar die holzeit verziehen. Disen iunckfrawen wardt zugegebē Pontulus der bischoff zu Basel. der füret sie gein rom. Darnach verließ Gerasina die kongin sicilie mit vier töchtern vnd eim sun ir reich vnd zohe mit sant vrsula bis in die marter. Also zohen sie mit dem babst Ciriaco von rom. Auff das aber das cristenlich wesin nit gemeret würdt so schuben maximus vnd affricanus die zwen hayden irem öheim Julio dem fürsten der hunorum weñ diser meng gein cölne kömen das sie die selben ertödten solten. Also wardt sant vrsula mit ein pfeyl durchschossen vnd mit aylfftawsent iunckfrawē vō dē hums vnder dem kong athila mit erwirdiger marter zu cölne bekrönet auff gen himel farēde. Aber eine auß inen Cordula genant blib auß menschlicher forcht die nacht im schiff. die eröffnet sich am andern tag von got bestercket vnd wardt auch erschlagen vnd bekrönet.

Merlinus

Merlinus Weissagung Merlini

DEr siben schlaffer leichnam. die vnder dē kaiser decio in einer grüben verschloßē mit marter bekrönet wordē sind. disē sind diser zeit vō gott aufferweckt zu behönūg vñ belachūg des irrthūbs der ihenen die der vrstend der todten laugneten.

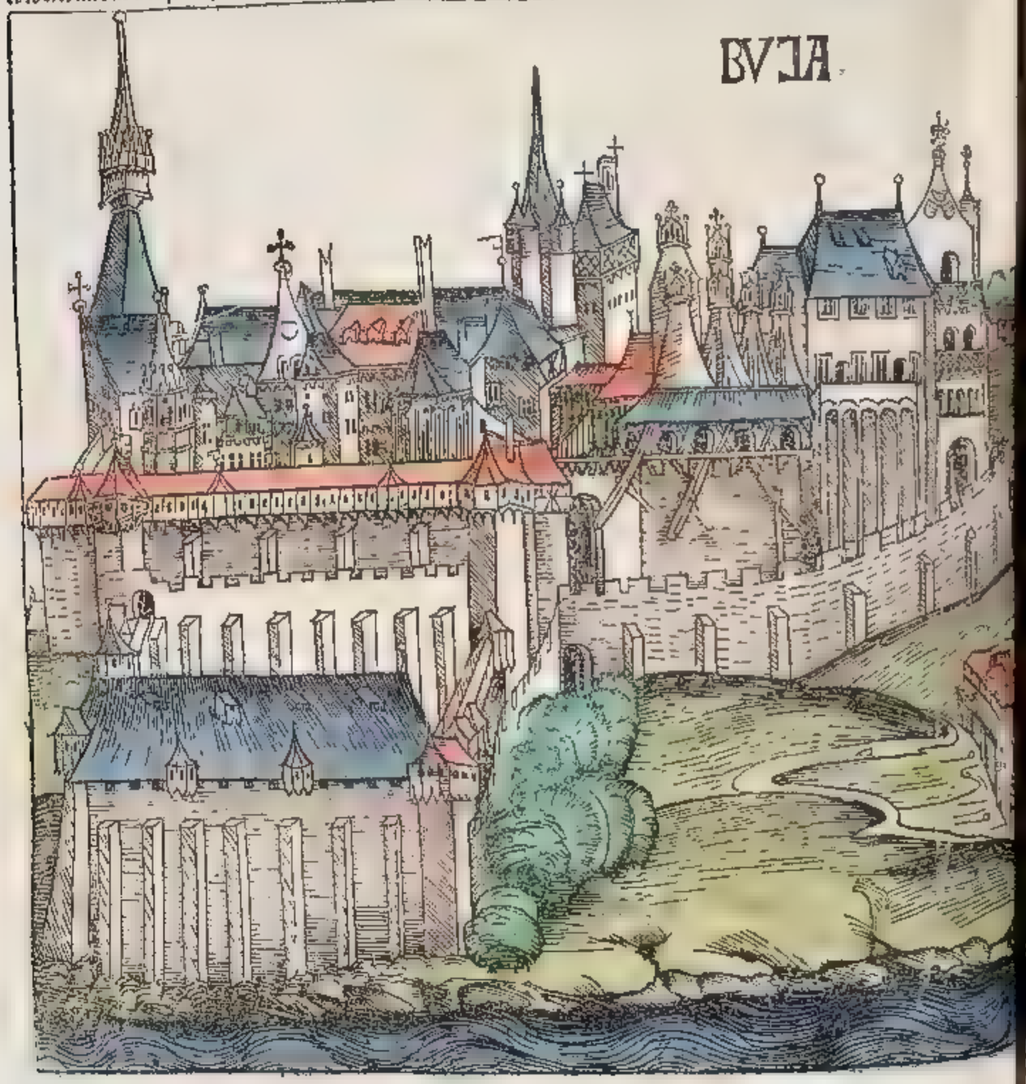
MErlinus ein namhaftiger weissag auß engelland hat diser zeit (als ettlich sagen) gelebt. Des muter wz eins konigs tochter. die vnd ettlichē clösterfrawē sant peters erzogē nye einichen man (als sie saget) erkennet het. Aber sie sprach yezuzeiten das sie gedaucht wie ein schöner man sie vmbfangen het der wer alßpald verschwundē. do het sie sich geschwengert empfunden. vnd zu letst disen Merlinū gepom. der wer darnach zu ein großen man worden. Auß diss mans anlaytung hat vortigerus der kong der hurtannier den cristenlichen glawben vberschwēcklich gemeret. Des nach komen was sein bruder des großen arturi vater. Diser merlinus eröffnet vnnd verkündet vil künftiger ding. vnd sunderlich das vnder ein grund do man keinen thurn pawen mocht ein see wer vnd vnder dem see werē zwen dracken.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0283

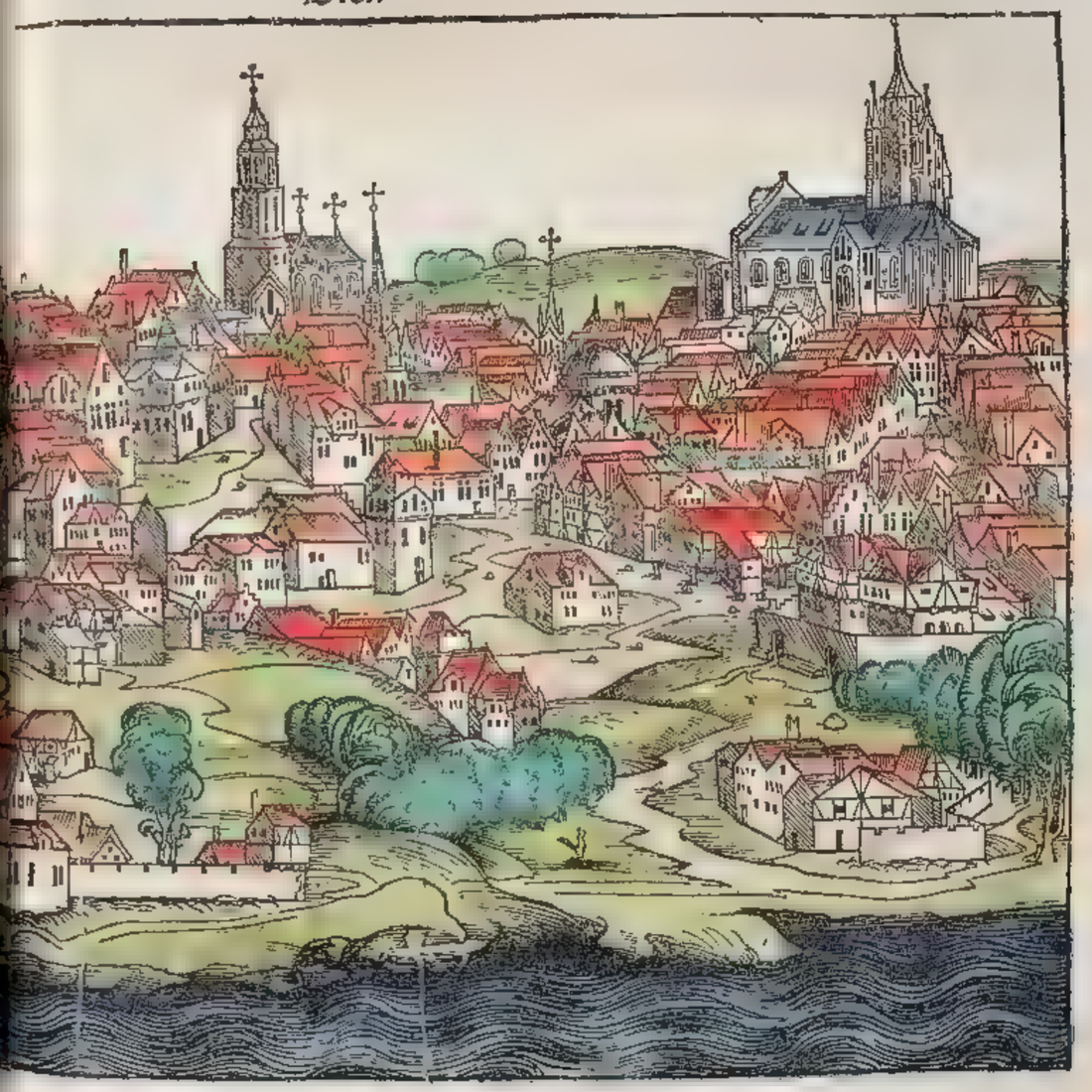
gefördert durch
Baden-Württemberg

OFen ist ein hohbertümbte namhaftige stat des kongreichs hungern vñ ein stül d kong daselbst ain gestadt der thonaw gelegen. dañ hungern begreift thenßhalb vnd herdißhalb der thonaw fast weyte land vnd gegent. was von der thonaw gein dem orient ligt das ist etwen pannonia gewesen vonī aufgang oder orient mesiam. vonī nidergang das norgtaw. gein mitternacht die thonaw vñ gein mittentag das kriechisch gepirg bereiende was aber von der thonaw gein dem nidergang ligt das ist hungern vnd vormals ein teyl scithie gewesen. vnd hat gehabt zwey volcker. nemlich gepidas an die teütschen stossende vnnd dacos. Aber nit die. die yetzo dacī haßen vnd die wir teütmarckisch nennen. welchs volcks kong gein dem teütschen meer wartz zwischē schwaben vnd sachßen. ein weittes aber doch ein seeigs kongreich besitzt sunder die. die die ende vnd gegent mitgehabt haben. die yetzo die transsiluam das ist die inn sibē bürgen besitzē nahend bey den walachen in gestalt eins zirckels mit bergen eingefangen. In disem teil des hungerlands die des volcks gepidarū geweest ist do ist noch ein landschaft. das sie sepusium für gepudū des ist zyps nennen. Now ist hungern ein fruchtper lād. Da ist ein wasser fluß lem in dem das eysen darein gesenckt zu kupffer wirdt. daselbst ist ein fruchttragende getraidreiche erden. gold vñ silber grüben vnd güter luft also das diser erdpoden den fruchtpersten landen wol wer zeuergleichen wo er sich mit seiner vberfruchtperkeit selbs nit zerstöret. Als now die hun in scithia gemeret warden do samelten sie sich zusamen vnd machten hawbtlewt vnd zohen in die gegent des nidergangs vber die bessos vn weyssen cumanos. darnach vber die ruthenos vnd in das land der schwartzen cumanorū vnd komen bis an den fluss tyssa. Ersilich wa. dē sie vō martino lōgobardo der pannoniā gubernieret abgetriben. zu letst erlangten sie friedsamen besetze der pānonischen gegennt. Nach der gepurt des herrn xpi. vnnd ein iar dieweil athila der nach hungrischem gezünge etzel genant ist vnd Buda sein bruder noch lebten do erhebten sie denselben athilam zu königlicher wirdigkeit. der erwelet inne in der statt sicambria den königlichen stül vnd vnderstänt si. h auß angeporner eregerigkeit andere lād



vnd lewt zebekümmern. vnd machet Bledā oder budam seinen bruder zu eim mitgenoßen seins regiments. vnnd setzet inne einen fürsten vber die vnderworffen gegent. Als nw athila mit seinem bruder Buda also herrscher vnnd vil land vnd lewt mit grawsamer tobhert verheeret vnd verderbet. vnd darnach ein weil zu sicambria wonet. do wardt sein bruder Buda gein inne versagt als ob er die zil vnd ende seins regiments vbertretten vnnd des königreichs begeret het. Nw hett athila in seinem abschaid geschaft die benantē statt sicambriam nach inne athile zenennen. Aber buda hieß dise statt nach seinem namen budam. die wir nach unserm teütschen gezüng ofen nennē. darumb erödtet athila mit seinen henden seinen bruder buda vnd gepote me in die thonaw zestürtzen vñ die statt athile zenēnē. Aber die hun hielten das nit sunder hießen sie obudam. als dañ die hungern dise statt bis in disen tag obudam haißen. Doch auß besorgknus des kongelichen gepots nēnten die teütschen dise statt auß forchten nach athila etzelpurg. Darnach hat athila funffiar in sicambria gerüet vnd sein aufseher vnd speher in mancherlay gegent geordnet. Und nachfolgend ist ofen zu glückhaftigen zeiten ein hawbtstatt in hungern erpawen an ein solchen ende das nichts festers noch wunsamers. hier in gantzem hungerland gefunde werdē möcht. Vor andern stetten derselben gegent ist dise statt an wolgezierten gemainen vnd sundern gepewen die berümbtst. vñ darumb mit königlicher wirdigkeit gezieret. vnd von hohen zinnen vnd wunderwirdigem geschloß die allerschönst. daß selb geschloß mitsambt andern geschlößern. vnd sunderlich mitsegradum das ist plumburg. da dañ die königlich kron behalten wirdt ist durch kong Mathiasch vō corumis mit dicke mewrn vnd großen machtigen saln. vnd hüpschen gepewen in wunderperlicher schonheit also gezieret das es nw für alle alte gepew billich zeloben vnnd zepreysen ist.

Ofen

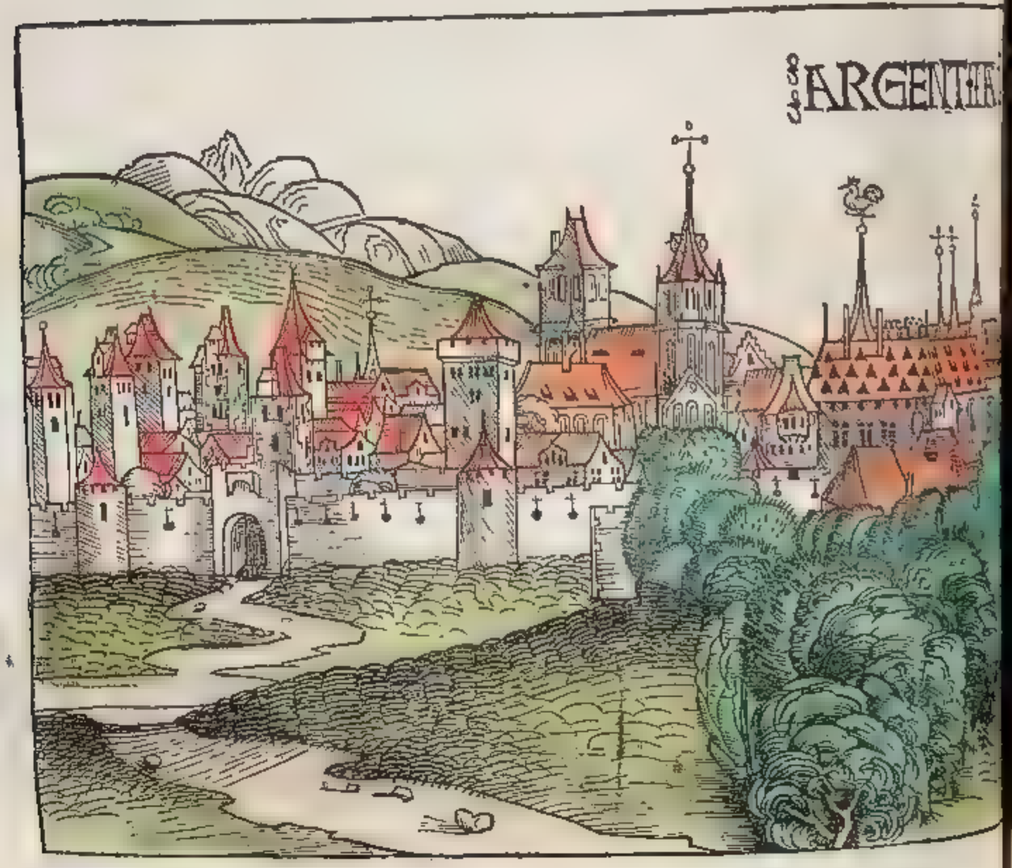


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0284

gefördert durch
Baden-Württemberg

Straßburg die fast alt vnd machtig statt bey den schweitzern an̄ reyn gelegē ist erstlich vnder d herrschūg Tryer der hawbtstatt an̄ niderlannd die zu den zeiten abtahe zepawen angefengt wardt gewesen. die hat Julius der kaiser ume mitsambt allem schweitzerland vnd der anstoßenden gegent vnderworffen. vnd in der selben statt ein kamer der römer zu bezalung der tribut. zinss oder steür gemacht. Von dannen her ist diser statt den namen Argentina. das ist nach dem latein soul als silbergrāb ent standen. Als aber der wüetrich athila nachfolgend mit heerßkraft von der gegent mitternacht auß. vnd erstlich die kriechischen land angegriffen. vñ darnach schier alles teutschland durchschwayft. vnd alle stett vnd schlößer vnderwegen zerstöret hat da ist er zu leist in das kongreich constancie komen. vnd ime kong Sigmund ein fürst desselben lands bey Basel mit großem heer entgegen gezohen. aber er wardt nach zertrennung vnd flucht alles sens heers von athila ermördergelegt. do ray set athila von dannen vnd hat diser feste statt Straßburg/ die kain römischer kaiser gantz bestreyten mocht/ belegert. bestritten vnd die mawrē an manchen enden zerrādet das mengclicher on mūe freyen weg vnd offen eingang daselbs thun haben mocht. Vnd athila gepote ernstlich das die mawer bey seinem lebē mit gepawet wer den solt Dieselb statt solt auch nit mer silbergrūb oder silberburg sunder von der vile wegen der eingeng vnd straßen durch die mawr straßburg genant werden. Als nw nach etlichen zeiten die kong zu franckreich bey dē schweitzern herrschung erlangten haben sie in diser statt ir wonung vnd anwesen gehabt. vnd darnach herzogen daselbs thun gesetzt. Als deñ sant otilien vater das hertzogthumb nit allain der statt sunder auch des lands gehabt vnd hohenburg vnd anders gepawt hat. So haben nach ime albertus sein sun vnd sein nachkomen geregiret. Nachfolgend hat dise statt durch die römischen kaiser zu freyheit vnd an das römisch reich gelangt. vnd von sant matern der von sant peter zu den reymschen stetten gesanndt wardt den cristenlichen rechten glawben empfangen. Diese statt hat außerhalb irer luskperkat vñ der burger zuht vnd höflichkeit ein fast groß gozhaws vnd allerschönsten thurn in sunderer fürtreffenlicher höhe gepawt. vnd den adel auß nahendē schlössern vñ steten in großer einigkeit daselbst zusamen gesammelt. Daselbst ist auch ein edels bistumb. dem auch fürsten vorgewesen sind. So hat auch dise statt on dē reyn sunst zwen schiffreich flüss die der reyn in sich nymbt.



Von absterben athile des konigs hunorum

Als der konig Athila (wie vorsteet) von heymend außgerayset vñ in die norgkawischen art. eins teils österreich eins teils bayern genant komen was do hat Honoria die schwester des kaisers valentiniam durch einen irer gehaymen wartter denselben Athilam angeraytzt sie me zu im er gemahel mit bitte oder bedroung von irem bruder zuerwerben. Des vnderstund sich athila mit großem fleiß also das er sein begerung erlanget vnd Honoriam erwarb Aber er was also ein vnkeüschgmuch mensch das er sich von weibern nicht mocht enthalten. sunder füret alweg vil weiber mit ime in dem heer. Der erste hieß Ildicon. mit vermischūg derselbē bracht er sich zum tod. Dañ als er auff ein zeit ein vberflüssige vnd frölliche wirtschaft gehabt het vnd darnach in einē tieffen schlaff rüglung entret wz do warden me sein lustadern also verschoppt das me sein plūt zu den naßlöchern außschießende erstecket. Als dañ der kaiser marcianus zu constantinopel durch einen traum (als vil geschihtbeschraiber setzen) in derselben nacht einen bogen dergleichē sich dañ die hunn erstlich zur waffen gepranchtē zerbrochen gesehen haben sol. Innerhalb derselben zeit dañ das rümisch reich nit allain das gantz teürsch land. daciam vnd sarmaciam vnd andere land an der thonaw vnd an dem reyn gelegen. sunder auch hispaniam vnd andere gegent in galliam wartz hynein verlom hat.

Eutices der ketzer

Eutices der ketzer vñ abt zu constantinopel hat diser zeit seinē irthūb außgesaet. vnd auff das er nit gesehen würd als ob er nur dē ketzer nestorio einer meynung wer. so spiach er das die göttlich nit der menschlichen natur in eins zusamen komen vnd ein ding worden wer. vnd in einen weg vnder me nit zerteilt werden solten. Als nw Flauianus der constantinopolitanisch bischoff diese ketzerey verdambt het. mit verhencknus des kaisers theodosij. Do wardt das ephesinisch concili fürgenomen. darinn diser Eutices verdambt vnnd in das ellend geschickt wardt.

Straßburg

Jar der werlt. v^{m}. vi^{c}. lxx. Jar christi. iiij^{c}. lxxi.

SImplicius der babst was nach hilario dieweil Leo der ander vnd Zenon die Käiser regirtē. Diser heillig vñ gerecht man setzet das keiner vnwilliger zu eim bischoff gefürdert solt werden so solt auch kein clerick besitzung einicher pfründ vō eim layen nit erkennen. das dañ nachfolgēd durch ander bebst auch bestetigt ist. Er erkleret das der römisch stūl der erst aller kirchen wet. Er tailet die statt dē briestern in drey gegent. die erst was sant peters. die ander sant paulßen. die dritt sant laurenzen. die vierd Johannis lateranensis. die fünft sant marie maioris. Vnnd als er nw ettliche gotzhewßer geweihet vnd die römischen kirchen nit allain mit ordnung vñ gesetze sünder auch mit begabung geauffet het do starb er als er. xv. iar ein monat siben tag gesessen was. deßmals rüet der stūl. xxvi. tag.

FElix der drit ein babst vnnd ein römer hat auch ettliche ketzer von irer irrung wegen durch versamelts concili verdambt. vnnd in demselben concili gesetzt. das ein verclagten bey dem richter allweg vmb antwurt willen zug vñ frist gegeben solt werden. Das auch die kirchen von den bischoffen geweiht werden solten Er pawet die kirchen sancti agapiti nit verr von sant laurentzē des martrers kirchē Vnd als er nw auß ordnung der heiligen schrift etwieuil briester. diacon vñ bischof do starb er im. viij. iar. xi. monat. xvij. tag seins babstthumbs vnnd der stūl feyret darauff fünf tag.

Mamertus ein bischoff

MAmertus bischoff zu vienna wardt diser zeit von seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vñ als aber deßmals groß erdpidem in gallia warñ vnd die wilden thier sein volck vberfieln vnd inen vil beschwerde zufüegten do machet er die letaney die man die mindern haißt zu vnderschait d grōßern letaney die sant gregorius d groß an sant marxē tag gemacht hat

Remigius

HEnig.us der remēsisch bischoff ein heillig vñ hohgelert man ist zu diser zeit (als ettlich sagen) in leben gewesen. Der dann (als die hystorien setzen) Clodoueū den konig zu franckreich mit vnzallichen franzosen getawft hat. Er hat als ein hohberümbter gelerter in der heiligē schrift vil nutzer beschreibung nñ alten vnd newē gesetz gemacht. do er. lxx. iar in bischoflicher wirdigkeit erfüllt het hat er vnder andern wunderwerckē seiner heiligkeyt ein maydlein von dem tod erweckt vnd starb nach cristi geburt. nij^{c}. lxviij. iar am ersten tag des monats octobris

GElasius der babst auß affrica pürtig was ein heilig man. Wo er die ketzer manicheos in der statt ergriff do verurteilet er sie in das ellend vnd prēnet ire bücher bey sant marie kirchen offenlich. Vnder andern setzet er das keiner der zway eeweyber gehabt het dañ mit erlawbnus des babstlichen stuls zu heiligen weyhen gefürdert. Deßgleichen auch kein gliedlamiger zu briester gemacht werden solt. Er hatht vil schriften vnd bücher wider die ketzer gemacht. Vil kirchen zu rom geweyhet. vñ auch angezaigt welche büecher für eußer schriftē gehaltē soltē werdē. vñ er starb als er gesessen wz vier iar acht monat. xvij. tag. der stūl rüet deßmals. vij. tag

ANastasius der ander ein römer was zu den zeiten des kaisers anastasij babst. vnd wiewol er erstlich als ein guter cristēlicher man gehaltē wardt so wardt er doch von achatio verfüret. do er sich heimlich vnderstund ine zewiderrüffen. do empfremdet er die pfafheit schwerlich von ime. die sich von der gemainschafft des babsts entzohe. Das er auch on verwilligung der cristen mit plotino dem dyacon gemeinschaft het. der dañ dem irrthumb achatij nachfolget. Darumb sprechen ettliche er sey auß göttlicher verhenckinus gehling gestorben. Ettliche schreiben ime sey sein ingewayd in stülgang empfallen. Diser Anastasius hat (als ettlich setzen) den kaiser anastasium verpannet darumb das er achatio günstig was. Er saß ein iar. x. monat. xxvij. tag vnnd ruet der stūl deßmals vier tag.

Limea der bebst

Simplicus

Felix

Gelasius

Anastasius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0286

gefördert durch
Baden-Württemberg

ENo der kaiser hat nach absterben leonis des ersten leonem den andren seinen sun zum kaiserthumb beschrieben. der dann auch vnlang darnach mit großer kranckheit beschwert vor seinem absterben sein vater Zenom das kaiserthumb gelaßen hat. Der leo (von dem vorgemelt ist) den sein vater Leo in den gewalt & herrschung des kaiserthūbs vorderet wardt durch seiner muter verfügung in besorgknus des gewalts Zenonis heimlich zu am clericke gemacht. Als nw Zeno ernstlich begeret une nit sun darzegeben do brachte sie ime einen andern der irem sun gleichgestalt was. Derselb Leo lebet darnach in der pfafheit bis an die zeit des kaisers iustiniani. In demselben iar zohe das jung kaiserlein wider seinen öheym mit heer in welschen lannden. den vertaget er vnnd verfolgte das regiment des kaiserthumbs. vber ein iar darnach kome oreftes der römisch rathern mit genserico dem kunig wandaloum in püntaus. dieweil dise lewffe vnd hanndel bey den römischen schwebtē Do vnderfienge sich adouacer mit starcker menig von den hindersten gegenten pānonie welsche land zeüberziehen. vnd hett auch etliche iar welsche land vnd stett in seinem gewalt. Auß dem fiel der jung kaiser in solchen schrecken dz er willigclich abstünd. als er kawm. ij. monat nit regiment gewesen was. Also vergieng das römisch kaiserthumb zu rom mit disem jungen kaiserlein vō anfang der statt rom. ijm. ijc. xxix. iar. von der menschwerdung des herrn. nyc. lxxv. iar. vnnd Zeno starb nit xvij. iar seins regiments zu Constantinopel.

ANastasius ist nach absterben Zenonis nach der menschwerdung christi. vijc. xcj iar in das kaiserthumb komen. Diser was ein zierde des römischen kaiserthumbs vnd hat den kong von franckreich clodoueus genant auß vrsachen das er dem volck visegothis (die die arrianischen ketzerey hielten) ettlich stett entwendet. einen köstlichen rock zugeschickt. Aber er wardt nachfolgend auß verlaytung achatij des constantinopolitanischen bischofs zu ein ketzer. Vnd wiewol er durch babstliche zu im gesandte botschaft zu abstād seiner ketzerey vilfeltiglich vermanet wardt so hat er doch solchs auß freuellicher verachtung nit angenomen. das auch got an ime nit vngestrafft ließ. dañ er wardt iñ. xxvij. iar seins kaiserthūbs mit eim thonr plitzen erschlagen.

DIeweil dise sachen vnd hendel bey den römischen vor awgen warñ do erhūb sich ein newe aufrür. dann zway völcker. nemlich heruli vnd thuringi die an dem heer athile vberbliben warñ. vnnd an der thonaw woneten rayseten von den hindern gegenten der thonaw auß vnd zohen in welschland. ließen aquileiam zu der lingken hand vnd lendeten auff die tarwisiner. vinckiner vnd die burischen zu. Als solchs an den jungen kaiser gelanget do schicket er oreſtem seinen vater den er zu ein rittermaister gemacht het dem Odoaster entgegen. Als er aber hilfloße wardt do fluhe er gen papiam. dem volget odoacer nach vnd belegert die statt gerings vmb. vñ erobret die mit sturm. auch die burger vnd römische heer erschlagen. vñ nit allain die statt zerrüdet. sunder auch die landschaft mit prand vnd mord verwüestet. Odoacer fieng auch oreſtem vnd füeret in gen placentiam vnd erstache ine in angesiht des heers. Auß forchten solcher grawsamkeit erschracken die andern welschen völcker. also das ye eins nach dem andern sich ergabe. Also herrschet odoacer. xiij. iar in welschem land vñ regret die stett nach seinem gefallen. Zeno der zu Constantinopel regiret rictte theodorico in welsche land zeziehen vnnd die stett daselbst von den vngerechten enthaltern zledigen. Demnach vberzohe theodoricus dē odoacer. aber sie vertrū gen sich mit einander zeherrschen. doch weeret dise geselschaft nit lang. dañ ir yeder trüg argkwon zu dē andern. Also fürkom theodoricus odoacrum. den lude er zu tisch vnd erstache ine.

Odoacer ein kong

Theodoricus ein konig

THeodoricus theodomiris des konigs ostrogothorum auß ariena seinem zuweib gepomer sun hat nū. xvi. iar des kaisers Zenonis die herrschūg vber gātz welsch lannd gehabt. vnd allain mit den gothis darin geherrscht. Sein herrschung was nit fast hart. Er ließe die stett sichselbs vnnd ire burger regiren. vnnd setzet den stūl seins reichs gen rauenna vnd wonet daselbst. xxxvij. iar. Theodoricus in welschem lannd herrschende was des groben volcks der allergüettigst. Vnd wiewol er seinen kongliche stūl gen rauenna geordnet het so zieret er doch die statt rom merclich mit aufrichtung vnd vernewung mancherlay gepew an kirchen vnd andern. vnd zu bestetigung seins reichs hat er andeßledaz clodouei des konigs zu franckreich tochter zu ee genomen vnd sein schwester honorico dem konig des volcks wandalorum. vnnd zwu töchter eine alarico dem konig visigothorum. vnnd die andern Gundibato vermahelt. vnd doch vnlang darnach wider clodoueum seinen schwecher gekrieget. darumb das er alaricum seinen aydem erschlagen vnd ettliche gegent seins reichs eingenomen het. Demnach bekrieget er die franzosen vñ vbet sunst vil rümwirdiger sachē außgenomen das er sich in seinen letsten zeitē mit gerüchde der wüetrichter beflecket do er Symachus vnd Bocium die ratherrn zu rom tödtet. Er hat trient die statt nū gepurg mit mawrn eingefangen. Zu letst wardt er mit dem schlag berüret vnnd starb.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0287
gefördert durch
Baden-Württemberg

EIn großer erdpidem sol diser zeit vier monat aneinander bey constantinopel gewesen sein. der hat aufgehört auf vermanung eins kinds das man dreymal singen solt. heiliger. heiliger. he. liger got. starcker vnd vnsterblicher erbarm dich vnser. dasselb wort wardt nachfolgend in dem calcedonischen concili gepoten in den kirchen zesprechen.

VIl zaichen erschinē auch amē himel. gein mitternacht sahe8 himel fewrig so warden plitzen stangen oder spieß gesehen. der monde verwandelt. vnd erschin ein comet bey tholosa.

OIser zeit entstund die arg ketzerey die das calcedonisch concili ansachē acephalorū genant das nach lateinischē gezūng soul ist als on haubt. Dise ketzer widersprachen vnnd laugnetē die aigenschaft zwayer substanzen christo. allain ein einige natur der einigen person verkündende.

IN diser zeit sind als man sagt die gepayne Elizei gein alexādria gebracht. vñ ist8 leichnā barnabe des appostels mitsāpt dē euāgelio seiner hādschrift gefūdē worden. Michaels des ertzengels offenbarung ist vnder dem hieuorgemeltē babst Gelasio in apulia auff dem berg gargano amē. xxv. tag des monats septembris beschehen. vnd daselbst nachfolgend ein wunder schönes gotzhaws gepawt worden vnd man sagt das an demselben end teglich souil volcks zusamen kom. das nit allain cristen menschen. sunder auch vnglawbig vmb anrüffung der fürbitte des hailligen engels dasselb gotzhawß mit andacht besuchen.

EPiphanius der papiensisch bischoff in göttlicher vnd menschlicher weißheit ein fast klūg man ist diser zeit vmb seiner redsprechheit vnd heiligkeit willē bey theodorico dem kong in großem werde gehalten gewest.

Boecius

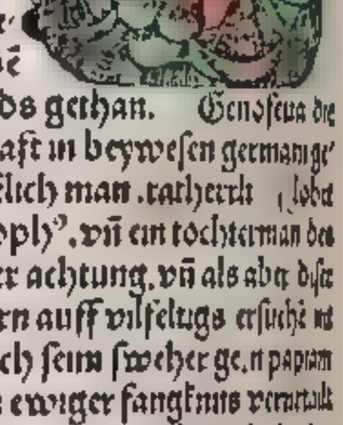
GErmanus der altisidorensisch. vnd lupus der trecharēsisch bischof habē diser zeit. als etlich schreibē mit irer lere vnd schrifft den kirchen vil hilflichs beystands gethan. Genofeua die rückfraw reichßnet zu paris. die dañ got ir rückfrawschaft in beywesen germanige

BOetius. amin9. manli9. seuerinus ein fast gūt cristēlich man. ratherrlicher erberkeit. ein hohberūmbter richter vñ philozophy9. vñ ein tochterman des hernach benanten simachi was diser zeit zu rom in hoher achtung. vñ als aber diser als ein recht cristenlicher man mit den arrianischen ketzern auff vilfeltigs ersuchē nit gehellen wolt do wardt er auß befelhnus theodrici nach seim swehervrsprung gen papiam zu straff in das ellend verschickt. vnd daselbst nachfolgend auff anregē der ketzer zu ewiger fangknus vertailt. In solchem ellenden leben hat er zu ergetzlichkeit seins gemüets etlich saytenspil erfunden. vñ als ein hohgelert man vil treffenlicher bücher vnd schrifften gemacht. Zu letst wardt er auß beuelhnus theodrici des kongs nach langer quelung des kerckers vnder dem kaiserthumb iustini des eltern im iar der gepurt des herrñ. v9. xx papia von cristenlichs glawbens wegen getödt. vnd (als etlich sagen) in das zalbuch der hailligen geschriben vñ sant Seuerinus genant.

Symachus.

SYmachy9 der römer auch ratherrlicher erberkeit ain wolredner vñ philozophy9 diser zeit zu rom hohgeachtet. wardt vō dem kong theodorico vō argkwons wegen begerter freyheit zu papia mit ellend verdambt. vnd etlich zeit in fangknus gedrungen. darnach vom ellend wider anhayms gefordert vnd zu letst mit marter zum tod gebracht. Diser halt mit seiner weißheit vnd schrift den römischen stannd hoh erleüchtet. vñ ein sandbrieff buch beschriben. darin vnder andern dise mainūg lawtet. Die natur frewt sich alweg gleicher ding.

Fulgentus



FVlgentius ein affricus von gepurt ein bischoff zu rupa vnd hohgelerter doctor hat disē zeit geplüet. der wardt in sardinīā mit andern cristen transmundo dem kong wandalorum von beschirmūg wegē cristenlichs glawbens in ellend verschickt. Er verfawmet nichts das zu dem waren cristen glawben gehöret. so hat er vil vnd mancherlay schrift vnd bücher beschriben.

Gennadius

GEnnadius der bischof in kriechischer vnnd lateinischer zungen erfarn hat ein buch von den cristenlichen leren gesamelt. vnd darin was ein yeden zum hail notturftig ist ercleret. vnd mit seiner lere vnd sytten d9 cristenlichen kirchen fast fruchtper erschinen.

HEgesippus der hohgeler man hat auch mit seiner schrift der kirchen gottes nit wenig fürdernus getan. vnd den closterlewten regel beschriben. vnd sant seuerinis des abbts leben zierlich beschriben.

HAustus der bischof bey den galliern hat auch vil vnd mancherlay zierlich. vnd sunderlich ein buch wider die arrianischen ketzer gemacht.

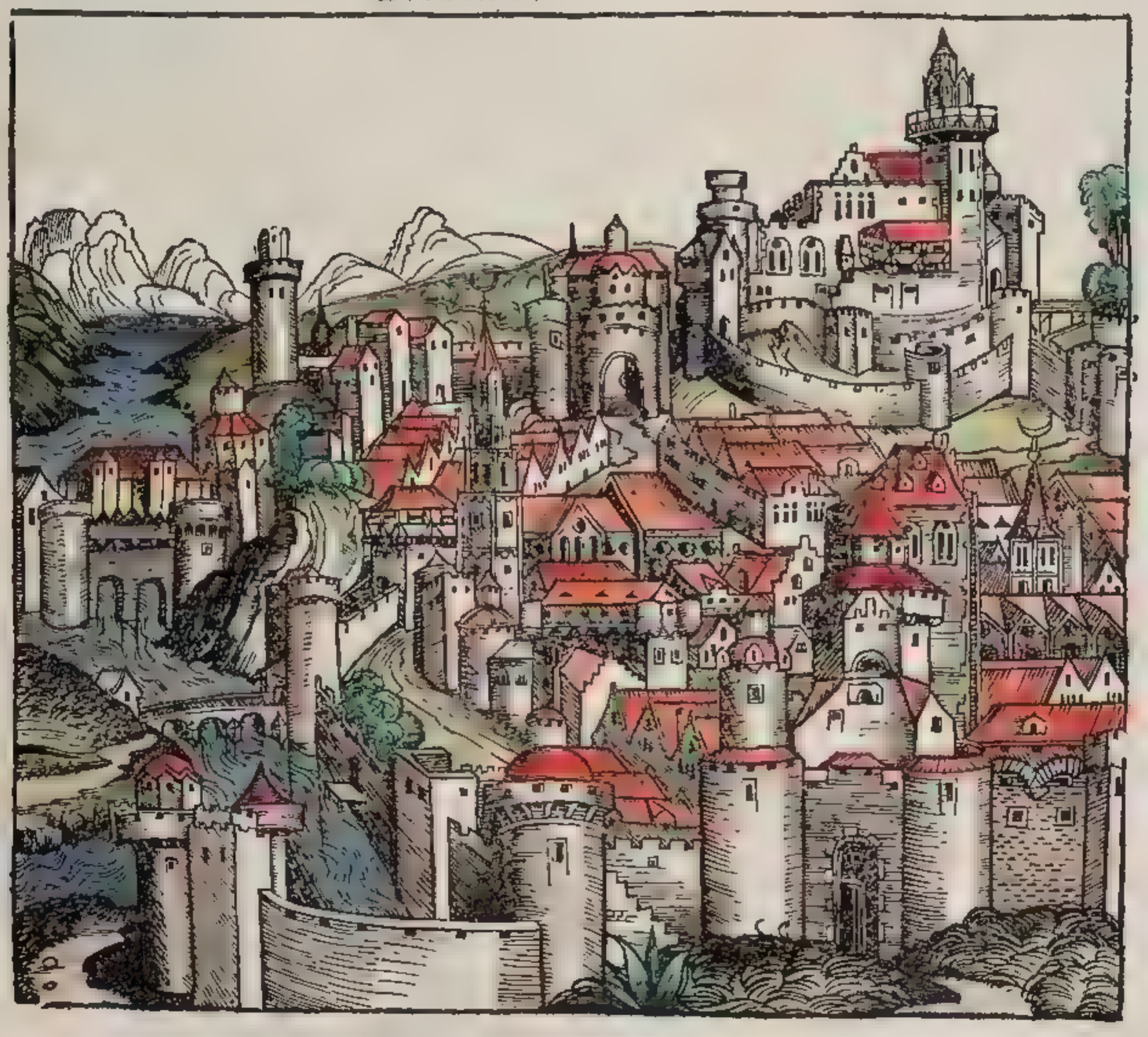
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0288

gefördert durch
Baden-Württemberg

RAuenna ist ein alte statt aber doch von dem ostrogotischen volck geauffet. Ettwen was es ein stattlen der sabinorum. Tiberius der kaiser hat diss statt mit mawrn die noch vorawgen sind vmbfangen, nach anzaygung trer beschloßen pforten die gulden pfort genant. Als nw theodricus der kong gothorum dieselben gothos auß tracia komende mit weibern vnd kindern vnd mit aller irer hab vnnd güettern beweget do haben sie zu letst den konig odoacrum in diser statt rauenna belegert. Nw verzohe diss belegerung die gothos lenger dañ sie anfenglich gemaynnt hetten. vnnd das kom auß natur der gelegenheit desselben orts. Dann diss statt ligt an eim ort añ gestadt des meers. daher mag sie nicht leichtlich belegert werden. Deßgleichen auch nit leichtlich vom lannd wartz hinein. da sie deñ auß dem fluss pado eñ graben hat vnd mit etlichen seen vñ wasserpfütschē eingezwēgt wirdt. also das die gothi schier drey iar in solcher belegerung verzohen. vnd darnach auff einen vertrag die statt einnamen. vnd die statt fürdan gefürdert vnd geauffet habē. So hat theodoricus rr konig ein herr alles welschē lands. dalmacien. hungern. teutschs lands. vnd nit eins kleinen teils gallie on zway viertzig iar zu rauenna gewonet. vnd daselbst vil hoher gepew an hewßern vnd kirchen auffgerichtet. Daselbst sicht man desselben konigs gedechtnus werck von alamasuntha seiner tochter außerhalb der zinnen gesetzt. Darin̄ ist ein closter sancte Marie gepawt vnd zu der symbeln oder rotunden genant. darumb das der hoh altar der kirchen vnd der chor mit. rr. closterpersonen in einer ordnung nach gewonheit singende von eim einigen gantzen rotunden stayn bedecket werden. Valentinianus der kaiser hat seiner tag vil. vnd. rrr. iar in sein kaiserthumb daselbst verzeret. die statt erweytert vnd irem bischoff zwolff andrer stett bischoff vnderworffen. Ettwen ist diss statt ein stül der römer erarchotū gewesen. Aber nwmaln dem Venedigischen rat vndertenig. yetzo wirdt sie nit von vil volcks bewonet. Vor zeiten hat diss statt heilig vnd gelert mañ gehabt. Nemlich appollinarem. vitalem. vnd sein sün germasium vnnd prothasium. Auch vrsinum den artzt alle mit marter bekrönet. Item babst iohannem den. xvij. Petrum den fortunatischen bischoff. der dañ vil heiliger schrift gar verstentlich erleütert hat. Item cassiodorum den römischen ratherrn vnd beschreiber der sandbrieff der ostrogotischen konig der darnach ein closterman wardt. Item guilelmum den artzt. den petruspaulus vergerius als in den freüntlichsten vnd bekantisten menschen mit holhē lobe preyset. Item auch Johannem den hohgelerten grāmaticum vnd zierredner. von dem leonhardus aretinus bezeügt. das derselb der erst gewest durch den die lere vnnd kunst der redsprechigkeit die yetzo also plüet nach vil zeiten widerumb in welsche land gebracht worden sey.

Rauenna



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0289

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.v^{m}.vi^{c}.xxij. Jar christi.iij^{c}.xciij.

Simachus auß sardia pürtig wardt nach absterben anastasij nit on große zwitracht zu babst erkom. dañ etlich pfafheit weleten simachum. so weletē etlich laurencium. Dauon entstunde in dem rōmischen rat vnd volck ein große auffrür vñ zertaylung. Deßhalb wardt auß gemayner folg ein concili zu rauenna aufgesetzt. also nach erfarung der sachen in beywesen des kongs theodorici wardt simachus zu babst bestetigt. der dañ auß gepruch großer gütmütigkeit den benanten laurentiū zu ein metcumschen bischoff machet Simmachus hat die manchey schē ketzer auß rom vertriben vnd ire bücher offenlich verprennt. Auch vil kirchen entweders gezieret oder von grund auff erpawet. vnd den armen bey sant peters vnd pauls kirchen woninng gezymmert vnd sie notürfftiger ding versehen. dañ er was ein liebhaber der armen. ein entlediger der gefangnen. Er setzet am suntag oder an der martrer tag gloria in excelsis deo zesingen. vnd ließ nichts vnderwegen das zu der ere des almechtigen gotes gehöret. vnnd starb als er.xv.iar.vi.monat.xvij.tag gesessen was. Deßmals rüet der stül siben tag.

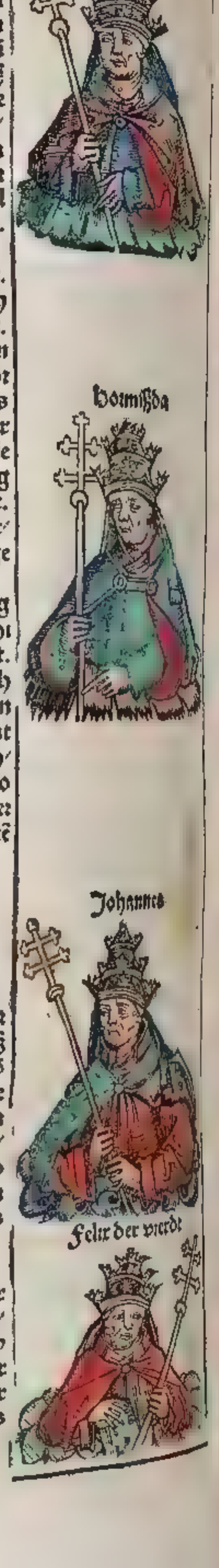
Die fünft zwayung was zwischen simmachum vnd laurentium als vor steet. Aber vñ vierden iar darnach berüfferen etliche auß der briesterschaft durch hülff vñ beystand festi vnd probini der ratherrn den benanten laurentiū herwider. Demnach schicket der konig petrum den bischoff zu altino gen rom den bastlichen stül nach außtreibung ihener beder zehaltē. Aber simmachus verantwurtet sich vor gehaltem concili beschuldigter ding vñ erlanget mit gemayner folg allermenigclichs das die vorgenanten laurentius vnd petrus als vrsacher aller vbel verschicket wer den solten. Auß dem erwuchs zu rom ein solche große auffrür das vil auß der briesterschaft vnd auch auß dem volck. auch auß den gaistlichen iunckfrawen eyntzling erschlagen warden. In solcher zwitracht wardt auch gordianus 8 briester ertödt. Diser verfolgung het sich auch nit geendet wo faustus der ratherr sich der briesterschaft erbarmende wider probinum den vrsacher solchs vbels zu der waffen nit gegriffen het.

Hormißda auß campania hat nach angāg seins babstthumbs auß vermanūg theodrici ein landßuersamlung zu rom gehabt. vñ mit gemainem rat die euthicianischen ketzer verdambt. vnd in derselben versamlung vil ordnung aufgerichtet. Vñ erstlich keinen offenlich büßwirckenden hinfür zu der weyhung zefürdern. auch die hohzeit der christen nit haimlich sunder offenlich zehalten. Auch keinen altar in geweyhten kirchen on sunderliche erlawbnus des bischofs anzerichten. Diser hat die kriechischen versönet. die briesterschaft eingezogen. vnnd von dem franckreichischen konig köstliche gab. deßgleichen auch von iustino dem kaiser empfangen. So hat auch der konig theodoricus sant peters gotzhawß köstlich begabt. Also das der babst kaiser vñ konig aneinander mit begabungen der gotzhewßer fürtreffen woltē Simmachus starb als er.xi.iar.xviij.tag gesessen was. der stül rüet sechs tag.

Johannes diss namēs der erst babst auß thuscia hat als ein fleißiger hanthaber rechts cristenlichs glawbens zu außtilgung ketzerlichs namēs die arrianer auß getriben vnd ir kirchen den rechten christen zugeaignet. das empfieng theodricus ō kong zu verdrieß vnd sendet disen iohannem den babst vnd andere zu iustino zebegeren die arrianischen widereinzesetzen oder er wolt alle cristenlich kirchen zerstören Als aber dise botschaft den kaiser iustinum nit pigen mochten do baten sie waynende den kaiser sich des vndergangs vnd verderbnus welschs lands zeerbarmen. do er solchs erwarb vnnd wider gen rauenna zu theodrico kom wardt er alßpald in fangknus geworffen. darum starb er als er zway iar vnd acht monat gesessen was Der stül rüet.lviij.tag.

Jar der werlt.v^{m}.vij^{c}.xij. Jar christi.v^{c}.xiij.

Felix diss namens der vierdt babst hat den patriarcheu zu constantinopel der sich vom glawben nayget verflucht. vnd als ein guter frummer man vil gepeuy zu rom aufgericht. Vnd sunder den tēpel cosme vnd damiani der noch vor awgen ist. Diser verordnet die krancken vor iren todt zeölen. Vnnd als er aber nach der ordnung vil briester diacon vnd bischoff geweyhet. vnnd den babstlichen stül vier iar. zwen monat vnnd dreyzehen tag besessen het do starb er anī.xi.tag des monats octobris. vnd der stül rüet deßmals drey tag.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0290
gefördert durch
Baden-Württemberg

Justinus der elter

Justinus elter hat vō 8 mēschwerdūg des herrn. v^c. vñ. xviij. iar dz kaiserthumb erlangt. vnd sich als einen ernstlichen liebhaber vnd beschirmer rechts cristenlichs glawbens beweist vnd alßpald zuñ babst sein botschafter geschickt den gewalt des babstlichen stūls zebestetigen vnd allen kuchen frid zesuchen. Zu disem kaiser wardt von hormißda dem babst der heilig man vnd bischoff Germanus von widergetzung wegen des glawbens geschickt vnd gütlich empfangen vnd durch me vil zweifellicher menschen mī glawben befestigt. vnd er als ein fleißiger handhaber des glawbens berüeft. vnd durch me nach seinem vermügen der ketzer namē außgelescht. vnd allermaist alle arrianer auß constantinopel vertriben vñ ire kirchē den rechtglawbigen cristen zugeaignet. darumb dañ konig theodoricus als hieuor steet simachum vnd boetium die römer vnd auch babst iohannem verfolget. aber die götlich rachsale hat solche grawsame verfolgūg eylēds gestraft. dañ am. xcviij. tag nach solcher vorhādlūg starb er eins gehē tods. des sele sahe ein ainsidler in 8 m sun lippara zwischen babst iohanne vnnd simacho dem ratherrn in den hafen des abgotz vulcani. nit weit von der wonung des aynsidlers farn vnd versenckt werdē

Aber als iustinus ein fast alt man kaiserlicher wirdigkeit vnd des reichs sorgen. xi. iar gepflegen het vnd iustinus neuen seiner schwester sun zu kaiser geordnet wardt do rüet er zu constantinopel im fri. d.

Clodoueus der konig zu franckreich

Clodoueus der erst cristenlich konig in franckreich ist nach absterben childerici seins vaters an das kongreich getretten vnd hat. xxx. iar geherrscht vnd was ein mechtiger vñ streithaftiger man. der hat crothildem chilperici des konigs zu burgundia tochter in solcher maß erworben. dañ als clodoueus verstund das dieselb crothildis schön vnd wolgestalt was also das sie andere iunckfrewlein ires alters an tugenten. wolkundenheit vnd zucht vbertreffe. do sendet er botten haimlich zeerspehen ob sie sich ime vertrewten wolt. die iunckfraw wardt des konigs rūm vñ seins reichs mechtigkeit berichtet vnd verwilliget. aber sie name in solcher vermehlung allain das auß das clodoueus nach dem sie ein cristin wer auch ein crist werden solt. vñ wiewol clodoueus ir zusaget das er nach abred des gedings den tawf empfahē wolt. yedoch hielt er seiner personhalb solchs nicht. sunder ließ zwen sün auß ir gepom getawft werden. vnlang darnach beweget er einen krieg wider gundobaldū seins weibs vetterñ vnd wider die burgundier. darin erobret er etlich stett. doch wardt derselb krieg durch sein weib gestillet. Do vnderstund er sich eins andern kriegs wider die teütschen. die dañ nit minder deñ die seinen an stercke vnd waffen zuñ streit angeschickt warē. Als er aber im kampff vnd streit die seinē in der flucht sahe. do wardt er gedechtig seins zusagēs das er auff vilfeltig vermanung seins gemahels zeuerstreckē verfawmbt het. vñ maynet dz ime solche widerwertigkeit des streyts allain vomderselben versamlichkeyt wegen begegent wer. demnach gelobet er dem got hymels vnd erden den sein weib anbettet das ee ir mit volziehung seins zusagens volgē wolt weñ die seinen mit ermderlegung irer feind den obsige behielten. do wendet sich das glück also gehling das die vormals flüchtigen vnd zerstrewten frantzosen ire feynd abtriben vñ in die flucht keretē. do er anhayms kom wardt er im. xxv. iar seins reichs von sancto remigio dem bischoff mit aller meng der frantzosen getawft. vnnd fürpan das kongreich der frantzosen geauffet vnd der cristenlich stand zu erquickung gestellt. die arrianer vertriben vñ die cristē widereingesetzt. vñ die statt paris zu einer hawbtstatt des konigreichs geordnet.

Malasiuntha die konigin

Malasiuntha die tochter deßmals ein wittib hat nach absterben Theodorici des konigs gothorum on manlich leibs erben mit athalario dem sun das konigreich geerbet. Nw was athalaricus gar iung darumb stund die sorg vnd regirung alle auff der konigin. sie fliße sich das kind der schuft vñ gütter sitten zeunderweisen. so regiret sie gar ernstlich sich der gewaltsamkeit vber die gothier aufhaltēde. vñ vber weipliche gewonheit sich der weißheit vnd fürsichtigkeit geprauchende. des vaters böße gesetz rechtfertigende. vnd den kindern boecij vnd simachi ire vaterliche in gemainen pewtel genomne güeter widergebende. Als aber die gothi andeten das ir konig nit in 8 schrift sūnd in ritterlicher vbung zelernen wer do fiele er auß gailheit vnd fürwitzigkeit seins lebēs in mācherlay seüchen. vnd starb inn. xviij. iar seins alters. do name sie thodatū iren frainnd zu eim mitregirer des reichs. der wz hohgelert. aber zu außrichtūg der geschefft vnd werklichen heindel treg vnd langksam. vnd wiewol er auß günstiger fürdrung der kongin in das reich aufgenomē wardt so hat er sie doch in vergessung der danckperkeit gefangen vnd verschicket. vnd mit solcher vntrew vil gothier betrüebet vnnd darnach die kongin tödten laßen vnnd ime ir tochter zu eim gemahel vnnd gesellin des reichs genomen vnnd nachfolgend nit mer dañ fünff iar geregirt.

In dieser zeit sind vor awgen gewesen Dionisius ein abbt vñ hohgelerter man. Auch Severinus bischoff zu Trier ein heiliger man. Item sant Victorinus bischoff zu Massilia der des konigs von persia sun vonn teüfel erlößet. Auch Eutherius bischoff zu Lyon.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0291
gefördert durch
Baden-Württemberg

Concili zu aurelia

DAs drit aurelianisch concili wardt diser zeit auß geschefft des kongs clodouei fürgenomen. Das soll sanctus mellanus gesamelt haben. So sollē auch in öselbē stat vier andere cōcili versamelt gewesen seyē nach anzaigen des gaistlichē rechtēs dē gelertē wißēde.

Artur⁹ 8 buttāner kong

ARturus der buttāner kong hat diser zeit (als man sagt) das kongreich empfangē. Diser wz ein weitberümbt streithaftig vnd fast starcker man. Ö het das allerschönst pānzer als ein solchen kong wol gezimet. vnnd auff seinem hawbt einen guldein helm darin ein dragk gegraben was. Er hieße ime eine gul/dein schilt vorfüren darin was das pild der gepererē gottes gemalet. das er sie alweg als ein fürsprecherin zu allen sachen in gedechtnus haben möcht. Auch ein lange vnd prayte lantzē die müst man wo er gieng mit ime tragen. Er soll auch ein schwert gehabt vnd gefüert habē mit dem er vierhündert vnd sechtzig man hab erschlagen in ein streit. Sie sagen diser sey gar ein gůt cristenlich man vnd ein merer cristenlichs glawbens gewesen vnd hab vil konigreich erkriegt vnnd erobert zu letst als er in ein streyt vil feind erndergelegt het do wardt auch er verwündt vnd in ein innsel gefüert vnnd daselbst verzuckt das er nindert erschine. vnnd man sagt von den buttanniern das sie desselben ins konigs widerkunft nochmaln bis auff dise zeit warten.

Cassiodorus

CAssiodorus von rauenna ein hohgelert man ist diser zeit von seiner berümbten lere wegen in großer achtung gewest. Er was erstlich ein römischer ratherr. darnach auß berürung des heiligen gaists verließ er die werlt vnd ergabe sich in ein closterlich leben. Aber dauor was er theodrici des konigs welscherland canzler vnd schribe in desselben konigs namen vil sandbrieff an mancherlay person von werlichē geschefften vnd hendeln. Er hat auch zu vbung der verstentnus den psalter vernemlich außgelegt. vnd darnach von bebsten vnd kaisern vnd sunderlich vil von dē/nig theodato seinem zeitgeferten in einer cronica geschriben vnd sunst auch ein buch gemacht von der vernunft der sele. vnd anders.

Pristianus

PRistianus der hohgelert man vñ philozophus vō cesaria in kriechischer vnd latemischer zungen hoher farn hat zu diser zeit zu constantinopel gereichßnet. vnnd als er ein fürst allergelerter in der ersten freyen kunst grāmatica genant gehalten wardt. Also hat er in derselbē kunst vil nutzlicher büechlein zu lere vnd vnderweisung der ihenen die das gezünd des lateins zebegreiffen begeren vnd sunst ander treffenlich schrift gemacht

Arator

ARator der heiligen römischen kirchē cardinal vñ gekrönter poet ist diser zeit in wundersamem rům seiner kunst gewest vnd hat vnder andern wercken seiner sinnreichigkeit vnnd crafft die geschihten der appostell in gepündem getichte. vñ anders meer zerlich beschriben.

BAndanus der heilig abbt zu hiberma ist diser zeit von sunderer seiner heiligkeit vnd lere wegen in großem werde gehalten. vnd ein vater dreyer tawsent closterman gewest. von dem vil wunderperlichs dings geschriben wirdt. ⁊c

Brigida iunckfraw

SIdon⁹ appollinaris wardt auß ein verweser oder vogt zu ein bischoff. Er was nach werltlicher erberkeit fast edel vnd in schrifftlicher lere ein wolgeübter vnd erfarner man vnnd hat vil schwerer sendbrieff gemacht.

BRigida die heillig iunckfraw in schotten land von cristenlichen vñ edeln eltern gepom hat zu der zeit des kaiserthumbs iustini des eltern an heiligkeit vnd wū derwercken geschinen. dañ sie was von kintheit auff zu güten tugentreichen dingen. vñ sunderlich zu züchtigkeit. geschemigkeit. nüchterheit vnd massigkeit gantz geflißē Sie wardt eins mals von irer muter außgesend puttern vō küemilch zesameln. das raichet sie den armen. do ir mutter die puttern forderet fiel sie in ir gepete do het sie mer dañ die andern ir mitarbaittern. Als ire eltern sie verheyraten wolten do gelobet sie got dē herrē ir iūckfrewliche kron. Auff ein zeit ō arent oder des schnitts vberschwēmet ō regē dz gātz lād. allain in irē schnitt fiel nit ein tropf wassers. Sie hat wasser zu pier. stain zu saltz gemacht. Einē plind geporne erleüchtet vñ sunst vil ands wünderzaichē gewürcket.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

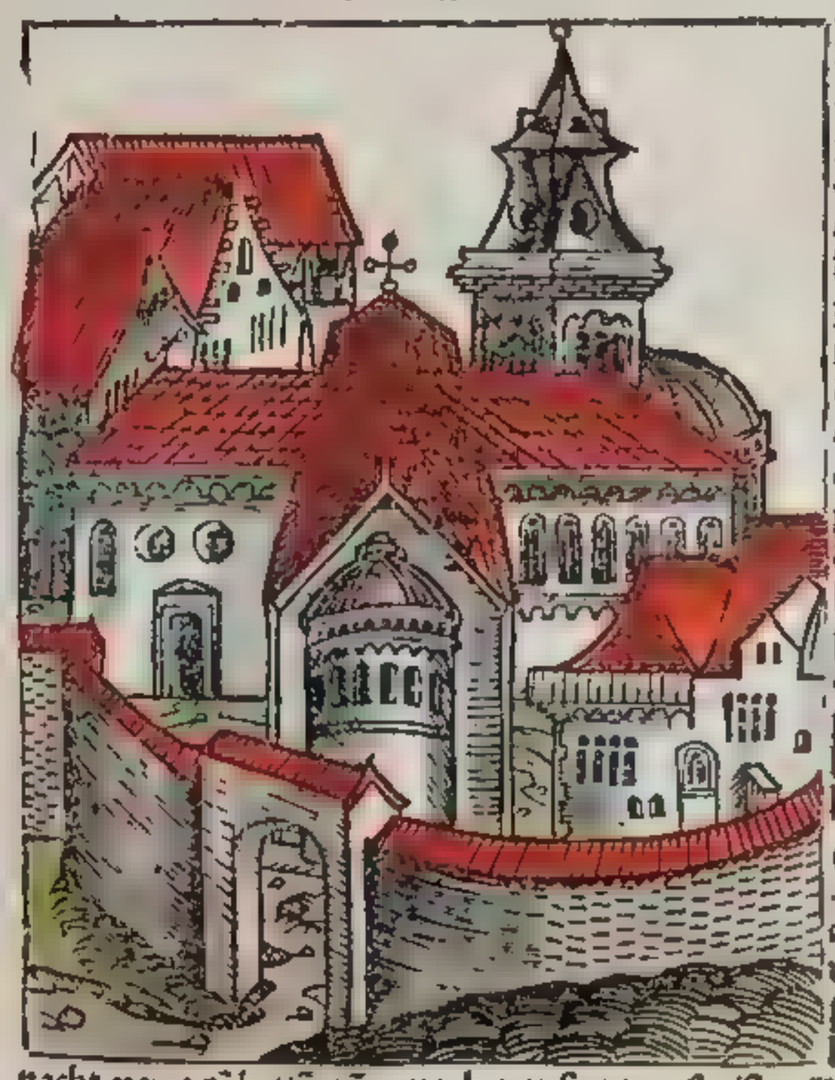
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0292

gefördert durch
Baden-Württemberg

Benedictus ein abbt.

BEnedictus der abbt ein walch vnnd vater aller closterlewt hat zu diser zeit die zerstrewten closterlewt zusamen gesamelt vnd inen auß erleüchtung des heiligen gaists ein ordēlichs leben gesetzt. Diser Benedictus ist geporn auß edelm geschlecht in dem land der statt nursie. die dañ an freyheit vnd zuvoran von disem heiligen Benedicto hohberümbt vnnd namhaftig ist. daselbst hat er sein leben in gütten sittē schickēde sein gemüet zu keiner wollustperkeit gegeben. Darnach ward er gein rom zu der lernung freyer kunst vnd schrift gesendet. Als er aber mercket dz vil menschen in denselben kūnsten zů verlaytung vnd irrthumb wanderten. do zoh er den füeß den er schier in die werlt gesetzt het pald herwider. also nach verachter lernung der schrift vnd nach verlassung vaterlichs hawß. habe vnd gütter in begirde allain gott zegefallen wonet er ettliche zeit vnbekanter an wüesten aynōden ötern. Diser Benedictus ein man gottes kom an ein ende. xl^{m}. schut von rom gelegen vnd enthielt sich in einer engen höln drey iar das weßt kein mensch dann allain ein münch genant romanus. daselbst füeret er ein fast gestrengs vnd harts leben in mancherlay anfechtung. das alles blib von ime vnuerschwigen. Diser allerheiligst man was vnder andern gaben seiner tugēt mit ein weissagēde gaist erleüchtet auß dem er vil kunftiger vnd verborgner ding offenbaret. Do totila der kōnig ostrogothorum von diss mans tugent vnd craft hōret sagen do wolt er sein heiligkeit erfarn vnd tet knechtßklaider an vnd klaidet seinē knecht mit kongelich em klaid. Aber Benedictus erkennet auß seiner weißheit den konig in knechts klaydern vnd forderet denselben konig zu ime in das closter vnd verkundet ime wz inne kunftig was. vnd sprach du wirdst newn iar regiren vnd in dem zehenden sterbē. darumb het ine der kōnig in hoher erewirdigkeit. Benedict^{9} hat auch sunst vil andere zaichen der heiligkeit bewisen. sunderlich mit ein glaß darein ime die brüder gift gemischt hetten. darüber machet er das zaichen des creutzs vnd das glas zerbrach. Zu letst starb er seligelich im iar des hayls. v^{c}. xxxvi.

Das closter cassinum



OEr orden sant Benedicten brüeder hat seinen vrsprung gehabt mit vert von aquino abrucij der state auff dem berg cassino da ettwen die statt cassina gewesen was. vnnd darnach in der gantzen werlt das berümbtst closter cassinum gepawt worden ist. Der heilig benedictus hat nach aufferichtung diss closters den closterlewten erster ein regel grimd form vnd weiße zeleben gegebē. wiewol vil abgeschaidner lewt vor ime gewesen sind. Dann als diser heilig man langzeit in der aynōde an tugenten vnd zaichen leüchtet do versamelten sich vil lewt von gōtlichs dienstes wegen zu ime. alsō das er fürran. xij. closter pawet vnd mit clōsterlewten besetzet. Darnach samelet er vil iunger. mit derselben hilff erobret er schier die gāzē werlt. Auß diss heiligen mans hohscheyn perm orden sind vil heiliger vnd hohgelerter mann entstanden. vnd wiewol er dise regel erstlich den schwartzen closterlewten gegeben hat. so habē doch darnach ettlich ander die selben regel auch angenomen. Auß diss allerheiligstē mans ordē sollen hergefloßē sein. xxxj. bebst. c. lxxxij. cardinal. xxv sent. iij^{c}. lxxij. erzbischoff vnd bischoff. xv^{m}. vñ. lxx. treffenlich abbt. vnd (als babst iohannes der. xxij. schreibt) v^{m}. v^{c}. lv. canonisirter vñ erhebter münch.

Scolastica

SColastica sannt Benedicten schwester was von kintheit auff got ergebē. Jr bruder besuchet sie gewōnlich inn iar ein mal. als sie bede eins tags in gotes lob vñ heiligem gekōse die zeit bis an die nacht verzogē hettē vñ er nach empfangner speiß wid zū closter wolte do bate ine sein schwester die heilig closterfraw lenger bey ir zebleiben vnd von frewden des himlischē lebens mit ir zereden. vnd do er sprach das er auß der zell nit bleiben wolt. do kom auß erwerbung scolastice ein solcher regen vñ vngewitter das er mit seinē brüdern die füeß auß der lettigen erden nit ziehen mocht. Also verzereten sie die gantzen nacht vngeschlaffen mit heiligem gekōße von geistlichem leben. An dem nachfolgendē tag zohe er heym in sein closter. Also nach dreyē tagē als er in seiner zell seine awgē aufhūb do sahe er seiner schwester sele vonn leib in gestalt einer tawben auff in die himel farn.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0293

gefördert durch
Baden-Württemberg

Bonifacius der ander ein römer ist nach felix dieweil drei kaiser iustinianus regiret babst gewesen. vñ (als etlich sagē) nit on gezēgk vñ zwayūg erkom wor dē dañ dioscor? wardt an babsts felix stat erwelt. Aber die pfafheit in diser aufrür xxvij. tag bekümmert wardt zu letst durch absterbē dioscor dauon wider erledigt Diser bonifacius ordnet das nymant imeselbs einichen nachkomen in bischoflicher wird. gkeit erwelen solt. das dañ darnach vil bebst besterigt haben. Item er setzet das nach abgang eins babsts añ dritten tag wo es geschehen möcht ein ander gesetzt solt werden. Item er sunderet das volck von der pfafheit. so die götlichē ambt gehandelt wurden. Er verpote auch das ein bischof weder in burgerlichen noch peynlichen sachen für einen werltlichen richter gefordert werden möcht. Er starb als er zway iar zwen tag gesessē wz vnd der stül rüet deßmals zwen monat.

Jar der werlt. v^m. vij^c. xxij. Jar christi. v^c. xxij

Johannes der ander ein römer was ein babst bey kaiser iustiniani zeiten. & hat in anfang seins babstthumbs den bischof anthimuz von abfals wegen in die arrianischen ketzerey verdaimbt. Der kaiser iustinianus in willen den römischen stül zeeren hat deßmals zwen bischof mit gaben gein rom gesendet von seinen wegē dē römischen babst damit zegrüßen. vnd dieselben gabe sant peters tempel zeoptfern Nemlich einen guldein kopf mit edelm gestain vō sechs pfundē. vñ zwē silbrein köpf von .xij. pfunden. zwen silbrin kelch von. xv. pfundē. Diser Johānes (vō dē die geschihtbeschreyber wenig setzen) starb als er. ij. iar vnd. iij. monat gesessen was vnd der stül feyret sechs tag.

Agapitus ein römer wardt zu babst gemacht vnd vō stundan vō dem konig theodato zu dem kaiser iustiniano gesendet zestillen seinen zorn dē er vber theodatum het darumb das er amalasuuntham des konigs athalarici muter zeuerschiken vnnd zeertödten het verfüget. Als aber agapitus voñ kaiser erlich empfangen wardt vnd fride erworben het do wardt er voñ kaiser angesinnē die euticianischē wone vnd maynung zebestettigen. do aber der heilig man sich des widersetzet do fiel der kaiser gein ime in bedroung. Do sprach agapitus ich hab mir gewünscht zu dem allercristenlichsten kaiser iustiniano zekomen so hab ich diocletianum gefundē der ein wissentlicher feint der cristen gewest ist. Auß solcher freyer rede vnd götlichem geschicke wardt iustinianus bewegt dz er dē recht cristēlichē glawben anname vnd anthimum den constantinopolitanischē bischoff vnnd beschützer der euticianischen ketzerey außtrube vnnd einen andern recht cristenlichen man an sein stat setzet. den diser Agapitus weyhet. vnnd vnlang darnach zu Constantinopel starb als er xi. monat. xix. tag gesessen was.

Jar der werlt. v^m. vij^c. xxxiij. Jar christi. v^c. xxxiij.

Siluerius auß campania wardt auß gehaiße oder gepote des konigs theodati zu babst geschöpft. wiewol solchs dauor nit auß konigclichem sunder kaiserlichem gewalt beschahe. aber die bedroung des konigs fürtraffe die vernunft vnnd redlichen vrsach des gesetzs. dañ er droet der pfafheit den tod auß anwegung Vigilij des römischen diacons vnd schatzmaisters gepote. Theodora die kaiserin siluerio dē babst bey bedroung mennam den constantinopolitanischen bischoff zeuertreibē vnd anthimuz herwider zeberüffen. des widersetzet er sich. do schub die kaiserin dē heerfürer belizario den siluerium außzestoßen vnd vigilium an sein stat zesetzen. belizarius mit kriegs hendeln bekümmert befalhe die sach anthonine seim weib. do bestellet vigilius ettlich zeügen die beschuldigten siluerū das er die statt rom het wöllen verraten. demnach wardt siluerius gezwungen sich des babstthumbs zeuerzeihen vnd ein closterlich leben anzenemen. Der wardt in ellend verschickt vnd starb nit on wone der heiligkeit als er ein iar. v. monat. xij. tag gesessen was.

Vigilius der römer wardt zu der zeit iustiniani zu babst erwelt. an den begeret die kaiserin theodora gein constantinopel zeziehen vnd anthemuz wider einzesetzen. do er sich des wideret wardt er gein constantinopel gefürt vnd darumb also hart geschlagen das er schier gestorben wer vnd an eim strick durch die gantzē stat bis zu vesperzeit vmbgezogen. darnach in einen kercker gelegt vnnd ettwielang mit prot vnd wasser gehelligt. also gedultiglich das er alweg sprach sich noch ergers verschuldet haben wo er mit geistlicher straff gepeinigt werden solt. Nachfolgēd wardt er herwider berüft vnd starb als er. xvij. iar. vi. monat. xxvi. tag gesessen wz

Linea der bebst
Bonifacius der ander

Johannes der ander

Agapitus

Siluerius

Vigilius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0294

gefördert durch
Baden-Württemberg

Justinianus der schwester iustini sun der römischen kaiser der größist hat das kaiserlich fürstenthumb erlangt. vñ alßpald nach empfahung kaiserlicher oberkeit sein gemüet zu widerbringung des stands gemayns nutzs gekert. vnnd das Römisch kaiserthumb in glücklicher zufelligkeit geregiret. vnnd mit allain kriegßhenndel glücklich gefüert. sunder ist auch in sitlichen burgerlichen sachen vñ geschefften wñ dertatig gewest. dañ er hat durch belizarium den großen man die persier krefftiglich erndergelegt. Das volck wandalorum mit irem kong Golisinero abgetilgt. vñ gätz affricam die. xcvi. iar vom römischen reich entwenndt gewesen was wider an das reich gebracht. vnd widerumb mit krefften des vorgenantē belizarij ō gothier volck in welschem land vberwunden. vnd vingem iren künig gefangen. vnnd das volck maurorum vnd iren kong attilaz mit wunderperlicher kreft vnd sterck nidergeworffen. vnd gleicherweiß auch andere völcler mit krieg bezwūgē. Diser kaiser hat auch in der statt cōstantinopel dē herrñ. der do ist die weißheyt gotes des vaters einē tempel gepawt vnnd den nach kriechischer sprach Agiam sophiam. das ist die heiligen weißheit genēnt. Deß gepew alle andre also vbertrift das an allen örtternñ des ertreichs seins gleichen nit gefunden werdē möcht. Diser kaiser was ein rechtglawbig man. in werckē rechtfertig. in gerichten vñ vrteiln auffrichtig darumb bekomē im alle sein dīg zu gütē. Er hat als ein synnreich man mit rat vñ fleiß ettlicher treffenlicher hohgelerter mañ dz groß vnermessen meer ō rechtbücher. ō vber. ij^{m}. in zerrüdter vnordnung zerstrewet warñ in ein klaine anzal bücher gebracht. vnnd vil mißhelliger gesetze in gleichen lawt gezogen. Als er. xxxviij. iar geregirt het starb er zu constātinopel ein man großer vnd götlicher sinnreichigkeit.

Linea der kaiser Justinianus

Das fünft concilz zu Constantinopel gehalten auß gescheft des babsts agapiti vnd des kaisers iustiniani vorlangst angefangen. hat sich zu der zeit vigilij des babsts. im iar des hails. v^{c}. xxxviij geendet. wider theodorum vnd alle kezer. die do hielten das die allerseligst junckfraw maria allain menschen vnnd nicht got vñ mēschen gepom het. In demselben cōcili wardt gesetzt das die selig junckfraw Maria ein muter gottes solt genant werden. das sie vns mit irer geperung got gepom het. Hie vor warden. xiij. capittel der verfluchtung wider die lesterung theodori vnd seiner gesellen beschriben.

Concili zu constantinopel

Belizarius ein man ratherlicher ederkeit gestrēg in waffen. ein fürer des kriegs von dem kayser iustiniano mit großer menig geordnet hat erstlich die persier die die römischen gegent schwerlich beschedigten angegriffen vnd mit großen streitten erndergelegt. vnd ist mit willen des kaisers zu constantinopel triumphirende eingezogen Diser Belizarius wardt von iustiniano dem kaiser gein affricaz. die das volck wandalorum vil iar besessen hetten mit eim heer geschickt. Der hat eylends mit den wandalischen einen streyt getan inen vil volcks nidergeworffen. iren kong Gelisinerum gefangen vnnd gein constantinopel gesendt. vnnd die statt carthago wider an das reich gebracht. Darnach wardt diser von vil streytē hohberümbt Belizarius von iustiniano wider den kong theodatum geschickt welsche land van der dienstperkeit der gothier zeerledigen. Dieweil nw Belizarius ettliche zeit in sicilia verzohe do starb der gothier kong theodatus. an desselben stat kome einer genant vitigis. wider denselben verfüeret belizarius dē angefengtē krieg. auß sicilia in campaniam ziehende gen neapolis. die eroberet er mit gewalt. ertödtet vil lewt keins alters. noch nigent noch weiplicher person verschonende. von dannē eylet er gen Rom da fluhen die Gothier die daselbst warñ bey nacht herauß vnnd ließen die thor offen vnnd zohen eylent in die statt rauēna. Als aber belizarius meynet das der kong vitigis mit großer heers craft für rom ziehē wurd do bewaret er alleweil die statt mit mawr schüttwer vnd graben in großer eyle. Nw kom ō kong vitigis wol mit hundert tausent menschen. Als aber belizarius die statt lenger dann iar vnd tag beschützt het do entschloß er sich mit vitige vnd seinem heer zeschlahen Aber vitigis wolt sein nit erharren sunder fluhe gein rauenna. dem eylet belizarius nach vnd fienge me in der statt vnnd füeret me gein constantinopel im fünften iar seiner zükunft in welsche lannd

Belizarius

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0295

gefördert durch
Baden-Württemberg

Vitigis ⁊ kniug gothorū

VItigis ein gothus auß tunckelm oder niderm geschlecht vnd inē gepotn wardt diser zeit die weil der kong theodatus noch leber zu rom kong erkorn vñ regiret fünff iar. vnd was ritterlicher kunst vnd vbung ein berümbt man. Er verfüget theodatum abzethun. Nach desselben tod eylet er gein rauenna vnd versamelet widerüb alle gothos oder gothier die durch welsch land zerstrewet watn. Diser vitigis rayset wider belizarium mit großem heer gein rom. belegeret mit den gothiern dieselben stat rom. vnd verheret verwüestet vnd verprennet alles das gerings vmb rom was vñ ertödtet alle römer mit dem schwert. vnnd berawbten vnnd emplößeten alle heilige ding. vnd bekriegten on vnderlaß die statt. Aber belizarius (vō dem hieuor steet hielt die statt künlich vor. do meret sich alleweil der hunger zu rom vñ erwuchs durch die gantzen werlt in demselben iar ein solcher großer hunger. vnd allermayst in dem land liguria. das ⁊ als datius der heilig bischoff zu Mayland gesagt hat ⁊ etwieuil mütter ir kinder glyder geeßen haben. Nw kom vitigis der kong mit seinem heer wid belizarium zu ein streit. aber die seinen lidden große niderlag. vnd er name die flucht vnd wardt in der flucht bey nacht ergriffen vnd zu belizario gein rom vnd dar nach gein constantinopel gefüert zu dē kaiser iustiniano. des frewet sich iustinianus gar fast vnd machet vnlang darnach denselbē vitigium zu ein pfleger oder ambtman an den grenitzen der persier. daselbst endet er sein leben vnd auch schier der gothier reich.

Totila ⁊ kong gothorū

Totila sinst auch badulla genāt wz ⁊ letst kong des volcks ostrogothorū. dañ als vitigis gefangen wardt do machten die gothi ihenßhalb des fluss padus wende inen chelpidarum zu ein kong. Nach desselben absterbē wz erarius sein nachkomen. derselb wardt vor außgang eins iars erwurgt vnnd nach ime diser totila zu kong erkorn. Diser totila versammelt eylends allenthalben ein heer vnd verfolget alles welsch land vnd auch siciliam. vnd begeret fürbaß gein rom vnd belegeret dieselben statt gerings vmb vnd wardt daselbst ein solcher hunger das die eltern ire kind flaisch eßen wolten. Als nw die römer damit gehelligt warden vnd ire statt nit lenger beschirmen mochten do kom totila in die statt durch das hostiensisch thor vnnd ließe den römern zu verschonung die gantzen nacht die pusawmen vnd thrumetten klingen das sie sich vor der waffen der gothier beschirmē oder verbergen möchten. Zu solcher senftmütigkeit vñ gütigkeit het ine wiewol er dauor ein grawsam man gewesen was ⁊ etwen die vermanung des heiligē vaters Benedicti gelayter. Ertlich des rats zu rom fielen vber die mawr auß vnd eylten gein constantinopel vñ verkünten disen iamer dem kaiser. Der sendet narsem seinen gehaymen rat vnnd diener eylends mit großer heers krafft in welschelaud. der strite mit totila vnd seim heer vnd vertilget sie schier alle ab vnd erlediget welsch land von den gothiern. die doselbst von theodrico an. lxxv. iar geherschet hetten. vnd also ist der gothier namen erloschen Also das die die im streytten bey leben bliben nit gothi sunder wallhen genennt werden wolten darumb das sie in welschem land erzogen vnd gepom warn.

Narses

NArses was ein verschnittner man vnd des kaisers iustiniani gehaymer diener sa ner schlafkamer. vnd nachfolgend nach erkantter seiner tugent von demselbē kaiser zu ein ratgeben gefordert. vnd darnach allermenigclichem ein einigs ebenpild der gütigkeit. innigkeit. barmhertzigkeit. gabmiltigkeit vñ gnad. Diser narses hat mit hilff vnd beystand der weppner die ime von alboino dem kong des volcks longobardorum die mit ime in püntnus warn zugeschickt wurden wider die gothos gestritē vñ sie mit irem kong totila erschlagen. vnd darauff die longobardos mit gabē beladē vñ widerumb haym geschickt in pannoniam. Nw wardt sophia das weib iustini auß neydischer emplaßung der mißgünner narsetis gereizt denselben Narsetem auß welsch land wider anhayms zefordern mit schmalichen worten. auff meynung er solt heym ziehen vnnd der wollen. enspinß vnd spindel warten. Do antwortet narses. Er wölt ein solchs garn. wefl oder zettel spinnen der seinen mißgünnern vnd feindē zu vnrichtlichē irthüb gelāgē solt. vñ wiewol er rachsal süchet so stalb er doch bald.

Patricius bischoff

PAtricius auß brittannia pürtig dauor ein erzbischoff scotorum geordnet hat. lx. iar in heiligkeit vnd lere die gantzen inseln hiberniam zu christo bekeret. vil todten erweckt. gefangē erledigt. vil kirchē erpawt. vñ vil tawsent mēschē getawft. Aber nach dem daselbst ein wilds volck was die do nit glawben wolten sie sehen dañ die peyn der bösen vnd die frewd der güten. do erschine ime der herr vnd raichet ime dz euangelium vnd einen stab vnd füret me an ein wüeste statt vnd zaiget ime ein rotē de grüben die was außen finster. da dañ ein warer büeßer in. xx iiij. stunden von allē sünden geraynigt vnnd solche peyn vnd frewd sehen würd. Daselbst hat Patricius ein kirchen gepawt vnd sant augustins chorherrn geordnet. vnd men den schlüßel zu der grüben gegeben Zu seinen zeitten giengen vil menschen in dieselben grüben vnnd gaben zeügknus erfarner ding. Derselben ansag befalhe er bey der kirchē anzemerckē darumb haißt es Patricius fegfewr.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0296

gefördert durch
Baden-Württemberg

VND weibs gestalt vñ lāgs har bis zu dē lendē. das vndertail wardt vonn wasser bedeckt.

SJe sagen das auch ein zerrißner berg in gallia einen großen hal gegeben hab vnd darauff vil lewt vnnd gē spew verfallen seyen.

S. Leonhardus

LEonhardus der heiligst man auß gallia pürtig vō der statt cenomanorum ist von sant remigio auß dem tawff gehebt vnd von jne in haylpern lern vnd zucht vnd weißt worden. Er wolt kein bischoff werden. sunder verließ alle ding vnd wonet in einem waldt nahend bey der statt Lemona. Daselbst was ein konigclichs iaghawß auff gerichtet. Als die konigin alda in geferlichkeit der gepurt stünd do wardt Leonhardus durch dē konig auß dē waldt hinein gefüert. vnd vonn konig gepetten got für sein weib zebitten. Leonhardus rüffet zu got vnnd erwarb dem konig zwifache frewd. dann die muter genase mit dem knd. der konig raichet ime gold vnd silber. das verachtet er. vermanende solchs den armen zegeben. vnnd ime allain des walds soul er des bey nacht mit seinem eselein vmbreitten möcht folgen zelaßen Daselbst pawet er ein closter vnnd lebet mit zwayen closter brüdern in großer massigkeit vñ leüchter in vil wunderwercken Vnd welche in sangknus seinen namen anrüfften die giengen alßpald von zerbrochnen panden ledig herauß Wie große wunderzaichen got der herr nochmals durch ine tüt das gibt die menig vñ manicherlay gestalt des eyßens in seinen kirchen zeerkennen.

Maurus

MAurus der römisch closterman was des heiligen vaters Benedicti sunderlicher junger. dañ vil auß dem römischen adel durch die heiligkeit Benedicti bewegt komen von gaistlichs lebens wegen auff den berg cassinum. Die gallī baten Benedictum durch botschaft vnd schrift einen auß seinen jungern zu ine zeschicken der die gallos closterlichs lebens berichtet. Dem nach schicket Benedictus disen maurum daselbsthin. ō vndertrichtet mengclichen wol vnd seligclich zelebē. Pawet auch vil clöster. Also nach vil geübten tugenten vnd wunderwercken starb er in gütem alter vnnd nit on großen wone der heiligkeit.

S Columbanus

COlumbanus der abbt an gaistlichē lebē vñ hailligkeit berümbt hat diser zeit in ō inseln hibernia gereichßnet daselbst vil closter gepawt. vnd darnach in burgundi das luxonienssisch closter auffrichtēde vnzallich volck gesammelt vnd mengclichem ein rechte weiß vnd form zeleben gegebē vnd den konig theodoricum zu red gehaltē darumb das er sich mit eebruch der kepsweiber vermischet. do ergrymmet die aufraw brunichildis wid me also das der konig ine auß dem closter hieß stoßen. das geschahe. aber theodoricus wardt auß götlicher rach fale mit feder angezünd vnd verprent. Diser heilig man lebet von den früchten ō pawmen in ein wald. Sein diener verkündet ime wie er auf ein zeit als er die frucht samelet einen pern gefunden. der von den gesammelten früchten geeßen het. do gepotte colūbanus seim diener die frucht vnd öpffel zetailn vnd einen tail dem pern vnd dē andern tail ime zu zeaignē. do aße der per allain seinē tail vnd nichts von dem andern.

Herculanus der bischoff

HErculanus der bischoff wardt zu perusia (als dieselb stat in der belegerung gewünen wardt) mit marter gekrönt. dañ der verweser des heers totile des konigs hat disen herculanū auf der statt mawrn enthawbtet. sein hawt zerschnittē seinē leichnā vber die mawr auß geworffen. Etlich trügē sein hawbt zu dem leichnam vnd begrübē dē mitsambt enn kind bey der mawr. Nach. xl. tagē suchtē sie den leichnam in die kirchē zelegē do fundē sie des kids leichnā vol ō würm krichēde'. aber dē leib herculani also gantzē das sie auch kein zaichen oder narbē der enthawbtung sehen mochten.

Simeon auf Ō sail

GEdardus ō heilig tornacēsisch bischof hat auch an wūderzaichen geschinen. In des hinfart auß diser werlt wardt ō himel aufgetan das das götlich liecht vor ine drey stund scheingabe. Sein brū gildard⁹ ō rothomagēsisch bischof vñ er wurdē bede an ein tag gepom vñ bischof erkorn

SYmeon von annochia was auß muter leib außerwelt. von dem sagt man wunderperliche ding. Er füret erstlich ein abgeschaidens leben. Darnach wonet er in einē wasserlosen prunnē. Zu letst stund er xl. iar bis in sein end auff einer seüln.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0297

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der welt.v^{m}.vij^{c}.luij. Jar christi.v^{c}.luij.

PElagius der erst ein römer ward nach vigilio ein babst vñ setzet das die ketzer vnd abtrünnigen auch mit werltlichem gewalt gezwungen werden möchten wo sie sich zu widerbekerung mit vernünftigen vrsachen nit bringen laßen wolten. Das auch die geweyhten die siben zeit taglich volbringen solten. Er wardt beschuldigt das er der verhandlung vigilij seins vorfarñ vrsach gewesen wer. also in angesyht des volcks vnd der pfafheit rüeret er das creütz vnd euangeli vnd raynget sich mit geschwornẽ ayd von solcher beschuldigung. Darnach kom narses gein rom vnd ordnet mitsampt disem pelagio das nymant von eregtigkeit oß bette wegen zu einicher heiligen weyhe zugelaßẽ werdẽ solt zu lest starb er im̃.xi.iar.x. monat vnnd.xxviij.tag seins babstthumbs vnnd der stül feyret deßmals drey monat vnnd.xxvi.tag.

Jar der werlt.v^{m}.vij^{c}.lxiij. Jar christi.v^{c}.lxiij.

IOhannes der drit auch ein römer auß edelm geschlecht gepom ist zu ß zeit des kaysers Justini babst gewesen. Diser was ein hohweiser vnd güetiger man vñ hat vil gotzhewßer gepeßert. vnd narsetem der wider die römer zürnet von neapolis wider gein rom gefüert. daselbst starb narses vnlang darnach vnd wardt sein leichnam gein Constantinopel gebracht. Zu diss babsts zeiten haben die armeni dẽ cristenlichen glawben angenomen. Deßmals hat welschlannd vil nderlag durch vberfal des barbarischen volcks erlidden als dañ solchs die erschrockenlichẽ zaychen añ himel wie hieuor gemeldt ist erschinen vorbedewtet haben. Diser Johannes starb in großem alter vol betrübnus vnd schmertzen. im̃.xij.iar.xi.monat vñ.xxvi. tag seins babstthumbs. vnd rüet der stül deßmals.x.monat vnd drey tag.

Jar der werlt.v^{m}.vij^{c}.lxxiij. Jar christi.v^{c}.lxxiij.

BEnedictus der erst ein babst vnd römer ist zu den zeiten kaiser tyberij des andern gewesen. gar ein frumm man vnd solcher eren wol wirdig. der mitsampt kaiser tyberio zu der zeit des hungers welschem land vnd sunderlich rom zu hilf komen ist vnd auß egypten getrayd gein rom geschickt hat. dañ disen Benedictum het der kaiser tiberius vber diemaß lieb vnd hielt in auch groß vor awgen. Aber vnlãg darnach ist er von sorgen vnd schmertzen. den er (als etlich schreiben) in dem iamer der stat rom vnd welschs lands empfieng gestorben. Als er vier iar einen monat. vnd.xxviij.tag gesessen wz. vñ der babstlich stül feyret deßmals.ij.monat vñ.x.tag

Jar der werlt.v^{m}.vij^{c}.lxxxiij. Jar christi.v^{c}.lxxxiij.

PElagius der ander ein römer ist von der zeit tiberij bis in die zeit des kaisers mauricij desselben tiberij tochterman in babstlicher wirdigkeit gesessen. Diser ist auß gescheft oder gehaiße des kaisers zu babst geschöpft dieweil nymãt auß der belegerten statt rom gesendet werden mocht. dañ deßmals wer von der pfafheyt mit erwelung eins babsts nichtz gehandelt worden. so der kaiser solche erwelung nit bestettigt het. Also wardt der täglich hohgelert man Gregorius ein closterman vnd dyacon gein constantinopel dẽ kaiser zeerseuftigẽ gesendet. Als er nw alle ding nach willen des babsts außgericht het do wolt er dannoch weder sein müeßigkeit noch synnreichigkeit mißbrauchen. sunder er hat die bücher moralium vber den iob gemacht. vnd Eutichium den constantinopolitanischen bischof in beywesen des kayssers also vberwunden das er alle ding die er in seim buch von der vrstend geschribẽ het zewiderrüffen gezwungen wardt. Dañ er sprach das vnser leichnam in der glori der vrstend in dem wind vnd luft subtiler sein wurdt. darumb möcht er nit berürt werden. das dañ wider die wort des herrñ ist. do er spricht. greyft vñ seht dañ der gaist hat nit flaisch vnd payn als ir mich seht habẽ. Als nw Pelagius denselbẽ gregorium von dette wegen des römischen volcks wider gein rom gefordert vnnd sein vaterlich hawß zu einer herberg armer alter lewt geordnet. vnd sand laurentzẽ kirchẽ auß dem grund aufgepawt het do starb er an der pestilẽtz. die deßmals gãtz Europam engstet mit zehenden iar seins babstthumbs. vnnd der stül rüet deßmals vi.monat.xxviij.tag.

Linea der bebst
Pelagius der erst

Johannes der drit

Benedictus

Pelagius der ander

IVstinus der iunger empfieng das regiment des kaiserthumbs zu cõstãtinopel auff absterben des kaisers valentiniani. Er was ume in keinem ding gleich, sun der ein geitzig rewbisch man vnd ein verschmaher der götter vnd menschẽ. ein entsetzer der alten rattgeben. Er tobet in geitzigkeit also sere das eyßnem sarch zemachen verschaffet vnnd das gold das er rawbet darein sammelt. Er soll auch (als man sagt) in die pelagianischen ketzerey gefallen sein. Als er nw das ort seins hertzẽs von göttlichen dingen abkeret do kome er auß gerechtem gottes gericht zu verlust seiner vernunft vnd wardt vnsinnig. Diser forderet vbrigen den gerechten vnnd gestrengen menschen seinem pallast oder die landschaft zegubernirn. Sophia sein weib regiret das kaiserthumb bis an die zeit Tiberij des andern. Auß welcher vnglückheit das welsch konigreich von der constantinopolitanischen gehorsam entwẽdet ist. als nw iustin⁹ .xi. iar geregiert het do endet er sein vnsinnigkit mit dẽ lebẽ

Tiberius constantinus hat nach absterben iustini den gewalt der römischen kõig angenomen. vnd (als vorgemelt ist) des kaisers iustini hoff oder pallast geregiert. vnd ine derselb iustinus zu eim zugewünschten sun vnd erben des reichs auffgenomen. vnd nit vnbillich dann in disem menschen warn vil zierde die eim solchen fürsten wol anstünden. als miltigkeit, gerechtigkeit, güetigkeit, andechtigkeit zu got, weißheit, bestendigkeit vnd ewige sterck. vnd er was sunderlich gütwillig vñ miltreich gegen mengclichem vnd zuvoran gegen armen lewten. Vnnd als er nw von dem gesamelten schatz iustini den armen vil außgegeben het do redstraffet ine sophia die kaiserin mermals, das er den gemeynen stand zu armůt gebracht het. do sprach er, Ich getraw in den herrn das vnßerm gemainen seckel nicht gelts gebrechen werd die armen mit almusen zebegabẽ vnd die gefangen zeerlösen. das ist ein grosser schatz. Auff ein zeit spaciret er in sein pallast vnd sahe auff dẽ estrich in einer marmorstainin tafeln das creütz des herrn gegraben. vnd gepote dasselb creütz an ein anders vnd erlichers ende zethun. vnd sprach, das wöl got nit dz wir dz creütz mit füßen tretten da mit wir vnser stirn vnd prust bezaichnẽ. Darnach wardt aber eins vnd dannoch ein anders creützzaichen gefundẽ, darunder fund er souil golds vñ silbers als die groß miltgabigkeit diss mẽschẽs erfordert. dovon raichet er einẽ großen tail dẽ armẽ. Deßgleichen hat er auch (als man sagt) die schatz narsetis ime auß welschem land zugebracht zu großgabigkeit vnd miltigkeit gepraucht. vnd zu anzaigung seiner glückseligkeit so hat sein heer das er wider die persas sendet nach obsigung von ine souil habe vnnd güeter mit. xx. helffanten haym gebracht als vormals nie mer beschehen was. solch glück begegnet ime auß seiner verdienstnus gegen den menschẽ vnd auß andacht die er zu got vnserm hayland het. vnd auch auß güetigkeit gegen dem römischen volck, die er nach vermüglichkeit mit gewappenter hand beschützet. Als er nw das kaiserthumb siben iar geregirt het do erwelet er Mauricium zu eim nachkomen vnnd starb seliglich vnd mengclicher bewaynet eins solchen frummen fürsten todt.

LOngobardi von iren langen perten nach lanntlicher sprach also genant haben iren vrsprung auß Scandinauia einer inseln zu teütschem land gehörende gehabt. Als sie auß derselben inseln zohen do hetten sie zwẽ hertzogen, nemlich Aionem vnd thatonem. Nach absterben diser beder do weleten sie inen einen agelmund⁹ genant zu eim kong. der wardt von dem volck bulgarorum an der thonaw wonende erschlagen vnd lamissio an sein stat gesatzt. Der vnderstünd sich die ertödtung agelmundi seins vorfarn zerechen vnnd leget die bulgaros mit großer schlacht erunder vnd regiret .xl. iar. Nach ime herrschet ö dux kong lethu genãt. ö regiret auch .xl. iar. vnnd setzet seinen sun hildooch zu eim nachkomen ann reich. Nach demselben regiret der fünft konig Godooch. Darnach claffo der sechst. vnd nach ime sein sun thato der siben kong. Der acht kong hieß vnacho. vñ nach ime sein sun valtharith, der newndt. Der zehend kong longobardorum hieß andom. võ demselbẽ ist diss volck zu erst in pannoniam gefüert worden. als sie davor .xxxviij. iar in der prouintz Rugilanda gewonet hetten. vnder disem andomo vnd darnach vnder alboino sein sun dem .xi. konig longobardorum haben sie .xlij. iar gewonet. vnd an wirdigkeit vnd machtigkeit zugenomen. Der eingang diss volcks longobardorum in welsche land ist beschehen im anfang des basitthumbs Benedicti. Im .xij. iar des kaiserthumbs iustini des iungern durch oster reich vnd forauil vnd ließen sich bey dem fluss plane nider.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0299
gefördert durch
Baden-Württemberg

Alboinus der konig

Alboinus der .xi. konig longobardorum wardt mit allem seinem volck auß pan-
noma in welsche lād als in ein fruchtperere vñ weidreiche gegēt zckomē vō nar
sete gefordert vñ darauff bewegt dz er mit allē lōgobardis. mannē. weibern. rē hin-
dern vnd vihe durch fyrmium vnd forraul in welsch land mit außerklawbtem heer
gerayset. die gantzen venedigimischen gegent erstlich eingenomen. vnd darnach in Ju
lubrnam ziehende die statt mayland mit gewalt erobert vnd verheeret. papiam drey
iar belegert vnd zu letst gewunnen vñ sich füroan gein verona gefüeget vñ daselbst
einen stūl des gantzen kōnigreichs auffgericht hat. In derselbē statt het alboinus sein
weib die konigin rosimundam. auch sein schatz vnd allen konigclichen hawßrat. Da
nw diss volck in wunn vnd freudē schwebet vñ also nach seiner vnart solche fruch
in wirtschaft vnnd trunckenheit mit zutrincken vermischet do truncke der konig eins
mals auch in solchen wirtschaften auß ein becher gemacht von der hirnschaln seins
schwehers gamundi den er dauor in pannonia ertödt het. Vnd als aber d konig des
weins zeuil vnbeschaidenlich in sich geschöpft het also das er frölich. oder (augēnlich
zereden) abstinnig wardt do schicket er seiner gemahel der kōnigin denselben becher vol guts weins. das empfi
eng die fraw so hoh zu hertzen das sie ir in derselben stund fürsetzet die belachung vnd hönung ires vaters hirn
schalin mit irs mans todt zerechen. vnnd fieng den handel also an. Helmechildis ein edler ritterlicher vnnd schö
ner iungling an dem kōnigclichen hoff hūlet ein junckfrawē in der kōnigin frawē zimmer. als die konigin solchs
erfüre do verfüget sie das die junckfraw dem iungling seins willens volget. das tet die kōnigin darumb das sie
hoffet der iungling wirdt auß gewagter fürwitzigkeit vñ gailhar seins gemüets zu vnbesunner türstigken kunf
tiger tat vñ der konigin anmütung dest liederlicher bewegt werden. als sich dañ das in der geschihte darnach
erfunde. dañ der iungling wardt heimlich in des kongs schlafkamer gefüert vnd tödtet den konig in hoffnung
er solt (als ine die konigin vertröstet het) angeender konig werden. aber sie mochten das nit erlangen sunder wurden
auß forcht gein rauenna. vnd vnlang darnach ertöteten sie sichselbst mit gift.

Eugimus der kriechisch man erster oberster regirer welschs lands exarchus ge-
nant hat mit einē newen namen des regirens oder oberkeit in welschem lannd
aufgebracht vnd sich zu rauenna enthalten. vnd in pflegnus welschs lands vnd der
stett die in den gegenten des kaisers ustum mit rom vnd rauenna verharretē. erstlich
ein solche weiß gehaltē. dz einicher verweser. pfleger od obrer nit lādē vñ gegētē vor
sein solt. sunder ein yede stat. marckt od commun solt von iren oberñ bewart vnd ge
regirt werden. vnd dieselben obrer hieß er hertzogē. Also machet er rom andern wel
schen stetten gleich. sie allain in dem stück erende das er den regirer deßmals der stat
rom einen verweser. aber doch sein nachkomen hertzogen hieß. vnd also ist darnach
vil iar ein römischs hertzogthum in namen gewesen. vnd solche oberkeit hat bey hū
dert vnd .xxxij. iarñ gewert.

Eugimus oberster regirer welschs lands

Leander bischoff

Eander der tolletanisch oder hispalēsisch bischoff
was ein heiliger vnd hohgelert man. Auß des pre
dig. lere. ebenpild vnd klügheit alles volck visigothorum
durch recaredum iren kōnig von der arrianischen ketzerey bekert wardt. dann er hat
vil schrift gemacht nit allain zu bestetigung vnsers rechtcristenlichen glawbens. sun
der auch zu vertilgung. verachtung vnd verschmahung der arrianischen irrung. die
die wandali auß aphrica in hispaniam von belizario vertriben gebracht hetten. Di
ser heilig man hat in seinem leben vnd im̄ end an vil wunderzaichen vnd werck ge
leüchtet. darumb ist er vnder die zall der heiligen geschriben. vnd sein tag wirdt ge
halten am̄. xxvij. tag februarij.

Johānes d almüsner

Ohannes der almusner vnd alexandrinisch bischoff
hat diser zeit die orientischen kirchen soul müglich wz
in dem glawben enthalten. nit lesen. disputiren. schreibē
vermanē. leren. wiewol er vil widersacher het. hat auch große zaichē. vil almüsens
vnd andere werck der güetigkeit getan. Diss heiligen mans löblichs vnd wunder
perlichs lebē hat Leontius der bischof neapolis der inseln cipre gar schön beschribē
In disem aufrürigē vngestümē wesen diser zeit wer es schier gar vmb dē welschē
namen geschehen wo die heiligen mañ paulus patriarcha aquileyensis. vnd fe
lix der bischoff zu terms welschem land nit zu hilff komen werē. dann paulus flohe
mit seiner briesterschaft vnd pfafheit vnd heiligē zierde auß aquileya gein venedig
so erwarb felix seiner kirchen güttern bey den konig albono frid vnd sicherung.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0300
gefördert durch
Baden-Württemberg

Fortunatus der bischoff

Sampson bischoff

Gregonius 8 turonensisch erzbischoff

FOrtunatus 8 tudertinisch bischoff ist in außtreibung der böẞen gaist groẞer gnad vnnd kraft gewest. also das er yezuzeiten von beseẞen lewten vil schar der teufel außgeiagt vnd vil mensch̄ geledigt. auch ein schel. lichs schedlich pferd mit dē zaich̄ des creūtzes gesenftigt vnd einen plinden erleūchtet. man sagt das sein leichnam in der statt Tudertina nochhewt bey tag die tewfel auß/ treib vnd die krancken gesund mach wie er lebēdig getan hat

EIn ander fortunatus ein hohgelert vñ wolsprechēd man hat die gallier mit schrifften vnnd exempeln zu nachgüetiger göttlicher ere angeschickt. vnd sigiberto irem konig ein büchlein wie er sein kongreich regirn̄ sol, beschri ben. Auch sant martins leben.

GErman⁹ der bischoff zu pariss. ist (als ettlich schrey ben) diser zeit gar ein heillig man gewest. Er hat die kong zu franckreich alweg in̄ ambt behalten. der maẞen das ye einer den andern an andechtiger vbung. güetigkeit genad vnnd holdseligkeit vbertreffen wolt. was güter werck sie an disem bischoff sah̄ die vbeten sie auch. So groẞe ding würck̄ die exempel der güten hirten.

SAmson der polensisch bischof hat in wunderſamer heiligkeit geleūchtet. in seiner weihūg kom ein tawb von himel die saẞ ime auff sein hawbt so lanng bis er ge/ weyht wardt.

AMandus der traiectensisch bischoff in Vasconia (zu des zeiten das volck zumal grawsam was) hat sie mit seiner heiligkeit vnd lere zu güetigerm leben gezogen

GRegonius der turonensisch erzbischof in̄ achtē iar des kaisers iustini geweyhet ist in allen dingen berümbt ge west vnd hat. xv. iar das erzbistumb verwesen. Als grego/ rius 8 groß in dē babstlichen stūl kom. so hat er als ein wol/ gelert man die geschicht der kong zu franckreich vnd anders beschriben.

GAdegundis ein kongin zu franckreich. auß der gegent thuringie pürtig wardt nach vberwundnem irem va terland rewplich hingefüert vnd vnder des kongs lotharij gewarsam erneret. nachfolgend ein irdischē fürsten, verma helt vnnd doch von dem himlischen kong nit abgesundert. sunder darnach durch medardū zu closterlichem leben dem hern̄ geweihet. Sie hat dem pictauiensischen volck auß inwürckung der gnaden gottes durch verordnūg lotharij des kongs ein closter gepawt vñ als ein abbtissin darin̄ mit einer grossen menig in aller massigkeit vnd wunderwercken gelebt vnd gar ein löblichs seligs end genomen. im̄ ersten tag des monats augusti.

Germanus 8 bischoff

Amandus bischoff

Radegundis kongin. zu franckreich

Gregonius der groß

GRegorius der groß genant von wegen seiner heiligkeit vnd hö/ he sunderer seiner sittlichen weißheit. darin̄ er schier alle lerer fur/ troffen hat ist auß rattherrlichem edelm römischen stammen gepom Aber wiewol er den höhsten gipfel naturlicher kunst vnd weißheit in seiner iugent erraicht. vnd auch vberflüßigen reichthümb zeitlicher gü ter hett so hat er doch alle ding verlaßen vnd gaistlichen stand außer/ kom. vnd doch auch verhinderung mancherlay werltlicher geschefte trag. vnd zu letst nach absterben seins vaters sechs clöster in Sicilia gepawen. vnd das sibend in sant andreẞen ere zu rom gezimmert. dar/ inn er nach verachtung köstlichers gewands in schnödem klaid gewo/ net hat. Er kostiget seinen leichnā mit solcher massigkeit vnd abbruch das er mit gekrencktem magen kawm leben mocht. vnd wardt von sey ner frümkeit vñ heiligkeit wegē in groẞē werde gehaltē. vñ hat zu con stātinopel vñ auch zu rom dē cristenlichē wesen zu güt vil treffenlicher schrifften gemacht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0301

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}. vij^{c}. xciij. Jar christi. v^{c}. xciij.

GRegorius der groß. diſs namens der erſt ein römer wardt wider ſeinẽ willẽ mit gemainem rat allermenigclichs zu babſt erkom. vñ nach dẽ aber ſolchs mit verwilligung des kaiſers beſchehen ſolt do ſendet gregorius ſein botſchaft mit brieffen zu mauricio dem kaiſer ine zebitten ſolche wal des römiſchen volcks vnnd der pfaffheit nit zebeſtettigen. Aber dieſelben brieff warden durch den verweſer ō ſtat rom verhalten vnd zerriſſen vnd ander brieff geſchriben. der maynung das ō kaiſer gregorium zu babſt beſtettigen geruchen wölte. deſs was der kaiſer gar fro dañ gregorius het dauor zu conſtantinopel diſem mauricio einen ſun auß der tawff gehebt. vnd mauricius ſendet botſchaft gregorium zebeſtetigen vnd zezwingẽ ſich des regiments des babſtthumbs zeunderfahen. demnach hat ſich gregorius ō pür den babſtlichs ambts vnd der gubernung gemains criſtenlichs ſtandts beladẽ vnd nicht ſichſelbs. ſunder der menſchen nutz vnd die götliche ere gefürdert. vnd nach verſchmahung vnd hinlegung aller werltlicher reichthümer. wolluſt. ere vñ gewalts alſo gelebet das er bis zů vnſern zeiten keinen auß ſeinen nachkomen ime gleich nach obern gehabt hat. an heiligkeit des lebens oder an fleiß zehanndlẽder ſachen. oder an lere oder an ſchriften. Diſer hohgelert man was alſo demůetig das er vnder den bebſten der erſt ſich einen knecht der knecht gottes geſchribẽ hat. vnd er hat ſunſt vil ordnung zu auffung vñ enthaltung göttlichs dienſts vñ criſtẽlichs weſens fürgenomen vnnd außgerichtet. Zu letſt ſtarb er in dem. xij. iar. vi. monat x. tag ſeins babſtumbs añ. xij. tag des monats marcij. vnnd der ſtůl růet deßmals v. monat vnd. xx. tag.

SAbinianus ō babſt. deſs vaterlannd vnwiſſend iſt. vnd gar billich. was ein nachkomen gregorij. Aber demſelben gregorio ſeinem vorfarñ in ſitten vnnd wercken vngleich vnd widerwertig. dañ als in ſeinem babſtthumb ein hunger vñ tewrung was. vnd die armen von diſem babſt als von gregorio des almůſen warteten. do ſprach er nichtz anders dann das gregorius die gůetter der kirchen von erlangung wegen werltlichs gemains růms außgeſtrewet het. vñ wer ſchier geſchehen das ſeine bůecher verpraunt wern worden. Der maßen was der böſßwillig menſch in zorn vnnd neid wid gregoriñ entzündet. Doch ordnet er dz die tagzeit in den kirchen von des ambts wegen geſündert. vnd die ampeln pinnend enthalten werden ſolten. vnd ſunderlich in ſant peters kirchen. Do er geſeßen was ein iar. v. monat. xx. tag do ſtarb er.

BOnifacius der dritt ein römer vnnd diſer ere wol wirdig erlanget von dem kayſer phoca. doch mit gezeugk das der ſtůl ſannt peters des appoſtels. der ein hawbt iſt aller kirchen auch alſo genant vnd gehalten werden ſolt von allermeniglichem. dann die conſtantinopolitaniſch kirch vnderfienge ſich x dieſelben ſtatt zuzeaignen auß gunſt yezuzeiten böſen kaiſern. Aber der römiſch ſtůl wirdt gar billich für andere gehalten. nach dem durch gentzigkeit vnd beſtẽdigkeit deſſelbẽ ſtůls alle ketzerey abgeſtelt vñ außgelöſcht ſein. Darnach hat er nach gehaltner verſamlung vil dings geſetzt. aber zu letſt wardt das alles abgeſtelt mit ſeinem abſterben inñ newnden ſeins babſtthumbs. der ſtůl růet ein mouat ſechs tag.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. xij. Jar christi. vi^{c}. xiij.

BOnifacius der vierdt ein marſilier hat den tempel ſant marie der rotunden. ō bettwen allen göttern gemain was von dem kaiſer phoca erlangt. vnd in der ere der heiligen iunckfrawen marie vnd aller martrer geweiht. vnd dauor alle abgötter pild der haiden herauß geworffen vnd dẽ tempel erliechtert. vnd auch ſein vaterlich erbhawß zu eim cloſter gemacht. vnd ſein ligende gůeter dem cloſter zu geaignet vnd den cloſterlewtten zegepranchen gegeben. vnd men auch gewalt beſolhen zepredigen vnd beicht zehören. Aber nit faſt läg darnach ſtarb er. inñ ſechſtẽ iar achten monat. añ xij. tag ſeins babſtthumbs. als zu derſelben ſterben. hunger vnd waſſerguß vorhanden was. vnd deßmals ruet der ſtůl. vij. monat vnnd xxv. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0302
gefördert durch
Baden-Württemberg

Mauricius was ein tochterman des kaisers Tyberij. vnd der erst der auß kaiserlichem geschlecht zu kaiser bestettigt wardt. vnd wiewol er ein cappodocischer was so wardt ime doch von wegen seiner tugent vnd gestrengigkeit in hanndlungē der sachen das kaiserthumb befolhen. Als nw die Longobardier nach absterbē irs kōngs Albonn. xx. iar vnder hertzogen gewesen wañ do satzten sie menschlbs Eutharium zu ein kōng. den neñten sie auch Flauium. nach dem sich dañ fürohan alle lōgobardisch kōng Flauos geneñt haben. Nw vnderstünde sich mauricius die longobardos auß ytalia zetreiben vnd bestellet Sigibertum den kōng zū franckreich zum krieg. der sammelt eylends auß den galliern vnd teütschen ein groß heer. vñ het mit dē longobardischen kōng einen großen streyt. aber er wardt von ime vberwūden. auß diser vberwindung warden die longobardi also behertzt das sie bis an dz siculisch meer durchzogen vnnd die welschen stett in iren gewalt brachten. Aber wiewol sie auch rom lang belegerten so kunden sie doch rom nit erobern. Dieweil nw also die longobardi in glückē des obsigs schwebten vnnd in alle laster fieln. do machet diser Mauricius ein gesetz das einicher römischer ritter der nit handloße oder auß verwūdūg schwach wer vor geendeter ritterschaft got dē hern nit ritterschaft treibē möcht. Aber Gregorius vermanet ime sein hand in die gaistlichkeit nicht zelegē noch die anzefechten. Darzu het auch Mauricius Johannez den constantinopolitanischē bischoff zu eim gemaynen patriarchen geschöppft vnd Gregorium vermanet solchs also zegedulden. do antwurtet Gregorius. das der gewalt zepinden vnnd zuentpinden Petro vnd seinen nachkomen vnd nit den constantinopolitanischen bischoffen gegebē wer. Aber Mauricius ließ sich an disen boßheiten nit benügen sunder beweget die longobardos die römer anzegreiffen. vnd sie belegertē die statt ein gantz iar. aber do sie die statt nit getrawten zeerobern do kereten sie wid̄ gein mayland. Mauricius empfieng ab der handlung wider Gregorium betrewung vnd erzaiget sich gen ime gāzgelich er. Doch was er gemaynem stand ein nützper man. dañ er hat offt wider die feind gefochten vnd sie bestritten. Zu letst wardt Phoca zu kaiser von der ritterschaft erwelt vnd Mauricius erschlagen im̄. xxi. iar seins kaiserthumbs.

Linea der kaiser
Mauricius
Phoca

Phoca hat sich nach absterben Mauricy vnd seiner süne Theodosij Tyberij Constantini vnd aduocati des römischen reichs vnderstanden vnd acht iar geherrscht. vnd ist gein constantinopel komende zu kaiser auff genomen. Er machet dem volck große hoffnung zu ime. aber der außgang seiner hanndlūg betroge vil lewt. dañ zu seiner zeit haben die perse vnder Cosdra irem kōng die römischen gegent vberfallen. dz heer diss kaisers vberwunden. Jherusalem bekümmert. die cristenlichen gozhewßer enteret vnd zerrüdet. das heilig creütz von dannē genomen. vnd Zachariam den heiligsten man vnd derselben statt patriarchen gefangē gefüret. Darumb wardt Phoca vō mengclichē vnd sunderlich von dē römischē rat verschmecht vñ durch Eracleū den hertzogen der heer vnd affricanischen prouintzen des kaiserthumbs vnd lebens berawbt. vnnd Eracleus desselben sun m das regiment des römischen stands gesetzt.

Concili zu sant Peter zu Rom

Rom bey sant peter hat der heiligst man Gregorius der babst mit. xxxij. bischoffen ein versamlūg gehabt. vnd darin̄ vil stück vnßerm glawben zu gūt gehandelt. vnd auch alßpald vier dauor gehaltne concilia Als das nycensch. Constātinopolitanisch Ephesinisch vnd Calcedonensisch offenlich bestettigt. vnd auch das fünft geeret. In dem selben cōcili hat er geordnet dz kein man zwayer eeweiber zu briester. auch ein bischof allain ein mal geweyht werden solt. Er hat auch gesetzt den letzsten willen in alle weg zehalten. Auch im̄ eingang der mess einen vers auß dem psalter. vnd newn mal kyrieleyson zesingen od zesprechen. vnd alleluia. Er hat auch erstlich die großen letaney vnd alle ordnung des kirchlichen ambts angeschickt vnd bestettigt.

Wan das Concilium Nicenūm bestettigt /

Das Kirieleyson 9 mal zusagen verordnett /

Nachfolgend hat babst Bonifacius der dritt auch ein versamlung von. lxxij. bischofen. xxx. briestern vnd dreyen dyacon gehabt vnd darin̄ gesetzt das ymāt bey d pen des verfluchs an die stat des gestorbē babsts oder bischofs vor dem dritten tag seins absterbens nit gesetzt werden solt. Das auch die verflucht soltten werden die durch gabe oder gunst inen den zügāg zu babstlicher oder weltlicher wirdigkeit suchten. Er hat auch gewölle das die wale eins bischofs von der pfatheit vnd vom volck beschehen vnnd also krefftig sein solt als ob die vom fürsten der statt bestettigt wer. Vnd er ordnet auch das ein briester so er mess hielt alweg ein rayns tüch das man corporal nennt auff den altar legen solt.

Corporal geordnett /

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg de/diglit/is00309000/0303
gefördert durch
Baden-Württemberg

Oiser zeit hat ein iud das pild eins crucifix gestochē dz dz plūt mit gleich herauß floße vñ dē iudē besprenget also dz man des iudē füßstapffen plūng spüret. die cristen die das sahen volgten dem gespor der plūngen füßtritt nach bis sie zu dem plūtflüßigen pild komen. als sie das funden do verstaynten sie den iuden.

IN dem sechsten iar des kaisers mauricy was ein sölche wasser güß das man maynet dz die syntfluss noe vernewet wer. dañ diese syntfluss was in der venediger. fouaul oder andern gegentē welschs lāds also das sich die weg vnd straßen verluren. acker. wysen. dörffer vnnd ander menschliche woning zu seegrüben warden vnd vil menschē vñ vih verdürben vnd ertrancken. Der fluss der etsch lieff deßmals alsō auß das in sant Zenonis des martrers kirchen außerhalb der mawrn d statt Berñ oder Verona gelegen das wasser bis zu den öbern fenstern raichet. vnd solche wassergüß beschahe aiñ. xvij. tag des monats octo bris. Aber es warn solch hagel. thonr vnnd plytze die kawm zu sumer zeit geschehen mügen. So was auch die Tyber zu rom also groß das das wasser danon vber die mawrn hynein floße vnd vil örter dariñ beschwemmet. do schwumme auch ein wundergroßer drack mit vil schlangen in dem rechten wasser gang vnnd furt des fluss der Tyber durch die statt auß bis in das meer ab. Nach disen dingen kom alßpald ein schwere pestilentz. also das von vnerschetzlicher menig gar wenig menschen vber bliben. Dise pestilentz berüret erstlich Pelagium den babst nach desselben hynfart strecket sie sich auß in das volck. In diser betrübnus wardt der heillig Gregorius zu babst erwelet. der ordnet ein letaney in sybnerlay form. dieweil man der eine hielt do starben. lxxx. menschē darunder. In solcher proceß warn von san Gregorio syben chör geordnet. In dē ersten warn alle pfaffheit. in dem andern alle ebbt mit iren münchen. In dem dritten alle abbtissin mit iren versamlūgē. In dem vierden alle iunge kinder. In dem fünften alle layen. In dem sechsten alle wittiben. In dem sybēden alle eeweyber.

Augustinus vnnd Miletus closterlewt

AVgustinus Miletus vnd Johannes vnnd ettliche andere closterlewt bewerts vnd erbers lebens warden diser zeit durch Gregorium den babst in engelland geschickt. von den die englischen erstlich die lere vnßers glawbens gentzlich empfangen. vnd bey denselben englischen diese heillige maū selige ende genomen haben.

Engelhard beriert.

Der vngenet rock des herrñ

OEr vngenecet rock vnßers herrñ Jhesu christi von d heiligen iunckfrawen maria gemacht. der einem auß den rittern zu tayl wardt. In diser zeit nit verr von iherusalem in der statt Zaphat in einer marmorstaynin archen vō Gregorio dem innocentischen. Thoma dem Jherusalemischen vnd Johanne dem constantinopolitanischen bischoffen gefunden. vnnd nach seiner erfindung in großen wirden gehalten. vnd von ine gen Jherusalez gefert. vñ in ein helffantpayinne archen gelegt worden. Man sagt als die stat cōstantinopel verloren worden sey do sey dieser rock in den gewalt der thürcken komen.

Hermigildis der kōng

HErmigildis ein kōng visegothorum des kōnigs hyspaniarum vnd visegothorum sun wardt diser zeit von kōng Lemugildo seim vater in den kercker geworffen vnd vnlang darnach böslich getödt. darumb das er auß des heiligen hispalensischen bischoffs Leandri predig vñ lere von der arrianischen irrung zu dem recht cristenlichē glawben bekeret wardt. dañ als Leander disen Hermigildum bekeret het do verfolget sein vater Leandrum in mancherlay weyse vnnd tödtet Hermigildum seinen sun. Bey seinem leichnam warden darnach englisch gesang gehört. vñ prynnēde ampeln geschē. Darnach fiel der vater in kranckheit vnd berüeffet Leandrum herwider vergebung seiner sünd vnd bewaister vngerechtigkeit begerende. vnnd er setzet Ricardum seinen andern sun zu eim kōng vnd verfüeget im einen rechten vnd waren cristen zewerden.

Sant Basolus ein abbt
Sant Sumitanus ein abbt
S. Furseꝰ des kōngs yberne sun
S Phara ein edle iunckfraw
S. Cunibertus bischof zu Cōln
Sāt Sindolphus bi este in frāckreich
Sāt Gāgericus cameracēsischer bischof
S. Stephans leichnam wardt gen rom gepracht
S. Walbertꝰ S. Colūbans iunger
Sant Bauo was ein rawber von sannt amando bekert. der füret ein eynsidler leben in harter bußwertigkeit andern ein exempel vnd ebenpild der heiligkeit vortragende.
Sant Euthonicus auß britānia
Sant Vngalotus ein brieſter.
Sant Deicola

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0304
gefördert durch
Baden-Württemberg

Artharis der kŏnig

ARtharis flauius der kŏnig longobardoꝝ. Als sie.x.iar on ein kŏnig gewesen sind von men zu kŏnig erwelt hat siben iar geregirt. Diser was des kŏngs daphons sun. den die longobardi Flauium zŭnambten. vnd wiewol er also ungling zu kŏnig erhŏht wardt so hat er doch mit vbung vil tatten vnnd schihten groß lob verdient. also das ime alle lŏgobardisch herzogen den halbenteil ires gelts vberantwurteten. Er hat Pharam mit ein vndedle statt an dem fluss Abdue gepawt. vnd die statt Byrellum aŭ gestad des wassers Padi gelegen belegert. bestritten vnd der erden eben geschlayft. vñ sich solcher vberwindung also vberhebt das er die an das siculisch meer alle ding eroberet vnd vil welscher stett in semen gewalt bracht. vnd auch den kŏnig vŏ franckreich mit großer meng der seinen vnd auch den teŭtschen erniedergelegt. vnd auß welschem land vertagt. vnd darnach Francliouem den rŏmischen herzogen auß der comanischē insel vertribē vñ großmechtige reichthŭmer von dannen hingefŭert. vnd damit also gericht Thendelindam Garibaldi des kŏnigs der bayern tochter. die aller cristenlichsten uncktrawen zu der ee genomen hat. Nw was Chilpericus der kŏnig zu franckreich disem Arthari sere fand darumb vberzohe er Garibaldum seinen swehet vnfürsehēlich vñ vertribe me auß bayern. also flohe Garibaldŏus zŭ welschs land zu seim tochterman. vnd Artharis starb in dem iar darin er gehayrat het.

Pharam Friaul gewunn / belegert.

Theudelinda kŏnigin

THeudelinda die Lŏgobardisch kŏniginn wz des kŏnigs zu Bayern tochter hohgeporn vnd durchleŭchtigs plŭts. vnd wiewol sie in anfang ires kŏngclichen wesens ungeachtperer gestalt vnd mit vil reichthŭmern begabt was so was sie doch an sitten. keŭschheit vnd andechtiger vbung vil schemperer. An die sant Gregorius durch ir tugēt bewegt etliche syttliche lere (als etlich sagen geschriben hat. Diss was ein gar tapffere fraw vnd des cristenlichen glawbens hohgeflŭßen. vnder andern wercken der gŭetigkeit hat sie gar ein löblich closter in sant Columbans ere in der statt Bobio mit irer darlegūg erpawt vñ vil ligender gŭetter dar zu gegeben. Vnd auch sant Johanns kirchen zu modoecia. dz.x^m. schrit von Mayland ligt erpawt vnd auch mit vil gŭttern begabt. von daunenher habē alle longobardi auß ebenpild diss weibs Johannem den tawffer zu ein sundern patron auffgenomen.

Agilulphus kŏnig

AGilulphus hat nach Artharim vber die Longobardos.xxi. iar geregnt. Als nw artharis mit tod vergangen was vnd sich die lŏgobardi nach langem rat eins kŏnigs nicht vereynigen mochten. do warden sie dess zu rat. Welchen auß den longobardischen herzogen Theudelinda ir zu ein gemahel erwelet derselb solt von menglichem zu ein kŏnig angenomen werden. Nw was Theudelinda ein weib großer tugent vnd wol wirdig das ir wal vnd erkiesung bey den longobardiern hoh geachtet werden solt. Dem nach erwelet sie disen Agilulphum. der was ein taurinensischer herzog vnd ein junger wolgestalter streythafftiger man. Die erst sorg diss newen kŏnigs was die gefangen die Childebertus hyngefŭert het zeerledigen. vnd vŏ jdēselbē kŏnig frids zebegeren. vnd nach erlangtem frid die herzogen die arthari sein vorfarn widersetzig gewesen warē zestrafen. Vnd Mimulfum den herzogen sant Julians insel erstlich zeertŏdten. Alßpald Gandulfus ŏ bergomenscher herzog solchs erlernet do ergabe er sich ungnad vñ erwarb die. So wardt auch Olfari der herzog zu Lerins in diser lewten gefangen vnd gepunden zu dem kŏnig gefŭert. do vnderstund er sich abermals die feind zeertŏdten. Als er nw zu frid kŏme do fieng er wider die rŏmer einen krieg an vnd belegert Rom ein iar. vnd wiewol ein auffschlag solchs kriegs was yedoch zerbrache das Zotto der beneuentanisch herzog. dañ er hat das cassinensisch closter angegriffen. vnd der abbt ist mitsambt den münchen vnd klaidern vnd des ordens regelbüch geflohen. vnnd diss heilig closter von den groben barbarischen lewten berawbt vnd in dē grund zerbrochē. vnd diss mag ŏ fal diss allerberümbtisten closters sein gewesen. dañ (als gregorius schreibt der heilig vater benedictus fürgekünder hat. sprechende. das er kawm bey got het mügen erlangen das ime auß derselben statt etlich selen verlihen wurden. Aber Bontus nach sanct Benedict der vierdt abbt kome mit seinen brüdern gein Rom. Vnlāg nach solcher begagner mißtat starb Zoto vnd wardt Arrigis von dem kŏnig zu herzogen gesetzt. Darnach haben die Longobardi ir heer für Padua gerückt. die was von der zeit des wüettrichs Athile bis deßmals on zymē. allain mit graben vnd anschŭt vmbfangen. vnnd inwenndig die gepew auß matery vnnd prettern auffgericht. do warffen die longobardi nach vortail des winds prunnend fackeln vnnd fewrpfeil in das hültzen gepew hinein vñ vewüeste ten die statt mit dem prannd. Diser Agilulphus wardt zu letst mit den longobardis durch fürbett der cristenlichē kŏnigin von den abbgöttern zu christo beketet. also das er die güetter der kirchen wider gabe vnd starb. Nach im Adoaldum seinen sun noch ein kind mit seiner mŭter Theudelinda ein nachkomen lassende.

Rom belegeret

Padua verstŏrt.

Agilulphus wird ein kŏnig.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0305

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ein Marckes vom Lu,3.

DEußdedit der babst ein römer vnd gar ein güter vater hat die pfafheit wunderperlicher weiß gehebet vnd gemeret. Sie sagen disen man solcher heiligkeit gewesen sein das er einen außmerckigen menschē mit seim küs vom außsatz vō stundan erledigt hab. Er hat gesetzt das der sun dess der auß dem tawff gehebt ist die tochter die sein vater auß dem tawff gehebt hat zu der ee nit nemēmūg. Zu diss babsts zeitten hats got gegeben (als sein nam anzaigt) das sich vil schedlicher ding ereügt haben. als erdpidem. vnd ein solche zu der außsetzigkeit genaigte reüdigkeyt, oder schwürigkeit das man die menschen vor vngestalt nicht erkennen mocht. Er starb, in dutten iar vnd ain dreyundzwentzigisten tag seins babstthūbs vñ wardt begraben in sant peters kirchen. vnd der bebstlich stül stünd deßmals lere einē monat vnd. xvi. tag.

Lucas der bebst Deußdedit

Bonifacius der fünft

Honorius der erst

Seuerinus

Johannes der vierdt

Eisebutus ein kōnig

Eisebutus ein kōnig Visegothorum regiret. xxvi. iar was zu erst ein hayden. wardt darnach ein cristen man. vñ bracht vil hispanischer stet. die an die römer vmb geschlagē hetten wider an sich. vñ welche iuden er in se. m kōngreich ergriffe die drannge er mit schwerer marter zu cristenlichem glawben auff begerñ des kaisers Eraclij. den het man gewarnet sich vor den beschnittnen zehüetē. doch wardt er darnach nit von den iuden. sunder von dē sarracens. die sich auch beschneiden laßen bedrucket. Nw was diser kōng also ein gestrenger man das er alle hispanisch stett den römern entwendet. Vnnd also endet sich ō constantinopolitanischen kaiser heerschung in hispania.

Constantinopolitanischer gewalt herrschung nimmet ein end in spanien

BOnifacius der fünft auß Campania empfieng den babstthumb zu der zeit als Eleutherius von Eracleo gen rom gesendt sich selbs zu ein kōng welschs lands schōppfet. Diss wz ein gütig milt man. sich gen menigclichem senftmütigkeit vnd gnad gepruchende. der nichz versawmbt das ein güten hirtten wol anstund. vnd gepote das die. die zu dē kirchen flühen mit gewalt nit soltten vō dannen gezogē werdē. So soltte auch die accolti das plüt: der marter nit anrüren. vnd die heiligs verletzer möchten an allen enden verpannt werden tc. Er starb vñ fünften iar seins babstthumbs.

HOnorius der erst auch auß campania wardt deßmals zu zeit als Theudelinda starb. vnd dieweil er mit eüßern sachen nit bekümert wardt. so hat er schier alle pfafheit mit lere vnd heiligen sytten vernewet. vnnd vil kirchen zu rom gebesseret vñ san peters kirchē mit ermer dachūg bedeckt vñ sunst vil andere gotzhewser in rom auffgericht vñ gepawt. Diser heilig man starb seins babstthumbs in. xij. iar. xi. monat. ain. xvij. tag. vnnd der stül feyret deßmals ein iar. siben monat. xviij. tag.

Jar der werlt. v^m. viij^c. xvij. Jar Cristi. vi^c. xviij.

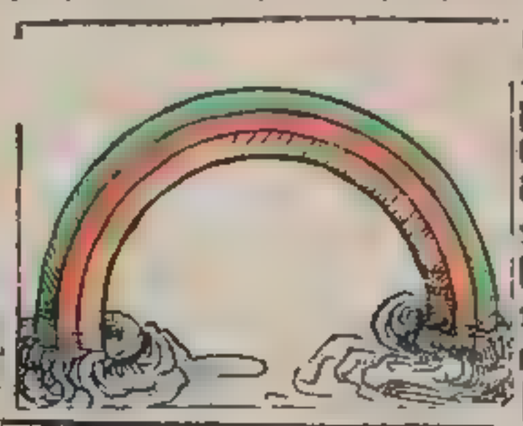
SEuerinus der erst ein römer in des abgestorben babsts stat erkom wardt vō Isacio dem öbersten regirer gantzs welschs lands zu babst bestettigt. dañ deßmals wardt der pfafheit wale ems babsts für eytel geachtet wo die durch die kaiser oder ire öbersten stathalter nit bestettigt wardt. Er was ein man sunderlicher güetigkeit vnd andechtiger gaistlicher vbung. ein liebhaber der armen. gegen den ellenden dürftigen menschen tröstlich vnd senftmütig. gegen mengclichē erentreich vnd gnedig. in widerpawung vnnd besserung der gotzhewser scheynper. Er starb sems babstthümbs in dem ersten iar vnd andern monat.

IOhannes der vierdt auß dalmacia hath sich alßpald er babst wardt wunderperlicher güetigkeit gepraucht. vnd auß den vber bliben schetzen die Isacius hinder ime gelaßen het alle gefangen so vil müglich wz erledigt. vñ nach agenomner babstlicher sorge alßpald gepotten. Ob sich ymant vnderstünde der kirchen güeter auß frefel anzegreiffen der solt das vierfeltig zewiderlegen gedrungē werdē. Zu diss babsts zeitten hat sich Rhotaris der kōng longobardorum in die Arrianischē irrūg genaygt vnd geduldet das zu denselben zeiten in allen stetten seins reichs zwē bischof gleichs gewalts warñ. der ein. ein cristēlicher. der ander ein arrianischer. Aber Johānes vol güter werck starb seins babstthumbs in erßten iar. newndē monat am newndē tag.

Rhotaris ist Neutral.

Eraclius ward zu eim merer des reichs aufgenomen vñ hat võ sergio dem constantinopolitanischen patriarchen bekrönt das quëtisch kaiserthumb empfangen vnd darauff eleutherium den constantinopolitaner kaiserlichen schlafkamrer gar einen wol erfarnen hawbtman krieglewffischer hendel vnd sachen in welsche land geschickt vnd ime volck vnd gelt gegeben da mit er die sachen welscher land bestettigen solt. Nw hat er das volck das er in nahend gelegnen landen asie vnd europe het vnd ime sein vater eraclianus auß affrica schicket vnd teglich schickë mocht angericht et vnd gesendet wider coßdram den kõig persarum zu beschützung der römischen gegent. wider desselben kõigs gewaltsam. dañ als derselb coßdras mesopotamiam vnd palestinam verfolgt het do raiset er auff iherusalem zu vnd eroberet sie. vnd zerrüdet kirchen vnnd heillig stett. Wiewol er dem heiligen creütz etwas erwirdigkeit soll erbotten haben. dañ er hat (als etlich geschihtbeschreiber setzë) einen tail den helena die muter constantin des großen an der stat der creützigũg crist nidergelegt hat von dannen genomen vnd anhayms behalten in ein thron den er mit wunderperlichem werck von gold vnnd edelm gestain gezieret gepawen het. In dem sechsten iar seins kaiserthumbs haben die perse alles asiam gen mittem tag erobert vnd die waffen füroan auff egipten gewendet vnd auch alexandriam eingenomen vnnd sich einweil daselbst enthalten bis das geschray kom das eraclianus des kaisers vater in affrica ein groß heer gesamelt het. aber in der selben zeit starb eraclianus. Als die perse solchs erfürn do fiengen sie carthaginem. Zu derselbẽ zeit versamelt eraclius ein groß heer vnd bracht vil prouintzen von den persiern bekümert wider in seinë gewalt. vñ erschlüg den hertzogen der persier in ein sundern kampff vom pferd zu tod. vnd bedrucket coßdram den kõig der persier. aber seinen sun hat er gefangẽ tawffen lassen vnd in sein vaterlich kõigreich widereingesetzt. So ist er in das land persidem gezogen vnd hat den thurn coßdre vol der schetz berawbt vñ einen teil dauon dẽ rittern gegeben vnd den andern tail zu widerauffrichtung der tempel vnd gotzhewßer die coßdraß zerrüdet het verordnet. vnd ist mit siben helffanten große reichthümer den feinden genomen gen iherusalem komen vnd hat das creütz des herrñ vormals von den persiern hingetragẽ mit ime herwider gefürt vñ an sein vorige statt gelegt. vnnd die von der persis gefangen wider haym geschickt. Nw beschah das vñ. xij. iar des kaiserthumbs eraclij das er das creütz des herrñ gen iherusalem mit großem geprengk bracht vñ als er nw komen was zu der pforten durch die man hinauß an die stat caluarie geet vnd die vorgeende schar hinauß gegangen was vnd er auch hinauß geen wolt do bestünd er vor der pforten vnd ime hielt doch nymant. do sprach d patriarch der eraclio an der seyten hieng zu ime. Jhesus der maister der armüt vnd demütigkeit hat das creütz nicht also alda hinauß getragen als du mit purper vnd köstlichem geschmück gezieret das creütz yetzo tregst. do demütiget sich der kaiser vnd tet an schlechts klaid vnd gieng parfüß do wz die pfort offen die ime vormals beschloßẽ gedaucht. vñ trüg dz creütz an die statt caluarie. Diser eraclius berümet sich seiner vbüg vnbeschaidenlich vñ fiel in mancherlay irrung der ketzerey vnd starb zu letst an der wassersucht. vñ. xxx. iar seins kaiserthumbs.

Linea der kaiser Eraclius



Sie sagen das in disen tagen feür vom himel gefallen vnnd ein großer regen pogẽ erschinen sey das die menschen maynten das das end der werlt komen wer von der großen grawsamen thomsleg vñ pluzwegen. do kom ein vberschwere pestilentz hernach. die verzeret in den sumermonaten vil menschen. Man sahe einen gütẽ vnd einẽ bößẽ engel durch die statt geẽ. vñ wieuil schleg der böß engel auß befelh des gütẽ engels an ein hawß tet souil menschen vergiengen mit tod in demselben hawß an dem tag darnach.

Mancherlay wunderlicher vñ erschreckẽlicher ding erschinen diser zeit in kriechischem land. die die künftigẽ vbeltat des verfürers machomets fürkündetẽ. dañ in ein einigẽ iar wardt ein lichter comet zu constantinopel gesehẽ. vñ ein vierfüßigs kind geporn. Auch wardẽ in der inseln delon gesehẽ zway meerwunder mẽschlicher gestalt. So erschinen auch sunst vil der gleichen ding an mancherlay enden vnnd stetten.

Machomet

Machomet ein Arabier. 68 (als ander wöllen) ein persier was von eim edeln haidnischen vater vñ auß einer ißmaheliterin des hebreyschen volcks geporn. vñ wiewol er also auß zwayen aneinander widerwertigen secten oder glawben seins vrsprungs het so hieng er doch derselben keinem gantz an. sunder hat auß seiner gescheiden vnnd behendigkeit auß solcher zwayer völcker gesetzen dem menschliche geschlecht ein fast schedlichs fewr auf geplaßen. dann vnder den arabiern (bey den er in großen eren gehalten wardt) saget er offenlich. dz eßdero es der kong persarum mit allem seinem gesinnd nit vnbillig abgetilgt wer. darumb das er sich für gothet anbeten laßen. der doch ein vber boßhaftig mensch wer gewesen vnnd selbs auch abgötter angebettet het. Vnd von den hebreischen vnd von dem steulichen gesetze disputiret er also dz er sprach. bede gesetz weren ein ungedig. wiewol bede völker durch grosse irrung verfüret wurden. Diser irrungen massiget er also. das er die hebreyschen straffet das sie laugneten ihesum cristum auß einer unckrawen geporn sein das doch ir eltern als künftig vorhin verkündet hetten. Aber die cristen redstrafft er der leichtfertigkeit das sie hielten das ihesus gottes freuntlichster vnd auß einer unckrawen geporner schmahlichkeit vnd dan noch den tod des creützs von den Juden leidden het wöllen. Aber Machomet verkündet vnnd fürpiert sein gesetz also wo die sarracen solch gesetz annemen vnd hielten vnd ime als eim göttlichen darzu gesendte beharren so würden sie sichselbs zu freyheit bringen vnd herrschung vnd kongreich vber ir nachpawrn erlangen. Er geroiste mit großem mechtigem heer der arabier die ende vnd gegent des römischen reichs betrüeben. Ehe er rehus geschwaiget dieselbē aufrür gar pald. Darnach haben die sarracen vnd arabier widerzu d' waffen gegriffen vnd von der gepurt christi sechßhundert vnd in dem .xxij. iar die heerfürer eraclij vberwunden. vnd dem selben eraclium der ersleich ein glückselich mensch was zu einem vnglückhaftigen mañ gemacht. vnderstanden hie für ir oder hertzogen machometo. Derselb nennet sich einen großen gottes propheten vnd het die lewt in asia vñ affrica durch die schwartzen kunst betrogē. vnd etliche volcker mit anweisung eins newen glaubens also bewegt das sie schier den namen des kaiserthumbs gantz abtilgten. Diser mißglawb nymbt yetzo vil meer vberhāt dañ vor. dañ gantz asia vnd affrica vnd auch ein großer teil europe sind den machometischen fürsten vnderworffen. yetzo vndersteen sich die turcken zu land vnd wasser vns auß disen egklen europe auch zeuertagen. Vnd auf das diser Machomet als in seinem gesetzbuch geschriben steet sein nachfolger ab der cristenlichen andacht desto mer entfüret. so volget er etlichen ketzern vnd allermaist den nestorianischen nach. in begreiffung vñ beschreibung seiner gesetze. vil dings wirt dz mosayisch vñ euangelisch gesetz zusamē suchende vñ als in ein einigs buch verfaßende. Vnd zu sterckrer bestrickung der verfürten völcker setzet er das ein man vier eeweiber auß seinem geschlecht vnd sonst köpßweiber als vil er neren künd. vnd der kauften weiber wieuil er wolt haben möcht. Aber er hat niemen zetrincken verbotten. vnd den gehorsamen seins gesetzs den garten der wollustperkeit verhaißen. vnnd den verschmahern diss gesetz die hell gedroet. vnd saget das moyses vnd iohannes d' tauffer große gottes propheten gewesen werē. aber christus wer ob allen propheten der größist auß göttlicher kraft vnd mitwürckung vñ nit auß menschlichē samē vō d' junckfrawē maria gepornē. Als er nw. vi. iar geherrschet. vñ xxxiij. iar alt worden was do ist er nach vil geübtē eebrüchen trunkēheittē vñ lastern gestorbē nach der gepurt christi. vi^c. xxxij. iar.

Isidorus bischoff

Isidor' ō hispalēsisch bischóf sancti gregorij des babsts jūnger ist diser zeit vō wegē seiner hohē lere. tugēt vnd vilfeltiger wūderwerck in großer wirdiger achtūg gewest vnd hat gar vil dem cristenlichen glawben nutzpers vnd erspußlichs dings vnd anders beschriben.

S. Goar

Goar kom auß aquitania in gallia vñ leüchtet an heiligkeit vñ wūderzaichē. Er hat in der trierischē vorstatt vñ wasser ein kirchē gepawt vñ vil gepaus ō heiligē darin eingelegt. vnnd da selbst tag vnd nacht got mit wachē. betē vñ predigē gedient. vñ vil lewt zu christo bekert. vñ krāck gesundt gemacht. vom teüfel vil anfechtung geliddē. auch ein vnsprechend kind dz drey tag tod wz wirt lebendig vñ redēd gemacht vñ bischof zu trier zewerdē verachtet vñ in gütem alter ein sellig end empfangen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0308

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Gall ein abbt

GAllus sant columbans iunger lebet deßmals also in dem nidergang der sunne dz er auch im leben ems heiligen namen verdienet. Zu den zeite ergaly des kayserts reichßnet er in teütschem land. vnd vmb seins verdiensts willen ist sant Gallen closter in costnitzer bisthumb gepawt worden. in welchem closter vil man an tugeten vnd wunderzaichen geschinen haben. vnd als ir. iij^c. heiliglich gelebt hetten do spunge einer erubinus genant auß verfürung brungildis der köngin zu frāckreich auß disem löblichen leben. Zu lest ist sant gall nach mancherlay geübter wunderzaychen der heiligkeit in got dem herrn entschlafen. Des füßstapffen hat nachgefolgt eustachius der abbt. Auch sant aurea. in derselbē ere hat sant eligius oder loy ein münchstrawen closter gepawt. Dißmals ist auch einer Basilius genant dem bischoff ysidoro an leben sitten vnd kunst gleich berümbt vorhanden gewest.

Johannes ein bischoff

IOhannes ein closterman vnnd nachfolgend ein Ertrūdnenssischer bischoff beschützet den cristenlichen glawben mit predig. lere vnd schrifften allenthalben. Dieser was ein gothus vnd zohe der lere nach gein constantinopel. vnd wardt der kriechischen vnd lateinischen zungen vnd schrift also erfarn das er wider anhaims in lustania ziehende gar leichtlich die arrianischen ketzerey (die deßmals vberhand nam) behönet. darumb wardt er von den ketzern in dz ellend verschickt. Aber nach absterben lemungildi des königs vnd gümmers der ketzer zohe er wider anheym vnd pawet ein closter vnd schrib vil cristenlichs güts dings.

ADoaldus agilulphi des königs sun auß theudolinda geporn hat nach dem vater mit der muter. x. iar geregirt. dieweil er noch kawm vier iar alt was do vermehelt im der vater die tochter des konigs theobern zu frāckreich. Die het. x. iar mit den longobardis vnd walhen gutte frid. in der weil begabet er die kirchē mit weng

ECleutherius der newndt exarchus oder öberster stathalter des römischen kaysers in welschē lannd ein kriechischer wolgeporner man vnd in kriegs lewsten wol berichter. wardt von dem kayser eracleo in welsche land geschickt. Als er gein rauenna kom do erclaret er sich zu ein kong welschs lands. Do er aber darnach gein rom ziehen wolt do wardt er von seiner ritterschaft von stolzmütigkeit wegen erschlagen vnnd sein hawbt gein constantinopel geschickt.

ELigius (sunst loy genant) der nomanicnsisch bischoff ist diser zeit vō seiner vnzallichen tugent wegen in großem werde gehaltē gewest. dann die manigfeltigzal sein ergeübten zaichen preyset sein wunderssams leben. Er was auß dem land der stat Lemona geporn. sein vater eucherius vnd sein muter terrigia genant. Sein vater ließe ine also iungen zu der lernung des goldschmidwercks. nach außlernung desselben zohe er in franckreich vnd tet sich zu des konigs goldschmid. Nw begeret der konig eins sattels mit gold vnnd silber gezieret. Do raichet der maister disem Eligio allen zeüg. der machet dar auß zwen gar schön settel. also wüchse sein rüm in dem könīglichen hoff. Die armen hett er also lieb das er alles das des er zu seiner ploßen notturft nit bedorft den armen miltiglich außspendet. Darnach verzige er sich der werlt vnd pawet mit hilff des konigs vil clöster. Von der zeit brunechildis bis auff die zeit dagoberts des konigs reichßnet die symoneisch boßheit in gallia. Zu außrewtung derselben het diser elignus großen fleiß. darumb wardt er an dem obgenanten end zu bischof auffgenomen. vnd ist an vil andern enden bischoflicher pflegnus vorgewesen. Hat etlicher heiligen leichnam gefunden. vnd vil heiligen greber vnd sarch mit gold vnd silber gezieret. mit kostung vnd darlegung des königs dagobert. Auch einen plindē erleüchtet. vñ starb īm. lxx. iar seins alters. Nach seiner begrebnus vber an iar wardt er also schön vnd vnuerwesen gefunden. vnd sein har vnd pard erschinen als hetten sie gewachßen im grab.

Eligius ob loy ein bischof

Ruprecht ein bischoff

RUprecht der bischof auß königelichem stammen von franckreich entspungen hat zu der zeit holdeberti des konigs zu franckreich das bistumb zu wurms geregirt vnd wardt nach absterben desselben konig von dē hertzogen berchgario. der die kirchen zerstöret mit rüten geschlagen. von demselben bischoflichen stül mit gewaltsam vertriben. vnd darnaah von theodo dem hertzogē zu baiern zu regēspurg mit fiewden aufgenomen. Denselben hertzogen hat er mit vil edelit vnd gemainem volck getawft. vnnd darnach das notgkaw bis in pannoniam hinuab predigende vnd chustum das liecht des glawbens verkündende gewandert. vñ kom zu letst zu dem fluss iuuarus do ettwen die statt von demselben fluss iuuama vnd yetzo saltzburg genant gelegen. vnd vnder andern barbarischē stettē fürname aber deßmalß verfallen vnd mit zweydrüten gestewdich vnd holtzbüschē verwachssen was. vñ als er nw dasselb ort zu bischoflichem stül schickerlich vnd wolgelegen sahe do erlanget er aigentschaft vom hertzogen zu baiern vnd pawet ein kirchē in sant peters ere vnd sendet sein iunger auß vnd bekeret die gepirg gegēt zū glawbē. darumb haißt er ein apostel zu baiern osterreich Keyer tē Nach vil wercken der heiligkeit starb er seligclich ain̄ ostertag als er. xlvj. iar den bischoflichen stül verwesen het.

Apostel in Baiern

SAltzburg etwan iuuauia vnd petena genant ist ein fast alte statt des norgkews vnd yetzo ein bischofliche hawbtstat des bayerlands die zu den zeiten des kaisers iulij als sie sagen einen vrsprung gehabt hat. nit ferne von dem gepirg das etwen den norgkewern zugehört hat vn yetzo teutschem land zugeschriben wirdt. dañ die norgkewer in dem nahenden gepirg wonende (als plinius schreibt) sind weylandt thaurisci genannt gewest. Als dan auch diser zeit bey kerenten in den ersten grentzen teütschs lands lewt sind thauri genannt. dann als auff ein zeit die sachssen vnd marckische völcker kriechische gegent oder windische land vberzogen do hat nit ferne vonn norgkaw in dem gepirg der römer papirius carbo mit inen gestritten vnnd (als strabo sagt) vberlag geludden. Aber vnlang darnach haben die drey machtigen völcker nemlich die sachssen oder marckischē die teütschen vñ das gepirg volck an osterreich stossende zu einer zeit welsch land vberfallen. dero eins teils (als plutarcus sagt) durch die norgkewer hingezogē sind. Aber bede heer sind ernidergelegt vnnd vertilgt. Nemlich das ein heer ist fert von Saltzburg nahend bey dem gepirg vnnd das ander heer an der etsch vnnd warden als Plinius setzt, desselben barbarischen volcks dreymalhundert viertzigtausent erschlagen. vnd hundert funffzig gefangen. Diser auffrür was nit allain den vberfallen gegenten sunder allem welschem land erschrockenlich. do warden die römischen waffen hin vnd heer durch das norgkaw mit stettgen auffrüren also gepraucht dz die norgkawer derselben ir hiter gewonet herten. dañ sie yezuzeiten drey gantz schar in die nahend gelegnen ötter gesendet gedrungen müßten. Nw wardt der krieg von den römern mit den die an der thonaw wonen. auch mit dē pannonern windischen vnd teütschen fürgenomen an dem weg zu saltzburg. als an ein ort da die römer mit irē waffen vnd weren auß vnd eingang haben möchten. Als nw Julius der römisch kaiser die teütschē angreiffen wolt do hieß er an demselben end auff dem berg ein fest geschloß pawen das die römisch ritterschaft zu dem selben geschloß zuflucht vnnd hilf darauß haben möcht. darumb wardt dasselb geschloß iuuauense. das ist nach teütschē gezünge hälffburg genāt. Der wasserfluss iuuar genāt darob dz geschloß ligt. hat inne auch dē namē gegebē. vō dē die statt darnach erpawē iuuauum genāt wardt. Diser stat hat weyer. see. ebne pühel vñ berg vō dē

die Saltzburger vnd ir nachpawrschaft wuñ vnd wayd. fogel vnd willprett. vnnd an mancherley enden verschung gar füeglich haben mügen. Sa hat es alda ein gennge straßen do die teutschē vō kawfmanschatz wegen durch das gebirg in welsche vnd andere land vnd herwider ziehen. Nw ist diser statt ettwen scheinperlich mit mawrn. anschütten vñ hohen thürnen wol befestigt vnd deßhalb ein stäl der konig gewesen. vnd hat vnd dem hadrianischen volck marmorstainn tempel der götter gehabt. Vnd als aber diser statt vil zeit in plūdē auffnemendem stand gewesen was hat sie darnach zu den zeitē des konigs Attile vō den hunis vberfall name prād vnd mord also geudden das sie gantz verheeret verwüestet vnd zerrüdet wardt. Nachfolgēds als sant ruprecht nach der geburt christi vnsers hailands funfhundert vnd in dem achtzigisten iar Theodonem den hertzogē zu bayern vmnd das volck in den vmgelegnen gegenten zu cristenlichem glawben wider gefüert het do kom er zu letst an den fluss Juuarus den man yetzo saltzach nennt vnd funde daselb ist diser statt verfallen vnd mit waldt stawden vnd holtzreysich vberwachsen. die vernewet er vnd richtet die widerauff als ein statt die ettwen vnō den stetten des bayerlands für andere geachtet was. Vnd nach dem sant ruprecht diser statt zu ein bischofliche stäl wol füeglich vnd schickerlich achte. do erlanget er von dem hertzogen zu bayern freyhett vnd aigenschaft desselben ends vnd ließe die pawmen. gestewdig vnd holtzpüsch abrewmen vnd außrewtten vnd ein kirchen in sant peters eren aufsparwen vnd ein closter sant benedicten ordens mit begabung des hertzogen anrichtē. vñ sannt ruprecht requiret die bischoflichen kirchē zhuj. iar. Sant vrtal was sein nachkomen. daenach hat sant Vtgilt' bischof daselbst ein bischofliche hawbtkirchē gepawt vñ sant ruprechts leichnā daselbst hin bestattet. Darnach hat bischof gebhardus die geschlösser vō newē gebessert vñ die statt in allē gezierde auffnemlig empfangē also dz yetzo diser statt nit große zinnen vmbgebē vñ mit fast schönē gepewē & clöster. tempel. hewßer vñ des geschloß gezierd. vñ außerhalb des alles mit vil wirdigē heiltumb begnadet ist.

§ SALCZBVRGA

Saltzburg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0310

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.v^{m}.viij^{c}.xxxij. Jar christi.vi^{c}.xxxiij.

Theodorus ō babst ein kriechischer man betrachtet fürsichtiglich alle ding die ime zu förderung gaistlichs cristenlichs wesens erspriesslich bedauchten .vnnd gepraucht sich gen mengklichem vnd sunderlich gen den armen wūderperlicher güetigkeit. Er setzet das die benedeyung des osterlichen wachsstocks ain osterabent geschehen solt. Item es solt nymant geschriben werden ō sich eelich het verlobt nach eim schlechten gelübd. Diser babst hat Pirrhum den constantinopolitanischen patriarchen auch Sergium vnd ander ketzer in ellend verdambt. vnd der heiligen martrer primi vnd feliciani leichnam gen rom gebracht vnd in sant Stephās des ersten martrers kirchen bestattet vnd schön geziert. vnd darnach ein kirchen vnd zway bet herwsslem gepawt. vnd starb ain sechstē iar fünftē monat. xviij. tag seins babstthūbs vnd der stūl rüet. lij. tag.

Martinus der erst von Tuderto pürtig wardt nach Theodoro babst erkorn. der sendet botschaft gein constantinopel paulum zeuermanen von seinen irrthumben abzesteen vnd der warheit anzehangen. Als aber paulus die bebstlichen vermanung verachtet do entsetzet me der babst seiner wirdigkeit. Das verschmahet dē kaiser constantio. darumb machet er Olimpiū seinen kamrer zu eim kaiserlichen verweser oder anwalt welscher land mit befelh das er martinū fahen vñ me zuschickē solt. In solcher zwitracht rüstetē sich die sarracem zu alexādria mit eim groſſē machtigen schiffzug vnd komen gein rhodis vnd eroberten die statt vnd zerrüdetē die sunnenseül colosum genant gemacht von ere oder glockspeyss da mit sie newnhundert camel beluden. Aber constantius besseret sich in solchem iamer vnd nörten nichtz sunder sendet theodorum caliopam widerumb in welsche land mit solchem befelhe das er erstlich den babst martinū gepunden zu ime schicken solt. Als er nw von den römern güetlich empfangen wardt vñ darnach sich in gestalt freūntlichs grüss zu dem babst nahnet do warff er me ketten an den hals vnd schicket me gein constantinopel von dannen wardt er in das ellend verschicket dahin ertwan sant Clemens ō babst auch verschicket wardt. Als nw diser Martinus mit vil iamers ellend vnnd dürftigkeit vmbgeben vnnd bedrucket was starb er zu letst im ellend im sechsten iar. ersten monat vnd. xxvi. tag seins babstthumbs in vil zaichen der tugent bis auf disen hewtigen tag schemmende. darumb ist er in der heiligen zal geachtet. dess fest ain zehendē tag des monats nouēbus begangē wardt. vnd der stūl zu rom feyret. xiij. monat dañ nymant weisst von diss heiligsten mans tod ichzit gewiss zesagen.

Jar der welt. v^{m}. viij^{c}. xlij. Jar christi. vi^{c}. xlij.

Eugenius der erst ein Römer wardt nach Martino babst schier zu der zeit als petrus an die statt pauli des ketzers zu constantinopel gesetzt wardt. dañ wiewol derselb petrus ettlicher maß des cristenlichen wesens halb baßhielt deñ paulus so hielt er doch die form vnd weyße des glawbens nit gentzlich also wie die heilig römisch kirch die verkundet. Diser babst was ein man wunderperlicher güetigkeit. gaistlichkeit. senfmütigkeit. holdseligkeit vnd miltigkeit. Diser ordnet das kein closterman von einicher sach wegen on vrlawb seins öbern auss dem closter geen solt. Er starb im andern iar vnd. ix. monat seins babstthumbs.

Vitalianus der babst hat als ein frummer vnnd zu götlichem dienst gefliessner man vil ordnung zu den götlichen ambten gehörende fürgenomen. vnnd als ettlich wöllen die orgeln erlawbt. vnd Theodorum den ertzbischoff vnd hadrianū den abbt vnd hohgelert mañ gein Britannia. Engelland genant zu ein haltung des glawbens geschickt. vnd starb im. xiij. iar vnd sechstē monat seins babstthūbs.

Adeodatus ein römer wardt auss ein closterman zu babst geschöpft vnd was ein geistlich vnd holdselig man. gen armen milt. gen gesten güetig. vnnd gen den dürftigē barmhertzig. Sant erasmi closter darin er ein clösterlich wesen gefüert het ist durch me merklich gebessert vnnd hat zuabstellung der wildergestalt die zu seinen zeitten offt erschinnen vil letaney gehaltē. Zu letst im vierdē iar andern monat am fünften tag seins babstthumbs starb er vnd wardt von mengklichem beweynet. der stūl rüet vier monat. xx. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0311
gefördert durch
Baden-Württemberg

OConstantinus der drit wardt an stat seins gestorben vaters Eraclij zu kaiser er/
kom. dañ als Coßdroas der kong persarum in gewaltiger vberwindūg reich
ßnet vnd mit nichten zu aufnemung eins frids genaygt werdē mocht do schicket era
clius einen heerzug wider das barbarisch volck vnd erstlich zu beschützung der statt
constantinopel. so name er seinen sun constantinum zu eim gesellen des reichs auff vñ
ordnet ime den erwirdigen patriarchen Sergium vnd den woltūglichen man bono
sum zu mitgesellen seiner pflegnus zu. Der wardt darnach an seins vaters stat zu kai
ser auffgenomen vnnd doch nit vierden monat seins empfangnen kaiserthumbs mit
gift getödt von martina seiner stiefmuter vnd eraclone seim bruder. Die Pirrhus ō
constantinopolitanisch patriarch zu diser mußtat angeraitzt het.

DEracleon bekümmert nach absterben seins bruders das kaiserthumb zu dē zei/
ten als Cirrus Sergius vnd pirrhus die arephalischen ketzerey hanthabtē vñ
hielten. daz in christo ein einige würckung vnd ein einiger wil der menschheit vnd got
heit wer. aber nach absterben eraclij kom pirrhus auß affrica (dohin er vō d ketzerey
wegen verschickt wardt) gein rom vnd fiel dem babst theodoro zu füßen vnd bege/
ret gnad vmb sein verschuldung. das er (als oben stet) martinam vnd eraclionem zu
vbler that angeraitzt het. Als nw nach absterben constantin diser heracleon das kai
serthumb hielt vnd gemayner sachen vnd hendel böslich vnnd vngepürlicher weiß
warttet do erzürnet der constantinopolitanisch rat vnd gemaynd wider martinam
vnd heracleonem das sie ir die zungen vnd ime die nasen abschneyden hießen vnd in
das ellend verschickten. In disem grimmen wardt pirrhus vom volck erschlagen.

Linea der kaiser
Constantinus der drit

Heracleon

Constans

OConstans der constantinopolitanisch kaiser des kaisers Constantini sun wardt
nach heracleone alßpald auffgenomen vnd paulus der patriarch daselbst an
des gestorben pirrhi stat von rat vnd gemaynde gesetzt. dauon hieuor in der beschrei
bung des babsts martini meldung beschiht. Nw name Constantius einen heerzug in
welsche land für. aber nit in maynung (als er doch ließ lawten) die lōgobardos auß
welschem land zeuertreiben. sunder die statt rom vnd ire vndergeworffne lannd irer
reichthümer vnnd gezierde zeberawben. Als nw constantinus gein rom zu zohe do
begegnet ime der babst Vitalianus mit der pfafheit vnnd großer menig des volcks
vor der statt. der füeret den kaiser zu erst in sant peters. darnach in die andern kirchen
die besichtiget der kaiser. fünff tag die ersten nacheinander do gedachte er die kleynat
hinzenemen. vnd was er mit ertze vnd marmorstayn geziert sahe das verfüget er ab/
zetragen oder mit gewalt zenemen vnd auff die schiff zelegen. also das er in siben ta/
gen der statt rom mer gezierde entzogen hat dañ die barbari dauor in zway hundert
vnd achtundfünfzig iarn ye gethan hetten. Darnach zohe er gein neapolis vnd schif
fet füroan in siciliam vnd enthielt sich zu syracusis do wardt er von Mysesso eim ar/
menier inn pad erschlagen inn. xrviij. iar seins kaiserthumbs.

Concili zu Rom

Zu Rom hat babst martinus ein versamlung vō an
derhalbhundert bischoffen gehalten wider Pau/
lum den constantinopolitanischen patriarchen desselben
babsts botten. die er (als oben gemelt ist) zu paulo sendet
warden auß befelh constantij des kaisers in manicherlay
inseln verschickt. Als martinus das höret hat er in dē sel/
ben cōcili erstlich die verdamnus Cyri Sergij vñ pirrhi
vernewet. vnd Paulum deßmals patriarchen zu constā/
tinopel verdambt vnd von seiner wirdigkeit zeentsetzen
sein erkant. In mittler zeit wardt der frid welschs lands
der zwischen den römern vnnd longobardos. xxx. iar ge
weret het zerbrochen. dann die Longobardi wolten alle
ding nach irem willen hanndeln so widersetzeten sich die
römer dem das wider recht vnd zimlichkeit fürgenomen
wardt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0312
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter

Sant Jobst

Theodocus der heilig aynsidler was diser zeit an tugenten berümbt. vnd wiewol er des konigs von brittania sun was. yedoch verschmehet er kongeliche ere vnnd werltlich gepreng vnd gienge in die wüstnus. darin er langzeit heiliglich lebet vñ ist darnach an vil wunderzaichen scheinende seliglich gestorbē.

Aurea

Egeltrudis die konigin zu engelländ ist deser zeit berümbt gewest. die was dreyen mannen verlobt vnd blibe dannoch iunckfraw. Jr leichnam wardt in dem aylften iar nach der begrebnus noch also vnuerwesen gefunden.

Sant Oswalt

Aurea die heiligst iunckfraw sant Eligij ob Loy des bischofs iungerin hat diser zeit zu paryß in zucht heiligkeit vnd sunder gedultd gereichßnet. Sie was vō edeln eltern gepoin. Sānt eligius hat sie von irer heiligkeit vnd klugheit wegen vber drey hundert iunckfrawen gesetzt.

Oswaldus ein konig des volcks nordmannorū wardt im ersten iar des kaisers heracleonis von penda dē kongmeeotuz ertödtet. Der het völcker vierlay gezüngs in seiner gehorsam. nemlich die pictauischen. scötischen. brittannischen vnd engellendischen. Sein rechte hand damit er vil almüsens gegeben hat ist noch hewt bey tag mit dē arm hawt vnd geadere vnuerwesen vorawgen vnnd doch das vbrig des leibs gantz veraschert. welche hand zu bembaburch für ein wünderwerck gezaigt wurdt.

Leodegarius ein bischoff

Ertrudis die heilig starb im. xxi. iar des kaisers constātis vnd was ein tochter ytte der wittiwen des konigs pipini. die auß eingebūg des hailligē Amādi ein closter pawet. dnd dise iunckfrawen Gertrudem ir tochter dar ein setzet. An dem tag irs sterbens erschine sie einer abbtissin zu Tryer die ir güte kuntschaft het vnnd verkündet ir iren seligen abschaid. sie leüchtet in vil wunderwercken.

Leodegarius der bischoff wardt zu den zeitten constātius des kaisers durch Ebronium den schalckhaftigstē mann (den Theodoricus der konig wider zu gnaden name) mit mancherlay peynigung gequelet. gehungert. gekerkert vnd nach außgrabung seiner awgē. nach zerschneidūg seiner ferse. vnnd nach abschneydung seiner zungen vnnd lebbsen enthawbtet. Nach seinem tod leüchtet er an vil wūderzaichen.

Egeltrudis ein konigin

Forseus

Sant Gertrawt

Vigilius der bischoff

Vigilius der antisiodorensisch bischoff edler geburt vñ an heiligkeit fürscheinperer hat dasselb bisthūb. xxvi. iar verwesen. vñ daselbst vor ö statt vnser liebē frawē kirchen mit eim closter vnd einē spital gepawt. Er wardt von seiner heiligkeit wegen als ein hasser der feynd der gerechtigkeit von am genant Warachonus des konigs zu fradckreich ambtman in eim waldt ertödtet. Derselb warachon⁹ wz ein nachkomen Ebronij der Leodegarium verfolget. Derselb Ebronus wardt gesetzt dy ine die teufel gein hell trügen. Als aber vigilius durch die statt Senona anhaym gefüert wardt do zerbrachē die ketten der gefangnen vnd giengen frey auß den kercken vnd brachten die ketten zu seiner vorgenanten kirchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0313

gefördert durch
Baden-Württemberg

Cesarea ein konigin persa rum

CEsarea die königin persarum ist diser zeit vō irem königreich perside vnwissend irs gemahels des königs mit kleiner anzal irer getrewen vnd gehaymen in sunderer klaidung von lieb wegen cristenlichs glawbens außgezogen vñ gein constantinopel kōmen. nach cristi geburt sechßhundert vnnd in dem drey vnd achtzigisten iar. die wardt von dem kaiser erlich empfangen. vnd vber ettlich tag darnach (als sie begeret) getawft vnd von der kaiserin auß dem tawff gehebt. Als solchs an den könig persarum gelanget do schicket er eylends sein botschafter gein constātinopel sein weib von dem kaiser widerzefordern. do sprach der kaiser es steet in der königin wilkür zebleyben oder anhayms zeziehen. Als die königin darumb gefragt ward do sprach sie. sy wolt nymmermer anhaym keren es neme dañ der könig den cristenlichen namen an sich. do kom der könig alßpald mit viertzigtausent menschen gein constantinopel vnd wardt vonn kaiser gar gütigelich empfangen vnnd mit sambt seiner ritterschaft getawft vnd vonn kaiser auß dem tawff gehebt vnd in dem recht cristenlichen glawbē bestetigt vnd von dem kaiser mit vil gaben vnd schanckungen vereeret. vñ also keret er mit seiner gemahel der königin frölich wider haym in sein konigreich.

Rotharis der konig

ROtharis der longobardisch koning hat nach arioaldō seinem vorfarn. xve. iar gregirt. vnd wiewol er mit vil tugenten begabet was so was er doch mit der arianischen mackel beflecket vnd zohe auch alle longobardos gehling darein. also das er in seinen stetten zwen bischoff einen cristenlichen vnd einen arrianischen. In ritterlichen vnd streits sachen was er fürtreffenlich vnd anschlegig das er etruriam vnnd liguriam mit den meer gegenden bis gein massiliam in seinen gewalt bracht. Er was auch also sinnreich das er die gesetzt die er allain durch gedechtnus in gepraūch vnnd vbung het in ein ordnung eins büchs bracht. dañ die longobardi warñ dauor on gesetz gewesen. lxxi. iar. Zu letst het theodor⁹ der kaiserlich verweser oder anwalt in welschem land einen streit mit disem rothare do verlore theodorus sibentausent mañ vnd rotharis starb on süne.

ROdoaldus regiret nach ime fünff iar. dem wardt Theodalinde der königin tochter verheyrat. der doch in flaischgirigkeit also versencket was das er in eebruch eins weibs begriffen vnd vō irē mañ erstochē wardt

HAlpertus der koning nach ime regiret. ix. iar vnd pawet zu papia ein schöns gotzhaws in der ere vnsers haylands vnd starb vnd ließ zwen sün. partheritem vnd gundibertum nachkomē añ königreich. Zů denselben zeiten hielten die longobardi mit den römern vnd rauennern allenthalben frid. aber sie bewegten allerlay auffrür vnderainander. Als nw Grimoaldus der Beneuentanisch hertzog der longopardier verstund das die zwen obgenanten brüder zwaytrachtig warñ do kom er mit großem volck gein papiam. daselbst vertaget er partheritem den jungen könig auß der statt vnd vertribe gundibertum seinen brüder auß mayland. Als aber solch zwytracht an Clodoueum den könig zu franckreich gelanget do sendet er vil volcks in welsche land. die wurden von Grimoaldo hindersich getriben. Etlich schreiben das sich die Longopardi in zukimft der Gallier in ein gerichte flucht gestellt vnd in irer wagenburg vnd heergeleger vil weins gelaßen vnd sich nit ferne vō danne in ein heimlichs geleger verborgen hetten. do warñ die gallier in der wagenburg des weins frölich. ersattiget vñ mit schlaf beschweret vnd also als das vih erschlagen worden.

Grimmoaldus

GRimmoaldus der zehend Longobardisch könig regiret. ix. iar. In disem könig sind vil scheinperer gabe des leibs vnd gemütes gewesen. dañ er was an klügheit vnd reten in handlungen nit allain anhayms. sünd auch außerhalb wolgeschikt vnd tüglich. Er het ein mittelmessige person. starcken leib. kales hawbt. langen part von sinnen vnd leib tatig vnd behend. Als er ime zu der adern am arm gelaßen vnd mit eim bogen ein tawben geschoßen het do. plütet die adern an vnderlaß bis er starb.

Ach absterben constantij des kaisers komen die sarraceni mit großer schiffung vnd bekümmerten die statt Suracuse vnd die gantzen inseln vñ komē mit rawb wider gein alexandriam vnd brachten auch mit ine die gezierde der statt rom vō dannen. die Constantius daselbsthin gefüert het.

Dagobertus könig zu frankreich

DAgobertus der künig zu franckreich ein man listiger sinnreichigkeit mit rat vnd tat schickerlich vnd behend starb vmb dise zeit. Deß sele auß den hendē der teüfel erledigt wardt mit hülff dionisij vnd mauritij des marterers vñ martini des beichtigers. die er dañ alweg als sein patronen vnnd fürsprecher in seinem leben geeret het. Er regiret. xxxvij. iar vnd het ein ewige feintschafft mit den engellendischen. vnd thet durch beystand des kaisers eraclij alle iuden in seinem kōngreich tawffen.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0314

gefördert durch
Baden-Württemberg

Erffurt die groß vnnd gedechtnußwirdig statt ein hawbt Thüringer lannds von den alten Erpheſſurt genant hat einen hohen berg den man sant peters nennet. dañ als von den zeitten theodoſij des kaiſers vnder archadio vnd honorio den kaiſern die naygung des kaiſerthumbs vispunng het do haben die franckreichiſchē die wet weſer oder anwelt der römer vonn rein gegen welſchen landē wartz abgeworffen vnd ſich einem anderē kōnig vndertanig gemacht. Als die Thüring ſolchs vernamen do erweleten ſie inen vonn andern tayl des Reyns gegen dem auffgang auß rat des kōnigs zu franckreich Nerwigum seinen freūnd zu einē kōnig. Derſelb pawet ein burg auff demſelben berg vnd ein geſchloß bey erffurt das yetzo sant dionisien kirch iſt. das der gemayn man Nerwigsburg nennet Nach diſs kōnigs abſterben empfieng Baſſinus in thüringen das reich Deſs weib darnach Hilderis der kōnig zu franckreich ime vermehlet. Zu deſſelben zeitten ſtund das dorff ſchildinrode an dem ende do yetzo sant Andreßen kirch iſt So het in dem puſel bey dem waſſerfluſs Gera/ der yetzo durch die statt vnd ſchier nebē der halben stat hinfleüßt. von deſs gepierwechlichkeit die gantz statt geraimigt vnd faſt gezierdt wirdt ein namhafftiger wolberümbter mülner sein durchfart. derſelb mülner hieß erpff ſo was etzwen bey seiner mül ein durchgang oder furt. Vnd als nw nach der gepurt chriſti mſ. vnd in dem. xxxvij. iar zu dē zeitē Clodonis des kōnigs zu frāckreich diſe statt iren anfang gehabt hat do iſt ſie von des mülners namen vnd von dem furt Erpheſſurt genannt worden Dieweil darnach der edel Franckreichiſch kōnig Dagobertus regiret hat derſelb auß der burg auff dem berg ein ſchōns cloſter sant benedicten ordens in sant peters ere, dañenher es sant peters berg genant iſt gepawen. vnd auch sant Gangolfs kirchen begabet. Als aber nachfolgend der ertzbiſchof zu maintz bonifacius vnder pipino dem franckreichiſchen kōnig thüringer land zum glawben bekeret het do pawet er der glowirdigen vnd alweg iunckfrawen marie kirchen vnd ordnet daſelbſt ein biſchofſthumb das alßpald dem ſtūl zu maintz gewichen hat. Diſe ſtatt ligt in eim gar güten flūr vnd fruchtpern erdpoden der tregt ein kwrt waydt genant. zu ſiebūg tūcher faſt dienſtlich. Durch des felder flieſſen die gera vnd andere waſſerflüſs die die gegēt fruchtperlich befeüchtigen. Darumb iſt auch alda ein vberflüßige vihwayd Diſe statt iſt nachfolgend nach dem tauſentiſten vñ ſechß vnd ſechtzigſten iar mit mawren vmbfangen vnd mit thürnen bewaret worden Vnd hat an wonungē. hewßern vnd höfen der burger. vnd an gezierden der clöſter vnd kirchen wunderperlich zügenomen. Diſe statt iſt auch an gewönlicher ſtūl der thüring geweſt. als die die ſchier in dem mittel deſs lands gelegen vnd an getraydt vnd andern notdürftigen dingen vberflüſſig iſt vnd nach dem diſe gegent vnd statt der zehenden gefreyet was ſo hat ſie derſelben ſachhalben vil widerwillens vnd angſt von iren nahend geſeßnen fürſten erlidden. vnnd ſunderlich zu den zeitten kaiſer heinrichs des dritten. Derſelb pawet auff alle berg vnd höhe in ſachßen vnd thüringē große be

feſtigung vnd geſchlößlein. vnnd leget darzu ein stewr auff aber do die nit genügſam warn do verhenget er das man auß den nahſten döffern vnd feldern feymlicher weiß angreiffen vnd die lewt allenthalben daſelbſt vmb wontende zu bewarung vnd befeſtigung der fürgenomen gepew bezwingen ſolt. vnd auff das er an offenlicher wüetterey nit verlupft würde vnd sein vngütigkeit in geſtalt eins güten bedecken möcht. ſo raytzet er dē maynzischen ertzbiſchof in alle weg das er die zehenden zu thüringen/ als er vormals offt fürgenomen het, erfordern ſolt dar zu wolt er ime hilff vnd beyſtand thun vnd die widerſpengen mit kōngleichem gewalt dar zu zwingē. doch mit dem geding das er ime zu volziehung der fürgenommen gepew einen teil ſolcher zehendten geben ſolt. dē nach beraüffet der biſchoff ein verſamlung gein Erpheſſurt. daſelbſthin komen auff den ernenten tag. der kōng. ō ertzbiſchoff vnd biſchoff herman von bamberg. vnd andere die zu außtrag vnd entſchyde der ſachen berüeft warn do ſtund der thüring hoffnung vnd zuuerſycht allermaiſt in dem abbt zu fulden vnd zu hernelden die dann vil zehendperer kirchen vnd güetter in thüringen hetten. vnd als dieſelben zu raichung der zehenden offenlich angefordert warden do baten ſie erſtlich vmb gots willen den ertzbiſchoff das er das das vor alter den clöſtern gegebē worden wer vnterruckt bleiben ließ das dañ auch der bebſtlich ſtūl mit alten vnd newen ſchrifften mermals beſtetigt het. vnd auch sein vorfarn ertzbiſchoff zu maintz zeuerletzen nye fürgenomē hetten. Als aber ō ertzbiſchoff von seinem fürnemen nit abſteen wolt do berüfften ſich die thüring an den bebſtlichen ſtūl. aber der kōng verbote es bey ſtraff des leibs nit tod. Darnach entſtūnd der ſachſiſch krieg vnd beſchahe hinnach kein forderung umbs zehenden. do freweten ſich die thüring das ſie vrſach hetten gefunden das ſie die geſetze men von irē eltern gegeben mit ritterlicher hand beſchermeten. deſs bekümeret ſich der kōng alſo hart dz er ſchier dz kōngreich mit dem leben verlorn het. In diſer statt ſind vil leichnam der heiligen durch hohberümbt mañ beſtatter. Nemlich der halligen biſchoff Adolary Sobam Seuer vnd vincencie. den ſie auch weyt kirchen vnd tempel gepawt haben. Nach der gepurt chriſti tauſent. mſ. vñ in dem. xcv. iar hat die löblich holy ſchūl daſelbſt anfang gehabt Vō dannenher vezuzeiten vil treffenlicher vnd hohgelerter mañ der heiligen ſchrifft der rechten. der ertzney vnd philozophey geſloßen ſind. Diſe berümbt statt hat mermaln große beſchedigung vnd farlichkeit durch pruſterlidden. Vnd ſunderlich in dem iar chriſti tauſent. mſ. lxxv. an sant Gernaſij tag iſt diſe statt mit fewr an der glowirdigen iunckfrawen marie vnd sant Seuers kirchen auff der kremer prugken anī rūbē marckt vnd vor den graden alſo beſchedigt worden das ſchier der drittel durch prunſt vergienge.

Erffurt

DOnus ein römer wardt zu babst zu der zeit als Grimoaldus der kõnig longobardorum starb. Desselben iars warn̄ groß mechtig regen vñ vil menschē von den platzen angeweet vergiengē. vñ das getrayd vnd die frücht auff den eckern verdorret vnd verschwelcket. Dieser donus was an heiligkeit des lebens vnd an lere tüglich. Ettlich closterman̄ auß syria die mit den nestorianischen ketzern helletē hat er in eym boecianischen closter ergriffen vnd gestraft vnd in mancherlay clõster außgetailt. vnd auch die ravennischen kirchen die dauor von der römischen kirchen abgeschiden was wider zu gehorsam des bastlichen stuls gebracht. vndan vil kirchen vñ gozhewßern hilff stewr vñ besserung gethan. vñ zu letst starb er im̄ funfteiar funften monat am̄ zehenden tag seins babstthumbs vnd ō stūl rāetzwen monat. xvi. tag

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. lxiij. Jar christi. vi^{c}. lxiij

AGatho ein siceulus wardt auß eym closterman̄ zu babst erkom̄. vnnd was eim man solcher heiligkeit das er mit seinem kuss einen außmerckigen menschen võ stundan erlediget vnnd raymget. so was er also senftmütig vnnd gütig das er nye ymant von ime trawrig ließ komen. Mit willen vnnd gunst des kaisers. der ime an sitten nit vngleich was hat er von der monotheliti schen ketzer wegen zu constantinopel ein concili gehalten. vnd doch damit bis auff widerkunft des kaisers constantini auß dem krieg verzogen. Alßpald aber constantinus anhayms kome vnnd die von ime bestritnē sarracenos dem römischen kaiserthūb zolpflichtig vñ zinsper gemacht het. do sendet diser babst agatho einen bischoff vnd einen diacon gein constātinopel die warden von constantino gütlich empfangen vñ lieplich vermanet das sie nach hinlegung geschaynter vnd verzickter spiegel rede gezengk vnnd zwitracht die zwū kirchen ein einige kirchen macheten. Aber agatho (zu des zeiten nach finsternus ō sunnen vnd monds ein schwere pestilenz regiret) starb seins babstthūbs in dē andern iar. vi. monat. am. xv. tag.

LEo der ander auch ein Siculus vnnd hohgelerter man lateinischer vnnd kriechischer zungen. vnnd in der musica also geübt vnnd kündig das er die psalm gedōn machet vnd die ymnos zu besserer stymmūg bracht. Er ordnet das in der meßhaltung der frid dem volck gegeben werden solt. So hat er das sechst constantinopolitanisch concili also angenomen das er die ihenen verfluchet die dasselb concili in beywesen constantini verdambt het. Item er erlawbet das man alle tag so es die notturft hiesch tawffen solt. Auch ordnet vnd setzet er das der. der zu einē erzbistumb auffgenomen wer vmb den gepraūch des palliums oder anderer ambt der kirchen nichtz zalen solt. Wolt got das solchs noch hewtbeytag gehalten wurdt. so doch auß solcher bezalung tagliche vbel entspungen. Aber Leo der gütig vnd milt man starb in dem zehenden monat seins babstthumbs vnd wardt als ein gemaynter getrewer vater von mengclichem bewaynet.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. lxxiij. Jar christi. vi^{c}. lxxiij.

BEnedictus der ander ein römer vnnd babst hat von iugent auff christo ritterschaft gepflegen vnd sich der heiligen schrift also geflißen das er an lere. kunst vnd vbung in göttlichen dingen deßmalß in sundrer achtung gehalten was võ wegen seiner holdseligkeit. gütigkeit vnd gnad gein mengclichem. vnd sunderlich gein den armen. Auß heiligkeit diss menschen wardt constantinus also bewegt dz er ime ein bestettigung zuschicket dermaßen das fürohin allermengclich dē der von der römischen bruesterschaft. volck vnd ritterschaft zu babst erwelet wurd als einen warn̄ vicari vnnd stathalter christi glawben solt. Er beßeret vil kirchen vnnd starb seins babstthumbs in dem zehenden monat am̄. xij. tag.

IOhannes der fünft ein syrier von antiochia wardt vmb die zeit als constantin? starb zu babst erkom. ein man sunderlichs cristenliches wesens. senftmütigkeyt. vnd schrifftlicher weißheit. vnd er wardt in sant saluators kirchen constantiniana genant mit allermengclichs verwilligung erkom. vnd in gestalt wie babst leo der and von dreyen bischoffen. nemlich von dem hostiensischen. portuensischen vnd veliternischen. dieselben weiß dann die nachkomnen füroan auch gehalten haben. ¶Als er nw zu letst ein büchlein von der wirdigkeit des palliums gemacht het do starb er in dem ersten iar seins babstthumbs vnd deßmalß rüet der babstlich stūl zwen monat xij. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0316
gefördert durch
Baden-Württemberg

Lucea der kaiser
Constantinus der viertd

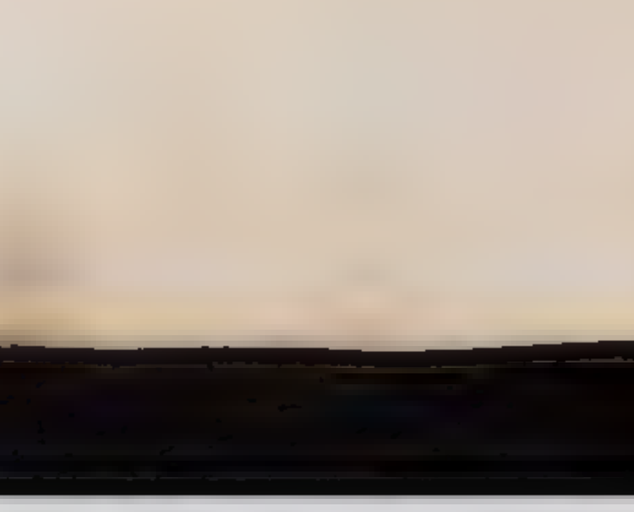
Constantinus des kaisers constantij sun hat nach constante vnd mezentio das rö misch kaiserthumb empfangen vnd .xvij. iar geregiret. Diser constãtinus (ö dañ dauor von seinem vater Constanto zu eim mitgesellen des kaiserthumbs aufgenomen wardt) fiele nach ertödtung desselben seins vaters (als hieuor steet) in großen schrecken vnd handlet alle ding also forchsamlich das er das kaiserthumb wo sich emicher gewalt wider me erewget het möcht verlorn haben. Er was darnach ein cristenlicher. tapferer vñ gar tugentreicher man. der nach empfangnem kaiserthumb Eraclium vñ tiberium sein brüder in gemaynsam des kaiserthübs zu me name. Wiewol ettlich schriben das er dieselben sein brüder (auff das sie im nach dem reich stelleten) der nasen berawbt hab. Darnach hat er die kirchen die zu den zeitten eraclij von den ketzern zerrüdet warden wider aufgerichtet. vnd dannoch auch andere kirchen gepawet. So hat er auch alz ein streythafftig vnd der waffen geübt man des römischen reichs feinde die sarracenos mit krieg erndergelegt vnnd in dem zehenden iar seins kaiserthumbs dieselben sarracenos mit eylender obsigung also bestritten das sie gelobtk dem kaiserthüb zinsper vñ steürpflichtig zesein. vñ also befridet er sich mit mē vñ keret wider gein constantinopel vnd zu vereinigung der kriechen mit der römischen kirchē hat er das sechst concili zu cōstãtinopel auf bete agathonis des babsts gesammelt. vnd do er nw güter werck vol was do starb er zu constantinopel vnd ließ iustinianum seinen sun emē nachkomen añ kaiserthumb.

Das sechst gemayn cōcili zu constantinopel

Die sechsten gemain versamlung zu constantinopel hieß kaiser constantinus haltē. Daselbst warñ zwē legaten agatonis des babsts. Nemlich Johannes ö portuensisch bischoff vnd Johānes ein diacon der römischē kirchē. So komen auß gepote des kaisers daselbsthin. ije lxxxix. bischoff. Alda wardt von den sachē die monothelitischen ketzer antreffende gehandelt. die wider die cristēlichen warheit hielten das allain ein emicher wil in christo wer. Vnd vrsacher diser ding warñ zwen bischoff. Georgius zu constantinopel vñ macharius zu antiochia Vnd wiwol sich Georgius nach fürhaltung vernünftiger sachen leichtlich ab seiner irrung füerē ließ so verharret doch macharius als ein vestockt man in seiner widerspēnigkeit darumb wardt er nit allain seiner bischoflichē wirdigkeit entsetzet. sunō mitsambt den gestorbē ketzern sergio pyrrho vñ irē anhengern derselbē irrūg dē tewfel gegeben. vnd zu letst mit etlichen iren verwandten gein rom verschickt. vnd Theophanius der abbt an desselbē macharij statt zu bischoff gesetzet. Nw zu dancksagung got dē herrñ dz er bede kirchē ein emiche gemacht het do hielt der obgenant portuensisch bischoff aīn achten tag der ostern vor dem kaiser vnd patriarchen vnd vor dem constantinopolitanischen volck in der kirchen sancte sophie das abt der heiligē meß latinusch vñ allermengelich die do gegenwertig warñ erkenneten das solchs die recht vnnd heilig weiß mess zehalten wer. In disem concili wardt nach maynung der heiligen cristenlichen lerer beschlossen zwu natur vnd wurckung in christo sein vñ nit ein emige nach der monethilitischen ketzer irrung.

Comet

Finsternus



Dise zeit schine ein comet drey monat an einander. der zaiget an großen nachfolgenden iamer. dañ es komen groß regen vnnd thomsleg. der gleichen vormals vngesehen. die element stelten sich als ob sie zu außtilgung ö statt rom vnnd welschs lands zusamen gesworen hetten. vil vihs starb dauon den menschen große beschedigung entstünd. vil mann warden von den plitzen angeweet vnd starbē vil getraydtgewechs verdorret vnd verswelket auff dem velde. also das zeineß als arbays ponen linsen vnnd der gleichen dem volck ein große ergetzlichkeyt was. vñ wo dieselbē korn lein vorñ winnd vnd regē außgeschlagen einen krawtigē wasen errachtē so komen sie zu zeitigung.

Nach der sunnen vnd des monds finsternus kom ein fast schwere pestilentz die verwüestet vñ verödet die statt papiam. also das die burger daselbst auff die höhe der berg zohen vnd in ö stat starbē vnnd krawt wuchsen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0317
gefördert durch
Baden-Württemberg

CONon auß tracia pürtig in sicilia erzogen wardt zu babst erwelet. ein frümmer man vnd solcher höhe wol wirdig. dann als er die römer Petrum den ertzbischoff. vnd die ritterschaft Theodorum den briester zu babst machen wolten do erweleten sie darnach auß göttlicher vermanung disen canonem anhelliglich. dann er was an sitten. weißheit der schrifft. güetigkeit. geistlichkeit vnd gestalt der wirdigkeit ein berümbt löblich man. Ettlich hießen me einē englischen man von seins erwirdigen growen alters vnnd auch von seiner erbern person wegen. Er was ein man schlechts vnnd gantzs gemüets. sünderer beschaidenheit vnnd gerechtigkeit. vnnd mer dann menschlicher bestendigkeit vnd klügheit. Aber er wardt pald nach angenommē babstthumb mit schwachheit seins leibs beladē. Demnach rayttet pascalis der ertzbischoff vnd pfleger des bebstlichen schatzs auß begirde des babstthumbs Johannem den kaiserlichen verweser oder anwalt in Welschem lannd nit gelt ime nach absterben Conons zu dem babstthumb zehelffen. do name der kaiserlich anwalt das gelt. er laystet aber nit was er verhieß. Conon starb mñ. rij. manat seins babstthumbs. vnd der stül feyret in den dritten monat.

Jar der werlt. v^{m}. viij^{c}. rcvij. Jar christi. vi^{c}. rcvij.

SErgius der babst auß syria von anthiochia kom zu den zeiten des babsts Adodati gen rom vnd wardt in die römischen pfafheit gefordert vnd von wegē seiner schriftlichen weißheit vnd fleiß bey göttlichen dingen also erkant das er nach Conone zu babst erkom wardt. doch mit an zwitracht. dañ das römisch volck begeret theodori des ertzbischofs. So nemeten ettlich auß anlayttung des kaiserlichen anwalts pascalem. Als sie aber von beden teyln in dem latranensischen pallatio zusamen komen do wurden die pfafheit vnd das volck vmb Sergio der wal anhellig. Der wolt darnach in des kaisers Justiniani concili nit verwilligen. darñ gepote der kaiser denselbē babst gepunden zu me zebringē. aber die welsch ritterschaft wolt solchs nit verhennen. Als er aber nach erlagtem frid sein gemüet zu besserung der kirchen wendet. vnd an sant peters kirchen merckliche vernewerung auffrichtet do funde er einen teil des heiligen creützs in einem erinen trühlein oder sarchlein. Diser babst hat geordnet in der prechung des heiligen froleichnās zu dreymaln dz agn^{9} dei tē. zesingen. Er starb mñ. rvij. iar seins babstthumbs. vnd der stül rüet deßmals ein monat. xx. tag.

IOhannes der sechst auß kriechischem land pürtig wardt zu babst als theophilatus in welsche land zohe. vnnd hat an den römischen gotzhewßern nit wenig besserung gethan. vnd auch als ein güetiger man auß gemayner schatzkamer der kirchen vil gefangen erlöset. Er starb seins babstthumbs mñ dritten iar añ dritten monat als ein martrer. als ettlich wöllen. aber von wem er gemartert sey ist nit kündtper

IOhannes der sibend auch ein kriechischer man ist zu den zeiten babst wordē als Justinianus wider gein constantinopel komend tiberium vnd leontium von dē er auß dem kaiserthumb geworffen was in angesiht des volcks ertödten hieß. Diser Johannes was gar ein wolberedter vnd heiliger man vnd pawet in sannt Peters kirchen ein bethewßlein zu eren der muter gottes. do die wennde zur rechten vnnd lincken hand vō erhebtem werck gemacht ettlicher heiliger veter antlitz zaigen. vnd er hat sunst mancherlay besserung vnd zierung an den gotzhewßern getan. Er starb seins babstthumbs im andern iar. vij. monat am. xvij. tag. der stül feret drey monat

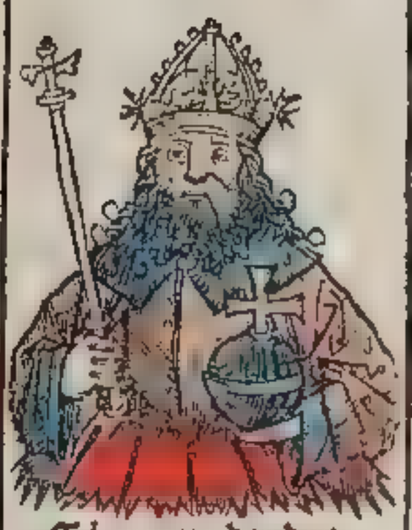
SIsimus oder Sosimus auß syria pürtig hat in seinem babstthumb nit lenger dañ. xx. tag gelebt. Wiewol er nw der herrñ kranckheit an henden vnd füßen het also das er weder geen noch selbs einich speiß nemē mocht. so ist er doch in hādlung der römischen statt vnd gemayner cristenheit sachen also sorgfeltig gewest das er vor. vnd in dem babstthumb nichts vesawmet das eim frummen zethun gepüret dañ er berayttet yetzo allen zeüg damit er die zinnen vnd alte verfallē tempel der statt in besserung brechte. Aber er wardt mit eyllendē tod begriffen. vnd des mals rüet ō babstlich stül on einen vorgeer ein monat. xxviij. tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0318
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser

Justinian⁹ 8 aus 08 üger

Leontius



Tiberius der drit

Justinias

Justinianus der ander oder iunger des vorgenanten constantin sun blib nach dem vater erstlich zehen iar mī kaiserthumb vnd was zu erst gūt.klūg.fürsichtig vnd ein milter außgeber der almūsen.Diser sachhalben hat er das constantinopolitanisch kaiserthumb fast gemeret vnd vil gesetz machende die göttlichen cristenlichē gaistlickeit geeret.vnd als er.x.iar geherrschet het do bracht er affricam von dem gewalt der sarracen vnd machet mit inen zu land vnd auff dem meer frid. vñ gleicherweiß wie seins gestorben vaters fürgenomen newigkeit die lannd Affricam vnnd libiam verlore also warden auch dieselben prouintzen durch entstādne newigkeit vnder dē sarracenē wider erobert.dañ als Gizites der sarracenisch kong starb do kome baldalan an sein statt vnd do er hōret das iustinianus das kaiserthumb mit verwilligung aller prouintzen angenomen het do mütet er ine willigclich eins frids an. durch solche pündtnus gelangten affrica vnd libia wider an das kaiserthumb.vnnd etlich schreiben das in derselben pündtnus bedingt worden wer das die sarracen dem römischen kaiser zehen iar an einander iedes tags tawsent guldem pfenning vnnd einen knecht auß irem volck vnd darzu ein pferdt raichen solten.Dazwischen fienge iustinianus an :sich gein got vnd gein den menschen wunderlicher vnbestendigkeit zegebrauchen vnnd die sarracenos vnd bulgaros wider die pündtnus des aufgenomen frids anzegreiffen.aber er empfieng vō inen mer vntrats dañ er mē zufüeget. do keret er wider gein constantinopel daselbst wardt er von allen burgern gehasset darumb das er die grawsamkeit des verwesers der statt nit stillet.vnd auch ein cōcili gehabt het darin ettliche stück wider die cristenlichen gewonheit wesende fürgenomen warden die doch der babst Sargius nit bestetigen wolt.darumb 8 kaiser vber dē babst erzürnet vnd ine gepunden zu ime füeren hieß.das aber die welsch ritterschaft nit gestatten wolt.In disen lewften erhub sich Leoncius der constantinopolitanisch ratherr mit verwilligung gallinici des patriarchen daselbst wider den kaiser vnd raitzet das volck zu der waffen zerbrache die kercker mit gewalt vnd ließ die gefangē ledig. fienge iustinianū vnd schnitte ime die nasen ab vnd verschicket ine in das ellend.

Leontius oder(als die andern wöllē)Leo der ander vnderstund sich nach außwerffung iustiniani des kaiserthumbs vnd regiret drey iar.Vnd als nw solch aufwegung des kaiserthumbs an Habdimelech den sarracenischen kong gelangten. do vnderfieng er sich affricam anzegreiffen.Wider den schicket Leontius Johannem einen hawbtman der ritterschaft mit eim heer der veriaget sie auß gantzem Affrica. Aber vnlang darnach als ein aufrür zwischen ine entstund do machten sie Tiberius einen constantinopolitanischen burger zu kaiser.der schiffet eyllends gein Constantinopel vnd fienge leontium vnd thet ime wie er iustiniano getan het me in einē kercker legende

Tiberius der drit hat nach dem gefangnen vñ engekerckerten Leontio siben iar geregiert vnd was ein fast edler constantinopolitanischer burger vnnd wardt in einer auffrür(als hievor gemeldt ist)zu kaiser erwelet vnd hat einen constātinopolitanischen burger philippus genannt in das ellend veschickt darumb das er gesagt het er het in em traum gesehen das ein adler ime sein hawbt beschattet het. Diser Tiberius wardt nachfolgend entsetzet als hernach folgt.

Justinianus ettwen kaiser auß beystād der bayern vnd bulgarorum wider gein constantinopel kerend hat sechs iar geregiert.dañ als er bey anfang babst Johānis des sechsten in der statt cersona dahin er in ellend verschickt wardt ime fürgenomen het dem kaiserthumb widerumb nachzestellen do vnderstundē sich die burger die dem obgenanten tiberio verpflichtet warn iustinianus zefohē aber er kome heimlich donon vñ fluhe zu dē bayern.dem vertrewtet ir kong sein tochter.vor außgāg eins iars wardt der kong von tiberio obgenant mit gelt also verkeret das er Justinianum seinen gast vnd tochterman dargeben wolt.deß wardt iustinianus gewarnet vnd fluhe zu dem konig bulgarorum dem befalhe er sich.durch des hilff wardt er mit gewappenter hand wider anhayms gefürt gein constantinopel.daselbst hieß er leontium vñ tiberium ertōdten vnd gallinicum den patriarchen seins gesyhts berawben vnd gein rom schicken.vnd als offt er sein abgeschnyttne nasen raymget also offt hieß er einen seiner widersacher zu stücklein zerhawē.Nachfolgend ist er mit Tiberio seinem sun in ein streyt erndergelegen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0319

gefördert durch
Baden-Württemberg

Aquilegiensisch concili

Lampertus bischoff

Pipinus der hertzog

Theodorus

Beda

OIser zeit ist das concili zu aquileia zweifellich gewest ob es dz fünft cōcili dauor zu cōstātinopel gehalte annemē wölt so lāg bis es mit heilpett vermanūg des babsts zu annemung desselbē bewegt wardt dass dasselb fünft concili wardt gehalten zu dē zeiten babsts uily vnd kaisers iustiniam wider theodotū vnd alle ketzer die do hielten das maria allain einen menschen vnd nit got vnd menschen geporn̄ het. darumb wardt in diselben concili gesetzt das die heilig maria ein muter gottes genent solt werden. dann sie nit allain einen menschen sunder warlich got vnd menschen geporn̄ hat.

Theodorus der engellen bischoff holhgelert vnd frumm̄ man̄ hat diser zeit in engelland gerechsnet. vnd vil treffenlicher schriften gemacht. vnnd sundertlich ein büch mit was büss ein yede sund abgewaschē werdē sol

Sant Theodor⁹ der augustudmensisch bischoff schyne diser zeit auch

Lampertus ist heiligst man hat diser zeit zu Lüttich die marter gelidden darumb das er pipinū den hertzogē redstraffet vmb den mißbrauch Alpiadis der zufrawen neben seinem ehelichen weib Wiewol ettlich sagen das der bruder derselben alpiadis solchs vbel selbs geübt hab vnnd nachfolgend von den hawbtwürmen gefressen worden sey. Diser Lampertus auß reichen vnnd edeln eltern geporn vnnd von iugent auff der schrift vnderrichtet wardt von seiner heiligkeit wegen von mengclichem also geliebet das er nach Theodardo seinem maister zu eim bischoff zu Vttrich auffgenomen wardt. Als nw Childericus der ine gefürdert het erschlagē wardt do habē ine böße lewt seiner erē beraubt vnd pharamundum an sein stat gesetzt. do gieng lampertus mit zwayē knaben in ein closter darin̄ er siben iar ein loblich wesen füret. Aber pharamūdus ward darnach außgetriben vnd lampertus widereingesetzt vnd manger mensch vō ime mit leer vñ ebenpildt zu got bekeret. Vñ als er ainss mals creutzweis in seinē gebet lage do wardt er vō boßhaftigen lewten zu Lüttich ertödt vñ haimlich auff ein schiff zu S bischoff lichen kirchen gefüert vnd vō der feind wegen paldbegraben. Aber sind Chumbertus sein nachkomen hat auß himlischer vermanūg sant lamprechts leichnam vō vtrich gein lüttich mit großer glori der wündertzaichē gehört

Beda

BEda ein engellender brueſter vnd closterman des zunamens erwirdig genannt vnd latemischer vnd kriechischer zungen nit wenig erfarn. hat uñ iar des herrñ vi^c. xcij. für das cristēlich wesen nit wenig gearbaitet. In dē. xxx. iar seins alters ward er zu brieſter geweihet. vnd wiewol er in ein eüßersten winckel der werlt gepom ist. so hat er doch die gantzen erden durchschmen. darumb dz er zeleren vnnd zepredigen bis in sein alter oder zeschreiben nit abgelaßen hat. also das er. lvij. iar zeleren vnnd bücher zemachen nye sewmlich gefunden worden ist. vnd vmb seiner tapfferheit vñ erſamen wesens willen ist er der erwirdig zugenambt worden. Er hat als ein hohgelert man vil guts nützlichs cristenlichs dings geschriben. vnd ist in dem. lxxij. iar seins alters vol guter werck gestorben. Strabo vnnd Haymo die hohgelerten mann sind sein brüder gewesen

SAnt Benedicten leichnam sol diser zeit ab dem cassinischen berg verstolens hingenomen vnd in galliā gefüert worden sein.

PIpinus der hertzog zu österreich oder osterwalden vnderstund sich des kūgreichs zu franckreich. von dem hat sich der berumbt namen karolorum beim franckreichischen angehebt. dann als er verstund das Bertarius ein vngeborner vñ nit geadelter man (des sich theodericus der komg zu franckreich fast gepraucht vñ allermengclichem gehasset wardt do sammelt er ein groß mechtig heer vnd zoge gallia vnnd machet theodericum vnnd bertarium die ime entgegen komen flüchtig Bertarius entpfluhe. do name theodericus disen Pipinum als einen obsiger mit me anhayms vnd machet me zu eim regirer. Als nw die sachē uñ komgreich gestillet worden do setzet pipinus einen seiner gesiptē freūnd in die pfleg vñ zohe wider anhayms do regiret er noch siben iar

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0320

gefördert durch
Baden-Württemberg

FErraria die berümbt edel ſtatt an dem alten fluſs pado gelegen. iſt erſtlich (als die hiſtorien ſagen) bey dem ſibenhunderſten iar des herrn̄ von ſinaragdo dem öberſten kaiſerlichē anwalt welſchs lands mit mawrn vnnd zinnen vmbfangen vnd geziert worden. Die vrſach ires namens iſt die das von alter her der rauennatiſchen kirchen gewonheit geweſt iſt das die ertzbiſchoff diſer ſtatt dreÿ ſtett irer kirchen zugehörende von dryen namen & metall nennten. Als aureolum die ſtatt vom̄ gold. vnd argentam vom̄ ſilber. vnd ferrariam vom̄ eyſen. Als aber diſe ſtatt vom̄ anfang irer erpawung auff der rauennſchen vnd auch der römer ſeytten wider die lōgobardiſchē beharret het iſt ſie nachfolgend als dieſelben von carolo vberwunden warden nach vbergab der römiſchen kirchen beſchehen in irer gehorſam bliben. Darnach zu den zeitten als die teütſchen kaiſer anfiengen der kirchen zewiderſtreben hat ſich diſe ſtatt eins wanckln vnſtetten weſens beder ſeytten gehalten. Aber in dem. rc. iar des hails hat Mathildis die grafin ir mit hilff der venediger vnd rauennſchen diſe ſtat von kaiſer heinrich dem dritten. & kirchen fend bekümmert vnderworffen. vnd darnach in dem hundert vnd. xxxi. iar (als die eſtenſiſchen margrafen an freüntſchaften vnd reichthümern groſsmachtig zu ferraria warn̄) ein ferrarēſiſcher man Salinguerra genant durch anregung vnd hilff kaiſer friderichs m̄ rotenpart diſe ſtatt erobert, vnd. xx. iar darin̄ gehertſchet. der wardt in dem. xij^c. vnd. xl. iar des hails durch babſt innocentium den vierden mit hilff vnd beyſtand der venediger vertriben. vnd vnlang darnach vnderſtünden ſich die eſtenſiſchen marggrafen diſe ſtat inen vndertang zemachen. Als aber darnach in dem. lxviij. iar vnder babſt clemente dem fünften Azo der eſtenſiſch marggraff daſelbſt beatricem des neapolitaniſchen kōngs gemahel zu ein weib name do wardt er von Friſco ſinem ſun von der ſtiefmuter wegen in den kercker geworffen vnd der ſun erobret Ferrariam mit hilff der venediger. vnd als er nw mercket das die ferrarer ſich der kirchen vnderwerffen wolten do zündet er auß rachſal die halbē ſtat an. vō ſolcher boßheit wegen vertriben die burger denſelben friſcum vnd ergaben ſich an die venediger in hoffnung vō inen getrewlich beſchirmt vnd beſchützt zewerden. Do warden die marggrafen außgetriben vnd die venediger erobreten diſe ſtatt durch ergebung der burger daſelbſt. vnnd wolten auch der nit abtretten. wiewol babſt Clemens der fünft die ſtatt venedig verpannet. dauon alle ire güeter in gallia vnd brittannia zertrennet wurden. vñ ſie hetten auch den babſtlichen gepotten nit gehorſam gelaiſtet wo ſie durch einen babſtlichen legatē mit beyſtād der florentiner vnd kong karls mit gewaltiger gewappenter hand nit betrübet worden werē. Vnnd ferraria iſt darnach alweg vnder der regirung des eſtenſiſchen geſchlechts in gehorſam der kirchen geweſt. mit dem geding das ſie ierlich. x^m. guldein pfennig der römiſchen kirchen bezalen ſolten. So haben ſie auch etlich vertrag mit dē venedigern. Daſelbſt iſt vnder babſt eugenio dem vierden ein concili gehalten. Auch iſt alda ein hohe ſchül. auß der vil hohgelerter lewt entſproſſen ſind.

Ferraria

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0321

gefördert durch
Baden-Württemberg

Wirtzburg die vornemlich vnd berümbt statt des ouentischen franckreichs. Franckenland genant ist an dem fluss des Mayns der auß dem behmischen gepirg entspringt gelegē darin die abgöttin diana geeret wardt. bis zu den zaiten sant Kilians des martrers der den hertzogen Gozbertum vnd sein vnderthanen des cristenlichē glawbens vnderwisen hat. So hat sein sun Hetanus der hertzog auff dem berg Würtzburg zu eren der glorwirdigen muckfrawen Marie die ersten kirchen gepawt Diss franckland ist eins teils eben, eins teils bergig, die berg sind nit hoh. so ist der erdpoden nit fast faist, sunst zum merern teil sandig. In vil enden sind die berg mit weingarten besetzet. die gütē wein gepern vnd allermaist bey Würtzburg. Vñ wiewol diss land in vil herrschaft geteylt ist so haltt man doch dē Würtzburgischen bischoff einen hertzog zu Franckē Nach dē dieselb edel statt des bischoffs stūl ist. Der dañ auch ein hertzog der francken gehalten wirdt. Vnnd weñ er das göttlich ambt helt so hat er vor im auff dem altar ein ploß schwert. Auch ist bey der statt auff ein hohen berg (dē man vnßer frawē berg haißt) ein geschloss mit kunst vnnd gepew befestigt. vnd anschawens wirdig. Allda dañ der bischoff sein anwesen gewönlich hat. Vnd ist das geschloß auff einem hohen berg erpawt vnd von dreyen örtern auß der ebne vbersich auff gerichtet vnd auß jm selbs natur beschirmt. Das vierdt ort hat ein prugken vnd einen fast tieffen graben. an demselben ort ist ein thurn allenthalben mit erckern vnd pruff weer bewaret. In der höhe desselben thurns wonet ein hüter der des hourplaßes fleißigclich wartet. Darin ist auch ein capell zu göttlicher ere gezieret. allda sind geweiht altar. Daselbst sind auch vil weyrte vnd gezierte wonūg Auch vnder dem geschloß fast weyt keler. vñ vil stallūg. Diss löblich statt hat drey chorherrisch kirchen. on die bischofkirchen thümkirchen. vnd die vier petl ördē. Auch sant Benedicten orden zu sant Stephan. vnd carthewßer. teutsch herrñ. vnd sant johansen. amt dē schottē. Auch fünff frawen clöster. In diser statt sind auch fünff pfarr vnnd zway spital. Auch der muckfrawen Marie capell mit eim thurn wunderwirdigs gepews. Vnd fast schöne hewßer vnd höfe der thumherrñ vnnd burger. yetzo ist in verwesung diss würtzburgischen stüls der edel vnd hochfürtreffenlich bischof Rudolf vō schertzberg der das newntzigst iar seins alters förtaucht. vnd das bischofthumb mit vnzalichen reichthümern vnd mancherley güttern geauffet vnd gemeret hat.

Wurtzburg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0322

gefordert durch
Baden-Württemberg

Cõstãtinus võ geburt ein syrus ein hohgelerter vñ in lateinischer vñ kriechischer zungen erfarner man wardt zu der zeit babst als die tewrũg drey iar zu rom geweret het. In derselben tewrung was diser constantinus allermengclichem vñ allermaist den armen also tröstlich. hilflich vnd beystendig das die menschen maynten diser constantinus wer inen in himlischer weiße zugesendet. Nw was der kaiser iustinianus begirig disen babst von wegen seins güten lewmats zesehẽ. dẽ schicket er schiffung zu mit bette zu ime zekomen. Als sich nw diser babst zu der statt nahẽd do komen ime Tiberius der sun iustinian mit großem gezeüg vnd cyrus der patriarch mit aller pfafheit erlich entgegen. do vmbfienge nit allain der kaiser iustinian disen babst sunder er küßet ine auch in ere erbietlicher gestalt sein füeß. Als aber darnach derselb iustinian starb do erkleret diser babst philippicũ desselbẽ kaisers nachkomen für einen ketzer. dann diser babst hat in einer gehalten versamlung nit allain desselben Philippici vnnd Johannis eins münchs maynung verworffen. sunder auch erkant vnd gesetzt das der heiligen veter pildnus die in sechs bewerten concilien gegenwertig gewesen warñ in sant peters vorkirchen entworffen vnd gemalet werden solten. dañ er het verstanden das dieselb pildnus von philippico ab dẽ wenden in sant Sophie kirchen zu constantinopel in verachtlicher weiß abgeschaben werñ. Darzu gepote diser babst das keins ketzerischen kaisers namen offenlich noch heimlich in kein erze silber noch pley entworffen werden solt. Darnach starb constantinus seins babstthumbs in dem sibenden iar. añ. xx. tag. der stül rüet deßmals ein monat. vnd. xl. tag.

Jar der werlt. v^{m}. ix^{c}. xiij. Jar christi. vij. xiij.

Gregorius der ander ein römer was ein frummer heiliger man vñ der schrifft also erfarn vñ wol beredt das er leichtlich alle die vberwunde die von dem cristenlichen glawben vbel redten. Er was anfengclich vor vnd ee er zu diser bastlichen wirdigkeit erkom wardt so großes vertrawens vnd glawbens. das er auch der einer was der mit babst constantino seinem vorfarn gein constantinopel genomen wardt. vnd als man aber daselbst von ettlichen stucken den glawben antreffe de heftigclich disputiret. do antwurtet diser gregorius also scharpff das sich mengclicher seiner sinnreichigkeit vnd schrifftlicher weißheit verwüderet. Also wardt er darnach nach constantino zu babst erwelet. wiewol ettlich schreiben dz stephanus der ander an des gestorben stat gesetzt wer. In seinem angenomen babstthüb hat er nit allain an der statt mawr sunder an vil gotzhewßern zu rom mancherlay beßerung getan. Man sagt von disem babst. das lob das er Bonifacium vnd andere in teütsch lãd geschickt. vnd durch sie die teütschẽ zu dẽ liecht des glawbens auß der finsternus gefüert hab. Er hat auch nach gehaltner versamlung den kaiser Leonem als einen ketzer verpannet. darumb das er der heiligen pildnus abtilget. vnnd als er aber mit seinem guten ebenpildlichem leben allermengclichem zu tugenten vnd heiligkeit geraytzet het do starb er in dem. xvi. iar. ix. monat añ. xi. tag seins babstthumbs. vnd der babstlich stül stünd nach ime lere. xxxv. tag. Vnd man sagt das er in seinem babstthumb hundert vnd achtundviertzig bischoff gemacht hab.

Gregorius der dritt auß Syria pürtig was ein man sunderlicher schrifftlicher weißheit vnd holdseligkeit. vnd zuvoran in kriechischer vnd lateinischer zungen hoherfarn. der die maynung der hailligen schrift also ergründet. das deßmals in predigen vnd außlegungen heimlicher vnd wunderperlicher ding nymants erfarner vber ine gefunde wardt Er was also ein emsiger beschirmer des rechteristeplichen glawbens das er von desselben wegen bey dẽ grossen fürsten vnd herrñ schwere vngunst vnd feindschaft erlanget. Aber er ließe sich weder mit waffen noch betroungen von seiner bestendigkeit abwenden. Zu iungst was er also ein güetiger man das er die armen leplich trostet vnd begabet. vnd billich ein vater vnd hirt der armen genennt wardt. Er hielt in dẽ anfang seins babstthumbs von stund an ein concilt. in dem er kaiser leonem den drutten des kaiserthumbs vnd auch menschlicher gemainschaft auß obgemeltẽ vrsachen entsetzet. Er hat auch ettliche gepew vnd beßerung an dẽ gotzhewßern vnd zynnen zu rom getan. Auch clöster aufgerichtet. vnd den closter lewten regel gegebẽ. Er starb seins babstthumbs in dem. x. iar. viij. monat. añ. xviij. tag.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0323
gefördert durch
Baden-Württemberg

Philippicus oder Bardanus der kaiser hat nach iustiniano ein iar vñ sechs monat geherrscht vnd wz ein man groß gemüets vñ fast großer rete vñ anschleg Als babst constantinus von constan:mopel abschied vnd den kaiser iustmanū vermanet wider disen ph.lippicum zu Cersone in dem ellend wesende nichtz schwerers fürzenemen besorgende vbels darauß zefolgen. do wolt iustinianus des babsts rat nit folgen sunder schicket schiffung wider Philippicum in maynung me zeertödten. Nw beweget iustinianus alles das volck das er mocht auffbringen auß constantinopel vñ thracia. vnd erhůb sich ein ernstlicher streit.darin̄ bliben er vnd sein sun tiberius nach zertrennung vnd flucht irs volcks tod.Auß diser vberwindūg erobret philippicus das kaiserthumb vnd wendet sich alßpald ab von den babstlichen crstenlichen satzungen vnd sendet auß verkertem rat eins ketzers schrifften zu dem römischen babst vnd pfaffheit sie vermanende in sein fürnemen zegehelligen.aber ő babst wolt mitsambt seiner pfaffheit dē kaiser nit wilfarn̄ sunő verpānet me als eine abgeschnittnen auff anrüffung des römischen volcks.vnd gepotte das in keinen göttlichen sachen noch auch in gemaynen oder sundern handlungen seins namens oder kayserthumbs eich meldung beschehen solt.also weeret sein herrschung nit lang.dann alßpald babst constantinus starb do wardt philippicus von anthemio sunst auch anastasius genant ein constantinopolitanischē burger des kaiserthumbs entsetzt. gefangen.seins gesihts berawbt vnd also geplendet in einen kercker gestoßen.

Anastasius antheinius zugenambt hat nach philippico drey iar als ein kaiser geherrscht vnd denselbē philippicum als hievorsteet seins gesyhts berawbt. vñ dannoch an den römischen babst brieff geschickt vnd sich erbotten einen mechtigen starcken beschirmer cristenlichs glawbens zesein.Als nw diser kaiser dem römischē babst gepürliche ereerbietung beweyst vnd bestettigung nach gewonheit empfangen het do vnderfieng er sich die sarracen als feinde des cristenlichen glawbens vñ römischen kaiserthumbs anzegreiffen vnd ordnet ein großmechtig schiffheer wider alexandriam.aber die heerfürer vnnd hawbtlewt warden vnder wegen auffrürig also das sie den kaiser verachtetē vñ auß dem kaiserthūb verwarffen. vñ er wardt von Theodosio seinem nachkomen gezwungen die heiligen weyhe anzenemen.darumb dz ime als eim geweyhtē wider an dz kaiserthūb zetretten nicht gezymmē möcht

Theodosius der drit regiret nach Anastasio das kaiserthumb ein iar. vnd was nit edler gepurt sunder ein schreiber bey den offnen zolfordrern. oder gewerb treibern.Als er aber das kaiserthumb empfangen het do schaffet er als ein cristenlicher kaiser.das die pild der heiligen veter die von philippico zerrüdet warn wider auffgerichtet werden solten.Darnach vor außgang des erstē iars seins kaiserthūbs wardt er von Leone dem dritten abgestoßen vnd gieng in ein closter.

Leo der drit hat mit constantio seinem sun nach theodosio.xxuij.iar in dem kayserthumb geherrscht. vnd alle ding warn̄ vmb constantinopel in bősem städ vō lāgwirigkeit wegē seins kaiserthūbs.Er was gegē dem cristenlichen wesen vnd den römischen bebsten vngüetig.vnd die prouintzen dem kaiserthumb vnderworffen empfiengen vnder ime fast große beschedigung.dañ in dem ersten iar seins kayserthumbs als Athanus vnnd Amorteus die nehern hispaniam angriffen do zohe ein große menig der Sarracen die in Asia woneten in Thraciam.vnnd ir heerfürer het tausent schiff vnd belegeret constātinopel zu wasser vñ land.Aber wiewol die statt constantinopel deßmals von den feinden nit erobert wardt so hat sie doch erschrecklichen iamer erlidden.vnd wardt von der pestilentz also verősigt dz bey drey malhunderttausent menschen starben.Vnd wiewol dise ding den kaiser Leonem zu güetigkeit gezogen haben solten. yedoch als er von der forcht ő sarracen entledigt wardt do gedacht er nichtz dañ rom vnd welsche land des gelts vnd die kirchē irer zierde zeberawben.vnd mütet auch den babst an die pild abzethun vnd zeverprennen.Aber babst gregorius wolt solcher vngüetigkeit nit verwilligung thun.sunder vermanet alle cristenlich menschen sich diss wüetrichs grawsamkeit nit erschrecken zelassen.vnd als er aber in solcher verstockūg verharret do starb er zu letst verpād vnd verflucht.

Egidius abbt

EGidius ein kriechisch man zu athenis auß erberm geschlecht geporn ist diser zeit an kunst ebenpild vnd wunderzaichen berümbt vnd von iugent auf der schrift vnderricht gewesen. Nach absterben seiner eltern hat er christum einen erbē seiner veterlichen güeter gemacht. vnd zuuermeydung der geferlichkeit menschlichs lobs vnd rüms sich zu dem gestad des meers haymlich gefüegt vnd in ein schiff stegēde die vngestümigkeit mit seinem gebette gestillet. vnd in die statt arelato komēde zway iar bey sant cesareo dem bischoff derselben stat gewonet. vnd einen der drey iar dz fieber oder kalt gelidden het gesund gemacht. darnach zohe er haymlich in die aynsidelschaft vñ wonet langzeit bey verdumo dem heiligen man vñ wendet die vnfruchtperkeit des erdtreichs mit seinē verdienstmussen. Vñ nachdem er yeder an wunderzaichē leichter do zohe er zu vermeydung menschlichs lobs ferrer in die wüestnus hinein vnd erwelet ime in einem höl mit eim prünlein sein wonung. alda het er auß göttlicher fürsehung ein hyndē zu einer n[illegible]rin die ime zu ettlichen stunden narung der milch raichet. Als des königs diener eins tags dise hynnde iagten do fluhe sie zu seinen füßen. der hatte got sie ime vnuerletzt zebehalten. Einer auß den iegern schuße nach der hynde vnd traffe den heiligen man. als nw dise ding an kōnig Carolum gelangten do name er ine mit allen eren auff. Der gienng wider in ein closter in der statt nemasa vnd erwecket den sun des fürsten. Zu letst auß offenbarung des herrn verkündet er seinen brüdern seinen tod got für ine zebitten. die gaben zeugknus das sie die engel die sein sel empfiengen gehört hetē.

Bonifacius ertzbischoff

BOnifacius der erst ein ertzbischoff hat zu den zeitten der vorgenanten bebst gereichßnet. Der was ein closterman gar hohgelert vnd wolberedt. vñ kome seiner grosmütigkeit halben auß buttannia zu babst Gregorio dem andern. Als nw dises menschen tugent vnd heiligkeit erkant wardt do setzet ine Gregorius auff begerung pipini in dem stül zu maynz zu ein bischoff vnd schicket ine in teütsch land das volck daselbst in der ewangelischen warhet zeerleüchten vnd des rechten glawbēs zeunderwe sen. das er daū getan vnd mit predigen vnd ebenpildē in thüringen. hessen. sachsen vnd francken seinen befelh redlich außgerichtet hat. Als er nw nach crīsti gepurt. vij^c. xv. iar ein ertzbischof wardt do hat er mit wissē vñ gewalt des bebstlichen stüls vnd der fürsten zu franckreich zwen bischofliche stül aufgericht. einen zu Würtzburg. vñ dē andern zu Ayster. daselbs hin ordnet er Willibaldū zu bischof vñ Barckhardum gein würtzurg. Darnach zohe er in friesland vō predigens wegen do ward er gemattert als er. xxxvi. iar der kirchen vorgewesen was.

IN diseñ zeiten hat das Venedigisch hertzogthumb vrsprung genomen. vnd wardt von dem patriarchē allem volck vnd ritterschaft in der statt eraclea einer genant Paulus lucius eracleanus hertzog erkom. der regiret als hertzog acht iar. Der machet von stundan mit den longobardischen ein pündnus vnd flisse sich die stat Venedig an macht vnd gewalt zeerweitern.

S. Colonatus S. Kilianus S. Totnanus

CEsarius der arelatensich bischoff vnd sant Wolframmus der zenonensisch bischoff. auch Albinus zu angiers gauo vñ Egidius zu rothomago bischoffe. Auch sant amatus der ertzbischof in engelland haben an vil heiligkeit vñ derwercken geleüchtet.

SAnt Kilian bischoff hat in dem orientischē franckreich diser zeit gereichßnet. Er was ein schott auß edelm etc. tern gepom. Als er nw in ō schrift gelert wardt do verschmehet er die werlt vnd gieng in ein closter vnd füeret sein lebē in aller gehorsam vnd messigkeit. Darnach wardt er zu bischof geweyhet vnd zu pflegnus des closters erwelet. Auff das er aber der beschewlichkeit destfreyer gepflegen möcht so zohe er in buttanniam. galliam vnd teütscheland vnd kome auß begirde ō marteer kron gein Würtzburg vnder dē haydē. aber ee er an fieng zepredigē do zohe er vō gem rom vnd empfieng von conone dem babst das ambt des predigens vnnd wardt von ine zu bischoff geweyhet. also zohe er mit dem buester Colonato vnnd dē dritten Totnano wider gein Würtzburg doselbst funde er den hertzogen Goßbertum. vnnd lernet teütsch reden vnd fienge an zepredigen. also das der hertzog die abgötter dyanam verließ. vnd sich schier mit dem ganzen land dē cristenlichen glawben vndertenig machet. vnd anī heiligen ostertag ließ er sich tawffen. Nw het er ein weib Geilana genant die ettwē seins bruders gemahel gewesen was. do riete Kilianus dem hertzogen das er dieselben frawen solt farī lassen. demnach verfüeget sie das dise heilige maū ertödt warden. Derselbet möderin ritzte sich selbs mit seinen zenen. do wardt der ander vnsynnig vnd ertödtet sich mit seim schwert. so wardt Geilana mit teufeln besessen vnd schrye. Gerechtigelich wirdt ich gepynigt die ich den heiligen mannen poten ger zugeschickt hab vnd nam mit großer quelung ein vnselig end.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0325

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Wilibaldus

Sant Walpurg

Sanctus Willibaldus der heillig man ist von sant Richardo hertzogen zu schwaben vñ kõng zu engellãd vnd auß Bunna der kewschistẽ frawen seiner gemaheln gepom. Vnd als er nw die statt iherusalem vñ das heillig lãd pilgrams weiß haymgesucht het. von dannen gein rom kome do wardt er von babst Gregorio dem dritten der me võ seiner inngkeit vnd bestendigkeit wegen des glawbens liebet. sancto Bonifacio dem ertzbischoff zu maintz befollhen. vnd von sancto Bonifacio (der sein gesyppter frewndt wz) anñ. xxy. tag des monats julij buester geweyhet. Vnnd in dẽ vij^{c}. vñ. xl. iar des hayls vñ seins alters inñ. xlv. iar dẽ Eystettischen bischofflhumb fürgeordnet. Das dañ sanctus Bonifacius von den gütern durch Swigerum dẽ grafen vmb gots willen gegeben auffgerichtet het. Er wardt auch des stüls zu maintz cantzler vñ mit der freyhett begabet das er vnd sein nachkomen sich des cantzlerambts desselben stüls ewigclich geprauchen vnd in gemaynen versamlungen zur rechten hand des maintzischen ertzbischofs die ersten statt haben solten. Er empfieng auch das erlich klaid rationale genant. desß sich die alten buester gepraucht̃en. also das auch seinẽ nachkomen sich damit zebeklaiden gezymmen solt. Diser heillig man Willibaldus fieng an auff dem fluss altmül genãt in einer wüesten aynöde nach nidergehawen welden die statt Eystett zepawen. Daselbst ist ein loblichs frawen closter sant Benedicten ordens vnd darinñ der heiligen wundersamen junckfrawẽ Walpurgis grab. die dañ sant Willibalds schwester geweskt ist. Darauß fleüßet heiliger safft der den krancken gesuntheit bringt. Diser zeit ist ein hohwirdig bischoff Wilhelm auß dem edeln geschlecht reichenaw geborn in verwesung vnd besitzung diss Eystetischen bischofthumbs. das auch sunst das aureatensisch bistthumb nennet.

Eystett

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0326

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Sebaldus

SEbaldus der wirdigst vnd heiligst peichtiger hat diser zeit als er sich sagen an lere vnd heiligkeit in teütschen lannden gerechßnet. Er ist auß hohgeporner eltern entsprungē eins kōngs zu tenmarckt vō der kewschisten königin sun. die dann mit gelübd vnnd bete von got d. sē frucht erworben haben. Er was von iugent auff zu zucht vnd lernung der schrift gehalten vnd zohe zu begreyffung der freyen künst in seiner iugent gen parys: Als er nw darnā hoherfarn ward do wardt ime ein gar schöne iunckfraw von königelichem franckreichischem stammen gepōn eelich vermehelt: aber er hat der werlt geprengt vnd sein königreich verachtet vnd sein allerhübschste gesponsen bey nacht verlaßen vnnd ist in ferre gegent vnd aynsidelschaft gegangen. alda. xv. iar heiliglich lebēde Als er aber darnach von andacht wegē gemßrom kome do wardt er vō babst Gregorio dē andern zu dē teütschē zeziehen vnd ime zepredigē geordnet. vnd het Willibaldum vnd Wunibaldum die gebrüder zu weggeferten. Also hat er erstlich bey den Longobardischen. darnach zu Regenspurg an lere. tugenten. vnd wunderzaichen geschinen. vnnd zu letst bey Nurmberg in aynōde der weld ein fast dienstlichs. beschewlichs vñ volkomens leben bis in sein ende gefüret. alda er dañ zu sampt der lere die er dem volck tet in rūm der wunderzaichen fast namhaftig worden ist. Als er nw zu letst zu großem alter raichet do kome er in sant Martens capeln zu Nurmberg do yetzo ein closter sant Benedicten ordens vnd zu sant Egidien genant ist. daselbst verschied er seliglich. Dess heiliger leichnam wardt von vngezemen ochßen an die statt der begrebbnus gefürt alda dañ ein schöne kirch in seinem namen gepawt wardt. Disen Sebaldum haben darnach die römischen bebst von seiner manigfeltigen wunderwerck wegen in die zal der hailligen beichtiger genomen. Sunderlich babst Martin der fünft hat diss heiligen sant Sebalds festt anī. xii. tag des monats augusti zebegeen gepoten. Darumb wardt diser heilig Sebaldus der Nurnbergisch patron vnd hawßvater von den zu nurmberg ierlich mit löblicher begengknus geeret. dañ dise löblich berümbt statt auß verdienstnus diss irs wirdigsten patrons zunemung in allen nöten vnd wirden empfindet

Luitprandus der könig

LVitprandus aisprandi sun der longobarder könig empfieng noch in leben seins vaters das königreich vnd regiret. xxii iar vnd. vij. monat. vii was königelichs fürstenthumbs wol wirdig vnd groß gerads starcks leibs. vnnd also tetiger ressicher hand das nymant damit geschickter geachtet wardt. So was er an gerechtigkeit vñ güetigkeit also achtper das nit wol zeerkennen was an welcher tugēt er mer lobs wirdig wer. Er was auch ein fast güt cristenlich man vñ ein solcher liebhaber göttlicher ere das er nyndert eimche gotzhewser on sein stewr vnd hilff erpawen ließ. auch hat er zu papia vil tempel mit wunderperlicher zierde auffgepawt. Carolus marcellus was sein geuatter vnd ime fast freündlich vnd schicket ime vil volcks zu hilff auß welschē landen wider die sarracen vnd sendet auch seinen sun Pipinus zu ime. im sein har als gewonheyt ist zebeschneiden. den empfieng luitprandus gar güetlich vnd schicket ime mit begabungen seinen eltern wider haym. aber in dem. xij. iar seins königreichs ward er zu begirde der herrschung bewegt vnd fienge die stett vmb vnd vmb gelegen vnd vnderstund sich die stat rom zebelegern. also schicket babst Gregorius sein botschaft zu carolo dem könig zu frāckreich ime zebitten der statt rom vnd der kirchen zu hilff zekomen. do stellet Luitprandus auff begerung königs Carolo sein fürnemen ab vnd gabe den römern vil abgedrungen stett wider.

HIcholdus ein hertzog der frießen wardt in disem iar auß der predig Wolframmi des bischofs bekert vnd als er sich tawffen lassen wolt vnd in den tawff gegangen was do fiele ime ein zweifel zu also das er dem einen füß herwider zohe vnd fraget ob seiner voreltern mer in der hell oder in dem paradys wern vnnd als man ime saget er wernn mer in der hell do rücket er den andern füß eylends auch widerherauß. vnnd sprach. Es ist löblicher dem merern dañ dem mindern teil nachzefolgen. also wardt er in seiner torheit betrogen vnd durch ein fürbetrachten tod verzuckt.

Sant Othmarus

OIss iars in ianuario warden zwen cometen gesehen der einer gieng vor. vñ der ander zu vesperzeit nach der sunnen.

OThmarus ein teütsch man wardt in schrifften vnd an tugenten vnderrichtet. zu büster geweyhet. durch Victorem den graffen von seines andechtigen wesens vnd rūms wegen zu ein prelaten auffgenomē vñ zu ein abbt erwelet. Dasselb closter hat er an güettern vnd gepewen fast gemeret vnd strengs massigs leben gefüret vnd als ein liebhaber der armē sie offt haimgesucht vñ mē ein spital gepawt. doch wardt er von seinen mißgünnern verfolgt. einer frawen beschuldigt vnnd darumb in ellend verschickt. darin starb er. nach zehen iarn wardt er in sant Gallen closter durch Cossnitzer see mit großen wunderzaichen vnd stillung der vngestümigkeit gefüert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0327

gefördert durch
Baden-Württemberg

Concili zu rom von der pild wegen

Babst Gregorius der drit hat in sant peters kirchen zu rom ein cōcili schier mit tausent bischoffen gehalten. vnd darin (als vorgemelt ist) den kaiser leonē des kaiserthumbs vnd menschlicher gemainschaft entsetzet. darumb das er der heiligen pildnus zerrüdet het. In demselben concili wardt erkant die pilde in hoher erwirdigkeit wirdor zehalten. vnnd das die ere erbietig ō heiligē pild zymlich wer. vnd die verbrecher diss statuts vñ ordnūg solten in dem pañ sein. Vnd als sich aber kaiser leo offenlich an dem babst nit rechen mocht do gepote er das alle des römischen reichs vndertanen aller heiligen martrer vnd engel seüln vnd pild in den tempeln abschaben vnd hinthün solten zu vermeydung (als er saget) der abgötterey. welcher aber das nit thet den wolt er für einen offen bañ feind halten. & bet Gregorius vermanet alle cristen menschen nach disem concili das sie sich auß forcht oder gepot des kaisers in solche irrung durch kainerlay weiß verlayten laßen solten.

Carolus marcellus Pipin des eltern sun wardt dieser zeit zu verwesung des königclichen franckreichischen pallasts gesetzt nach absterben Pipin des kurtzen. Diser Carolus was des pipin einiger sun marcellus zugenambt auß Calpiade seiner ersten gemahel geporn. Er

Carolus marcellus

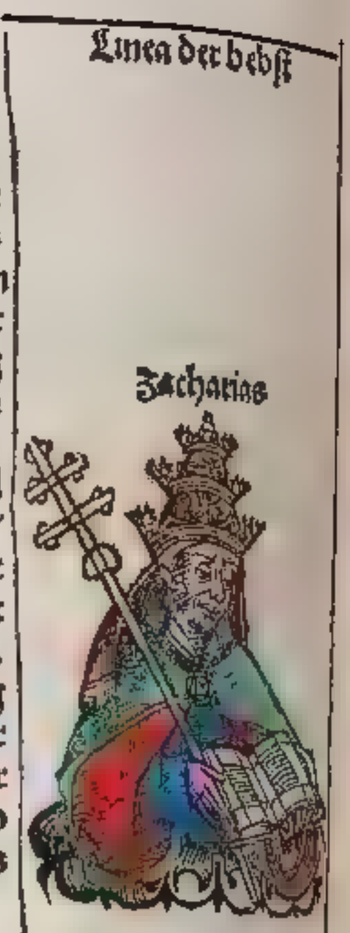
liess auch Plectrudim seinen andern gemahel. die eret Carolus nit als ein stiefmuter sunder als sein aigne geperin. Aber nichtzdestmunder trachtet das neydig weib auff abtilgung diss inglings. dañ als Dagobertus der jung kōng auß antreybung ragnifredi wider die herrschung pipin volck sammlet do het Carolus wo er auß listigkeit nit empflohen wer sein leben vnd herrschung in dem kercker verlorn. Vnlang darnach als diser carolus auß fangknus ledig wardt do starb Dagobertus. Nw sammlet Carolus in rachsaligem gemüet wider Chilpericū den kōng vnd Ragnifredū seinē gubernator ein groß heer. In dem ersten streyt wendeten sich die zwen in die flucht vnd liessen Carolo einen großen odsig. Darnach wolt er sich auch von dem haymlichen neyd seiner stiefmuter ledigen vnd füeret das heer für Cölne alda sich dañ plectrudis sein stiefmuter mit dē verlassen schatz pipini enthielt. die eroberet er mit gewalt mitsambt dem schatz vnd der stiefmuter. aber die stiefmuter kom haymlich daruon vnd zohe vber die thonaw zu dē Bugaros. also behielt er das königreich allain wiewol neben vil widersachern aber er bestritte sie alle. Darnach zohe er vber Reyn vnnd machet ime die Sachsen Schwaben Bayern vndertenig. Als er nw verstund das die sarracen von Eudone dem hertzogen zu aquitania seinem widersacher in gallia̅ zeziehen gefordert werē do zohe er īnē mit großer heerscraft entgegen vnd schlūg der Sarracener bey dreymalhundert vnd fünfundsibēzig tausent zu tod. vnd wa̅den doch auß den franckreichischen nit mer dañ bey anderhalb tausentē erschlagen als die geschihtbeschreiber setzen. Darnach zohe er vber die burgundier die bestritt er vnd hieß sie auß beschaidenheit gesellen. Nachfolgend wendet er die waffen wider die Frießen deßmals noch abgöttereyer. nach vberwindūg der selben keret er wider anhayms. Er eroberet Lyon Arelate vnd Massiliā von den visigothiern. die forderten athimum den sarracenischē kōng zu hilff. do rayset Carolus mit großer heerscraft vber den rhodan vnd eroberet die statt auinion mit gewalt. do erschlūg er die sarracen vnd rücket gen narbone vnd nit ferr von dannen in das tal corbaria. daselbst was ein ebne zu dem kampff vñ streyt gar schickerlich Nw maynet amoreus der ander sarracenisch kōng hispanie Carolus het sich in die flucht geweñdt vnnd zohe in dasselb tal. do komē bede heer mitenander zu streyt. aber amoreus lag ernider so fluhe Athimus auff ein schiff in hindern hispanē. vnd also warden die sarracen gezemet. Von dannenher komen alle vis gothi an den gewalt carolo. Zu letst als Carolus mit schwerer kranckheit beladen wardt do taylet er die eroberten kōngreich vnd lande nach rat seiner freünd vnder die süne. also gesalte Carolomanno dem eltern sun osterreich oder osterwalden vnd schwaben land. vnd pipino dem jüngern burgundi vnd franckreich eins teils. vnd Carolus starb nū. xxiv. iar seiner herrschung.

Sant Augustins leichnam der vor dritthalbhundert iarn auß yppone ō statt gein Sardiniā gebracht wardt, als das Wandalisch volck die cristenlichen kirchen in Aphrica den arrianischen ketzern zebefflecken eingegeben hat, ist in disem iar auß fleiß des longobardischen kōngs Luitprandi von Sardinia gein papiam gefüet vnd an ein erliche cōstliche statt in sant peters kirchen gelegt worden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0328
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xxxiij. Jar christi. vij^{c}.xxxvij.

Achatias ein kriechischer man wardt nach Gregorio babst erkom. vñ wirdt vnder den allerbesten fürsten gezelet dañ er was ein fast senftmüetig man. wũ derperlicher süßigkeit vnnd gnad mit aller tugẽt begabet. ein liebhaber der pfafheit vnd des volcks. Dañ als er in anfang seins babstthumbs vil auffrüriger kriegischer zwitracht in welschem land funde do sendet er sein legaten vnd botschaft vmb frids willen zu Lutprandum dem Longopardischen kõig. der wider Trasmundum den spoletanischen hertzog krieget. aber do er durch die botschaft nichtz außrichtẽ mocht do zohe er mit seiner römischen pfafheit für die statt in sabinam in willen den kõig persönlich zeuermanen do sagt man das der kõig acht welch meyl võ Narnia disem babst engegen komende vom pferd abgestygen vnd zu füßen disem heiligisten mañ. bis in die stat rom nachgefolgt hab. der thet añ tag darnach vnder dem ambt d heiligen mess ein treffenlich predig offenlich anzaigende was eim cristenlichen kõig zethun gepüret oder zymmet so er krieg oder frid het. Auß solcher vnderichtung wardt der kõig also bewegt das er ime die sachen des kriegs alle befalhe vnd güetlichs entschids vnd vertrags bey ime gewartet. Als nw Zacharias allenthalben frid höret. do hat er vil vnd mancherlay gepew an den römischen gotzhewßern zu auffrichtung vnd enthaltung derselben fürgenomen vnd außgefüert. Den Venedigern verpote er bey der peen des verflůchs das sie die knecht mit dem zaichen christi gemercket dẽ sarracenẽ vnd hayden nit verkawffen solten. als die kauflewt pflegen zethun. Er starb seins babstthumbs im zehenden iar vnd dritten monat. vnnd der stůl rüet deßmals vij. tag.



Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.xliij. Jar Christi. vij^{c}.xliij.

Stephanus der ander ein Römer wardt zu babst erkom. vnnd allermenigclichem also angeneme das er auff allermenigclichs achsel in die Constantiniansischen kirchen getragen wardt. dann er was sunderlicher cristenlicher andacht. vnnd klůgheit. Ein liebhaber der pfafheit. Ein widergeber des almůsens. ein fleißiger prediger vnd schreiber cristenlicher lere. Ein vater der armen. vñ beschirmer der witwẽ vnd waysen. Der do (wiewol vergebenlich) fleiß ankeret Aistulphum den longopardischen kõig. der die römischen gegent angriffe mit wortten vnd begabungen võ seiner vbeltat abzewenden. Demnach vnderstůnd er sich der dinghalben zu pipino dẽ kõig zu franckreich zezichen. dem sendet Pipinus Carolum seinen sun den iungen (d darnach von seiner geübten hendel wegen der groß genant wardt) in eren bis zu dẽ hundertsten stayn entgegen. Aber Pipinus styge bey dem dritten stayn võ der statt rom ab von dem pferd vnd küßet diss heiligen mans füeß vnd laytet ine auff dem pferd bey seinem zawm bis in das römisch pallacium. vnd diser babst salbet pipinum alßpald zu einem kõig vnd wendet das kaiserthumb von den kriechischẽ in franckreich Sunst nach vbung vil güter werck starb er seins babstthumbs in dem fünften iar. im ersten monat. der stůl feyret. xxxij. tag.

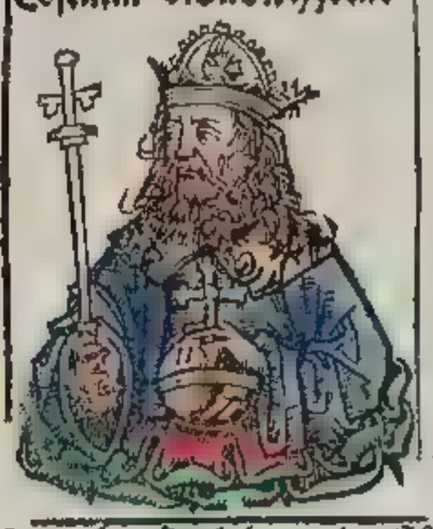
Paulus der erst ein römer des obgenãtẽ babsts Stephans bruder wardt nach ime babst ein gantz güetiger vnd milter man. der dañ in dẽ patriarchischẽ stãd gaistlich sitten vnd lere wol erfaren het. Võ in dem stuck wz er ennachfolger vnsers haylands das er nye ymant vbels vmb vbel thet. sunder die bößen mit gütem vberwunde. vnd also ein güetiger woltetiger man. das er bey nacht zuzeitten mit zwayen oder dreyen dyenern die siechbette der armen krancken besuchet. vnd einen yeden mit wortten vnd almůsen zu der gesuntheit tröstet. gefangen erledigt vñ frembde schuld für die lewt bezalet. vnd wittwen vnd waysen beschirmet vnd mit almůsen auffenthielt. Diser hat mit versamelter pfafheit vnd alles römischen volcks den leichnã sant Petronelle sant peters tochter von dem ende do der vorgelegen ist in sant Peters irs vaters kierchen bestattet. vnd starb seins babstthumbs in dem zehenden iar. vnd der stůl rüet deßmals ein iar vnd ein monat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0329
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Constantinus der fünft

Leo der vierdt

Cōstātin⁹ 6. vi. vñ hyrene



CONstantinus der fünft Leonis des kaisers sun regiret allain nach dem vater dz kaiserthumb. xxviij. iar. 8 dañ auch als ein nachfolger vetterlicher vngütigkeit die gesetzt vnd ordnung der heiligen veter nach seinem vermügen verfolget vñ sich alle zeit sens lebens in vbeltaten. schwartzkünsterey vnd vbermessigkeit vbet. vñ als er aber die heiligen pilde allenthalben abtilgt vnd Constantinum den bischoff6 königclichen statt der sich wider sein boßheit setzet getödt. vnd Nicetam seiner vbeltat mitschuldigen an die statt gesetzt het do schicket der babst sein botschaft gein constantinopel den kaiser zeuermanen die abgetilgten pilde widerauffzerichten oder der peen der verfluchung darumb zegewartten. Aber constantinus als ein verstockter verharret in verschmehgū solcher bebstlicher vermanung vnd name auch Sabinum dē bulgarischen könig der des gleichē die pild vertilget zu gnadē dē er doch dauor mit krieg verfolget. vnd ertödtet auch vil closterlewt vnd werltliche cristenliche menschen vō des rechten cristenlichen glawbens wegen auß rat Anastasij des ketzers vnd constātinopolitanischen patriarchen. Deßmals was daselbst ein solche pestilēz das etliche hewßer gar außsturben. Anastasio dem ketzer brach das kott zum mund herauß vnd starb elendigclich. So wardt constantinus mit der plag des wilden fewrs berürt. vnnd starb schreyende. Ich bin noch also lebendig in ein vnaußlöschlich fewr geantwurtet.

LEo der vierdt cōstantini des fünften sun hat inn iar des herrn. vij^c. lxxvij. nach dem vater als kaiser fünff iar geherrscht. dem het sein vater ob allen frawē die edelsten vnd schönsten Hyrene genant zu gemahel vertrewtet. Auß der gepar er eynen sun constantinum mit namen. Zu diss kaisers Leons zeiten hat das kaiserthumb kawm namen gehabt. dañ das barbarisch volck bekümeret das kaiserthum inn orient stettiglich. So hetten die römer auß krieg vermüdet ir auffsehen auff die gallos oder franckreichischen. Vnd wiewol er mit heerßcraft in syriā rayset. yedoch als die feynd gegen ime komen do zohe er wider anhayms vnd ergabe sich zu müßigkeit vnd versencket sich in vnzallichc laster vñ vnthat. Er het edelßgestein also lieb das er mit eynicher größe derselben nicht mocht ersetigt werdē. Demnach het er einßmals die köstlichen kron die in sant sophie sarch was auff sein hawbt gesetzt vnnd durch die statt getragen do entzündet sich auß götlicher rachsale das edelgestayn in derselbē kron vñ verprennet ine. das er mit ein tod schier gleich wie sein vater vergieng.

CONstantinus der sechst des vorgenanten Leons sun auß hyrene regiret als kayser mit hyrene seiner muter. x. iar. Dise allerklügst vnd gotßförchtig kaiserin vō gestalt die schönst regiret das kaiserthumb auffrichtigclich vnnd mit großer rüe des volcks. vnd sie het den fleiß bey irem sun ine zeziehen das er den anherrlichen vnnd vaterlichē bößē sytten (dar zu sie ine von natur genaigt verstündt) mit nachfolgē solt Sie hielt ein concili mit dreyhundert vnd fünfzig bischoffen. darinn stellet sie ab die ketzerey der ihenen die die erwirdigung der pild verachteten. Aber ir sun constantin⁹ (in dem die angeporn vnrat vberhand naume) mocht seiner muter frümkeit. erberkeit. vnd gütsittigkeit nit lenger gedulden darumb entsetzet er sie von der pflegnus des kayserthumbs. Alßpald er nw erstlich als einger in der herrschung sein angeporne boßheit vben kund do vnderstünd er sich grawsamer handlung. Vnder den was die eine. das er frewd suchet in verplendung vnnd awgen außgrabung der menschen. also das die von constantinopel gedachten das kaiserthumb ymmāt andere zebefelhen. dañ ine wardt eine maria genāt vermehelt. die verdrüge er in ein closter vnd setzet einer mayd die königclichen kron auff. Auß solchen vntaten warden die constantinopolitanischen burger bewegt Hyrenem sein muter widereinzesetzen. Als das beschahe do fieng sie constantinum iren sun vnd stache ime die awgen auß vnd leget ine in ein kercker vnd sie regiret allain funff iar vnd machet ein pūntnus mit karolo.

Aystulphus der Longobardisch köng regiret acht iar vnd griffe die römischen gegent an. den beweget der babst mit schanckungen vnnd flehungen zu frid auff etlich iar in maynung den zehalten. aber in kürtze darnach belegeret Aystulphus die statt rom vnd beschediget die landtschaft mit großer verwüestung vñ mit bedroūg wo sie sich nit ergeben wolten so wölt er nach erobrūg der statt sie alle hencken oder erwürgen Vnd als aber der babst aystulphum noch fleißigclicher vermanet vnd doch nichtz erlāgen mocht do rüffet der babst pipinum den köng zu franckreich vmb hilff an. do zwunge pipinus disen aystulphum das vorbeschehen geding deß frids zehaltē. Nach vil gelübten kriegen starb er zu letst auff dem geisyde ain schlag.

Aystulphus köng

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0330

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Gangolfus

GAngolfus der heilig man hat bey zeitten des genanten constantini in burgundia geleüchtet. Er kauffet in gallia einen prunnen den machet er entspringē in burgundia. Als er sein weib einßmals vmb den eebruch redstraffet vnd sie aber fast laugnet. do sprach er. wiltu das ich dir glaub so entplöß deine arm vnd bung mit einem stainlein auß dem prunnen an verletzung. als sie aber den arm in den prunnen setzet do verpraute er ir. vnd Gangolfus ließ ir halben tail seiner hab vñ schiede sich vō ir. Vnd er wardt erschlagen in seinem hawß von dem clerick d dē eebruch begangen het. Als sein leichnam in der pare zuñ grab getragen wardt do machet er vil krancke gesund. Das verkündet die diern seinem weib. die lachet vnd sprach. Gangolfus thůt also wunderzaichen gleich wie mein hyndtrer singt. do fieng sie an on vnderlaß vom hindtern lawt wund zelassen. Dz begegnet ir darnach dieweil sie lebet am freytag da an ir man gemartert wart. also wie offt sie ein wort redet als offt machet sie ein vbels gedōn. das gerüchet pipinus persönlich zeerfaren.

Amelius Amicus

AMelius vnnd Amicus die kinder sind zu den zeiten Pipini des kōngs zu franckreich. nemlich ir eins von ein grafen das ander von ein ritter geporn vnd gein rom zu der tawff gebracht worden. vnd als die vnderwegen in der statt luca einander funden do gewunnen sie ein sölche gesellschaft zusamen das ir eins an das ander weder eßen nach schlaffen wolt. sie warden von dem babst getawft vnd von vil römischen rittern mit frewdē auß d tawff gehebt. Die haben darnach in irem leben wunderliche hendel geübt. vnd als got sie in irem leben zusamen füeget also wolt er sie auch in irem todt nit schaiden. dañ wiewol sie an zwayen enden zu der zeit caroli begraben wardē so wardt doch frue der leichnam Amelij mit sein serchlein bey dem sarchlein Amici in d kōnig elichen kirchen gefunden.

Sant Burckhardus

BVrckhardus der würtzburgisch bischoff leüchtet an heiligkeit vnd wunderzaichen. Auß engelland vō hohedeln eltern geporn mitsambt seinem bruder Sturmino darnach daselbst bischoffe. Die des heiligen Bonifacij landßlewt vnd gespp freünd warē. Als nw diser Burckhardus in den freyen künstē gelert wardt do zohe er von hayment auß in burgundiaz. alda enthielt er sich an ein demütigen ende in pilgrams klaydung. Darnach wardt er durch Bonifacium den ertzbischoff auß ein dosterman (zu den zeiten babsts zacharie) zu ein bischof zu Würtzburg erstlich geordnet. Vnd solche aufrichtung diss newen bischofthumbs zu würtzburg ist beschehē nach cristi gepurt sibenhundert vnd in dem eilfundfünftzigisten iar auß auffing vnd zimung der kirchen teütscher nacion. vñ sunderlich zu hayl des oriētischen frāckreichs mit bestettigung des benanten babsts Zacharie vnd Pipini des fürstē in franckreich. durch mittel des ertzbischofs bonifacij vnder Burckhardo dem ersten bischoff Diser Burckhardus lebet in aller tugent. messigkeit vnd miltgabigkeit des almüsens. Darnach vbergabe er Megīgando das bistthumb vnd zohe mit sechs münchen gein Hohenburg. alda starb er in beschewligkeit vnd aller heiligkeit. Nach christi vnsers haylands gepurt sibenhundert vnd in dem einundneuntzigisten iar als er dem bischofthumb. xl. iar vorgewesen was.

Carolomannus

CArolomannus was des Caroli marcelli eltrer sun. dem wardt schwabē land vnd österreich oder osterwalden. vnd Pipino dem iungern burgundia zu tayl. Carolomannus setzet im für vnlang nach seins vaters tod sich der werlt zeuerzeihen. Das eröffnet er seinem bruder vnd zohe mit wenig weggeferten gein Rom. daselbst wardt er von babst Zacharia geweyhet vnd zohe ein closterklayd an vnnd gieng in das cassinensisch sant benedicten closter vnd thet daselbst profess. Nachfolgēd wanderet er gein franckreich. das er pipino seinem bruder in welsche land zeziehen vñ wider der longobardischen zekrieges widerraten wolt.

Albinus bischoff

ALbinus der bischoff zu andegauo. vnd Remigius d bischoff zu Rothomago sind diser zeit an wunder wercken vnd heiligkeit berümbt gewest.

SAlinus der Albianensisch bischoff wardt mit Valentiniano sine unger gemartert.

DEr leichnam sancti Benedicti bey. xxxvij. iarn verstolens von Gallischen clo leüten mitsambt seiner schwester scolastice leichnam en tragen. wardt durch fürbete carolomanni gein babst zachariam den cassinensischē closterbrüdern vergunnet auß dem Flouacensischen closter vñ daselbst hin zebringen. Wiewol etlich brüchen. als die flouacensischen brüder sahē das sie eins solchen heiligē vaters baraubt werden solten do werē sie mit zehern in ir gebette gefallen. vnnd wer der leichnam bey inen bliben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0331

gefördert durch
Baden-Württemberg

Pipinus kŏnig

PIpinus der iunger ein sun Caroli marcelli wardt nach absterben seins vaters zu eim gemaynen verweser des kŏmglichen hawß zu franckreich geordnet. vñ hat dem leben seins vaters vnd anherrñ nachfolgende sie an glori.ere vnd rŭm vber stygen. Es wer zelang zeerzelen yede sein handlung gegen den teŭtschē. aquitanischē vnd burgundischen geŭbt. dañ dieweil er an statt vnd in namen des franckreichischē volcks vnnd irs kŏnigs Childerici des kŏngreichs sachen alle hanndlet do begegnet ime von nymant mer verhinderung dañ von demselben vnartigen absynnigen kŏnig childerico. Darumb die beschreiber der Franckreichischen geschihten setzen. das der adel vnd das volck in franckreich auß etmessung der tugent vnd geschicklichkeit pipini vnd der vntŭglichkeit childerici bey babst Zacharia rats gepflegen hetten ob sie dē vngeschickten kŏnig gedulden oder pipinum verdienter kŏnglicher wirdigkeit entladen solten. vnd als aber der babst antwurtet das der. der zu pflegnus des kŏnglichs stannds tŭglicher wer billich kŏnig sein solt. do wardt pipinus mit gemaynem rat des franckreichischen volcks zu kŏnig erkleret. vnd childericus zu eim clerick geweyhet Vnd also endet sich das regiren des geschlechts meromingorum genannt in gallia. das het vnder. xxi. kŏnigen .ij^c. xcvi. iar geregiert. Nw wardt pipinus von babst zacharia vnd darnach von babst Stephano bestetigt. vnd vō der römischen kirchen zu eim kriegs fŭrer wider Ayseulphum den longobardischen kŏnig geordnet. dē belegeret et zu papia. der erpotte sich zuñ frid. Nachfolgend hat pipinus Franckreich teglich an rŭm vñ machtigkeit gemeret. dañ zu der zeit als er auß welschem land in frāckreich zohe do ergabe sich tassillo der hertzog zu bayern in sein befelhnus. So verwilligten sich die sachsen ime dreyhundert gerayßig reyter wohin er die gepraūchē wŏlt zehalten. Vñ als sich nw pipinus in vil kriegßhenndeln geŭbet het vñ yetzo mit alter beschweret wardt do entschloße er sich. dieselben ding Carolo seinem sun zebefelhen. Nw fieng sich die ritterschaft Caroli glücklich an. vnnd in dē sibenden iar darnach wardt aquitania dem kŏngreich zu franckreich vnderworffen. In der selben zeit starb pipinus zu Thuron bey sant dyonisien.

Vrsprung der turcken

WIschen disen zeiten bewegten sich die türcken in fürsatz bessere landschaft. gegēt. vnd wonung zeerobern. vnd verfolgten erstlich asiam. die alanos. colchos vnnd armenier. darnach das kleiner asiam. auch die persas vnnd sarracen. nach christi gepurt sibenhundert vnd in dem fünfundfünfzigisten iar. Dieselben türcken warñ scithe. auß den ihenen die der groß Alexander (als sant Jheronimus vnd ettlich ander gschihtbeschreiber setzen) in die hyperboreyschen berge mit eyßnn rigeln verschloßen hat. Dann die türcken (als Ethicus der weyse man schreibt) haben in der asiaticischen scithia ihenßhalb des pirsicheyschen gepirgs vñ der tharacuntischen innseln gegē mitternacht in anwesen vnd vaterlich hayminnend gehabt. Ein grawsams. wilds. der eren vñ gŭts lewmats vergessens. vnzüchtigs. vnkeüsch volck. das da yßet dauor andern menschē grawet. Dieweil pipinus in franckreich regiret do sind sie durch die caucasischen pforte auß gegangen vnd haben pontum vnd capadociam vberzogen. vnd darnach für vnd für von weil zu weil die nehern völcker vberfallen. Nw was der freffelich eingriff vnnd vberfall der Türcken also mechtig dann die Sarracen mit inen in keinen andern weg frid haben mochten dañ durch widergabe des kŏnigreichs persarum das die sarracen bey zeiten der kaiser Foce vnd Eraclij in iren gewalt gebracht hetten. Von weytrer besitzung vñ mechtigkeit der türcken wirdt hernach mer gemeldet.

DIser zeit hat die kaiserlich anwaltschaft in Welschem land Exarchatus genant in endschaft gehabt. vnnd von Narsete hundert. lxxv. iar vnder zehen anwalten bißher geweret. Dieselben an welt warden alweg auß cōstantinopel in welsche land gesendet vnd Exarchi genant. Zu demselben exarchat od kaiserlichen anwaltschaft gehörten vil treffenlicher welscher stett die der römischen kirchen durch die constantinopolitanischen kaiser entzogen. vnd doch durch pipinum nach bestreytung aistulphi der römischen kirchen wider gegeben warden.

Sant Eucherius

EUcherius der bischoff zu Lyon ist diser zeit an vil wunderzaichē berüchtigt gewesen. Er was eins edeln ratßherrn sun vnd keret sich zu geistlichem leben vñ wonet lang zeit in einer höle. mit betten vnd fasten got in hoher andalht dienende. der ward darnach auß englischer offenbarung in den bischoflichē stŭl zu Lyon gesetzt. vñ schyne dieweil er lebet in vil wunderzaichen.

THeodorus der bischoff zu papia ein fast heillig vnd hohgelert man hat diser zeit auch geleüchtet. vnd auch ettliche treffenliche vnd gedechtnus wirdige ding in seinen schriften hinder ime gelaßen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0332

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.lxiij. Jar christi. vij^{c}.lxiij.

Linea der bebst

Constantinus der ander

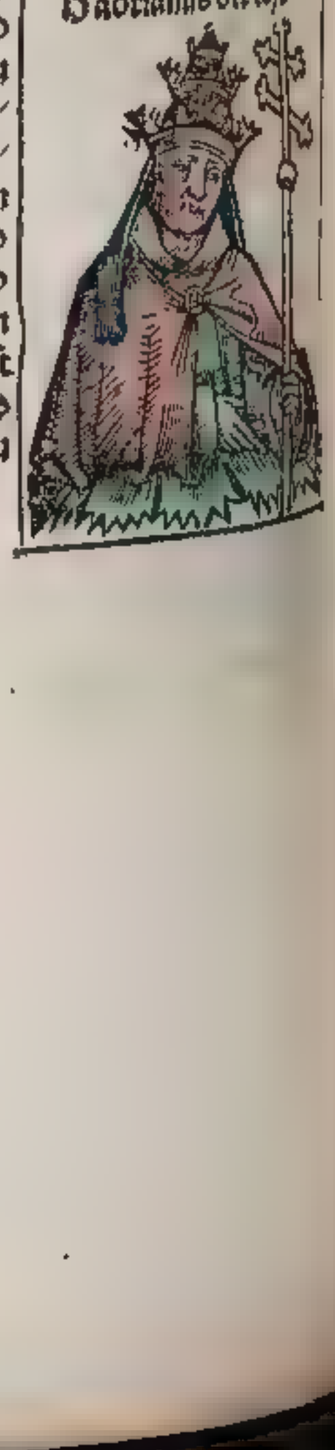
CONstantinus der ander ein römer wardt babst nach paulo in der maß̃e. Tho
mon der nepusinisch hertzog der den longobardischē anhienge wonet zu rom
vnd forderet auß türstigkeit vil volcks von Nepeso gein rom. vnnd stercket sich mit
desselben volcks waffen also das sie disen constantinū mit gunst etlicher durch gab
vnd verheißūg verkerter freund zu babst schöpffē. Ein andrer philippicus genāt
wardt auch von ettlichen zu babst bestymbt. aber doch pald mit gewappenter hād
sich des babstthumbs zeentschlahen gedrungen. So wardt Gregorius der preneste
nisch bischoff gezwungen disen constantinum (der noch ein lay was) vonstundan ze
weihen vnd bischoffen zesalben. Desselben hennd verdorreten von solcher weyhūg
wegen also wunderlich das er die zunī mund nit bewegen mocht. Als aber constan
tinus den babstthumb ein iar verstocktlich geübet het do wardt er von dem Römi
schē volck auß dē babstlichē stūl geworffen vñ stephanus ō dritt ordēlich zu babst
erwelet. darnach durch ine ein concili in laterano versammelt. cōstantinus seiner aw
gen berawbt in ein closter verschloßen vñ schnödigclich außgeworffen. Ettlich zelē
en ine nicht vnder den bebsten.

Jar der werlt. v^{m}.ix^{c}.lxxiij. Jar christi. vij^{c}.lxxiij.

Stephanus der dritt

STephanus der dritt auß Sicilia pürtig ist in das babstthumb gangen in dem
iar des herrē. vij^{c}.lxxvij. vnd was ein gelert vnd wolerfarner man. vñ in hād
lung. sunderlich gaistlicher sachen gar gestrenng vnd bestenndig vnd von aller rō
mischen pfafheit vnd volck als ein warer wegweiser vnd babst gegrüeßet. Der ke
ret sein gemüet zu rechfertigung der sitten vnd versammlet die pfafheit. sunōlich auß
gallia vnd welschem land in ō lateranensischen kirchen zu rom. daselbst hetten sie vō
verordnungen der kirchlichen sachen vil vnderred mitenander vnnd entsetzeten den
vorgenanten constantinum mit widertrüffung vnd abstellung seiner gesetze vñ ward
mit gemainer verwilligūg in aller geordnet. dz einich laye der nicht ordēlich geweihet
wer sich nit vndersteen solt dem babstthumb nachzestellen noch dē zebekümern bey
straff der verflüchung. Auch solten alle die ding die constantinus in heiligen dingen
gehandelt het vnrüglich vnd kraftloß sein. außgenomen den tawf vnd cresem. Nach
beschluß diser ding aller wardt ain tag darnach ein löblich processiō got zu dāckper
keit gehalten. darin̄ giengen der babst vnd mengclicher parfüß auß der Lateranensi
schen kirchen gein sant peter mit großer andacht vnd gotßdienstperkeit. Diser aller
fleißigst hirt. warer nachkomen petri vnd nachfolger christi starb seins babstthūbs
in vierden iar. fünfren monat. ain̄. xxvij. tag. der stūl rüet deßmals. ix. tag.

Hadrianus der erst



HAdrianus der erst ein römer was auß edeln eltern geporn vnd in seinem babst
thumb des adels der tugent ein fleißiger nachfolger. also dz er auß größe seins
gemüets von seiner rete. lere vnd heiligkeit wegen eim igclichen babst gegleicht wer
den mocht. Es was sein erwelung noch kawm offenbar wordē. do entlediget er die
gefangen von affrica. vnd forderet die in das elleud verschickte wideranhayms. Als
sölchs an den longobardischen kōnig Desiderium gelanget do trachtet er ime freūnd
schaft vnd pūntnus bey disem babst zemachen vnd sendet darumb sein botschaft zu
une. Derselben botschaft gab er die antwurt. Wiewol er mit mengclichem vnnd zu
voran mit dem longopardischē volck frid zehabē begeret so möcht er doch nit glaw
ben geben den worten desiderij ins kōnigs. der Stephano dem babst die gelobten
pūntnus also offt verbrochen hett. Demnach rüffet der babst kōnig Carolum vnd
hilff an. derselb Carolus belegeret Desiderium. vnd die longobardos zu papia. vnd
befalhe die belegerung Bernhardo seinem vetter vnd zohe gein rom vnd eret disen
Hadrianum mit dem kuß seiner füß vnnd verpflichteten sich zu ewiger freūndschaft
mitenander. Vnd als nw babst Hadrianus auß den kriegs forchten zu sicherheit ko
me do keret er sein gemüet zu zierde der gotzhewßer vnd gepewen der statt rom. Zu
letst starb er in dem. xxij. iar seins babstthumbs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0333

gefördert durch
Baden-Württemberg

NIcephorus der kaiser hat nach der kaiserin Hyrene.ir.iar geherrscht vnnd dieselben hyrene listiglich gefangen.in die innseln leßbon verschicket. Vnnd er selbs auch nach angenommem kaiserthumb frid mit Carolo gemacht. Vnd man list das in desselben püntnussen nemlich bedingt worden wer.das die statt Venedig. die bede kaiser erete sich wer gesatze gepruachen möcht.vñ in krieg oder frid kems teils sein solt Als nw die botschafter die form vnd verschreibung solchs frids kön̄ig Carolo in teütschē land bey saltzburg deßmals wesende zügebracht hetten do sendet er sie gein rom alle gehanndelte ding dem babst fürzebringen. In demselben iar.das do was dz erst des kaiserthumbs Nicephon hat Aron admirhas dreimalhunderttausent sarracen in die asianischen prouintzen dem constantinopolitanischen kaiserthumb vnderworffen eyngefüert. Von desselben zukunft kom der kaiser in ein solchen schrecken das er von ime frids schentlich begeret.vnd den erlanget mit geding ime für die vnbeschedigūg des kaiserthumbs tausent guldein.vnd für behaltung sems hawbts dreytausent guldein ierlich zu zinss zebezalen. Aber vnlāg darnach erkleret nicephorus auß vnberatē heit semen sun Scauracium zu eim mit regirer des kaiserthumbs.der als ein ūger vō von dem schnöden geding sems vaters abweichende vil beschedigung vnd vnfügs an mancherlay enden von den sarracen empfieng. Nicephorus hat in dem krieg wid die bulgaros vil obsigung gehabt. Aber vor vnd ee er zu dem frid mit der botschaft Caroli zu constantinopel zebestettigen widerketen mocht.do wardt er in dem streyt den er mit dem Bulgarischen kön̄ig in obern Mesia het vberwunden vnd erschlagē. Vnd Scauracius sein sun in demselben streyt verwundet also das er gein constantinopel kerende das kaiserthumb empfienge. Den setzet Michael sein schwesterman in dem dritten monat seins kaiserthumbs ab vnd wardt sein nachkomen.

MIchael der constātinopolitanisch kaiser hat nach Scauracio seinem schwager zway iar geregirt vnd was ein gūetiger man vnd folger der heiligen gesetz.vñ inne nichts begirigers dañ den frid von Nicephoro angefenngt mit kön̄ig Carls botschaftern die vil monat zu constantinopel geharret hetten zebestettigen. Das geding desselben frids erzelen die gschihtbschreiber mit kurtzen wortten. Also das Michael den auffgang mit constantinopel.vnnd Carolus den nidergang mit rom haben solt Vñ kaiser Michael het carolum also vorawgē das er sein botschafter mit kön̄ig carls botschaft gein Ach in die statt gestalt des frids anzesagen. Als sie daselbsthin komen do erlangten sie von carolo alles das sie begereten. Vñ wiewol diser Michael etwie lang wider die Bulgaros krieget vnd obsyget so wardt er doch letst vberwunden vnd geiagt.also das er sein heer vnd auch sein gemüet vnd hertz verlore.vñ thet sich von dem kaiserthumb.gieng in ein closter vnd lebet alda in fleißigē gotzdienst bis in sein ende. Zu des zeitten het das kaiserthumb kawm einen namen.dann in̄ auffgang herrscheten die barbari.so hettē die römer yetzo mit krieg vermüedet ir auffsehē in gallam. Darumb geschiht hernach gar wenig meldung von den Constantinopolitanischē oder krechischen kaisern.sunder von dem grossen carolo vnd seinen nachkomē.

Linea der kaiser

Nicephorus

Scauratius

Michael

Die sybend versamlung

HYrene die muter Constantini hielt das andcōcili zu Nicea.mit.iij^{c}.xxx.bischoffen. Alda ward gesetzt das die ihenen die do sagten das die heiligen pild abzetilgen wern̄ mit ewigem fluch beheftet werden solten. Vnd wardt auch bestettigt das der heilig gaist vom̄ vater vnd sun außgieng.

HAdrianꝰ 8 babst hat auch nach eroberte frid mit den longobardischen die sybenden versamlūg vō iij^{c}.l.bischoffen gehabt. Darinn wardt die Felicianisch ketzerey von abtilgung der pild hingelegt.vnd auch dē layen gepotten sich keinerlay weiß in die wale eins römischen babsts zeschlahen. Das auch die ercloßē zu briesterlichē stannd nit gefürdert werdē solten. So solten sich auch die clerici in frembde werltliche gericht nit ziehen laßen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0334

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jser zeit sol ein guldine tafel zu constantinopel in eins menschen grab gefunden worden sein. daran was geschriben Christus wirdt geporn werden auß der junckfrawen maria vnd ich glawb in ine. vnder constantino vnd hyrene o sun du wirdst mich widerumb sehen.

Desiderius ein kŏnig

DEsiderius der letst longobardisch kŏnig hat nach absterben aystulphi des kŏnigs xviij. iar geregirt. vnd ist erstlich ein kŏnig des lands ethrurie gewesen. Als er nw den abgang aystulphi gehört het do sammlet er allenthalben vil volcks das longobardisch kŏnigreich anzegreiffen. vñ auff das dz er dasselb erlangē möcht so verhieß er wider rachesum der münchs klaider angenomen het dem babst vnnd römern große ding damit zohe er sie in seinen willen vnd erlanget also das kŏngreich fridlich. Zu derselben zeit begunde die craft vnd tugent der longobardischen von irer lustperkeit wegen abzenemen. vnd als aber Desiderius von der forcht vnd besorgknus aller widersacher erledigt wardt do keret er sich ab von dem zusagen vnd verheißung dem babst vnnd den römern gethan vnd vnderstünde sich inen vil vnbillichkeit vñ beschwerde zezeugē. dē nach rüffet babst Zacharias kŏnig Carolum den großen an Desiderium zeuermanen von seinem vnbillichen fürnemen gen dē babst abzesteē. Also wardt Desiderius durch kŏnig Carls potschaft ersucht dē babst die vnrechtlich abgedrungne ding wider zegebē do sam̃leten sie zu beder seytten heer. Aber carolus vberzohe Desiderium. der ime entgegen kome an zwayen orten vnd bracht ine in die flucht vnd verheeret alle ding weyt vnd prayt. do fluhe Desiderius gen papia vnd schicket weib vnd kinder gen verona oder Bern̄. Vnd als nw die spoletinischen Reatinischen vnd longobardischen alle die in denselben gegenten woneten den tamer desiderij vernamen do zohen sie gen rom vnd befalhen sich vnd alles das ir dē römischē bischoff. Deßgleichē auch etlich ander stett vnnd gemaynde tetten. Nw ließ Carolus seinē vetter Bernhardum in der belegerung der statt papie vnd zohe mit eim tayl des heers gen Bern. aber Aldegisius der sun des kŏnigs Desiderij wiche von dannen vnd fluhe zu dem constantinopolitanischen kaiser. Karolus empfieng schier alle stett welschs lands ihenßhalb des gepirgs in sein ergebung vnnd kome gen rome. von dannen zohe er wider für papiam. die erobert er durch ergebung. vnnd füeret desiderium in franckreich. vnnd verschicket ine gen Lüttich. oder als andere setzen gen Lyon. vnd also endet sich das longobardisch kŏngreich in dem iar unsers hails. vijc. lxxxij. das het vnder. xxij. kŏnigen bey. vc. xxxij. iarn geweret.

Paulus dyacon

PAulus der longobardisch gschihtbschreiber vnd ein diacon des aquilegiensischen patriarchats was sein kŏnig desiderio von seiner schriftlichen weißheit vnd synnreichigkeit zumal lieb vnd wardt von carolo in galliam gefüert vnd mit freyung begnadet vnd etwielang von ime in großem weerde gehaltē. Als aber Carolus darnach merket das paulus entledigung desiderij suchet do verschicket er ine in die innseln Diomedis. von dannen empfluhe er vnd beschribe auß bitte der tochter vnd gemahel desiderij alle geschihten von dem kaiser iuliano bis an die zeit kaisers iustiniani des erstē. Darnach kome er in das cassinensisch closter darinn verzeret er sein vbrige tag bis in seinen todt in andechtigem gotßdienst vnd hat sunst vil guter cristenlicher ding beschribē.

yſuardus ein closterman

Suardus ein closterman auß gallia pürtig in aller schrifftlicher weißheit hoherfarn̄ hat diser zeit gereichßnet. da er hat auß befelhnus karoli des großen alle hanndlung werck vnd geschihten der heiligen in schöner beschreibung zusamen gebracht vnd in ein buch gezogen vnd martirilogium genennt. vnd gefunden das alle tag mer dann dreyhundert fest zusamen lawffen.

Alcuinus

Alcuinus auch auß gallia pürtig ein anweyser vñ lermayster Caroli des großen in kriechischer vnnd latemischer zungen hohgelert vnd auch aller philozophei. vnnd leret der heiligen schrift seiner zeit ein fürst ist diser zeit von kŏnig Carolo vorgenant derselben dinghalben in großem weerde vñ achtperkeit gehalten worden. dañ er leret carolum in ettlichē freyen künsten. So hat er auch vō bette wegē Bonifacij des ertzbischofs zu maintz gebette der mess vnnd andere ding zu göttlichem kirchlichē dienst gehörende die auß zertüdung der gothier verlorn wañ gütz herwider gemacht. So hat von seiner bitte wegen der benant Carolus die hohenschul auß rom gen Parys gewendet. die auch von athens daselbsthin gebracht gewesen wz Diser alcuinus hat auch sant Martins closter zu thurone auß zugabe caroli zeregirē empfangen. dañ alle die brüdere darin̄ wollustperlich lebēde warden in einer nacht von eim engel vnseliglich vmbbracht. Sunst hat er auch vil guts dings als ein hohgelerter beschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0335

gefördert durch
Baden-Württemberg

König Karl der groß

OCarolus der franckreichisch kön(der darnach von größi wegen seiner geübtē thate der groß zugenambt wardt, hat nach absterben sems vaters pipini. xlvi. iar geregirt. daū pipinus regiret dauor. xv. iar. vnd ließ Carolū vñ Carolomannū die tayltē dz königreich gleich. Aber als vnlāg darnach carolomānus mit tod verschide. do vberantwurtetē die fränzosen seinē tail Karolo seinē brud. Diser Carolus ist (als man sagt) zu ingelheym vier meyl vō maynz gelegē gepom. alßpald nw pipin? gestorben was do fienge carolus wider die aquitanischen einen krieg an vnd keret darnach mit obsygung wider anhayms. Darnach wardt Carolus von dem babst vmb hilff vnd beystand wider Disiderium den longobardischen kön angerüst. darauff zohe Carolus mit großer heersskraft vber desiderium. Desiderus rüstet sich auch mit grosser macht entgegen vnd komen bede heer zu streyt. aber longobardi lagē ernyder vñ wenndeten sich in die flucht. Desiderus entwiche mit wenig weppnern gein papiaz den verfolget carolus mit seinem heer daselbsthin. Zu letst wardt desiderus mit weib vnnd kindern gefangen. Allererst richtet sich welsch land auß hoher güttat Caroli widerauff. Als nw diser longobardisch krieg volendet wardt do forderet der anhenngig sechsisch krieg Carolum wider anhayms. der dann zway iar von seinen hawbtlewtten linndigelich gefüert wardt. Nw warū die sachßen ein fast streytper groß volck. die ercte falsche götter vnd fürereten mit den frantzosen stettigclich krieg. vnd wiewol sie offt in streytten vberwunden warden vnd vertrag auffnamen vnd layststürgen setzten so hat doch bey den franckreichischen ye keiner einiche völlige obsygung vnd gezemung irer vntrew mügen erraichen bis auff disen Carolum. Der rüstet sich mit ein großen mechtigen heer vnd bestymmet einen tag daran yeder man añ rhein zusammen komen solt. vnd die franckreicher rüsteten mit großer frölichkeit. da wardt der sechsisch krieg also vernewet das keiner größer. schwerer noch lennger krieg vor bey me ye gewesen was. dañ es ist wissentlich das derselb krieg bey. xxxiij. iarñ weret. Zu letst wardē die sachsen also hart bekrieget das sie sich vnd alles das ir in den gewalt caroli ergaben vnd ir alt sittē vnd falsche götter verlaßen vnd den cristenlichen glawben verjehen müsten. Als aber auch zu denselben zeitē die barbarischen völcker hispaniam mit schwerer dienstperket bedruckt hielten do keret Carolus sein gemüet zu entledigung hispanie vñ zohe gen den feynden zu. alßpald ergaben sich etrlich stett. so eroberet er etrliche widerspennig stett mit gewalt. also kome schier alles hispania in den gewalt der franckreichischen. Darzwischē machet Tarilo der bayrisch hertzog sein nahend gelegne nachpawschaft wider die franckreichischē auffwegig. aber er ergabe sich auch vnd setzet layststürgen. Vnd als nw das kömgreich caroli vnd alle sach der frätzosen in großem rüm vnd reichthümern stünd do setzet ime carolus für wider die hunos die seinen feynden hilff vnnd beystand gethan hetten einen krieg anzesahen. Vnd Carolus hat keinē krieg gefüert darin mer mēschen vmbbracht worden sind. dañ ein große mechtige menig der hunier vnd schier die alleredelsten warden erschlagen. vnd die frantzosen füereten einen vbergroßen weerde an gold vnd silber mit inen anhaymbs.

Rolandus

ROlandus ein pfaltzgraff vnnd enicklein Caroli, was an stercke ein förtreffenlicher man vnschatzlicher kraft vnnd größe. dess starckkettigkeit durch alle werlt berümbt wurdt. Als carolus sein heer wider in galliam füeret do fiele er bey dem pirenischen gepirg in heymliche verwarttung des vasconischen volcks. vnd wiewol in gethanem streyt der feynnd vil erschlagen warden. so sind doch darinn auch ernidegelegen Anßhelmus vnd Egidardus die öbersten hawbtlewt dess heers. vnd diser Rolandus wiewol etlich sagen das er durstßhalben gestorben sey.

Aldegisius

Tarillo herzog zu bayern

TArillo der herzog zu Bayern hat diser zeit (als man sagt) auß anraitzūg seins weibs sein nachpawschaft bewegt vñ mit dē hunis oder hunigern püntnus gemacht dañ sein weib was desiderij des longobardischen königs tochter. die auß vnmüt irs vaters vnglücks den man tag vnd nacht vermanet seinen sweher auß seinem iamer vnd ellend zeerledigen. dañ nymant on ine mocht iren vater zu freyheit bringen. Mit sölchen taydingen beweget sie ine dz er ein heer zü rüstet. do kome Carolus pald gein bayern zu dess erschrack tarilo also vbel das er sich ergabe vnd layst pürgen setzet. Nemlich Theonem seinen sun vnd ander vil außerleßen iünglung.

ALdegisius, der sun desiderij 8 vor bestreyttig 8 statt papie in kriechische lannd fluhe ist diser zeit durch hilff vil kriechischer lewt mit großē gewalt sein vaterlichs reich wider zeerfordern in welsche land komen. Aber er wardt von den frantzosen vberwunden vnd gefangen vnd mit soul pennigung gequelet das er sein ellends leben in der marter endet.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0336

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.iij. Jar christi. viij^{c}.iij.

LEo der dritt wardt zu babst erkorn. der was ein hohgelert man vnd von iu/gent auff in kirchlicher gaistlicher zucht also erzogen vnd vnderwysen. das er wol wirdig was für andere erhebt zewerden. Er was ein keüscher. gantzmütiger. züchtiger. wolgesprecher man. vnd ein solcher liebhaber gelerter lewt das er sie võ allen örtern mit belonungen zu ime zohe. vnd sich in rer gemainschaft vnnd beywe sen wunderperlicher weiß erlüstiget. Er was zeleren. zepredigen. die krancken zebe/suchen vnd almüsen zegeben hohgeflißen. Vnd nach dē er zwayer brueder strefliche leben beredet het vnd sie me darumb auß rachsale vbels berüchtigtē wardt er auff ein zeit in einer letaney vñ procession auß listiger verwarttung derselben brueder ver zuckt. gefangen. seins babstlichen geschmücks vnd auch seiner zungen vnnd gesihts berawbt. vñ in sant erasmus closter in hüt gehalten. vnd ime doch (als bibliotheca/rius bezeügt) die rede vnd das gesihte auß göttlicher gnade widergegeben. vñ dar nach durch beystand eins getrewen schlaffkamrers in sant peters kirchen gesüert vñ darzu Vmsigius der spoletanisch herzog vmb hilff angerüefft. Aber Leo enthielt sich weng tag alda. funder zohe zu köng Carolo in sachsen. vnd darnach auß ver/manung desselben kõngs wider gen rom. dē gieng die römisch pfafheit vnd volck verr entgegen. Nachfolgēd kom auch Carolus gen rom. daselbst wardt er mit gros ser glori. ere vnd freüd vonn babst vnd mengclichen empfangen. Vnlang darnach berüffet der köng die pfafheit vnd das volck in sant peters kirchen. daselbst hielt ō babst auff ein predigstūl das euangelium christi. vnnd schwür darauff das er aller beschuldigter ding vnschuldig wer. vnnd solchs geschahe añ dreyzehenden tag des monats decembris nach cri sti gepurt achthundert iar. vñ an dē heiligen wey hennacht tag darnach wardt võ Leone dē babst Carolus zu römischem kaiser gekrönt. vnd pipinū semen sun zu ein köng welschs lands gesalbet. zu letst hat diser leo ein weyts spital bey sannt Peter vom grunnd auff gepawet. vnnd starb im. xxi. iar seins babstthumbs.

COmet erschine in dem iar darin der vorgenant babst Leo starb. der dañ (als etlich maynen) ein anzaigung solchs tamers was.

Jar der werlt. vi^{m}.xiij. Jar Christi. viij^{c}.xiij.

STephanus der vierd dt ein römer zohe in dem dritten monat seins babstthūbs zu kaiser Ludwigen in galliam in die statt aureliam. Dem schicket er Theodol/phum den bischoff daselbst mitsambt der pafheit erlich entgegē. Er empfienge ine auch selbs persönlich mit großer wirdigkeit vnd ereerbiettung. Diser Stephanus was von edeln eltern gepoin vnd solcher schrifftlicher weißheit vnnd gantzmütig keit das er von mengclichem heilig geachtet wardt. Vnd als sie sagen so hat er dē benanten ludwig gesalbet vnd gekrönet vnd ist nach mancherlay hanndlungē. die sie võ befridung welschs lands mitenander hetten wider gen rom gezogē. mit ime ein creütz groß weerds vnd großer köstlichkeit daselbsthin bringende. die Ludwig võ seinem gůt sant Petern schencket. vñ diser heiligst Stephanus starb in dem sibē den monat seins babstthumbs.

PAscalis ein römer wardt on einichen des kaisers gewalt zu babst erkorn. dar umb alßpald er das babstthumb empfieng do schicket er zu kaiser Ludwigē sein bottschafter. die die schuld diser sachen auff die pfafheit vnd volck werffen sol ten als ob er von inen bezwungen worden weer das babstthumb anzenemen. des was Ludwig begnügig. vnnd sprach das dem volck vnnd der pfafheit rer öberñ satzung vnd ordnung zehalten werñ. aber sie solten sich hinfüro hüettē die maiestat zeuerletzen. Disen Pascalem setzet babst Stephanus dieweil er noch lebet von sey/ner tugent vnd lere wegen vber sant Stephans des martrers closter. vnnd er hat etliche gepew der gotzhewßer auffgerichtet. etliche vernewet. vnd etlicher heili gen leichnam an erlichere ort bestattet. Vnd ist zu lest im sibenden iar. dritten monat am. xvij. tag seins babstthumbs gestorben. vnd der stūl rüet deßmals vier tag.

Linea der bebst

Leo der dritt

Stephanus der vierd

Pascalis

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0337

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Carolus der gros

OArolus mit dem zünamen der gros von seiner fürtreffenlichen verdienstnus. sun-
ders glawbens vñ freyheit wegen ob allen cristen. dañ nach dem er seinem vetter-
lichen königreich nit allain in gallia. añ rein. añ meer vnnd in teütschem lannd an d Tho-
naw vnd Sala dem fluss. auch aquitaniam. vasconiam vnd schier gantz hispaniam vñ
in welschem land die longobardischen gegent mit macht vñ kraft zugefügt. sunder auch
sachsen land. das nit ein kleiner teil teütscher nation ist. vnd bede pannoniam vnnd ihenß
halb der thonaw daciam. histriam. vnd das gantz liburnisch königreich. auch alle barba-
rische völcker in teütschem lannd zwischen der thonaw. dem meer vnd rheyn wonende.
eins teyls mit waffen. vnnd eins teils mit güttat in seinen gewalt gebracht hat. so hat er
ime mit solchen reichthümern vnd mit also fürtreffenlich geübten tathen disen namen vñ
rům. nit allain in gallia sunder durch alle werlt auß erkriegt. vnd in dem iar vnßers hails
achthundert vnd eins. in dem fünften iar Leonis des babsts (nach dem als constantinus
der groß rom verließ vnd in den aufgang gen cõstantinopel zohe vñ das römisch kaiser-
thumb. nüc. xxx. iar nñ nidergang nach Augustulo feyret) hat diser Carolus mit seiner tu-
gent vnd kraft das kaiserthumb wider in den nidergang gebracht. vnd den namen vnnd
wirdigkeit eins kaisers mit willen vnd frolockung des römischen volcks empfangen. vnd
also. xuij. iar als kaiser geherrschet. vnd darnach in gedechtnus seiner erlangten kaiserlichẽ
wirdigkeit die statt Florentz (die etwen zum merern tail von den gothis zerrüdet wardt)
in iren vorigen stand gesetzt vnd allen adel durch die nahendgelegnẽ stettlein schlösser vñ
marckt zerstrewet wider in dieselben statt gefüert. mit newen zynnen eingefangen vñ mit
gotzhewßern gezieret Diser Carolus was gerader person. prayter prust vñ achßeln gros
ser frischer awgen. ein wenig echebter nasen. vnnd wolgestaldts schöns munds. heller
stym vnd in allem seinem wandel vnd bewegnus des leibs erberer vnd tapfferer sitten
vnnd geperde. langs parts. gesunder complex vnnd nach gallischem sitten zu iagung des
willprets geflißen. vermainẽde ime solchs zu gesuntheit des leibs dienstlich zesein. Man
sagt auch das er in baden vnd natürlich warmen wassern vil ergetzlichkeit vnnd erlüsti-
gung gesucht. vnd deßhalb in der statt ach do des reichs vnd sein königlicher stůl was mit großer kost vnd dar-
legung ein kirchen der heiligen junckfrawen Marie gepawt. vnd darein das schwais tůch vnd der seligsten Ma-
rie hemd geschickt. Zusambt seinẽ königlichẽ tugentẽ wz er wolgesprech vñ redper vñ güter kunst vnderichtet vñ
gelert. Er hett bey vil weibern schöne kinder. vnd sunder bey Hildegarde seinem gemahel. Carolum Pipinum Lud-
wicum. vnd mer töchter. Die sün befalhe er hohgelertten lewten sie schriftlicher kunst vnd weißheit zeunderrichtẽ.
Aber die töchter auff das sie von müssigkeit nit treg würdẽ tet er des wolwercks gewonẽ. Als aber Carolus yetzo
mit alter beladen vnd Pipinus sein sün der könig welschs lands zu Mayland gestorben was do hat er Ludwigen
seinen jungern sün zu eim könig aquitanie vnd zu einem nachkomen des kaiserthumbs vnd Bernhardũ sein einklein
zu einem könig welschs lands geordnet. vnd ime befolhen das er demselben Ludwigen in allen dingen gehorsam er-
scheynen solt. Diser Carolus hat seinen nachkomen nit allain das franzosisch königreich sunder auch den namen des
kaiser bestenndigt. Als er zu iungst von Ach auß auff das waydwerck oder gejagde gezogen wz do kom er mit ein
fieber vnd schmertzen der seytten wider haym. vnd starb nñ. lxxij. iar seins alters. nñ. xlvij. iar seins regiments. vnd
in dem. viijc. vnd. xv. iar der gepurt christi. vnnd ligt zu Ach begraben. Drey iar vor seinem tod machet er ein testa-
ment vnd ordnung zegeben. zwen tayl den hawbtbischoffen zu stewr an die kirchen vnd zu hilff den armen. vnnd
den dritayl seinen kindern vnd enicklein. nach gepürlicher anzal ir yedes. Under andern schetzen warñ vorhanden
drey silberin tisch. vnd ein fast großer guldiner tisch. auff der einem was entworffen die gleichnus der statt constã-
tinopel. den schicket er sant peters kirchen zu rom. Auff dem andern die gleichnus der statt rom. den vermaynet er d
kirchen zu rauanna. Der dritt begriffe die beschreibung des gantzen vmbkrays. Denselbẽ vñ auch den gulden tisch
ließer er seinen sünen.

DIser zeit hat ein iud in Syria zu schmah den christen das pild christi mit einer lantzen durchstochen. vnd ist
alßpald ymmerdar plůt herauß geflossen. do erschracke der iud des wunderperlichen dings vnnd hielt ein ge
feß für die wunden vnd fieng das plůt darein. von dem warden vil menschen gesund. vnd mer iuden zum cristenli
chen glawben bekert. Dasselb plůt wardt darnach gein mantua gebracht. daselbst ist es von mangfeltiger da bey
beschehner wunderzaichen wegen in großem weerde vnd rům gehalten. Als Carolus die ding höret do schribe er
dem babst Leom ime der ding zeberichten. demnach zohe babst leo gein Mantua beweret das plůt vnd kom zu ca-
rolo vnnd vnderrichtet ine erfarner warheit solcher wunderperlicher ding.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0338
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.vi^{m}.xxiij. Jar Christi.viij^{c}.xxiij.

EVgenius der ander ein römer wardt nach pascalis zu babst erkorn. Zu desselben zeitten ist die acht zwayung zwischen disem Eugenio vñ einem Zinzinus genant gewesen. Aber Eugenius von leib ein wirdige erbere person. vñ vō gemüet ein fürtreffenlich man hat von seiner holdseligkeit vnd redsprechigkeit wegen fürgezogen. Der het zu samlung des getrayds solchen fleiß das das getraydt nyndert wolfayler dañ zu rom verkawft wardt. So beschirmet er die sachen der witiben vnd wayfen. also das er von mengclichem billich ein vater der armē genāt wurd Als er viet iar gesessen was do starb er vnd wardt von yederman bewaynet. Etlich schreiben er sey von seinen mißgünnern der awgen berawbt worden vnnd also mit matter bekrönet.

Linea der bebst Eugenius der ander

Valentinus ist auch ein römer vnd babstgewesen. der bey pascali vnd Eugenio seinen obgenanten vorfarn vnd heiligen mannen zucht vnd weiß güts vnd heiligs lebens von iugent auff bis in tapffers alter gelernet het. vnnd nit gefliißen was auff spil. schimpff vnnd wollustperkeit als die iungen thun. sunder er name die lere vnd regel loblichs lebens auß schrift der alten vnd auß ebenpild ō heiligē bebst. Vnd nach dem er eins solchen heiligen. tugentlichen. gütigen vnd mylten lebens was so wardt er zu der babstlichen höhe als derselbē wol wirdig erkorn. aber er starb añ. xl. tag seins babstthumbs villeicht auß verschuldung ō menschen die deßmals lebten.

Valentinus

Jar der werlt.vi^{m}.xxxiij. Jar Christi.viij^{c}.xxxiij.

GRegorius der vierdt ein römer vnnd briester des tittels sancti Marci. edler gepurt. berümbter heiligkeit. fürnem schrifftlicher weißheit. lere vnnd redsprechigkeit. was ein man solcher beschaidenheit das er nach beschehner wale ō römischen pfafheyt vnd volcks das bebstlich ambt vor vnd ee er von kaiser Ludwigs bottschaftern die deßhalb gein rom zu erkundigung solcher wale gesendet warē darzu bestettigt wardt. Vnnd kaiser Ludwig schicket daselbsthin. nit auß hohfart sunder zu hanndhabung der gerechtigkeit des kaisertumbs. Diser Gregorius hat auß bette kaiser Ludwigs die feyer aller heiligen añ erstē tag des monats nouembris zebegeen auffgesetzt. Dieselben feyer haben die frauckreichischen vnd teütschen erstlich zehalten angefangen. Nach vil geübten güten werckē starb diser Gregorius iñ. xvi. iar seins babstthumbs vnd wardt in sant Peters kirchen begraben. vnd der stūl rüet. xv. tag.

Gregorius der vierdt

Pipinus kōnig

PIpinus kaiser Karls eltrer sun regiret in welschem lannd als ein kōnig xiij. iar. vnd was ein hohberümbt man dem vater in einicher tugent nit vngleich. dē sendet sein vater wider die hungern. die brachr er mit streyt zu gehorsam. Deßgleich en auch die beneuentanischen. die des babsts anstoßende lanndschaft schwerlich bedrangten. Disen Pipinum schicket auch der vater wider die venediger. Der verfoget eracleum vñ equilium. darumb zohe vil adels gein venedig. Als er nw diser ding vnd sunst vil andrer streit redlich volbracht het do kome er gein Mayland. daselbs endet er sein leben mit vil rūms iñ frid.

Bernhardus kōnig

BErnhardus des groß̄ kaiser karls enicklein wardt nach Pipino von demselben kaiser Karl welscher kōnig erkleret vnd regiret. ix. iar. vnnd wiewol ime kaiser Karl gepotten het Ludwigen seinem sun vnd nachkomē in allen dingen gehorsam zesein. yedoch wolt er nach absterben kaiser Karls disem gepot nit gefölgig sein auß verlaytung etlicher welscher bischoff vnd zwittrachtigen burgern. dem nach empfiel iñ der gewalt vnd bezwunge stett vnd lewt ime zeschweren. Als solchs an den kaiser gelanget. do vrteylet er me als einen verletzer der maiestat vnd einen feynd. vnd zohe mit vesameltem heer auß gallia. teütschem lgnd vnd bayern in welschland do warden die vorn adel die daran schuld hetten erwürgt vñ Bernhardus enthawbtet. vnd die bischoffe irer wirden entsetzet vnd in clöster verschicket.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0339

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ludwig der erst der gütig zugenambt hat nach absterben kaiser Carls des groß̄ seins vaters dz kaiserthumb nach der gepurt christi. viij^{c}. xv. iar empfangen vnd mit Lothario seinem sun. xxv. iar geregirt. Disem Ludwig wardt seins vaters tod zu wynter zeit in aquitania verkundet. do zohe er wider gein ach vnd höret erstlich die bottschafter die seinem vater nachgerayset warn̄. darnach handlet er mit versamlter landschaft von den sachen das kaiserthumb vnd das frantzosisch königreich berürende. Rayser Leonis von constantinopel botschaft wz auch deßmals daselbst vnd warden die püntnussen vernewet. Diser kaiser Ludwig hat seinen ersten mitsambt dem könig Bernhardo heerzug wider das volk Danorum fürgenomen. Aber nach dem das meer zu schwerer wintterzeit gefroze do warden der kaiser vnd der köng an trē fürnemē dermaß gehindert das sie schier in mitlē weg zu Padebrunn in sachßen das heer den wyntter enthielten. Daselbsthin wardt dem kaiser verkündet das die fürnembsten zu rom den babst Leonem zetödten zusamen geschworn̄ hetten. do schicket der kaiser den könig in welsche land mit befelhnus zeuerhüetten das dem welschen königreich nit vermyndrung oder abbruch beschehe. Als köng Bernhardus in welscheland kome do fiel er in schwere kranckheit vnd stillet die römischē sachen durch Gerardum den grafen. Darnach zohe babst Stephanus der vierd in frāckreich vnnd bekrönet disen Ludowigen zu kaiser. Als er nw in das kaiserthumb kom do hat er wider die Vasconier Brittanier Engellendischen vnnd auch wider die sarracen vil schwerer krieg gefüert. vnd dieselben völcker damit zugehorsam. vnderteniget vnd befridung gebracht. Vnd auch mit gewappenter hand Heroldum nach erniderlegung vnnd bestreyttung der ihenen die im auß seinem vetterlichen königreich dacie vertriben hetten widerumbgesetzt. Vnnd nach vil solcher wolgeübter hennd̄el vnd sachen hat diser kaiser Ludwig in der statt Ach einen tag gehalten. vnd nach befridung kirchlicher sachen Lotharium seinen erstgepornen sun zu eim mitregierer des kaiserthumbs erkleret. So warden Pipinus der ander sun zu aquitania. vnd Ludwig der dritt zu bayern köng bestymbt vnd berüfft. Vnder disen lewften begunde Bernhardus der köng welscher land auß verlaytung ettlicher welscher herrn̄ dem kaiser widerspennig zesein. der wardt aber darumb gestraft vnd enthawbtet als hieuor gemelt ist. Darnach wardt dem kaiser verkündet das in brittannia auffrür worden̄ wern̄. aber als er sich dieselben zestillen rüstet vnd daselbsthin kome do funde er alle ding fridsam. In mittler zeit verschied sein gemahel Ermelgart mit tod. auß der er drey sün gepom hett. Nachfolgend setzet er seinen sun Lotharium an des gestorben königs Bernharts stat zu eim köng welscher land. d wardt von babst pascali vnd dem römischen volck gein rom gefordert vnd daselbst von̄ babst erstlich zu eim könig gesalbet vnd bekrönet vnd darnach ein kaiser berüefft. Diser kaiser ludwig ein senftmütig man hat sich gegen dem babstlichen stül also gehalten das vier bebst die in zeitten seins kaiserthumbs. xxvij. iar nacheinander saßen seins beystands vnd hilff nye mangelten. Diser ludwig wardt darnach von lothario semē sun gefengklich eingeschloßē vnd doch nachfolgend wider erledigt vnd in das kaiserthumb gesetzt Zu letst starben der kriechisch kaiser michel erstlich. vnd kurtz darnach babst gregorius. vnd diser kaiser ludwig schier in einem monat.

Lnea der kaiser
Ludwicus der erst

Auri das volck also genant komen diser zeit in schyffung gein Sicilia vnd verwüestetē vil dings. do schyffeten di venediger auch hynein. alßpald aber die vnglawbigen die schiffsegeln von verren sahen do keretē sie wider in affricam. Diser zeit wardt der leichnam sant Marxen des euangelisten von ettlichen kawflewtē auß alexandria gein venedig gebracht durch einen listigen anschlag. dan̄ die buester legten auß verhaißung der kawflewt das serchlein darin̄ der leichnam lag an ein angezaigtes ende in einem korb. do decketen die kawfmanßknecht den mit krawt vnd schweynnim flaisch zu vnd trügen den vber den marckt. vnd do die zolfordrer ir gerechtigkeit davon als von einer kawfmans ware zehaben süchten vnnd schweynnin flaisch alda vnder dem krawt funden. do

Rabanus ertzbischoff

süchten sie auß grawen den sie ab demselben flaisch haben nit weyter. also kom der leichnam in ein schiff. vnd füroan gein Venedig.

Rabanus ein closterman vnd teütscher abbt zu Fuldē vnnd darnach ertzbischoff zu Maynz. der heiligen schrifft vnnd der poetrey ein hohgelert man hat diser zeyt auß größe seiner synnreichigkeit vil treffenlicher schrifft vñ büecher gemacht.

Strabus

Strabo auch ein closterman des benanten rabani iūger ist diser zeyt nit mynder dann derselb sein maister gewest. vnnd hat auch vil schöner schrifft gemacht vnnd begriffen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0340
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. xliij. Jar christi. viij^{c}. xliij.

SErgius der ander ein römer wardt nach Gregorio babst erkom. vnd nachdē er dauor os porci (das ist sewrüssel genant was. do wardt er gezwungen vō vbellawts wegen seins namens einen andern namen Sergius anzenemen. vō dannenher ist die gewonheit entstanden das die römischen bischoff (wiewol nit alle) in annemung des babstthumbs ire namen verwandeln. Diser Sergius hat sich vnd den bebsten Leone Stephano Eugenio vnd Gregorio seinen vorfarn in gütten sytē vñ lere also gehaltē dz er allain nach absterbē gregorij des babstthūbs wirdig geachtet wardt. Nach empfangnem babstthumb keret er sich zu zierung der gotzhewser vnnd besserт sant Siluesters vnnd Martins kirchen. vil heiliger leichnam darein legende. Er pawet auch von grundauff neben derselben kirchē ein closter in sant peters vnd pauls ere zu stettigem gotzdienst. Vnnd die römer die durch sein fürbett auß der forcht tyrannischer grawsamkeit erledigt warden lobtē disen heiligē babst als einen warn̄ stathalter christi. vnd einen einigē vater des vaterlāds. Zu letst starb er im̄ dritten iar seins babstthumbs vnd der stūl rüet deßmals zwen monat. xv. tag.

LEo der vierdt ein römer wardt nach Christi vnsers herrn̄ menschwerdung achthūdert vñ in dem. xl. iar babst erkom mit allermengclichs verwilligūg vñ wolgefallen. vnnd gar billich. dañ er was in allem seinem leben in göttlichem dienst vnschuld. gütigkeit. holdseligkeit. gnad. freymütigkeit vnnd gaistlicher lere fürnemlich berümbt. Ettlich halten das got auß diss heiligsten mans gebette die Sarracen mit schifbruch vnd ertrenckung als sie mit cristenlichem rawb anhayms kereten geschwaygt hab. Er ist auch solcher heiligkeit gewesen. das er einē vregifftē wurm basiliscus genant mit seinem gebette auß sant lucien der iunckfrawen schwynbogen oder gewelb in ein höle trib. der mit seinem atem vnd gift vil menschen verderbet. Er hat auch mit dem zaichen des creütz ein geferliche prunst zu rom erlöschet. vnnd vil alte nidergefalne gepew an der statt rom wider auffgerichtet. vnd. xv. thürn dar an gepawen. vnd der vier gekrönten martrer leichnam gefunden. Bey seinen zeitē zohen die sarracen mit großem schifheer vber die neapolitaner vnd römer. Gegen den rüstet sich der babst vnd rayset bis gein hostia vnd rüeffet got flehlich an vnd thet das zaichen des creütz vber die seinen also das die feynd vberwunden vnd geiagt warden. Er starb im̄ achten iar seins babstthumbs vnd der römisch stūl feyret deßmals zwen monat vnd. xv. tag.

IOhannes auß engelland erlanget mit bösen künsten das babstthumb. dañ wiewol sie ein weipliche person was so wanndert sie doch in gestalt vnnd geperde eins manßpilds. vnd zohe noch also iung mit irem liebhaber ein gelerten man̄ gein Athenas. alda wardt sie der schrift also hohgelert das sie gem rom komende wenig ir gleiche in der heiligen schrift het. Nw erlanget sie mit lesen vnd scharpffem disputieren in scheyn eins mans vnder der verborgenheit irer weiplichkeit zu rom solche gütwilligkeit vnd glawbwirdigkeit das sie nach absterben Leonis an sein stat (als martinus spricht) mit abermengclichs willen zu babst erkom wardt. Aber sie wardt nachfolgend von ein irer diener geschwengert. vnnd al. sie den leib ettwielang getragen het vnd eins tags in sant Johanßen lateranensischen kirchen geen wolt. do wardt sie zwischen der wunderburg vnd sandt Clementen mit ween befangen vnd gepare vnd starb an derselben stat. Ettlich schreiben wen̄ ein babst zu der benanten sant Johanßē kirchegeē wöll. vnd an dasselb end do das beschehen sey kome. so vermeyde der babst denselbē weg in verschmehlicher gedechtnus solcher geschichtē. Zum̄ andern wen̄ ein erwelter babst erstlich in sannt Peters. darzu gelöcherten stūl gesetzt werdt so pflege der letst dyacon zu vermeyden der gleichen künftiger irrung dem babst seine manliche gepurt glyder durch den elben gelöcherti zu berüren.

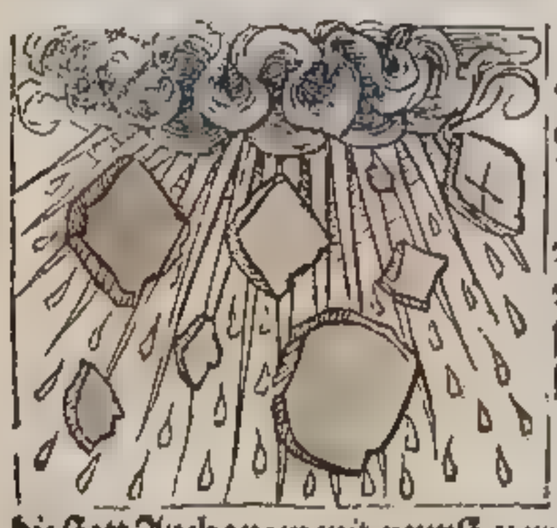
THeodolphus der Aurelianensisch bischoff von gepurt seins geschlechts. auch an kunst vnd lere ein fürnem man zu den vorgeschriben zeitten in achtung gehalten. wardt gein kaiser Ludwigen falschlich verclagt vnd geketzert. Darin̄ machet er vil treffenlichs gedichts. vnd sunderlich das lobegesang Gloria laus et honor tē dem man an̄ palmtag singet. Als nw der kaiser solch gesang einßmals an̄ palm tag höret vnnd berichtet wardt das solchs durch disen bischoff gemacht wer do wardt er erwachet das er den frummen bischoff ledig ließ vnd mit eren widerumb in sein bistthumb haymschicket.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0341
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Lotharius

LOtharius des vorgenantē kaiser Ludwigs sun hat nach dem vater mit Ludwigen seinem sun den er zu eim mitgenoßen des kaiserthumbs machet xv. iar geregiert. vnd nach absterben seins vaters das römisch kaiserthumb allain behabt. Aber Ludwig was noch kawm zu der begrebnus bestattet do ergrymmeten drey sein brüder. nemlich Lotharius Ludwicus vnd Carolus mit hitzigem neyd gegē einander vō des welschen königreichs wegen vnd komen widereinander zu so großen kriegischen aufrüren das der gleichen nach dē cathelanischen streyt mit athila in gallia nit gewesen sind. dañ ir yeder kome mit seiner größisten macht vñ kraft in das antisiodorēsisch feld. Alda hettē sie emē streyt darin des franckreichischen volcks mer denn vormals yndert erschlagen wardt. Aber wiewol Ludwig vnd Carll das feld behieltten so war dē sie doch gleichwol wie Lotharius an iren krefte dermaßē gekrēcket. das ir yeder sein gegent vor den feynden zebeschirmen vnuermüglich wardt. Auß demselben streit flyhe lotharius gen ach. daselbsthyme verfolgten ine sein brüder. do entwiche er mit weib vnd kindern von dannen durch Lyon gen vienna vnd samlet widerumb ein heer do warden die brüder durch vil potschafter welscher. gallischer vnd teütscher land vnd stett getriben zu verwilligung eins anstands. do fieng man an vom frid vnd taylung vaterlicher erbschaft zehandeln vnnd die drey brüder warden also vertragen das Carolus der kal genant die gegent seins vatterlichē reichs gegen mitternatht von dem buttannischen meer bis an den fluss mosa besitzen solt. So solt dem Ludwig werden alles teütsch land bis an den rhein vnd was sein vater ihenßhalb des rheyns besēßen het. Aber lotharius solt haben den tittel des kaiserthumbs. auch rom. welschland. die narbonensischen prouintzien vñ das lotharingisch lād das dañ von demselben Lotharo lothringen genant wirdt. Als nw die sachen also hingelegt warden do vbergabe Lotharius Ludwigen seinem sun das kaiserthumb vnnd gieng in ein closter. In derselben zeit starb der ander Ludwig sein bruder in seinem teütschen reich. Vñ als er nw das reich vnder die sün geteylt het vnd alt worden wz do ließ er den Ludwigen als einen kaiser vnd wandlet nit lang darnach das leben mit dem tod.

OEßmals hat gallia wie welschland mit den sarracen empfunden. was großen vbels vnnd schadens inen die zwitracht des kaisers Lotharij vnd seiner brüder gebracht hat. dañ das Normannisch volck zohe durch dē fluss Ligeris in das land aquitaniam dasselb alles verwüestende. vnd in die innseln herā, vñ etwieuil clöster verbrennende. vnd hat fürter durch galliam verre vnd weytte vmbschwayffende vil stett vnnd befestigung geplündert. berawbt vnd verheeret. doch getorsten sie in den franckreichischen stetten nit lang verzug haben. sunder sie keereten wider in aquitaniam daselbst iren königclichen stūl setzende.



Vndergroß hagelstayn (sagen sie) seyen diser zeit in gallia gefallē. die haben vil vihs vnd etliche menschen erschlagen. in denselben hagelstaynē warn faste herrte korn wunderperlicher lenge. So geschahe in welschē land ein erdpidem. also das an etlichen enden stett vnd berg einfielen.

DEwschrecken in vnbegreiflicher zal sechs flügel vnnd zwenzen herrten den die steyn habende. bedeckete als der schne das erdreich in gallia vñ verwüesteten alles das. das do gronet. Als sie aber zu letst in das meer vnnd wider herauß an die gestadt auff das erdreich geworffen warden do machtē sie ein fawle fewchtigkeit die vergiftet dē luft. darauß volget ei gemayner groser sterben.

In dem andern iar des kaiserthumbs Lotharij erschyne ein comet.

OJe affri rayseten diser zeit widerumb in welsche land. aber sie wardē von den römern bestritten. so zohen die sarracen in welsche land. berawbten die statt Anchonam mit prunst verwüestende.

Adelphus kōng

ADelphus der englisch König vnnd allererstenlichst man hat diser zeit erster das einig fürstenthūb gāntz engellands behabt. siben iar geregirt. vnd auß sindrer innger naygung zu gotßdienstlicher pflichtperkeit dieselben innseln dem römischen stūl zinsper gemacht vnd geordnet das yedes haws yedes iars der kirchen vnd sannt peter eyren silberin pfenning zinsen solt.

Kamundus kōng

KAdmundus darnach König daselbst was an gotzdienstperkeit vnd heiligkeit berümbt vnd ein ernstlich verfechter cristenlichs glawbens. vnd hat vil streyt wider die vnglawbigen Danos gefüert. vnnd zu letst der martrer kron empfangen. Nach seiner enthawbtung wardt sein hawpt von ein wilden wolff bewaret.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0342
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bebst

Benedictus der drit

Benedictus der drit ein römer. von heiligkeit wegen seins lebens billich also Benedictus das ist ein benedeyter genant. dañ er hielt sich vnder Gregorio vñ darnach also erberlich das er nach absterben Leonis sein nachkomen vnd von mengclichem als ein heiligs leüchtends gestirn von got auff die erden herabgesendt zu babst erkorn wardt. Aber er waynet vnd batte got vnd sein heiligen zu gezeügē das er sich nicht wirdig achtet den babstlichen stůl zeuerwesen. Nach vnwilligclich empfangnem babstthumb hat er drey tag gefastet vnnd gebettet mit ynniger rüffung zu got ime zeuerleyhen heiligclich zeleben vnd die kirchen gentzlich zeregiren. Vnd wiewol ettliche auß anlaytung Rhodoaldi des portuensischen bischofs emē andern für disen Benedictum in das babstthumb fürdern wolten, yedoch nach erkāntnus irs irrthūbs begereten sie gnad vnd batten es disem heiligen mañ ab. vnd bettetē me (als gewonheit ist) an. desselben gleichen teten auch kaiser Ludwigs botschafter zu bestettigung des babsts wale gein rom gesendet. dañ er was ein mañ solcher senftmütigkeit vnd solcher wirdigkeit von leib vnd gemüet das er in dem babstthumb vnd auch dauor mengclichem werde. lieb vnd angeneme was. vnnd was er setzet das volbiacht er selbs nit allain mit worten sunder auch mit werckē. Er was alweg bey begengknus der gestorben briester. Er haymsuchet die krancken. Er neret die armen. er tröstet die ellenden. er beschirmet wittiben vnd waysen emssigclich. mit solchen dingen füeret er stettigclich sein leben vnd starb im̄ andern iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. lxiij. Jar christi. viij^{c}. lxiij.

Nicolaus der erst

Nicolaus der erst ein römer ward von iugent auff wol vnd heiligclich erzogen erstlich von Sergio zu em subdiacon vnd darnach võ leone zu em dyacon geweyhet. Der hat den leichnam Benedicti mit seinen henden nit on zeher zu der erdē bestatet. Den haben sie nach vil wachen vnd betten abwesenden zu babst erkorn vnnd ine fliehenden vnd wider gefundnē in sant Johansen kirchen gefüert vnd wider seinē willen in sant peters stůl bebstlicher wirdigkeit gesetzt. Als er nw darnach in sant peters kirchē geweyhet vñ mit babstlicher kron bekrönet wardt. do hat er sich alleweil mit kaiser Ludwigen der deßmals entgegen was von sachen das babstthumb vnnd auch das kaiserthumb berürende vnderredet. Zu disem babst hat darnach kaiser michael von constantinopel sein bottschafter mit gabe vnd schanckung gesendet. Diser babst hat auch in betrachtung der eren babstlicher wirdigkeit den rauennatischē ertzbischoff Johannsen. der sich auff fürfordrung für den babstlichen stůl võ fürgehaltner verhandlung wegen zekomen widersetzet seiner wirdigkeit berawbet. vnd doch darnach widerumb zu gnaden genomen. Den kõng des volcks bulgarorum mit aller seiner prouintz durch schriften vnd heilper vermanunge zu dem cristenlichen glawbē bekeret vnd inen bischofe vnd briester gegeben vnd zwischen kaiser Ludwigen vnd dem Beneuentanischen hertzog frid gemacht. Vnnd in beywesen vnnd mit bestettigung kaiser Ludwig vil satzung vñ ordnung begriffen. Zu letst starb er im̄ newndē iar seins babstthumbs. Ertlich schreiben der stůl hab nach ime vil iar gefeyret.

Hadrianus der ander

Hadrianus der ander auch ein römer was Sergio dem babst gar gehaym vnd dienstpar gewesen. gar ein frum̄ tugenthafftiger. mylter vnd gein dē armē gabreicher man. vnd in disen vnd andern tugenten bey allermengclichem in solchē groß̄ werde geachtet. also daz man nachfolgend von erkiesung eins babsts redet. das mengclicher den eyngen Hadrianum welet vnd inen wider seinen willen in sant Johān kirchen füeret. Als kaiser Ludwig solchs höret do schicket er eylēds sein botschafft gein Rom solche wale zebestettigen. Vnnd als nw diser Hadrianus in den geprauch des babstlichen ambts kome do betrachtet er fleißigclich alle die ding die zu göttlicher ere dienten einen yeden mit worten, ebenpild vnd lere zu gütem vnd seligem leben vermanende. Auch die mit vrtail vnd gewaltsam verdruckten emssigclich beschirmēde. vnd sich wider alle feynd der kirchen nach allem seinem vermügen setzende. Vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

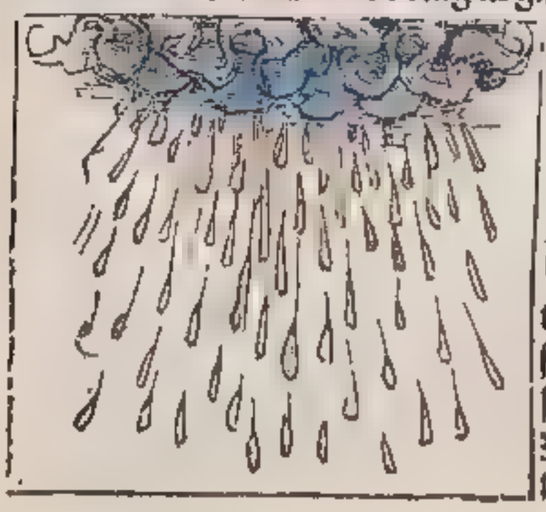
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0343

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Ludwig der ander

LVdwig der ander hat nach absterben Lotharij seins vaters in dem achthundert vnd sechßundfünfzigisten iar vnßers hails allain.xxi. iar das kaiserthüb geregiert. der dañ ettwen von babst Sergio zu eim kőng gesalbet wardt. dañ lotharius schicket ludwigen seinen sun mit großmechtigem heer in welsche land vñ ordnet ime zu drogonem den bischoff zu metz vnd ander gaistlich weyse vnd glawbwirdig mañ sich derselben rattes vnd anweisung zegeprauchen. Aber nach dem diser Ludwig noch iung vnd auß vbermeessiger glücklichkeit erplasen vnnd hohmüetig was wohin er deñ rayset so verwüestet er all ding vnderwegen mit mőrden. rawbē vñ prennen. als er sich aber gein rom zu nahnet vnd ime zu eren die römer entgegē komē do leget er sein gallische grawsamkeit hin vnd fienge an gütiger zewerden vñ ward vomñ babst zu eim welschen kőng gesalbet. vñ auch alßpald mit der kaiserlichē kron bekrőnet. Zu seinen zeitten vberzuhen die sarracem die beneuentanischen gegent dieselben verwüestende. wider die rüeffet kaiser Ludwig seinen bruder Lotharium vmb hilff an. der kome mit eim heer in welsche land vnd ward kranck vnd starb zu placēcia. Als nw Carolus der kőng in gallia den tod lotharij hőret do stellet er nach lothringē. Dasselb lothringisch land taylet kaiser ludwig mit Carolo seim vetter mit dem geding das kaiser ludwig mit seinem teil das pallacium vnd hoff zu Ach haben solt.



Zu den zeiten kaiser Ludwigs hat es (als die gschihtbschreiber setzen) bey der burgundischen statt drey tag vnd nacht plůt geregent.

Tyberis der fluss hat in disem iar die statt rom also erflőßet das man mit schiflein von einer gaßen zu der andern farñ můßt. vnd an ettlichen őrtern also vbergoßen das man maynet es wer ein sintfluss vorhanden. In dirser güße warden vil hewßer vmbgestoßen. vil pawmen außgerißen vñ die sawmen außgeschwemt. Vnd solchs geschahe zu zwayen zeiten in einem iar zu Rom. Zu ergetzlichkeit solcher scheden sparet babst Nicolaus keinerlay gütetigkeit gegen den seinen.

BVlgaria die gegent ist in disen zeiten mit schriften vnd vermanungen des babsts Nicolai mitsambt irem kőng zumñ cristenlichen glawben bekert worden. Deßgleichen auch Sueropilus der kőng zu Dalmacia mitsambt seinem vndertanigen windischem volck. das von den behemischen teütschē vrsprung gehabt hat. Nw schicket der babst (als hieuor gemelt ist) ettlich bischoff vnd buester daselbsthinein. die nach vertreybung Photini des ketzers dasselb volck in dē glawben befestigē solten. dañ derselb ketzer helt alle bulgaros in ein irsal. aber ir kőng was ein man solcher volkomenheit vnd heiligkeit das er seinen eltern sun in das kőngreich setzet vnd einen clősterlichen stand an sich name. Als aber darnach sein sun durch verfürung die abgötter eret. do name er das kőngreich von lieb wegen des glawbens widerumb an den sun von dem kőngreich entsetzet vnd nach laußgestochnen awgen in einen kercker werffende. Nachfolgend vbergabe er das kőngreich seinem iungern sun vnnd name abermals ein clősterlichs kland an sich. aber vnlang nach absterben desselben wardt das bulgarisch volck von den constantinopolitanischen buestern also verlaytet das sie die lateinischen buester vertriben vnd die kriechischē auffnamen. das dañ vil vbels zwischen den lateinischen vnd kriechischen erwecket hat. Diser zeit ist ein zertaylūg des kőngreichs dalmacie beschehē. dañ dalmacia die erst gegent des kriechischen lands hat vomñ aufgāg macedonam. vomñ nidergang hystriam. vomñ mittentag das adrianisch meer vnnd von mitternacht pannoniam gehabt vnd in der newen taylung haben sie es von den feldern dalmacie bis in hystriam weyß Croaciam. vnd von denselben feldern bis gein dirarchium rot Croaciam. vnd gegen dem gepirg vomñ fluss dryno vber denselben fluss hin bis gein macedoniam Rasciam. vnd herdißhalb des fluss Boßnam gehaißen. vnd Rassia vnnd Bosna sind zwu gegent Croacie des kőngreichs.

BEy disen zeitten haben die sarracen die innseln Candiam creta genant angegriffen vnd alle erobert vnd füro an gegen welschen landen schuffende vil stett eingenomen. vnd ettliche darunter nach entweichung irer inwoner verprannt.

WIschen kaiser Ludwigen vnd Andalisium dem Beneuentanischē hertzog hat diser zeit babst Nicolaus fridgemacht. dañ Ludwig belegeret denselben hertzog von seiner widerspennigkeit wegen in der statt Beneuē to so lang bis er zu widerlegung seiner scheden gelt empfieng vnd solche belegerung abstellet.

ETlich schreiben das sant Cyrillus sant clementen leichnam auß Chersona der statt deßmals gein Rom gebracht vnd daselbst in desselben sant Clemēten kirchen bestattet hab. Vñ vnlāg darnach sey cyrillus gestorben vnnd an demselben end begraben worden.

AKioldus der kőng des volcks danorum ist (als sie sagē) deßmals mit weib vñ kindern zu Maynz getawfft worden. dem hat der kaiser Frießland gegeben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0344
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der welt vi^{m}.lxxij. Jar christi.viij^{c}.lxxxij

Johannes der acht ein Römer hat nach angenommem babstthumb Carolum den deßmals gen rom kome zu kaiser erklert. darnach wardt er in einer zwytrachtig lait von den römern in fangknus geworffen. vnd une doch vnlang darnach entrich er liche sein feind wider darauß geholffen. vnd er flohe zu Ludwigen. baibus zuge nambt in franckreich. woner daselbst ein iar vnd salber nie zu eim könig. vnd stellet er lich in ein zwischen den gaistlichen entstanden ab do zohe er von dannen vnd het in der statt Treca ein concili. in dem vil zum glawben gehörende ding ausgesetzt wardē. vnnd wardt dem flandrischen volck das deßmals erst auß der wildnus zu besserer zucht vnd gotßdienstnus komen was ein bischoff gegeben. Eh der nach dem die sarracen deßmals welsche land vberfielen do wardt Johannes wider gen rom gefordert. vnd vertribe mit beystannd der cristenlichen fürstē ein großen teyl auß welschē land vnd auß Sicilia. Er ist in kriechischer vnd lateinischer zungen gelert gewesen. vnnd hat als ein hohgelert man vil schustē gemacht. auch kriechische zu latein gebracht. Er starb als er zehen iar babst gewesen was.

Martinus der ander (auß gallia pürtig. Etliche nennen ine Marinum. Ist als etlich schreiben) auß deß argklistigkeit babst Johannes hieuorgenāt verfolgt. vnd in fangknus gelegt wardt. darumb er auch fluhen müßt. vnnd als er das babstthumb mit bösen listen erlanget het also starb er auch kürtzlich. nemlich im andern iar seins babstthumbs nichtz gedechtnus wirdigs handlende kürtze halben der zeit seins regirens.

Adrianus der dritt ein römer was eins solchen gemüets vnd künheit das er im anfang seins babstthumbs dem römischen rat vnd volck für hielt vnd saget dz zu erkiesung vnnd schöpffung eins babsts des kaiserlichen gewalts vñ bestettigung nit nott wer. vnd solche satzung sol erstlich von babst Nicolao dē ersten fürgenomen sein. Aber diser Hadrianus zu dem von seiner tugent vnd grossmütigkeit wegen die römischen pfafheit vnd volck große hoffnung het starb im andern iar seins babstthumbs.

Stephanus der fünft ein römer hat den babstthumb empfangen zu den zeiten als das volck normannorum mit anhang des volcks dacorum gelauffen verwüestēren. Diser Stephanus ist alweg dieweil er lebet in vil bekümernus vnnd betrübnus vnd anfechtung des normannischen. hunischen vnnd welschen volcks gewesen. aber wunderperliche ergerlichkeit in solchen anfechtungen hat er empfangen vō heiligkeit vñ berümbter man zu seiner zeit wesende. vnd sunderlich Lutprandi des papi ei sighen dyacons. Valdridi des bairischen vnd Berardi des pictauiensischē bischofe. Die denselben gütten leben vñ sytten hat deßmals d cristenlich glawb also gewachsen das vil clöster vnd kirchen mit großer zierung vnd kostung in beden gallischē landen gepawt warden. Aber Stephanus starb im sechsten iar seins babstthumbs vñ der stül rüet fünff tag.

Das fünft concili zu Constantinopel

Das fünft concili zu cōstātinopel wardt auf anregung babst Johannis des achtē gehaltē. d machet ein vereinigūg d kriechischē mit dē lateinischē in getrawen. maynūg vnd hoffnung das solchs zu vertreybung der sarracen füeglich vnnd dienstlich sein solt. in solchē cōcili warē. iij^{c}. vnd. lxxxij veter. Wie nutzparlich das selb cōcili zu erklerung d artickel des cristenlichē glawbēs gewesen sey das geben die bücher d gaistlichē recht zeerkennē. aber einicher vertrag zwischē dē bedē zungē ist nit gefundē der zu widerstand der sarracen ei sprosse het. dañ in dēselbē iar zohē die sarracen auß der inseln creta vnd verfolgū die einē dalmacie vñ taylē sich zu wasser vñ land weyt auß vñ verheeretē vñ verwüestetē leyt. stett vñ land, vñ belagertē die statt gradū. die retteten die venediger vñ vertagten die sarracen vber das öber meer auß besorgende nachpawrn mit hilff retten die feind möchten weyter greyffen.

Linea der babst Johannes der acht.

Martinus der ander

Hadrianus der dritt

Stephanus der fünft

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0345

gefördert durch
Baden-Württemberg

Carolus der ander der kal zugenambt hat in dem ersten iar Johānis des babsts zehenr schen angefangen vnd sechs iar geregiert. vñ fünff iar aneinander mit dē den Buttanischen einen krieg gefüert vnnd Homeucio dem Buttannischen hertzogē erstlich. vñ darnach Crispoio seinen sun bestritten vnd erschlagen. Buttanniā erobert vñ sich, zu eim kōnig der statt Lemonice salben laßen. vnd ist mit eim heer wider anhayms in franckreich gezogen. Bey den selben zeitten ist auch der ander sein bruder ein kōnig in bayern vnd teütschen landen zu franckfurt gestorben. Vnd wiewol das ankomen des kaiserthumbs an disen Carolum nicht eigentlich angezaigt wirdet. so ist doch offenbar bey allen gschihtbschreibern das sich diser Carolus des kaiserlichē namens angenomen. gein rom gefügt vnd daselbst von babst Johanne dem achtē die kaiserlichē kron empfangē vnd alßpald wider in franckreich gekeret. vnd nach gemachtem frid daselbst widerumb gein rom gerayset hat. In mittler zeit samleten carolomannus vnd carolus sein öheime ein heer auß allen gegenten teütschs lands wider disen Carolum iren vetter in welsche land zefüeren. dargegen rüstet sich diser Carolus in willen vnd maynung seinen öheimen iren einzüg in welsche land bey ö statt Tryent zewereren. aber als ine bey mantua ein kranckheit berüeret do wardt er durch einen iuden seinen artzt mit vergiftem getranck getödtet. Diser Carolus der ander wz ein fast cristenlich vnd andechtig man. der do hin vnd her vil berümbter clöster vñ kirchen gepawet. vnd götliche ding zumal fast gemeret hat.

Linea der kaiser
Carolus der ander

Carolus der dritt

Carolus der dritt grossus zugenambt hat. xij. iar geregirt. Nach der menschwerdung christi achthundert vnd in dem. lxxx. iar. Diser was ein kōng gallie vnd Teütscher lannd. vnnd zohe mit großer mercklicher heeres krafft in Welsche lannd vnnd name gannz Longobardiam ein. Kom gein rom vnnd empfieng die kaiserlichen kron von babst Johanne. Vnlang darnach rayset er mit heerßkraft wider die Normannos die do franckreich vnd Lothringen mit rawb vnd plannd verwüesteten. vnd nach erfarung kaiser Ludwigs absterbens die edeln statt Tryer belegert. vnd die landschaft darumb mit fewr verheeret. Demnach wardt diser carolus von den teütschen vnd gallischen fürsten auß welschē landē gefordert sein veterlich reich von den normannos zeentschütten. darauff samlet er auß den longobardern. bayern Sachßen Frießen Alemannern vnd Thüringen ein heer wider die normannos. die bedrucket er in kurtzerweil also mechtiglich das Rothifredus ir kōng frids begeret vnd sich zu einem cristen man machen ließe vnd von dem kaiser auß dem tawff gehebt wardt. Ettlich schreiben das zu den zeyten babst Stephans des fünften Carolus grossus als er yetzo. xij. iar geregirt het von den fordersten von wegen seins leibs tragkeit vnd seins gemüets lägkt samkeit seins gewalts entsetzt vnd Arnulphus an sein stat gesetzt worden wer. Jm nachfolgenden iar starb Ludwig kōnig Karls zu franckreich sun vnd ließ Carolomannum einen erben des kōngreichs. ö dañ vnlāg darnach willprett iagende von eim wilden schwein verletzt mit tod vergienge. Darnach warden sie Carolo dem kaiser. ö von dem carolinischen stammen allain vorhanden was vnderworffen. Ettlich sagen das Carolus in krancket zu solcher dürftigkeit zadel vnd mangel komen wer das er ein wenig rennt oder gült von arnulpho dāckperlich vñ vmb sunst empfangen het.

Johannes scotus

der gebracht.

Anastasius

Den zeitten kaiser Karls des kalen hat die grafschaft flandern iren vrsprung genomen. aber deßmals was dise grafschaft nit also reich vnd mechtig als sie yetzo ist. sunder wardt von den forstmaistern des kōnigs zu franckreich geregirt. derselben einer hieß Audacrus. desselben sun Balduinus genant entfüeret dem benanten kayser Karl dem kalen sein tochter Judith. darumb wardt er verpānet vñ doch darnach wider außgesönet. vnd der kaiser gabe baldwino vnd iudith vnnd iren erben die grafschaft flandern ewigclich zebesitzen.

Johannes scotus ein man durch scheinender subtiler vnnd götlicher synnreichigkeit vnd höngsüeßes aufsprechens vnd in göttlicher schrift fast hoherfarn was bey dem vorgenanten kaiser in großer achtung gehalten. vñ kome auß schotteuland in frāckreich vnd machet auff begere des kaisers das büch Dyonisij vō der iherarchey auß kriechischem zu latein. Darnach kom er in engelland daselbst stachen ime sein schüler die awgē mit griffeln auß.

Anastasius der römischen kirchen librarey mayster. diser zeit in beden kriechischē vnd lateinischē zungē ein hohgelert man hat vil schrifftē auß einē gezüge in das an-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0346

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. xciij. Jar chusti. vij^{c}. xciij.

FOrmosus wardt nach Stephano babst erkorn. Er was ein portuensischer bi schof dasselb bischofthūb verließ er vō ernstlichkeit wegē iohānis des babsts vnd fluhe in galliam. Als er aber wider gen rom zekomen berüeft wardt vñ solchs verachtet do wardt er in den pan gethan vnnd gen rom komende seiner wurdigkeit entsetzet. wertliche klaider mitsambt wertlichen sytten anziehende. Ettlich maynen das ime solchs begegent sey darumb das er ein vrsacher vnd mitwissender d fenngk nus babsts Johānis gewesen wer. Auß diser schmaly wardt er also bewegt das er von rom ziehende einen ayd schwūr das er hinfüro nymmer mer weder gen Rom noch auff sein bistthumb komen wölt. aber babst martinus absoluiret ine vonn ayd vnd setzet ine widerūb in sein vorige wirdigkeit. Zu letst starb er in. v. iar seins babst thumbs vnd rüet der stūl deßmalß zwen tag.

DEr librarey maister sant Johanßen kirchen zu rom hat die gschihten durch. xxi bebst in. lx. iar geübt. gar aigentlich beschriben mit bestimmung vnd benēnung irer eltern. irs vaterlands vnnd der zeit irer regirūg. dañ wiewol die andern gschiht bschreiber auch von geübten geschihten etliche vnd zu zeitten eytele vnd vberflüssige meldung thun so haben sie doch weng vonn römischen reich vnd den römischen bebsten erklerende anzaigung beschriben. Aber ich waiß nit auß was zufal es begegent ist das mitsampt der kaiserlichen redlichkeit vnnd bestenndigkeit auch die bebstlich kraft vnd genzigkeit zu abfall vnd vermynndrung gelanget. Diss was ein vnselige zeit. so doch (als Plato spricht) die burger vnnd das volck also sein sollen als die fürsten sind. Sunderlich seind die hernachbenantten acht bebst kurtze zeitt gesessen. vnd mit mancherlay anstössen vnd zwitrachtigkeiten bewegt worden. dann Stephanus bestettiget die handlung iohannis vnnd verdammet Formosum. vnd hieß seinen todten leichnam. von dem er zwen finger schaffet abzeschneydē in das wasser der tyber werffen. So vernichtiget hinwiderūb Theodorus die handlūg Stephani vnd bestettiget das das Formosus gehandelt het. Die nachfolgenden bebst handelten weng lobwirdiger ding.

COnstantius d sechst auß tuscia pürtig wardt nach absterben Formosi zu babst erkorn. Wielang er aber als babst gelebt hab ist ein große mißhellung vnder den gschihtbeschreibern. aber der merer tail schreibt dz er allain. xxvi. tag in dē babst thumb gelebt hab.

STephanus der sechst ein römer ein bischoff zu Agnano wardt zu babst erkorn vnd verfolget den namen des babsts Formosi. also das er von stundan seine gesetz vnd erkantnus widerrüeffet vnd sein hadlung abstellet. vnd sie sagen das diser Stephanus also wider Formosum getobet het das er nach gehaltem concili dē leichnam Formosi auß dem grab ziehen. babstlicher klaidung berawben. mit werltlichem klaid bedecken vnd als einen layen begraben. vnd nach abschneydung zway er finger die zu der weyhung oder segnung gepraucht werden. damit er die widerkunft in sein hayment vnnd sein bruederschaft verschworn het dieselben in die Tyber werffen hieß. Er starb inn ersten iar vnd andern monat seins babstthumbs.

ROmanus ein römer hat nach Stephano das babstthumb nit mit gabe. sunder wie sant Peter erlangt. vnd doch alßpald die gesetze vnd handlūg des babsts Stephani vernichtigt vñ abgelaynt. dañ diser bebst meynung vñ kraft alle wz die wie ye ir einer des andern ere vnd wirdigkeit vertilgen vnnd außrewten möcht. Er starb inn dritten monat.

THeodorus der ander auch ein römer vnd babst widerbestettiget die hanndlūgen Formosi. Sunst von kürtze wegen der zeit beschiht kain gedechtnus von ime dañ er starb annī. xx. tag seins babstthumbs.

NOrmannia ein teil zu franckreich gehörende. darinn das volck normanni genant newlich zum glawben bekert wonet hat von denselben volck den namen empfangen. Ettlich sagen sie seyen auß Norweden in Galliam komen vnd von Carolo durchstreyt zum glawben gedrungen vnd ine ein gegent in gallia die noch hewtbey tag Normannia genant wirdt eingegeben worden. doch mit geding das sie etwieuil königen in franckreich zinsper gewesen sind.

Lmea der kaiser Arnolphus

ARnolphus der ſibennd franckreichiſch kaiſer wardt nach Carolo dem großen nach der gepurt criſti achthundert vnd in dem ainundnewntzigiſten iar an die ſtatt Karoli des dritten erkom vnd herrſchet als kaiſer. xij. iar. vnd nach dem er ein kö nig teütſchs lands was do wardt er durch den babſt formoſum der von ſeinen ver folgern vergewaltigt wardt me zebeſchirmen in welſche land gefordert. vñ mit erſtē eingang hat er die ſtatt bergamum gefangen vnd iren grafen gehenckt. vnnd fürter gen rom ziehende den babſt Formoſum wider in ſein vorige wirdiket eingeſetzt. vñ von ime die kaiſerlichen kron empfangen vnd zohe wider in franckreich. Diſer kayſer hat die von maynz geſtrenngklich beſtritten. vnd die normannos die mitſambt dem volck danorum. xl. iar galliam mit großer beſchedigung verfolgtē mit großē ſchlach ten gezemet. vnd darnach das ouentaliſch franckreich das man dz teütſch königreich nennt. als bayern. ſchwaben. ſachſen. thüringen. frieſen vnd lothringen geregirt. aber Oddo des hertzogen zu ſachſen ſun het von kaiſer Arnolphs wegen franckreich inne. ſo het er Cendebuldo ſeinem ſun auß einem beyweyb gepom lothringen eingegeben. Aber nachfolgend wardt er auß zeitlglücklichem zuſtand hohmüetig vñ ſtoltz gein mengklichem. vnd ſunderlich gegen den gaiſtlichen. doch zu ſtraff deſſelben bekrochen die hawbtwürm vnd ma den ſeinen leichnam alſo das ime kein erzney darwider gehelffen mocht. vnd ſtarb in demſelbē qual zu Otting in bayern. In diſem Arnolpho hat ſich der adel vnnd höhe des römiſchen kaiſerthumbs bey dem franckreichiſchen volck geendet das ſie bey hundert iarn inngehabt hetten.

DVm das volck auß ſcithia warn in verſchinen tagen mit großem mechtigem gewalt von haymand außgezogē vnd ließē ſich nit nider vor vnd ee ſie zu irn plütgeſyppten den hungern in pannonia wonende komen. vnd warden alſo gewaltig das ſieb die hungern außtribē. Daſſel volck was in erſter zukunft daſelb ſthym alſo geſyttet das es rohs vnd zu zeitten menſchen flaiſch aße. Alſo nach weng iarn irer zukunft als Arnolphus in frāckreich zu kaiſer gekom wardt do vnderſtunden ſich die longobardiſchen eyntweders auß hoffnung des beyſtands der hungern wider Arnolphum. oder auß troſt des vbelſtands vnd zwitrechtigen weſens welſcher land die römiſchen zeuerachten. klain zeſchetzen ine widerwertig zeſein. vnd offenliche fehd vnnd feindſchaft zetragen. Als aber die römer vnd anō walhen verſtunden das ſie von dem kaiſer ō ſunſt mit newen zwitrachten in franckreich bekümert was kein hilff wider die longobardiſchen haben mochten do erkieſeten ſie Berengarium den hertzogen in forouul auß rom pürtigen zu eim kaiſer. In mittler zeit vberzohen die hum die teütſchen vnd auch die galliſchen vnd haben in dem erſten heerzug vnder den teütſchen vil menſchen entweders erſchlagen oder gefangen. kirchē. gotzhewßer. vnd anders geplündert vnd berawbt vnd mit waffen vnd fewr zerbrochen vnd verwüeſtet. Deß gleichen haben ſie auch in galliſchen landen großen merckſichen rawbe genomen. vil habe vnnd güts an ſilber. gold. edelin geſtayn vnd köſtlichen klaynaten hingefüert. vnd vil ſchöner vnd küſtiger gepew zerrüdet vnd enge worffen.

Das giginaciſch vnd clumaciſch cloſter

GWillidmus der güetig zugnambt ein hertzog zu aquitania vnd graf zu aluerna iſt diſer zeit an glawben. wandel. ſytten. gotzdienſtperkeit vnd lere in faſt hoher achtung geweſen. der het keinen manlichen erben darūb pawet er in burgundia auff ſeinem vaterlichen grund vnd podem das clumacenſiſch cloſter. vnd ſetzet Bernonem den hohgelertē man zu verweſung als einē abbt darein. daſſelb cloſter mit großē gülten. rennten vnd zinſen verſehēde.

Berno ein abbt

BErno ein abbt des yetzgenantē cloſters auß burgūdia pürtig von edelm grafen geſchlecht gepom wardt diſer zeit von ſeiner heiligkeit vñ treffenlichen lere wegen wūderperlich gelobt.

Rudolphus ein König

RVdolphus wardt zu ein kōng der burgundier geſetzt. daſſelb reich weeret lannge zeit.

SVnderoldus ō ertzbiſchoff zu maynz wardt von den normānis zu maynz gemartert.

HEmigius der Antiſiodorenſiſch biſchoff iſt diſer zeit in außlegung göttlicher vnd menſchlicher ſchriften berümbt geweſen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0348

gefordert durch
Baden-Württemberg

Johãnes der.ix.ein römer nach theodoro babst erkorn hat die sachẽ des babsts Formosi alßpald in genzigkeit vnd widerbringung gesetzt auff widerstand des merern tails des römischen volcks.darauß entstünd ein solche auffrür das es schier zum krieg komen wer.dañ er zohe gein rauenna versamlet daselbst.lxxxij. bischoff vnd vernichtiget die hanndlung babsts Stephani vnd bestetiget die sachen Formosi mit exkaylung.das Stephanus vnordenlich gesetzt het. das die ihenen widerumb zeweyhen vnd zeordnen werñ die Formosus zu der weyhe vnnd ordnung berüefft het. Sölchs kome auß dem das die bebst ab den füßstapffen sant Peters getretten werñ.vnd der gemain cristenlich stand fawl.treg vnd versewmlich vorgeer oder regirer het.Diser Johannes starb ũ andern iar seins babstthumbs. vnd ließ nichts gedechtnus wirdigs dañ allain das er ettliche schier außgelöscht zwitrachtigkeit h erwiderumb vernewet.

Benedictus der vierdt auch ein römer wardt von seiner gůetigkeit vnd miltigkeit wegẽ zu babst erkorn. ô dañ mit großẽ lob in solchẽ zerrüttẽ sittẽ ô bebst sein leben bestendigclich vnnd on gemercke oder mayle einicher verlewmung durch füeret.Doch finden wir nichtz von ime beschehẽ das fast gelobt werdẽ möcht. dañ derselben zeit begegnet ein solcher vnfall das alle tugent in dem hawbt vnd auch in den gliedern auß versewmlichkeit vnd laßheit der menschen verzeret was. Er starb seins babvthumbs ũ andern iar.

Leo der fünft ein babst (dess haymaund die gschihtbschreiber nit setzen) ward von cristofero seinem diener auß begirde zeherrschen gefangen vnd in den kercker geworffen.das dañ on große auffrür vnd on vil menschen verderbnus nicht beschehen mocht. Also bekümeret cristoferus den babstlichẽ stůl anñ.xl.tag des babstthumbs Leons. Vnd als nw diser Leo sich der eren berawbet sahe vnnd zuuoran võ eim diener dem er vil gůttat bewisen het do starb er vnlãg darnach võ schmertzen seins gemüets.

Cristoferus des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen nit wissentlich ist hat nach dem außgeworffen Leone den babstthumb mit bösen künstẽ vnd argen listen erlangt vnd böslich wider verlorñ.dañ er wardt in dem sibenden monat der wirdigkeit (gar billich) berawbt vnd in ein closter gestoßen võ darnach von babst Sergio seinem nachkomen wider auß dem closter genomen vnd in einẽ offen kercker geworffen.vnd vnlang darnach ime zu größrer pein in einẽ hauttern kercker gedrungen.daselbst starb er zu letst ellendigclich vnd erbermdlich.

S.Michels erscheynũg

Michaelis des ertzengels erscheinung ist vor disen zeiten in apulia bey der statt Sypontum auff dẽ berg Gargano beschehen.darauff dañ nachfolgend von solcher gedechtnus wegen ein statt mit ein tempel vnd andern schönen gepewen aufgerichtet wardt. Daselbsthin noch bis hieher auß aller cristenlicher erden vil volcks mit grossem zulawff wallet.

Nach disen zeiten sind fewrine fackeln anñ hymel vnd scheynend vnd vngewönlicher weiß durcheinãder lawffend stern gesehen worden. Vnlang darnach zohen die hungern in welsche land vnd beschahen groß schlachten zu beder seytten.

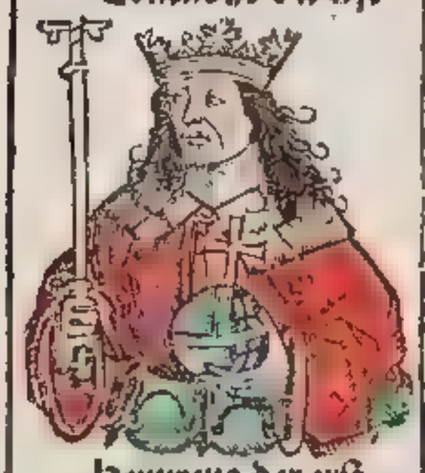
Ein comet vngewönlichs glantzs erschyne.darnach volget ein große güß der wasser. vñ sunderlich in sachsen.

Sergius der dritt ein römer hat nach empfangnem babstthumb die lateranensischen sant Johansen kirchen. die deßmals pawfellig worden was widergepawet.vnd dieweil er nochmals ein diacon was do keret er fleiß an zeuerhindern dz Formosus nit babst werden solt. Demnach wardt er von formoso verfolgt. Als er aber babst wardt do zohe er in Galliam. vnnd keret darnach auß gunst vnnd gnad Lotharij widerumb in welsche land vnd fieng Cristoferum dẽ verfolger des babstthumbs vnd leget ine in fengknus vnd vernichtiget die geschihten vnd handlungen Formosi also das not was die ihenẽ nochmals zu ô weyhe zuzelassen.die formosus buesterlicher weyhe wirdig geachtet het.vnd zu einer rachsale ließ er seinen leichnã auß dem grab ziehen vnd ine als wer er lebendig enthawbten. vnd dẽ leichnã in die Tyber werffen in gestalt als wer er der begrebnus vnd menschlicher ere nit wirdig

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0349
gefördert durch
Baden-Württemberg

Lnea der kaiſer
Ludwig der dritt

Conradus der erſt



Heinricus der erſt

LVdwicus 8 dutt des kaiſers Arnolphi ſun volget ſein vater im regimēt nach. in̄ iar des hayls. ix^{c}. iij. vnd regiret. x. iar. vnd mocht doch nach dem das reich in zerſtrewtem weſen ſtund zu der kaiſerlichen bekrönung nit komen. Aber die franck reichiſchen ſetzten nit nach ſun̄ vater zu ein kōng der frantzoſen vnnd teütſchen vn der dem tittel des kaiſerthumbs. vnnd wardt in dem ſtettleen Forchen zu kōnig ge macht. vñ auff das er Lendebuldo dē die Lothungiſchē fürſtē widwertig warē wi derſtand thun möcht ſo wardt er zuñ reich des gantzen belgiſchen mdelands gefor dert. darauff verheeret vnd verwüeſtet Lendebuldus Lothungen mit waffen vnd fewr. Aber er wardt zu letſt von den grafen Stephano Gerardo vnd Manfredo erſchlagen. Nach der menſchwerdung chriſti. ix^{c}. v. iar zohe Ludwicus der ſun Bo ſons des kōngs der römiſchen gegent vnd burgundie in welſch land vnnd bracht es alles in ſeinen gewalt. ſchicket ſein ritterſchaft von ine vnd kome mit klainer anzal gein Berñ. daſelbſt wardt er durch verretterey gefangen vñ ſeins geſihts berawbt. vñ Berengarius in das welſch kōngreich mit dem kaiſerthumb eingeſetzt. Aber lud wig der kōng teütſchs lands vnd bey den frantzoſen vnd teütſchen ein kaiſer ſtarb on erben. In dem vnd in Lendebuldo ſeim bruder ſol ſich (als man ſagt) das Caro lingiſch geſchlecht geendet haben. vnnd alſo iſt das kaiſerthumb das das geſchlecht des großen kaiſer Karls hundert vnd. x. iar beſeßen het auff die longobardiſchen ge wendet worden. Nach abſterben kaiſer Ludwigs wardt Otto 8 hertzog zu ſachſen gar ein hohberümbter betagter fürſt von menigclichem zuñ regimennt gefordert. aber er wolt ſich auß vrſachen ſeins alters da mit nit beladen laßen.

COnradus der erſt. ein ſun Cunradi. den graff Albrecht erſchlůg ward auß rat des benanten hertzog Otten mit aller frantzoſiſchen verwilligung zu kōng er kom. in̄ iar des herrñ. ix^{c}. xiij. Er iſt zu der kaiſerlichen bekrönūg nit komē. noch auch von den walhen ſo er bey men nicht geregirt hat vnder den kaiſern gezelet. doch re giret er bey den teütſchen vnd galliſchen. vij. iar. Jnn̄ erſtē iar ſeins reichs wardē die hungern. die zu verwüeſtung des ertreichs außgerayſet warn vō dē ſchwabē vnnd bayern bey dem rhein erndergelegt. Darnach fluhe Arnolphus 8 hertzog zu bayern der dañ kōnig Cunraten widerwerttig was mit weib vnd kindern gein hungern da ſelbſt blibe er bis kōnig Cunrat ſtarb.

HEnricus der erſt der demüetig genant ein hertzog zu ſachßen hertzog otten ſun regiret in dem orientiſchen franckreich. vnd empfieng in dem iar des herrñ. ix^{c}. xx. in teütſchen landen das kaiſerthumb. vnd herrſchet. xviij. iar dieweil Carolus der kōnig zu parys das nyder franckreich regiret. Er hat die hungern vnd beheim die dz ſachſiſch lannd vberzogen hetten mit ſchwerer trer nyderlag beſtrittē. Sein ee gema hel hieß Mathildis. die wz ein durchleüchtige fraw wünderperlicher ſüßigkeit. gnad vnd ſenftmüetigkeit. vnd mit glantz aller andrer tungent gezieret. Die gepare von dē ſachſiſchen geſchlecht Ottonem den großen. vnnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Aber die ſchweſter diſs Heinrichs Baba genant gepare graff Albrechten. von dem hernach meldūg beſchiht. Di ſer Heinrich hat das heilig ſpeer mit den nageln chriſti ihesu von Rudolpho dē kōng zu burgundia mit bedroūgē erlangt. vnd im auch ettliche ſchanckung. vnd einen tail des ſchwebiſchen lands deßhalb gegeben. vnnd daſſelb ſper ſeinen nachkomen zu einer zierde vnd beſchützung des kaiſerthumbs gelaßen.

hatto ertzbiſchof
zu maintz

IN den zeitte Ludwigs des dritte hat 8 edel Albrecht graff zu Francken hertzog otten zu ſachßen enicklem Cunraten kōnig Ludwigs ſun erſchlagen. demnach belege ret kōng ludwig deſelbē albrechtē in ſchloß babenberg. der wardt auß betriegnus vnd arglſtikeit hattonis des maintz iſchen ertzbiſchofs zum kaiſer gefüert vnd enthawbtet. Auß ſeinem plůt ſol vrſprung gehabt haben der albrecht der dar nach öſterreich an des römiſch kaiſerthumb gebracht hat.

HAtto ertzbiſchoff zu maintz iſt der. der graff albrechtē vō babēberg liſtigclich in den tod gegeben hat. Diſer hatto het auch auff kōnig Cunrats anregung ein guldeins halßpannd laßen machen in fürſatz hertzog Heinrichen von ſachßen. dem kōnig Cunrat feind was da mit zefahen. Aber hertzog heinrich wardt gewarnet vnd der biſchoff ſeins ar gen anſchlags berawbt. vnnd vber drey tag darnach mit ein donrſlag getödt. von den teüfeln in einen fewrigen pfunnen auff ein berg in Sicilia geſtürtzt.

Graff Albrecht zu
babenberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0350
gefördert durch
Baden-Württemberg

Babēberg ist ein wolberümbte statt des franckenlands mit dē fluss redniz getailt an eim gütē vñ fruchtpern ort gelegen. Diser fluss Redniz nymbt mit verre vnderhalb nurmberg den fluss Regnitz genāt in sich vñ gibt den bambergischen inwonern mancherlay lusts vnd nutzperkeit von füegleichen vnd schickleicher schiffung wegen daselbst. von dannen fleüßet diser redniz hinab in den fluss des Maynss. der dañ mit weing stett des franckenlands fürfleüßet. Ob der statt auff eim hohē berg ist ein burg oder schloß vō natur vñ mit kunst besestigt. Nw hett Ludolfus der hertzog zu sachßen einen sün genant otto der gepare heinrichen den demüetigen zugenambt. der darnach ō mischer kōng vnd teütschem land vol was, vnd ein tochter baba genant. vō der diser statt babenberg dē namē hat wiewol sie von etlichen pfabenberg genennt wirdt. Dieselb Baba grefin zu babenberg gepare zwen sün Reynel dum den hertzog Conrat erschlug vnnd Albrechten den edelsten grafen der francken des vorgenanten Otten hertzogen in sachßen vnnd thüringen enicklein. der den Cumraten den bruder kōng Ludwigs von erschlagung wegen sems bruders auch vom leben zum tod bracht vnd sich darumb in die benantten burg füeget vnd entwelaung des kōngs belegerung geduldet. Vnd nach dem aber die bestreyntung der burg für schwerlich geachtet wardt so wardt zu arglistigkeit vnd betriegerey zuflucht genomen vnnd Hatto der bischoff zu Maynz als ein diener solcher vbeltat gefunden. dañ er zohe zu graff albrechten auff die burg vnd saget er wölt des kriegs ein entschuldiger sein vñ hatte den grafen zum kaiser hinab in das heergeleger zekomen so wölt er ime frid geben oder me vnbescheidgt wöwumb in die burg füren. dem glawbet graff albrecht vnd empfieng darauff gelübd vnd ayd von Hattone dem erzbischoff vnd gieng mit ime für die burg. vnnd als sie aber kawm herauß komen warū do spach Hatto. die sachen möchten sich vilucht bey dem kaiser lang verzichen darumb möcht ein nützer rat sein vor die speiß zenemen. dē grafen gefielē die wort des bischofs wol vñ gieng wider in die burg hinein vñ gab dem bischof das frümal zeessen vñ beger et keiner andern sicherheit von ime. Als sie nw geessen hetten do zohe graff Albrecht mit dem bischoff hin zu dem kaiser. daselbst wardt er alßpald gefangen vnnd zum tod verurteilt. do vermanet der graff den bischoff seiner vertröstung vnd zusagung der sicherheit. der weing gotförchtig bischoff antwuretet vnd spracb das er seinen verstrawen vnd zūsagen genūg getan. do er ine erstlich auß der burg vnd alßpald widerumb hynein zu dem frümal vnbeschedigt gefüer hett dann er het ime nicht versprochen ine zwaymal wider haym zefüern. also ward der vnglückhafftig Albrecht enthawbtet. Baß haben die römer gehandelt die der gleichen listigkeit geprauchende einen auff den gefangen von Hannibale gein rom gesendt gepunden hinwider schickten. Die ligenden güeter die graff Albrecht gehabt het gelangten darnach an das reich. So hatt kaiser Otto der dritt sant Heinrichen vil ligender güeter gegeben. als in seiner freiheit geschreben steet. also lawtennde. Zu wissen sey allen crist glawbigen menschen das wir auff begerung vnd anruefung vnßer et liebsten mūter Adelhaide vnßerm lieben eingklem hertzog Heinrichen zu bayern vnßer statt Babenberg genant mit allen darzu gehörenden dingen auß vnßerm kaiserlichen gewalt vñ macht zu gepranch ewiger aigenschaft verlihen vnd festiglich vbergeben haben ꝛc. Dise statt hat darnach sant kaiser Heinrich gar schön gezieret vnd ein löbliche bischofliche kirchen vnd hof darin gestiftet mitsampt seiner gemahein der heiligen junckfrawen Kunegunde. dan sie haben mehr in irem leben vnder wegen gelaßen das sie zu der ere gottes dienstlich vnd fürderlich geachtet haben Sie haben auch nach irem absterben in derselben kōnglichen thumbkirchen in vil wunderzaichen geschynen. Daselbst ist auch Berengarius begraben. der das welsch kōngreich erobret vnd von Otrone dem ersten gefangen vnd in teütsch landt gefüret wardt vnnd daselbst vñ elend starb Dise statt wirdt auch gezieret mit gemainen gepewen vnnd gar schönen heiligen gotshewßern. Sannt Otto ir bischoff vñ ein appostel des lands zu pomern ist daselbst zu babenberg mitsambt sant Georgen fanne pñ panyer. Sie glawben auch zwen auß den sechß krüegen daselbst sein in den von dē herrñ vnßerm hayland weyn auß wasser gemacht ist als die hystori der euāgelistē setzt. Auch das schwert da mit Petrus dē malcho sein or abgehawen hat. Das lob vnd die beschreibung diser statt hat Gotfredus von Viterbia der treffenlich gschihtbschreyber in schönem artlichem gepundnem gedicht hübsch vnd aigentlich gemeldet vnd zerkennen gegeben Wer des vnderichtung haben wöl der sich es in dem latemischen druck bey ende der beschreibung diser statt babenberg.

Babenberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0351

gefördert durch
Baden-Württemberg

ANastasius der dritt ein römer ist nach Sergio babst gewesen vnder dē Landulphus der beneuentanisch fürst in apulia wider die kirchen mit schwerem streyt kempfet vnd obsyget. Diser babst lebet gar beschaydenlich vñ volkomēlich inn babstthumb vnd het nichtz streflichs in ime. Ein solchs lob find man von ime das er keinē babst vor ime gewesen vbels nach geredt hab vñ er starb im andern iar seyns babstthumbs.

LAndo der babst ein römer ist eins solchen vnberümbten tunckeln lebens gewesen das etliche ine vnder den bebsten nit zelen. vnd allermayst Vincentius der gschichtschreiber. aber anders halten Martinus vnnd Gotfredus. Die schreiben das Lando mit seinem gewalt vnd gepote vnderkomen hab das Berengarius vnd Rudolphus der sun Gwidonis sich vndereinander nicht bekriegten. Vnd diser Landus starb im sechsten iar am. xxi. tag seins babstthumbs.

Der Cluniacensisch orden

Oddo

OEr cluniacēsisch ordē hat nach der gepurt cristi. ix^{c}. xij. iar vnder sant benedictē regel von Oddone dem abbt vñ fast heiligen man anfang genomē. dañ als berno d abbt yetzo steben solt do setzet er diser oddonez zu eim abbt des cluniacē fischē closters mit dē geding dz die cluniacēsisch kirch der gigniacēsischen kirchen ierlich. xy. pfenning bezalen solt. vnd nach dem die mönch von sant benedicten auffsatzungen vnd regeln schier abgenaygt warē do lebet diser oddo also heiligclich in clösterlicher zucht bey inen das sie als die halb todtē durch anzündūg dis menschens heiligkeit widumb zu der inprünstigkeit d andacht bewegt warden. vnd also die löblich einstiftūg des heligē vaters benedicti wider anfienge zelebē. Diser oddo ward erstlich von remigio dem antisiodorensischen bischof in d musica vnd dialetica vnderwisen. vnnd schrib die histori von sancto Martino.

IOhannes der zehend ein römer trat in dz babstthūb nach cristi gepurt. ix^{c}. ix. iar. Er wz darvor ein bischof zu Rauenna gewesen vnd in einer auffrür des volcks auß demselben bistumb geworffen worden. aber er wz in seinē babstthumb mer zu ritterlichen sachen dann zu gaistlichen vbungen genaigt. Nw bedorft die kirch eins solchē babsts der dañ mitsambt albericio dē ethrurischē margrafen wid die sarracen die manche ort in welschē land bekümertē gefochten vnd sie vberwundē vnd auß dē römischē gegētē vertriben hat. Do zohe diser babst in gestalt eins triūphs gein rom ein. dar durch erwecket er einen haß in albericio. vnd als er aber denselben albericum auß der statt rom getribē het do forderet albericius die hungern in welsche land. die stiften mer iamers in welschē land deñ die sarracen. Diser Johānes wardt vō d ritterschaft Gwidons gefangē vnd mit einē kyssze ersteckt inn. xij. iar seins babstthūbs. vnd wiewol ein andrer Johānes an die stat kom yedoch nach dē er dē stūl mit gewalt bekümert wardt er gar pald abgestoßen vnd darumb nit wirdig der babstlichen zal.

LEo der. vi. auch ein römer wardt gepürlicher weiß ein babst erkom. vñ wiewol er als ein güter frumer man sich vnderstünd ein löblich weßē zefüren. erweckte zwitrechtigkeit zestillen. frid zemachen. der fend außzehaltē ꝛc. so starb er doch seins babbstthumbs im sybenden monat.

STephan^{9} d. vij. auch ein römer ist zu d zeit babst wordē als die hungern alemañ vñ sachssē lād verheeretē. vñ vō hemrichē dē könig teütschs lāds bey d statt merßburg mit großer schlacht erndergeleget. diss babsts lebē wz vol d senftmütigkeit vñ gaistlichkeit. vñ starb seins babstthūbs im andern iar erstē monat am. xij. tag.

Linea der babst Anastasius der dritt

Lando

Johannes der x.

Leo der sechst

Stephanus der .ix. dend

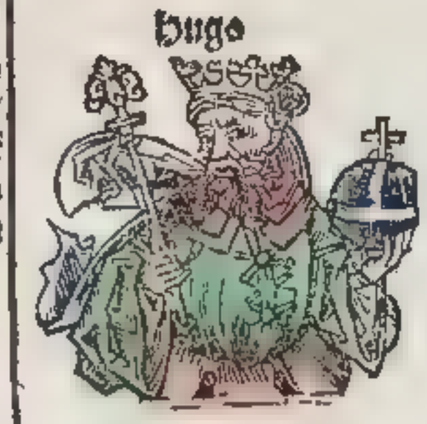
Welsch kŏnig

Berengarius der erst

BErengarius der erst ein fonaulischer hertzog auß rom von kŏngelichem longobardischem stammen gepom vnd in kriegs sachen vnnd ritterlichen henndeln hoherfarn hat: inte erster nach vberwindung des vorgenanten Ludwigs das kaiserthumb in welschem land erobert vnd vier jar geregirt. aber in seiner wale warn die walhen nit alle ayntrechtig daß etlich kiesten Gwidonem den spoletanischen hertzogen zu eim kŏnig welscher land. Nw erhůben sich vnder den new erkomen fürsten in welschen landen solche auffrůr das sie zu streyt komen. vnd in den ersten angriffen beschediget Gwido den Berengarium. aber berengarius ein großmächtig vnd ritterlich er ding wolwissend man behielt in kürtze das feld also dz sich Gwido in seinem hertzogthumb enthalten můßt. Deßgleichen tet er auch Ambrosio dem bergomensischen grafen. Nach absterben vnd ertödtůg der beder krieget berengarius wider die römer. Zu disen zeitten ist zwischen den teůtschen walhen vnd frantzosen vmb besitzung des kaiserthůbs ein große zwitrachtikeit gewesen darauß gar schwer krieg entstůndē vñ on große verderbung vil lannd vnnd lewt nit gestillet warden. doch vnderstůnden sich die römer vnd walhen den namen des kaiserthumbs in irer prouintz zebehalten. darumb sagen ettlich das diser berengarůs von dem babst Landone zu kayser gekrŏnet worden sey.

HVgo der arelatensisch graff hat nach Berengario in welschem lannd .x. iar geherrscht vnd wardt von den walhen erkom wider Rudolphum den burgundier der den Berengarium seins reichs berawbt het. dē trate Rudolphus an gezenck ab vnd zohe gein burgundi. Nw trůg diser Hugo auß warnung die im Rudolphꝰ gethan het gegen den ihenen die im erkom hetten mißtrewigen argkwon. dem nach befalhe er einem auß seinen hawbtlewten den handel des heers. die andern verschicket er in dz ellend. Nw wardt Arnoldus der hertzog zu bayern durch die verschickte vnd andern anhaymischen walhen also angeraytzt das er wider Hugonem mit eim wolberaytem heer in welsche land kome. gegen dem rüstet sich Hugo vnd vberwunde ine vnd starb vnlang darnach.

Hugo



BErengarius der ander regiret darnach siben iar. Diser verhenget den hungern das sie in etruriam zohen vnd nach verwüestung der stet darinn. einen großen mechtigen rawb darvon brachten. vnd wiewol darnach mit verwilligung berengarij bedacht wardt wie das welsch kaiserthumb widerbracht werdē möcht. yedoch vnderstunden sich die welschen tyrannen die sich vor dem gewalt vnnd mechtigkeit Berengarij besorgten solchs zeuerhindern vnd forderten Rudolffum den burgundischen kŏnig in welsche land zeziehen. der kome vnd vertribe Berengarium vnnd regiret daselbst drey iar. Aber es blib an den walhen nit lang vngerochen. dann die hungern zu den Berengarius geflohen was komen mit Salardo irem heerfüren in welsche land vnd verwüesteten alles das sie vnderwegen funden vnd belegeten vnd eroberten papiam alle ding mit waffen vnd fewr verzerende. Zu letst starb diser berengarus bey hungern. oder (als ettlich gschihtbschreiber setzen) bey den bayern.

Berengarius der ander

BErengarius der dritt des ersten Berengarij enicklein kom in welsche land vnd verlanget nit iar des herrn. ix^c. xxxv. die herrschung daselbst. wie ein groß heer er mit ime daselbsthin gebracht hab oder mit welchs volcks hilff oder beyst and er hyn ein komen sey das schreibt ir keiner. aber das ist wissentlich das er zu den zeitē babsts Stephani des sibenden in welsch land ist komen. In mittler zeit haben die sarraceni vmb den berg gargamum wonende die in apulia vnnd in calabria mit newer auffrůr vberzogē. die stat beneventum belegert. erobert. berawbt vnd angezünd. Vnnd auff das aber die römischen gegent von inen nit angegriffen würden so sammelten die römer vnd walhen in eylender auffrůr ein anzal volcks. darüber ordneten sie Gwidonē den grafen zu einem heerfürer oder hawbtman. mit denen zohe er gegen den feinden. vnd machet sie widerwendig. Diser berengarus machet frid vnnd püntnus mit den hungern. also das die hungern ire wüetende tobheit der sie sich etwieuil iar wid die walhen gepraucht hetten gegen andern völckern vbeten. Etlich schreiben das diser Berengarius acht iar geregirt hab.

Berengarius der dritt

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0353

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. i^{c}. xxxij. Jar christi. ix^{c}. xxxij.

Johannes der. xi. ein römer ist zu der zeit in das babstthumb getretten als ein plůtiger pluim zu Genua miltiglich gefloßen ist zu anzaigůg künftigs iamers. dañ Genua wardt von den sarracenen auß affrica komende gefangen vnd zerrůdet. so zohen die hungern in welsche land weyt vnd prayd alle ding verheerende vnd verwůestede. Diser iohãnes starb imẽ vierdẽ iar. x. monat. amñ. xv. tag seins babstthůbs

Leo der sibend auch ein römer wardt zu zeitten hugonis vnd Lotharij in welschen landen regirende zu babst erkom vnd was ein nachlassiger man. vnnd hat nichtz gedechtnus wirdigs gehandelt vnd starb imñ drittẽ iar seins babstthůbs

O Jewel Johãnes der. xi. als vor steet imẽ babstthůb im. ix^{c}. xxxv. iar des herrñ in dem babstlichen regiment saß do komen die sarraceni auß Affrica (als vor gemelt ist) mit großem mechtigẽ schifheer vnnd verwůesteten alle ötter am meer des ethurischen lands vnnd eroberten die statt Genuam vnnd vbten daselbst vil grawsamer iemerlicher that. vnd schlůgen das weerlich volck zu tod vnd füereten die zeittigen knaben in den schiffen hinweg. Wiewol ettlich schreiben dz die in kürtze auß affrica wider anhayms gesendt seyen.

Als babst leo der. vij. erkom wardt do schrib Gwilhelmus heinrichẽ teůtschs lands einen kőng vnd kaiser tod sein. deß nachkomen im reich vnd kaiserlichen tittel wer Otto wie hernach meldung beschiht.

Stephanus der acht ein teůtscher wardt nach empfangnem babstthumb vő den römern also feyntlich verfolget das er nichts gedechtnus wirdigs schaffen mocht. vnd (als Martinus setzt) wardt in solcher varfolgung gelemet vnd füeret sein leben ettwielang schnődigclich also das er sich schemet mit solchen wunden für die lewt zegeen. Nw rüstet sich kőnig hugo solche schmah vnd freuel zerechen. aber er starb in derselben aufrüstung. deß nachkomen wardt Lotharius sein sun ő thet von den dingen kain meldung villeicht darumb dz er ein freůnd des römischẽ volcks was. oder das er kürtz regiret. dañ er lebet zway iar nach seinem vatter. aber diser Stephanus starb seins babstthumbs in dritten iar vierdẽ monat amñ. xij. tag.

Sant Bipertus

Bipertus oder Vgibertus ein edler fürst des Lothringischen lands an heiligkeit vnd andern tugenten berümbt wardt diser zeit von seiner scheinpern wunderzaichen wegen in der heiligẽ zall geschriben. Der hat vnder andern seinen tugentlichen wercken in seinem lebẽ das Gemaltensisch closter in Franckreich auff sein aigne kostung vnd darlegung mit großmechtigen gepewen in kurtzer weil erpawen.

In disem iar (als vor steet) ist ein plůtiger pluim nach besag der gschihtbschreiber gezeůgnus in der statt Genua an eim end fontanella genant einen gantzẽ tag miltiglich gefloßẽ. der dañ den burgern daselbst ein anzaigůg künftigs iamers was. der inen (als hieoben gemeldet ist) von den sarracenen auß affrica schiffende begegnet.

Martinus der dritt ein römer was ein auß der maßen senftmůetig vnnd güetig man. vnd darin wol ein nachfolger babsts Stephan des sibenden. dañ als er in dẽ babstthumb kome do entschlůg er sich aller kriegischer hennd el vñ warttet gaistlicher vnd gotzdienstlicher geschefft vnd sachen. doch was die gegent Europe nit an kriegische auffrür. dañ als Otto in welsche land ziehen wolt do beschahẽ auß widerstand vnd gegenwere Lotharij beder seytten große mőrdt vñ plůt vergissen doch vermanet sie babst martinus von iren waffen abzesteen so doch allenthalbẽ tewrung vnnd manngel aller ding vorawgen werñ. Er starb in vierden iar seins babstthumbs.

Agapitus der ander auch ein römer wardt (dieweil die kriegisch auffrür in welschem land was) zu babst erkom. Diser was ein starckmůetig man. Der hat Ottonem den kőnig teůtschs lands wider Berengarium den kaiser welschs lannds nach erkantnus seiner hohfart auffgefordert. Durch desselben hilff vnd beystannd wurden die krieg vnd zwittracht zwischen dem babst vnd berengario. der wider das recht vnd billichkeit alle ding an sich ziehen wolt hingelegt vnd abgelaynt. Diser was gar ein vnschuldiger man vnd gemayns cristenlichs stands vnd nützs ein fürnamer liebhaber. vnd starb im. x. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der. xi.

Leo der sibend

Stephanus der acht

Martinus der dritt

Agapitus der ander

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0354

gefördert durch
Baden-Württemberg

LOtharius der ander des vorgenantten Hugonis sun empfieng nach absterben seins vaters das reich vnd regiret zway iar. dañ nach dem berengarius ß dritt vil außlendischs volcks versamlet vnd sich da mit gegen welschen lannden wendet vnd das geschray in welsche land hinein gelanget do erzaigeten sich vil widerspenniger gemüet in vil gegenten welschs lands. vnnd als aber Hugo verstünd das er solchs mit macht oder gewalt nicht vnderkomen mocht do gedacht er die sachē mit rat zewenden. demnach schicket er sein potschafter zuñ feind vnd machet mit ime ein solche päntnus. das Lotharius sein sun vnd Berengarius als könige welschs lands in gleichem rechten aller ding pflegen solten. Solche gesellische regirung weeret allain nach dem namen etliche iar. Aber Berengarius ein scharpffmüetig man verachtet Lotharium. der sich dañ mitsambt seiner gemahelu Alunda zu papia enthielt. vñ solche gewaltsamkeit vnd verachtung geduldet. da zwischen starb Hugo. Aber Lotharius ein freünd der römer vnderstünd sich eins hartten kriegs wider Otthonem heinrichs sun. dañ als Ottho gein rom ziehen wolt do verhindert ine Lotharius daran. darauß volgten groß schlachten vnd plütuergiessen.

welsch könig Lotharius

RVdolphus der bey Verona oder Bern den Berengariß vberwunde was ein hertzog zu burgundi. der dauor Hugon dem arelatensischen grafen in welschē land gewichen het vnd darnach ein könig zu franckreich wardt regiret zway iar.

MAngel vnd seltsamkeit der gschihtbschreiber diser zeit ist ein vrsach dess dz man nicht waißt was Berengarius oder Lotharius gehandelt habē. oder ob drey oder vier berengarij gewesen seyen. demnach ob tunckle meldung von inen beschiht dess sol sich nymāt verwūdern. dañ die gschihtbschreiber sind also irrig das etlich auß inen setzen. das der erst Berengarius vier. vnd der ander. xij. iar geherrscht hab vnd die zeit Lotharij vnd berengarij erstrecken sie auff. xij. iar. also das fünf welsch kaiser imtsambt den königen vnd tyrannen (als ptolomeus lucensis schreibt) allain in xxxij. iarn in welschem land gewesen seyen. vnd wiewol nicht vil gschihtbschreiber die zeit der bemelten kayser. könig vnnd tyrannen vnderschiedlich zerkennen geben mügen so ist doch kund vnd offenbar das von dem anfang der herrschung berengarij des ersten bis auff Ottonis des ersten rechten teütschen kaisers bekrönung vō babst Johanne dem. xij. beschehen bey fünffzig iarñ verschynnen sind. vnd dz derselb otto den Berengarium der erstlich in lombardia regiret darnach in das ellennd verschicket hat.

Rudolphus

BErengarius der vierdt (den ettlich für den dritten setzē) hat sich nach absterbē Lotharij des kaiserthumbs vnderstanden vnnd mit Alberto seinem sun. xi. iar geherrscht. der was ein achtparer. redlicher treffenlicher man. dañ als Heinricus hertzog zu bayern die hungern in welschen landen erndergelegt vnnd die reichsten welschen gegent zwischen aquilegiam vnd papiam geplündert vñ verheeret het do rüstet sich berengarius eylends mit ein heer gegen ime. Als solchs hertzog Heinrich erfüre do keret er sich von dannen vnd zohe in österreich. darnach eroberet Berengarius alles welschs land vnd setzet ime selbs den namen eins kaisers vnd nennet seinē sun albertum einen könig welschs lands. vnd nach dem er aber vber seine vnderta-nen beschwerlich vnd gewaltsamlich herrschet. vnnd Alundam seinen gemahel in fangknus gelegt het do berüfften die walhen durch den babst Agapitum den ottonem zu eim könig in welsche land. der kom vnd betrübet sie in dem welschen königreich vnd vermehlet ime Alundam.

Berengarius der vierdt

ALbertus des benanten Berengarij sun zu rauenna wesende beschweret die venedigischen kawflewt mit vil vnfüge. dañ er het an einem ende bey einer statt die meerschiffung innen darauff gestattet er der rawberey. Als aber solchs die venediger mit lenger gedulden mochten noch wolten. do vbereylten die venediger auff ein zeit dieselbē statt mit schiffung vñ fiengē die burger darin vñ namē sie zu pflicht vnd ayd solcher rawberey hinfüro mit meer zegestatten. Darnach zohe otto wider berengarium in welsche land. den bestritte er vnd bracht ine in seinen gewalt. vnnd verschicket alßpald einen gein Constantinopel vñ den andern in teütsche land in dz ellend. darinn starben sie bede.

Albertus sein sun

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0355

gefördert durch
Baden-Württemberg

Taris kŏng zu hungern

ATtis der hungerisch kŏng der die seinen die von den bayern.den er in welschen land regiren maynet vertriben warñ rechen wolt.vberzohe welschs lannd mit eim schnellen heer.do fiel in die walhen ein sölcher schrĕck das sie sich ires lesten auß gung besorgten.do schicket Berengarius Albertū seinen sun zu im.der erwanchet im also das er.x.metzen silberner pfenning naine vnd welschs lands verschonet.

DJe hungern zohen erstlich durch teŭtsche land vnd darnach durch galliam alle ding verwŭestende.Nachfolgend machten sie inen die Bulgaros zinsper. Darnach erschwēmeten die wassergŭsse des vngezewmten barbarischen volcks vber die maß vil lewt vnd land. Sie zohen auch durch forraul in welschs land vnd verheerŭt vnd verwŭesteten alle ding mit prannd vnd rawb.Albericus der marggraff der auß neyd vnd vndanckperkeit von rom getriben wardt forderet die hungern zu verdrŭckung der römischē statt aber sie berŭreten die römischen grentz nyndert.doch verwŭesteten.verheereten vnd zerrŭdeten sie schier alles Ethrurisch land mit stiftung vnd vbung groß iamerß durch mord vnd prand vnd fŭereten alle weiber vnd knaben die nit entflichen kunden mit inen hin in hungern.darnach vnder kaiser otten dem ersten vberzohē sie teŭtsch land.

EHmer land wardt vor disen zeitten zuū glawben bekert.alda dañ Borzwogius der letst haydnisch herzog mitsambt Ludmilla seiner gemahelin von sant Methodio dē ertzbischoff zu merhern getawfft wardt Nach cristi gepurt.ix^c.v.iar.Man sagt von derselben Ludmilla dz sie ein sohaillige fraw gewesen sey das sie vil derwerck gethan hab.Sie bede haben nach angenomner cristenlicher warhey den cristenlichen glawben vnder den behmen größlich gemeret vnd erweytert

Spitigneus Vratislaus hertzogen zu Behem

SPitigneus ein sun Borzwogij des ersten cristenlichē hertzogs zu beheim behielt nach absterben seins vaters das hertzogthumb.aber er starb on menlich erben vnd ließ sein bruder Vratislao das fürstenthumb.Nw gepar Drahomira desselbē Vratislai fraw ein kŭns vñ zur boßhey beraits weib zwē sün bey irē mañ.Nēlich Wēzeslaum vnd Boleslaum.den eltern befalhe sie irer schwiger Ludmille zeziehen.dē andern neret sie.Jr yeder zohe die sytten seiner nereryn nach ine.Wēzeslaus was gŭetig vnnd aller tugent geflißen.aber Boleslaus ein abgöttrer vnd zu allen lastern genaigt. Nw ordnet der vater das Ludmilla bis die kinder zu iren vogtperen iarñ kömen des regiments pflegen solt.das verschmahet Drahomira gar vbel vnd verfŭget das Ludmilla ir schwiger in dem geschloß Thetin erwürgt wardt.do vndŭnd sie sich des regiments vñ was gein menglichem grawsam.auch iren sun Wenzeslao gehessig vñ begeret seinen bruder für ine hinfürzeziehen.

WEnzeslaus ein hertzog zu beheim des obgenanten Vratislai sun wardt von der heiligen frawen Ludmilla als obgemelt ist erzogen vnd bey ir der weyßheit vñ

Sant Wenzeslaus

lernung göttlicher vnd heiliger schrift gar wol berichtet.Der ist (als sie sagē) fast mŭsseiger speiß vnd getrancks.vnd gerads zierlichs leibs gewesen.vnd hat sein rŭchfrawschaft bis in sein end behaltē.vnd weder tag noch nacht einigē gotzdienst oder andacht verſawmbt vnd zu nacht mit ploßen fŭeßen auff eyße vnd schne gegangen vnd doch keins frosts empfunden.vnd auß gehayße des volcks bey leben seiner mŭter dz fürstenthumb angenomen.Also erwŭchß vnd erlawtet der namen vnd das lob Wenzeslai vnder dem volck wunderperlich.Aber als vil er võ andern mer gelobet wardt so vil mer wardt er võ bruder vñ mŭter gehasset.Nw wardt ein wirtschafft vber in beraytet vnd er dar zu berŭefft.vnd wiewol er seinen tod vor verkündet het yedoch versorget er sich nach cristenlichē sitten mit beichten vñ gieng in seins bruders hauß vnnd wardt von sein bruder erschlagen.vnd auß getanen wunderzaichē vnder die heiligen martrer von der kirchen angenomen.

Otto der erst kŏng

OTto kŏng Heinrichs sun geporn auß Mathilda der tochter Theodorici des kŏngs zu sachßen wz desselben seins vaters nachkomen añ kŏngreich.Diser otto hat vil großer hohberümbter sachen vnd hennde in dem teŭtschen vnd franckreichischen kŏngreichen geŭbt.Vnd nach dem aber der preys vnd das gerŭchde seiner tugēt bis in welsche land hinein erlawtet vnd babst agapitus vnnd vil des welschen adels ab dem tyrannischen wesen Berengarij vnd Albertj seins suns beschwerd vñ verdrieß hetten do rŭefften sie disen kŏng otten vmb hilff wider sie an. darauff zohe er wol mit fünfftzig tawsent weppnern durch forraul in welsche land vnd entsetzet berengarium vom kaiserthumb vnd Albertum vom welschen kŏngreich.vnd nam welschs land an.vñ entledigt Almodam auß fangknus vnd vermehlet im die zu der ee.

Von vrsprung vnd herkomen des kaiserthumbs vnd wie dasselb an die teütschen nation gewendet worden ist.

DAs kaiserthumb von den römern. galliern vnd longobardiern genomen vnd durch den vorgenanten Otto nem yetzo empfangen ist alhie erstlich an die teütschen nation gewendet vnd darin bißhieher enthalte worden. Zu preys lob vnd erkantnus diser allerfürtreffenlichsten kaiserlichen wirdigkeit ist zemercken. Das die römisch königclich macht (die man das heilig kaiserthumb nennt) von menschlicher natürlicher vernunft (die ein anlayterin des besten lebens ist. vnd d allermenigclicher gehorsam sein müß)) iren vrsprung hernymbt. Dann als vnsere ersten eltern auß dem paradeys vnd garten der wollusiperkeit getriben warden. vnd die menschen auff den feldern vñ in dē welden wie das vihe vmbschwaiffeten. do bedacht der mensch (den got vernunftig beschaffen hat) das der mensch dem menschen zu rechtfertigem leben hoherspreißlich sein möcht. Demnach welche menschē vormals in den welden (nach sytten der wilden thier) ir leben gefüert hetten die komē eyntweders auß anlernūg der natur. oder auß willen gottes des maisters der gantzen natur zu samen. macheten gesellschaft. paweten hewser vmbfiengē die stett mit mawrn. erfunden allerlay kunst vnd füereten ein süeß burgerlichs freüntlichs vñ nach pewrlichs wesen beyeinander. Aber gleicher weyß wie eim menschen von dem andern vil nutzperkeit entsteet. also entspringt auch eim vonn andern mancherlay vnrats. vnd also fiengen die menschen an gesellschafft zeuerletzen glawben vnd vertrawen zebrechen. frid zebetrüeben. aneinander heimlichen neyd zetragen. einer dem andern dz sein zenemen. vnd vonn weg der tugent in die irrung der laster zetretten. Als nw die menig vō dē ihenen die mechtig vnd gewaltig warn verdruckt warden do bedachten sie zuflucht zehaben zu einem an tugent fürtreffenlichen man. der die armen vor den reichen vnd gewaltigen beschirmet vnd mengclichen bey gleichheit. recht vnd billichkeit handhabet. Demnach warden vō vil völckern kōng erkorn vnd also die fürstenthümer gemanigfeltigt dieselb manigfeltigkeit der kōng vñ fürsten vrsachet vil zwitrachtigkeit vnd auffrür. dann zu zeitten entzwayetē sie sich vmb grund vnd podem yezuzeiten vmb den gerichtzwangk. vnd so dēn nymāt was der die parteyē irer irrung entschiede. vnnd ye einer nit mynnder wolt geachtet sein dēn der ander so griffen sie dēn zuñ schwert vñ taylten ir sachen mit kriegen. vnnd also entlößet sich die aller süßist gemainschaft menschlicher gesellschaft. Aber die gütig fürsichtigkeit menschlicher natur die alweg zu den besten dingen genaigt ist hat besunnē alle ding. vnder ein einigs fürstēthūb zebringē. dann sunst mag man einichē gemaynē frid nit haben. Von dannē her ist das assirisch kaiserthumb entsprungen. Deßgleichen auch das kriechisch fürstenthumb mit kraft vnd glück des grossen alexanders auß Europa bis in asiam vnd lybiam erweytert. vnd auch das carthaginensisch. So aber dieselben kaiserthumb mē nye die gantzen erdkrays vnderwerffen. noch auch einichen gemaynen frid machen habē mügē darumb ist eyntweders der menschlichen natur. oder aber got dem herren vnd regirer derselben natur gefellig gewest das römisch kaiserthumb zeerwecken. Nw ward rom anfengclich von siben königen nacheinander. vnd nach abgang derselben ye von zwayen vnnd zwayen dar zu geordenten mannen. vnnd zu letst durch einen allain geregirt. vñ Julius d kaiser wz d erst anfenger solchs einigē regirens inn kaiserthumb. dem het das volck allē gewalt vnd macht gegeben. vnd wiewol yezuzeiten zwen kaiser miteinander gewesen sind als Dioclecianus vñ Maximianus. zu zeitten auch mer. so ist doch das mer auß gewaltsamkeit dann auß recht beschehen. Zu solcher kaiserlicher wirdigkeit kome yezuzeitten ymant auß wale des rats. zu zeitē auß bestēttigung des volcks. beyweylen auß gunst der ritterschaft. zu zeitten auß verordnung eins kaisers. Vnd solch kaiserthumb ist zu zeiten durch walhen. hyspanier. affrier vnd dalmacier vnd auch durch die kriechischen. vnd etwielang zu constantinopel in gloriē großer wirdigkeit geregirt worden. Aber als zu letst die kriechen gen rom also verseümlich warn dz sie die römer mit mancherlay kriegßlewfien beschwern ließen do bestēttet das römisch volck das dann allain mit seinē plüt solchs kaiserthumb gemacht het den großen Karl kōng zu franckreich den geporn̄en teütschen. der me zu hilff kome mit verwilligung des babsts zu eim römischen kaiser. Von disem kaiser Karolo bis auff kaiser Ludwigē den sun Arnulphi hat das kaiserthumb in hundert vnd zehen iarn bey den galliern nit klaine zunemung gehabt. vnd darnach auff die Lombardier gelangt. vnnd ist zu letst an die teütschen. an hertzog Otten kōng Heinrich sun gewenndt worden. vnd von ime bis yetzo auff kaiser Friderichen den dritten vnd kōng Maximilianum seinen sun durch ordenliche wal herkomen. denen dann der höhst gewalt in zeitlichen dingen auß dem himel herab befolhen ist. das sie die krieg glücklich volfüern. den frid zieren. vnnd den stannd gemains nutzs auffenthalten sollen. dar zu sich alle völcker. alle nation. vnd alle kōng vnd fürsten disem kayserthumb mit willigem gemüet ergeben sollen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0357
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.vi^{m}. j^{c}.lvij. Jar cristi.ix^{c}.lvij.

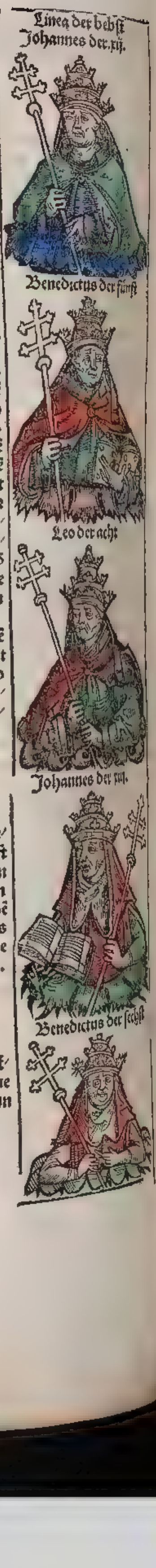
Johannes der.xij. ein römer hieß erstlich octauianus. Sein vater was ein mechtiger römer. der bracht disen octauianum mit gewalt vnd listig anschleg in den bebstlichen stůl. aber er füeret im babstlichen stand ein solchs leben mit iagen vnd frawen das nicht allain ein babst sunder einer igclichē sündern person verachtlich vnd verweyßlich gewesen wer. Es warden deßmals ierlich zwen ratherrn auß 8 erberkeit vnd adel erkom denen das gemayn regiment der statt befolhen was. vnd auch ein verweser auß den erbern gesatzt dem volck rechtens zegestatten vnd zeuerhelffen. vnd auß dem gemaynen volck zwölff man. Vnd wiewol die statt rom mit schickerlicher ordnung zu der freyheit dienstlich vnd förderlich bewaret was. yedoch vnderstůnd octauianus sich in solcher freyen statt gewalts zegepranchen vñ ine bebstliche höhe. der er nit wirdig was zuzeziehen. Zwen cardinel hettē dess verdrieß vnd schriben ottoni mit fleißiger bette die römischen pfafheit vnd volck von den henden Berengarij vnd diss babsts zeentledigen oder es würd der cristēlich glawb mitsambt dem römischen kaiserthumb ernidergeen. Deßgleichen schriben auch ottoni vil ander welschs volcks. In mittler zeit gelanget die sach an dē babst der erzürnet also das er derselben cardinel einen die nasen dem andern ein hand abhawen ließ. Nw kome otto gein rom vnnd empfieng von disem Johanne (wiwol ettlich sprechen von Leone) die kaiserlichen kron mitsambt dem tittel teütschs lāds vnd pannonie vnd vermanet den babst erstlich mit güten worten vnnd darnach mit bedroungen von seinem vnwesen abzelassen. do besorget sich Johannes vor dē kaiser vnd enthielt sich ein weil in den welden wie ein wilds thier. vñ vnlang nach seiner widerkunft starb er im. ix. iar dritten monat añ fünftē tag seins babstthūbs

Benedictus der fünft auch ein römer wardt zu babst erkom allermaist vō dē die dem vorgenantten Johanni verwandt warē. wiewol otto vormals dē erwelten Leonem bestettigt hett. yedoch fezten die frefeln disen Benedictus in sant peters stůl. Als solchs an kaiser otten gelāget do gedacht er das nichtz mer mit worten vnd bedroungen zeschaffen wer vnd keret fleiß an die stett vnd gegent des römischen gerichtßzwangs vnd felds einzenemen zeuerwüesten vnd zeuertheerē. darnach bedranget er die statt rom mit also schwerer belegerung das ein metz kleyen dselben zeitt. xxx. gulden gegolten hat. vnd die römer also geengstigt warden das sie disen Benedictum dem kaiser ottoni gaben vnd Leonem auffnomen. Nach gezēmter widerspennigkeit der römer keret otto wider in teütsche land.

Leo der acht wardt vor Benedicto zu babst erkom vnd von kaiser ottē zu dē bebstlichen stůl bestettigt vnd doch vō römern außgetriben. Aber kaiser otto zwunge sie mit gewalt vnd waffen Leonem wider auffzenemē. Der hat alßpald zu straff der römer vnbestenndigkeit allen gewalt einen babst zewelen vō dem römischen volck vnd pfafheit an den kaiser gewenndt hat. vnd starb nach seiner widereinsatzung iñ dritten monat.

Johannes der.xiij. in römer nach Leone babst erkom wardt von Petro dē verweser der statt mit feindlichem hawbtneyd verfolget. vnnd auff sein geschefft von Jofredo dem campanischen grafen in sant Johanns kirchen gefangen vnd in die engelburg gefüert. etlich tag alda in hůt gehalten. vnd darnach in campaniam geschickt. Als aber Jofredus vnd sein anniger sun von Johanne dem capuanischē fürsten erschlagen warden do kom diser Johannes wider anhayms gein rom. Als kaiser otto diss babsts iamer vername do zohe er gein rom vnd fienge den verweser vnd regenten daselbst. vnd Johannes starb iñ sibenden iar seins babstthūbs.

Benedictus der sechst auch ein römer was ein nachkomen Jehānis im babstthumb vnd iamer. dañ er wardt von eim mechtigen römischen burger in die engelburg gedrungen vnd daselbst innen erwürgt. oder (als die andern haltē) hungers getödt im andern iar seins babstthumbs.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0358
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Otto der erst

OTto der erst ein kaiser der teütschen könig Heinrichs erb vnd nachkomen seins königreichs ist mit iar des hayls. ix^c. lxj. als er in teütschem lād. xvij. iar geregiert het vom babst zu kaiser erklert. vnd dauor zu Ach von Hildiberto dem mayntzischen ertzbischoff erstlich gekrönt worden. vnd hat das kaiserthumb. xij. iar geregirt. Diss was ein fast cristenlicher man vnd ein liebhaber vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. Er zemet Boleslaum den behmischen hertzog vnnd hat nach entledigtem könig Ludwigen zu franckreich demselben königreich frid gegeben. Zu derselben zeit vnderstund sich Ugo der groß parisserisch graff der die schwester Ottonis zu der ee het könig Ludwigen zu franckreich widerumb feyndschaft zetragen. do zohe kaiser otto abermals in franckreich vnnd bracht Ugonen zu gehorsam vnder könig Ludwigen. Der hertzog Gisilbertus der königs otte schwester zu der ee het zohe wider die frantzosen als ein feynd bis gein andernach. daselbst wardt er vberwunden vnd in der flucht im rheyn versenckt. So empfieng der könig die gantzen nyderlendischen gegent in ergebung. Darnach hat köng Ludwig inne die witiben Gißberti zu der ee vermehelet. Nw haben deßmals die hungern teütsch land vberzogen vnd sich am fluss des lechs bey der statt Augspurg ernider gelaßen. vnnd wiewol diser kaiser otto auff anrüffung sant Ulrichs des heiligstē bischofs daselbst sich gegen dē hungern rüstet vnd mit heeresskraft an sie setzet. vnd dieselben schlūg vnd erniderlget so geschahe doch solchs mit on mercklich plūtuergiessung vñ nyderlage auch sinen. dann in demselben streyt der dann ettwieuil tag weeret. vnnd allain bey nacht anstee blib ist gefallen Conradus der tochterman des königs. vnnd der hertzog zu Wurms. so warden die hungern schier alle erschlagen vnd abgetilgt vnd der hungern vermügen vnd macht deßmals also gekrenckt vnd außgeschöpfft das sie sich darnach vil zeit anhayms haben müeßen enthalten. Drey hungrisch königlem warden in demselben streyt gefangen vnd lebendig zu kaiser otten gefüert. vnnd durch die teütschen zu schmah den hungern erhenckt. Als nw der prieyß. lobe vnd rüm solcher sighafftiger vnd mechtiger bestreytung kaiser Otten wider die feynd des römischē namens an die römer vnnd walhen gelanget do rüefften sie disen kaiser otten an sie von der gewaltsame Berengarij. vnd alberti seins suns. auch andrer wüetrich zeentledigen. Also bekrönet diser kaiser otto seinen sun auß Alunda seiner gemahel gepom auch otto genant siben iar alt zu Ach zu einem köng teütscher land. Darnach zohe er mit grosser ere gein rom daselbst hat er die kaiserlichen kron von babst Johanne dem. xij. (wiewol etlich setzen von babst Leone dem achten) empfangen. Babst Johannem zu besserung seins lebens vermanet. vnnd auff anrüeffung des volcks inen einen wirdigen babst anzezaigen Leonem. der auff des kaisers befelh erwelt ward zu babst bestetigt vnd nach stillung der römischen sachen gein Spoletum gerayset vnd die kriechischen in apulia vnd calabria vberwünden vnd das römisch kaiserthumb an die teütschen gebracht. Auch zu Gaßlar in sachßenland ein bergkwerck einer silbergrüben erfünden. vnd die statt Magdeburg mit vil zierden begabt. vnd zu einer bischoflichen hawbtstatt gemacht. vnd pfenning die in welschen landen vnd ottolini genant sind gemünzt. vnd als ein gütiger vnd besunder mylter mensch vil löblicher hendel vnd geschihten geübet. vnd in seinem alter ottonem seinen sun zu einem mitregirer des kaiserthumbs geordnet. Er starb von alter vnd wardt sein leichnam gein Magdeburg gefüert vñ daselbst begragen in sant Mauricien kirchen. die er mit großem dargelegten kosten erpawet het.

IN ser zeit fiel ein stayn wunderperlicher größe von hymel in großem wind vnd regen. vnnd an vil menschē klaidern erschynen plütfarbe zaichen des creütz.

IN je aylfft vnd zwölfft zwayung beschahen zu den zeiten kaiser otten zwischen Johannem Leonem vnd Benedictum auß vrsachen vnd in gestalt als hieuor gemelt ist.

IN je sinn lydde ein erschröckenliche finsternus am freytag zur dritten stunnd als Addamaram der sarracenisch könig von Radanuro dem aller cristenlichstē könig gallicie im streyt vberwunden wardt.

IN welschem land erschyne ein wundergroßer comet fürkündende einen hunger. Sdarnach folget. So bracht köng otto den leichnam sancti Innocency gein Magdeburg. In dē. xxxij. iar ottonis wardt einer seiner grafen zu rom vom teüfel ergriffen mit zenen zůzereissen. vnd zu babst Johannem dem. xij. gefüert ime sant peters ketten vmb den hals zelegen. vnd als ime erstlich ein vnrechte kett angelegt ward vnd zu entledigung nit helffen wolt do wardt ime darnach die recht sant peters kett. da mit er gepunden was gewesen vmb seinen hals gelegt vnd geledigt. also das der teüfel außspürtzet vñ mit geschray hinfüre. do ergriffe Theodoricus der bischof zu Metz dieselbē ketten vnd sprach. er wolt ee die hannd dañ die ketten laßen. do betaydinget der kayser das der babst dem bischoff ein glide von derselben ketten geben solt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0359

gefördert durch
Baden-Württemberg

Magdeburg ist ein hawbtstatt in sachßen land an dē fluss der Elbe gelegē. Derselb fluss entspringt in dē berg gen behmer land. vnd merhernland taylend. vnd lawft schier mitten durch die praunitzen auß vnnd yn nider hin erstlich gein dem nidergang. darnach gein mitternacht. vnd alßdann durch enge gepirg vñ gehet tal schnel lig luh in das sachssisch land für disse statt Magdeburg hyn vnd fürtter hynab in das meer. Vnd die römer sind (als strabo schreibt) nye vber die Elb komen. Etlich haben disen fluss der elb als ein ende der zu teütschs lāds vñ des saxnacischē lands gesetzt. Disse statt ein erberer ersamer stūl d kaiser vnnd bischoff ist in drey ryster getayle vnd mit zynnen. vorwerñ. ergkern thürnen vnd graben befestigt vnd bewaret. vnd mit großtetigen herlichē hewßern. hübschen gaßen. vnd weytten schönen tempeln gezieret. vnnd durch den großen kaiser Karl daselbst ein edels bistthumb geordnet. dañ als er den longobardischen krieg volbracht vnd iren mechtigen kōng gefan gen het do setzet er inne für alßpald on verzug in Galliam w. derzezichen. deñ der sechßisch krieg vrsacher me wo derunhayms zekomen. waß das sechsisch volck was gar mechtig vnnd schier aller teütschen das streythafftigst. die ereten falsche götter vnd hetten weder göttlichs noch menschlichs recht vor awgen sunder sie haßten die gleichhayt billichkeit vnßern gotßdienst vnnd glawben. vnd die gottes diener. Sie warn der franckrachischen nachpawrn mit den füreten sie stetiglich krieg. derselben bestreytung vnd obsygung was dem großen kaiser Karl als auß göttlicher schickung behalten. vnd kaiser Karl hat ye keinen größern schwereren vnd lengern krieg deñ den sechsischē gefüret wol. xxxij. iar. Zu letst warden die sachßen alßo gantz bestritten das sie sich vnnd das ir in den gewalt kaiser Karls ergaben. rechte gesetz auff sich namen ire angepome gewonheit vnd falsch götter hinlegten vnd v erließen den cristenlichen glawben bekenneten vnd des alles layst bürgen setzetē. dañ kaiser Karl het in seinen kriegen den fürsatz vnd das ende vor awgen das er das gesetz des cristenlichen glawbens. sonder in ine were erhebē wölt. darumb als er das sechsisch land gerayngt het do richtet er darin. x. bischoffthumb auf. Der erst bischoflich stūl von inne gestiftet ist die Osnaburgensisch kirch an dem fluss Vasa gelegen in sanct Peters ere. Die ander die halberstatisch in sant Stephans ere. die vormals zu oesterwick gewesen ist. Die dan die Myndensisch an dem fluss Wesara in dem gschloss Wesekmi. Die vierd die Bremensisch in sant Peters ere auff

der Wesera gelegen. Die fünft die Badebonensisch in der selygsten junckfrawen Marie ere. Die sechst Verdensisch an dem fluss alera. Die sibent die Monasteriensisch zu Münster in sant Pauls ere. Die acht zu Hyldeßheim die newndt die Hambergēsisch. Die zehend bischoflich kirch ist der hohberümbt Magdeburgisch stūl in sanct Mauricien ere gestiftet an der Elb. Doch ist diser stūl von Karolo dem großen erstlich aufgesetzt zu Stydt auf der herrschaft der grauen von Swalenwerch yetzo die von Lyppia genant. Darnach ist diser stūl gein Valeß lene. nachfolgend gein Vrese gewendet. vnnd zu letst durch kaiser otten den ersten nach der geburt cristi. xc. xxx. tar gein Magdeburg verwandelt. vnd durch sein hilff vnd fürdernus zu der wirdigkeit des primatus in alema nia erhöht worden. Daselbst was sanct Adelbertus der erst bischoff ein man aller tugennt vol. In diser statt Magdeburg ist ein fast zierliche kirch in sant Mauricien ere auß quaderstaynen erpawet. gar ein edels werck d kaiser otten. vnd darin der leichnam sancti Florency. Sie glawbē das alda sey der sechs krieg einer darin nach sag der euangelischen histonen der herr cristus vntze hayland waßer zu wein gemacht hat. Dē zaigt man dem volck vnd ist marmorstaynn vnd leicht vnd mag so vil weins dar ein als vil deß ein pferd tragen möcht. So sagen sie das ein andrer vnd klayner krūg zu hildeßheym sey. Auch wirdt sant Mauricien panyer ferrich alda ge zaigt. Die burger daselbst haben vnnd halten ein rechtbūch der Sachsen spiegel genant inen von dem großen kaiser Karln bestettigt. Daselbst hin auch die nahend gelegnen völcker zu entschidung irer sachen ir zuflucht ha ben. Daselbst ist ein schöns pild Rolandi kaiser Karls gesyppten freünds. der ein vberstarcker man was. vnnd nach großer mechtiger niderlag der feind als er sein heer auß hyspania in galliam herwiderfüret von dē vasco nischen volck in ein streyt erschlagen wardt. Vnd diser ist der Rolandus der als man sagt zu seinen zeitten an starcke des leibs vnnd größe des gemlets andere man weit vbertroffen hat. alßo das seine starcke werck vnnd vbung in aller werlt gepreyset. gelobt vnd hohbenümbt werden.

Magdeburg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0360

gefordert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. j^{c}. lxxüj. Jar Cristi. ix^{c}. lxxüj.

DOnus der ander ein römer nach Benedicto ein babst was ein frum̃ auffrichtig vnd gantzmüetig man. Aber er hat in sein babstthūb nichtz sunders groß lobs wirdigs gehandelt. dañ er starb im ersten iar seins babstthumbs.

BOnifacius derselbend des vaterland vnd zunamen von seins vnadels wegen verschwigen bleibt erlanget den babstthumb mit bösen listen. vnnd verlore auch denselben hinwiderumb böslich. dañ er wardt auß verfolgung frummer burger gedrungen die statt rom zemeyden. darumb zohe er von dannen vnnd name die köstlichen klainat auß sant peters kirchen mit ime hin vnd fluhe gen constantinopel daselbst enthielt er sich so lang bis er auß den verkawften enttragnē heiligen klaynaten ein große summ gelts sammlet. mit demselben gelt maynet er etliche personen durch myet vnd gabe zebiegen vnd widerumb also in dem babstlichen stül einzekomē. darin̄ teten ime etlich frumm lewt widerstand. Vnnd nemlich ein cardinal den hieß er fahen vnnd seins gesichts berawben. Aber er starb vnnd endet sein leben in zwittrechtigkeit schentlich vnd saße nür siben monat.

Sant Vlrich bischoff

SAnt Vlrich bischoff zu Augspurg auß dem edeln geschlecht der grafen von dilligen gepom. in sant gallen closter erzogen. der schuft vnd götlicher ere erbietung vnderweist begeret in einen gaistlichen stand zekomē. aber er wardt vō einer cleüßnerin vermanet solchs nicht zetun vnd verkündet ime künftiglich einen bischoff zewerdē. darnach wardt er von seinen freünden zu dem bischoff Adelberano getan. vnd zu letst zu ein bischoff nach dem willen gottes erkom vnd keret sich mit gantzem fleiß auf göttliche beschewlichkeit vnd widererpawung der kirchē vñ vbet mit seinen tugenten vnd stettigem gepette wunderperliche ding. in dem hungrischen krieg sunderlich do kaiser otto sie vnderleget. In demselben streyt verlore sant Vlrich seinē bruder Diepoldum vnnd Regnboldum seiner schwester sun. Zu letst nach vil kronen der gedult starb er nach cristi gepurt. ix^{c}. lxxüj. iar. vnnd seins alters in dem. lxxüj. iar. vnd wardt von sant Wolffgang dem regenspurgischē bischoff zu Auspurg in sant Affra kirchen begraben vnd was an heiligkeit vñ wunderzaichen ein hohbeümbt man.

BEnedictus der sibēd ein römer hat in eingang seins babstthumbs Gilbertum einen auffrürigen man vnd schwartzkünster in einer gehaltnen versamlung verdammet. vnd Arnulphum den bischoff der von Gilberto außgetriben wardt wid eingesetzt. vnnd darnach mit verwilligung kaiser Otte des altē Ottonē seinē sun mit Theophonia seiner gemahel zu rom gekrönet. Diser babst vermanet einen yegliche bittende das sie in der wale eins römischen kaisers den gemaynen cristenlichen nutz vnd stand versorgen solten. Er starb im. ix. iar seins babstthumbs.

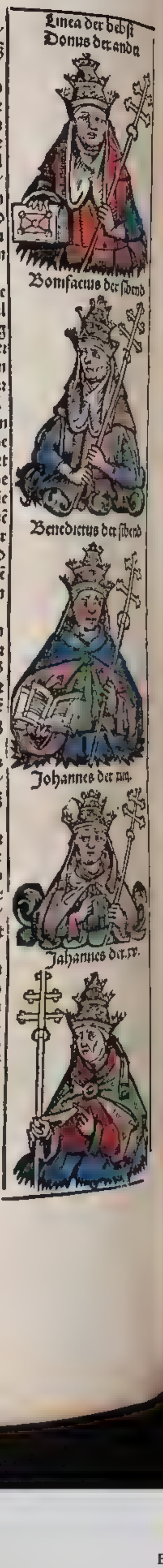
IOhannes der. xüj. auch ein römer wardt im dritten monat nach angang seins babstthumbs von den römern gefangen in die Engelburg gefüert vnnd daselbst in gestanck. hunger vnd schwermüetigkeit so hart gehalten das er starb. Auß was vrsachen solchs beschehen sey ist nit aigentlich wissend.

IOhannes der. xv. auch ein römer hat sich nach empfangnem babstthumb wider die pfafheit in haß also grymlich entzündet das auch er billich von der pfafheit gehaßt wardt. dañ er gab göttliche vnnd menschliche ding seinen gesyppten vnnd

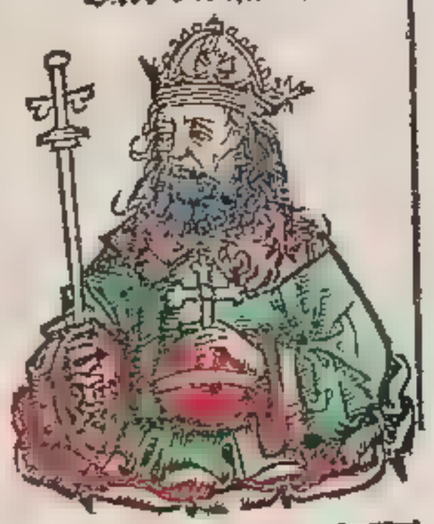
Sant Cunrat bischoff

nahend gewandten. vngeachtet göttlicher ere vñ der wirdigkeit der römischen kirchen. Diser trūg hat er seinē nachkomē also gelaßē das der bis hieher an vnßere zeit geraicht hat. Aber er starb im achten monat seins babstthumbs.

SAnnt Cunrat der bischoff zu Costentz ist diser zeit an gaistlichkeit. heiligkeit. lere vnd andern tugentē hoh berümbt gewesen. Er was auß edeln eltern in teütschē landen gepom vnd wardt der schuft berichtet erstlich vō Nothingo dē bischoff zu Costentz ein verhörer gaistlicher sachen. darnach ein probst erkom. vnd nach absterben desselbē bischoffs zu ein bischof von sant Vlrich vnd der pfafheit erwelet. Er hielt eins mals am ostertag das ambt ō mess vnnd noße in vertrawē zu got ein spinnen die in den kelch gefallen was. die kroche darnach ob dem tisch wider auß seinem mund on verletzung.



Linea der kaiser Otto der ander



OTto der ander ein kaiser. den der groß kaiser Otto sein vater einē mitregirer des kaiserthumbs machet. vnd den mitsambt seiner gemahel theophonia d babst in sant Johanßen kirchen zu rom krönet. hat nn iar cristi. ix^c. lxxv. allain zeregiern an gefangen. ein güter man vnd ernstlicher beschirmer der römischen kirchen. vnnd hat dem reich der kriechischen vor angenomnem kaiserthumb frid gegeben. vnnd Theophoniam Johannis des constantinopolitanischen kaisers schwester zu der ee genomen. Als er nw die kaiserlichen kron empfangen het vnd nach abgang seins vaters auß welschen landen wider in teütsch laund keret. do fande er hertzog Heinrichen zu bayern widerspennig. aber er machet ine pald gehorsam. Dieweil kaiser Otto mit disem krieg bekümert was do zohe Lotharius der könig zu franckreich mit großer heeres kraft in das lothungisch land das zu dem römischen reich gehöret. vnnd füroan gein Ach vnd verwüestet die landschaft daselbst. do rüstet sich diser kaiser Otto mit heereßkraft auß bayern in Lothringen vnd füroan in franckreich bis für gein parys ziehende vnnd zündet die vorstatt daselbst an. Jm widerweg empfieng er ettlicher maß schaden. Darnach zohe er mit großem heer in welsche laund wider die kriechischen kaiser Basilium vnd constantinum. die Calabriam vnd ettlich gegent welschs lands erobert hetten. Aber otto wardt vberwunden do kome er in der flucht auff ein schiff der meerrawber die füereten ine vnbekannten in Sicilliam. Als er aber daselbst bekannt wardt do verhieß er den vō Sicilia vil gelts ine wider gein rom zefüern. das erlangt er von inen. Do er nw gein rom kom do thet er fleiß sein zerstrewtes heer wider zesameln. vnd nachdem er auß mangel des beystands seins heers wider die Römer als vrsacher seiner erlidner nyderlag nichts getorst fürnemen so keret er seinen zorn auff die Beneuentaner. derselben statt fienge er vnd zündet die an. vnnd füeret sant Bartholomes leichnam von dannen gein rom vnd starb alda vnd wardt mit großen eren begraben vñ ließ einen sun otto der dritt genant einen nachkomen des reichs vnd Adalisiam die tochter des marggrafen mōtisferrati gemahel.

Bruno ein bischof

BRuno bischoff zu Cölne des ersten kaisers ottē brud. ist von hellikeit wegen seins lebens in großen wirdē gehabt gewest. d hat sant pāthaleons closter zu cölne gestiftet vñ mit großer darlegung aufgerichtet. Durch diss heilligen bischofs fleiss sind die leichnam san Elisy vnd Patrocli mitsambt sant Peters stab von rom gein cölne gebracht worden.

Eduardus könig

EDuardus der engellēdisch könig was deßmals in seiner regirung vnd auch an heillikeit scheinper. der darnach auß listigkeit vnd neyd seiner stiefmüter erschlagē als ein martrer in vil wunderzaychen geschinen hat.

Ludwig könig

ALpharabius auß arabia pürtig ein treffenlicher philozophus hat diser zeit vil güter schriften gemacht.

LUdwig der vierd ein franckreichischer könig vnnd d letst auß des großen Karls geschlecht hat nach Lothario vber die frantzosen geregirt. vnd Hugoni eim fast gestrengen ritterlichen man das reich. vnd Blancam sein gemahele auß der er keinen manß erbē het nach seinē todt zewerden geschaft. deß geschlecht vnd nachkomen noch hewt beytag in franckreich herrscht.

Odilo abbt

ODilo hat nach Maiolo dem heiligen Cluniacensischē abbt diser zeitt gereichßnet vnnd in tugenten geplüet vnd als ein abbt dasselb closter. lvi. iar heiligclich geregiert vnd in Burgundia den tag der gedechtnus aller gestorbnē nach aller heiligen tag erstlich erfunden vnd auffgesetzt. dz dañ nachfolgend babst Johannes der. xvi. allen kirchen zehalten bestettigt hat.

Alpharabius ein philozophus

Thedaldus ein graf

THedaldus der graff Canusy der Regiensischen statt was ein berümbt man an gemüet vnd wolgeübten geschihten. dem dañ von seiner verdienst wegen babst Johannes die statt ferrariam zebesitzen eingabe.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0362

gefördert durch
Baden-Württemberg

IOhannes der.xvi.ein römer empfieng dz babstthūb bey zeitē kayser ottē. aber nochmals der kayserlichen kron vnempfangē. Er was ein hohgelert man vñ wardt durch Crescentium den römischen rathern̄ .der sich des regiments der statt rom vnderfahen wolt geursacht auß rom in das ellennd gein ethruriam zeziehen. vnd als aber der babst kaiser otten wider Crescentium in welsche land zekomē gefordert het do schicket crescencius an den babst sein freūnd ine zebitten den kaiser nit zefordern. sunder wider gein rom zekomen so wölt er ime in allen dingen gefölgig sein. demnach wardt der babst durch bette seiner freūnd bewegt das er gein rom zohe do kome ime crescentius mit allen den des rats vnd der gantzen gemaynde entgegen begeret gnad vnd küßet dem babst die füß vnnd erlanget vergebung. Diser babst starb vñ.xi.iar seins babstthumbs.

GRegorius der fünft auß sachßen pürtig vormals Bruno genant wardt auß macht kaiser Otten des dritten von syppschaft wegen zu babst erkom. Aber er wardt dieweil otto in teütschen landen was von den römern. vnd zuuoran vō Crescentio dem ratherrn̄ alsō verfolget das er erstlich in ethruriam vnnd alßpald in teütsche land zu dem kaiser fluhe. In deß abwesen macheten die römer den benanten Crescentium einen gewaltigern ratherrn̄. der schöppffet Johannē einen krichischen zu babst. Als aber Crescencius verstund das kaiser otto mit großer heerß kraft gein rom zu zohe do bewaret er die zynnen vnnd pforten gar fleißigelich. Als nw der kaiser kom vnd sich vnderfieng die statt zestürmen. vnd sich die römer vermüteten das sie dem gewalt des kaisers zewidersteen nicht genügsam sein möchtē do öffneten sie den teütschen die pforten. do fluhen Crescentius vnd Johannes als hilfloßen in die engelburg vnd hielten sich daselbst ō send etliche zeit künlich auff Als sie aber zu letst in hoffnung gnad zeerberben auß der burg zum̄ kaiser giengen do wardt Crescentius vnderwegen von der meng mit vil wunden verletzt. vnnd Johannes erstlich seiner awgen vnd darnach des babstthumbs vnnd auch des lebens berawbt. vnd diser Gregorius im.xi.manat nach seiner außtreibung wider eingesetzt. vnd starb im̄ dritten iar seins babstthumbs.

IOhānes ō.xvij.hat (als vorgemelt ist) auß gewalt vñ fürschub Crescencij des römischen ratherrn̄. den er (als man mayut) mit gelt dar zu bewegt het zur zeit Gregorij des fünften das babstthumb bekümert. dasselb gelt het er von constantinopel gebracht. Also was die.xij.zwayung zwischen disen bedstē. Aber die weeret nit lang. dañ Johannes starb schentlich im̄.x.monat seins babstthumbs.

SIlueſter ō ans auß gallia pürtig dauor gilbert° genāt hat dz babstthūb böß listigelich erobert. dañ er kom nūg in ein closter mit aurelianischē bistthūb gelegē. aber er verließ dz selb closter vñ ergabe sich gātzē dē teüfel vñ kom gein hyspali in die statt hyspanier lād vō güter kūst wegē. do wardt er in kurtzer zeit also gelert das ō best lerer geachtet wardt. vñ kayser Ottē vnd Robertum den kōng zu frāckreich vñ vil anderer hohberümbter mañ zu schülern het. darumb eroberet er auß eregirigkeit vnnd teüfelischer inprünstigken zeherrschen. Erstlich das Remensisch ertzbistthumb. darnach das rauennisch. vnd zu letst das babstthumb durch teüfelische hilff. doch mit dem geding. das er nach seim tod des teüfels gantzer sein solt. Nw fraget er den teüfel wielang er leben wurd. do antwurtet er ime. wirst du ihe rusalem nit berüren so wirst du lang leben. Als er aber im̄ fünften iar seins babstthumbs in der kirchen zum̄ heiligen creütz auff em altar Jherusalē genant zu rom das ambt der heiligen mess hielt do erkennet er das er alßpald sterben wurd vnd fiele in rewe vnd bekennet seiner irrung vor mengclichem vnd vermanet alle menschen die eregirigkeit vnd tewffelische betriegerey zemeyden vnd ein güts löblichs leben zefüern̄. vnd begeret darnach das man nach seim tod seinē leichnam vō glid zu glid entgentzen vnd auff einem wagen oder karren legen vnd denselben an dem ende begraben solt dohin der von dē pferdē vngelaytet gefüert würd. Also ward (als man sagt) derselb leichnam auß göttlichem willen von den pferden in sant iohanßen kirchen gefüert vnd alda begraben das die boßhaftigen menschen lernen solten das inen wo sie sich in irem leben berewoten bey gott an stat der vergebung behalten sey.

Jar der werlt.vi^{m}.ij^{c}.ij. Jar Cristi. j^{m}.iij.

IOhannes der.xviij.des zunamens vnd vaterlands von seins vnadels wegen nit kundper ist starb im̄ fünfti monat seins babstthumbs. darumb von kürtze wegen seins sitzens wirdt nichtz gedechtnus wirdigs von ime geschriben. dañ das zu denselben zeitten vil wundergestalter ding erschinen vnd erdpidem beschehen dauon vil stett nydergefallen sind.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0363
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Otto der dritt

OTto der drit des andern Ottonis sun ein kayser hat nach der gepurt cristi.it^c. vñ in dem.lxxxvij.iar noch ein kind seinem vater im reich nachkomende.xviij.iar geherrscht.vnd sich in allen tugenten vnd beschirmung der römischen kirchen seinen eltern mit vngemeß gehalten.vnd vil krieg mit großem rüm vnd preyß verbracht. Als aber nach absterben seins vaters des kaisers zu wale vnd erkiesung eins andern kaysers taglaystung gehalten wardt vnd etliche disen Ottonem den dritten. die andern hertzog Heinrichen zu bayern des ersten kaisers otten öheim haben wolltten.vnnd die walhē maynten das die ding crescentio numentano befolhen werden solten,do erweleten die teütschen der deßmals vil zu rom warn disen ottonem den dritten. Auff das aber deßhalb kein aufrür entstünnde so bestettiget der babst die wale der teütschen. Als nw diser otto zu kaiser geschöppfft wardt do verzeret er vnder dem vertrag vñ eymgung teütscher sachen.vi.ior vor vnnd ee er gein rom zohe.Darnach empfieng er von babst Gregorio seinem gesyppten freünd die kaiserlichen benedeyung vnnd kron vnd zohe zu sant Michael auff den berg gorganum dahin er sich gelobt het.vnd kom darnach widerumb gein rom.vnd pald fürter herauß in teütsche lannd.Nw hetten die römer ein große andtung gegen babst Gregorio das er disen ottonem zu kaiser gekrönet het.Dem nach wardt Gregorius auß bedrung genöttigt kaiser otten nach zezichen vnd ine vmb beystand anzerüffen.do zohe diser kayser mit heers kraft für rom.wie dañ hieuor bey babst gregorio gemeldet ist.Wiewol auch die gschihtbschreiber wenig von den letsten zwayen kayserñ otten setzen so sind sie doch also ernsthaftig vnd wunderwirdig masß gewesen. das der ein ein plütiger oder plaicher tod der sarracen.vnd ö ander wunderer der werlt zugenaimbt zewerden verdient haben. Als nw diser kayser otto der dritt die auffrürigen sachen vnd hendel in welschem land zu frid vñ söne gestellt hett vnd in willen was widerumb herauß in teütsche land zezichen do wardt ime zu rom mit gift vergeben vnd starb.vnd sein leichnam in teütsche land gebracht vnd in seiner eltern grab bestattet.

Adelbertus bischoff

ADelbertus auß edelm geschlecht der behem geporn ist nach Ditmaro dem erstē bischoff zu Prag diser zeit von seiner sundern fürnemen heiligkeit vnd lere wegen als bischoff zu prag in großer wirde vnd achtung gewest.Aber nach dem er nicht vermüglich was zeregiren das volck das des rawbs vnnd eebrüchs gewonet het do zohe er gein rom vnd enthielt sich daselbst bey seynem bruder Gaudencio in sant Alexius closter so lang bis er von dem babst gehaißen wardt seine schaf wider haym zesuchē.aber do er ine vngeneme was do zohe er in hungerland vnd bracht kōnig Steffanum vnd schier alles volck in hungern zu dem heiligen cristenlichē tawff.Darnach zohe er in polner land vnd ordnet Gaudentium seinen bruder in der Guesnensischen kirchen das euangelium zepredigen vnd zeverkünden.Zu letst wanderet er zu dem volck Prutenorum vñ do er ine dz gesetz cristi fleißiglich verkündet do wardt er mit dē schwert geschlagē vñ in seiner ere durch sant stephan dē kōnig die bischoflich hawbtkirch zu gran gestifftet.

(N)Alatesta dz alt königlich geschlecht kome diser zeit auß teütschē land in welschesland vnd was dem römischen reich wider die tyrannen vnnd wüettrich fast bey stēdig vñ hilflich.darūb hat kaiser otto der dritt dēselben geschlecht von seiner verdienstnus wegē die statt Arriminum verlyhen vnd mit vil vnd großen freyheitten vnd gnaden erhebt.Auß demselbē geschlecht sind nachfolgēd vil durchleüchtiger hohberümbter fürsten vnd treffenlich tapffer mañ entsprūgen.

Sant Wolfgang

WOlfgangus der.xi.bischoff zu regenspurg was ein schwab auß edeln eltern geporn vñ wardt in der kunst der redsprechigkeit vnd zierredens gelert.Er was dē ertzbischoff heinrichē zu tryer gar gehaym vñ daselbst ein schülmayster.darnach geweyhet vñ zu techān erwelet. Nach absterben desselbē ertzbischofs zu rom hieng er etliche zeit brunoni dē cölnischē ertzbischof an.darnach verließ er die werlt ergabe sich in ein clösterlichs leben vnd ward durch sant Ulrich den augspurgischē bischoff zu brester geweyhet.Darnach kom er mit willen vnd erlawbnus seins abts in das norgkaw gein auffgang der sunnen in pannoniam.als österreich vnd hungern von predigens wegen.daselbst füeret er ain ainsydlisch leben in aller heiligkeit.Nachfolgend wardt er durch fürdrung Pilgrini des bischofs zu Passaw vnd kaiser otten des andern bischoff zu regenspurg geordnet.Dieselben kirchen regiret er in vil tugenten vñ wunderzaychen.xxvi.iar Jñ iar des herñ.it^c.xciij.starb er seligelich. Der heilig hertzog heinrich zu bayern kom eins mals von andacht wegen zu sant Wolfgangs grab vñ funde daselbst geschriben die zway wort.Nach sechs do maynet hertzog Heinrich er würdt nach sechs tagen.monaten.iarn sterben.Aber nach verscheynung derselbē zalzeit wardt er zu römischem kōnig bekrönet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0364
gefördert durch
Baden-Württemberg

Ratherius bischoff

BAcherius ein bischoff zu Berñ. dauor ein closter man. fast hohgelert hat vil dings geschriben. vñ die ketzerey Antropomotitarum genant außgerwtet. dieselben ketzer hielten auß pewrischer aynfeltigkeit das got menschliche glyds het vnwißende der stym des herrñ. das der heilig gaist ein vnleiphaftiger got ist.

Sant Dunstanus.

DVnstanus der cantuariensisch bischoff was diser zeyt an großen wunderzaichen vnd heiligkeit schemper vñ hat vil clöster gestiftet. vnd añ tag sems absterbens von dẽ engel gelernet die antiffen. O rex gencium et dommator eorũ

Ethgarus kõnig

Adeobaldus.

EThgarius ein engellendischer kõnig hat nach Echelsta nũ seinem vater vber die engellendischẽ. ix. iar geregirt ein gar cristenlicher man. Von dem liẞet man dz er vnder andern wercken seiner tugẽt schier yedes iars ein closter pawet

Thodoricus bischoff

ADeobaldus der Vltraiectensich bischoff ist auch diser zeit an kunst vnd frümkeit des lebens berümbt gewest vnnd hat vil zu lob der iunckfrawen marie vnnd des heiligen creũtzs geschriben.

Hatto ertzbischoff

THeodoricus bischoff zu Metz 8 sybend ein heillig man der hieß vil heiltumbs außwelschem land zu ime bringen. vnd rüet zu letst mit heiligem ende.

Odo ein bischoff

HAtto der ertzbischoff zu Maintz vormals abbt zu fuldẽ sol võ dẽ mewßen in dẽ theyn gefreßen worden sein darumb das er ein große menig der armẽ in einem stadel ob schewerñ zur zeit der tewrũg als wölt er sie mit almůsen begabẽ versameln vnd verprennen hieß. die mewse habẽ auch seinen namen ab den wenden genagen.

Berümbt ebbt

ODo der cantuariensisch bischoff wz diser zeit auch heiligs lebens berümbt. Deßgleichen Anfridus zu vtrich vnd Gerhardus zu Camera bischoff.

Wundergestalt

OIss hernachbenant ebbt alle haben diser zeit in tugenten vnd heiligkeit geplüet. Nemlich Gwilhelmus. Richardus. Popo. Ostertus. Berno.

IN dem land vasconia erschyne ein wundergestalts ding das het zway hawbt vonñ nabel vnd vbersich auff gespalten. het auch zwu prüst. vnnd weñ ir eins aße so schlieff das ander.

hugo kõnig

HVgo der groß caputius zugenambt empfieng nach absterben kõnig ludwigs zu frãckreich. auß seim geschefft dasselb kõnigreich. vnd regiret mitsambt seiner gemahel vier iar. Ettlich sprechen er sey ein graff oder hertzog zu Parys. vnd sein vater robertus ein tyrann vnd flaischhacker gewesen. Aber zu seinen zeitten ist franckreich nit also geauffet. als Pipinus vnd die andern kõnig das inngehebt haben. dann ettwen hatt alle Gallia vber das gepirg gelegen. auch osterwalden. vnd ein groß tail teütscher land zu frãckreich gehört. Aber als das kaiserthumb auff die sachßen gelanget so ist nit allain teütsch land vnd schwetzerland. sunder auch ein grosser tail des nyderlands vnnd auch Burgundi an das kayserthumb gelangt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0365

gefördert durch
Baden-Württemberg

Kaiserlicher gewalt vñ königcliche macht ist nicht allain auß kraft der natur zu gemaynem nutz eingelaytet. sunder auch durch den hayland vnßern herrñ iheſum christum gottes sun. In des hand alle reich ō werlt sind mit wortten vnd wercken beſtettigt. der dañ zu der zeyt als aller vmbkrais beſchriben wardt hat wöllē ge/ porn werden. vnd den zynſe des kaiſers auguſti geduldet vnd für sich vnd für petro tribut zegeben geſchaffet. vnd der auch gefragt ob zymlich wer dem kaiſer zinſs zeraichen. nach beſichtigung der müntz geſprochen hat. Gebt dem kaiſer was des kaiſers ist vnd got was gottes ist. Darumb spucht der sellig ambroſius. Begeret der kaiſer tribut oder zinſs so sind wir ime des nit wider. grund vñ poden der kirchen als ecker vnd felld sollen das bezalen. So spucht der kaiſer iuſtinianus das ime der kaiſerlich gewalt von der hymliſchen maieſtatt gegeben sey. Dañ gleicherweiß als in den gaiſtlichen dem römiſchen babſt alle patriarchyn, pumates vñ andere biſchoff vnd prelaten vnderworffen sind. wiewol die kriechiſchen ſolchs zuzeiten widerſprochen haben. vnd das trew/ loße geſchlecht der huſſen nochmals widerſpucht. Alſo ist offenbar dem römiſchen kaiſer alle werltlichen vnd/ worffen sein. Darumb die hernach geſatzt figur zaigt an wie die kaiſerlich wale als auff ſtarck ſewln gefeſtigt ist dañ als die ſchwacheit des kaiſerthumbs vnd die wanckelheit des glücks betracht et wardt. auff das deñ der höhſt kaiſerlich gewalt lenger bey den teütſchen blibe. vnd das der. der andere an tugent vñ wirdigkeit fürtref/ fe auch den andern vor sein ſolt. So hat babſt Gregorius der fünft ordnung vnd beſtettigung mit willen kay/ ſer otten von wale eins kaiſers. die bis hieher auff vnßer zeit gehalten ist fürgenomen. Alſo das allain den teüt/ ſchen gezymet einen fürſten zeerwelen. der dañ ein römiſcher kōng genant. vnd nach beſtettigūg des babſts ein kaiſer vnd merer des reichs gehalten werden ſolt. Vnd wañ aber nach innhalt vnd ſatzung der gaiſtlichē recht der kaiſer in zeittlichen dingen die ihenen fürtrift die von ime zeittliche ding empfahen. vnnd nw alles volck vñ alle fürſten von dem kaiſer als von eim herrn der werlt zeittliche ding nemen. darumb ſind ſie ime zu vnderte/ nigkeit vnd gehorſam billich verpflichtet. dañ wiewol ſich ettlich widerſetzen dem römiſchē kaiſerthumb gehor/ ſam zeſein ſo ist doch nach der monarchey vnd einigem fürſtenthumb des kaiſers auguſti octauiam nymannt ye ſo gar vnſynnig vnd abmüetig worden das er ſich vnder eim andern dañ des römiſchen königs tittel einen her/ ren der werlt vnd fürſten des vmbkraiß der erden hett gethürren nennen. Nw zu anzaigung des frefels der ihe/ nen die do fürgeben das ſie dē römiſchen kaiſerthumb nicht pflichtper. ſunder dauor gefreyet ſeyen. wiewol deñ irer widerſpennigkeit eer mit waffen deñ mit geſetzen zebegegnen wer. auff das ſie ſich auß dem rechten vnder/ worffen zeſein erkennetē. auß dem ſie ſich gefreyt achteten. yedoch ist zemercken das alle die ihenen die ſich vnder dem ioch des kaiſerthumbs zeſein lawgnen. ſprechen das ſie ſolchs erlangt haben entweders auß freyheit oder mit redlichen gethatten vnd einicher tugent. Vnd ſo aber das römiſch kaiſerthumb von got vber alle menſchē in der werltlichkeit auffgerichtet vnd deßhalb kund vnd offenbars rechtens ist das demſelben nymant einichē nachteil oder geuerde bringen mag. ſo ist vnlawgenper vnd wiſſentlich das ſolch freiheiten die den höhſten ge/ walt hinnemen vnd abſtellen vntüglich vnd kraftloße sind. dann auß ſolchem erwachſen vil zwitrachtigkeit. rawberey. todſchleg vnd krieg ſo nymant ist der als der öberſt nach ordnung des rechtens ſolchen kriegen maß ſetzē ſolt. Wo wir aber vnder einem einigen hawbt lebten. alle einer einigen gehorſam folgten. vnd einen ei/ nigē höhſtē fürſtē in werltlichē dingen erkenneten ſo reichßnet allenthalben auff erden der frid vnd wir geprauch/ ten vns güter vnd ſüßer eintrechtigkeit. Deſs zu offenbarem zaichen ſo ist von anbegynne der werlt bis hieher nye einicher gemayner frid geweſen. deñ zu der zeit do aller vmbkraiß der erden auff den einigen kaiſer auguſtus in geſtalt des himliſchen reichs ein auffſehen het. Vnd wiewol ſolchs zu eren Chriſto vnßerm erlößer. der vnßre menſchliche geſtalt an ſich geklaydet hat deßmals beſchehen ist. ſo ſol doch genügſam ſein das der göttlich pawmeiſter der werlt diſen weg des frids zehaben gezaigt hat. dieweil der vmbkrais vnder einem einigen für/ ſten geregirt wardt. Vnd wiewol wir nit lawgnē das auch andrer kōnig vnd fürſten macht vnd gewalt groß ſein mūg ſo ſagen wir doch dabey das ſie alle vnder dem römiſchen kayſerthumb sind. vnnd alſo gefölgig ſein ſollen. das ſie die gehorſam die ſie von iren vndertanen erfordern dem römiſchen kayſer irem herren layſten.

DO das römiſch kaiſerthumb an die teütſchen gewendet wardt do ist es zu ſterckrer beſtenndigkeit geſtift vnd gefeſtigt worden auff vier ſewln. als auff vier hertzogen. vier marggrafen. vier lātgrafen. vier burg/ grafen. vier grafen. vier panyerherren. vier freyen. vier ritter. vier ſtett. vier dörffer vnd auf vier pawrn nach an/ zaigung der nachfolgenden figur.

Von ſatzung vnd verordnūg der churfürſtē des romiſchē reichs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0366
gefördert durch
Baden-Württemberg

Epūs treuerēsis.
Epūs moguntin.
Epūs magūtin.
Der kayser
Rex behemie
Palatin⁹ rem
Dux saxonie.
Marchio brandē.
Quatuor marchiōes.
Hassie.
Padue.
Bauarie.
Quatuor comites.
Hassie.
Leuchtēberg.
Alsace.
Quatuor lāt.
Limpurg.
Zulis.
Weilnburg.
Aldenwalden
Andelau.
Quatuor nobiles.
Swarzburg.
Klefen
Zilie
Sophey.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0367
gefördert durch
Baden-Württemberg

Ordnung der churfürsten des reichs

BAbst Gregorius der fünft hat erstlich satzung. ordnung vnd besterigung der wale vnd kiesung yezuzeitē des römischen kaisers gethan. Dañ nach dem otto der dritt durch erblosen fale doch nit an leichte mit zu kaiser erkorn wardt. vnd aber der yetgenant babst auß demselben öttischē geschlecht gepom. die schwachheit des kaiserthumbs vnd die wandelperken des glücks erkennet. auff das dañ die höhst mateſtat des kaiserthūbs bey den teütschen lennger bleiben möcht do hett er ein versamlung vnd machet ein ordnung vnnd satzung. das allain den teütschen gezimen möcht einen römischen kaiser zeerwelen. vnd dannenher habe die churfürsten iren namen. Dieselb wale oder chur ist bis her vber vierhundert iar gehalten worde also das hinfüro dz kaiserthūb nit durch erbschaft des plūts gelayet. sunder yezuzeiten ein kaiser allain durch hohgepom teütsch nitsambt ein künig zu beheim erkorn solt werden. der dañ ein römischer künig sein. vnd nach empfangner kaiserlicher kron zu rom alßdeñ ein kaiser vnd merer des reichs genant werde solt. Diss sind. als die figur hienor anzaigt des reichs churfürsten. Nemlich die drey ertzbischofe zu Maynz Treer vnd Cölne. Jrē marggraf zu brandemburg. pfaltzgraf hertzog zu sachßen künig zu beheim. Yeder hat ein sunders ambt. also das die ersten drey cantzler sind der erst teütscher land der ander gallie. der dritt welscherland Der marggraf zu brandemburg ist ertz camrer. der pfaltzgraff ertzdruchsess. der hertzog zu sachßen ertzmarschalck der künig zu beheim ein ertzschenck vñ als ein obman. die andern churfürsten wo sie in rer chur vnd wale spenning würden darumb zeentschaidē. vnd solche satzung vnd ordnung kaiserlicher wale ist beschehē nach der gepurt christi tausent vñ in dē erstē oder andern iar.

IN welcher weiß vnd gestalt die wale vnd chur eins newen römischen königs durch die siben churfürsten zu Franckfurt anī Mayn gelegen für genomen. gehandelt vnd volfüret werden sol das gibt clerlich zuerkennen die guldin bull die kaiser Karl der vierdt auff dem kaiserlichen tag zu nurmberg mī M. ccc. lvi. iar der gepurt crist gehalten gemacht hat. Nw werden vnser kaisere in rer erwelung vor rer sālbung vnd dekrönung römisch kūng genant. als ob der kaiserlich namen mer deñ der königlich zeachten wer Nw haben aber die altē römer nach außreybung tarquinij des hohfertigen ires königs von hass wegen der kōnig den königlichen namen gantz hingenomen vnd gesetzt. das sich nit gezymmen solt hinfüro einichen kōnig zu rom zesein. sūnd die. die die kriegs heindel wider die feind wol füereten warden von eren wegen imperatores. die wir kaiser haissē genennt. Dañ bey dē römern warē drey staffeln oder grade der grössern wirdigkeit. als kōnig dictator vnd kaiser. die königlich was die höhst wirdigkeyt darnach die dictatorisch. vnd nach derselben die kaiserlich Vnd wiewol Julius cesar offt obsigung wider die feind erlangende imperator genant wardt so het doch der königlich namen zu rom einen solchen hass das im derselb Julius nicht den kaiserlichen oder königlichen sunder den dictatorischen namen erobret. vnd nach dem er aber des königlichen tittels begeret vnd sich doch darinn der vnwirsskat vnnd vnwillens des volcks besorget do samlet er ein heer wider die parthos fürgebende das in den sibillischē büchern begriffen stünd das die partin nicht dañ von einē kōnig vberwunden werden möchten. also verfüget er sich einen kōnig zenennen das was ein vrsach seins zuerlenden tods Aber zewissen was das kaiserthumb oder der kaiserlich namē etwen bey den römern gewesen sey. so ist zemercken das der ein imperator oder kaiser genāt wardt der do het dē empfolhnen gewalt der waffen vnd heer. zubeschützung. auffsatz vnd meerung gemains nutz vnd stands. Aber nwmals erstrecket sich der kaiserlich namen vnd gewalt weytter.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0368

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.ij^{c}.iij. Jar christi. j^{m}.iij.

IOhannes der.xix.ein römer kom in mücssigkeit in den babstthumb vnd hannd/delet nichts gedechtnus wirdigs vnd starb im fünften iar seins babstthumbs.

SErgius der vierd auch ein römer nach dem benanten Johanne babst erkom was eins helligen lebens vnd angenems wandels. auch vor. vnd in dē babst thumb. gein den armen mylt. gein den freünden vnd dienstpern wunsam. gein den straflichen senftmüttig. gein den vngehorsamen setsam. vnd solcher klügheit vnnd fürsichtigkeit das in allem seinem babstthumb nichts gehandelt wardt darin er als versewmlich oder schuldig her mügen geachtet werden. dañ er keret (als denn die bischoff alle billich thun solten) alles sein gemüet hin zu got. alle ding vorbetracht/lich vnd wolhanndlende auß seiner angepornen natur vnd gütsittigkeit. Auß diss babsts rat vnd vermanung haben die welschen fürstē diser zeit in kraft gemayner püntnus die sie miteinander machten die sarracen in kurtzer weil auß sicilia vertri/ben. Dieweil die ding in welschem land vnd in apulia also gehandelt wurden vnd in welschem land vnd schier in aller werlt tewrung vnd sterbē herrschet do starb diser heiligst Sergius. im dritten iar seins babstthumbs. vnnd rüet der stül dar/nach acht tag.

Jar der werlt. vi^{m}.ij^{c}.xij. Jar christi. j^{m}.xiij.

BEnedictus der acht ein tusculaner hat nach angang seins babstthumbs kay/ser heinrichen den andern nach auffsatzung babsts Gregorij des fünften mit der kron des kaiserthumbs begabet. vnd sich in allen sachen darnach desselben kai/sers schutzs vnnd schirms gepraucht. Aber er wardt nach absterben desselbē seins beschirmers des babstlichē stüls entsetzet vñ ein andrer an sein statt geordnet. doch vertrüge er sich mit seinen widersachern vnd ihener babst wardt außgetriben vñ diser Benedictus wider eingesetzt. Vnlang darnach im. xij. iar seins babstthumbs starb er. Ettlich sagen. vnnd sunderlich Damianus der lerer das ein bischoff disen Benedictum auff ein schwartzen pferd sitzende eins tags in einer aynöde gesehē vñ gefragt hab. auß was vrsachen er also auff ein schwartzen pferdt ryte. do hab be/nedictus gesprochen. wie er so gar swerlich gepeinigt würdt. vnnd dem bischoff ein ende gezaigt dohin benedictus ettlich gelt verborgen het. vnd an den bischof be/geret solch gelt in seinem namen den armen zeraichen. dañ was gelts vormals in ge/stalt des almüsens gegeben worden wer das wer ime nit erspreßlich gewesen dar/umb das es auß rawberey eroberet wer worden. dem thet der bischoff volg vnd verließ alßpald auch sein bistthumb vnd vnderstünd sich eins clósterlichen lebēs

IOhannes der.xx. ein römer wardt zu babst zu der zeit als cunrat an des gestor/ben kaiser heinrichs statt kayser erkom wardt. von dem er darnach die kaiserli/chen kron empfieng. der dañ von den römern nachfolgend mit auffrür vnd öffenli/chē kriegen angefochten vnd durch desselben kaiser cunrats macht vnd gewalt er ledigt wardt mit bedroung wo die römer den babst zebekümmern nit vermeyden wölten das er inen den tod vnd außtilgūg zufügen wölt. Er starb im. xij. iar seins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}.ij^{c}.xxiij. Jar christi. j^{m}.xxiij.

BEnedictus der.ix. ein tusculaner wardt als ein vntüchtig. vnachtwirdig vñ vnwitzig mensch von den römern auß dem babstlichen stül geworffen vnd iohannes der sabinisch bischoff. darnach Silvester .ij. drit genant an sein stat geno/men. vnd doch nach. xlix. tagen wider außgetriben vñ Benedictus widerumb ein/gesetzt. Vber weng tag darnach hat diser Benedictus auß besorgknus voriger ge/ferlichkeit einem erzdiacon iohannes genant des babstthumbs freylich abgetrettē Oder (als ettlich sagen) den verkauft. darumb ist diser benedictus billich von aller menigclichem beschuldigt vnd auß göttlichem gericht verdambt. vñ nach seinem todt ettlichen menschen in grawsamer erschröckenlicher gestalt sein vbeltat klagen de erschynen. darumb entstünd auch die. xxij. zwayung vol schand vnd ergernus zwischen disem benedicto vnnd andern.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0369
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Heinrich der ander Sant Künegund

Cunrat der ander

HEinrich der ander ein hertzog zu bayern ist in dem iar der menschwerdung christi tausent vnd drey nach absterben kayfers otten des drittē durch die teütschen churfürsten sich erstlich ires verlihnen rechtens der churgepiauchende zu kaiser erkorn worden vñ hat.xxij.iar geregirt. vñ wiewol er von ettlichē geschihtbeschreibern für d̄ ersten Heinrichē gezelt würdt so sind doch ettliche sein schuften vnd brieff zu babenberg geschen wordē darinn er sich Heinrichen den andern geschribē hat. Darzu so wirdt er auch vō ettlichen geschihtbeschreibern Heinrich der ander genant. vnd diser zal wöllen wir vns auch in den nachfolgenden beschreybungen haltē. Sein zukūft in welsche land verzohe sich auff.xij.iar von vil krieg wegen. die er mit den gallis vnd mit den von metz het. Darnach wardt er zu eim kōnig des reichs von Williginō dem Mayntzischen bischoff gesalbet. Er hat ime die Windē zinsper gemacht. Darnach von babst Benedicto dem achten die kaiserlichē bekrönūg empfangē. vnd seinen ersten heerzug gein capuan gefüert vñ die sarracen darauß vertriben. vnd die statt Troiam in den enden apulie gelegē von den burgern eingenomen. darüber layfstbürgen empfangen vñ sich widerumb gein rom gefüegt. Diser kaiser Heinrich wz ein fast cristēlicher fürst vnd heiliger man. der mit kūnegunda seiner gemahel die iunckfrawschafft oder himlische keüschheit hielt. vnd auß irer beder rat vnd anrayzung wart den kōnig Stephan zu hungern vnd sein vnderworffens volck zum cristenlichen glawben bekeret. dañ er vermehelt sein schwester demselben kōnig. Nw lebet er also kewschlich vñ heiliglich mit seiner gemahel das ir yedes in dem tod an wunderzaichen leüchtet. dañ sie ließen in irem leben nichz zu götlicher ere gehörigs vnderwegen. vnd stifteten das babēbergisch bischofthumb. dasselb mit vil güttern vnd zierden begabende. vñ auch die bischoflichen stifte Hyldeßheim alda er von kind auff erzogen vnd gelert ward) Magdeburg Straßburg Meichsen Mersenburg. die vō den nahēd gesessnen windē zerüdet wa(r)n) wider auffgerichtet. Zu letst nach vil kriegen in beheym. teütschemland. vnd in welschē land geübet starb er an vil wunderzaichen nach seinem tod scheynende.

COnradus der ander vom vrsprung ein schwab (oder (als ander wöllen) von gepurt ein franckreichischer. vnd auß der müter von den ersten Franckreichischē kōnigen. die von Troya kom ein entspringende wardt nach absterben kaiser Heinrichs vō den churfürsten in teütschen landen kōnig erkorn. der dann danor vnder kaiser Heinrichs ritterschaft ein hawbtman gewesen was. Diser kōnig Cunrat verweylet sein zukunft in welsche land schier drey iar. In mittler zeit macheten die welschen fürsten vnd völcker wider disen cunraten ein püntnus also. weñ er in welsche land kōme das sie ine mit gewappenter hād außtreiben woltē. Do solchs an ine gelāget do füret er ein groß heer in welsche land. Vnd als ime aber zu mayland widerstand beschahe do verheeret vnd verwüestet er die landschaft darumb vnd belegeret die stat mit bedroung nit abzeziehen bis er die statt verprennet vnd geebnet het. Als aber der ertzbischoff zu Cölne añ heiligen pfingsttag in einer kirchen nahend bey der statt das ambt der heiligen meß hielt vnd durch den gaist gesehen vnd disem Cunraten gesagt: das sant Ambrosius der patron daselbst den teütschen die außtilgung oder den tod gedroet het wo sie nit abzühen. do brache er mit seim heer auff zohe gein rom vnd empfienge die kaiserlichen kron. zwischen Ludowicum dem engelischen vnd rudolffum dem burgundischen kōnigen. Darnach zohe er auß rom vnd ließ welsche land befridet vnd zohe wider die winden vnd hungern die bestritte er. vnd starb zu letst in nidern vttrich añ.xvij.iar seins reichs.

IN dritt iar kaiser Heinrichs erschine ein scheüchlicher comet hyn vnd her flammen vmb sich strewende. Item im siben den iar desselben kaisers wardt die sunn verfinstert vñ der mōd plütfar gesehen. vnd beschahe ein großer erdpidem. So fyel ein prinnende fackel oder seüln gleich wie ein thurn mit großem hal von himel. So wardt ein pyū in dem lothungischē land in plüt gekert künftigen iamer hungers vnd sterbens fürkündende. dañ darauff kom schier in aller werlt ein solche tewrung vnd pestilēz das in welschen landen mer lewt mit tod vergiengen dañ lebendig bliben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0370

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter.

Gant kaiser Heinrichs geschlecht

DJser pawm zaigt an das geschlecht der allerdurchleüchtigisten vnd heilligsten kaiser Heinrichs vnd seiner heiligen gemaheln vnd unckfrawen kunegundis. die dañ vor andern teütschen kõnigen vnd kõngin an heiligkeit des lebens vnd in tugenten geschinen. vñ nach irem tod an vil wunderzaichen geleüchtet haben. vnd in dẽ fem pawm bey seiner wurtzel wirdt Luitolfus der hertzog zu sachsen als ein vater des geschlechts. vnnd in seinen esten seine süne vnd enicklein bis auff den heiligen kaiser Heinrichen vnderschiedlich gesetzt. vnnd da bey auch der vrsprung seiner gemahele von dem großen kaiser Karl angezaigt.

IN den zeiten des vnüberwindlichstẽ kaiser Karls des großen. der dañ an vnderlaß wider die abgöttereyschẽ sachßen vil iar krieget. sie bestritte vnd zum cristenlichen glawbẽ bezwunge hat der durchleüchtigst hertzog Luitolfus zu sachßen das regiment desselben lands angenomen. Der zohe gein rom vnd erlanget vom babst den leichnam sancti innocentij. So füeret bruno sein eltzer sün krieg wider die Danos vnd ertruncke in meer. do gefiel das sachsisch hertzogthumb auff hertzog Otten den andern sün. Der hett einen sün Heinrich der demüetig gnannt. vñ ein tochter mit namẽ Baba. Graf Albrechts võ Babẽberg müter võ ö babenberg dẽ namẽ hat. dẽ von ertödtũg wegẽ seins bruders cunrats kaiser lundwig (als hievor gemelt ist) enthawbtet. Als nw öselb kaiser ludwig on

Bant kunegũdẽ der kaiserin geschlecht

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0372
gefördert durch
Baden-Württemberg

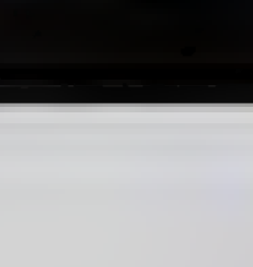
manlich erben starb. do wardt Cunrat des erschlagen Cunrats sun in das reich gesetzt. Als aber derselb Cunrat auch on erben abgieng do wardt Heinrich der demütig gekrönet. Der vermehelt ime zu der ee Mathildem etc. der gepare er ottonem den großen vnd Heinrichen hertzogen zu bayern. Otto der groß gepare Ottonez den rot. Derselb ander Ott gepar dē dritten Ottonem. hertzog Heinrich zu bayern gepar Heinrichen dē heiligen vñ steb nach der gepurt christi. m°. xcv. iar. vnd ist begraben zu Regenspurg in sannt Haymrands closter. Derselb hertzog Heinrich het zwen sün vnd ein tochter. Der ein sun hieß Heinrich der güetig vnd wardt darnach kaiser. der ander Bruno darnach bischoff zu Augspurg. die tochter hieß Geysila. die wardt könig Stephano zu hüngern vermehlet vnd durch sie das königreich zu chusto bekeret. Als aber der heilig kaiser Heinrich sein gemahle als zů schwechlich liebet vñ sie nye erkēne: vñ deßhalb keinē künftigen erben auß ir weßte do hat er irdische ding in himlische verwandlet. ein bischofthumb in sant Peters vñ sant Georgen ere vnnd sunst vil werck der güetigkeit gestift. Als nun diser kaiser Heinrich dem tod nahnet do zohe ein große menig der teüfel mit großem rawsch vnnd gethümel für eins heiligē aynsidlers zell. ů fraget emē auß dē teüfeln wohyn sie wolten. ů antwurtet. zu des kaisers tod ob wz ichtzit an ime finden möchten. der aynsidler beschwür den teüfel das er darnach wider zu ime komen vnd ime erstn ding sagen solt. do kom der teüfel wider vnd sprach. sie hetten nichtz geschaft. dañ als güte vnd böße ding auf die wag gelegt worden wern. vnd wir aber maynten das wir hyngewegen hettē do kom der verpfennt oder gr röscht Laurencius vnd leget einen schweren guldin hafen auff die seytten des gütten das dieselb seyt fürwüge. do erbrache ich auß zorn demselben hafen ein ore ab. Nw was dasselb ein kelch den hieß der teüfel einen hafen. vnnd also groß das zway örn daran warn. der noch hewt bey tag zu merseburg gezaigt wirdt. den der kaiser in sanct Laurentzen ere daselb sthin geschafft het. Darnach erfunde sich das deßmals kaiser Heinrich gestorben vnnd dem kelch ein öre ab was.

Von sant Kungunden geschlecht halben ist es also gestalt. das der groß kaiser Karll kaiser Ludwigē den gütigen. vnnd derselb kaiser Ludwig vnd andern drey sün. als Carolum könig in Gallia. Ludwigen königen in franckreich vñ Sigifridum pfaltzgrafen bey rhein gepom hat. Der gepar auß seiner gemahel Mathilde drey sün vnnd ein tochter. Nemlich Theodoricum bischoffen zu metz. Adelbertum thumbherrn daselbst. vnnd Henrichen pfaltzgrafen bey rheyn vnd hertzogen zu bavern vnd dise heillige kunegundem. die wardt kaiser Heinrichē vermehlet vnnd wiewol sie mit ime keüschlich vnd heiligelich lebet so wardt sie doch von ime auß teüflischer zuspehung mit ein ritter verargkwonet redē benemung irer vnschuld auff glüen den pflüg scharen zegeen gedurfft vnd sprach. O got als du durch dein kaiser Heinrichen vnnd alen andern vnberürt waißt also hilf mir dz ich dert sie vnuersert auff den glüenden scharen hin. Als sie nw zu lest in ein von ir gestifften closter ingesessen gewesen was do starb sie vñ wardt zu bamberg neben kaiser Heinrichen begraben. vnnd von irer marterlichen zeichen wunderwerck wegen in die zal der heiligen auffgenomen.

Willigis bischoff

Als zu dē zeitē kaiser heinrichs in eim dorff des Magdeburgischen bistthumbs ein brunst in einer Mangen kirchen aiñ heiligen weihennacht abent meß hielt do fieng er vnsinnig. man mit .xx. frawen auff derselben kirchoff an zetantzen vnd singen. die irrete dē brüester in singen. die brüder ambt vnd wolten dauon nit lassen do suchet ime der brüester das sie ein gantzen on underlaß also singende tantzen müsten. vnd die weil fiel weder taw noch regen auff sie wurden sie weder hungerig noch müed. auch ire klaider vnd geschühe nit gepresten. Nach verscheynung des iars warden sie von dem ertzbischoff entledigt. etlich starben alspald. etlich schliefen drey nacht anainander. etlich zitterten ir lebtag.

Willigis ertzbischoff zu Maynz was eins wagners sun. Der set ime zu vnuergessenheit seins vrsprüngs in seiner schlafkamer nit großen büchstaben geschriben. Willigis willigis gedenck wannenher du komen bist. Er hieng auch reder an den wenden auff. Von dannen her fürt die Maynzisch kirch reder in irem panyer.



Geisila kön. etc.

Geisila die edel rückfraw kaiser heinrichs schwester wardt Stephano dem könig zu hüngern vermehlet. Auß fleiß derselben empfiengen der könig vnd das hungerisch volck den ersten glawben gentzlich.

STephan ein kŏng zu hungern ein sun Geyche auß Sarolth der tochter Gyula gepom hat in seiner iugent einen erlichen krieg wider Cupan den starcken mechtigen hertzogen gefüert vnnd obsigung erlangt. vnd nach kŏnglicher empfanguer kron wider Gyulam seiner mŭter bruder gekriegt vnd ine vberwunden vñ mit weib vnd kindern in hungern gesendet vnd ime die gegent ihenßhalb walds eingegeben Als er nw Geisilam kaiser Heinrichs schwester zu der ee genomen het do wardt auß hilff vnd vnderweisung Albert des bischofs zu Prag diser kŏng erstlich. vnd darnach alles sein volck zum cristenlichen glawben bekeret. Darnach bestritte kŏng stephan den vbertreichen hertzogen des volcks Bulgarorum. von desselben genomner habe gŭettern vñ reichthŭmern hieß er zu altē ofen in sant peters ere ein closter pawen. Als er nw alle nahend gelegne vŏlcker vndertenig gemacht. vnd ime fürgenomē het das kŏngreich Emerico zeŭbergeben vnd göttlichs diensts vnd der beschenlichkeit zewartten do wardt er mit schwerer kranckheit beladen vnd starb inn. xxxvij. iar seins reichs vnd ward zu Stŭlweyssenburg. alda er dañ in der ere der heiligen gottes geperern ein kirchen gepawt het begraben. da er dann mitsambt seiner gemahel an stettigen wunderzaichen leŭchtet.

EMericus ein kŏnig zu hungern was des benanten sant Stephans sun auß geisila gepom. Er het mer sün. aber diser was von iugent auff vor dē andern brüdern wider die gemaynen natur der menschen auß göttlicher begabung mit gerechtigkeit. klagheit. senftmŭetigkeit. barmhertzigkeit. miltigkeit. demŭetigkeit vnd gedult bewappnet. vnd got lieb vnd den menschē angeneme. dem der vater die sorgkfeltigkeit der pflegnus vnd regirung des kŏnigreichs befolhen het. Auf das aber sein verstentnus durch boßheit nit verwandelt wirdt so wardt er noch mit seiner gemahel iunckfraw wesende durch den todt hingenomen vnd von seiner mangfeltigen wunderwerck wegen von menigelichem heilig geachtet.

LAdislaus auch ein kŏnig zu hungern hat von der himlischen kron wegē die kŏnigliche kron nye auff sein hawbt gesetzt. Nach empfangnē kŏnigreich wardt er ein trŏster der betrŭbten. ein widerauffheber der verdruckten. ein güetiger vater der wayseñ. vnd von den inwonern des kŏnigreichs ein güetiger kŏnig genant. Er eroberet Dalmaciam vnd Croaciam. vnd erlanget wunderperlichē sige wider dz volck Cunos. vnd vberzohe poln vnd beheym vnnd kome mit freuden wider anhayms. Zu letst starb er iñ. xix. iar seins reichs vol heiligkeit vnd tugent.

RObertus ein kŏnig zu Franckreich füeret diser zeyt ein güetigs zusambt eim kŏnglichem lebē an heyligkeit vnd schrifftlicher lere vnd weißheit alle cristenlich kŏnig vbertreffende. vnd was zu göttlichem dienst also geflißen das er zu zeitten so er mit kriegs henndeln nit bekümert wardt die ordenlichen tagzeit mit den bruestern sunge. das sagt man von ime. Als er auf ein zeit vor einer statt seiner feind gelegen wer vnd sein ordenliche tagzeyt bettet do werñ die zynnen vnd mawr derselben statt ein gefallen vnd also dieselb statt von ime gewunnē wordē ist.

FVlbertus ein bischoff sol diser zeit vil lobgesangs vnd sunderlich von ō unckfrawen maria gemacht haben. vnd darumb in seiner kranckheit von ir mit ir milch erquicket worden sein.

Heribertus ertzbischoff zu Cölne leŭchtet diser zeit an tugenten vnd heiligkeit.

GEbhardus ein bischoff in pannonia ist diser zeit von den feynden cristenlichs glawbens auff einen karren gepunden. auff einen hohen berg gefüert vnd vberab gelaßen vnd also gemartert worden.

Vdo bischoff

VDo erstlich ein vngeliirniger vnd tunckelsynniger schŭler zu Magdeburg rüffet die kŏnigin der himel vmb gelirnigkeit an. die verhieß ime weißheyt vnnd das bistthumb. Nw wardt er gelert vnd darzu auch ein bischoff daselbst. aber er was aygens hayls vngedechtig. auff wollustperkeit des fleischs geflißen. der kirchen sachen verseumlich vnnd mit vnordenlicher lieb einer abbtissin befleckt. vnd darumb allermenigclichem haßlich. Der hŏret in der nacht ein solche stymm. Vdo hŏr auff vō disem spil du haßt gespilet vil zeuil. aber er verharret in seinen wollustē. Zu letst sahe ein chorherr derselben kirchen bey nacht in sant Mauricien chor ein schar der heiligē. vñ vdonem zum tod verurteylt vnd enthawbtet vnd von der seytten der abtissin daselbsthin gefüert. vnd von der unckfrawen maria verclagt. als dañ das plŭt des vnseligē vdome in ein weißen marmorstain des anzaigung gibt andern bischoffen zu warnūg vñ erschrecken.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0374
gefördert durch
Baden-Württemberg

Silvester der drit ein römer wardt an des außgetribens babsts Benedicti stat zu babst aufgenomen. er blib aber nit lang in dem babstthumb inmaßen von den nehsten bebsten hievor angezaigt ist. dañ deßmals was der babstthumb dahin komen das nit die heiligen tugentreichen vnd hohgelertten. sunder die mechtigen gewaltigen. vnd die. die myet vnd gabe zerauchen hetten zuñ babstthumb gelangten. wölt got das sol. her fyt nit bis in vnßere zeit bliben wer.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. xxxiij. Jar Christi. j^{m}. xxxiij.

Gregorius der sechst hat das babstthūb von Benedicto (als vor gemelt ist) empfangen. als solchs an kōnig Heinrichen dē duttē gelanget do empfieng er deſs (als billich was) myßfallen vnd zohe mit großem heer gein rom vnnd vnderstund sich die gaistlichen sachen zestillen vnd zebefriden. vnd wardt mit vil allenthalbē do hyn geforderten vettern ein concili gehalten, vnnd darinn Benedictus der .ix. Silvester der dritt. vnd Gregorius verdambt. also warden disē drey bößē wunderthier vō irem gewalt abgedrungen. vnd Syndegerus bischoff zu Bamberg nachmals Clement der ander genannt zu babst erkom. Doch setzt Gilbertus der gschihbschreiber das sich Gregorius bey der kirchen gottes verdienstlich gehalten. den babstlichē verdruckten stūl in kürtz mit hroßmechtigem gemüet widerbracht. vnd die rawber vñ mörder der ihenen die gein rom von andacht wegen wandern woltē abgethan hab darumb wardt er von den boßhaftigen schedlichen menschen ein todschlager vnd plütiger genant. vnd deſs auch von dē cardineln berüchtigt. Demnach forderet gregorius in der kranckheit dar an er darnach starb die cardinel zu ime vnnd redstraffet sie das sie ime das. das er billich gethan het auß neyd verargeten. vnd sprach. wenn ich gestorben bin so legt meinen leichnam für die kirchen thür. vnnd beschlysset die wol mit rigeln. do man nw also thet als er begeret hett do wurden die thür in eim schweren windt geöffnet vnd der leichnam mit allermenigclichs verwunderūg hin ein getragen in wone vnd vermütung großer heiligkeit.

Clemens der ander dauor bischoff zu bamberg Syndegerus genant wardt in versammeltem concili auß verwilligung od gescheft kōnig heinrichs des dritten zu babst erkom. vnd derselb kōnig Heinrich in gegenwürtigkeit des concili zu kayser gekrönet. Ettwieul schreiben das diser Clemens dē römern zu verhürtung künftiger irrung dergleichen vormals beschehen werñ bey aydßpflicht die wale d bebst verbotten hab. es wer dañ das sie auß gehaiße des kaisers dar zu gezwungen würden. Er starb seins babstthumbs iiñ. ix. iar als ettlich sagen von gift.

Damasius der ander auß bayern pürtig dauor Stephanus genāt kom nach clemente in den babstthūb. Ettlich maynen clemens sey auß diſs Stephans verfüegung vergiftet worden. das glawben sie darumb das er sich laßpald nach abstetben clemētis des babstthumbs mit gewalt vnderstünd. aber Damasius lebet allain xxiij. tag darnach. Dann also hett diser sitten vberhand genomen das ein yeden ere geittigen menschen gezymmet sant peters stūl anzefallen vnd anzetastē. aber got als ein recher widerstünd disem Damaso durch abbruch seins lebens andern zu ein ebē pild der forcht vnd warnung.

Leo der .ix. ein teütscher ist nach der gepurt christi tausent. xlix. iar in solcher gestalt in das babstthumb gegangen. dañ dieweil der babstlich stūl feyret do zohen die römer zu kaiser Heinrichen gein sachsen in willē vō ime ains babsts zebegern do vberredet der küng Brunonem den tullensischen bischoff einen schlechten aynfeltigen man. Als nw diser Bruno in babstlicher klaidung gein rom auff dē weg durch Oesterreich zohe do wardt er von zwayen münchen vberedet das er die babstlichē zier abzohe do füerten sie in pilgrams gestalt gein rom. Daselbst wardt er añ letstē tag des sechsten monats von anfang der feyer des stūls zu babst ordēlich auffgenomen vnd Leo der .ix. genant. Er was ein so güetiger milter vnd zu almüsen geben also geflißen das sein haws den armen alweg offen stünd. Er funde eins malß einen außmerckigen menschen vor seiner thür den hieß er in sein pett legen. Als man dē des morgens suchet vñ nyndert gefunden wardt do glawbet man das christus an eins armen statt beherbergt worden wer. Er starb iiñ sechsten iar seins babstthumbs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0375
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser
Heinrich der dritt

HEinrich der dritt des vorgenantte kaiser Cunrats sun wardt im iar des hern tausent xl. durch die churfürsten zu eim nachkomen seins vaters erkorn vnnd regiret. xvij. iar. Er was seinem vater in tugenten nit allain nit vngleich. sunder fürtreffenlicher vnd name noch in leben seins vaters ein schöne des königs von engelland tochter zu ee. die wardt des eebruchs felschlich beschuldigt. aber doch durch ein kind das sie mit ir auß engelland dargebracht het gegen dem verclager. der ein großer starcker man was in eim kampff beschirmt mit obsygung des kinds gein dē selben man. Darnach schiede sie sich willigclich von irem gemahel vnd endet ir lebē in clösterlichem wesen. Nachfolgend vermehlet er ime des edeln pictauensischē herzogen Guilhelms schwester Agnes genant vnnd hielt nach küngclichem sytten die holzeit zu Ingelsheym. vnd hieß alle freyharten. lötter vnnd gawgkler außtreiben vnd alles das men noch gewonhet der fürsten an klaidern pferden vnnd gelt zegeben was den armen zeraichen. Nw was er von natur ein frölich man. den menschē freidsam. gein menigclichem demüetig. den feinden erschreckenlich. den armē güetig vnd milt. Er zohe im ersten iar seins regiments wider Oldericum den behmischen köng mit heers kraft. aber doch deßmals vngeschaft wider in teütsche land vnnd köme im andern iar mit sterkerm vnd basgeschickterm heer wider in behem vnd bestrutte denselben köng Oldericum also das die behem etwievil iar eim römischen fürsten zinss geben müßten. Zu derselben zeit warn die hungern gegē emander auch auffrürig. also das ein teyl petro irem köng. vnnd der ander teil eim andern anhiengen. do wardt Petrus mit gewappenter hād außgetriben. vnd einer Albonus genant zu köng auffgenomen. Aber nichtzdestminds blibē die zwitrachtigkeiten zwischen den fürsten vnnd dem volck. Nu fluhe Petrus zu disem Heinrich ime vmb hulff vnd beystand anrüffende. demnach zohe Heinrich mit heers kraft in das hungrisch lannd vertraget Albonum. setzet Petrum widerumb ein vnd stillet also dieselben auffrür. In myttler zeit entstünden vnerhörte zwitracht bey dem bebstlichen stül darumb zohe er mit großem zeüg gein rom vnd warden drey bebst entsetzet. vnnd ein bischoff zu bamberg (als hieuor gemelt ist) zu babst geordnet. von dem empfieng köng Heinrich die kaiserlich kron. Zu letst starb er vnd wardt zu Speyer begraben.

Etlich gschyhtbschreiber schreiben von wunderperlichen vrsprung diss Heinrichs. also kaiser Cunrat der ander verschonet keins verletzers des frids. Nw het graf Leüpold den frid geprochen darumb stunnd er gegen dem kaiser in sorgen. demnach fluhe er in einen verren wald schwartzwald genāt. alda enthielt er sich mit seiner gemahel in eim hüttlan. Nw begab es sich vngeuerlich das der kaiser vom gejagde daselbst zu kert vnnd alda benachtet. In derselbē nacht gepare die grefin einen knaben. do höret der kaiser ein stym vō himel dreymal sprechende. O kaiser diss kind wird dem tochterman vnd erbe. des morgens gepote der kaiser seinen dienern dz kind zetödten. aber sie legten es auff einen pawm vnd brachten dem kaiser eins haßen hertz für des kinds hertz. do gieng der hertzog für vnd funde das kind vnd name es zu ein zugewünschten eben auff. Lang darnach sahe der kaiser disen jungen in des hertzogen hawß argkwonende ob er der wer den er zeertödten geschaft het. do name er ine auff zu ein reytter vnd befalhe ime der köngin brieff zebringen. darin gepote er der köngin ine in angesyht dess briefs zeertödten. Nw rüet der jung vnderwegen in eins briefters hawß vnnd entschlieffe. dieweil brache d briefter alßpald dē brieff auff vñ schrib einē andern brieff auff maynūg. alßpald die köngin den brieff lese so solt sie dem jungen ir tochter geben als lieb ir ir leben wer. vnd als er daselbsthin kome do wardt ime des kōngs tochter gegeben.

IN großer fewriger palck oder trahē ward am himel gesehen zwischē dem aufgang vnd mittentag ob der sunnen gein dem nidergang lawffende vnd auff das ertreich fallende.

ALs kaiser Heinrich obgenant am pfingstag in teütschē landē zu maynz dasselb fest löblich begienge vñ ein wenig vor dem ambt der heiligē meß das kaiserlich gefeß berayted wardt do entstund auß teüfelischer anraitzung ein auffrür zwischen des ertzbischofs vnd des abbts zu fuldē dienern welcher herr neher beym kaiser sitzen solt. nach mancherlay worten kom es zu den schlegen. also das der estrich der kirchē vol plüts wardt. aber bischöfe vnd andere lieffen zu vnd die sach ward gestillet. die kirch geraimigt vñ dz ambt der mess mit vil andacht volbracht. Vnnd als aber vnder anderm im sequentz ein vers gesungen wardt zu teütsch der maynung. disen tag hast du rümreich gemacht. do sprach ein teüflische stym auß dem luft. Disen tag hab ich kriegisch gemacht. do erschluchtzet alles volck vor forchten vnd der kaiser mercket des teüfels frolockūg vñ sprach. Du erfinder aller boßheit hast disen tag trawrens vol gemacht. So wöllen wir durch die gnad gottes disen tag den armen vnd dürftigen gnadenreich machen. Also nach volbrachtem ambt ließ er die dürftigen vnd armen foldern vnd gabe inen alle köstliche speys mit seinen aigen henden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0376
gefördert durch
Baden-Württemberg

Gindo

IN boßgaftige zawbrerin was in engelland die wardt nach ire tod dieweil die brueder die psalm sungen vō dē teüfeln erschröckenlich gezerret vnnd auff ein scheüchlich pferd gesetzt. durch die luft hingefüert vñ wol vier meyl ein erschrökenlichs forchtsams geschray gehöret.

ZV dē zeitte kaiser heinrichs des dritte ward die kirch d glorwirdige vrstend zu iherusalem davor vō den arabiern zerbrochen von den cristglawbigen herwider gepawet. dañ nach dem der gewalt der egyptier wider die persier anfieng vberhannd zenemen haben die egiptier vor zukunft der türckē von egypten bis gein anthiochiam alle gegent innegehabt mit sambt der heiligen statt iherusalem vnd irer anstoßenden gegent. Darnach schaffet der verweser califha ein vngüetig. vñ got vnnd den menschen ein haßlich man vnder andern seinen mißtaten die bemelten kirchen der vrstend von grundauff nid zewerffen. vnd das beschahe nach der menschwerdung cristi tausent. xviij. iar dieweil heresius ein güetiger man desselbē tyrannen müter bruder derselben kirchen vor was. von dannen an keret sich der glawbigen wesen auß bitterm schmertzen vñ vil anzaigungen zu bößerm. Nach absterben desselben tyranni begunne daher sein sun auß begere des Constantinopolitanischen sich güetigcleicher zeerzaigen vnd verliehe den glawbigē gewalt dieselben kirchen wider zepawen. vnd nach dem aber der cristen zu iherusalem vermügen nit genügsam was zu auffrichtung solchs gepews do teten sie an den cōstantinopolitanischen kaiser begerung der hilff. der leget sein aigne costung dar. also das die cristen solche kirchen inn iar cristi tausent. xlvij. mit prinnender begird widergepawt haben.

Campanus

Hugo abbt

Theobaldus

Lantfrancus

Hermannus

CAmpanus ein treffenlicher lerer vñ großer sternseher hat diser zeit in achtung wesende etliche ding gar tapfferlich beschriben vnd sunderlich in den dingen die ptolomeus d stern seher gesetzt hat erklerung vñ zusatz getan mit anzaygung seiner vrsachen da bey gemeldet.

GWido ein hohberümbter gesanginaister auß etruria von der statt aretio pürtig ist diser zeit in hohē lob vnnd preyß gewest vnd hat als die gelerten wißen schöne maysterliche anzaigung vnnd regel in der kunst der musica gesetzt.

HVgo der cluniacensisch abbt an lere edler gepurt güetigkeit vnd gaistlichkeit berümbt hat diser zeit etliche lobwirdige vnd tapffere ding beschriben.

LAntfrancus von papia pürtig ein fürtreffenlicher lerer. vnd Anßhelm des treffenlichē lerers maister was diser zeit in gallia vnd zu parys gar hohberümbt Der verließ auß vermanūg des heiligē gaists die schül zohe anhayms vnd gabe alles das sein dē armen durch got vnd dienet got in großer demüt dieweil er lebet. Er wardt darnach ein ertzbischoff zu cantuaria vnnd vbet vil güts in den engellendischen kirchen.

THeobaldus auch ein edler franckreichischer vnnd gaistlicher man ist diser zeit von wegē der lere vñ heilikeit seins lebens in großer achtung gewesen. vnnd hat auch etliche ding gemacht vnd zusamen gesetzt.

HErmannus der lam vnd auch ein gaistlicher auß teütschem land pürtig ein man fürtreffenlicher synreichigkeit hat diser zeit als der der in göttlichen dingen hohgeübt was vil tapfferer lobgesang. vnd sunderlich zu eren der unckfrawen marie das Salue regina vnd sunst vil anderer treffenlicher kunstreicher ding gesetzt vnd gemacht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0377

gefördert durch
Baden-Württemberg

DEr leichnam des eysen Pallantis des suns Euandri wardt diser zeit gefunden vnd bey desselben hawbt ein punnende lucern. derselb leichnam het enmitten der punst ein wunden fünfthalb schüh offen. so möcht die punnēd lucern mit keiner feüchtigkeit noch mit einichem gewalt des plasens außgelöscht werden. aber einer subtiler synnreichigkeit machet vnder dem flammen mit einem stil oder greffel ein loch vnd alßpald der luft vn dten lyrtein gieng do verlasche das fewer. Der leib was also gros das er an ein mawer gelaynet die höhe der zynnen vbertraffe. vber etliche tag darnach zerfiel diser wie ein andrer menschlicher leichnam.

Berengarius

BErengarius ein doctor. als er diser zeit lang an heiligkeit vñ schnftlicher weiß/heit vnnd lere geschynnen het do irret er darnach von weitlewfigkeit wegen seiner kunst an dem heiligisten sacrament vnd vergyftet vil menschen gemüet mit seyner irrung. Aber er wardt darnach mit götliche gnad also erleüchtet das er in dem concili zu Vercellis sein irrung offenlich widerruffet. vnd alßpald von seiner subtilē vnd behenden lernung abließ. alles das sein vmb gottes willen außspendet vñ sich alle sein tag mit der arbait seiner hend darnach neret vñ sein tag heiligclich verzeret

IN nachfolgenden iarn wardt ein concili zu Vercellis auß babsts leonis befelhe wider die irrung des benanten Berengarij gehalten. vnd derselb Berengarius als ein irrer in demselben concili verdambt. der doch darnach (als vorsteet) erleüchtet sein leben wol beschloße.

BEy disen zeiten des iars cristi tawsent. xl. hat geschynen sant Johānes ö stifter vnd auffsetzer des ordens Vallisumbrose genant vnder sant Benedicten regel mit zusatz etlicher ordnung. vnd in groem klaid. der dañ vil in tuscia vñ öbern Lombardia sind. Diser heilig auß der statt Florentz pürtig (des vater Gwalbertus genāt vñ ein ritter wz) ist nach anzaigung seiner legend vnd histori also zu gaistlichem leben komen. Er het gegen seinen nachpawrn feintschafft von eins wegen der het ime seinen bruder erschlagen. nw zohe er eins tags vom land gein Florentz zu vnnd het etlich weppner bey ime do kome ime der todschlager seins bruders vngeuerlich entgegen mit verr von dem closter sant Minnati im gepirg. den fiel er an. vnnd als aber der todschlager gefangen sahen vnd kein hoffnung zeentpfliehen haben mocht do fiel er disem Johanni zu füßen vnd bate ine durch iheſum cristū den gekreützigten vmb gnad vnd vergebung. Auß dem ward diser Johannes also bewegt das er seins zorns vmb den brüderlichē tod gein dē todschlager vergaße vnd ime alle verschuldung vergabe Vnd als aber diser Johannes in sant Minnati kirchē (die vnderwegen was) gienge vnd vor dem pild des crucifix stund do beweget das pild des crucifix sein hawbt gegē ime zu anzaigung götlichs wolgefallens in nachlassung vnd vergebung verdienter schuld des todschlagers. Dasselb creütz wirdt noch hewt bey tag zu anzaigūg vnd gedechtnus solchs wunderwercks in derselben kirchen bey Florentz auff ein berg mit großer ere erbietung geweiset. Auß vermanung solcher widergeschicht wardt diser heilig bewegt das er sich pald in ein gaistlichs wesen füeget vnd als ein ainsidler an das ort des appēninischē gepirgs Vallis vmbrosa. oder schadten tal genant absündret. vñ in heiligkeit seins lebens in me größere gottes gnad erlanget. vnd an dem selbē ende als ein andechtigster münch desselbē ordens den tempel setzet. Von dem darnach vil andere ort ir namen vnnd vrsprung genomen haben. Derselb orden hat nachfolgend an vil heiligen vnd hohgelerten mannen geschynen. Als diser Johānes gaistlich wardt do fliße er sich sein fleisch mit fasten. massigkeit der speyß vnd getrancks auch mit wachen zezemen. vnnd müessigkeit zemeyden. dem gepete vnnd güetigen wercken anzehangen. Darnach vbet er werck der heiligkeit in gesundmachung der krancken. Zu letst im iar nach der menschwerdung cristi tawsent. lxxiij. starb er seliglich vnd wardt von vil seiner wunderwerck wegen von babst Gregorio dem fybenden vnlang darnach in die zall der hailligen geschriben. vnd nach seim todt am dutten tag in der kirchen des closters de pasignano begraben.

Orden schadentall

S. Johānes gualbertus

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

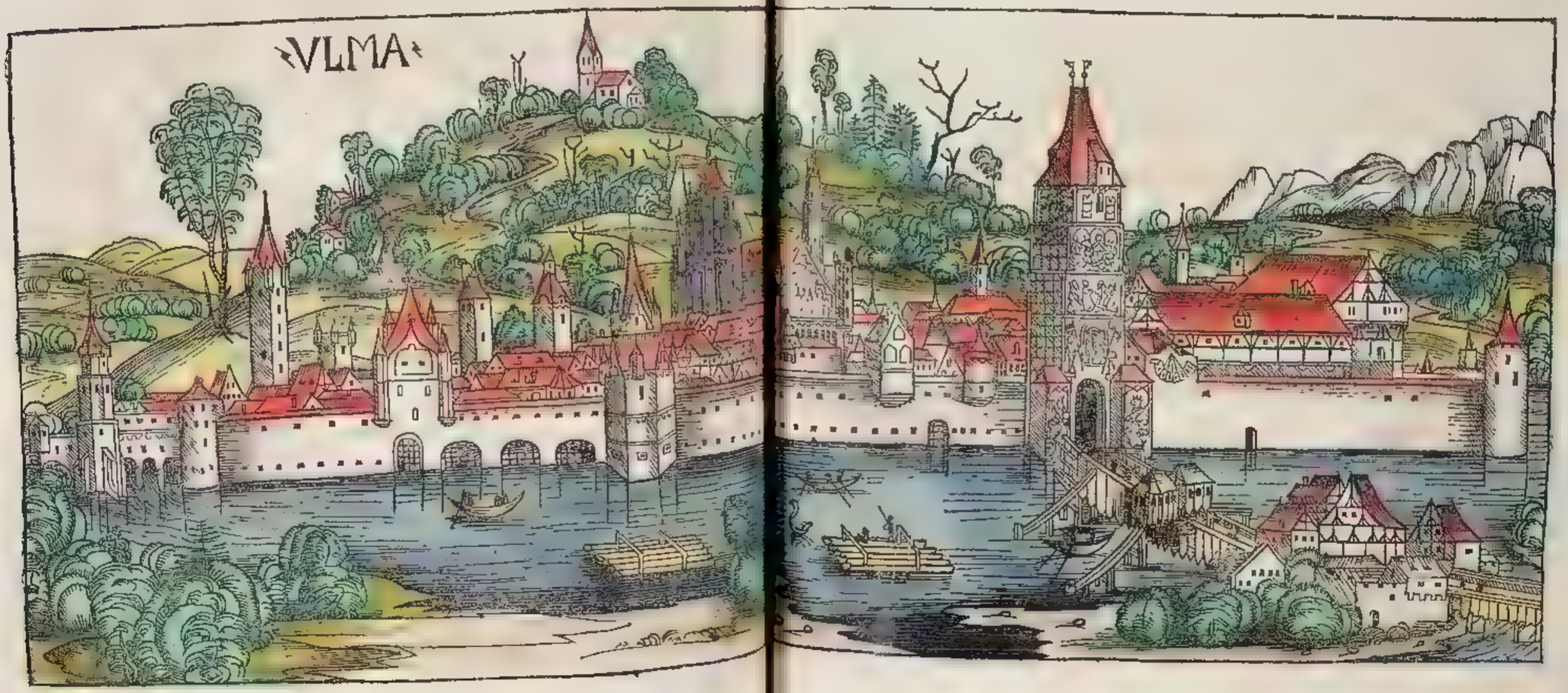
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0378

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ulm ist ein zierd des schwaben lands vnd ein kaiserliche reichs statt vnd wiewol einich aygentlich anzayg-
gung ires vrsprungs vnd anfangs nit vorawssen ist. yedoch wird ir alter vñ wirdigkeit vermütet bey iren
nanzen den sie von der aigenschaft natürlicher befeuchtigung irer ligenden erden zu selber gewachs geschickt ge-
habt vnd nach hinlegung der grobhait auß laternischer art den namen Ulma von demselben selberwachs er-
langt hat. Diss ist ein freye statt nymant den dem gepiet des römischen kūngs vnderworffen. vnd neben ō bey
Babenberg Slettstatt vnd Baganaw. eins auß den vier dörffern zu dem heiligen römischen reich gewidemt.
doch nit alsō oder dermassen das Ulm ein dorff sey. sunder als sie villecht etwen durch kriegs lewft zerstöret
worden vnd etlich zeit an mawrn gewest ist. do ist sie darnach widerumb erpawet worden vnd zu starcker be-
festigung komen. An einem ort der mawrn fleüßet hin ein schiffreich wasser die Thonaw reich an wolgeschma-
chen vischen darein rynnet auch oberhalb der statt ein merckelich wasser mit namen genant die yller. Auff den
wasser der statt. auch an andere ende darneben vnd darunder gelegen gross vnd vil merckelichs zymmer vnd
prenholtzs zugefüert wirdet. Es rynnet auch darein durch die statt der fluss des wassers die plaw genät. Dar
zu ist diss statt mit treffen greben vnd hohen thürnen bewaret vnnd mit zierlichen hewßern erfüllet. Vnder an
dern schönen gepewen ist daselbst der heilig gottes gepererin Marie pfarkirch ein großer paw. vnd als man
zalt von cristi gepurt tawsent drewhundert sibenundsibenzig iar angefangen vnd bis yetzo zu volendūg diss
buchs auffgerichtet. vñ sol vñ mag nach irer visirūg derhalbē gemacht bis dz der thurn daran volendet wirdt
außgepawet werdē. mit solcher grosser merckelicher vñ vnzalberer arbeit kunst vñ costūg bißher vñ hinfür zū
ende dz ō gleichē kawm in ō welt gefundē wirdet. fast hoh vñ mit grossen gewelbē beladē vñ also weyt dz sie

gross volck. der vil tawsent zu feyerlichen tagen darin zusamen kömen begreiffen mag. Vñ ist kawm ein einiche
kirch die soul pfarlewt hat. In derselben kirchen sind zwayundfünfzig altar vnnd zwoundfünfzig gestifter
pfründen. darin ist auch ein merckluch köstlich vnd wercklich sacrament gehews. auch gestüle in dē chore. Auch
ist süßt mit predigen vnd gesanck got dem almechtigen vnd seiner gepererin zu lob vnd eren vnd dem volck da
selbst zu besserung des lebens vnd wesens ein großer zierlicher vnd mit merckelicher kost ewiger vñ vnabgēck-
licher gestiefter gotzdienst in derselbē kirchen. der teglich früe vnd spat stettlich darin löblich volbracht wirdet
Ulm hat auch klūg ratgeben die des gemainen nutzs mit fürsichtiger regirung pflegen. darüb ist Ulm in kurtzē
zeiten auß armüt zu reichthümern. vnd von dienstperkeit zu herrlichkeit erwachssen. alsō das Ulm yetzo vil rei-
cher stett an ewigen zinsen vnd gülten vbertrifft. Ulm hat drey grafschaft schier mit allen iren anhengē vmb pa-
gelt erkawft. Vnd treybt vnder vil hemdeln mit im klainem nutz ein gewerb mit parchanuten. vnd ist der han-
del so mancherlay das sich vil lewt da mit neren. vil verderben so werden vil reich damit. Vil mer treffenlicher
stück wern von dem lob vñ preyse der kaiserlichen statt Ulm zuschreyben. aber kürtzerung der matery wil das
nit leyden.

Ulm



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0379

gefördert durch
Baden-Württemberg

Victor der ander vormals Gebhart genant vnd der .xvij. bischof zu Aystet auß bayern pürtig hat nach Leone die babstlichen wirdigkeit erlanngt. aber mer auß gnad kaiser Heinrichs deñ auß freyer wale. dañ die römisch pfafheit vnd volck forchtē kaiser Heinrichs mechtigkeit. Als nw diser Victor mit gemainer verwilligūg menigclichs zu dem babstlichen stūl bestettigt wardt do het er zu Florentz ein grosse versamlung. darinn entsetzet er vil bischoff irer bistthumb von symoney vnnd vnkeüschheit wegen. die pfafheit vermanende was men zethun gepüret mit fürhaltūg der peen vnd straff der ihenen die die gaistlichen gesetz vnnd ordnūg vbertretē. Diser Victor starb in dritten iar seins babstthumbs.

Victor der ander

Stephanus der newndt

Benedictus der zehend

Nicolaus der ander

Alexander der ander

Stephanus der newndt dauor Friderich genant auß Lothringē pürtig wardt nach absterben Victors ordenlich zu babst erkom. Alßpald nach angenommē babstthumb keret er fleiß für das die Meylendisch kirch die sich bey .iij^c. iarn von der röm ischen kirchen entzogē het die römischen kirchen als ir öbern wider erkennet. Als diser babst schier alles welsch vñ burgundisch land mit symoney befleckt verstund do schicket er Ildebrandum den ertzdiacon daselbsthin sie von solchen vbeln zerayrigen. vnd do er ein concili gein Florentz zeberüeffen fürgenomen het do starb er añ achten monat vnd achten tag vnd ist zu Florentz in der haw btkirchen begraben.

Benedictus der zehend auß Campania pürtig vormals Mintius genant wardt durch die mechtigen römer babst gehaißen wider verwilligung aller cardinel vnd pfafheit die deßmals zu rom warn. Als nw diser Mintius der Veltrensisch bischoff also in den babstlichen stūl gedrungen vnd Benedictus der zehennd genannt wardt. vnd nw Ildebrandus . die cardinel. bischoff vnd andere pfafheit kein ordenliche wale zu rom thun mochten do zohen sie gein Senis vnd erweleten Gerardum vnd Benedictus wardt außgetriben añ zehenden monat seins babstthumbs.

Nicolaus der ander auß Sophoia pürtig vormals Gerardus genannt bischoff zu Florentz wardt von tugent vnd seins gemüets fürtreffenlichkeit wegē nach entsetzūg des vnordenlich erkornē Benedicti zu Senis babst erwelet. Diser hohwey se vnd fürsichtig babst hat in demselben concili die form vnd maß wie die bebst vō den cardenelen erwelet sollen werden auffgesetzt. als dañ in dem gaistlichē rechtē verleibt ist. Auff das ward nach der gepurt cristi tawsent. lix. iar zu Nitrio in gegenwirtigkeit der bischoff vnd des adels ein concili gehalten. Etlich schreiben das Berengarius in disem concili von seiner irrung abgerüefft. worden sey. So sind etlich die setzē das Heinrich der vierdt von disem Nicolao dem andern die kayserlichē kron empfangen hab. Diser Nicolaus starb seins babstthumbs im dritten iar sechsten monat vnd añ sechßundzwayntzigisten tag vnd der stūl feyret deßmals .xij. tag.

Alexander der ander dauor außhelmus gehaißen auß Mailand pürtig bischoff zu Luca ward von seiner holdseligkeit. güetigkeit. senftmüetigkeit vnd lere wegē in seinem abwesen nach abstērbē Nicolai zu babst erkom. vnd kom in babstlicher gestalt vnd klaidung gein rom. Nw mayneten die bischof dißhalbs gepirgs das billich wer das einer uñ land auß irer zal erwelet werden solt vnd erlangten durch Gibertū von Parmeno. von kaiser Heinrichen wider agnesen seiner müter willen das ein ans babst gewelet werden solt. do zohē die teüflischē bischoff wider in Lombardiam vñ erkieseten Cadoluz von parmeno zu ein babst. Dē warñ die herdißhalb des gepirgs alle gehorsam. Do zohe Cadolus gein rom zu. vnd begab sich in den neronischen feldern ein schwerer streyt vnd wardt auß rom getriben. vnd darnach durch Cincium des verwesers zu rom sun in die engelburg gefüert. als aber kaiser heinrich die irrung erkennet do setzet er alexandrum widerumb ein vnd starb im zwölften ir seins babstthumbs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0380

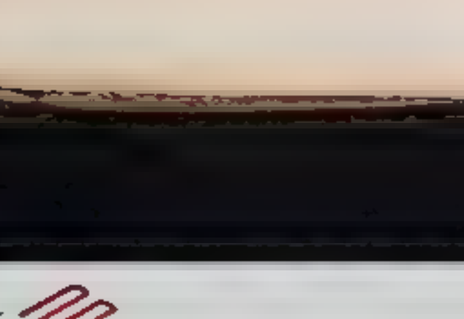
gefördert durch
Baden-Württemberg

Lucea der kaiser.

Heinrich der vierdt

HEinrich der vierd des vorgenanten kaiser Heinrichs des dritten sun ward im M.lxij.iar des herrn nach seins vaters absterben noch also iung von den churfürsten zu kőnig vñ künftigem kaiser erkom vnd herschet bey.l.iarn. Nach absterben seins vaters was er vnder seiner muter agnesen der kaiserin hůt vñ bewarung. die dañ etliche zeit das kaiserthumb weyßlich vnd fridlich regiret. darnach auß verlayttung der seinen verachtet er der műter rete vnd empfrembdet sich vñ ir. das was ein vrsach vñ samen groſzer zwittrachtigkeit. Nw wolt sich die kaiserin als ein gotzdienstlichs weib in die werltliche geschefft nicht einwickeln darumb erwelet sie ir ein gaistlichs leben in ein closter. darnach zohe sie von andacht wegē gein rom. alda vbet sie sich in vil gůten tugentlichen wercken bis in ir heilligs ende vnd wardt ir leichnam in sant Peters kirchen bey sant Petronelle altar begraben. Diser sighafftig vnd zu rom gekrőnter kaiser Heinrich kom mit sein heer durch apuliam wider anhayms in sein vaterlannd. Er was langzeit ein rümwirdiger. wolberedter. scharpffsinniger. des almůsens mylter. vnd in ritterlichen hennd eln vnnd taten ein fast glückhafftiger fürst. wiewol er im ende seins kaiserthumbs zu widergeltung seiner verhandlung von den fürsten vnd auch vō seinem aigen sun vil widerwertigkeit vnd anstősse erlidden hat. Zu gepraucht der freyheit seiner aigēt setzet er ime für in sachßen zewonen. Aber nach dem er sich vnderstunnd den adel zeunderdrucken vnd auffrigerey vnd spil mer fleiß dañ auff pflegnus der gerechtigkeit zehaben. do fiengen die sachßen an ime zeuerachten vnd vil wider ine dem römischen babst zeuerkünden. Auff das verließ er sachßen land vnnd vnderfieng sich andere gegēt des reichs zeregirñ. Nw gedacht er wie er den babstlichē gewalt vñ macht myndern möcht. darumb machet er wider babst alexandrum den andern Cadolū den parmensischen bischoff zu babst darauß enstünd vil vnrats vnd mords. Die weil die ding in welschen landen entpor giengē do krieget diser Heinrich wider die sachßen. die vberwunde er. aber nit on entgeltnus. dañ iñ warden bey fünff tawsent seiner ritterschaft verloren. Auß solcher vberwindung ward er also holmütig das er mancherlay vnzymlicher sachen wider den babst fürnemē getorste. Erstlich wolt er sich auß der bebstlichen gehorsam entziehen. vnd hieß Sigifredus dē maynzischen ertzbischoff zu Wurms ein concili machē. daselbst wardē die bischof vnd ebbt des reichs kaiser Heinrichs vermanet Gregorium nicht für babst zehaltē Auß derselben vrsach entsetzet Gregorius dieselben bischoff irer befolhnen kirchen vnd verpote disem Heinrich die gubernung. titel vnd wirdigkeit des reichs. vnd absoluret alle fürsten vnd völcker auß bebstlichem gewalt von der pflicht damit sie demselben Heinrichen verwand warñ. Dem nach empfrembdten sich vil prelaten. fürsten vnd volck vnd ein groſzer teyl der teütschen von ime. so warñ die sachßen die ersten zum krieg. also erkennet sich diser Heinrich demüetigclich gnad vonñ babst bittende. vnd wardt vonñ babst widerumb in die einigkeit der műter der kirchen genomen. vnd durch ine frid geschworn vnd zohe gein Papiaz zů. daselbst erwarb darnach den frid zerbrach vnnd newe sachen anfienge in fürsatz Gregorium nochmaln abzesetzen. darüb hielt er ein versamlung vnnd machet Gibertum den rauennischen ertzbischof zu babst. vnnd nennet ine Clemens den füeret er in feyntlichem gemüet gein rom vnnd belegerten Gregorium in der engelburg do kom Guiscardus hertzog zu apulia d ein babst zu hilff. also das Heinrich auß forchten mit sein babst Clemens in teütsche land zohe vnd die statt augspurg belegeret. Darnach machet er zu Ach seinen iungern sun Heinrichen den fünften zu kőnig. der darnach im sechsten iar wider seinen vater zürnende ine bey Lüttig in einem streyt erniderleget. Nach seynem tod wardt er erstlich zu Lüttig begraben. darnach gein Speyer gefüert. daselbst blib er fünff iar vnbegraben. vnd wardt zu letst erlich zu S begrebnus bestattet. Man sagt das vor disem kaiser Heinrich kein keiser vonñ babst gepannet worden sey.

Rudolff kőnig



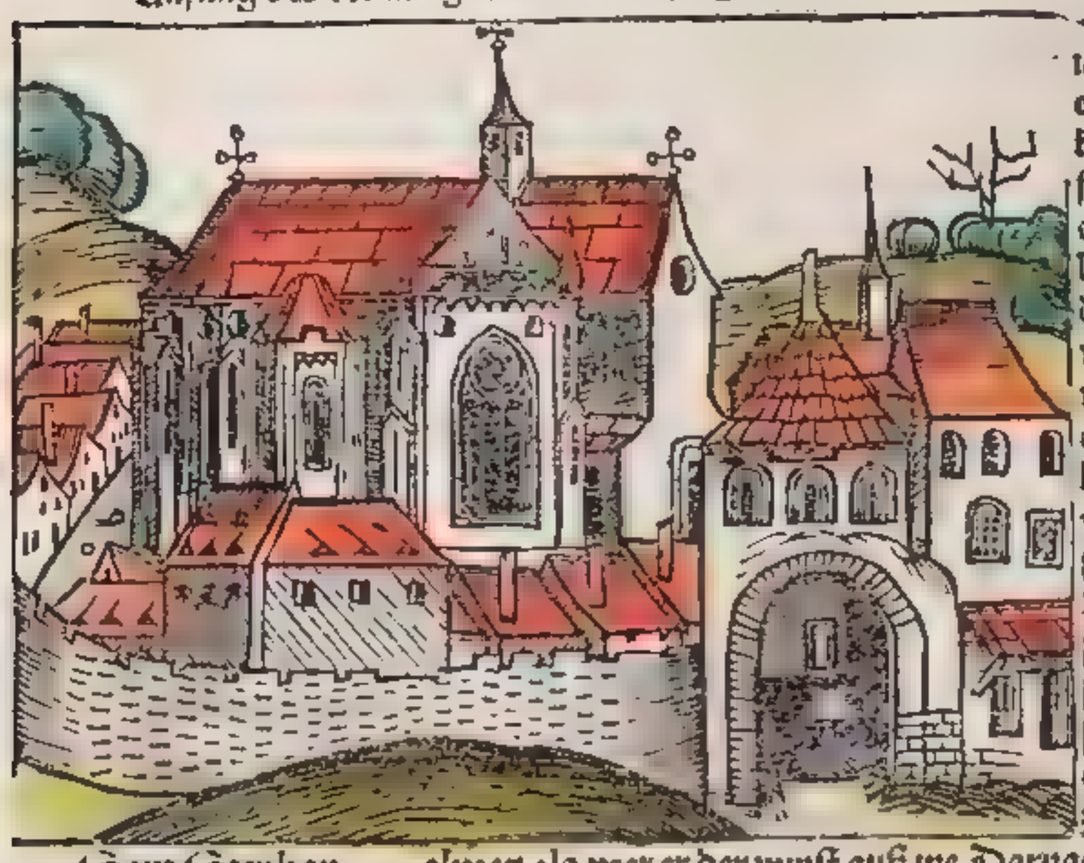
RVdolffus hertzog zu sachßen wardt auß vrsachen des fridbruchs vnnd schweren fürnemens des obgenanten Heinrichs bey Forchem zu kőnig erhebt vnd zu mutterfasten von dem Maynzischen ertzbischof Sigefrido zu kőnig gesalbet. Nw begeret Heinrich erstlich vonñ babst das er Rudoffen mit dem pann vonñ reich abtreyben solt. aber als er das vonñ babst nit erlangen kund do gryffen sie bederseyten zu S weer vnnd schlügen dreymal hart einander. vnnd wiewol der babst sein treffenliche potschaft zu hinlegunng der sachen in teütsche lannd sendet so wolt doch Heinrich in nichten verwilligen es wer dañ das Rudolf auß bebstlichem gewalt gepannet würde. Dem nach zohe Heinrich mit heereßkraft vber Rudolffen in sachßē. der zohe inne mit dreyen wagenburgen entgegen vnd schlügen sich zuñ vierden mal aneinander. Rudoff wardt vngeuerlich von den seinen verwundt vnd starb zu Merseburg begraben. so wardt Heinrich in der fluchr verlom vnnd darnach erst am sibenden tag widergefunden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0381

gefördert durch
Baden-Württemberg

Anfang des ordens grandimontensis genant



Sant Stephan

DIser orden hat vnder vatter Stepha-
no nach ō gepurt crist tawsent...
iar vrsprūg gehabt. Derselb Stephan ...
edeln mans sun auß auernia wardt in s...
kuntheit vō seinem vater gen benetenūg
füert vnd daselbst von sancto M. lone de-
ertzbischof. xij. iar in lernung güts tugtlich
lebens erzogen. Darnach zohe er auß vn-
durchwanderet vil wüestnus vnd ayn...
vñ erkündiget sich vil gaistlicher lewt lebs
vnd wesens. Zu iungst kom er auß gōtlich
er belaytung in aquitania an einen waldig-
berg. alda funnde er prunnen. spēzg se sein
wüests vnnd unwegsams ertreich. darob
frewet sich Stephanus vnd verhieß got
da alzeit zedienen. In dē. xxx. iar seins alters
fieng er an in der aynsidelschaft mit strengi
fasten wachen vnd petten got zedienen. sey
speyß was wasser vnd prot. vnnd zu zeiten
ein prōcklein waitzner kleyen. Als aber de
zal seiner nūger sich meret do erzaigt er sich
nen brūdern. Ich laß euch got des alle ding sind. werdt jr in liebhabung der gaistlichē
anhangen so wirdt er euch auß fürsichtigkeit. da mit er alle ding regnet alles das geben
das euch nütz ist. vnd starb darnach seligclich im. lxxx. iar seins alters. vnnd die b...
erweleten inen petrum lemonicensem zu einem prior. Nw vermayneten sant Augustins
münch das das ende da dañ dise brūeder mit sannt Stephan gewonet heten inen zu
stünde. dem nach wolten die brūder von demselben ende weichen. vnd baten got mit
ein bequemliche statt irs künftigē anwesens anzezaigen. als sie inn das Agnus dei drey
mal gesungen hetten do wardt ein stym̄ von hymel gehört sprechēde dreymal In grā-
dimonte. das hōreten der prior vnd etlich brūeder. nach ende der mess komē sie an der
eröffneten statt nit weyt von dem vorigen ende. alda machten sie ein kirchen vnd hew
ßer vnd trügen den heiligen leichnam daselbst hin vnd bestateten den vor dem alten.
dauon wußten gar wenig menschen. Daselbst ward ein gichtprüchiger vnwissender
sund. so empfieng ein plinder dz gesiht. vnnd beschahen vil
andere wunderzaichen. die verpote der prior in still zehaltē
das kein auffrür oder zulauff würde.

Petrus damianus

PEtrus damianus ein doctor vnd cardinal in der heil
ligen schrift hohgelert vnd erfarn ist diser zeit derselbē ding halben in großer achtung gehalten gewesen. vñ
hat vil treffenlicher löblicher vnd tapfferer ding geschribē
Vnd sunderlich ein büch wider die vndē. Auch vil exempel
die zu seinen zeiten geschehen sind. dañ er was an gaistlich
keit. demütigkeit vnd weißheit ein namhaftig man. Vnd
auff das er got in demüt desterfreyer gedienen möcht so ent
schlüg er sich seins bischoflichen wesens. Er trūg (als do
mmucus setzt) ein eyßneynus pantzer an ploßem leib vnnd
zwū eyßnin gürtel darumb vnd zwū vmb die arm.

Isaac ein artzt

IOhannes serapion der artzt ist diser zeit seiner kunst &
ertzney berümbt gewest. vnd hat ettlich außzüg in der
ertzney gemacht vnd zusamen gezogen.

IIsaac benmuram ein hohberümbter artzt Salomonis
des artzts sun hat diser zeit auch vil dings in der ertz-
ney geschriben.

SEno bischof zu Tryer wardt von Theodorico dē trie
rischen grafen gefangen. zum̄ duttenmal vber einē fel
sen abgestürzt. vnd zu letst mit dē schwert zu tod erschlagē

ARnulphus hat erstlich in sannt Medards closter an
zaichen vnd tugenten geschynen. Darnach wardt er
in demselben closter ein abbt. vnd zu letst auß bebstlichem
gescheft ein bischoff zu Lyon.

Johannes serapion

Seno Arnulphus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0382

gefördert durch
Baden-Württemberg

Orden der geregelten chorherrn

Rasis ein artzt

Dyser orden hat zu der zeit babst Gregorij des sibende vñ kayser Heinrichs im iar des herrñ tawsent. lxxx. wider zeplüen angehebt in der kirchen sancti Quirini. 8 erstlich von den appostln darnach von sancto Augustino dem bischoff vnd fürtreffenlichen lerer ordenlich vnd regels weis auffgesatzt ist vnder maister yuone dem erwirdigen probst derselben kirchen. der darnach ein Carnotensischer bischoff wardt. In disem orden haben dise berümbte mann Hugo de sancto victore. Richardus de sancto victore. vnnd Hugo de sancto folieto geleüchtet.

yuo bischoff

Vo der hohberümbst lerer gaistlicher recht vñ carnotensisch bischof wardt diser zeit in gallia in großer achtung vnd wirden gehalten. der dañ vnder andern wercken vnnd gethaten seiner tugent weyßheit vñ kunst nach ysidoro dem hispalensischē bischoff ettlich samlung vñ auß zug gaistlicher recht gemacht vñ in ein büch gezogen. vnnd sunst mancherlay lobwirdiger dinng gesamelt. gedicht vnd beschribē hat.

Rasis ein fürtreffenlicher artzt auß affrica pürtig ist dyser zeit in plüung vnd rüm gewesen. Etlich setzen das er mit seinem aigen namen Bachilo gehaßen hab. so nennet ine auicenna Meamethum. Der ward in der statt Almansona erzogen. vnd daselbst der arabischen zungen gar wol berichtet. also das er in derselben zungen auß allen lerern d ertzney die vor ime gewesen sind etliche namhafftige bücher gesamelt. Auch in der astrologey vnd alchamey geschriben hat.

Mathildis die edel grefin vnd erber durchleüchtig fraw wardt diser zeit sich gegen d römischen kirchen wol haltende. von irer tugēt vnd treffenlichen handlung wegē allenthalben gepreyset vnd berümbt. Bonifacius ein fast edler vñ großmechtiger man vnd Beatrix Heinrichs tochter warñ ire elterñ. dañ nach dem sie ein einiche tochter was so erebet sie nach irer eltern absterben die stett Lucam Parmam Regiū Ferrariaz Mantuam ꝛc. darumb was sie in gantzem welschem land hohberümbt vnd lawtper vnnd deßhalb vermehlet sie sich in welschen landen ein mechtigen fürsten Gotfrid genannt. die dañ auch als ein durchleüchtige fraw nit allain der zwayer hertzogen zu apulia vnd calabria. sunder auch Heinrichs gewalt so sie wider die römischen bebst vbten großmütigclich widtribē vnd sie auch zu widergebung der ding so sie der kirchen abgedrungen hetten gezwungē hat Aber als Heinrich kayser Heinrichs sun vom vater in welsche land gesand bey der statt parma dise Mathildim vnd iren gemahel erndergelegt vnnd denselben iren gemahel Gotfrid ertödt het do vertrewtet sie ir zu der ee Azonem estensem des vorigen irs gemahels in dem vierden grad gesyppten freünd vnwissende solcher syppschaft. Als sie nw ettliche monat bey ime gewonet het vnd der ding berichtet wardt do suchet sie rat bey babst gregorio wz ir darin zehandeln wer. also gepote ir der babst das sie sich gantz von seiner gemainschafft enthalten vnd entziehen solt. dem nach warden sie bede von einander geschieden. vnnd die fraw hienge darnach mit gepete vnd wachen got vnd der römischen kirchē fleißigclich an vnnd starb darnach nñ. lxx. iar irs alters vol güter werck. vnnd machet dauor ir gescheft vnd letsten willen. Erstlich das alle ir knecht vnd mayd frey sein solten. Darnach schicket sie alle ir guldine gefeß. silber geschirr vnnd köstlichste klaider den kirchen. vnnd begabet auch vil clöster vnd kirchen mit vil vnzalichen güettern. vnnd vbergabe darnach alle ire erbschaft sancto Petro vnd empfienge an irem letsten ende von bischoff Anßhelmo alle sacramēt cristi gar andechtigclich vnd erwirdigclich. vnd befalhe got die sel. vnnd ir leichnam wardt gar erlich zu der erden bestatet in einem sarch den man noch syht.

Mathildis

Gibertus der wider Gregorium von kayser Heinrich zu babst gekorn vnnd Clemens als hieuor steet genannt wardt zohe mit heereßkraft mit kayser Heinrichen vnd seinem sun in welsche land gen rom vnd eroberet die leoninischen stat gar pald. Zu letst nach vil geübten hendeln vnd sachen starb er eins gehen tods gepürliche straft vnd peen seiner mißhandlung leydende.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0383

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxiij. Jar cristi. j^{m}. lxxiij.

GRegorius der sibend vormals Ildebrandus genant wardt von menigclichē dieweil nochmals dz volck mitsambt d pfafheit in d begengknus des gestorben babsts was für einen babst zenennen gewelet, sagende das er von sant Peter darzu erkorn wer. Auß disem geschray giengen die cardinel in versamlung vñ weleten denselben Ildebrandum ordenlich Gregorium den sibenden nenennēde. Diss was das. xviij. iar des reichs kaiser Heinrichs des vierdten. als derselb kaiser mit schwerem krieg der sachssen beladen was. Diser babst was got vnd den menschē angeneme. klūg. fürsichtig gerecht. mylt. ein vater der armen. wittiben vnd wayssen vnd ein ernstlicher gestrenger beschützer vnd beschirmer der römischen kirchen wider die ketzerische vnfrümkeit vnd wider den gewalt der bösen fürsten die sich der gūeter der kirchen mit gewaltsam vnderstunden. Diser babst vermanet kaiser heinrichē das er hinfüro nymāt mer einich bistthumb oder pfründ durch symonеische gеitzigkeit von myet oder gabe wegen befelhen solt. Darnach entsetzet diser babst bischoff Herman zu babenberg. vnd den bischoff zu Costnitz irer wirdigkeit von geübter symoney wegen. In der fasten darnach hielt Gregorius zu rom ein concili da bey warn̄ Gibertus der ertzbischoff zu rauenna vnd ein groſſe anzal der Lombardischen bischoff. Dess vermanung wolt Heinrich auß verlayttung Giberti nit gefölgig sein. sunder derselb Gibertus als ein kriegisch man machet des verwesers zu Rom sun wider disen Gregorium auffwegig das er ine in der waihenachten zu nacht mess haltende fieng. aber die römer erledigten inē vnd keretē des verwesers sins hewßer vmb. der fluhe zu Heinrichen vnd der babst verpannet ine vnnd alle seine helffer. do machet Heinrich in gehabtem concili Gibertum zu babst wie hie vor bey beschreybung kaiser Heinrichs gemeldet ist. Darnach starb Gregorius im xij. iar sins babstthumbs.

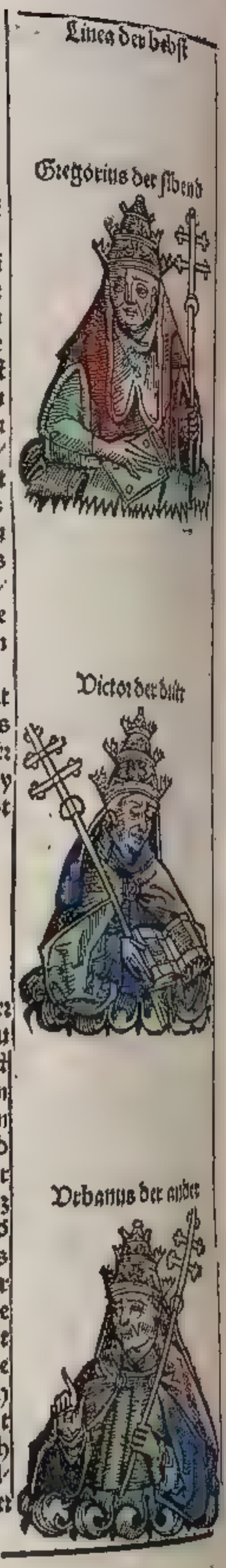
Victor der dritt

Victor der dritt dauor Desiderius genant vnd abbt des cassinischē bergs hat sich alßpald nach empfangnem babstthumb die ihenē die auf Gregory sins vorfarn seyten gewesen warn zebeschirmen vnderstanden vnd ime deßhalb kaiser Heinrich zu feynd gemacht. Auß dess arglistigkeit (als Martinus d gschihtbschreyber setzt) diser babst mit vergift dieweil er mess hielt in dē kelckh geworffen getödt wardt im andern iar sins babstthumbs.

Jar der werlt. vi^{m}. ij^{c}. lxxxiij. Jar cristi. j. lxxxiij.

Victor der ander

RBanus der ander vormals Otto oder oddo genant erstlich auch ein closterman. darnach cardinal wardt im fünften monat nach absterben Victors zu babst erkorn. ein man von seiner schuftlichen lere vnd heiligs lebens wegen babstlicher ere wol wirdig. Er hat vil treffenlicher sendbrieff an die grefin Mathildim geschriben. Auß kleinen vertrawen der römischen sachen zohe er gen melphim in fürsatz daselbst ein versamlung zehalten. Als er aber mercket das er in welschē lād einich statt der rüe nit haben mocht do hielt er zu placencia ein concili. alda stillet er die fürnamischkeit etlicher gaistlichen wunderperlich. Darnach zohe er in galliaz daselbst het er aber ein concili. darin̄ vermanet er die gallischen fürsten zu rettung d statt Jherusalem die von den sarracenen enthalten wardt. Man liset von ime das er nach der geburt vnßers haylands tawsent vnd in dem vierundneuntzigistē iar vor der menig aller der die in demselben concili auß allem cristenlichen ertreich gefordert entgegen warn̄ ein tapffere schöne red gethan. vnd zu entledigung der stat Jherusalem vnd des gelobten lands dreymal hundert tawsent menschen auffwegig gemacht hab. Darnach keret er wider gen rom in willen so die welschen sachen geschlichtet würden die walhen zu solchē zug auch aufzebringē. aber er wardt von Johanne eim haidnischen boßhaftigen man also feyntlich verfolget dz er sich in eins mechtigen burgers hawß zway iar enthielte. Doch nach absterben desselben würtrichs fliße er sich der kirchen sachen zeschlichtē. Zu letst nach vil erlidner verfolgung müe vnd arbait starb er im. xij. iar sins babstthumbs.



Orden der carthenüser

Bruno der erst carthenüser

hugo bischoff

inen einer die andern an clarheit der kunst. fürnemlich des lebens vnnd hohen gerüchde vbertreffende. der starb. die weil nw die vigili in beywesen großer anzall der doctor. magister vnd andrer gesungen wardt do richtet sich der tod leichnam in der par auff mit großer stym schreyende. Ich bin auß gerechtē gericht gottes verclagt. des erschraken alle gegenwertigen vnd entsußen sich den leichnam desselben vnbegraben zelassen. Desß morgens schine der tod leichnam wie vor. Am dritte tag kom schier die gantz statt das wunderperlich zehörn. do stünd der gestorben auff vnd schrye. Ich bin auß gerechtem gottes gericht verdambt. Da bey was ein maister Bruno genāt ß sprach zu seinen jungern. Seht wie lemerlich vnd erpermdlich ist der vergangen der von mengclichem als heilig geachtet wardt, dem nach verließen sie die werlt vnd giengen in die wüestnus vnd aynöde.

BRuno der heilig man ein hohberümbter philozophus vnnd lerer der heiligen schrift auß teütschen landen von Cölne pürtig ein thumherr der remensischen kirchen vnd schulmaister zu parys hat diser zeit die werlt vnnd ir gepreungkt verlaßen sich mit siben hohgelerten mannen in die aynsidelschaft der carthawsen gethan. daselbst ein closter gepawt vnd einen hohstrengen fürsatz abgesunderts wandels angefengt. welche gestrenngigkeit sein nachkomen yetzo vierhundert iar her hoh gehalten haben. mit langem fasten. alle freytag mit wasser vnd prot. nymmer einich flaisch eßende. wie krāckymmer ymant ist. herin klaid an ploßem leib tragende. So geen sie nymmer auß außgenomen der prior vnd schaffer sunderbleiben allain in den zellē mit gestrengem schweygen vnd mit vil wachen. Diss heiligen fürsatzs ist Hugo ß grananopolitanisch bischof der von demselben Bruno das klaid des ordens empfieng ein anfenger gewesen. Etlich sagen das babst vrbanus vnder den jungern Brunonis einer gewesen sey.

HUgo der grananopolitanisch bischof het ein sölche zeügknus vō seiner mūter dz sie sein schwanger saget sie het durch einen trawm ein schöns kind empfangen. das hetten die heiligen vnd sant peter für gottes angesyht zestellen in den himel getragen. darumb als er geporn vnd ein kind wardt do wardt er zu lernung der schrift gethan in hoffnūg sunderlichs verdienstz vñ gnaden bey got zewerden. als dañ die göttlich gnad vil zierde der tugent in ine getragen hat. Diser Hugo salze in der aysidelschaft der carthawsen in ein trawm ine got ein wonung nach seinem gefallen pawen vnd siben stern die ime layttung des wegs gaben. Also auß gerüchde seiner heiligkeit komen zu ime sibē mañ die alle auß begirde angezündet ein statt dem aynsidlischen leben schickerlich süchten. Der erst vnder denselben was (als vor steet) maister Bruno. auch sunst vier gelert vnd zwen layen. die giengen auß rat Hugonis in die aynöde der carthawsen dieselbē pawende. Vnd wiewol sich diser Hugo bischoflicher pürden entladen vnnd der zūe der selen warttten wolt. aber nach dem er als ein heilig vnnd mit vil tugenten geziert man. der allen vmb ine wonenden ein ebenpild der heiligkeit was allain mit seinem leben als mit einem spigel der tugent dem volck mer dañ ymannt andrer erspueßlich sein möcht. So kund er bey den bebsten verwilligung seins abtrettēs nit erlangē. Nach seinem absterben wardt er in der heiligen zal geschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0385

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ein cristenlicher heerzug Jherusalem zeentledigen beschehen zur zeit babst vrbani des andern mñ iar des herrñ tausent.xciij.

IN zeitten des babsts Vrbani nach gehaltem concili zu Claromonte sind die cristenlichen fürsten in gallia zu widererobrung der statt Jherusalem.die die sarracen lang zeit inngehabt hetten durch denselben babst mit schöner red also vermanet worden das allermenglicher mit eim eynhelligen mund rüeffet.Got wil es.got wil es.Dieweil nw der babst mitsambt den bischoffen vnd prelaten von einem heerhawbtman zeerwelen anfieng ten ließen sich vil tausent menschen mit dem creütz bezaichnen vnd rüstetē sich innerhalb wenig monat bey zwo malhunderttausent menschen in solchen zug auff den weg vnd zohen auff̄ constantinopel zu. Der erst heerfürer Petrus genant am ayssidler nam den weg mit vil volcks durch teütsche vnd hungrische land.Zu demselben gesel leten sich drey mechtig grafen.nemlich Gotfredus Eustachius vnd Balduinus vnd zohen auch mit dißhalb Aber die mechtigsten fürsten vnnd der adel.der Padiensisch bischoff als hawbtman deß zugs.auch des kūngs zu franckreich brüder.Hugo der groß genant.auch Raymūdus Robertus vñ Stephanus die grafen mit sam vil anderen treffenlichen grafen vnd edeln.zohen durch welschs land sich in drey hawffen taylende.So zohet emūdus mit.xij^{m}.außerleßē weppnern welscher ungēt auch zu. Als nw Petrus obgenāt mit seinē volck gen cōs tinopel kome vnd sich in die vorstett gelegert het do kund er die seinen nit also halten das sie die constantinopo ner nit angriffen mit berawbūg heiliger ding.Auß dem wardt Alexius der constātinopolitanisch kaiser bera das er von stundan Petrum bedranget sich mit den seinen vor zeittiger weyle von dannen zethun.also zoh erstlich in Nicomediam. vnd belegeret die wolbewartten statt Niceam.die dañ die türcken als der cristen zukun vorwissende dahin mit volck vnd aller notturft zu widerstand der belegerung versorget vnnd besetzet hetten aber nach dem die mñ geleger zugangs mangelten vnd die ritter bey ayntzling abfieln vnnd die christen in hoer cher verwarttung erndergelegt wurden do müßten sie von solcher belegerung ablaßen vnd empfiengen in der flucht einen solchen großen abbruch das Reinaldus der teütschen heerhawbtman des cristenlichen glawbens verlawgnet vnd sich mitt etlichen weppnern den unglawbigen ergaben.vnd petrus wider gen constātinopel keret.Aber Boemundus bedranngte kaiser alexium mit bedroungen vnd verheißungen durch die gegent des hey serthumbs ziehen zelaßen. vnnd also komen die cristen wider für die statt Niceam.Nw was dieselb statt sehr lich zeerobern dañ man mocht durch eintn see an der statt gelegen stettigclich zufüeren. Aber als etwievil kome schiflan auß constantinopel in denselben see zu verwarttung der zufart geschickt warden. do müßten die burger auß gebruch vnd mangel aller ding erndurligen vnnd sich nach.lij.tagen vonn anfang der belegerung ergeben Als nw die statt besetzt wardt vnd man durch wüest stett ziehen solt do taylet sich dz heer auff zwu rotten vñ Boemūdus bey eim fließenden bach einē wurtzligen waydreichē crōpodē seine pferd vñ vihe warden weid do komen die sarracen an me.den hetten sie erndergelegt wo ime Hugo vnnd Gottfredus die zwen grafen alsp

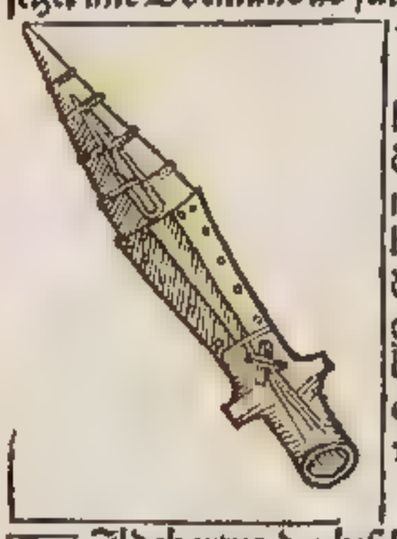
Nicea

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0386

gefördert durch
Baden-Württemberg

mit. xl^{m}. gerayſigen zu hilff vnd rettung komen wern. alda wardt beder ſeytten krefftiglich geſtritten. In demſelben ſtreyt (darũ̄ dañ medi. türckẽ. ſyrij. caldei. sarracen vñ arabier geweſen ſind) ſollẽ bey dẽ. xl^{m}. menſchẽ vmbbracht vnd erſchlagen worden ſein. Aber Solimannus ir herzog oder hawbtman kome in der flucht dauon. Nw behulffen ſich die criſten des zeittigenden ſamens vnd feucht bis ſie on vnfüg gen Iconiũ die hawbtſtatt Licaone komen. vnd dieſelben mitſambt den ſtetten Heraclea vnd Tarſo eroberten. alßdañ erlanget Baldum^{s} ein man fürtreffenlichs gemüets vnnd ſynnreichigkeit erſter die herrſchung in aſia mit der ſtatt Tarſo begabet. Darnach nayget ſich das größer heer in Ciliciam. das klainer armenia genant. vnd komen nach erobrung der ſtatt ceſarea in dem land Capadocia gelegen vber hohe berg für antiochiam vnd machten ir heergeleger ettlich tawſent ſchrit von der ſtatt an ein fluſs durch den man on geferlichkeit nit geen mocht. vnd die hawbtlewt beſchaweten die ſtatt vnd fragten die gefangnen von geſtalt derſelben. die antwurteten ſprechende. der kõng diſer ſtatt haißt Caſſianus. vnnd als die hebreyſch ſchuſt anzaigt ſo iſt diſe ſtatt erſtlich Reblata vnnd darnach von Antiocho dem herrſcher des aufgangs nach ime Antiochia genannt worden. ſie iſt mit zwifacher mawer vmbfangen. die inner von ziegelſtaynen. die ewßer von quaderſtaynen gepawt. vnnd hat in hoher geſtalt. iij^{c}. lx. thürn. vnd vier berg in ir. Auff derſelben einem gegen dem aufgang ligende iſt ein ſolche von natur beſeſtigte purg das ſie allem geſchoß. allem kriegßzeüg vnd allem ſturm leichtlich vorſteen mag. Die inwoner haißen diſe gegent Celiſyriam. Das geleger der ſtatt iſt an flüßen vnd prunnen befeüchtet. das feld vnd der erdpodem darumb fruchtper vnd waydreich. der ſee da bey vol güter fiſch. Diſe ſtatt ligt. xij^{m}. ſchritt vonn meer. alda dañ ô obgenant fluſs für antiochiam rinnende ein pforten hat. Diſe ſtatt hat vonn anfang der erſten kirchen große zierde empfangen. dañ Petrus der fürſt der appoſtell hat daſelbſt den erſten patriarchiſchen ſtůl auffgerichtet vnd gehalten. So hat Theophilus der sibend prelat daſelbſt nach petro zu abtilgung des namens des ôden kõngs anthiochi diſe ſtatt nach ime Theophiliã geneñt. Diſe ſtatt iſt vnd dẽ criſtenlichẽ namẽ in ſolcher plũng geſtanden das ſie dreyundfünfftzig biſchoff. hundert weyhbiſchoff vnd dreyhundert vnd ſechtzig kirchen gehabt hat Als nw die criſten verſtunden das man diſe wolbeſeſtigte ſtatt langtzeit belegern müeßt do ward durch die hawbtlewt mãcherlay weyß geratſchlagt. vñ ir ir vnßers hails tawſent. xcvij. mit großẽ gezeüge belegert vñ von Boamundo normano herzog Roberts zu apulia ſun dem gar hohberümbten man nach ſchwerer belegerung erobert durch einlaſſung Pirthi eins mechtigen burgers daſelbſt. der ſich in verwunderung der krafft Boamundi verwilliget den criſten die ſtatt einzegeben weñ ſie denſelben Boamundum vber die ſtatt herrſchẽ laßen wolten. Als die criſten in die ſtatt komen do verſchoneten ſie ſchier allermengclichs. Der kõng Caſſian^{s} fluhe in die gepirge vnd wardt von den Armeniern ertödt. aber es kome Corbane der fürſt der ritterſchafft des kõngs Perſarum mit Senſadolo dem ſun Caſſiani. als aber ſich der mangel aller notürfftiger ding erewget do ſetzet ime Boemundus für wider ſie in einen ſtreyt zetreten.



Nw warn die ſachen der criſten zu Antiochia alſo vbel geſtalt das die ſchier in abfall vnnd verzweyflung gelangt werñ wo vnßer gott ſein naygung zu vnßerm hayl vnnd ſchutz tragende mit wunderzaichen nit beweyſt het. dann das ſpere das die ſeytten iheſu criſti añ creütz geöffnet hat wardt durch offenbarung eim gaiſtlichen mañ beſchehen in ſant Andreßen kirchen gefunden. Dauon warden die criſtenlichen hawbtlewt in ſolche große hoffnung auffgerichtet das ſie inen fürſetzeten mit dẽ feynden zefechten. demnach wardt diſs heiligſt ſpeer als ein panyer auß wider die feynd getragen. vnd durch Boemundum der feynd bey hunderttawſent erndergelegt. vnd bey. xv. tawſent cameln gefangen. Dauon warden die criſten alſo reich das ſie võ der eüßerſten dürftigkeit zu hohſter gnugſamkeit aller ding raichten von wũdergeſchihr wegen diſs ſpers.

Hildebertus der biſchoff ein man großer ſinnreichigkeit vnnd kunſt iſt diſer zeit in weißheit vnd art gepundens gedichts berümbt geweſt vnd hat vil anfechtung. fengknus vnd pande zu rom von criſtenlichs glawbens vnd der kirchen wegẽ erlidden. vnd daſelbſt vil treffenlicher hübſcher vñ außpündiger ſendbrieff gemacht vnd ettliche tappffere verſs von ſeinem ellend. Auch ein buch võ verdroſſenheit diſs lebens. vnd auch ſein ſelbs clag. Auch ein ſchöns gepette an die heiligen triualtigkeit. vnd ſunſt vil andere ding beſchriben.

Hildebertus biſchoff

Sant Maurillus der Rothomagienſiſch biſchoff an tugenten vñ heiligkeit ein berümbt man hat diſer zeit gelebt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0387

gefördert durch
Baden-Württemberg

Orden der cistercienser

DIser orden hat nach der gepurt cristi tawsent.xcvij iar in Burgundia von Roberto dem gaistlichen vñ erwirdigen molinensischem abbt in der aynsidelschaft Cistercij genannt erstluch vrspung gehabt. Welchen orden babst vrbanus vnder sant benedicten regeln doch mit vil zugesatzten ordnungē bestettigt hat. Der ist auß begabūg vil freyheit in der gantzen werlt zu auffung vnd merung komen. dañ als in dem lingonēsischen bistthumb ein trefenlich berümbt closter molismus genant gestiftet vñ darnach mit mancherlay gütteren vñ auch mit erleüchtē mañen gemeret wardt. vnd aber die lang vnnd mangfeltig gesellschaft an tugenten abzenemen begunde do giengē.xij münch mit Roberto dem vater als liebhaber himlischer vnnd verschmeher irdischer ding auß dem closter an ein wüest ende cistercium genant vnd wen von got fürgeordnet daselbst stifteten sie ein new statt vnd orden der gaistlichkeit. der cistercienser genant. Darnach auß rat Oddonis des hertzogen zu burgundi vnd Hugonis des Lyonischen ertzbischofs vnd babstlichen stůls legatē. vnd walthers des cabilonensischen bischofs fiengen sie an die aynsidelschaft zu einer abbtey auffzepawē. die kome darnach in kürtz an allen dingen zu wunderperlicher auffnemung.

Robertus abbt

RObertus der heilig man Molmensischer abbt auß campania pürtig gieng erstlich in sannt Stephans closter in der Trecacensischen pfarr gelegen. darnach verließe er dasselb closter vnd gieng mitsambt Alberico. odone. iohanne. stephano. letaldo vnd petro den closterlewtē in die wüestnus cistercium genant. daselbst richtet er ein closter auff durch hilff vnd macht der obgenanten ertzbischoffs vnd hertzogen. Als er aber darnach widerumb in das molisinisch closter gefordert wardt do wardt Alberic⁹ gar ein andechtig man an sein stat geordnet. durch desselben emsigkeit vnd tapfferheit hat der orden in heiliger gaistlichkeit vnd löblichem wandel zugenomen. vñ von pascali dem babst freyung vnd enthebung erlangt.

Stephanus abbt

STephanus der abbt Cistercij ein liebhaber d gaistlichkeit. armůt vnd ordenlicher zucht hat nach der gepurt des herrn tawsent hundert. vij. iar zu den zeitē kayser Heinrichs des fünftē die cartē der lieb mit gewalt des babstlichen sigels bestettigt. volbracht. Diser Stephanus betrůebet sich das so wenig person in seinen ordē kömen. dañ man forchte die zumal gestrenngē observanz. do sahe er in der nacht durch den trawm ein große menig volcks zu dem closter geen. also añ andern tag gieng Bernhardus mit seinen brüdern vnd weggesetzten orden. den hater hohgemeret vnd gezieret als hernach volgt.

Widerbringung der von Jherusalem vnnd anfang des königreichs daselbst bey den cristen.

DIe hertzogen oder hawbtlewt des cristenlichen heerzugs kamen añ erstē tag des monats octobris zu Antiochia zusamen vnd Boemundus wardt zu fürsten derselben statt annochie erklert. Als aber dazwischen hugo der groß gestorben was do entschlussen sich die andern hawbtlewt außgenomen Raymūdo der die statt Cesariam belegeret mit heereßkraft gein iherusalem zeziehen. dem nach komen sie in Licia zusamen in fürsatz die statt Tortosam zestürmen. aber nach dreyen monaten zohen sie vngeschaft von dannen gein der statt Tripolim die liessen sie auff bitte ires königleins befridet. darnach schickt. en sie sich durch den nehern (wiewol vber das gepirg den scherpffern) weg gein Jherusalem zu vnd zohen mit dreyen rotten an dreyen örtern. Vnnd als sie ain nach etlichen gelegern für ettwieuil stett hin zohen vnd vnderwegen ein statt von den türcken vnd sarracenen auß forcht wüest gelassen funden. vnd fürdan bis auff sechs tawsent schritt gein iherusalem zu komen. vnd des morgēs kawm vor aufgāg d sunnē d statt iherusalē zynnē ansyhtig wurdē do het ymāt groß wunder gesch̄ne wz große geschray in die himel. mit wz iubel freūd vñ frolockūg. mit wz freudēreichē vber die wang abflaggēde

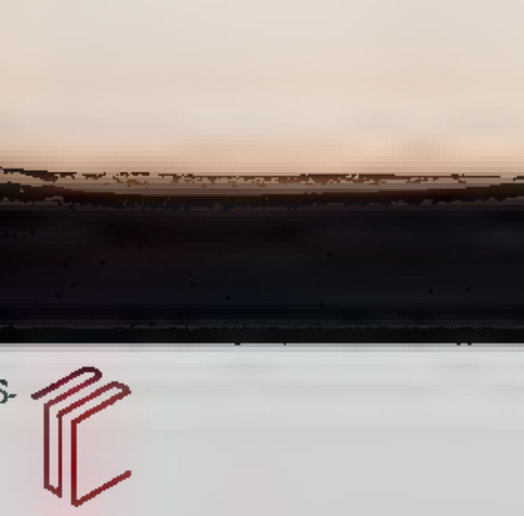
zehern vnd mit was auff das angesyht nidergepogner demütiger vnnd ere erbietlicher geperde die cristenlichen mañ die beheiligten statt Jherusalem vnd das erwirdig heilig grabe des herrñ grüßeten. Nw ist dise statt in der palestinischen gegent syrie auff einem hohen berg gelegen vnd auch mit hohen bergen vmbgebē. sie hat weder innen noch auch in der nehe einich flüss. auch keinen prunnē. sünd den einigen bach Syloe mit feüchten. vnd zu zeitē nñ sumner mit keinem wasser fließende. der dañ vonñ berg Syon enmitten durch das tall Josaphat rynnt. Über daselbst hat man inner vnd außerhalb vnzallich vil astern des regenwassers. Jr feld gehört an vil völcker vnnd feinde des cristenlichen namens. dañ es sehen die arabier. moabitide vnd amonite vonñ aufgang. Sedumei. egyptij vnd philister vonñ mittentag. Die meer stett Ptolomaida Tyrus vnd Tripolis vonñ nidergang. Vnd Tyberias Cesarea Decapolis vnd damascus von mitternacht in die theroſolimischē grentz hinein. Als nw die cristen an die mawer vnd pforten diser statt hinzu komen do warden sie retig die statt allenthalben zeümbgeben vnnd fiengen an vier orten krefftiglich zestürmen. vnnd eroberten die mit gewalt. In solcher erobrung diser statt erlanget Gotfridus einen sündern rüm das er an dem ort do ime vnd seinen brüdern zestürmen zugeaignet wardt der erst auff die mawrn was vnd Balduino hulffe das er ab der mawrn in die statt steygende den cristē die pforten öffnete. vñ sie als hinein drungen. do beschahe ein solche schlacht vñ plütuergießēg in der statt oder allermaist im tempel das das menschlich plüt der tödten vber die knorren oß enckel auffstyge. weñ die nacht nit komen wer so hettē sie auch desselben tags den tempel eingenomen. Als man sich aber des andern tags den tempel. die öbern teyle des tempels zestürmen zugerichtet het do wardt den burgern mit erbermdlichem geschray vnd waynen gnad bittēde sicherūg des lebens zugesagt. In solcher gestalt ist die statt Jherusalem von den cristen erobert vnd gewunnen wordē anī xv. tag des monats iulij nach der gepurt cristi tawsent vnd in dem newnundnewntzigisten iar. nach dem dieselb statt in den zeitten Heraclij des kaisers von dē sarracenē besessen wardt. darnach zohē die hawbtlewt irē harnasch ab vnd hießē die sarracen den tempel rayngen vnd wanderten demütigclich oder kriechende zum heiligen grab Deßgleichen thet auch alle menig der cristen.

Gotfridus der erst könig zu Jherusalem

Als sie nw solche freüd vnd andacht acht tag gehabt hetten do fiengen sie an zeratschlagen von ein könig der statt zegeben. vñ Gotfridus wardt vō dē hawbtlewten vnd aller mengclichem zu könig berüfft. vnd von den hawbtlewten auff den achseln zu dem heiligen grab des herren getragen. vnd nach löblich gehaltnem ambt der meß ein könig zu Jherusalem genant. vnd wiewol er die pürde vnd sorg des regirens anname so wolt er doch den tittel vnnd die kron des kömgreichs nit haben. vnd sprach dz es vnzimlich wer dz ein sündigs mēschlein ein guldine kron auff sein hawbt setzete in der statt darñ der hayland der welt der ewig könig ein dürnine mit seinem allerheiligstē plüt genetzte kron getragen het. Darnach wardt Arnulphus der buester zu patriarchen daselbst erkorn. Aber in menschlichen dingen ist nichts zu der sellikeyt gehörigs langwirig. dañ ein iar nach eroberung der statt Jherusalen wardt diser gotfridus ein herr daselbst mit kranckheit des fibers oder kalten beladen vnd starb.

Balduinus der ander könig zu iherusalem

Balduinus ward nach absterben seins bruders Gotfridi mit verwilligung aller in dem heiligen land wonenden cristē. nit wie sein bruder als herr. sunder als könig der stat iherusalem gekom. vnd das beschahe im iar vnsers hails tawsent hundert eins. darñ babst Vrbanus der ander (der ein anfenger diser widererobrung des heiligen grabs was) gestorben ist. Balduinus regiret. xviij. iar. Die sarracen sameltē groß heer in fürsatz den cristen die statt iherusalem widerab zedringen. do forderet er die Jenueser vnnd Venediger vnnd gewunne die statt Ptolomaidam. vnnd leget die sarracen vertagende ernyder. vnnd bestritte mit andern streyt die egyptier vnnd erschlüg calipham iren könig.



In vngewonlicher stern ward in disem iar am freytag der ersten fastwochen vmb vesperzeit in dem mittag vnnd nydergang gesehen. der schyne xxv. tag alweg zu der einigen stund. dem lieffe ein großer palck oder tram entgegen. darnach an dem heiligen gründonrstag des abent eßens des herrñ wardē zwen monde vor tags. einer inñ aufgang. der ander im nydergang gesehen. Vnlang darnach erschine ein comet mit langen flämigen straymen. Vō dem sprach ein closterman. Bistu komen vil müttern bewainendens ding. ich hab dich vorlangst gesehen. aber yetzo schawe ich dich an als bedroendē die außtilgung diss vaterlannds.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0389
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.ij^{c}.xcvij. Jar cristi. j^{m}.xcvij.

PAscalis der ander ein walh vormals rainerus genant ein closterman wardt wider seinen willen von der Römischen pfafheit zu babst erkom. wiewol er sprach das sein achseln nit genügsam werē solche pürde zetragen. yedoch auß pete des volcks. auß wale der pfafheit. vnd auß gefallen der cardinel so name er an das ambt des babstthumbs. dañ es wardt zu dreyen malen geschreyē. Sant Peter hat Rainerum den frummen man zu babst erwelet. Demnach wardt er nach gewonheit gesalbet vnd mit der bebstlichen kron gezieret. Darnach hat er in willen dē abfallenden stamd der kirchen zu früer vnd hilff zekomen vnd den widerumb in aufnemung zebringen. sein volck wider Gibertus den aberbabst geschickt. der starb nit lang darnach es gehen todts. doch het die kirch gottes nit pald rüe. dañ Richards ein campanscher graff setzet einen Albertus genant doch müßt er sich der dinig entschlahen vnd wardt versendet. Etlich andere weleten einen Theodoricus genannt zu eim babst. Aber sie empfiengen des rew vnnd wurffen ine añ hundert vnnd fünften tag wider auß dem babstthumb. Als aber zu letst die römisch kirch zu frid vnnd vertrag kome do empfieng babst Pascalis die statt Castellanam vnnd Benenentum ine dauor von den feinden abgedrungen wider in seinen gewalt. Er hat zu ron. xv. kirchen geweyhet vnd starb zu letst mñ. rix. iar seins babstthumbs.

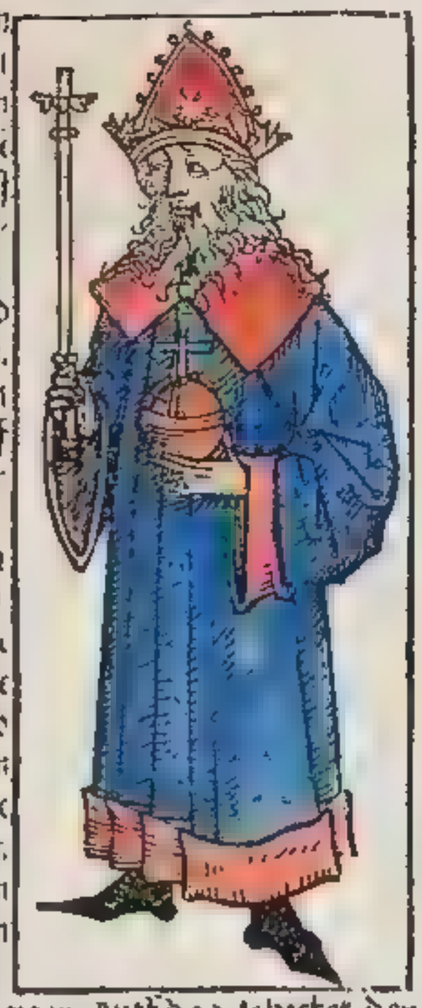
GElasius der ander dauor Johannes genāt auß caietania vō edelm geschlecht pürtig vnd von iugent auff adellich erzogen vnd gelert. erstlich auff dem cassinischen berg vnder dem abbt Odisio dem heiligen mañ zu gaistlichē ding angewysen. wardt deßhalb von babst vrbano dem andern gein rom gefordert. dañ es wz ein heiliger vnd alles lobs wirdiger man. vñ lebet in großer vngestümigkeit mēschlicher anfechtung auffrüren vnd betrübnus also bestendiglich vnd heiliglich dz er mit allermenglichs einhelliger wale babst eckom wardt. Aber nach dem Cincius fregepanis der römischen pfafheit einen auß seinen cardineln zeerwelē fürgelegt het. der dañ nicht erwelet wardt. do erzürnet er also das er mit gewappenter hand in sant Palladij closter eynfallende die thür auffgeprochen. yederman vnderwegen geschlagen. den babst auff die erden geworffen. mit füeßen getrettē. in fangknus vñ pande gelegt. Die cardinel von iren meülern vnd pferden geryßen vnd kein vbung der schmah vnderwegen gelaßen hat. Aber diser babst wardt durch das römisch volck pald erledigt. in sant Johansen kirchen gefüert vnd daselbst nach herkommer gewonheit bekrönet. Als er aber darnach durch kaiser Heinrichen verfolgt wardt do fluhe er in galliam. daselbst wardt er von dem cluniacensischen abbt erlich vnd schemperlich empfangen. Vnnd als er sich nw bey demselben closter mitsambt den königen vnd fürsten vil dings der kirchen zu gůt vnd schütze zehādeln vnderstunde do wardt er mit kranckheit einer seitten begriffen also das er starb vnd in demselbe closter begraben wardt.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.xiij. Jar christi. j^{m}. j^{c}.xiij.

CAlistus der ander vormals Gwido genant ein Burgundier vnd vienēsischer ertzbischoff auß königclichem franckreichischem engenllendischem vnnd teütschem stammen entspungende. vnnd (als die andern setzen) eins grafen zu burgundi bruder. wardt von dē cardineln die deßmals zu Cluniaco warē babst erkom. doch wolt er das babstlich ambt vor vnd ee er auch von den andern cardineln zu Rome vnd in welschē land wesende bestettigt würdt. Als solchs beschahe do zoh er gein rom. dem gieng das volck frolockende entzegen. Vnd als nw die römischen sachen befridet warē do zohe er gein Benenentum vnd komen die fürstē zu ime. die verhyessen ime bey geschwornem ayd sich alweg vnder dem gewalt ems babsts zehalten. Darnach keret er wider gein rom vnnd schicket sein legaten zu kaiser Heinrichen. die machten an allen widerstand frid. vnd brachten den frid brieff gein rom in sannt iohanns kirchen mit großer freüd mengclichs auffhenckende. Diser Calistus hielt mit ir^{c}. vetern ein concili zu rom. darin bracht er vil zwitrachtigkeit zu frid vnd einigkeyt vnd vermanet hertzog Michaeln zu Venedig den cristen zu ihersalem zu hilff zekomen. Zu letst starb er im sechsten iar seins babstthumbs.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0390
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linia der kaiser
Heinrich der fünft



HEnrich diſs namens der fünft kaiſer heinrichs des vierden ſun wardt im iar vnſzers hails tawſent hundert ſiben von den churfürſtē dieweil ſein vater noch lebet erkom. vnd regiret.xx.iar. Er verfolget ſemen vater mit krieg. vnnd zum mei ern teyl bey Lüttich vnd Cölne der maßen. Der ſun zohe mit heer von Ach auß auff Lüttich zu wider den vater. vnd als aber die ſemen im vortrab oder vorzůg die prugken auff der Moſa eingenomen hetten do komen des vaters lewt vnd ſchlůgen die ihene von der prugk vor vnd ee dañ der ſun daſelbſthin kome. do wendet ſich der ſun auff die von Cölne die dann ire trew vnd pflicht an dem vater hielten. Als er aber dieſelben ſtatt ein kleine weil belegert het do erobert er die auß hilff vnd gunſt deſs ertzbiſchoffs daſelbſt. Darnach ſetzet er den biſchof Rothardum zu Würtzburg ein vnnd empfieng ſicherheit von den burgern daſelbſt vnd ließ die ſachſzen anhayms ziehen. vnd rückt mit den bayern für Nürmberg vnd zohe nach erobrung derſelben ſtatt mit dem heer gein regenſpurg. Dem volget der vater alßpald nach vnd ſetzet dē biſchoff Rubertum zu Würtzburg wider ein vnd vertraget mit hilff der von Regenſpurg der ſun von dannen. Darnach zohe der ſun wider auff Lüttich zu in fürnemen von belegerung derſelben ſtatt mit abzelaſſen bis er die erobret. alſo verharret er daſelbſt vier monat do ſtarb der vater vor zwangkſal ſeins gemüets vnnd das reich gefiel dē ſun in ſein hend. In den erſten fünff iaren nach ſeins vaters abſterben keret er fleiß an ine beſtettigung bey dem römiſchen ſtůl zeerlangen. Aber der babſt Paſcalis was ine darumb widerwertig das er ſich vnderſtůnd die biſchoff vnd ander gaiſtlich perſonen in namen des babſts zenueſtirn vnd einzeſetzen. dañ als der babſt ime denſelben gewalt zegeben verſagt het do gedacht er die ſachen mit liſten anzetaſten vnnd zohe im ſechſten iar ſeins reichs mit heer in Ethuriē laund ſein ſendboten vorhin zu dem babſt ſchickende zuzeſagen das der kőnig ſo er zu der kron gelaßen würdt ſchwern wölt alle inueſtituras vnd einſetzung der gaiſtlichen abzeſtellen vnnd fallen zelaſſen alſo das alle kirchen ſeins reichs ſich irer aigen recht. vnd ſant Peter ſeiner gerechtigkeit geprauchen ſolten wie bey etlichen ſemen vorfarn Römiſchen kaiſern beſchehen wer. Auff das ſchicket der babſt ſein legaten zum kőnig. die empfiengen von ime den ayd nach einer form zu rom begriffen. Darauf zohe diſer kőnig Heinrich hinein gein rom. dem kome das römiſch volck gar erlich mit panyern vnd ölzweydlein entgegen. vnd als aber der kőng zum babſt kom do fiel er dem babſt ſeine füß zeküſſen nider. den ließ der babſt auffgehebten zum küß des munds. vnd Heinrich tet vor vnd ee er eingefürt wardt kaiſerliche gelübd vnnd pflicht als ſytt iſt vnd wardt vom babſt kaiſer genant. Darnach begeret der babſt an den kaiſer das er ſeinem zuſagen nach der inueſtiture abſtünde. do ſtund er auff vnd gieng auff einen ort vnd befienge den babſt Paſcalem vnd alle prelaten der kirchen vnd taylet ire gütter auß. Am andern tag wardt das römiſch volck mit der weere auffwegig vnd triben die teůtſchen auß rom. Aber der kaiſer verprennet alle vorſtett zu rom vnnd mütet die römer an das ſie me zulaſſen ſolten. aber ſie entſchlüſſen ſich einhelligclich me nit zuzelaſſen es würden deñ vor ö babſt vnd die pfafheit frey. do warden die ſachen vertragen vnd darauff der kaiſer beſtettigt vnd bekrönet vnd keret widerumb mit frid in teůtſche land vnd vermehlet ime zu der ee Mathildim des kőnigs in engelland tochter zu Maintz. Darnach im.x.iar ſeins kaiſerthumbs kome er wider in welſche land vnd empfieng die kron von mauricio dem ertzbiſchoff. dañ er was davor nit ordenlich gekrönt worden. Zu letſt hat er die recht ö kirchē in babſt Calixts hannd auffgegeben vnd empfindung erlangt. Vnd als er nw nachfolgend in den nydern gegenten des rheins vmbſchwayffet do begriffe ine ein kranckhet vnnd ſtarb zu Vtrich in Frießland. von dannen wardt er durch Cölne gein Speyer gefüert vnd daſelbſt bey ſeinem anhern begraben.

Anßhelmus biſchoff

ANßhelmus ein biſchoff zu Luca an lere vnd heiligkeit ein fürnamer man hat diſer zeit gereichßnet vñ fleiß getan das das weyt cloſter ſant Benedicts außerhalb Mantua auß verlegung Mathildis gepawt wardt. daſelbſt wardt er auch begraben. vnd doch darnach von dannen in die ſtatt in die hawbtkirchen gefőhnet das er von den nachpawrn nit entwendet würdt. dañ er tet teglich wunderzaychē.

ANßhelmus ein andrer ſol diſer zeit geweſen ſein. Der was ein hohgelert man. vnd bey den engliſchen alſo hoh geachtet das er kürtze ein abbt vnd darnach ein ertzbiſchoff zu Cantuaria wardt. vnnd hat vil löblicher bücher von mancherlay geſchriben.

SIgibertus ein cloſterman in allen künſten der ſchrift ein ſynnreich menſch ſol nach diſen zeitten geſtorben ſein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0391

gefördert durch
Baden-Württemberg

Orden der templarier.

DIser orden hat vnder babst Gelasio zu iherusalē sey/ ten anfang genomen vnnd schier.xl. iar beharret. Dann nach dem Gotfridus der durchleüchtigst hertzog zu Lothringen das königreich Iherusalem vnder sich ge/ bracht het vnd nw etlich frumm vnd der ritterschaft ge übt mann vermerckten das die pilgram die auß andacht vnd innigkeit die heiligen stett besuchten mit rawb vnd mord bekümert würden. do verpflichteten sie sich got dē herrn ritterschaft zepflegen. Erstlich was ir ein kleine an/ zal in williger armůt. vnd ir maister einer in der vorwart des tempels von dannen sie iren namen des ordens hettē Die woneten nit weit von dem heiligen grab vnnd wo her die pilgram darzu komen so warteten sie der mit gros sem fleiß vnd belayteten die von einer heiligen statt zu d andern vor beschwerde der vnglawbigen. Sie füerten solchs cristenlichs vnd tugentlichs leben das sie von den pilgram wunderperlicher weiß gelobt vnd deßhalb mit vil milten gaben des almůsens bedacht worden. Sie trů gen für iren orden einen weyßen mantel mit einem roten creütz. So machet inen sant Bernhart der abbt ein regel zehalten. Dieweil sie nw also in armůt vnnd haltung irer regel lebten do reichßneten sie in heiligkeit vnd tugenten. Alßpald sie aber zu reichthümern vnnd vberflüssigkeyt langten do begunde sich bey ine wollustperkeit vñ girig/ keit von weil zu weil einzemischen vnd vnderzeschlaichē. Außdem komen sie zu abfal der tugent in laster vnnd zu außtilgung.

VOn der menschwerdung cristi tawsent vnd.xx. iar hat sich angehebt der orden der templischē ritterschaft genant sant Johanßen zu Iherusalem. Die leben vnder sant Augustins regel vnd haben schwartze klayd in layscher gestalt vnd ein weiß creütz auff der prust. vnd sind geordnet leiplich wider die vnglawbigē zestreyt ten. Ire fürnamsts anwesen ist in der insel Rhodis. So sind sie vnder dem hohmaister daselbst mit allen rē kirchen vnd hewßern. dero vil in der werlt vnd reich sind. Vnd wiewol ir wenig clerickē oder geweiht sind. so freüen vñ gepruchen sie sich doch persönlicher vnd hablicher freyhett der geweyhten. vnd verbinden teglich ir tagzeit den pater noster betreude. Dauon hienach auch meldung be/ schicht.

IN Indier land nennt man iren patriarchē briesteriohann. Dieselbē patriarchen hat erstlich sanctus Matheus der apposte. vnnd dar/ nach ein haymlicher camrer Candicis der königin in demselben land ge/ ordnet. So hat sant Thomas der apposteil Indier land zum̄ cristenli/ chen glawben bekeret. Nw wirdt derselb briesteriohann nit allain als ein bischoff. sunder auch als ein kaiser geachtet. Von dem sagt man das ine. lxxij. könig vnderworffen vnd yerlich zynsper seyen. vnd in denselbē königreichen seyen hundert. xxvij. erzbistthumb. vñ der öberst bischof/ lich vnd kaiserlich stůl sey in einer großen mechtigen statt Bibuth genāt vnd hat Johannes der patriarch einer auß den großsten der indier (der im rat des herrn tawsent hundert. xx. gein rom kome, hat dem babst ca/ listo. den cardineln vnnd andern prelaten offenlich gesagt. Wie sanctus Thomas der apposte yerlich in der statt Hulna in India gelegen dem volck das allerheiligst sacrament gebe. solchs mit seiner hand dē wirdi gen raichende vnd dem vnwirdigen entziehende.

BVrdinus ein aberbabst auß hyspania pürtig. dē kaiser heinrich d fünft zu ein abgot auffgeworffen het ge/ statiet mitsambt sinē anhangēden tyrannen an etlichen sundern strassen solcher plackerey vnnd mördery das nymannt sicher oder frey durch dieselben strass zum̄ concili das Calistus fürgenomen het gein Rom komen möcht. Demnach belegeret der babst Calistus die statt Sutrium darin Burdinus was. Aber die burger ge/ ben denselben Burdinum von stundan herauß. Der wardt auff ein camel mit dem antlitz zum̄ schwantz gekert widersynns gesetzt. vnd also mit allam zu rom sunder von allem volck yhderwegen belachet. Doch enthielt sich Calistus von vergessung des boßhaftigen menschen plůts vnd stieße den in ein closter.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0392

gefördert durch
Baden-Württemberg

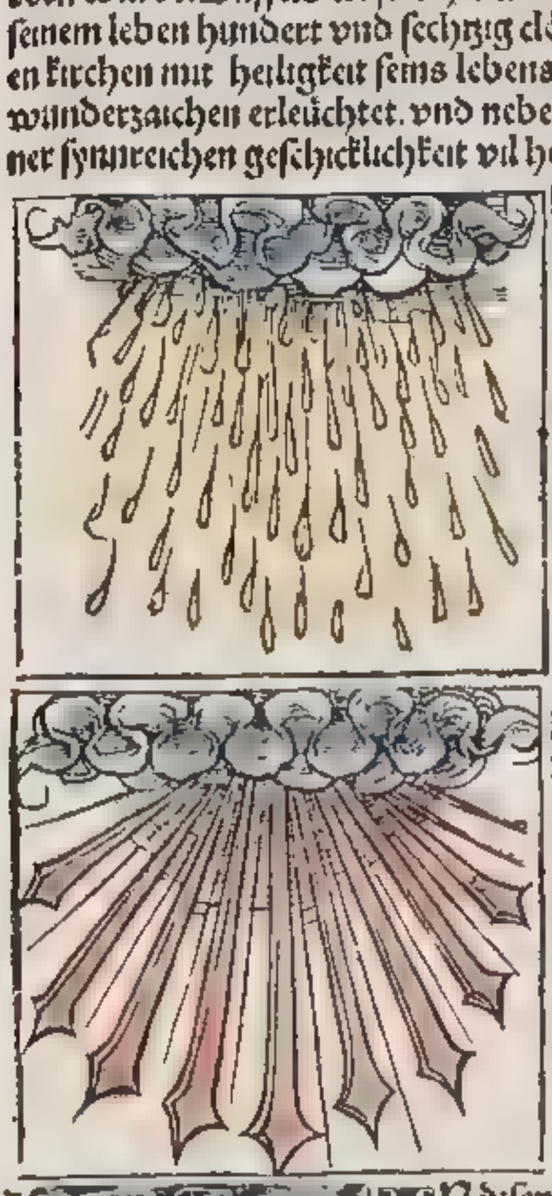
BErnhardus abbt zu clarualle ein Burgundier was auß Castellione dem edeln gschloss oder statt von edeln eltern pürtig. sein vater was ein gestrenger vnnd andechtiger ritter der statt defontanis bey dijone. So was sein müter von gschloss montißbarri genant. Die hat on disen Bernhardum sunst fünff sün vnd ein tochter. die nachfolgend in ein closter kome gehabt. vnd dieselben we kind mit gemayner vnd grober speyß. das sie got in den clöstern dest freyer dienen möchten erzogen. Dieweil die müter disen iren sun nit leib trüg. do sahe sie ein weiß hüntlein ein weng rötlet auff dē rugken vnd pellende. zu künftiger anzaigung seins geschrayes vñ pellens dz er wid die nachred vñ entzieher d kirchē thun wurdt. Er kome in dē. xxij. iar seins alters mitsambt xx. gesellen in das cistercienssisch closter. darin name er also zu das er in kürtzer weil vō seiner großen heiligkeit. schrifftlicher weißheit vnd lere wegen zu abbt in claruallē erkorn wardt. Dasselb closter het er in großem rüm vnd ere. xxvi. iar verwesen. vnd in seinem leben hundert vnd sechzig clöster seins ordens außgepawt. vnd die cristenlichen kirchen mit heiligkeit sems lebens. süeßigkeit seiner lere. vnd mit glori vnd rüm der wunderzaichen erleüchtet. vnd neben seinem heiligen vnd löblichen lebē sunst auß seiner synnreichen geschicklichkeit vil heiliger iniger. andechtiger. süeßer. hönigfließender schrift. bücher vnd lere gemacht vnnd hinder ime gelassen. Als bey den orientischen die statt Edissa den cristen entwendet worden was. do hat er die fürsten prelaten. edeln vnd das volck in gallia vñ auch Cunraten den römischen könig zu gemaynem zug wider die vnglawbigen auffwegig gemacht. Nach vil geübten wunderzaichen starb er im. lvij. iar seins alters seliglich. das was dz M.c.lvij. iar des herrn cristi.

Sant Bernhart

PEtrus alfonsus ein iud dauor moyses genāt verließ den irsal der iudischeit vñ empfieng das sacrament des tawfs andechtiglich. vnd machet ein büch wider die iuden vnd hayden treffenlich disputirende. vnd wardt an sant Peters vnd Pauls tag getawft. vnd von alfonso dē kōng hy spanie auß dem tawf gehebt. vnd des zu gedechtnus vnd sant Peter zu eren Petrus vnd mit dē zu namen alfonsus genant.

Petrus alfonsus

OIser zeit. als in dem. M.c.xxviij. iar warden ettliche menschen in nidergang mit dem heiligē feür also angezündet dz inē ire glider wie die koln erschwartzte. Als sie aber in vnßer liebē frawen kirchen in derselben gegent lieffen vnd got anrüeffeten do erlangten sie vō got durch fürbette marie der iunckfrawen gesuntheit.



IN disem iar in dem monat Juny hat es an ettlichen enden in Welschen lannden plūt geregnet.

OIn saw gepare in der Lignensischen pfarr ein schweinlein das het menschēs antlitz So wardt desselben iars ein vierfüßiges hünlein außgebrüret.

FEürige stralen oder spitzen erschynen am himel. die taylten sich durch den gantzē himel. So fieln stern auff die erden. so man wasser darauff goß so gaben sie einen hale.

OS was ein harter winter. dē volget er große tewrung nach. also das vil lewt vnd vih starben vnd die fögel sichselbs erwürgten.

Johannes von d zeit

IN welschē landē wz ein erdbidē. xl. tag. der keret die döffer vmb.

OEr mond wardt bey nacht verfinstert vnd plütfar.

OIn weib gepare ein wūder gestalt zwifachs leibs. vornen eins menschen vnnd hindten eins hundes angesiht habende.

IOhannes von der zeitt was des großen Karls wappē maister gewesen vnnd lebet. ccc. lxi. iar vnd starb.

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xxiij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. xxiij.

HOnorius der ander vormals Lambertus genant wardt zu den zeitte zu babst erkom als Balduinus von den feynden mit gelt erlöst die statt Antiochiã zu dem königreich Jherusalem bracht. Vnd wiewol diser Honorius vnd runckler nyd ter gepurt was so wardt er doch von seiner schriftlichen weyßheit. von gäter syttẽ wegen solcher ere für wirdig angesehen. doch wirdt sein eingang nit gẽtzlich gelobt nach dem er den babstthumb etlicher maß in eregiriger weiß erlangt habẽ sol. dañ das volck begeret fast hytziglich eins cardinals eins sachßen zu babst. So erzaiget sich Leo fregepanus ein römischer burger als het auch er denselben cardinal gern zu babst. Als aber etlich cardinel solchs mercketen auff das sie deñ nit nach seinem ge fallen einen babst weleten so ließen sie den sachßen rüen vnd erkieseten einen andern cardinal Theobaldus genant zu babst. den nennten sie Celestinum. do gedacht der benant Leo mit lenger zeuerziehen vnd schlüg den obgenanten Lambertum zu ein babst für. das gefiel der pfafheit. darauff wardt er mit gemayner folg als ein babst gegrüßet. Der machet etlich treffenlich mañ zu cardineln. derselben fleiß gepraucht er sich darnach in großen dingen. Vnnd starb zu letst im sechsten iar seins babst thumbs.

INnocentius der ander ein römer wardt nach angenommem babstthũb alßpald wider Rogerium des grafen Sicilie sun. der sich einen könig welscher land nen net also bewegt das er mer auß zorn dañ auß krefften vnd schicklichkeit zu denselbẽ dingen gehörende in einer auffrürigen eyl ein heer sammlet. vnd da mit eylennds für die statt sancti Germani genant komende vnuersehenlicher weyß abgetriben vnnd doch die statt gewonnen wardt. Aber Gwilhelmus hertzog zu Calabria desselben Rogerij sun kome mit heereßkraft vnd beschahe ein streyt. darin̄ der babst mit den cardineln gefanngen wardt. Doch nach dem Rogerius sich der beschaidenheit ge prauchet das er den babst mit den seinen ledig ließ so erlanget er (außerhalb des ti tels des königreichs) sunst vom babst was er wolt. Als nw Innocentius wider umb gein rom kome do funde er einen aberbabst an sein statt gesetzt Petrus genant Derselb Petrus het in abwesen Innocentij die förderstẽ kirchen zu rom mit guldi ner vnd silberiner zierde berawbt. gelt darauß gemüntzt. vnd vil leyt damit seins willens gemacht. Demnach ließ Innocentius einen cardinal Cunradus genant als seinen stathalter zu rom vnd zohe mit den cardineln vnd dem hoff zu köng Ludwi gen gein franckreich vnd hielt ein concili. darin̄ verdammet er Petrũ den aberbabst vnd sein anhenger. Darnach keret er mit kaiser Lotharo wider in welsche land vñ starb im. xv. iar seins babstthumbs. vnnd deßmals was ein große tewrung in wel schem lannd.

CElestinus der ander dauor Gwido genant ein cardinal ward nach absterbẽ Innocentij einhelligelich zu babst erkom vnd het in seim babstthum kein wi derwertigkeit villeicht auß vrsachen der pestilentz die deßmals regiret. Auß der er auch starb im fünften monat seins babstthumbs.

Otto bischof zu Babẽberg

OTto bischof zu Babenberg auß Schwabenland von edeln eltern gepom zu der lernung getan in polner lannd gesendet. desselben gezungs vnderweist. darnach durch hilff der hertzogin zu Poln in kaiser Hemrichs hoff auffgenomẽ. ist nach bischoff Ruprechten daselbst auß gunst kaiser Heinrichs zu bischoff geordnet. vñ darnach vber vier iar in das land pomern gezogen vnd hat mit seiner süßen lere vnd wunderwerck dasselb volck von den abgöttern zu cristenlichem glawben bekeret. Auch manicherley clöster an vil enden gepawt. vnd das closter hailßprunn durch hilff der grafen vō abt berg mit güettern gemeret. Diser heilig mañ starb im̄ iar des herrn̄ tawsent hundert. xxxix. vñ ist auff dem münch berg bey Babenberg begraben. vnd von seiner heiligkeit vnnd wunderwerck wegen vom̄ babst in der heiligen beichti ger zal geschriben.

Linea der bebst

Honorius der ander

Innocentius der ander

Celestinus der ander

Balduinus der dritt kü ning zu Jherusalem

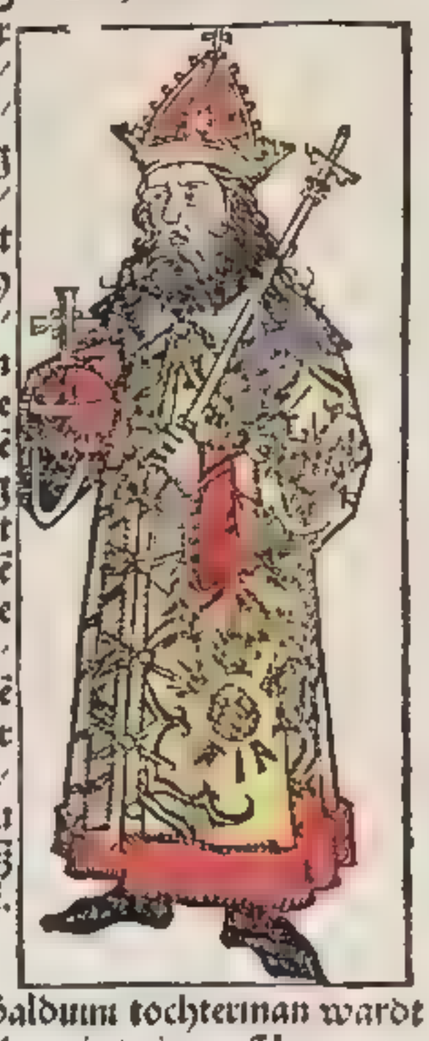
BAlduinus der dritt künig zu Jherusalem hat im andern iar seins reichs Gazim dẽ türckischen hertzogen des klamern asie vberwunden. vnd im nachfolgenden iar den könig der statt Damasci. der vnuersehenlich in feindlichem gemüet gein Jherusalẽ begeret ernidergelegt. vnd die statt Antiochiam zu demselben königreich iherusalem ge bracht. Darnach den könig Ascolanitarũ in ein einigen streyt abgetribẽ. Zu letst starb er vnd ließ ein einige tochter vnd keinen sun.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0394

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser Lotharius der ander



LOtharius oder Iinthetrus hertzog zu Sachßen hertzogs Gebharts sun wardt nach absterben kaiser Heinrichs des fünften an erben von den fürstē zu maynz mitsambt dem römischen legaten an desselben gestorben kaiser Heinrichs statt gepürlicher weiß zu römischem kōng. wiewol wider seinen willen sich solcher ere vnwirdig achtende erkom̄. Jn̄ iar des heren̄ tawsent hundert.xxvij. In dem ersten iar füeret er wider die Beheim die im widerspennig warn̄ einen krieg doch nit an nyderlag der seinen. Darnach straffet er kaiser Heinrichs geschlecht. darumb warden ime Friderich vnnd Conrat desselben kaiser Heinrichs öhme widerwertig. deßhalb wardt ime zu wider vnd verdrieß von etlichen derselb Conrat zu kōng erklert. vnnd doch die sach dermaß befridet das Cunrat rüet dieweil Lotharius lebet. Nw zohe Lotharius nach empfangnem gewalt gein Lütig zu babst Innocentio. der von Petro dem aberbabst auß rom vertriben wardt. do samlet Lotharius eyn groß heer vnnd zohe mit Innocentio in welsch land vnd füeret denselben babst gein rom in sant iohanßē kirchen vnd bracht wunderperlichet weyß alle ding zu gütem stand. vnnd empfieng vom̄ babst die kaiserlichen kron vnd keret widerumb in teütsche land. vnd stillet mit erniderlegung die beheim. Dieweil aber der babst zu Pisa ein concili hielt do richtetē sich etlich zu rom vnnd mit fürstenthumb Rogerij in abwesen des babsts wider ime auff in trost des beystands den men Rogerius versprochen het. demnach kom ö kayser Lotharius auff erfordrung des babsts mit heereßkraft gein rom vnd zohe mit dē babst wider Rogerium. der flühe auß forchten in Siciliam vnd verlore alles das er in welschem lannd gehabt het. So setzet der babst Raimonem einen kaiserischen grafen in das land dasselb zebeschirmen. vnnd gab ime den tittel des hertzogthumbs zu apulia. Diser kaiser was ein klüger vnd mylter fürst. vnnd als er sein heer wider auß welschem land anhayms füeren wolt do starb er zu Bern vnd ließ keinen leibs erbē.

Fulco der vierd kōng zu Jherusalem

FVlco der andegauensisch graff des vorgenden Balduini tochterman wardt zu dem vierdten kōng zu Jherusalem geordnet vnd regiret. xi. iar vñ was gar ein cristenlicher man vñ in der waffen ein starcker ernsthafter verfechter. Darumb disen kōnig. der dañ drey sün het die ritterlicher vnd kriegßlewftiger sachē geübt warn̄ teten die hayden selten angriffe. Als aber disen kōng angelanngt hett das die türcken fürgenomen hetten vil tawsent man̄ gegē iherusalem wider die cristen zeschicken. do rüstet er sich gegē inē vñ schlüge ir dreytawsent zu tod. vñ fieng ir auch souil sie gebūdē gein iherusalem fürende. Auß dē wardt Alaph der türckisch kōnig also gerayzt dz er mit ein großen mechtigen heer der seinen vnd auch der arabier Caldeyer vnd Babilonier Edissam die statt des lannds mesopotamie (die Balduinus der ander kōng zu iherusalem erobert het belegeret. gewunne. vñ mit sunst vnerhörter großer grawsamkeit zerrüdet. dann die vnsynnigen wüetenden türckischen hund verschoneten in todschlagung weder des alters noch der tugent. vnd sunderlich warden der ertzbischoff vnd alle pfafheit (do sie Cristum nit verlawgnē wolten) mit dem schwert getödt. vnd dannoch (das alle boßheit vbertrift) die schönsten vnd edelsten weyber vnd junckfrawen von den wüettrichen auff sant Johansen altar den die cristen (als die haydē wißten) in grosser erwirdigkeit hielten genotzogt vnnd vergewaltigt. Edissa ist die edel statt der Medeer. dahin (nach sag der schrift) Thobias semen sun zu Gabello gesennd hatt. Vnd die von sant Thadeo dē apostel durch kraft götlichs worts vnd der wunderwerck zu dem cristenlichen glawben bekert wardt. vnnd in der mit sant Thomas des appostels gepayne geziert) Abagarus ein kōng was. der dem herrn̄ Jhesu brieff zu schribe. vnnd darauff antwurt mit göttlicher hand geschriben empfienge. Vnd die (nach dem sie. xlvij. iar von dem cristenlichen volck bewonet was) wider die sytten menschlicher aigenschaft von dem wilden volck solche vbele vnnd grawsamkeyt erlidden hat die menschlicher vernunft vntreglich sind. Nach dem aber kōng Fulco solchē iamer mynnder dañ sich gepürt het betrachtet vnnd einen hasen iaget do fiel er vber ab vom̄ pferd zu todt.

Hugo ein abbt

HVgo der Clunacensisch abbt was ein man güt an kunst. besser an gewissen. noch besser an messigkeit. englisch an gestalt. eingezogen an sytten. süeß an red. Als er mit dem alter beschweret wardt do befalhe er Poncio seinem nachkomē die schetze ö demüetigkeit vñ vnschuld zebewaren. Also rüet er in got.

Helmandus ein bischoff

HEldinandus der Landunēsisch bischoff in aller heiligkeit ein scheinperer man hat diser zeit gereichßnet So ist Maurillus der Rothomagiensisch bischof an wū derzaichen berümbt gewesen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0395

gefördert durch
Baden-Württemberg

PAssaw ein berümbte vnnd etwen ein reiche statt zwischen der Thonaw vnnd dem yne gelegen. die Thonaw kombt auß den bergen des schwebischen lands. vnd der yne auß dem gepirge das teutsch lannd von welschem land schaidet. An dem selben ende fleüßt der yne in die Thonaw vnd verlewßt seinen namen. Diese statt streckt sich in die lenngte vnnd nemt die gestalt einer inniseln. wenn ymannt vom yne ein grüben in die Thonaw layttet vnnd des yns sinnd nit fünfhundert schritt auß einem in das ander wasser. Vber den yne ist ein hülzene prugk die hat xvi. pogen vnd raicht von dem teil der statt ihenßhalb des fluss gelegē an die größern statt. Auch ist ein andere prugk vber die thonaw. vber dieselben prugk ist der weg an die berg die gein Behem hinein schen. Ihenßhalb derselben berg rynnet ein andrer zumal schwartzer fluss ylz genant. derselb kombt auß Behem vnd tayle derstaden stettlein vnd den drittail der statt Passaw vnder des bischoffs gschloss. vnd vermischt sich s thonaw schier gegen dem yne vber. Also komen an einem einigen ende drey flüss zusamen Vnd darumb nach art schaft des welschen gezungs nennet man diss statt Passūm. das nach art vnsers gezungs soviel ist als durchgang dann es wardt durch diss statt die welsch kawffmanschatz in das Behmisch lannd gefüert So wanderten die ömern teutschen alda durch himab gen österreich vnnd hungern. als dann bis auff disen hewtigē tag beschicht. Ein mitten in der statt ist sant Stephans des ersten martrers vnd des bisthumbs patrons kirch. köstlich angefengt aber nochmals mit volbracht. Der chor daselbst wurde zumal schön gepawt. Bey derselben kirchen gegen dē yne sind weyt vnd scheinlich höfe des bischofs. vnd ihenßhalb der thonaw zway bischofliche gschloss. deren eins ligt auff der höhe des bergs. vnd das ander vnden arn berg bey den wassern da die Thonaw vnd die ylz die auch berlen tregt zusamen rynnen. Zu dem öbern gschloss ist ein vnleichter schwerer zugang vnnd daselbst mag man allam an einē ort stürmē. aber es ist an dēselbē ort mit mawrn vñ grabē also bestengt vñ bewaret dz es mit mensch licher macht nit zestürmē noch zegewinnē ist. Baselbst innē sind vil schöner wolgezierter sale vnd camern aber in dem vnder gschloss ist noch größere zierd an gewelbtē camern vñ vil saln. dann die teütschen sind wunder wudig

werdklewt alle völcker in künstlichē werckē vñ gepewen vbertreffende Diss löbliche statt Passaw ist gezieret mit der leichnā sant Valeüns. den Tassilo hertzog zu bayren daselbst gefüert hat. vñ sant Maximilians deß Laureacesischen ertzbischoffs. durch sant Ruprecht auß der statt Laureata gein Passaw gebracht dann Laureata was zumal ein berümbte namhaftige in einem weyten ebnem feld gelegen an dem fluss Anasum. davon die statt noch nach Anasum haisst. da etwen ein bischofliche hawbtkirch was. vnd der heilig Maximilianus dasselb ertzbistumb regiret vnd darnach gemartert wardt. Aber nach dem Athila der hunisch könig diss statt abtilget da dz gschloss was do ist die statt auß dem namen dess fluss genennt worden. Vber s bischoflich hawbtstüll wardt gein Salzburg gewendet

hugo von folieto

hugo von sant victor

HVgo von sant victor ein gallier auß sannt Victors gschloss ein geregelter chorherr vnd ein hohberümbter lerer hat vmb dz tawsent vñ hunderst nat des herrn in solcher frümkeit des lebens vnd in weißheit vnd erfarung aller freyen künst also geschyne das zu seiner zeit ime keiner gleich gefunden wardt. darumb wardt er in großē werde gehalten. der dañ vber sein heiligkeit von s man wunderſame ding liset mit leren vñ schreibē. vil menschen fürdrlich. nutzpar vñ erspießlich gewest ist vñ vil treffenlicher schrift gemacht vnd hinder ime gelaßen hat. als er in seiner tödtlichen kranckhat lage vnd sich vō vngeschicklichkeit wegen seins magens der vndewung besorget vñ ime nw das heiligst sacrament zugebracht wardt. auf dz er deñ demselben sacramēt mit vnere bewyse so sprach er Der sun steyge auff zu seinem vater vñ der knecht zu seinem herrn der ine beschaffen hat do verschwunde das heilig sacrament vnd er gab seinem got den gaist.

HVgo von folieto sannt Peters carbonensischer chorherr ein wolberedter man hat zumal ein namhafftiga büch von dem closter der sele gemacht vnd darin vil schöner lobwirdiger ding vō sicherheit dosterlichs lebens vnd von geferlichkeit der werlt beschriben.

Passaw

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0396

gefordert durch
Baden-Württemberg

LVcius wardt nach absterben Celestini zu babst erkom. Er was von Bononia pürtig vnd dauor ein cardinal. der dañ nach angenommem babstthumb nichtz verſawmet das zu notturft deſs heerzugs gein Iherusalem wider die hayden gehöret. dañ alßpald die iemerlich nyderlag vnd vnmēſchlich grawſamkeit die die haiden (als hieuor gemelt iſt gegen den criſten in der ſtatt edissa geübt hetten heraußen lautprecht wardt do vnderſtund ſich Bernhardus der heillig vnnd hohgelert man des ſchutzs vnd ſchirms criſtenlichs glawbens vñ vermanet alle criſtlich fürſten ſchrifftlich vnd müntlich das ſie das panyer des heyligen creütz wider die vng'awbigen annamē. aber dieweil der babst in diſer handlūg arbaytet do ward er durch die peſtilentz hingenomen. iñ. rij. monat ſeins babſtthumbs.

Jar der welt. vi^{mij}. ij^{c}. xlvij. Jar criſti. jm. j^{c}. xlvij.

EVgenius der dritt von Piſis pürtig ſant Anaſtaſij abbt dauor zu eim münch von Bernhardo dem heilligſten mañ erwelt wardt nach absterben Lucij in ſant Ceſarij kirchen von den vetern in großer hoffnung zu ſeiner heilligkeit dañ zu ſeiner werltlewſtigkeit zu babſt erkom. wiewol er darnach nit mynder an werltlicher klügheit dañ an gütheit tüglich erſchyne. Als er aber verſtūd dz ime die römer widerwertig ſein wolten do zohe er bey nacht'auß vñ kome in das cloſter Farſum daſelbſthin berüeffet er auß rome zu ime die cardinel vnd hoflewt vnnd wardt geweyhet vnd beſtettigt. Als er nw darnach mit allam ir römer bedroung. ſünd auch ire vbung vnd thaten verſchmechet do machten die römer frid mit dem babſt. Nw verſtund er nachfolgend das die römer in argliſtiger maynung mit ime frid auffgenomen hetten. dem nach fiel er vber die tyber auß vnd wardt von den römern mit waffen vnd geſchoſs verfolget vnnd kom hin in franckreich. daſelbſt funde er ſant Bernhart von dem lernet er wie vbel der criſten ſachen in aſia ſtünde. do batten ſie bede kōng Ludwigen zu franckreich das er das creütz an ſich name vñ mit eim heerzug gein Iheruſalem rayſete. Darnach im iar des herrñ tauſent hundert. lij. kom eugenius wider gein rom vnd bracht wider in ſeinen gewalt ettwieuil ſtett die die tyrannen darzwiſchen bekümert hetten. Zu letſt ſtarb er iñ. ix. iar ſeins babſtthumbs.

Linea der bebſt
Lucius der ander
Eugenius der dritt

ANaſtaſius der vierdt ein römer dauor ein abbt vñ cardinal hat nach empfangnem babſtthumb einen ſchönen köſtlichen kelch ſant Johanßen kirchen gegeben vnd kurtzer weil ſchöne hewßer bey marie rotunde gepawt. Er hett ime für genomen vil dings zu wirdigkeit vnd ere der kirchen vñ zu zierde der römiſchē ſtatt auffzerichten wo er gelebt ſolt haben. Es was diſer zeit ſchier in gantzem Europa ein hunger vnd tewrung do raichet diſer babſt Anaſtaſius heymlich vnd offenlich den armen dürftigen menſchen vil almüſen. Er ſtarb zu letſt in dem erſten iar vierdten monat aiñ. xxiij. tag ſeins babſtthumbs vnnd wardt in ſant Johanßen kirchen begraben.

Anaſtaſius der vierdt

Richardus vō ſant Victor

RIchardus de ſancto victore ein fürtreffenlicher hohachtpater lerer vnd geregelter chorherr ſancti victoris zu paris. ein ſcharpffer vñ vnzweyfellicher diſputirer iſt diſer zeit zu Parys hohberümbt geweſen. der dann zu dem das er ein heiliger man wz ſunſt auß ſeiner fyñreichen künſtlichen weyßheit vil tapffrer lobwirdiger ſchriften vnd bücher den gelerten wolbekant gemacht hat.

MAlachias in hybernia erzogen. geleret vnnd von edeln mechtigē elteru gepom. wardt in der ſtatt Ardinacha von eim Malachias genant der in einer zell der kirchen gott dienet. der weis eins rechten lebens vnderrichtet. vnnd darnach iñ. xxv. iar ſeins alters zu prieſter geweyhet vnd zu verweſung eins biſchofs geſetzt. vnd darnach iñ. xxx. iar zu biſchoff zu Conereht geweihet vnnd vnder daſſelb vilvſch volck gefüeret. die bracht er zu gar gütten ſytten. Darnach wardt er zu eim ertzbiſchoff auffgenomen vñ in gantzē hybernia ein hawbtbiſchoff geordnet. vnd hat mit ſeiner lere vnnd wunderzaichen nit allain hybermiam ſunder auch ſociam erleüchtet. darnach ſtarb er im iar des herrñ. tawſent hundert. xlvij.

Malachias biſchoff

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0397
gefördert durch
Baden-Württemberg

Cvnrat der dritt kaisers Heinrichs des fünften enicklein vō geburt ein schwab. ward nach absterben Lotharij des kaisers zu Coblentz gemainlich von den churfürsten zu römischem kōnig in beywesen Theodorici eins babstlichen legaten erkom. vnnd darnach von demselben legaten zu Ach mit kōngelicher kron bekrō net. vnd regiret. xv. iar. Aber die sachsen vnd hertzog Heinrich zu bayern der holfer tig genant warn ime widerspennig. Darnach ward zu Babēberg ein fürstlicher tag gehalten. vnd da selbst der kōnig gegen den sachßen. vnd des kaisers Lotharij wittiben zu frid vnd gnaden bewegt. Aber hertzog Heinrich zu bayern wer gern Römischer kōnig gewest vnd enthielte das kaiser heiligthumb vnnd zierde zu Nürmberg in der burg. doch wardt er zu letst das heilig creūtz vnd das sper widerzegeben bedranngt. vnd auß erkantnus der fürsten vom kōng mit vier rittern in sachßen verschickt. daselbst starb er. Als nw diser kōng Cunrat allenthalben in teūtschen landē frid gestellt het do name er auß vermanung sant Bernharts mitsambt Ludwigen zu franckreich. Alphonso zu hyspama vnd Heinrichen zu engelland kōnigen vnd vil andern fürsten wider die sarracen das creūtz an sich. vnd zohe mit großer mechtiger heerßkraft gen Constantinopel zu. daselbst ward er von Emanuel dem kriechischē kaiser in betrieglicher weiß freūntlich empfangen vnnd vberredet pald für die statt Iconium zeziehen mit verhaissung alle dem heer notturftige ding zebestellen vnnd daselbsthin zeschicken. Vnd als nw dieselb wolbewaret vnd fest statt ettwielanng belegert wardt do kom ein großer seuchen vnnd sterben in das heer von dem piot mit kalck gemischt das inen die kriechen raichten. also das kōnig Cunrat wider hinder sich in Traciam weichen müßt. vnd kōng Cunrat vnd kōnig Ludwig schryben Baldūino dem kōnig zu Jherusalem hilff zu vnd entschlussen sich das heer für die statt Damascum zefüren vnnd komen gein Jherusalem. daselbsthin was ein babstlicher legat kōng Ludwigen lang nach gerayset. Vnd als nw dise drey cristenliche kōng sich für Damascum legern wolten do namen sie auch den bebstlichen legaten mitsambt dem patriarchen zu Jherusalem vnd vil bischoff zu inen in den zug vnd hessten das geleger mechtiglich für die statt. die die knecht Abrahams gepawt haben. vnd die an eim felldigen von natur trucken. aber von arbait kunst vnd fleiß fruchtpern ende ligt. dañ in derselben gegent ist ein klains wasserflüßlein darauß vil rynnen in die felder gelaytet werden vnd denselbigen erdpodem befeuchtigen vñ fast feuchtper machen. daselbsthin hett sich das heer nidergelaßen also das man den burgern in der statt solche wesserung leichtlich weeren mocht. Aber auß rat eins assirischen mans (dem dañ Baldinus vil vertrawet) rugkten die cristen mit irer wagenburg vnd geleger an ein anders ort do mochten die Damascener dem heer die wesserung weren. also kome hunger vnd durst in das heer das es auffbrache. vnd kōnig Cunrat vnd Ludwig ir heer wider in Europam fūrten vnnd anhayms zohen. In mittler zeit wardt Rogerus vom babst zu kōng erhöht. der raytzet Guelfonem des benanten Heinrichs bruder wider kōnig Cunraten zu krieg. aber Guelfo wardt bey dem gschloß Winßberg ernidergelegt. Zu letst starb kōnig Cunrat vnempfangen kayserlicher bekrönung zu babenberg in iar des herrn tawsent hundert. liij.

Emea der kayser
Cunrat der dritt

VOn disem Guelfone haben die Guelfi (als ettlich maynē)iren namen. der dañ als ein betrüeber des frids in welschen landen vberhand genomen hat. Welche aber vnd auß was vrsachen ettlich Guelffi vnnd ettlich Gebellini gehaißen werden das wirdt hernach gemeldet.

Kōnig Ludwig zu franckreich

LVdwig kōng zu franckreich kōnig Ludwigs sun regiret. xlviij. iar. der was ein man groß gemüets vnd tugent. vnd zohe mit großer menig volcks im. xiij. iar seins kōngreichs mitsambt dem römischen kōnig Cunraten wider die türcken. Als er gein Jherusalem zunahnet da schicket ime der römisch kōng den patriarchen daselbst entgegen. der wardt durch die statt vnd an erwidege ende gefüeret. vnnd blibe nach dem abzug von Damasco schier ein gantz iar in dem kōnigreich Jherusalez mitsambt seiner gemahel der kōnigin. Zu lest zohe er mit den fürsten wider haym gen franckreich

IN disen zeiten komen die orientalischen gegent der Latenischen von tag zu tag in abfal vnd böserung. die doch daruor allain allen feyndē des cristenlichē glawbens ein forcht vnnd erschrecken warn. aber sie komen in solche verachtung das sich die feind nichts mer vor inen besorgten. vnd die macht vnd stercke der cristen vernichteten. Auß dem enntsprunge das Noradinus der hayden die Antiochischen gegē sich vnderstund zebekümern vnd vnder sich zebringen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0398

gefördert durch
Baden-Württemberg

Hildegardis

HIldegardis ein ünckfraw güts alters hat in teütschen landen bey dem Rhein wunderperlicher weyse gereichsnet. vnnd het auß göttlicher kraft die gnad. das sie (wiewol sie ein layin vnd vngelert was) offt wunderperlich vñ schlaff entzuget ist net nicht allain latein reden sunder auch schreyben vnnd tichten also das sie etliche bücher cristenlicher lere macht. Von der sagt man das sie künftige ding verkündet hab. Jr hab auch sannt Bernhart ettliche brieff geschriben. So hab sie auch an die von Cölne von künftiger betrübnus der pfafheit geschriben. wie die pfafheit ere vñ rüm on verdienst. vnd verdienstnus on das werck haben wöllen.

Gracianus

GRacianus ein closterman wardt in dē iar des herrñ M.c.xlv. zu Bononia von seiner großē synnreichigkeit vnd schrifftlicher lere vnnd weyßheit wegen zu großer achtung vñ wirden gehalten. Der hat vnder andern werken seiner kunst das buch gaistlicher rechten Decretorum genant gar maisterlich gesamelt. das dañ durch babst Eugenium bestettigt vnd in den hohen schülen zelesen verlihen ist. das hat er in schöner art zu vnderschaid vnd merckung der punckten. artickel vnd maynung darin begriffen geordnet. vnnd in drey tayl gesündert inmaßen die rechtgelerten des güt wissen haben. Darüber haben auch nachfolgend ettlich lerer der recht außlegung vnd erklerung geschriben.

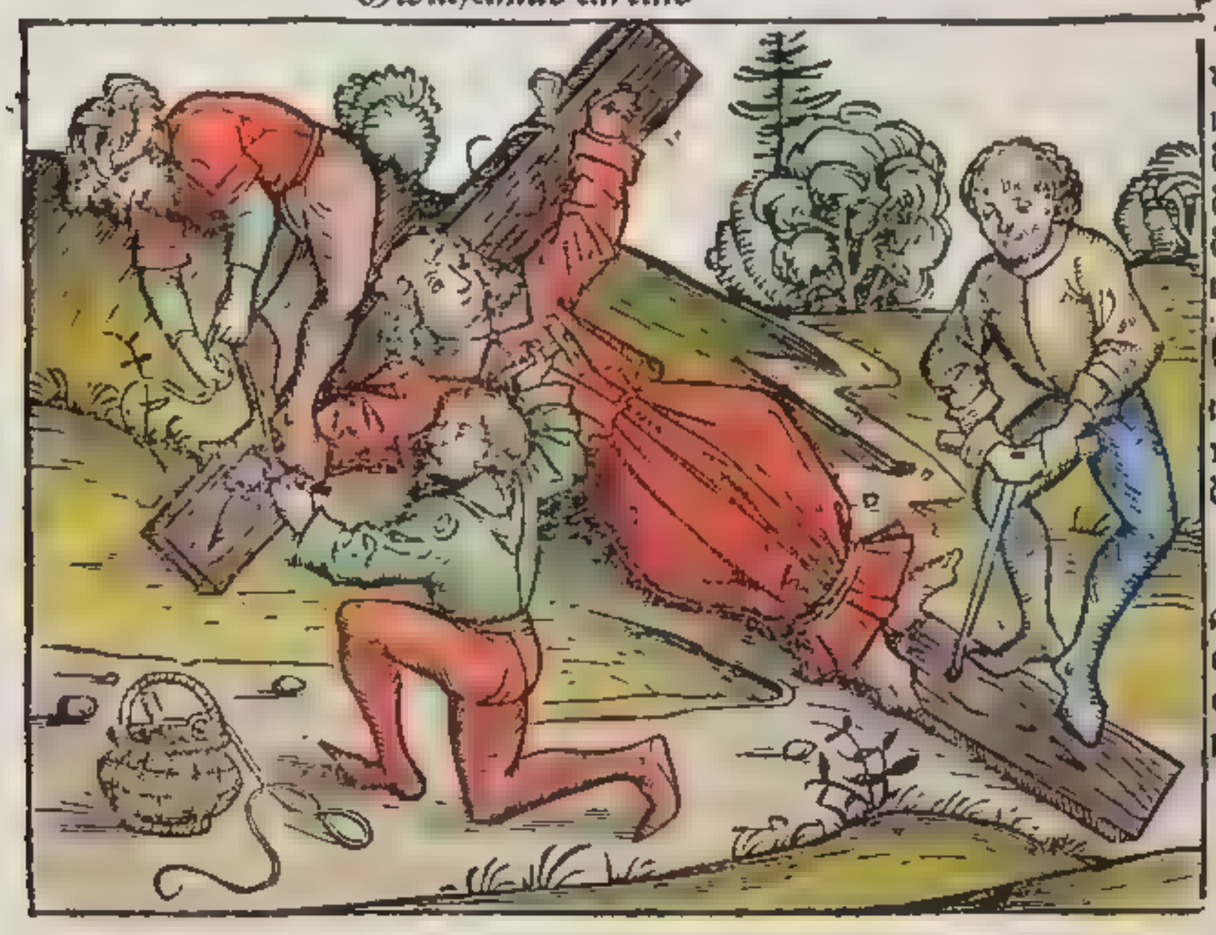
Petrus lombardus

PEtrus lombardus bischoff zu Parys ein Lombardier ist diser zeit (als Vincentius gallus setzt) zu Parys vnder den gelertten. nit allain seiner. sunder auch dauor verschyner zeit an güthert des lebens vnd scherpffe der synnreichigkeit hohberümbt vnd achtper gewest. vnnd hat die bücher der hohen synne gar treffenlich geschriben. das dañ ein nüeßams werck auß vil heiliger veter spruchen nützlich zusamē gebracht ist. Er hat auch die größern gloß des psalters vnd sant paulsen epistel auß v.l spruchen geordnet. vñ sunst vil gaistliche treffenlichs güts vnd tapffers dings gemacht vñ geschriben vnd auch gar schön löblich vñ fruchtper predig vñ lere vor dē volck getan.

Petrus comestor

PEtrus comestor der vorgenātē zwayer brüder nicht des flaischs sunder der tugent halben hat diser zeyt gelebet. vnd (als Vincentius Gallus meldet) historiā scolasticam gemacht. vnd dariñ die historien vnd geschihten beder testament fleißigclich vnd zierlich außgedrückt. vnd dabey auch alßpald ettlicher hayden historien vnd geschihtē an bequemlichen enden eingefüert vnd eingezogen. vnd auch ettlich schön vers zu lob vnd preyse der iunckfrawen marie gemacht. Also ist diser zeit die kirch mit lere fast erleüchtet worden. Etlich sagen diser vorgenanten drey lerer seyen drey leyplich brüder doch auß eebruch geporn gewesen. vnd als ir muter darumb nicht rew haben möcht. do wardt ir zu büß gesetzt das sie doch des rew habē solt dz sie nicht rew haben möcht.

Gwilhelmus ein kind



GWilhelmus ein kind in engelland wardt diser zeit von den iuden an karfreytag in der statt norwico gekreützigt. von dem liden marter darnach ein wunderlichs geschicht.

OJe reuueser warn diser zeit an reichthümern vnnd rüm also achtper das sie von könig Canuto ein freyheit gold vnd silber zemünzen erlanngten mit seinem bild dieselben nochhewt beytag gebrauchen.

Auicenna ein artzt

AVicenna ob allen doctorn der ertzney der berümbst.ein man erleüchter sÿnreichigkeit ist zu disen zeiten aller werlt namhafftig gewest.dañ er was ein herr ð stat Cordube in hyspania vñ ein fürst daselbst vnd hohgeflißen zu der ertzney.also das er (als ich von den eltern verstanden hab)in seiner statt ein spital wonung hat haißen pawen.vnd darñ vnzallich vil krancken gelegt vnd selbs haymgesucht. vñ was ein frölicher vñ wunsamer man.vñ machet ein gesangbuch.vñ als man sagt so ist er also ung gestorben vnd nicht fünfftzig iar alt worden.doch hat er außerhalb der ertzney in allen künsten geschryben.wie dañ die gelerten dz wol wissen haben. also das er. gewest ist der herrlichkeit halben ein fürst.der vbung ein artzt.vnd in aller gestalt der lere vnd schufftlicher kunst erfarn.vnd wiewol vil leret nichtz aigentlichs davon schreyben weñ vnd zu welcher er gewest sey.So ist doch vnzweyfellich das er zu den zeitẽ sant augustins nicht gelebt hat als doch etlich irrende wenen wöllen.dañ der heillig Augustinus ist schier tawsent vnd zehen iar vor diser zeit in leben gewesen.zu derselbẽ zeit hat Auicenna nit mügen sein.wiewol etlich sprechen das man sendbrieff finde die sie einander geschriben haben.aber es ist nit wol glawblich auß vorgemelter vrsach der vnderschiede der zeyt. Er hat als ein hohgelert vnd erfarner man ein vbertreffenlich buch gemacht.vnd dannoch nach erschawung ð schrifften aller ertzte alle ertzney in fünff büecher gebracht vnd sunst vil dings geschriben.

AVerrois der artzt vnd liebhaber der weißheit hat in hyspania bey der statt cordüba diser zeit(als in einem seiner bücher erscheint)gereichßnet.dañ er ist nach ð geburt des herrn tawsent hundert fünfftzig iar(als er sagt)ein samler der schrifften gewesen.So spricht Egidius võ rom ð lerer er hab Auerrois süne in kayser Friderichs hof gesehen. Er hat vil dings gemacht .vñ also treffenlich vber alle bücher aristotilis geschriben das er den zunamen eins glosirers.erklerers vnd außlegers zehabẽ verdient hat.So hat er auch in der ertzney ein schöns büch vnd auch sunst vil löblicher künstreicher schrifften gemächt vnd hinder ime gelassen.

Auerrois ein artzt

Auenzoar ein artzt

AVenzoar der artzt ist diser zeit(als er das in seinselbs büchern bezeügt)in hoher achtung gewest.vñ nach dẽ er aber hohgelert vñ der ertzney erfarn was so hat er ein ertzneybüch Theysir genant gemacht vnnd einem kõnig zu geschribẽ vnd gegeben. vnd auch etliche ratschleg begriffen vnnd gesprochen das er alle ertzneye in eynem weyten büch beschlossen hab.

Sant Thomas ertzbischoff zu Canthuaria

THomas der canthuarienſisch ertzbischoff was in der jugent allermenigclichem angename.vnd verließ dẽ königclichen hoff in engelland vnd ward von Theobaldo dem ertzbischoff zu eim ertzdiacon auffgenomen vnnd bey Heinrichen dem kõnig zu engelland zu canzler gemacht dz er mit seiner klügheit die vnsinnigkeit der böß willigen menschen massigen solt.Als er aber darnach zu ertzbischoff erkom wardt vnd sich dem kõnig der der kirchen vnnd dem bistthumb ir gerechtigkeit nemen wolt widersetzet.do fiel er in vngenad des kõngs. vor dem entwiche er etliche iar.als er nw vber etliche iar wider anhayms kom vnd nw vil verfolgung erlidden het do wardt er gemartert vnnd von seiner geübten wũderwerck wegen in der heiligen zal geschriben.vnd sein peiniger empfiengen iemerlich straff vnd töde.

DAs land Norweden hat zu disen zeitten den cristenlichen glawben widerangenomen auß treffenlicher lere vnd predig des Albanensischen bischoffs.der dañ darumb nach absterben Anastasij zu babst erkom vnnd Adrianus der vierdt genant wardt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0400

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lvij. Jar cristi. j^{m}.j^{c}.liij.

ADrianus der vierdt auß engelland pürtig. Als er ein bischoff zu albana was vnd von babst Eugemo dem dritten als ein cardinal in das land Norweden gesendt wardt. vnd das volck daselbst zum cristenlichen glawben gebracht het. do wardt er nach absterben Anastasij zu babst erkom vnd alßpald von den Römern mit bette vñ mit bedroungē angesinnē eim römischē rat die pflegnus vnd regirung d statt zelassen. vñ in sant tohäßē kirchē zeziehē vñ darin zeweyhē. vñ nach dē er sich aber das zethun widersetzet es würde dañ ein verfürer Arnaldus genant vormals von Eugemo verpannt auß der statt getriben. do schlügen sie einen cardinal der zu dem babst geen wolt. darumb leget der babst singen vnd leßen ernyder. vñ solchs beschahe villeicht in der letsten fastwochen. also das das volck ein große andtung dar ab het. dem nach warden ettlich römisch ratgeben abgesetzt. vnd der benannt verfürer arnoldus außgetriben. vnd das öfterlich ambt durch den babst in sannt Johanns kirchen gehalten. vnnd Gwilhelmus der köng Sicilie von entwendung wegen vil kirchlicher güeter mit schwerer verfluchung beladen. vnd Friderich der erst von disem babst mit der kaiserlichen kron bekrönet. Diser babst ist der erst der sein wonung in der alten statt gehabt het. deßhalbē dañ dieselb statt pewlicher vñ wesenlicher wardt. Als er aber darnach auff der Römer bitte vnnd anrüffen wider in die statt kome vnd abermals von den römischen ratgeben angefochtē wardt die statt zefreyen. do zohe ein gein arggnanum. daselbst starb et vnlang darnach in dem fünften iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lx. Jar cristi. j^{m}. j^{c}.lx.

ALexander der dritt von Sens pürtig wardt nach absterbē adriani durch bestymmung. xxij. cardinel zu babst erkom. Vnnd wiewol er ordenlich erwelet wardt so hat er doch vil vnd mancherlay anstöße vnd widerstands erlidden. vnd deß was ein anfang Octanianus ein römer vnd cardinal. der ward auch zu babst aber allain von dreyen bestimbt vnd Victor genant. Derselb Victor schlüg sich an den römischen kaiser. So het alexander sein züflucht zu köng Philippsen zu franckreich. vnd ein versamlung zu Claromonte. darin verpannet er den kaiser vnd auch Octaniā nam. Demnach macht kaiser Friderich wider alexandrum drey anō babst nacheinander. Aber die römischen ratherrn warn disem alexandro günstig. darüb forderten sie me auß franckreich gein rome. In mittler zeit empfiengen ettliche welsche völcker den trost vnd hoffnung sichselbs zu freiheit zebringen vnd griffen gegē kaiser Friderichen zu der waffen vnd weere. do zohe der kaiser mit versammeltem heer in welsche land bis gein Rom. daselbst warden dem zornigen grimmigen kayser die thor vnnd pforten geöffnet vnnd eingelassen. do besorget sich der babst vor dem kaiser also hart das er mit seinem gesinde bey nachtlicher weil auß rom gein beneuentum. vnd von dannen in seins kochs klaydern haymlich gein Venedig fluhe. Als man me aber daselbst erfüre do wardt er mit gepürlicher solemnitet empfangē vnnd der hertzog vnd das volck von me gebenedeyet. Do nw der kayser berichtet wardt das der babst zu Venedig wer do schicket der kayser Ottonem seinē sun mit heereßkraft zu wasser für Venedig den babst herauß zefordern. Aber Sebastian d venedisch hertzog stellet sich gegen im zu weer vnd vberwunde ine gefangen gein Venedig füerende. also wardt zwischen dem babst vnd kaiser ein frid gemacht. vñ derselb frid des andern tags darnach von dem kaiser also angenomen das er alles das der kirchen zugehöret ir volgen laßen solt. vnd der babst gepote dem kaiser offenlich vnder sant Marxen kirchen thür das er sich auff die erden strecken vnd ablaß vnd vergebung bitten sölt do trate der babst dem kaiser auff seinen hals vnd sprach. Es steet geschriben. Ob der schlangen vnd ob dem basilisck wirdstu wandern vnd treten den leoben vnd dracken. do sprach der kaiser. Ich bin nit dir sünder Petro disē nachkomen du bist gehorsam. Also wardt die sach zwischen babst vnd kaiser befridet. vnnd der babst kome zum dritten mal gein rom vnnd hielt ein concili darinn er vil zu gemainem nutz der kirchen erspreßlichs ordnet. zu letst starb er nach vil müe vnd arbait. in. xxi. iar seins babstthumbs.

Linea der kaiser Friderich der erst

FRiderich der erst barbarossa zugenäbt von geburt ein schwab ein sun hertzog Friderichs zu schwabē des bruders kōnig Cunrats auß dem durchleüchtigstē geschlecht der Karln geporn ist in dem iar des herrn tawsent hundert.lvj.nach kōnig Cunraten zu Franckfurt mit gemayner wale der churfürsten römischer kōnig erkorn worden.vnd regiret.xxxviij.iar.Als er nw erstlich alle zwitrachtigkeit in teütschen landen zu frid vnd einigkeit gebracht het do zohe er mit großem heer in Lombardiā für die statt Terdonam.vnd nach erobrung derselben mit solcher eyle gen rom das sich der babst vor ime besorget vnnd mit den cardineln in die alten statt fluhe. Aber nach vil hin vnnd her geschickt er botschaft kom kōnig Friderich zu dem babst dem erpote er gepürlich ere mit demüetiger geperde vnd sicheret me vñ empfieng die kayserlichen ēron von ime.dieselben weil hielten die römer der stat thor oder pforten beschloßen.darnach vberfieln sie die teütschen die herauß en mit großer heereßkraft lagen vnd blyben beder seyten vil lewt tode.vnd wiewol sich der kaiser darob erzürnet yedoch wardt er durch den babst wider gegüetigt.darnach zohe der kaiser widumb in teütsche lannd vnd ließ sich von seiner gemahel marggrafen Diepolds von Voburg tochter von sippschaft wegen des plūts schaiden.vnd vermehlet sich mit iunckfrawen Beatrix des grafen von Burgundi tochter zu der ee. Zu derselben zeyt machet er den hertzog zu behem zu einem kōnig.vnnd das österreichisch marggrafthumb zu einem hertzogthumb. Als aber babst Adrianus gestorben was do begūde der kaiser dem nachkomenden babst Alexandro zumal widerwertig zesein. also das er Cremam die reichen statt in Lombardia belegeret vnd dazwischen land vnd stett der römischen kirchen zusteende angriffe.auch die statt Terdonā plünderet. vñ Mayland der erden gleich schlayffet.vnd das volck daselbst zehen meyl von ir statt zewonen bedrunge.vnnd darnach der statt Cremam vil beschwerde zufüeget.Nw gieng solchs andern welschen völckern zu hertzen also das die von Bern Padua vñ Vincentz ein püntnus wider den kaiser macheten.Als die ding an den kaiser langtē do berüeffet er seine teütschen allenthalben zusamen vnd füeret die mit hilff vnd beystand der von Papia vnd Cremona für Bern. Vnd nach dem sich aber der kaiser vor dem babstlichen gewalt besorget do handelt er mit babst alexandro listigelich.vnd als aber Otto sein sun zu Venedig gefangen gehalten wardt vñ Friderich vergebung vnd ablaß durch fleiß der Venediger(als hieuor steet)erlanget do begabet er Sebastianum den hertzog vnd sein nachkomen.vnd den rat zu Venedig mit vil zierden vnd freyheten.Do nw kaiser friderich zu letst vmb sein verhandlung wider die kirchen gen dem babst außgesönet was do hielt er in versamlung der fürsten einen tag zu Nürmberg.daselbst bestettiget er den frid.vñ schicket die frids brieff durch teütsche land vnd name das creütz an sich wider die vnglawbigen.vnnd mit aylff wagenburgen durch hungern.bulgarey vnd traciam gen Constantinopel zu.Von dannen hulffe ime ysaac der kriechisch kaiser gen Boßphorum.souil fleissiglicher als vil er sich lāgzeit vor seinē gewalt vnd mechtigkeit mer besorget het.also erobret er erstlich vō den türcken die statt Philomeniam vnd zohe fürter für yconium.dieselben vnd auch die daran stoßendē gegēt mit rawb vnd prand verwüestēde.darnach rayset er füroan in klein Armeniam.daselbst bracht er alle ding in seinen gewalt.also das sich Saladinus der türckisch kaiser weder vor noch nach nye mer seiner außtilgūg besorgete.aber ein vnselige stund vnderzucket solche hoffnūg der cristē.dann als er eins tags mit hitz vñ schwayß beladē wardt do ryte er vnerspehet vñ vnbesunnē in ein padlfließēds wasser zuckēts wasser vñ ertrāck. Diser kayser,wz ein großtettig.küneetig.mylt.gestreng vñ redgesprech man.vnd außerhalb der kirchen verfolgūg in vil dingen also hohberümbt das nach dem großen kaiser Karln in großtettigkeit der geschihten kawm ime ein gleicher gefunden wirdt.

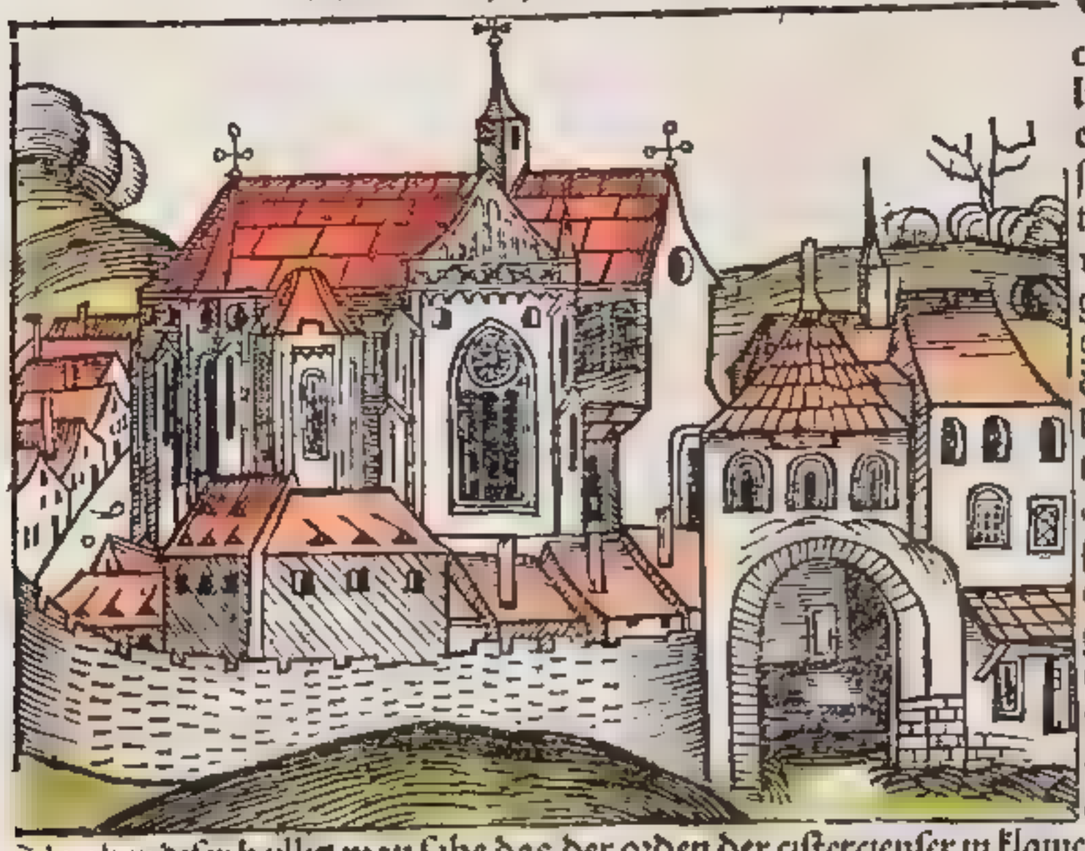
Ketzerey der Waldensier oder armen von Lyon hat diser zeit anfang gehabt von einem Lyonischē burger Waldo genant.Der was reich vnnd verließe seine gūeter den armen außtailende.vnnd vnderstund sich auß tewflischer verlaytung die euangelischen armūt gentzlich zehalten.vñ nach dem er aber ein vngelert man was so hieße er ime ettliche büecher mit ettlichen spruchen der heiligen teütsche oder in seiner sprach schreiben vnd vnderstund sich auß erplaßem gaist.wiewol der schrift vnuerstendig zepredigen.also samlet er vil nūgere vnd seet vil schedlichs samens die prelaten vnd pfafheit verachtende.vnd als er aber nach vil vermanung in seiner verstockung verharret do wardt er als ein arger ketzer verpannet vnd auß seinem vaterland vertriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0402

gefördert durch
Baden-Württemberg

Orden der aynsidler sant Augustins



Wilelmus der heilig man eitwen herzog zu aquitania vnd graff zu p ctania ist vñ iar des herrñ tawsent hūdert lvij. in gallia an tugenten vñ wunderzaich en schemper geweſt. der vō iugem auff vō sant bernhart geleret wardt vnd me den todt für awgen setzet. der werlt gepreng verachtet vnd in ein große wüestnus gien ge. vnd daselbst vnder sant augustins re gel als ein volkomner diener cristi lebet. vñ do er nw in den gaistlichen stand kome ye höher er deñ in den eren was geweſen ye tieffer er sich demüetiget. vñ gleicher weiß als er dauor gepantzert wider d' feind ge fochten het. also wolt er in gott gekeret in ein pantzer an ploßen leib gelegt mit stetem gem beten. wachen vnd fasten seinen eich nam peynigen. darumb nicht allain vil werltlich person. sunder auch etliche brue dere diss ordens vnd andere komē zu ime als zu ein vater vnd aufrichter diss ordēs

Als aber diser heilig man sahe das der orden der cistercienser in klamer zeit also fast zugenomen het vnd sein ge den so gar in abfall vnd wüestnus komen was das schier kein anzaigung eincher gaistlichkeit darin mer erschy ne. do richtet er sein gemüet solchen seinen orden widerzeerquicken vnd brachte d' mit merckticher menig gaistli cher person in kurtzer zeit zu auffung also dz man ine einē pawete des ordēs. vñ die personē desselbē pach me gar lielmitas nennet bis an die zeit babst innocētij des vierden do wardē sie auß den wüestnussen in die stett gefordert. vnd nach hinlegung diss namens vō demselben babst vnd seinen nachkomen sant augustins ansidler genant. Di ser Gwilelmus hat auß zugabe anastasij vnnd adriani der bebst nach der aynsidelschaft erstlich in den stetten zewon en angefangen vnd das erst clo ster zu Parys vnder dem titel des petrus erpawt.

Johannes mesue ein artzt

Johannes ein bischoff

Rey sunnen sind diser zeit in dem monat septembris in dem nidergang beyeinander gesehen worden. vnd vber zwū stund gienge die mittler sunn nach verschwindung der andern zu rast. Deßgleichen sinnd auch in dē nechsten iarn darnach drey monde erschynen. vnd in dem mittlern ein creütz zaichen. Dise gesihte warden von ettlichē außgelegt das sie zwitrachtigkeyt der cardinel in erwelung des babsts. vñ ds chur fürsten in wale eins römischē kōngs bedeütetē als dañ wider babst alexandrum (als hieuor ge meldt ist) vier bebst erkom warē. deßhalbē wz ein schwere zwayung. die weeret. xvij. iar. So warē diser zeit solche erdpidem. vnd sunderlich in syria vnd sicilia das sich land lewt vnnd stett erschütteten vnd verfielen.

Johannes mesue ein artzt auß kōngclichem geschlecht damascenorum pürtig ist zu disen zeiten in hailung vnd ertzneyung der seüchē vñ kranckheit hohberümbt geweſt. vnnd hat auß wissen der kunst d ertzney ettliche nützliche büch er von allerlay ertzneyen vnd vō irer natur. art. aigenschaft vnd vbung geschriben. vnd wiewol er auch ein buch von haylung vñ ertzneyung der seüchen zebeschreiben vnd ain hawbt angefangen het. yedoch als er bis an das hertz komen was do starb er.

Johannes der carnotensisch bischoff. vnd sant Thoman dem cantuarīensischen bischoff gar gehaym an schnftlicher wissenheit. lere vñ außsprechlichkeit hohbe rümbt hat diser zeit in achtung vnd wurden wesende ettliche schön schnftē gemacht vnd vnder andern des benanten sant Thomas leben emssiglich beschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0403

gefördert durch
Baden-Württemberg

Hartman ein bischoff

HArtmannus bischoff zu Brixen in dem Passawischen land gepoꝛn entzohe sich in anbegynn seiner iugent vō der werlt vñ kome zu dē geregeltē chorherrn sanct Nielaßen zu Passaw. allda wuchße er auff in heiligem leben an gůten sytten vnnd lerung. Bischoff Cunrat zu Saltzburg setzet me zu verwesung des closters daselbst. darnach empfienge er auff begerūg margraff Leūpolds zu österreich an d Thonaw ein newe pflantzung zeregierē. Als er aber pald probst ward do peyniget er sein leich namlein mit vil fasten. wachen vnd andern quelungen hertiglich vñ vbet sich gern in wercken der demůetigkeit. also nach absterben Remberti des bischoffs zu Brixen wardt er mit gemayner wale der pfaffheit zu bischoff daselbst erwelt. alda volbracht er sein leben in aller heiligkeit vnd wunderzaichen vnd enteüßeret sich aller werlt'ic'h er vnd flaischlicher wollustperkeit vnd ergabe sich gantzen in gebette vnnd beschewlichkeit. vnd lebet also in höhster massigkeit vnd wundergestrengem wesen. vnnd het onder seinē klaid ein hareins hembd an. Er wardt von kaiser Friderichen fast geliebt vnd als ein vater vnd berchtiger alweg von ime geeret. vnd darumb des kaisers zorn gein babst alexandro durch ine gesenftigt. Zu derselben zeit leüchteten zway ölzweydlein in der kirchen gottes. Eberhart der ertzbischoff zu Saltzburg. vnd diser sant hartman bischoff zu Brixen. der alle sein zeit mit wachē vnd betten. mit beschewligkeit oder mit lesen verzeret. vnd gepott des hails gabe. vnd krieg richtet. vnnd starb zu letst vol tag in einem wasser bade zu wintter zeit. vnd was nach seinem seligē abschaid auß der werlt an vil wunderzaichen scheinper. vnd sünderlich ist er ein getrewer nothelffer den schwangern frawen die in irer gepeung sein hilff auß verdienst bey got anrüeffen.

Almericus der sechst kō ning zu Jherusalē

ALmericus der sechst kōng zu Jherusalē hat nach absterbe Balduini des drittē seins bruders. xij. iar geregirt. vnd was ein gestrenng vnd vil gedechtnus wirdiger man. der dañ mit den hayden vil vnd offt gefochten vnd derselben vil erschlagen hat. vnd hat Alexandriam die hawbtstatt in egypten (die Tiracumus Saladini des türckischen kōngs verweser dem egyptischen Soldano mit betriegerey entzogē het) mit hartter belegerung bedrangt. also das die von Alexandria (die sich den cristē in keinen weg vnderwerffen wolten sich an disen kōng Almericō ließen mit geding das sie durch ine widerumb in des Soldans gewalt gelangen solten. Dem nach empfienge diser Almericus ein merckllich groß gelt von dem Soldan vnd ließe ine alexandriam folgen. Als aber almericus verstund das der Soldan in denselben dingen betrieglichkeit suchet do belegeret er als ein großmůetig man die mechtigen statt Alkeyro. vnd empfieng doch darnach auß verlaytung eins falschen ratgeben von dem Soldan abermals gelt vnd zohe ab.

Sant Albertus

ALbertus ein berümbter ritter wardt nach erlichem fechten mit marter bekrönet.

ANßhelmus der Beluacensisch bischoff ist diser zeyt nach heiligem leben vñ gůtten sytten gestorbē. bey des grabe warden etliche lampen wunderperlich angezündt außgenomen eine darein ein wüchtrer öle getan het

Philips kōng zu frāckreich

PHilippus kōng zu franckreich des vorigē kōnig ludwigs sun regiret zluij. iar. der zohe (als er hōret das Jherusalem widerumb verlorn wer) mit vil cristenlichē fürsten in syriam. als er nu mitsambt Richardo dem Englischen kōnig für Ptolomaidam komen. vñ darnach her widerumb gein Jherusalem ziehen wolten do begunden sie bede vmb das kōnigreich Jherusalem miteinander zezancken. doch name sich Philippus einer kranckheit an vñ zohe haym vnd ließ Richardum hinder ime vnd verzeret sein vbrigs leben in heiliger vbung.

Elisabeth ein closter fraw in sachßen

ELizabeth ein heilige closterfraw leüchtet in sachßē land an wunderzaichen vnd hat auß englischer offenbarung wunderperliche gesiht beschriben. sunderlich ein buch der weg des herrn genant.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0404

gefördert durch
Baden-Württemberg

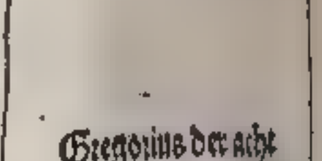
Jar der werlt. vi^{m}. nij^{c}. lxxviij. Jar cristi. j^{m}. j^{c}. lxxviij.

Linea der bebst Lucius der dritt

LVcius des namens der dritt. ein tuscan auß der statt luca vō edelm geschlecht pürtig ward nach babst alexander mit gemainer folg babst erkom. der vnderstund sich die ratherren von den römern abzesetzen. aber die ratherrlich hand was also mechtig das nach vertreybung Lucij auß der statt sein günner vnd anhenger grawsamlich verfolgt warden. Also welcher sich als einen anhennger vnd günner des babsts mercken ließ wo er dann nicht pald an sein gewarsam̄ kome so warden ime seine awgen außgestochē. Demnach fluhe der babst gein Bern. daselbsthin berüeffet er ein concil vnd beclaget sich alda der gewaltigkeit vnd hohfart der römer vnd vermanet alle cristenlich fürsten zu rettung iherusalem vnd des gelobtē lands aber die weil die poten hin vnd her derselben sach halben gesendt wardē do starb diser babst im fünften iar seins babstthumbs.

Vrbanus der dritt

VRbanus der dritt von Mayland pürtig hat alßpald er babst wardt fleiß angekeret die cristenlichen fürsten erstlich zevertragen vnd zeveraynigen. auff daz sie in iren zwittrechtigkeiten von dē vnglawbigen nit verdrucket würden. vñ nach dem aber ime in anfanng seins babstthumbs die mechtigkeit des königs Saladin forchtsam was so vermanet er alle cristenlich fürsten mit gemayner aufforderung lewt in asiā zeschicken. aber nach dem die ding spat vnd versewmlich zugiengen so name er ime auß hitzigem gemüet für gein Venedig zeziehen vnd daselbsthin die cristenlichen ritterschaft zu ime zesamen zefordern. als er aber bis gein ferrariaz kōmē was vnd inne von niderlag der cristē in einem streyt botschaft gebracht wardt do starb er vor layd aiñ fieber im andern iar seins babstthumbs.


Gregorius der acht

GRegorius 8 acht auß 8 beneuētanischē gegēt pürtig ward mit gemayner wale aller menigclichs zu babst erkom. Dē begegnet auß hitzigkeit vñ inprünstigkeit seins gemüets gleich wie seinem vorfarn. aber doch ein eyllenderer tod. dann er sendet von stundan brieff vnd botten an die cristenlichen fürsten sie vermanēde mit sambt ime mit aller macht vnd heereßkraft zu land vnd wasser gein Iherusalem zu zeziehen vnd die helffen widerumb zeerledigen. dieweil er nw mit dē anschlegen also vmb gieng do zohe er gein Pisa. die warē mit den Jenuesern zwittrechtig. vnnd nach dem die von Pisa vnd die Jenueser bede an heerschiffungen mechtig warē. vnd zu dem cristenlichen zug auff dem meer fast hüflich vnd förderlich sein möchtē so vereynniget er sie mit dem gedinng. das yeder tayl ein starcke schiffung zuñ streyt geschickt wider die feind des cristenlichen glawbens in asiam senden sölte. Dieweil nw diser heilligst man die ding also mit emsigē fleiß hanndlet do starb er zu pisa an dem sibenundfünfzigisten tag seins babstthumbs.

Joachim abbt

IOachim der abbt auß Calabria kom zu babst vrbano zu Bern. Diser Joachim ein man großer lere vñ vbertreffenlicher vñ schier göttlicher synschiklichkeit wz diser zeit bey kōng Gwilhelmo vnd allen Calabrern in grosser achtung. Der dann (als sie sagen) des gaists des warsagens vol. künftige ding als wern sie gegenwertig verkündet. Er het dauor nit von hohgelerten lewten gelernet. sunder er empfieng die gabe der verstentnus göttlicher weiß. vnnd leget die schweren vnd tapffern meynung der schriften verstētlich auß. Jm̄ sol auch vil künftigs geoffenbaret sein von den zwayē kōngē frāckreich vñ engelland. die bey der statt Messana bewinterten. Eins mals wardt er gefragt, was zehoffen wer vom̄ zug der sarracen. do antwuntet er, das die zeit noch nit kome wer das iherusalē wider erobert werdē möcht. Aber die ding die er vō künftiger zeit geschriben hat wöllen wir dem gericht vnd erkantnus vnserer nachkomen befelhen vnnd es got laßen walten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0405

gefördert durch
Baden-Württemberg

Baldwinus der fibend kö nig zu Jherusalem

BAldwinus des namens der vierdt des vorigen Almerici sun der fibend kön̄g zu Jherusalem regiret nach seinem vater sechs iar. vnd wiewol er mit dem seüchē der außmerckigkeit berüert was so regiret er doch dz königreich krefftiglich vñ weyß lich. vnd was ein künmütig vnd ritterlicher ding ein geübter vnd erfarner man. der bzacht dem egyptischē kön̄g Saladino sein heer erstlich in die flucht. darnach schlüg er vor der stat Tyberiadis mit einer klainen anzal seins volcks dem Saladino in seiner gegenwertigkeit bey zweintzigtawsent sarracen. türcken vnd arabier zu tod. vnd wie offt sie bede mit einander zu streyt komen so'tet Baldwinus dē Saladino alweg man' lich widerstand. Vnd nach dem er aber auß grawen seins siechtags kein weib nemen volt vnd kein hoffnung einichs erbens het do gedacht er das königreich seiner schwe ster kindern zelassen. demnach verhayratet er sein zwü schwestern. vñ die jüngern Si billa genant Gwilhelmo dem marggrafen zu Monteferrato. die gepar nñ ersten iar einen sun. den nennet man nach seiner müter brüder Baldwinus. der wardt nach ab' sterben diss vierden Baldwini an seiner stat kön̄g.

Orden der gedemütigen

OIser orden der gedemütigen Humiliatorum genāt hat diser zeit (als man sagt) anfanng gehabt. doch schreiben etlich vnder kaiser Heinrichen. Aber als kayser Friderich barbarossa alle herdißhalb gelegne gallia mit mächerlay vnfügs bekümmeret do verschicket er darauß vnzallich man mit weibern vnd kindern in teütsche land ins ellend. Als er sie nw daselbst etwielang enthaltē het. vñ die verschickten ires ellends verdrießlich woidē warē do klaideten sie sich alle mit weyßem gwand, zuñ kayser vnd begerten gnad vnd barmhertzigkeit. Auß dē wardt der kaiser zu güetigkeit also bewegt das er sie haym ziehē ließ. Als sie nw in ir haymend komen do fiengen sie an vil leicht auß beschehner gelübdnus zesamē zewonen. laster zemeyden. in demütigem klaid zegeen vnd ye lenger vnd lenger gestrenglicher zeleben. die man bey einander. vñ die frawen besonder zesein vnd zearbeiten. vnnd nach ei' nem teyl sannt Benedicten regel zeleben. ire öbern pröbst nennede. Diser orden name also auff an güetern vnd per' sonen das er von dem babst bestettigt vnnd mit vil frey heiten begnadet wardt.

Die letst fengknus Jherusalem

GWido lusignanus der obgenantē Sibille des außmerckigē königs Baldwini schwester gemahel hat nach absterben desselben Baldwini. vnd Balduin seiner schwester sun als der achtkön̄g zu Jherusalem zway iar geregirt. dañ als nach abgang Balduin das königreich an Baldwinum das kind seiner schwester sun fiele. do vnderstunden sich Raimundus der tripolitanisch graff vnd der benant Gwido des königleins vater des kö ngreichs zepflegen. die weil aber die ding in zwitrachtigkeit der cristen zu iherusalē gehandelt warden do ver gieng das kind mit todt nñ achten monat nach seins vettern abganng Nw besorget sich Sibilla der tripolita' nisch graff möcht villeicht vom volck vnd von der ritterschaft zu kön̄g erkom werden. aber sie erlāget mit ver hassungen myet vnd gabe vom patriarchen, bischoffen. edeln vnd gewaltigen das Gwido ir man zu kön̄g er welet wardt. das verschmahet Raimundo dē tripolitanischen graffen also vbel das er mit kön̄g Saladino ei nen auffschüb ires kriegs machet. vnd die tripolitanischen grafschaft mitsambt dem fürstenthumb Tyberiadis. vnd Gallilee durch hayrat mit einer edeln frawen (der dasselb fürstenthumb zustund) dem königreich Jherusa lem entwendet. Nw warn die sachen zwischen den cristē vñ Saladino deßmals in frid angestelt. do gedacht Saladinus den frid zebrechen vnd samlet ein groß mechtigs heer füß volcks vnd rayßigs zeügs vnd zohe da' mit für Jherusalem vnd belegeret die vnd stürmet erstlich vergebens. x. tag. vnd darnach. xx. tag. Zu letst erga ben sich die in der statt nicht auß forcht des sturms sunder auß verzweiflung der hilff vnnd rettung. doch mit dem geding das man sie mit irem hawßrat soul yeder des tragen möcht ziehen laßen solt. Also zohen die cristē auß iherusalem vnd ains teyls gein Antiochiam. ains teyls gein Tyrum. ains teyls gein Alexandriam. Do Sala dinus in die statt kome do wurffe er erstlich die glocken ab den thürnen vnnd machet die kirchen zu stallungen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0406

gefördert durch
Baden-Württemberg

CLemens der dritt ein römer. als er nach einpfangnem bäbstthümb verstund das der cristen sachen in asia teglich mer vñ mer in verlichkeit fieln do verma net er die cristenlichen fürsten mit gemayner auffördnung das zaichē des häylpern creütz an die klaider vnd in das hertz zenemen. vnd gegen den vnglawbigen vmb der gloi der ewigen seligkeit willen zu der waffen vnd weer zegreiffen. Solche ver manung des römischen bischoffs machet auffwegig dein römischē kaiser Friderich barbarossa genant. vnd Philippsen zu franckreich. Richardum zu engelland könige vnd Oddonem hertzogen zu burgundi. denen dañ ein vnzalliche menig der ertzbi schofe. bischofe vnnd andrer fürsten nachfolgeten. So zohen auch auß welschem land die Venediger vnd Pisaner. vnd auß Frießland Flandern vnd Dacia mechti ge heerßkrefftige schiffung zu. So befrid et Gwilhelmus der kōng Sicilie dz meer vor den vnglawbigen vnd rawbern. vnd füeret auß apulia vnd sicilia getrayd zu. Dise fürsten haben darnach in geprauch mancherlay glücks in asia manlich gefoch ten. Aber Clemens hat sein gemüet zu richtung vnd ordnung pfaffischer vnd gayst licher sachen geschickt. vnd etlicher derselben vnsytten vñ vnwesen mit seiner ernst lichkeit gebessert. Auch sant Laurencien closter außerhalb der mawer gepawt. vñ sant Johanßen tempel mit gewürmeltem werck gezieret. vnnd starb darnach vñ vierden iar seins bäbstthumbs.

Lutea der bebst Clemens der dritt

CElestinus der dritt auch ein römer dauor iacinctus genant vnnd ein cardinal ein alter vnd tugentreicher man nach clemente zu bäbst erkom het ein merck lich mißfallen ab der offenbaren widerspennigkeit der von Sicilia die sie wider sei nen vorfarn geübt hetten. also das er ime fürsetzet diselben zestillen vñ zegeschway gen. Er was ein gůt man. der den hernach benanten kōng Heinrichen zu kayser be krönet. vnd dieweil er lebet allen fleiß zu widereröbrung der statt Jherusalem vñ des gelobten lands ankeret. Er hat der statt Viterbio den namen gegeben vnnd al da ein bischofliche kirchen gemacht vnd starb im sibenden iar seins bäbstthumbs. vnd wardt von allen frummen menschen schmertzlich bewaynet.

Celestinus der dritt

Saladinus kōnig

SAladinus der kōnig egypti wardt nach absterben Noradini des kōngs der sa racen an sein stat als ein starcker vnd in allen dingen gestrenger man erkom vñ regiret. xvi. iar. alßpald nach angenommem kōngreich hat er sich gegen dem kōng der egyptier in einen krieg gegeben. ine gefangen vnd erschlagen. vnd alles egyptier land vnd das gantz Syriam erkrieget vnd vnder seinen gewalt bracht. vnd in dem land des kōngreichs Jherusalem mit großem mechtigem heer an vih vnnd lewten rawb vnnd mordt begangen. aber doch dauor zu zwayen maln von Baldino dem kōng (als hieuor steet) nderlag erlidden. Darnach tet er einen heerzug auff Emanuelez dē krechischen kōnig. den vberwunde vñ erschlůg er. Auß solcher vberwindūg wardt er also stoltz vnd hohtragend das er mit heereßkraft wider die cristen für Jherusalē zohe vnd dieselben heiligē statt (die die cristēlichē kōnig nach kōng Gottfrid lxxxvij iar inngehabt hetten) als hieuor gemeld ist erobert. vnd vor vnd ee er in dē tēpel Sa lomonis gieng den selben tempel mit rosen wasser waschen vnd mit seinem gespenst rauchgen hieße. Disem mangelte nichts zu höhstem lob dañ der tittel des cristenlichen namens. Do er sterbē solt do schaffet er das man vor seinem leichnam zumm grab ein schwartz tuch an einer lantzen vortragen vnd ein scherg vorhergeēde schreyē solt. Ich zemer gantzs Asier lands. bring hin allain diss flecklein gewands. wiewol ich was so mechtig reich. das mir kawm ymant wardt gleich.

Alpaidis ein frawe

ALpaidis die heilig fraw von Cudota lebet vil iar on leipliche speyß. was von schlechten lewten geporn vnd ein vihhüttern. vnd ain leib mager vnd außge hungerts ingewayds. aber von angesihte also schön vñ leibig als ob sie in vberfluss der wollustperkeit schwebte. Sie ward oft auß englischer laytūg in die höhe gezuckt vnd wiewol sie auff dem gew geporn vnd erzogen was so was sie doch wundeper licher klüger rete vnnd fürsichtiger wort.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0407

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser Heinrich der sechst

HEinrich der sechst. kaiser Friderichs des ersten sun wardt nach der geburt erst tawsent hundert vnnd in dem newntzigisten iar durch wal der churfürsten zu römischem künftigem kaiser erwelet. vñ regiret. viij. iar. Aber er als dauor zu köng vonn vater geordnet empfieng die kron zu Ach. Er het erstlich einen krieg mit den von Cölne. aber er name sie nach ertödtung des bischofs zu Lüttich widerumb zu gnadē Nachfolgend wardt er von babst celestino zu kaiser gekrönet mit dem gedinng das er nach widererobrung des köngreichs herdißhalb vnnd ihenßhalb des Sicilischen meers mit aigner zerung einen ierlichen zinss bezalen. vnd die land zu der kirchen gehörende dem babst einantwurtē solt. Damit aber solchs destlechtlicher beschehē möcht so verfüeget er das constantia die iunckfraw köng Normans tochter zu Parnormo in einem closter wesende haymlich darauß gefüert. vnd ime (wiewol sie eltrer dañ zu geperung schicklich geachtet was) auß bebstlicher erlawbnus zu ē vermehelt wardt Also im ersten iar des köngreichs habē Heinrich vnd sein gemahle Neapolim die stat belegert. aber doch auß vrsachen der zufallenden pestilentz wider in teütsche lannd gekert. Darnach hat diser Heinrich abermals auff erforderung babsts celestini ein groß mechtiga heer in welsche land gefüert. vnd mit ime daselbst hinein Constantiam seine gemahel. vnd Friderichen seinen sun (den sie vber allermengclichs hoffnung also alte gepom het) gebracht. vnd on sunder große mūe die statt Neapolim vñ was in welschem land zu dem köngreich Sicilie gehört vnd darnach auch dasselb land Sicilie in seinen gewalt gezogen. vnd man saget stettlich das diser heinrich einē vberschwēcklichē reichen schatz durch die Normannischen köng lanngezeit gesamelt haymlich zu seinen handen gebracht. vnd in teütsche land gesendet het. er wardt vō dem babst celestino auß Panormo gen rom gefordert vnd daselbst mancherlay zu widererobrūg des heiligen lands vnd Jherusalem gehandelt. Aber wiewol diser Heinrich derselbē sachen persönlich nit vnderstēē wolt so saget er doch zu dieselben ding durch sein botschaft vnd anwalt zehandeln. demnach ordnet er den ertzbischoff zu Maintz vnd den hertzogen zu sachßen zu hanndelern diser ding mit befelhe das volck vnd heer auß allem teütschem lannd zesamelen. Zu derselben zeit zohen die sarracen mit großer mechtiger schiffung in hundern Hispanē vnd legten den köng castelle in ein streyt ernyder vnd brachten vil land vnd lewt daselbst vnder sich. alda sie dañ die großen stat Granatam bis in das. M. cccc. xcij. iar innegehabt haben. Als aber heinrich herwider in das reich keret vñ zu meßsana in Sicilia schwerlich in krankheit gefallen was. do sendet er sein botschaft zu babst innocentio. dem befalh er sein weib vnd sun. vn Philipsen seinen bruder. dem er die herrschung des gantzen ethrurischen lands vnder dē tittel eins hertzogthumbs verlihen. vnd die pflegnus des römischen reichs. vnd das regiment des köngreichs zu Sicilia bis zu seins suns vogtpern iarē befolhen het. vnnd als er nw sein geschefft vnnd testament verordnet hett do starb er zu Panormo. Dasselb sein absterben vrsachet in asia vnd auch in teütschen landē nit weng zerrüttung vnd auffrür. Diser Heinrich was in seinen sachen gestreng. wider die feind kümmetig. gabreich. gesprech. vō antlitz schön. mittelmassiger person. klüger synn. vnd wardt in der Panonntanischen kirchen erlich begraben.

Heylynandus ein closterman

HElinandus ein closterman ein redper gaistlich vnd gelert mensch hat diser zeyt wesennde ein cronick von allen geschichten des anfangs der werlt bis auff dieselben zeit beschriben. vnnd ein groß büch dauon gemacht. aber dasselb buch ist also zertrennet vnd zertaylet das man es nyndert ganz finden mag. Sunst hat er auch vil anders treffenlichs dings beschriben

Azo ein rechtgelerter

DAnias ein lombardier hat diser zeit als einer in latinischer vñ krechischer zungen geübt einen vocabularn gesamelt vnnd sunst vil schöner sendbrieff gedicht.

AZo von Bononia pürtig in kaiserlichen weltlichen rechten ein hohgelert man hat diser zeit vil treffenlicher erklerung vnnd außlegung derselben rechten also schön beschriben das er von andern lerern der rechtē ein pruñ kaiserlicher gesetz geneñt wirdt.

MArtinus Basianus ein treffenlicher lerer derselben recht hat auch diser zeit gereichßnet. vnnd wardt von ein andern rechtgelerten ein lucern des rechten vnnd spigel der werlt genant.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0408

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.ij. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.iij.

Linea der bebst Innocentius der drit

INnocentius der dritt auß Campania pürtig von grafen geschlecht ein man eins bewerten lebens vnd hohgelert. von ugent auff zu Parys der lernung anhangē de wardt von seiner schrifftlichen weißheit vnd gütter sytten wegen durch den babst Celestinum in der cardinel zal genomen. vnd nach desselben absterben an sein statt er kom. Aber wie ein hohberümbter vnd achtperer babst vnnd weglayter er gewesen sey das zaygen seine werck vnd bücher. die alle zemelden zelang wer. Er was der verfaylserey also gehessig das er ordnet dz einicher ambtman des babstlichē hofs nichts von einichem frembden nemen solt. außgenomen die schreyber vnd bullierer. den setz et er ein maß its lons. Vnd auff das mengclichem ein sichrer freyer zugāg zu dē babstlichē amblewten gedeyhen so setzet er das vor den camern der notari vnd offenbaten schreiber kein thürhüter sein solt. Vnnd wiewol auff absterben kaiser Heinrichs des sechsten große auffrür vnd zwitrachtigkeit in teütsche landē entstundē. vñ diser innocentius mercklichen fleiß ankeret dieselben irrungen hinzelegen. aber es was vnuerfengklich. Als er aber verstunde das der sarracen gewalt vnd macht in asia vberhād genomen het do machet er ein groß concilt zu rom. darin erschynen vil treffenlicher achtperer vnd fürstener man. Nachfolgendt hat er vil schöner tapfferer vnnd zierlicher bücher vnd schrifften von mancherlay matery gemacht. Vnd die gaistlichen recht Decretales genant zusamen gesetzt. Dñ nemlich vnder andern drey geordnet. Der ein ist die von den gerichten. wie offt ein fürst wider den andern hanndelt das die straff dem babst zugehört vnd das die fürsten wie groß die sind die buessfer eren sollen. Die ander vnd die dritt von der erwelung. Diss babsts hā dlungen haben nicht weng beystands fürdrung vnnd hilff empfanngen von der heiligkeit der zwayer man Dominici vnd Francisci. Diser babst hat auch ein buch durch den abbt Joachim gemacht widerworffen. vnnd auch die irrungen des ketzers Almerici. der darnach zu Parys mit seinen anhengern verprennt wardt. Diser Innocentius hat auch in zeit seins babstthumbs wercke der güetigkeit nit verschwmlich geübet. Sunder zu Rom ein spital zum hailligen gaist genant. vnd noch ein anders daselbst zuni thurn gehaißen erpawen. vnd Sant Suns pawfelliche kirchen gebessert. Zu letst als er von richtung wegen der aufrür zwischen den tenuesern vnnd pisanern gen perusius kōme. do starb er in dem. xix. iar seins babstthumbs. vnnd er was in seinem leben. in seinen hanndlungen also ein auffrichtig vnd rechtfertig man. das nach seinem tod nichtz das er gehanndelt het verwandelt wardt.

Concili zu Rom

IN disem iar wardt durch babst Innocentium ō wi derereberung halb des gelobten lands vnd Jherusalem zu Rom ein groß versamlung gehalte. darin sind gewesen tawsent vnd dreyhundert prelaten mitsambt den patriarchen von Jherusalem vnnd Constantinopel. ix. ertzbischoff. iiij^{c}. xij. bischoff. viij^{c}. ebbt pyores vnnd conuent brüder. die legaten des krechischen vnnd römischen kaiserthumbs. vnd die bottschafter der kōng zu Jherusalem. franckreich. hispanien. engelland vnd apem. vñ. wie wol vō vil sachē gehanndelt ward so mocht doch nichts zu fürgenomner hanndlung ersprießlichs gefunden werden. der krieg halben die zwischen den pisanern vnd ihr nueßern vnd an andern enden welscher land vorawgen warn.

IOhannes der gůt ein merer sannt Augustins ordens von mantua pürtig hat diser zeit in welschen landen gar ein gaistlichs vnd heiligs leben gefüret vnnd vil clöster auffgerichtet. Von dannē her die brüder nach im genant warden. Zu letst starb er vol tag vnnd gůter werck nach der gepurt cristi M. cc. xxij. iar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0409

gefördert durch
Baden-Württemberg

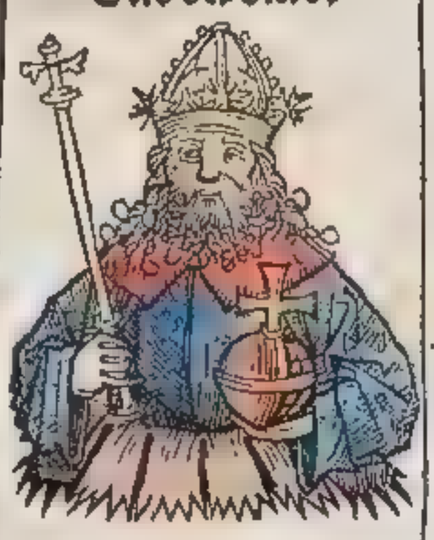
Philippus ein fürstē in schwabē vnd hertzog des ethruriſchen lands kaiſer heinrichs bruder. Friderichs deſſelben heinrichs ſuns vormund vnderſtunnd ſich des römiſchen reichs. Aber ſich begabe ein große vntrachtigkeit vnder den churfürſten nach abſterben kaiſer heinrichs. dann etlich weleten Ottonem des hertzogs zu ſachſſē bruder. ſo wöltenetlich diſen Philippſen. der vō kaiſer Heinrichen geſetzt wz als einen kōnig haben. alſo kome die ſach zu krieg vnnd auffrür. vnnd der kōnig von franckreich hielt es mit Philipſen. ſo was der kāng von engelland auff hertzog Ottē ſeyten. In mitler zeit hielten die walhen dero keinē für kaiſer. Nw rüſtet ſich diſer philips zuīn krieg vnnd im iar des herrīn tawſent zwayhundert zöhe er in dz elſaſs das ſelb land verwüeſtende vnd Straßburg belegerende vīn bracht die in ſeinē gewalt In dem andern iar darnach tet er des gleichen in Thüringen dē lantgrafen daſelbſt erniderlegende. Aber nach dm kaiſer Heinrich vnd Friderich diſs Philippſen bruder vnd vater (als wiſſentlich was) wider die römiſchen kirchen gehandelt hettē do beſtettiget Innocentius der babſt hertzog otten zu kaiſer. aber Philippus verfolget ottonem mit gewappenter hand vnnd vertribe me allenthalben. Zu letſt kome er gein Cölne. daſelbſt innen wardt er von Philippo ſchwerlich belegert vnd in einē ſtreyt den er vor Cölne mit ime het erniderlegt. vnd von den Cölniſchen außgetribē. vīn die von Cölne huldeten Philippo als eim römiſchen kōnig. Als aber nw die fürſten mitſambt den ſtetten des reichs mit ſo langen kriegen vermüedet wurden do ward frid gemacht vnnd Philips zu römiſchem kaiſer erklert. vnd regiret alſo nit an müe vīn beſchwerde. ix. iar. doch iſt er nach angenommem reich nit lang in rüe blibē. ſunder durch den lantgrafen zu Thüringen. oder (als etliche andere ſchreiben) durch pfaltzgraf otten von Wittelſßbach zu Babenberg erſchlagen vnd darnach zu Speyer begraben worden. Diſer Philipps was ein güetig vnd mylt menſch. ſchwachs leibs. aber manlichs gemüets. ſchöns antlitzs mit liechtem har vnd mittelmaſſiger perſon

Otto des namēs der vierdt ein hertzog zu ſachſſen wardt nach der geburt criſti tawſent zwayhundert. ix. iar nach ertödtung kōnig Pphilipſen von ſeinē teütſchen zu kōnig erkorn vnd regiret drey iar. Der zohe alßpald gen rom vīn empfieng die kaiſerlichen bekrönung von babſt Innocentio. Als er aber dieſelben kaiſerlichen kron von dem babſt empfangen het do griffe er wider ſein pflicht vīn ayd da mit er dē römiſchē ſtūl gewönlicher weiß verwand wz die güetter vīn landſchaft ō kirchē mit fendlicher hand an. vīn vnderſtund ſich auch die neapolitaniſchē gegēt deßgleychen anzegreiffen. vnnd wiewol er durch babſt Innocentium vilfeltigelich erſucht vnd bey ſeiner pflicht vermanet wardt dem babſt als dem lehenherren die güetter der kirchen wider zegeben ſo mocht doch der babſt ſolchs von kaiſer otten nicht erlangen. demnach wardt er vom babſt verpannet vnd alſo in verſtockung bleibē de vnd alle römiſche ſtraße mit plackerey. rawberey vnd möiderey verfolgende des römiſchen kaiſerthumbs vnd teütſchen kōnigreichs entſetzt. vnd die verwandtē des reichs iver pflicht vnd huldung gegen demſelben otten entlößet. darumb fielen von ime ab der kōng zu beheim. der lantgraff zu thüringen. die ertzbiſchoff maynz vnd Tryer. auch der hertzog zu öſterreich. vnd auß der ritterſchaft vīn adel die treffenlichſten. do keret Otto wider in teütſche land vnd wardt darnach von den franckreichiſchem kōng phillipſen beſtritten vnd ſtarb vnlang darnach trawrig vnd vnmütig nach der geburt criſti tawſent zwayhundert. xviij. iar.

Linea der kaiſer

Philippus

Otto der vierdt



Baynaldus der ertzbiſchoff zu Cölne hat nach ō zerſtörung der ſtatt Mayland durch kayſer Friderichen beſchehen die leichnam der heiligen dreyer kōng von dannen gein Cölne gebracht.

Richardus ein kind wardt zu Parys von den iuden gemartert. das thet vil wunderzaichen. Vnnd als aber an Philipſen den kōnig zu franckreich gelanget das die iuden etwieuil iar vil vbels vnnd boßheit begangen vnd geübet hetten zu ſchmahe dem criſtenlichen glawben do name er me alle ire habe vnnd güeter vnnd vertribe ſie auß ſeinem kōnigreich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0410

gefördert durch
Baden-Württemberg

Orden der creützträger

DEr creützer orden in dem lateranensischen cöcilio vor langst angefengt. aber beyweiln vnderlessig blibt. wardt von babst Innocentio dem dritten in dem. xviij. iar seins babstthumbs widerauffgerichtet vñ bestetigt. Der vrsprung diss ordens kombt also her das vnder den albamern ein schedliche arge ketzerey entstund. die in dem römischen volck vnd pfafheit ein groß widerwertigkeyt vrsachet. darumb schicket der babst vil mit dem creütz bezaichente wider dieselben ketzer. die warden vberwunden. Dem nach richtet er disen lang erloschen orde wider auf mit begabung vil freyheit vnd gnaden. Disem orden setzet darnach babst Innocentius 8 vierd zu lyon deßmals wesende ein regel. gepietende dz die gaistlichē diss ordens alweg ein creütz in der hannd tragen solten. Vnnd Quiriacus der bischof vñ martrer sol zu 8 zeit Helene des grossen constantini mütter ein anfenger vñ layter diss ordens gewesen sein. aber diser orden ist bißher in abnemung komen, vnnd schier zu nichten worden.

Anfang des reichs der Tartern

OAnd ein Persier auß vnedelm geschlecht vnder in gepom ein könig des tartarischē volcks gar ein gros mütig man hat diser zeit auß dem gepirg indierlands mit allen mannen vnd weibern seins volcks in feyndlicher maynung außgerayset vnd alle nahend gelegne stet geplündert vnd berawbet. vnd sein volck mit außtaylung solchs rawbs vnder sie also gerayzt vñ willig gemacht das er mit inen fürter Parthiam, Medeam Assiriam Persiam Armeniam vnnd Sarmaciam in kürtzer zeit durchzogen vnd bis an das gestadt der Meotidischen pfützen komen ist. daselbst haben sie sich nidergelassen vnd grosse macht vnnd gewalt, vberkomen. Dise tartern sind vngestalt menschen. großer polzender awgen. prayter angesicht. stirn vnnd nasen. mittelmassiger person. vnnd also stoltz vnd vbermütig das sie irem herrn Cham einen sun gottes nennen. yetzo ist Vso cassan ir fürst.

Orden der Carmeliten

DIser orden der Carmeliten ist diser zeit in dem lannd Syria bey dem berg Carmelo vō Alberto dem patriarchen zu Ierusalem erweckt vnd mit vil freyheytē vō inne begabet worden. vnd er hat demselben orden auß seinem gewalt ein regel gesetzt vnd bestettigt. Als nw diser orden sich in die werlt außpraytet vnd an treffenlichē clöstern vnnd personen teglich gemeret wardt do hat er vil anfechtung lannge zeit gelidden. Aber nach dem darnach babst Honorius der dritt betrachtet das solcher heiliger orden vnbillich solang angefochten vnd etwen verfolgt worden wer so hat er disen orden. doch mit etlicher verendrung des klaids vnder dem tittel der junckfrawē Marie von dem berg Carmelo angenomen vñ bestettigt. dañ man sagt dieweil diser orden seine erste beklaidung getragen het do wer er bey dem soldan in großer ere gehalten vnd mit vil almüsens begabet. vnd doch nach verendrūg desselben klaids auß desselben soldans königreich vertriben worden. also das der von notwegen het müßen in europam komen. alda hat diser ordē wūderperlicher weyß gewachßen. vnd vil an heiligkeit vñ kunst hohberümbt vnd treffenlich mañ gepom. Als Angelum Albertum Cyrillum vnd andere ꝛc.

Sant Dominicus

OOmnicus ein hiſpanier an heilligkeit vnd lere faſt gezieret. ein layter. füerer vñ vater der prediger hat diſer zeit als ein morgenſtern des criſtenlichen glawbẽs geſchynẽ. vñ ward in dẽ dorff calogura oð calaroga des Eromenſiſchẽ biſtthũbs gepom Sein vater hieß Felix vñ ſein müter Johãna. die hettẽ drey ſüne. die wardẽ ge.ert vnd zu bueſtern geweihet. Der dritt was diſer ſelig Dominicus. Sein müter ſa' he in dem ſchlaffe wie ſie ein welflein ein angezundte fackeln in dem mund haltende trüge. vnd als es auß irem leib gienge do zündet es die gantzẽ werlt an in vorbedeũt nus das auß ir ein treffenlicher außpündiger prediger gepom ſolt werden. daß er wz ein wunderperlicher ſchelter der laſter. abſtürmer der ketzerey vñ fleiſſiger vermaner der criſtglawbigen. vnd von ugent auff wuchße mit ime die erbermdnus. Er was erſtlich ein geregelter chorbruder. aber darnach hat er auß göttlicher fordrung mit ſei nen mit brüedern der prediger orden in vnglewplicher inprünſtigkeit eingeſtiftet. vnd das klaid des ordens von der hohwirdigiſten gottes geperern Maria empfangen. vnd entſtandne ketzerey in gallia außgerewtet. Diſer dominicus ein vater ð gaiſtlich keit hat darnach von babſt Honorio. als er höret das die widerſpennigen vnd zwit' trachtigen zu Tholoſa gezemet warñ beſtettigung des ordẽs erlanget. vñ als er nach ſolcher beſtettigung vil clöſter auffrichtet. wunderwerck vnnd zaichen getan. vnnd mancherlay gegent mit leren vnd predigen durchſchwayfft vnnd erleüchtet het do do ſtarb er zu Bononia nach der gepurt criſti tawſent zwayhundert dreyundzwen' zig iar. vnnd wardt von babſt Gregorio dem newndten in der heiligen zal geſchry ben.

FRanciſcus ein walhe auß der ſtatt Aſſis pürtig wol ein götlicher man vnnd er ſter einſtifter des ordens der myndern brüder. was bey den iarn des herrñ taw ſent. iiᶜ. viij. erſtlich ein kawffman vnnd ein gantzer werlt menſch bis in das. xxv. iar. darnach verſchmehet er alle ydiſche ding vnd folget criſto in allem ſeinem lebẽ nach

Vnd als er nw ertwielang geſchühlt vnd mit ringken gegürt gangen was do wardt er gedechtig des worts des herren ſprechende. Wer zu mir kömbt vnd ſich nit verzey het aller ding der mag nit mein junger ſein. vnd wirffe alle ding von ime vnnd leget ein vnachtpers ſchnöds klaid an vnd güetet ſich mit einem ſtrick vnd fienge alßpald einen newen orden an. Mit dem hat er als die ſün in der werlt ſcheynende den criſten lichen ſtand hoh erleüchtet. Er was imeſelbs alſo geſtrenng vnnd hert das er in an fechtung des fleiſchs ſich zu wintrezeit mit ſchne oder eyße decket. Er hieß die armüt alweg ſein herrin. So höret er lieber ſchmahe dañ lob von ime ſagen. vnd verhüetet mit allem fleiß das er nit das zil der armüt vbertretẽde zu vberflüßigkeit köme. Sein hertz ſchwebet in begirde der marter. darumb zohe er in dem ſechſten iar ſeins ange nomen ordens in Syriam vnd gienge für dẽ Soldan. der empfienge in erlich. Zway iar vor ſeinem tod ſahe er durch ein geſyhte einen engel in dem lufft mit ſechs flügeln mit außgeſtreckten henden vnnd mit zuſamen gethanen füßen an ein creütz geheftet. zwen flügen warñ vber das hawbt außgereckt. vnd zwen zu fliegen außgeſpant vñ mit zwayen wardt der gantz leib bedecket. vnd die weil er ſolchs geſyhte lenger be trachtet do erſchynen in ſeinen henden als narben der nagel. vnd ſein rechte ſeytẽ als mit einem ſper durchgraben. Als er nw. xviij. iar ſich ſelbs vermüedet vñ ſeinẽ flaiſch kem rüe gelaſſen het do ſtarb er zu Aſſis in ſeinem haymẽd iiij iar vnßers hayls taw ſent. iiᶜ. xrij. vnd ward vber zway iar darnach durch babſt Gregorium den newndtẽ von der wunderwerck wegen die er von ime höret ſagẽ. nach großer deßhalb gehal ter verſamlung alßpald in der heiligen zal geſchriben.

Sant franciſcus

ODꝛpidẽ vñ vil wũdergeſtalter ding ſinnd in diſen iarñ ſchier allenthalben geweſen. alſo das die ſtett Anti ochia Tripolis vnnd Damaſcus groſs tayls einfieln. So er trencket das meer in einer inſeln Sicilie wider des waſſers natur hinderſich weichende ſchier tawſent menſchen. So fieln in welſchem lannd ha' gelſtayn größer deñ die ganß ayre.

OIn wunderlichs zaichen erſchine iiñ nydergang nach der ſunnen an einẽ ſtern vñ mittem tag gem dem nidergang ſteygende. vñ wardt auch ein glantz als ein groſ ſer palck geſehen auffſteygende in die höh des firmaments.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0412

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. xij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. xiij.

HOnorius der dritt ein römer wardt durch die cardinel zu Perusia zu babst er kom. vnd sölche wal eylender deñ vormals gewönlicher weiß beschehē wz fürgenomen. dañ die burger zu Perusia betrachteten die nott vnd beschwerde des verlornen gelobten lands vnd der krieg in welschen landē. dem nach verschlüssen sie die cardinel beyeinander vnd gaben inen al tag mynder speyß auff dz sie die wal dest fürderlichen thün solten da mit dester eer zu handlung eins frids vnd anligē der sachen der cristēheit gegriffen würd. Als nw diser babst dē gewalt empfieng vnd eingesetzt wardt do vnderstund er sich durch sein botschaft vnnd legaten die handlung von seinem vorfarn angefengt zuvolstrecken. dar zu vermanet ine auch Petrus der Constantinopolitanisch kaiser. den dañ vnlang darnach mit Jolem sei ner gemahel diser babst mit der kaiserlichen kron in sant Laurentzien kirchen ausserhalb Rom begabet. vnd darnach zu handlung der cristenheit sachen Johannē vō der seüln den cardinal zu einem legaten des babstlichen stüls geordnet. Diser babst hat Friderichen dem andern den kaiserlichen titel gegeben. vnd ine doch darnach auß verschuldung seiner wirdigkeit entsetzet. vnd den kōnig von iherusalē auß Asia gen rom komende gar güetlich empfangen vnd vil gaistlicher satzung gemacht vñ auch ettliche köstliche gepew an den gotzhewßern zu rom gethan. Zu letst starb er in dem. xi. iar seins babstthumbs.

GRegonius der newnd zu babst erkom vermanet kaiser Friderichen seinem zu sagen nach den zug in das heilig land fürneme vnd volstrecket mit bedrōūg wo er dem kürtzlich nit noch kōme so wolt er die erkantnus vnd vrteil des pans vñ entsetzung von seinem vorfarn wider ine ausgangen von newem bestettigen vnnd wider beschweren. demnach verhieß Friderich die ding fürzenemen. vnnd wardt deßhalb ein tag zu Pmunduſio zusamen zekomē bestymbt. daselbsthin kome ein grosse meng volcks. sunderlich auß teütschem land. der lantgraff zu hessen der dañ mit großer anzal der ritter zu Pmunduſio starb. dieweil enthielt sich friderich in Sicilia in gestalt getichter kranckheit. Als aber Friderich des absterbēs diss lantgrafen berichtet wardt do schiffet er in großer eyl gein Pmunduſio vnd name alle des lanndgrafen daselbst gelaßne habe vnd klaynat. Do nw diser babst Gregonius die arglistigkeit diss Friderichs erkennet do bestettiget er die vrteil des pans vnnd der entsetzung seins vorfarn wider disen Friderichen dauor beschehen. Vnder disen lewstē vnd dieweil der babst von rom außen was do vnderstunden sich die römischē ratherrñ wider ordnung der kirchen zehandeln vnd abfellig zewerden. also das auch Hanbal einer auß denselben ratherrñ in kezerey verwilliget. dar ein vil briester gefallen warñ. die besorgten sich auff des babsts widerkunft vnd machten ein auffrür. aber die göttlich rachßale geschwayget sie pald. dañ die Tiber ward also grosse das sie vil schadens vrsachet. darnach kome ein sölche pestilentz das kawm der zehend mensch leb endig blib. do gab der babst haimlich vnd offenlich vil almüsens vnd hat sunst vil besserung. gepewe vnd bewarung an der statt rom gestiftet. Als aber diser babst zu letst vil beschwerde vnd bekömernus von kaiser Friderichē erlidden het do beruffet er auß rat der kōnig zu franckreich vnd engelland allermenigclichen auß dem cristenlichen vmbkrays zu ein concili. aber die straßen wardē zu land vnd wasser durch kayser Friderichen verschloßen vnnd die cardinel von der pisanischen schiffung gefangen. vnd dardurch das concili verhindert. vnnd diser babst starb zu letst im. xv. iar seins babstthumbs.

OCelestinus der vierdt von Mayland vormals ein Sabinēsischer bischof ein tugentlicher vnd wolgelerter man. aber doch alt vnd kranck wardt nach Gregorio zu babst erkom. Der schicket zu Friderichen. der die statt Fauentiam belegeret het vnd het ine mit vil verhaißungen gern gewaichet. aber vor vnnd ee ime Friderich antwurtten mocht do starb celestinus ain. xviij. tag seins babstthumbs. vñ der babstlich stül stünd deßmals. xvi. monat öde auß vrsachen der fengknus der cardinel. als hieuor gemelt ist. die dañ protestirten vnd bezeügten das on sie kein wale emchs babsts beschehen möcht. Deßmals was das gantz welsch land durch des obgemelten kayser Friderichs auffrür alsobedruckt dz man sich teglich besorget er würdt die statt rom gantz

Linea der bebst Honorius der dritt

Gregorius der newnd

Celestinus der viert

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0413
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser Friderich der ander

FRiderich des namens der andr wardt nach der gepurt cristi tawsent.cc. xij. iar nach entsetzung des vorgenanten kaiser Otten von den churfürsten an sein statt gesetzt vnd von babst Honorio bestettigt vnnd zu kaiser bekrönet. vnnd regiret xxxij. iar. Diser Friderich was kaiser Heinrichs des sechsten sun auß Constancia seyner gemahel des königs Sicilie tochter in d statt Panormo vnder einem gezeldt mitten in einer gaßen geporn. dañ die kaiserin constancia was also alt das nymāt glawbet das sie nochmals perhaftig sein möcht. Auf das aber mengclichem solcher argk won genomen würd vnnd die weyber freyen zugang zu irer geperung hetten so gepare sie also offenlich. Diser Friderich wardt vnder der gubernirung der kirchē vñ des babsts Innocentij erzogen vnnd darnach also ein mechtiger kaiser vnnd herr welschs lands Sicilie Sardinie Jherusalem vnd des Schwabenlands das keyner dz römisch kaiserthumb großmechtigclicher ye ingehaltē hat. dañ er wz d kriegshendel geübt. vnd der lateinischen. teütschen. kriechischen. gallischen vnnd sarracenischen zungen kündig vnd erfarn. auch krefftig milt vnd großtetig. aber doch mit on laster. vnkeüsch. nichz dañ zeitlichs achtende. Er het mit vil babsten krieg vnd widerwertigkeit. doch tet er große gepew in allen stetten des königreichs Apulie vnd Sicilie. Er het auß seiner ersten gemahel zwen sün Heinrichen vnd Cunraten. die machet er mitgenossen des reichs. Auß seiner andern gemahel des königs zu Jherusalem tochter het er den sun Jordanem. vnd auß seinem köbßweibe Friderichen köng zu Antiochia. Manfredum den fürsten Tarenti darnach köng zu Sicilia. vnd Rentzū dē machet er köng zu Sardinia. Diser Friderich het erstlich nach empfangner kron der teütschen köng zu maynz sein anwesen vnnd wonung in schwaben dem lannd seins geschlechts. Als er von der nyderlag die kaiser Otto erlidde het höret do brachter die kaiserlichen statt Ach. die durch belegerung bedrückt was wider in seinen gewalt. Alda er dañ auß gewalt babst Innocētij des dritten die kömgelichen kron als gewonheit ist abermals empfienge. vnnd das er got dem herren ein danckperkeit erzaigete so ließ er sich mit dem creütz zaichnen vnnd tet offenlich gelübde den cristglawbigen in asia hulff zethun. vñ dz er auch gen dē babst mit vndāckper erschyne so gabe er d römischē kirchē ein güte grafschaft vō dē köng reich Sicilie. Als er nw zu römischē köng erkom was worden do zoheer nach absterbē Ottonis gen rome vñ empfieng daselbst von babst honorio die kaiserlichen kron. vnd wiewol er von Constancia seiner mūter bis in das. xxvij iar seins alters zu gūten tugentlichen vnd löblichen dingen gezogen vnnd vermanet wardt. yedoch verwandelt er seine güte sytten nach absterben seiner muter vnlöblich. dañ er verachtet sein beschehens gelübde vnd vnderfieng sich vil grober handlung. vnd sunderlich der kirchen das ir abzedungen. Aber nach dem er auff vilfeltig güetlich ersuchūg vnd vermanung seinem gelübd vnd zusagen nicht volg thun. noch auch der kirchen ire abgedrungene güeter widergeben wolt do wardt er vonn babst verpannet. vnd wiewol diser Friderich darnach abermals verhieße seinem gelübd nachzekomen vnd dem babst Gregorio zewillfarn so wardt er doch widerumb verschwinlich vnd prüchig. dañ wiewol er vō Prāduſio außschiffet so keret er doch bey nacht pald widerumb daselbsthin. Als er aber deßhalb von babst Gregorio mit dē pañ verfolget wardt do schicket er seinen marschalck wider den soldan vorhin vnd kome darnach auch selbs für die statt Ptolomaidam. aber er ließ sein botschaft hinnder ime bey dem babst absolution zeerlangen. Do ime der babst die nit geben wolt do zohe er wider hinder sich in welsche land vnnd tet alda land vnd lewten vil bedrannknus vnnd vbels. den zwayen widerpartheyen Gibellinis vnd Guelfis gegen einander hilff raichende. Zu letst verfluchet vnd entsetzet babst Innocentius diser Friderichen vnd zelet alle ime verwādte irer pflicht ledig. Darnach wardt er bey Parma in ein streyt vberwunden. vnd zu letst durch Manfredum seinen sun mit gift getödt oder erstreckt.

IN finsternus der gantzen sunnen beschahe inn iar des herrn tawsent. iij^c. xxxviij ainn sechsten tag iunij vmb die newndē stund vñ was also finster wie die nacht Die bedeütet (als man maynet) den tod babst Gregorij des newnden vñ verdruckūg der kirchen durch kaiser Friderichen.

GRoß erdpidem entstunden viberling vnd also groß hagel in den Saluinischen bergen das bey fünftawsent menschen dauon vergiengen. Desselbē iars wart Frießenland von den meer flüßen schier gantz versenckt. also das bey hūder [illegible] menschen darinn verdurben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0414

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter

Prediger orden

DEr prediger orden ist diser zeit als ein newes gestirn von sant Dominico götlicher weiß erweckt vnd vn der sant Augustins regel gestiftet. Dañ als sant Dominicus mit Fulcone dem bischoff zu Tholosa in das lateranēsisch concili vnd zu babst Innocentio kome vmm besterigung diss ordens begeret, darñ sich doch der babst von newigkeit wegen diss dings schwerlich erzaiget. do sahe d babst bey nacht ī dē schlaf als ob sich die lateranēsisch sant iohās kirch zu rom auß itē gepew gschick entlöset vñ zu schwerī niderfal genaygt het do wer ō man gottes dominicus mit seinē achßeln darunder gestanden vñ het den niderfal desselben gepews aufgehaltē. Auß bewegnus solchs gesichts name der babst das begern an mit vermanung ein eigne zeerwelē. demnach keret er wider zu seinen. xvi. brüdern vñ ordneten zu Tholosa die regel der prediger. die wardt darnach von babst Honorio angenomen vnd bestetigt. Diss orden ist vnder andern örden wider die ketzerey zu irer vertreibung vnd außrewtung alweg der vngestümst vnd hefftigst gewest. Vnd auff das sie añ ambt des predigens nit verhindert würden so setzten sie inen für ligende gutter vnd ierlich zinse vñ rennt hinzewerffen. das daß darnach in gemaynem capitel zu Bononia beschloßē wardt. Diss orden hat nachfolgēd Raymundus sant dominicus nachgemen. vnd fürohan die andern an leben. lere vnd ordnungen wunderperlicher weyß geauffet. Die fürnamsten der sind Petrus der martrer. Thomas von aquino vnd Vincentius die behailligten. Auch Petrus von Tarantasia. Innocentius de voragine. Antonius bischoff zu Florentz die heiligen beichtiger vnd vil ander.

Parfüßer orden.

DIsen orden der parfüßer. der myndern brüeder genāt hat diser zeit babst Honorius (wiewol kümerlich vñ schwerlich) bestettiget. dañ der alt feind erkennet den künftigen nutz diss ordens in der kirchen gottes darumb müet er sich den zu nichten zebringen. Diser ordē hat der heilig Franciscus als einen garten der wollustperkeit vnd armūt mit vil großer arbait gepflanzt vnd ist auß der vngestümigkeit diser welt zu götlichem dienst vnd anhang fluchēde selbs erstlich darein getretten das er die andern sein mit brüdere mit den gaistlichen wassern der lere vnnd gnaden befeüchtigen möcht. Als er nw sahe das der orden sich an brüdern vnd schwestern auß anraytzūg des heiligē gaists meret do machet er ein regel. die er selbs mit inprünstigem hertzen hielt vnd seine mitbrüdere zehalten vermanet. vnd ist das die regel. zu halten das heilig ewangelium vnßers herrñ ihesu cristi in gehorsam. armūt vnd keüschheit bis in den todt zeleben. Auß disem garten sind vil heiliger vnnd hohgelerter mañ gewachßē. Nemlich Ludwig ein bischof Antonius vlixbonensis. Bonauentura ein cardinal. vnnd Bernhardinus von Sens alle vier in der heiligen zal geschriben. Auch drey bebst. Nicolaus der vierdt. Alexander der fünft. vnd Sixtus der vierdt. vnd Alexander de ales. Richardus de media villa vnd vil ander vnzallich hohbe rümbt lerer.

NAch der gepurt cristi tawsent. c. xvi. iar haben die tartari Georgianam vnd das größer armenia vberzogē verheeret. verwüest vnd vnder sich gebracht. vñ sind darnach vber das ripherisch gepirg in Poln vnd Hungern komen. vnnd haben dieselben cristenlichen gegent mit rüdung. name. prand vnd mord iemerlich beschedigt. verösigt vnnd verderbt.

IHerusalem die statt ist nw zum fünften mal von Cordino des großē Saladini sun. dieweil die cristē die statt Damiatam belegerten von grund auff verheeret worden. vnd doch der tempel des herrñ vnuerlegt bliben. Aber als er inne fürgesetzt het das heilig grab anzegreiffen do wardt er durch bitt vnd anräffen der cristē erwaychet das er sein boßhafftigs fürnemen nit volstrecket.

Sant Clara

CLara die wunderwirdig vnd heilig iunckfraw von der statt Assis auß erberm geschlecht gepom (daß ir vater was ein ritter) vnd durch die zucht vnd ebēpild des heiligen Francisci zu göttlichen tugentlichen vbungen angewysen. ist diser zeit bey der statt Assis an tugent der heiligkeit vnd an gnaden in wunden vnd achtung gehaltē worden. Sie hat bey sant Damians kirchen ein heilige samlung vnd orden der armē frawen angefangen vnnd darum. xlij. iar mit wunderperlicher kestigung irs flaischs in vbung der tugent geleüchtet vnnd mancherlay wunderwerck mit den zaichen des creützs getan. Als aber die kirch vnder kaiser friderichen bedruckt was. vnd die feind die statt Assis. vnd die sarracen das iunckfraw closter bey sant Damian vberfallē hetten do ließe sie sich also kranck mit vorgeender monstrantz darin das heilige saciament was für die feinnd tragen vnnd sprach ir gepet mit zehern zu got fragende. Mein herr ist es dir gefellig das dein vngewappente diern in die hend der haiden gegeben werdē sollen. lieber herr behüete dein dienerin. do höret sie alßpald ein stym̄ sprechende. Ich wil euch alweg behüeten. vnd alßpald ließen die feind die bis auff die mawrn gestige warin̄ von irem feintlichen fürnemen. Babst Innocentius der vierdt mitsambt den cardineln hat sie in irem sterben haymgesucht vnd sie von ime vergebung aller sünd erlangt. Also wardt sie von got gestercket dz sie in. xviij. tagen kein leipliche speiß empfieng. darnach starb sie seliglich. Vnlanng darnach volget ir Agnes ir schwester nach. Als aber der herr in irer ere vil wunderzaichen getan het do wardt sie in die zal der heiligen geschriben. im iar des herren tawsent zwayhundert. lv.

Sant Antoni von Padua

ANtonius ein hispaner auß d statt Vlixbona pürtig ein parfüsser bruder ein heiliger vnd mit vil tugenten gezierter man erstlich Ferdinandus getawft ist erstlich ein geregelter chorbruder gewest. Als er aber verstünd dz etlich parfüßer brüd vmb cristus willen ertödt warin̄ do name er für sie den orden an vnd helliget seinen leichnā wunderperlicher weiß. Er prediget vnd wonet langzeit zu Padua darüb nennet man in von dannen. Als er aber auß befelhe des babsts vil pilgrammē zu rom prediget do beweget er sein zungen alsō das die kriechen. frantzosen. teütschen. latenischen. engellendischen vnd alle die ine höreten clerlich verstunden. dañ er was also hohgelert das man ine ein archen der heiligen schrift nennet. Er starb diser zeit zu Padua in vnzallich en wunderzaichen berümbt. vnd wardt von babst Gregorio dem newnden alßpald in die zal der heiligen bechtiger geschriben. Als sein leichnam vil iar vnder der erden gelegen was vnnd von derselben stat an ein andere gelegt wardt do was sein zung in seinem mund noch also frisch vnd rötfar als ob er allererst deßmals verschieden wer Zu derselben zungen sprach der heilig Bonauētura O du gebenedeyte zung die du alweg got gebenedeyet hast Nw erscheynet wie grosß verdiensts du gewest bist. Darnach in dem iar des herrn tawsent. iiij^c. lxij. haben die von Padua ein große schöne kirchen in seiner ere gepawt.

Teütscher brüder orden

OEr teütschen brüder orden in preüßen hat diser zeit vispiig gehabt. daselbst dañ pruteni das barbarisch vnd abgöttereisch volck bis auff kaiser friderichen dē andern gewest ist. Dieweil nw die cristen vnder dem kaiserthumb desselben Friderichs die statt Ptolomaidam in Syria verlom hetten do wurden die teütschen brüeder sant Marie genant von dannen vertriben vnnd kereten widerumb in teütsche laund. Nw warin̄ sie edel lewt vnd ritterlicher sachen erfarn vnd geübet. auff das sie dann durch müessigkeit nicht in verschwelckung kömen so hielten sie dem gemeltē kaiser Friderichē für wie das land zu preüßen an teütsche land stoßende nicht cristenlichs glawbēs wer vnd das vnglawbig volck darin̄ offt die sachßen vnd andere inen nahendgelegne crīstliche völcker vberfielen. angriffen vñ beschedigtē. Nw weiñ die teütschē brüed̄ in wollen solch grob vnglawbig volck zezemen wo er der kaiser mē dasselb land so sie dz mit dem schwert eroberten volgē vnd ir bleiben lassen wolt. das verwilliget der kaiser mit sambt hertzog Cunraten von Mosauia der sich einen herrn desselben lands nēnet. vñ der kaiser gabe inen des einen bueff vnder der guldin bullen. Demnach brachten sie in kurtzer zeit alles preüßen land mit dem schwert in iren gewalt. Dise gegent ist reich an getrayd. vischen. willpret vih. wasser. wunn vnd wayde. auch vol inwonendes volcks. vnd mit vil namhafftigen stetten vnnd besestigūg gezieret. Auß derselben zeit her hat sich daselbst das teütsch gezung vnnd der cristenlich glawb erhebt. So sind darnach etwieuil bischofflich kirchen darin̄ auffgerichtet. Alda ist ein edels weyts geschloss Maricburg genant darin̄ hat der hoh mayster seynen hoff vnd wonung. vnnd nach dem die teütschen disen orden erfunden haben, so wirdt nymant dañ er sey ein teütscher vnnd auß edeln eltern gepom in disen orden genomen. So füeren sie in weyssem klait ein schwartzs creützs. in bedeütdnus das sie wider die feynnd des creützs fechten wöllen. Sie alle haben pert. außgenomen die puester. Für ir tagzeit beten sie das pater noster. vnnd lernen die schrift nicht. Sie sind etwen reich vnd an mechtigkeit dē kōngē gleich gewest vnd haben offt mit den polnern gefochten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0416

gefördert durch
Baden-Württemberg

Von der statt Damiata vnd irer bestreytung

DJe cristenlichen fürsten die etwen durch fleiß des babsts Innocentij vnnd des lateranensischen concil. zu rettung der statt Jherusalem bewegt worden warn̄ samleten ein heer vnnd zohen eins teils zu lannd. eins teyls zu wasser gen Constantinopel. vnd von dannen durch laytung des babstlichen legaten für die statt nem. In disem heerzug warn̄ köng andreas zu hungern. der hertzog zu östereich. graff Heinrich von Nuerna vnd Gualterus des königs zu franckreich camrer. Die wurden mit iohanne dem könig zu iherusalem zu rat lich Damiatam die statt in egypten an dem fluss Nilo gelegen zebestreyten. in hoffnung so sie die eroberten das sie alßdenn Alkeyro vnd Babilonem die großen aneinanderstossenden stett dest baß bezwingen möchten. vnnd so denn also diese stett als wonunge der sarracenischen fürsten der soldanen bedrückt würden so getrawet sie alles barbarisch sarracenisch volck mit allain auß iherusalem vnd auß dem heiligen land. sunder auch auß dem vmbkraiß der erden außgerewtet werden solt. Demnach wardt nach der gepurt cristi tawsent vj. xxxj. in dem mayen diese statt damiata belegert. dieselb statt ist mit dreyen fast dicken ziegelstaynin mawrn vmbfangen vnnd von eim arm des nili in der größe der tyber zu rom vmbflossen von dem newen babilone gegen dem aufgang drey tagrayse. vnd von dem berg sinay siben tagrayse gelegen. Diese statt Damiata ligt zwischen dem meer vnd dem fluss nilo vnd hat. xxvij. hoh vnd vnzallich klam thürn. Vnder andern was daselbst ein thurn Pharo genant. deßgleichen an dicke vnd höhe nyndert nit gesunden wardt. darauß man der vorstatt kreme vnnd gemayner eißerer gepewe vor den meer rawbern vnd nachtdieben hüetet. dieweil nw vnßer heer im zug für die statt vnderwegen was/do ließ der soldan diese statt mit vorweer vnd polwerck vmb disen thurn vnnd fürstallen halben bewarn vnd befestigen. vnd dieweil die vnßern solch vorweer vnd polwerck stürmten vnd den thurn vmb vnd vmb mit geschoss zerüdeten do wurden teglich vil lewt schadhafftig. aber der vnglawbigē mer dann der vnßern. Als nw die vnßern diese statt in den fünfien monat belegert hetten do vnderstündē sich entlecht der vnßern die schiltwach der feinde zeerspehen. vnd als sie aber an dasselb ende komen vñ die wechter unwerdenclich entschlaffen oder aber nit entgegen warn̄ do stygen die vnßern auff die mawrn zerhaweten die pfosten vil erstachen die zulawffenden sarracen die das gethümel hörten vnd dieweil drungen die cristē durch die gefallten pforten hinein vnd eroberten also die statt. vnd die pforten vnd befestigung allenthalben warden den ersten zu bewarung vnd unhaltung eingegeben. vnd der erst vnd öberst tempel derselben statt zu einer kirchen der ere der glorwirdigen unckfrawen gottes geperern auffgerichtet vnd zu eim bischofthumb geweicht. Dißmals het damiata die gestalt einer weitberümbten vnd machtreichen statt. in der große vberflüssigkait an gold silber vnd köstlichem hawßrat gefunden wardt. das alles der babstlich legat. die köng vnd die hertzogen vnd die cristenlichen ritter gleich außtaylten. so wardt auch gehandelt vnd geratschlagt von außtaylung der ligenden habe vnd güetere in der statt vnd auff dem land wesende.

Damiata

DAzwischen gelangten die cristenlichen sachen zu Damiata teglich mer vnd mer zu besserung. also das der babstlich legat. der hungerisch kŏng Andreas vnd andere vom adel vnd ritterschaft hofften den soldan vnd sein sarracen gar pald zebedrucken. vnd beschlussen mit gemaynem rat zeziehen fur die stett Alkeyro vnd babilon. daselbsthinein dann der Soldan schier alle varende güeter. klaynat vnd reuchthümer der sarracen geflöhnet het. Nw geprauchet sich der Soldan solcher listigkeit das er die rynnen vnder der erden dardurch dz wasser auß dem Nilo allenthalben in das lannd gelayttet wardt abgraben. vmb alle fürung des vihs vom weg thün hieß. also das man soul damit sich menschen vñ vih drey tag enthaltē kŭnde nicht findē möcht. dardurch komen die cristen in noch ein größere not das sie sich besorgten so sie widerumb gen Damatam zukeren wölte das sie villeicht in den abgegraben rynnen der wasserfell schaden nemen wurden. demnach sendeten sie ir botschaft zu dem Soldan bey dem erlangtē sie frid mit dem gedinng das sie dem Soldan die statt Damata mit aller habe vnd güettern darin gefunden volgen lassen soltē. so solte er men dē partickel des creŭtzs den erzhet ein antwurten vnd die gefangnen gegen einander ledig sein. vnd das geschahe nach der gepurt cristi tawsent. v^c. xxx. iar

Sant Elizabeth xxx. iar

ELizabeth eins hungerischen kŏnigs tochter. eins lantgrafen zu hessen eelicher gemahel hat nach der gepurt vnsers hayslands tawsent. v^c. xxx. iar in teutschē landen geleüchtet. von urgent auff gotzdienstlicher vbung geflŭßen vnd alle ire werck in got geordnet. als ein außrewtern der laster. ein ebēpild der geduldt. ein spiegel d vnschuld. vil verfolgung vnnd verschmehung von ires gesponsen reten vnnd von iren nchsten leydende. aber der herr was ir haymlicher tröster. Der lantgraff ir gemahel gab ir freyen gewalt alle güetige vnd gotzdienstliche werck zeüben. darauff ergabe sie sich mit gantzen krefften darin bis in iren todt verhartēde. lustperliche ding irem mund entziehende. der armen mit baden. betten. klaiden. wischen vnd waschē pflegēde. vñ inen ein spital pawende. Als sie nw also in tugentlicher vbung einen schatz vil güter werck gesammelt het do keret sie sich auß begirde der gemahelschaft cristi von der gemainschaft des irdischen gesponsen. vnd leget hin die klaydung werltlichs rŭms vñ empfieng von maister Cunrats von Marpurg hand einen groen rock. verachtet das gepreng vnd die rainigkeit der reichthümer vnd machet sich der werlt gantz verschmehlich. vñ starb nach wunderwurcklichem vnd tugentlichem leben gar seligclich vñ wardt vō babst Gregorio dem newnden in die zal der heiligen geschriben. dann vnder andern vnzallichē wunderzaichē die got durch sie tet hat sie. xvi. todten erweckt vnd einen plindgepornen erleüchtet.

DJe fünff büecher der gaistlichen rechten decretales genant. zu gleichnus der fünff synn sind diser zeit von babst Gregorio dem newnden durch beystand Raymundi nach Innocentio dem dritten in ein ordnūg gebracht vnd in fünff tail getailt. in den gar vnderschiedlich satzung vnd ordnung begriffen sind an treffende die höhstē trifeltigkeit. den cristenlichen glawben. gerichte. pfarheit. gemahelschaft vnd ir straff zē.

Raymundus

RAymundus prediger ordens. der dritt general desselbē ordēs an lere d sytten vñ heiligkeit des lebēs ein schimper man ist diser zeit babst Gregorio dem newndtē in begreifung satzung vnd ordnung der fünff büecher gaistlicher zerechten decretales genant hilflich. beystendig vñ anweyßlich gewesen. vnd hat in der hohen schŏl zu Bononia das gaistlich recht gelesen. vnd als man sagt an wunderwercken geschynen.

Bartholomeus brixianus

ACursius von Florentz der rechten ein hohgelert man hat diser zeit lebende auß weißheit seiner kunst vñ auß klügheit vñ erfarung des regrēs gemains stands erstlich vber das gantz werltlich recht außlegung geschriben.

BArtholomeus brixianus der hohberümbt lerer in gaistlichen rechten hat diser zeit ettliche beysatze vñ glos der gaistlichen rechten gemacht. vnd sunst ein buch der sendbrieff. vnd ein cronicken von den stetten welscher lannd gemacht.

Accursius

Odefredus

ODefredus von Beneuento ein hohberümbter lerer beder rechtē. in denselben beden rechtē gaistlichē vñ werltlichen ein außpündigs vnnd fast nützpers buch gesammelt.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0418

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.nij^{c}.xlvij. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.xlvij.

INnocentius der vierdt dauor Synebaldus genant ein genueser wardt auß car-
dinal zu babst erkom. das höret kaiser Friderich zumal vngern. dañ er kënet diss
menschen kraft. tugent vnd starckmütigkeit. Als nw diser babst in sein ambt getrettē
was do tet er meldung von frid mit dem kaiser zemachen. Alßpald er aber verstünd
das ime von demselben kaiser haymliche feintschaft beraytet wer do zohe er gein ge-
nua vnnd fiel alda in große geuerliche kranckheit. als er aber wider zu gesuntheit ko-
me do füeget er sich zu könig philipsen gein franckreich. der hieße den babst erlich em
pfahen vnd gein Lyon füeren. Daselbsthin berüeffet er ein concili. vnd forderet erst-
lich kaiser Friderichen zekomen. Aber nach dem er als vngehorsam zekomen verzohe
so wardt er von disem babst verpannet vñ entsetzet. darab erzürnet kaiser Friderich
also das er zu Parma die hewßer vnd schöne dörffer die des babsts verwandtē zu-
stunden in den grund verwüestet. vnd sunst auch an andern enden vil vnrats stiftet
Diser babst hat außerhalb der handlung in dem concili beschehen vil treffenlicher
bücher zu Lyon geschriben vnd gemacht. vnd sant Eadmundum von cantuaria in
der heiligen zal geschriben. Daselbst zu Lyon ist erstlich von dē babst geordnet wor-
den. als dann nochmals gehalten wirdt das die cardinel so sie offentlich yndert hin
reyten wöllen rot hüet füeren söllen zu bedeütnus vnd vermanung. als sie nach der
babstlichen wirdigkeit in den höhsten wirden sind. das sie auch also zu vergiessung
ires plüts vmb den cristenlichen glawben vnnd hayl des cristenlichen volcks barayt
seyen. Diser babst hat Petrum von Verona prediger ordens. der von den ketzern er-
schlagen wardt zu Perusia in der heiligen martrer cristi zal geschriben. Deßgleichen
hat er auch getan Stanislao dem bischoff zu Crackaw. der in seinem leben an wun-
derwercken geschinē hat. Diser babst zohe zu letst auf bitte des adels in Sicilia gein
Neapolis. daselbst starb er vnd wardt in sant Laurentzen kirchē daselbst gar erlich
begraben. in dem ailfften iar andern monat. amī. xij. tag seins babstthumbs. vnd di-
ser babst hat geordnet das man alle iar in der cristenlichen kirchen den achten tag der
feyer der geburt der mückfrawen Marie begen solte.

Linea. der bebst

Innocentius der vierd

HAlexander der vierd vormals raynaldus genant auß campania pürtig vnd ein
hostiensischer cardinal wardt nach absterben Innocentij babsts des vierden
das do geschahe nach der geburt cristi zwelffhundert vnd in dem vierundfünfzigi-
sten iar durch die cardinel zu neapolis zu babst erkorn in eyle vnd on verzüg. auff dz
sie die kirchen wider die gewaltsamkeit Mamfredi des königs zu sicilia versehē möch
ten. Diser babst vermanet alßpald denselbē Mamfredum nichts wider die römischē
kirchen fürzenemen. Diser alexander was ein man groß gemüets vnd rats. vnd güt-
tatig. zumoran gein den armen cristen menschen. darumb verwurffe er etliche bücher
von ein gwilhelmus genant wider die armüt gemacht. Diser alexander verpannet
den benanten Mamfredum in offner versamlung zu auiana vnd verfolget allenthal
ben die wiederrich vnd tyrannen. vnd vnderstund sich die krieg zwischen den Vene-
digern vnd genuesern zerichten. Auß vermanung eins gesihts darin̄ ime sant Augu
stin erschine volbracht er die aynung der aynsidler brüder vō seinē vorfarn angefengt
vnd bezwunge denselben orden die aynsidelschaft zeuerlassen. in die stett zeziehen vñ
darin̄ zewonen. auff das sie wie die andern mit lere vnd predig vnnd ebenpild. auch
mit beichthörn dē mēschē fruchtperlich vnd zuñ hail förderlich sein möchten. In dē
selben stand bestettigt diser babst denselben orden. vnd gabe inen vnd auch den pre
digern vnd parfüßer vil freyheit vortail vnd ablas. vnd tet inen vil fürdernus hilff
vnd beystand. vnd het sunderliche güte naigung zu den gelerten diser ōrden. also dz
er vil derselben zu cardinalischer vnd bischöflicher wirdigkeit förderet. Als nw diser
babst Clara die iunckfrawen im̄ dritten iar seins babstthumbs in der statt Anamia
in der heiligen zal geschribē het do vnderstund er sich abermals die sachē des kriegs
zwischen den mechtigsten communen welscher land. der Venediger vnnd Genueser
zerichten vnd zeuertragen. vnd zohe darumb gein viterbio. daselbst wardt er auß lā
gem verzüg der sachen also verdroßen vnd vnmüetig das er starb. vnnd er wardt

Alexander der vierd

daselbst gar erlich vnd mit grosser solennitet bestattet zu der erden in sant Laurentzien kirchen in dem sibenden iar
seins babstlichen stüls. vnnd derselb babstlich stül stund deßmals nach absterben diss babsts in tūbe drey mōet
vnd vier tag.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0419
gefördert durch
Baden-Württemberg

NAch dem kaiſer Friderich der ander die römiſchen bebſt langzeit verfolget vñ den römiſchen ſtůl mit vil iamers bekümret vnd betrůebet het do ward er zu letſt von babſt Innocentio in dem concili zu Lyon verpannet. kaiſerlichs vnd kömglichs gewalts entſetzt. vnd der zwayer kömgreich Sicilie vnd Apulie berawbt. Alſo nach ſolcher entſetzung feyret das kayſerthumb. xxviij. iar bis auff babſt Gregorium den zehenden vnd kayſer Rudolffen.

HEinrich des namens der ſybend wardt zu römiſchem kömig erklert. Diſer zeyt warn die ſachen teůtſcher land in groſſer vnrůe vnd zwilewfugkeit. dann die churfürſten des reichs erweletē in kraft des befellhs inen vō dem babſt auff verpannung vnd entſetzung kaiſer Friderich beſchehen Heinrichen den lantgrafen zu thůringen zu eim römiſchen kömig. wider denſelben ſetzet ſich Conrat des benanten kaiſers Friderichs ſun. den der vater dazor zu kömig geſetzt het. Aber nach dem das creůtz auß babſtlichem befelhe wider diſen Cunratē vñ kaiſer Fridrichs günner geprediget wardt do gewunne der landgraff zu thůringen vil anhangs vnd gunſts. doch vnlang darnach ſtarb er zu yßnach on erben.

Jlhelm graff zu hollannd wardt nach abſterben des lantgrafen zu thůringen wider kaiſer Friderichen von den churfürſten zu römiſchem kömig erkom. aber doch vnlang darnach von den frieſen erſchlagen. Alſo das weder er noch auch der vorgenant heinrich zu kaiſerlicher bekrönung nicht komen ſind.

DJe ſchedlichen namen der gwelfiner vnd gebelliner ſind zu verderbnus gantzes welſchs lands von zwayen teůtſchen brůdern dieweil der babſt vnd kaiſer Friderich miteinander in zwittracht ſtunden diſer zeit zu Piſa erfunden worden. dañ es entſtůnd ſchier in allem volck welſchs lands ein ſolche tobheit vnd vnſynnigkeit das der vater wider den ſun vnd der bruder wider den bruder wůetet. vnd ſolche zwittrachtigkeit vrſachet kaiſer Friderich. Von dem ſelben oder von ſeinen teůtſchē warden den partheien namen gegeben. vnnd die die dem babſt oder der kirchen anhiengen gwelfen. vnd die dem kaiſer günſtig warn gebelliner genant. vnd als Ptolomeus von der ſtatt Luca pürtig ſetzt ſo ſind diſe vnſelige namen erſtlich in der ſtatt Piſtoria gehört worden. die dañ vnlang darnach alles welſchs land außgenomē venedig vergiftet vnd vermayligt haben. das dañ yetzo bey dritthalbhundert iarn hergeweret hat. mit ſolcher tobheit. wůettung vnnd ſchedlichkeit das die walhen inen ſelbs vnder einander die zeit her mer vbels. args vnd ſchadens getan deñ ſie von dē vnglawbigen eůßern völckern erlidden haben. dañ in ſolcher wůettung haben ſtett land vnd lewt bis zu vergieſſung des plůts vnd irer außtilgung verfolget. vñ nicht allain die nachtpawern. ſunder auch die weyt von einander geſeßnen wo die einandō begegnet ſind haben ſich vndereinandō beſchedigt. ſo hat auch yede parthey zu haß & andern ir ſunder warzaichen an farben. früchten klaidern. wandel. fingerzaigen ſtymē vnd geperdē des leibs gehabt vnd getragen.

OVnrat was kaiſer Friderichs vnd Jole kömig hanßen von ßherußalem tochter ſun. auff den gefiele nach abgang ſeins vaters. den Mamfredus ſein köbßſun erſtecket alle verlaßne. erbſchaft deſſelben ſeins vaters. Diſer Cunrat erbet auch vō kaiſer Friderichen das ſchwaben land. aber er enthielt ſich wenig darin. darnach kome er gein Bern vnd füeret daſelbſt durch die pforten ein groſs mechtigs heer in dz kömgreich apulie. Diſer Cunrat was ſeinem vater (als die hiſtorien ſetzen) in eregeitzigkeit vnd boßheit faſt enlich vnd gleich. darnach zohe er in grimmen vnd mit bedrōung für die ſtatt Neapolis vñ eröffnet die mawrn an vil endē. ſo keret er die mawrn der ſtatt Capue gar vmb. vnnd verprennet die edeln ſtatt Aquinum. Eins teyls wonet er in teůtſchen landen. vnd eins teils fließe er ſich bis in ſeinen tod zeerobern dz kömgreich Sicilie. vnnd er ſtarb zu letſt nit on argkwon des gifts das ime auß verfügung Mamfredi ſeins brůders von den ertzten in einer cliſtyer eingegebē wardt. vñ ſetzet danor Conradino ſeinem ſun vormund ine die pflegnus des kömgreichs Sicilie vnd fleiß zu lernung der kunſt laſſende.

Eneas der kayſer

Heinrich der ſibend

Wilhelm

Conrat

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0420

gefördert durch
Baden-Württemberg

EIn großer berg in burgundi zertrisse vnd spielte sich vñ erstreckt bey fünftawsent menschen. dañ er hielte vil meyl. vñ zu letst legt er sich wunderperlich an einen andern berg.

OTtillus ein kriechischer man vnd carmelitischer prior vñ doctor hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd in dem gaist der weissagung reichßnende der nachkomenden welt künftige ding beschribē in vil wunderzaichen scheinper. got zu ere vnd der welt zu verwundrung vnd erschrecken.

GRossoim das arabisch volck hat diser zeit auß anrayzung des Soldans die cristen menschen in asia wonende. vnd sunderlich die templarier vnd hospitaler vilfeltiglich verfolgt vnnd bedrücket. vnnd darnach gein Jherusalem komende die cristglawbigen die von den sünen Saladini des egiptischen königs vnuerletzt blibē werē mit grosser ertödtung getilget. vnd dannoch das heilig grab. das zu denselben zeiten vnberüert behalten wardt mit der größisten schmahe so geschehen mocht geuneret vnd beflecket.

Sant Ludwig kōng zu franckreich

LUdwig der heilig kōng zu franckreich in dem. xüj. iar sems alters nach absterben sems vaters gekrönet vnd gesalbet hat. xli. iar geregiert. Diser Ludwig ein inprünstiger liebhaber cristenlichs stands von Blancha der königin einer andechtigen frawen vō kintheit auff in aller tugēt erzogen. gedachte. redte oder tete mehts dañ wz got zugehöret. darumb samlet er in dem. xx. iar sems reichs ein grosss mechtigs heer vnd füre damit vber meer in egypten an das gestadt des fluss Nili. do gedachte das Sarracensich volck au ß der statt Damiata zeweichen. In disem heer warn ein bebstlicher legat. der patriarch von Jherusalem. vnnd auß Gallia vil bischoff vnnd ebbt. do belegeret sich Robertus der Pictauensisch graff kōng Ludwigs bruder mit newem heer für die statt Damiata. die erobret kōng Ludwig mit schwerem streyt. vnd het nach er obrung der selben statt mit den sarracen mancherlay streyts. Zu letst wardt er von inen vberwunden vnd gefangen. vñ dieselb stat für seine entledigunng den sarracenen wider eingeantwurt. Darnach stryt er abermals offt glücklich wider sie. Zu iüngst kom ein sterben vnder sein heer also das er mit Johanßen seinem bruder vnd vil adels mit todt vergieng. Er wardt in ō heiligen beichtiger zal geschriben.

Sant Edmundus ertz bischoff

EAdmundus ertzbischoff zu cantuaria in dem iar des herrn tawsent zwayhundert. lvij. von babst Innocentio dem vierden in der heiligen zal geschriben starb vnlang dauor. ein man wunderssamer heiligkeit vnnd grosser weißheit. auß eim dorff in engelland pürtig. der sein iunckfrawschaft bis in den todt behielt. Als er maister der freyen kunst wardt do pflage er teglich mess zehören. das was auch semen schuleren erspueßlich vnd nutzper. Darnach gabe er sich auff lernung ō heiligen schrifft vnd ward ein außpündiger prediger vñ fast scharpffer disputator. vñ nachfolgend zu ertzbischofe zu Cantuaria erkorn. alda er dann in großen tugenten reichßnet. Darnach wardt er verfolget vnd fluhe haymlich auß engellannd vber meer in das pontegmacisch vnd von dannen in das solciacisch closter. Als er nw zum tod kranck ward do empfieng er dz heilig sacramēt vnd verschied in dem pett sitzende vnd sein hawbt auf die hand stewrende. vnd sein leichnam wardt gein pōtignacum getragen vnd in sant Jacobs kirchen begraben an vil wunderwercken leüchtende.

Sant Stanislaus

STanslaus bischof zu Krackaw in Poln an lere vnnd heiligkeit ein durchleüchtig man hat zu diser zeit geschynen. vnnd ist nach vil geübten tugentlichen wercken nach seinem seligen absterben von babst Innocentio dem vierdē in der heiligen zal geschriben worden. dañ er hat in seinem leben vnd auch nach seinem abschied von hinnen an wunderzaichen geleüchtet.

SAnt Albrecht von Tarpano auß sicilia ein carmelit an verdienstnus. zaichē vñ lere berümbt vñ ein ebēpild der gātzē volkomēheit hat diser zeit geplüet

EIn grosser stayn fiel in sant Gabriels closter. der hett das zaichē eins creützs vnd die pildnus cristi. vnd was mit guldinen buchstaben darauff geschriben. Jhesus nazarenus ein kōng der inden. vnd erleüchtet einen plinden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0421

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Peter martrer prediger ordens

PEtrus ein newer martrer von Verona oder Bern pürtig prediger ordēs des rechten cristenlichen glawbēs ein starcker beschirmer ist gleich wie ein rosen vō den dörnern entspрūgē. dañ seine eltern warē ketzere die ō manicheischē nūg anhiengē. Als er ein ungling wardt do verließ er die werlt vnd seine eltern vnd gieng in ō prediger orden. darin füeret er. xxx. iar ein löblichs leben. als ein inprünstiger liebhaber. sunderlicher hayer vnd ernstlicher verfechtiger des glawbens. Als er nw auß ō stat Lumana (alda er dañ ein prior der bruder prediger ordens was) auß bebstlichem befelhe zu erforschung der ketzer gen Mayland geen wolt. vñ in dem iar des herē tawsent. v^c. lij. von beschutzung wegen cristenlichs glawbens mit seinem mitgeferten vō dem Lumanischen see gen Mayland zukeret do wardt er bey der statt Barlasina vō den Arrianischen ketzern begriffen vnd durch die seyten mit eim messer gestochen vñ also gemartert. vnd wiewol diser fechter des glawbens die schedlichen ketzereyschen irrung in seinem leben fast abgestellet het. yedoch hat er die nach seinem tod mit seinē verdienstnussen vnd scheinpern wunderzaichen also außgerewtet das vil menschen sich zu der schoss der kirchen gekeret haben. Von seiner heiligkeit vnd manigfeltiger wunderwerck wegen hat inē babst innocentius in der heiligen martrer zal geschriben.

Ezelinus tyrañ

EZelinus vnd Alberinus gebrüdere von rumano werdē hie auch bedacht. dañ diser zeit beschahe ein außötterung des herkomens des adels in welschen landen. vnd was offenlich kundper das die andern edeln geschlecht welscher land eins eltern herkomens werē dañ Ezelinus. dañ er was nydrer tunckler gepurt vnd sein anherr ein teütscher ritter vnd kriegßman mit kaiser otten dem dritten in welsche lād komen. Nw kome diser Ezelinus vnder kaiser Friderichen dem andern (dem er dañ an leben vnd sytten fast gleich was) zu solchen reichthümerē vnd mechtigkeit das er grössere tyranney vnd wüterichkeit vbet dañ welsche land außerhalb kaiserlichs vnd königclichs tittels vormals nye erlydden het. dañ der kaiser bracht die statt Veronam oder Bern durch disen Ezelinum in seinen gewalt. vnnd als die sachen teütscher land gestillet warden vnd kaiser friderich in welsche land zohe do wardē die von Padua erstlich durch listigkeit vnd schmaichlerey diss Ezelin auff des kayserstail ze sein vberredet vnd alßpald durch Ezelinum mit dem toch der dinstperkeit angefässet vnd mit teütschem vnd Sarracemschem volck vbersetzt. vil in dz ellend verschickt. die ungē verschnytten vnd ir gesihts verplendet vnd nymants verschonet. Mit solchem schrecken vnd forcht bracht er auch die stett Vincenz vnd Bar vnder sich. vnd do er schier alle Venedische gegent verwüestet het do richtet er sich an Mayland. aber im mißlunge vnd wardt erndergelegt vnd hart verwund vnd starb in verzweiflung. als er xxxiij iar vil stett mit gewaltiger verdruckung ingehalten het.

hugo cardinal

HVgo prediger ordens des lebens vnd der lere ein namhaftig man ward durch babst Innocentium den vierden. der dañ sunderliche große naygung vñ gunst zu gelerten lewten het vnd dieselben zu hohen stenden vñ wirdigkeitē fürderet zu eynem cardinal gemacht. aber doch durch dieselben angenomnen wirdikeit in seinē vorigen leben der demütigkeit. gaistlichkeit vnd andacht in kein weyß verandert.

Mamfredus ein kōng

MAmfredus kaiser Friderichs sun auß eim edeln kōbßweib geporen hat nach abstreben Cunrats seins bruders das königreich Sicilie erlangt vnd. xij. iar gere giert. Diser Mamfredus wardt von babst Alexandro vermanet nichtzit wider der kirchen gerechtigkeit vnd gütere in Sicilia fürzenemē. Aber er verachtet die babstlichē vermanung vnd saget er wer sems gestorben bruders rechter erbe. Dem nach tet der babst ine in den pan vnnd schicket ein gross heer wider ine. do forderet mamfredus vil sarracen vnd vnglawbig zu ime vnd bracht das babstlich heer in die flucht. also das er ir eins teyls erschlūg vnd eins teils fieuge. Darnach vnderstund er sich die neapolitaner anzefechten. vnd sunst an andern örtern welscherland vil auffrür vñ arglistigkeit fürzenemē. Darūb forderet babst vrban^ carolū des heiligen kōng Ludwigs bruder zu hilff vnd rettung wider Mamfredum vñ verkündeten inen einen kōng in Sicilia. demnach kome Carolus mit heerßkraft vnd erschlūg disen Mamfredum vnd besaße das königreich sicilie in frid.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0422

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bebst

Vrbanus der vierd

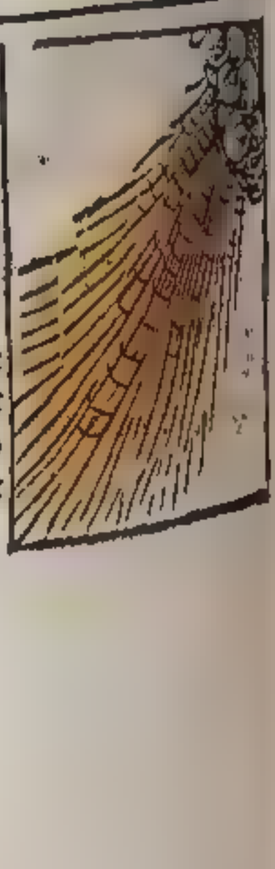
VRbanus der vierd auß gallia pürtig ein patriarch zu iher usalem wardt nach alexandro zu babst erkom. vñ wiewol er auß nidrem demütigem geschlecht geporn wz so was er doch ein fürtreffenlicher außpündiger wolberedter man. Als er eins mals schmahred höret auff mainung das er von ein schlechten vnedeln vater geporn wer. do saget er die antwurt. Nit die leiplich gepurt sunder ein tugētlichs leben vnd loblich that machen den man edel. Diser babst hat das hohzeitlich fest vnßers herrñ fronleichnams auffgesetzt vnd dar zu großen ablass verlihen. Diser Vrbanus name me für das er der kirchen größern reichtumb zutragen wölt vnnd demselben nach so ließ er die mit dem creützgezaichenten farñ vnnd vermanet graff Karln von franckreich kōng Ludwigs öheim vnd tochterman sich der sachen des schirms der kirchen anzenemen, dar zu erpote sich karl dem babst vnd kōng zegefallen gar willig. Als aber me verkündet wardt das diser babst tod wer, do maynet man es würd sein fürnemen nit fürgang gewinnen, den der babst starb zu perus in dem virden iar seins babstthumbs vnd wardt in der bischoflichen kirchē daselbst begraben. vnd der babstlich stūl feyret deßmals fünff monat. Diser Vrbanus wz den petel öden mit fürdernus gunst vnd freyheiten fast genaygt. beystendig vnnd erspießlich.

Clemens der viert

CLemens der vierdt davor Gwido fulcodij genant. von Narbona wardt von seiner heiligkeit vnd lere wegen billich zu babst erkom. Er was der fürnemst vnd förderst rechtgelert man in allem franckreich. vnd der treffenlichst ratgeb an dē königclichen hof daselbst. Er het auch weib vnd kinder. aber nach absterben seins weibs wardt er erstlich ein podiensischer bischoff. darnach ein narbonenscher ertzbischoff. nachfolgend ein cardinal. vnd zu letst ein babst erwelet. dann babst Vrbanus sein vorfarn het men als einen cardinal gross lobs rūms vnd werltlicher hendel vnd sachen geübten als einen babstlichen legaten außgeschickt die sachen der irrung zwischen kōng Heinrichen zu engelland vnd den grafen montissortis zerichten vnd zeuertragen. In mitler zeit starb vrbanus vnd ward diser Clemens an sein stat babst erkom also das er anhayms keren müßt. vnd es was ein große notturftigkeit das diser babst in welsche land kome. aber er besorget sich vnderwegen vor Manfredo dem entsetzten kōng Sicilie das er in ains petelmünchs klaidern zu land zohe. also do er gein Perus kome do füereten me die cardinel gein viterbiß. daselbst handlet er mitsambt den cardineln von den sachen durch den obgenanten Carolum anzenemen. aber vnlang darnach zohe Carolus mit schiffung auß Massilia auff die Tyber vnd gein rom. Diser babst hat sich in schickung vnd pflegnus seins babstlichen ambts also fürsichtigclich. beschaidenlich vnd löblich gehalten das er der kirchē güter mer zu almüsen vnd göttlichen güten wercken dañ seinen freünden vnd gesyppte gegeben hat. Vor vnd ee er babst wardt starb me sein weib vnd ließe me zwu töchter. derselben einer gabe er in ein closter. xxx. pfund. vnd der andern zu einem eemann iij^c. turonensische pfund zu heyrat gūt mit dem geding das sie nichz weytter an me fordern solten. So het er einen gesyppten freünd der het drey pfründ. denselben drunge er darzu das er nūr eine welche er wölt behalten vnd die andern zwu farñ lassen solt. Als me aber sein freünd batē me ein größere pfründ zegebē do antwurtet er vñ sprach das er got dem herren vnd nit dem flaisch noch plūt lebet. Er starb darnach zu viterbio seligclich vnd feyret der stūl auß zwitracht der cardinel zway iar.

Bernhardus ein doctor

BErnhardus compestellanus ein hoherfarner briester vnd lerer beder rechten des obgenanten babsts Innocentij diener vnnd capellan wardt auß desselben babsts ebenpild vñ fleiß also bewegt dz er etwieuil schöner schrift in dē rechtē vñ anderm gemacht vñ hinder me gelaßen hat



NAch der gepurt cristi tawsent zwayhundert. lxiij. iar erschine ein mercklicher großer comet. vber drey monat vom auffgang bis in das mitel des hymels steygende vnd sein straymen gen dem nydergang streckende. vñ in 8 nacht darin Vrbanus starb höret diser comet auff zescheynen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0423

gefördert durch
Baden-Württemberg

DEs römischen reichs churfürsten warden nach absterben kaiser Friderichs vnd Cunrats seins suns nach der gepurt cristi tawsent.ij^{c}.lvi.iar in der wale eins römischen königs also zwittrechtig das sie zwen köng. Nemlich Alphonsus den köng castelle vnd Richardum grafen zu Cornubia. oder Comarchum des königs zu engelland bruder. aber ir keiner wardt bestettigt. also das das römisch kaiserthumb abermals etliche iar on ein hawbt blib bis an die zeit babsts Gregorij des zehenden vnd königs Rudolffen.

DEr geschihtbeschreiber Ptolomeus lucensis setzt von Carolo gar klerlich das derselb Karolus mitsambt Beatrice seiner gemahel durch ettlich cardinel von babst Clemente darzu gesendt in sannt Johannsen kirchen zu rom mit den königclichen kronen iherusalem vnd sicilie bekrönet worden seyen. So ist auch wissentlich das diser carolus vor annemūg derselbē kron zugesagt. sich verpflicht vñ verschriben hab zu pension der lehenschaft. vnd zu verehung vnd bekenntnus d vndertanigkeit der römischen kirchen ierlich. xlvij^{m}. guldein zerachen. In denselben verpūntnüssen sey auch beschloßē. das einichē nachkomē die pflegnus des römischen kaiserthumbs. ob ime auch solchs von den churfürsten befolhen wer anzenemen gezymen sol. vnd solcher beschlüß geschahe auß betrachtung vnd angedechtnus der vergangnen kaiser Friderichs des ersten vnd ander zeit. vnd auch d deßmals gegenwürtigen auffrür vnd zwilewstigkeit. dann Alphonsus wolt das römisch kaiserthumb dar zu er in der zwittracht erwelet was mit dem schwert vñ gabe annemen. So hetten die churfürsten in verachtung oder kleinschetzung des cornubischen grafen leichtlich in disen Carolum verwilligt. das wer denn alphonso verdrießlich gewest. vnd het villecht welsche land mit heereßkraft vberzogen wo er sich vor Heinrichen vnd Friderichen seinen brüdern. dero er einen in franckreich vnd den andern in Affricam verschickt het nit het dörffen besorgē das sie ime villecht in myttler zeit in das castellisch königreich fallen möchten.

EIn wunderperliche pilgramischaft hat sich diser zeit nit allain in Welschem land sunder auch außerhalb vnder dem volck erhebt. So wardē auch bey zweyntzigtawsent kindere auß teüfellischem gespenst mit dē creütz bezaichnet vnd zohen schar weiß an mancherlay pfoten des meers. vil wardē von dē meer rawbern gefangen vnd gar weng komen widerumb anhayms.

Linea der kaiser

Alphonsus

Richardus

Albertus der grose

ALbertus der grose genant auß schwaben land von der statt Lawgingen an der Thonaw gelegen pürtig prediger ordens ist diser zeit zu parys ob meng'clichem der berümbst. der namhaftigst löblichst lerer der kirchen. ein schein vñ ziere teütschs lands. vnd an heiligkeit des lebens vnd der lere also grose gewest das nymant vber ine noch ime zegleichen was. darumb wardt er der grose Albertus genant. Nach der gepurt cristi tawsent.ij^{c}.lxij.iar wardt er bischoff zu Regenspurg gesetzt. aber von lieb wegen der lere ließe er das bistthumb vnd hat vil iar zu Cöln vñ zu Parys die heiligen schrift vnd die philozophey geleret. vnd vil schöner nützlicher schatpffer. subtiler vnd verstentlicher außlegung n t allain der heiligen schrifft. sind auch d bücher natürlicher küst vñ anders gar treffenlich begriffen. In sumbheit hat diser lerer gesetzt das ein schlechte betrachtūg des leydēs cristi nützer sey deñ ein gantz iar zewasser vnd zeptot vasten. oder teglichē sich bis zu plůtvergiessung gaisseln ꝛc. Von solcher großer frucht wegen das yederman mit leichter arbait möcht großen lon verdienen ist das büch mit namen der Schatzbehalter zu Nürnberg gedruckt worden das einen leichten weg zu der ewigen seligkeit leret. Zu letst starb er zu Cöln im.lxxvij.iar seins alters vñ wardt daselbst in des heiligen creütz kirchen eerlich begraben. vnd hat (als man sagt) in seinem leben vnd nach seinem tod wunderzaichen geübet.

Bonauentura cardinal

BOnauentura auß Tuscia pürtig hat bey dem.xxij.iar seins alters das klaid sant Francisceñ ordens angenomen. vnd kome auß lere vnd anweysung Alexāders vō ales zu solcher volkomenheit schriftlicher wissenheit das er in dem sibenden iar seins eingangs als ein maister die andern in der heiligen schrifft leret. In dem. xij.iar seins eingangs in disen ordē wardt er ein general. vñ darnach ein cardinal. Zu sambt seiner großen heiligkeit was er mit der gnadē der fyñschicklichkeit vñ großer glawbwirdigkeit also begabet das sein rům in aller werlt erlawtet. So hat er gar vil treffenlicher zu andacht vnd innigkeit rayzēde ding geschryben. Nach verascherūg seins leibs wardt sein hertz noch vnuerwesen gefunden. darumb vnnd von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen ist er von babst Sixto dem vierden nach der gepurt cristi tawsent.iij^{c}.lxxxij.iar in der heiligen beichtiger schar billich geschribē wordē.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0424

gefördert durch
Baden-Württemberg

Alexander von ales doctor

Guido bonatus

Alexāder der villa dei

Hostiensis ein cardinal

ALexander von ales ein vnwidertreiblicher vnnd fürnemer lerer hat auch dise zeit mit seiner kunst vnd lere nit wenig erleüchtet. vnd auß seiner fürreichigkeit auff des babsts Jnocentij befelhe vnd gepote gar ein schrifft reiche vnnd löbliche sum̄ in der heiligen schrifft gesammelt. vnd sunst vil tapffers güts dings beschriben vnd das alt vnd new testament schier alles außgelegt. vnd da mit verdient das er ein pum̄ des lebens genant wirdt. Auß göttlicher weißheit vnnd sundrer andacht vnd innigkeit die er zu der allerseligsten junckfrawen Marie het empfieng er in den letsten tagen das kland der brüeder sant Franciscen ordens. dann er verhieße wenn ymant in irem namen ettwas das müglich wer an in begeret so wölt er das vollbringen. Nw begegnet im einer sant Franciscen brüeder mit eim sack dz almüsen durch die statt sammlende. der sprach zu Alexandro. So ir langzeit der werlt in grossem rüm dient. vnnd vnßer orden keinen maister hat so bit ich euch vmb gottes vnd der junckfrawen seiner muter liebe willen ir wöllet ewrer sele zu nutz vnd vnßerm orden zu eren vnßer kland annemen. do antwurtet er. ich wil dir pald nachfolgen vnd thun was du hast begert. also verließe er die werlt vnd gieng in den orden.

GVido bonatus ein sternseher was diser zeit in derselben kunst vnd practica so erfarn das im darum̄ nichtz vnbekannt was

Martinus scotus

MArtinus scotus cistercienser ordens großer lere vnd sunderlichs lebens ist diser zeit zu rom in große werde gewest vnd hat ein kurtz geschihtbuch gesamelt vnd das nach im martinianam genant. Aber diss lob schreibē die prediger einem bischoff ires ordens Martinus genāt zu

ALexander de villa dei ein lerer der heiligen schrifft. sant Benedicten (etlich sagen) sant Franciscē) ordēs hat diser zeit für die schüler gar ein nützlichs buch geschriben vñ das in drey tayl getaylt. vñ faht sich also an, Scribere clericulis ꝛc̄.

Vincētius prediger ordē

VIncentius auß burgundia pürtig ein gschihtbschreiber vnd maister der heiligen schrift ein bruder prediger ordens hat diser zeit auch gelesichtet vnd vil vnzalich historien vnd sunnst von mancherlay materiē vil treffenlichs löblichs dings geschriben.

DJe Florentiner brachten sich nach absterben kayser Friderichs der sie so fast bekümert het widerumb zu freyhet vnd füerten die guelfos von dem selben kayser vertriben wid er haym vnnd richtetē sich widerumb auff zu rechtem stand vnd wesen löblichs regiments.

Wittracht vnd krieg entstunden diser zeit zwischen den venedigern vnd genuesern von eins closters wegen in asia. denselben beden stetten vnd dem gantzē cristēlichen stand zu großem schaden vnd beschwerde.

MIchael paleologus ein kriechischer man dē kriechischē kaiser theodoro mit freūndschaft verwandt vertribe die gallier vnd venediger auß kriechenland vnnd erschlūg desselben kaisers zwen sün. die im doch als eim vormund befolhē waren. vnd vnderstūnd sich des kaiserthumbs vnd regiret. xlv. iar. vnnd also endet sich das kaiserthumb der lateinischen vnd fiengen an die kriechen zeregiren vnd hielte das kriechisch kaiserthumb hundert. xcvi. iar bis nach der geburt cristi tawsent. iiic. lviii. iar.

HEnricus der hostiensisch cardinal was in menschlichen vnd göttlichen rechten diser zeit ein hohgelert man vñ darumb bey babst Alexandro hohgeachtet. vñ hat auff desselben babsts begern vil nützlichs güts dings. vnnd ein wunderwirdigs sum̄ in beden rechten geschriben.

ODofredus der ander ein hohgelert man werltlicher recht hat diser zeit auch vil löblicher schriften in demselben rechten gemacht.

AYmo ein engellendischer ein general parfüßer ordens ein hohgelert man der hailigen schrift hat zu der zeit der hreuor geschriben man auch geplūet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0425

gefördert durch
Baden-Württemberg

S. Thomas von aquino

Thomas von aquin prediger ordens ein doctor. ein junger des großen Alber-
ti auß grafen geschlecht in der nachpawschaft apulie vnd sicilie pürtig ist zu
den zeitten als die bewegnussen vnnd auffrür in dem königreich Sicilie wandelper
wesende köng Cunrat der schwab die statt Aquinum zerstöret durch seine edeln el-
tern die in derselben statt die öbersten warn vnd von dannen fluhen den brüedern
des cassinensischen closters auffzuziehen befolhen worden. alda hat er sich auff die
lernung vnd gaistlichkeit zebegeben angefengt vnd darnach auß laytung götlicher
gnaden. mit der er von kintheit auff begabt was sant Dominici orden angenomen.
vnd ein fast gaistlich vnd volkomen leben bis an sein ende volbracht. vnd darü zu
solcher vbertreffenlichkeit schrifftlicher kunst vnd weißheit glangt. nymant vber' ine
wesende gefunden wardt. dañ er zohe gein Cölne vnd name also zu das er nach er-
lichen iarn zu parys die erstē statt der lere hielt. Daselbst hat er vier also treffenliche
büecher gemacht das er ein englischer lerer genant wardt. Als er darnach võ babst
Vrbano gein rom gefordert vnd ime hoher stand der wirdigkeit angepoten wardt.
do verachtet er die hohen stend vnd ergabe sich gantzen auffleſen vnd beschriebung. vnd hat vil tapfferer lob
licher ding beschriben. vnd schöne lawtere außlegung vnd erklerung nit allain der heiligen schrift. sunder auch
natürlicher kunst gemacht. zusambt dē das er auch in rüm der wunderwerck fast namhafftig gewest ist. Zu leist
wardt er abermals gein rom gefordert in das concili gein Lyon durch Gregorium den zehenden fürgenomen ze
ziehen. Als er aber zu dem cassinischen berg komen was do bigriffe ine ein kranckheit vñ starb nach der gepurt
cristi tawsent. ij^c. lxxiij. iar am sibenden tag des monats marcij heiliglich. Den darnach babst Johannes der
xxij. von manigfeltiger wunderzaichen wegen in die zal der heiligen beichtiger vnd lerer hat wöllen schreiben
zu Anon nach der gepurt vnßers haylands tawsent. ij^c. xx. vnd drey iar. das geschahe nach seinem außgang
auß diser werlt im fünfftzigsten iar.

Carolus könig

Carolus könig Ludwigs zu Franckreich bruder nach absterbem Manfredi
von babst Clemente ein könig Sicilie erklert hat. xvij. iar geregirt. vnd also
vnlang darnach die königreich Sicilie vnd apulie in seinen gewalt gebracht. Dar-
nach zohe er pald mit allem heer gein Viterbium zuñ babst. Als er aber daselbst
hört das Conradinus der iungling königs Cunrats des schwaben enclein võ dē
gebellinern wider die gwelfiner in welsche land gefordert worden wer do zohe er
in ethruriam. daselbst beschahe ein großer streyt vnd Conradinus wardt gefangē
vnd enthawbtet. Diser Carolus machet darnach mit den Pisanern frid vnd zohe
mit inen in affricam seinem bruder könig Ludwigen zu hilf. aber nach dem er ine da
selbst todt funde do machet er mit dem könig Tunici frid-
mit geding das er ime vnd seinen nachkomen ewigclich al-
le iar einen zinss gebe.

Die secke oder urglawb der gaisslendē hat in welschem
land vrsprung gehabt vnnd von dannen in teütsche
land vnd in galliam gekrochen. Dieselben gaiselten sich mit
geknöpften vnd mit stacheln darein verfaßten gaiseln. Dar
auß entstünd vil irrung beym glawben vn den sacramentē
Die zu letst zuñ tail mit fewr vnnd schwert außgerewtet
wardt.

Die lerer ü heiligen schrift sagen das diser zeit diss her
nachgeschriben gebet von hohen lewten gelobt vnd
von babst Clemente von könig Ludwigs des heiligen be-
te wegen mit dreyer iar ablass als offt man das spucht be-
gabt worden. Gesegnet sey der süeß namen des herren
Jhesu cristi vnd der glorwirdigsten junckfrawen Marie seiner müter ewigclich vnd himüber amen. Die junck
faw Maria mit irem güetigen sun gesegne vns.

Philippus könig

Philippus sant Ludwigs des königs sun hat sich nach absterbē seins vaters
vnd bruders in affrica des königclichen regiments vnderfangen vnd. xv. iar
geregiert vnd was in heiligkeit des lebens seinem vater fast gleich. vnd fluhe vor
der pestilentz auß affrica in welsche land vnd stellet zwischen den Genuesern vnd
venedigern frid auff fünff iar. vnd vbet anhayms vnd außerhalb vmb cristēlichs
glawbens willen vil löblicher werck der güetthkeit. Vnd sunderlich hat er sannt
Marie magdalene leichnam zu Massilia mit einem zierlichen grab vnnd größern
capellen gezieret. vnd ir hawbt besunder in einem schreinlein verschloßen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0426
gefördert durch
Baden-Württemberg

GRegorius der zehend ein wallhe von placencia auß grafen geschlecht võ may land vertriben gepom vormals Theobaldus genant ein Laudensischer ertz diacon in asia wesende ward zu viterbio in versamlung der cardinel babst erkorn. Diser was in allem seinem lebē ein berümbt man.in handlung seiner sachen vnd geschefft klūg vnd fürsichtig.tapffer vnd starckmütig.ein verschmeher des gelts vnd menschlicher ding.gütig.mylt vnd senftmütig gegen den armen cristē. vñ sunderlich gen den die zu der schoss des bebstlichen stuls zuflucht hettē. Er vnderstund sich alßpald nach angenommem babstthumb durch mitgepauch des vorgenamē kōng Philipsen zu franckreich fürsichtigkeit den schweren krieg vnnd auffrür zwischen den genuesern vnnd venedigern deßmals wesende zerichten. Nach richtung desselben zohe er mit Karolo dem kōng zu Sicilia gen Florentz. alda keret er mit anhang kōng Karls auß mitleyden der ellenden auß der statt vertribē burger fleiß für dieselben widerumb einzebringen. Darnach zohe der babst gen Lyon daselbst ein concil zehalten. do hin komen Paleologus der constantinopolitanisch kaiser. Jo wardt Rudolffus von den churfürstē zu römischē kōng erkom. Nach güter handlung diss concils keret der babst widerumb in welsche land do kome Alphonsius 8 kōng castelle vnderwegen zu ime vnd beclaget sich der erwelung kōng Rudolffs zu dem kaiserthumb. vnd das seiner gerechtigkeit die er auß vorbeschehner wal zū reich het nicht verschonet wer. aber der babst gütiget denselben Alphonsum mit vil vrsachen vnd gütē worten also das er sich seiner vermaynten forderung vnnd gerechtigkeit gegen dem new erkomen römischen kōng verziege vnd enteüßeret. also zohe diser babst fürdan gen Arecio daselbst starb er im fünften iar seins babstthumbs.

INocentius der funft ein burgundier dauor petrus tharentasiensis genant sant Dominici ordens ein hohgelert man der heiligē schrift wardt nach der gepurt cristi tawsent. lxxv. iar zu Arecio babst erkom. Zu derselben zeit schickten die Florentiner ir trefflenliche botschaft gen rom vmb entledigung des panns darin sie warē. die erlangten sie von disem babst. Er het die Genueser vnd Venediger auff sein maynūg gezogen wo er nit dem tod nit vbereylt worden wer. daß er starb im sechsten monat seins babstthumbs in sant Johans kirchen.

ADrianus der fünft ein genueser vormals othobonus genant wardt zu Rom in sant Johansen lateran kirchen zu babst auffgenomen vnd was babst Innocentio dem vierden mit sippschaft verwandt vnnd von yne dauor zu ein cardinal gemacht. Diser was ein man eins großen gemüets vnd zohe võ stundan nach angenommer pflegnus babstlichs ambts gen Viterbio in fürnemen vnd willē an schlege zemachen die mechtigkeit Karoli zemindern vnnd sendet deßhalb zu kōng Rudolffen zu ime zekomen. der was darin auß verhinderung des kriegs den er wider den kōng zu beheim füeret verschwinlich. vnd diser babst was in fürsatz vil gūter ding zehandeln aber er wardt mit dem tod fürkomen vnd starb am. I. oder. xl. tag seins babstthumbs zu Viterbio.

Concili zu Lyon

OJn cōcili oder grosse versamlūg ward diss iars zu Lyon von babst Gregorio dē. x. fürgenomen. darinn erstlich von hilff oder rettūg ihe rusalē zu thun gehandelt wardt. Daselbsthin kome Michael palcologus der kriechisch kaiser mit einem großen anhang vñ verwilliget zuin vereinbarē mal in die veraingung der orientalischen mit der occidentalischen oder römischen kirchen mit ergerung des kriechischen volcks. Etlich wolgeporn vnnd edelman aus Scithia mit dem benanten kaiser komende empfiengen den tawff vnd bekenneten den cristenlichen glawben. So wardt Rudolff von den churfürsten zu röm. kōng erwelt vnnd von babst Gregorio in dem concil auffgenomen mit geding das er in dem nachfolgenden iar fridlich in welsche land komen vnd die kaiserliche kron vnd salbung empfahē. vñ darnach der statt theil salē sein größte hilff vñ rettūg wieuil er möcht tun sol

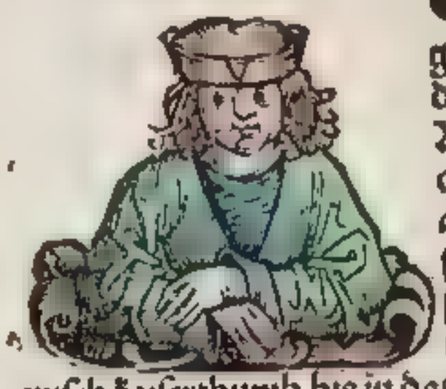
Jar Cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxij.

RVdolffus graff zu habßpurg wardt nach langer feyre des römischen kayserthumbs vnd zerrüdung der gfeter des römischen reichs mit gemayner eynhelliger wale der churfürsten zu römischem kömg mit geding als hieuor steet in dē iar darnach zů empfahung der kaiserlichen kron gein rom zeziehen erkom. vnnd zu rettung des heilligen lands von babst Gregorio bestettigt. dañ er was ein klůg fürsichtig anschlegig man. in semen handlungen gestreng vñ ernstlich mit waffen vñ weere. gerecht. gotförchtig vnd an fürtreffenlichkeit alles lobs vnnd preyss vngeprechlich. starcks leibs. schöns antlitzs. ratweyse. großmütig vnd sunderlich mylt frey. In betrachtung vnd ermessung solcher löblicher art vnd aigenschaft wardt er zu kaiser. vnd herrschet. xix. iar in vil müe vnd arbait der sachen vnd hendel teütsche nation vnd land berürende. Nw was diser Rudolff Othocari des kömgs zu behem hoffmaister etwen gewest. als er aber zu eim vogt vñ vorfechter gemains cristenlichs nutzs erwelt wardt do ließ er durch sein kayserliche potschaft von dē selben Othocaro österreich. kernten vnd andere an welsche land stoßende gegent als zu dem römischen kaiserthumb gehörende erfordern. dañ als hertzog Friderich zu österreich on leiplich erbē mit tod vergienge do empfieng margaretha sein schwester die erbschaft desselben lands vñ verheyratet sich zu dem benanten Othocaro. vñ erlanget also das österreichisch edel fürstenth üb. So het Vlrich der deßmals das fürstenthumb zu kerndten besaß auch keinen leibs erbē. darumb verkawffet er dem Othocaro Kerndten Krayn vnd die windischē marck vnd anders mer. vñ nach dem aber österreich kein frewlichs lehen wer. vnd vlrich on gehaiß oder verwilligung eins römischen kaisers die benanten land vnd gegent als zum̄ reich gehörende zuuerkawffen nicht macht gehabt het. darumb begeret kaiser Rudolff von Othocaro ime des alles abzetretten. dess widersetzet sich Othocarus der behmisch kömg. doch warden sie durch vndertaydigung verainigt. also das österreich dem kaiser folgen. vnd sie bede zu bederseyten ire kinder zusamen vereelichen vñ die lande darumb der vnwil wer zu heyrat güettern werden solten. vnd der behmisch könig schwür dem kaiser die ding also zehalten. Aber ö kömg wardt durch sein weib mit worten also angeraytzet das er wider den kaiser ein gross heer samlet. dē begegnet der kaiser vnd erschlůg den kömg in ein großen streyt. Zu letst starb er vor alter vnnd schwachhait zu Erfurt. vnd sein leichnam wardt gein Speyer gefüert vnd bey andern kayserm begraben. Aber von sein absterben kom Gutta sein tochter mit Wentzeslao kömg zu behem irem gemahel des Othocari sun zu ime gein Erfurt.

Linea der kaiser

Rudolffus

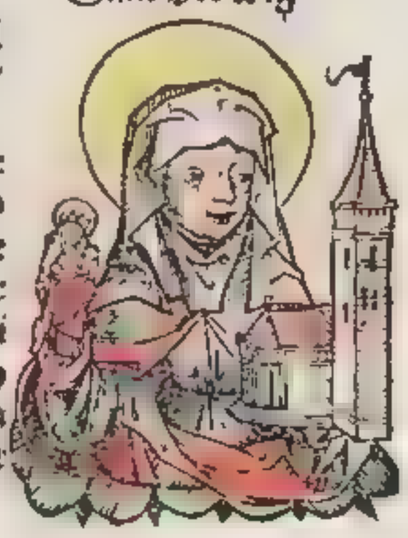
Conradinus



COnradinus kaiser Friderichs des schwaben enicklein von Cunraten seinem sun gepom zohe auff anrüffen der gibellmer wider die gwelfiner mit großē mechtigen heer der teütschen erstlich gein Berñ. darnach gein Papiā. vnd von dannē durch der Lamarner stett bis an der genueser meer. Darnach samlet er auß Lombardia vnd Romandiola der gibellmer ein gross heer vnd erschlůg zu Arecio kömg Karls zu Sicilia marschalck. Darnach komen er vnd der hertzog zu österreich bede noch iung des alters vnnd des vnglücks mit demselben kömg Karln zu ein streyt. dauon warden sie flüchtig vnd vber achttag wider außerspeher. für Carolnz gefüert vnd zuist tod des schwerts verurtailt vnd damit getödt. Mit disem Conradino endet sich das hertzogthum zu schwaben. mit seinem schild vnd helm. Als die hertzogen zu schwaben dz römisch kaiserthumb bis in das. j^{m}.ij^{c}. vnd. l. iar cristi erlich geregirt hetten.

Jser zeit zohe Heinrich ein iungling des kömgs Richardi etwen grafen zu Cornubia sun zuim̄ babst sachen halb sein vaterlich kömgreich betreffend zehanndeln. So kome Gwido ein graff zu montfort auch noch ein iungling mit kömg philipsen von franckreich auch dahin. Nw begabe es sich das sie auff einen tag in sant Laurentzen kirchen zu Viterbio komen. Als aber Gwido des obgenantē Heinrichs ansyhtig vnd berichtet wardt das er wer ein sun des kömgs Richardi von dem Symon desselben Gwidons vater in engelland betrieglich getödt worden wer do tet er sich vngewarnet zu ime vnd erstache ine vnuerschont göttlicher ere in der benanten kirchen.

Sant Hedwig



HEdwig ein hertzogin zu Poln ein wittib wunderperlicher heilligkeit vonn vater ein marggrafin zu bada vnnd von der můter ein orientalische marggrafin vnnd grefin zu Rochlitz. zu Kitzing zu der lernung angewisen. vnd hertzog Heinrichē in schlesia vermehelt het drey süne vnnd souil töchter. Auß den der elter in einem streyt wider die vnglawbigen erschlagen wardt. Dise heilige Hedwig hat ein edels closter cisterci ordens zu Trebnitz nit verre von Preßlaw gepawen. vnd darin̄ Gertrawtē ir toch tochter vber hundert unckfrawen zu ebbtissin gesetzt vnnd nach absterben irs gemahels auch daselbst innen ein heiliges leben gefüert. vnd wardt dach irē seligen abfferben von irer vilfeltigen wunderzaichen wegen in der heiligen zal geschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0428

gefördert durch
Baden-Württemberg

Johannes der.xxi. auß hispania oder portugalia von der statt Vlixbona pürtig ein tusculanischer bischoff vnd cardinal dauor Petrus arzt genannt wardt zu eim babst erkom. vnd wiewol diser man sunst gelert was vñ auch gelert lewt lieb het so sagt man doch das er an vnwissenhet vnd vnschicklichkeit zeregiren vnd zu hanndeln vnnd an vngleichen der sytten leichtfertig gewesen sey. Sie sagen er hab in seinem leben vil geschriben, sunderlich ettlich regel der erzney dienstlich. vñ auch ein buch das die erzte einen schatz der armen nennen. Diser babst vermanet Michaelem palcologum den kriechischen kaiser die einung in dem concili zu Lyon zugesagt vnd gesatzt zuhalten. Zu dises babsts zeiten verfolgten die venediger die von ancona mit einem schweren meer krieg. Zu derselben zeit haben die templarier in der stat Tyro wonende den venedigern vil gerechtigkeit vnnd freyung irer kawflewt vergünnet. Dazwischen hat der benant krichisch kaiser disen babst Johannem mit verzickten wanckelbern worten auffgezogen bis derselb babst zu Viterbio in einer kamer die er pawen hieß nach verschewung acht monat seins babstthumbs verfiele vnd starb.

Jar der werlt. vi^{m}.iij^{c}.lxxvi. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.lxxvij.

Icolaus der dritt ein römer vrsiner geschlechts. vormals iohannes caietanus genant wardt. doch nach verzug sechßer monat zu babst erkom. dañ die cardinel zohen alßpald nach absterben des obgenanten babst Johãns gein rom in willen einen newen babst zewelen. So vnderstunnd sich könig Karl von sicilia durch beystand des römischen rats die versamlung der cardinel in sein auffsehen vnnd bewarung zeziehen. das dañ der kirchen zu großem vnd ime zu mererm schadē gelanget. dañ er het lieber einen gallischen deñ einen welschen zu babst erwelet gesehē. da mit verzohe sich die wale schier bis in den sibenden monat dem gantzen cristenlichē stand zu mercklichem geuerde vnd entgeltnus. darumb wardt der adel vnnd das gemain volck welschs lands demselben könig karln fast abhold vnd vngünstig. vñ darumb wardt diser Johannes caietanus dauor ein cardinal zu babst erkom vnnd Nicolaus der dritt genant. Diser Nicolaus was mit gaben des leibs vnd auch des gemiets also gezieret das er gar vil dings handlet. vñ noch vil mer zu handeln für name alles zu anzaigung seiner klügheit vnnd großmütigkeit dienende. doch mayndet er in seine babstthumb nichts gedechtnus wirdigs zetun. dañ wo er des benanten kömg Karls gewalt vnd mechtigkeit drucken vnd myndern möcht. vñ das hat er auch auß süfschicklichkeit seiner anschlegigen fürsichtigkeit vnd klügheit gethan. vnd demselben könig karln vil stett. land vnd lewt die sein vorfarñ der römischen kirchen gewaltigclich abgedrungen hetten vnd er noch innhielt widerumb entzogē Diser Nicolaus was ein ratweiser man vnd ein fürdrer vnd liebhabir gelerter mañ vñ ein mylter außtayler gaistlicher wirdigkeit. darumb machet er etzwieuil bischoff vnd cardinel auß ettlichen gelerten mannen prediger vnd parfüßer ordens vnd andern. So hat er auch vil schöner gepew an den gotzhewßern vnd sunst zu rom gethan. Man schreibt von ime das er die ambt der heiligen meß also innigclich vnd andechtigclich gehalten das er die weil alweg seine zeher vergoßen het. doch mangelt er der nachred nicht. dañ er wardt beschuldigt das er die seinen zu vil liebet vnd men vil hab vnd gůts gebe. Zu letst starb er zu rom vonn schlag im dritten iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Johannes der.xxi.

Nicolaus der dritt

Gwilhelmus durandi

GWilhelmus ein burger zu placencia vnd arzt zu seiner zeit hohberümbt hat diser zeit zu Verona oder Bern vnd einen gemainen sold gelesen. vnnd daselbst ein schöns büch in 8 wūderzney gemacht vō allē seuchē vñ kranckheyten darnach gar treffenlich in vier bücher gezogen.

Gwilhelmus placentinus arzt

GWilhelmus durandi prediger ordens speculator zugenambt ein prouintzialischer bischoff ein iunger des leerers Hostiensis, vnd ein fürtreffenlicher lerer der gaistlichen recht hat diser zeit als er selbs bezeügt ein nützliche summ in dem rechten gemacht vnd die speculum genent. vnd darūb den zunamen speculator dauon behabt. Er hat auch noch ein anders buch beschriben. vnd (als ettlich sagen) dz buch rationale diuinorum genant gemacht.

DJe vnglawbigen schiffeten auß affrica in hinders vnd vorders hispania. aber die cristen warden wunderperlicher weiß mit dem creütz bezaichnet vnd legten sie mit großer schlacht ernider.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0429

gefördert durch
Baden-Württemberg

O Jewell man zu Vtrich auf ey
ner prügken ob der mūsel tan
tzt do wardt dz allerheiligst sacra
ment zu einem krancken allda fürge
tragen. vnnd demselben sacrament
von den tantzen kein zucht noch ere
erbottē. darūb zerprache die prugk
vnd fielen bey zwayhūdert mensche
in den fluss der mūsel vñ ertruncke
darinn zu straffirer vergessung got
schuldiger danckperkeit.

EIn edels weib in costnitzer bistthūb gepare diser zeit ein vngewönliche pürd.
ein wundergestallten leoben.

IN öbern schwaben ist ein monstrum in der statt Eßlingen (als man sagt) von einem weibe gepom. von dē
knabel auff zwu prust vnnd zway hawbt gegen einander sich ansehennde. vier arm sich vmbfangent. auch
zwu schame gehabt. das ist von stund an nach seiner gepurt gestorben.

FünfzehenN schwebisch greafen beschlussen vnder einander wider kaiser Rudol
fen ein püntnuß vñ terē ime vil verdrueß. die nähafftigstē vñ fürnemstē vnd dē
selbē warn die grafen vō montfort. helffenstain vñ vō wittenberg vñ tockenßburg
Aber er zerrüdet inen ire hab vnd güeter vnd bezwunge sie ewigclich dem reich vn
derworffen zesein. Darnach zerstöret er die gschlößer der rawber in teütschem lannd
an vil enden. von dem welschen gepirg bis gein brittannien hynein frid machende.

DJe Venediger vnd Genueser hetten ir ein bey Ptolomaida angefengtē krieg bis
auff disē zeit her an vnd an geübet. dauon wir ein weng melden wöllē. Nach
der gepurt vnßers hailands tawsent. iij^c. lxij. iar schicten die venediger vnder Rame
rio zeno dem hawbtman ein große mechtige heerschiffung an die gegent sicilie. Als
sie aber die genuesischen schiffung. als sie hofften alda nit funden do schifften sie
in Asiam. Alda bey der statt Tyro legten sie der genueser schiffung die ine vngschyht
lich begegnet ernider. vnd vnderstünden sich in derselben freūd auch die statt tyrū
mit hilff vnd beystand der von Ptolomaida vnd Accone zeerobertē. aber der anschlag gienng hindersich. Nw
hettē die genueser ir kuntschaft das ettwieuil mit kawfmanschatz geladne schiff zu venedig auß vnd vber meer
farn würdē. dē nach stelte dri genueser haymliche verwarttūg auff dieselben venedigische schiff aber als die ve
nediger von den spehern vnd kuntschaftern warnung empfiengen do legtē sie die kawfmanschatz auß dē schif
fen an das gestadt vnd verlüren die ierē schiff. Vber drey iar damach stieße vō vngeschihtē die venedigisch schif
fung bey Lilibeo auff ein Genuesische schiffung. die wardt vō der venedigischen gefangē. Als pald dz geschray
gein genua kome do schickten die genueser der venediger schiffung starck nach. vnnd die genuesisch ergriffe die
venedigischen an der drepanischē pforten vnd komen beder seyt zu großem kampff vñ streyt geneinander. aber
die genueser empfiengen große beschedigung an verprennung vnd verlust irer schiffe. Auß vrsachen derselben
niderlag verachtet kaiser Michael zu coustantinopel der genueser gesellschaft vnd name mit den Venedigern ey
nen fünfzehenden frid auff.

DEr hyston schreiber Ptolomeus lucensis setzt das babst Nicolaus wo der tod seinen anschlag nit gewen
det het zwen kōng einen in lombardia vnd den andern in etyruria wolt gemacht haben. da mit Welsch
land vor den römischen vnd sicilischen kōngen. die sich irer titel mißbrauchten beschützt vnd beschirmt werdē
möcht. Derselb babst ordnet das hinfüro nymant auß königclichem plüt gepom zu einem ratherrn zu rom auf
genomen werden solt.

DEr tartari mitsambt den armeniern haben hunderttawsent babilonier vberwunden. vil auß inen erschla
gen vnd sie in die flucht gebracht. So hat sich Sicilia die inseln in disem iar von Carolo irem kōng abge
wenndt. Als der fürst apulie desselben kōng Karls sun von des Arroganischen kōnigs sun in ein schiff streyt
mit vil volcks gefangen in apuliam gefüert vnd in fangknus gelegt wardt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0430
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der bebst

Martinus der vierd

(M)Artinus, der vierd dauor Symon genāt ein cardinal auß gallia pürtig ward nach langer zangkung allererst in dem sechsten monat nach absterben babst Nicolai zu babst erkom. Diser babst machet an dem heiligen pfingstend tag sechs cardinel. vnd setzet kōng Carolum der zu me kom widerumb in die senatorschē wirdigkeit. der er dauor von babst Nicolao entsetzt wardt. Diser babst hat auch von desselben kōnig Karls begern vnd anrüffen wegen Paleologum den kriechischen kaiser als einen vngehorsamen vnd verachter des verlaßen abschieds in dem concili zu Lyon. vnd Petrum den arrogonischen kōnig als einen frevenlichen vnnd gewaltsamen enthalter des Sicilischen kōngreichs verpannet. vñ das geschahe im ersten iar diss babsts. das was das tawsent zwayhundert vnnd amundachtzigst iar vnßers hails. Jm anfang des iars darnach als die Perusiner die Fulgmates vberzohen men ire landschaft verwüesteten vnd darnach die statt belegerten vnd mit gewalt eroberten do wardē die perusiner von disem babst in den pan getan vmb vil gelts gestraft vnd gen der kirchē wider außgesönet. Diser babst hat darnach wider die von der kirchen abdrünnigen fouaūler einen krieg gefüert. vnnd sie kürtzlich widerumb zu gehorsam gebracht. von der auffrür wegen der Gibelliner wider die Guelfiner zohe diser babst gen Perus. daselbst starb er vnlāg darnach an fieber vnd wardt alda in der hawbtkirchen begrabē. Bey dess grab empfiengen vil krancken gesuntheit von got auß diss hellligsten babsts verdienstnus.

• Jar der werlt. vi^{m}. nij^{c}. lxxxvij. Jar cristi. j^{m}. ij^{c}. lxxv.

Honorius der vnd

(H)Onorius der vierd ein Römer des sabellischen edeln alten geschlechts vormals Jacobus genant ein cardinal wardt zu Perus babst erkom on langen verzug. dess sich vorbegebner sachhalben die cardinel besorgten. Diser babst kome gen rom nach der gepurt cristi vnßers hailands tawsent. ij^{c}. lxxv. iar. dieweil deßmals sein bruder pandolffus die senatorischen vñ ratherrlichen wirdigkeit trüge. Zu dess zeiten das römisch wesen in gerechtem vnd geruelichem stand schwebet. Diser babst was den heideln vnnd sachen der franckreichischen kōnig allenthalben günstig vnd wolgenaigt. vnd in allem seinem leben ein auffrichtiger frummer man vnd großer liebhaber cristenliche stands vnd gaistlichkeit. dann er hat d carmeliten orden der vormals in dem concili mit gnügsamlich bewert vnd von vil lewten angefochten was bestettiget. Er het gelert. geschickt. klüg vnd werltweyse lewt gar lieb. vnnd trüg sundere gunst zu den die dem bebstlichen hof anhiengen vnd desselben warteten. Zu letst starb er im andern iar am ersten tag seins babstthumbs vnd der stül feyret deßmals zehen monat. dann vil cardinel warden mit geher kranckheit beladen.

Aiser Rudolff sendet seinen cantzler in das ethrurisch land mit befelhe vnnd gewalt alle die die gelt geben frey zelassen vnd getrewe des römischen kaiserthumbs zeerkleren. demnach gaben die von Luca. xij^{m}. guldein vnnd warden mit freiheit begabt. So fienge das florentinisch volck ein gar schöne nützpere newe form vnd weiß eins regiments an mit satzung vnd verordnung irer regirer mit vnderschiede yedes derselben regirer pflegnus vnd ambtes.

(E)Ttliche stett in öbern schwaben vormals für döffer geachtet warden von dē römischē kaiser mit macht eingefangen vnd mit burgerlichen stattrechten vnd freiheiten begabt. sunderlich Eßling Rewtling vnnd baylpronn.

(E)In meerfisch gestalt wie ein leob wardt dises iars in dē monat februario gefangen. vnnd zu babst Martino in die alten statt gebracht. der hewlet schrye vñ waynet als ein mensch das mengclicher der das höret erschracke. vnnd sich dess verwunderet. vnd diss was ein zaichen großer zwitrechtigkeit.

(E)In kind wardt diser zeit mit kloen wie ein per. auß einer babsts Martini freündin gepom. Dess schemet er sich also vbel das er alle pildnus der pern in seinen hewßern abschaben hieß.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0431
gefördert durch
Baden-Württemberg

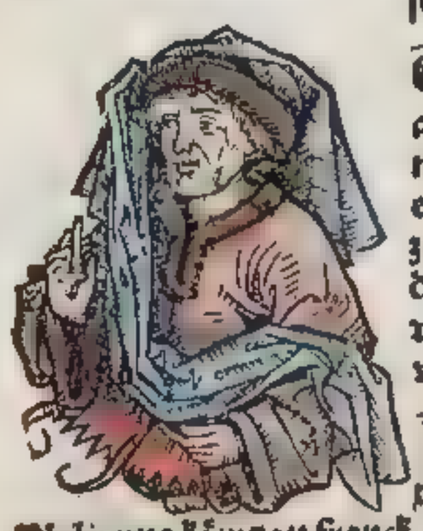
Carolus der ander ein kö nig zu Sicilia

OCarolus der ander des königs zu Sicilia sun hat diss iars nach absterben seins vaters also iung das königreich erbende.xxv.iar geregirt.vnnd vil streyts vnd schlahens wider Petrum den arrogonischen köng gehabt.vnnd ine zu letst also verwundet das er vnlang darnach mit tod vergieng. Als sich inn Carolus also vor seinem feinnd gefreyet het do verzeret er die vbrigen zeit in frid.Darnach im fünffen iar seins königreichs als der köng zu hungern on manlich leibs erbē vergienge do gelanget auch dasselb hūgrisch königreich durch seins eegemahels erbschaft an ine.dz lihe er Carolo seinem erstgepornen sun.Zu letst starb er.xl.iar alt vnd ließ auß Maria seiner gemaheln des königs zu hungern tochter newn sün vnnd fünff töchter. Die naim hastigern derselben warn Carolus marcellus zugenambt köng zu hungern. Ludwicus der heilig.der parfüßer orden an sich name.vnd Robertus ein nachkömen am königreich.

Wenzlaw der ander ein köng zu Beheym

WEnzlaw der ander des namens der sechst köng zu Beheim ein sun Othocari nach erschlagung seins vaters.viij.iar alt wardt vō Ottone dem marggrafen zu Brandemburg in das Franckenland gefüert.vnd das königreich Beheim von ime als einem vormund fünff iar verwesen. vnd darnach von dēselben Wenzlaw selbst geregirt.Diser Wenzlaw hat die statt Prag.die von ein unheymischē fewr schier gar außgebrunnē was also darnach zierlich wider erpawt das es ein selige prunst geachtet mocht werden.Darnach hat sein gemahel Gutta kaiser Rudolffs tochter dē krieg zwischen Albrechten irem bruder vnd irem gemahel gerichtet.Man sagt das in seiner krönung ein große merckliche anzal garayßiger pferd zu Prag anī königlichē hoff gespeyset worden seyen.vnnd der zū füß ein vnentliche zal.Er hat ime die Poln vnderworffen vnd die königlichen kron von ine empfangen.So hat er den hungern auff ir begern seinen sun Wenzlaw.xiij.iar alt zu ein köng gegeben.vnd darnach auf widerlawffen der hungern den babst Bonifacius Carolum des königs zu Sicilia sun zusendet widerumb hayms zu ime genomen.vñ nit lang darnach im.xxx.iar seins alters sein leben geendet vnd wenzelawen seinen sun einen nachkomē am königreich gelaßē

Thadeus von florentz artzt



THadeus von florentz ein treffenlicher artzt hat diser zeit zu Bononia die ertzney gelesen vnd geleret vnd vil löblichs dings zu der ertzney vnd außlegūg ō schuft andrer ertzt gemacht.vnd starb zu Bononia.lxxx.iar alt.vnd ließ unzallich reichthümer hinder ime.die er auß seinem großen rūm mit seiner kunst gesamlet het. dañ wañ er von den welschen fürsten gefordert wardt so dinget er ime alltag hūdert guldein zegeben.Vnd als er eins mals von babst Honorio zu ime zekomen gefordert wardt do wolt er vor vñ ee nicht komē ime würdē dañ alltag hūdert guldein zu sold zegebē versprochen.vnd als aber derselb babst gesund vnnd von seiner kranckheit geledigt wardt do gabe er ime zehentawsent guldein.

Philippus köng zu franckreich

OPhilippus köng zu franckreich der schön zugenambt köng philipsen sun hat in dis ein iar nach abgang seins vaters vber franckreich zeregiren angefangen vnnd xxix.iar geregirt.vnd einen fast schweren krieg wider Edouardem den köng zu engelland gefüeret vnd vil schadens vnd vnfügs empfangen.vnd babst Bonifacium dē andern von seiner hohmütigkeit wegen in einen kercker gedrungen.vnd als er die tēplarier außzetilgen fürgenomen het. erstlich ren hohmaister oder general verprennen vnd die andern grawsamlich ertödten haißen.die vbrigen fluhen in forchtē auß dem königreich.So hat er auch den iuden von irs geyzs vnd andrer vbel tat wegen ire habe vnd gūter genomen vnd auß seinem reich vertriben.

Egidius Augustiner ordens

EGidius von Rom augustiner ordens ein general vñ ein Bituricensischer ertzbischoff vnd Aquitanischer primas wardt diser zeit von wegen der größe seiner synschicklichkeit an fürst der lerer heiliger schrift genant. Er was ein edler römer des geschlechts der columneser. vnd mit seiner lere vnd schrifftlichen weißheit ein erleüchter seins ordens vnnd der ganzen cristenlichen kirchen. vnd auch eyn beschützer der lere vnd schriften seins maisters Thome von aquino.vñ hat an wunderzaichen scheinper ein seligs ende seins zeitlichen lebens genomen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0432
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. iij^{c}. lxxxvij. Jar cristi. ^{m}. ij^{c}. lxxxviij.

Linea der dehst

Jcolaus der vierd ein piemer von der statt Asculo vormals Jheronimus genant ein bruder parfüßer ordens. darnach ein cardinal wardt im zehendē monat nach abgāg babsts Honorij babst erkom vñ in sant Peters stūl gesetzt. Der hat sich alßpald mit dem babstlichen hoff in die Reatinischen statt getan. vñ nach eim iar wider gein Rom kerende daselbst hoff gehalten. vnd schier auß allen gaistlichen ōrden cardinel gemacht. dañ er het sie alle gleich lieb vnd maynet nit das er seinē gefyppten vnd nahent gewandten mer dañ einem yeden gūten menschē schuldig wer. Vnd wiewol diser Nicolaus ein frumm mensch was so erewgten vnd begaben sich doch in zeiten seins babstthumbs vil dem cristenlichē vmbkraiß schedlicher vnseliger ding. vnd wiewol auch zu seinen zeiten frid zwischen den königen zu Arragonia vnd Franckreich gemacht wardt so weeret doch dieselb freūd nit lang. sunder erstlich erhübē sich vil vñ mancherlay auffrür. zwayūg. pland vnd todtschleg in der statt rom. So wardt die statt Tripolis im andern iar diss babsts vom Soldan mit mord vnd pland verwüestet. wiewol der babst auff sein aigne costūg vil weyner zu rettung derselben statt schicket. vnd andere creūtzer zesenden fürnamē. aber nach dem der cristenheit ir sachen sich in seinem babstthumb schwerlichen erewgtē so ist diser babst, als etlich maynen, vor vnmūt in verdriess seins lebens gefallē vnd gestorben im fünften iar seins babstthumbs vñ feret der stūl deßmals bis in das dritt iar auß mißhelligkeit der cardinel.

Nicolaus der vierdt

Celestinus der fünft

Celestinus ein bischof

Celestinus ein bischof

Celestinus der fünft ein gaistlicher closterman ist auff bite vnd begern kōnig Karls vnd Latini des cardinals zu babst erkom. Er was der schrift nicht hohgelert aber doch ein heilig man. vñ zohe nach vnwilligklich angenommem babstthumb in die statt Aculam daselbsthin die cardinel zu ime forderende. vnd machet alda. xij. new cardinel. vnd empfieng daselbst die bebstlichen kron. Bey derselben krönung waren bey zwaymalhundert tawsent menschen die auß langgeharretem verzug der wale vnd in verwunderung diss mans heiligkeit. vnd das ein aynsidler vnd von der werlt abgesünderter man zu einer sölchē würdigkeit komen solt bewegt warden. aber Celestinus wolt vō deso wegē die gestrengigkeit des vorigen lebens nicht endern. Nach dē er aber kein werlt gescheyd mēsch was vnd deßhalb zu verwesung des bebstlichen ambts vnd gemaynes stands vngenūgsam geachtet wardt do fieng man an von abtrettung zehandeln. Als solchs an kōnig Karolum gelanget do füeret er den babst mit ime gein Neapolis vnd vermanet me in vil vnd mancherlay weyß vom babstthumb nicht abzetrettē. noch die von ime wolgeregirten kirchē zuverlassen. Aber Benedictus der cardinal ein behēd listigs anschlagigs mensch vnnd der geschuben recht gelert zaiget dem babst in vil gaistlichen rechten das er schwerlich sündet so er sich vngenūgsam erkennet vnnd vom babststūl nicht abtrette vnd bracht zu wegen das ein satzung gemacht wardt das einem babst gezymen möcht vom babstthumb abzesteen. Also vnlāg darnach entschlüge sich Celestinus des bebstlichen ambts vnd liesse dē cardineln gewalt vñ freye wilkūr einen andern babst zeerwelen. dem nach erweleten alßpald die cardinel Benedictum caietanum. Als aber Celestinus abgetretten was vñ widerumb in sein gewünschte aynsidelschaft ziehen wolt do wardt er vnderwegen auff befelhe Benedicti der zu babst erkom vnd bonifacius der acht genant wardt gefengelich angenomē. in das gschloss Sulmonis gefüert vñ alda also schwerlich enthalten das er pald starb. dann Bonifacius besorget wo Celestinus in leben blib das volck möcht vilicht demselben Celestino als eim heiligen man lieber dañ ime als einem mit kunst. plessam nachfolgen vnnd anhangen. Diser Celestinus wardt durch Clementem den fünften in der heiligen zal geschriben.

Golinus Augustiner ordens ein durchleuchtiger lerer der heiligen schrift erstlich bischoff zu Arimino. vnd darnach ein patriarch zu Constantinopel hat diser zeyt zu Parys in großer achtung wesende den ersten stūl der lere gehalten. dann er was zu sambt seiner schrifft weißhen also ein gütsytig man das er dann der kirchen gottes deßmals fast erspriesslich hilflich vnd förderlich gewest ist. vnd vil löblichs dings den gelerten vnverborgen schrifftlich gemacht.

Go bohemus prediger ordēs ein berümbter doctor vnnd cardinal hat diser zeit mit heiligkeit des lebens vnd mit vil von ime begriffnen schrifften erleüchtet. Deßgleichē hat auch getan Johannes von Parma parfüßer ordens ein treffenlicher maister der heiligen schrift.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0433

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser

Adolffus

ADolff ein graff von Nassaw ein gestreng man von den teütschen churfürsten nach absterben kaiser Rudolffs gemainklich zu römischem kőnig erkorn herr schet sechs iar. Er was ein treffenlich man aber an volck vnd gelt nit sast mechtig Diser Adolff hat nach angenommem reich. doch vnempfangen der kaiserlichen bekrőnung vom babst: im iar des herrn tawsent. vc. xcij. ein heer gesamlet vnd damit gewaltigclich in meychssen gezogē. dem kome kőnig Wenzelaw zu behem zu grün haym entgegen. alda vereelichten sie ire kinder zesamen. vnd der kaiser bracht das Meischsnich marggrafthumb an das römisch reich. Als er aber zu letst sich vnderfieng gepürliche huldung vnnd pflicht von den verwandtē des reichs zeerfordern do beschahe ime von hertzog albrechten zu őstereich durch anhang vñ beylegung etlicher churfürsten mercklicher widerstand. also das diser Adolff mit demselben Albrechten zu krieg kome. vnd von wenig wegen seins volcks von ime im feld zwischen Speyer vnd Wurms ernidergelegt vnd erschlagen wardt am tag der heiligen Processi vnd Martiniani.

Von verlust der orientalischen stett

TRipolis die namhafftig statt in asia ist im andern iar babsts Nicolai des vierden durch belegerung. vergewaltigung vnnd machte in des Babilonischen Soldans gewalt gebracht. vnd von ime nach großem mord vil menschen vnnd nach vilfeltigem großem rawb vil vnzalliches vnerschetzlicher reichthümer. habe vnd güeter die man darin funde. mit prunst vñ niderwerffung der gepew verheert vnd verwüestet worden. Derselb Soldan hat auch innerhalb dem dritte iar des benanten babsts füroan in dem selben vngestümigem grimmen die stett Tyrum. sidonem. barutum mitsambt iren befestigungen. merckten vnd schlőssern erobert vñ wie die statt Tripolin mit prannd zerrüdet. Vnd auff das er aber durch sölchen wider die cristen geübte iamer mord vnd prand die cristenlichen occidētalischen fürsten nicht bewegete in asiam zeziehen vñ sich sölchs iamers an ime zerechen so machet er mit der statt Ptolomaida püntnus eins zwyrigen frids. Aber babst nicolaus schicket auff der kirchen versoldung anderhalb tawsent rayßige pferd. den volget sünst vil volcks nach mit großer heereßkraft. on einichen sundrlichen treffenlichen hawbtman. das doch großer geferlichkeit waltet. vnnd zohē dahin gen Ptolomaidam. Nw was vormals ein große vnzalliche menig volcks in derselben statt. also das die menig diss rayßvolcks etwielang vil mords rawbs vnd prands in den gegenten des Soldans vbten. das lide der Soldan lange weil geduldigclich. Als aber sölchs ein iar gewerret het do schicket der Soldan mit seinē sun als ein hawbtman anderhalbhunderttawsennt weppner für Ptolomaidam der belegeret dieselben statt schwerlich. In mittler zeit starb sein vater. vñ er wardt vonn heer an seins vaters statt gesetzt. Nw entschlüssen sich die in der statt. die weiber kinder vnnd krancken mit allem irem hawßrat auß der statt zelassen. vnd die statt mit. r. tawsent weppnern zehalten. Aber der new soldan eroberet darnach die statt mit gewalt. erschlüg alle menschen die er darin funde zu todt vnd beschediget die statt mit grawsammen prand vnd niderprechung der zynnen vnd mawr vñ das geschahe im iar des hails. $M^{m}.cc^{c}.$ xc.

Orden der Celestiner

OEr Celestiner orden von dem vorgenanten babst Celestino als ein stifter desselben also genant hat diser zeit vnder sant Benedicten regel anfang vnd wunderperliche zunemung gehabt. darumb das nach diss heiligsten mans absterben in dem kercker von seiner manigfeltigen wunderzaichen wegen vil edel vñ hohgelert maī der werlt güeter vnd geprengt verschmehende diss orden angenomen. vnd gar pald an personen vñ clőstern wunderperlicher weiß gemeret haben.

Orden der knecht

OEs ordens der knecht ō unckfrawen marie ist philippus ein fast gaistlicher man erster stifter gewest Der nit verne von Florentz starb. vnd disen ordē hat er vnder sant Augustins regel auffgerichtet. vnd mit worten vnd ebenpilden in ein form gezogen vnnd etlich zusatzung dabey gethan. Diser orden ist darnach von dreyen bebsten. Benedicto dem. xi. Bonifacio vnnd Vrbano den sechsten bestettigt vnd vnder den pettel ōrdē gezelet

Bonifacius der achte ein campanier dauor Benedictus caietanus genant ward dann abent der gepurt des herrn. M.cc.lxxij. iar zu neapolis babst erkom. vnd was ein hohgelert. vnd darzu auch ein werltlewstig man. dann er was lang an dem bebstlichen hoff gewesen vnd durch alle grad der wirdigkeit in den bebstliche stůl komen. dann dieweil er in dem cardinalischen stand was do vnderstund er sich alles das fürzenemen das er maynet me zu erlangung bebstlicher höhe förderlich vnnd fürtreglich zesein. Man sagt das er listiglich verfüget hab das ettliche seinem vorfarn Celestino haymlich in seiner schlaffkamar zugerawnet vnd als in gestalt einer hymlischem stym zugesprochen haben solten. auff maynung als ob er selig werden wölt so solt er von dem babststůl absteen. Nach empfangnem babstthumb fieng er an yederman zeuerachten. die Gibelliner alle zeuerfolgen. Petrum vnd Jacobuz die cardinel des columnesischen geschlechts mitsambt Sara irem vettern irer veterlichen castell zeensetzen. Doch hat er den appostelu. ewangelisten vnnd vier leretn Gregorio Augustino Jheronimo vnd Ambrosio zwifachs feste gesetzt. vnd den seligen Ludwigen auß königclichem geschlecht von franckreich parfüßer ordens in d heiligen zal geschriben. vnd das sechst bebstlich rechtbuch gemachet. vñ öffenlich in den hohen schulen zelesen gepoten. vnd die statt Eugubinz. die die gibellíner der kirchē entwēdt hettē wid an die kirchē gebracht. vñ herzog Albrechtē vō österreich bestettigūg seiner wale zum reich dreymal versagt. vñ erster das iubel oder gnadenreich iar im. M.ccc. iar angefengt vñ volkumne vergebung aller sünd darin gegebē den ihenen die die kirchen der appostel zu rom haymsuchten. Dē nach kome ein solche große vnzelliche meng volcks gein rom das ein mēsch vor dē andern in d großē weytē statt kawm geē kund. Diser babst hat kaiser Albrechtē das königreich d frantzosen von geübter irer verhandlung wegen vnderworffen. vnd Philipsen dē frāckreichischen kōng desselben königreichs etsetzt vnd den benanten herzog albrechten zu eim kōng daselbst vnd auch zu römischem kaiser gekrönet. dem nach schicket philippus d entsetzt kōng dē obgenātē Sarā haymlich beynacht gein Anagniā. dē dann die gibellíner die so lang von disem babst verfolget warn dar zu beystand vñ hilff teten. Die vberfieln den babst in seins vaters hawß in der schlafkamer darin er gepom was vnd füereten me gein rom gefangen vnd starb innerhalb. xxvij. tagē vor vnnůt im newnden iar seins babstthumbs.

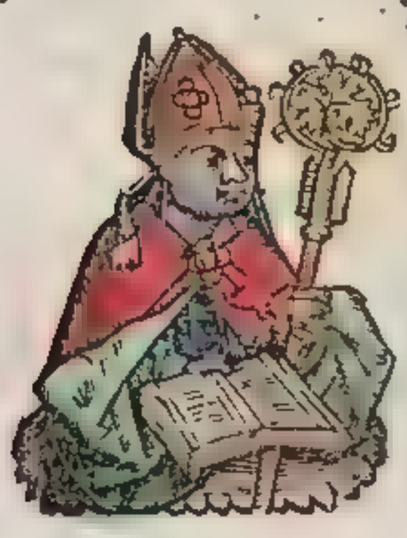
Linea der bebst

Bonifacius der achte

Benedictus der xi.

Benedictus der .xi. dauor Nicolaus genant prediger ordens vnd ein cardinal gewesen wardt zu rom babst erkom. Der gieng in dem anfang seiner tugēt in dē prediger orden vnd was also schickerlich vnd tüglich das er ein general desselbē ordens. vnd darnach von seiner tugent wegē zu babstlicher wirdigkeit genomē ward vnd füeret sein leben also das er nach seinem tod vnder den selligen billich geachtet würdt. Diser babst verpannet fünff Aguanninsch burger. vnd setzet den kōng von frāckreich wider in sein königreich vnd freyhait. vnd name iohannem vnd Jacobū die cardinel dauor durch Bonifacium entsetzet wider zu gnaden. Sein fürnemē wz das er den cristen wider die tartern vnd vnglawbigen die in Syriam vnd Palestinam gezogen warn hilff vnd rettung zeschicken. als er dann dar zu mit brieffen vnd potten teglich vermanet vnd angerüefft wardt. Auff das er aber solch dester füeglicher vnnd schicklicher möcht verstrecken so zohe er alßpald mit dem hoff gein Perus. aber er starb daselbst in dem newnden monat seins babstthumbs vnd also blib sein fürnemen vnuolzogen. vnd diser babst wardt daselbst zu Perus magnifice gepreng in der prediger closter begraben nach der gepurt des herrn. M.ccc.xij. iar rüet der stůl. xi. monat.

Ludwig bischof parfüßer ordens



Ludwig auß königclichem geschlecht von dem andern carolo sicilischē kōng seinem vater vnd auß maria seiner můter einer sicilischen vnd hungarischē kōngin gepom het in seinen iungen tagen einen gaistlichen zuchtmaister. vnd wardt vō zwelen auß seinen brüdern in Cathelonian gefüert vnnd zu entledigung seins vaters kōng caroli zu eim laystbürgen gegeben. vnnd daselbst syben iar von den parfüßen brüdern dē freyē vñ götlichē künstē vnderwisen vñ also gelert. dz er gaistlichen vñ weltlichen predliget. was emsig im gepete. vnnd ein solcher liebhaber der keüschhait das er auch halb seiner můter vnd schwester sünst nye mit einer allain redet. seinen leib stettigklich kestiget. Den parfüßer orden erstlich. vnd darnach von bete wegen babst Bonifacius das bisstthumb zu Tholosa zeregirn anname. vnd wunderperliche werck gethet vnd ein seligs ende nach heiligem leben empfienge.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0435

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser

Albrecht der erst

Albrecht des namens der erst ein herzog zu österreich kayser Rudolphs sun wardt nach ertödtūg kaiser Adolffs im.M.cc.xcviij.iar zu römischem kö kōng erkom vnd reguret.x.iar.aber nach dem die churfürsten in irer ersten wale nit alle einhellig warn.auff das er dann gewaltsamer vnderfahung des reichs nicht beschuldiget würd so gabe er die geregtigkeit der wale inen widerumb auff.Also wardt er darnach einhelliglich erwelet.vnd nachfolgend zu Ach gekrönet.Zum krieg.waffen vnd weere ein ernstlicher gestrenger vnd geschickter man. wiewol etliche schreiben das er einawgig.grobs pewrischs angesichts vñ ein geytzig man gewesen sey.vnnd seiner kinder sachen vor dem gemainem nütz gefürdert hab.Disem kōng Albrechten wardt vber mangfeltigs sein begern vnd ersuchen vō babst bonifacio.der ein stoltz hohmütig man was bestettigung verzogē.Aber als zwischē demselben babst als ein stoltzmütigen mañ vnd zwischē kōng Philipsen zu frāckreich darnach vntrechtigkeit entstūde.darumb das Philippus zu Parys in großer versamlung sich von Bonifacio zugefügter beschwerde vnbilligkeit vñ vngepürlichs eingags vñ inhaltēs seins babstthūbs beclagt het.do wardt Bonifacius also zornig das er nach gehabtem concili nit allain disen Albrechtē bestettiget.sunder auch kōng Philipsen reich disem albrechten vnderwurffe.das was ein erweckung vil zwitrechtigkeit vnder dem cristenlichen volck.Diser Albrecht.het einen bruder Rudolff genant dem wardt agnes kōng wenzlaws zu beheim schwester vermehelt.der starb zu Prag vnd ließ einen sun Johann genant.der begeret vō disem kōng albrechten seinem vetter ein teylung vetterlicher erbschaft. aber er schicket im gespōts weys ein grüns krentzlein darfür.als nw zu letst diser albrecht vil treffenlicher sachen vnd thate gestrengelich gehandelt vnd vber den rhein gerayset het do ward er vō dem benanten Johannßen seinem vetter.der in freūntlicher gestalt mit im zohe bey rheynfelden mit verrne von dem stettlein pingk erschlagen.als aber iohans des rew empfienge do zohe er zu babst Clementem dem fünften.von dem begeret er vergebung diss todschlags.do sprach der babst das ein todschlager eins kaisers von einem kaiser geurteilt werden solt. Demnach kome Johannes gein Pysa.daselbst was kaiser Heinrich der acht.der hieß denselben Johāsen zu pūß vñ straff seins begangnen todschlags in ein closter sant augustins orden geen vnd darin sein leb tag büßen.das tet er vñ wideret sich des nicht.

Vf disen zeiten warn nach abgang sant Ludwigs Carolo dem andern kōng zu Neapolis auß Maria seyner gemahel des kōngs zu hungern tochter gepom sechs süne vnd fünff töchter.Nw wartet Carolus der eltist sun des hungrischen kōngreichs als mütterlicher erbschaft.vnd Robertus der ander sun herzog zu Calabria des neapolitanischen kōngreichs als veterlicher erbschaft.So erlanget Philippus der dritt sun das Tarentinysch fürstenthumb.So wardt die erst tochter Clemencia genant Carolo kōngs Philipsen zu franckreich erstgepornen sun .vnd die ander Blanca genant Jacobo dem arragonischen kōng.vñ die dritt Leonora gehaisWentzelaw der dritt sen Jacobo desselben kōngs bruder eelich vermehelt.

Entzlaw der dritt des namens der sibennd behmisch kōnig des vorgennanten Wentzlaws sun ein truncken. vnkeüsch.büebisch mennsch.der anderlewt güeter verzeret.vnd andrer maī weiber enteret vnd eebrecherey mit inen vbet wardt zu merhern in der statt Olmūtz in des thumtechants hawß in dem. xviij. iar seins alters erstochen.aber von wem waißt man nicht.dañ das bey Conrado einem thüringischē rewter ein plütiger tegē gesehen darumb er in der sach verargkwonet vñ in einer auffrur erschlagen vor vnd ee er darumb gefraget wardt.Zurselben zeit kome herzog Heinrich vō Kerndtē.der des kōngs schwester annam het gein Prag.den erweleten die beheim inē zu einem kōnig.das myßfiele dem römischen kōng albrechtē vñ zohe mit heerßkraft in behmerland vnd vertraget heinrichen vnd setzet Rudolffen seinen sun zu kōng vñ gabe im des eltern Wentzelaws gelaßne wittiben zu der ee.der starb in dem ersten iar seins reichs on erben.Deßhalbē komē die beheim vmb wale eins andern kōngs in beheim. Zu letst behielt der obgenant herzog Heinrich wiewol wider kaiser Albrechts willen das kōngreich.

Ein comet erschine diser zeit am himel künftigen iamer vnd trübsale der cristē bedeütende. In demselben iar an sant andreßen tag kome gehling ein solcher erdpidem dergleichen vor nye gewesen was also das vil gepew dauon ernidersielē

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten vō manicherlay vnbewfigkeit wegen wider kōng Albrechten pūntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuldigten sie das er Adolffen seinen herrē in ein krieg vmbbracht het deßhalb er dañ kōngclicher ere vnwirdig wa re vnd umb setzeten die andern fürnemsten fürstē teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rhein zu einem ver ter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüren solt auff das die römisch kōng bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs un r eich fürzenemen durch sie der römischen kōngclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.

volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach dazu rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler zeit schicket dz philippisch heer etlicher liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het trōstende. dē einer ne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome d philippischē schiffung a einiche schicklichkeit zuñ streyt vnd were entgegen. do schiftē die Sicilier mit wolberwarter streytschickl in inprünstiger begirde auff die zwů schiffung zu. vnd gruffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero gefangen. etlich ertrenckt vnd etliche zertreñt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cath Darnach wardt ein herttrer streyt mit der philipsen schiffung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd ketet mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche

Dinus ein doctor

DInus mugelanus beder rechtē ein hoherfarner lerer hat disa zeit die erstē stat vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden disputieren vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlicher er ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schrifftlicher weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit myñder artlich vnd trefflich dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich angang ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena

IN dem iar cristi vnßers haylands. M. ccc. ward vō babst Bonifacio dem achtē auß gütigē rat in nachfolgung der veter des alten testaments das erst iubel oder gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hūdert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren inseln wonēde daselbsthin ziehende. xv. tag die heiligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit gegēeinand offenlich vñ haymlich in großer schwerer hawbtfeintschaft gelegē warñ zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

JAcobus von arena was ein hoh erfarner recht gelerter man. dess opinon vnnd wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd hat auch vil schöner ding uñ rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0437

gefördert durch
Baden-Württemberg

Johannes scotus parfüsser ordens

IOhannes scotus parfüßer ordenns ein fast subtiler lerer der heiligen schrift hat im iar des herrn: M.ccc. oder do bey als der ander Appollo geplüet vnd vor andern lerern der heiligen schrift etliche gar fast subtile bücher gemacht. vnd vber die bücher. vnd sunderlich vber das vierd von den hohen sinnen (das er dann als man sagt in ein ordnung gezogen hat) vil subtils dings geschriben. darumb er auch ö subtil lerer genant wirdt. Sunst hat er auch vil außlegung vnnd erklerung der heiligen schrift vnd anders den gelerten wolwissende beschriben. vnnd als ein hohgelert man vil andere man gelert gemacht. durch derselbē sin schicklichkeit hat die schrifftlich weyßheit wunderperlicher gestalt zugenomen. Zu lest starb er am schlag. wiewol etliche in zynen das er lebendig vergraben worden sey.

Raynerius prediger ordens

RAynerius von pisa prediger ordenns ein treffenlicher maister. an lere vñ außsprechūg tapffer ein fast frum vnd schier heilig man wardt diser zeit in großer erwirdigkeit gehalten. Wie hohgelert schrift weyße vnd synreich er gewesen sey das gibt zeerkennen ein büch das er zebeschreiben anfieng. vnd sich on seinen tittel also anhebt Absolutio ꝛc. Auß beschreybung der matery desselbē buchs erscheint was schrifftweisen vnd heiligen gemüets diser man gewesen sey. also das sein gedechtnus neben andern treffenlichen vnnd hohgelerten löblichen mennern wol billich zemelden ist.

Nicolaus von lyer.

NIcolaus von Lyer parfüßer ordens ein fürscheynender lerer der heiligē schrift hat erstlich wider die vngütigkeit der iuden disputurende vnd schreibēde lang müe vnd arbait gehabt. vnd darnach inen zu schmahe vnd behönung das new vnd alt testament mit emsigem fleiß in vil büechern erklert vñ auß gelegt. darumb ist sein namen in der gantzen werlt berümbt erschollen. Man sagt diser Nicolaus sey erstlich ein lerer der iuden gewesen vnd darumb hab er ir schrift vñ gezüng gar wol gekündt vnd verstanden vnd sey darin gar hohgelert gewesen vnd vom iudischen glawben zu cristo bekert worden vnd hab darnach der parfüßer orden an sich genomen.

Alanus ein doctor

ALanus der hohgelert doctor sol zu disen zeiten (als etlich setzen) gewesen sein. vnd wiewol er in aller kunst hoh erfarn was. so was er doch in der heiligen schrift vnnd natürlichen kunst der philozophey also fürtreffenlich das er verdienet der gemayn Alanus genant zewerden. Sein begrebnus ist in dem closter cistercij in eim marmorstaynin grab zur rechtē hand als man von dem bethaws der kirchen herauß gect. vnd auff seinem grab steet geschriben ein solche maynung. das alda begraben lig Alanus der alles das gewißt hab was zewissen gewesen sey.

Clara iunckfraw augustiner ordens

CLara von dem stetlein Montissalconi pürtig augustiner ordens ein tugenthafftige vnd heiligs lebens berümbte iunckfraw ist in dem. M.cc.xcix. iar des herrn daselbst eins seligē außgangs auß diser werlt verschieden. Dise heiligst iunckfraw ist mit so großen verdienstnussen vnd wunderzaychen geziert gewest das sie in der heiligen zal güetlich geschriben geachtet werden mag. Von dem lob irer heiligkeit sagen wir dise zeügknus. die mit offen awgē mag gesehen werden vnd die man von einichem heiligen nye gelesen hat. dañ als sie gestorben was do wardt alßpald in irem hertzen ein clars vnd offenbars pild des crucifirs geschē mit den narben des leidens. darin auch drey staynlein eins gleichen gewichts gefunden wurden zu scheinperer anzaigung der heiligkeit.

FRaticelli die ketzer mitsambt irer ketzerey wardē vō dabst Bonifacio verdābt. mit einssigem fleiß erforschet vnd dieselben allenthalben außzerewten gepotē vnd darumb wardt der leichnam Hermanni der derselben ketzerey ein vrhaber vñ anfenger was zu Ferraria. xx. iar in der erden gelegen widerumb außgegraben vñ verprennt. Dise ketzer komē bey nacht in den hölern zesamen. vnd die geweichten sungen nach cristenlicher gewonheit ir tagzeit. vnd nach mitternacht vermaneten sie mit lawter stym man vnd frawen sich zevermischen. vnd so dañ ein kind vnder inē gepoin wardt sa wardt dasselb kind ye von einer hand zu der andern durch sie alle außgeraicht solang bis dz kind starb. darnach ließen sie das tod kind praten vnd die aschen davon in ein fesslein thun vnd einen wein darein gießen vnd deñ die newen menschen irs aberglawbens davon trinckē zu bestetigung derselbē in irer irrūg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0438
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. i. q. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. v.

Linea der babst

Clemens der fünft

Clemens der fünft ein vascomer. bischoff zu Burdegalia davor Bernhardus gotho genant eins ritters sun wardt nach langem gezengk babst erkom. dañ die cardinel warden von den perusinern in verfamlung so lang gehalten bis sie sich der wale in disen Bernhardum deßmals in Gallia wesenden vertrügē. Als er nw die potschaft seiner wale zu Burdegalia empfieng do zohe er gen Lyon vnd forderet daselbsthin zu ime die cardinel. die komē nach verzug in dē augstmonat des ians des herrn. M. ccc. v. Daselbst wardt der babst bekrönet in beywesen kōng Philipsen zu franckreich. Caroli seins bruders. Johann hertzogs zu buttanna vnnd alles adels in gallia. vnd dieweil man den babst nach gewonheit mit großem geprengk durch die statt füeret do fiel ein hohe mawer darauff das volck dem geprengk also zusahe zu grund ein. darunder verfieln der hertzog vō buttanna vñ sunst vil vnnā hafftig lewt. So fiel Carolus des kōnigs von Franckreich bruder in schwacheyt. So wardt der babst in solcher geher auffrür also vnder dem volck hin vnnd her gepanckelt vnd getriben das ime sein babstlicher hüt empfiel vnd ein köstlicher iaspis darauß verloren wardt. Er machet soul franzosischer vnd gallischer cardinel das sich leichtlich zeuermüten gewesen wer das hinfüro nymant dañ einer auß gallia zū babst erkom möcht worden sein. doch machet er welschem land vnd den römern iren willen mit widerensatzung der zwayer cardinel vnd römer Jacobi vnd Johannnis der colūmneser. Auff das aber die römer von langs abwesens wegen des babstlichen hofs von rom nit vngedültig noch widerspennig würden so verordnet er drey bebst mit befolhnē gewalt ratherrlicher wirdigkeit gen rom zeziehē vnd rom vnd welsche land zeregiren. Nachfolgend wardt auß seinem befelhe des mans Bulcini ketzerey nydergedruckt. vnd der templarier orden gantz außgelöscht. Er hat auch die venediger von der von ferraria wegen verpañt vnd singen vnd lesen vnd die sacrament erndergelegt. vnd deßgleichen auch wider die von Floientz vnd Luca gehandelt. darumb vnderstundē sich die Florētiner die pfafheit mit grossen anlegungen vnd stewrn zebeschwern. Als er sich aber zu befridung des stands der kirchen wendet do het er concili. darnā wardt das erst büch clementinarū nach ime genāt gemacht. vñ Celestinus vnder dē namen petri in der heiligē berchtiger zal geschriben. Nach erduldung vil schmertzlicher kranckheit starb er zu letst im newnden iar seins babstthumbs vnnd der stül feyret nach ime das dritt iar.

Dulcinus vnd Margaretha sein hawßfraw die ketzere sañelten nach der geburt cristi. M. ccc. v. in lombardia bey der statt Nouaria bey tawsent nachfolgere ires ketzerlichen irrthumbs vnd vergiften dise mit irem argen samen. also das sie die buester vnd gaistlichen zu neyd vnd hass der layen raitzten vñ sich von geistlicher lawterkeit vnd vnschuldigs lebens wegen vber andere achteten. vnd sich die menschē vnzymlicher weis mit einander vermischten. das weret zway iar. darnach warden sie von den potschafften babst Clemens zu dem gepirg an einen berg getriben vnd daselbst mit hunger vnd frost getōd. vnd Dulcinus vñ Margaretha ir weiber zerissen verprent vnd in den luft gestrewet.

Concili zu Vienna

IN dem iar vnsers hails tawsent. ccc. xi. wardt in der statt Vienna ein concili angefangē. darin warē mer dañ dreyhundert bischoff on andere prelaten von mancherlay gegenten der werlt. vnd wiewol babst clemens zu wilfarung dem kōnig zu franckreich. dem er zugesagt het die gedechtnus babsts Bonifacy außzelegen allen fleiß ankeret so mocht er doch deßhalb von dem concili kein verwilligung erlangen. yedoch erkleret er einen rechten process vber dē kōnig zu frāckreich. Alda wardt gesetzt das alle der templarier habe vnd gūeter dem fiscal zu Ihrusalem zugeachtet werden solten. In demselben concili warden auch gemayn satzung der gaistlichkeit stand berürende fürgenomen. Vnd wiewol babst Clemens vil anregung zu rettung der statt Ihrusalem thet beschahe doch alles vergebenlich vnd vmbsunst.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0439

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lutea der kaiser

Heinrich der acht

HEinrich diſs namenns der acht. oder (als ettlich ſchreiben die Heinrichen den lantgrafen zu thüringen nit zelen) der ſibend ein graff zu Lützelburg wardt nach der geburt criſti vnſſers haylands. M. ccc. viij. iar von dē churfürſtē zu frāckfurt römiſcher kōng erkom vnd zu Ach gekrōnet. Darauff ſendet er einen hertzogē zu bayern vnd herren Gwidonem von namurco des grafen zu flandern bruder zu dem babſt gen auon vmb beſtettigung zum römiſchen reich. dem nach erlangten ſie vonī babſt beſtettigūg. doch mit dem geding dz diſer Heinrich innerhalb zwayen iarn in welſche land komende zu rom die kaiſerlichen kron empfahen ſölt. aber diſer Heinrich erharret geſetzter friſt nit. ſunder ſchicket ſein potſchafter vorhin in welſche land vnd er zohe hinach in die gegennt teütſcher land nahend an die ōter welſchs lands im gepirg ſtoſſende. Nw komen die römiſchen kōnigclichē potſchafter erſtlich zu den Florentinern. die dañ vor andern des römiſchen kaiſerlichen vnd kōnigclichen namens haſſer vnd feind warn. Diſer Heinrich was ein weiſer. gerechter. gnadenreicher. in waffen vnd were geſtrēger. gütglawbiger. erſamer. ratklūger vnd ſtarckmüetiger man. Dazwiſchen hieß er Elizabethen die andern kōngin Wentzlaws zu Beheim ſchweſter. xviij. iar alt gein Speyer zu ime komen. die vermehelt er Johanßen ſeim xiij. ierigen ſun. Zu derſelben zeit ſamlet er drey heer deren eins füeret er in Welſche lannd wider die Burier. dieſelben vnnd auch die Lombarter bracht er damit zu gehorſam. Dz anō gepruchet er wīd die grafen vō wirtenberg die dem reich vngehorſam warn darumb inen dañ auß. lxx. wolbefeſtigten ſchlöſſern vnd ſtetten die ſie innhielten. lxxij. mit dem ſchwert wider abgedrungē vñ an dz reich gebracht wardē. Dz dritt heer auß francken vnd bayern geſamilet ſchicket er mit ſeinem ſun vnd Petro dem Mayntziſchē ertzbiſchoff als hawbtman in das beheimiſch kōngreich. In mitler zeit zohe diſer Heinrich vber dz gepirg vñ erſtlich auff die Thaurmer zu. die giengen ime entgegen ſich an ine ergebende. Deß gleichen teten die aſtenſes. denſelben vnd mer andern ſtetten ſetzet er verweſer vnd ſtathalter. So gelobten ime auch die herrn von der layttern zu Bern gehorſam. ſo warē zu Mayland zwē partheyſch burgere. ō einer was der gwelfiner. vñ der ander der Gibelliner hawbtman. Als ſich nw diſer Heinrich zu der ſtatt nehnet do fielen bede partheyen in ſorg alſo das er bey inen ſeinen willen vnd herrſchung erlāget vnd mit hertzog Leüpolden von öſterreich vnnd mit den teütſchen die ſtatt beſetzet. Dazwiſchen empfieng Heinrich das eyßnn kaiſerlich krönlein zu Mayland. darnach zohe er gein Genua. vnd von dannen gein Piſa. vnd fürter gein Rom. daſelbſt ward er gekrönt. Darnach entſetzet er Robertū dē kōng zu neapolis ſeins kōngreichs belegeret Florēz vñ het Piſaz vñ ſenis in ſeinē gewalt. Zu leſt fiel diſer kayſer heinrich in ſchwere kranckheit. da für badet er auß rat ō ertzte in hoffnūg wīd zu geneſen. als inen aber ſolchs nit helffen mocht do ſuchet er aber auß rat der ertzte einen andern luft vnd zohe für die ſtatt Bonauentum. xij. meyl wegs von ſenis igelegen. vnd als er dieſelben ſtatt mit belegerūg vmbzungt het do ſtarb er. Vil gſchihtbſchreiber ſetzen das ettliche zaichen des gifts in ſeinem todten leichnam erſchynen ſeyen. Aber Ptolomeus lucēſis ſagt das diſer Heinrich vergangen ſey von gift une von einem bruder prediger ordens in dem heiligen ſacrament gegeben. So ſetzt ein ander darzu das ſolchs durch verfügung der Florentiner beſchehen ſey. Diſs kaiſer Heinrichs tod kome dem kōng Roberto zu großem glück. aber hinwiderumb vil andern lewten zu groſſem vnſtatten vnd ſchaden. Sein leichnam wardt zu Piſa in em alten vnd edeln tempel in einem entpoſten grab hinder dem hohen altar beſtattet. Er was ein großmūtig man. der dañ (wo er lenger gelebt ſolt haben) nicht klayne ding begangen het. aber er regiret nit lenger dañ fünff iar vnd acht monat vnnd das reich was nach ſeinem abſterbē ein iar on einen kōnig.

DJe feyer des kaiſerlichen oder kōnigclichen römiſchen ſtüls vor dem obgeſchriben Heinrichen vrſachet dz ſchier alle welſche ſtett zu dem reich gehōng den tyrannen vnd gewaltſamē regirern in namē der hawbtmanſchaft vnderworffen warē. dañ davor warē drey römiſch kōnig nicht in welſche land gezogen. alſo dz die walhen nit vnſchickerlich ſagen das das reich gefeyret hab. darumb ſo hetten die ſtett Bern. die von ō layternn Mantua. die paſſerinos. vnd padua die carrarier zu herren. So ſagt man das die Aſtenſiſchē marggrafen der ſtatt Ferraria von der kirchen wegen gepflegen vnd gewartet het.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0440

gefördert durch
Baden-Württemberg

Außtilgung des ordens der Templarier

JEweil babst Clemẽs sein anwesen mit dem hoff nochmals in der statt Pictauia het do wardt der kõnig zu frankreich von seinẽ ambtlewtẽ (als man sagt) also verlaytet das er dẽ babst verkündet wie der hohmaister der Templarer vnd sein brüedere in ettliche irrthumb vnd laster gefallen weiñ also das sie cristum vnd schmeheten, lesterten vñ belacheten, vmb dess willen vnd für den sie doch zestreyẽ gewidemt weriñ, also auch das sie mit dẽ türcken vnd sarracenen der sachẽ halb vñ den cristen widerwertig weren. demnach warden sie verfolget vnd groß er mechtiger irer habe vnd güeter entsetzet vnd der selben güeter zu anderm gepraucht vñ andern gaistlichẽ vnd verfechtern cristlichs glawbens zügeaygnet. Als vil sich aber wie hieuor gemeldt ist, diser ordẽ in reichthümern meret, soul mynnderet sich seiner heiligkeit. Nw wardt Jacobus ein burgundier, der sich in disen orden thet nach absterben des hohmaisters durch fürschüb der fürsten in das hohmaisterambt gefürdert. do begabe es sich dz er in Philipsen des frankreichischen königs, dess sun er auß der tawff gehebt het vngenad fiel also das auß verhengknus des babsts alle fördersten diss ordens mitsambt dem benanten Jacobo irem hohmaister an einem angen tag auß befelhnus desselben köng Philippsen durch alles sein königreich gefangen vnd in ir stet, schlösser schetze, habe vnd güetere berawbt. vnd die gefangen gein parys gefüert. daselbst langzeit in panden gehalte vnschendlicher ding, der sie doch lawgneten gefragt. vnd zu letst alle, außgenomẽ Jacobum mit dreyen gesellen zu prand verurteilt. vnd vber bekantnus rechts cristenlichs glawbens, vnd vber widersprechung beschuldigter ding verprennt. So wardt Jacobus gein Lyon. vnd von dannen nach bekantnus etlicher ime vom babst für gehaltner ding widerumb gein Parys gefüert vnd mit seiner gesellen einem, der des vienensischen Delphins bruder was zum tod verurteilt. Als ime aber in gegenwertigkeit zwayer bestlichen legaten die vrteil gelesen warde do bezeüget er das er des tods wirdig aber doch der ding in der vrteil gemeldet nit schuldig wer. darauff lyde er mitsambt des Delphins bruder in beywesen des königs die peyn des tods bestendiglich.

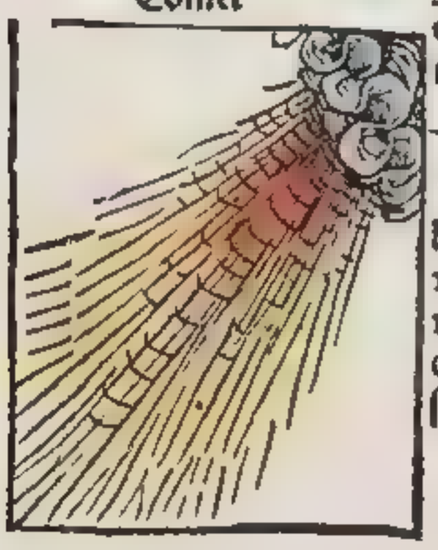
Trusianus

ORusianus ein artzt von Florentz Thadei des artzts iliger hat diser zeit ein grosse erklerung vber ein ertzneybüch Galiem geschriben. vnd sich darnach als er merket das er in der ertzneyung nicht glückfellig was gantz auff gaistlichkeyt ergeben vñ cartheüser orden angenomen.

Richardus

RIchardus de media villa. ein hohgelerter man der hailligen schrift parfüser ordens ist (als ettlich sagẽ) diser zeit gewesen. vnd was ein solch syñreich vnd schrift weise man das ime nichtz in den göttlichẽ büechern beschriben verporgen was. der dañ vnder andern anzaigungen seiner syñschicklichkeit die vier büecher der hohen syñ gar schön außgelegt hat.

Comet



IAcobus de viterbio augustiner ordens auch ein fürtreffenlicher lerer der heiligen schrift vnd ertzbischof zu neapolis vnd tugent scheinperer man hat diser zeit als ein hohgelert man vil schriften den gelerten bekannt gemacht vnnd begriffen.

NAch der gepurt des herrñ. M.ccc.xiij. iar erschynen drey monde vnd ein comet gegen mitternacht drey monat. nach verscheynunng desselben starb köng Philips zu franckreich. ô het. xxix. iar geregiert. dañ auff dẽ geiade kom ein wilds schwein vnd das pferd des königs also das er vom pferd fiel vnd vnlang darnach mit todt verschied. Diser wz gar ein schön man, gerads leibs vñ güter gliedmaß. aber er sich zeuil leiplicher ergetzüg. darüb ließ er die seinẽ das königreich besorgẽ. das kome dẽ selbẽ königreich zu großẽ vnstatẽ. Er ließe drey sün, nẽlich Ludwigẽ köng nauarr

Philipsen den grafen zu Pictauia oder pickardia. vnd Caroluz den grafen der marck. Alle dise drey sind ein kley ne zeit kõng zu franckreich vnd gar schön mañ vnd irer weiberhalb vnglücklich gewesen. dann Ludwig hieße die semen erwürgen. So schiede sich philippus von ö semen vñ name sich doch darnach wider auff. So hielt Carolus die semen in fangknus. vnd man maynte solcher vnfal köme daher das sie in verpoten graden geheyra tet hetten. oder von irs vaters frefel wegen mit fangknus an babst Bonifacio geübet.

Rhodiser ordens anfang

RHodys die inseln gegen Lyciam vber gelegen ist in disem. M.ccc. vij. iar in der cristen gewalt komẽde dem orden sant Johanßen auß babstlicher machte vnd öberkeit befolhen worden. dañ als die statt Jherusalem gantz verlom was. vnd die templarier von fals wegen in große irrung vonn babst außgelöscht warden do zo' hen dise Johanniter in dise inseln vnd vertriben die tür ken darauß. vnnd richteten die statt die schier zerrüdert was mit hilff vnd fürschutz der cristẽ wider auff mit wi der vernewung des schiffzeugs. also das sie nit allain di se inseln beschutzt vnd beschirmt. sunder auch den võ ci pern vnd andern nahend gelegnen cristenlichẽ völckern große hilff vnd beystand getan gaben. Disen rittern sind von irer beschutzung wegen cristenlichs glawbẽs mĩ ort ent der templarier güeter durch die bebst vnd ander cri stenlich fürsten zugeaygnet. Darnach wolten sie auß an dechtiger bewegnus auch samt augustins regel willig clich annemen. darumb sie auch von bebstẽ mit vil gaist lichen freyhaiten vnd gütaten geeret worden. Der Sol dan auß egypten hat sie fünff gantze iar mit gewappẽter heerschiffung angefochten. aber doch mer schadens em pfangen dañ zugefüget. So haben auch die türcken viel mal diser ritter lãdschaft angegriffen vñ ein große nider lag vnd schlaht darob erlidden. Zu iungst hat sie der tür kisch keiser beschedigt. als hernach dauon meldunng be schicht. Sie sagen die rodiser habẽ gar ein wolbefestigts castell sant Peters genant. das sie mit großer costung be waren. daselbst hin empflihen die cristen den türcken gar offt. darin ziehen vnd halten sie hũde. die laßen sie bey nacht auß. Von denselben hunden sagt man das sie die cristen am gespor kennen vnnd sich freüntlicher weys ge gen ine erstellen. aber sie sollen die türcken anfallen. melden vnd peyssen.

Johãnes kõng zu beheim

IOhannes kaiser Henrichs sun. dem sein vater Elizabeth die andern kõnig wẽ tzelaws schwester vermehlet hat darnach das kõngreich zu beheim besessẽ vñ xxxv. iar mit gewaltiger hand geregiert. vnd dieweil sein vater in welschem land wz das römisch reich herausse in teütschen landen als ein stathalter gubernret. als sich aber nach absterben seins vaters vil welscher stett an ine ergeben hetten do zohe er mit ein heer vber das gepirg vnd beschützet die nit wenig iar. dann als er die stett Buren Bergamum Lucam Parmam Regium Mutinam vnd andere in seinẽ schirm empfieng. do vnderstünd er sich dieselben stett mit schloßern vnd zynnen zebefesti gen vnd pawet zu Bergamo ein fast wolbefestig s schloss das noch vorawgen ist Darnach bracht er widerũb vnd sich die stett Eger vñ Preßlaw mitsambt andern stetten in der schlesi. vnd krieget mit den österreichern. von dannen bracht er einẽ sol chen rawb das er sein rayßlewt mercklich reichet. Zu letst wardt er vonn kõng zu franckreich ime wider die engellender zu hilff gefordert vnd in ein großen streyt mit vil volcks erschlagen vnd ließ Carolum seinen sun. xxi. iar alt.

Dantes ein poet

OAntes aligerius von Florentz ein namgastiger poet vñ lerer der heiligẽ schrift diser zeit wardt auß Florentz von semen mißgünnern vertriben vnd zohe auf die hohẽ schül gen Parys. vnd nach dem er ein poet vnd subtiler syñreicher tichter was so machet er gar ein schöns löblichs gedichte. darin er die tieffe himlischer. irdi scher vñ hellischer ding betrachtẽde. yede in viererlay gestalt. als geschihtlich. bedeü tlich. sytlich vnd himlisch beschriben. vnd sunst mer anders in schriften gebracht hat Als er aber auß franckreich zohe do hieng er Friderichen dem arrogonischen kõng vnd Camgrandi dem herrñ von der layttern zu Bern an. Nach absterben desselbẽ herrñ von Bern starb auch er zu Rauenna nach der gepurt Cristi. M.ccc.xxi. iar. in dem. lvi. iar seins alters.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0442
gefördert durch
Baden-Württemberg

Geschihten dises zeit in welschen landen

Er estēsisch marggraff.ō Ferrariā vō ō kirchē wegē in pflegnus.vñ die stett Mutinam vnd Regiū nach dem gnadenreichen iar gezemet het was zu solcher mechtigkeit komen das der neapolitanisch kōng Carolus der ander Beatricem sein tochter Azom deßmals astensischē marggrafen vermehlet. Aber Azo mocht sich der eren vnd freuden solcher heyrat nicht lang geprauchen.dañ in dem ersten iar derselbē heyrat fienge im Fr- scus ein iungling der auß einem frembden weib sein sun was vnd bezwange ine in eim kercker zesterben. vnd al so erlanget derselb iungling mit gunst ettlicher ferrarier vnd des bischofs die herrschung vber die stett ferraria mutina vnd regiū.Daselbsthin sendetē die Venediger ime auf sein anrüffen ir hilff mit schiffung.dañ das castell Thealdum genant lage an der prugk darauff man von der statt vber den fluss Padus gein Bononiaz wartz zu zeüht.dasselb castel getrawet Frisco on schiffung nit zeerōbern.Als nw der cardinal Pelagura den der babst gein Bononiam sennd et solchs verstünde.do gepote er den Venedigern bey bedroung des panns sich der Ferrarier sachen zeentschlahen vnd mit irem volck vnd schiffung von dannen zeweichen.Aber die venediger tātē alle weil iren streyt vnd schießzeüg an das castel vnd zündeten die schiffung der Ferrarier allenthalben an.vnd namen das ort der statt an die prugk stossende ein.also ee der befelh vnd das gepote des babstlichē legats kam recht wardt do hetten die Venediger die prugken verprennt vnd zerrissen vnd das castel eingenomen. In mitler zeit zündet Frisco durch beystand Rinaldi des hawbtmans des raysigen zeügs schier dichalben statt Ferrariam an.Als nw die auffrür von den venedigern ein weng gestillet wardt do ergaben sie sich an die venediger.Demnach tet babst Clemens der fünft die venediger zu Auion öffenlich in den pan mit gepote wo man die betrette zesahen vnd für kn- echt zeuerkawffen.darumb warden den venedigern in Flandern vnnd anderßwo vil güeter aufgehalten vnd genomen.

Robertus kōnig

Obertus des andern Caroli kōnigs zu Sicilia vñ Apulia sun hat nach abstē ben seins vaters als kōnig daselbst.xxxij.iar geregirt.ein edler kōng vnd sun dere zierde aller tugēt. vñ von vil rednern vnd poeten hohgelobt.vnnd mit allem in vbung vnd kündigkeit ritterlicher hendel vnd sachen.sunder auch vnder andern sei ner zeit genossen in kunst vnd weißheit der heiligen schrift.philozophey vnd erzney berümbt.Er hat in seinem alter den poeten Franciscum petrarcham hören wöllen. vnd zu Auion die bekrönung vom babst gewönlicher weiß empfangen. Darnach schicket er Johannem seinen bruder wider kaiser Heinrichē gein Rom. vnd Heinrich entsetzet disen Robertum seins reichs.aber babst Clemēs wolt nicht darein verwilligen.Nachfolgend empfieng er der Genueser statt in seinen gewalt. vnd als er abē sterben solt vnd keinen sun het do schaffet er dz Andreas kōnig zu hūgern sein enckel nach im regiren solt.

Canis von der layttern

Anfang der herrē von der laytern.

Canis von der layttern der von seiner gestrengklich geübten handlung wegen der grosa zugenāmbt ist albrechts von der laytern des hawbtmans sun ein hoch berümbter man vnderzohe sich der herrschaft zu Berñ vnnd herrschet schier.xx. iar mit solcher gerechtigkeit.weißheit vnd güetigkeit das er auch alles Romandiolam. mer mit seiner güetigkeit den mit dem schwert ime vndertenig machet. Er was ein wolberedter fürst.holdselig.milt.vnd ein sundrer liebhaber vnd erer der gelerten. als er nw zu letst die statt bern mit großen gepewen erlewchtet het do starb er nach der gepurt cristi. M.ccc.xxix.iar.on manlichen leibs erben.vnd ließ die herrschaft sei- nē zwayē vettern Alberto vnd Mascino gebrüedern.vnd sein leichnam ward mit bewaynung allermenigclichs in hohem geprengk in der kirchen bey der statt markt begraben als dañ daselbst ob der kirchen thür nochmals ein gros herlichs grab mit seiner pildnus vndvmb schrift vorawgen ist.

Ludwig kōng

Ludwig kōnig Philipsen zu frankreich sun regiret nach seinem vater zwey iar vnd was ein liebhaber cristenlichs glawbens vnd der gaistlichkeit.dann als er verstund das die cardinel in manche stett gallie der mißhellyng halben in der wa le eins babsts enstanden lang zeit zerstrewet gewesen vnd zwen cardinel erschlagen worden werñ do samlet er sie pald zesamen vnnd riete inen zu der walerius babsts gein Lyon zekomen,dem volgten sie vnd weleten Jacobum den Portugalischen bi- schoff.vnd in dem iar als derselb babst erkorn ward do endet diser kōng sein leben vnd ließ Johanßen seinen sun noch ein kind das regiret nāch.xx.iar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0443

gefördert durch
Baden-Württemberg

Anfang der Tartarier herrschung

Marsilius 8 tartarier fürst

MArsilius ein fürst der edeln tartarier. Als er sich der herrschung zu Padua vnd stänaden vnd daselbst nichts tyränisch sunder vetterlich vil iar geregirt het do stünde er auß besorgknus des großen Canis von der layttern gewalts vnd mechtigkeit ime derselben herrschung willigelich ab. Als aber derselb Canis in dem iar darnach mit tod abgieng do zohe er widerumb gen Padua name die herrschung wider an vnd herrschet. x. iar. Diss was gar ein senftmütig man. herrlicher sytlichkeit wäls vnd geperde mit vil tugenten gezieret. Der starb on manlich erben vñ schaffett Ubertino seinem vetter alle seine verlaßne erbschaft

NAch der gepurt cristi tawsent. iij^c. x. iar habē ettliche geschlecht zu venedig auß begirlichkeit der herrschung daselbst ein auffrür gemacht wider den hertzog Petrum grandenigum. aber dieselb wardt durch sein fürsichtigkeit pald gestillet. vñ die Quiriner mit iren anhengern auß der statt vertriben. vnd die fürnemsten vrsacher mit zwayen Florentinern enthawbtet. vnnd das was die erst zerstörung des geschlechts in Venedig auß partheyschkeit. Und als aber nachfolgend dieweil Johannes soranctus das hertzogthumb daselbst regiret Jacobus quirinus vnd Marinus barocus zerrüdung in dem gemaynen stand zu Venedig machen wolten do wardē sie darumb getödt. vnd deßmals die ordnung der sechs procurator sant Marxē auß dem rat fürgenomen.

Arnaldus de villa noya

ARnaldus de noua villa ein großer philozophus vbet sein lere zu Parys. vnnd fliße sich durch die prophecey danelis vnd sibille erithree die zukunft des antichrists zebewern. vnd das die verfolgung der kirchen künftig wer zwischē M. ccc. vñ M. cccc. iar des herrñ schier in dem. M. ccc. lxxvi. iar gegenwertig gewesen. darüber machet er ein büch. aber es wardt verworffen vnd gleich ketzerisch geachtet. dann ime warñ darñ vil maister zu parys widerwertig. Nw besorget er sich vor dē ketzermaister. darumb fluhe er haymlich daruon vnd kom in Sicilian. von dannē ward er von könig Friderichen zu Sicilia zum babst gesendet vnd starb auff dem meer.

PHilippus könig Ludwigs zu franckreich bruder regiret nach abstebē könig Johanßen desselben Ludwigs sun fünff iar.

Petrus de abano

PEtrus apponus oder de abano ein hohberümbter artzt vnnd philozophus vnd zu Parys ein namhafftiger lerer hat gar vil treffenlicher vñ tiefgegründter schufften in der ertzney vnd natürlichen kunst gemacht. vnnd auff das er ettliche in der kriechischen zungen geschribne büecher versteen möcht so zohe er gen constantinopel vmb lernung willen kriechischs gezungs. Als er dasselb gelernet do bracht er vil krichischer büecher Galieni in das latein. Er ist in allen freyen künsten ein hoh erfarner man gewesen. vnnd hat vnder dem gemaynen regiment des volcks der königclichen statt Padua geplüet. Man sagt er sey ein großer schwartzkünstner gewesen vnd hab wunderßame ding dardurch erzaigt.

Dynus ein artzt

DJnus de garbo ein Forentinischer artzt. hat diser zeit als ein hohgelerter vnd wolerfarner man der ertzney gar vil nützer vnd schöner außlegung der büecher er durch die alten ertzte beschriben clerlich begriffen. vñ sunst in der ertzney vil güts dings hinder ime gelaßen.

Gentilis ein artzt

GEntilis fulginas von Perus ein fast weyser artzt was diser zeit nicht mynders lobs vñ rüms dañ wie dynus. Dess geben ein anzaigung sein scharpff vñ fleißig außlegung der büecher Auicenne. vnnd die subtil ermessung der wort desselbē Auicenne. Sunst außerhalb solcher subtiler außlegūg hat er vil nutzperer ratschleg wider die pestilentz beschriben. vnd vil schöner frag von den staffeln der ertzney gezaigt.

MAtheus siluaticus ein artzt auß edeln eltern von Mantua geporn hat diser zeit ein schöns treffenlichs buch die kunst der ertzney antreffende geschriben vnd dem könig Roberto zu Sicilia zugeschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0444
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}.v^{c}.xvi. Jar cristi. j^{m}.ij^{c}.xvi.

Linea der bebst

Johannes der.xxij.

IOhannes der.xxij dauor Jacobus caturcensis genannt ein bischoff zu Portua ist nach lāger mißhelligkeit so.xxij. cardinel in der wale vndereinander gehabt habē zu Lyon in der prediger brüeder closter babst erkom in dem iar vnßers hails tawsent.ij^{c}.xvi. als die cardinel der römischen kirchen durch verfüegūg Philipsen des Pictauischen oder Pickardischen grafen. kōng Ludwigs zu Franckreich brūders zu Lyon bey einander verschloßen warden bis zuuerstreckūg diser wale. vor der dan der babstlich stūl zway iar lere gestanden was. Diser babst empfieng die kron des babstthumbs in der thumkirchen daselbst zu Lyon. von dannen zohe er gein auion. daselbst machet er acht cardinel. derselben einer was Jacobus caturcē sis sein gesyppter freūnd. vñ Johānes caietam des vrsinischē römischē geschlechts. Diser babst verjaget hertzog Ludwigen zu bayern bestetigung sein er erwelung zum romischen reich. auß beschuldung das derselb Ludwig sich vnderstanden haben solt einen römischen kōnig oder kaiser mer gewalts dañ ime gepüret zeuerleihē oder nachzegeben. Diser babst was ein hohgelert vnd mit vil klūgheit geziert man vnd ein liebhaber der gelerten. Er machet die Tholosanischen kirchen zu ein ertzbistthumb vnd sechße irer castell zu stetten. vnd was zu newigkeit also geflißen dz er etliche bistthumb taylet. vnd die getailten in ein einigs bistthumb zohe. Auch etliche ebbtey in bistthumb vnd hinwiderumb bistthumb in ebbtey verwandlet. Diser babst hat das gaistlich rechtbūch clementinarum genant bestetiget. vnnd den grandēmontensischen orden (der auß mißtat etlicher vnfrummen menschen in abfal komen was) in bessern stand vnd foum gebracht mit abstellung etlicher demselben orden schedlicher ding. vnd mit zusatz etlicher ordnung dar zu nūtzlich vnd dienstlich. Diser babst hat auch die cesaraugustanischen kirchē die er zumal liebet zū ein ertzbistthumb aufgerichtet. vnd fünff andere bischoflich kirchen der selbē zugewidemt. vnd auch einen newen orden der ritterschaft gestiftet. Vnd nach dem er ab'er vil sachen der kirchen stand an treffende fürsichtigclich handlet so hat er im sibenden iar seins babstthumbs Thomam den Erphordensischen bischoff. vñ Thomam von aquino prediger ordens in die zal der heiligen bechtiger cristi geschribē vnd darnach kōnig Ludwigs wale widerrūft vnd geunkreftigt. vnd ine als einen scismaticum vnd der kirchen widerspenigen verpannet vñ dannoch vil ketzer verdambt. Zu letst starb er in.xc. iar seins alters vnd in.xx. seins babstthumbs. vnnd ließ einen solchen großen schatz der gleichen kein babst vor ime gethan het.

Jar der werlt. vi^{m}.v^{c}.xxxij. Jar cristi. j^{m}.iij^{c}.xxv.

Benedictus der.xij.

BEnedictus der.xij. von Tholosa auß frankreich cistercier ordens vormals Jacobus genant ein cardinal wardt nach absterben Johānis seins vorfarē am xvi. tag babst zu auion erkom. demnach bestetiget er den pan vormals von Johāne wider Ludwigen den hertzog zu bayern außgangen. Als nw babst Johannes gestorben was. vnd aber die welschen fürsten vnd völcker mit einander der sachē eins kriegs eins warē. vnd sich auch Bonoma zu inen gewendet het do wurden sie also stoltzmūetig das sie sich vil dings auß dörstigkeit vnderwünden vnd die vier stett die kōng Johannes zu beheim der kirchen zu eren mit besetzung innhielt vnder sich taulten. also das Parma dem von der lautern. Regnitz dem Gonzage. Mutina dē estensischen marggrafen. vnd Luca dem Florentiner gefallen vñ werden solt Nachdem aber der babst in sorgen wz ob villeicht (dieweil der kaiserlich stūl öde stund) welschs land von einichem eußern feind vberfallen vnd angegriffen werdē möcht so setzet er vber die vorgenanten vnd auch vber andere grosse treffenliche welsche stett die obgemelten person vnnd auch etliche andere als stathalter derselben auß babstlichem gewalt. vnd nach dem aber die stett dem estensischen marggrafen gegeben der kirchen zugehörten so setzet er ime einen zinß. nemlich alle iar der kirchen zehen tawsent guldein zebezalen. Diser babst machet sechs cardinel. die treffenlich man warē. vnnd was ein solcher bestendiger man das er weder mit gewalt. pyte. myet noch gabe vō der gerechtigkeit nymmer abgewēdt mocht. er liebet die frūmē vnd verfolget die boßhafftigen offenlich. Er keret (wiewol vergebenlich) allen fleiß an die kōng franckreich rich engelland zeuertragen. Zu letst starb er in achten iar seins babstthumbs vnd ließ einen großen schatz golds. silbers mit seinen freūnden oder gesyppten sunder der kirchen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0445

gefördert durch
Baden-Württemberg

LVdwig der vierd hertzog Ludwigs zu bayern sun wardt nach der geburt cristi tawsent.iij^c.xv.iar von ettlichen churfürsten erwelet vnd regiret. xxxj. iar. dañ nach absterben kaiser Heinrichs komen die churfürsten zu Ach zesamen vñ weletē in zwitrechtigkeit zū reich zwē (die warñ geschwistergit kind mitenander) Nemlich Ludwigen zu bayerñ vnd Friderichē zu österreich hertzogē. Zwischē dē selben entstunde vnd weeret ein achtieriger krieg. Zu letst komen sie iñ feld zwischē Müldorff vnd öttingen mit iren heeren zu streyt gegeneinander. darin̄ bliben bes seyt vil. aber auß dem österreichischen heer añ maisten tod. vnd hertzog Friderich wardt vberwunden. gefangen vnd in einen kercker geworffen. vnd doch darnach auß gütwilligkeit kōng Ludwigs widerumb ledig gelassen. mit dem geding vnd beschaidenheit das hinfüro kein hertzog zu österreich sich zu erlangung des römischen kaiserthumbs wider die hertzogē zu bayern nicht setzen solt. aber Friderich wolt in vergessung seins zusagens sich des römischen kōngclichē tittels nit massen So vberhüb sich Ludwig seins eroberten sygs vnnd hielte sichselbs alßpald für einen römischen kōng. vnd ordnet vnd handlet vil sachen die ein bestettigten vnd gekrönten kōnig gezymmen. dem rat vnd vrteil eins römischen babsts zeunderwerffen. dañ dieweil zwilewftigkeit vnd krieg in welschen landen vorawgen warñ do vnderstund er sich bey den welschen steten kaiserlichs gewalts zegepranchen vnd kein auffsehen auf die babstlichen öberkeit zschadē Er hat Matheum den vitzdomgrafen vnd Galeacum Marcum Luchinum Johānem vnd Stephanum seine süne also beschützt das sie sich deßmals zum erstē gemder statt Mayland tyranney vnuerschamt zegepranchen vnderstunden. dieselben grafen zu Mayland machet er ime als er gein rom ziehen wolt gantz gütwillig damit er durch ire hilff den titel des römischen kaiserthumbs destleichtlicher erlangē möcht. Aber babst Johannes verpannet dieselben grafen vnd disen ludwigē. die dañ die Guelfiner verdruckten. Nw zohe Ludwig widerumb in teütsche land vñ vnlang darnach mit eim grossen heer auß teütschē land für Trient. abermals gein Mayland. daselbst wardt er vom bischoff mit der eysinn kron gekrönet. von dannen zohe er füroan gein rom. daselbst wardt er nach zukunft des adels vnd ö welschen stett ratßbotschafter die teglich dohin komen auß rate vnd anlaytung ö römer von einem parfüßer ordens. den der kōnig zu eim babst machet zu kaiser gekrönet. demnach hat babst Johannes denselben Ludwigen mit mancherlay vrteyl vnd beschwerden verdambt. Nw was diser Ludwig ein fürsichtiger. klüger vnd zu regirung des römischen reichs ein woltüglicher man. aber des latemischen gezüngs vnwissend. das ime dañ zu grossem schaden gelanget. dañ man sagt das einer Vlrich von augspurg genant des benanten kōnig Ludwigs secretari vnd cantzler der zwittracht zwischē demselben kōnig vnd dem babst ein vrsacher gewesen sey. dañ derselb cāzler wer ettlicher geübter heindel halb von kōnig Ludwigen berüchtigt worden dess het sich derselb cantzler zu Nürmberg vor. xv. prelaten benemē vnd entschuldigen müeßen. demselben nach het der cantzler zu rachsal gegen dem kōnig von desselben königs wegen an den babst einen brieff geschriben vnd in demselben brieff ettliche dem babst schmaliche wort vnwissende des königs setzen lassen. als dañ derselb cāzler dess an seinem letstē ende bekēntlich gewesen wer. Zu letst starb diser Ludwig in dem iar des herrñ tawsent.ccc.xlvij. in ens pawrn haws bey Fürstenfeld als er in einwald auff dem gejagde von einer hertzogin zu österreich auß einer flaschen die zwayerlay getrancks inhielt getruncken het. vnd wardt zu München begraben. vnd die süne taylten die lādschaft zu Landsperg. dē eltern hertzog Ludwigē. vnd hertzog Ludwigē zu rom geporn vñ hertzog Otten dem jüngern gefiele öbern bayern. Aber Stephanus Wilhelmus vñ Albertus besaßen nydern bayern. auch hannogaw. holland. seeland vnd frießland So het kaiser Ludwig einen bruder Rudolffus genant pfaltzgrafen bey Rhein der het sein stym̄ in der wale dem hertzogen von österreich gegeben. darumb wardt er von ime vertriben. der ließ drey sün. die wardē vō disen kayser Ludwigē gar freuntlich gehalten. Von denselben dreyen sünen haben darnach die pfaltzgrafen iren vrsprung genomen.

Linea der kaiser

Ludwig hertzog zu bayrn

Friderich hertzog zu österreich

EIn comet wardt in dem letsten iar diss kaisers zwen monat gesehen. vnd was deßmals ein großer hunger vnd tewrung in welschem land.

München die statt des öbern teütschen lannds an dem fluss der yser gelegen ist vnder der fürsten stetten in teütschen landen hohberümbt vnd in bayerland die namhafftigst. Aber wiewol dise stat für new geachtet wirdt so fürtrifft sie doch andere stett an edeln gemaynen vnnd sünderlichen gepewē dañ alda sind fast schöne behawsungen weyte gassen vnd gar wolgezierte gotzhewßer Vnnd wiewol dise statt zu den zeiten kayser Otten des ersten den anfang irer whabe genomen hat yedoch ist sie von dem yetzhenvorgeschribē kaiser Ludwigen erweitert vnd mit gepewen geziret worden Als der benant Ott der erst das kaiserthumb in teütschē land nach der gepurt cristi .ix^c. lxij. iar empfieng do besaße herzog Heinrich von prawnßwigk auß mütterlicher erbschaft einen teil des bayrischen lands vnd het auff dem schloss veringen sein wonung. Zu derselben zeit wz an demselbē ende ein gemayne straß oder durchfart vber die yser. do hieß derselb herzog Heinrich ein prugk̄ vber die yser bey dem münchßhof da dañ yetzo die statt München ligt machē vnd auffrichten vnd veromet daselbst ein gemayne straß zewerden mit eim kleinen stettlein. Aber nach dem bischoff Albrecht von freysingen deßhalb abbruch vnd vermynderung an seinen zöllen vnd freyheiten empfunde do beclaget er sich des vor kaiser Otten Dem nach schaffet der kaiser die straßen nach alter gewonheit bey Veringen bleiben zelassen. Darwischē starb herzog Heinrich vnd ließ einen sun Ernst genant. Vnlang darnach starb auch fraw Odyena kayser Otten gemahel des kōngs vō engelland tochter also name kaiser Otto des gestorben herzog Heinrichs zu bayern gelaßne wittiben frawen Adelhaiden zu der ee. Nw wardt derselben Adelhaiden sun herzog Ernst von seiner rechten an vil enden bey eißern geübten tate wegen dem bemelten kaiser Otten seinem stiefvatter fast angenam. darumb begeret er vonn kaiser im zegestatten auß dem stettlein ein statt mit einer offnen strassen zemachen. also nach allerlay handlung verwilliget der kaiser darein doch mit der vnderschaide. das deßhalb yerlich fünffzig pfund pfenning gelts Freysing bezalt werden solten. In solcher gestalt hat dise statt mit iren königclichen freyheiten vnd begnadungen vrsprung gehabt. Vnd als nw dise statt durch herzog Ernsten anfang genomen het do rauchet sie von tag zu tag zu auffnung vñ zunemung an volck vnd gepew nach der gepurt cristi. M.cc.lxv. iar. Zu der zeit bischoff Cunrats zu Freysingē wardt diss statt in zwō pfarr getailt vñ vnßer lieben frawen kirch auch zu einer pfarr auffgerichtet. dañ vormals wz sant Peters kirch allain ein pfarr daselbst gewesen. Nachfolgēd zu

Munchen

den zeiten herzog Ludwigs zu bayern vnd des römischen kaisers hat diss statt merckliche vnd gross zugenomen dañ derselb kaiser hat die vorstatt vnd vil andere gepew mit mawren vmgefangen. vnd das alt schloss nit der parfüßer closter. vnd auch das closter Augustiner ordens in der statt auffgepawt Bey diser statt in vnßer libē frawen pfarrkirchen vor dem hohen altar ligt derselb kaiser Ludwig begraben. alda man dann sein kaiserliche kron mit seinem tittel sycht. Diss statt ist münchen ist in eim wunsamen ort an der yser gepawt. Daselbst haben die kawflewt zuzeiten iren durchzug auß welschem in teütsch lannd. Alda ist yetzo ein schöns wolgezierts schloss vnd ein fast weyter fürstlicher hoff vnd behawßung mit vil hübschen vnd wunderwirdigen gemachē. camern vnd gewelben Diss statt hat bißher mancherlay herrn gehabt. aber diser zeit hat der durchleüchtig fürst herr Albrecht hertzog zu bayern kaiser Friderichs des dritten tochterman diss statt innen. vñ neret auß seiner grossa ngkeit vil leoben. In diser statt hat ein leobin vil unger leoblin gewelst.

Freiheit des edeln geschlechts Forestorum

Mapheus begomensis auß dem alten vnd edeln geschlecht Forestorum genannt gepom beder rechten ein hohgelerter. wolberedter vnd werlegeschickter man wardt diser zeit vō seiner wolrügelichkeit wegē bey kaiser Ludwigen in grosser achtperkeit gehalten. vnd darumb von im mit vil grossen freyheitē begabet für sich vnd sein nachkomen also das sie vndern macht haben solten notarien zeschöpffen. vnelich personen zeelichen ordenlich richtere zesetzen vnd der gleichen.

Raynaldus der estensisch marggraff Aldromandum sin hat in disem iar nach seinem bruder die herrschūg zu Ferraria erlangt vnd mitsambt Niclasen seinem bruder vier iar geherrschet. vnnd der gallier besetzung auß der statt vertriben vnd sich ires gewalts entledigt vnd die statt Argentam vndersich gebracht. vnnd die kirchē heet damit die statt ferraria belegert wz auß der statt vberfallē vñ zerstrewet. Zu letst starb er in gütem frid vñ ließ Obizonem Niclasen seins bruders sun als einen erben vnd nachkomen seiner herrschafft.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0447
gefordert durch
Baden-Württemberg

Orden der ritter Jhesu cristi

DIsen newen orden Jhesu cristi hat babst Johannes der.xxij.auffgesetzt.also das die brüder dess ordens vnder cristo in Portugalia wider die sarracen vnd vnglaubigen.die allenthalben die cristen betrüeben vnd beschedigen ritterschaft pflegen vnd treyben solten.Das hawbt diss ordens ist in der statt Tirmo des siluensischē bistthumbs.alda er dañ dz oberst hawß geordnet. vñ disen rittern alle güeter der templier mit verwilligung des kōngs Portugalie zu kreftiger aufenthaltūg diss ordēs zugeaygnet hat.der öberst diss ordens ist der abbt des Alcohasiansischen closters cystercier ordens des Vlixbonensischen bistthumbs dem dañ befelhe vnd gewalt hat solche ritter zebeschreibē zesetzen vnd zeentsetzen.

CLementinarum das gaistlich rechtbüch also genant hat diser zeit babst Johānes der.xxij.besetzt vnd in alle hohe schūl gesendet. vnd allē doctorn in denselben schülen gepoten dasselb büch offenlich zu lesen.dañ sein vorfarn babst Clemens hielt(als hieuor gemeldt ist)zu vienna mit.xl.prelaten ein concil.darinn macher er vil vnd mancherlay satzung vñ ordnung die städ & gaistlichē antreffende dieselbē satzūg vñ ordnūg ließ babst Johannes in ein einigs büch verfaßen vnd nach demselben Clemēte das buch clementinarum nennen mit bestettigung desselben auß babstlichē gewalt.

Die.xxi.zwaiung oder schisma.

PEtrus corbariensis parfüßer ordens ward in disem iar wider babst Johannem auß gehaißē vō vergünnen kaiser Ludwigs zu ein bābst auffgeworffen vnd Nicolaus der fünft genant.vñ wz ein perwischer mensch vnd het ein iungs weib die wolt ime des nit vergünnen.Er wardt vom kaiser vnd vō vil andern als ein warer statthalter Cristi geeret.Dem hiengen vil mißtetiger vnd seins gleichen abtrünniger verruchter vñ leichtfertiger lewte an.vnd vil auß inen empfiengen von ime cardinelische.bischofliche vñ priesterlich wirdigkeit.die richteten sich in solcher hohmütigkeit auff das sie babst Johannem offenlich einen ketzer neñten.Vnd nach dem er ein hawbt vñ schützer der ketzerey Fratricellorum was so vnderstünd er sich die teüfelische schül derselben irrung nach vermügen zemeren.dañ dieselben ketzer sprachē zu bedeckung irer boßhait. das cristus vnd sein iungere also arm gewesen werē das sie nichtz sunders noch gemains gehabt hetten.aber dise irrung ward von hohgelerten lewten der heiligen schrift als ketzerlich erkannt vnnd vom babst verdambt.Zu letst wardt diser Petrus von Bonifacio pisano gefangen vnd zu dem babst gen Anion gefüert da begeret er gnad vnnd vergebung.doch wardt er zu büß drey iar gekerckert vnd starb darin.

Augustinus vō ancono

AVgustinus von ancono augustiner ordens an weißheit der lere vnd frümkeit des lebens ein löblich man hat diser zeit gelebt vnd auß klarheit seins schriftlichen wissens alle lerer seiner zeit in weißheit vnnd verstentnuß der heiligen schrift vbertroffen.Vnd nicht allain das new testament von dem ewangelio Mathei anfahende gar scharpff vñ subtillich erklert.sunder auch sunst vil erlewterung vñ außlegung der heiligen schrift begriffen als dañ den gelerten wol kündig ist.

Albertus von Padua

ALbertus von Padua auch einer desselben ordens. sancti Egidij von rom unger gar ein hohgelerter lerer der heiligen schrift ist diser zeit als ein fürst der prediger gehalten gewest.Vnnd nach dem er also hoh mit schrifftlicher weißheit begnadet wz so hat er gar vil schöner löblicher nützlicher lere vnd predig dem volck vnnd auch der pfafheit zu vnderrichtung gemacht. vnd auch die fünff büecher moysi vnnd alle epistel Pauli declarirt vnd außgelegt.

BOnauentura auch von Padua desselben ordēs ein general vnd der römischē kirchen ein cardinal ist diser zeit von seiner lere vnd schrifftlicher kunst wegen in großer achtperkeit gewesen.Vñ nach dē er ein ernstlicher beschirmer kirchlicher freyhett wider die tyrannen was so wardt er von dem carrariensischen herrn erschoßē vnd also mit marter bekrönet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0448

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Rochus

ROchus auß dem land narbona ein beichtiger cristi ist bey dem pessulanischen berg auß der statt Agathopolis etwen genant. võ einer freyen můter. vñ võ Johanne seinem vater ein herrē derselben statt gepom. vñ als er das. xij. iar erraicht et do fieng er an sich gar weniger speys vnd getranck zegeprauchen. vnnd nach absterben seiner eltern sein große erbschaft den armen außzetaln sich der herrschung zeentschlagen vnd seinem vetter die vetterlichen stettlein zebefelhen. dem nach kome er alle ding verlassende in kürtzem klaid mit eim hůt taschen vnd stabe auß gallia in welsche land als ein pilgram. Als er nw vil stett vnd schier alles galliam zwischen dem lampardischen gepirg vnd dem buttanmischen meer wesende vnnd mit der pestilentz bekümmerte durchschwaift vnnd vil menschen mit dem zaichen des creůtzs gesind gemacht het do kome er darnach gein Placentz alda herrschet die pestilentz. also gieng er in das spital daselbst vnd brachte allle krancken darin zu gesundheit. Zuletst wardt auch er nach götlicher fürsehung mit eim scharpffen fieber vñ mit eim pfeil der pestilentz durch das lingk payn geschoßen also das er vor schmertzē vñ prennen kein růe finden mocht. darumb wardt er auß der statt vertriben vnd kroche in einen wald da bey. alda erlanget er gesuntheit von got. darnach zohe er wider in Galliam darin warn krieg vnd auffrůr. vnnd als er in ein stettlein das er seim vetter gegeben het komē was do wardt er als wer er ein speher oder verkuntschafter angetastet. in einen kercker geworffen vnd fünff iar mit großer seiner gedult vnd gestrengigkeit vnbekant võ seim vetter darin enthalten. wie der ander römisch Alexius. Nach außgāg sölcher fünff iar. als nach der gepurt cristi. M. ccc. xxvij. empfienng er die heiligen sacrament vnnd verschied in cristo in dē. xxvij iar seins alters mit vorgethanem gepett zu gott. Welche menschen hinfüro seinen namen anrüfften das dieselben vor der pestilentz beschirmt werden solten. als dañ solchs ein tafel neben ime gefunden in sahuften anzaiget. Als nw das an den fürsten seinen vetter gelanget vnd erekennet das diser seins bruders sun Rochus gewesen wer. do schaffet er wainende den heiligen leichnam mit großem geprengk zebestatten. vnd pawet ein kirchē darin Rochus vil iar an wunderzaichen geschynen hat. Als die verdienstnus diss heiligen mans den walhen nochmals verborgen was do kome zu letst in dem iar des herrñ. M. cccc. xvij. der namen Rochi außteilschē in welsche laund. darüb das er die statt Costnitz (alda dann deßmals ein concili gehalten wardt) von einer großen pestilentz erlediget. Diss heiligen manns leichnam wardt in dem iar des herrñ. M. cccc. lxxxv. verstollens gen Venedig gebracht vnd ime ein pawe eins tempels mit großer kostung angefengt daselbst wirdt er mit großer ere gehalten.

Johannes andree

IOhannes andree von Bononia der rechten ein holtgelert man. vnnd sunderlich des babstlichen rechtens ein vberfließender prun hat diser zeit gerechßnet vnnd auß wolschicklichkeit seiner vernunft vnd auß erleüchter verstentnus der schrifft bey den gaistlichen babstlichen rechten. zu außlegung vnd erklerung derselben auch sunst schöne löbliche ding den gelerten wissend geschriben. aber er starb añ pestilentz zu bononia nach der gepurt cristi. M. ccc. xlviij. iar.

OLynus pisteriensis auß dem edeln geschlecht symbaldorum gepom des vorgenanten Johannis andree gar gehaymer. ein fast hohachperer treffenlicher lerer der werltlichen recht hat diser zeit auch nicht wenig nutzlicher schrifften zu verstentnus vñ erklerung der werltlichen recht begriffen vnd gemacht.

OLdradus de laude ein junger des doctors Dini vnd Johānis andree gehaymer vnd dienstlicher hat diser zeit in lere der werltlichen kaiserlichen recht vnnd in gütsyttigem leben gereichßnet vnnd vil erklerung derselben recht vnd auch vil treffenlicher ratschlege hinder ime gelaßen.

IOhannes calderini ein burger zu Bononia ein sunderlicher sun vnnd junger Johannis andree schrifft licher weißheit vnd löblichs lebens ein berümbt man hat diser zeit mit lesen. disputiren vnnd schreiben das gaistlich babstlich recht schenperlich erleüchtet vnd auch vil löblicher tapffrer ratschleg beschriben.

Johannes de monte villa

IOhannes mandena oder de monte villa ein namhaftiger doctor der ertzney. vnd ein ritter auß Engelland pürtig hat einen großen tail des vmbkraiss der erden pilgramßweyse durchwandert vnnd vil wunderwirdigs dings sunderlich in asia vnd india erfarn vnd in mancherlay gezünge beschriben. vñ sein leben diser zeit geendet.

FRanciscus maronis parfüßer ordens ein hohgelert man der heiligen schrifft hat diser zeit vil schriften zu cristenlicher gaistlichkeit gehörende gemacht vñ gedechtnus wirdige erklerung in den büechern der heiligen schrift gethan.

MIchael von cesena ein general parfüßer ordens hat vber Ezechielē vñ vber das büch der hohen synn hübsch geschriben. Er wardt von babst Johanne in einer irrung verargkwonet vnd deßhalb des generalambts entsetzet. Aber er entschuldiget sich mit schriften vnd vrsachen vnd schrib darumb vil wider babst Johannem.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0449

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sechst alter

OJser zeit enstund ein grawsamer krieg zwischen Philipsen kõnig zu franckreich vnd Eduardo kõnig zu engelland. dañ derselb Philippus hat in dem iar des herrn. M.ccc.xxxij. in franckreich zeregen angefangen vnd. xxij. iar geregirt vnd mit kõnig Eduardo von engelland offt gestritten vnd vil niderlag mermals von im erlidden. vnd wiewol babst Benedictus der zwelft offt fleiß ankeret durch sein legaten dieselben kõnig mitein ander zebefriden vnnd zeuertragen so mocht doch kein einigkeit gefunden werden. Als sie sich nw zu mermalu mit mordstreyten aneinander beschedigt hetten do kome Eduardus mit den frantzosen auff dem meer nit weyt von der flanduschen pforten alsó krefftiglich zu streyt das der Frantzosen bey. xxxij^{m}. erschlagen warden. also auch das so vil blůts vergossen wardt das das flandusch meer (als die andern setzen) plůtfarbig erschyne.

Franciscus petrarcha

FRanciscus petrarcha ein ethzuricr vō florentz auß altem geschlecht vō eltern in ellend zu Arecio geporn wz ein mensch hoher synschickligkeit vñ zu allen gůten vnd haltpern dingen gepreüchlich vnd fügsam vnd sunderlich zu durch nung sytlicher weißheit vnnd poetrey berayt. In der iugent was er nit fast starcks leibs aber glengker gliedmas. schöner gestalt. wolgeperdig. mittelmassiger. oder ein wenig auffgeschoßner person. völligs angesihts. rotunder glider. vnnd in dem mitt faists leibs. vnd lange zeit eins solchen scharpffen gesyhtes das er bis in das alt die klainsten schufte on awgen gleser lesen mocht. Er het alle sein tag einen gesunden leib bis in sein letst alter. Erstlich lernet er die freyen kunst. darnach wardt er wider seinen willen zu der lernung des werltlichen rechtens angehalten. Als aber sein vat ter höret das der sun nit zu lernung der rechte sünder zu der poetrey lust het do ließ er ime seinen willen. also wardt ein hohberümbter vnd wolgesprecher poet trichter vnd redner auß ime. Darnach durchwanderet er galliam. franckreich vnd teutsche land vnd besichtiget Parys vnd vil königreich vnd fürstenthumb. Nachfolgends kame er gein rom daselbst wardt er von Stephano dem columneser in großer ere gehalten vnd in dem capitol mit einer lorber kron (als eim poetē gepürt) gekrönet. Darnach entschlüge er sich etliche zeit mēschlicher gemai sam vnd machet schöne getieht in der aynöde. Nachfolgend zohe er widerumb zu den lewten erstlich gen Ne polis zu kõng Roberto. Von dannen gein Bern zu den herrn von der laytern. Von denselben füroan gan Pa dua vnd von Padua gein Venedig. an disen enden allen wardt er gar erlich empfangen vnd gehalten. darnach hefftet er sein wonung in einem pirgigen gew. daselbst verzeret er sein leben mit beschewlichkeit vnd schreiben Zu letst wardt er mit arbait vermüedet vnd mit dem schlag berüert vnd starb in Cristo nach ō gepurt xxxiij haylands. M. ccc. lxxxij. iar vnd sein leichnam wardt bestattet in einem mit vil seülen erhebtē marmorstayn ge be. Diss was allem alter wol ein wunderwirdig man. der gar vil schöner künstreicher vnd löblicher schyfftē getichte gemacht vnd nach ime gelaßen hat

Sant yuo ein doctor

DO ein brittanner vnd hoherfarner doctor der geschriben rechte. außerhalb sei ner schrifftlichen weißheit auch wunderperlicher gütigkeit vnnd gegen den ar men geübter barmherzigkeit berümbt hat diser zeit in englischer massigkeit gelebt. vnd sich von wein vnd flaisch speys gantz enthalten. seinen leib mit herem klaid be deckt vnd mit fasten. betten wachen vnd züchtigung gekestiget. Sein leger stat was die plosse erde. sein hawbtkiße ein herter stein. das heilig bibel büch was alweg bey seinem hawbt. aller sein wandel was in demůt bey den armen. die er beschützet. Er het ein große veterliche erbschaft. darumb setzet er sein hoffnung in got vnd wolt al weg der armen vnd wittiben vnd wayssen sachen beschirmen. Als nw diser yuo ge storben was vnd an stettigen wunderzaichē leüchtet do wardt er in die zal der heil igen gar billich geschriben.

Anfang der herrschaft Gonzagorum

LUdwig gonzaga ein kümmüetig vnd kraftmechtig berümbt man hat in disen iarn auß listigkeit vnd klug heit die herrschaft der statt Mantue dem Passerino bonacesso entzogen vnd auf sich vnd sein nachkomen bis auff den hewtigen tag gewendet. Derselb Passerinus vnd sein vorfarn hetten dieselben herrschaft vil iar nen. aber in auffrürigen wesen gewunne es die gestalt das sich ein yeder gedürstiger vnderstund die herrlich der statt anzetasten. dem nach haben die bebst vnd römischen kaiser disem geschlecht von seiner berühmten schihten wegen dise statt vnd fürstenthumb bestettigt. Wiewol etlich schreiben das diss geschlecht Gonza rum die herrschafft nit auß gewaltsamer getürstigkeit sunder auß gemayner wale des volcks erobert hab. D burger so etrwen zu Mantua gewonet haben sind teütsche gewest.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0450

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ottomannus

Anfang des Ottomänischē turkischē konigreichs

DJe Ottomannischen türcken von Ottomanno irem ersten fürsten also genannt die zu vnßern zeitten schier alles kleiner Asiam vnd kriechenland vnder sich gebracht haben. Diser zeit dieweil babst Johannes noch saße anfang genomen. vnnd von demselben Ottomanno die nachfolgenden türcken den namen behabt. Als nw vnder den türckischen fürsten zwayung entstunnd do wardt diser Ottomannus gar pald gewaltig vnd namhaftig also das er nit wenig stett vnnd schlößer in seinen gewalt vnd gehorsam bracht. Nach absterben desselben ottomām was Orchanes sein sun ein nachkomen. der erweytert die sachen von seinem vater angefengt. Nach disem regiret Amurates sein sun. der wardt vō eim der mit eim andern vmb das kriechisch kaiserthumb krieget zu hilff gefordert. aber er verzohe die hilff zu verzug des kriegs, aber als er sie bede des kriegs mūede empfund do krieget er wider sie vnd bracht des kriechischen lannds vil vnder sich. Do diser Amurates starb ließ er zwen sün Solomannum vnd Pazaitem. nach abgang Solomann gelangten alle ding an Pazaitem der ther vor vnd ee er von dem hernachgemeldten tamerlane gefangen wardt in kriechischē kand große ding. nach entledigung derselben fangknus starb er in asia an rūm vnd ere. vnd ließ vil sün. der elter vnder inen hieß Calapinus der regiret. vñ nach ime sein sun orcanes. denselben ertödtet sein vetter Moyses. der regiret nach ime vñ starb vnlang darnach on erben. Nach demselben herschet Mahumetes der sun Pazaitis vnd stiftet vil vbels wider die cristen in Europa. Nach disem Mahumetem regiret Amirates sein sun. der het einē sun Mahumetus genāt der dañ zway kaiserthumb vnd. rij. kōnigreich vnder sich bracht. Als derselb starb ließ er Pazaitem seinen erstgepornen sun yetzo regirenden türckischen kaiser. vnd diss ist das geschlecht der ottomannischen türcken vnd also hat sich der türckisch namen gemeret das das so ettwen Asia genant wardt yetzo die türckey haisst.

Odericus parfüßer ordēs

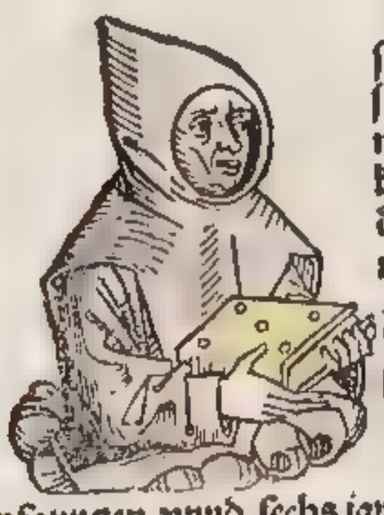
ODericus der heilig man parfüßer ordens hat Asiam vnd Indiā durch wanderende vnd predigēde an wunderzaichē geleüchtet. vnd vier heiliger martrer leichnam von der statt Hormes durchs meer gen öbern Indiā in die statt Cartam wunderperlich gepracht.

BArtholomeus pisanus prediger ordens ein doctor der heilligen schrifft vnnd geistlicher recht hat diser zeit vil löblichs dings. vnnd sunderlich ein summa nach ime Pisana genant in schriften gesamelt.

ALbertus brixianus auch desselben ordens vnd schriftlicher weißheit vñ noch größerer heiligkeit hat diser zeit an wunderzaichen gereichßnet vñ auch trefenlich schriften hinder ime gelaßen. dem sol sant Augustin mitsambt sant Thoman ettwen erschinen sein.

Ludolfus ein cartheüser

LUdolfus ein Teütscher cartheüser ordens prior zu Straßburg an lere vnnd heiligkeit der sytten ein scheinperer man hat diser zeit das lebē vnßers herrñ Jhesu christi in einem treffenlichen buch in himlischer art. ia auß götlicher offenbarung. mer dañ auß menschlichem fleiß beschriben. vnd darñ güter maß angezaigt vnd zeerkennen geben sein wissen kuntschaft vnd erkentnuß aller götlicher vnnd menschlicher ding. vnd sunderlich des lebens vnßers herrñ Jhesu so vil einem menschen zewissen müglich sein mag.



Thomas von Straßburg Augustiner ordēs ein general hat diser zeit gelebet vñ vber die vier büecher der hohen synn außlegung vnnd erklerung gemacht. also hübsch dz man sich derselbē vor andern als fürtreffenlich in teütschē land gepraucht

Vbertinus carrariensis

UBertinus carrariensis hat in disem iar auß geschefft Marsilij seins vettern die herrschafft zu Padua empfangen vnnd sechs iar geherrschet. Aber nach dem vil beschwerden von Maseino dem herrñ zu Bern empfangen do vbergabe er ime zu letst die statt. Doch machten die venediger vnd der herr zu Mayland einen frid also dz Vbertino die statt Padua widergegeben vnd ime dieselb herrschaft von babstlichem vñ kaiserlichem gewalt beschettigt wardt. Dieselben besaße er sein lebtag in rüe in frid. Nach seim absterben wardt Marsilius sein nachkomender sun von Jacobo seinem vetter ertödt vnd die herrschat gelanget auff denselben Jacoben.

ASesanus von Ast der statt in Lombardia parfüßer ordens auch ein hohgelert man hat zu disen zeitten auch ein treffenliche sum̄ in der heiligē schrift vñ in den weltlichen rechten gemacht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0451

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. v^{c}. xlij. Jar cristi. j^{m} iij^{c}. xlij.

CLemens der sechst dauor Petrus genannt erstlich ein closterman darnach ein rothomagensischer ertzbischoff vnd zu lestt in dem monat des mayen nach cristi gepurt tawsent. ccc. xlij. iar zu auion babst erkom wz ein wolgelert. gesprech. mylt vnd holdselig man. Der machet in dem ersten iar seins babstthumbs acht cardinel vnd zwen dyacon. Aber nach dem er verstund das vil zwitracht vnnd auffrür in welschem land wer so bestettiget er allain Luchinum vnd Johannē zu vitzdomgrafen des lands insubrie vngeachtet andrer fürsten in welschem land. ō hoffnung dz dieselben zwen kaiser Ludwigen so der welsche land vbeziehen wölt am maistē widerstand thun möchten. Nw zohe der kaiser bis gen Trient vñ bestettiget dē babst zuuerdrieß vnd wider. vil statthalter welscher stett zu der kirchen gehörēde auß kayserlichem gewalt. Solche widerdrießlich gramschaft kome dem babst vnnd seinen nachkomen zu mercklichem vnstatten. dann der römischen kirchen warden vil stett vnder dem tittel der statthaltung auß der gehorsam entzogen. Diser babst Clemens sendet etlich cardinel von Auion gein rom den stand vnnd das wesen der römer zerechtfertigen. Zu letst starb diser Clemens in dem. xi. iar seins babstthumbs zu Auion vnd wardt daselbst begraben.

DAs iubel oder gnadenreich iar wardt auff begere der römer nach der gepurt cristi. M. ccc. l. iar von babst Clemente gesetzt. also das auch füroan alweg vber. l. iar ein gnadenreich iar sein solt zu vergebung aller sünnd. den ihenen die die heiligen gotzhewßer vnd stette zu rom haymsuchten. dañ wiewol vormals dem alten gesetz nach alweg vber hūdert iar ein iubel iar gewesen wer. yedoch so sich des mensch ē alter also lang nicht erstreckt so maynten sie es wer besser ye vber. l. iar die romfart fürzenemen. also kome auff dasselb iar teglich auß allen cristenlichē gegentē ein sölche große meng volcks gein rom das davor in einichem iubel iar sovil volcks nye daselbsthin komen was.

IN den selben zeitten was ein vormals vnerhörter sterbe der pestilentz zu Mayland vnd durch das gantz welsch land drey iar aneinander also erschrockenlich das vnder tawsent menschen kawm der zehend in leben blib. vnd des was sich nit zuerwundern dañ die meng deß volcks das vō allen gegenten durch welsche lād uñ iubel iar zohe befleckten vnd vergiften aneinander.

INnocentius der sechst vormals Stephanus genant geistlicher vnd werltlicher recht ein hohgelert man. erstlich ein procurator darnach ein bischoff vnd cardinal. vnd zu letst in dem iar cristi tawsent. iij^{c}. lij. babst erwelt. was ein man rechtfertigs lebens. großer bestendigkeit vnd ernstlichkeit. Er verliehe die gaistlichē pfründ nymant dañ frumen gelerten buestern güts lebens. Alßpald nach seiner bekrönung ordnet vnd setzet er das alle prelaten vnd alle die die pfründ hetten bey der peen des banns zu iren kirchen ziehen solten. dañ er sprach die waydschaff solten von iren aygen hirten vnd nicht von dem taglöner bewaret werdē. So rynngeret er die hawszerung die zumal gros was vnd erwelet ime frumē lewt zu hoffgesind. Deßgleichē schaffet er auch den cardinel zethun. Er setzet den sachhörern des babstlichē pallasts sold vnd belonung auff das sie von armūt wegen in entschied der sachen mit myet vnd gaben nicht verwenckt würden. Er was der speys messig. aber in kriegßzerüg gantz milt. als er das das die tyrannen vormals der kirchen abgedrungē hetten widerforderet. dann er schicket Egidium von dem edeln geschlecht Carilla in Hyspania gepom. der was ein bischoff sabinorum vnd ein cardinal vnd gar ein treffenlicher anschlagiger vnd mechtiger man. durch den bracht er in kurtzer zeit alle stett vñ schlösser der kirchen zugehörende vnd von den tyrannen bekümert in seinen gewalt. Diser Innocentius hat die Genueser vnnd Venediger mit einander zu pūntnus gebracht. Zwischen den von Pisa vnd Florentz frid gemacht. vnd die zwitracht zu rom die sie in wale der rathern hetten gar wol gestillet. So keret er allen fleiß an die sache des Franckreichischen vnd Engellendischen kriegs inderzedrucken. vnd liess auch schiffung wider die vnglaubigen berayten. aber in solchen bekümernußen mde vnnd anfechtungen starb er im zehenden iar seins babstthumbs vnnd wardt begraben zu Auion in der carthewßer closter das er mit aygner kostung vnd darlegung gepawt vnd begabt het.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0452
gefördert durch
Baden-Württemberg

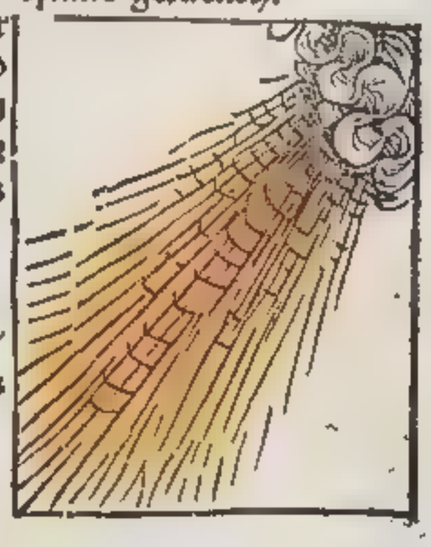
Linen der kaiser Carolus der vierd

CArolus des namens der vierd kŏnig Johanßen zu behein sun vnd kaiser heinrichs encklein ward nach der gepurt cristi tawsent.iij^{c}.xlvij.iar auß verfügung babst Clementis des sechsten kaiser Ludwigen zu schmah vnd verdruckung von dē churfürsten des reichs zu römischem kŏng erkom vnd regiret.xxxij.iar. Diser Carol^{9} was wolgelert vnd kund vil sprache.er was gerecht.frumē.gotßförchtig.ein liebhaber der frumēn vnd ein hasser der boßhaftigen.Er machet zu fürderung der gerechtigkeit ettliche gesetze die noch vorawgen sind vnd nach ime Caroline genant werdē Er hat noch in leben seins vaters wider die vnglawbigen glücklich gefochten. vnd die stett in Lombardia die sein vater dauor eingenomen het mit dē schwert beschŏßt vnd noch ein unger mit den von Bern gestritten vnd sie vber wunden. In demselbē streyt kom er zwaymal vomē pferd vnd zumē dritten mal wider darauff mit erzaygung ritterlicher tate. Diser Carolus wardt in seinem tawff Wenzlaw genant vmē une darnach derselb namen in seiner firmung von Carolo dem franckreichischen kŏnig verwandelt. vnd vō ime in seiner kintheit erzogē. Diser Carolus wz ein großtetig man & dz behmisch kŏngreich mit gŏtlicher dienstpflichtperkeit.auch mit zucht güter gesetze vnd sytten erleūchtet. Die schūl der freyen künst zu Prag aufgerichtet. Die newē statt daselbst mit mawrn vnd zynnen eingefangen. den kŏngclichē pallast herlich erpawt vil clŏster gestiffret. wunderwirdige schloss auffgerichtet vnnd das gantz behmisch kŏngreich befridet hat. Als nw diser Carolus das Römisch kŏngreich erlaungt het. do zohe er widerumb in welsche land vnd verzohe lang vnderwegen zu mantua vñ machet die zwittrechtigen welschen fürsten die sich vor ime besorgtē emig. vnd zohe fürpan gein Mayland. daselbst empfieng er nach gewonheit die eyßnin kron. Als er aber auff dem weg gein rom ziehen wolt do kome er gein Pisa. daselbst stillet er die widerpartheyer. So erzaigten vnd oppferten sich die Senenses Volateram Minatenses vnd Florētiner dem kaiser zu gehorsam. Zu lest kom Carolus gein rom daselbst wardt er von zwayen cardineln (die babst Innocētius darumb dahyn gesendt het) mit der kaiserlichen kron bekrŏnet. Darnach hat er die gibelliner außgeworffen vnd die guelfos an ir stat gesetzt. vnd die Lombarder in seinen gewalt genomen. vnd den andern ŏtern des ethrurischē lands nach seinem willē gesetze vnd ordnung gegeben. Als nw Carolus also zu rom gekrŏnet was worden do gabe er die ihenen die wider die kirchen handelten dem babst in seinen gewalt dieselben zeurteln. Darnach zohe Carolus durch Ethruriam vnd Lombardiam widerumb in teŭtsche land. vnd hat Johanni semem bruder Merhern eingegeben. den vischerat zu Prag mit newen mawrn vnd vorweere besestigt. vnd die prugken vber die Mulda die auß verflŏssung eingefallen was widerumb auffgericht. Saint Veits leichnam gein Prag gebracht. vnd die kirchē daselbst zu ein bischoffthumb erhebt. die dauor dem Mantzischen bischoff vnderworffen was. Er was gar ein hohbs rümbt löblich man. außgenomen das er (als ettlich schreiben) mer des behmischen dañ des römische reichs nutz vnd ere soll haben gesucht. Er verhieße yedem churfürsten hunderttawsent gulden das sie Wentzlawen seinen eltern sun zu römischem kŏng nach ime welen solten. Aber nachdem er me soul gelts par nicht layssen kund so verschub vnd versetzet er inen gemayne des römischen reichs zölle. vber ettliche iar darnach starb diser Carol^{9} in gutem alter nach der gepurt cristi. M.ccc.lxxviij.iar.

Graf Günther von schwartzburg

GRaff Günther von schwartzburg ein groß mŭtig man setzet sich mit gunst etlicher churfürsten wider den obgenanten kaiser Carolum vnd nennet sich eynen römischen kŏng. vnd als er aber vil volcks gesamlet het vnd wider disen Carolū kriegē wolt vñ mē wer mit bitte noch erschreckūg nymāt dauon abwēdē mocht do wardt ime mit gift vergeben vnd Carolus durch emē artzt dess verai gewonet Nach diss graff Gunthers tod regiret Carolus on widerstand gerŭelich.

IN comet erschine im. M.ccc.li. iar in dem decēber monat in der mitternachtlichen gegēt. darnach komen schwere wind. vnd man sahe einen vornen prunnen den palcken von himel fallen. Vnnd man sagt das vor babst Innocencij des sechstē tod ein größere vinsternus der sunnen gewesen dann dauor ye gesehen worden wer.



IN großer vberschwēcklicher schewhlicher tampff beweget sich in dem gewŏlcke vnd fiel auff die erden nyder. vñ man sagt das ein große zal gewürms im orient von himel herab gefallen sey.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0453

gefördert durch
Baden-Württemberg

PRag ein hawbtstatt des Behmischen königreichs ist ein fast große stat, der beschreibung vō irs alters we
gen billich vorlangst gesetzt solt worden sein. Aber nach dem kaiser Karl der vierd der behmisch König vil
großtetiger gedechtnußwirdiger sachen bey diser statt geübet hat so ist ir beschreibung bis nach meldung solch
er seiner hendel ansteend bliben. Nw dise statt Prag hat, als die behmischen historien sagen nach den zeitē des
patriarchen Abrahe anfang gehabt, vnd ist ein erbet kōngelicher bischoflicher stūl. vnd in drey tayl nemlich in
Klein prag alt prag vnd new prag getailt. Klein prag begreift die lingken seytten der Mulda vnd berūrt de berg
auff dem daz der kōngelich hoff vnnd sant Veits bischofliche thumkirch ligt. Alt prag ligt gantz in einer ebne.
mit großtatigen hohlöblichen gepewen gezieret. Auß derselben alten statt kombt man in die klausē vber ein stay
nine pruggen die hat ernūt schwindogen. So ist die new statt von der alten mit ein treffen grabē gefündert. vō
vmb vnd vmb mit mawrn bewaret. Diese statt ist fast weyt vnd streckt sich bis an sant Karls vnd sant Kathe
rinen berg vnd bis an den visch erat, der dann in gestalt eins schlos gepawt ist. Daselbst ist das collegium der
schūl. Diese statt ist hohberūmbt vnd namhaftig in behmerland. das dañ zu teūtschen lannden gehört vnnd ligt
schier alle gein den lüfften mitternacht. vnd hat ein rotunde gestalt. vnd fallenthalbē vonn mittel an die örter drey
tagrayse vnd einen wald gantz vmb sich. vnd wirdt mit vil flüßen besūchtigt. darunder ist die Mulda der grō
ist die dañ in die hawbtstatt Prag fleüßt. Als nw des namens halbē diser stat wie die gehaißē werdē solt zwai
ung entstund do verordnet Libussa die fürstin das man auß der wercklewten einen der zunī ersten begegnet sia
gen solt was er machet alßdañ solt die statt nach dem ersten wort desselbē werckmans antwurt genambt wer
den also ward erstlich ein zymmerman gefragt. der spach er machet ein gesch wel. das heißt nach behmischem
gezūnge praha. von dannen her wardt diese statt mit verzucktem wort Praga genannt. In disem land haben die
Amasonischen weiber ettliche zeit vnnd darnach hertzogen geherrschet bis auff Vratislaum den ersten kōnig. d
dañ nach der geburt cristi. M. lxxvi. zu Maynz in versamlung der fürsten von kaiser Heinrichen dem fünffte zu
kōnig zu beheim erklert. vnd merhern schlesia vnd lausitzerland dēselbē behmischē kōngreich zugewendt wa d

Darauff ward Gilbertus ertzbischoff zu Treyer mit disem Vratislao gen Prag gesendet. denselbē Vratislaē vor
der landschaft zu kōnig zesalben vnd mit kōnigclichen wirden zezieren. Derselb Vratislaus hat mit verwilligūg
babsts Alexādri des dritte ein versamlung geregelter chorherrū in dem Pragischen schlos auffgerichtet. darū
sich dann nicht allain der probst sunder auch der techant vnnd der buester ewangelier vnnd epistler so sie die
göttlichen ambt halten bischoflicher zierde gebrauchen. vnd der probst ein canzler des kōngreichs genannt ge
braucht sich auch fürstlicher wirdigkeit. Etlich sagen Behmer land sey durch kaiser Fridrichen den erstē auß
ein hertzogthumb zu ein kōngreich erhebt wordē. Darnach hat graff Ulrich zu Kerndten der keynen manlichē
erben her von Orthocaro dem behmischen kōnig gelt empfangen vnd im darfür Kerndten Crayn die Wind
schen marck vnd Portunaw vbergeben. Zu letst bey zeiten kaiser Karls des vierdē ist das behmisch kōngreich
in großer mechtigkeit glori vnd wunderperlicher zunemung gestanden. also das kein kōngreich in gantzem Eu
ropa dem behmischen gleichē mocht. an manigfeltigkeit köstlichkeit. vnd zierlichkeit der kirchen vnd gotzhew
ser mit hohen. herrlichen. weyten hübschen. wercklichen liechten vnnd schemperlichen gepewen auffgerichtet.
vnd mit schönen köstlichen silberinen vnd guldinen ornaten. klaynaten. edelmgestayn klaydungen vnd zierdē be
gabet. vnd nicht allain in stetten sunder auch in dörffern. Vnder andern was ein köstlich closter zu Prag an der
Mulda gelegen daselbstū herren die behmischen kōnig ire begrebnus. In demselben closter was außerhalb an
des seins köstlichen vnd gedechtnußwirdigen gepews ein weyter schöner viereggeter creūtgang. darū was
das alt vnd new testament von anbegyn des geschöpfs bis auff sant Johans heymliche offenbarung in tafeln
mit sölchen schönen völligen büchstaben geschriben das es ein yeder vō höhste bis herab leichtlich lesen mocht.
Diss behmer land was ein plum der süßigkeit. das etwen vnder den fürsten vnd kōnigē ainē süßen trūch vō ge
schmack von ime gabe. Aber nw hat es layder einen vberrūchenden gestanck. got wöl das er schier wider ab
zu süßem gerūchde vnnd schmack gelang. Die historien diss bemischen lands vnnd geschichten seiner kōnig hat
babst Pius der ander gar treffenlich beschriben.

Prag

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0454

gefördert durch
Baden-Württemberg

DAs ellend iamerig vñ trost-
lose volck der rude hat nach
der gepurt cristi. M. ccc xxxvij. iar
zu Deckendorff an der thonaw in
bayerland zuuerschmehung vnd
belachung der götlichen maiestat
vnnd hohwirdigkeit desselben vn-
sers herrñ Jhesu cristi vnd vnsers
heiligen cristenlichen glawbens.
das allerhailigst sacrament vilfe-
tiglich gestochen. darnach in ein
glüenden ofen gelegt. vnnd zu letst
als er vnuersert blibe auff dem er-
pays mit hemern geschlagen. Als
aber auß götlichem willen sein
offenbar wardt do warden die
den von Hartman von degenberg
dem pfleger vnnd den burgern da-
selbst angenomen vnd auf erlich
der warhen mit gepürlicher pei-
des tods gestraft. vnnd dieselb ca-
stia des sacraments daselbst gen-
heiligen grab wesende wirdt mit vil wunderwercken geeret.

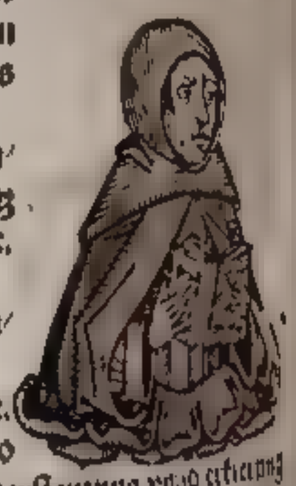
ITem alle iuden in teutschen landen warden darnach im iar cc. lxx. Mar-
silij. verpreñt vnd beschuldigt das sie die prunnen vergiftet hetten. an
deñ it vil des bekentlich warn.

HEwschrecken vnd gewürme an zal vonn auffgang bis zum vndergang
wie ein dicker wolck den himel vberziehende haben diser zeit alle krewt-
ter vnd frucht der erden verösigt. vnnd nach zerstörung vnd gestanck derselb-
ben ein grawsame pestilentz geursacht.

EIn erbermdliche elegliche pestilentz fieng sich an in disem M. ccc. lxx.
iar vnd weeret drey iar durch die gantzen welt auß von des ob genan-
ten gewürms oder hewschrecken wegen. Erstlich in India anhebende vnnd
von dannen bis in buttannia. darnach in welsche land vnd franckreich vnd zu letst in teutsche vnd hungerische
land kriechende. vnd was bey allen volckern ein solcher geher vñ großer sterb das auß tawsent menschē kaum
der zehend in leben blib. An etlichen enden blib kawm der duttail menschen lebendig. vil stett schlösser merck
vnd dörffer starben gar auß vnd bliben öde. Etlich maynten die iuden hetten disen iamer mit vergyftung der
prunnen gemeret.

Gerhardus augustiner ordens

GErhardus senensis augustiner ordens ein erleüchter außleger der heiligē schrift
ein synreicher man vnd sancti Egidij romani ein nachfolger ist diser zeit zu mal
alt gestorben vnd also ein hohgelert man gewest das er vil nutzperer vnnd löblicher
schriften gemacht vnd hinder ime gelaßen. der sich dañ der heilig Bernhardinus sein
landßman in begreiffung ettlicher seiner schriften gepraucht. vnd den auch Johannes
andree fast gelobt hat.



GErhardus auch desselbens ordens vnd lerer der heiligen schrift ein Sauonen-
sischer bischoff was diser zeit in achtung vnnd mer geflißen sein volck zu nutz
zefürdern dañ vber sie zeherrschen. So was er auch in gaistlichen rechten hohgelert.
darin er auch ettlich außlegung gemacht hat.

THomas von Florentz ein artzt weylend Dyni des artzts sun ist diser zeit an synn-
schicklichkeit nicht in mynderm rüm dañ sein vater dauor gewesen.

BArtholus de saro ferrato ein fürst der rechtgelerten verschynner zeit vñ ein vbe.
fließender außleger der rechten vnd ein iunger vnd zuhörer Cyni vñ Jacobi bo
thigarij der doctoren. was diser zeit in schrifftlicher erfarung verstentnus vnd erklerung
der rechte der gantzen welt wunderperlich vnd hoh achtper. der dañ vor andern auß-
gern der geschriben recht fürtreffenliche erklerunng vber die kaiserliche vnnd weltliche
rechte begriffen vnd vil außpündiger löblicher güter ratschleg beschriben hat. Er starb
aber im. lvi. iar seins alters.

Bartolus ein doctor

FRanciscus albergotus ein aretiner ein fester doctor vñ außleger der kaiserlichē rechte
was ein gehaymer vnd nachfolger Bartoli.

IAcobinus carrariensis herr zu Padua. der Marsilius erschlug ward in disem iar als
er vier iar daselbst geregirt het von Guilhelmo seinem sun den er auß einer zufraw
geporn het auch ertödt darumb das er ime einen panckart gescholten het. dem nach forderet er den vater auff ein
haymlichs ort vnd erstache ine mit eim schwert vnd hieß ine in sant Augustins kirchen begraben vnnd darumb
nicht eytels noch vergebens hat der herr gesprochen. Welcher mit dē schwert schlecht der wirdt mit dē schwert
vergeen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0455

gefördert durch
Baden-Württemberg

CArolus der vierdt des namens ein hohberümbter kaiser kome mit seinem gemahel vnd sünen zu babst vrbano gein Rom nach der geburt des herren. M.ccc.lxvij. iar. Nw zohe er durch Paduam vnd Bonomã in ethruriam. vnd als er gein Pisa kome do ergaben sich etliche stett an me zu dem Römischen reich. Er bracht auch etlich gelt auß den Florentinern die sich der widerspennigkeit etlicher men vnderworffner Ethrurischer völcker besorgtẽ. die men deñ begegnet weer wo allain der kaiser verwilliget het. Dieweil aber Carolus zu rom was do manet er babst Vrbanum die hawbter der heiligen appostel Petri vnd Pauli zesuchen. die wardẽ auß göttlichem willen gefunden vnd in sant Johansen lateranensis kirchen an ein syhtpere statt gesetzt mit vil silber gold vnd edelm gestayn gezieret. Diser Carolus gieng eins malß zu Prag in die hohen schůl. darinn er dann die maysster der freyen kunst disputiren bey vier vren höret do wurde sein ritterschaft vngedültig vnd sprachen zu me. es wer nachtmals zeit. do antwurtet er vñ sprach. es ist mir noch nit zeit sunder euch daĩ diss ist mein nachtmal. Diser Carolus forderet eins mals zu me einen menschen der me vom leben zum tod bringen wolt vnd raychet me tawsent guldein mit denselben sein mampere tochter zebestatten. vnd sprach das er sich vber die erparmet die als die eltere doheym beschlossen wer. do dancket derselb man dem kőnig vnd gieng zu den die me auff des kőnigs todt bestellet hetten vnd sprach. ich weßte nicht wer Carolus was aber nw mag ich den milten vñ barmhertzigen fürsten in kein weyße tödten noch vmbbringen. Zu diss kaiser Karls zeitten enstund in der kayserlichen reichßstatt Nürmberg groſße zwitracht darumb das die des rats vnd die erbern demselben kaiser Karl anhiengen. das was der gemaynde nit gewillt. vrsacher solcher auffrür warñ etlich auß der schmitzunft gaißpert genant. aber die sachen warden durch fleiß kaiser karls gestillet. die zünft der hãdwerck abgestellet. die stat mit beßrer pollicey auffgerichtet. vnd die flaischhacker die dem kaiser vnd den des rats anhiengen mit eim ewigen vaßnacht spil gefreyhet.

Orden der Jnesuatorum genant.

DIser orden hat vnder dẽ hernachgeschriben babst Vbano zu Sena der statt Ethrurie anfang genomen. die person desselben ordens fiengen an in den hewsern in werltlicher klaidung nach sytten der gaistlichen mit groſßer lieb vnd einer einfeltigen gaistlichkeit in dem schways vnd arbait irer hend versamenltlich zelebẽ vñ got zedienen. Als nw der benant babst sie für sich forderet do anpfieng er ab irem leben ein groſs wolgefallen vnd gabe men zu einer klaidung einen weyßen rock vnd ein verachtliche kappen. vnd verordnet inẽ zu ein schirmherrn einen tapffern vnd fast gaistlichen man der sein gesyptter freünd was. Derselb gabe inẽ auß seim befolhnẽ gewalt ein groes klaid ob dem weyßẽ rock on geschühe zetragen. vnd begabet sie mit vil freyheiten vnd gnaden also das sie nwmaln schier durch alle welsche stett fast gemert. gůts lebens in hoher achtung gehalten werden.

DEr ordẽ der geregelten chorherrñ scopetini genãt vnnd den man sant saluators haist hat auch diser zeit in dem senensischen feld von etlichen gaistlichen vetern sant Augustins ordens vrsprung gehabt. Dieselben versamlũg hat darnach babst Gregorius der. xi. angenomen bestettigt gefreyet vnd vnder den geregulirten chorherrñ gezelet. Dieselben personen tragen zu gedechtnus vnd eren irs erstẽ gaistlichen stannds ein weiß klaid mit eim weißen schepler ob eim weyßen leynin hemd. Sie geleben irer rennt vnd gullt vnd predigen nit. Sie hörn aber beichte. Biss heer sind die in groſßem werde vnnd achtperkeit gewest. dañ diser orden hat an schuftlicher weißheit vnd an heiligkeit des lebens etwieuil hohbe rümbt mañ erzogen.

Johãnes kőnig zu franckreich

IOhannes der kőnig zu franckreich hat nach der geburt cristi. M.ccc.l. iar nach absterben seins vaters philipsen in franckreich zeregiren angefangen vnd. xxv iar geregirt. vnd den krieg so sein vater mit Eduardo den kőnig zu engellãd anfieng fürpan gefüert. aber er wardt im sechsten iar seins reichs von dẽselbẽ kőnig Eduardo in dem piturienſischen feld vberwunden: vnd mitsambt Philipsen seinem sun gefangen. vnnd Gualterus der Athenisch hertzog mit. xx^{m}. franzosen in demselben streyt erschlagen. aber in dem dritten iar diser fengknus ließe kőnig Eduardus disen Johannem mitsambt allen gefangen ledig. doch mit dem geding das Johãnes sich nymmermer vndersteen solt einichen krieg wider Eduardum zefüeren. aber Johannes wardt vnlang darnach treüprüchig vnd vrsachet Eduardum von newen zu der waffen zegreiffen. also das Eduardus mit eim groſßen mechtigen heer in Franckreich zohe vnnd dasselb kőnigreich mit groſßer nyderlag vnd schlacht langzeit beschediget.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0456

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der welt. vm. vc. lxij. Jar christi. j. iijc. lxij.

Vrbanus des namens der fünft dauor Wilhelmus grisant genāt sant Victors zu Massilia abt wardt (dieweil er als ein legat in welschen landen außen wz) zu Auion mit gemayner wale zu babst erkorn. Er was gar ein tugenthafftig starckmütig man vnd auffrichtigs vnsch uldigs lebens. vnd schicket Egidium dē hyspanischen cardinal als einen babstlichen legaten von den seyten in welsche lannd gein Bern zu Lanem dem herrn zu d laytern. Daselbsthin forderet er zu ime die welschē herren vnd statthaltere. mit den machet er püntnus wider Bernabonem den Mailendischen statthalter. der wardt darnach mit streyt vberwunden. zu der flucht gebracht vnd Welschs lannd befridet. Darnach kome babst Vrbanus nū vierden iar seins babstthumbs in welsche land gein rom in für satz vnd wille n die sachen welscher land in ordnung zebringen. Als aber kaiser Karl verstund das Vrbanus gein rom gezogen wer do zohe er (als vor steet) auch hynein. Deßmals warden (als hievor gemeldt ist) sant Peters vnnd Pauls hawbter gefunden. Dieweil Vrbanus zu rom was do ließe er von der reütschen vnd andrer außlender wegē schöne pallast gemache vnd wonung für beschwernus des römischen lufts zu summer zeit in der alten statt vnd auff dem faliscomischen berg pawen. Er ließ auch Johannē haucut gar einen treffenlichen kriegßman auß fangknus vnnd machet me vber das kriegsvolck das vormals vnder Egidio gewesen was zu ein hawbt man vnd zohe widerumb in galliam vnd starb zu Massilia in dem newnden iar seins babstthumbs

Gregorius der ailft vormals belfortis genant ein cardinal wardt zu Auion mit gemayner wale babst erkorn. Diser wardt in dē. xvij. iar seins alters vō babst Clemente dem sechsten seinem vettern zu cardinal gemacht. vnd zu vermeydung d nachred (als ob er mer dem plůt dañ der kirchen genaigt wer) zu den allergelertistē lewten. vnd zuuoran zu Baldum gein Perus von zucht vnd lernūg wegē geschickt vnd in allen künsten schuftlicher weißheit hohgelert. vnnd was also vnschuldigs vnbefleckts lebens vnd also ein holdselig vnnd gütig mensch das ine mengclicher sunderlich liebet. Als er nw in den babstlichen stand kome do schicket er von stund an sein legaten in welsch land der kirchen sachen vnd heimdel zerkündigē vnd mit dem vitzdomgrafen zu Mayland fud zemachen. dañ alle ding warn in zerrüdunng vnd auffrür. Vnd nach dem aber diser Gregorius dauor langzeit in welschem land zu Perus in der lernung des hohgelerten rechtweisen doctors Baldi gestanden wz vnd gütermaß betrachtet het was nutzperkeit sein eingang in welsche land vnd sein anwesen zu rom der kirchen bringen möcht. vnd aber diser babst einen bischof vermanet zu seiner kirchen anhayms zeziehen do sprach derselb bischoff zu disem babst Heiliger vater warumb zeühst du selbs nicht zu deiner kirchen gein rom. demnach schicket sich Gregorius mit seinen willigen. doch wider gefallen seiner gesyppten eylends vñ kome gein rom nach der geburt vnsers haylāds. M. ccc. lxxvi. seins babstthūbs in dē sibendē iar. als der babstlich hoff. lxx. iar in Gallia gehaltē wordē was. Aber als vil dise widerkunft des babstlichen hofs gein rom dem volck daselbst frölich vnd freidsam was so vil was die den florentinern erschrockenlicher vnd widerzam. dañ mengclich hoffet das dardurch der kirchlich stand geauffet vnd der tirannen gewaltsam verducket werden solt. Die römisch statt bedorfft gar wol d babstlichen zukunft. dañ die gotzhewßer thürn vnd mawrn. auch die sundern gepew daselbst erschynen allenthalben pawfellig. so was derselben statt burgerliche sytlichkeit also entgangen das schier nichtzit burgerlichs wesens daselbst gespüret ward Als aber der babstlich stül widerumb daselbst nidergesetzt wardt do gelanget dieselb statt von tag zu tag widerumb zu auffnemung an gemaynen vnd sunderlichen gepewen. vnd auch an hübschheit burgerlichs stands vnd regiments. Vnnd wiewol diser babst die florentiner zu vertrag vermanet yedoch widerten sie sich des. darüb wurde sie vrpañ. aber sie zwungen die buester bey inen mess zehalten. dem nach bewegten sie den babst zum krieg. aber in solliche lewften ward er mit eim vntraglichē schmertzen der plasen beladen vnd starb im newnden iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Vrbanus der fünft

Gregorius der xi.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0457

gefördert durch
Baden-Württemberg

Brigitta ein wittib

BRigida oder Brigitta die andechtig cristenlich fraw teütscher nation. ein fürstin vnd herrin des lands schweden was auß durchleüchtigen. edeln. vnd andechtigen eltern gepom. Jr vater auß sundrer lieb gein sant Jacob wallende beichtet in gedechtnus des leydenns cristi alle freytag. Dieweil sie in müter leib getragen wardt do fiel ir müter in geferlichkeit eins schifbruchs. aber sie ward behalten von irer frucht wegen. Als nw Brigitta gepom wardt do blibe sie drey iar vnredende. darnach redet sie volkomēlich. Nach abstērbē irer müter wardt sie irer müter schwester befolhen. Sie wüchsse in aller tugent vnd andacht. der vater vermehlet sie einem edeln vnd weysen iungling zu der ee. bey demsebē wonet sie vil iar in aller ersamkeit vnd in vnglewplicher messigkeit. demüengkeit. senftmüetigkeit vnd arbait. Nach irs mans tod taylet sie alle ire güeter vnder ire kinder vnd armen vnd verwādlet ir klaydung vnd leben. sie geprauchet sich keins leynins klaids dañ auff irem hawbt. sind trüg ein scharpffs herins klaid an zu kestigung irs leibs. Sie zohe auß gepote Cristi jein rom mit ein andechtigen mitgeferten von andacht wegen vnd vberantwurtet babst Vrbano ir offenbarung das er nit gein Auion ziehen solt. So sendet sie schriften an babst Gregono das er den hoff wider gein Rom wenden solt. Von dannen wallet sie gein Jherusalem. vnd von Jherusalem wid gein rom. Darnach siechet sie schwerlich ein gantz iar. der herr eröffnet ir die zeit irs sterbēs. auff das starb sie seligclich. Diser Brigitta hat got in irem leben vil offenbarung künftiger ding gezaiget.

SAnt Brigittē ordē hat vō der selbē sant brigittē d hohberümbten frawē anfang genomen. d dañ auch sant saluators orden genannt wardt. also das die selb heillig fraw durch antreibung des heiligen geists ein newe gaistlichkeit zwifacher clöster als mañ vnnd frawen erweckt vnd auffgericht hat. vñ diser gaistlichkeit sol sant Basilius in kriechischem lannd ein stifter gewesen sein. aber nachfolgend von weil zu weil hat die kirch zuuermeydung vbels. vnd zu geschwaygūg böss redender münder solch clöster entlöset also das sie von einander bleiben solten. aber die heillig brigitta sol auß anlaytung des heiligen geists den orden also widerauf gerichtet vnd vernewet haben das ir beder. als d mañ vnd frawen wonung aneinander. vnd doch also vnd schieden sein solten das man von einer zu der andern nicht leichtlich denn auß erheischung der notturft das heillig sacrament den krancken zebringen komen möcht doch das sie ein gemayne kirchen haben solten. also dz die brüeder hernyden vñ die schwestern oben ire ambt halten solten. also auch dz die ebbtissin die förderen sorg tragen vnd die brüeder allam göttlichs diensts soltē gewarten. So solt einer vnder inen der prior oder beichtiger genent werden vnd den andern vor sein. Sie hat auch geordnet das solche clöster ligende güeter vnnd zinss haben. vnd aller brüeder vnd schwester klaidūg vnd speysung der ebbtissin zugehören solten. Itē sie solten an merckrich vnd offenbar vrsachen vnd on lawb der ebbtissin nit auß dem closter geen. sunder durch bischoff eyngelaytet vnd consecrieret werden. Jr klaidung ist ein rock mit eim groen mantel mit ein roten creütz darauff vnd mit ein weissen ringlein darūb. vnd tragē nicht leynems am leib. Essē drey tag in der wochen flaisch ausserhalb d fasten. Sie halten sant Augustins regel mit beylegung sant Brigitte satzung ir von got (als sie gesagt hat) geoffenbaret. die dañ die heiligen veter die bebst mit sunderlicher freyheit bestettigt haben. Diser clöster sind weing in welschem land aber vil in schweden vnd teütschen landen. Die brüeder diss ordens hören beicht vnd predigen zu heiligen tagen vnnd haben layen brüeder zu geprauch eüsserer vnd werltlicher hendel.

Orden sant Brigitte

Johannes boccacius

IOhannes boccacius ein florentiner ein hohberümbter poet philozophus vñ astronomus oder sternscher diser zeit ist in. xiij. iar seins alters gestorben. aber nach dem er in latinischer vnd welscher zungen fast wol berichtet vñ ein man wūsamer synschicklichkeit was so machet er in latinischem gezüng gar vil schöns synnreichs dings. vnd auch sunst in welschem gezüng mancherlay lieplichs gedichts. als Centonouella vnd anders.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0458
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar d werlt. vi^{m}. v^{c}. lxxvij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lxxviij.

Rbanus der sechst von Neapolis ertzbischof zu barona ward in disem iar nach babst gregorio babst erkorn. Diss was ein listig vnnd rachsehig man. der sich dañ mer an Johanna der kõngin vnd den cardineln rechen dañ die cristen befriden wolt. darumb absolunet er die verpannten florentiner in hoffnung das er sie damit nach seinem willen wolt ziehẽ. vnd nach dẽ er von natur ein vngenügsam man was so machet er zu Nuceria newe cardinel vnd leget etliche auß den alten in kercker. Darnach zohe er gen Genua. vnnd von dannen wider gen rom. daselbst machet er zu empfliehung heimlicher feintschaft. xxx. cardinel an ein tag. der warñ der merer teyl neapolitaner vnd drey römer. Zu letst starb er in dem. xij iar seins vnglücklich gefürtẽ babstthumbs. vnd me bewayneten nicht vil lewt.

Die zwayundzwenzigst scisma oder zwayung vnd die allerergst vnd böseist. xxx. iar weerẽde hat diss iars anfang genomen. dañ nach absterben Gregorij des xi. wardẽ die cardinel von den römischẽ bürgern freüntlicher weiß gebetten das sie einen walhen oder römer zu ein babst welẽ wöltẽ. Nw warñ der frantzosen oß gallischen cardinel. xij. die vnderstunden sich einen auß ir er nation zu babst zeerwelen. so begeret vnder vier walhẽ oder römern ein Vrsiner des babstthumbs. nw begabe sich der fal das ein neapolitaner zu babst gewelet. vnnd (als vor steet) Vrbanus genant wardt. derselb vrbanus blib drey monat babst. Darnach zohen die gallischẽ cardinel in schein als ob sie die hitze des summers fliehẽ wölten auß rom. darunder warn acht die sagten das die wale Vrban zum̃ babstthumb geprechlich gewesen wer. darumb so erkieseten sie einen andern von Genff dẽ neñten sie Clementem den sibenden. vnd schickten in die werlt brieff auß das derselb Clemens der recht stathalter Cristi wer. Von dannen entstund ein groß scisma in der kirchen. dañ die teütschen. welschen vnd hungerische lannd hiengen Vrbano an. vnd Gallia Hispania Cathelonia vnd Brittannia Clementi.

Clemens aber zohe nach vil gethaner vnd erliddner niderlag mit seinem hof in Galliã gen Anion. daselbhin setzet er seinen stül vnd ward von den Galliern als ein rechter babst geeret vnd saße xv. iar.

Bonifacius diss namens der newndt ein neapolitaner davor Petrus thomacellus genant wardt zu rom in gemayner einhelliger wal der cardinel erwelet. nach der gepurt Cristi. M. ccc. lxxxix. iar. vnnd wiewol disser Bonifacius in eingang seins basthumbs bey. xxx. iarn alt was so füeret er doch füroan sein tag in solchem pracht den alter das ine kein wollustperkeit zu arg fürgeworffen werden mocht. So was er also klügmütig vnnd rat weiße das er erster allen gewalt vnd machte des römischen volcks auf den babst wendet. vnd nach seinem gefallen einen römischen rat besetzet. vnd die engelpurg vnd prugken befestiget. In dem zehendẽ iar seins babstthumbs zohe er von Assis alda er dañ vil iar gewonet het wider gen Rom vnnd hielt ein gnadenreichs iubel iar. In demselben iar kome er mit rüm vnd gelt zu solcher mechtigkeit das er sein nachkomen römisch best zu herren des erstlichs vmbkrays machet. Dañ er setzet das nymant gezymen möcht einich bruesters pfründ zeerlangen vor vnd er das gelt des weerds des ersten iarnutzs derselben pfründ in die babstlichen schatzkamer geantwurt würd vnd des wideret sich nymant dann die engellendischen in den kleinern pfründen. Diser Vrbanus hat Brigittam in die heiligen zal geschriben. Zu letst starb er im. xv. iar seins babstthumbs.

Benedictus diss namens der. xiij. wardt nach der gepurt cristi taw sent. iij^{c}. xcvij. iar nach Clemente vnd erblich zu Anion in der zwayung zu babst benennt vnd saß. xxi. iar bis auff das concili zu Costnitz. davor hies er Petrus hyspanus von Luna vnd was gar ein hohgelert man.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0459
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kayser

WEntzlaw des vorgenãtẽ kaiser karls sun ũ mit dẽselbẽ seinẽ vater. viij. iar regiert hat nach abstorbẽ seins vaters allam. xxij. iar geherrschet vñ doch die benedeyung des kaiserthumbs vonn babst nye erlangt. Aber doch im. xv. iar seins alters mitsambt Johanna seiner gemahel zu Ach die römischen königclichẽ kron empfangen. Darnach in dem sechstẽ iar starb die königin also ward ime ein hertzogin von bayern Sophia genant vermehlet. Diser Wentzlaw was seinem vater in allen dingen vngleich. Er suchet wollustperkeit vnd ruhe sorg vnd arbeit. vñ was des weins geflißner vnd gitziger dañ zu versorgknus des reichs. vnd verzeret allezeit seiner tag in müßigkeit vnd flaischgirigkeit. darumb wardt er von den lanndtherrñ gefangen vnd. xvij. wochen in hüt gehalten. doch durch hertzog Hansen zu Lausitz vnd hertzog Procopium zu Mherhern wider erledigt. vnd darnach zum andern durch köng Sigmũdum zu hungern zu fangknus genomen vnd hertzog Albrechten von österreich zu verwarung gegeben. also wardt er zu Wien in schönen hewßern vnd gemachen bewaret. aber er kome daselbst durch vnfleißige hüt darvon vnd entwiche vnd kome widerumb in das reich. Doch nach dem er sein böße sytten vnd gewonheit nicht wandeln wolt do wardt er durch die churfürstẽ des reichs mit verwilligung des babsts von dem römischẽ köngreich abgestossen. vñ Ruprecht der pfaltzgraff bey rhein wider seinen willen an des Wentzlaws stat erkom. Vnder disem köng Wentzlaw hat die hussisch ketzerey vrsprung gehabt. Dieselben ketzer vberfielen auff ein zeit nach mancherley ir em fürnemen mit Niclasen eynem edeln mañ vngestümiglich den königlichen pallast vnd begerten an dẽ köng inen weyttere kirchen zegeben. do hieß der köng denselben Niclasen des morgens darnach wider komen vnd antwurt empfahen. also gieng niclas ab vnd beweget das gemayn volck mer vnd mer zu auffrür. do fluhe der köng in dẽ vischerat vnd von dannen mit weing volcks in das new schloß. das er gepawt het vnd schicket zu Sigmunden seinem bruder vmb hilff vnd beystand. So lieffen die ketzer toben de in das rathaws vnd ergriffen siben ratherrñ (dañ. xi. warñ empflohen) vnd dẽ richter der statt vñ etliche andere burgere vñ stürtzte die vber dz rathawß zů fenstern auß. Der königlich camrer empfluhe auch. Als nw die ding dem köng verkündet warden. vnd alle die entgegen warñ des erschrecken vñ mitleydẽ empfiengen. do sprach des königs schennck. Ich hab vorhin wol gewißt das es also geen würd. do ergriffe ine der köng zörniglich vnd tratte ine vnder sein füeß vñ zucket einẽ degẽ in wille ine zeerstechẽ aber er wardt von den vmbsteenden daran verhindert. Bald darnach wardt er von dem schlag berüert vnnd starb in dem. lvij. iar seins alters als er. lv. iar zu Beheim geregirt het. Es was gewonheit deßmals bey den Behmẽ das die leichnam irer köng vor irer begrebnus mit köstlichen würtzen acht tag gesalbet vnnd durch die gotzhewßer der statt vmbgetragen vnd bewaynet warden. Aber nach dem die königin die ketzer fürchtende mit in die newen statt getorste so wardt Wentzlaw also nicht begãgen. sunder in sannt Veits kirchen in dz schloss getragen vnd daselbst in dem königclichen sale bestattet. Als aber darnach das closter von ketzern zerstört ward do bracht ein hãdwerckßman diss Wentzlaws leichnã haymlich dauon vñ behielt den in sein hawß. Als nw die sachen zu besserm wesen gelanget vnd der leichnam Wentzlaws gesucht wardt do nam der man. xx. guldem vñ gab den wider.

Jobst marggraf zu mechern

IObst marggraff zu merhern ward noch in leben Wentzlaws võ dẽ ertzbischoffen Maintz vñ Cölne zu köng erwelt. so hettẽ etlich Sigmũdẽ gekorn. aber er starb in kurtzer zeit on erben vnnd wardt zu Brũn in merhern vnder ein königclichẽ scepter begraben. Als diser Jobst einßmals zu köng Wentzlaw obgenãt nach seiner entsetzung kome do wardt er von ime on ein heymlichs ort gefordert vñ sprach. wiewol ich wais das es auß meiner wirdigkeit nit ist das mich die churfürstẽ des römischen reichs entsetzt habẽ so ist es mir doch ein ergetzlichkeit dz solch wirdikeit als an meinen vettern gelangen sol. do erschrack Jobst diser wort vnd fiel auß forchten auf seine knye für den köng vnd bate ine ime nichtz zeuerargen: also sprach köng Wentzlaw. Leg hin dein forcht dañ ich stee nicht allain des reichs gern ab sunder mir auch layd das ich geporn plůt verletzen solt. aber Jobst lebet allain sechs monat darnach vnd liß pfaltzgraff Ruprechten herrschen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

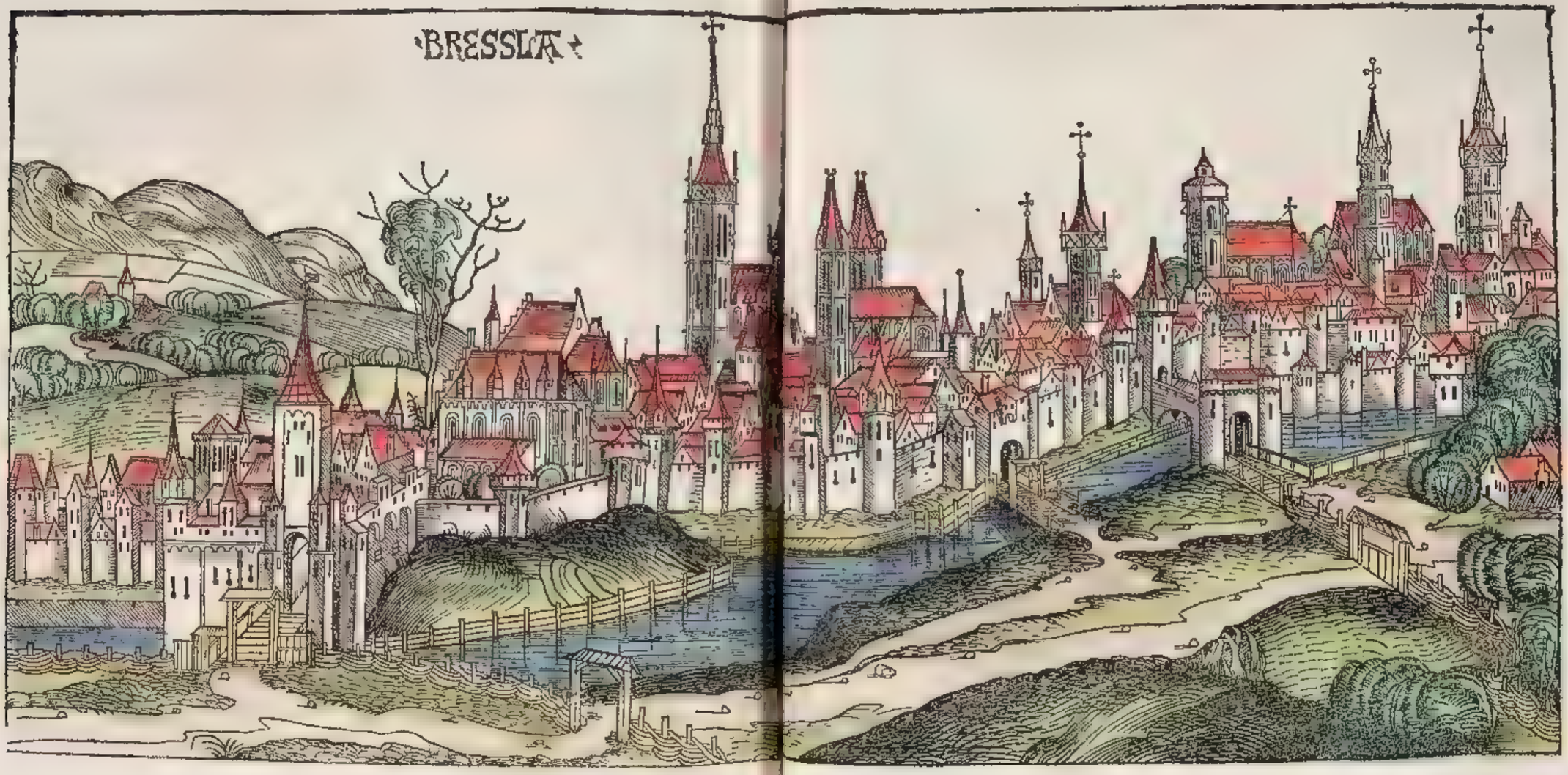
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0460

gefördert durch
Baden-Württemberg

Preßlaw schlesier lands ein edle vnd bey dem teütschen vnd sarmatischen volck ein fast namhafftige statt. ligt an dem fluss der Oder. Dann Schlesia ein proumtz teütscher land ist mit derselben Oder beseüchnet Die fleißet gein mitternacht zu beden gestadten teütsch volck habende. doch ist ihenßhalb ō adern die polnisch zung in mereem gepratich Dise statt hat von rem anfang her auß versa ūlung der menschen daselbst zusamen komende mercklich auffzug vñ zierlichkeit an sindern vnd gemainen gepewen empfangen. vnd zumal wolgezierte gotzhewßer. Vnder denen fürscheint die bischoflich thumkierche in sant Johanß ere geweihet. dasselb haben die alten das gulden bistthumb gehaißen. aber der hußen krieg haben das laymig oder rdin gemacht. aber Johañ rot diser zeit bischoff daselbst ein doctor des rechtens vnd in allerlay schanfilicher lere vnnd weißhey en hoherfarner man hat diss bistthumb an ere vnd weere gar hoh geauffet. In diser löblichen statt sind schampe re clöster. Sant Augustins orden zu sant Dorothea. Der parfüßer zu sant Jacob vñ zu sant Bernhardin. doch vnderschiedlicher observantz. Der prediger zu sant Albrecht. Der geregelten chorherrē zu der glorwirdigē mūter frawen Maria. Der premonstratenser zu sant Vincenz vor der statt Daselbst ist auch ein halber stift zu dē heiligen creūtz. Aber vnder den fürtreffen die zwū pfarr kirchen zu sant Elizabeth vnd zu sant Maria magdalena So sind sunst allda schöne klayne kirchen Sant Barbare Sant Cristofs vnd sant Lazarus vñ vil ander. Dise statt hat von mancherlay fürsten verwandlung der herrschaft empfunden. Als die statt Eger von Johanne kaiser Karls des vierden vater wider erobert wardt do warden auch dise statt die hertzog Heinrich zu Schlesien innhielt. auch Lignitz vnd ander vil steet in schlesia ume in dem krieg vnderworffen. In diser statt warden zu

den zeiten kōng Wenzlaws zu Beheim die des rats in einer auffrür durch die fenster vber das rathaws ab an den marckt von der gemaunde gestürzt vnd ertödt. aber vber weng iar darnach die vrsacher vñ anfenger derselben dung auß beselh kaiser Sigmunds gefiertelt. Als solchs an die von Prag die dañ ō gelegenheit mißhandlung an iren ratherrñ dauor auch begangen heetten) gelanget do fielen sie in forcht vnd verzweiflung gnad vnnd vergebung irer mißtat von kaiser Sigmunden zeerlangen sunder besorgten sich der gleichen straff gein den zu Preßlaw gelobt. Dise statt ist erstlich vnder der Beheim gewalt vnd herrschung gewesen vnd nachfolgēd nach mancherlay kriegen auß trewlosigkeit der beheim Mathie dem kōng zu hungern vnderworffen wordē vñ nach absterben desselben kōngs Mathie widerumb an das Beimisch kōngreich dem yetzo Vladislaus ō durchleuchtigst kōnig zu hungern vnd beheim vor ist, gelangt. Dise statt ist mit wunderperlicher mawr vmbfangen. vñ an dem ort daran die Oder mit eynnt mit ein tieffen außgeworffen graben vñ mit einer ziegelstainn mawrn bewaret in solcher dicke das die mit geschoße nicht leichtlich zerprochen werden mag an den mawrn sind vil thürn vnnd an schreckerlichen enden ergker vnd vorweer gepawt. Auch in der statt weyt gassen vnd weg creützweys gestalt mit schönen zierlichen hewßern. eben vnnd gleich neben einander gelegen. also das ye ein hawß dem andern sein außgesyht nicht nymbt. So ist an eim fast weyten marckt ein rathaws mit einem hohen thurn auff dē die wachter mit horen plasen ire spil zu essens zeiten vben.

Preszlaw



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0461

gefördert durch
Baden-Württemberg

Entzlaw der kŏng zu Beheim solch gar offt (als sein hoffgesind sage gesprochē haben. Weñ mit das glück zu zerrüdung der welschen stett schickt so tayl ich den rawb der andern gütere vnder die ritter. darumb so wil ich allain den rawb des weins bey mir behalten. wo aber ymant in die weinzell in meinem gepiet greyfe vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrñ Jhesu geoffenbaret worden sein. Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyñ betrogen worden. denselben wer besser zeschweigen dann also frevenlich dauon zereden.

Johannes de rupecissa parfüßer

Johannes de rupecissa parfüßer ordens ein namhafftiger lerer der heiligen schrifft vnd in natürlichen dingen hat diser zeit auserhalb dess das er vber die bücher der hohen schŭ geschriben hat vil von pald künftigen dingen gesagt. Er wardt in ein kercker gelegt. darumb wolt er als ein prophet vil von künftigen sachen schreiben. Nämlich von zwayen antixisten. von nidertretung der kirchen. von verwüstung der örden vnd von bekerung aller haiden zu cristenlichem glawben. vnnd vil anders dings vnd das alles solt an der zeit vnd ime von dem herrñ Jhesu geoffenbaret worden sein. Aber dieselben ding sind nit allain nicht beschehen sunder es ist in allen sachen widerwertigs erschynen. Der gleichen warsager von verborgen dingen sind vil von anbegyñ betrogen worden. denselben wer besser zeschweigen dann also frevenlich dauon zereden.

Symon von cassia

Symon von cassia Augustiner ordens ein heiligē schrifft ein treffenlicher lerer vñ prediger ist diser zeit ein siechē den sele zu genzigkeit des lebens als ein ertzneyliche erquickung gewesen. vnd hat als ein warer außleger der euangelisten vnd als ein warer nachfolger Jhesu cristi. alle geschihten desselben vnsers haylmachers in ein ordnung gesamlet vnd in. xv. büecher getaylt. vnd sunst vil güter cristēlicher lere vnd anweysung beschriben. vnd zu Florentz mit dem gaist der weyssagung gereichßnet. vnd daselbst ein frawen closter seins ordens von grundauf gepawet vñ dasselb mit edeln frawen vnd junckfrawen erfüllet.

Von der haymsuchung der glorwirdigen junckfrawen Marie wardt diser zeit von babst Vrbano dem sechsten durch die acht tag wie das fest vnßers herrñ fronleichnās zebegē auffgesetzt. auff das durch das fürbete vnd verdienstnus der gebenedeyten gottes gepererin der junckfrawen Marie eingkeit der kirchen in dē sathma erworben wardt.

Franciscus der carrarier herr

Franciscus carrarensis der elter empfieng sein veterliche herrschaft vñ herrschet. xi. iar ein scheinperer tugentreicher vnd vil lobs wirdiger man. der die statt Padua mit thürnen. zymen vnd fast scheinpern sundern vnd gemaynen gepewen vñ behawßungen wunderperlich gezieret. vnd auch in streitten vil löblicher vnd gedechtnußwirdiger gethaten begangen vnd damit sein herrschaft fast zu auffnung gebracht hat. Aber nach den er sich vnderfieng Bernabouem seinen schwester man von Galeacio marie ledig zemachen do entlediget er ine nicht allain nit sunder er verlure auch sein aigens leben darburch. dann er ward darnach von demselben Galeacio vberwunden vnd gefangen vnd in dem kercker also gehalten das er starb.

S. Katherina von sens

Catherina von Sens eins tuchferbers tochter hat in dem. xij. iar ires alters etliche gemahelschaft verschmehende der prediger dritten orden ansich genomen vñ in vnzallichen tugenten scheinende ein wündergestrengs vñ massigs leben gefüert vnd wunderperliche gesihte vnnd vberwindung in irer entziehung vnd massigkeit gehabt. Cristus hat sie ime vertrewtet mit eim fingerlein das het vier perlein vnd einen adamanten darauff. Der herr name ir in herz vn gab ir das sein. des blibe die narben in der seyten. Sie schyne mit eim gaist der prophecey. Darnach im. xxx. iar ires alters nach vil volbrachtē wūderzaichē zu rom vō andacht wegē wesende starb sie seligclich. Daselbst wardt ir heiligster leichnam in S prediger kirchen in gegenwurtigkeit vil volcks mit großer andacht vnd wirdigkeit getragen vnd begraben. Dieselb hellig junckfraw ward darnach durch babst Pius dē andern irē landßman nach der gepurt cristi. M. cccc. lv. iar am ersten tag des monats may in der heiligen junckfrawen zal geschriben. Von welcher junckfrawen heiligkeit vnd tugent derselb babst Pius gar schön geschriben hat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0462

gefördert durch
Baden-Württemberg

Johannes galeacius der erst maylendisch hertzog

IOhannes galeacius Galeacij marie sun der erst hertzog zu mayland hat drey iar nach absterben seins vaters vnd nach teylung der herrschaft zwischen ime vñ Bernabouem seinem vetter beschehen die maylendischen herrschaft erobert vnnd zehen iar geherrschet. vnd dazwischen den herrn von der layttern vberwunden vñ Bern vnd Vincentz vnder sich gebracht. vñ vnlang darnach Franciscum, dē herrñ von Padua mitsambt der selben statt ergriffen. So habē sich Bonoma. die vñ Senis vnd die Perusiner ime ergeben. Disē was gar ein hohberümbter fürst. gerads leibs. hübschs angesichts. schiftgelert vñ wol beredt. listiger anschlege vnd in seinē sachen vnd handlungen fürtrechtig vnd klūg. Er het zwey eeweiber nacheinander. Die eine Elizabeth genant was des kōngs zu Behem tochter. Auß derselben gepare er Valentinā die tochter. die vermehlet er Carolo dem kōnig zu franckreich. die ander sein eegemahel hieß Katherina. die wz seins bruders tochter. die gepare bey ime Johannem vnd Philippummariam die hertzogen. Diser Johannes galeacius was also ein großmūetig vnd mechtig man das er nach der gepurt cristi. M.ccc.xcv. iar in dem monat septembus durch sein gesandte botschaft den Maylēdischē ertzbischof dē titel eins hertzogthūbs mit hunderttawsent gulden erlanget. vnd in derselben hertzogischen wirdigkeit sibē iar gelebt. Er was so küns vnd gros fürnemens das er nach dem römischen kaiserthumb trachtet vñ villeicht dasselb wo ime der tod nit fürkomen het erraichet.

FInsternuss der sunnen sol diser zeit gewesen sein vnnd schier zwu stund geweeret haben.

Laßlaw kōnig zu Apulia vnd hungern

LAßlaw kōnig Karls sun hat nach absterben desselben seins vaters. der dañ in hungern von der königin durch gift getödt wardt das kōnigreich zu appulia. das derselb sein vater erobert het ererbet vnd. xxix. iar geregiret. vnnd darnach als er zu seinen tagen kome auch das kōnigreich zu hungern eingenomen. vnnd darnach auch das appulisch kōnigreich erobert. Vñ nach dem aber diser Laßlaw ein großmūetig vnd fürsichtig man. vnd auch an gewalt. mechtigkeit vnd glücklichem zustand allermenigclichem erschreckenlich was do begunde er anch dem römischē babst argkwönig zewerden. also das die sach zwischen den nachkomenden bebstē vnd disem kōnig mancherlay glücks waltet. Als sich aber diser kōnig vnderstund die florentiner zu gehorsam vnnd vndertenigkeit zebringen do wardt ime auß ir er verfügung mit gift vergeben vnd starb.

SIgismundus aber darnach römischer kaiser wardt nach vertreibung kōnig Lawßlaws auß hungern zu hungerischem kōnig gefordert. daselbst regiret er bis auff empfengknus des römischen kaiserthumbs. xxv iar. Der was ein kriegßman. vnd ein ernstlicher verfechter vnd beschützer gemeyns cristenlichs stannds.

Die weyssen gaistere

OJe beghart vnd die die sich mit geknöpften gaisseln schlügen haben in teütschē land vnd in andern gegenten schwere irrung eingefüert. dauon dañ hieuor meldung beschehen ist. So ist auch in disem. M.ccc.lxxxix. iar in allem welschen land ein wunderliche auffwegung des volcks entstandē. also das sie sich schier alle innerhalb dem gallischen gepirg mit weyßem vnd leynnem klaid bis auff die füeß hinab mit einer kappen gleich einer münchs gugel beklaideten. Darunder warñ edele weiber vñ mañ. Auch fürsten. bischoff. pfaffen vnd münch allerlay öiden die sich der gleichē beklaidten. Nw dise menschen giengen in processionweiß ye zway vnd zway zu den nehern stetten vnd rüfften mit flehlichem geschray nach frid vnd barmhertzigkeit. vnd solchs weeret schyer drey monat. Vnder disen warñ von der statt Luca bey. xy^{m}. mēschen. Vrsacher diss fürnemens was ein buester. der was von antlitz vnd wortē sölcher tapfferkeit das er von in allen heilig gehalten wardt. Aber babst Bonifacius hieß zu Viterbio nach ime greiffen. ine zu in füeren vnd als einen irrer verprennen.

FVbel oder gnadenreichs iar wardt im. M.cccc. iar zu rom auß befelhe babsts Bonifacij gehaltē. daselbsthin dañ ein vnzalliche menig der menschen kome. Vnd man sagt das in demselben iar von wegen der grossen menig des volcks. vnd sunderlich der obgemelten weyßen gaistere vnd gaisterin. die rom besuchten allenthalben ein so grosse pestilentz geregiert het das zu Florentz bey. xxx^{m}. menschen vergangen werñ. So wz auch im vierdten iar kōnig Laßlaws ein solcher grawsamer sterbe in Behem das zu Prag in vier monaten allain in einer sant Stephans pfarr. xy^{m}. vnd. xl. leiche warñ. Vnder disen dingen komen die Prager zu auffrür vñ vberfielen die iuden. namen ine ire güeter. verprennten inen ire hewßer vnd schlügen ir ettliche tawsent zu tod. Aber der iungen kindlein warden etwieuil zum tawff behalten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0463

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.xj. Jar Christi. j^{m}.iij^{c}.iij.

INocentius der siben dauor Cosinatus genant ein cardinal nach Bonifacio zu rom babst erkom was ein alt man vnd vil vñ großer ding erfarn der tratte in etlichen dingen in die fußstapffen Vrbani vnd Bonifacy seiner vorfarñ. Er regnet also eins auffrürigen wesens das er die römer die an ine die scisma vnd zwayung in der kirchen hinzelegen begerten zu Ludwigen seinem öheim als zu eim todwürger geschickt. der dañ alßpald. xx. auß mē durch die fenster außgeworffen ertödtet. Auß dem wardt das römisch volck bewegt könig Laßlawen vmb beystand wider den babst anzerüssen vnnd zu der waffen zegreiffen. aber der babst fluhe von stund an mit Ludwigen seinem öheim gein Viterf. do fieln die Römer in des babsts pallast. vnd in der cardinel höfe vnd schlůgen ire hofgesind zu tod. Als aber zu letst die römer verzürneten do namen sie den babst widerumb zu gnaden. vnd als er wid̄ gein rom kome do machet er etliche cardinel vnd seget den benanten Ludwigen zu eim Picenischē marggrafen vnd starb nit lang darnach zu rom in dem andern iar seins babstthumbs.

Linea der bebst Innocentius der siben

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.v. Jar Cristi. j^{m}.iij^{c}.vi.

GRegorius der. xij. ein Venediger vormals angelus Corrarius genant ein cardinal im iar des herrñ. M.cccc.vi. zu babst geschöpfft was wol ein erwirdiger bischoff großer ernstlichkeit vnnd sundrer heiligkeit. Diser verpflichtet sich das er wo Benedictus der sich in Gallia für eine babst hielt abstünde auch vō seim babst thumb abzetten wölt. vnd wiewol sie sich bede deßhalb anemādr im anfang vermaneten vnd ein statt ernenten alda sie zusamen komen vnnd sich irer babstthumb entschlahen wolten yedoch tet dem irer kein volg. darumb warden sie von ir beder cardineln als treüprüchig gehalten vnd vrsachten ein größere zwitracht vñ ergernus in dem cristenlichen volck den die vorig was. dem nach ward zu Pisa ein concili gehalten darin̄ sie bede als teüscher angeclagt vnd des babstthumbs entsetzt. vñ Alexander erwelt. Dieweil Gregorius von rom außen was do rawschtē alle ding zu rom mit waffen. so zohe Gregorius als flüchtig vom cōcili gein Arriminum. aber Benedictus fluhe nach eim concili zu Perpiano gehalten in das castell Panischole. Aber wiewol sie bede in dem Pisanischen concili irs gewalts entsetzt wardē so machten sie doch als werñ sie die rechten bebst ettliche cardinel. vnd allermaist Gregorius. Derselb setzet zu Luca mit willen seiner cardinel die nochmalß bey ime warñ Gabuelem candelinarum zu eim cardinal. der wardt darnach ein babst vnnd Eugenius der vierd genant.

Gregorius der. xij.

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.viij. Jar Cristi. j^{m}.iij^{c}.ix.

ALexander der fünft auß candia davor Petrus candianus genant parfüßer ordens ein doctor vnd ertzbischof zu Mayland an lere schrifftlicher weißheit vñ heiligkeit des lebens ein hohberümbt man wardt diss iars in dem pisanischen cōcili nach absetzung Gregorij vnd Benedicti mit verwilligūg aller cardinel deßmals in dem concili gegenwürtig zu babst erwelt. Er gienge in seiner iugent in der parfüßer orden vnd vbet sich zu parys also in lernung der freyen künst vnd der heiligen schrift das er in kürtz offne schül hielt vnd vber die bücher der hohen synn schribe. Er was ein großer redner vnd ein großer prediger. darumb wardt er von dē hertzogen zu Mayland zu dem förderstē seiner rete auffgenomen vnnd zu bischoff zu Vicentz. darnach zu ertzbischoff zu Mayland gemacht. vnd nachfolgend durch Innocentium den sibenden zu cardinal geschöpfft. vnd zu letst babst erkom. Er was also ein milt man das er ime in kurtzer weil nichzt behielt. darumb spiach er zu zeitē in schimpff. Er wer ein reicher bischoff. ein armer cardinal gewesen vnd ein petler der babst. Er was also kümmüeng das er den mechtigen könig Laßlaw der die kirchen betrübet seins reichs entsetzet. Nach ende des concilis zohe er gein Bononiam. da selbst fiel er in ein schwere kranckheit. also forderet er die cardinel für sich. sie zu eyntrechtigkeit vermanende. vnd wie der herr Cristus sprechende. Meinen frid gib ich euch meinen frid laß ich euch. vnd starb alßpald in dem achten monat seins babstthumbs vnd wardt zu Bononia in der parfüßer closter gar erlich vnnd mit geprüchlicher solennitet begraben.

Alexander der fünfft

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0464

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser

Ruprecht

RVprecht herzog zu bayern vnd pfaltzgraff bey rhein wardt nach der geburt cristi .M.cccc.tar nach absetzung könig Wentzlaws des behems als ein vnnützen mans von den churfürsten zu römischem kön erwelet vnd regiret.x.tar zu Cölne von dem ertzbischoff daselbst bekrönet. Diser was gar ein fast cristēlich man ein liebhaber der gerechtigkeit.in kriegs hendeln gestreng vnnd in beschirmung der verdruckten sorgfeltig vnd fleissig.darumb wardt er vō babst Bonifacio zum reich bestettigt. Diser Ruprecht wardt von den florentinern wider den hertzogē zu May land zu hilff in welsche land zekomen gebeten vñ ine ein groß merckliche sum̄ gelts darumb von ine versprochen. doch mit geding dasselb gelt nit zeempfahen vor vnd ee er das Maylendisch land mit dem heer erraichet. Nw kome diser Ruprecht in dem ende des herbsts auch in fürsatz die kaiserlichen bekrönung vom̄ babst zeempfahen vnd zohe zu euntemung vnd empfahung des versprochen gelts in die burgent. vnd als er aber des gelts einen teil empfangen het do kome er mit den Maylendern zu streyt. vnnd die seinen warden zerstrewt vnd er keret wider gein trient. So zohe der bischoff von Cölne vnnd hertzog Leūpold von österreich mit ein grossen volck vom̄ kön̄g Ruprecht wider anhayms. do zohe Ruprecht von Trient durch Terms gein Padua. daselbsthin schickten die Florentiner ir botschaft zum̄ kön̄g mit anrüffung den krieg wider anzenemen. aber nach dem ime die Florentiner mynnder gelts geben wolten den̄ er gern̄ gehabt het do name er ime für hinweg zeziehen. darumb schicket er dē geraysigē zeūg zu land gein Terms so zohe er gein venedig die statt daselbst zeschawē. Vñ als nw alda erlich vñ gepürlicher weis empfangē ward do erzelet er dē venedigern sein erlidne nyderlag. Als aber zu letst diser kön̄g wed vō dē babst noch von den venedigern beystand noch auch von den Forētinern wolfarūg seins begerns erlanngen mocht do keret er wider in teütsche land vngeschaft. Diser Ruprecht ließ auß seiner gemahel Elizabethen eins burggrafen zu Nürmberg tochter vil erben. Ruprecht vnnd Friderich sein süne starben vor ime. Aber er ließ nach ime hertzog Ludwigen Stephan Johanßen vnd Otten vnd drey töchter. Die eine wardt hertzog Friderichen zu österreich an der etsch. die ander ein grafen von Clefe. den kaiser Sigmund zu einem hertzogen machet. vnd die dritt Margaretha genannt dem hertzogen zu Lothringen elich vertrewtet. Der vater mitsambt dē sunē blibe bis zū tod vnder d gehorsam babsts Gregory sagende das das Pisanisch cōcili nit gepürlicher noch ordenlicher weiß gehalten worden wer. Zu letst nach löblichen getaten im̄ reich vnnd in teütschen landen starb er im tar Cristi. M.cccc.x.tar zu Oppenham vnd ligt zu Haydelberg begraben.

Concili zu Pisa

ALs die sasina vnnd zwayung zwischen Gregorio vnd Benedicto (in massen hieuor gemeldt ist) also behartet vnd nw zu Florentz ein lange disputatz gehalten wardt ob von solcher bössen vnnd der kirchen schedlichen zwayung wegen die cardinel ein concili zu samen berüeffen möchten. vnnd aber durch die gelerten sten man beschlossen wardt das sölchs zymlich geschehen möcht. do bestumbten beder bebst cardinel ein cōcili in die statt Pisa mit vei willigung der Florētinischē gemaynde. Dem nach forderten die cardinel durch boten vnd brieff alle bischof. prelaten. fürstē vnd gemaynde. Daselbsthin kome auß allen nationen ein große menig volcks. In demselben concili warden bede obgenant bebst beschuldigt vnd in dasselb cōcili zekomē gefordert. aber Benedictus het sein gelechter darob. So saget gregorius das die cardinel nicht gewalt hettē ein concili zeuersamlen. doch warden sie bede zu letst abgesetzt vnd Alexander (als vor gemeldt ist) babst erkom Derselb Alexander lebet aber nicht lang in sein babst thūb. Vñ als er an seine todpet lage so name er es auff sein sterbē vnd letste hinfart das er hielt vnd glawbet das alle die ding die in disem Pisanischen concili gehādelt auffrichtiglich vnd redlich fürgenomen vnd beschehen werē on allen argen list vnnd geferde. vnnd starb darauff. vnd was deßmalß großer hunger vnd sterb.

IN dieser zeit kom Ludwig der andegauensisch hertzog. des Ludwigs sun der sich mit Carolo vmb das reich zancket gein Pisa vnd empfieng von Alexandro das königreich Apulie. dann Laßlaw het alles das getan damit er das concili zeuerhindern vermaynet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0465

gefördert durch
Baden-Württemberg

S. Vincentius predi ger ordens

VIncentius auß Cathelania prediger ordens ein hohberümbter lerer der heiligen schrifft von der statt Valētia auß edelm geschlecht der Ferrarier. Sein vater wz ein offenbarer schreiber. Der het drey sün. der elter hieß Peter ein frum man. vnnd het ein eeweib. der ander Bonfacius beder rechten doctor. der gieng nach absterben seins weibs in der cartheüser orden vnd wardt ein general desselben ordens. der dritt hieß Vincēcius ö blib in ö unckfrawschaft. vnd was diser zeit nicht allain an trefflicher löblicher lere sunder auch sunderlicher heiligkeit berümbt. ö dann mit gabe des predigens hoh erleüchtet die weil er lebet die kirchen gottes durch lere vñ vermanung nicht allain mit worten sunder auch mit löblichem ebenpild gefürdert. vnd dreyssig iar angetriben hat. Zu letst zu zeiten babsts Martini des fünften vnnd kaiser Sigmunds im iar des herrn. M. cccc. xvij. ist er auß diser werlt verschieden vnd hat in seinem tod vñ darnach an vil wunderwercken geschynen. vnd ine darüb babst Calixtus der dritt sem landßman nachfolgend in dem. M. cccc. lv. iar cristi in ö heiligen bechtiger zal geschriben. Er prediget in seinem leben gar offt von dem iungsten gericht vnd vō der zukunft des antecrists also erschröckenlich das er mengklichen zu forchten keret. vnd die sünde künftigem gottes zorn zeempfliehen warnet.

FRanciscus martum carmeliter ordens ein treffenlicher lerer der heiligen schrifft diser zeit in achtpeket wirdende hat ein büch von der iunkfrawen Marie empfengknus gemacht.

GErardus groet hat diser zeit in heiligkeit des lebens vnd an kunst geleüchtet.

IOhannes rüßbroch ein berümbt andechtig vnd erleücht man hat vil teütschs dings geschriben.

HEinricus yota ein lerer der heiligen schrift. vnd Henricus von hessen auch ein sölcher lerer sind zwayer lichter der kirchen gewesen zu Wienn in österreich.

Baldus ein doctor

BAldus von Petus kaiserlicher vnd werltlicher rechten ein hoh fürtreffenlicher lerer hat mit Angelo vnd Petro gebrüedern diser zeit hoh erleüchtet. vnd nach bartolo seine maister in bede rechte dē preys vñ vorgang behabt. vñ schier vnzalliche büecher beschriben. vnd vber das gantz werltlich recht außlegung begriffen. vñ gar vil treffenlicher löblicher ratschleg hinder ime gelaßen. Zu letst wardt er von fürtreffenlichkeit wegen seiner schriftlichen weißheit vñ kunst vō hertzog Philipsen zu maylland mit einem gemayne sold zu papia versoldet. vnd starb im iar Cristi. M. cccc. xxij

BArtholomeus de Saliceto gar ein hohgelert man in den rechte hat diser zeit geplüet vnd etliche erklerung vber die kaiserlichen recht gemacht. Vñ nach dem er bey Alberto dem ferrarischen marggrafen in achtpeket was so beweget er ine dazu das er von babst Bonifacio freyheit erlanget ein gemayne hohe schül daselbst auffzerichten.

NIcolaus von florentz ein namhaftiger doctor der ertzney hat diser zeit ein groß büch von aller ertzney beschriben vnd hinder ime gelaßen. vnd starb zu florētz nach der gepurt cristi. M. cccc. xij.

Nicolaus von florentz ein artzt

ARsilius von sant Sophey von Padua auch ein artzt hat mit beschreybung etlicher ertzney an subtilikeit vnd synschicklichkeit vil andere fürtroffen vñ sein vaterland mit lob gezieret.

IOhannes von Ravenna ein scheinperer grāmaticus vnnd rhetor vnnd ein synnreich vnd kunstweis man hat diser zeit geplüet. Von dem (als Leonhardus aretinus bezeügt) die kunst vnd lere der zierrede. die so lang verborgen bliben was wider in welsche land gebracht worden ist. Vnd nach dē er von Francisco petrarcha gar wol gelernet wardt. so hat auch er gar fürtreffenlich hernachfolgend mann zu iungern gehabt.

Crisoloras

EManuel crisoloras von Constantinopel der gepurt ein edelman. aber an erfarung kriechischer schrift vnd in aller schriftlicher weißheit vnd an tugent noch edler vnnd berümbter. kome erstlich auß seinem haymend von Constantinopel gein Venedig. daselbst leret er die kriechischen schrift. die bey sybenhundert iar in der stille vnd schweigung gelegen was vnd widerüb durch me an das liecht gebracht ward Von Venedig zohe er gein Florentz. daselbst gewunne er vil lereiunger Vnder den was Leonhardus aretinus. Paulus strocia Petrus paulus vergerius Justinopolitanus Frācisci barbarus Omnibonus vincētinus Guarinus veronensis Carolinus aretinus Pogius florentinus Franciscus philelphus vnnd andere. Vnnd als er aber von dannen gein rom. vnd von Rom in das concili gein Costnitz zohe do zohen ime die yetzgenanten sein lereiunger von süßigkeit wegē seiner wort nach. Er starb zu Costnitz vnd wardt von Pogio florentino mit einer hönigfließenden preßrede geert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0466

gefördert durch
Baden-Württemberg

Tamerlanes

TAmerlanes der gros kŏnig der tartern oder parthier starb in disem.M.cccc. ij.iar.Er was ein parthier auß schlechten eltern geporn.vnd erstlich ein rot' maister.aber vnder den seinen an tetigkeit des leibs also geschickt vnnd fürtreflich das er in kürtze ein hawbtman vnd herzog vber vil volcks wardt. damit hat er die herrschung der parthier erlangt.vnnd füroan die Scythier Hyberos Albanos Persas vnd Medos ime vnderworffen.Mesopotamiam verfolgt.vnd Armenaz durch den Euphratem ziehende mit.xl^{m}.pferden vnd mit sechßmal hundert taw' sent füßknechten das gantz kleiner Asiam verwüestet.vnd den allermechtigsten türck ē kŏnig Pazaitē bey dē armenern bestritē ime bey zwaymalhundert tawsent menschen erschlagen vnd meselbs gefangen vnd als ein wunderthier in ein fogel hawß durch gantz Asiam vmbgefüert.Seine heergeleger oder wagenpurg warē wie ein statt geformt vnd ein yeden handel vnd gewerbe sein ort zu seinē gepranch geordnet.darin̄ funde man gnůgsamkeit aller ding zu menschlicher notturfftigkeit dienstlich.Alda het weder rawberey noch mŏrderey kein stat.Er zohe darnach fürtoan von demselben fluss Thanay bis gein egypten durchsalles Asiam auß Smirnas Anthiochiam Sebastē Tripolim Damascum vnd vil starcker vnd fester großer stett mit gewalt fahende.zerrŭedende vñ verprennē de. Er hat auch Soldanum den egyptischē fürsten mit krieg vberwunden.Als er ime fürgesetzt het die statt Laphā deßmals ō Genueser inwonůg anzegreiffen. do schicket er etliche kawflewt mit kŏstlicher rawer ware vor hynein mit befelhe dieselben ware vmb myn̄der gelts dañ gewŏnlich was zeuerkawffen.denn er weßt dz man das gold vnd nicht die rawhen ware verbergen möcht.darnach gewunne er die statt mit gewalt vnnd name die gekawften ware wider.also eroberet er gelt vnd ware zusamen.Weñ diser Tamerlanes ein statt belegeret so ließ er añ ersten tag ein weiß gezeldte.añ andern tag ein rotes vnd añ dittē ein schwartzs auffschlahen zu bedeŭtnus das die die sich añ ersten tag an ime ergaben hail erlangten.aber die rot farb bedeŭtet den tod.vnd die schwartz abtilgung der stat.Man sagt von ime das einßmals ein volck in einer statt die er bis an den andern tag belegert het'alle ire kinder vnd iunckfrawlein in weißem klaid ŏlzweydlein vor inen tragende disem Tamerlan entgegen schickten in hoffnung mit irer vnschuld des fürsten zorn̄ zeuersŏnen.aber er het geschafft dieselben kinder vnd iunckfrewlein alle mit dem rayßigen zeŭg zertretten vnd die statt zeuerprennen. als er aber von ein gehaymen seins gesinds gefragt wardt warumb er die grawsamkeit also geŭbt het. do het er ime zŏrnigclich mit entstelltem antlitz vnd mit fewrschießenden awgen geantwurt.Maynstu ich sey ein mēsch. du irrst.ich bin der zorn gottes vnd ein verwüestung der erden.hŭete dich das du mir fürohin nit mer begegnest.Die disen Tamerlanem gesehen haben die sagen das er dem Hanibal gleich gewesen wer.

PAulus von Venedig sant Augustins ordēs ein fürst]der lerer heiliger schrift vnd naturlicher maistere vnd gar ein scharpffer disputiret ist diser zeit in allem welschen land gar namhafftig gehalten worden vō manigfeltiger seiner schrifftlichen kunst wegen.

Paulus ein Venediger

BArtholomeus von Vbino desselben ordens ein gar fleißiger doctor vñ Vbinatischer bischoff ist diser zeit auch namhaftig gewest vnd hat vnder andern seinen schrifften alle sant Augustins vnd sant Ambrosij spŭch in ein ordnung nach dem a b c gezogen vnd dasselb büch Milleloquium genēnt.

IOrdanis ein teŭtscher ein wolergründter lerer der heiligen schrift ist diser zeit von wegen seiner wissenheit der schrift vnd von erforschung alter ding in großer achtperkeit gewesen.

IAcobus auch sant Augustins ordens ein lerer der heiligen schrift von Toleto pürtig hat diser zeit geplŭet vnd schier alle heilige schrift erklert.vnd vnd andern ein büch das man Sophologium nennt gesammelt.

BErn die hohberümbt vnd alt statt welschs lands ist añ iar des herrē.M.cccc.v.(von den Carrariern verdruckt)auß nachgebung Johannismarie des Maylendischen herzogs durch Franciscum gonzagaz vnd Jacobum vernem vnd Paulum saucllum in der venediger gewalt komē. vñ bißhyhher mit großer auffung bey inen bliben.

PIsa die mechtig vnd wolerpawt.vnnd dem Florentinischen volck widerwertige statt des ethurischen lands ist in disem iar durch harte belegerung vnd ernstlichen krieg gezemet.In desselben Florentinischē volcks gewalt vnd hand komen.dañ als die von Pisa die Florentiner auß der statt getriben vnnd sich wider umb zu freiheit gebracht heten do warden sie also hart belegert vnd inen der zugang allenthalben verschloßē das sie nach erlöddem hunger auß dargebung Johanns gābacurte wider vnder das vorig ioch der Florētiner gedrungen warden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0467

gefördert durch
Baden-Württemberg

PAdua die groszmechtig vnd schemper statt ist der gepurt cristi.M.cccc.vñ.vi.iar durch belegerũg s vene diger in derselben venediger gewalt komen in sokher gestalt. Franciscus carrarius der iunger ein herr zu Padua Francisci des eltern sun vberzuhe die Vicentiner mit eim heer. Nw schickten die Venediger ir botschafft zu ime zebittẽ das er die Vicentiner mit krieg nicht bekümmerte oder er würd die venediger zu feynd haben. Fra ciscus verachtet die dmg. das was den Venedigern verdrießlich. darumb machten sie mit Francisco gonzaga pünctnus vnd setzten me zu einem gemainen hawbtman wider Franciscum carrarium. Nw gewunne er erstlich durch verhengknus der Maylendischen hertzogin die statt Bern vnd fieng Jacobum carrarium vnnd schicket den gepunden gein Venedig. Darnach füeret er das heer für Padua. Als nw die in der statt ettliche monat von hunger sterben vnd stettigem stürmen große beschwerde vnd not gelidden hetten do wardt dẽ Galeacio gon zage des benannten Francisci gonzage bruder vnwissende Francisci carrarij des heiligen creütz thor von den burgern geöffnet vnd er mit dem volck in die statt gelassen. Nw zohe Carrarius mit Francisco seinem dñe sun in demütigem klaid gein Venedig daselbst gnad vnd barmhertzigkeit zeerlangen aber men mocht kein gnad ge deyhen. sunder der vater wardt mit dem sun in ein kercker verschloßen. darnach der vater erwürgt vnd d sun (wer waißt wie) verlorn. vnd also die statt Padua in der venediger hand gebracht. Vnd dermaßen habẽ auch die zway mechtige vnd durchleüchtige geschlecht die von der layttern vnd carrarier genant vñ wer zwitracht wegen endschaft irs langen herkomens vnd gewalts genomen.

Orden der münch des ölbergs

DEr orden der weissen münch des öl bergs orden genant hat zu den zeite diser scisma oder zwayung in der senensischen gegent von etlichen edeln senesischē burgern anfang gehabt. Als vil namhaf tiger treffenlicher burger daselbst die disen zwilewftigen vnnd kriegischen sache ver drießlich warn giengen durch anlayung des heiligen gaists mit entrechtigem ge müet auß der statt nit verne auff einē berg ölberg genãt. alda fiengẽ sie an sich werk licher sorgen zeentschlahen vñ als andech tig ayusidler got dẽ herrñ mit betẽ. wachẽ vnd stettigem fasten zedienen. Auß eben pild derselben warden vil edler vnd iung ling in begirde des himlischen vaterlãds also bewegt das sie zu inen in ir verfar lũg komẽ. Nw begundẽ sie auß vnglewp licher inprünstigkeit in göttlichem dienst al so zuzenemen das ir gerüchde an dẽ babst gelanget. vnd als er die fürnembsten auß inen für sich gefordert vnd sich von inen irs wesens vnd lebens erfarn vnd erkündigt het do empfieng er ab di sem orden ein solch gůt gefallen das er den bestettiget vnd mit vil hohen freyheiten begnadet.

EIn newer perler orden ist vnder sant Jheronimus tittel bey zeitten babsts Innocenty des sibenden auß dem dritten sant Franciscen orden von ein grafen Redo genant bey der statt Fesulana in dem ethrurischē land erstlich erweckt. Sein mithelffer in disem heiligen werck was einer genant Gualterus marsis. Dise zwen heilig mañ sind diser ordenlichen observantz vnd zucht stifter vnd merer gewest. vnd haben die selben mit hel ligen ordnungen. lere vnd ebenpild wünderperlicher weyß auffgerichtet. Diser orden ist durch Gregorium den xij. vnder sannt Augustins regel der fürnembsten glübdhalb mit freiheiten auß babstlichem gewalt bestangt. Deßgleichen auch darnach babst Eugenius der vierd mit zusatzung andrer freyheit. vnd mit einem groen rock vnd groen mantel zu gedechtnus der vorigen religion des dritten ordens.

EIn andrer geregelter orden sant Georgen versamlung vom alga bey Venedig hat diser zeit von dem hoh gaistlichen mañ. darnach patriarchen Laurencio iustimano vnd andern erstlich in vnglewplichem gunst vnd in einer gestrengigkeit anfang genomen. Dieselben versamlung hat der vorgenant Gregorius mit etlichen men gegeben satzungen vnder der ersten sant Peters regel bestettigt. die dañ gar pald an treffenlichen vnd hoh gelerten mannen gewachßen hat. Auß derselben zal ist antonius corarius babsts Gregorij öhem. darnach an cardinal. vnd Gabriel darnach babst Eugenius der vierd. der das closter vom anfang von seiner vaterlichen erbschaft fast erweytert vnd geziert hat. In diser versamlung sind auch andere mer an leben vnnd güten syten löblich vnnd schemper gewesen. die disen orden mit lere vnnd güten ebenpilden nach irem vermügen erleüchtet haben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0468
gefördert durch
Baden-Württemberg

Von ketzerey der hussen vnd von irem vrsprung

Johannes wickleff

O Je abtrünnig trewlose hussisch vnsinnigkeit hat vnder könig Wenzlaw zu Beheim nü fünffzigisten iar seins alters vrhabe genomen. vnd die teütschen crsten dieser zeit grawsamlicher weiß mit krieg vnd waffen zeuerfolgen angefengt. dañ erstlich regirten die teütschen die pragischen hohen schül. das was den Beheim. die vō natur frayſam vñ vngezemte lewt sind gar verdrueßlich. Nw kome ein edelman auß engelland daselbst hin gein Prag vnd bracht mit ime ettliche Johānis wickeffs büecher als einen köstlichen schatz seins vaterlands. darin̄ von der kirchen vnd von mancherlay fragen wider die pfafheit geschriben stund. Als er nw des wicklefischē gifts gnūg gesogen het do goß er dz gift auß in die burger vnd lyhe dieselbē büch er allermaist den ihenen die den teütschen feind vnd gehessig warē. vnder denselbē erewget sich einer Johannes genant auß dem dorff huß. dz ist soviel als gans geporn Der was ein scharpfsynnig vnd redsprechig mensch vnd het lust zu verschrenckten gegenreden vnd frembden wōnen vnd begriffe die wickleffischen lere gar begirlich vnd damit verret vnd bekümeret er die teütschen maistere in hoffnung die teütschē also geschendet würden von der schül lassen. Als aber solchs nicht fürgang haben mocht do erlangten sie von dem kōnig das die Pregisch schül in gestalt vnd weys d Parisischen geregiert werdē solt. In solcher maß kome die maisterschaft d schul auß der teütschen gewalt. darumb zohen der teütschen maister vnd schüler auff einen eynigen tag vber zwaytawsent auß Prag hinweg. Vber ein kleine weil volgtē inē bey dreytawsent nach vnd richten in der statt Leybtz drey tag rays vō Prag gelegē ein gemayne schül auff. die dañ von babst Alexandro mit freyheitten begabt vñ bestetigt. vnd durch die durchleüchtigen hertzogen zu sachßen begnad vnd mit gepewē gezierd wardt. Also regirten die beheim ir schül nach irem willen. vnnd Johannes hus was ir hawbt. Als nw derselb hus maynet das er bey den behemen glawbēs gnūg gewunnen het do fieng er an das gift das er dauor heimlich geschlickt het offenlich außzeschütten vnd sich der wickleffischen büecher vnd lere zegebrauchen für gebende das alle warheit in denselben büchern begriffen wer. vnd saget oft in seinē predigen das er nach seim tod gern dahyn wolt farn dahyn des wickleffs sele komē wer. den er dañ nit zwerfelte einen güten vnnd des himels wirdigen man gewesen sein. Aber in seinen büechern warden bey der statt Lunda. xliij. artickel gefunden vō dem canthuarien sischen ertzbischoff vnd andern bischoffen vnd gelerten mannē verdambt. vnd des wickleffs leichnam wider außgegraben vnd verprennt. Doch volgten disem Johannem auß der pfafheit schier alle die nach die mit gelt schulden vnd vntaten berüchtigt warē. vnd sie tratten ab von der cristenlichen kirchen vnd namen an sich die waldensischen vnsynnigkeit. Dise verdambten ketzer halten in irer irrung. das der römisch bischoff andern bischoffen gleich sey. So sey kein fegfewr. Es sey eytel vnnd vergebens vmb die todten zebitten vnd auß buesterlicher gerechtigkeit erdacht worden. So seyen gottes vnnd der heiligen pild abzethun. Es haben die gaistlichen pettelōrden die böß en teüfel gefunden. So söllen die buester arm vnd allam des almüsens gnügig sein. Es sey die eüßerlich ombrechte lugenhafting. dañ es sey gnūg dz ymāt sein sünd in seiner schlafkamer got dem herrē beichte. So sey der gepruch der kirchoff ein eytels ding. So mūg ein buester an allen enden den heiligen fronleichnam cristi segnen. Man verzere die zeit vmb sunst mit den siben tagzeiten. So sey kein verdienst bey der fasten von der kirchen auffgesetzt. vnd sunst vil andere irrung ꝛc. Darnach hat einer genant Petrus von der statt Diesen an der Elbe in Meichßen gelegen ein news gift auß gegossen vñ dem volck empfahung des heiligen sacraments auch vnder der gestalt des weins gepredigt. vnnd auch Jacobellum den meichßner in die irrung derselben maynung gezogen. der dañ saget das er in alten büchern Dionisij vnd Cipriani die nyeßung des sacraments auch vnder der gestalt des weins gelobt gefunden het. vnd auff dz fienng er an das volck offenlich zeuermanen das sie die empfahung des sacraments vnder d gestalt des prots nicht versawmen solten. vnd disem hiengen die ketzer an mit großer frolockung. das sie einen artickel gefunden haben maynten der in dem ewangelischen gesetz gegrund wer. Darnach beschahe mancherlay fürnemens bis auff das concili zu Costnitz doch vnfruchtperlich. dañ die hussischen ketzer zerstörten. zerpraachen vnd verprenten vil cristenlicher clöster vnd andere gotzhewßer an manchen enden. Schier vmb dise zeit entstūd ein andrer falscher buester zu Prag Johannes genant ein münch des premonstratensischen ordens. das was zu vbung aller vntat ein getürstig mensch vnd recht ein kleiner merer vnd bestercker der vmbkriechenden hussischen ketzery vnd abtrünnigen vnsynnigkeit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0469

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. ix. Jar Cristi. i^{m}. iiij^{c}. x.

Linea der bebst

IOhannes diss namens der. xxiij. vō Neapolis ein wolgeporner man dāuor bal
desar cossa genant ein cardinal wardt in disem iar nach absterben Alexandri zu
Bononia babst erkom vnd saße vier iar vnd zehen monat. Ettlich schreiben dz sey
gewaltsamlich beschehen. dañ es was ein Bononischer legat vnnd het vil wepner
in der statt vnd auff dem land. also wo er den babstthūb durch wale nicht erlangt
het so möcht er den mit droe vnd waffen erobert haben. dañ es warden ime vil für
gebracht er wolt aber keinen annemen vnd spiach zu den cardineln. Gebt mir sannt
Peters mantel so wil ich den dem babst geben. also leget er den mantel auff sein ach
seln vnd spiach. Ich bin der babst. vnd wiewol die cardinel deso mißfallen hetten
so ist doch wissentlich das er zu babst geschöpfft wardt vnd alweg der babstlichē
wirdigkeit nach stellet. Er was gaistlicher vnnd werltlicher recht ein hoherfarner
wolgelerter man. in zeitlichen sachen groß vnd in gaistlichen dingen gantz nichtz vñ
vngeschickt. vnd mer mit schickerlichkeit werltlicher geschefft den mit heiligkeit des
lebens begabt. Nach empfanngnem babstthumb blibe er etliche tag zu Bononia.
darnach zohe er gen rom vnd schicket etliche kriegs volck wider den laßlaw. aber
des nachfolgenden iars fienng derselb Laßlaw widerumb einen krieg gegen disem
babst Johannem. an. dem nach besorget sich Johannes darumb zohe er von Rom
gein florentz. vnd von dannen gein Bononiam. vnd füroan vnlanng darnach gein
Mantua zu Johannem franciscum gonzagam. daselbst auch zu lande vnnd zu Cre
mona het er mit kaiser Sigmunden wie er den Laßlaw der dañ Rom vnd vil stett
der kirchen bekümmeret abtreyben möcht ein versamlung. Darnach wardt diser Io
hannes mit verwilliguug aller nacion zu aufhebung der zwayūg oder scisma in ein
concili gefordert. dem nach schicket er zwen cardinel in teütsche lannd, die mitsambt
den fürsten der gallischen vnd teütschen notion ein bequemliche statt zu haltūg eins
concili außerwelen solten. also wardt Costnitz die statt teütscher land dar zu schick
erlich angesehen. daselbsthin komen sie alle vnd auch diser babst Johānes. wiewol
ime das von ettlichen wideratten wardt. Aber als kaiser Sigmund darnach auch
in das concili kome do wardt der babst vil vntaten beschuldigt. darumb verkeret
der babst sein klaid vnd gesind vnd fluhe (als er viet monat in dem concili gewesen
was) heimlich bey nacht auß der statt Costnitz vnd kōme gein Schaffhawsen gein
Burgundi eylende. aber er ward vnderwegen auß befelh hertzog Friderichs auff
gehalten vnd dem kaiser vberantwurt vnd in sant Marxen closter in den kercker ge
worffen. vonn babstthumb auß verschuldung abgesetzt vnd zu hertzog Ludwigen
von bayern geschickt vnd zu haydelberg drey iar gehalten. vnd doch nachfolgend
durch Martinum seinen nachkomen erledigt.

Johannes der. xxij.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xvi. Jar Cristi. i^{m}. iiij^{c}. xvij.

MArtinus der fünft ein römer dauor Otto genant auß dem edeln römischen co
lumneser geschlecht gepom ist in disem iar an sant Martins des bischofs tag
in dem concili zu Costnitz mit verwilligung aller nation vnd der cardinel auß car di
nal zu babst erkom worden. dañ er wardt von iugent auff durch seine eltern zu ler
nung güter sytten vnd kunst angewisen vnd darnach in seinen auffwachsenden ta
gen zu Perus in den babstlichen rechten gar wol gelert. Von dannen kome er gein
Rom. daselbst wardt er von seiner woltüglichkeit vnd schnfrlicher weißheit wegē
Vrbani des sechsten referendari vnd darnach ein cardinal. vnd so deñ in dem con
cili zu Costnitz zwispeltigkeit erschinnē so hielt er alweg ein mittel gemaynem nutz
förderlich darūb so wardt er kaiser Sigmunden vnd den cardineln angename vnd
behaglich. Er schicket sein babstlich ambt nit in schlaff vnd müessigkeit sunder in ar
beit vnd sorgfeltigkeit. vñ wiewol er dauor nit werlt gescheid oder fürschlegig sun
der güetig vnd mylt geschatzt wardt so erzaiget er sich doch also in seinē babstthūb
das an ime hohe werltgescheidigkeit vnd kein vberflüssige miltigkeit erschine. Nach
entschaft des concili keret er wider in welsche land gein Florentz alda blibe er zway
iar. Darnach zohe er gein rom do gienge ime die gantz stat entgegen. vnd er wardt
nicht anders dañ als ein vater der statt empfangen. vnnd die statt rom. die dañ an gepewen vnnd sytten die g
stalt einer statt verlorn het durch ine wid in ein burgerlich wesen gebracht. Zu letst starb er im. xv iar seins babst
thumbs vnd in. lxxij. iar seins alters. vnd wardt von dem römischen volck vnd der pfaffheit also bewaynt als
ob die kirch gottes vnd die statt rom auß diss mans tod vaterlose worden wer.

Martinus der fünft

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0470

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lincs der kaiser Sigmund

Sigmund des römischē kaiser Karls des vierdē sun ein Beheim. vonn vrsprūg ein teütscher zu hungern vnd zu Behē köng wardt nach absterbē Ruprechts des römischen königs nach der gepurt cristi. M.cccc.x.iar zu Franckfurt vō dē chur fürsten zu römischem köng erwelet. ein gestreng man vnd zu volbringūg aller ding berayt. sunderlicher fürtrechtigkeit. küumütig. gabreich. wolteng vnd milt. an herr lichkeit vnd zierlichkeit des leibs schemper. schöns lawters antlitzs. wolgestalts vñ starcks leibs. in fūd vnnd krieg fürtreffenlicher großmütigkeit. vnnd m außgeben vberschwencklich. Alßpald er das Römisch königreich anname do zohe er mit eim großen zeūg schier durch alles galliam ihenßhalb des lampartischē gepirgs gelegen von richtung wegen der krieg daselbst. vnd wiewol er als der allercristēlichst fürst vil treffenlicher rümwirdiger gethaten begangē hat so ist doch das die durchleüchtigst allerberümbst vnd gedechtnußwirdigst das er vnuerspart aller müe vñ kost Welsche Gallische Hispanische vnnd Englische lannd durchschwayffende alle nation in ein concili gen Costnitz zusammē gebracht vnd den gemaynen cristenlichen stand (der dañ von der scisma vnd zwayung wegen in schweren abfal komē was) nach hinlegung derselben zwayung vnnd nach entsetzung der zwilewstigen bebst. vnd nach erkiesung babsts Martini des fünften zu aingkeit zebringen allen müeglichen fleiß angekert. vñ die sytten der werltlichen vnnd gaistlichen mit seiner vermanung vnd tugent zu beßerm stannd gefüert hat. Er hat Vitoldum den hertzogen zu Littaw zu ein köng gemacht. Vnd Preüssen land das der köng zu Poln den Teütschen brüedern mit kriegßgewalt abgedrungen het inen widerzegebē geschaffet. vñ köng Wentzelawen seinen bruder als dem römischen reich ein vnnütz man in fangknus genomen. wiewol er. als versewmlich bewaret dem gemaynen nutz zu grosser beschwerde vō dē Behmē darauß wider erledigt ward. Aber er was nit fast glückfellig in kriegen weder gen den Türcken noch gein den Behmen. König Ludwigs tochter was sein erste gemahel. die wardt mit inne gekrönet. Er wardt vō straff wegen gegen. xxxij. widerspennigen hungerischen hertñ fürgenomē in fangknus gelegt vnd einer wittibē der er ir man erschlagen het zu bewarung gegeben. vnd doch von derselben wittiben auff güte vertröstūg ledig gelassen. vnd hat Barbaram des grafen von Cili tochter zu der ee genomē. vnlang darnach das köngreich an sich gebracht vnd sein verreter gestraft. vnd der wittiben süne mit erlichen stenden vnd reichthümern neben dē fürsten des königreichs angesehen. Beheimer land nach vil widerwertigkeit zu lest erobert. Hertzog Albrechtē von österreich seinem tochterman das land Merhern. vnnd burgrafen Friderichen von Nürnberg die Brandenburgischen marck gegeben. vnd in wanckelm glück vber fünfzig iar geregirt. vnd ist in sein alter zu empfahung kaiserlicher kron aber eins in Welsche land gezogen vnd von babst Eugenio damit bekrönet wordē. vñ von dannen gen Mantua gezogen. vnnd hat daselbst Johannem franciscum gonzagam zu einem Mantuanischen marggrafen gemacht. Sich mit den Venedigern befridet. vnd füroan den weg gein Basel. vnd vō dannē gein Vlme. vnd auß Vlme gein Regenspurg genomē. Daselbsthin komē die Beheim in großer anzal zu ime. vnd erkanten ine als ir herrñ vnd könig. Darnach auff begern der hungerñ ist er zu Regenspurg auff die schiff gesessen vnd auff der Thonaw gein Ofen gefarñ. daselbsthin hat er die fürsten des behmischen königreichs zu ime gefordert die sachē zu beßerm stand gerichtet vñ zu Stulweissenburg sechzigtawsent guldē vnder sie außgetaylet mit bestymmung eins tags daran er gein beheim komen wolt. Darnach kome er gein der Iglaw vnd nach beschehem vertrag vñ gemachter einigkeit daselbst ist er nach der gepurt Cristi. M.cccc.xxxvi. iar zu prag eingeritten vnd von den Behmē mit großer ereerbietung empfangen. vnd ime von den landherrñ vnd stetten pflicht vnd huldung beschehen. Do komen die öiden der gaistlichen wider gein Prag vnd des freweten sich alle cristenliche köng vnd völcker. vñ babst Eugenius schicket disem kaiser zu einer anzaigūg seiner mit frolockūg ein guldine rosen. In disen lewsten begunde diser kaiser Sigmund kranck vnd schwach zewerden vnd die beschwerde des alters auff sich zeladen. do trachtet Barbara die kaiserin wie sie ir gewalt vñ reich bleibē möcht in fürsatz noch also alte nach absterben irs herrñ einen andern man zenemē. Als der kaiser des wüetendē weibs fürschleg merckt do ließ er sich vor seinem tod sein tochter noch ein mal zesehen in merhern füerū. also kom sein tochter mit Albrechten irem gemahel zu ime in die statt Znam. daselbst hat er denselben Albrechten seinen tochterman ime zu ein nochkomen benēnt. vnd die fürnemsten der königreich hungerñ vnd Beheim gebetten seinē letsten willen folg zethun. vnd ließ die reche seinem tochterman. vnnd sprach das das reich selig wer dem sein tochterman Albrecht vor sein würd. Darnach starb er vnd wardt zu Wardeyn (als er geordnet) begraben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0471

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ein heerzug wider die behmischē ketzer zu kaiser Sigmūds zeitē

ALs babst Martinus vernomen het wie die behmisch ketzerey mit allain an menig der person. sunder auch mit gewappenter mechtigkeit teglich auffwüchsse do schicket er den Vtonensischen cardinal von eng. land auß königclichem stammen gepom in teütsche land wider die behmischen befleckung ein heerfart zesamen Dem nach warden mit hilff vnd beystand kaiser Sigmunds drey heer fürgenomen. Die hertzogen von sachsi vnd die seestett hetten das erst heer. Der marggraff zu brandeinburg mit den francken das ander. vnd Der ertzbischoff zu Tryer. die rheinischē herrn vñ die bayern mitsambt den schwebischen reichstetten das dritt heer vnd zohen an dreyen enden in behem hinein durch den wald vnnd komen zusamen in ein wagenburg. aber die behem satzielten sich eylends zu der gegenweer vnd zuhen auff die vnßern zu. als solchs den vnßern verkündet wardt das die Behem mit gewappenter hand kömen do fluhen die vnßern ee sie einches feinds ansyhig wurden. der cardinal kome vnßern flüchtigen entgegen mit vermanung von der flucht widerzekeren. aber es was vmb sunst. yederman fluhe vnd die Behem eroberten der vnßern kriegs zeüg. Darnach zohen sie in Meychsen land dz verheeretē sie. vnd als sie sich füroan auf dz marggrafisch land vnd gan der Nürmbergischen gemarke reten do warden sie mit gelt gestilt vnd komen rawbreich haym. Als solchs an kaiser Sigmunden gelanget do zohe er gan Nürmberg vnd samlet von newem ein heer wider die Behem. Darzu sendet auch babst Martinus einen cardinal legaten in teütsche land einen krieg vnd streyt wider die Behem anzerichten. also kome der cardinal gein Nürmberg zu kaiser Sigmunden. daselbst was ein große versamlung der fürsten vñ wardt ein newe heerfart wider die Behem beschlossen. Dem nach schickten Johannes vnd Albrecht die Brandeinburgischen marggrafen mit irem vater. Auch die bischofe Würtzburg Bamberg Eystet. vnd die kaiserlichen reichstett vñ auch die ertzbischofe Trier vnnd Cölne ire hilff. also das mit disen die förderisten zwen land bey. xl^M. gerayſ gezeug wesen sollen sein. also zohen sie in Behmer land vnd verwüesteten vil ketzerischer döriffer vnnd stett. Nw warñ die Behem gewarnet das die feind komen würden darumb berayteten sie sich zu der gegenweere. In mitler zit kome entweders auß verretterey (als vil maynten) oder auß schrecken ein solche auffrür vnder die vnßern das sie sich vor zu ß flucht wenderē ee sie einichē fand ersahen. Als hertzog Albrecht vō östarreich vernomen hat dz der bebstlich legat mit heereßkraft in Behem gezogē was do zohe er auch mit volck auff die ketzer zu. aber nach verkündung der flucht schwayffet er durch Osterhern die ime nochmals nicht gehorsam warñ vnd verprennt bey fünffhundert döriffern vnd gewunne die stett mit gewalt. vnd schlüg vil lewt zu tod. vnnd engstet dasselb Merherrisch volck also sere das sie sich an denselben hertzog Albrechten ergaben. mit dem geding das er sie das glawbenß halb bleiben lassen solt wie das concili zu basel erkennet. Darnach zohe der bebstlich legat auß Behem gein Basel. daselbst hielt er ein concili.

Newer orden der geregelten chorherrn vnd ver' samlung sant Justine vnd sancti Jheronimi

IN newer orden der geregelten chorherrn hat in Ethuria in dem Lucensischen feld in dem closter Frisonarie anfang genomen. vnd von babst Eugenio mit sundrer freyheit begabt. vnnd vnder den geregelten chorherrn sant Augustins gezelt worden. Die brüeder diss ordens haben von irē ersten einstifter einē schwarzen mantel mit einē schwartzē scheppter vñ einē schwarzen pyret empfangen. vnd darnach dē weyssen scheppter hingelegt. vnd an sein stat ein leynins hembd angethan. In disem orden sind vil mañ in aller schynlichen weyßheit. wolgesprechheit vnd heiligkeit berümbt gewesen.

AVch hat sant Benedicten versamlūg die man sant Justinen neñt diser zeit in der Terusischen gegent bey der statt Padua in sant Justinen closter durch Ludwigen barbum den venedigischen ratßherrn anfang ob vernewung gehabt. vnd von babst Eugenio dem vierden mit großen freyhaiten bestettigung empfangen vñ vil treffenlicher hohgelerter mañ erzogen.

OAnnoch ist auch sant Jheronimus orden ß schier zu abfall vnd zu egarten komen was von dem erwirdigen mañ Lupo hispalensi desselben ordēs general mit newen ordnungen vnd satzungen auß sant Jheronimus mundspruchen wider auffgerichtet vnd durch den bebstlichen stūl bestetigt vnd sant Benedicten regel in allen dingen außgenomen das sie groe farb tragen vnnd in ambt nach des römischen stūls sytten halten.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub uni-heidelberg de/diglit/is00309000/0472
gefordert durch
Baden-Württemberg

Auser Sigmunden warden auff ein zeit .xl^m. guldein auß Hungern zugebracht vnd gleich spat in die kaiserlichen kamer gelegt. Als nw der kaiser sich zeschlaffen genaigt het vnd bey imeselbs betrachtet war zu er solch gelt geprauchen wölt do kome er zu vrwach vñ der schlaff verließ ine. also wecket er sein kamrer auff mit dysselbe seine rete vnd die hawbtlewt vnnd rotmaister seiner ritterschaft pald zu ime zeforderñ. Die rete zu mitternacht also gefordert erschracken vbel besorgende dem kaiser vnfal zugestanden sein vnd komen eylends zum kaiser. den fragten sie die vrsach solcher schnellen fordrung. do öffnet der kaiser alßpald dz schrein vnnd taylet das gelt auß vnder sie. vñ sprach. Nw geet hyn yetzo mügen wir sicherlich vnd gerulich schlaffen dañ dz mit den schlaff hindert das geet mit euch hinauß.

Concili zu Costnitz

ZV Costnitz in schwabē land ward ein gemains concili zu hinlegung der sasina vnnd zwayung (so .xxxx. iar geweret het) nach der gepurt Cristi. M. cccc. xuij. iar auß verfügung vñ fleiß kaiser Sigmūds versamlet. In disem concili erschynen fünff nation. nēlich die Welsch Gallisch Teutsch Hispanisch vnd Engellendisch. vnd was durch erkantnus diser nation gesetzt oder geordnet wardt das was also krefftig vñ bestendig als ob solchs mit allermenigclichs verwilligung darnach bestettigt gewesen wer. Daselbsthyn kome babst Johannes. wiewol ime sölchs vō etlichen widerraten wardt. Aber wiewol derselb Johannes durch scharpffe disputation seiner verwandtē die teutschen lang zweifelich hielt. yedoch als kayser sigmund darnach in das concili kome vñ allermenigclichem gewalt gegeben ward freylich zereden wz ine gůt bedauchte do tratte iohānes wiewol vnwillig vom babstthumb ab. So entschlüge sich Gregorius seiner babstlichen machte willigclich. vñ Benedictus ward abgesetzt. vnd die Wicklefisch ketzerey verdambt. vnd Johannes huss vnd Jheronimus als irrer derselben ketzerey verpremt. Vnd als nw vil prelaten vnd fürsten zu handlung cristenlicher sachen vnd abstellung der sasinatuschē bebst schier vier iar daselbst verharret hetten do wardt fürgenomen einen newen babst zeerkiesen. dem nach warden auß einer igclichen nation sechs frumm mañ geordnet die mitsambt den cardineln einen römischen babst erwelen möchten. Also nach der gepurt Cristi. M. cccc. xuij. iar. wardt mit willen .xxxij. cardinel v. mā aller nation als die kirch vier iar an babst gewesen was, Otto der römisch columnneser vnnd cardinal zu babst erkorn mit frolockung kaiser Sigmunds. der im allen dancksaget. vnd für den babst nyderfiele vnd ime mit gepürlicher ere erbietung die füeß küsset. So vmbfieng der babst den kaiser vnnd hielt ine als einen bruder ime danckſagende das die kirch durch seinen fleiß zu frid gebracht worden wer. also endet sich diss cōcili nā. M. cccc. xuiij. iar Cristi.

Johannes gerson

IOhannes gerson cantzler zu Parys hat diser zeit in dem concili zu Costnitz etliche sachen von des kōnigs zu frauckreich vnd andrer wegen gehanndelt. zumal ein gelert man vnd hoher doctor der heiligen schrift vnd hat vil schrifften von ime gemacht vnd der kirchen erspießlich hinder ime gelassen. vnd starb nach der gepurt cristi. M. cccc. xxx. iar.

Caspar schlick dreyer keyser cantzler

CAspar schlick ein herr vnder den fürsten genant auß einer welhin grafen geschlechts vnnd auß einē teutschen des geschlechts von Lazan in Francken gepom. wz ein synnschicklich mañ. süeßes gesprechs. ein liebhaber schuftlicher weyßheit. vnd zu allem dem das er hanndiet wolgeschickt. den das glück vnd auch sein geschicklichkeyt also erhebt hat das er (das voumals vnerhört was) dreyen nach einander regirender römischer kōnig cantzley verweser gewest ist. So hat er eins herzogen auß der Schlesi tochter zu der ee gehabt. Ime hat kaiser Sigmund Eger vnd Elnbogen vnd andere stett in Francken. Vnd kōnig Albrecht in Hungern Calesium vnd Werßkirchen gegeben. Diser man müß ein herrliche vnd wolgepreichliche synschicklichkeit vnd sunder ee güte natur gehabt haben. d vns sonst in sytt eināder vngleichen kaisern in gleicher gnad vnd gunst hat mügē leben. Durch diss mans freuntschaft wardt Eneas pius zu bischoflicher wirdigkeit gefürdert. von dannen me die nachfolgende wirdigkaten entspringen sind.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0473

gefordert durch
Baden-Württemberg

COstnitz ist ein statt teütscher land nit fast groß sunder habehafftig vñ wolgestalt. Bey diser statt fleüßt d Rhein auß dem See vnd kümbt wider in seinen fluss. Alda ist ein prugk von d statt pfouten vber dē rhein Jhenßhalb derselbē prugken anī andern gestadt des fluss sind vil gepew. Alda ist der allerwunsamst see der hat allenthalben an seinen gestadten vil castel vnd zufart. auch ein lawters wasser durchfluig bis auff den grund. darin sind mancherley vñ vil fisch. Aber nach größe des wassers nicht fast vberflüssig. Diser see ist. xx^{m} schritt lang. vñ ettwo. x vnd ettwo. xv^{m}. schritt prayt. dañ der Rhein fleüßt durch die curiensischen gegent vnd so er in die. C. ostnitzischen art raicht so macht er zwen see. der einer haißt der podensee vnd ist der öber den andern nent man den vndern oder celler see. Zwischen den ligt costnitz anī vndern ort des obern sees. Zu anzaygung des alters vnd vrsprungs diser statt sind man ein marmorstaynne tafel mit alten büchstabē daselbst. auß den erscheint das dise statt von Constantio. des Constantini vater der von Dyocletiano vnnd Maximiano kayser genant ist. den namen empfangen hab die dauor Vndura genant worden sey. Dieselben tafel kündē wenig Costnitzer lesen. Das gemain volck helt dieselben tafel für ein heylthumb die frewlen vnd das ander vngelarte volck hat mit berüring irer hend vn d mit bestreichung irer antlitze dieselben büchstaben yetzo schier gantz vō der tafel abgetilgt. wiwol doch daselbst geschriben sind die namen mit der heiligen cristi. sunder der verfolger cristenlichs glawbes. Alle tar wirdt einer auß den burgern erkom der hat öbersten gewalt vnd macht. der wonet nit an ein gemainen ende sunder in seiner aignen sundern behawsung. Weñ er durch die statt geet so hat er bey ime die züchtiger rüten in der hand tragende. Diser hat gewalt vnd macht ein yeden zestraffen. So man vō todschlag diebstal. rawberey. ebruch vnd andern vbeltaten handelt so sitzen bey ime die die ime die statt zugeordnet hat. vnd so denn die schuldigen fürgefürt werden so gibt man den anclagern vnd beschirmern erlawbnus wider den schuldigen vnd für ine zereden vnd nach verhörung alles fürbringens wirdt denn vrteil gesetzt. Die kunst vnnd schicklichkeit der redsprechlichkeit ist an dem ennde fast achtwirdig vnnd angeneme. Also

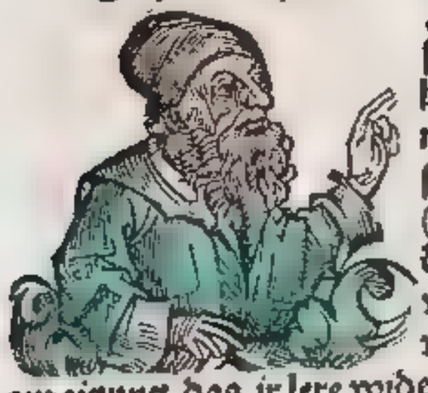
Costnitz

wo etwen treffenlich redner gefunden werden. die werden daselbst zu advocaten vnnd beystennderen in burgerlichen vnd ernstlichen sachen auffgenomen vnd in großen wirdē vñ eren gehaltē. Dise gantz statt ist in zway volck getailt. Etliche sinnd eins rewterischen erbern stands. etliche der gemaynde. die der gemaynde gepraucher sind der kawfmanschaft vnd handwercke. die erbern betragen sich irer erblichen güeter. vnnd handhabē ir stand. also wo einicher auß der gemaynde zu reichthümern vnd güter nacung kōme vnnd in die zal der erbern geschlecht zekomen begeret so maynen sie ime solchs in keinen weg zegezymen. also ist yeder stand lang zeit in seinē zil bliben. Aber gemayne statt wirdt von beden stennden gemaynclich geregiert. Syben meyl von Costnitz vnd. xx^{m}. schrit von dem gepirg ligt ein habhafftige vnd hübsche statt. Veldkirchen genant. die hat schöne wolgestalte gepew. weingewachs vnd pawmgarten. Der Rhein entspringt in dem gepirg nicht weit vō demselbē ende so man auß welschen landen zeüht zur lingken hand. aber er fleüßt alßpald zur rechten hand. vnnd wirdt mit seinselbs vnd auch mit andern darein fallenden flüßen sere groß vnd starck. vnd lawft zwischen dem ouentz vnd mitternacht in seinen gestracken wassergang hinab. Diser flüß hat die mittel zwischen schwertzelter vnnd grüner farb vnd einen schnellen zuckenden lawff vnd einen sandigen poden. der ist doch also fest das man keinē füßtritt darin mercken kan.

Y dē zeitē des cōcilz zu Costnitz ist (als sie sagen) daselbst ein groß menig volcks auß aller cristenlicher nation gewesen. vnd sunderlich die fürnemsten auß Welschen Gallischen Teütschen Hispanischen vnd Englischen landen. durch die alle sachen des concili gehandelt warden. dañ alda warñ babst Johannes der xxiij. vñ kayser Sigmund. Fünff bischof cardinel. Sechzehen bueschercardinel. Syben diaconcardinel. Siben patriarchen. xxxiij. ertzbischoff. c. vnd. xij. bischofe. lx. treffenlich ebbt. die general der vier öden. xxiij herzogē. c. xl grafen vnd die ratßbotschafter der stett Welschs. vnd ober vnd nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0474
gefordert durch
Baden-Württemberg

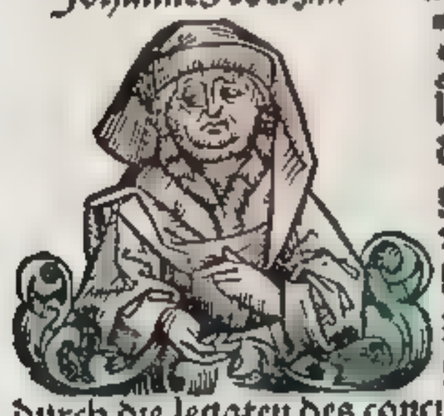
Johannes hus



IOhānes geporn auß eim dorff genāt hus dz souil ist als gans. wz ein scharpffsinnig vnd redper mensch. der seinen lust in verschrenckte redē vnd frembdē fündē suchet. Derselb Johannes hus vnderfieng sich der Wickleffischen irrigen lere. vnd het Jheronimum den redsprechigen menschen zu eim iunger. Nw begeret kaiser Sig mund in dem concili zu Costnitz mittel zesuchen durch die die ketzerey zu beheim abgestelt werden möcht. dem nach warden dieselben Johannes hus vnnd Jheronimus (als die gelertisten in dem kōngreich Beheim. vnnd als fürsten derselben ketzerey in das concili gefordert. die komen in fürsatz andere zeleren. aber nit gelert zewerden. vñ warden in versamlung der veter gehört vnd von vil doctoren vnd lerern gotlicher vnnd menschlicher schrift. vmb iren irrthumb gestraft mit anzaigung das ir lere wider das götlich gesetze vnnd wider gůt sytten wer. vnnd mit vermanung sichselbs nicht mer verstendiger den die kirchē zeachten irer fremden irrung abzesteen vnd ire synschicklichkeit vnd gemüete mit der wickleffischē vnsinnigkeit nicht zebeflecken vnd sich in lerung vnd nicht in verkerung des volcks zeheben damit möchten sie vor got vnd seiner streyttenden kirchen zu hoher wirdigkeyt komen. aber die verstockten behem bliben in irem fürsatz vnd sprachē sie werē nach folger des heiligen euangelij vnd iunger cristi. vnd die römisch kirch wer weyt von der lere vnd satzung der appostel abgetretten. dañ sie süchet reichthümer vnnd wollustperkeit vnd begeret herrschung vnd zeitlicher ere vnd nereten hund vnd pfærde vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güeter die den armen cristi zustünden. Als nw die förderstē des concilis die verstockung vnd vnwandelpere gemüet der verlornen menschen merckten das die fawln glidere nicht zehailn wern auff das dañ der vbrig leichnam nicht vergiftet würde so wardt mit vrtail erkant sie als verachter der kirchen lere zeuerprennen. Demnach wardt Johannes erstlich. vnd darnach vber. ccc. xl. tag der Jheronimus. nach dem er nit widerkern wolt verprennt. vnnd ire aschen (das die die behem nit nemen) in den see geworffen. Aber ire iunger brachten von dem erdpodem do die verpreñt warē erden in beheim. die hielten die ketzer als ein heylthumb. Dieselben Johannes vnd Jheronimus werden bey den beheim für heilig martrer gerett vnd nichts mynder dañ wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten. vnd die ketzer in beheim halten inen alle iar ierlich einen hohzeitlichen tag.

Jheronimus ein ketzer

Johannes rockzan



IOhannes rockzan von dem stettlein Rochezana. von dannen er auß nydern vnd nit fast reichē eltern gepom ist. Also genant. kome gein Prag. daselbst lernet er pürlende die ersten zwu freyen künst. darnach wardt er eins edeln zuchtmaister. vñ nach dem er tüglicher synne vnd redper was do wardt er in das collegium der armen auf genomen. vnd hōret Jacobellum den ketzer. Darnach wardt er zu briester geweyhet vnd nachfolgend vnder der behmischen botschaft. die das concili zu Basel daselbst hin gefordert het mit dreyhūdert pferdē geschickt. Als aber darnach kaiser Sigmūd zu Prag añ marckt zu gericht saße do verahe diser Rockzan mit vier briestern vō wegen der gantzen pfafheit der römischen kirchen gehorsam zelaysten. darauff wardt er durch die legaten des concili vom flüch vnd pañ entledigt vnd in die kirchen gefüert. aber er blib seiner treewlosigkeit vnuergessen. dañ als er meß gehalten het do fordert er einen layen dem raichet er das sacrament auß dē kelch wiewol ime einer der legaten auß dem cōcili saget das ime solchs nit zymet. Mit solcher irrung kome er zu alter vnd starb darin.

Leonhardus aretinus

LEonhardus aretinus ein fast treffenlicher philozophus. redner. vnd bewetter gschichtbschreiber. hat diser zeit gereichßnet vnd das secretariambt der bebst Innocentij des sibenden. Gregorij des. xij. Alexandri. vnd Johannis des dreyundzwentzigisten bis auff das concili zu Costnitz in großen trewen vnd glawben gehabt. Darnach wardt er ein cantzler zu florentz. Vnder den berümbten mannen ist er vō schicklichkeit vnd treffenlichkeit wegen seins gerichts ist er vber sie alle zeerheben. vnd wiewol er mit vil sachen vnd geschefften beladen was. so hat er doch als ein hohgelerter kriechischer vnd lateinischer zungen nicht allain vil kriechischer schrifften in das latein gebracht. sunder auch fürsichselbs auß seiner hohen synschicklichkeit vnnd erleüchten verstentnus gar vil schrifften güts löblichs vnd tapffers gedichts begriffen vnnd hinder ime gelassen. Auß dem allen die tüglichkeit vnd kraft seiner geschicklichkeit vñ hohuerstendigkeit gemerckt wirdt. Er starb nach der geburt Cristi. M. cccc. xlij. iar. vnnd seins alters im. lxxiij. iar.

Pogius florentinus

POgius Florentinus ein fast wolgesprecher redner vnnd ein wolgeübter schrei/ber vnd tichter der bebstlichen brieff ist zu diser zeit von sundrer seiner schriftli chen weißheit vnd zierredens wegen zu rom vnd zu Costnitz in dem cõcili vnd auch an andern enden in großer achtwirdigkeit gehalten worde. vnd hat (dieweil er in dẽ selben concili was) den alten maisterlichen zierredner Quintilianum. der gar verlorn was in ein closter bey Costnitz wider gefunden. Diser Pogius wardt võ seiner künst lichen schriftlichẽ weißheit wegen (als er. xl. iar an dem römischen hoff gewonet het) von den florentinern zu inen gefordert. erlichen empfangen vnnd erlich gehalten. Er hat auß seiner geschicklichkeit vil schöner getichte. auch ein buch der sendbrieff. vnnd ein bůch höflicher lechterlicher geschihten vnd fabel. vnd etliche kriechische schrifte lateinisch gemacht.

GVaspar mus bergomensis auß eim dörflein Barziza gepom ein hohberümbter grammaticus vnd tichter oder zierredner diser zeit zu venedig wesende hat die lateinischen schrift (die schier halb todt was) wider auffer weckt vnd daselbst zu Ve nedig von lobs vnd preyß wegen seiner kunst vil iunger zu ime gezogẽ vnd künstreich gemacht. als hertzog phi lipsen zu mayland diss mans rům anlanget do forderet er ine von Padua vnd Venedig zu ime in sein hertzog/thumb zekomen. Diser Guaspar mus hat auch etliche büecher Ciceronis die verlorn warn wider auff die pan gepracht vnd dieselben erstattet. vnd gar schöner lieplicher rede vnd epistel hinder ime gelassen.

OEßgleichen hat auch Cristoferus barzizius ein artzt hohberümbt vñ namhaftig als ein gelert man etlich schrifte gemacht vnd hinder ime gelassen.

Antonius de butrio ein iurist

ANtonius de butrio von bonoma ein hohgelert man vñ heiligs lebẽs berümbt hat diser zeit vor andern schöne außlegung vber die gaistlichen recht geschribẽ vnnd auch zway register zu dem werltlichen vnnd gaistlichen rechten gehörende ge/samelt vnd vil ratschlege gemacht.

FRanciscus zabarella von Padua ein cardinal vnd in gaistlichen rechtẽ ein hoh/gelert man hat diser zeit vil vber die gaistlichen recht zu erklerung derselben ge schriben vnd andere gedechtnußwirdige ding gesamelt.

RAphael fulgosius võ placetia ein fürtreffenlicher rechtgelerter man hat diser zeit auch vil zu erclerung der werltlichen recht gehörende geschriben. Deßgleichen hat auch gethan sein zeytgenoß Raphael cumanus. ein hohgelert man werltlicher rechte.

IOhãnes de ymola ein sunder fürnamer doctor beder recht hat diser zeit nit allain vber die gaistlichen sunder auch vber die werltlichen recht vil treffenlicher ding geschriben.

Jacobus de forliuio

IAcobus der forliuio ein treffenlicher artzt hat diser zeit geplüet. vnd (als sie sagẽ) alle natürlich maister vnd erzt vbertroffen. vnd auß seiner fürtreffenden hohsyn nigkeit vil vñ mächerlay schriften zu erklerung vnnd außlegung der büecher der alten erzt begriffen.

HUgo von Senis ein namhaftiger artzt sol nach dem benanten Jacobo ay syrer schicklichkeit vñ in kúnst ỏ erzney also begnadt gewesen sein dz er alle die die vor ime zu dem ethnunschen land gereichßnet hetten vbertroffen hab. Er hat auch vber der alten erzt büecher geschriben vnd fast nützliche ratschleg hinder ime gelassen.

ABbas siculus hat diser zeit auch mit seiner schuftlichẽ weißheit vñ künst erleüch/tet vnd als ein hohgelert man gaistlicher recht dasselb recht zu Sena offenlich gelesen vnd geleret. vñ auß seiner erleüchten verstentnus vil treffenlicher erklerung ỏ büecher des gaistlichen rechtens beschriben vnd vil ratschleg gemacht.

Barbara kaiser Sig munds gemahel

BArbara kaiser Sigmunds gemahel ein grefin von Cili gedachte ir yetzo in irem alter nach irs gemahels tod ein newe gemahelschaft fürzenemen. aber sie ward nach absterben desselben irs gemahels mitsambt seinem gestorben leichnam als ein er bermdlichs ansehawen vnd sunderliche warnung vnnd ebenpild aller menschen ge/fangen gefüert. Die trawrigen hungern liefen entgegen nymant mocht sich auß newig keit solcher kleglicher ding vor waynen enthalten. Die bewaynten sie den todt des kö/nigs. dort hetten sie mit der gefangnen königin erbermdnus vnd mytliyden. Als aber die königin ledig ward do kome sie in behmerland. alda veraltet sie in vnzüchtiger ver mischung. Sie was des geschlechts vnd der gepurt edel. vnnd irs lebens verlewmt vnd vol argkwons. Sie fiel in ein solche absynnige plintheit das sie die heiligẽ iunck frawen die von cristo wegen den todt gelidden hetten offenlich thỏrn vñ nerrin hieß Vnd saget das nach disem leben kein anders leben wer. vnd das leib vnd sele mitein ander stürbe. Diss schentlich boßhaftig weib wardt nach irem vnseligen tod der pe/stilentz von den grewlichen hussischen buestern gein Prag gefüert vnnd alda bey irem heylthumb in den königklichen begrebnussen bestattet. dañ nichts ist in beheim vnerlawbt. Diss was ein weib vnerschöpflicher flaisch/girigkeit vnd einvbelstinckends fass aller laster.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0476

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xxx. Jar cristi. j^{m}. iij^{c}. xxxi.

Linea der bebst

EVgenius d vierd ein venediger eins gemainē aber doch ens altē geschlechts. dauor gabriel genāt ward ī disem iar am. vij. tag des monats marcy babst er kom. vñ was babsts Gregorij des. xij. öheim vñ ein chorherr des celestinischē ordēs sant Georgen in aliga zu Venedig versamlung. den füeret er mit ime gen rom vnd machet ime zu eim schatzmaister vnd darnach zu eim Senensischen bischoff vnd zu eim cardinal. Zu letst wardt er babst des vberhub er sich nicht vnnd verwandelt auch sein vorigs lebē in keinen dingē. Aber in anfang seins babstthumbs hat er auß verlaytung böß rats alle göttliche vnnd menschliche diing betrübet. das römisch volck zu der waffen bewegt vnd das concili zu Basel von dannē vrsachlichen vbel entstanden sind bestettigt. vnd doch darnach in sichselbs schlahende alle ding gar weyßlich vnd bestendiglich gehandelt. Er was ein man mercklichs angesihts erenwirdig. in reden mer tapffer dañ gespreche. nit fast gelert sunder vil erfarung. gemengclichem milt. vnnd sunderlich gein den gelerten. die er gern bey ime het. vnnd ließ sich nicht leichtlich zu zorn bewegen. vnd fürderet gernē die hohen schüle. vnnd sunderlich die zu rom. Er hat die gaistlichen vber die maß geliebet. vnd sie mit güetern vnd freyheiten gemeret. aber kriege het er also lieb dz es sich an eim babst zeuer wundern was. vnnd beweget Delphinum könig Karls zu franckreich sun mit eim großen geraysigen gezeüg wider die vō Basel. deßhalb dañ die versamlūg daselbst zerstrewet wardt. Er was in seinem zusagen bestēdig. in speysung seins hofgesinds schemper. vnd seinselbs karg. vnd des weins gantz gelassen. Er het gar wenig hofgesinds aber gar hobgelert mañ. der rete vnnd vnderrichtung er sich in schweren sachen gepraucht möcht. Diser Eugenius hat könig Sigmunden zu kaiser gekrönt vnd nach absterben desselben vnd nach erwelung hertzog Albrechts vō österreich zu römischē könig das concili zu Ferraria angefengt. vnd daselbst bey ime dē kriechischē kaiser gehabt. vnd dasselb concili von dannē gein Florentz gewendt. vnnd darnach die kirchen gottes mit gotzhewßern vnd gepewē zeziertē angehebt. Diser babst starb in. lxxij. iar seins alters vnd in dem. xvi. iar seins babstthumbs. als er Nicolaū von Tolentin in die zal der heiligen beichtiger geschriben het vnd wardt begraben in sant Peters kirchen zu Rom in einem marmorstainin grab mit einer schönen vmbschrift. die handlung der geschihten durch ime in seinem babstthum geübt meldende vnd anzaigende.

Eugeinius der vierdt

Felix der fünft

FElix der fünft ist nach der gepurt cristi. M. cccc. xxxviij. iar an dē. xvij. tag des monats nouembus als babst Eugenius vom concili zu Basel auß verfügung hertzog Philipsen abgesetzt wardt in dem seisma oder zwayung zu babst erkom vñ saße newn iar. Nach erkiesung desselben sind alspald vil auffrür vnd zwilewfigkeit in der kirchen gottes entstanden. also das der cristenlich stannd in drey widerwillen getaylt wardt. dañ etliche hielten Eugenium. die andern Felicem vnd die dritte dero keinen für babst. Diser Felix was der a st hertzog zu Sophoy. Das was erstlich ein grafschaft. vnd als er nw nach seins vaters absterbē bey. xl. iarn dz land geregiert vnd dasselb allenthalben befridet het do verließ er der werlt eytelkeit vnd geprengk vnd gieng mit sechs betagten edel mannen in ein gaistlichs beschewlichs leben. vnd als er nw also auff erden ein heiligs himlischs wesen gefüert het do wardt er vom concili zu Basel babst erwelt. demnach hat er seinen part abscheren lassen. das hertzogthumb seinem erstgepornen sun gegeben. kirchliche gewonheit vnd sytten gelernet vnd ist mit eim großen zeüg gen Basel gezogen vnnd daselbst als ein römischer babst zwischen zwayen seinen sünen gekrönt worden. Als aber Eugenius starb do tratte diser Felix als ein liebhaber des frids vnd der demütigkeit auß aigner bewegnus seinem nachkomen Martino des babstthumbs willigclich ab vñ verzige sich des babstlichen namens vnd behielt die cardinalischen ere.

OJss. xxxj. fasma oder zwayung zwischen Eugenio vnd Felice weret in on ergernus des gemainen cristenlichen stands bis auff babst Nicolaum den fünften von mancherlay disputation vnd fechtens wegen. ob der babst vber das concili oder das concili vber den babst wer.

OS wardt diser zeit ein finsternus der sunnen. nach derselben volgten mangerley krieg vñ auffrür. So erschine auch ein comet. Darnach beschahe ein große schlacht vnd plütuergiessung der menschen zu Lüttich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0477

gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser

Albrecht

Albrecht hertzog zu österreich des vorgenanten kaiser Sigmūds tochterman vnd kōnig zu Behem vnnd zu Hungern wardt nach Cristi gepurt. M.cccc. xxxviij. iar am. xx. tag des monats March zu römischem kōnig geschöpft vñ reguret zway iar. Er was mit allen tugenten geziert. ein gaistlicher fürst. mylt vnnd gerecht in kriegen kānmūetig vnd berayter hand. Diser hertzog Albrecht ward mitsambt seiner gemahel Elizabethen zu Stülweissenburg mit verwilligung vnd frolockūg des volcks erstlich zu hungrischem kōnig vnnd darnach zu Behmischem kōnig gekrönt. Dazwischen komen die churfürsten des reichs zu franckfurt zusamē vnd entschlussen sich disem Albrechten auch das römisch kaiserthumb zebefelhē. aber ime was dasselb anzenemen on verwilligunng der landherrñ in hungern in keinen weg zymlich. dañ nach dem bey zeiten kaiser Sigmunds der auch ein hungrischer kōnig gewesen als er den walhen zu gūt von wegen des römischē reichs in welsche land gezogen wer die türcken das kōnigreich zu hungern vberfallen hetten. so verpundē die hungern disen Albrechten bey aydßpflicht in auffnemung zu irem kōnig. das er on ir gehaisse vnd verwilligūg das römisch kaiserthumb nicht annemē solt: yedoch warden die hungern zum kōnig gein Wienne gefordert. vnd nach mächerlay handlung durch bitte hertzog Friderichs zu österreich. deßmals noch nūglings zuuerwilligung bewegt. Also name er das römisch reich mit grosser frolockung der teütschē an vñ zohe mit beystād des reichs gein hūgern in willē wider die türckē zerayssen. in mitler zeit starb bischoff Georg zu Gran. der dañ die königclich hungrisch kron auff dem schloss behalten het. Do zohe kōnig Albrecht daselbsthin vñ dz schloss ward der kōnigin gegeben. vnd als man nw die kōnigin den schatz des reichs vor den lād herrñ darzu geordnet beschawen ließ do entwenndet sie heimlich die heiligen kron sant Stephans vnd schlaychet die eim alten weib zu. Darnach zohe kōnig albrecht vnerharret einicher hilff mit heereßkraft wider die Türcken vnd legeret sich mit der wagenburg zwischen die Thonaw vnd den fluss Ticiam. Dieweil erobert d türckisch kaiser das castel vnd plenndet des Dispoten sun des schwester er zu der ee het. vnd zohe widerhaym. Als das an den kōnig gelanget do liess er das heer vnnd kome gein Ofen. vnd nach dem er aber von der hitze des warmen augstmonds geengstigt wardt so suchet er erquckung in den melawnen oder pfeben also vnmassigclich das er leibflüssig wardt. vnd als er nw gefeuchkeit bey imeselbs empfunde do setzet er ime für gein Wienne zeziehen in willen vnder den seinen zesterbē. oder in hoffnung in dem luft darin er erneret wer gesunthert zu erlangen. vñ als er aber auff dē weg für Gran hin komē wz vnd sich sein kranckeit meret do liess er seine gemahel schwangere vnd ordnet sein geschefft vñ starb in eim dorff das lang dorff genant. vnd sein leichnam wardt zu Stülweissenburg begraben. als er nit gar zway iar das römisch reich geregiert het. Allermenigclicher tröstet vnd versahe sich vil güter künfnger dinng zu disem Albrecht. aber die zeit wardt ime zekurtz.

Concili zu Basel

Concili zu Basel ward nach der gepurt cristi. M.cccc. xxxviij. iar auß babsts martini geschefft doch erstlich langksam. aber darnach in großer anzal gesammelt durch besuchung der bischoff vnd andrer prelatē mit etlichen cardineln die von Eugenio abgetretten warn. Als aber Eugenius allenthalben mit kriegen geengstigt wardt. vnd mercket das sich das cōcili teglich meret. vnd auß vil cristenlichen landen vnnd gegenten die fürsten daselbsthin komen. vnnd alle sachen des gemaynen cristenlichen stands zu erkantnus vnnd in die wilküre des concili setzten. do vnderstund sich Eugenius mit gemainer folge aller bey ime wesender cardinel diss concili gein Panoniam zewenden. Aber der kaiser vnd andere fürsten vnd prelatē deßmalß zu Basel wesende wolten dem babst nicht allain nit wilfarn. sunds sie vermanten ine mermals gein Basel mit seinen cardineln zekomen oder sie wölten gegen ime als eim vngehorsamen handeln. aber nach dem Eugenius nit erschine. sunder allein einen legatē schicket do ward er durch verfügung hertzog Philipsen von Maylād des babstthumbs entsetzet. vnd Amedeus der hertzog zu sophoy zu babst erkorn vnd Felix genant. Diss concili het einē schönen anfang aber einen vbeln außgang vō nachfolgender zwaytung wegen. dann Eugenius beweget den Delphin kōng Karls zu franckreich sun mit eim großen ayßigen zeūg wider die von Basel. deßhalb wardt das concili daselbst gar pald zerstört.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0478

gefördert durch
Baden-Württemberg

Basil ist ein weyte vnd fast nambafftige statt schweyzerlands an eim kön.gelichen ende erpawt. dañ so di-
se statt latenisch genennt wirdt so ist es nach art des kriechischen gezüngs soviel als königlich gesprochen
Oder aber diese statt hat iren namen von dem mangel der grundfeste auß vrsachen der vilfeltigen erdpidē. vnd
auß bedeütnus des latenischen namens dieser statt. wiewol man in der gemainde sagt das etwen ein Basilisck
alda verborgen gelegen sey von dannen her dieser statt ir namen entstanden vnd bliben sey Der Rhein flaißt
schier mitten durch dise statt Doch ist darüber ein prugk vō einem teyl zu dem andern. Der selb flus des rheins
entspringt in dem geprig vnnd wirdt durch mancherley auffläße zwischen gehen schaffen felsen also enge
zwengt das er einen erschrecklichen saws vō ime gibt. Sonderlich fleüßt er bey Schafhawsen mit großer vn
gestümigkeit vberwaltzende. vnd vnder dem stettlen Lauffenberg wirdt er mit felsen also eingedrengt das er
vor zwanckzale vnd gestöße als ein wasser schaym erscheint. Von dannen rynnet er grawsamlich schaymende
in weytem schlund bis gen Basel. dieselben statt vnd pringt heymlich beschedigende dañ er flößet die gestadt
hat sicht newe gemig hölert das ertreich vnd fallet es dan mit wind vnd wasser. Daher kömbts das dise stat
mermals mit erdpidem beschedigt worden ist. Dise statt hat von dem Rhein darauff man daselb fihat vnd vō
dannen in schiff. vil güeter füret groß nutzperkeit. Sant Vrsula die heilige unckfrawe hat auch als die hy
storien sagen mit iren weggefertten von Cölne auff dem Rhein gen Basel auffgeschifft. vō wiewol der Rhein
den die dabey wonen zuweilen vil schadens zufüegt so gibt er inen doch einen fruchtperen erdpodem. Diser statt
ist in vnßern zeiten mit zygelstaynat inewen fast schönen behawsungen. großen clöstern vnd kirchen mit weyte
spralen vnd andern einer statt notdürfftigen dingen mit großem vnbkrays vnd zynnen vnd mit tieffen greben
gezieret vnd befestigt vnd hat zwischen den pergen ein weyte feldung an getrayd vnnd gütem wein fast feuchte
per. Aber wiwol in diser löblichen vnd alten statt vil anzaigung vnd vberbleibung ser alter gepew erschinen
so sind doch dieselben auß pawfellikeit vnd erdpidem auch auß alter also entstelt das man nicht erkennen kan
was gestaltnus vnd zu welchem gepauch dieselben gepew gemacht gewesen seyen. Aber dise statt ist wunds
perlich gekauffet vnd nach dem erdpidem wider erpawt vnnd zu vnßern zeitten daselbst ein hohe schül auffge
richt. Dise statt ligt im Elsas etwen Swaben gehört etwen in gallia vergo in teütsche land gehörēde Als Lud

wig der Viennisch dolphin die vō Basel schier mit aller Gallischē ritterschaft vberfiele do schickte die schweyz
er ire ayd genossen xy^{m} wolgerüchter mañ zu hilff davon hernach weyter meldūg beschicht Dise statt hat zwo
seyten. In der größern seyten sind drey berg. auff dem einen ist die bischoflich kirch. der heiligen unckfrawe ma
rie thumstifft mit hilff des seligen kayser heinrichs des andern gezieret. Auff dem andern wonē die geregelten chor
herrn zu sannt Leonhart. Auff dem dritten ligt sant Peters kirch. Das erst closter mit der ebbtey zu sannt alban
ligtzan der spitz diser stat. In diser seyten haben auch die parfüßer augustiner vnd prediger brüder ire clöster. vnd
die creützherrn vō teütschen herrn ire hewßer. auch die closter frawē zu sant Katherinē. Zu sant Claren. vnd zu
sant Marīa magdalenen ire clöster. Aber in der klamen seyten ist ein fast treffenliche cartheüßer closter vnd sant
Theodera vnd sant Niclasen kirch vnd andere gotzheüßer. In diser statt ist auch nicht wenig heyligthumbs.

Friderichen den hertzogen zu österreich darnach römischen kayser het amedeus der hertzog von sophoy (
in dem concilt zu Basel babst erkom vnd Felix genant wardt sein tochter (die ein junge wittib vnd schön
was) zu der ee angetragen. vnd inne zu ir zwaymal hundertrawsent guldem zu heyrat zegeben angepotten. weñ
er ine einen nachkomen sant Peters nennet vnd Eugenium verheße. Dess entsetzet sich Friderich. dann er wolt
mit seinem sacrament die sacrament der kirchen nicht beflecken vnd kert sich zu sein hofgesind vnd sprach. Die
andern pflegen ire bischofliche wirdigkeit zeverkawffen so wolt diser amedeus gern kawffen weñ er nür einen
verkawffer fünde.

Leonellus estensis marggraff zu Ferraria der erstgepom auß Stella der edeln jungfrawen vneelich ge
porn hat nach Nicolao seinem vater zu Meyland gestorben das marggrafflichumb empfangen vnd ir tat
in frid vnd gerechtigkeit geregiert. vnd die statt Ferrariam mit newen mawren gegen dem fluß Padi enzefahē
angefengt vnd vil hoher gepew. vnd ein closter sant Dominicus ordens auffgericht. vnd darin sein begrebnus
erwelt Diser was ein holdselig. güetig. klūg vnd mylt man. vnd güter schuften wolgelert. vnnd het Johannis
francisci gonzage von Mantua tochter zu der ee.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0479

gefordert durch
Baden-Württemberg

Albrecht vorgenanter hertzog zu österreich gepote vor vnd ee er zu römischem könig erwelt wardt alle w den in seinem gepiete zeerschlagen die sich zu Cristo dem waren einigen got nit bekeren wolten. Vw Leser sich vil uden auß forcht tawffen. Derselben uden einen name hertzog Friderich vō österreich ee er zu römischē köng erwelet wardt in sein schlaffkamer auff. vnd het me als seinen zeitgenossen gar lieb. Nach etlichen tarn fiel er in rew vnd spach er het ime fürgesetzt widerumb in den vdischen glawben zetretten. vñ wiewol Friderich ime riete den weg des lebens nicht zeuerlassen so mocht er doch den uden nit widerwenden. do berüffet er die lerer der heiligen schrift auß der hohen schül zu Wienne disen vnrigen uden zeunderrichten. aber der uid wo weder durch bete. zeher. verhayssung noch bedroung von seinem fürnemen absteen. Als nw zu letst nichz hel fen wolt do ließ Friderich den selben uden für gericht füeren. vnd als aber der uid vngepundē als er begert zu dem tod gefüert vnnd des prunnenden fewrs ansyhing wardt do fiennge er ein hebreysch gesanng an vnd sprunge vnerschrocken mytten in die flammen.

Jnßmals saße könig Albrecht des Laßlaws vater zu Wienne an einer predig eins münchs predigē osēs vñ entschliefe do schrye der prediger mit höhrer stym vñ spach. Jch frag euch die ir alda steēt ob auch der fürstē behaltē mügē werdē. vnd als aber d prediger die sach zweifellich vñ kümerlich gemacht vnd d könig wa gewacht vnd die ding gar wol gemerckt het do spach er. Wēn die fürsten getawft in der wygen sterben so ist an irem hail nicht zeuerzweifeln.

Paulus vergerius

Petrus paulus vergerius ein natürlicher maister. zierredner vnd rechtgeleret vnd latenischer vnd kriechischer zungen hoherfaren ein junger Crisolore von Constantinopel. vnnd des carrarienßischen geschlechts weylund geheymer diener ist diser zeit yetzgemelter seiner kunst vnd schicklichkeit halben in großer achtperkeit gewesen vnd hat vil löblicher preyßwirdiger schrift gemacht.

Mapheus vegius nicht ein vnachtperer zierredner vnd poet vnd Martini des Baabsts hofgesind hat diser zeit zu Rom wesende vil vñ mancherlay gedichts den geleeten bekannt begriffen.

Franciscus barbarus von Venedig auch ein junger Crisolore in dē kriechischē büchstaben ein man vbertreffenlicher syñschicklichkeit vnnd klügheit ist diser zeit von seiner schriftlichen kunst. wolredperkeit vnd werltgescheydigkeit wegen in hohem weerde geachtet gewest vnd hat ein schöns büch von hawßfrewlichē sachen vnd vil zierlicher epistel vnd sendbrieff gemacht.

Leonhardus iustinianus deßgleichen ein wolgelert vnd berümbt man hat diser zeit gelebet.

Carolus aretinus ein poet kriechischer vnd latenischer zung durchfarn vnd wolredper treffenlicher nach ter ist diser zeit von seiner schicklichkeit vnd woltüglichkeit wegen von den von Florentz in ir cantzley auf genomen vnd mit sold versehen vnd gefreyet worden.

Caietanus von Vicentz ein thumherr zu Padua ein fürnemer lerer der heiligen schrift vñ natürlicher may ster hat diser zeit in der hohen schül zu Padua mit lesen vnd disputirē den vorgang behabt vnd gar treff enlich vnd außpündig vber etliche büecher des natürlichen maisters Arestotilis geschriben. vnnd anders ge samelt.

Concili zu Florentz

Concili zu Florentz wardt nach der gepurt Cristi M.cccc.xxxix. iar von babst Eugenio wider dz cōcili zu Basel gehalten. dañ nach abstorbē kaiser Sig munds von dem das concili zu Basel auffnung name als hertzog Albrecht von österreich zu römischem kö ng erkom wardt do fienng der cardinal des heiligen creutzs von babsts Eugenij wegen das Ferrariēsisch concili an. Baselbsthin köme auch Eugenius. dann er verstunnde das der kriechisch kaiser auch daselbsthin komen würd. vnd der wardt von Eugenio zu Ferra ria nicht anders empfangē dañ wie man die römischē kaiser pflegt zeempfahen. Aber es begunde zesterben zu Ferraria darumb wardt das concili von dannen gein Florentz gewendt. alda warden nach mächerlay vnd gnügsamer verhörung der kriechischen vnd late nischen gegeneinander die kriechen mit vernüftigen v sachen vberwunden zebekennen. das der heilig gaist vom vater vnd vom sun außgeet. vnd das der fron leichnam Cristi in eim vngesewrten waytzin prot gese gnet würde. vnd das sie auch ein fegfewr glawbten. vnd auch verjahen das der römisch bischoff der war statthalter Cristi vnd rechter nachkomen Petri die er sten stat in der welt hielt. dem die orientisch vnd occidentisch kirch billich gehorsam wer. vnd wiewol die krie chen mit freüden abschieden vñ haym zohen so fiel doch vnlang darnach die kriechisch nation wider in ir alte sytten vnnd gewonheit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0480
gefördert durch
Baden-Württemberg

Philippus herzog zu Mayland hielt nach erobrung der statt Genua ein groß heer beyeinander. darumb komen die Florentiner wider ine zu krieg. der weeret bis in seinen tod. xxv. iar. Wiewol yezuzeiten dazwischē ein frid. aber vol vntrew vnd hinderlistig gestellt wardt.

FRanckreich ist dauor lang in plāung aber zu disen zeiten in trawrigkeit vnd vnmūt gewesen. vnnd durch kōnig Heinrichen von engelland vber die maß verheeret vnd verwūest worden. ō doch auch nach vil beschedigung so er den andern mit krieg zugegefüegt hat nit mit klamer beschwerde der seinen sein leben vnselig' clich geendet hat.

IOhānes herzog zu Burgūdi hat dasselb kōnigreich auch angegriffen. der wardt kürtzlich darnach erschlagen. das was ein vrsach vil bōser ding. Der cardinal des heiligen creūtzs machet zu letst frid. den namen die burgundier an. aber die engellender wolten nicht verwilligen. Aber als herzog Johanns nach auffgenom

Zway liebhabende

nem frid das heiligst sacrament mitsambt dem kōng zu Franckreich genossen het. do wardt er in'angesyht des kōngs zu franckreich frefellich erschlagen. auß dē volget demselben kōnigreich vil vbels.

ZWay liebhabende warē diser zeit in welschez land. ein ritter Eurialus genant kaiser Sigmunds sundrer gehaymer diener vnd Lucrecia in der statt Senis Sie warē bede hübsch. bede wolgestalt. aber Lucrecia in wunderperlicher schöne fürtreffend. Dise zway warden in plinder liebe allain von gesyht geneinander entzündet. Zu letst komen sie zu begertem ende. vñ sölchs geschahe zu kaiser Sigmūds zeitten als der ettwielang zu Senis was. Als aber der kaiser fürter ziehen wolt do müsten sich dise zway schayden. Auß dem kome ir yedes zu solcher trawrigkeit. dz Lucrecia nach vil zehern in ein krancket fiel vnd irer müter vnder den armen starb. vnd als Eurialo der todt seiner liebhabern verkündet wardt do ward er also vnmüting vnd betrübt das er keinē trost empfieng so lang bis ine der kaiser ein keüsche junckfrawen hertzoglichs plüts zu der ee vermehlet.

Von dem heerzug des Delphins in das Elsas

IN disen tagen hat Ludwig der Viennisch delphin vnd des kōngs zu franckreich erstgeporner'sun mit eim grossen heer die geschwelle oder gegent des römischen reichs vberzogen vñ die stat Mompelgart belegert die dañ die grafen von Wirttenberg vom römischen reich zu lehen haben. Als nw der Delphin ettwielang also in der belegerung geharret het do machet er mit den in der statt ein gedinng das sie ime die statt ein nemliche zeit eingeben solten so wölt er men die nach'verscheynung derselben zeit freylich widereinantwurtē. wo sie aber das nit tetten so het er ime fürgenomen die statt mit gewalt zebestreyten. damit er doch ein statt het darin er wonet. dañ es wer ye nit zymlich das eins kōngs sun auff dem feld on ein obdach sein solte. Als nw der Delphin Mompelgart erobert het do verkündet vnd eröffnet er die vrsach seiner zukunft. aber nit bey allermengliche in einerlay gestalt. Sunder yetzo saget er das er dem adel der in Teütschen landen durch die grafen verdruckt zu hilff komen wer. Dē sprach er er wer durch den römischen kōng wider die Schweitzer gefordert. So hielte er ettlichen für wie er das. das zu dem haws' Franckreich gehörte vnd bis an den Rhein raichte wider an dz selb haws bringen wolt. Zu zeiten ließ er sich mercken als ob er von hertzog Sigmunds wegen alda wer darumb wölt er die statt Straßburg belegern. Also vnderstund er sich solch geschray allenthalben lawtpriecht zemachē. nit dz es also war wer. sunder er maynet dardurch gunst vnd naygūg bey vil lewten zeerlangē. Nw hetten die Schweytzer bey Basel ein castel belegert do wolten des Delphins volck Armenaci oder armegecken genant demselben castel zu rettung komen. als die Schweitzer das vernomen do zohen sie den armegecken entgegen vnd schlügen sie zu rügk. also wichen die armen gecken von füß zu füß hinder sich vnd sanmletē sich mit grösserm heer vnd vberfielen kawm vier roßlawff von Basel bey sant Jacobs spital die Schweitzer. do geschahe ein grawsamer vnd erbermdlicher streyt vnnd bliben vil menschen beder seyten tod. vñ der streyt weeret vom anfang des tags bis zum ende. Zum letsten warden die Schweitzer nit vberwunden sunder vberwindende also vermüedet das die armegecken einen zeherlichen cleglichen obsyg vnd das feld behielten. doch nit auß krafft sunder auß meng obligende. Ettlich sagen das der armegecken mer denn der Schweytzer ermdergelegt seyen worden. Dieweil dise ding also gehandelt warden do schicket der römisch kōng sein botschaft. nemlich den bischoff von Augspurg. vnd doctor Johanßē von Eych vnd ettliche rittere zu dem Delphin zefragen. warumb er in das reich mit heereßkraft gezogen wer. Dazwischen warden von des concili wegen zwen cardinel vñ vil doctores mitsambt den burgern zu Basel zu demselben Delphin geschickt ine zebitten das concili vnnd die statt nicht zebeschedigē. Do sendet der delphin sein botschaft mit mē gen Basel. Daselbsthin komē auch des babsts Felicis legaten. vnd des hertzogen zu Sophoy vnd des gantzen Schweitzerischen punds zusamen. vnd hettē vil handelung der vertreg. Die botschafter die zu Nürmberg warē sagten das der delphin auff des kōngs begern wider die Schweitzer außgezogen werē. Als nw die armegecken Elsas verheert hetten do zohē sie doch nicht on verlust der irē wider anhayms nach der gepurt Cristi. M. cccc. xluij. iar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0481
gefördert durch
Baden-Württemberg

BRix etttwen der Cenomannischen gallier ein fast edle statt vnd yetzo vnder andern stetten des Lambardischen lands zumal mechtig ist vor disen zeiten in der Venediger hand komē in sölcher gestalt. Hertzog Philips von Mayland setzet daselbst gar einen bösen man zu eim zölner. der leget den bürgern vntregliche ding auf also das die von Brix von sölcher beschwernus wegen vermüedet die statt den Venedigern ergaben. Vnd als die Venedeger dise statt eingenomen hetten. do schicket der cardinal des heiligen creütz sein botten offt darunder hin vnd her. vnd machet zu letst zwischen hertzog Philipsen vnd den Venedigern frid in der gestalt dz die Venediger dise statt Brix vnd die stettlein der von Brix vnd der Cremonier die sie vnd der marggraff von Mantua eingenomen hetten behalten solten. Darzu so hat auch derselb cardinal den Venedigern die statt Bergamum vnd ir landschaft auß pūntnus zugetaydingt mit der beschaydenheit das sie der Venediger vnd Florentiner pundgenossen nit bekriegen solten. Darnach fieng sich der Lucenfisch krieg von den florentinern an. d wert mit beder partheyen großem schaden drey iar.

Cosimas mediceus von Florentz

COsimas mediceus ein mechtiger burger zu Florentz wardt erstlich auß Florentz getriben vnd darnach wider hinein gefordert vnd durch sein verfüegung auß pald alle schickung vnd regirung gemayner statt reformirt vnd vernewet vnd vil widerpartheyscher vngefölgiger burger in das ellend gewisen. Er was vnder den Florentinern der förderst burger. vnd nicht allain bey den Walhen sunder villeicht auch bey den eüßern nationen an zuflüssigkeit der reichthümer der allermechtigst. vnd darzu auch an werltgescheydigkeit. güetigkeit. mylttigkeit vñ schrifftlicher wissenheit. vnnd sunder der historien alle ander vbertreffende. Der vberfluss seiner reichthümer was also gros das mit seiner hilff Franciscus sforcia dz Maylendisch hertzogthumb erlanget. Er hat auch vil kirchlicher gepew hübscher vnd baßgestalter gemacht. Vñ zway clöster. eins in der statt sant Dominici ordens. vnd das ander außerhalb nit verne von derselben statt von grundauff gepawet. vnd die mit librarey vil köstlicher lateinischer vnd kriechischer büecher aller kunst geziert. vnd sunst andere clöster vnd sunderliche gepew in der statt auffgericht. vnd starb darnach in gůtz alter vnd ließ einen sun als seinen erben Petrus genant.

Nicolaus euboicus

NIcolaus euboicus der Sagundinensisch bischoff lateinischer vnd kriechischer zungen vnd zierlichkeit ein hohgelobt man in dem concili zu Florentz wesende hat vnder der versamlung souil hohgelerter vnd treffenlicher mannen desselben cōcili alles das das lateinisch oder kriechisch gered wardt gar schnelligclich aigentlich vnd zierlich herwidergeredt vnd außgelegt.

AMbrosius von Florentz des Camaldulensischen ordens ein general vnnd berümbter lerer der heiligen schrift. des lateinischen vnnd kriechischen gezüngs berichtet vnd mit allen güten zůchten gezieret was in demselben concili namhafftig. Der hat vnder andern anzaygungen seiner synschicklichkeit Diogenem laercium den kriechischen lerer von den sytten vnd leben der naturlichen maister schreibende auß kriechischem gezünge in latein gezogen.

IOhannes tortellus aretinus des babsts subdyacon vñ cubiculari des kriechischen vnd lateinischen gezüngs. vnd der heiligen schrift nicht wenig gelert ist diser zeit in plüng gestanden vnd hat vnder andern wercken seiner lere vnnd kunst gar ein schöns büch gemacht vnd darin angezaigt vnd zeerkennen geben wie vnd wolchermaßen man nach rechter art die wort des latеins setzen vnd schreiben sol.

Antonius cermisanus

ANtonius cermisanus ein emiger fürst der ertzney hat zu Padua lāgzeit die ertzney in der schůl gelesen Den künden sein nachkomen mit gnůg verloben. Er was frölich vnd wunsam gepürlicher weiß. leibig vnd gar güter compler. vnd ließ in seinem alter gar schön knaben nach ime. vnd hat auß seiner güten verstentnus etliche ratschleg wider alle kranckheit dienstlich seinen nachkomen gelassen vnd starb zu Padua in dem iar des herrn. M.cccc.xli.

Bartholomeus de montagnano

BArtholomeus montagnanus ein treffenlicher naturlicher maister vnnd artzt hat mit erkantnus vil dings vnd mit subtilichkeit der schrift die andern ertzte seiner zeyt vbertroffen. das erscheint auß dē büechern die er von enthaltung der gesuntheit gemacht. vnnd dabey auch vil schöner ratschleg beschriben hat.

HUgo senensis gar ein namhaftiger artzt hat diser zeit (als man maynt) mit gůter bücher gnad seiner schicklichkeit vnd ertzneyung alle die so vor ime in Ethruria namhaftig gewest sind fürtroffen vnd etlich nutzpere ratschleg gemacht.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0482

gefördert durch
Baden-Württemberg

S. Nicolas von tolletin

Nicolaus toletanus ein vater sant Augustins ordens ist im. M. ccc. xciij. iar Cri-
ſti gestorben. vnd in disem. M. cccc. xlvi. iar an wunderwercken leüchtende vō
babst Eugenio in beywesen alles römischen volcks vnd in vesamlūg aller cardinel
in die zal der heiligen beichtiger geschriben worden. vnd wiewol babst Johannes
der. xxij. ſ seiner heiligkeit ſündere kürschaft het ime dise ere gethan haben wolt. so
wardt er doch auß kriegßlewfen vnd auffrür der zwayung vnd zu letst auß fürko
mūg des tods daran verhindert vñ ſölchs bis hieher verzogē. Diser heilig ist auß
em picenischen stettlein zuñ heiligen engel genannt vnder der statt Firmana gele-
gen von mittelmassigen eltern geporn. Als er zu seinen tagen kome do ergabe er dem
herrñ leib vnd sel vnd verziehe sich der werlt vnd ging in sant Augustins ōrden. dar
iñ hat er seinen leichnam mit vil fasten. wachen vnnd schlegen gepeynigt. vnnd sich
gantzen in beschewlichkeit ergeben. Er redet selten. oder weñ es not was. von gütē
sytten. von gaistlichkeit. von gütigkeit. von der werlt verschmehung. von der lieb
gottes. oder von dem hymlischen vaterland. Er trūg ein harins klayd an vnd ein ey
sinne rawhe gürtel vmb sich añ leib. vñ lidde teüfelliſche anfechtung. vnd het in yne den gaist der weissagung.
vil krancken vnnd etliche mit dem böſſen gaist bekümert warden zu ime gefüert vnnd geledigt. Er aße. xxx. iar
in seinem cōuent weder in gesuntheit noch kranckheit kein flaisch. ayr fisch noch ander fayst ding. Zu anzaigung
seiner heiligkeit erschyne ime ein liechter stern uñ schlaff. der gieng von seinem haymand auß biß in sein closter.
daselbst stund der stern stil uñ chor hinder dem altar. Alda erwelet im Nicolaus auß götlicher verkündung sein
begrebnus vnd starb seligclich. Sein tag ist añ. x. tag des monats Septembris.

Laurentius vallensis

Laurentius vallensis mit mynder ein natürlicher maister vnd lerer der heiligē
schrift dañ ein zierreder vñ grāmaticus ist diser zeit in hohem rüm vñ achtper
keit gewesen vnd hat vil schöner vnd nutzlicher schriften. epistel vnnd sendbueff in
latein geschriben zu lere vnd vnderrichtung der nachkomenden.

Matheus palmerius ein florentiner ein hoherfarner gschrifftschreiber. auch na-
türlicher maister vnd zierredner ist diser zeit in plüung seiner kunst gestanden
vnd in der zal berümbter menner des concili zu Florentz gewest.

Blondus

Blondus flauius von Fonaul ein hohgelert man
vnd von seiner redsprechigkeit wegen dem babst
Eugemo fast angenaime ist diser zeit von derselben sey-
ner geschicklichkeit vnd woltüchtigkeit wegen in großer achtperkeit gehalten wor-
den. dañ er hat außerhalb der vnzallichen rede vnd sendbrieff durch ime begriffen
Welschem land große gloi vnd ere zugezogen. also das er vor andern die hystori-
en die vber tawsent iar verborgen bliben warñ mit großem fleyß erraicht. vnnd in
xxxij. brüchern weyt vnnd zierlich angezaigt. vnd den stannd nicht allain Welscher
land. sunder auch ettwen des gantzen römischen reichs. prouintzen vnd gegent gar
hübsch. beschriben. vnd auch sunst von andern dingen ettwieuil büecher gemacht
vnd hinder ime gelassen.

Guarinus von Bern

Guarinus von Bern ein hochgelert man vnd babstlicher secretari ist diser
zeit auch in rüm vnd achtperkeit gewest. Dann er hat auß anmütung babsts
Eugenij zu Rom in offner schül vil iar die Hispanier. Gallier vnd die Teütschen mit
sambt den Walhen in der kunst der zierred. poetrey vnd gerichte geleret.

Gregorius tiphernas ei zierredner beder kriechischer vnd lateinischer zungē be
richtet hat Asiam Strabonis in das latein gebracht. So ist diser zeit Johan
nes antrispa der babstlich secretari vnd zierredner auch in wirden vnd rüm gewesen.

Antonius guaynerius ein namhaftiger artzt hat dise sein zeit mit seiner schicklichkeit vnd schriftlicher weiß
heit vnd lere erleüchtet vnd in seiner kunst der ertzney gar vil löblichs vnd nutzpers dings von allerlay
kranckheiten vnd iren ertzneyungen dawider beschriben vnd gesamelt, als die artzt wissen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0483

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.xlvi. Jar Cristi.j^{m}.iij^{c}.xlvij.

Nicolaus der fünft dauor Thomas sarzanus genant auß nydret statt vnd geschlecht geporn eins artzts sun ward mit gemayner folg babst erkom in dem monat Marcij nach der geburt Cristi.M.cccc.xlvij.iar. Diser was solcher bebstlicher höhe vnd eren wol wirdig. Er was also milt vnnd het die gelerten man also lieb das er dieselben zu ambten vnd pfründen wunderperlich gern fürderet. vnd sie vmb ire tichten vnd tulmetschen des kriechischen gezüngs in das latein wol belonet. also das die kriechisch schrift die bey sechßhundert iarn verborgen gelegē wz widerumb in das liecht gebracht wardt. Er schicket auch gelert man in alles Europam auß zesuchen die büecher die auß versawmnus der eltern vnd durch abnilgung der Tartern vnd vnglawbigen groben volcks vergangen warn. Vnd nach dem diser man mit allen tugenten hohgeziert vnd gein got vnd gen den menschen wol verdient was so erlanget er in ein einigen iar ein bischofliche. ein cardinelische vnd auch die bebstlichen wirdigkeit. Nach angenommem babstthumb wardē ime vber allermenigclich zuuersyhte alle fürsten der welt günstig. Auß dē ward babst Felix bewegt. auch auß vermanung kaiser Friderichs vom babstthumb abzesteē darumb sendet er ime ein cardinal hüt vnd machet me einen legaten teütscher nation. Auß sölcher entrechtigkeit empfienng nit allain das Römisch volck. sunder die gantz welt große freüd vnd frolockung. Von disem Nicolao hat kaiser Friderich mitsambt Leonora seiner gemahel die kaiserlichen kron vnd benedeyung empfangen. Diser babst Nicolaus hat vil scheinperlicher vnd köstlicher gepew inner vnnd außerhalb der statt Rom nicht allain an gotzhewßern sunder auch an behawsungen. gemachen. mewrn. zymen. thürnen vnd andern auffgericht vnd fürgenomen vnd vil schöner gotßzierde von silber. gold vnd edeln gestayn zemachen. vñ schöne büecher mit hübscher zierde vor vnd ee die kunst der truckerey erfunden wardt zebeschreyben bestelt. vnd vil almüsen den dürftigen vnnd armen tunckfrawen gegeben. Er was der geytzigkeit also vnschuldig das er nye einich ambt verkawfft. noch einich pfründ mit symoneyscher boßheit verlichen hat. Er was gein den die ime dienstlich warn gar danckper. Auch ein liebhaber der gerechtigkeit. Ein merer vnd handhaber des frids. Vnd hielt ein iubel oder gnadenreichs iar. vnnd schribe den seligen Bernardinum in die zal der heiligē. Zu letst starb er entweders auß bekümernus seins gemüets von verlust wegē der statt Constantinopel. oder aber ain fieber vnd podagra im achten iar seins babstthumbs nach der geburt Cristi in dē M.cccc.lv.iar.

Nicolaus der fünft

Jar der werlt.vi^{m}.vi^{c}.lvi. Jar Cristi. j^{m}.iij^{c}.lv.

Calixtus der dritt ein hyspaner auß d statt Valentz von edeln eltern geporn: dauor Alphonsius borja genant wardt in dem appril monat diss iars in verlebtem alter von den cardineln babst erkom vnd was ein man gross rats vnd anschlags vnd ein scharpffer doctor beder rechten vnd des königs Alphonsi secretarius. vnd naine alßpald nach angang seins babstthums einen krieg wider die Türken für. den het er vor seinem babstthumb gelobt als er mit seiner handschrift anzaiget. Zu volziehung sölchs kriegs hat er von stundan ettwieuil prediger durch gātz Europam außgeschickt alle cristen menschen wider die türcken zerayzē vnd zu darstreckung irer hilff zeuermanen. Auß derselben hilff schicket d babst ein große schiffung vnd damit den patriarchen von Aquileia. der hat mit derselbē schiffung drey iar die meer gegent der asiauischen feind angefochten vnd vil inseln gewunnen. vñ den feynden vil beschwerde zugefügt. Der köng Alphonsus vnd der herzog von Burgundi namen das creütz an sich mit verihehung an die feynd zeziehen oder ire weppner zeschicken. In mitler zeit hielten die bruder ettlich letaney mit vermanung so man des mittags die glocken lewtet das den die cristē menschen in ir gebeth vnd andacht fallen vnd got für die die wider die türcken strytten bitten solten. Von derselben sach wegen ordnet diser Calixtus das ambt der verklerung vnßers herrn Jhesu cristi. Diser Calixtus hat auch von der dinng wegen brüder Ludwigen von Bononia parfüßer ordens zu Vticassanum dem fürsten Persier vnd Armenier lād vnd zu dem köng der Tarttern mit vil schankungen vñ gabe geschickt vñ sie durch me wider die Türcken gerayzt die dann denselben Türcken auff solche anrayzung vil beschwerde vnd schadens zufügten. Diser babst hat den seligen Vincentium seinen landßman vnd Eadmundum den Engellender in die zal der heiligen beichtiger geschriben. Diser Calixtus ein man eins auffrichtigen lebens. des almüßens myld. der sepyß massig vnd tapfferer red starb im vierdten iar seins babstthumbs vnd ließ hundert vnd fünfzehen tawsent guldein die er zu gepraüch des kriegs wider die Türcken gesamlet het.

Calixtus der drit

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0484
gefördert durch
Baden-Württemberg

Linea der kaiser Friderich der drit

FRiderich diſs namens der dritt hertzog Ernſts zu öſterreich ſun. Zu öſterreich Steyer Kerndtē hertzog vñ graf zu Tyrol ward nach abgāg kōnig albrechts des iars der geburt Criſti. M. cccc. xl. mit gemayner wale zu römiſchem kōnig erkorn. vnnd mit der kron des teütſchen kōngreichs in der ſtat ach mit hohen eren bekrönet. vnd hat das römiſch reich in das dreyundfünfzigſt iar geregiert. Als diſer Friderich zu dē iarn̄ vnderſchiedlicher erkātnus gelanget do het er ſich alßpald götlicher dienſt pflichtperkeit angenomen vnd me fürgeſetzt götlichen dienſt vnd ere vor allen dingen zefürdern auß anraytzung der gūete ſeiner natur vnd ſeins adelichen angepornē plūts Dañ die fürſten des öſterreichiſchen hawß (vnder den etwieuil als kōng vnd kayſer gereichßnet haben) hoften glücklichs zuſtands ſo ſie götlicher dienſt vnd eren wol vñ beyſtēdigclich warteten. Alſo hat diſer Friderich denſelben fůßſtapffen ſeiner eltern nachfolgende noch alſo ung zu beſichtigung der ſtett vnßerer erlöſung vber meer geſchiffet vnd die heiligen ende. der gepurt. der oppfferung in den tempel. der tawf. der verſuchung. des abendeſſens. der verurtailung. der creützigung. der begrebnus vnnd der hymelfart vnßers haylmachers haymgeſucht. vnd die erden da der. der vns erlöſet hat geweſen iſt gekūſſet. vnnd ein glückliche widerfart von dannen bis anhayms gehabt. dañ er was ein gůt criſtenlicher vnnd güetiger fürſt in ſeinem plůenden alter. weyſe. tapffer vnd gantzs lebens. geſtreñgs. zunemends vnd feſts leibs. zu der arbait geſchickt vnd geduldig. ſtarcks vnd beſtendigs gemüets. vnd ein ſunderlicher liebhaber der nüchterheit. Wol gepürlich wer zeſagen vō ſeiner ſenftmüetigkeit. gaiſtlichkeit gerechtigkeit vnd weltwitzigkeit. vnnd wie er die ſchedlichen parteyſchkeit der römiſchen kirchē auß vnßrer nation hingenomen vnd mit großer arbait vnd noch gröſſrer zerung vnd emſſigkeit das teütſch volck den bebſten Eugenio vnd Nicolao zu gehorſam gebracht hat. darauß dañ der kirchen einigkeit der wir vns yetzo gepraüchen entſprungen iſt. Aber wir ſchewhē vns mit kleiner ſchiffung in das groſs meer zerüdern Dañ wer mag mit kleiner hiſtori (als hie die vnßer iſt) gnůgſamlich erzelen eins ſölchē großmechtigen fürſten maieſtat. glori. ere. gewalt adel vnnd tugent. Mich bedünckt beſſer ſein zeſchweygen dañ eins ſolchen fürſten maieſtat. preys. rüms vnd lobs mit ſchmaler meldung zegedencken. vnd ſo vns aber vnmüglich iſt diſs allerdurchleuchtigſten fürſten löbliche vnd gedechtnus würdige geſchihten vnnd gethaten dreyundfünfzig iar in dem römiſchen reich geübt hie kürtzlich zebegreiffen ſo müſſen wir die gantzen hiſtorien laſſen fallen vnnd wöllen allain die nachfolgenden geſchihten von diſem Friderichen als ein ebenpild der tugennt vnnd frümkeit vberlawffen. Diſem kaiſer Friderichen wardt die kaiſerlich bekrönung zu Rom von der ſeſſina vnnd zwayung wegen bis auff babſt Nicolaum den fünften verzogen. In mittler zeit waiden die ſachen teütſcher nation befridet. Dem nach ſetzet kaiſer Friderich ſein verweſer in öſterreich vnd kome gein ſant Veit. daſelbſt begienge er die feyer der gepurt criſti vnnd fordert daſelbſthin zu ime den kōnig Laßlaw vnnd zohe von dannen gein Villach. alda komen die Behem vnd die Hungern zu ime in willen die ſtatt Rom. die kayſerlichen bekrönung vnd die ſytten Welſchs lands zeſchawen vnd die gürtel der ritterſchaft zeuerdienen. Daſelbſt was auch hertzog Albrecht des kaiſers bruder. der dañ einen ſcheinpern zeüg auß ſchwaben land zu ime gefordert het. Der kayſer verließ villach vnd zohe aufs gepirg vnnd ſchicket hertzog albrechten mit ein tail des zeügs vorhin. So füeret er kōnig Laßlawen mit ime vnd kome am heiligen iars tag in Welſche land im erſten iar nach dem gnadenreichen iar Alda wardt er von der Venediger entgegen geſchickter ratßbotſchaft vnd von der pfafheit mit dem hailthumb entgegengeende mit groſſen freüden reuerentz vnd ereerbietung empfangen. vnd allenthalben in der Venediger land vnd gegent zerung frey gehalten. An allen enden lieffe vil volcks Welſcher land entgegen mit lobung vnnd preyſung des ſcheinpern kaiſerlichs zeügs des gleyſſenden harnaſchs. der hübſchen iungling vñ irer ſchönen antlitze. irer liechten vnnd gelben har. irer weyſſen helſe. auch mit verwunderung Friderichs wolgeſtaltnus. ſeins tapffern antlitzs vnd ſeiner klügheit. auch kōnig Laßlaws engliſchen angeſihts. ſtiller vnd züchtiger ſytten. vnd tapffern ſeiner iugent vngleichen geperde. Die von Terus ſchaweten diſen Friderich an mit ſundrer begirde in gedechtnus das ſie etwen vnder den herrn̄ von öſterreich geweſen werñ. dero ſchilt vnd zaichen nochmals daſelbſt in dem rathāws ſind. Deßgleiche auch die von Padua. wolwiſſende das ſie dem römiſchen reich zugehören. Dazwiſchen komen vil teürſcher auß Schwaben Francken vnd vom̄ Rheinſtram durch Trient Bern vñ Mātua gein Ferrariā des römiſchē kōngs zukunft wartēde. dēnach zohe kōnig Friderich vō Padua gein Ferrariā. darnach gein Bononia. vō dannē gein Floretz. vñ vō Floretz gein Sens. zu der hohē ſynn genāt. an welchē enden allē er mit großē eren. züchtē vnd zierlichkeiten mit entgegenkomung der herrſchaftē. legaten vnd cardine

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0485

gefördert durch
Baden-Württemberg

empfangen ward. dieweil er zu Senis was do kome seine vertrewte gespons Leonora des königs von Portugalia tochter gein Pisa. Ein person mittelmassiger lenge ein iunckfraw. xvi. iar alt. frölichs anplicks. schwarzer vnd durchleüchtiger awgen. klems munds. rötleter wanng. weiß nacks vnd antlitzs. gantz wolgestalt. An dem andern tag der fasten wardt sie gein Senis gefüert. Jr komen entgegen erstlich die fördersten burger daselbst. darnach könig Laßlaw vnd hertzog Albrecht. vnd nachfolgennd die pfafheit. So harret jr Friderich der römisch könig mit den babstlichen legaten außerhalb der zwayer thor der statt. Als sie einander ansihtig wardem do vmbfiengen sie bede anemander. Nach disen geschihten richteten die von Senis einen marmolstayn auff. Als nw diser Friderich seinen weg füroan gein rome nam do wardt ime vnder wegen zu Viterbio auß befelhnus des babsts vberschwenckliche große ere erbotten. Vnd do er sich gein Rom zünahnet do komen ime aller adel. vnd auch die wirdigst versamlung der bebstlichen rete vnd cardinel. vnd der Spoletanisch bischoff des babsts vicari. vnd vil ander bischoff vnd ebbt haylthumb tragende entgegē. Also zohe diser Friderich in wolderperlichem schönem geschick vnd ordnung der seinen gein Rom ein mit vorgetragnem ploßem schwert. zwayen panyern Sant Georgen vnd des adlers des römischen reichs neben der köngelichen gesponsen vnd könig Laßlawen. auch hertzog albrechten. in gepürlichem geschick yeder person an irem ort. Vnd könig Friderich wardt vnder eim guldein tuch bis an die staffeln sannt Peters kirchen gefüert. alda saß babst Nicolaus in babstlichem zierde auff eim helffantpaynn stül vnder der versamlung der cardinel vnd empfieng diser Friderichen mit veterlichen vnd vber die maß güetigen wortten. vnnd von ime nach küß der füeß ein kügel geltz. Darnach küsseten Laßlaw vnd Albrecht vñ zu letst Leonora dem babst die füeß. Darnach bate Friderich dē babst Nicolaum ine zu eim Lampartischen könig zekrönen. das erlanget Friderich vonn babst. also das er am xv. tag des monats Marcij zu Lampartischem könig gekrönet wardt. So wardt ime Leonora vnder dē ambt der mess von newem widerumb vermehlet vnnd die eegemahelschaft gebenedeyet. Nach dreyen tagen wardt die kaiserlich krönung fürgenomen. dermaß der babst saße vor dem hohen altar sant Peters kirchen in eim hohen thron. so warn zwen stül beraytet. einer dem künftigen kaiser Friderichē. der ander Leonore seiner gemahel. Als nw Friderich die ayds pflicht sant Petern vnd dē babst Nicolao gewönlicher weys gethan het do ward er mit weyssem klaid beklaidet zu einem geordenten chorman sanct Petri auffgenomen. darnach mit dem kayserlich klayd geziert nytten in die kirchen gefüert vnd dreymal gebenedeyet. darnach bey sant Mauricien altar wardt dem heiligen öl gesalbet (deßgleichen auch Leonora) vnd nachfolgend vnder dem ambt der heiligen mess (so der babst selbs anfieng) mit einer guldein mit perlen vnd edelm gestayn gezierten kron zu kayser gekrönt vnd mit ein scepter. apfel. vnd schwert geeret. in bedeütnus bey dem scepter des königclichen gewalts. bey dē apfel der herrschaft der werlt. vnd bey dem schwert d waffen vñ krieg. So empfieng auch Leonora nach dē kayser auß des babsts henden die kron die kaisers Sigmunds gemahel gewesen was. Vnd wiewol kayser Friderich ime mit großer kostung selbs köstlichen geschmück vnd gezierde bestellet het so hieß er ime doch auch des grossen kaiser Karls mantel. schwert. scepter. apfel vnd kron von Nürmberg gein Rom zu der solennitet seiner kayserlichen bekrönung bringen. Nach volendung des heiligen ambts zohe die kaiserin Leonora in ire herberg. Die zwayen babst vnd kaiser mitenander zu sant Marie kirchen. daselbst schieden sie sich. Vnd der kayser ryte auf dem Tyberpruggken adriam genant vnd schlüg daselbst albrechten seinen bruder. vnnd vil hertzogen vnd grafen vnd rittern. nemlich bey dreyhunderten. Also ist diser kaiser Friderich nach der gepurt Cristi. M. cccc. lij iar. an dem xviij. tag des monats Marcij mit der kaiserlichen kron begabt worden. Darnach ward diser kaiser mit sambt der kaiserin von Alphonso dem arrogonischen könig gein Neapolis geladen. vnd mit großer ere erbietung empfangen. vnd blibe alda die heiligen marterwochen. bis achttag darnach do zaiget d könig alphonsus seine schatz vnnd was er köstlichs het. Der kaiser zohe wider gein Rom. so blibe die kaiserin noch acht tag bey irem vater dem könig. Darnach zohe sie gein Manfredonam. vnd von dannen auff dem meer gein Venedig. So kam d kaiser von Rom vnd machet Borsium estensem zu einem hertzogen der stet Mutine vnd Regij lepidy darumb gab er dem kaiser ein kleinat das sein vater vmb. xvi^m. guldein gekauft het. Darnach schyffet der kaiser gein Venedig. Von dannen komen ime der hertzog vnd dreyhundert ratßherrn mit ime. vnd vil vnzallichs erbers vnd gemeins volcks mit wunderlichen vnd seltzamen spiln auff dem wasser entgegen vnd erzaigte ein vnerhörte vñ vngewönliche hohzeitlichkeit. daselbst blibe der kaiser zehen tag. vnnd ime vnnd seiner gemahel wardt alle zierung. nicht allain in der statt Venedig. sunder auch in allem der Venediger lannd vō men geschenckt. Als nw kaiser Friderich auß Welschem lannd an die örter Teütscher nation gelanget. do ennstunnde ein grawsam wunderperlich vngewytter vnnd verwanndlung des luffts am hymel zu anzaygung künfftigs vbels. das dann darnach folget. dann die fürsten in Teütschen vnnd Hungerischen lannden, vnderstunnden sich newer

dung von des iungen königs Laßlawen wegen. dann als Friderich in welsche lannd ziehen wolt do batten me die österreicher das er denselben Laßlawen in seinem vetterlichen erblichen land bey me lassen solt. Als aber der kaiser den österreichern ir begern abschlüge do setzten sie sich auß verlavtung graff Vlrichs von Zili vñ Vlrichs eyzingers in widerspennigkeit gegen dem kaiser vnd belegerten me in der newen statt als er auß welschen landen wider kamen was. Dem nach ließe men der kaiser den iungen könig Laßlawen folgē. Diser glörwirdig kaiser Friderich hat auß Leonora seiner kaiserlichen gemahel drey erben gehabt. den ersten Cristoferum d starb vnzeitigs todes. vnd Maximilianum hertzogen zu Burgundi yetza römischen köng. vnd Margarethaz hertzog Albrechts zu bayern gemahel. Vnd wiewol die österreicher disen kaiser Friderich mit beystand vnd hilff der behem in der newen statt vnd zu wienne belegereten so sind sie doch zu letst dar zu gebracht worden das sie als ob syger von ime als ein vberwundnen finds begereten. vnd darumb alle iar ierlich sechßtawsent gulden bezalen müsten. Diser kaiser Friderich hat zuñ iungsten mit Mathia dem köng zu hungern mancherlay krieg gefüert. vnd derselb Mathias ime vnd sunderlich den österreichern etlichen schaden zugefügt. vnd die stett Wien vnd Newenstatt entwendet. Aber Maximilianus die selben stett dem vater nach absterben Mathie wider erobert. Diser Friderich hat auch zu hinlegung der zwitrechtigkeit cristenliche fürsten vnd commun zu bestettigūg des friden zwischen inen vnd zu rettung vnßers cristenlichen glawbens an manchen enden in dem römischen reich öffenlich teg mit versamlung des reichs verwandten. vnd sunderlich zu Regenßpurg iñ iar Cristi. M.cccc.lxxi Vnd vber etliche iar darnach zu Nürmberg gehalten. vnd zu letst iñ. M.cccc.lxxxvi. iar Cristi den benannten seinen sun Maximilianum zu ein mitgenossen des römischen reichs gemacht. in der gestalt was sein kaiserliche person vor beschwerde des alters nicht volbringen möcht das doch solchs durch seinen sun verstreckt würde Diser allerdurchleüchtigst kaiser Friderich der dritt ist nach der geburt Cristi. M.cccc.xciij. iar an dē. xix. tag des augst monats vmb mittentag zu Linz in österreich. iñ. lxxviij. iar seins alters nach andechtiger empfahung der heiligen sacrament in cristo entschlaffen. Sein leichnam von dannen gen Wienne gefüert vñ daselbst in sant Stephans kirchen bestattet worden. Dess vnd aller glawbigen sele got ewiglich tröste.

Sant Bernardinus

BErnardinus von Senis sant Franciscen ordens vnd ein merer desselben vnnd dem fürtreffenlicher prediger seiner zeit auß erbern eltern geporn. der gaistlichen recht gelert hat erstlich nicht ein kleine vetterliche vnd müterliche erbschaft nach absterben seiner eltern vnder die armen cristi außgespendet. der weltlichyn ere vnnd gepreñgks entslahen vnd disen orden angenomen vnd denselben (der gn vil enden gebrechlich worden vnd von erster auffatzung vnd ordnung entwichē was) widerauffgerichtet vnd zu beßerung gebracht. vnd sein brüeder nach sannt Franciscen regel gemeße dem heiligen euangelio zeleben vermanet. vnd vber. xx. iar alles welschs land predigende durchloffen. vnnd damit den orden vnnd die gaistlichkeit also geauffet vñ gemeret das er mer dañ fünfzig clöster seins ordens durch welsche lannd von grund aufgerichtet vnd mit brüedern erfüllt hat. Weñ er prediget so was sein gewonheit dē volcklden namen Jhesus mit guldinen buchstaben in einer tafeln gemalet zezaigē. Er hat vngezweifelt in dem namen Jhesu kranckheiten gehailet vnd wunderwerck gethan. vnd starb in dem. lxiij. iar seins alters an wunderzaichen scheinende. darumb wardt er von babst Nicolao in der heiligen zal geschriben iñ iar des herrñ. M.cccc.l.

GNadenreichs iar was in disem M.cccc.l. iar zu Rom. vnd diss was das gross iar der gnaden. dañ gleich erweis als auß dē alten gesetz alle dienstperkeit des leibs vnd des gaists sich in dem fünfzigisten iar endet also solten auch alle schuld vnd pürde der sünd den ireren die die geschwelle der heiligen appostel mit andechtigem innigem gemüete besuchten gelassen werden. Darumb kome auß aller cristenlicher gegēt diss iars ein vnzallich volck gen Rom. also das teglich vber. xl^{m}. menschen durch die statt hin vnd her giengen. aber vnlang vor außgāg desselbē iars begabe sich ein großer iamer zu Rom. dañ als vmb vesper zeit ein gross menig volcks in sant Peters kirchen vnd nicht myñder menschen wider herauß giengen. do wardt auff der Tyber prugk ein soilhs gross gedrenge des hin vnd her geenden volcks mitsambt iren eseln. pferden vnd meülern das die wende derselben prugken ein fielen. also das vil menschen in die Tyber fallende ertruncken vnnd vil auff der prugken heroben zertretten wurden.

IN dem iar dauor entstund erstlich ein gross pestilentz in Asia. die kruche darnach durch das windisch lād vnd durch Dalmaciam in Welsche land. vnd darnach in Teütsche vnd Gallische land. vnd solchs kome auß tewrung vnd mangel. auch von wegen der finsternus der sunnen vnd manigfeltiger erdpidem.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0487
gefördert durch
Baden-Württemberg

Alphonsus ein kŏnig

ALphonsus Ferdinandi des kŏnigs zu Arrogonia sun. des vater Johānes ein kŏnig hindern Hispanien der von eim lawffenden pferd zu tod fiel hat nach s gepurt cristi. M.cccc.xly. iar nach vberwindung vnd außtreibung Renati das Neapolitanisch kŏngreich schier. xxj. iar geregirt. Als er dauor langzeit in Arrogonia. Sardinia vnnd hispania geregirt het. Diss Alphonsi vater ein heilig man ließ nach im vier sün. Nemlich alphonsum Johannem Henricum vnnd Petrum. Alphonsus als der elrst behielt das veterlich reich vnnd warff sein awg auff diss kŏngreich vnnd schiffet darein mit großer macht vnnd rayzet den pfleger oder verweser des castels zu verretterey vnd dargebung vnd erobert dasselb castel oder schloss in dem weer gelegen. darauß krieget er die Neapolitaner vnnd bedrannget die statt Neapolis mit harter belegerung also lang das vil menschen hungers starben. Zu letst ließ er heimlich ettliche weppner durch verborgen gemng vnder der erden bey nacht in die statt vnd eroberet dieselben. vnnd vnlanng darnach zemet er den adel des gantzen kŏnigreichs vnd bracht es alles in seinen gewalt. vnd ließ sich triumphirende auff einem guldem wagen gein Neapolis einfüren. vnd starb nach vil großtetigen geschihten. vnd ließ keinen ecklichen sun sunder allain Ferdinandum den er bey eim zuweib erobert. vnnd ime das kŏnigreich Apulie auß eim testament erblich ließe. So blibe Johann seinem bruder das arrogonisch kŏngreich. Diser Alphonsus ließ mer reichtůmer vnd einen größern schatz dañ ye einicher seiner vorfarn gethan het. der auch on widersprechen vnder allen kŏnigen vnd fürsten vnßrer zeit der allerweisist vnnd sterckst gehalten wardt. Er was vnder den wolustperkeiten messig. vnder den schymaychlern vnd liebkosern starckmŭetig vnd fest. vnd vnder den eyteln vnd gewonlichen der fürsten vbungen des fleiss der lernung vnuergessen.

Julianus ein cardinal

IVlianus cesarinus der cardinal ein inprünstiger liebhaber cristenlichs glawbens vnd ein gezierter man mit allen gŏtlichen vnd menschlichen tugenten wardt vor disen tagen durch babst Eugenium als ein legat gein hungern geschickt zwischen kŏnig Laßlawen zu Poln vnd des rŏmischen kŏnigs Albrechts gemahele frid zemachē vnd der wardt gemacht im iar des herrn. M.cccc.xliij. vnd derselb kŏnig durch den cardinal mitsambt den hungern also bewegt das sie mit großem heer wider die Türken. derselben schlůgen sie bey. xl^{m}. vnd vnder inen. xviij. fürsten zu tod. In demselbē streyt wardt kŏnig Laßlaw verwundt vnd starb So lage auch diser cardinal erny' der.

Franciscus sforcia

FRanciscus Sforcia Philippi marie des hertzogen zu Mayland tochterman wardt vñ. M.cccc.xlviij. iar d' vierd Maylenndisch hertzog gemacht. vnnd herrschet mit sambt Blancamaria in das. xvij. iar. Der was ein fast tapfrer vñ wolgesprechig man. der mit seiner wolredperkeit. großmŭetigkeit. stercke. mystigkeit. klŭgheit vnd werltwitzigkeit schier die alten kaiser vbertröffen hat. vñ in ritterlichen geschihten vnd gethaten gar syghaftig gewest ist. dañ er hat in seinen jungen tagen vil großer obsygung wider Bracium. wider die Florentiner. wider die Venediger. wider babst Eugenium. wider die Maylender vnd ander Walhen erstanden als dañ das vnd anders durch ine großmechtiglich geůbet von den poeten vñ tichtern in schriften gebracht vñ nochmalß vor awgē ist. So hat er nicht allain zu Mayland sunder auch in andern stetten großmechtige scheinperlichē gepew aufgerichter vnd erpawt. Nemlich ein schloss zu Maylannd. Ein schloss in der statt Lauda. Ein großmechtigs spital zu Rom. vnd vor derselben statt ein closter in sant Niclasen von Tolentin eren. Zu letst starb er nach Cristi gepurt. M.cccc.lxvi. iar. vnd ließ bey blanca seiner gemahel sechs sün vnd zwů töchter.

EInsternus der sunnen beschahe nach der gepurt Cristi. M.cccc. xlviij. iar am' ersten tag des monats Septembris zu der sechsten vre. In dem selben iar entstunden an vil enden große vnd grawsamē krieg. in Engelland. in Frāckreich. in Teŭtschē landen. In Flandern. In apulia vnd in allem Welschem land. mŏrd. rawberey. zerstŏrung. prand vnd vil vnselige vbel. So beschahe dē Kriechen von den Türckē vil schadens. Vber zway iar darnach wardt ein solcher großer sterben das auß vilmenschen wenig lebendig blůben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0488

gefördert durch
Baden-Württemberg

Von bestreitung der statt Constantinopel im .M.cccc.liii.iar beschehen.

OConstantinopel die statt ein stül des orientischen kaiserthumbs vnd ein einige behawßūg kriechischer weißheit ist in disem iar añ andern tag des monats Junij von Machumeto dem fürsten ō Türckē fünfftzig tag belegert mit gewalt vnnd waffen bestritten. verwüestet vnd befleckt worden im dritten iar des reichs desselben Machumets. der dañ dise statt zu land vnd wasser vmbschrencket vnd vil vnzallich kōrbe mit weydē gezeündt damit sich die feynd bedeckten an die graben rucket vnd den thurn bey sant Romans thor mit einer groſſē mechtigen büchſſen zerrüedet vnd nyderschoſſe also das der anfal des erckers oder der worweere den grabē außfüllet vnd also ebnet das die feind darüber einen weg haben mochten. Als aber der Türck die mawrn an dreyen orten mit staynen verletzet vnd schier verzweiflet do vnderstund er sich auß ertrachtung eins treülosen verheyten cristen schiffe von der höhe vber einen pühel abzelassen. Nw hett die statt ein lange vnd enge pforten gegen dem auffgang der sunnen aneinander gepundne schiff vnd mit einer ketten befestigt. daselbsthinein zekomen den feynden nicht müglich was. vnd auff das aber ō Türck die statt noch mer einzweyngen vnd vmblegern möcht so ließe er in der höhe auf dem pühel den weg ebnen vnd die schiff auß vnderlegten fassen wol bey .xxx. roßlawffen schieben vnd machet vonn gestadt gegen Constantinopel ein prugk bey .xxx. roßlawffen lang von holtz mit weyn fassen vnderlegt darauff das heer zu der mawrn lawffen mocht. Also wardt die statt Constantinopel vnnd auch Pera gestürmet. die mawr vnd die thor beschoſſen. vnd die öber mawr erstigen. also das die feinnd die burger in der statt mit staynwerffen ser beschedigten vnd in dem einlawff der pforten bey achthunndert rittern auß den Lateinischen vnd Kriechischen ermörten vñ erschlügen vnd eroberten die statt. Alda warde der Kriechisch Kayser Constantinus paleologus enthawbt. alle menschen sechs iar vnd darüber alt erschlagen. die brueder vnd alle closterlewt mit mancherlay marter vnd peyn getödt. vnd das ander volck mit dem schwert ermordt. vnd ein sölchs plütuergießen das plütig beche durch die stat fluß. So warden die heiligen gotzhewßer vnnd tempel erbermdlich vnd grawsamlich befleckt vñ enteeret vnd vil vnmenschlicher boßheit vñ myßtat durch die wüetenden Türcken gegen dem cristenlichen plüt geübt. vnd das geschahe nach erpawung der statt Constātinopel M.c. xxx. iar. oder da bey.

Suncassianus ein könig Persarum.

SUncassianus der glückhaftigst könig Persarum vñ armene mit aigem namen Assimbeus genant hat mī.M.cccc.lxij.iar nach bestreytung vnd erschlahung Zenza des königs Persarum vber die Perfier zeherrschen angefengt. Diser was erstlich ein königlem armene. ein künnüetig. kriegßmechtig vnd lewfftig man. vnnd bestritte gar oft große heer mit wenig volcks. Als er den könig zenza erschlagē het do ließ er sich mercken als ob er desselben Zenze gefangnen sun zu eim könig Persarū bekrönen wolt. Nw rayset er füro an bis gein Thauris in die hawbtstatt Persarum. mit erobrung aller stett vnd schlößer. vnd als er maynt das er sich gnügsamlich vnsicheret het do ertödtet er den newen könig vnd eroberet das königreich Persarum. Diser Suncassianus (das soul bedeūt als ein großer man) hat darnach die Bactrianos Medos vnd Parthos vnd einen großen teyl des orients vnder sich gebracht. Mit disem könig hat babst Calixtus freūntschaft angefengt. vñ derselb könig dem babst vil ere bewisen. vnd auff des babsts anraytzung den Türckē große beschwerde zugefüegt. Vnd auch auff ō Venediger anüssen (als nigropont verloren wurde) wider Othomannum den türcken mit heereßkraft gekriegt vnd vne bey.xxx.m. durchē erschlagen. Vnlanng darnach machten er vnd der Türck hayrat. zwischen irē kinderē.

Johannes capistranus

JOhannes Capistranus auß Apucio dem stettlein nit verne von der statt Aquila gelegen pürtig sant Franciscen ordens ist diser zeit ein ernstlicher vnnd fürpündiger prediger des cristenlichen glawbens gewesen vñ auß bebstlichem befelhe in teütsche land gezogen vnd durch Kerndten vnd Steyer in österreich komen. vnd von ō brüesterschaft mit heilthumb vnd allem volck entgegē geende als ein legat des babstlichen stüls vnd ein sendbot gottes empfangen worden. Jme wardē vil krancker mēschen für seine füeß gelegt. auß denen werē vil als man sagt gesund worden. Er bly be also etwe vil tag in teütschē landē dē weg des herrē lerende. vnd die menschen zu büßwirdigkeit berüeffende. Er kome auch geladen gein Nürmberg. vnnd vil volcks von seiner lere vnd werck wegen auß vmbgelegnen gegenten daselbsthin in großem gedrenge disen man zesehen vor frewden vnd andacht waynende. ire hennd gein hymel auffhebende. disen man benedeyende. got lobende. seine klaider anrüerende vnnd küssende. vnd ine als einen von himelgesandten vnd engel gottes anschawēde. Diss was die weiß seins lebens. in dem klaid zeschlaffen. vor tags auff zesteen. Mette Laudes Prey Tertz zebetten. darnach mess zehalten. Nachfolgend lateinisch zepredigen. vnd durch einē sulmetschē zu teütsch zesagen. Nach ende der predig in seins ordens closter zegeen. Sext vnd None zebetten. vnnd darnach die krancken haymzesuchen. lang bey inen zeharren. die hend auff sie zelegen. Sant Bernardins pyret vnnd das plůt das ime also todten auß seinen naßlöchern gefloßen sol sein auff alle krancken zelegen. für allermengklich flehlich zebitten. Darnach das nachtmal nemende. vnd zu letst die ihenen die zu ime komen zeuerhören vñ den alßpald vesper zebetten. vnd darnach wider zu den krancken zegeen. vnd sich in disen dingē bis an die nachtzyt üben. vnd nach der complet nicht der rüe vnd des schlafs sunder soul ime ō zeit zuckender weyß werdē machen des leßens der heiligen schrift zefleißen. vnnd also gleich ein himlisch leben zefüeren. Disen man haben wir zu Nürmberg gesehen. lxv. iar alt klains. magers. dürrs. außgeschöpfts. allain von hawt. geedere vnd gepainzsamlengesetzts leibs. doch frölich vnd in arbait starck. alle tag on vnderlaß predigende. vnd hoh vnd tieffe materi füerende. Disen man hat kaiserl Friderich gern gehört. Darnach ist er gein Hungern gezogen vñ hat ein großheer wider die Türcken samlende bey sechßtawsenten erschlagen.

Franciscus philelphus ein poet

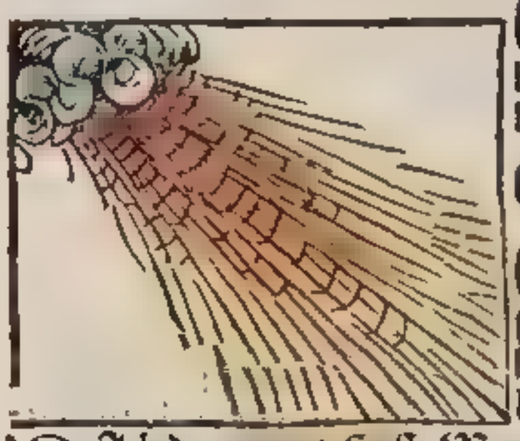
FRanciscus philelphus vō Ancona ein rittermessig man. ein gekrönter poet vñ richter. beder Lateinischer vnnd kriechischer schrift vbertreffenlich hohgelert hat mit großem rüm vnd preyße bis in dise zeit gelebt vnd sich alweg in kriechisch. vnd auch in lateinischem getichte geübt. vnd ist des maisters Crisolore von Constantinopel leriunger vnd tochterman gewesen. Von demselben wardt er also gelert das er erstlich bey den Venedigern. darnach bey den Florentinern Senensischen. Bononiern. vnd zu letst zu Mayland vil lewt der kriechischen vnnd lateinischen schrift berichtet. vnd daselbst von vier hertzogen einen zerlichen sold gehabt vnd vil trefflicher bücher gemacht hat. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc.lxxx. iar in dē .xc. iar seins alters.

LEonhardus de Vtino prediger ordens ein lerer der heiligen schrift ein wolberedter vnd hohgelerter man. fürsyhtig vnd angeneme hat auß erleüchtung seiner hohuerstentnus vil predig zu vnderrichtung des volcks. vnnd von den heiligē durch das gantz iar gemacht vnd nach ime gelassen.

MAn hat nye erfarn das kaiſer Friderich der dritt ye geſchworn hab. dañ allain in der ſtatt Ach vñ zu Rom als er gekrönt wardt. vnd denſelbē ayd hat er gar beſtendiglich gehaltē. dañ als er bey geſchwornē ayde gelobt het das er die gūeter des römiſchen kaiſerthumbs in keinē weg verendern wölte. wiewol dañ yetzo diſe deñ iheins an ine gefordert wardt ſo wolt er doch verſagende lieber geytzig dañ wilfarēde maynaydig geſchē werden. Demnach verzohe er Borſio dem Ferrarienſiſchen marggrafen vber ſein vilfeltigs anſynnen die lehenſchaft des hertzogthumbs der ſtatt Mutine vnd Regij ſo lang bis diſem kaiſer Friderichen angezaygt wardt. das ſolcher hertzogthumb ſo der vmb einen ierlichen tribut verliehen würd die geſtalt mer ems nutzs deñ einer verenderūg voñ reich het. Diſem kaiſer Friderichen ſagten einßmals ſein hoflewt wie ime ſo ſchmahlich von ettlichē perſonē nach gered würd. do ſprach er zu denſelbē ſeinen hoflewtē. Wißt ir nicht das die fürſten als ein zilſtat zuñ geſchoſs geſetzt ſind. Die plitzen ſchlahen in die hohen thürn vnd verſchonen der nydern gepew. vñ ſier ſachen ſteen wol ſo wir allain mit worten angefochten werden.

Laßlaw kōng zu Beheim vnd Hungern.

LAßlaw zu hungern vnnd Beheim kōnig. auch hertzog zu öſterreich kōnig Albrechts ſun vnd kaiſer Sigmunds enicklein nach abſterbē ſeins vaters gepom hat alßpald er an das liecht herfür kome zu Stülweiſſenburg den criſtenlichē tawff vnd die gürtel der ritterſchaft. vnd auch die heiligen des hungeriſchen kōngreichs kron (die ſein müter bey ir het) auff einen eingen tag empfangen. darnach was er vō dannen genomen ſchier. rij. iar in kaiſer Friderichs wartt vnd pfleg. dem dañ die mūter den ſun vnd die kron befolhen het. Als Vladiſlaus kōnig zu Poln (der ſich dann des hungeriſchē kōnigreichs vnderfangen het) in ein ſtreyt zu tod geſchoſſen wardt do wardt diſer Laßlaw mit gemayner folg vnd wilkür des adels vnd der lantherrñ zu kōng geordnet. Der name ime für wider die Türcken zefechten. Vnlanng darnach zohe er mit eim großen herrlichen zeūg zu Prag ein vnd empfieng daſelbſt in großen eren vnd wirden die kron des behmiſchen kōnigreichs. vnd blyb e nicht ein kleine zeit alda. aber er gieng nye in der ketzer kirchen. So zohe er vor gein Preßlaw ee dz er wider gein öſterreich keret. Darnach wardt der graff von cili von Ladiſlao des Huniadis ſun in dē kōngelichē ſchloß ertödt. deſs empfieng kōng Laßlaw großen ſchmertzen. vñ füeget ſich gein Ofen vnd hieſs die ſūne des Huniadis zu fangknus nemen. den todſchlaher Ladiſlaen enthawbten vnnd Mathiam gefanngnen. in öſterreich füerñ. In öſterreich wardt geratſchlagt dem kōng eine gemahel zegeben. darzu wardt auß vil edeln hohgepom uneckfrawen Margaretha kōng Karls zu Franckreich tochter als die wirdigſt diſem kōng Laßlawen zu gemahel vnd eegenoſſen erkorn. vnnd treffenliche botſchaft nach der geſponſen gein Franckreich geſchickt. Do enhüben ſich ſpeñ vn zäckerey in welcher ſtatt die hochzeit gehalten werden ſolt. die Hungern maynten Ofen. die öſterreicher Wienne. die Behem Prag zu ſolchē hochzeitlichem gepreng fügſamñ vnd ſchickerlich zeſein. Doch wardt durch verfügung Georgen von Pogieprad die ſtatt Prag darzu beſtymbt. Als nw der kōng ſein ſachen in öſterreich geordnet het do zohe er mit eim großē mechtigen zeūg gein Beheim. Vnd von dannen auß warden zwū botſchaft geſendt. eine zu kaiſer Friderichē vō frids wegē zehandeln. Die andern zu kōng Karln gein Franckreich mit achthundert pferden. mit guldinen wegen mit frawen vnnd uneckfrawen die prawt zebelayten. Darzu warden gefordert. der kaiſer. die kaiſerin. bede des kōngs ſchweſtere vnd alle teutſch fürſten. aber ſolch fürnemen wardt durch vnzeittigē tod des kōngs vnderzuckt. dañ er fiel in ein kranckheit daran die ertzt verzweifelten vnd het mit Georgē pogieprad ein langs heimlichs geſpreche. darnach ließ er ſich mit den ſacramenten bewarñ. vnnd als er empfunde ſeins lebens nicht mer zeſein do name er ein geweyhte kertzen in die hand vñ fieng an das vater vnßer zebetten. vnnd als er die wortt. Sunder erlöße vns von vbel geſprochen het do wer er verſchieden. etlich ſagen auß einer kranckheit. etliche auß vergiftung im. xvij. iar ſeins alters. O etc. wirdigkeit. reichthümer vñ gewalt diſer werlt wie eytel. vnbleiblich. awgenplicklich. vngewiß. hinfellich vnd onmechtig ſeyt ir.



MAncherlay wundergeſtalte ding ſind im. M. cccc. lvi. iar in dem monat Februario erſchynē. Nemlich in dem Sabiniſchen land ein kalb mit zwayē köpffen. So ſol es zu Rom plūt. Vnd in dem land Liguria flaiſch geregnet haben. vnd ein kind mit ſechs zenen vnd großem angeſyht gepom ſein.

EIn comet ſol auch in dem monat Junio. vnd darnach vber ein iar aber ein andrer comet erſchynen ſein vnd die menſchen ſere bekümert haben.

MAchomet der Türckiſch kaiſer wardt bey kriechiſchen weyſſenburg an dem ende gelegen da die zway waſſer Saw vnd die Thonaw zuſamē flieſſen von wenig creützern zertrenñt vnd veriagt. vnd das geſchahe (als Johannes capiſtranus daſelbſt was) an ſant Sixts tag. darumb ſetzet babſt calixtus der dritt an demſelben tag die verklerung des herrñ.

NAch der gepurt Criſti. M. cccc. lvi. iar am fünften tag des monats Decembris zur. xj. ſtund der nacht. vnd darnach am. xxx. tag deſſelben monats zur. xvi. ſtund was ein ſölcher großer erdpidem. vñ ſunderlich in Apulia Neapolis Beneuento vnd in andern ſtetten. dergleichen nicht in menſchlicher gedechtnus was noch in der ſchrift gefunden ward. alſo das vil gotzhewßer. gepew vnd die pallacia zu Neapolis entfielen vnd vil menſchen vnd thier darunter verfielen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0491
gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lvij. Jar Cristi. j^{m}. iij^{c}. lvij.

PIus der ander dauor Æneas picolhomineus genant ein Walh von Senis. nach dem vater vormals Siluius zugenambt ist in disem iar an̄i. xx. tag des monats Augusti mit gemayner wale aller cardinel zu babst erkom. ein man alles lobs wirdig. redper. wolgesprechig vnd sunderlicher klugheit vnd werltgeschey digkeit. der nicht zu d müessigkeit sunder zu handlūg großer ding gefordert wardt dañ erstlich hat er die grammaticam. darnach die poetrey vmb nachfolgennd die kunst des zierredens gelernet vnd dieselben also synreichlichen begriffen das er in kürtze vil lateinischer schöner gerichte machet. Zu letst ergabe er sich auf die lernūg der werltlichen kaiserlichen recht. Darnach kome er erstlich mit Dominico capra nucio. vnd nachfolgend mit Bartholomeo dem Nouariensischen bischof. vñ nach ime mit Nicolao dem cardinal des heiligen creūtzs gen Basel. vnd wardt alweg bey allermenigclichem in eren gehalten. In demselben concili was er ein schreiber vnd ein rechtfertiger der bebstlichen bueff. vnd tet darin̄ vil rede. vnd wardt vō des concili wegen offt in botschafften gepraucht. vnd zu letst zu Friderichen dē rō mischen kōng von babst Felice gesendt. bey dem er dañ sein befolhne werbūg al so synschicklich handlet das me der kōng mit einer poeten kron begabet vnd zu ey nem prothonotari. vnnd darnach zu einem ratgeben auffname vnnd seins rats in schwerñ tapffern sachen pflage. Darnach als babst Nicoulas erkom wardt vnd der bischoff zu Triest starb do wardt diser Æneas vnwissende vō dem babst vñ römischen kōng zu demselben bistthumb gefürdert. vnd darnach von babst Ca lixto in die zal der cardinel genomen. vnd zu letst nach absterben Calixti babst er welet. Nach empfengknus der bebstlichen kron hat er sich gantzen zu versorgknus gemayns cristēnlichs stands gekeret. vnd hertzog Sigmunden zu österreich von handlung wegē wider emē cardinal geūbt schwerlich verpānet. Die ertzbischofe zu Maintz vnd zu Beneuentan abgesetzt. vnd weder kōnigen noch völckern auß forcht oder gentzigkeit ichtzit verlihen. Katherinam von Senis in die zal der heilli gen unckfrawen Cristi geschriben. die fürgenomen satzungen in Franckreich abge stelt. etliche ertzgrüben bey Tolpham angerichtet. Zwischen dem kōng Ferdinā dum vnd Sig. smundum malatestam einen anstall gemacht. darūb das man dest sichrer gen Mantua (daselbsthin er ein gemaine versamlung der cristen fürgeno men het, komen möcht. also zohe diser Pius mytten in dem winter von Rom auß vnd kome gen Mantua. Daselbst ward in versamlung vil fürsten vnd sendbot ten mit gemaynem beschlüß ein heerzug wider die Türcken angeschlagen. Diser babst hat nicht allain zu Rom sunder auch zu Senis vil schöner namhafftiger ge pew auffgerichtet. Er was ein mensch gar messigs lebens. vnmüessiger zeit. kurtz er person. vor vnd ee der iar grolöcket. altgestalts amlitzs. in dē angesyht ein ernst lichkeit mit leichtlichkeit gemassigt erzaigende. in zierlichkeit des leibs mittelmassig von natur starcks leibs. den doch die lange wallunge vnd stettige arbait vermüe deten zusambt der husten. stayn vnd podagra damit er offt gepeynigt wardt. Er machet. xij. cardinel in seinem babstthumb. Zu letst starb er zu Ancona an̄ fieber. im sechsten iar seins babstthumbs vnd wardt sein leichnam gen rom gefüert vñ daselbst in sant Peters kirchen bestattet.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxij.

PAulus der ander ein Venediger vormals Petrus barbo genant des babsts Eugeny schwester sun ein cardinal sancti marci ward in disem iar an̄ letstē tag des monats Augusti babst erkom ein großer herrlicher vñ künmüetiger man Dieweil er iung was do name er me für kawffmanschaft zetreiben. die dañ zu ve nedig in achtperkeit ist also wardt me verkündet wie seiner mūter bruder Gabri el zu babst erwelt vnd Eugenius genant worden wer do verzohe er auß verma nung seins bruders Pauli barbi vnd begabe sich (wiewol yetzo gewachßner) auf lernung der schrift. darnach ward er von seiner mūter bruder Eugenio von emē stand in den andern vñ zu iungst zu ein cardinal gefürdert. Er was von natur ein gütig vnd holdselig man vnd ward also nach absterben Pij an sein stat genomē. Er was zu versamlung des gelts also geflißen das er schier alweg die pfründ vñ bistthumb den ihenen bestal he die ein sayls ambt hetten davon ein gabe entsteen möcht. Aber solch gelt gepraucht er auch zu zeitē zu mahng kait. dañ er halffe gar gern den armen cardineln. bischoffen. dürftigen edelleuten. unckfrawen. witiben. vnnd krancken. So verfüget er auch das das gatrayd vnd andere zu der narung gehörende ding zu Rom baßfarer dañ vor gefunden warden. Er richtet zu Rom vil scheinperer vnd herrlicher gepew auff vnd wardt auch für einen gerechten vnd mylten vnd stolzen vnd schwern man geachtet. der dañ die geregelten chorherrñ die

Linea der bebst

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0492
gefördert durch
Baden-Württemberg

sant Johanns laterano vertriben wardē wider eingesetzet. Als diser Paulus königs Georgē trewlosigkeit erkēnet do raytzet er die teütschen vnd die Hungern wider ine. Diser Paulus hat mit bapstlichem wesen vnnd gepreng̃k seine vorfarē vbertroffen. vnd zu seinem bapsthūt vil kōstlichkeit an edelm gestayn vñ perlen erzeügt. vnd in seiner bapstlichen wirdigkeit. x. cardinel gemacht. Als er ime fürgenomen het lang zeleben do starb er im iar vnßers hayls. M. cccc. lxxi. in dem monat Julio in der andern stund der nacht als er desselben tags frölich ein versamlung vnd frewdenreichlich das nachtmal genomen het anī schlag in dem sybēdē iar seins bapstthumbs. Er het grossen lust pfeben oder milawn. krebs. gefülte küchlein vñ visch zeessen dauon ime (als man maynet) der schlag kōme. dañ als er in der nacht starb do het er in dem tag dauor zwen große milawn geessen Des tags darnach wardt sein leichnam in sant Peters münster früe begraben. vnnd der bapstlich stūl feyret deßmals newn tag.

Antoninus ertzbischoff zu Florentz

ANtoninus ein ertzbischoff zu Florentz ein vater prediger ordēs ettwen ein verhörer der rechtlichen sachen vnd hendel zu Rom ein man heiligs lebens vnd güter sytten vnd der heiligen schrifften zumal hohgelert ist diser zeit vō seiner schrifftlichen weißheit wegen bey den walhen in großem preyss. rūm. lob vnd achperkeit gewesen: der dañ seinen nachkomen gelassen hat vil vnd grosse bücher mit großer arbait vnd langer erklerung erzeügt. vnder denen ist ein schöne treffenliche summa die fell des gewissens berürende den brüestern dienstlich vñ nottürftig. Er hat auch vil gschihtbücher zu vnderrichtung der tödlichen gesamelt. Zu letst starb er nach sīner gepurt Cristi. M. cccc. lx. iar. in dem monat des mayen nit on großen wone der heiligkeit an vil wunderwercken scheinende. vnd sein lechnam ward auß der bischoflichen behawßung in sant Marxen closter seins ordens mit grosser erwirdigkeit getragen.

Borsius ferrariensis

BOrsius marggraff vnd erster hertzog zu Ferraria Leonelli des marggrafen brüder vnd Nicolai estēsis sun hat nach abysterben Leonelli seins bruders dz Ferrariensisch marggrafthumb eingenomen vnd. xxij. iar geherrscht. dañ er wz ein man güter synschicklichkeit. keiner arglistigkeit noch betrieglicher scheinlichkeit seine wort warē vol weyßheit vnd seine werck tapffer vnd herrlich. Als kaiser friderich zu disem Borsio kome vnd diss mēschen herrlichkeit vñ großmütigkeit sahe do machet er ine (als hieuor gemeldt ist) der stett Mutine vnd Regij zu einem hertzogen darzu auch diser Borsius vber vil iar von bapst Paulo bestettigt wardt. Als aber Nicolaus sein vater dise vnd andere sün auß zu weybern gepom het vnd alt worden was do gepare er auß einer eelichen frawen zwen andere sün. nemlich Herculez vnd Sigismundum. die ließe er nach ime erben der herrschaft vnder der pflegnus vnd vormundschaft Leonelli seins bruders. der dieselben gein Neapolis verschicket vnd alle herrschaft besaße. vnd allain einen sun Nicolaus genant het. Vnlang nach desselben gepurt starb sein vater. vnd nach dem der sün Nicolaus nochmals zu der regirung vngeschickt was do geläget die herrschūg an disen Borsium mit dem geding das nach seim absterben die herrschaft an Nicolaum gelangen solt. Als nw Borsius in das fürstenthumb kome do forderet er Herculem vnd Sigisimundum wider anhayms vnnd liebet sie vnnd auch Nicolaum als sein süne. Diser Borsius was göttlicher vnd menschlicher schrift hohgelert vnnd ein liebhaber gelerter mañ. vnd pawet ein weitberümbs cartheüser closter von grund auff. vnnd starb im. xx. j. iar seiner herrschung.

Ferdinandus

FErdinandus des namēs der ander des königs Alphōsi sun auß eim zuweib hat diser zeit nach absterbē seins vaters i kraft desselbē seins vaters geschefts vnd testaments das Neapolitanisch kōngreich erblich erobert. Aber nach dem der kōnig Alphonsus on eelichen leiplichē mans erben abgieng vnd dasselb kōngreich deßhalb als ein lehen dem römischen bapstlichen stūl haym gefallē geachtet ward so vnderstünnd sich bapst Calixtus dasselb mit waffen zeerfordern. aber Calixtus starb vnder denselben lewfften. vnd Ferdinandus erlanget nachfolgend darüber bestettigung von bapst Pio wider der Gallier willen. Nach fridsamer erobrung vnd besitzung des kōngreichs hat er vil feynd darnach in krieg ernydergelegt vnd mit hilff vnd fürderung des bapsts Johannem den Andegauensischen hertzogen den sun Renati auß apulia vertagt. vnd nach absterben bapsts Pij mit Paulo vnnd andern seinen nachkomen feintschaft gehabt vnd sich mit den venedigern von des kōngreichs zu Cipern wegen bekrieget. vnd als man sagt) die Türcken wider die Venediger erweckt. Dem nach befrideten sich die Venediger mit den Türcken vnd kereten sich mit heereßkraft gegen disem Ferdinandum vnd drungen ine hydruntī die welschen meer statt ab.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http //digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0493
gefördert durch
Baden-Württemberg

NAch der gepurt cristi.M.cccc.xlvi.iar entstund zwyschen den teütschen brüedern vnd Vladislaen dem kö-
nig zu Poln von wegen der örter vnd gegent des königreichs ein auffrür vñ komen bede tayl mit großim
mechtigē volck zu krieg vnd streyt, aber die preüssen, entweders in der menig irs streytpern volcks oß auß straff
samkeit irs müts frolockende, schickten erstlich durch einen heerolt oder parsafanten dem kömg zway schwerte
des frids oder des kriegs dero eins welchs er wölt zenemen also name der kömg das schwert des kriegs vnnd
streyts an vnd ließe ime das segnen vnd begürtet sich damit. Als sie nw gegeneinander zu streyt zugen do schi-
ket der köng die Litawer die ime zu beystand komen warñ vor hyn an die schlacht. mit denselben vermüdeten
sie sich also hart das sie von den polacken die alßpald darauff nachdruckten ein schwere nyderlag vnnd plün-
gressung lydden. also das an demselben tag bey vierhundert brüeder des ordens mitsambt dem hohma stette zu
roß vergiengen. vil tawsent mañ erschlagen vnd die vbrigen gefangen warden. Vnd dermaß gelanget Preüß-
ner land, außgenomen Marieburg) an die Polacken. So warden ime die zwů stett Tantzka vnd Dorn darnach
durch Casimirum den köng zu Poln abgedrungen. der spiach das Preüßner land ein teil seins königreichs wer

ALbrecht marggraff zu Brandemburg hat vor disen iarñ wider die statt Nürmberg einen großen krieg ge-
füert vnd das stettlein Grefenberg das mit einer mawr vnd graben bewaret vnd vier meyl von Nürm-
berg ligt mit großem gewalt gestürmt. vnd als nw bede partheyen aneinander vil beschwerde vnd schadis zu
gefügt hetten do wardt diser krieg zu letst durch Ludwigen hertzogen zu bayern nach vil angekertem fleß vñ
gehabter taglaystung gestillet vnd hingelegt. Vber etliche iar darnach enstund ein krieg zwischen dēselbē hertz
og Ludwigen vnd dem vorgenanten marggraff Albrechten beden mechtigen fürsten. als aber bede tail etwa
lang mit großer künmüetigkeit gegeneinander gekriegt hettē do wardt ö krieg zu letst nach vil erlidner schlacht
vnd nyderlag durch die andern fürsten teütscher land vertragen.

König Ludwig zu franck reich

LVdwig köng Karls zu Frāckreich sun hat diser zeit nach seinem vater das kö-
nigreich ererbet. Derselb köng karl was ein senftmüetig man aber tawder sin
dañ als er wider köng Heinrichen von engellād vnd hertzog Jhanßen von Burgū
di einen krieg erweckt vñ vil lewt erschlagen het do ward er zu letst mit großer mech
tiger schlacht zertreñt vnd ime vil stett abgedrungen. vnd wo es got durch ein unrecht
frewlein wunderpechlich nit vinderkomen het so wer es vmb sein königreich gar be-
schehen gewest. Zu letst machet Nicolaus ein cardinal cartheüser ordens frid mit dē
hertzogen zu burgundi, den hieß er doch darnach hinderlistiglich ertödten. das wz
ein vrsach vil vnzallicher vbele die darauß folgten. Als nw diser Ludwig das köng
reich vnd herrschung erlanget do vertribe er vil seins vaters günner auß dem köng
reich. vnd als er sich darnach vinderstünd die freyheit der kirchen zeuermyndern do

machet er ime vil römisch bebst widerwerting. Vnd nach dem das volck hertzog Karls zu Aquitania vnd
Normandia von seiner weißheit wegen zu eim regirer begeret do wardt er auß zuschůb vnnd verfügung diss
köng Ludwigs ertödt. Als aber der adel des königreichs vnnd der hertzog zu Burgundi solchs verstunnden
do verneweten sie den alten hass vnd neyd vnd machten ein püntnus vnd vberzohen disen köng Ludwig mit
heereßkraft. also das der hertzog von Burgundi in die Pickardey rayset vnd die statt Pichinetum erobert vnnd
schlayffet. so wardt der köng von den seinen verlassen vnnd wiche gein Parys. Aber der babst stillet darnach
die sachen durch Bessarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwig starb zu Reims nach der gepurt Cristi
M cccc.lxxxiij.iar vnd ließ Carolū seinen erstgepornen. xv.iar alt der noch lebt einen nachkomē des königreichs

Georgius köng zu Beheim

GEorgius von Pogiebrat ein Beheim vinderstůd sich nach abstet dē Laßlaws
königs zu Hungern vnd zu Beheim in geforderter verfassung des adels vnd
der lantherrñ fürzegeben. wie das ambt oder pflegnus seiner gubernation sich mit
tod des gestorben königs nit geendet het. demnach ergaben sich die vō Prag alßpald
on verzug in sein gubernation. vnd er wardt zu köng verkündt. dañ er wz zu haws
vnd zu feld also geschickt das ime zu handlung seiner sachen weder rats noch alters
manglet. Vnnd wiewol er sich einen güten cristen vermahe vnnd zwayen bischoffen
an ire hend gelobet vnd auff das heilig ewangelium einen ayd schwüre das er nach
empfangner krönung hinfüro der heiligen römischen kirchen getrew vnd gehorsam
sein wolt. darauff er dann durch kaiser Friderichen bestettigt wardt. yedoch hielt er
sich in disen dingen allen widerwertiger vnd trewloser weiß vnd beschützet vnd be
schirmet die behmischen ketzerey. darumb wardt er vnd das gantz Behmisch reich durch babst Pium, vñ Pau-
lum schwerlich verpañt vnd verflucht vnd starb also nach der gepur Cristi. M.cccc.lxxi.iar.

MAchomet der Türcken kaiser hat nach vertreibung Thome palcologi des Kriechischen kaisers vnnd sins
bruders im. M.cccc.lx.iar Peloponessum vnd nach gefengknus vnnd ertödtung des Trapesunthischen kö-
nigs desselben iars Pontum. vnd darnach Mitilenam erobert. So belegerten die Venediger Corinthum aber
die Türckē komen mit gewalt vñ zwungen die cristen zu den schiffen zeflichen. Zu letst rüstet sich d hertzog zu Ve-
nedig mit treffenlicher schiffung vnd als er gen Anconam zu lendet vnnd von babst Pio der noch gaystet ab der
höhe von verren gesehen ward do verschied der babst in großer glori.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0494
gefördert durch
Baden-Württemberg

Kaiser Friderich geprauchet sich keins weins außerhalb malzeit. In dē nachtmal truncke er dē allerleichtistē wein doch mit wasser gemischt. Nw rieten die ertzte Leonore der kaiserin die in irem haymend nye einichē wein genossen het das sie in teütschem land das dañ kalt wer, wein trinckē solt ob sie anders fruchtper vñ geperhaftig werden wölt. Als aber solchs an den kaiser gelanget do forderet er Eneam siluium vnnd sprach zu ime. Geehin vñ sage der kaiserin. Ich wölle lieber ein vnperhaftige dañ ein wein sawffende gemahele habē ob sie mich liebet so hasset sie den wein. Als nw die kaiserin disē werbung vernomen het do sprach sie. wiewol ich dem geschefft vñ gehaltsse meins gemahels also gern gehorsam bin als gerñ ich lebe. yedoch weñ der kaiser mit wein zetrincken gepüte so wolt ich nur ee wünschen zesterben deñ gehorsam zeerscheinen.

Mathias kōng zu Hungern

(Mathias Johānis huniadis des kōnigreichs hūgern gubernators sun hat nach absterben kōnig Laßlaws on erben das benant kōnigreich mit verwilligung des adels. der lantherrñ vnd öbern daselbst erobert. Dess vater gubernret das kōnigreich mit einer eyßnin rüten. vnd wardt auch nicht mynder dañ als ein kōnig gehalten. vnnd als er die Türcken bey kriechischen weissenburg ernider gelegt het do starb er vnlang darnach. Als aber (wie hieuor gemeldt ist) der graf von Cili durch Ladislawen des obgenanten Johannis huniadis eltern sun getödt wardt do hieß kōnig Laßlaw denselbē Ladislawen enthawbten vnd den Mathias gefangē gein österreich. vnd von dannen nach ime gein beheim füerñ. also kome Mathias gein Prag an dem tag daran kōnig Laßlaw starb. den name Georgius pogiebrat der Bemisch gubernator in sein hüt vnd bewarung. Nicht lanng darnach wardt er in dem xviij. iar seins alters zu kōnig zu Hungern erneñt. auff große pürgschafft vnd verschreibung außer ferngknus gelassen vnnd in sein hungerisch kōnigreich gefüert. Aber nach dem der römisch kaiser vermaynet das ime dasselb kōnigreich zu stünde darumb entstunden vil auffrür vnd krieg zwischen mē. doch blibe das kōnigreich dem mathias. Der was ein ernsthafter fleißiger vnd starcker beschirmer vnd verfechter des cristenlichen glawbēs wid die Türcken vnd hat vil großer kempff vnnd streyt wider sie erstanden. vil abgedungen vnd ire land vnnd gegent mit prand. verheerung. rawb vnd todschlagung vilfeltiglich beschedigt. Auch wider Casimirū den kōnig zu Poln. in beheim gekriegt. vnd sich zu letst doch mit ime befridet. dermaß das Pannonia. Hungern. Merhern vnd Schlesia dem kōng Mathias. vnd das kōnigreich zu Beheim dem Vladislao des Casimiri sun bleibē solten. Als diser Mathias mercket das ime kaiser Friderich wider wertig was do befridet er sich mit dem Türcken vnd stellet sich wider den kaiser. dem drunge er ab die statt Wienne. daselbst starb er. M.cccc xc. iar. vnd wardt gein Stůlweyssenburg gefüert vnd alda begraben. Er het Ferdinandi des kōnigs zu Neapolis tochter zu ē ee.

Nicolaus von cusa cardinal

Nicolaus von Cusa ein Teütscher vñ des tittels sancti Petri ad vincula ein fürtreffenlicher vnd hohgelerter cardinal ist diser zeit in rüm vnd preyse gewesen Vnd was ein sölcher güter man das weng deßrer lewt zu seiner zeit gepom warn. dañ er was ein ernstlicher feind aller laster. ein widersacher aller eregirigkeit vñ werltlichs geprengks. an gentzigkeit des gmüets vnwandelper. erberer müe vnnd arbait bis in sein hohs alter vnuerdrossen. in güttetigkeit vnd danckperkeit wunderperlich. vnd also vberflüßig in aller schuftlichen weißhet. weñ yezuzeiten von einichem ding zereden vnuerschenlich für viele so kund vnd weßte er also schickerlich völligelich vnd gnügsamlich dauon sagen als ob er sich dasselb ding allain zelernen geflißen het. Er was zumal ein wolgesprechig vnd des lateins fertig man. vnd aller hystorien vnd geschihtē. nicht allain ö newē vñ gegēwertigē sünd auch der altē gantz wissend vñ frisch gedechtig vnd in allen freyē vñ andern künsten hoherfarn. Auch des babstlichē vñ kaiserlichen rechtens wolgelert. vnd ein scharpffer außleger der heiligen schrift. vñ hat vil treffenlicher vnd löblicher bücher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelaßē Diser Nicolaus wardt auß vrsachen das er sein Burische kirchen fleißigelich beschirmet von herzog Sigmunden von österreich gefangen vnd in einem ebern thurn enthalten. Darumb wardt babst Pius wider denselben herzogen zu vngnad vnd mißgunst bewegt also das er ime mit schwern geistlichen penen belüde. Zu letst wardt diser Nicolaus frey geledigt vnd die sachen befridet. Vnnd als babst Pius zu Ancona auß diser werlt mit tod verschiede do starb diser Nicolaus cardinalis zu Rom.

Bessarion ein kriechischer cardinal

(Bessarion ein cardinal vnd Sabinensischer bischoff vnd auch ein patriarch zu Constantinopel was diser zeit bey dem babst Paulo vnd menigclichem sölcher fürsichtigkeit. werltwitzigkeit. vbung. erfarung. schicklichkeit vnnd glawbwirdigkeit gehalten. das von hohen treffenlichen sachen vnnd geschefften nichtz gehandelt noch für beschlußlich geachtet wardt es beschehe dañ in beywesen vñ mit rat diss hohbe rümbtē mans. Er was in schuftlicher weißhet also erleüchtet das man glawbet dz seiner zeit nye ymant mer gelesen. gelesne ding baß verstandē vnd clerlicher geschribē het deñ er. Vnd wiewol er mit sachen vnd geschefften den gemaynē cristenlichē stand betreffende beladen wz so vnderstund er sich mit inprünstiger begirde seins gemüets die lere des naturlichen maisters Platonis zebeschirmen. Zu letst als er gein Franckreich in botschaft geschickt wardt vñ fride machet do starb er añ widerwege.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0495
gefördert durch
Baden-Württemberg

Vnst der truckerey hat sich erstlich in teütschem lannd in der statt Maynntz am Rhein gelegen im iar Cristi M.cccc.xl.ercügt. vnnd füroan schier in alle örter der werlt außgespreüßt. dardurch die kostpern schöne schufftlicher kunst vnd weißheit so in den alten büechern langzeit als der werlt vnbekant in dem grabe der vnwissenheit verborgen gelegen sind herfür an das liecht gelangt haben. also das vil treffenlicher vnd menschlichem gepraüch nottürftiger vnd nützlicher büecher so ettwen nicht on kleine kostung zeerzeügen waren. nw zu zeit mit weng gelts zeerobern sind. vnd wo dise kunst zeitlicher erfunden worden vnnd in wissenheit vnnd gepraüch gewesen wer so wern vngezweifelt ettwieuil büecher Titi luuij Tullij vnd Plinij. vnd andrer hohgelerter lewt auß böswilligkeit der zeit nicht verloin worden. Vnd so nw die erfinder yezuzeiten handwercklicher kunst nit weng lobs wirdig sind. wer kan den außsprechen mit was lob. preyse. eren vnd rüm die teütschen zeheben seyen die auß irer erleüchten synreichen schicklichkeit ertrachtet vnd erfunden haben. Dise kunst der truckerey durch die der lang verschloßen pnnm vnaußsprechlicher weißheit menschlicher vnnd auch göttlicher kunst in die gemayne außgelaytet wirdt.

Nicolaus perotus

NIcolaus perotus võ Saroferrato bischoff zu Siponto ein fürtreffenlicher lerer der heiligen schrift vnd wolgeschickter zierredner hat an dise zeit gebracht vnd ettliche lobwirdige ding in der heiligē schrift gesamelt vnd gar ein schöne lateinische büechlein zu anweysung vnd auff zucht der kinder. vnd sunst andere mer schrifte begriffen. vnd ettliche auß kriechischem zu latein gebracht.

RObertus von Licio parfüßer ordens vnnd bischoff zu Aquila in der heiligen schrifft hohgelert. vnd aller gaistlicher lere zu der kirchen gehörende gnügsamlich vnderrichtet vnd ein doctor vnd lerer aller prediger. ist zu disen zeiten von seiner durchleüchtigen vnd wunderperlichen lere vnd predig wegen bey allen Walhen in großen eren vnd achtperkeit gehalten worden. dann er hat zu vnderrichtung d gläwbigen vil schöner lere vnd predig in schriften hinder ime gelassen.

Matheolus ein artzt

MAtheolus von Perus ein hohgelerter artzt ist diser zeit aller ertzte vnd naturlichen maister. auch d freyen vnd aller andrer künst ein fürst gewest. Diser Matheolus was ein holdselig. tugēthaftig. synreich. hoherfarn. werlt gescheid man. warhaftiger wort. süßer rede. wolgestalts angesyhts vnd der kunst der poetrey vnd zieredes kündig. vnd in der astronomey. geometrey. arismetrica vnd musica geübt. vnd an dē allē doch nicht benügig sunder auch ein fleißiger vñ begiriger lerner d heiligē schrift mit solcher seiner schriftlichen weißheit kunst vnd schicklichkeit machet er seine lereüger zu der lernung fleißig. gemerckig vnd gütwillig. dann er was mit scherpffe der synn mit erfarung der kunst vnd mit gütschickerlichkeit des außsprechens begabt vnd ein gantz lobwirdig man. Dess gibt ime zeügknus der hohgelert in d ertzney doctor hartman schedel burger zu Nürnberg. der dann disen Matheolum zu Padua in der hohē schul die kunst der ertzney drey iar ördenlich lesenden gehört vnnd sein also güte kuntschaft gehabt hat. Zu letst starb diser Matheolus vor alter vnd ward zu Padua begraben.

Platina ein gschichtbschreiber

BAptista platina zugenambt ein rechtfertiger bebstlicher brieffe. ein großmütig vnd bestendig man an kunst schriftlicher weißheit vnd woltredperkeit nicht d mynst diser zeit in achtperkeit vnd werde gehalten wardt von babst Paulo aller seyner güeter vnd wirdigkeit auß beschuldigung ettlicher sachen entsetzt vnnd in gefengknus gelegt vnd also bis auff des babsts Pauli absterben enthalten vnnd doch nach vil erlidner beschwerde von babst Sixto seinem nachkomen darauß erledigt vnnd in seinen vorigen stand gesetzt. Er hat als ein schriftweißer vnd vil erfarner man auß seiner synschicklichkeit ettwieuil treffenlicher büecher vnd schriften gemacht vnd hinder ime gelassen. Zu letst starb er zu rom am pestilentz nach der gepurt Cristi. M.cccc. vnd in dem. lxxxi. iar.

OMnicus calderinus von Berñ gar ein hübscher zierredner in kriechischē vnd lateinischem gezünge nicht weng erfarn vnd in der kunst der poetrey fürtreflich hat diser zeit zu anzaigung seiner geschicklichkeit vnd kunstreichigkeit gar vil treffenlicher den gelerten wolbekanter schriften begriffen. vnd starb zu letst nach der gepurt Cristi. M.cccc.lxxvij.

MArius philelphꝰ frācisci philelphides zierredners sun ein ritter. gekrönter poet vñ d philozopher vñ d freyē kunst ein doctor was diser zeit in gantzem Welschem land namhaftig vnd wolberümbt vñ hat vil schöns getichtes in gepundner vnd entlöseter art begriffen vnd hinder ime gelassen. vnnd von marggraff Friderichen von Mantua einen gemainen sold seiner kunsthalb gehabt. vnd starb nach der gepurt cristi. M.cccc.lxx.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0496

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lütrich die namhaftig vnd mechtig statt wardt in dem iar Cristi M.cccc.lxviij. võ hertzog Karln von bur
gundi gewunnen vnd mit groſſer schlacht vnd plůtuergiessung zerrůdet. daß sich herren langzeit vil irrung
vnd widerwertigkeiten zwischen dem hertzogen vnd den von Lůtrich gehalten. Als aber der bischoff zu Lůtrich
sich vnderfienge solche zwitrechtigkeit hinzelegen vnd zeuerrichten do wardt er von seine burgern auß der statt
vertriben. darumb schicket der babst den Tricarienſischen bischoff als einen legaten daselbs hin. der ward in eine
kercher gedrungen. demnach erzürnet der hertzog also das er dieselben statt in beywesen vnd mit vergünstung kö
nig Ludwigs zu Franckreich erstürmet vnd vmbkeret.

MAthias der durchleůchtig kőnig zu Hungern tastet diser zeit das kőnigreich Boßna an. also das er dz schloß
Jayza das daß von natur seins gelegers vnd auch mit höhe der zynnen gar wol befestigt ist auß ergebůng
eroberet vnd vor demselben schloß den türckischen kaiser Machomet flůchtig gemacht. also das derselb türckisch
kaiser allen schieß vnd kriegs zeůg hinder im heß vnd schantlich entwiche. Darnach vber etlich zeit belegeret kő
nig Mathias in wintterzeit ein Türckisch schloss oder castel Sabatz genant mit holtz vnnd erden festigclich bewa
ret. vnnd (als die hernachgesatzt figur anzaigt) mit thürnen mit greben vnd auch mit volck befestigt vnd besetzt.
vnd mit hültzinen zewnen vnd spitzigen pfosten vmbschrenckt. daran die zynnen von holtz gepawet sind. Dieweil
sich nw der kőnig gegen disen Sabatz ernstlicher bearbaitet do ergriffen die Türcken graff Hanßen von wurbitz
vor des kőnigs heergeleger vnd füertē den in das schloss Sabatz vnd enthawpteten im. vñ hiengen sein hawbt
mit gelbem langem har an ein stanng gesteckt zu eim erschrecken vber das schloss auß. do richtet sich der kőnig zů
nigclich mit gewalt an dasselb schloss vnd eroberet das mit grossem rům. In dē iar Cristi M.cccc.xcj. nechst ver
gangen berennten die Türcken dasselb schloss widerumb. aber sie warden von den hungrischen abgetriben vñ
zohen wider haym.

Sabatz

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0497

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxx. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxxi.

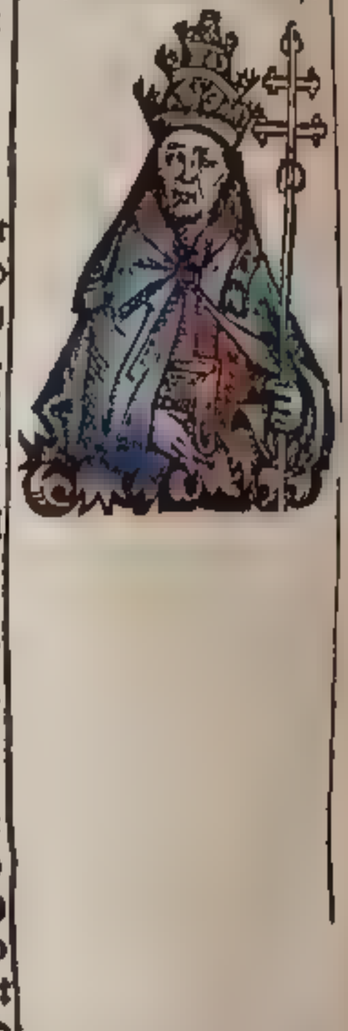
SIxtus der vierdt auß Luguria von der statt Sauona pürtig dauor Franciscus genant ein general parfüßer ordens wardt in disem iar nach abganng babsts Pauli am neruonden tag des monats Augusti von den cardineln babst erkom. Diser wardt võ kindßwesen auff durch seine eltern zu götlichem dienst angewisen. bey den brüedern parfüßer ordẽs anfahende. vnnd do er auffgewüchs do kome er gein Padua. daselbst enthielt er sich schier. xx. iar durch lesen. leren vñ schreiben. die gantzen werlt mit dem glantz seiner durchleüchtigen weyßheit beschemende. Dañ er hat geschriben ein büch von dem gewalt vnd mechtigkeit gottes. vnd ein büch võ dẽ plůt cristi. Auch ein büch võ ő empfengknus ő ůnckfrawẽ marie. vñ anders mer. Der auch in der parfüßer orden durch alle staffeln der wirdigkeit zu dẽ cardinalischen stand kome. Vñ er was vor seinem babstthumb. vñ auch darñ gar ein senftmůetig man vnd messigs abgezogens lebens. vnd gein den armen vñ allermaist den gaistlichen fast miltgebig. hilflich beistendig. vnd mit freyheiten fürderlich. gein seinen freünden vnd dienstsamen gůtwillig. gegen den schuldigen vñ straffwirdigen güetig. Der auch armen fürsten vnd wolgepornen lewten. vñ sunderlich des kaisers von Constantinopel sünen. vnd der königin von possen die võ den Türcken vertriben warden mit gelt hilff vnd handraichung gethan: vnnd die Rhodisischen ritterẽ. vnnd Ferdinandum die von den Türcken angefochten warden mit vnglewplicher güetigkeit beschützt vñ beschirmt hat. So hat er auch die statt Rom an irer pawfelligkeit gebesseret. vnd an gotzhewßern vnnd andern gemaynen vnd sundern gepewen mercklich vnd scheinperlich gezieret. vñ ein prugkẽ vber die Tyber mit großer kostung auffgerichtet vñ erpawt. vnd der statt Rom sunst vnzallich vil gůttat erzaigt. vnd in seinem babstlichen stand nichtzit strafwirdigs gehandelt. dañ allain das er die seinen (als gewönlich beschiht) zu vil liebet. in welche irrung vil seiner vorfarñ gefallẽ sind. Er hat das gnadenreich iar dz sein vorfarñ Paulus auffgesetzt het im vierden iar seins babstthumbs gehalten. Vñ dẽ seligen Bonauenturam in der heiligen beichtiger zal geschriben. vnnd wiewol er vil nachreder vnd afterkőser het so was er doch ein gar frumer babst vñ ein fleißiger hirt vnd sele sorger. ein feind der girigkeit. ein messiger des zorns. vnnd außrewter der boßheit. Vnd machet (dieweil er babst was) xx. cardinel. Zu letst starb er in dem. xiij. iar seins babstthumbs.

Linea der bebst

Sixtus der vierd

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. lxxxiij. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. lxxxiij.

INnocentius der acht ein Genueser auß mittelmessigem doch geertẽ geschlecht gepom vormals Johãnes babtista genant ein cardinal ist nach babst Sixto in disem iar añ. xiij. tag des monats Augusti zu babst erwelet wor dẽ. Seine eltern warñ an adel des geschlechts vnd an rům wolgehandelter ding gar namhaftig. von der statt Genua am meer gelegen. die dañ andere welsche stett an hübschheit an gnůgsamkeit aller ding so zu land vnd wasser zugefüert werdẽ. vnd an zierlichkeit vnd weyte der gepew vbertrift. Vnd als er aber vnder andern cardineln an demůetigkeit. wolschicklichkeit. gutsittigkeit. gelassenheit vñ tůgligkeit fürschyne. also wardt er auch für andere zu bebstlicher wirdigkeit erkom. dañ er was auch ein fürsichtig vnd werltgescheid mañ. der zu Senis vnd auch zu Rom sein befolhẽs legaten ambt also weißlich außrichtet das die cardinel grosse hoffnung zu ime gewunnen. Der anfang seins babstthumbs was vol kriegs seiner burger. vnd was er von allen fürsten vnd communen erwurbe das mocht er von den seinen nit erlangen. dañ so auß Teůtschen vnnd welschen landen botschaften zu ime geschickt warden so begeret er fleißigcluch frids. vnnd gepote allermenigclichem die waffen vnd krieg hinzelegen. Aber ein feyntlicher mensch vnderstund sich vnlãg darnach disem babst in seinẽ gůten begirden eintreg vnd verhinderung zethun vnnd ime zu kranckheit zebringen vnd erwecket alßpald ein auffrůr zwischen den Vrsinern vnd Columnesern den zwayen edeln vnd mechtigen geschlechten zu Rom. dz bekümeret den babst gar sere. doch feyeret er nicht solche zwittrechtigkeit mit der waffen vnd mit bedrouungen außzelöschen. vnnd wiewol ime diser babst fürsetzet vil dings die bebstlichen wirdigkeit auch den gemaynen cristenlichen stand vnd die nutzperkeit der kirchen betreffende zeordnen so mocht er doch solchs auß verhinderung der kürtzen zeit. auch seiner kranckheit vnd s krieg ßlewffe nicht volziehen. doch erzaiget er sich gein got vnd gein den freünden wolteting vnd dãckper. dañ er widerumb zu gesunthert des leibs kome do hat er sancte Marie kirchẽ de populo begabet, vñ dẽ vorlãgst gestorbẽ hertzog Lu


Innocentius der acht.

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0498
gefördert durch
Baden-Württemberg

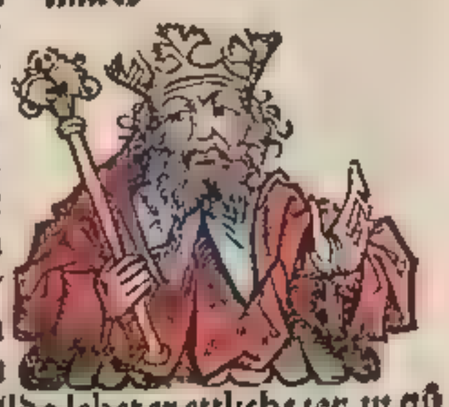
pōldūn̄ zu ōstetreich von angesagter manigfeltiger seiner wunderzaichen wegen in der heiligen beichtiger zal geschubē. vñ die statt Rom mit gepewe vñ gemele großer kostuūg auff. xlv^{m}. ducatē gerechēt mercklich gezieret vnd im iar Cristi. M cccc. xc. einen tag mit versamlung der cristenlichen kōnig. fürsten vnd communen botschafter wider die Türcken zu Rom gehalten. vnd vil gelts in Teūtschen landen durch hilff Raymundi peraudi des ertzdyacons auß ablaß gesamlet. Derselb ablas erstrecket sich nicht allain auff die lebendigē sünder auch hinab zu den gestorbnē. Zu letst keret er sich zu dem nutz der vndertanen vnd zu beschirmung der kirchen vnd irer wirdigkeit. vnd was ein gümer der gerechtigkeit. ein fleißiger liebhaber des frids. ein emssiger verordner vberflüssigs getrayds. ein günstiger fürdrer gelerter vnd frumēr mañ. gem den armen barmhertzig gem den bekümmerten trōstlich. gem den fürsten mylt vnd gem got vnd seinen heiligen ereerbietlich. Zu letst starb er in dem achten iar seins babstthumbs nach der gepurt Cristi. M. cccc. xcij. iar.

FRiderich der kaiser zohe nach der gepurt des herrñ. M. cccc. lxx. iar von andecht wegen mitten in dē winter gem Rom vnd wardt von dem babst herrlich empfangen vnd begabt. vñ schlūg auff der Tyberpruggen. erzñ. ritter. Vnd als darnach das stettlein Triesst ine widerspennig wz do zerrüdet er dz durch die hertzogē

Otschomet der Türckisch kaiser vberzohe mit großer mechtiger schiffung vnd mit hunderttawsent pferden in Euboiā vnd stürmet die statt chalcidam. xxx. tag vñ zerstöret sie wiewol mit großer niderlage vil der seinen. So schickten die Venediger auch ein große schiffung wider die Türcken.

EIn großer comet erschyne im monat Januario des. M. cccc. lxxij. jars. Er was fewrfarbig mit langen schwartzen straymen gem dem nydergang raichende. Darnach keret er sich gem mitternacht vñ weeret. lxx. tag. Vber die weil diser comet noch nit gar verschynnē was do erewget sich ein andrer mit eim fewrin schwantz gem auffgang der sunnen streckende. Nach disen dingen folgten erstlich ein vnerhörte trückne. vnd darnach an vil enden pestilentz vnd vil grawsam krieg. zwitracht vnd auffrür.

Cristiernus kōnig zu Teñmarck



CRistiernus kōnig zu Teñmarck Schwedē Norwedē. Hertzog zu Holsatz Stormar zu Oldenburg vnd Dolmenhorst grafe ein gar cristenlich vnd mit vil tugenten geziert man ist nach der gepurt des herrn. M. cccc. lxxvij. iar von gelübds wegen durch Lumbardiam vnd Tusciam gem Rom gezogen vnd von allē fürstē. herrñ vnnd der commun regirern mit großen eren vnd zuchten empfangē worden. Zu rom kome ine die wirdig samlung der cardinel entgegē. Darnach ward er vō babst Sixto dē vierdē gar erlich empfangen. vnd mit der guldin rosen (die die bebst alle iar am suntag zu mittfasten einem cristenlichen fürsten pflegen zegeben) zu sundrer ere begabet. Daselbst fienge er an von gemaynem frid cristenlicher fürsten zehandeln vnnd einen gemainen zug wider die Türcken zebewegen. Aber nach dem er nichtz geschaffen mocht do keret er durch die welschen stett allenthalb erlich gehaltē wideranhayms. Alda lebet er etliche iar in gütem tugentlichem leben vnnd ebenpild der heiligkeit bis in sein ennde. Diser Cristiernus hat zu einer eegemahel gehabt die durchleuchtigē Dorotheam geporne marggrafin zu Brandemburg die nochmals in leben ist.

CArolus der hertzog zu Burgundi belegeret die statt Newß vnderhalb Cölne am rhein gelegen. Aber als kaiser Friderich mit mechtiger heereßkraft des gantzen römischen reichs den belegerten zu hilf kome do machet der hertzog mit dem kaiser ein püntnus vnd zohe mit seinem heer vor Newss ab.

CRadenreich iar von babst Paulo auffgesatzt wardt von babst Sixto im. M cccc. lxxv. iar gehaltē vñ durch den kōnig Ferdinandum auch gem Rom deßmals komende zwischen den welschen fürsten vnd communen auß verwilligung des babsts ein püntnus fürgenomen. vnd der kōnig für den ersten darin bestymbt vnd eingeschriben.

Hercules hertzog zu Ferraria

HErcules estensis marggrafen Niclasen sun vnd des Borsij bruder der ander hertzog zu Ferraria hat nit on großen widerstannd sein vetterliche herrschafft diser zeit annemende bißhieher geregiert. ein güter. synreicher vnd ritterlicher sachen geübter man. Diser Hercules hat Helionoram des kōnigs Ferdinandi tochter gar ein beherzts weib zu eegemahel genomen. vnd auß ir vier sün vnd zwō töchter empfangen. Diser Hercules wardt auß seins schwehers rat vnd anregung bewegt sich von den Venedigern zewenden vnd in desselben seins schwehers vnnd andrer seiner mituerwandten pündtnus vnd gesellschaft zekomen. vnd der venediger püntnus vnd freiheit zeuerletzē Demnach verfolgten die venediger disen Herculem zu land vnd zu wasser vnd entwēdeten ime vil lands. also wo alphonsus der hertzog zu Calabria des kōnigs Ferdinandi sun gar ein streytper man mit der waffen. vnd der babst mit dē pañ nicht ob disem Hercules gehalten hetten so wer es vmb ine geschehen gewest. Als aber darnach die sachen vnder inen allen gestillet wardt do hat er seydher die statt Ferrariā mit vil schönen gepewen erleüchter gemacht.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0499
gefördert durch
Baden-Württemberg

Symon das selig kindlein zu Trient ist anno.xx.tag des Mertzen nach der gepurt Cristi.M.cccc.lxxv.iar.in der heiligen marterwochen in der statt Trient von den iuden getödt vnd ein martrer Cristi worden.dann als die iuden in derselben statt wonende zu ostern nach irem sytten begeen wolten vnd doch kein cristenlichs plůts zu geprauch irs vngesewrten prots hetten do brachten sie diss kindlein verstolens in Samuelis eins iuden haws in solcher gestalt.an dem dritte tag vor ostern vmb versperzeit saße diss kindlein vor seins vaters thür in abwesen seiner eltern do nehnet sich Thobias ein iüdischer verreter zu disem kindlein das noch nit dreymal zehen monat alt was.dem redet er mit schmaychlenden wortē zu vnd trůg es pald in das haws Samuelis. Als nw die nacht herfiele do frewten sich Samuel Thobias Vitalis Moyses Israhel vnd Mayer vor der synagog vber vergiessung cristenlichs plůts.Nw entplößeten sie das kindlein vnd legten ime ein facletlein vmb sein helßlein das man es nit schreyen hören möcht vnd spanneten ime sein ermlein auß.schnytten ime erstlich sein mälich glidlein ab vnd auß seinem rechten wenglein ein stücklein vnd stachen es allenthalben mit scharpffen spitzigen stacheln heftlein oder nadeln.einer die hend der ander die füßlein haltende.vnd als sie nw das plůt grawsamlich gesamelt hetten do hůben sie an lobsang zesingen vnd zu dem kindlein mit hönischen bedroewortten zesprechen Nym hin du gehangner Jhesu also haben dir ettwen vnßer eltern gethan.also sollen alle cristen in hymel. auff erden vnd meer geschend werden.dieweil verschied das vnschuldig mertrerlein.die iuden eyletē zum nachtmal vnd assen von dem plůt das vngesewerte zu schmahe Cristo vnßerm hayland vnd wurffen dē totē leichnā in ein fließends wasser nahent bey irem haws vnnd hielten ir ostern mit frewden.Die bekümerten eltern suchten ir verloms kindlein.das funden sie vber drey tag in dem fluss.Als solchs an Johanßen von Salis den ritterburger von Baxen kaiserlicher rechten doctor vnd deßmals öbersten pfleger gelanget do hieß er nach den vbeltetern greiffen vnd sie mit marter anziehen.also das sie nach ordnung ansagten wie sie diss mißtat begangen hetten. vnd darauff wurden sie mit gepürlicher straff außgetilgt.Als der leichnam auff befelhe Johāßen hinderbachs bischoffs daselbst bestattet wardt do fieng er alßpald an in wunderzaichen zescheinen vnd auß allen erstlichen gegenten zu disēs heiliges kindes grab ein zulauff zewerden.dauon dañ diss statt nicht kleine auffnung vnd zunemung empfunden hat.vnd die burger daselbst haben disem leichnam ein schöne kirchen auffgerichtet.

DErgleichen vbeltat haben auch die iuden vber fünff iar darnach in dem stettlein Mota in Foriaul gelegē mit ertödtung eins andern kinds begangen.darumb warden der teter drey gefangē gen Venedig gefüret vnd nach grawsamer peyn verprent.

DJe Türcken zohen abereins in nydern Wssiam vnd warden mit großer schlacht ernydergelegt. Darnach eroberten die Genueser die großen statt Capham die die Türcken noch innhetten.aber dieselb statt kome in disem iar durch verretterey vnd dargebung eins Genuesischen burgers widerumb in der Türcken gewalt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0500
gefördert durch
Baden-Württemberg

EIn wundergestaltnus eins maydleins wardt diser zeit in der gegent vmb die statt Bern gepom. das het nür ein hawbt. aber zwen hindern vnd zwů scham. auch vier arm. zwen groß vnd gepraüchsam. vnnd zwen klein vnd. vngepraüchlich. Es het auch zwen peüch vmb den magen. Sein eltern füerten es in welschen landen vmb vnd erpetteten gelt von denen die es sehen wolten.

PAdus vnd Tyber vnd auch alle andere wasserflüss Welschs lands wuchßen in dem nouember monat auß vile vnd menig der regen also fast das sie außlieffen vnd den dabey wonenden vil schadens zufüegten. Als sie aber vnlang darnach widerumb abnamen do zohen sie. vnd allermaist die Tyber vil todte thier vñ vihe mit inen vnd als dieselben verfawlten do vergiftetē sie den luft das ein große pestilentz darnach folget.

IN Hispania ward auff absterben könig Heinrichs dasselb land getaylt. nemlich zwischen Ferdinando iohannis des königs zu Arragonia sun. der dañ Elßbethen des Heinrichs schwester zu der ee genomē het vnd zwischen Alphonso dem könig portugalie. der dañ Johannam desselben Heinrichs vnnd seiner schwester tochter schützet. In dem nehst darnachfolgenden iar machet Ferdinandus der könig zu Hispania den könig portugalie in dem Numantinischen feld flüchtig.

Johānes vō Königsperg

IOhannes Königsperg ein Teütscher nicht ein mynndrer dann Anaximander Milesius oder der Siracusanisch Archimedes in beden kriechischer vnnd latei nischer zungen hohersarn vnnd geübt ein zier vnd preys der Teütschen ist diser zeyt von fürtreffe nlichkeit wegen seiner kunst der Astronomey vnd andrer schuftlichen weißheit von Mathia dem Hungerischen köng vnd von den vō Nürmberg besoldet. vnd in Teütschem land. auch in Hungerñ vnd zu Rom in großem werde vnnd achtperkeit gehalten gewesen. der dañ auß seiner löblichen vnnd wunderperlichen synschicklichkeit vnd erleüchten verstentnus einen schönen kalender vnd ettliche andere ding in der astronomey gemacht hat. mit einfüerung ettlicher newen tafel vnd mit rechtfertigung der theorica Gerardi cremonensis. Zu letst wardt er von babst Sixto auß Nürmberg gein Rom gefordert ettliche ding zu der astronomey gehörē de zerechtfertigen daselbst starb er vnd ließ künstreich tafel hinder ime. die getruckt nochmals vorawgen sind.

Icolaus estensis der sich vmb das regiment zu Ferraria mit Hercule zancket wardt auß der statt vertribē nachfolgend gefangen vnd vnlang darnach getödt.

IN dem edeln Franckenland erewget sich ein hirt des vihs ein pawckēr nach ō gepurt Christi. M.cccc.lxxvi. dar in ein dorff Niclaßhawsen genāt vñ vndstūd sich wid die pfafheit vñ gaistlichkeit zepredigē vñ zu sagē das ir leben verschmahlich wer. vnd man solt den herrñ weder zol noch gelayd gelt geben. So werē alle wasser vnd welde allermenigclichem frey vnd vil der gleichē vnzimlicher ding. vnd sprach ime hette die junckfraw Maria sölche stück geoffenbaret. also wardt auß allen gegenten ein großer zulawff daselbsthin zu disem pawgker. der ter deñ zu feyertagen lang predig wider die gaistlichen. Demnach warden von herrñ Rudolphē bischof fen zu Würtzburg ettlich speher gein Niclaßhawsen geschickt. die füereten disen pawgker gein Würtzburg vnd verpreñten in. also verschwunde die wallung. Aber als sich die bewegnus des zulawffs erhebt het do verputen die öbern regirer zu Nürmberg den iren bey schwerer peen gein Niclaßhawßen nicht zewallen von welchs verpots wegen dieselben regenten von babst Sixto ein groß lobe sunderlichs wolgefallens erlangten nach lant eins babstlichen sendbriefs sub annulo piscatoris deßhalb an sie außgangen.

Galeacius maria hertzog zu Mayland

GAleacius maria hertzog zu Mayland wardt im iar Cristi.M.cccc lxxvij. von dē edeln maylender Johanne andrea lamprognano an sant Stephans des ersten martrers tag in desselben sant Stephans kirchen bey dem hohaltar vngewarnt erstochen.& dañ nach Frāciscō Forciā erwelter hertzog ix.iar vñ.x.monat regiret.ein schnellsynnig man vnd großmütiger fürst.der vil gepewen in der statt zu Mayland auffgericht vnd die stat mit gehawen staynen zepflastern geschaft vnd sein veterliche auffgeschöpfte schatzkamer sere mit reichthümern gefüllet.vnd sundere begirde vnd fleiß zu den besten fyūger zu göttlichem dienst gehabt vnd große kostung darauff gelegt hat.aber nach dem er sich vnmessiger begirigkeit der weiber gepraucht.vnd des adels vnd ö wirdigkeit seiner maiestat vnd fürstlichen höhe nit verschonet darumb wardt er auß beschehner zusammen schwerung in angesihte alles volcks vñ alles sems hofgesinds in dem.xxxij.iar seins alters erstochen vnd starb schentlich vñ wardt bey seine eltern begraben.vnd ließ bey Bona seiner gemahel einer hertzogin von Sophoy zwen sün vnd ein tochter.Johannes maria sein sun ward in dem.ix.iar seins alters an der heiligen dreyer kōng tag zu hertzogen gesetzt.

Carolus hertzog zu Burgundi

CArolus hertzog zu burgundi hertzogs Philipsen des gūten sun der letst auß dē durchleūchtigen vnd kōnglichen franckreichischen geschlecht gepom was ein starck ernsthafftig.großmütig vnd erschröckenlich man.aber gerecht.mylt.zu der gabe des almūsens vnd gōtlicher ambt vnd dienst hohgeflißen.Als er das.xx.iar seins alters erraichet vñ die von Jhent von seinem vater ein freyheit außbracht hetten do samlet er ein groß heer wider sie vnd erobret die statt vnd hieß die freyheitē anī marck vephemen.Darnach hat er mit kōng Ludwigen zu franckreich vil widerspennigkeit gehabt.vnd nach hinlegung derselben die von Lütich mit heereßkraft vberzogē die selbē statt erobert vnd nach vil geübten todschlegen vnd berawbung geschlayft.vñ nachfolgend von wegen Eduardi des kōngs zu Engelland seins schwestermans & von graff Douerich vnd kōng Heinrichen von Portugalia auß Brutanina vertribē ward) ein gross heer gesamelt vnd wider dieselben vnd auch kōng Ludwigen einen krieg angefangen.vnd denselben Eduardum in kürtze haym geschickt vnd sich wider kōng Ludwigen zu krieg gerichtet vnd ime vil schadens vñ vnfügs getan aber nach befridung diser sachen zohe er mit großer mechtiger heereßkraft für die statt Newß am Rhein gelegen.Als aber kaiser Friderich derselben statt zu rettung kome do zohe Carolus wider ainhayme. als er ime nw vil lannd vnnd stett mit großer schlacht vndertenig gemacht het do zohe er für die statt Nanseen Lothringen gelegen des willens die Schweitzer zebekriegen.aber die Schweitzer fielen ime in sein heer vnd gewaltigten ime also ernstlich an das er flüchtig vnnd in der flucht erschlagen vnd verlorn ward.vnd ließ ein einige tochter die erbet den vater.vnd wardt darnach Maximiliano kaiser Friderichs sun yetzo römischem kōng vermelt.Disem hertzog Carln sind drey stett geferlich vnd schedlich gewesen.nemlich Grantsee an den gletern.Nancha am volck vnnd Nansee am leib.

HErdinandus kōnig zu Neapolis vnderstund sich den fridlichen stand welscher land in dē.M.cccc.lxxvij. iar zebetrüben.vnd schicket graff Jheronimum babsts Sixten öheim vnnd Raphaelem den cardinal de selben grafen schwester sun.vnnd Franciscum Situatum den Pisanischen ertzbischoff mit dreyhundert mannen gein Florentz die machten mit irer anhangenden parthey ein auffrür.darīn wardt Julianus de medicis erstochē vnd Laurēcius de medicis sere verwundet.vñ doch zu letst mit klūgheit die auffrürer wenig gestillet.Darnach warden vil vrsacher sölcher auffrür erschlagen vnd vil mitsambt dem pisanischen bischoff erhenckt.vnd der cardinal Raphael bis zu stillung vnd hinlegūg der ding von den Florentinern enthalten.

HEwschrecken haben desselben iars durch welsch land fliegende die landschaft vmb Buren verwüestet vnd wo marggraf Ludwig zu Mantua nicht fürkomen het so hetten sie die sact in gantz Lombardia abgefrest.

EIn großer grawsamer sterben der pestilentz hat diss iars durch alles Welsch land gewebert also das zu Buren ob.xx^{m}.vnnd zu Venedig ob xxx^{m}.menschen vergiengen.auß vrsachen sölcher hewschreckē vnd finsternus der sunnen die desselben iars in dem monat Julio gewesen was.

DJe Venediger wardē mit schwerē krieg des ethnerischē lands vñ in Macedonia vnd Fouaul durch großen vberzūg Othomanni beladen vnd als sie aber den babst in langer zeit nicht erwaichen mochten vnnd bey.xxx. iarn mit großen teglichen vnd langen kriegen in kriechen land Macedonia nit Fouaul von den Türcken bekümmert warden do machten sie mit dem Mahmetischen kaiser ein pūntnus vñ gaben ime wider alles das das vormals sein vnd der seinen gewesen was mit verpflichtung ine zway iar hundert tawsent guldein zegeben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0502

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jewol die rhodiser nicht kleine beschwarde von den Türcken gehabt habē so habē sie doch nach bestreytung vnnd nyderlag der statt Constantinopel vil schwerer krieg empfunnden. dann als die Türcken in xxiij. jarē ettwievil ine nahendgelegne stett vnd land vnderworffen hetten do empfieng der Machomet verdueß in höhmůt das die statt Rhodis also nahend gelegen noch frey vnd ime nicht vnderteng solt sein. dē nach schyfet der Machometisch kaiser mit großer mechtiger heereßkraft für Rhodis vnd stellet sein heergeleger am. xxij. tag des monats may des jars Cristi. M. cccc. lxxx. auff sant Stephans berg vnd darumb. vñ beschusse die stat drey monat aneinander on vnderlaß. Aber Petrus dabuſon der hohmaister zu Rhodis ein klůg vnd starckmůetig man erzaiget die kraft seiner festmůetigkeit mit der tat manlichs vnnd vnerschrockens widerstāds. dardurch auß göttlicher mithilff die Türcken von den cristenlichen rittern zertrennt. abgetriben. geschlagen vnd mit solcher vngestüme in die flucht gebracht warden das sie sich selbs in dem gedrenge ertödten. Man sagt das die türcken ein gesyhte eins wunderzaichens gesehen vnd darob ein solchen großen schrecken empfangen hetten dz sie flůchtig worden werē. darumb ist gůetiglich zeuerichen das solcher syge vnd vberwindung von hymel den cristenlichē rittern gegebē worde sey. die dañ in so klainer zal dē mechtigen feind der bis auff die mawr komen was widerstand gethan haben: Vnd der machometisch kaiser zohe aim. lxxxx. tag nach anfang seiner belegerung d statt Rhodis mit seiner schiffung vnerlich vnnd schentlich von dannen. Aber Petrus der hohmaister het von babst Sixto vnd andern cristglawbigen menschen in Europa mit gelt hilff vnd beystand damit er die verhe ertē vñ verwüesten inseln wider besseret.

Bruder Niclas

OIser zeit enthielt sich bey den Schweytzerñ nicht verrne von Lucerñ in einer vngeheuren aynöde ein alt man gar in gelaßnē vnd abgezognem leben bey. xx. jarñ an alle leipliche speys. den neñtē sie brůder Niclaßen. der wz dürrs mageres außgeschöpfts leibs. allain võ hawt. geeder vnd gepeyn zusamen geschmuckt. Vnnd wiewol die ayn syder von wegen ers müssigen wesens añ schatten. vñ darumb auch das von irer vnuerdewung wegen vil feuchter kalter vnd roher vberflüssigkeit in inen gesamelt werden destlenger fasten mügen. yedoch so hat diser mensch in gantzem abzug so lāgerzeit als ein himlisch lebē auf erden on vnbefleckte vermayligūg gefüert. vñ wiewol etlich menschē disen bruder Niclasen einen grümgrigen man zesein beschuldigt vnd sein lebe zu rümretygkeit außgelegt vnnd gesagt haben das er damit seinen lon hab empfangen. so sind doch dieselben menschen vngerecht richter. dañ warumb reden sie dem menschen vbel nach der so ein langs leben in so großer armůt vñ aynöde gefüert der so vil jar in gütem wandel sein haymsucher tröstende verzert. vnd in der allercüßersten vnd gestrengsten gelassenheit vnd demůt verhartet. der nichz begert vnnd nymants beschwert hat. Het er nw vmb solche große arbait menschlichs lobs begeret so het ein große mūe einen kleinē lon. d ist ein thoret mēsch der vmb menschlichs rüms willen seinen leib peynigt. Aber diser ist ein heiliger vnd gerechter man. d die geitzigkait vndergetrückt. die ere der werlt verschmaht. geduldt gehalten. vnd keinen funcken der hohfart erzaigt. sunds sein hoffnung zu künftiger seligkeit gesetzt vnd der widergeltung vnd belonung seins gestrengen lebens bey den vnzergengklichen reichthümerñ der himlischen schetze gewartet. Die stet freud seins hertzens zaigt an die vnzweyfelichen gewißheit seiner vnuerwenckten hoffnung. dañ er ward nye trawig sunder alweg frölicher gestalt gesehen. Er weßte sich tödlicher schuld ledig vnd zu güten wercken vnd beschewlichkeiten gefließen. also das er mit sant paulsen sprechen mocht. Vnßer glori vnd rům ist die gezeügknus vnßers gewißens. Mir ist berayt die kron der gerechtigkeit die wird mir geben der gerecht richter zu meiner zeit. Diser Niclas wardt auch durch dē bischof zu Costnitz bewert. Zu letst starb er vor alter vnd ein warcher schlaff entlöset sein alte sele. vnd der leichnā ward in seins pfarrers kirchen bestattet. daselbst rastet er nit an wunnderzaichen. Er hat auch dem volck daselbst vmb ettliche künftige dmg fürgekündet vnd einen grossen wone der heiligkeit hinder ime gelaßen.

Hydruntum ein grosse meerstatt in apulia wardt in disem. M. cccc. lxxx. jar von dem Türckischen heer belegert beschoßen vnd zu letst erobert. der ertzbischof daselbst erschlagen. alles volck enthawbtet. Franciscus lurgus d hertzog daselbst gefangen vnd mytten von einander gesegt. ob. xij^m. menschen getödt. vnd komē nicht mer dañ. xxij. darnon. darūb wer es vbel vmb Apulia gestanden wo der Türckisch kayser lennger gelebt het. Aber als derselb kayser starb do belegeret Alphonsus d hertzog zu Calabria die statt. Als aber die Türcken hörtē das ir kaiser gestorbē wer do ergabē sie sich an dē hertzogē vnd erlangtē sicherung von ime.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0503
gefördert durch
Baden-Württemberg

Antonius rosellus ein ürist,

ANtonius rosellus auß ethruria pürtig beder beb ſtlicher vnd kaiſerlicher rech
ten vnd aller andrer güter kunſt hoherfarñ iſt diſer zeit nach dem er vil iarn
großem rüm das gaiſtlich recht zu Padua geleſen vnd geleret het mit tod verſchie
den vnd daſelbſt in ſant Antom kirchen begraben worden vnd hat als ein hohge
lert ettliche büecher begriffen vnd hinder ime gelaſſen.

MArſilius ficinus võ Florentz ein man fürtreffenlicher ſyñreichigkeit des kriech
iſcher vnd latemſcher zungen gegründt vnd vil kunſtreich vnder den
platoniſchen doctoren ein fürſt hat diſer zeit. xxxij. büecher Platonis (die man da
vor bey den kriechiſchen nicht leichtlich finden mocht) mit groſſem fleiß in latein ge
bracht. vnd daran kein benügen gehabt ſunder auch da bey die maynung võ wo
ne deſſelben Platonis mit ettlichen argumenten vnd erklerung außgelegt vnd vil
nütz dings beſchriben.

MAchomet der groſs der acht Türckiſch kaiſer auß dem geſchlecht Othomen
norum gepom Amurati des fürſten ſun regiret in
aſia vñ kriechiſchem land. xxxij. iar. vnd in dem heerzug den er wider die hungern für
genomen het in dem. lvij. iar ſeins alters. nach der gepurt vnſers haylãds. M. cccc.
lxxxi. iar in dem mayen in ſeinem heergeleger nicht on argkwon des gifts geſtorben
gein Conſtãtinopel gefüert vnd daſelbſt begraben. Als er nach ſeinem vater in dz
reich aſie kome do was er. xxxij. iar alt vnd vnderſtund ſich in allen dingen ſeinẽ va
ter zeübertreffen. demnach hat er anfenglich auß ſeiner großmütigkeit ſein vater
lichs reich an mechtigkeit vnd gewalt geſterckt vnd mit großer heereßkraft auß aſia
durch Helleſpontum in Europam geſchiffet vnd vil kriechiſcher ſtett bedrangt vnd
erobert vnd nicht weyt von dem Boßphoriſchen geſtadt ein caſtell gepawt. võ dar
nach auß gepruch vnnd mangel der hilff von geitzigkeit wegen der kriechen die ſtatt
Conſtantinopel beſtritten vnd als ein kriechiſcher erklerter kaiſer alßpald alles pelo
poneſum eingenomen. vnd alles criſtenlich volck zu dienſtperkeit bedrangt vnd hin
gefüert. vnd darnach Achaiam vnd Acharaiam vnnd Cipern vnd den größern tayl
Macedonie. Auch Bulgariam Raſciam vnd die Syrfey. vnd was von der ſtat An
drinopoli zwiſchen der Saw vnd Thonaw ligt verfolget. auch die Walachey zu forcht bracht. vnd darnach
Boßen vberzogen vnd verheeret. vnd die edeln der Genueſer inſeln Mithilenem eingenomen. võ darnach die
faſt alten ſtatt Sinopem vnd Trapeſunciam zerrüdet vnd ire inwoner mitſambt iren kaiſer gefangen hinge
füert. vnd der Venediger inſeln Euboiam vnd ire ſtatt Calcidem außgeſtürmt. võ
erobert. Nemlich Pontum Bithiniam Capadociam Phaphlagoniam Ciliciam Pamphiliam Liciam Cariam
Lidiam Frigiam vnd ſchier alles Helleſpontum oder Moream vnd vil anders got erbarms.

Machomet der Türcken kayſer

14 Kunigreich robert. Machomet.

BAiſſetus der erſtgepom des benanten Türckiſchẽ kaiſers ſun iſt im iar vnſers hayls. M. cccc. lxxx zu kaiſer
geſetzt vnd regiret noch. Zalitabus ſein bruder machet in Aſia vil auffrür vmb erobrung des reichs vnnd
name Burſiam ein vnd ordnet ſich daſelbſt zu eim kõnig aber Baiſſetus hat ime vberwunden. vnnd das reich
aſie erlangt vnd behabt vnd ſich gantzen in flaiſchgrigkeit vnd trunckenheit geſenckt. als er aber in dẽ. M. cccc.
xcij. iar Criſti vnderſtanden het das kõngreich zu Hungern anzegreiffen vnd zeuerwüeſten do begegnet ime vil
widerſtands. ſchadens vnd nyderlage. Zalitabus ſein bruder wirdt bis auff diſen hewtigen tag zu Röm in hüt
vnd verwarung gehalten. den vberblibnen tayl Europe ettwen mit ime von der grawſamen dienſtperkeit da
vnglawbigen zeledigen.

IN groſſe peſtilentz regiret ſchier in allem Welſchem vnd Teütſchem land. in dem. M. cccc. lxxxij vnnd in
dem. M. cccc. lxxxvj. iar. alſo das in ein halben iar zu Nürmberg bey viertawſent menſchen. vnnd zu Ve
nedig ettlich ratßherrñ vnd der hertzog ſturben.

FRiderich der römiſch kaiſer het in dem. M. cccc. lxxxvij. iar zu Nürmberg einen großen kaiſerlichẽ tag vmb
hilff wider ſein feind vnd für den criſtenlichen glawben. daſelbſt wardt von mancherlay ſachen gehan
delt. Vnder andern löblichen geſchihten ſo der kaiſer alda vbet ſo bekrönet er Conradum celtis der ſchuſten ey
nen hoherfarnen man. Diſer zeit ward auch der krieg zwiſchen Sigiſmunden dem ertzhertzög zu öſterreich vñ
den Venedigern gericht. So hat auch vnſer allergnedigſter herr der römiſch kõnig Maximilianus ein große
verſamlung zu Nürmberg gehalten in dem. M. cccc. xci. iar.

MEles der kõnig morn geſchlechts vñ machometiſch glawbẽs hat diſer vnſrer zeit in dẽ land Granata ge
nant bis hieher geregiret. In demſelben land find man gold. ſilber. getrayd. wein vnd wayd vnd alles
dz zu menſchlichẽ gepruch nottürfftig iſt. Darin ligt ein ſtatt auch Granata genant die wardt durch Alphon
ſum den kõnig zu Portugalia vnd Hiſpania mit Elizabeth ſeiner gemahel belegert vnd auff ergebüg der inha
ber in dem. M. cccc. xcij. iar mit. x^{m}. mannen zu roß vnd mit. l^{m}. zu füß eingenomen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0504
gefördert durch
Baden-Württemberg

Nach der gepurt Cristi vnsers haylands. M.cccc.xc. iar am. xij. tag des monats Julij kome in der königlichē stat Constantinopel ein grosses vormals vngehörts vngewitter. vnnd als sich das fewr der öbern dreyer gestirne, das man den fallenden fewrstral neñt in vermischung der feüchtigkeit vnd der hitze beweget vñ die ver samelt feüchtigkeit in dem trüben luft vberhannd genomen het. vnd der wind oder tunst sich in dem gewülcke ar baytet do warden erstlich groſse thonrslege gehört vnd darnach punnend wetterplitzen mit langē fewrstraln ge sehen. vnd wiewol die vnglawbigen maynten das sölchs von dem gistirne des planeten Saturni herköme (als dañ ettwē in tuscia ein reiche statt vō dē gestirne des planetē martis mit dē plitzē gāz verprēnt ward) yedoch schri bē die cristē solchs ō göttlichē fürsichtigkeit vñ rachsale zu. dañ ō thonrslag plitzē vñ vngestüme wetter hat nicht al lain einē teil ō fewrs des pilds des kayser Cōstantin ernider geworffen: sunder auch (als dañ glawbwirdig Vene digisch vnd andere kawflewt gesagt haben) bey achthundert hewsern verprent. vnd bey dreytawsent menschen ertödt in einem zirckel. wie dañ die hernachgesetzt figur zeergennen gibt.

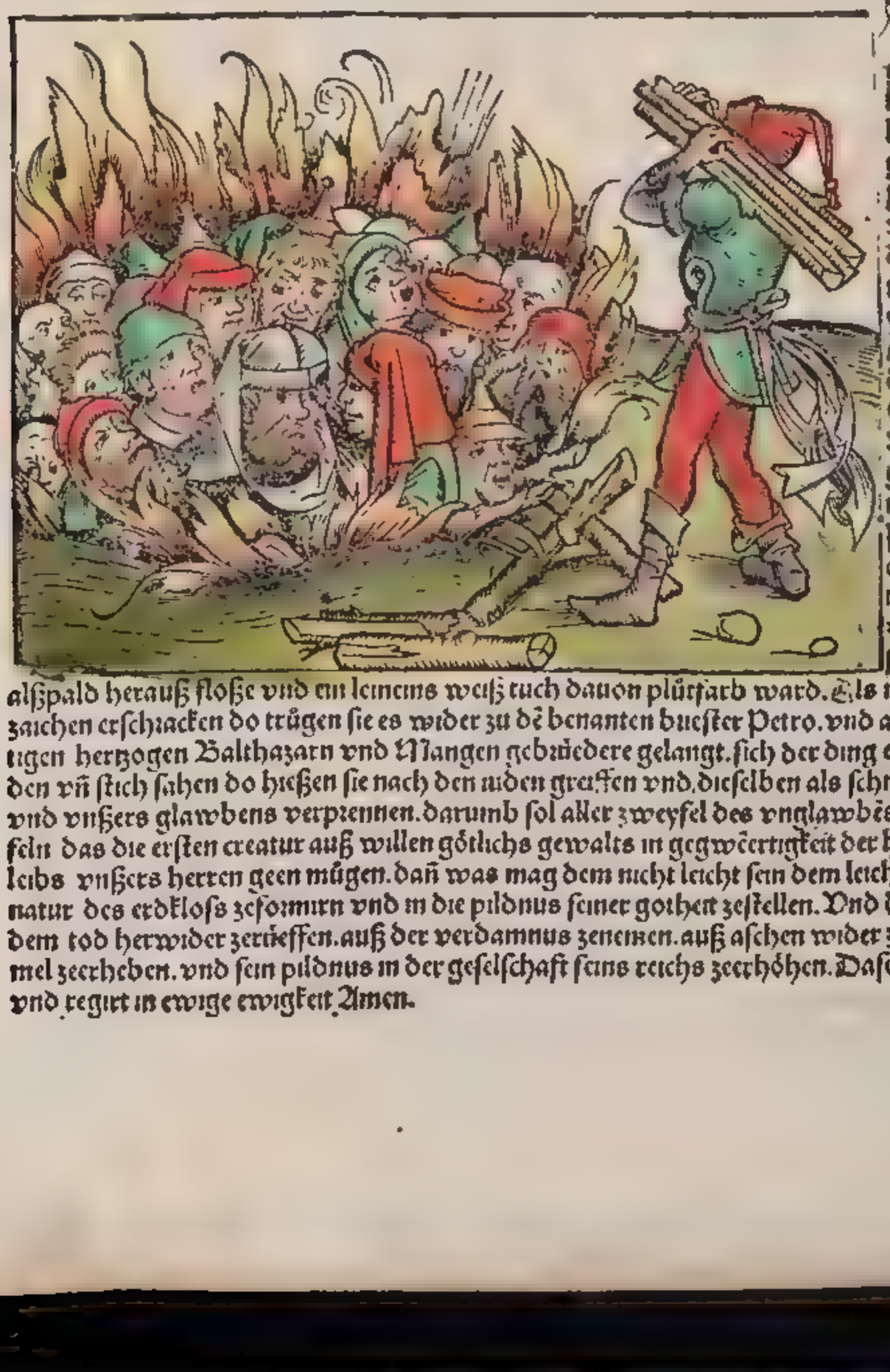
Als hieuor an māchē endē vō vil vñ mancherlay seltsamen dingē die sich anī himel ereügt habē gemeldt wordē ist vñ sunderlich dz ein stayn mit eim creütz gezaichnet zu dē zeiten kaiser Friderichs des andern vō obē herab gefallē sey. also ist zu dē zei tē kaiser Friderichs des drittē in dē iar cristi. M.cccc.xcij. am. vij: tag des monats nouēbris in myttē tag ein groſser stayn bey ein zentner schwer. an wenig kleiner dañ ein salzscheyb. gestalt wie ein kriechisch D. vnd dreyegket von oben herab auſs dē lüftē bey Ensisheim in dē Suntgew nider gefallen vnnd zu anzaigung seltsamer geschihten noch vorhanden.

Oiser zeit sind zwischē Maximiliano dē römischē kōnig vñ dē kōng zu Frāckreich vō ō herzogin zu buttāna wegen vil kriegischer auffrür entstandē vñ gewest vñ doch durch wil heln beschoffen zu Ayster vñ andere darnach mit güetlichē ver trag hingelegt.

Jar der werlt. vi^{m}. vi^{c}. xci. Jar Cristi. j^{m}. iiij^{c}. xcij.

Linea der bebst
Alexander der sechst

ALexander der sechst ein Hispaner auß der statt Valentia pürtig Rhodericus borria dauor genant ein Portuensischer dischoff ist nach absterben Innocencij des achten mit gemayner folg vnd wale in disem iar babst erkorn vnnd in sant Johanßen latronensischen kirchē am. xxvi. tag Augusti mit der bebstlichē kron geziert worden. ein man gross gemüets vnd großer klügheit. fürsichtigkeit vñ werkwirdigkeit. In seiner iugent ist er zu der lernung in der hohen schůl zu Bononia gestanden vnd wüchße in rům der tugent. in lobe der lernung vnnd in solcher geschicklichkeit zu allen dingen also auff das er durch babst Calixtum den dritten seiner müter brůder zu einem cardinal gemacht wardt. vnnd an offenbare anzaigung seiner tüglichkeit vnd schickerlichkeit was das das er noch also iunger in die zal vnd versamlung der hohwirdigen vnd vbertreffenlichen cardinel genomen ward vnd die stat eins vicecantzlers erlanget. Auß erfarung vnd erkündūg diser ding aller ist er billich vor andern zu gubernirung vnd laytung sant Peters schyflems zefordern gewesen. vnd wiewol er von angesyht ein herrlich man ist so meret doch sein lob erstlich sein hyspanisch nation. die dañ vnder andern proumtzen des gantzen ertreichs an gesuntlichkeit des lufts gemessigt vnd an gnůgsamkeit vñ sundrer güete aller ding fürtreffende. solche mann gepiret die an tettigkeit des leibs. an wolschicklichkeit des gemüets. vnd an rům and preys aller tugent allweg die hohsten vnd namhaftigsten gewesen sind. Zum̃ andern Valēta die statt seins haymands. die dañ mit irem alter vnd mit schöne irs gelegers. vnd mit menig der mañ. vnd auch mit aller gestalt der kawfmanschatz andere stett in Hyspania fürtrift. Vnd zum̃ dritten sein durchleüchtigs geschlecht Borria genant auß dem er gepom ist. vnd der warlich sein nation. vaterland vnd geschlecht erleüchtet hat. Er ist ein nachfolger babsts Calixti seins vetters seliger gedechtnus in schuftlicher weißheit. erfarung der kunst vnd aufrichtigkeit leben. in ime ist holdseligkeit. glawbwirdigkeit. hailperer rat. gotßdienstlichkeit vñ kuntschaft aller ding die zu einer solchen hohen wirdigkeit vnd stand gepürlich sind. darumb selig ist der mit souil tugenten gezieret vnnd die höhe sölcher öberkeit erhebt. wir hoffen das er dem gemaynen cristenlichen stannd förderlich vnnd nutzperkeit sein. vnd durch die wüetenden anfelle des wallwegs. vnd vber die hohen vnd geferlichen meerfelsen wandern vnd den begerten füßsteige der himlischen glori ergreiffen werd. Die ding zekürtzen so befelh̄ wir vnßern nachkomen diss babsts künftige lobwirdige handlung vnnd getate zebeschreiben. Als diser babst den stůl erlanget do vnderstünd er sich sein maiestat mit glowirdigkeit zemeren. wiewol er in anfang seins babstthumbs widerwertigkeit empfunden hat so hat er doch ime große ding fürgenomen. got wöl das er alle ding zu nützperkeit vñ förderung des gemaynen cristenlichen stands volziehe.



NAchdem wol das öde iamerig vnd trostlose volck die nyde in vergangnen zeitē an vil endē teütschland vnd anderr gegent. vnd sunderlich zu Preßlaw Passaw vnnd Speyr gespurg ꝛc. mit dem allerheiligsten sacrament vergessenlich schmahlich vnd vnwirdiglich gehādelt habe darūb dañ auch an inen solch vbeltaten vngerochen nicht blüben sind yedoch yetzo nehst nach der geburt Cristi. M. cccc. xcij. iar am. xxij. tag des monats Octobris in der statt Sternberg vnder der herzogē vō Megkelnburg fürstenthumb gelegen haben Eleazar an vñ vñ sein mituerwandten durch ains buesters Petrus genant das allerheiligst sacrament des fronleichnams Cristi in einer großern vñ klainern hostien zu inen gebracht. vnd dieselben hostien durchstochen also das dz plůt alßpald herauß floße vnd ein leinems weiß tuch dauon plůtfarb ward. Als nw die nyden ab solchem wunderzaichen erschracken do trügen sie es wider zu dē benanten buester Petro. vnd als aber die ding an die durchleuchtigen herzogen Balthazarn vnd Mangen gebrüedere gelangt. sich der ding erkündigten vnd die narhē der wūden vñ stich sahen do hießen sie nach den nyden greiffen vnd. dieselben als schmeher der göttlichen maiestat cristi vnd vnßers glawbens verpremmen. darumb sol aller zweyfel des vnglawbēs abgestelt sein vñ nymants zweyfeln das die ersten creatur auß willen göttlichs gewalts in gegwērtigkeit der hohsten maiestat in die natur des leibs vnßers herren geen mügen. dañ was mag dem nicht leicht sein dem leicht gewest ist den menschen von der natur des erdkloss zeformirn vnd in die pildnus seiner gothait zestellen. Vnd dem müglich ist den menschen vō dem tod herwider zerüeffen. auß der verdamnus zenemen. auß aschen wider zemachen. von der erden in den himel zeerheben. vnd sein pildnus in der gesellschaft seins reichs zeerhöhen. Daselb stim helff vns got der do lebt vnd regiert in ewige ewigkeit. Amen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0506
gefördert durch
Baden-Württemberg

Maximilianus ertzhertzog zu österreich vnd hertzog zu Burgūdi kaiser Friderichs des dritten sun wardt noch in leben seins vaters nach der gepurt cristi vnßers haylands. M.cccc.lxxxvi. iar zu Franckfart auß gemayner wale der churfürsten zu rō mischem kōnig erkom. vnnd regiret mit demselben seinem vater syben iar. ein man mit höhster tugent geziert. thetigs leibs. ritterlicher sachen kündig an tugenten nymāt wei chende mit holdseligkeit, güetigkeit, senftmüetigkeit vnd miltigkeit alle kōng fürtreffen de. ein kōnig aller eren wirdig. in streyt glückhaftig. in allen dingē starckmüetig. mit ke nem mayl der laster gemerckt. großbehertzt vnd in weere vnd waffen gestreng. vnd kome in seinen iungen tagen gein Burgundi vnd vermehlet sich mit Maria der durch leüchtigsten unckfrawen hertzog Karls tochter. vnd erobert deßhalben das hertzog thumb Burgundi. vnd herrschet etliche zeit in seinen vnderworffnen landē mit freūd vnnd gerechtigkeit. wiewol kōnig Ludwig zu Franckreich etliche lanntschaft die der schweher besessen het entwendet. In wuñ freūden vñ frolocken ubilirten gantz Bur gundi Brabant Limburg Lutzemburg Geldern Flandern Artoys Nammet Haunaw Holand Seland Mecheln Human Saluia vnd Friesen in zukunft vnnd gegewertig keit dises Maximiliani rs löblichen fürstē. Dieweil Maria sein gemahel lebet do herr schet er in frid vnd freūd. Auß derselben hat er einen sun Philips vñ ein tochter Mar garetha genant gepom. Die fiele sich vnlanng darnach ab eim lawffenden pferde zu tod. Diser allerdurchleüchtigst Maximilianus zohe darnach in dem iar der gepurt cri sti. M.cccc.lxxxvi. an dem. xx. tag des monats Januarij mit seinem vater kaiser Fride richen dem dritten gein Franckfurt. Nachfolgend amī. xvi. tag des monats Februarij ward er nach gehaltnem göttlichem ambt in sant Bartholomes kirchē durch die chur fürsten des römischen reichs nach ordnung der gulden bullen einhelligelich zu kōng erwelt. vnnd darnach amī. x. tag des monats Aprilis in der statt Ach mit des grossen kaiser Karls kron (die die von Nürmberg bey irer treffenlichē ratßbotschaft daselbst hin schickten) mit großer herrlicher. solennitet vnnd zierlichkeit bekrönet. dañ in ime er schyne vnerhörte kunst vnd weißheit des herrschens. tapfferheit des bedēckēs. schnel ligkeit des volziehens. begirde vnd inprünstigkeit der reiche der gerechtigkeit. sundere beschaidenheit. groſze güe tigkeit vnd miltigkeit mit gepruch löblichs lebens vnnd güter sytten. Aber nach abgang seins gemahels hat er nichtallain von dem adel der ime nicht gehorsam sein wolt vil widerstands erlidden. sunder er wardt auch vō den von Prugk in Flandern gefangen vnd in erberer fangknus etliche zeit gehalten. auß dem dann nach seiner entledigung den von Flandern vnzallliche vbel entstündē vnd haben noch kein ende. Diser allersyghaftigst kō nig Maximilianus vnder den cristenlichen fürsten der allercristenlichst hat in seinem gemüet wolbedacht wie die cristen (die dañ ettwen die mechtigsten herrñ vnd besitzer der erden warñ, von den vnglawbigen vmbgebē in einen winckel der erden gedrungen. eins solchen kaiserthumbs. souil edler stett. vnd souil reicher land vnnd ge gent berawbt worden sind. Nemlich Judee des edeln vnnd heiligen lannds darin erstlich die plümen vnßers glawbens erschinen sind. Item vns sind entzogen Alexandria Alkeyro vnd alles egyptisch land. vnd Asia ochia in der der cristenlich namen erstlich gehört worden ist. der pruñ vnd vrsprung vnßers hails ist in die hend vnßer feind gelangt. Jherusalem ein müter des newē vnd alten testamēts. vnd Constantinopel das hawbt des kriech ischen lands. Dñ so nw die iuden ettwen nach verlust der archen des gelübds vmb widererobrung derselben kein geferlichkeit des kriegs gescheüht. Vnd die Kriechen von der gerawbten vnd entfüerten Helena wegen ey nen zehenerigen krieg gefüert. Vnd die Carthaginenser vmb ein kleine erweyterung irer gegent mit den Cirenē sern vil plütig streyt getan. vñ die römer offt von irer gesellē vnd puntgenossen wegē zu der weer vñ waffen ge griffen vnd gekempft haben. Demnach hat diser allercristenlichst fürst Maximilianus solchen großen abfal der cristenheit zu hertzen genomen vnd beschlossen das schwert vñ die waffen wider die vnglawbigen besitzer ett wen cristenlicher stett land vnd gegent in die hand zenemen vnd den schaden vnd schmahe vnßerm glawben durch die feind beschehen starckmüetigclich zerechen vnd den cristenlichen namen zerheben vnnd zerweytern vnd darumb zu volziehung solchs heiligen cristenlichen fürmens. vnd zu abstellung aller verhinderung daran hat sein kōnigclich maiestat nach der gepurt Cristi. M.cccc.xci. iar hie zu Nürmberg ein grosse versamlung der fürsten vil tag gehabt. vnd die prelatē. fürstē vnd commun vnd ire rete vnd botschaft so in großer mercklichen zal auß teütschē. welschē vnd gallischē nationē. vnd auß vil andern öttern. vnd auch auß weißen rewßē der rō mischē kōnigclichē maiestat zu erē entgegē warñ. zu ablegūg irer zwitracht vnnd krieg vnd zu hilf ems cristēliche heerzugs wid die vnglawbigē mit hohē ernst vnd fleiß vermanet. vnd das so Mathias der hūgerisch kōnig dē hawß österreich abgedrungē het. widerūb erobert. vñ dē kōngreich zu hūgern frid gegebē. Dñ als aber solcher

Luca der kayser Marmilianus

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0507

gefördert durch
Baden-Württemberg

frid zway iar bestanden was do was ein volck von des hungerischen königs heer vber bliben die hießen das schwartz heer die taylten sich auß verdueß des langen frids in mancherlay gegent des hungerischen vnd österreichischen lands. vnd zohen bey. ij^{m}. an die Merherischen vnd österreichischen örter vnd nachtpawschaft vñ befestigten sich mit einem taber. auß dem beschedigten sie die vmbgelegnen gegennt. aber auß befelhe kayser fr derichs warden sie belegert. der taber erstürmet vil auß inen erschlagen vnd bey. vij^{c}. gefangen. vnd derselben ij^{c}. durch die von Wienne erhenckt. vnd die andern von dem Eytzinger angenomen. etns tails geröstet vnd etns teyls in den öfen ersteckt. Wo nw die vnglückselig coplerey des franckreichischen königs mit der hertzogin von Buttanma. da vor disem kön̄ig Maximiliano verheyrat nicht dar zwischen komē wer so het diser Maximilianus seinem heiligen fürsatz vngezweifelt volg getan. der almechtig güetig got gerüche gne digclich aller verhinderung diss kön̄iglichen cristenlichen fürnemens ein end zeschaffen. das sein königlich ma iestat die kirchen. den cristenlichen stand vnd glawben vor den vnglawbigen beschirmen mög. dañ wir sehen das die wüterē den türcken schier alles Assiam von den Phemiern vnd Mediern bis gen̄ hellespontum vnd gantz Traciam vnd Kriechenland. Etholos Epyrotas Windische marck bis in die ynnern Dalmaciam. vnd schier alle innseln von dem adriatischen meer bis zu dem ponticischen meer vewüestet. verheret vnd in ir grew sam dienstperkeit gebracht haben in willen vnd fürsatz füroan die teütschen vnd hungerischen land vnd leut als nehst an sie stossende anzegreiffen vnd auch vnder sich zebringen. aber wir wöllen hoffen das auß götlicher wynckung der syg vnnd vberwindung vnßerm kön̄ig Maximiliano vnzweifellich künftig sey so die andern nationen disem kön̄ig vnd allerbestem heerfürer nachfolgen. vnd das reich. Welsch land. das edel Gallia. das starck Hyspania vnd das strey dsañ vnd volckreich teütsch land hilff vnd beystand thun werden. die dann an waffen. an geray sigen gezeüg an gelt vnd an krefften die vnglawbigen vbertreffen. Darzu wirdt auch in got ze hoffnen sein der vnzweiffellich seinerselbs sachen beysteen vnnd den die götlichen hilff anrüffenden kempffern hilff raichen wirdt die feind mügen erndergelegt werden. vñ sind auch mermals durch die förderen fürstē vber wunden worden. dañ der vnglawbigen gewalt vnd macht ist mynder dañ man sagt. vnnd ist nicht zweifels weñ diser kön̄ig in die ouentischen gegennt komt so werden sich der völcker souil mer an ine ergeben als vil sein heer stercker sein wirdt. Vnd so nw der vnüberwintlichst kön̄ig Maximilianus nach erledigung Tracie vñ krie chischen lands vnd nach ernyderlegung vnd vndertruckung der Türcken. vñ nach wid erobrūg des heiligē ge lobten lands wider herhaym keren wirdt so werden ine die teütschen vor ime verschieden fürsten vntödliche danckſagung bey dem vntödlichen got sprechen O wie wird ine Welsch vnd Teütsch land einen wagen berey ten. was danckperkeit wirdt die kirch erzaigen. was hohzeitlicher frolockung wirdt alle cristenliche gesellschaft außüben. Die könige des nydergangs vnd mitternacht werden dē widerkerendē großē Römischē kön̄ig als ein halter gemayns cristenlichs stands grüssen. vnd ine alle cardinel vnd bischoff der kirchen vnd der römisch rat zu Rom weyt herauß für die statt heiligthumb tragende entgegē geen. ine am weg purpur vndgestrewet. Die edeln frawen vnd junckfrawen rosen vnd lylien an ine werffen vnd krentz von mancherlay plümen auff sein ge salbts hawbt setzen. so wirdt er hoch auff ein wagen sitzende guldein pfenning vnder das volck werffen vnnd an allen enden vnd merckten newe spil sehen. vnd alles volck dem vberwinder das leben vnd glori zuschreyen vnd er alßdeñ triumph rende nicht in das capitolium vnd des falschen Jupiters tempel. sunder in sannt Peters des fürsten der appostel kirchen eyngelaytet vnd von bab st Alexandro dem höchsten bueſter als eim warñ stat halter Cristi güetiglich empfangen vnd gebenedeyet. vnnd darnach in das miner tayl des pallacums gefüert werden alda sie dañ bede von der obsygung vnd von den Teütschen vnd welschen hendeln vnd sachen lange red mitenander haben werden. Alsdeñ wirdt das gekrönte Conradi celtis des gekrönten poeten als von den todten aufferstee vnd. M. Antonius sabellicus dauon hystorien schreiben. vnd den tödlichen kön̄ig in die vn tödlichkeit angeben.

Zu beschreibung mer gschihten oder künftiger ding sinn hernach etliche pletter lere gelassen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0508

gefördert durch
Baden-Württemberg

NAch dem wir mit beschreibung der historien vnd gschihten die sich in den sechs altern der werlt bis in dz lüj. iar des kaiserthumbs Friderichs des dritten. vnd in das sybend des römischē reichs seins durchleüchtigē suns königs Maximiliani begebē habē mit beystand & kraft göttlicher gnadē komē sind so wil sich nwmaln zu löblichem volkomnem beschluss diss büchs gepüren ein wenig von dem sibenden vnd letsten alter vnd ende diser werlt zemelden.

BEy dem anfang diss wercks habē wir gesagt. als vns dañ des auch die heillig schrift vnderrichtūg gibt das die werlt ein end haben werd. Aber wiewol Plato der fürst der natürlichen maister mit hoher weisheit vnd verstentnus der schriften vnd sunderlich der natürlichen kunst erleüchtet was so wz ime doch diss himlische verborgne bedeütnüs, die dañ allain von den propheten vnd von got gelernet wirdt, vnbekant. darumb sprach er die werlt in künftige ewigkeit gepawt sein. aber es ist vil anders gestalt. dañ wz eins festē vñ schwerē leibs ist das müss von not wegen also ein end nemen als es sich angefengt hat. Als aber arestotiles nicht erkennen kunde wie ein sölche gröss der ding vergeen möcht vnd doch der vorgen maynung Platons nicht gantz gehellen wolt do sprach er die werlt alweg gewesen sein vnd alweg bleiben werden. wiewol erd. wasser. vnd fewr vergeet verzert vnd ausgelöscht werden die doch tayl der werlt sind. das ding wirdt gantz tödlich verstanden des tayle oder glidere tödlich sind. vnd was gepom ist das mag vergeen. vnd alles das vnder das gesyhte der awgen kombt das ist leiplich. vnnd (als Plato spricht) entlösslich. Darumb hat der maister Epicurus (als Democritus setzt) die warheit in disem ding gesagt sprechende. das die werlt ettwen vrsprung gehabt hab vnd ettwen end nemen werdt. Weñ sich nw die endschaft diser werlt nehnen wirdt so müss sich von not wegē der stand menschlicher ding verwandeln. vnd nach vberhandnemung der bosheit in abfal komen. also das yetzo diss vnser zeit darin̄ doch die sünd vnd bosheit bis in den höhsten grad gestigen sind in achtung gegen denselben vnhayl pern zeiten für selig vnd schier guldein geschatzt werden möchten. dañ also seltsam̄ wirdt sein die gerechtigkeit. also wirdt sich die vngütigkeit. die geitzigkeit. begirlichkeit vnd flaischgirigkeit mangfeltigen vñ erpraiten das die frumen gerechten menschen (ob villeicht einiche gefunden werden den bosshaftigē ein rawb sein vñ allēthalbē vō dē vngerechtē geengstigt werdē. allain die bosshaftigē werdē es gůt habē aber die frumen in schmah vñ dürftigkeit gequelet. alsdañ wird kein recht. kein gesetz. kein billichkeit stat habē. auch nymāt ichzit behaltē noch erobern̄ dañ mit gewalt freuel oð türstigkeyt kein glawb in dē mēschē. kein frid kein güetigkeit. kein erbermde. kein scham kein zucht. kein warheit. kein trew. vñ auch also kein sicherheit. kein ordnūg. kein regimēt vñ kein rüe noch rast vor dē bosshaftigē mēschē. die gantz werlt wird zu & ausfür. zu dē kriegē vñ zu dē waffen greiffen vñ sich̄ aneinander erstürmen. vñ ein statt die andern bekriegen vnd ausstreten. vnd das schwert durch die werlt dringen vnd alle ding verwüesten. vnd als einen schnyt erniderlegen. Aber zum̄ letsten ein sölche iemerliche grawsam̄e vnd erschöckenliche zeit werden das keinen menschen zeleben gelüstet. Die stett werdē vō grūd auff vmbgekert werden vnd vergeen. nicht allain vom̄ fewr vnd schwert sunder auch von stettigen erdpidnē. wassergüssen. mangfeltigen seüchen. sterben vnd hunger. dañ der luft wirdt yetzo mit vngestümē güssregē. dē mit vnnützer trückne. yetzo mit kelte. den mit vberschwencklicher hitze vergiftet werden. vnd das ertreich vnnd die pawmen vnd die weinstöck nicht frucht bringen vnd doch in iren plüeden grosse hoffnung geben. aber in den früchten betriegen. Die prunnen mit den flüssen werden beseylen vnd verdoren. vñ die wasser in plůt oð pitterkeit gekert. vnd darumb das vihe der erden vnd die fögel des lufts vnd die fische des meers verderben. vnd wundergestaltnus vnd zaichen an dem himel zu grosser forcht vnd erpidmung der menschen erscheinen. O ir hohen regirer. ir prelaten. ir kaiser. ir könig. ir fürsten. ir herrn̄. ir knecht. ir öbern. ir vnderthanen. ir alten. ir iungen. ir reichen. ir armen. ir menschen kinder alle thůt auff ewre awgen vnd öffnet ewre oren vnnd bedenket die vergangnen vnd auch die künftigen zeit das euch der tod tragend schlaff nicht verzugk. noch der gehe stral des wanckln glücks verletze so doch die menschlichen rete vnd anschleg nymant dawider fürtragen mügen. Jr werltkinder betrachtend wie so gar auf eim schlüpferigen weg ist ewer füssphat. massent euch & geitzigkeit. & vnlawterheit des grymmens. der rümretigkeit vnd werltlicher eregirichkeit. vñ darüb o ir tödlichen mēschē die ir den tag daran ir von himen schaiden müesst herzu nahnen seht ir sollent den höhsten got eren vnd auss gantzer begirde lieb haben. der weisheit nachfolgen vnd tugent an euch nemen. die wirdigen erlich halten. die freünd in hohem vertrawen vnd glawben haben. den reten der klügen vnd vernüftigen folgen. vnd gůt sytten. barmhertzigkeit. gerechtigkeit an euch lassen erscheinen das ir vnschuldige für gericht komen vnd die belonung dē gerechter vnd tugentsamen versprochen von got dem gerechten richter erlangen mügent.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0509

gefördert durch
Baden-Württemberg

Das sibend alter

GOt hatt diſe werlt (als hieuor in anfang diſs büchs gemeldt iſt) vnd diſs wunderperlich werck der natur aller ding in maßen in den haimlichkeiten der heiligen ſchrift begriffen wirdt in ſechs tagen volbracht vñ dannoch den ſybenden tag daran er von ſeinen wercken rüet gehailigt. Nw iſt ſybne ein volkomne zal dann es ſind ſyben tag der wochen. vnnd ſyben ſtern die nicht vndergeen. vnnd ſyben geſtirne die irrenden genant. dero vngleich lawff vnd bewegnus mancherlay vnderſchiedlichkeit der zeit vnd der ding vrſachen. vnnd ſo nw die ſechs alter beſchriben worden ſind ſo wöllen wir inwmaln erſtlich von dem antichriſt. Zum̃ andern von dem tod vnd endſchaft der ding. vnd zum̃ letſten von dem iungſten gericht vnd von dem ſibenden alter der rüe der ſelen meldung thun.

Von dem Antichriſt

DIeweil yetzo der beſchlüſs der zeit vorhanden iſt ſo haben wir zwů gargewiſe anzaigũg aber doch noch nit des gegenwürtigen gerichts. nemlich den glawben des Iſtraheliſchen volcks. vnnd das reich vnd die verfolgung Antichriſti. Dieſelb verfolgung wirdt (als der glawb der kirchen helt) vierdhalb iar weeren Auff dz aber dieſelb nicht vnfürſehẽ komẽde die ihenẽ die ſie vnbereyd findet einwickle. ſo werdẽ (als man ſagt) Enoch vnd Helyas die großen propheten vnnd lerer vor viſpung deſſelben in die werlt komen vnnd das Iſtraheliſch volck zu der gnaden des glawbens bekeren. vnd den tail der außerwelten zu der bedrangknus ſo großer vngeſtümigkeit vnüberwintlich machen. vnd weñ ſie nw vierdhalb iar gepredigt. vnd (als der prophet Malachias von Helia geweyſſagt hat) die hertzen der veter in die süne (das iſt) den glawben der alten bekert. vnnd die lieb meiner heiligen die alßdeñ leben in dem gemüet gepflantzt haben. ſo wirdet diſe wüetend vnnd grawſamẽ verfolgung dieſelben Enoch vnd Heliam zum̃ erſten mit der kraft vnd tugent der marter bekrönen. vnd darnach die andern glawbigen zerſtörende entweders glorwirdig martrer Criſti. oder verdambt abtrünnig machen.

Antichriſtus wirdt auß Syria. oder als die andern haben auß Babilone von dem geſchlecht Dan vom̃ böſen gaiſt geporn ein verkerer vnd zerrüder des menſchlichen geſchlechts. der allerergſte mensch vnd ein prophet der lügen vnd ſichſelbs einen got ſetzen vnd nennen vnd als einen ſun gottes zeeren gepieten. vnd ime gewalt gegeben zaichen vnd wunderwerck zethun damit er die menſchen auß ſchwartzkünſterey mit teüfelliſcher vermiſchung zu ſeyner anbetung verlayten wirdt. Er wirdt gepietten fewr vom himel herab zefteigen. vnnd die ſunnen ſtill zeſteen. vnd die pild zereden. vnd diſe ding werden auff ſeine wort geſchehen. vnd durch ſolche wunder geſtaltnus vil weyſen von ime angerayzt werden. Deñ wirdt er ſich den tempel gottes zezerrüden vnderſteen. vnd das gerecht volck verfolgen. vnd ein ſolche bedrangknus vnd zerknüſchũg werden der gleichen von anbegynne der werlt nicht geweſen iſt. Welche an ime glawben vnd zu ime kummen die werden als das vihe gezaichnet. welche ſich aber ſeins gemercks widern die müeßen in die berg fluehen. oder begriffen mit außertrachten peynen getödt werden. Er wirdt die gerechten mit den büechern der propheten vmbſchrencken vnnd verwickeln vnd ime gewalt gegeben. xlij. monat den vmbkrays der erden zeuerwüeſten. Dſs wirdt die zeit der verachtung vnd hinlegung aller gerechtigkeit vnd verhaſſung der vnſchuld. vnd des ſtreyts der böſen wider die güten. alßdeñ wirt kein geſetz kein ordnung. kein zucht der ritterſchaft gehalten ſunder alle ding zerſtrewet vnnd wider die zymlichkeit vnd natur vermiſcht. keins alters. keiner tugent. keiner kintheit. keins geſchlechts. keiner wirdigkeit keiner erberkeit. keins ambts verſchont. ſunder alſo alles ertreich als mit einem gemaynen mord vnd ſchacherey verheret vnnd verödet. Wenn nw diſe dning alſo ſein werden ſo werden ſich die gerechten vnnd nachfolger der warheit von den böſen abſundern vnd in die aynöde vnd wuleſtnus fluehen. vnd weñ Antichriſtus gein Iheruſalem kömbt ſo wirdt er ſich beſchneiden vnd den iuden erzaigen als er criſtus ſey. die werden ime anhangende den tempel widerauffrichten. Er wirdt den betrognen vil gabe raichen vñ etliche mit genzigket vnd ſich bringen. vnd legaten vnd botſchafter in die werlt auß ſenden ſo werden Enoch vnd Helyas die bis an dieſelbẽ zeit in dem paradys gelebt haben zur ſelben zeit als hieuor ſteet die ſchuld des tods bezalen. Zu letſt wirdt nach dem geſyhte Danielis diſer Antichriſtus auff die höhe des ölberga komen vnd alda vergeen. von dannẽ der hayl macher der werlt zu den himeln geſtigen iſt. Vnd weñ nw alſo diſer ſun der verdamnus von dem herren. oder als etlich ſagen von Michaele dem ertzengel geſchlagen vnd zu ewiger rachſale verdambt wirdt. So iſt nicht zeglawben das der tag des gerichts alßpald darnach künftig ſey. dañ ſunſt möchten die menſchen die zeit deſſelben gerichts wiſſen ſo das nach vierdhalb iarn angefengter verfolgung des antichriſts alßpald komen ſolt. aber nach wielanger zeit volbrachter verwüeſtung diſer tag des gerichts künftig ſey das iſt nymant zewiſſen verlihen. Die ſtund derſelben zukunft lieben billich alle heiligen vnd begern die pald zekomẽ. aber die handeln gefarlich gnůg die ſich vnderſteen zemaynen oder zepredigen das dieſelb ſtund nahend oder verne ſey ſo doch ö ſun gottes Criſtus vnßer hayland von dem iungſten tag oder ſtund geſprochen hat das die nymant. vnd auch die engel des himels nicht wiſſen dañ allain der vater. So ſpricht der heilig Jheronimus. Selig wird der ö nach erſchlahung des antichriſts vber tawſent zwayhundert vnd newntzig das iſt vierdhalb iar. xlv. tag harnẽ wirdt darũ der herr vnd haylmacher in ſeiner maieſtat künftig iſt.

52

Antichriſt auß Syria. vom geſchlecht Dan.

Antichriſt ſoll gehen Jeruſalem kommen.

Enoch vnd Helias Im Paradeiß.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0511
gefördert durch
Baden-Württemberg

Das siben alter

Von dem todt vnd endschaft der ding

DEr geperer aller menschen Adam was also beschaffen das die zeit hingieng vnd er in wesen blibe vnnd einiche endschafi des lebens. die wir von dem pyß tewfelischer versuchung den tod nennen in keiner zeit weßt. aber auß vbertrettung götlichs gepots ist im begegnet das er alßpald em. gesetz in dem flausch dē geists seins gemüets widerstrebende empfunden hat. also das er in dem schways sems antlitzs sein leben füerñ müst. vnd gehaissen wardt auß den wollustperkeiten in die dürftigkeit zeellenden förcht vnnd zitterung zeleyden. von der sünd zestinckē. nach verletzūg des schöpffers verletzt zewerdē. nach verachtūg des verdiensts der gehorsamkeit die vngestümigkeit des vihs vnd vnser nünftiger thier zefürchten. nach erfüllung flauschlicher begirde zerstörlichkeit zeempfienden. nach verschertzung der vnschuld beschedigung zegedulden. mit der zeit abzenemen. nach verlust des stands der vntödlichkeit enzefallen. vnd durch auffwachsung des lebens zuñ tod zeeylen. Also sind auch wir die von ime den vrsprung genömen haben zu vnüberwintlichen sorgfeltigkeiten. versüchungē vnd anfechtungen vnd zu letst zu dem erschreckenlichen tod verpunden. vnd haben die art vnd aigenschaft der natur von ime empfangen von dem wir die außsprewssung des geschlechts angefengt haben. Was lusts vnd frewden suchen die menschen diss gegenwürtigen lebēs in disem iamer tal darin̄ wir doch nichts findē dann plödigkeit der natur. wanckelheit des glücks. wandelperkeit des willens. befleckung der wollustperkeit vnnd stetigen ymmerweerenden krieg vnd streyt der anfechtung. Weñ wir eingeen in dise werlt so fahen wir an dem alter der vngesprechheit an. das versteet doch nicht was es hört oder syht. von dannen kriechen wir in die kintheit darin̄ mügen wir nichts bestendigs begreiffen. Auß der kintheit gelangen wir in das wachsend alter darin̄ die anzündung der lustgirichkeit mit der art desselben alters vnd mit dem plüt auffwechst. Von dem wachsenden alter steygen wir auff zu dem alter der iugent. in derselben werden wir mit souil großernsorgen verwickelt als vil größer ding wir vns auß kintheit vnd trost der iugent gethürn vndersteen. Nach der iugent werden wir in der manheit bestettigt vnd in derselben mit schweren streiten werltlicher eregirigkeit. geytzigkeit neyd. haß. begerlichkeit vnd mancherlay engstigung verzert. Auß der manheit steygen wir ab in die altheit alles vbels vol. vnd zu letst fallen wir auß der altheit in das verlebt abkomen alter der nydernaygung. in dem vns der ymmerwerend schreck vnd graw des gegenwertigen oder nahenden tods mänet vñ erschrecket. O des dürftigen menschen nackend vnd vngestalt zwischen wehtzen vnd zehern gepom mit wenig milch zeerziehen zitterend vnd kriechend frembder hilff dürftig. vngerüigis gemüets mit mancherlay seüchen vmbgeben. vnzallichen penlichkeiten vnderworffen imeselbs rats vnd hilff vnmüglich. mit vermischter freüd vnd trawrigkeit wanckelnde seiner wilkür vngewaltig. sems nutzs nicht verstendig. vnd dermaß seiner speiß vnd getrancks vnwissend. vnd der die leyplichen natūg die andern thiern öffenlich fürgelegt ist mit vil müe vnd arbait suchen müß. vnd den schlaff erplaset. die speiß erplehet. das getranck vberstürzt. die wach verplödet. der hunger verschmachter durst verderret. vnd der von gegenwürtigen. vergangnen vnd künftigen dingen geengstigt wirdt. vnd in sey dürftigkeitē stolziert vñ hohmütigkeit treibt. vñ seinerselbs geprechlichkeit wissend. ein künftigs aseder wärm. kurtzs. lebēs. zweifellichs alters. vnd tawsenterlay geschlecht des tods vnderworffen ist. Ich wil geschweigen das wir also geklaibt sind das wir von der müessigkeit verschmachten. von der arbait vermüdet. mit fresserey verdruckt. mit hunger außgehelligt. mit vnmassigkeit verletzt. vnd zu allen zeiten mit des himels lawff gewerdet vnnd vmgbezogen werden. vnnd der glücks wanckelheit vnderworffen vnd alle ding in allem lawff des lebens aller angst. arbait. iamers. dürftigkeit vnd hinderlistigkeit vol sind. weñ wir aber die wassen der lieb vñ den schilt des glawbens zu vns nemen vnd vnßere werck zu beraytung des andern lebens anschicken so werden wir vnzweifellich alles dz das vns begegnet vberwinden. Der tod ist ein auflößung aller schmertzen vberden vnßere vbel nicht steigen mügen. der vns auch in die gerüsamkeit in der wir vor vnßerer gepurt waren sezt wirdt. dañ der tod ist den wolsterben menschen ein leben. darumb die die ein rechts leben gefüret haben die begern zesterben vnd bey Cristo zesein das sie das ewig liecht als ein belonung irs wolgehandeltē lebens empfahen. vnd wo wir von disen dingen höhere betrachtung haben wöllen so werden wir finden das d tod nichts anders ist den ein ende zesunden. dañ als Adam wider das gepot gottes in verschuldung vnd sünd gefallē was auff das denn die schuld mit leben nicht herwider keret noch Adam in der sund blibe so gabe got des Adams leib der auß der erden gemacht was der erden wider. nicht das got seiner geschöpften creatur. sunder der sund die die creatur begieng ein endschaft machet. Darumb ist got der anfang vnd das ende. weñ der wil so werdē wir gepom. weñ er wil so sterben wir. vnd dise ding steen gantz in seinem göttlichen gewalt vñ nicht in vnßrer vermüglichkeit. aber das allain hat er vnßrer freyen wilkür gelassen das wir wol vnd recht lebende ein gůt ende ergreiffen möchten. darumb ist dise einiche sach vnßer den höhsten fleiß anzekeren dz wir in Cristo vnßerm herñ sterben. Welchs menschen dasselb thun die sterben nicht sunder sie geen vō der zerstörlichkeit zu der vnzer-

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0512

gefördert durch
Baden-Württemberg

ſtőlichkeit. von der tődlichkeit zů der vntődlichkeit. võ der vngerůgſamkeit zů der gerůgſamkeit. Dem nach haben etlich nicht vnſchickerlich gemaynt das der tod nit allain nit böße ſünder aller güter ding das gröſt ſey. vnd wañ vns nw weder der tag noch die ſtunnd vnßrer außforderung von hynnen bekant iſt ſo iſt vns haylper in dē willen gottes zeleben ſeine gepot zehalten vnd alſo alweg berayt zeſeyn vnd mit berayttung nicht zeuerziehē. dañ wir haben vil geſehen die in hoher geſuntheit des leibs bey gannzen krefften ſich nichtz ſolcher ding beſorgende mit dem tod gehling hingezugkt wordē ſind. hinwiderumb etlich die bis zu verzweiflung ō erzte ſiechennde geſuntheit erlangtē. So nw diſe ding alle allain in gottes gewalt vñ macht ſteen ſo gepürt vns nichts anders mer zehandeln, dañ das wir (als vorgemeld iſt) den gepotten gottes in allem vnßerm leben bis in das end gehorſam ſeyen. Wir glawben alle feſtigclich das got nach ſeiner pildnus den menſchen gemacht hab. was mag vns nw leichtlicher begegnen deñ diſen kötigen irdiſchen leichnam den ſündenſack zelaſſen, vnd zu dem wider zekeren der nicht verſchmaht hat vns nach ſeiner gleichnus zemachen das der gaiſt des menſchen mit dem gaiſt gottes erfüllet als taylhaftig der gotheit vnnd wer ſeligkeit zwiſchen den engelnn vnnd chören der heilligen ewigclich leben ſöll.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0513

gefördert durch
Baden-Württemberg

Von dem iungſten gericht vnnd ende der zwerlt

AVß ſchickung des höhſten gottes iſt es alſo geordnet das diſe vngerecht werlt nach verſcheynūg der zeit ein ende neme vnd nach außtilgung aller boßheit vnd nach berüffung der güetigen gemüete zum ſeligen leben ein gerüigs ſtills fridſamis vnd guldens reich vnder got dem herren anfahen vnd plüen ſoll. darūb nach erfüllung der zeit die got dem tod geſetzt hat wirdt der tod geendet. vnd wañ nw der zeitlich tod dem zeitlichen leben nachfolgt ſo iſt beſchließlich das die ſelen zu eim ewigen leben aufferſteen. daß der zeitlich tod nymbt ein end. Hinwiderumb gleicherweiß als das leben der ſel ewig iſt in dem ſie die götlichen vnnd vnaußſprechlichen frucht irer vntödlichkeit nymbt. alſo iſt auch not das ir tod ewig ſey in dem ſie ewige peyn vnd vnentliche marter vnd quelung vnd die ſünd leyde. Weñ nw ſich das ende diſer werlt herzu nahnen wirdt ſo werden ſich vil wundergeſtalte ding an allen elementen der werlt erewgen zu anzaigung vnd verſtentnus des alßdenn gegenwurtigen ends aller volcker. Sant Jheronimus erzelt. xv. zaichen die vor dem tag des iungſten gerichts an. xv tagen künftig ſeyen. Añ erſten tag wirdt ſich das meer. xl. elnbogen vber die höhe der berg aufrichten vnd an ſeiner ſtatt als ein mawr ſteen. Vnd am andern tag alſo faſt abſteygen das es kawm geſehen werden mag. Añ dritten tag werden die vngehewren meerthier ob dem meer erſcheinen vnd ire geſchray vnd hewln bis gen hymel geben. Añ vierdten tag meer vnd waſſer prynnen. Añ fünften die krewter vnd pawmen plütige tawe zaichen. Añ ſechſten die gepew nyderfallen. Am ſibenden die felßen ſich aneinander zerknüſchen. Am achten gemainer erdpidem komen. Am newnden das erdreich geebnet. Am zehenden die menſchen auß den hölen geen vnd geparen als abſynnig vnd vnredende. Am aylften die gepayne der todten aufferſteen vnd auff den grebern ſtee en. Am zwelften die ſtern nyderfallen. Am. xiij. die lebendigen ſterben das ſie mit den todten aufferſteen. Am. xiij hymel vnd erde prynnen. Am. xv. hymel vnnd erde ſich vernewen vnd alle menſchen wideraufferſteen. alßdenn wird ð ſun des höhſten gottes komen vnd die lebendigen vnd todten richten. Der herr wirdt erſcheinen in dem luft ob der ſtatt von dannen er auffgefaren iſt. vnd bey ime die zaichen ſeiner marter vnd tods als panyer des obſygs. das creütz. die nagel dos ſper. ſo werden auch die narben ſeiner fünff wunden geſehen. vnnd in dem tal Joſaphat wirdt aller menſch geurtailt werden. Aber weñ das gericht der werlt vnd der tödtlichen komen. wñ got die güetigen vnnd die vngüetigen richten wirdet ſo wirdt er zu letſt die vngüetigen in das fewr vnnd in die finſternus ſenden vnd den güetigen ere vnd lebē gebē. das dañ nicht allain die propheten künftig ſein auß dē gaiſt gottes. ſunder auch ettlich naturlich maiſter. als Hidaſpes auß einſprechen der teüfel geſagt haben. aber nymāt ſol fragen in welcher weys ſolchs geſchehen müg dañ man kan nicht vrſach götlicher werck erzelen ſunder die weil vonn anfang got der herr den menſchen in vnaußſprechenlicher weiß geſchöpfft hat. ſo ſollen wir glawbē das der der den menſchen new beſchaffen hat den alten menſchen her wider bringen müg. Aber die vnglawbigen ſchreyen vnd ſprechen. wie mag das verfawlt flaiſch ſo es entlöſet oder in pulſer vnd aſchen gekert oder in die tiffe des meers verſenckt vnd in den waſſerwellen zerſtrewt wirdt. hinwiderumb verſamlet vnnd in einen leib wider gegenwet werden vnnd auß der vorigen ſele des menſchen würcken. das wöllen wir auß den reden Pauli veranntwurten. Derſelb ſpricht. Du vnweyſer was du ſaeſt das wird nit lebendig es ſterbe dañ vor. vnd was du ſeeſt das iſt künftig. du ſeeſt aber ein ploſs korn des waytzs oder eins andern ſamens. aber got gibt ime einen leib al ſo er wil. was du nw in den ſame die du in das ertreich würffeſt alle iar geſchehē fyhſt dz glawbſt du in deinem flaiſch. das auß dem geſetz gottes in dem ertreich geſeet wirdt nicht künftig ſein. wie biſt du ſo ein ſchwacher achter des götlichen gewalts vnnd mechtigkeit das du nicht glawbſt das er das zerſtrewt pulſer eins yeden flaiſchs in ſeinem ſtand zuſamen bringen vnd herwider machē müg. Aber ſo nw die tödlich menſchlich ſynſchicklichkeit den adern des metalls in die teffe des ertreichs verſenckt nach grebt. vnd in der geſtalt des ertreichs den vnderſchaid aller metall erkennet. vnd yedes metall vō dem andern abzeſundern waißt. wer wil deñ nicht glawben das die götlich kraft eins yeden flaiſchs aigen zerſtrewten leib wider finden vñ vnderſchayden müg. Solchs iſt auch auß natürlichē vrſachen zebegreiffen. dañ ſo ymant mancherlay ſamen in ſeiner hand vermiſcht vnd vngeſündert oder bey ainzling in das ertreich ſeet wahin deñ das ſamkorn geworffen wirdt ſo bringt es zu gepürlicher zeit nach geſtaltnus ſeiner natur ein frucht zu widerbringung des ſtands vnd weſens ſeiner geſtalt vnd ſeins leibs. alſo wirdt auch der leib vnd ſubſtantz eins yedē flaiſchs in dem nach dē willē gottes als des erſtē ſeers. die vernunft vntödlich iſt herwid in die geſtaltnus die ð todt etwē entlöſet hat verſamelt vñ veraingt. vñ alßdeñ ein yedes flaiſch mit ſeiner ſele entweders vmb verdienſtnus bekrönet. oder vmb verſchuldūg gepeynigt. aber ſie werdē nicht widgeporn sunð auferſtē. vñ darūb mit leibē bekleidt vñ des vongē lebēs vñ aller geſchihtē gedechtig ſein. vñ in dē hmlichē güetern mit vnaußſprechlicher frolockūg dē gegenwertigē got vmb abtilgūg alles vbels vñ einlaytūg in dz ewig lebē dācksagē. Diſe dig ſind (als die propheten ſagē) alle künftig dero gezaigknus hie zeſetzen nicht not iſt die dañ die maß eins büchs nicht begreiffen möcht. welches

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0514
gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0515

gefördert durch
Baden-Württemberg

aber dise ding fleissiger wissen wolt der mag die auß dem prunnen schöpffen vnnd mer dañ wir in disem büch begreiffen mügen wunderperlicher ding suchen. vnd weñ nw solche zerstrewung auff dem ertreich beschicht vnd der almechtig komen wirdt in dem stül vnd thron seiner mateſtat alle selen vnd die gantzen werlt zerichten so wirdt in derselben zeit ein offenbare gemayne vrstend aller menschen. alßdeñ wurdt der leichnam der do auff ersteet von den todten vnzerstörlich vnd vntödlich. nicht allain der gerechten sünder auch der sünder. doch der gerechten das sie alweg bey Cristo bleyben mügē. aber der sünder das sie on ir vergencknus verschüldte straff vnd peyn leyden. Zu letst wirdt der gerecht richter die gerechten mit ewigkeit der glori begaben. vnnd den vngütigen lange schmah vnd peyn auflegen. derselben leichname werden in ewigkeit bleiben zu geduldung ewiger creützigung. marter vnd peyn des fewrs. das vil anders genatürt ist dañ das vnßer. das doch wo es mit einicher materi nicht enthalten würdt erlischet. aber ihens ewig fewr lebt vnd schwebt durch sich selbs alweg on einiche materliche ernerung vnd gibt ime selbs ewige fürung vñ enthaltung vñ bringt peylichkeit des schmertzens. Was vnaußsprechenlicher freüd vnd frolockung werden aber die gerechten vnd güetigen habē so sie nach empfliehung des ewigen iamers. ellends vnd quals zu disem gerechsten richter vnd allergüetigsten vater tretten vnd tüe für arbait. das leben für den tod. die klarheit für die finsternus. die ewigen vñ himlischē güetere für die irdischen vnd kürtzen empfahen werden. darumb sollen alle menschen fleißig an keren sich auff das schierist zu dem rechten weg zeschicken oder in angenomner vbung der tugent vnd in volbringung des arbaitsamen lebēs gedultigclich zebeharren vnd also götlichs trosts vnd lons zeerwarten. dañ vnßer vater vnd herr der den himel gezyrtiert vnd besestigt. die sunnen mit anderm gestirne erleüchtet. das ertreich mit bergen vmbfangen. mit dem meer vmbgeben. vnd mit wasserflüßen vnderschaiden. vnd alle ding in diser werlt auß nichtē beschaffen hat) der hat auch in betrachtung der irrung der menschen vns einen füerer layter vnd anweiser auff den weg gerechtigkeit gesendet. dem wöllen wir alle nachfolgen. den wöllen wir hören. dem wöllen wir flissigclich vñ andechtigclich gehorsam sein vnd wöllen mit dem alten feind des menschlichen hayls (deñ wir kennen) manlich vnd künlich in den kampff tretten vnd nach vberwindung desselben vnßers widersachers triumphierende vnd obsigende der versprochen belonung der tugent von got vnzweifellich gewarten vnd durch die grossen pforten vber den gestirnte himel auff in den höhsten himel eingeen. Alda dañ die statt der seligen burgere vnd gottes vnßer müter Jherusalem in den mytteln feldern des hymels erscheinen wirdt. Disē statt gottes hat ein liecht gleich eim costenlichen stayn. Ir mawr ist groß vnd hoh mit. xij. pforten. vnd geschriben namē der. xij. geschlecht der kinder israhel. vier seyten. als do sind die vier tayl der werlt. die mawr der statt die do viereckt ist hat. xij. grundfest vnd darin die. xij. namen der. xij. apposteln. vnd die grundfest der mawr der statt sind mit allē köstlichē stayn geziert. darumb weñ wir in diß war vaterland wider eingeen so werden wir mit vnaußsprechlicher freüd iubel vnd frolockung durchgossen. in welchem vaterland wir entspringen vnd darauß püring sind O wie werden wir frolocken so wir nach disem langem iamerigem vnd geferlichem ellend vnßer freüdenreichs vaterland ewiger seligkeit gloi vnd ere anplicken vnd sehen werden. darumb sollen wir bitē das der herr vns vnd allen den die diß hören verleyhe mit bewartem von vns empfangnem glawben nach verscheynung d zeit der hinderlegtē vnd berayten kron der gerechtigkeit zeerhatren. vnd vnder den ihenen die in das ewig lebē auferstaen gefunden vnd von ewiger schand vnnd peyn geledigt zewerden durch Jhesum cristum vnßern herrn durch den sey got vater dem almechtigen mit dem heiligen gaist ewigs lob. ere. benedeyung. preys. klarheit. weißheit. gewalt. hayl. kraft. tugent vnd gloi zu ewiger danckperkeit gesagt in die ewigkeit der ewigkeit Amen.

Auß götlichem beystand endet sich alhie das büch von den geschihten der alter der werlt vnd von beschreibung der berümbtisten vnd namhaftigisten stett sagende durch Georgium alt deßmals losungschreiber der kaiserlichē reichßstatt Nürmberg auß latein in teütsch gebracht vnd beschloßē nach der gepurt Cristi Jhesu vnßers haylands. M. cccc. xcij. iar am fünften tag des monats Octobris.

Altithrono sit honor et laus et virtus et potestas deo patri et filio et spiritui sancto ab omnibus creaturis nunc et in perpetuum. Amen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0516

gefördert durch
Baden-Württemberg

Jewol allererst nach beschluss des büchs vns die nachfolgenden beschreybungen des Polnischen lannds Auch der stett Kraka Lübeck vnd Neyss zu komen sind yedoch haben wir dieselben als neben andern güter gedechtnüs wolwirdig am ende diss büchs nit vnbegriffen laßen wöllen.

Von der gegent Europe Sarmacia oder Poln genāt

Vonn königreich Poln vnd seinem vrsprung

NAch dem von Boleslao der der dritt Sarmatisch oder Polnisch kön̄ig gewest ist pald hernach meldūg beschehen wirdt so hab ich mir fürgesetzt von dem land Sarmacia oder Poln. vnd in was gestalt es das königeklich scepter erlangt hab kürtzlich anzaigung zethun. Nw ist Sarmacia ein fast weyte vñ groſſe aber doch vnerpawte vnd in aynöde gelegne gegent vnder eim gar herten luft. vnd hat vonn̄ orient die Mosthos vnd dē fluss Thanaym von mittemtag. Dacos vnd die Hungern vonn̄ nydergāg. Die Behem Merhern Schlesier vñ Teütschen von mitternacht. Das teütsch meer mare germanicum genant. aber das das allain den namen des königreichs tayle das nennen sie Poln. vnd hat zwen namen. dañ der tayl des lands da Crackaw gelegen ist wirdt das kleiner Poln. vnnd bey Boßna das groſſer genannt. Nw regirten von Craco dem ersten hertzogen bis zu den zeiten Boleslai des ersten allain hertzogen daselbst. Aber in zeiten kaisers Otten des ersten was Boleslaus der hohberümbst hertzog. doch nit der von dem wir in sant Stanislaus leben sagen werden. dann derselb was

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0517
gefördert durch
Baden-Württemberg

sein enicklein. der auß eim münch diss Boleslai sun geporn wardt. Diser Boleslaus verfolget den Franckreichschen kŏng vnd die teütschen völcker mit obsyglicher hand. Zu letst kome er von kaisers Otē gebette wegē nach anlegung solchs kriegs mit den teütschen vnd Franckreichischen in püntnus. Als aber kaiser Otto diss fürsten großmŭetigkeit bey gantzem teütschem vnd Sarmatischem land bekannt sahe do zohe er mit hertzog Boleslao in Sarmaciam sein herrschung gewalt vnd mecht. gkeit. clerlicher zbesichtigen. Dē empfieng der durchlauchtig hertzog mit höhsten eren in die statt Boßna. dañ er heß vnd schaffet. iij^m. schut. oder vetter für die statt fechten wollen vnd köstliche klaider mit gold vnd silber geziert dem kaiser an den weg vnder zestrewen. vnd nach ergang des kaisers in die statt Boßna was eim yeden zymlich dieselben vndergestrewten ding auffzeheben vnd hinzetragen. Daselbst eret er den kaiser mit großtetigen vnd hohscheinperlichen wirtschaften. Rennen stechen. spiln vnd andern kürtzweiligen vbungen. also köstperlich das in den wirtschaften kein anders dañ guldens geschyrr gepraucht wardt. vnd dasselb hieß er nach einer yeden speys in vnergrundlich pfannen werffen vnd retieren. Als nw yetz der kaiser diss fürsten myltigkeit. großmŭetigkeit vnd der reichthümer vberflüssigkeit gesehen het do gedacht er nicht vnbillich ein solchē hohberümbten hertzogē königlicher kron wirdig zesein. Also wardt Boleslaus von dem kaiser mit königlichem cepter vnd kron geziert vnd mit andern wirdigkeiten eim königlichen stůl gepürende begabet. Auff das aber Boleslaus yetzo ein durchleüchtiger kŏng solcher gütat gen dem kaiser nicht vndanckper gesehen würd so schēcket er den arm sanct Adalbertn des bischofs den die Prüssen böslich ertödt hetten. dem kaiser für ein gabe. Als nw die mechtigkeit diss kŏngreichs bis auff. M. cccc. iar vnsers hayls. oder ein wenig dauor zugenomen het vnd der kŏnig zu Polan on leibs erben abgangen was do wardt hertzog der vber die Littawer vnd Rewssen herrschet zu kŏnig erwelet. vnnd wiewol der selb hertzog dauor abgötter eret yedoch empfienge er zu der zeit als im das königlich cepter vberantwurt ward mit allem seinem land vber das er herrschet den cristenlichen glawben vnnd bracht die Littawer vnnd Rewssen also zu dem rischen königreich das sie an sundere geding von im nicht getrent werden möchten. Diser allen durchleüchtigst fürst hat die Prewssen mit em grawsamen ernstlichen krieg im zu gehorsam gebracht vnd seinē gewalt erwortert. Daselbst sind namhaftig steet Tantzka vnnd Thorn. vñ auch das berümbst schloss Marienburg. der gleichen kein mensch ye gesehen hat mit vil mancherlay gepewen. zynnē. thürnen vnd greben befestigt das keinem feind ye nach sicherer zugang zu disem schloss nit sein mag. Vor ertzeiten iaren ist diss königreich an mechtigkeit weitag gewest aber doch auß verfolgung des vngetrewen volcks der Tartern vnnd Türcken dem gantzen polnischen land schand vnd abbruch beschehen. dañ das land hinder Rewssen gelegen Podolia genannt ist gantz außgeprent vnd ligt wüest also das es den durchzichēdē vnd wädrern nicht notturfftigkeit tragē mag. wiewol es auch ein fruchtper erdpodem ist das gras eins langen mans hoh darauff wechst vnd also vol pynen vnd höngs ist das sie nicht genüg statt haben mügen dohin sie das höng tragen. dañ vnder den pawmen oder stawden vnd in den welden samen sie die höngsamen. Gross namhaftig weld sind durch gantz polnisch land auß dañ man bis in die Littaw vnd Scythiam komen mag vnd ist vil wilprets in denselben welden. vnd in dem mittermachtlichen tayl des polnischen hercynischen walds sind vnder andern gewillde frayssame große thier aurochsen genant die sind dem menschen fast fend vnd gar gāt zeessen. haben prayte styrn vnd hörner vnd sind nicht gāt zu fahen dañ mit großer vnd mancherlay müe vnd arbait. Diss land tregt kein ertzte denn allain pley vñ grosser kte wegen desselben ertreichs. aber alda ist vil saltzs das von dannen in weyte gegent gefüert. dauon entspringt dem gantzen land grosser nutz vnd narung. vnd dem kŏng von nichten mer schatzs dann von demselben saltz dañ vnder dem ertreich hawet man grosse saltzfelsen. aber außerhalb des ertreichs seüdet man anders saltz auß wasser. Diss land ist auch an früchten vnd allem dem das zu narung mēschlichs leichnās dienet gar sere fruchtper. Nw ist zemercken von dem hohberümbsten leibßgeschlecht des durchleüchtigsten fürsten Vladislai von dem wir hieuor gesagt haben. Derselb hat als etlich sagen. drey frawen gehabt vnd auß inen zwen sün empfangen. Der elter hieß Vladislaus. der ander Cassimirus. Vladislaus hat nach absterben seins vaters den königlichen gewalt empfangen vnd vber die königreich Vngern Beheim vnd Poln geherrschet. vnd daselbst mit ritterlicher hand hohberümbte tate geübet. vnd sein reich vñ den cristenlichen glawben erwartet. dañ er bet dem türckischen kŏng soul lands abgedrungen das er bis für Constantinopel mit heereskraft rayset vnd ernstlichē krieg wider die türcken füeret vnnd bede tayl in grawsamem gefechte gegen einander strytten also doch das die hungern flüchtig wurden vnnd den kŏnig mit wenig polnischem volck vnder so großer menig der feind verlessen. Vber Casimirus herrschet als ein hertzog vber die Littawer vnd Rewssen vnd wardt nach absterben des königs seins bruders von den Sarmatern oder Poln zu kŏnig erkleret. vnnd im eins hertzogen von Sarachs tochter kŏnig Laßlaws schwester zu der ee vermehelt. Auß derselben hat er sechs sün vnd fünff töchter gepom. Der erst ist Vladislaus genant. der ward noch also iung zu kŏnig zu Beheim vnd darnach auff absterben Matthie des hungrischen kŏng daselbst auch zu kŏnig erkorn von wunderperlicher seiner großmŭetigkeit vnd güte rete wegen. Der ander sun Casimirus nach dem vater genant starb in einem seüchen. Der dritt Johannes selber tus yetzo ein künftiger wunderspiegel der gantzen werlt. der dann vil namhafftiger redlicher gethate gegen den Tartern vnd andern vlckern in ritterlichem krieg geübt vnd nach absterben seins vaters die königlichen herrschung erobert. Der vierdt Alexander. den die Littawer von seiner vestmŭetigkeit vnd bestendigkeit wegen zu eim hertzogen auffgenomen haben. Der fünft Sigismundus ein nachfolger vetterlicher fäßlichkeiten. Der sechst Fridericus der iungst ward erstlich bischoff zu Crackaw. darnach ertzbischoff zu Gnesen erkorn vnd in dem. M. cccc. xcij. iar von babst Alexandro mit cardinelischer wirdigkeit begabt. Der fünff töchter ist eine hertzog Georgen zu bayern. Die ander marggraff Friderichen zu Brandemburg. Die drit dem hertzogen zu Pomern vermehelt. Die andern zwů nochmals vnuermehlet enthalten sich bey der müter.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0518

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sant Stanislaus bischoff

Von Sant Staniſlao biſchoff zu Crackaw vnd patron des polniſchen lands

DEr heilig Staniſlaus ein man groſs vermügens bey got des gantzē polniſchē lands ein patron vnd fannen trager wardt gepom in dem. M. vnd xxi. jar vnſſers hayls auff dem gew Szeppanowo genant auß edeln vnd namhaftigen eltern. die ſich fliſſen in den gotzhewſſern göttlichs dienſts zewarten vnnd got mit gütigen gebettē anzerüeffen. Als er nw zu zynnlichem alter komen was do zohe er auß ſems vaters vermanung in die hohen ſchül gem Parys ſich daſelbſt auff lernūg güter kunſt vnd ſunderlich der göttlichen recht mit höhſtem fleiß begebēde. nicht in fürſatz (wie yetzo vnſſer ſünlem thun) vil gelts. groſs ere vnd hoh ſtennd zeerlangē. ſunder nach geſtalt yeder ſachen. alſo dem armen als dem reichen gerechtigkeit mitzetailn vnd einem yeden das ſein zegeben. Darnach zohe er widerumb anhayms vnnd kome gein Crackaw daſelbſt wardt er von ſeiner tugent vnd kunſt wegen zu thumherrlicher erwirdigkeit gefürdert vnd nach abſterben des biſchofs daſelbſt auß göttlicher fürſehung in den biſchoflichen ſtūl geſetzt. der vnderſtund ſich mit großem fleiß dē heiligen glawben vnd göttlichen dienſt zeerweittern. Er kawffet emßmals von eim ritter eindorff das erforderten nach abſterben deſſelben ritters ſein freūnd wider vom biſchoff. aber nach dem er auß mangel vnd geprauch der vrkund vnd gezeügknus ſolchen kawff nit anzaigen kund do keret ſich der heilig man mit gepette vnd faſten zu got dem gewalt vnd mechtigkeit des höhſten gottes getrawende vnd gieng zu dem grab des geſtorben ritters vnd weltzet den ſtayn vnd ſand dauon got mit inniger andacht anrüeffende vñ füeret denſelben geſtorben ritter widerumb in das leben vnd ſtellet ine für den tyrannen Boleſlaum vor dē die ſach rechtlich gehandelt wardt. alda zaiget er in gegenwertigkeit ſeiner widerſacher vnd der landherrn des kōngreichs mit dēſelben ritter an das er das dorff vō ime erkawfft het. Nw lebet derſelb Boleſlaus in ſchnödigkeit vñ vbet alle wüetterey vñ vntrewe gegen ſeinē volck. vnd peyniget die löblichen treffenlichē mañ vñ erbere burgere mit hertter marter. Aber diſer criſtenlich man Staniſlaus maynet ſolchs nicht lenger zegedulden vnd gieng behertzt vnd vnerſchrocken zu dem wüetrich ine vermanende von ſolchen dingen abzeſteen. aber er vbet ſein boßheit ye mer vnd mer. Darnach wardt er von dem biſchoff in den pan gethan. dē nach ſchicket d wüetend tyrann ſein hofdiener auß mit befelhe diſen Staniſlaum wo ſie den fünden zeertödten. Nw was zurſelbē zeit der heilig Staniſlaus in Sant Michaels kirchlein in der ſtat Caſimiro gepawt daſelbſt das ambt d meſs haltende. Als nw des königs Boleſlai diener an daſſelb end komen vnd ſich dreymal in die kirchen zegeen vnd ſtunden do warden ſie auch dreymaln auß göttlichem gewalt abgetribē vñ fielen zu rugk. Als ſolchs an dē wüetrich Boleſlaum gelangt do eylet er mit großem grymen zu der benanten kirchen. darñ ſchlūg er Staniſlaum ob dem altar meſs haltende zu todt. vnnd der leichnam wardt durch die diener Boleſlai zu ſtücken zerhawen. vnnd für die ſtatt den vögeln fürgeworffen. aber auß göttlicher fürſichtigkeit durch die adler widerzuſamen geſamelt vnd mit groſſem fleiß bewaret ſo lang bis der mit großer ererbietung begraben ward. Darnach ward er in die zal der heiligen geſchriben vnd in das königelich ſchloſs in ſant Wenzlaws kirchen gefüert daſelbſt in einem guldin ſarch leüchtet er an vil wunderzaichen.

Von krackaw der konigclichen ſtatt des polniſchen lands

Rackaw die namhafftig vnd durchleüchtig ſtatt des Polniſchen lands an dem fluſs Weichßel genannt gelegen iſt von Kracco dem erſten polniſchen hertzogen gepawt vnd alſo nach ime genambt worden. Diſe ſtatt iſt erſtlich mit hohen zynnen. mit ergkern. vorwern vnnd hohen thürnen. darnach mit einer klainen alten pawfelligen mawr. vnd zu letſt mit ſchütt vnd greben vmbfangen. derſelbē greben ſind etliche mit viſch waſſer gefült. etliche mit geſtewde verwachßen. Ein waſſer Rudys genant vmbfleüßt die gantzen ſtatt vñ treybt mülredere. der wirdt in rynnen vnd rören vnder der erden durch die gantzen ſtatt gelayttet. Diſe ſtatt hat ſiben pforten vnd vil ſchöner lüſtiger burgerßhewſer. vnd vil großer gotzhewßer. Fürnemlich vnſſer lieben frawē mitten in der ſtatt weſende mit zwayen hohen thürnen. Auch vil clöſter vnd darñ vil gaiſtlicher vnd andechtiger veter. In dem gotzhawß der heiligen trifaltigkeit iſt der prediger ordē. In demſelben gotzhawß reichßnet der ſelig Jacinctus in vil wunderwercken. wiewol er nochmals in der heiligen zal nicht angeſagt iſt. Der hat dieweil er noch lebet drey todten erweckt. Daſelbſt iſt auch ein kirch ſant Franciſcen ordens. aber nochmals mit reformirt vnd vil andere clöſter. Auch iſt ein kirch nicht verre von der pforte der Weichßel zu ſant Anna genāt. alda dañ der ſelig Cantus ein treffenlicher doctor der hohen ſchül diſer ſtat an vil wundergeſchihten leüchtet. wiewol er auch nochmals in der heiligen zal nit geſchriben iſt. Bey diſem heiligen tempel ligt die groſs treffenlich hohſchül mit vil klaren hohberümbten vnd wolgelerten mannen beſetzt. alda dañ vil vnd mächerlay frey er kunſt. lere vnnd ſchrifftliche weißheit plüet. Diſe gotzhewßer hat der heilig Vladiſlaus der durchleüchtigſt Polniſch König. als er in dem grawſamen ernſtlichen ſtreyt wider die preüſſen obſigung erlanget (von welchē ſtreyt vil treffenlicher namhafftiger ſchrifften bis in vnſſer zeit in dem königclichen ſchloſs dauon wir ſchier hernach ſagen werden vorhanden ſind) mit großer köſtlichkeit erpawt. vnd mit hohen freyheiten vnd begabungē

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0519
gefördert durch
Baden-Württemberg

verſchen. Vnd wiewol vnſere eltern die polniſchen für grob rohe vnnd vngeſchickt volck gehalten haben. yr doch leben die inwoner diſer ſtatt nicht nach polniſchem ſytten dañ daſelbſt ſind gar erbere gütſytig burgere. an tugenten klügheit vnd hoflichkeit ſcheinper ſich gen mengeglichem daſelbſthin komenden multygelich. dienſtperlich vnd freündlich erzaigende. In ſpeyſung leben ſie ſcheinperlicher dañ ander poln. Auß allem luſtperlichē geſchlecht der ſpeyſs iſt men das getranck gewönlicher. das waſſer mit gerſten vnnd hopffen geſotten. Weñ dz ſelb getrancke als die notturft ertragen mag genomen wirdt ſo mag der menſchlichen natur vnd zu narung des leibs nichtz bequemlichers gefunden werdē. Vnder dem ſchloß der ſtatt iſt ein andere löbliche verſamlung der ſchül dañ die lere der rechten reichßnet. Zu der ſeyten diſer ſtatt gen muternacht ligt ein kleins ſtettlein mit kainer zynnen vmbfangen Clepardium genant. darin iſt nichtz beſchreibs wirdigs dann ein treffenlicher hellige ſtül ſant Flonans des criſtenlichen ritters. So der heilig Vladiſlaus vorgenant mit chorherrlicher vñ andrer wirdigkeit vnd begabung begnad vnd den lerern der kunſt eingegeben hat. Daſelbſt vmb ſind geh ſpitzig vnd alſo hoh felſen das ymant bedünckt ſie halten den himel auff darnach mit ſand vnnd zuſamen getragner erden bedeckt einen großen mechtigen pühel machende der ligt an der ſtatt gein orient. vnd ſyht auß der andern ſeytē den ſchneeigen hohen berg Carpathum an an demſelben pühel fleüßt die weichſel hin die entſpringt vnden an demſelben berg Carpatho auß einem klainen prunnen vnd wechſt dañ in die verre ye mer vnd mer alſo das ſie mit den waſſern die auß den hungeriſchen bergen darein fallen geſterckt. groſſe palcken hawſſen vnnd pürde holtzs vnd anders tregt. So ſie ſich aber fürbaß mit regen vñ andern flüßen mer ſtercket ſo tregt ſie deñ große geladne ſchiffe mit ir hin bis in das teütſch meer. daſelbſt verleüſet ſie ir namen ſich ſchawung an dreyen örtern mit weyttem ſchlund in daſſelb meer ſenckende. Auff demſelben pühel iſt ein groſſer tempel in ſant Wenzlaws des hertzogen zu Beheim ere gepawt. alda dañ aller durchleüchtiger maū gedechtnus vñ begrebnus vorhan-

den ſind mit groſſer koſtung vnd ir a icherlay kunſt erpawt. vnd in marmor vnnd alabaſterſtain ergraben. die man dañ mit groſſem gepreng vnnd zierlichkeit pflegt zebegeen. Enmitē deſſelbē tempels iſt ein löblichs grab In demſelben raſtet der hochberümbt ritter Criſt. ſant Flonan. Auff demſelbē pühel oder berg ſind auch zwū heilig kirchen ſant Michels vnd ſant Georgen. darnach ſchöne höfe der edellewt vnd hewßer der briester. die der gotzhewßer tags vnd nachts wartē Darnach ein königclicher groſſer ſtül mit groſſen vnd maurcherlay gepewen auffgerichtet. des gantzen königreichs ein capittelhaws alda der gantz ſchatzſtock des königreichs zuſammen getragen wirdt. Daſelbſt wirdt dē fürſten der gewalt erklert. vnd die königclichen kron von groſſen hüetern bewaret. Aber außerhalb des büchels iſt ein cloſter parfüßer ordens der obſeruantz vnd nit verre dauon ein nünckfraw cloſter Dargegen vber an der prugk ein namhafftigs ſpital vnd tempel der heiligē ſant Hedwigis Am andern geſtade der Weichſel ligt die ſtatt Caſimirus genant. von dem kōnig Caſimiro gepawt vmb die die weichſel als ſie ſich vnder dem königclichen ſchloß tayle fleüßt In derſelben ſtatt iſt ſant Katherinen kirch der brüeder ſant Auguſtins ordens. Auch ein kirch zu dem fronleichnam criſti genant. dabey ſind geregelt chorherrē vnd andere mer gotzhewßer. Auch ſunſt vil anzaygung aller treffenlicher geſchützten vnnd gehaten durch die durchleüchtigen kōnig vnd fürſten geübt. die alle zeerzelen hie nit ſtat haben wil.

krackaw

CRACOVIA

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0520

gefördert durch
Baden-Württemberg

Lübeck des Sechsischen lands ein durchleüchtige vnd kaiserliche statt, nit allain in Teütschem land sunder auch bey außern völckern fast namhafftig ist vrsprünglich vō Wickboldo vitigis dē Sechsischē hertzogē au dē ende dz die windischē so nochmals eine teil des sechsischē lands inhabē Bucko nennē erpawt. vñ durch dē grymmigen fürsten Kyto oder Truto im iar Cristi. M c. xcj geauffet worden vnd auff einem schönen platz zwischen dem Megkelburgischen vnnd Holstadensischen hertzogthümen mit den zwayen wasserflüssen Wagnys vnd Trab beseüchtigt. Der selb Kyto ein mechtiger vnd gar schwerer verfolger der Cristen hat auß dem edeln Marckmannischen vnd Martinopolischen geschlecht vrsprung gehabt, vnd die herrn von Wageren die man von Stargarten oder Oldenburg nent in Fernern vnnd Peldre getödt, aber einē auß inen grafen Gotschalcks sun Heinrich genant kome darnon gein Teūmarck. der keret vber etliche zeit darnach wider in sein haymend vñ hawet Kytton sein hawbt mit einer agxt ab vnd name sein weib zu der ee. Zu den zeiten kaiser Heinrichs des vierdten warden in diser gegent alle kirchen vnd buester verwüstet vnd zerrüttet vnd der cristēlich glaub verduckt, vnd dise statt Lübeck auch zum drittenmal zerstöret von krieg wegen der fürsten vnd sunderlich hertzog Heinrichs von leoben, vnd grafen Elfesis von holchstain der dañ nach hingelegter zwitrechtigkeit diser statt hertzog Heinrichen ließe an dem ende do die statt yetzo ligt, die dañ danor bey Schwartau, vnnd darnach bey Hornеberg (als mag. ster Helmoldus setzt) gele gen was. Darnach hat diser stat wunderperlicher weiß zugenomē von besuchung der kawfmanschatz auß ōbern vnd nydern Teütschen landen vnd vber die See gen Norweden Schweden Eyfland Rewssen Littaw Prewssen Poln Pomern Megkeloburg Teūmarck Engelland Flādern Schottenland vnd Franckreich. Vnd zu land gein Sachßen Westfaln vnd in die Marck. Die erkennen ir würckung vnd des einfluss des himlischens gestirn schreibē das diser edle statt vnder dem zaychen der wag mit vrsprung gehabt hab vnd in sundrer gottes gnaden gestiftet sey. dañ die inwoner derselben statt sind vor andern iren nachpawrn sundrer andechtiger vbung. doch einen süeßen kern in pittrer schalen empfindēde. Darnach des iars Cristi. M. c. xxxi. komen die nydern windischen herrn vnnd zerstörten die statt Lübeck. die ward durch graff Alff von holchstain widerumb aufgerichter mit einer burg gein mitternacht gelegen alda yetzo die brüder prediger ordens wonen. Des iars Cristi. M. c. lvuij. zohen die von Lübeck in gedechtnus irs empfangnen vnd erlidden schadens mit macht ein in das land Rügen vnnd süegten dem fürsten daselbst grosse beschwerde zu. In dem iar Cristi. M. c. lxi. ward Geraldus. s. ry. bischoff zu Oldenburg oder Stargarden in Wageren durch hilff hertzog Heinrichs von dem leoben für den ersten bischoff zu Lübeck eingelaitet vnnd. xij. pfründ von ine gestiftet vnd begabet. also gelanget dise stat Lübeck zu grosser machte vnnd reichthümern vnnd Oldenburg kome zu abnemung. Als aber nachfolgend dise statt durch kaiser Friderichen den ersten belegert wardt do warden die von Lübeck durch ren bischoff Heinrichen zu letst gein dem kaiser versönet. also das sie inn mit willen hertzog Heinrichs vonn leoben huldeten. Derselb bischoff hat die thumkirchen zu Lübeck geweyhet. vnnd das closter zu sant Johanßen in der statt auffgepawet da yetzo unckfrawen wonen. vnnd etwen brüeder sant Benedicten ordens ingehabt. vnd yetzo zu Cismer in dem land zu holstain in wonung beym meer habē. In disen zeit wardt dise statt Lübeck von kaiser Friderichen ein kaiserliche vnd freye statt gemacht vnnd mit freyhaitten begabt zesein ein hawbt aller Seestett. vnnd in mancherlay freyungen. auch bey eißern in verren lannden. sunderlich zu Lunden in Engelland. in Norweden. in der Schoschka. in Norgarden. in Rewssen vnd an vil andern enden vnd gegēten. als in Flandern Teūmarck vnd Schweden. Der kaiser hat auch einem erbern rat daselbst die freyhaiten die sie vormals von hertzog Heinrichen hetten bestettiget vnd durch ein guldine bullen. das sie. xxxij ratherrn haben möchten willeglich verlihen. vnd sie gerdet das sie nach sytten vnd gewonheit ritterme ssiger lewt gold (außgenomen der (spon) tragen mügen. Dise edle statt ist sawber vnd rayn von beden seyten ab der höhe gegen d mittel gesenckt also das die wasser vnd vnsawberkeit frey abfliessen vnd von vilfeltiger regen wegen die strassen vnd gassen rayn sind. Die thumkirch gein mittentag anī ende der statt gelegen ist fast lanng vnd hübsch. Alda sind sunst vier pfarrkirchen mit syben hohen spitzigen vnnd schönen thürnen mit küpffer vnd pley gedeckt vnd in der höhe mit gold gezirt. Alda sind auch zway clöster prediger vnd parfüsser ordens. vnnd ein spital zum heiligen gaist. So ist die statt mit wasser. thürnen. mawr vnd greben zumal bewaret vnd befestigt. Alda sind zwū lang vnd weyt gassen vnd daran schöne hewßer von ziegelstainen gepawt. ebner vñ gerichter weys gesetzt also das eins für dz ander nit raicht. die andern gassen alle geen creützs weise auff dise zwū gassen. Daselbst fleüßt ein wasser Wagnys genannt von mitternacht gein mittentag vnd fürcan gein dem nydergang. Vnd vor der statt das wasser Trab gleich widerstuss von mittentag gein mitternacht mit gewaltsamem fluss in das meer eylennde. Jetzo sitzet alda in dem bischoflichen stül der hochwirdig herr Dietterich von Hamburg geporn.

Lubeck

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0521

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die bischoflich namhafftig statt Neyss Schlesier lannds an dem fluss Neyss gelegen hat von demselben fluss iren namen empfangen vnd ist mit mancherley gepewen gezierd. Als aber Schlesier lannd von anfang ein teyl des grossen hercinischē walds gantz eben gewest ist also ist es auch weldig gewest. aber durch verwelung vnd verscheynung der zeit ist es von weyl zu weyl mit döffern vnd menschlichen wonungē verfangen worden. Nach dem nw aber die inwoner den cristenlichen glawben an sich empfiengen da wardē stett vñ schlösser auffgerichtet vnd dieselben inwoner des schlesischen lands zu güettigerm vnd inngerm gotßdienst gelayrtet. Durch diss Schlesier land fleüßt der namhafftig fluss Oder genant. derselb fluss nit Olsa Lissa Ola Lisa Barusio Bobro vnd andern flüßen gemert rynnet durch die Brandemburgischen marck in das teütsch meer bey Stettin. Schlesier land ist drey tagrays prayt vnd newn tagrays lang sich von den Hügerischen gegenten bis in die Brandemburgischen marck außstreckende. Vnd wiewol der erst bischoflich stūl diss lands nicht zu Preßlaw gewest ist. yedoch als Kazimirus diss namens der erst auff abstērben der kūngclichen manlichē stam mens in Poln auß seinem clösterlichen stand von dem Clunacensischen closter durch verhengknus des babsts denn er von em yeden menschen des kūngreichs einen pfennig gen Rom zeschicken verhieß zu Polnkome vnd zu kūng auffgenomen wardt do wendet er den bischoflichen stūl in die statt Preßlaw so dañ yetzo als etwen hievor in beschreybung der statt Preßlaw gemeldt ist. ein hawbt aller Schlesischen stett ist. In demselben bischoflichen stūl sitzt yetzo doctor Johann rot von Weissing Eystetter bistthumbs weylūd ein kaiserlicher protonotari. der dañ berümbt ist das er mit seiner klūgheit vnnd grössigkeit das bistthumb in kürtzer weil zu dem stand gebracht hab das der bischoflich tisch vnd hof in hundert vergangen iarñ nye fruchtperer vnd an gepewen zierlicher gewesen sey. Diss land ist an getrayd vñ fischē fruchtper. an wiltprett. vñ vögeln vberflüssig. Auß erhalb der statt Preßlaw sind sunst namhafftig berümbt stett in disem lannd. Nemlich diss statt Neyss. grosß Glogaw Lignitz Oppel Schwednitz Teschen Olsna Franckenstain Monsterberg Sagan Brega. Auch vil schöner wolgepawter clöster vnnd gotzhewßer. Diss lannd ist eim kūng zu Beheim vnderworffen. das hat er von dem Römischen reich zu lehen. Vil erblich hertzogen vnnd fursten haben diss lannd verherert verwüstet vnnd vnfruchtsam gemacht das sie von sprödigkeit vnnd wenigkeit wegen der zuiss vnnd rennt fürstlichen stand nicht füeren möchten. darumb ergaben sie sich auff rawberey. Aber nw zuzeit ist diss lannd auff absterben der andern geschlecht an wenig herrñ gelangt die dañ nicht wenig mit reichthümern vnd bewarten stetten begabt sind. Der gotßdienst ist durch das gantz Schlesier land fast vil vnd grosß. so sind die gotzhewßer allenthalben mit briesterlichen vnd andern gezierden vnnd gepewen hohgeeret. Der gaistlichen beder geschlecht ein große anzal. vnd erbers züchtigs lebens. das volck redsprechtig vnd holdselig vnd vber alle inwoner teütschs lannds zu der andacht hohgefliißen. Alda ist auch vil adels zu waffen vnnd kriegen begierig. Das weyblich geschlecht hübsch vnd lüstig. aber züchtig. Das pewrisch gepöfel polnischer spriach der feld arbait treglich wartende ist mer gefliißner zum getranck. darumb wonen sie in schnöden hewßlein vnd werden ire feld vnnd egker verseümlich gepawt. aber die Teütschen pawrn pflegen ires feldpaws fleißigclicher vnd wonen auch in zierlichern herbergen. Alda ist die zerung vil wolfayler dan in andern anstossenden gegenten. Aber was dem Schlesier land etwen vnüberwindlichen schaden vnd abbruch bringen wirdt das ist das. das die zinss herren nach gestalt der statt vnd des besitzers mit verwilligung der öberkeit ein nemliche summa gelts nemen vnd dem verkawffer einen ierlichen zinss auff seine güeter schreiben. vnd so sie den solchen zinss etwenn nit bezalē darnach so widersetzen sie sich den zegeben. alßdenn werden die pawrn nach nāhalt des gedings entweders mit gaistlich em pfañ angezogen. oder aber die pfand angegriffen. vnd so denn die pawrn solche beschwernus nit erleyden mügen so verlassen sie haws vnd feld vnd fliehen anderßwohin also komen derselben höfe. feld. wysen vnd egker zu vngepew vnd bleyben in eegerten ligen. Auß disem fal nymbt Schlesier land (wo es nit fürsehen würdt) teglich grossen abbruch. sunst ist es ein löbliche land. Des volcks getranck ist pier. Auß Meherrē vnnd Hungerē bringt man wein dahin. wiewol man etlichen wein in der Schlesi bey Crosina hat. den man zum maisten teyl außdem land auff der adern gen Preüssen vnd anderswohin bringt. Sunst füert man nichts auß dem Schlesier land dañ spröde wüllne tücher gen Hungern. vn sisch gen Meherrē. Der zeuil grosß geschmuck vnnd zierde der klaider an wnckstawen vnd weybern von gold vnnd perlen saygert diss land nicht wenig.

Neyss

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0522

gefordert durch
Baden-Württemberg

DJe alten geschihtbschreiber haben gar wenig von Teütschen landen. als ob dieselb nation außerhalb des vmbkrayss lege geschuben vnd als trawmsweise von teütschen sachē meldung gethan. dann so wir von alten zeitten lesen so finden wir das die Teütschen ettwen in Barbarischem grobem sytten gelebt. sich zerrissne schnöder klaydung gepraucht. vnnd des gefengs des wilprets vnnd des feldgepews generet haben. frayssam vnd kriegs begierig menschen. aber golds mangelhaftig vñ kens wens gepreüchig. Teütsch land zu latein germania genant wardt ettwen innerhalb dem meer vnd der Thonaw. vnd widerumb innerhalb dem Rhein vñ dem fluss Albis oder Elb begriffen. Wie verre aber die teütschen inwmaln ire grentz vbertretten haben das ist vnuerborgen. wañ dess ist schier mer das sie in gallia. in öbern ryeß in Norgkew. in Lechfeld. vnnd in Polnscher art erobert deñ dess das sie voumals ingehabt haben. Weñ wir der edeln hohberümbten vnd schempern stett. der reichen gotßhewßer. der großmechtigen gewaltigen fürsten vnd prelaten Teütscher nation gedencken wöllen so sehen wir kein land das in achtung aller ding teütschs land vbertreffe. also weñ einer auß dē teütschē der zu den zeitten des kaisers Julij gelebt het erstünde vnd teütsch land durchwädret (als Arioustus) so sprech er das es nit die erden wer die er ettwen gesehen het vnd kennet es nicht für sein vaterland. So er die besetzung vnd pflantzung der weingarten vnd fruchttragender pawmen. die beklaydung der mēschen. die höflichkeit vñ hübschsytlichkeit der burger. die schemperlichkeit der stett. vnd ein solche zierlichkeit der policey vnd gemaynes regiments bey den Teütschen schawet. Aber disē verwandlung ist durch nichts anders deñ durch annemung cristenlichs glawbens beschehen. dañ der cristenlich glawb hat von den Teütschen alle barbarische grobheit vertriben vnd die Teütschen also gehübscht das yetzo die kriechischen grob vnd die Teütschen billich lateinisch genent werden. So man nw newe ding betrachtet. oder alte ding herwider bedenckt so erscheint vnder allen nationen die zuñ krieg geschickt sind keine erfarner. keine hytziger denn die Teütsch. dann in diser teütschen nation wreden gefunden pferd. waffen vnd gelt. auch souil durchleüchtiger fürstē. souil hohgeporns adels. souil starcker rewtter vnd hoflewt souil mechtiger stett. souil reichthümer. souil golds. souil silbers. souil eysen ertzs. so grosse menig volcks. so grosse manschaft. so große künnüetigkeit. so große kraft vnnd stercke. Vnnd wiewol etwā die grentz öuter vnnd ende teütschs lannds. nemlich (als die alten setzen) vonn orient der fluss weichsel. vonn nydergang oder occident der Rhein. von mittentag die Thonaw. von mitternacht das Peüsisch meer gewesē sind. yedoch sehen wir yetzo wie weyt sich die Teütsche nation erpraytet hat. dann die teütschen haben Engelland nach außtreibung der Buttanner erobert. vnd der nyderlender vnnd Schweytzer oder Elsasser gegent nach außwerffung der Gallier oder Frantzosen erlangt. vnd das öber rieß vnd Norgkew verfolgt vnd dē füß bis in welsche land gestreckt. Die Teütschen haben auch das volck Hulmigeros yetzo Preüßen genant auß der vnglawbigen gewalt gezogen. Allain die Beheim als die frembdē sitzen in teütschem ertreich. ein mechtigs hoch edels volck. aber sie sprechen das sie dem Teütschen kaiserthumb gehorsam seyen. Ir kōng ist auß des reichs kurfürsten der fürnembst. Die teütschen sind groß. starck. streytper vñ auch got angeneme lewt. die ire land vñ nation also erweytert. vnd ob allen völckern dem römischen gewalt vnd mechtigkeit widerstand gethan habē. dañ wiewol der nydertretter aller erden vnnd derzemer des vmbkrays der werlt Julius der kayser nach verdruckung vnd bestreytung der Gallier vnd Franckreichischer gegent zu mermaln vber den Rhein gerayset vnd große ding in teütschem land begangen hat. yedoch hat er das streitper frayding vnnd festmüetig Schwebisch volck vngezemt vnnd vnuergeweltigt müessen lassen. Augustus octauianus der ob allen römischen kaisern der glügklichst vnd werltselgst gehalten ward. dem auch die kōng Parthier vnd indier schanck vnd gabe sendeten ist nyndert ye in streyt ermder gelegen dañ allain gegen den teütschen. Es wer zelang hie zebeschreiben was vnfüg. beschwerde vnd verdriess die Teütschen den römern haben bewesst. dañ wiewol die teütschē ye beweylen dem römischen glück gewichen haben so haben sie doch darnach die römer. die Gallier. die Frantzosen. die Hispanier. die Hungern vnd andere mancherlay völckere offtmal bestrittē vñ syglich vberwünden. Die römer habē auch nach erobrūg irs gewalts grosse ding geübt nit on hilff vñ beystād d teütschē. die in kriegs sachē also fast täglich. vñ i haymischē hendeln also glawbhaftig vñ getrew erschynē dz sie zu hütern vñ bewarern des kaiserlichē leibs vñ lebēs vor menigclichē erkom vñ außerlesen wardē. Wir wissē auch dz hertzog Gotfrid zu lothringē

allain mit dem Rheinischen teütschen vnd ettlichen Galliern vñ wenig Walhen das hungerisch land geschlagē Kriechisch land durchdrungen. Hellespontum durchzogen. Asiam durchrayset. Jherusalem auß der vnglawbigen gewalt erledigt vnnd alle völcker vnderwegen ernidergelegt hat. wiewol die Türcken vnnd Sarracen sich in großer zal vnderstūdē zewiderstrebē. In seine heer sollen zwaymal hūderttawsent streitper man gewesen sein aber teütschs lannd allain vermag gar vil mer volcks zesamen zebringen. dañ bey herrschung kōng Cunrats des schwaben als babst Eugenius die cristen wider die Sarracen zu hilff vnnd rettung des heiligē lands anrayzet vnnd nw die Preüßen mit andern hinhinter gelegnen völckern die abgötter ereten. vnnd die Sachßen oder andere nr nachpawrn als cristen vilfeltigclich vberzohen do ließ kōng Cunrat die Sachßen oder andere nr nachpawrn dahaymend sich der preußen vnd andrer vnglawbigen auffzehalten vnd zohe er mit den Rheinlendischē Schwaben Francken vnd Bayern gen Jherusalem. Wielang aber vnd wie prayt. wie gotßdienstlich. wie wapenhaftig. wie gerecht. wie gelübdhaltende. wie volckreich. wie habelhaftig die Teütsch nation sey. wie großer adel wie starck. vnnd der ritterschaft geübt vnd erfarn. wie große zierd der kirchen. wie große ere vnd rüm der pfaffheit. Wieul großtetigkeit der fürsten. wie großer schein vñ glantz der stett. was amplicks des himels. was fruchtperkeit der erden. vnd was zierlichkeit der lender vnd gegent alda erscheynen das mügen wir vns ee verwūdern denn das alles erzelen. Wañ aber nw disēs werck des büchs der historien genannt in der kaiserlichen reichßstatt Nürnberg außgeet. welche statt schier in dem mittel Teütschs lannds gelegen ist so wollen wir in beschlüss diss büchs von Teütschem land ein wenig meldung thun vnd damit die historien Enee siluij babsts Pij des andern vō europa vñ dē geschichten sich bey zeiten kaiser Friderichs des dritten darin̄ begeben. gemacht kürtzlich einziehē doch nicht allenthalben gantz gemess der maynung des latein darauß es genomen ist sunder zu zeiten mit fürgebung etlicher wort vnd maynung. auß vrsachen das an etwieul enden in der bemelten Eneischen histori meldūg vnnd beschreibung beschicht von dingen dauon hieuor in disem büch erklerung beschehen ist. Zu sambt dem auch das Teütsch alles in dem spacio das zu dem Teütschen nit weiter deñ zu dem latein gelassen ist nicht hat mügen begriffen werden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0524

gefördert durch
Baden-Württemberg

Eneas pius bin ich genāt
Mein lob vnd preis ist hobbekāt

Eneas pius der babst Fridrich der dritt ein romischer kaiser

Der zornig leob verschonen thut
Dess:der gein im zaiget demůt
Also soll auch ein herrscher thon
Dem gelyhen ist des gewalts kron

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0525
gefördert durch
Baden-Württemberg

DEs hohwirdigstē in got vaters herren Ence de picolominibus des cardinals sancte Sabine beschreibūg der gschihten vnder kaiser Friderichen dem dritten durch Teütsche land vnd Europā gübt mit beschreybung der gegent an herren Anthonien den Hilerdensischen cardinal außgangen.

ANthonio der heiligen römischen kirchen briester cardinal Hilerdensis genant seinem allerliebsten vater empeüt Eneas desselben ordens aber mit desselben verdiensts Senensischer cardinal vil hayls. Dieweil ich nehst in dem podagra vnd glidschmertzē (als ich gewont bin) arbaitet do bracht mir ein teütscher büchuerkawffer oder bewarer ein büechlein für in dem der römischen kaiser gschihten vnd namen vnd ein wenig von sytten begriffen warē bis auff Wentzeslaum Carls des vierden sun. Vnd nach dem in demselben büechlein vier kaiser vnderwegen blibē warē auß vrsachen das Beneuenustus Humolensis der beschreiber desselbē büechleins vnd Wentzeslao abgienge. so bate mich der Teütsch das. deß das büechlein mangelt hinzuzeschreiben. dē nach hab ich den menschen nicht wöllen betrüeben sunder die zal der kaiser bis auff vnßere zeit erfült. der kürtze deß der vor mir geschriben het nachfolgende. Dieweil mir aber in gemüet bey wonet das sich soul vnd grosß geschihtē vnder den cristen von der zeit des römischen regiments kaiser Friderichs bis auff disen tag begeben haben. so hab ich mir fürgesetzt ein büechlein besunder zemachen vnd darin ettliche sundere gedechtnußwirdige ding derselben zeit in kürtze zu gedechtnus der nachkomenden zebeschreiben. darumb hab ich ein kurtze histori gemacht vnd deinem namen ergeben. vnd so du in gleichem seüchen oß kranckheit mit mir arbaitest so magst du dieweil du am podagra ernyderligst mein schrift leichtlich lesen vnd vitailn. Es wer (ich bekēns) wol schickerlich gewesen ein historiē beschehner ding von anfang vnßrer zeit bis hieher zebegreiffen. als mir denn offt zu mūt gewesen ist. aber es was des einen podagranischem vnd sunderlich der viertzigtagigen fasten entgegen komenden gelegers nachtliche wach deßmals nicht vor awgen. Das podagra hebet vnßere hewßer. schaydet auch offt ab vnd kömbt offt herwider doch wirdt es villeicht disem fürnemen dienstlich sein. Gehabe dich wol vnd ob du yetzit zeunzeitig oder zescharpff wider ymant geschriben findest das soltu meiner natur vnnd auch den stacheln des anrayzendē podegrams zümessen. vnd was vnkündigs vnschickerlichs vnd vnfüeglichs begegnet mit der federn abthün. Auß Rom am newnundzwentzigisten tag des monats Marcij. Nach Cristi geburt. M.cccc. lviij. iar.

Von dem hungrischen land vnd den gschihten dariñ

HVngernland an österreich kaiser Friderichs vaterland stossende gein dem orient gelegē wirdt dē anfang der meldung geben. Ettliche nennen diss land Pannoniam. gleich als wern die hungern an stat der Pannonier daselbsthin komen. aber Hungern erraichet die ende Pannome nicht. So ist die auch ettwē mit also prayt gewest als in vnßern zeiten. Hungerñ wardt begriffen innerhalb der Thonaw vnd dem fluss yne vnd dem gepirg gein welschem land vnd an das aduatisch meer sehende. vnd Pannonia vonñ nyderganng. das Norgkaw vnd den yne. vnd vanñ orient die völcker Mysos vnd Triballos vnd den fluss Saw berürende. Innerhalb diser rifier wirdt ein grosser tail des österreichischen lands beschlossen vnd von den Teütschen ingewonet. In disem krays ist auch Steyer begriffen ettwen Valeria genant. Vnd wiewol hungern nydern Pannonia von dē fluss Leytha bis an die Saw vmbgreift. so vbertrit sie doch die Thonaw bis hin in das Polnisch land raichē de. vnd bis in die gegent die ettwen das Gepidisch volck ingehabt haben vnd yetzo die Daci besitzen. Der gewalt vnd herrschung des hūgrischen volcks ist vil brayter vnd weyter denn das hungrisch land. dann die Dalmacier oder Winden. die Bossner. die Triballi oder Mysij oder Rascianer vnd Gethe. die man ains teils Walachen. ains teils Transsiluanos. die Sybenburger nennt sind vnder der hungern gewalt komen. Wiewol etliche zu vnßern zeiten durch der Türcken gewalt auß dem hungrischen gepiet gedrungen worden sind. Die Römer haben vnder dem kaiser Octauiano diss prouintzen souer sich die herdißhalb der thonaw erstreckt erstlich

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0526
gefördert durch
Baden-Württemberg

erobert. Bachonem den Pannonischen könig vnd die Amantiner zwischen der Saw vnd Tran bestritt. Aber Traianus der kaiser hat daciam ihenßhalb der Thonaw. die so ein tayl des hungrischen lands ist gezemt vñ auf ein barbarischen erdpodem ein prouintzen gemacht. aber dise prouintz wardt nach verlust vnder Galieno durch aurelianum herwider gebracht. Nach den römern haben yezuzeiten die Hun das Scitisch volck. zu zeiten die gothi auß den inseln des Baltheyschen oder Prewssischen meers. darnach die Sachßen auß Teütschem land riche de Pannoniam bekriegt vnd besessen. Zu lest hat die hungrisch nation auß den lesten örtern der Scithier rö. re hand genomen bis in disen tag ein königreich habende vnd ihenßhalb vñ dißhalb der Thonaw weyt herrschē de. Nicht vere vom vrsprung des fluss Thanay ist ein anders Hungerland diser hungrischen prouintzen mäter an gezünge vnd sytten dise hungrischen prouintzen schier gleich. wiewol dise als ein cristenliche anbetterin burgerlicher vmb gezogner ist dañ ihene die nach grobem Barbarischem sytten lebennde die abgötter eret. In Hungerlannd durch das die Thonaw lawft hat kaiser Sigmund. kaisers Karls des vierden sun ein gepornr Behem

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0527

gefördert durch
Baden-Württemberg

des vrsprungs ein Teütscher in wanckelm glück vber.l.iar geregirt vnd Elizabethen sein tochter Albrechtē dem hertzogen zu östereich zu der ee vermehelt vnd ime alle sein herrschung geschafft(in massen dañ hieuor in disem büch von ir yedem in seinem tittel das vnd anders nach der leng begriffen stat.deßhalb sölchs alles hiebey wirt zemelden vermyden bleibt. Dieweil der benant Albrecht eins mals zu Ofen was do begabe sich aldā ein sölche geschicht. Der richter der statt Ofen ein teütscher man ertrencket einen Hungern von seiner verschuldung wegen das verschmahet den hungern die dañ dem teütschen namen fast gehessig sind gar sere.alßpald erhůb sich ein auffrůr also das die Hungern zu der waffen griffen vnd was Teütscher ine begegenten allenthalbē zu tod schlůgen. Es wardt ein flucht zum kōng in das schloss.der kawflewt hewßer der die maist anzal teütsch was warden zerrüdet. Zu derselben zeit prediget den zu Ofen Jacobus marchianus ein leßmaister parfüßer ordenns. an schuftlicher weißheit vnd heiligkeit des lebens berümbt.der zu stillung vnd vertempfung der auffrůr die pildnus des gekreützigten halannds in der hand tragend dem wüettenden vnd gewappenten volck entgegen lieff vnd sie zuuermeydung des todschlahens vnd rawbs vnd zu hinlegung der waffen flehlich vermanet. aber sie verstunden seine wort nicht sunder maynten das sie Cristum als einen fürer oder anlayter ir fürnemens hetten vnd hůben denselben Jacobum vnd das crucifix in die höhe entpor auff vnnd tobten durch die statt yetzo diss deñ ihenß hawß plündrende doch enthielten sie sich vor todschlahen von gegenwertigkeit wegen des benantē bruder Jacobs.der dañ allen fleiß fürkeret yetzo mit bitte deñ mit zehern den grymen des angezündten volcks zu senftigen. Vnlang darnach verschied kōnig albrecht mit tod vnd ließ Elizabethen sein wirtinen also geschwengert. Nw vermaynten die hungern vnzymlich sein vnd geferlich das ein solch groß kōngreich dem gericht vnd herrschung einer frawen vnderligen solt.demnach vermaneten sie die kōngin mit großem bitten ir Vladislaum den Polnischen kōng zu der ee zenemen.also verwilliget sie mit dem geding so sie einen sun gepere dz ime solchs keinen nachtail bringen solte.dem nach warden des kōngreichs prelaten vnd fürsten von gepurt vñ an glawbwirdigkeit die förderstē gein Poln gesendt.dieweil dieselben vnderwegen warn do wardt Ladislaus geporn zu Stůlweissenburg getawft.mit der gürtel der ritterschaft begabt vnd mit der Hungerischen kron an einem einigen tag bekrönet.darnach zu kaiser Friderichen gebracht vnd zwelff iar bey ime gehalten mitsambt der kron. die mitsambt dem sun sein můter demselben kaiser Friderichen befolhen het. Die Hungern schickten doch wider der kōngin willen ire botschafter gein Poln zu kōnig Vladislao.den brachten sie durch grosse zusagung vñ verhaissung gein Hungern vnd grüsseten ine als einen kōnig mit auffgesetztem dyadem. Als inn die můter Ladislai mit demselben Vladislao in mancherlay gestalt mit waffen lang gezanckt. vnd graff Vlrich von Cili in zwipar theyschkeit der Hungern das kōngreich Ladislao zu gůt beschützt het do wardt er von den polnischen gefangē vñ langzeit in fangknus gehelliget. Dionisius der ertzbischoff zu gran darnach mit cardinelischer ere begabt vō geschlecht vñ an sytte ein durchleüchtig man hat yedē kōnig das kōngelich dyadem auffgesetzt. einem willig dē andern bezwungen. dañ wiewol er gefordert auff offne vertröstung der sicherheit gein Ofen kome so wardt er doch wol nit frey gelassen ee denn er den Vladislaum zu Stůlweissenburg bekrönet. Alßpald er aber anhayms kome do vnderstund er sich mit höhstem fleiß dem fürnemen der Poln zewiderstreben. Vnd wiewol Julianus der cardinal sancti angeli von babst Eugenio gein Hungern gesendt einen anstal des kriegs zwyschen Vladislao vnnd Elizabethen auff ein nemliche zeit machet so kund er doch keinen frid finden. Nach absterben der kōnigin wendetē sich schier alle des Hungerischen kōngreichs förderstē vnd bestē an die Poln.allain Gißkra der Beheim gar ein geübter kriegßman hielt sich in Hūgern auff des Laßlaws seyten.der dañ oft mit wenig volcks ein grosse menig der hungern vnd poln vberwunden.zerstrewt.außgetilgt.vnd zwaymaln Johānem humanisch mit grossen heeren vmbgebē. wagēburg lose gemacht hat. Derselb Johānes was ein Walach nit von hoher gepurt aber doch gůter anschleg hoher synschicklichkeit vnnd der tugennt ein liebhaber.vnnd het gegen den Türcken vil glücklicher streyt vnd reichet nit der fand rawb die Hungerischen gotzhewßer.vnnd was der.der erster bey den hungern anzaiget das der Türcken spitzen geprochen vnnd vberwunden werden möchten. Auß disen dingē wardt Vladislaus gerayzt mit amurate dem Türckischen kaiser auch einen streyt fürzenemen. Zwischē kaiser Friderichē vnd Vladislaum der sich einē Hungrischē kōng nennet wardt durch Julianum den cardinal ein pāntnus vnnd vertrag gemacht dermaßen vnnd mit solcher beschaidenhait.das der kaiser die Hungern wo sie in östereich oder Steyer einicherlay schadens tettē straffen möcht. deßgleichen möcht auch Vladislaus gegen des kaisers vnderthanen thun die das Hungerisch land beschedigten. Ein stettlein Güntz genannt in Hungern an Steyer vnd östereich stossende hielten die rawber innen mitsambt ettlichen darumb gelegnen castelln auß dēselbē rayzetē sie gein östereich. vō dannē füretē sie vil vihs vñ menschē hyn. der kaiser Friderich samlet

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0528
gefördert durch
Baden-Württemberg

eylends ein heer mit dem zohe er in Hungern vnd gewunne die teber vnd befestigung der rawber vñ erhienge
lxxx. auß men. Als nw Vladislaus in dem türckischen streyt gefallen was do ward Ladislaus kõig Albrechts
sun mit gemaynem rat der landherrñ zu kõig erweler. vnd Johannes humanisch zu eim gubernator des kõig-
reichs Hungern auffgenomen. Der regret (als man sagt) dasselb kõngreich in abwesen des kõigs mit einer eyß
nin rüten. vnd wardt auch in gegenwürtigkeit des kõigs nit mynder dañ derselb kõig gehalten. derselb Johã
nes starb nach erunderlegung der türcken bey Weyssenburg in kürtze auß einer kranckheit. Man sagt von im dz
er also kranck den heiligen fronleichnam des herrñ nit het wöllen zu ime laßen tragen. vnd gesprochen das ym
zymlich wer das der kõig in des knechts haws geen solt. dem nach het er sichselbs also schwachen in die kirchẽ
haissen tragen alda het er nach cristenlicher ordnung gebeychtet. das heilig sacrament darauff empfangen vnd
sein sele zwischen der bnester hend got dem herrñ auffgegeben. Wol ein seliger gaist der die botschaft so grosser
bey Weyssenburg begangner thate selbs in den himel gebracht hat. Als aber nachfolgend der graff võ Cilli võ
Ladislao dem eltern des humanisch sun ertöd. vnd darumb auch derselb Ladislaus auß befelhe des kõnges La
dislai zu Ofen enthawbtet vnnd Mathias sein bruder gefangen wardt. vnnd auch derselb kõig Ladislaus zu
Prag verschiede inmaßen hieuor in dem büch von demselben Ladislao vnder seinem titel gemeldet ist do versa
melten sich die Hungern gein Ofen einen andern kõig zeerwelen. Vnder andern lantherrñ kome auch daselbß
hin Michel zylagi mit. xvj^{m}. geraysiger vnd. vij^{m}. füßknechtẽ. derselb Michel was des humanischs wabs pru
der vnd des Mathias öheim. der het gegen vil hungrischen herren von Ladislai seiner schwester suns ertödung
wegen grosse feintschaft. des gewalt vnd mechtigkeit bracht den hungern nit kleinen schrecken also dz sie besorg
ten das kein freye wal eins kõigs beschehen möcht. do giennge Michel für die versamlung vnnd sprach das er
solch gewappent volck dargefüert het in mit fürsatz der versamlung einiche vergewaltigũg zebeweisen sunder
die ihenen die villeicht die freyheit der fürsten vnd des volcks in auffnemung eins kõigs betrüeben wolten zen
schrecken. vnd allain des zeuermanen das sie ingedenck werñ der gůttaten Johannis humanisch. der ein ger alle
türcken waffen von dem hungrischen kõngreich vertriben vnd die obsygung des hũgrischen volcks berümbt
gemacht het. dar gegen ime dañ belonung seinen verdienstẽ vnwirdig vnd vngleich beschehen so seiner sünt eg
ner grawsamlich ertödt vnd der ander in Beheim gefangen wer. vnd darumb solten die lantherrñ die gedecht
nus Johannis humanisch billich erheben vnd Mathiam seinen sun auß der fangknus erledigẽ vnd in die höhe
des hungerischen kõngreichs setzen. das dañ sein vater mit seiner machte vnnd tugent behalten het. deñ es wer
ye nicht zeleyden das solcher kõngelicher gewalt an die eüßern gelanngen solt. ob das also beschehe so wölt er
aller der ihenen die Mathie seinem schwestersun widerwertig gewesen werñ verschonen. võ wiewol die sach
ettwielang zweifellich vnd wanckelper was nach dem sich ein yeder lantherr besorget. So wardt doch Ma-
thias ein unngling. xvij. iar alt. anñ. xxuj. tag des monats January vnder. xl^{m}. mannen die mitẽ in der Thonaw
mit eyse gezwengt des außgangs der wale vngedultiglich wardtende als ein kõnig außgeschryen. Hie ist sich
wunderperlicher wanckelheit menschlicher vndestendigkeit zeuerwundern. Auß zwayen unglingen gleichs al
ters vnd schier gleicher sytten ward einer (als kõnig Laßlaw) auß dem kõngelichẽ sale nach newer heyrat zuñ
grab getragen. vnd der ander (als Mathias) dieweil er des tods in fangknus forchtsam warttet auß dẽ kercker
zuñ kõngreich gefordert. Ein wũderlich ding das ein solche verberunge gehe freũd die müter nicht gesterbt hat
da sie mit soul iamers vnd bekümernus betrübt iren sun er hat einen kõnig hören nennen deñ auß fangknus le
dig wesen. Auf dẽ hungrischẽ gemercke ihenßhalb der thonaw gein mitternacht wartzs yetzo Sepusium genãt
alda dañ ettwen das volck Gepide gesessen ist het ein berümbter rawber Eramites genant ein Beheim võ hus
sitischer ketzer die rawber woher die komen güetlich auffgenomen vnd sie brüeder geneñt vnd dieselben gegen
alle me zinßper gemacht mit erpawung vnd auffrichtung ettlicher befestigung vnd teber an gelegnẽ endẽ. auß
denen er yetzo daher yetzo dorthin außlawffen võ die lewt angreiffen möcht. der taylet dẽ rawb alle monat võ
personen zu personen auß. Vnder denen name einer der einen gantzen in der anzal der brüeder gewesen was mit
mer dañ der der einigen tag gedient het. Er sprach solchs wer ime auß dem ewangelio gepotten. dann der her
hette den arbaitern in seinem vater die zu der ersten ore vnnd zu der aylften ore komen warñ einen gleichen lone
verhaissen. Als nw dise gesellschaft weyt vnd playt gerawbt het vnd derselben bey. v^{m}. worden warñ võ sich
teglich mereten do mochten sie nicht anders zertreñt werden dañ ir hawbtman Eramites würd in kõnig Laß-
laws sold gefordert. Die gegent in den sibenbürgen genant ist ihenßhalb der Thonaw gelegen. darinn ettwen
Daci die frayssamen vnd mit obsygungen gegen den römern berümbt lewt gewonet haben. Zu vnßern zeiten
wonen in diser gegennt dreyerlay völcker. als Teütsch Siculi võ Walachen. Die Teütschen haben auß Sach-
sen land vrsprung gar starck vnd des kriegs geübt man. von den syben stetten darinñ sie wonen die Sybenbur-
ger genant. Siculi sind den Hungern die elttisten vnd die allererstẽ die auß alten Hungern in dise gegẽt komen sind

UNIVERSITATS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0529
gefördert durch
Baden-Württemberg

von d'er vrsach wegen wiewol sie sich mit iren henden des agkers neren vnd auff dem gew wonende des vihs wartten so werden sie doch edel gehaissen. vnnd so ir einer dem andern begegnet so grüeßen sie ainander als wölg epom herrn. Sie geben nymant zinss deñ so ein kõnig zu Hungern gekrönt wirdt. als vil denn hawßuetet sind souil ochßen geben sie dem kõnig. derselben zal sollen ob. lx^{m}. sein. Weñ sie aber in dẽ krieg zeziehen gefordert werden vnd nicht gehorsam erscheynen so werden sie mit peen des tods gestraft vnd ire güeter dem gemaynen seckel zugeaygnet. Die Walachen sind ein Welchs geschlecht als wir schier hernach sagen werden. doch findest du bey den Sybenbürgern wenig geübter mañ des hungerischen gezüngs vnkündig. In diser gegẽt ist ein stettlein gewesen Bistricium genant vnnd der künigclichen kron vnderworffen das het kõnig Laßlaw dieweil er zu Wienne was Johann humianisch zu eigen ergeben. dess empfiengen die innwoner desselben stettleins verdrueß sich widersetzende. doch warden sie bezwungen vndertanig zesein. aber nach absterben desselbẽ humanisch vñ nach ertödtung seins sins Ladislai zu Ofen haben sie Michaeln zylagi der für Mathias den andern des humanisch sun des kõngreichs begeret schnödigclich außgeworffen. alßpald er aber den tod kõnig Laßlaws vernam do keret er mit ein heer wider daselbsthin vnd bestryt das stettlein mit gewalt der widerspennigen burgere ettlichen die awgen außgrabende. disen ire hend abhawende den andern ire hawbt abschlahende vñ das stettlein mit prunst außtilgende. Vnlang darnach komen bey. xij^{m}. Türcken in dise gegent vnd brachten einen großen rawb darauß. den eylten die Sybinienser vnd die Teütschen nach vnd schlügen sie gar tod vnd kereten syglich mit widerbringung des rawbs anhayms. Sie warn kawm in die statt komen do was Michael nit mit wenig volcks auff der andern seyten gegenwürtig der statt außtilgung suchende. die dañ den von Bistricio wider in hilff vnd beystand gethan het. aber als sich die Sabinieser innerhalb irer wolbewartẽ statt enthieltẽ do ward er seins fürnemens berawbt vnd schiede mit grossen bedroungen von dannen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0530

gefördert durch
Baden-Württemberg

Die walachey

Walachey ist gar ein prayte gegent von den Sibenburgern anfahende bis zu dem Eurinischen meer raichende schier gantz eben vñ der wasser dürftig. gein mittag die Thonaw. vñ gein mitternacht die Reussen vñ gegen dem fluss Thiram Nomades das Scutisch geschlecht die Tartern genant habende. In disem land haben ettwen gewonet das volck Gethe die den könig Darium den sun Histaspis in flucht geiagt vnd das land Thessaliam mit vil erunderlegung bekümert haben Zu lest sind sie von den römischen wassen ernydergetruckt vnd abgetilgt vnnd alda ein statt zu woning der römer die die Dacos bezwunge auffgericht. vnder dem Römischen hawbtman Flacco. von dem sie Flaccia. vnd darnach vber lange verweylung der zeit auß verwandlung ires namens Walachia genãt. vnd also für Flacci Walachi gehaissen wordẽ. Diss volck sprache ist nochmals vermischt wiewol zum maisten tail verwandelt vnd einem welschen menschen kawm verstentlich. Zu vnsern zeiten sind vnder den Walachen zwů auffrür gewesen. eine des volcks Danorum. die ander des volcks Dragularum. nach dem aber Dragule an der mechtigkeit den Danis vngleich warn vnnd manchen lay weiß von me bedrangt warden do forderten sie me die Türcken zu hilff mit derselben beystannd tilgten sie die danos schier gar ab. Aber Johannes humades oder humannsch rauchet auß geprauch des hungrischen gewalts den danis hilff vñ brachte sie nit allain herwider sunder erlanget auch meselbs daruon rům vnd reicht hümer. Die walachen wonen auch bey den munseln der Thonaw. vnder welchen munseln ich Peucen die munseln bey den alten gschihtbschreibern als den Hungern vnderworffen. Mir ist vnuerborgen das gar müesam ist die prouintzen zebeschreiben so doch die gschihtbschreiber den man nachfolgen můß nicht allain mancherlay sunder einander widerwertig vnd fast můß hellig gefunden. vnd die örter der prouintzen nach gestalt vnnd gewalt irer herrscher zum dickern mal verwandelt werden. dann etliche vor zeiten gar weyte prouintzen vnd land sind zu vnsern zeiten gar eng vnd klain ha

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0531

gefördert durch
Baden-Württemberg

widerumb die gar klein geweſt iſt die ſehen wir yetzo weit vnd prayt in hoher plüung. Lombardiam Romandiolam Inſubriam Emiliam vnd Flaminaz die Welſchen gegent hat man ettwen als vnnainhafftig nicht erkent. So iſt Macedonia ettwen vnder dem kõng Emathione von ine Emathia zugenambt gar ein kleins dinng geweſt. aber nachfolgẽd hat die kraft irer herrſcher vnnd die geſchicklichkeit ires volcks mit anſichziehung irer nachpawrn ire gegent weit vnd prayt erſtreckt. darumb ob die ihenen die diſe mein ſchrifft leſen die ende oder örter der gegent nicht alſo erfarn wie ſie inen die in rein getrechte fürnemen oder bey andern finden ſo wöllen ſie mir (bit ich) nicht zuñ ergſten zumeſſen ſunder obgemeldt vrſach der wandelperlichkeit vor awgen haben.

Tracia

TRacia iſt (als vil treffenliche gſchihtbſchreiber ſetzen gar ein faſt weytte vnd prayte prouintz oder land. vonn Orient das Eurinſch meer. von mittag das Ægeyſch meer vnd den fluſs Strimon vnd das Macedoniſch feld. võ mitternacht die Thonaw. vñ vonn occidẽt oder nydergãg das Peoniſch gepirg. hügern vñ die Saw. Diſer mayntig ſind geweſt die gſchihtbſchreiber Plinius. vñ Strabo. ir ſagt dz ir berg Hemus dz länd Traciã mytẽ tayle vnd dz die völcker Dardani. tribali. myſi in tracia wonen. So ſind die tribali in dẽ feldern gewont darinn yetzo die Raſaam oder rayzẽ. ob Syruẽ wonẽ. aber die myſi erſtreckẽ ſich nach dẽ tribalos gein Orient bis in das Eurinſch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0532
gefördert durch
Baden-Württemberg

meer zwischen der Thonaw vnd dem vorgenanten berg Hemus wonende die man yetzo Bulgaros nent. Nach denselben gegen mittag bis gen Hellespontum ist Romania ein Kriechische nation. doch etwē barbarisch. vñ zu vnßern zeitten nach außtilgung des Kriechischen kaiserthumbs durch herrschung der Türcke widerūb in die barbarey gewendt. Diss lands hawbtstatt ist Constantinopel vormals Agios genant. die habē die Lacedemonier vnder Pausania dem hawbtman gepawt (von welcher statt vrsprung. namen. herkomen vnnd wesen hie vor in disem büch an seinen enden in der gestalt wie Eneas sölchs beschribē hat gnügsam meldūg beschicht. deßhalb seine schrift hie widerumb einzebringen vermyden bleibt) In diser statt sind vil gemeyne concilia vnder den kaisern gehalten. vil in dem erstenlichen glawben entstandne ketzerey verdrückte. vnd auch vil ketzerey erfunden. Vnder denen die am lengsten blyben ist die von dem außgang des heiligen gaists darnach vnder babst Eugenio dem vierden in der versamlung zu Florentz nit allain von den Latenischen sunder auch von dē Kriechischē verdambt vnd außgeschloßen worden ist. Aber wiewol Johannes der Constantinopolitanisch patriarch vñ Johannes der Kriechisch kaiser mit der latenischen kirchen einmütigclich die artickel des glawbens gesungen haben so wolt doch die Constantinopolitanisch kirch solchs nit annemen. Der patriarch starb zu Florentz do die vereinigung verwilligt het so lebet der kaiser nach seiner haymfart nicht lang. Constantinus der kaiser nach ime entweders betrogen oder willigclich vnsynnende wolt in solche vereynigung nicht verwilligen. sunder vertribe Gregorium den patriarchen darumb das er der warheit des glawbens folget. also schicket babst Nicolaus 5 fünft daselbsthin ysidorū dē Sabinēsischē cardinal gar einen treffenlichē man der die kirchē der Rewssen vorlangst geregiert het zeerforschen auß was vrsache die Kriechisch nation weer legaten vertrag vnnd aynigung zu Florentz mit den latenischen angenomen verachtet. Derselb cardinal het den Constantinopolitanischē kaiser vnd seine rete yetzo auff den rechten weg gebracht als der krieg des Machomets vrberling wider sie entstund. Ich sythe vil vnßrer zeit nicht allain glawbwirdig lerer vnd poeten sunder auch gschichtbschreiber der meldung wesende das sye die Türcken Teucros haißen. ich glawb auß der bewegnus das die türcken troyam besitzend ettwen die teucri ingehabt haben. aber derselben vrsprung ist auß Creta oder Candia vnd welschē lannd. Sy sind die türcken auß Scithia. die sich zu vnßern zeiten also gemeret haben das sie Asiam vnd Kriechisch land besitzende den latenischen vnd cristenlichen namen weyt vnd prayt erschrecken. vō dem hernach meldūg beschicht.

Von den Turcken

Jewol sich nw nach ordnung durch Eneam pium in siner beschreibung Europe gehalten gepüeret von dem Türckischen volck vnd iren geschihten. vnnd auch von bestrettung vnd verlust der statt Constantinopel durch die Türckē in zeitē desselbē Enee geübt meldūg vñ erzelung zu thun. yedoch nach dē vō d' selbē bestrettung hieuor in dē büch aim. cc. xlix. blat bey einer sundern figur vñ auch sunst an vil endē diss büchs vō den vberziehungen. gewaltsamkeit vnd bedrangknussen so die Türcken in solcher zeit vnsern gedechtnus vnd auch dauor nicht allain in dem Hungrischen sunder auch in andern landen den cristen menschen manigfeltigelich gethan habē zu mermaln anzaigung vñ erzelūg beschehē ist so ist im besten vermyden dieselbē ding yetzūd abermals an disem ende zeerwidern vnd widerumb zeerzelen. nach dem solche erwiderung nit allain nit nützlich sunder auch vnnotürftig vnd darzu den lesern verdrießlich sein würdt.

Von macedonia

MAcedonia das lannd ettwen ein herrschern der erden zu nehst an das land Tracia zwischen dem nydergāg vnd mittag stossende erstreckt sich zwischen dem Ägeischen vnd Adriatischen meer vnd hat hindē zu rügt gein der mittagigen seyten Tessaliam vnd Magnesiam. von mitternacht Peoniam vnd Paflagoniam. Dieselben gegentē sind nachfogend dem Macedonischen land zugelegt woidē. Epyrus vñ das Illiricisch land raicht auch an Macedoniam. eins gein mittag. das ander gein mitternacht. An dem aduaticischen gestadt ligt die alt statt Dirachiū von Cheroneso da sie gelegen ist den namen behabende. dauor Epidana genant vnd ettwen von dē Corcyreischen volck gepawt. vnd nicht weyt vnderhalb disem land was die statt Appolloma mit gar gütē gesetzen auffgericht vñ vō wegē des kaisers Augusti 8 daselbst die kriechischē schuft gelernet hat gedechtnuß wirdig. An dē andern gestadt ist theffalonica ettwen ein mechtige statt. die daß sant Paulßē epistel vnnd sendbrieff vnnd des

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0534

gefördert durch
Baden-Württemberg

grossen Theodosij geher vnnd vnuersönlicher zorn veründtt gemacht haben. dass wiewol er yetzzeiten der ellergütigst kaiser was yedoch erzürnet er von der richter wegen die in derselben statt erschlagē wardē also grimiglich das er alles volck der statt ertödten hieß. vnd bey. x^{m}. mannen erschlagen warden. Ambrosius d mayllendisch bischoff geduldet solche vnmenschliche gethate nit vngestraft. sunder verpote dem kaiser den eingang in die kirchen vnd bezwunge ine darumb büß anzenemen. Von dannen her ward ein gesetz gemacht das ein gefalne vrteil des tods vber den menschen vor. xxx. tagen nit volzogen werden solt. Plinius setzt das diese statt eins freye gewesen sey. So sagt Strabo Philippus der vater des grossen Alexanders hab sie gepawt. Bede schrieben diese statt der Macedonischen gegent zu. Andronicus emanuelis des Constantinopolitanischen kaisers sun hat diese statt zu seinem erblichen tayl empfangen gehabt. vnd darnach auß hass Johannis seins bruders. d des vaters nachkomen am kaiserthumb was den Venedigern vbergeben. die wardt den Venedigern von Amurate dem Türckischen kaiser wider abgedrungen. Derselb Türckisch kaiser bracht die vbrigen Macedonischen gegent bis an das peonisch gepirg so man yetzo Albaniam neñt vnder seinen gewalt. O was wunderlicher wandelperlichkeit werltlicher ding. vnd hinflissige rümretigkeit menschlichs gewalts. Ettwen hat sich diese Macedonisch gegent vnder den zweyen königen philippo vnd alexandro nach vnderdruckung des Kriechischen vnd Tracischen lands bis hinein in asiam. armeniam. hiberiam. albaniam. capadociam. syriam. egyptum vnd bis an die berg Thaurum vnd caucasum. vnd auch vber die Bactros Medos vnd Persos erstreckt. Aber zu disen vnsern zeiten ist es layder dem aller schnödisten türckischen volck vnderwürffig. zinßper vnnd dienstpar worden.

Von Magnesia vnnd Thessalia

MAgnesiam vnd Thessaliam haben die türcken zu vnßern zeiten verfolgt. die aller edelsten berge Olimpus Pieris Pindus Ossa vñ Othrys ettwē des Laphitischē volcks sind yetzūd dē türckischē gewalt vnderworffen. alda dañ vor zeiten als Plinius setzt sibentzig stett gewesen sind. Vnter den thessalischen wasserflüssen ist der aller berümbtist Justeagoniphos. der entspringt zwischen den bergen Ossam vnd Olimpum in einem waldigē tal. an ettlichen enden schiffreich. dar durch hin fleüßt auch der fluss Peneus ob einem grünen gresß. a figestad von grass wuñsam vnd süeßgedönig von fogel gesang. der berüert den bach Orchon aber er nymbt den nit in sich. In dem thessalischen land ist ettwen gewest ein könig Grecus genant. von dem Greca das Kriechisch land den namen hat. Auch ein könig Helenus von dem Helena genant ist. Homerus der poet vnnd gschihtbschreiber hat das thessalonisch volck mit dreyen namen genēnt. als Mirmidonas Helenas vnd achcos. Vnnd wiewol dises volck ettwen dem gewalt der Persier widerstanden hat so haben sie doch den waffen der türcken die durch den philarischen engen weg gegangen sind nit verhinderung thun mügen.

Von Boceia

NAch thessaliam kümbt Boccia vom aufgang in den nidergang sich streckende. das Euboisch meer vnd die Crisenischen winckel berüerende ist schier bey allen gschihtbschreibern an rümretigkeit namhafftig. alda ist ettwen des vaters Libers vnd Herculis vaterland gewesen. vnd alda ein statt Epamimuda genant nit myder dañ athenis hohberümbt. dieselb statt ist zu vnßern zeiten ein kleins castellen vñ von dē türckē mit andrem Boecischem lannd besessen.

Von dem land Hellis oder Actica

HEllis von den vnßern Grecia genant haben vnßer vorfarn acten genent vnd nach verwandeltem namē darnach acticam gehaissen. Homerus hat alle inwoner in actica athenienser genant dieweil die statt Megara nochmals nit gepawt wz. Nw erstreckt sich actica auß Boccia bis in dz Coūthisch gepirg an dē end dz Megaris haist. Bey demselben Counthischen gepirg was ein sewl dar an stunnd geschriben an dem ort gen Peloponesum warts dise wort. Diss ist Peloponesus vnnd nit Jonia. Aber auff dem ort gen Megra warts diss wort. Diss ist nit Peloponesus sunder Jonia. Dann actici vnnd Jones sinnd ein volck. Als dieselben mit den Peloponensischen gar offt zwer gegent halben zwittracht vneinigkeit vnnd widerwillen hetten. do erlangten sie zu letst mit gemainer folg dieselben Sewln auffzerichten. Vnnd wiewol diss lannd actica felsig. stayn-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0535
gefördert durch
Baden-Württemberg

vnd vnfruchtper ist. yedoch haben etliche diſe gegent mit wunderperlichem preiſe vnd lob erhebt. vnd der got der behawßung gehaißen. In diſer gegent ist etwen die aller edelst statt Athenis geweſt. die an preiß vñ rümretigkeit keinen mangel het. Dieſelb statt hat zu diſen vnſſern zeiten ein gestalt eins kleinen vnaehtpern stettleins Doch auff dem felſen da der alt tempel Minerue geweſt ist yetzo ein ſchloſs oder purg durch alles Kriechiſch land namhaftig von gröſſe wegen ires gepewes vnd wolbewarnus vor ſturm vnd gewalt. Diſe statt hat ein Florentiniſcher man dem Türckiſchen kaiſer eingeben. als er nach angerüeffter hülff der lateiniſchen von nymant beyſtand finden molht. darumb warden ime etliche döriffer eingegeben darüñ vnadelliche zeit zefüeren.

Von Peloponeſo

PEloponeſus ligt an der Atticiſchen gegent ettwen ein ſchloſs gantzes Kriechiſchen lands. dañ außerhalb des adels vnnd der mechtigkeit des volcks darüñ zaiget die gelegenheit der örter vnnd gegent ein fürſten thumb vnd herrſchaft an. In diſem land ſind vil tale vnnd berg. vomñ nydergang in den auffgang begreifft es M.cccc. roßlawff. vnd im vmbkraiſs. iiij^{m}. Zway meer das Joniſch vnnd Egeiſch geen vmb diſes lannd. Als Anthemidorus ſpricht. In diſer gegent ist die edel statt Corinthus geweſen. Diſs land wirdt hewt von den Lateiniſchen Morea genant. darüñ ist Achaia Meſſania Laconia Argos vnd Archadia ſchier in der mitte gelegen. Somitates ist nach beſtreitung Theſſalonica Boecia vnd Actica außerhalb Athenas bis an die statt Eramiliũ gezogen vnnd hat die mawrn derſelben statt zerrüdet vnnd ein ierliche zinſperket auß ergebung der Peloponeſer auff ſie geſchlagen. Als aber darnach die hungern auß bewegnus Juliam des cardinals wider die Türcken zu der waffen griffen vndt etlich glücklich zeit wider ſie eroberten do wardt der Kriechiſch kaiſer Conſtantin^{9} daſelbſt ertödt. Der Diſpot diſer prouintzen vnderſtund ſich den Türcken den tribut nit zegeben vnnd die statt Eramilium wider auffzerichten. Von derſelben ſach wegen wardt er darnach vmb ein groſſe ſumñ geltts geſtraft.

Achaia

ACHaia die gegẽt hat (als Ptolome^{9} ſchreibt) vomñ nidergãg epirũ. võ mitternacht Macedoniã vñ einẽ teyl des Egeiſche meers gegẽ dẽ aufgãg deſſelbẽ meers ſich endẽde bis hin an dz höhſt gepirg. gegẽ mittẽ tag adriatiſch meer vnd wo dz alſo war ist ſo begreift achaia die lãd vñ gegẽt acticã. boccią. phadẽ. theſſaliã. magneſiã etholiã vnd acarnaniam. doch an einem andern ende ſetzt Ptolomeus das die ſtett Elix Bura Helena vnd Pherecia in achaia ſeyen. Die gegent acarnania zwiſchen Epirum vnd Boeciam ist der gegẽt Etholie vermiſcht das ist yetzo ein hertzogthumb. Johannes vintimilius auß Sicilia pürtig hat ſein tochter dem diſpoten diſer gegẽt acarname zu der ee vermehelt. Darnach als die Türckẽ die gegent acarnamã bekümmerten vnd den tochterman belegerten do kame er mit einem kleinen geraiſigen zewg vber meer vnd verfolget die belegerer vnd erlanget gegen den Türcken ein gedechtnus wirdige erniderlegung mit klainer anzal volcks ein groſſe menig der türcken flüchtig machende vnd ſeinen tochterman erlöſende. der doch darnach vnlang durch heimliche verretterey von den Türcken gefangen vnd ſeiner herrſchaft berawbt wardt.

Von Epiro der gegent

EPirus die gegent fahet ſich an vomñ nidergang an dem acroceraunieſchen gepirg vñ erſtreckt ſich hin gegẽ dem auffgang bis in das ambrachiniſch tal tawſent vnnd dreyhundert roßlawff. Gegen mitternacht an Macedoniam vnd gegen dem auffgang an achaiam ſtoſſende bis hin an den fluſs achelous. Gegen dem nidergang an das Joniciſch meer raichende. In diſer gegent ſchreibt Theopompus. xxiiij. völcker geweſen ſein. Die gſchihtbſchreiber ſetzen das diſs ertreich am meer glückſelig vnd fruchtper vnd ettwen darüñ vil veſter ſtett vñ ſchlöſſer geweſen ſeyen. aber von widerſpenigkeit wegen des volcks gegen den Römern ist diſe prouintz zerſtöret. Vnd als Polibius ſetzt. lxx. epirotiſch ſtett von Paulo emilio dem kaiſer von grund auff vmbgekert worden nach vberwindung der Macedonier vnd des königs Perſarum. In diſer Epiriſcher gegẽt ist der weytgedechtig actiziſch ſtreit beſchehen. darumb der kaiſer auguſtus marcum anthonium durch einen ſchifſtreit vnnd auch Cleopatram die königin Egipti deſſmals gegenwürtig beſtritten vnd vberwunden hat. darumb hat auguſtus in dem ambrochiniſchen tal ein ſtatt Nicopolim das ist ſoul als vberwindung gepawt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0536
gefördert durch
Baden-Württemberg

Von Albania der gegent

Albania ist ettwen ein teyl vnd zugehörung Macedonie gewest. Darin die zwů ettwen benämbten stett Dyrachium vnd Appolloma gelegen sind. Die sprach desselben volcks ist weder den Kriechischen noch den Windischen bekant. Wir glawben das diss geschlecht ettwen auß der Albania kömen sey die nahend bey cholchidem der Asiaticischen Scythia ist als dann zů mermalen der vberschwal der Barbarischē nation vñ völcker Kriechische vnd Welsche land bekümmert hat. In disem land ist der mechtig Chamusa gewest. der auß cristenlichen eltern gepom des cristenlichen glawbens verlawgnēde sich zu der Machomentischen vnsinnigkeit gewēdet hat. Aber als leichtlich er cristum vrliess also leichtlich verschmehet er den Machometischen aberglawbē vnd keret wider zu dem vetterlichen gesetz. Vnd wiewol er bede glawben verachtet so wolt er doch lieber ein crist deñ ein türck sterben. vnd starb vnlang nach der Constantinopolitanischen nyderlag. den erbet Georgius scanderbechus auß edeln eltern gepom. der schier alle sein tag mit waffen vnnd krieg vmb cristenlichs namens willen streyttende verzeret. vil vnd grosse schar der Türcken vberwunden vnd außgetilgt. vnnd allam dise gegennt in dem ewangelio Cristi enthalten hat. Wiewol man sagt das die yetzo zum maisten tayl mit feynnlicher waffen verwüestet sey. Der könig Alphonsus hat offt weppner in Albaniam geschickt. die statt Croyam in seinen gewält genomen vnd vor den Türcken beschützt hat. Dess obgenanten Scanderbechi bruders sun der es mit den Türcken hielt wardt von demselben seinem vettern gefangen zu dem könig Alphonso gesant vnd in einen kercker gelegt. Babst Calixtus hat disem Scanderbecho nit wenig hilff mit gelt gethan.

Von Illiria oder windischem land

Nach der gegent Albania komen die Illirischen völcker gegē dē nydergang vñ mitternachtwartz. Dise nēnen wir yetzo die Windē. ettlich werdē bossen. ettlich dalmacier. ettlich croacier. ettlich hystrier vñ etlich Krayner genant. Die Bossen ligen hineinwartz gem hungern gegen mitternacht. die andern am meer gelegē kommen bis an die Timanischen pronnen. dort hin Ausonium vnd daher hungern ansehende. aber der flyss Timanus law fft hinein bis in den innersten winckel des adriatischen meers. Wiewol kōnig Stephan in Bossna dem cristenlichen glawben nachfolget yedoch enthielt er sich langezeit von dem sacrament des tawffs. darnach fordert er zu ime Johannem den cardinal sancti Angeli von dem empfieng er den heiligen tawff vnd fieng mit dē Türckē ein krieg an. In diser gegent sind vil mancheyscher ketzer. die da zwen anfeng. einen der güten. dē andern der bösen setzen. vnd halten nichts von der öberkeit der römischen kirchen. Sie bekennen auch nit das Cristus dem vater gleich vnd mit selbstentlich sey. Ire clöster haben sie in entlegnen winckeln zwischen den bergen. weñ die weiber mit kranckheit beladen werden so geloben sie sich wo sie widerumb zu gesuntheit komen würden dē selben münchen als heiligen mennern ettliche zeit zedienen. vnd so sie deñ also zu gesuntheit komen so volbringē sie mit verhengknus wer mañ dieselbigen gelübd vermischlicher weise vnder den münchen in bestimbter zeit lebēde. Dise beflecking haben weder die gesetz des Römischen stůls noch auch die cristenlichen waffen außtilgen mügen. der almechtig got lesset die ketzer regirn zu vnßrer vbung.

Von Dalmacia der gegent

In dalmacia hat kōnig Stephan die von Ragus mit grossen schlachten bekümert. dann er het zwischen dē Bossen vnd dalmaciern ein hertzogthumb vnd was mit dem gift der Mancheyschen ketzer befleckt. dē die cristen haimlistiglich fienge vnd den Türcken verkawfft. vnnd schicket doch botschaft gen Rom mit begerung der hilff von dem bebstlichen stůl. die zerung des kriegs auß den cristen begerende den er wider die cristē füeret.

Von Croacien

In der gegent Croacie hat ein österreichisch weib. wiewol nidrer gepurt yedoch fürtreffenlicher sitten vñ güter wolgestaltnus vermehelschaft eins grafen verdient. Die wardt vnterwegen vō einem schloss zu dē

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0537

gefördert durch
Baden-Württemberg

andern reyttende von eylender zukunft der Türcken gefangen vnd ettwen lang bey ine enthalten vnd darnach auß vngeduldung ires gemahels mit grossem gelt auß gefengknus erledigt. Nw möcht ymand fragen wo wir die gegent Liburniam gelassen hetten. Aber die end vnd ötter der land prouintzen vnd gegent sind also zweifelich vnd zerstreüt das man nit gar eigentlich von den newen vnnd noch vil minder von den fast alten gegenten lawtere vnderschaid vnd endschaft erkennen mag. Der gschihtbschreiber Plinus spucht das ennd Liburnie sey ein anfang dalmacie.

Von der gegent Hystria

DJe alten lerer haben gesagt das Hystria ein teil welscher land sey darin die stett Parecium vnd Pola sind. vnd Justantinopolis ein hawbtstatt Hystrie. doch stöst sie an welsche land in dem adriatischen winckel außgeschwaift vnd schier in gestalt einer inseln mit dem meer vmbgeben. Dise gegent ist steinig vnd pirgig vō den alten Albania genannt. Plinus hat gesagt Hystria hieng an Liburnia. Auß dem erscheint offenlich das die Croatiner an des Liburnischen volcks stett komen sind. Hystri sind yetzo die Windischē. wiewol die stett im meer gelegen welscher spiach sind vnd kunden doch bede gezünge. Der tail diss lands ist besser der an das meer stossend den Venedigern vnderworffen ist. die mitteln erden hat das hawß zu östereich in. Alda ist die statt zu sant Veit genant. von dannen bis gein Aquileiam sind tausent roßlawff. In disem land ist zu vnßern zeiten nichts gedechtnus wirdigs gehandelt worden. wiewol die östereicher vnnd Venediger der grentz halben desselben lands kriegische auffrür gegen einander gehabt haben. darumb wir dañ yezuzeiten von dem kaiser gesandt die sache zu auffschlag vnd newem anstal gebracht vnd doch den krieg gentzlich nit hinlegen mügen haben.

Von Krayn

DJe Krayner volgen nach den hystriern. doch die Windischen d ersprach die gegent behelt tailt die Krayner spiechende das zwayerlay Krayn sey. Eine trücken vnd wasser dürftig. darin die Hystri vñ Carsi zwischen Laibach vnd Triest in dem gepirg wonen bis hin an den fluss Thimanum. Das ander Krayn ist wol berüchtet mit mancherlay flüssen. vnd sunderlich mit der Saw vnd Laibach. von dem die statt iren namen hat. Dieweil kaiser Friderich nach der kron des Teütschen kōngreichs gein Ach zohe do wardt die statt Laibach durch graff Ulrichen von Cili vnd hertzog Albrechen des kaisers bruder mit versamlter hilff belegert vnd manigfeltiglich beschossen. vñ doch zu letst durch kaiser Friderichs ritterschaft erledigt mit erobrūg vil köstlichs schießzeügs vnd kriegs waffen.

Von Kernten

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0538

gefördert durch
Baden-Württemberg

Ernten ist auch ein gepirgige gegent an Crain stossende. gegen dem orient vnd mitternacht an Steyer gelegen. gegen dem nydergang vnd mittentag an das welsch gepirg vnnd Fouaul rüerende hat in x r l tal vnd pühel. waitzfruchtper. vil see. vil pech vnd flüss. vnder den die Trawn der fürnembst ist. der durch Steyer vñ Hungern in die Thonaw fleüßt. Diss gegent ist dem österreichischen hertzogthumb vndertenig. Als offt ein newer regirender fürst angeet so haben die inwoner diss lands ein solche gewonhent das nit weit von d stat sant Velt in einē weittē tal auf einē weittē feld ein pawer auf einē marmorstain daselbst aufgericht steiget. dē dz ambt auß erblicher gerechtigkeit zu gepürt. ō hat auff der rechtē seitē einē magern schwartzen ochsen vnd auff der lincken seyten ein magers vngestalts pferdt. Aldaherumb stett das volck vnnd alle pawrschaft. So kumbt den der fürst auff der andern seyten entgegen dorther. vnd der adel wol geklaid vnnd geziert mit einem panyer vnd wappen des fürstenthumbs. So lawfft der graff von Götz zwischen zwelff kleinen panyern vor her. der ander adel folgt hernach. nymāt erscheint in diser versamlung vnachtperer dē der fürst. in gestalt eins paurn in einē groben pewrischen klaid vnder einem pewrischen hüt mit pewrischem geschüehe vnd einem stab gleich einem hirtten tragende. vnd weñ der paur auff dem stain sitzende des fürsten dort her komende ansihtig wirdt so schreyet er mit windischem gezünge, dañ die Kerrnter sind Winden, sprechende. Wer ist der der also hohfertigelich pranget dort her. so spricht das vmbstend volck. der fürst des lannds kümbt. so spricht der paur ist er auch ein gerechter richter vnd liebhaber des hails vnsers lands. freyer aigēschaft. der erwirdig. Ist er auch ein heyer vnd beschirmer cristenlichs glawbens. so antwurten sie alle. ia er ists vnnd wirds. So fragt den der paur hinwiderüb. wie. oð mit wz gerechtigkeit wurd er mich von disem stül bewegen. so spricht den der graff von Götz man wirdt dich nit. kr. pfennigen von dannen kawffen. dise zway hawbt vihs der ochs vnnd das pferd werden dein. so würdestu des fürsten klaid nemen vnd dem haws frey vnd vnzinsper. als dañ so gibt der paur dem fürsten einen fenften packenschlack vnd gepeüt ime einen rechten richter zesein damit steet er auff vnd füret sein vihe mit ime hinweg. so steygt der fürst auff den stain mit auferzognem plossem schwert sich vmb rü vmb kerende vnnd dem volck güte vnnd gleiche gericht gelobende. Man sagt auch das demselbē paurn kaum wasser zugepracht werdt das trincke er auß einem filtz hüt gleich als ob er den geprauch des weins verachtet. darnach zewht der fürst in sant Peters kirchen zu nehst auff einem perg gelegen vnd etwē ein bischoflich kuch gewesen alda er nach volbringung des göttlichen ambts pflegt die pewrischen klaider ab. vnd die fürstenlichen anzeziehen vnd nach scheinperlicher wirtschaft mit seinem adel vnd ritterschaft widerumb in das feld zereiten vnd alda auff dem richter stül sitzende den begerenden rechts zegestaten vnd lehen zeleyhen Man sagt dz nach der gepurt Cristi vnsers haylands. vij^c. xc. bey zeiten kaiser Karls des grossen. Igno der hertzog diss lands den landschaft vnd inwonern diser gegent ein grosse wirtschaft beraytet vñ dem pawrs volck das er nahent zu im sitzen liess guldine vnd silberne gefeß. vnd den edeln vnd förderisten wat von im gesetzt yrdine trinckgschier fürzetragen geschaft hett. Als er nun gefragt wardt was er da mit meinet do antwurtet er. das die nit also rayn wern die in grossen stetten vnd köstlichen pallasten woneten als die auf dem gew vnd in demütigen hewslein die pawrn hetten nach annemung des euangeliums mit dem heiligen tawff gerayngt schön sele so wern die sele der vnd mechtigen mit der vermayligung abgöttereischer anbetung befleckt vnnd verschwertzt. Nw hett er solche wirtschaft nach gestalt vnd weise der selen fürgenomen. In kurtzer zeit darnach hetten die edeln von Virgilio vnd Arnone den Saltzburgischen bischoffen scharcs weise den prunnen des heiligen tawffs vnnd den cristenlichen glawben empfangen. von dannen her wer die ere der einsatzung eins fürsten der pawrschaft zugegangen. Ein hertzog zu Kernten ist ein ieger des reichs gewest für den alle irrig sachen der ieger zu entschyd gestanden haben wolden. So dañ er vor dem kaiser in gericht den clagern antworten solt so was er das zethun nit schuldig anders dañ in windischer zungen. In disem land ist in einer statt Clagenfurt genant wider die dieb gut ein harte gewonheit dañ so ymant in einen argkwon einicher dieberey felt so wirdt er alßpald gefangen vnd zu tod erhangen. vber drey tag darnach fragen die von Clagenfürt den sachen der dieberey nach vnd so sie dañ findt dz er der dieberey vnd des tods schüldig gewesen sey so lassen sie den leichnam hangen bis er gar verzert würdt. Erfindet sich aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist so nemen sie den leichnam wider von dem galgen vnd halten der selen ein offne begencknus. In disem land hat graff Vlrich von Götz ein man zerrüdter dañ ein weib seine junge vnzeitige tochter zu mitternacht zum getranck auffgewecket. vnnd mer wandels vnnd gemainschaft mit den hirten dañ mit den edellewten gehabt. vnd spilet also alter mit den kindern auff dem erst. vñ in wonung was vil bey gemaynen weybern. gar selten name er die speyse zu hoff. Er gieng allain zum koch vnnd fraß suppen in der kuchen. Er trüg schnöde vnd vnsawbere klaider an vnd plecket im die prust. So wurm ime seine awgen alweg zeher feücht. Wañ yezuzeiten diser graff zu kaiser Friderichen komen wolt vnd so dañ der kaiser desselben grafen ansihtig wardt so fordret er mich zu ime vnd sprach. Enea kum her vnnd schaw den für sten der dort her zu vns eylet. Hastu ye einen raynern vnnd hübschern fürsten gesehen so sags. Diser graff hat ein Hungerin zu eim weib die bracht ime auß türstigkeit zu gefangknus. Auß der wardt er durch hülff graff Vlrichs von Cili erledigt. darumb vertraget er sein weib von im vnnd starb vnlang darnach vnnd liess weiter schickt süne als erben des lands. die warn an gürsttigkeit der müter gleicher dañ dem vater.

Von Steyer einer gegent Teutsch lands

Steyer ettwen Valeria genant stöst gegen dem auffgang an Hungern. von mitternacht österreich. gegen dem nydergang vñ mittentag Krayn vnd Kernten ansehende. Diss gegent ist auch pirgig wiewol die gegen dem auffgang nit klaine ebne hat. Trawn vnd Mur die berümbten zwen flüss besüchtigen diss gegent. die Mur fleüßt in die Trawn vnd die Trawn in die Thonaw. das volck in den stetten ist gewonlich Teutsch. vnd das pawrsuolck herdißhalb der Trawn windisch. Diss gegent gehört vnder das haws zu österreich. Hie innen ist ein altes stettlein das ettlich Cili nennen. alda erschemen vil anzaigung alter ding. auch namen vñ marmorstain. greber der römischen fürsten. Zu vnßern zeiten hat alda geherrschet graff Friderich der dañ in vnkeüscher flaischlicher girigkeit gegen einem zuweib entzündet seine eeliche gemahele ein geporne greffin von Cronaw mit seiner hannd ertödet. So ertrencket sein vater. als der mechtigen gerechtigkeit ist das zuweib. So nam da

sun die weiber von iren mennern. zucket die umckfrawē gein hof. fienge das land volck zu dienstperkeit. zerrüdet der kirchen güeter vnd samlet allenthalben zu ime die müntzfelscher. vbeletter. warsager. schwartzkünster. vnd wiewol er in dē gnadenreichen iar yetzo newntzig ierig er vō ablaß wegē gein Rom zohe so erschyne doch nach seiner widerkunft kein besserung an ime. vnd als er gefragt wardt war zu ime die romfart nütz gewesen wer so er sie doch seiner alten sytten nit masset. do antwurtet er vnd sprach. Mein schuster macht nach seiner widerfart von Rom auch hoch stifel. Nach diss grafen absterben erbet ime Vlrich sein sun ime in andern dingen an synnen gleich. aber redgesprecher. Als derselb erschlagē wardt do warn. trug. anspreche seiner verlassen erbschaft Also wie er in seinem leben allenthalben krieg vnd aufstür bewegt also erwecket er auch sterbende zwittracht vnd widerwertigkeit. aber die öbern vnd förderen des lands vermaynten die besitzung desselbē lands kaiser Friderichen einzegeben mit dem geding das sie den anspriechern nach gewonheit des lands in gericht antwurteten So vnderstund sich graff Vlrichs gelaßne wittib das das sie ir̄ het zebeschirmen. Aber kaiser Friderich wardt nach erobrung vil schlösser mit gewalt zu letst zu Cili auffgenomen auß vbergebung eins Beheims der wz des grafen rittermaister vnd empfienge gelt von dem kaiser vnd wendet sich von der grefin ab. Aber er empfieng des pald rewen vnd vnderstund sich einer groben vbeltat vbel mit vbel zebedecken. vnd den kaiser mit weng volcks zu Cili wesende bey nachtlicher weil zebehemmen dañ er wardt mit anschlag etwē vil burger daselbst mit achthundert rewttern eingelassen vnd zu der waffen gegriffen. aber die götlich güetigkeit gestund kaiser Friderichen bey. die ime wider die gewonheit in dem öbern schloss an diser nacht zeschlaffen geraten het. Das hofgesind so in dem stettlein bliben warn̄ alle gefangen. vnd Johannes vngnadus der allerreichst in Steyern mit seinem bruder Jorgen hingefürt mitsambt Vlrichen dem österreichischen cantzler. der doch ein bischoff vnd in die kirchen geflohen was. Man sagt das in Steyern ein edel man gewesen wer dem wer oft eingefallen sich zeerhencken darumb het er bey einem gelertē man̄ wider sölche anfechtung rats stepflegen vnd in rat gefunden das er einen aigen buester bestellen solt der ime alle tag mess lese dem het der edel man also folg gethan vnd ime schier ein gantz iar mess lassen halten vnd derselben weil keinen einfallenden gedancken des erhengkens gehabt. Zu letst wardt der edelman von seinem bestelten priester gebetten ime zeuergünnen einem pfarrer auff der kierch weyhe in der nehe zedienen. daz het ime der edel man nachgegeben in willen auch alßpald hinach zefolgen vnd bey den heiligen ambten zesein. vñ wiewol er darnach lang wanckelmüeng gewesen wer so wer er doch schier vmb mittentag gegangen vnd einem pawrn in dem wald begegnet der het ime gesagt wie dz götlich ambt auff der kirchweyhe volbracht vnd alles volck abgegangen wer. deso het sich der edelman gar ser betrübt vnnd gesprochen. Er wer vnselig das er desselben tags den heiligen fronleichnam Cristi nit gesehen het. darumb het er den pawrn angemütet. ob er ime das das er mit beywesen in dem göttlichen ambt verdient het verkawffen wolt do het der pawr eins schlechten klaidlens vom edelman begert. Nach beschehnem kawff wer ö edel man nichts destminder in die kirchen gegangen vnd het gebettet. als er nw auff dem widerweg anhaims het wöllē geen do het er den pawrn an einem pawm hangende gefunden. vnnd darnach nit mer schwerer gedancken empfunden. In diser gegent seüdet man vil saltz das füeret man von dannen in andere land. Daselbst ist auch vil reichs eysen ertze vnd silber grüben.

Von osterreich

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0540

gefördert durch
Baden-Württemberg

Sterreich an disem end zebeschreyben maynen wir nit not sein. von der wir ein sundere histori geschriben haben. Doch wöllen wir hie kürtzlich die gelegenheit der österreichischen gegēt erkleren. Osterreich etwe
öbern Pannonia genant hat vom auffgang Hungern. vom nydergang Bayern. von mitternacht Behem vnd Merherñ. gein mittentag das Steyrisch gepirg. österreich ist dreyer oder ein wenig mynder tagrays prait vnd sechs tagrays lang. Diss ist ein edels ertreich mit wasser wol befeüchtigt. mit weingarten bepflanntzt. holtzreich agkerfruchtper. vol fisch. vnd an weingewachs also vberflüssig das österreich den Behem Merhern Steyrern vnd Bayern wems genūg gibt vnd dar auß groß gelt vnd reichthümer sameln. Die Thonaw fleüßt mitt durch diss land. Wieñ ist in disem land die fürnembst statt vnnd der Pannonier fast grosses kawffhaws Mit mawren zwayer tausent schut vmbgeben. Mit greben. ergkern. thürnen vnd mit grossen vorstetten gezirt. In disem land haben sich die landsessen nach absterben kōng Albrechts hertzog Friderichen daselbst darnach Römischen kayser befolhen. in der gestalt wo kōng Albrechts gelassene wittib einen knaben gepere das er sein vormund gerhab oder pfleger. oß so sie ein frewlein brecht ein herr des lands sein solt. Als nun die königin Ladislaū gepom het do vnderstund sich Friderich seiner pflegnus vñ vormundschaft. Die ritter vñ kriegs lewt die vnder kōng Albrechten gedient vnd iren sold nochmals nit empfangen hettē griffen die landschaft mit mord vñ prant an. von denen kawffet sich Friderich mit. xl^{m}. gulden. Die elter kōng Laßlaws schwester wardt hertzog Wilhelm zu sachssen vermahelt. Johannes humades oder humanisch begeret der kron zu Hungern von kayser Friderichen. do er ime die versaget do vberzohe humades mit. xij^{m}. pferden österreich alles land zwischen Wienn vnd dem Steyrischen gepirg zertrūdende vnd verprennende. Nw entstund zwischen kayser Friderichen vnd dē Hungern vnd Behmen aso grosse auffrür vnd zwittrachtigkeit das deßhalben zu entschied d sachen ein tag gein Wieñ bestimbt wardt. Daselbsthin komen Ludwig zu Bayerñ vnd Wilhelm zu sachsen die hertzogen. vnd Albrecht zu Brandemburg vnd Karl zu Badaw die marggrafen. vil panyer herrñ auß Hungerñ vnd vil auß Behem. So sendet der kayser sein potschafter. der wir auch einer warñ. vnd wiewol alda von aller tail gerechtigkeiten vil vnd mancherlay gehandelt wardt so wardt doch nichts entlichs beschlossen. In derselbē versamūg erhāb kōng Laßlaw Johannem humanisch der ime sein kōngreich vor den Türcken behalten het zu fürstlicher ere. vnd wiewol der graff von Cili nach seinem willen den kōng laytet vnd alle ding an sich reyssende den Eytzinger vñ die von Wieñ verachtet vnd sein zuweib das er nach ertōdtung ires mans entfüeret schier mit einer kōngin gepürende erhūbe. yedoch fiel ertzu letst in des kōnigs vngnad vnd ward durch verfügung des Eytzingers auß dem kōnglichen hoff vertriben. vnd auff das er durch verschmehūg von dem volck nit vergwaltiget würde so belaytet ime marggraff Albrecht von Brandemburg von sicherheit wegen bis zu dem thor der statt. Aber als schnōd vñ erberndlich sein hinflucht was also herrlich hoffertig vnnd günstig was sein widerkunfft. dañ vber ein tar darnach als der kōng von Behem wider gein Wieñ komen was do wardt der graff auß anregen der österreichischen lantherrñ wider berüefft mit tawsent pferden gein Wieñ reytende. von dem kōng ime für die thor entgegen gieng mit frolockung alles adels empfangen. Darnach verlure der Eytzinger des kōnigs huld vnd gnad vnd zoh haim in sein schloss vnd wardt gegen dem kayser. den er schwerlich beladt het wider außgesönet. Vnlang darnach tryben die auff kōng Laßlaws seyten soul gewalts vnnd stolzmūtigkeit das sie sich die vorstett der Newenstat darīn die kayserin in der kindelpet lage einzenemen vñ die statt zeplundern vnderstunden. vnnd do sie das nicht erlangen mochten die statt anzündeten. Offt wardt vergebenlich von frid vnnd vertrag zwischen dem kayser vnnd kōng gehandelt. So maynet der graff von Cidas die österreichischen fürsten von seinen wegen vnayns werñ. aber als nach seinem absterben der Eytzinger auß Behē zum kayser gesendet beden tailn angenemen frid vnnd vertrag außgesprochen het. yedoch als der kōng in mitler zeyt mit tod vergieng do wardt nicht allain solcher vertrag vnd aingkeit zerrūdet sunder auch die hoffnung grosser ding. vnd des gantzen gemainen cristenlichen stands abgestellet. Die österreicher warden von dem kayser vñ hertzog Albrechten seinem bruder vmb auffgebung vnd enantwurtung des regiments ersucht. Die hielten ein verstellung der landsessen. Vor den ließ der kayser fürbringen das das land dem eltern fürsten zu österreich gepüret. vnd maynet hertzog Albrecht das ime vnd seinem vetter hertzog Sigmunden die kōnigelich erbschaft billich folgen solt. do antwurtet die landschaft. weñ sich die brüedere mit enander vertrügen so wolten sie sich zymlicher vnd gepürlicher weise halten. Dazwischen namen die rawber ihenßhalb der thonaw in österreich bey dem gestadt deß flus Merherñ ein wolbefestigte statt ein vnd vnderfiengen sich die gantzen gegent mit rawb vnd prant zu bekümmern. Gegen disen beschedigerñ rüstet sich hertzog Albrecht vnd fienge sie mit gewalt. schlüge dermaß ein vil zu tod. sechßthalbhundert gefangen hinfüerende. vnd. lxxx. auß denselben hengkende. Auß diser that erlanget er ime bey den österreichern ein güts geschray vnnd gunst. Als nw Vlrich eytzinger bey dem kayser zu der Newenstatt gewesen vñ am widerweg gein Wienn komē was do wardt er sich nichts args besorgende von hertzog Albrecht zu ime gefordert. alßpald von ime gefangen vnd in einen sundern kercker geschlossen. Die burgere

achteten diſe ding für vnbillich vnd wardt ein groſs gemüemel aber nymant wolt dem armen gefangen helffen Der kaiſer wardt gebetten gein Wieñzeziehen aber er verzohe etwielang auß beſorgknus ob vilcicht argkliſtigkeit darhindter wer. Dazwiſchen kome hertzog Sigmund auß der Etſch hynab gein Wieñ vnd fürbaß zu der Newenſtatt. daſelbſt empfienge er von dem kaiſer lehen des fürſtenthumbs inne nach alter gewonheit ſchwerē de in beywesen hertzog Albrechts. der vnlang darnach widerumb mit hertzog Sigmunden gein Wieñe zohe. vnd bede machten ſie püntnus wider den kaiſer in fürſatz öſterreich vnder ſich zebringen. Als der kaiſer die ding vernomen het do beſchluſſe er ſich gein Wieñ zekomen. darzu berüffet er hertzog Ludwigen zu Bayern dē groſſen namhafftigen fürſten. der zohe mit dem kaiſer vnd der kaiſerin gein Wieñ zu. dem kome das Wienniſch volck entgegen für die ſtatt. deßgleichen auch Albrecht vnnd Sigmund die hertzogen mit irem adel. Hertzog Albrecht het bey. xij^m. gerayſiger mañ zu der weer vnd waffen gerüſtet. die ſich nicht verr von Wieñ auff einer höhe den kaiſer ſehen lieſſen vnd inne einen groſſen ſchrecken machten. ſo meeret hertzog Albrecht den argk won offt zu dem gerayſigen zeüg reyſtende vnd haymlich vnderred mit ine habende. Der hawbtman deſſelben geraiſigen zeügs ſolt zu hertzog Albrechten geſprochen habē. iſt es dir gefellich ſo wil ich dich hewt leichtlich zu einem herrñ der ſtatt wieñ vnd öſterreich machen. nymants mags verhindern. ich wil den kaiſer vnd ſein mitgeferten auffahen aber hertzog Albrecht het ſich ein wenig zweifellich geſtelt vnd darnach geſprochen. Hetteſtu yetzit on mein wiſſen gethan das möcht ich dir vberſchen han aber mir gezymt nicht dir vngepürliche dinng zegepietten. Hertzog Albrecht vnd Sigmund lagen in einer herberg in dem Praghof genant. ſo het der kaiſer ſein wonūg in ſundern burgers herwßern. aber die landſchaft hüetet des ſchloſs. Die hertzogen machten ein püntnus mit ayds pflicht in der nacht das ſchloſs anzegreiffen vnd nicht wider anhayms zekomen ſie hetten dañ vor das ſchloſs erobert Solcher anſchlag gelanget an die burgere die griffen zu der weer vnd beſetzten das ſchloſs ſtercker. Nw was ſich eins groſſen ſtreyts vnd grawſamer ſchlacht vnd darnñ der fürſten nyderlag vnnd nachtayl zeuermüeten. die ſach ſtund lang zweifellich. die burgere warñ beſtendigs fürſatzs das ſchloſs zebeſchützen. So maynten die fürſten inen ſchmalich ſein wo ſie wider ire ayds pflicht vor erobrung des ſchloſs wider zu hawß zekerē. Zu letſt wardt die ſach getaydingt das die fürſten in das ſchloſs geen vnd ein weil bis ſie den wein trüncken darin verharren möchten vnd darnach wider herauß geen ſolten. Am drytten tag darnach wardt das ſchloſs in drey teil getaylt. die zwen tayl den zwayen hertzogen vnd der dritt tail dem kaiſer von der landſchaft eingeantwirtet. Alda warden etlich landſeſſen zu entſchied vnd hinlegung der zwittracht vnd ſpeñ der brüedere erkom. vnd inen darñ gantz volkomner gewalt vnd macht gegeben. aber es iſt ſchwer wider die mechtigen zeurtailn. Der adel vnnd die fürſten der kirchen warñ dem kaiſer günſtiger. ſo hienge das gemain volck hertzog Albrechten an.

Von Merherñ land

VOn öſterreich gegen mitternacht wartz ligt das Merheriſch land. darin iſt ein frayſams vnd rawbgiriges volck zwiſchen den hungern vnnd behmen von mittem tag vber die Thonaw. In diſem lannd halten die ſtett vnd döriffer die gewonheit der römiſchen kirchen vnd gehellen dem criſtenliche n rechten glawbē. Der adel vnd die landhatrn ſind ſchier alle mit der huſſitiſchen mackel befleckt. Dieweil Johannes capiſtranus daſelbſt das götlich wort prediget vnd die irrūg der huſſen hitziglich ſchēdet. do bekeret ſich nicht ein klainer landßherr Ezernahomm genant mit. ij^m. vnderthanen von der ketzereyſchen irrung zu der warhett der römiſchen kirchen Prothaſius ſein ſun an ſchrifftlicher weißheit vnnd güten ſytten ein berümbt menſch erobert nicht lang darnach das biſthumb zu Olmüntz. Die iſt ein einige biſchofliche ſtatt der Merhern. Etwen iſt die herrſchunng vnder den Merherñ faſt prayt vnd mechtig geweſen bis auff den ſun Snatocupi. deſs weſen vñ hendel wir in ö behmiſchen hiſtori beſchriben haben. Als aber der ſun Snatocupi anfieng die kierchen gottes zeuerachtē do ward die herrſchung von diſem volck genomen. vnd darnach durch die römiſchen kaiſer in Beheim gewendet. In diſer gegent ſind vil ſtett vol volcks vnd reichthümer. vnder den iſt Prün die fürnembſt. Deſs volcks gezüng iſt gemiſcht Teütſch vnd Behmiſch. doch iſt das Behmiſch gewönlicher.

Von Behleſien land

SChleſier land nach Merhern folgende iſt nicht ein vndle gegent. durch die der berümbt fluſs die Oder genant in den hungriſchen bergen die gegen dem orient an Schleſier lannd ſtoßende entſpungen in dz baltiſch oder teütſch meer fleüßet. Die leng diſer gegēt iſt bey. lxxx. roßlawffen. Die hawbtſtatt diſs volcks iſt Preßlaw an der Odern gelegen. Der erben vnd herrſcher diſs land ſind vil geweſen. vnd iſt das land in vil tayl geſundert. vnd deßhalb zu mermaln gar ſchwerlich beſchedigt worden. Vnder den ſelben herrſcherñ was einer hertzog Bulco genant. der zu Glogaw ſitzende zu leibs luſtperket vnd flaiſchgnigket alſo gefluſſen was das er vnſynnende ſprach. das weder engel noch teüfel werñ. ſunder leib vnd ſele miteinander abſtürben vnd vergiengen. Er grienge nymer oder ſelten in die kirchen. vnd enthielte ſich vor den criſtenlichen ſacramentē. daß allain dz er auß mißbrauch des eelichen ſtands ſeine gemahle die inne vnangenemme was verließ vñ ein andere nam. Dz gezüng diſs volcks iſt merers tails Teütſch. wiewol ihenßhalb ö Odern die Polniſch ſprach fürtrift. darumb haben etlich nit vnbillich gewaynt das die odern an dem ort Teütſche nation ende.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0542
gefördert durch
Baden-Württemberg

NVn wöllen wir an dem ort die gegent Teütscher land rüen lassen vnd die Sarmaticischen oder Polnischen Lewt gegen dem orennt vnnd mitternacht wesende besyhtigen. Polnusch lannd ist ein grosse weyte gegent gegen dem nydergang zu negst an Schlesien. auch an Hungern Littaw vñ Prewssen stossende. Jlda ist Cracaw die fürnembst statt des königreichs. Außerhalb dieser statt sind die andern Polnischen stett wenig schanper vnd schier alle hewsser von holtz gepawt vnd mit laym geklaibt mit andern aigenschaften hievor in disem büch angezaigt. Diss königreich haben die vorfarenden köng in vier tail getailt. darin̄ zewhet, der köng alle iar vmb vnnd yeder tail helt den köng vnd seinen hoff drey monat mit gepürlicher verlegung. vnd wo der köng an einem ort lenger den̄ drey monat bleibt so muss er sein̄selbs zerung vnnd kosten leiden. Als der Polnisch kön.g vor vnßern zeitten sterbennde ein tochter hinder im liß do wardt sie hertzog Wilhelmen von österreich vermahlet vnnd er in das königreich gesetzt. Aber den Poln gefiele der Teütsch köng nicht. Dem nach wardt Vladislaus auß der Littaw von den Poln gefordert. Wilhelm außgeworffen vnd sein gemahele vnd das königreich dem newen köng eingeben. Nw was Vladislaus ein hayd vnd anpeter der abgötter. aber er empfieng den tawff mit dem königreich vnd hielt sich nach seiner bekerung zu Cristo als ein gaistlicher fürst vil Littawer zu dem hailigen evangelium ziehende. etlich bischoflich kirchen auffrichtende. die bischoff mit grosser ere begabende. Als oft er ersehe einen kirch thurn ansahe so nayget er mit abgezogne hüt sein haubt got erende. er hat mit den Tartern vñ ander vnglawbigen glücklich gefochten vñ die Preüßē mit großē krieg vberwundē. Disen Vladislaus het auß seiner andern schier newnzig ierigen gemahel zwen sün Vladislaum vnd Casimirum. Nach seinem absterben empfieng Vladislaus das polnisch königreich so erlanget Casimirus das Littawisch hertzogthum. der doch darnach zu dem Hungrischen königreich gefordert vnd in einem streyt wider die Türcken erschlagē wardt. Die Polnischē landtherrn forderten marggraff Friderichen von Brandemburg zu einem köng. dañ er het die tag seiner kindhait in dem polnischen königreich verzert vnd weßte des volcks gezünge vnd ire sytten. do wardt geantwurt die weil Casimirus hertzog zu Littaw des gestorben königs bruder als ein erb vorhanden wer so gepüret sich sains willens vnd gemüets darin̄ zeerkündigen dañ wo derselb Casimirus sölch königreich als brüederlich vnd vetterlich erb anzenemen willens wer so maynet marggraff Friderich im nicht zymlich sein Casimiro daran rechtmessig zethun. Der gleichen beschaidenheit gepraucht sich auch hertzog Albrecht von Bayern gegen köng Laßlawen sich des Behmischen königreichs das im angetragen wardt widerende. Als auch kaiser Fridrich von den Hungern vnd Beheim zu annemung königs Laßlaws verlaßner erbschaft gefordert wardt do wolt er nye da von hören reden. Aber wiewol Casimirus nicht gern von den Littawrn gelassen wardt yedoch empfieng er im Poln komende das königreich mit fridsamer gubernierung. vnd ließ im vnlanng darnach köng Laßlaws schwester vermehelen vnd het vil auffrür wider die Teütschen brüeder,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0543

gefördert durch
Baden-Württemberg

Littaw'

LIttaw ist auch ein weitte gegennt gegen dem auffgang an die Poln stossende schier alle seeig vnnd weldig Vitoldus ein bruder Vladislai hat daselbst geregirt vnnd nach verlassung der abgötterey das sacrament Cristi mit dem Polnischen königreich empfangen vnd zu seinen zeitten ein grossen namen gehabt. Den fürchteten seine vnderthanen also sere weñ sie von ime gehaissen warden sich zeerhencken. so wolten sie ime lieber gehorsam erschennen denn in sein vngnad fallen. Welche ime widerspennig warñ die ließ er in ein bernhawt neen vnd den lebendigen bern zezerreissen fürwerffen vnd auch mit andern grawsamen peynen verfolgen. wo er ritte so füeret er alweg einen gespañten bogen. wenn er dañ ymant ersahe der anderst geparet deñ ime gefielle so schosse er me alßpald mit einem pfeil. vnnd tödtet vil menschen durch spil diser plütig wüettrich. Sindugal sein nachkomen neret ein bern die was gewenet prot auß seinen henden zenemen. offt in die welde zelawffen vnnd widerkomende bis an des fürsten schlafkamer zegeen vnd an allen thüren zekratzen vnnd mit den füeßen anzeklopffen so yne hungret so tete ime deñ der fürst auff vnd gab ime die speyss. Etlich edel ungling macheten einen anschlag vber disen fürsten vnd komen mit gewappenter hand für des fürsten schlafkamer an der thür nach weise der bern an klopffende. Sindugal mainet die bern wer da vnd eröffnet die thür vnnd wardt alßpald von den edel lewten erstochen Darnach geläget die herrschüg diss lãds an Casimirũ Zu samer zeitẽ ist vor wassern zu dẽ Littawern nit leichtiglich zekomẽ. zu winterzeit fert man vber die gefrornẽ see. Die kawflewt zyhẽ auff dẽ eyse vñ schne vñ füerẽ speyss auf vil tag mit ime. Alda ist kein rechter gepanter weg so sind auch alda seltẽ stett vñ wenig dörffer. Bey dẽ littawern

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0544
gefördert durch
Baden-Württemberg

ist die maist kawfmāschatz.rauhe ware.& gepraūch des gelts ist vnbekāt.an des gelts stat gepraūchē sie dieselbē ware.als zöbel vnnd dergleichen.Die edeln weiber haben offenlich pulen oder köbßmañ mit verhengknus irer eemañ.die heissen sie helffer der ee.Den mannen ist nit gepürlich sunder schentlich neben iren eelichen frawen zuweiber zehaben.Sie entledigen sich leichtlich irer ee vnnd nemen denn wider ainander.Bey den Littawern gefelt vil wachs vnd hönigs dz die wilden pynen in den welden außziehen.der gepraūch des weins ist bey inen seltsam vnd fast schwartzs brot.so haben sie von dem vihe vil milch.Das gezūng diss volcks ist Windisch.dann diss ist gar ein weite zung vnd in vil seckt getailt.wañ ettlich auß den windischen hangen der römischen kirchen an.als die dalmacier.croacier.crayner vñ poln.Ettlich & kriechischē irrung als die Bulgari Rewssen vñ vil auß den Littawern.Ettlich haben sundere ketzerey erdacht.als die Behem Merhern vnd Bossen.Vnder denen da maist tayl & Manicheyschen absynigkeit nachhengt.Ettlich sind nochmals mit haidnischer plintheit verfinstert als vil auß den Littawern.auß denen ein große anzal zu dem cristenlichen glawben bekert worden ist.als Vladislaus in disem volck das polnisch königreich anname.dann ettlich auß den Littawern hetten dauor die schlangen angebettet.ein yeder hawßvater het ein schlangen in einem winckel die speyset er.Ettlich ereten dz fewr für heilig.ettlich die sunnen.vnd einen vbergrossen eyßnen hamer.ettlich den waldt.von disen irrungen vnd abgelawben allen sind sie zu Cristo bekeret worden durch einen von Prag pürtig Jheronimus genant der zu dē zeiten des vrsprungs vnd anfangs der hussitischen ketzerey auß Behem gein Poln fluhende von dem Polnischē kūnig Vladislao befelhbueff an den Littawischen fürsten Vitoldum empfieng in die Littaw zohe vnnd die vorbe rürten irrung vnder dem volck außrewtet.

Von Rewssen land

DJe Rewssen stossen an die Littawer ein grobs vngeschickts volck.Alda ist die gross statt Nogarne dahin die Teütschen kawflewt mit großer arbai wayseñ.Alda ist grosse habe.vil silbers.vnnd köstliche rauhe war karrffende vnd verkawffende.das silber gewegen vnd nicht gepregt gepraūchende.Alda mitten auff dem margk ist ein viereggeter stain welcher auff denselben steygen mag vnd nit herab gewoffen wirdt der gelaubt die herrschung der statt.

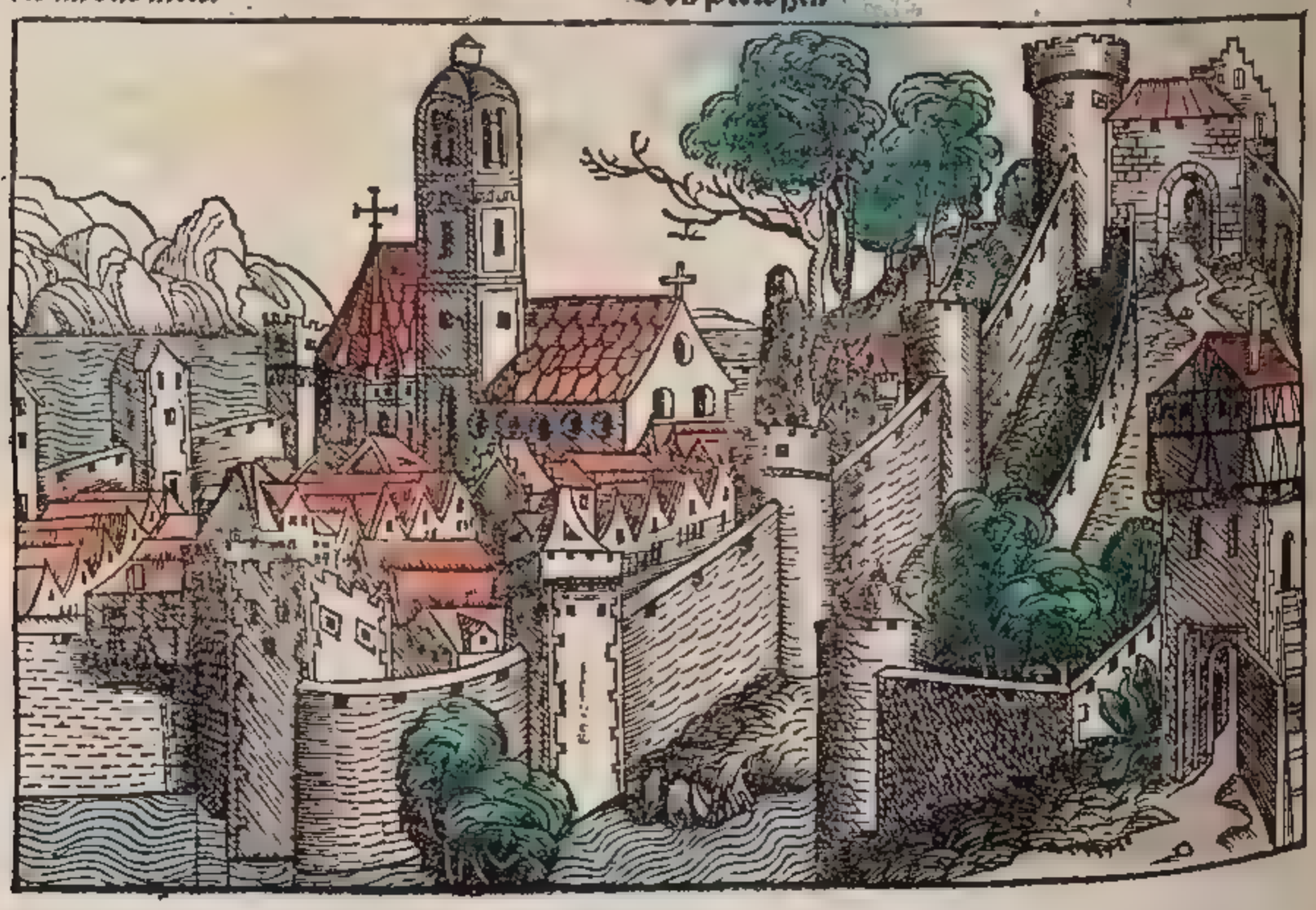
Von Eifland

EYfland darnach die letst gegent vñ prouintz der cristē stost gein mitternacht an die rewssen.Die Tarter lawfen offt in diss gegent.Die teütschen brüeder habn diss land mit dem schwert gesucht vnd zu cristenlicher glawben gezwungen.dann es was dauor haidnisch vnd eret die abgötterey.An diss gegēt rüert vom vndergāg das baltesch meer.das ettlich das alt wendelmeer gehaissen haben.dieweil die mitternachtlich gegēt als yetzo den kriechen vnd walhen nochmals nit bekant was der cristēlich glawb hat disen tail & erdē vnßerm geschlecht eröffnet.vnd die grobheit der grawsamen völcker hingenomen vnd ir leben zu sytlicherm wesen gebracht.

Von dem volck Massagete genant

Wischen Eyfland vnd Preüßen ist ein klains land villeicht aner tagrays prayt aber fast lang von dē preüssen gein Eyfland.darin̄ wonet ein volck Massagete genant das ist weder haidnisch noch recht cristglawbig vnd doch dem polnischen gewalt vnderworffen.vnd von dannen heer erstreckt sich dz polnisch königreich bis an das meer.

Von Preüßen



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0545

gefördert durch
Baden-Württemberg

NAch dē Massagetischē volck begegnen die Preußen. Die wonen an beden gestadten deſs flus̄s die Weichsel genāt. die daſ̄ ein endschaft des Polnischē vñ Teūtschen lands ist. die entspringt auß dē pergē die Poln vñ Hungern schaiden. vnd befeūchtiget einen tayl des Polnischen lands. aber sie lawft durch Preußen auß vnd auß von der statt Dorn bis gein Tanzko alda rynnet sie in das meer. Vnd nach dem hieuor in dem būch am. cc. x. blat von gelegenhait diſs lands vnd von den kriegs geschihten zwischen den Teūtschen brūedern vnd Polnischen kō ungen in diſem land verloffen meldung vnd anzaigung beschehen ist so wirdt an dem end vermiden die beschrey bung derselben ding durch Eneam nach der leng begriffen alhie abermals zeuerkleren.

Von grossem Bachsen land

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0546

gefördert durch
Baden-Württemberg

NAch den Preußen erhebt sich der Sechsisch nam ein starcks vnd prayt volck das sich vom nydergang an dem fluss Wesera endet. Etlich haben gemaynt das sich die Sachßen bis an den Rhein erstrecke. Sachsen stöst gein mitternacht an Teñmarck. Gein mittentag Francken Bayern vnd Beheim. gein dem auffgang die Schlesier vnd Prewssen. In diser rifier sind beschlossen die Thüring Lausitzer vnd Pomern. doch solle d.e thüring vor vnd eer deñ die Sachsen in disem land gesessen sein. dañ man sagt das sie Kriechen gewesen vnnd mit Macedonischer schiffung in dise land gefürt worden seyen. die die Thüring mit vil kriegen vermüedet auß irem vetterlichen land vertriben haben das mich doch der warheit nit gemess bedünckt. dass der Sechsisch nam. st im Teütschen lannd fast alt. dess die alten gschihtbschreiber alle gedencken. Aber welcher die Teütschen völcker erzelet der gedenckt der Thüring nicht. In der ersten zukunft der Francken die zu den zeiten des kaisers Valenti nam in Teütsche land komen sind sind ich die Thüring genent. Kaiser Karl der gross hat wider die Sachssen ee sie zu cristenlichem glawben bekert warden vil krieg gefüert vnnd sie mit grosser schlacht betrübt. Als aber nach abgang kaiser Karls geschlechts das römisch kaiserthumb an die orientalischen Teütschē gelanget do hat sich d Sachsen wirdigkeit gemeret. vnder denē vil kaiser gewesen sind. an sundrer klüghen vñ grossthetigkeyt d gschihtē berümbt. In dē land zu Pomern gegē dē auffgang an Sachsen stossende sind treffenlich namhafftig stett Wismar Smidis Gristold Stetin vnd Kostecke. do ist ein hohe schül vnd ligt zu nehst am meer. vnd wonen daselbst vil reicher kawfleret. In der sechsischen rifier ist ein bischofliche statt Camyn genant. dero bistthumb ist fast weyt vnd prayt vnd nicht klainer dañ das Maynzisch. der bischoff daselbst ist nymant dañ dem Römischen stül vnderworffen. Die Brandenburgischen werden in zwu marck getaylt. eine die alt. die ander die new genant. durch die alten marck rynnet die Elb. daran ligen die stett Stendl Gadeln Soltwedel vnd Ostroburg. Die newen marck taylet der fluss Oder genant. daran ligt Frackfurt ein reiche kawfmannsstatt. Ein andrer fluss Spredo genant befeüchtigt auch dise gegent. daran ligt die statt Berlyn. Item ein andrer fluss Hottel genant teilt die statt Brandemburg von dannen die marck iren namen hat in zwū stett. der eine haist die alt vnd die ander die new. alda ist ein bischoflicher stül vnnd der marggrafen gerichtßzwang. An dem gestadt diss flusses lyt Anelburg die bischoflich statt vñ herumb ein edler erdpodem Prignitz gehaißē vol stett vñ streytgrigs volcks. Der Meichßner hawbtstatt ist Meichßen von dannen die gegent den namen hat an derselben statt rynnt die Elb hin. alda ist ein fests schloss vnd darin ein bischofliche kirch. In diser prouintz sind vol stett. vil streytschrifftlichs volcks. vnd nemlich die statt Merseburg deßgleichen die statt Leibtzk. alda dañ ein gross kawffmans gewerb vnd ein hohe schül ist. In Thüringen ist ein edle hawbtstatt Erffurt genant. dem Maynzischen bischoff vnderworffen vnd mit einer löblichen hohenschül gezieret. Auch die statt Newmburg dem hertzogē zu sachßē gehorsam. Die alle geprauchen sich der sechsischen recht. zungen vnd sytten. Aber die rechtē sachsen sind die Madeburgischen. auch die von Bremen Halberstatt Hildeßheim Werdun Prawnßweigk Hamburg Limeburg vñ Lübeck. Zu Halberstatt ist ein bischofliche kirch von kaiser Karln dem grossen gestift. In derselben statt wurdt alle tar terlich einer den das volck einen grossen sünder achtet auß dem volck erwelet mit einem kleglichen klayd beklaidet vnd mit verdecktem hawbt am ersten tag der fasten in die kirchen gefüert vnd nach volbringung der göttlichen ambt wider außgeworffen. Derselb geet alle tag der vrtzigtegigen fasten parfüß durch die stat vnd vmb die kirchen vnd nicht darein. vnd redt mit nymant vnd schlaft nach mitternacht auff der gassen. an dē heiligen gründōnstag nach gesegnung des öls wirdt er widerumb in die kirchen gefüert vñ nach beschehnem gebette von seinen sünden absolurt vnd ime von dem volck gelt gegeben. vnd doch dasselb gelt der kirchen gelassen. denselben haissen sie adam vnd achten inen aller sündē frey. Vmb Halberstatt ist gar ein fruchtperer erdpodem mit waitz also hoher halme das sie einen man auff einem pferdt sitzende vberraichen. Prawnsweigk ist ein grosse statt in allem Teütschem land namhaftig vnd volckreich mit zynnen. greben. thürnen vnnd ergkern biessigt. alda sind schempare herrßer schöne gassen. weytte vnd fast wolgezierte gozhewßer. Fünff merckt. Fürstrathewßer vnd soul rete. Von diser statt haben die hertzogen von Prawnsweigk iren titel vnd namen in gantz ein Teütschem land die edelsten Mich gelangt eins einichen menschen küne gethat an dem end zemelden. Einer genant Cuntz von kawffan einem edeln ende bey den sachsen gepurn. kriegßsachen geübet. schneller hand vnnd vnerschrockens gemüets hat in maynung das er sens vetterlichen erbs durch hertzog Friderichen von sachsen vnbillich entsetzt wer ein vnglewpliche thate begangen in solcher gestalt. Ein schloss ist in dem land zu Meichssen auff scharpffen für spitzigen felsen gelegen Altenburg genant. vnnd vnden daran ein feyns fests stettlein volcks. In demselben schloss warden hertzog Friderichs zwen iung süne Ernst vnd Albrecht in zucht gehalten. Nw kome Cuntz von kawffen bey nachtlicher weile an layttern durch verkuntschaftung der zwayer iungsten zuchtmaisters in das schloss vnd ergriffe dieselben zwen iungling also schlaffende mit bedroung nach irer auffwachung wo sie schryen sie zeertödten vnd punde sie mit stricken zusamen vnd füeret sie hin nit zweifelt de wenner sie gein Beheim brechte sie vmb vil gelts zeuerkawffen vnd sich also zerechen. Als er nw mit dē zwayen iungen fürsten in den behmischen wald kome do maynet er aller geuerdlichkeit empflohen seyn. als aber der iunger fürst auß arbait vnd hunger vermüedet der rüe vnd speyss begeret do wardt der rawber auß hass bewegt also das er zu einem köler keret vnd ime prot vnd pyer bringen hieß. In miter zeit kome das geschray von diser newen gschihte zu Altenburg auß. die burger daselbst eylten den füßstapfen des rawbers schnellgleich nach vnd komen auß glücklichem anfall auff dē weg der do gestracks zu dem köler laytet. alda wardt Cuntz vō kawffen dem kind die speyss raichende gefangen. zu dem fürsten gebracht vñ vmb solche getürstige missetat mit enthawbtung gestrafft. Dem hertzogen zu Sachßen ist ein klainer tayl des rechten Sechsischen lands vnderworffen. Dann in diser prouintz sind vil ander fürsten. Vil reichßstett. Vil bischoff aygne lannd habende. Aber Meichßen vnd der merer tayl des Thüringischen lands. vnd vil stett in Lausitz vnnd Francken sind disem hertzog vnd fürsten vndertenig vnnd gehorsam. Die chur der wal eins Römischen königs haben die hertzogen

von Sachßen von einẽm klainẽ fürstenthumb zwischẽ Meichßen vnnd Schlesien gelegen. dariñ die hawbt statt Wittenberg oder Weyßberg genant ist. In Sachßen land bey Goßlar hat kaiser Otto der erst ertzgruben oder bergwerck gefunnden. Sachßenlannd hat auch vil gesaltzner oder sawrer prunnen. darauß man weyss saltz seudet. Bey Limeburg sinnd auch vberflüssig vnnd reich saltzgrůben. von denen vil ebbt vnnd prelaten ire narung gehabt haben. Die hetten die von Limeburg mit gewalt vnder sich gebracht.

Von Teñmarck

GEgen mitternacht sind drey königreich aneinnder stossende. als Teñmarck Schweden vnnd Norweden. Tennmarck einen tail Teütscher nation haben ettwen die Sachßen ingehabt. Von dannen her der vber zug der Barbarischen entspungen was. die in willen welsche lannd zeüberziehen vnd die Römer zeuertilgen von Mario arpino auß getilgt wardt.

Von Schweden

SChweden ist allenthalben mit dem meer vmbgeben. vil innsel in sich begreiffennde. Vnder denen ist eine Scandania genant bey den alten geschihtbschreibern langer gedechtnus. von dannen ein vnzalliche meenig völcker außgeende ettwen alles Europam mit waffen bekümert. die Gothas oder Hunos bestritten. Pãnoniam Mysiam Macedoniam vnd alle Illirische gegent belegert. Teütsche auch Welsche vnnd Gallische lannd zerrüdet vnnd sich zu letst in Hispania nydergelassen hat. von dannen her was der visprung.

Von Norweden

NOrweden (die von mitternacht iren namen hat) sich gein mitternacht hinab erstreckende raichet an ein vnbekants land. oder (als ettlich fabuliern in das gefroren meer. Gegen dem auffgang wartz vnd gegen dẽ mittag an das Teütsch meer. vnd gegen dem nydergang an das Buttannisch meer. Man maynnt das die auß Norweden komen seyen die der Sachßen stet vnd gegent eingenomen haben. Vor disen zeiten hat in disem lãd geregirt Voldimarus in Schweden. Der gross Aquinus in Norweden. von dem man sagt das er ein göttlicher mensch gewesen vnd mit wunderperlicher liebe vñ dienstperlicher vndertangkeit seiner landsessen geeret worden sey. Der het ein gemahele Margaretha genant ein tochter Voldimari. auß ö wardt geporn Olaus em nachkomen seins vaters. der lebet nit lang vnd ließ der můter das kõngreich. dar zu erlanget sie auch nach absterbẽ irs vaters sein kõngreich. Als aber Aquinus in Schweden mit tod vergienge do empfienge Albertus ö Naupolensisch hertzog die kron auff forderung des volcks. Der verachtet die herrschung der frawẽ seiner nachpewrin vnd vnderstund sich Teñmarck vnd Norweden zebekriegen. do sañlet Margaretha ir volck vnnd kome alberto in einem weitten feld entgegen manlich vnd künmüetiglich fechtende. also das sie Albertum vberwunde fienge vnd des reichs entsetzet. Dise durchleüchtige fraw Margaretha regiret drey iar bis in ir alter gar löblich Als sie aber yetzo mit alter beschwert dem regimẽt allam nicht vor sein mocht do erwelet sie ir hertzog Heinrichẽ zu Pomern. xuij. iar alt zu einem zugewünschten sun ine die kõngreich befelhende. vnnd Philippam des kõngs zu Engelland tochter vermehlende. Als disem Heinrich sein gemalhe on erben gestorben was vnd er sich nicht mer vermeheln wolt vnd yetzo. lv. iar geregirt het do wardt er zu letst in einer gemainen auffrür von dem kõnglichen stůl entsetzet vnd Cristoferus ein hertzog von Bayern seiner schwester sun an sein stat erkom. Der ließ seinẽ vetter dannoch. x. iar die er regiret in der Gottischen innseln regiern. Als aber Cristoferus mit tod verschiede do empfieng Cristigerus die kron in Teñmarck vnd Norweden. Nach dem aber die Schweden in ö wale eins kõngs mißhellende ettlich Carolum einen gar ritterischen man. vnd ettlich Canutum seinen bruder der iar den iungern in das kõngreich zefürdern vermaynten. do schicket Carolus in hangennem hanndel der wale ettliche weppner in die statt Stockhalm vnd name die ein. alda dañ ö kõnglich stůl ist. So verfolget Canutus durch sein freünd vnd günner das schloss. do erhůb sich ein krieg zwischen den brüedern vnd was der streyt langzeyt zweifellich vnd warden auff beden taylen vil lewt erschlagen. vnd zu letst ein anstal also gemacht. das die wale einen kõnig zeerkiesen an dem gemainen volck außgeschloßen den adel steen solt. vnd also wardt Carolus der dem volck angenemer was zum kõngreich erkom. So füeret Canutus ein abgesünderts leben. vnnd Carolus vertribe darnach Heinrichen auß seiner eingegebnen innseln. aber an demselben Carolo bliben sein vntatẽ auch nicht vngerochen. dann er wardt in einem streyt vberwunden vnnd auß dem kõngreich vertriben vnnd ellendet lange zeyt in einer klainen innseln nicht weit von dem meer an dem ende do dañ die Weichsel darein fellet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0548

gefördert durch
Baden-Württemberg

Er von anfang. vrsprung. gestalt vnd gelegenheit des Behmischen lannds ettwas wissen wöl der süche es hieuor in disem büch am̄. xxxij. am̄. c. lxxvij. am̄. c. lxxxx. am̄. cc. ij. vnd am. cc. lxxxij. blat.

Von Frießland

DJe Friesen an dem meer gelegen stossen von aufgang in Sachßen land. gegen dē mittag an die Westfalē gegē dem nydergang an Vttrichisch land. wiewol etlich wöllē das das die Vttrichischē Frießē seyen. von der denē finde ich Ottonem den bischoff der Friesischen kirchen. der die Teütschen geschihten vnd sachen nit vnderstund die Friesen des cristenlichen glawbens zeunderweisen ward von inen erschlagen vnd mit der martter bekrönet. Diss ist ein frauisams volck der waffen geübt. starcks vnd gerads leibs. sichers vnd vnerschrockenlichs gemüets. vnd berümen sich frey sein. wiewol sich der hertzog von Burgundi einen herren desselben lands nennt. Aber Frießland ist frey sich seiner sytten geprauchēde. vnd geduldet nit eüsserm vnterteenig zesein. Der Frieß begert nit vnwillig des tods vmb die freyheit. Ritterliche wirdigkeit ist vnder disem volck vnangesehen. einen stoltzen man der sich für ander erhebt leiden sie nit. sie erwelen ierlich einen rat gemainē nütz in gepürlicher gleichheit zeschicken. Sie straffen die vnzüchtigkeit der weiber gar ernstlich. Auff das die brüstere andere schlaffkamer nit beflecken so lassen sie die brüster on weiber nit leichtlich zu. dañ sie mayuen das sich der mensch gar kümmerlich enthalten müg. Alles ir vermügen vnd reichthümer ist an dem vihe. Es ist ein ebens lannd. seeig vnnd fast waydreich. Alda ist mangel an holtz. Sie enthalten das fewr mit lewmigem wasen vnd trücknem kätkot. Cornelius tacitus schreibt das zu zeiten des kaisers Neronis zwen send potschafter auß disem volck gein Rom komē werē vnd als sie in das pompeysch rathawß gegangen werē vnd ettlich frembde außlendische maū vnder den ratzherrē sitzende sahen vnd vnderrichtet warē das solche ere den sendpoten des volcks gepürete die an römischen tugenten vnd freüntschaft fürtreffen. do werē dise zwen hinfür getretten vnd hetten sich vnder den römischen ratzherrē nidergesetzt vnd geschuhen das nymant mit waffen vnd an trew vnd glawben vber die Teütschen wer. von dess wegen hette der Nero sie bede mit einer statt begabt.

Von Holand

HOland ein prouintz Teütscher nation stost gein mitternacht an das meer. an andern örtern in gestalt einer innseln zwischen den armen des Rheins eingefangen. vñ ist ein seeigs vñ waydreichs land mit vil seen vñ meerstraymen ergossen. Es sind ettlich die sprechen das Vttrich die edel statt in Holannd lig das vnß auch nit vngleüplich ist. Das fürstenthumb der Vttrichischē kirchen ist allain dē kaiser vnderworffen vnd hat ein weits land vnder im mit mancherlay straymen des Rheins eingeschlossen. vonn auffgang die Frießen. von mittentag die Westfalen habende. vonn nidergang durch mittel des Rheins an das Gellrisch hertzogthumb stossende. Vttrich ist ein reiche statt vol volcks. Teütscher sytten vnd sprach. Der bischoff daselbst vermag weñ es not thun xl^{m}. streitperer maū in einen krieg zefüeren. Die maū vnd frawen daselbst sind gar wolgestalt. die sich vor vberlawff irer feind mit schwellung der wasser vnnd mit aigner kraft beschirmen. Hier ist diss volcks gerannck. dz kawflewt bringen wein daselbsthin.

Von Seeland

DJe letsten völcker Teütscher nation sinnd gegen mitternacht vnnd nydergang wartz. Die Seelender in einer innseln wesende gegen dem außfluss des Rheinns vber. vnder denen sinnd die mittelburgischen. die selb statt ist gar wol befestigt reich vñ habehaftig vnd zu kawfmans gewerbe vnd hantirūg fast fügsam. Daselbst innen ist nit ein vnadelichs stettlen Buelum genant mit wasser vmbgebē dañ vil kawflewt zu schiffen.

Von Westualen

WEstualen endet sich gegen dem nidergang an dem Rhein. vnd gegen dem auffgang an dem fluss Visurgo die Wesera genant. gegen mitternacht an Frießland vnd die Vttrichischē gegent. vñ gein mittem tag an dz Hessisch gepirg stossende. auß welchem gepirg der fluss Amasis entspungt. vnd an den edeln stetten Badeborn vnd Münster hin fleüßet vnd das land schier in dem mittel taylende durch Frießland hinab in das meer steygt. der fluss Sala befeüchtigt auch das Westuelisch land. Zwischen demselben fluss vnd dem Rhan hat Drusus germanicus als er sein feind vber wūde als ein obsiger zulendet. Der gross kaiser Karl ha mit den Westfalē vil krieg gefüert vñ sie mit schlacht bekümert vñ vō anbetūg d abgötterey zu dē cristēlichē glawbē bezwungē vñ als sie denselbē cristēlichē glawbē oft verlawgnet hettē vngeachtet irer ayds pflicht. auff dz er dañ ir wiēspenigkeit mit forcht der straff stillē möcht so setzet er haymlich richter. denen gabe er gewalt alßpald sie yemant der geschworn vnd wider sein pflicht gethan oder sunst einche mißtat begangen het denselben alßpald zestraffen on

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0549
gefördert durch
Baden-Württemberg

einiche fürhaischung oder beschirmung. vnd darzu erwelet er tapffer man vnd liebhaber des rechten. bey dē man sich nicht vermütet dz sie die vnschüldigen verfolgen würden. vnd als aber darnath erbere vnd mittelmessig mañ offt in den welden an stricken hangende gefunden warden do bracht solchs den Westfaln grossen schrecken vnnd behielt sie also in dem glawben. Der gepraūch vñ vbung diss Westfalischē gerichts (das man das haymlich neñt) ist in Teütscher nation lautprecht. darumb wirdt hie im besten vermyden nach der lenng dauon zeschreiben.

Hessenland

Wischen Westfaln vnd Franckenland ligt das Hessenland ein pirgige gegent. die sich vom Rhein gein mitternacht streckende an Thüringen stösset. Der fürst diss volcks ein landgraff zu vnßern zeitten zum kaiserthüb gefordert achtet sich zu aufthaltuug solcher pürden vngemass vnnd wolt lieber ein kleins fürstenthumb ime von seinen eltern gelaßen nützlich verwesen dañ ein gross annemende zerstrewen. vnd sprach das wer ime ein verhindernus zu handlung cristenlicher sachen das er der schrift nicht wissendt wer. doch was er ein hayer vnd schützer der gesetz. die er ime nach seins vaters gezünge außlegen hieße. als offt ein sach vor ime gehandelt wardt. vnnd ist nye von ime erhört worden das er einich vngerechte vrtail gesprochen hab. Als diser fürst in ein closter gienge in willen dasselb zereformirn. vnnd geladen mit den closterlewten die speyß name do maynet man er het gifft geessen dañ er vnd der abbt. der der reformirung begeret starben vnlang darnach.

Von Franckenland

FRancken land stöst vō mittentag an die Schwaben vnd Bayern. vom nidergang an den Rhein vom ort
an die Behem vñ Thüring. vñ vō mitternacht an dieselbē Thüring vñ an Hessen. Vō wañ aber hieuor in di
sem büch von dem vrsprung vnd herkomen des Frenckischen namens vnd von semen alten regirern. vñ sunst ab
von den dreyen stetten Nürmberg Babenberg vnd Würtzburg mit figurē vñ entwerffungen irer gestalt meldūg
vñ beschreybūg allermaist auß Enea siluio an dem ort gezogen beschehē ist so wil hiebey nicht wol schicken auch an
den leser mit zwifachunng der müe zebekümern sunder auff die fördern beschreybung yeder statt vnder irem titel
zewesen vnnd alda von dem Franckenlannd nicht mer zeschreiben. dañ soul das Eneas siluius in dem beschluss
ser beschreybung des Frenkischen lands anzaigt das in disem land marggraff Friderich von Brandēburg kay
ser Sigmunden vnder andern semen freūnden angeneme gewesen sey. dem werē vier sūne gepoin. als Johanns
Friderich Albrecht vnd aber Friderich. Dem Johanßen het als dem eltern die chur gepürt. aber der vater hett
Friderichen den andern sune. den er darzu schickerlich achtet fürgezogen. vñ nicht vnbillich. dañ derselb Friderich
wer ein förderer vñ handhaber ō gerechtigkeit vñ billichkeit vñ vnō andern Teūtschē fürstē in weißhen beriimbt
So wer Albrecht von iugent auff in ritterlicher vbung erzogen. also das er nicht allain in vil kriegs lewffen sonder
auch mit scharpff rennen. stechen vnd prechen vil küner behertzter vnd großmüetiger thate begangē hab zuseiner
den sunderlichen gnaden vnd gaben ime von der natur verlihen.

Von Bayrnland

BAyrnland ist ein weytte vnd reiche gegent von mitternacht an Francken. vom nydergang an schwaben gein mittag an das Welsch gepirg. vnnd gein dem orient an österreich vnnd Behem stossennde. Die Thonaw fleußt schier mitten durch diss Bayerland. Ettlich haben gesetzt das die yser. ettlich der yne die flüss österreich vnd Bayerland schaiden. Die schwaben schaydt der fluss des Lechs von den Bayern. Diss gegent haben ettwen die Norgkewer ingehabt. als dann nochmals die riesier zwischen Regenspurg vnnd Nürmberg von der Thonaw gein mitternachtwartzs gelegen das Nothkew genennt wirdt. Von dem herkomen vnd vrsprung des Bayrischen namens vnd volcks ist vnder den gschihtbschreibern mancherlay wone. Aber wiewol Strabo diese gegent als wüeste nennet in massen sie dann villecht zu seinen zeiten wüeste gewesen mag sein. yedoch ist sie yetzo fast wol erpawt vnd mit grossen treffenlichen habehaftigen vnd berümbten stetten geziert. also dz wir nicht wissen welche diss in gantzem Europa an scheinperlichkeit vbertreffen. In disem land sind fünff bischoflich stett Der eine ist Saltzburg. vnnd daselbst ein ertzbisthumb. In dem Bayrischen lannd hat vor disen zeiten hertzog Ludwig der höhgeert wider Ludwigen seinen vater den erwirdigen alten vnd treffenlichen man (der ettwe dz Franckreichisch königreich geregirt het) böse krieg fürgenomen vnnd ine in einem feste schloss belegert. aber auß erforderung göttlicher rachfale wardt er vor mit fieber begriffen vnd starb ee dann er den vater in seinen willen zohe. Darnach kome er in hertzog Heinrichs gewalt vñ starb kürtzlich. so lebet auch Heinrich nit lanng darnach dann als ersemen vnderthanen verpotten hett in dem gnadenreichen iar gein Rom zewallen. das das lannd des gelts nit entschöpfft würde do verschiede er in demselben iar. dem folget in der erbschaft des fürstethübs nach Ludwigs sein sun auß der schwester könig Albrechts gepom ein unglug gross gemüets der eren vnd rüms begirig. ein verschmeher des gelts. der alle iuden mit offenlichem gepot auß seinen herrschaften vertribe. Er vermehlet ime eine auß Sachßen kaiser Friderichs schwester tochter vnd verrichtet vil krieg vnd zancks teütscher land.

Von den Rheinlendern

BEy dem Rhein (do dann zu vnßern zeitten die plüm geschen wirdt) sinnd zwischen bischoff Dietrichen zu Maynz vnd hertzog Ludwigen pfalzgrafen bey Rhein stettige zwitrechtigkeit vñ auffrür gewesen. vñ ist offt zu der waffen gegriffen vnd die gantz gegent daselbst vmb mit rawb vnd prand zerrüdet worden. Die marggrafen zu Baden vnnd Brandenburg theten dem von Maynz beystand. vnd der bischoff von Trier vñ ettliche stett dem pfalzgrafen. Als nw pfalzgraff Ludwig mit tod verschiede (der dann könig Ludwigs vō Sicilia gelaßne wittib zu der ee name) do vnderstund sich hertzog Friderich sein bruder mit verwilligung d landschaft vnd des adels desselben seins bruders vnmündigen suns die regirung des lands als ein herr annemende sich einen churfürsten haissende mit zusagung on ein eeliche gemahele zebleiben damit dē angenommen sun nicht nachtail beschehe. Solche zuwünschung bestettiget babst Nicolaus der fünft gebetten. Aber kaiser Friderich offt hoh darumb ersücht widersetzet sich dess. In Schwaben hat hertzog Albrecht kaiser Friderichs brūd mit vil stetten in wanckelm syge krieg gefüert. In dem marggrafthumb zu Badē hat marggraff Jacob ein fürst vn der den Teütschen an gerechtigkeit vnd klügheit hohberumbt. der do erkennet das ime zu menschlicher seligkeyt nichtz dann schuftlicher kunst gepreche hat sein süne zu lernung der schuft angehalten. Als er nw derselben seiner süne einen Carolus genant dem ügling sundrer tapfferhett kaiser Friderichs schwester zu der ee vermehlet het. do starb er vol iar vñ vnwillig.

Von dem Thirolischen volck

ALs die Thirolischen (die in den talen des yns vnd der Etsch wonen) hertzog Sigmūds irs fürsten in kayser Friderichs vormundschaft vnd pflegnus wesende begerten das inen den der kaiser schicken solt. vnd aber der kaisermnen solchs abschlüge do griffen sie zu der waffen vnd vertriben die ambtlewt die der kaiser gesetzt het. Vnd nach dem aber die von Trient auß gehaßen irs bischoffs des vnderthanen sie warn dē kaiser trew vnd glawben hielten do komen sie mit einem heer daselbsthin eroberten die statt vnd bezwungē auch dz schloß mit belegerung zu ergebung. Darnach komen sie mit dem kaiser zu vertrag vnd erlangten iren herren mit myndrer glückseligkeit dann sie geglawbt hetten.

Von den Schweitzern

DJe Schweitzer (ein piegigs vnd frayssams volck) vbezohen mit heerßkraft die von Zürch. die wider die pūntnus mit inen gehandelt herten vnd verwüesteten ire landschaft vnd felde. Vnd als sich die vñ Zürch eins streits mit dē Schweitzern vermessen hetten do wardē sie schier alle erschlagē vñ die Schweytzer tobtē in

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0552
gefördert durch
Baden-Württemberg

solcher grawsamkeit vnd wüetung vber die vberwundnen feind also das sie an dem ende der nyderlag die todten cörper zusamen trugen tisch vnd pencke darauß machten. die cörper öffneten. das plůt truncken. vnd die hertzen mit den zenen zerrissen.

Vom Elsass

ALs Ludwig der Viënensisch delphyn in das Elsas der gegent ettwen Gallischer yetzo Teütscher nation in die Basileischē landschaft schier alle Gallische ritterschaft außgefüert vē den von Basel große forcht empfangt het do schickte die Schweytzer den von Basel als iren aydgenoßē viertawsent jung starck streytper mañ zu hilff. Als nw an den Delphyn gelanget das sie zu der statt zueyleten do leget sich der Delphyn mit seinem heer zwischen die statt vnd die Schweitzer. die sich doch zu füßen an dreyssigtawsent geraysig mañ zu streyt richteten also ward zu beder seytten mit grossen kreftē gefochtē. Zu letst lagē die Schweitzer vberwundē vñ vberwūdē vermüedet ernyder also das ir gar wenig empfluhen vnd die andern alle erschlagen wurden. doch vergienge gar selten ein Schweitzer vngerochen. auß denen mer Gallischen oder Frantzosen gefunden warden die mit der Schweitzer lantzen oder spiessen durchstochen den feind zeschlahen mitten durch die spieß oder lantzen ein fallende rachsal empfangner wunden begerten.

Von Sophoy

ALmedeus der erst hertzog zu Sophoy als er viertzig iar nach seins vaters tod das lnand mit grosser anfung vnd erkriegtem frid geregirt het verließ sein fürstenthumb vnd werltlich rům vnd ere vnnd zohe in die wüestnus mit sechß rittermessigen mannen. Zu letst wardt er zu bebstlicher höhe erhebt in massen hieuor in dem buch von dem vnd andern meldung geschehē ist. Aber nit vil volcks erkennet ine als einē stathalter Crist. außgenomen sein vndertanen. die Schweitzer. die von Basel. die von Straßburg. vnd die die hertzog Albrechten zu Bayern anhiengen.

Nota einen zusatz

QVeas siluius pius hat im anfang diss seins büchleins zugesagt das er die Europischen sachen an dz liecht bringen wöl. aber dieweil er mit der außtaylung obers vnd nyders Teütschs lands vmbgangen ist hat er den blůmen derselben nation vnderwegen gelassen. dañ er hat nichts von dem aller elttsten volck teütscher nation der Schwaben geschriben. die doch der gschihrbschreiber Strabo. vnnd Julius cesar in kriegs sachen mit wunderperlichem lobe erheben. Dañ das Schwaben land ist yetzo mit vil bischoflichen kirchē vnd vil treffenlichen hohberůmbten stetten wol besetzt. vnnd mit vil namhaftigen wasserflüssen befeüchtigt. fruchtper vnnd reich an getraydt vnd wein mit fast syñreichen wolkündendem vñ streytschicklichem volck besetzt. Er hat auch fürgangen bede gestadt des Rheins von seinem vrsprung bis hinab gein Köln. daran auff beden seyten hinab ein grosse löbliche zierde großer bischoflicher auch kaiserlicher vnd fürstlicher stett erscheint in einem fruchtpern erdpoden an getrayd vnd vil andern früchten. vnd sünderlich an wein also reich vnd vberfliessend das schier alle Teütsche land vnd auch die mittern achtlich gegent sich des Rheinnischen weins ergetzen. Diss sind die bischoflichen stett Costnitz Basel Straßburg Speyer Wurms Maintz Coblentz alle mit vorwer zynnen. grebē vnd hohē ergkern wolbefestigt. Alda ist ein holdselig freüntlich volck sich eins tayls seins fruchtpern erdpodēs eins tayls der hantirung vnd kawffmanschatz nerende. so fleysset sich der adel des wildgefengs. den merern tail seins lebens in freüden vnd wollustperkeit verzerende. Er hat auch vbersehen die gegen Teütsches lands die wasserfluss Lyntung genant befeüchtigt. der do entspungt in dem gepirg Glares vnd in den Zürcher see fleüßt vnd in den see rynnet. Diss gegent ist mit starcken stetten vnd schlössern. als Bern Lucern Zürch Solutern vnd mit einem fast streitpern volck besetzt das man der Schweytzer pund nennet. vnd allen daselbst vmbgelegnen fürstenthumen erschrockenlich ist vnd in kurtzer zeit seinē gewalt wunderperlicher weis erweittert hat. Er hat auch fürgangen Flandern Hannogew Brasam an reichthümern vnd kawfmanschatzen fast durchleüchtige gegent. darin ligen Brugk Jhent Mecheln Antdorff. dañ wiewol dieselben gegent ettwen dē nydern Franckreich zugezelt worden sind so reden sie doch yetzo nach erweytterung der Teütschen nation mit Teütscher zungen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0553

gefördert durch
Baden-Württemberg

Franckreich

IN dem kömgreich zu Franckreich/das zu vnſzern zeitten Johāna die Lothringiſch innckfraw̄e göttlicher wey ſe (als man glawbt) vermanet in manlichen klaidern vnd waffen galliſche ſpitzen fiterende von dem gewalt der Engellennder zum gröſzſten tayl die erſt vnder den erſten fechtende erlediget/als Philippus der hertzog zu Burgundi nach verzihner gewaltſamē vetterlichs tods ſich von dē Engellendern an die Frantzoſen gewendet het ſind zwiſchen kömg Karln vnd ſeinem ſun dem Vienenſiſchen delphin groſſe zwitrechtigkeit vñ feindſchaft erwachſzen. Carolus der andogauenſiſch hertzog des Delphins vetter was zu derſelben zeit bey dem kömg gar mechtig vnd gewaltig. Aw mocht Johannes der Aluerniſch hertzog deſſelben Karls mechtigkeit nit tragen. ſo ſahen der Borbomiſch fürſt vnd ſein bruder die Andogauenſiſchen herrſchung mit argkwon an. demnach riete ſie dem Delphin ſich von ſeinem vater zethun dañ alſo möcht es den weg erlangen das der kömg auſz nayggung des ſuns den Karln von ime thun vnd das kömgreich mit beſſerm tat geregiert würd. Auſz diſer bewegnus thet ſich der Delphin vndegrüſzt des vaters zu den Auternenſiſchen. Als ſölchs der kömg erfüre do ſamlet er eylends ein heer vnd zohe für Alanconium vnd erobret nicht mit groſzer müe vil befeſtigung. vnd empfieng den hertzog in ergebung. Darnach rayſet er wider den ſun. aber nach dem die Aluerniſchen ſtett den Delphin wid ſeins vaters gewalt nicht ſchützen getorſten do baten ſie ine von inen zezichen. alſo kome er gein Borbomtz. Vilang darnach auſz beſorgknus des Borbomiſchen fürſten zorns den ſun dem vater verſönende. Diſe ſach gelanget ſeinem bruder nit zu gütem. dañ in kurtzer zeit darnach wardt er gefangen vnd ertrenckt. In kurtzer weil darnach hat Renatus auſz dē Sicilifchē kömgreich vertribē ſein tochter kömg Hainrichen zu engellād zu ē ee vermehlet. nicht mit wiswillē des frāckreichiſchē kömgs. ē auſz deſſelbē heyrat ime vñ ſanē kömgreich haylpern anſtal vñ auffſchübe

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0554

gefördert durch
Baden-Württemberg

des kriegs mit den Engellendern auff vil iar erlanget. Auff das nw nach beschlufs diser ding der kõnig yetzo an hayms sicher das frantzösisch köngreich mit kriegischem rawb vñ prand langzeit vermüedet ein weil rüen ließe so schicket er den Delphin (als hievor gemeldt ist) mit grossem volck vber die Schweitzer vnd Baseln. so zohe er mit dem vbrigen heer in das Lothringisch land die Metzischen vnd Tullensischen gegẽt bekümmerende. vnd die statt Spinal genant auff vbergebung der inwoner dem Metzischen bistthumb abdrungẽde. Darnach ward Franciscus aragonensis nach verstolner einnemung der statt Tosorsi. die in Normãna gelegen des hertzogẽ zu Buttanna was. als ein frid brecher der zwayen mechtigen kõnig Franckreich vnd Engellannd geachtet. Diser sach halben warden vil botschaften hin vnnd her gesendet. Flothetus nit mit wenig raysigem gezeüg von dem kõnig von franckreich gesendet hieß etlich wegen mit hew geladen darinn weppner verborgen lagen auff die pugken des schloss füeren vnd mitten der pugken vnd der pforten deß schloss still halten. die weil wartet er in der hinderhüt mit dem zeüg eins worzaicheus. als er das empfieng vnnd die weppner auß dem hew fallende die pforten einnamen mit todschlagung der thorwartter. do hielten sie dasselb ort so lang innen bis das Flothetus zueylende die pugken vnd das schloss in seinen gewalt bracht. Als solchs an den kõnig gelãget do schicket er vber die selben pugken in Normanniam vil volcks. So füeret Franciscus der fürst von Buttanna auff der andern seyten ein heer. Der hertzog Somerceti het dieselben prouintzen von des kõnigs von Engelland wegen innen. Als derselb hertzog verstund das sölcher krieg vnnd anschlag vber ine gienge do hieß er Talbotum den heerhawbtman zu Rothomago bey im seyn hoffende mit seinem rat vnd weer die statt die er wanckeln mercket bestendig zebehalten. aber sein rat was vergebens dañ als die Rothomagensischen erlernet hetten das sich der kõnig zunehnet do sendten sie jr botschaft zu ine vnd verhiessen im sein heer in die statt zelassen vnd seinẽ geschefften gehorsam zesein also wardt die statt dem kõnig eingegeben. aber Talbotus fluhe mit dem hertzogẽ vnd allẽ den seinen in das schloss. als man nw dasselb schloss anfieng zestürmen da ließ der hertzog Somersett Talbotum vnd zwen sein stiefsün in dem schloss vnd zohe haymlich in Engelland. darnach wardt das schloss vbergeben vnd Talbotus mit des hertzogen stiefsünen dem kõnig in seinen gewalt vberantwurt. aber nach dẽ Talbotus bey menigclichem ein offenbares geschray nit mit bösen hendeln sunẽ mit kreft seins leibs vnd rechtschicklichkeit seins gemüets in offnem krieg erlanget het do wardt er ledig gelassen. doch mit verpflichtũg hinfüro wider die frantzosen krieg zefüeren. Diser Talbotus kome in dem gnadenreichen iar gem Rom, als etlich maynen absolucion vnd entledigung seiner pflicht zesuchen. aber mir ist sölchs nit glawblich. sunder das ist wissenlich als Talbotus wider in engelland komen was vnd der kõnig zu franckreich yetzo nach vberwindung alles Normannia auch Burdegalem vnder sich gebracht het do ward er von seinem kõnig mit one grosse volck in Vascho niam gesendet vnd hat Burdegalem wider erobret vnd vil andere castell. die von dem Engellendischen köngreich abgetretten warñ. eins tails mit gewalt erfochten. eins tails auß williger ergebung eingenomẽ. als sölchs der kõnig von franckreich höret do richtet er eylends zway heer zu. das ein heer hieß er mit. xv^{m}. weppnern gestracks wegs auff die statt Burdegal zuziehen. das ander heer füeret der kõnig selbs. vnd als er syben meyl von Burdegal für ein klens castell komẽ was do vnderstund er sich das zestürmen mit einnemung eins thurns zwischen burdegalia vnd demselben castell wesende. den er mit schützen befestiget. Als aber Talbotus verstanden het das ime mit zwayen heern zefechten wer do maynet er das heer erstlich anzegreiffen das er mit mynder mũe zeüberwindẽ getrawet Demnach zohe er mit heereßkraft auß vnd kome yetzo am abent zu dem benanten eingenommem thurn. den erobret er jn dem ersten sturm alle schützen als bey fünfhundertẽ erschlahẽde. Als er nw darnach des morgens frũe füroan zohe vnd vernomen het das das königclich heer sich zu der flucht richtet do besorget Talbotus ime möcht villeicht der rawb empfliehen darumb hieße er die andern hernach ziehen. aber er eylet mit. v^{c}. kürbissern vnd. viij^{c}. schützen zu den feinden zu vnd fieng mit inen einẽ auffrurigẽ streit an. die feind beriefen sich etwielang vndereinander ob sie sich in die flucht geben woltẽ. aber sie entschlussen sich auß schamm des nahenden kõnigs des glücks streittende zewartten. sie hetten bey. iij^{c}. karrẽbüchssen die sie an dem ort do her Talbotus kumen solt entgegen stelleten mit vil anderm kriegs zewg hin vnd her setzẽde do mit die feind verletzt werden möchten. als nw die Engellender vnwissende des schosgezewgs in die wagenburg d franzosen grimmende liessen do warden die büchssen angezündt also das in dem ersten anlawff schier dreyhundert engellendischer ritter von dem geschoss vergiengen. vnd als aber Talbotus des berichtet ward do vermanet er semẽ sun bey im wesende abzetretten vnd sich auff bessere zeit zeenthalten. aber der sun sprach das ime auß dem streyt mit zefliehen wer dann̄ der vater fechten wölt. do sprach der vater. liber sun von meiner mangfeltigen hohbeümbten thate wegen mag ich on rüm nit sterben noch on schand fliehẽ. aber dich als einẽ anfaher ritterlicher vbũg machet weder die flucht erloße noch der todt berümbt. aber der sun wolt vom vater nit fliehẽ darumb ward er mit ime erschlagen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0555
gefördert durch
Baden-Württemberg

Engelland

IN Engelland hat König Heinrich der ainödigkeit vñ müssigkeit ein gutiger man mer auß frembder deñ aig
ner maynung das königreich geregirt. Hertzog Sopholti was zumal 'inechtig vnd gewaltig bey disem kö
nig dañ er regiret das gemain volck vnd auch den adel nach seinem willen. als aber die Engellendisch sach bey
den frantzosen gemyndert wardt vnd der frantzosisch gewalt sich zesongem stand auffrichtet do kam der Ebo
racensisch hertzog nicht mit klainem volck. auch nicht mit wenig adels gein Lundon in willen des königs rat ze
wandeln vnnd den stand des königs vnd des cönigreichs in besser wesen zebringen. aber Sopfulti wolt seiner
zukunft nit erharren sunder er setzet sich eylend auff ein schiff vnd flohe von dannen. aber wer kan seinem gesetzte
todt empfliehen. deñ etlich warden im nachzeeylen gesand die ergriffen im todschlahend Der hertzog Somer
set der nach verlorner Normanna wider gein Engelland keret was auch mechtig vnd gewaltig bey dem köng
aber wardt gefangen vnd vil adels getödt vnd auch der bueskaschaft nit verschonet. vnd vnder denselben vn
ser freünd Adam molynes des königs secretari enthawbtet. Vnlang darnach als der Eboracensisch hertzog wi
der anhayms komen was do begunde Somerseti ö fürst auß gefengknus gelassen mit verhengknus des königs
das königreich zuregirn. das kome im zu grossem tödtlichen schaden dañ er wardt von dem Eboracensischen her
zog erschlagen.

Von Schotten land

SChotten land ist in der innseln darin Engelland ist das letst ort gegen mitternacht hinein mit klamen was
ser flüßen vnd einem perg von Engelland vnderschieden. Daselbst sind wir zu winter zeit gewesen als die
sun ein wenig mer dañ drey stund das erdreich beleüchtet. Zu der selbigen zeit regiret einer Jacobus genant. ein
vieregketer vnd mit vil leibs faiste beschwerter man. der dañ etwen in Engelland gefangē aylf iar in hüt gehal
ten vnd darnach ledig gelassen. Zu letst einer engellendischen frawen vermehlet. wider anhayms keret vnnd vil
gewaltig ertödtet. Zu letst auch von seinen hawßgenoßen erschlagen wardt. Wir hetten etwen gehört das in
Schottenland ein pawm wer der am gestadt eins fluss früchte enten gestalt habennde prechte. weñ die zeytig
würden so fieln die ab. eins tails auff die erden. eins tails in das wasser. die auff die erden gefalnen verfaulete. die
aber in das wasser fielen die würden als lebendig vnd schwümmen vnder das wasser vnnd flügen darnach in
die luft. als wir aber den sachen begirlicher nachfragten do erlerneten wir das solcher pawm nit in Schottēlād
sunder bey Olchadischen innseln gefunden würde. aber ein sölchs wunder haben wir in Schottenland gesehē.
das die armen nackenten lewt bey den kirchen petlende almusens weise stain empfiengen vnd darūb fleissigelich
dancketen. dañ dieselben stain warēn schwefflicher oder faister matery. die prauchten sie für holtz. des grosser mā
gel in Schotten land ist.

Von Hybernia

Jewol wir yetzo von Hybernia etwas schreiben solten die mit einem kleinen meer vō Britānia vnderschie
den ist. yedoch nach dem wir nichts gedechtnus wirdigs in der zeit beschehē vernummen haben so eylē wir
zu den Hyspanischen sachen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0556
gefördert durch
Baden-Württemberg

Hyspania ein fast weytte gegent am erdpoden den besten wol zeuergleichen an waffen mechtig ist zu vnßern zeiten in fünf könig getaylt. den ersten vnd den gröstten neüt man den könig Castelle. den andern zu Aragen den dritten zu Portthegalia. den vierden Nauerre. den fünften Granate. den letste setzen sie in Castella dem edeln vñ weytherrschenden köngreich. Dess könige auß dem plüt der Gothier gewachßen das geschlecht nye verwandelt haben. Vnnd wiewol Aluarus von Luna arrogonischer nation auß edelm geschlecht. doch außerhalb der ee gepom. dieweil ettwen Johanna dem könig also verkündet het. das er einiger des reichs vnnd des königs g. walt gesehen würd. vnd Johannem den Nauerrischen könig. vnd Heinrichen den maister sant Jacobs ritterschafft mit seinem gewalt vnnd das königreich zeregiern mit der waffen betrübet het. yedoch lebet er darnach etwielang nach entsetzung seiner güeter auß widerstand der königin vom hof vertriben in einem abgesündenten stand. darnach wardt mit den obgenanten Johanne vnd Heinrico ein ernstlicher strett darüm vil lewt auff beder syten nyderlagen. aber Aluarus behielt den obsyg. vnd Heinrich wardt in dēselbē streyt an einer hand wund vñ starb in kürtzen tagen darnach. Sein öberkeit vnd herrschung erlanget aluarus vnd wardt etwielang darnach als ein vater vnd anschicker des königreichs gehalten. doch gieng er zu letst auß neyd der gewaltigē ernyder. Dañ dz er einen edeln der ime auß befelhe des königs nit angeneme ding verkünder auß seinem hauß durch ein fenster abstürtzig ein hieß do wardt er alßpald gefangen vnd mitten auff dem margt enthaubt. ein man hohs gaists zu haus vnd zu feld berümbt. vnd dem alweg grosse ding in dem gemüet sassen. Darnach hat Johānes ettwieuil war durch sie selbs das königreich geregiert. Nach seinē absterben empfieng sein sun Heinrich das königreich ein volmündiger jüng ling vñ ö auffrichtigkeit gerig. der dañ sun vonge gemahel verlassend ein andere auß Portugalia der kaiserin schwester zu der ee name vnd in das königreich Granate mit hereßkraft ziehende einē grossen tail der feind landschaft zerrüdet vnd verwüestet hat. In dem Nauarrischen königreich hat der sun wider den vater vnd der vater wider den sun zu den waffen gegriffen. Zu letst wardt der sun auß dem reich vertriben vnd flohe zu Alphonso seinem vetter dē könig zu arrogonia vnd sicilia. Nach der gepurt Christi. M.cccc.xci. iar ist das gantz königreich Granata genant nach vberwindung des haidnischen volcks vnd nach fangknus ires königs vnnd nach erobrung der statt Granata mit schwerer belegerung von den cristen bestritten vnd besetzt wardt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0557

gefördert durch
Baden-Württemberg

Bey erklerung der gelegenheit vñ pildnus Germanie oder Teütscher nation hernach entworffen ist zemercke der spruch Straboms also sagende. Die Teütschen der Gallischen nation nachfolgēde sind gerads leibs vnd weysser oder rößleter farb, vnd in andern dingen an gestalt, geperde vnd sytten den Gallischen gleich. darumb haben men die römer disen namen billich gegeben, do sye sie brüder der Gallier nennen wolten, dañ nach römischer rede haißen die Teütschen Germani das ist soul als eelich oder recht brüedere. Nw ist Germania oder Teütsche nation von den alten gschihrdschreibern vil verfawmbt, dañ dermals watñ ire innere vnd haymliche gegent oder zugeng mit wasserflüssen verhindert, der welde vnd see halben vnwegsam in grobem hirtischem sytten vnd nyndert deñ an berümbten namhafftigen flüssen erpawt. Aber nach hinlegung der abgöttereischen anbettung vnd nach annemung cristenlichs wesens ist dise teütsch nation züchtiger worden vnd zu grosser auffung komen. Sie ist gar prayt vonñ auffgang. Das Polnisch vnd nyderhungerisch land von mittemtag, das Algew oder gepirg, vom nydergang die Galker, gegen mitternacht das Teütsch meer habēde. In Germania sind ganzer Europe die berümbtisten flüss der Rhein, die Thonaw, die Elbe vnd andere vnzallich vñ gedechtnus wirdig. Der Rhein hat seinen vrsprung in dem sydenden berg auff eim allerhöhysten giptfel des gepirgs, in des nehe entspringē die flüss Rhodanus, die Lyonische vnd Narbonensischen gallischen gegent, vnd Padus oder Spfat Welschßland befeüchtigēde. Tranus, der bey Papiaz einflewßt. Die Etsch die durch das Trientisch vnnd Bermuisch land zu letst in das Adriatisch meer rynnet, aber der Rhein fleüßt gegē mitternacht mit girigē lawff durch die tale vnd gehe perg, vnd so er durch die Curiensischen landschaft komt so wndt er schiffreich. Alßpald darnach macht er zwen see, die man bodensee vnd zellersee nēnt) die statt Cōstentz in dem mittel lassende, vnd für roan mit widerwendigem vmbreyssen der gestadt von manchen spitzigen gehen felsen der berg gezwenngt erschröckenlich sawßende vñ seine gestadt stettigclich außhölerēde. vñ rynnet dañ fürohin durch Basel, die ime wi dersteende gestadt hynreyssende vnd newe genng mit grössem schaden der anwoner suchende, vnd für Straßburg Speyr Wurms Maynz Coblentz vnd Cölne die edeln stett Teütscher nation fließende, mit auffnemūg in sich vil schiffreicher flüss, als des Mayns Neckers Lymag Musel Masa vnd andrer, vnd geüßt sich dann auß on vil öttern in das Teütsch meer innseln machende, dero, ettlich von den Friesen, ettlich von den Gellrischen, ettlich von den Hollendern bewonet werden. Zum andern ereüget sich die Thonaw der berümbtist fluss Europe, entspringt auß dem Arnobischen berg bey anfanng des Schwartzwalds in ein dorff Doneschingen genant, vnd fleüßt vom nydergang gein dem ouent oder aufgang erstlich auff zwu tagrayss bis gein Vlme langk sam, alda mit der Plaw, yler vnd andern flüßen gesterckt wirdt sie schiffreich vnd rynnet von dannē hin durch vil land vnd neben vil stetten mit vberschwencklicher auffung d wasser. Sechzig des mererñ tayls schiffreiche flüss in sich nemende. Zu letst an sechs grossen öttern in das Euxinisch meer. Zum dritten begegnet die Elbe entspringende in den bergen die Schlesier land von Behem tayln. Die fleüßt mit der Multa durch Behmer land von dannen durch den Behmischen wald, fürban durch Meichßen Maydeburg vnd andere stett der Marck vnd des Sechsischē lannds bis hinab bey Hamburg in das Teütsch meer. Sunst sind andere namhafftige flüss der ich hie von der kürtze wegen geschweigen wil. Zum vierden erscheint ein wald Hercinia genat, den hewtbey tag bey anfaing vnnd vrsprung der Thonaw die vmbsessen daselbst den Schwartz waldt nennen. Der ist (als Pomponius mella setzt sechzig tagrays lang vnd grosser vnd bekantter deñ andere weld, vnd hat manch erlay namen, auch vil est. hörner vnd außstreckung, den die innlender andere vnd andere namen geben, dañ vō anfang seins vrsprungs bis zu dem Necker behelt er den namen Schwartzwald, vnnd vom Necker bis an den Mayn haißt er Otten wald, aber vonñ Mayn bis an den fluss Lonam bey Coblētz Westerwaldt. Darnach wēdet er sich gegen dem ouent vnd tayle Franckenland von Hessen vnd Thüringen, vnd darnach thut er sich in d mittel wider auff vnd vmbringet zneckels weyse das Behmisch land vnd strecket sich fürban in dem Merhern schem gepirg durch mittel der Hungern auff der rechten vnd der Poln auff der lingken seyten bis zu dem Dacischen vnd Getischen volck ye andere vnd andere namen empfahende. Nw ist Germania gar ein grosse gegēt europe, die dañ auß nachpawschaft vnd gesellschaft der römer vnd auch mit dem heiligen glawben zu senftmüetigkeit vnd gütsyttigkeit gebracht worden ist. Germania ist ein edle gegent vornemlich da sie mit flüssen beseüchtigt wirdt, dañ alda ist grosse vnd selige wollüstigkeit, gemassigter luft, fruchtpere felldūg, wunsame berg dicke welde vnd allerlay getrayds vberflussigkeit, weinrebtragende pühel, gnügsamkeit der flüss vnnd prunnen die gantzen gegent durchgießende, allenthalben mit hanttirungen vnd kawffhandlungen mechtig, den gesten gütden bittenden senftmüetig vnnd an syūschicklichkeiten, sytlichkeit, krefften vnnd mannen zuvoran in kriegs sachē keiner nation weichende. Sie weicht auch an reichthümern aller metall keinem ertreich, dañ alle Welsche Gallische Hispanische vnd andere nation haben schier alles silber auß den Teütschen kawflewten. Dise Teütsch nation vermag allain on eüßere hilff soul manschaft zu roß vnd zu füß das sie eüßern nationen leichtigclich widersteen mag. Mer grosse treffenliche ding werñ zesagen von dem cristenlichen wesen, gerechtigkeit, glawben vnd trew die ich doch von kürtze wegen fürgeen müß.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0558

gefördert durch
Baden-Württemberg

VSLANT
IBERNIA
SCOCIA
ANGLIA
OCEANVS GERMANICVS
LVNDEA
OCCIDENT
NOR MANDIA
BRITANIA
FRANCIA
VICARDIA
BRABANCIA
FLANDRIA
HOLAND
Traiectum
Monstr
FRISIA
GELRIA
Colonia
WESTVALIA
MARCHA
SAXONIA
Hamburg
Lubut
DACIA
Albis fl
Viadrus fl
Rhenus fl
Mosella fl
Mosa fl
Scaldis fl
Sequana fl
Ligeris fl
Aquisgranum
Luzelburg
Trier
Metz
Speier
Mentz
Argentina
BVRGVNDIA
Basilea
Lucern
Zurich
Constantia
Bern
SVEITZER
Genf
Rotang fl
Velontz
Salm
Tolos
Aurelianis
Senna fl
Aduatici
Menus fl
Francfurt
FRANCONIA
Erffurt
Bamberg
Nurmberg
Noring
SWEVIA
Vlma
Danubius fl
BAVARIA
Augusta Lauf fl
Salzburg
Vrfe fl
Athesis fl
Villach
Venetia
Vincentia
Verona
Padua
Trient
PROVINCIA MASSILIAE
LONGOBARDIA
Ticinum
Aurelianis
Durenus fl
Aduo
Rhodanus fl
Ligeris fl
Mosa fl
Rhenus fl
Mosella fl
Menus fl
Egra fl
Albis fl
Viadrus fl
Sala fl
Lauf fl
Lauga fl
Isara fl
Inn fl
Drauus fl
Sau fl
Tibiscus fl
Danubius fl
Rhodanus fl
Ticinum
Mantua
Padua
Vincentia
Verona
Trient
Villach
Andernach
Braunschweig
Eisenach
Erffurt
Hamburg
Lubut
Bamberg
Nurmberg
Noring
Ingolstat
Passau
Salzburg
Augusta
Constantz
Zurich
Lucern
Basilea
Argentina
Speier
Mentz
Colonia
Aquisgranum
Luzelburg
Trier
Francfurt
Marburg
Paderborn
Hannover
Lubeck
Bremen
Hamburg
Lubut
Stetin
Griffalt
Danzig
Elbing
Thorn
Culmen
Marienburg
Marienwerder
Graudentz
Dantzig
Stolpe
Rugenwalde
Colberg
Camin
Stetin
Griffalt
Lubeck
Hamburg
Lubut
Bremen
Hannover
Paderborn
Marburg
Francfurt
Mentz
Speier
Argentina
Basilea
Lucern
Zurich
Constantz
Bern
Genf
Tolos
Aurelianis
Senna fl
Ligeris fl
Rhodanus fl
Aduatici
Durenus fl
Aduo
Ticinum
Mantua
Padua
Vincentia
Verona
Trient
Villach
Andernach
Braunschweig
Eisenach
Erffurt
Bamberg
Nurmberg
Noring
Ingolstat
Passau
Salzburg
Augusta
Rhenus fl
Mosella fl
Menus fl
Egra fl
Albis fl
Viadrus fl
Sala fl
Lauf fl
Lauga fl
Isara fl
Inn fl
Drauus fl
Sau fl
Tibiscus fl
Danubius fl
Rhodanus fl
Scaldis fl
Sequana fl
Ligeris fl
Mosa fl
Aquisgranum
Luzelburg
Trier
Metz
Speier
Mentz

Hie ist entlich beschlossen das büch der Cronicken vnd gedechtnus wirdigern geschihtē vō anbegyn d werlt bis auf dise vnßere zeit vō hohgelertē mannē in latein mit großem fleiß vnd rechtfertigung versamelt. vnd durch Georgium alten deßmals losungschreiber zu Nürmberg auß dēselben latein zu zeiten von maynung zu maynung. vnnd beyweylen (nit on vrsach) außzugs weise in diss teütsch gebracht. vnnd darnach durch den erbern vnnd achtpern Anthonien koberger daselbst zu Nürmberg gedruckt. auf anregūg vnd begern der erbern vnd weysen Sebalden schreyers vnd Sebastian kamermaisters burgere daselbst. vnd auch mitanhangung Michael wolgemūts vnnd Wilhelm pleyden wurffs maler daselbst auch mitburger die diss werck mit figuren wercklich gezieret haben. Volbracht am. xxiij. tag des monats Decembris Nach der geburt Cristi vnßers haylands M.cccc.xcij. iar.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0560

gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0561

gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0562

gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0563

gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0564

gefördert durch
Baden-Württemberg

Rev. 1947

B 1554 B

fol. Jne.

UB Heidelberg
05134159 , 1

LXXXII, 107

Zentrale Restaurierungswerkstatt
B 1918, 2/6

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0565

gefördert durch
Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0566

gefördert durch
Baden-Württemberg

1554
Impr. Fol.

INCUNABEL

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg0309000/0167

gefördert durch
Baden-Württemberg

BEy disen zeitten machten ettlich des reichs. vnd besunder die gaistlichen churfürsten vō mancherlay zwi
lewstigkeit wegen wider kōnig Albrechten pūntnus vnd verschreibung miteinander. den beschuldigten
sie das er Adolffen semen herrē in ein krieg vmbbracht het. deßhalb er dañ kōnigclicher ere vnwirdig w er. dar
umb setzeten die andern fürnemsten fürstē teütscher nation hertzog Rudolffen pfaltzgrafen bey rheyn zu eim rich
ter des römischen reichs. also das er hinfüro zu künftigen zeiten auß seiner tapfferheit dasselb ambt volfüeren
solt auff das die römisch kōnig bewegt würden nichtzit vbels oder scheltung wirdigs im reich fürzenemen dar
durch sie der römischen kōnigclichen höhe vnwirdig geschatzt werden mochten.

volget Philippus der tarentinisch hertzog sein bruder mit einer wolberayten schiffung eylends nach. dazwischē
rüsteten sich die in Sicilia zu der gegen weer zu land vnd wasser. in mittler zeit schiffet dz philippisch heer gleich
liederlicher weiß sich der sicherhait auff Robertum. der die benanten statt eingenomen het trōstende. dē erschy
ne desselben Roberts schiffung auß der cathinischen pforten von weyten vnd kome d philippischē schiffung on
einche schicklichkeit zum streyt vnd were entgegen. do schistē die Sicilier mit wolbewarter streytschicklichkeyt
in inprünstiger begirde auff die zwū schiffung zu. vnd griffen die die nach schiffet erstlich an. also dz dero ettlich
gefangen. ettlich ertrenckt vnd ettliche zertrenīt warden. so kome wenig schiff eyllends zu Roberto gein cathinaz
Darnach wardt ein hertter streyt mit der philipsen schiff ung. aber hertzog Robertus gabe sich auß angst seins
gemüets in die flucht. ließ die statt Cathinam vnd keret mit wenig vberblibnen schiffen wider in welsche lannd

Dinus ein doctor

DInus mugelanus beder rechtē ein hoherfarner lerer hat diser zeit die erstē statt
vnder den doctoren vnd lerern in welschen landen erlangt. vnd in reden dispu
tirn vnd entschaidung solchen glawben vnd kraft gehabt das sein gegenwürtigkeit
für ein versamlung aller rechtlichen weyßheit geachtet wardt. dañ er hat das gantz
werltlich recht in vil büechern außgelegt vnd erklert vnd gar vil schöner treffenlich
er ratschleg gemacht.

PEtrus de bella partita ein burgundier dem vorgenanten Dino an schriftlicher
weißheit vnd lere wol gemess. hat diser zeit nit mynder artlich vnd treffenlich
dañ derselb Dynus vber die werltlichen recht erklerung vnnd ander löblich tüglich
ding im rechten beschriben.

Jacobus von arena

IN dem iar cristi vnßers haylands. M. ccc. ward vō
babst Bonfacio dem achtē auß gütigē rat in nach
folgung der veter des alten testaments das erst iubel oder
gnadenreich iar auffgesetzt. dasselb hinfür alweg vber hū
dert iar zehalten. vnd was also geordnet. Welche menschen vber die gepirge vñ vber
meer gein rom komende acht tag. vnd die in welschem land vnd iren inseln wonēde
daselbsthin ziehende. xv. tag die heiligen stett vnd gotzhewßer zu rom haymsuchten
die erlangten ablass aller sünde. Auß solchem ablaß komen vil menschen die langzeit
gegeeinand offenlich vñ haymlich in großer schweren hawbtfeintschaft gelegē warīn
zu frid gütwilligkeit vnd versönung.

JAcobus von arena was ein hoh erfarner rechtgelerter man. des opinion vnnd
wone in erklerung der gesetze alweg der maynung des rechten gewesen sind. vnd
hat auch vil schöner ding im rechten beschriben.

NIcolaus von Neapolis auch diser zeit wesende hat auch als ein rechtgelerter vil treffenlicher schrifften
vber erklerung der werltlichen recht geschriben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

© Universitätsbibliothek Heidelberg
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/is00309000/0568

gefördert durch
Baden-Württemberg